



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

### About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

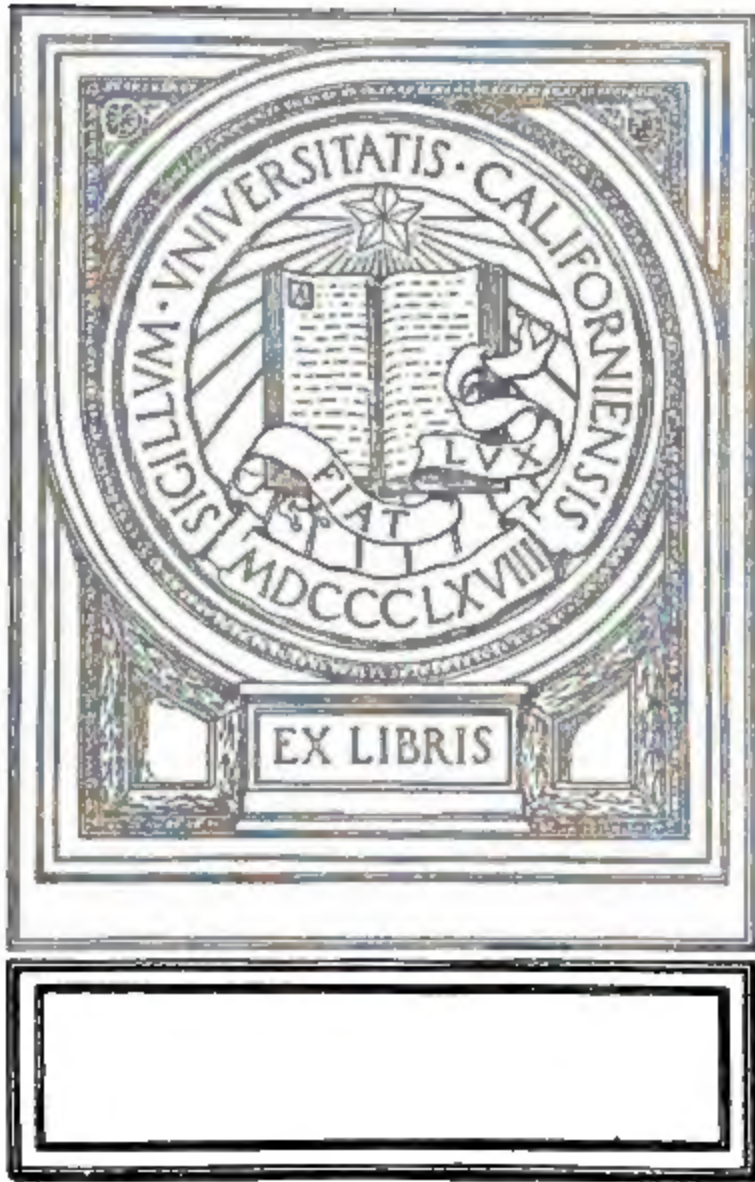
Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.







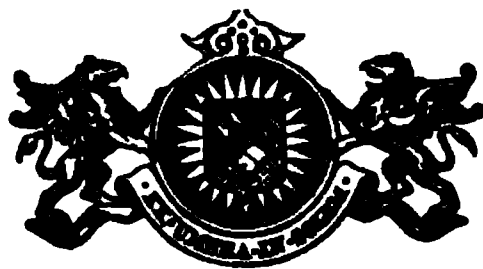




*Universität Leipzig, Inst...*

**VIERTER JAHRESBERICHT**  
**DES**  
**INSTITUTS FÜR RUMÄNISCHE SPRACHE**  
**(RUMÄNISCHES SEMINAR)**  
**ZU**  
**LEIPZIG.**

**HERAUSGEGEBEN**  
**VON DEM LEITER DES INSTITUTS**  
**PROF. GUSTAV WEIGAND.**



**LEIPZIG**  
**JOHANN AMBROSIUS BARTH**  
**1897.**

*[Faint, illegible text]*

*[Faint, illegible text]*

726  
X53  
I. #6

~~NOTES ON THE~~

TO VIMU  
AIRBORNE LIAISON

PC603  
U55  
v. 4-6  
MAIN

## Vorwort und Jahresbericht

über das Sommersemester 1896 und das Wintersemester 1896/97.

---

Wie in den drei ersten Jahren seines Bestehens, so hat auch im vierten Jahre das Seminar einen stetigen Aufschwung genommen. Tritt dies auch nicht in der Zahl seiner Mitglieder hervor, denn dieselbe betrug im Laufe beider Semester 23 (Deutsche 11, Rumänen 6, Aromunen 1, Bulgaren 2, Amerikaner 1, Engländer 1, Russe 1), war am Ende des Wintersemesters auf 16 gesunken durch Wegzug, durch Ablegung des Doktorexamens, dem gewöhnlichen Ziele der in das Seminar Eintretenden, durch Tod (1), so hat sich doch jetzt ein älterer Stamm herausgebildet, der auf eine höhere Stufe der Ausbildung gebracht werden kann, und die weitere Folge ist, daß augenblicklich so viel Themata in Bearbeitung sind, wie noch nie zuvor, darunter drei, vielleicht vier durch Rumänen. Allerdings werde ich dadurch gezwungen, im nächsten Jahre keine Neuaufnahmen vorzunehmen, um mit elementaren Dingen keine Zeit zu verlieren. Wenn auch die Gesamtzahl dadurch zurückgeht, wird sich die Zahl der wirklich Arbeitenden heben.

Über die in dem diesjährigen Jahresberichte enthaltenen Arbeiten ein Urteil abzulegen, schenke ich mir. Nur möchte ich bemerken, daß die von meinen Schülern ausgesprochenen Ansichten durchaus nicht immer die meinigen sind. Mein Anteil besteht in der Auswahl des Themas und in der Besprechung der Art der Behandlung desselben. Die spezielle



Ausführung bleibt dem Einzelnen überlassen; auch freue ich mich mehr über eine Arbeit und schätze sie höher, wenn sie von selbständigem Denken zeugt, auch wenn sie meiner Auffassung nicht entspricht, als über eine solche, die mich nur zu oft an mein Kolleg oder an Seminarsitzungen erinnert. Daß ich natürlich zuweilen auch Gelegenheit habe, grobe Versehen, wie sie bei Anfängern immer vorkommen, im Laufe einer Arbeit zu verbessern, ist selbstverständlich.

Im Sommersemester 1896 habe ich gelesen: 1. Methode der Dialektforschung zweistündig; 2. Einleitung in das Studium des Rumänischen einstündig; 3. Neubulgarisch einstündig (Fortsetzung); 4. Seminarübungen zweistündig. Im Wintersemester: 1. Praktische Grammatik des Rumänischen zweistündig; 2. Seminarübungen zweistündig.

Mit ganz bedeutenden Opfern habe ich die Seminarbibliothek so vervollständigt, daß die wichtigeren Werke der rumänischen Philologie, sowie der Hilfswissenschaften besonders der Balkansprachen vorhanden sind. Das Rumänische zählt 395 Nummern, die sich folgendermaßen verteilen: Grammatik 70, Dialekte 47, Volkslitteratur 48, Lexica 16, Altrumänische Texte 24, Geschichte 90, Varia 100. Ferner Balkan-Geographie und Ethnographie 46, Albanesisch 25, Ungarisch und Türkisch 15, Slavica 70, Latein 19, Neugriechisch 40, Phonetik und allgemeine Sprachwissenschaft 47, Romanische Sprachen etwa 400, wovon der größte Teil auf das Französische kommt, im ganzen etwa 1050 Werke.

An Zeitschriften halte ich: 1. Zeitschrift für romanische Philologie; 2. Litteraturblatt für germanische und romanische Philologie; 3. Slavisches Archiv; 4. Archiv für lateinische Lexicographie; 5. Indogermanische Forschungen; 6. Kritischer Jahresbericht über die Fortschritte der romanischen Philologie; 7. Convorbiri literare (früher gratis, jetzt bezahlt); 8. Archiva von Jassy (gratis); 9. Revista von Densuşeanu; 10. Şezătoarea (gratis in 8 Exemplaren).

Folgende Zeitungen werden uns gratis zugeschickt: 1. Dreptatea aus Temeswar; 2. Tribuna aus Hermannstadt;

3. Gazeta Transilvaniei aus Kronstadt; 4. Telegraful nebst Fóia pedagogică aus Hermannstadt; 5. Tribuna poporului aus Arad; 6. Familia aus Großwardein; 7. Liga aus Bukarest; 8. Gazeta Macedoniei aus Bukarest; 9. L'Estafette aus Paris; 10. Знамe aus Sofia.

Sämtlichen verehrlichen Redaktionen sei unser herzlichster Dank ausgesprochen. Zu ganz besonderem Danke aber fühle ich mich verpflichtet einigen Gemeinden und Personen gegenüber, die mir resp. dem Seminare wertvolle Büchergeschenke gemacht haben. Es sind das vor allem die Gemeinde Seliste, die uns *Viata și petrecerea sfinților* von Dosofteiu vom Jahre 1682 und das neue Testament aus Bălgrad 1648 (drei Blätter am Anfang, 29 am Schlusse fehlen) geschenkt hat. Aus der Gemeinde Rășinar stammen drei Manuscripte: 1. Erdkunde aus dem Ende des 18. Jahrhunderts; 2. ein Gemeindestatut von 1793; 3. Ein Statut für Lehrer und Kantoren von 1787. Herr Canonicus Moldovan schenkte uns Cipariu's Archiv pentru filologia și istoria 1867—69, sowie ebendesselben Verfassers *Analecta*, die auch von Seiten des Herrn George Ciuhandu in Roșia durch Vermittelung des Herrn Dr. Bacmeister zum Geschenke gemacht wurden. Sehr gefreut habe ich mich auch über das Ofener Wörterbuch und ein *Molitvelnik* aus Bălgrad vom Jahre 1689, die mir Herr Erzpriester Curban in Buteni verehrte. Herr Pușcariu überbrachte von Herrn Pfarrer Spornic in Cohalm die Chronik des Cantemir von 1700 im Neudruck von 1835. So erfreulich alle diese Gaben sind und so dankbar ich dafür den Gebern bin, so muß ich doch gestehen, daß man an vielen Orten, wo sich Texte aus dem 17. Jahrhundert befinden, die für das Studium des Altrumänischen von größter Wichtigkeit sind, wenig Verständnis für die Zwecke des Seminars gezeigt hat. Man läßt diese Bücher lieber in feuchten Kirchen vermodern oder von Maden und Mäusen zerfressen, als daß man sie unserm Seminare zur Benutzung überläßt. Habe ich doch an einige Orte verschiedene meiner Werke als Tausch geschickt, und nicht einmal Antwort auf mein Schreiben erhalten. Vielleicht bilden sich die

Leute ein, daß ihre alten Bücher einen hohen Wert haben, dessen man sich nicht entäußern dürfe. Hoffentlich bringt meine beabsichtigte Reise nach dem nordöstlichen Transsilvanien in dieser Beziehung mehr Erfolg als die vorjährige. Auch für die diesjährige Reise ist mir von der hiesigen Albrechtsstiftung eine Unterstützung von 800 Mark zu teil geworden, wofür ich herzlichen Dank sage.

Leipzig, den 24. Juni 1897.

Gustav Weigand.



# Inhalt.

	Seite
<b>Vorwort und Jahresbericht . . . . .</b>	<b>III</b>
<b>Die Kasusbildung des Singular im Rumänischen von Ernst</b>	
Bacmeister . . . . .	1—81
<b>Einleitung . . . . .</b>	<b>1</b>
<b>A. Genitiv-Dativ</b>	
<b>I. Ohne Präposition</b>	
Kap. I Gen.-Dat. masc. ohne Artikel . . . . .	4
„ II Gen.-Dat. mit Artikel . . . . .	6
„ III Gen.-Dat. fem. ohne Artikel . . . . .	18
„ IV Gen.-Dat. fem. mit Artikel . . . . .	30
„ V Die Ausbildung der Regel: Gen.-Dat. Sg. fem. ist gleich dem Plur. . . . .	37
„ VI Gen.-Dat. masc. mit vorgestelltem Art. . . . .	39
„ VII Gen.-Dat. fem. mit vorgestelltem Art. . . . .	50
„ VIII a als Präposition vor unflektiertem Subst. . . . .	55
„ IX a als Präposition vor flektiertem Subst. . . . .	58
„ X Lautliche und syntaktische Weiterentwicklung des a im Dacorumanischen . . . . .	65
„ XI Nachträge zur Bildung des Gen.-Dat. . . . .	74
<b>B. Vokativ</b>	
Kap. XII Vok. masc. . . . .	76
„ XIII Vok. fem. . . . .	80
<b>Der heutige Stand der Pluralbildung im Dako-Rumänischen</b>	
von Hermann Thalmann . . . . .	82
<b>A. Masculina . . . . .</b>	<b>83</b>
I. sing.-Cons., plur.-Cons. + ȳ . . . . .	84
II. sing. -u, plur. -i . . . . .	88
III. sing. -Vok + ũ, plur. -Vok. + ȳ . . . . .	88
IV. sing. -ȳ, plur. -ȳ . . . . .	88

	Seite
V. sing. -e, plur. -ī . . . . .	89
VI. sing. -ǎ, plur. -ī . . . . .	90
Kurze Zusammenfassung . . . . .	90
B. Feminina . . . . .	90
I. sing. -ǎ, plur. -e . . . . .	90
II. sing. -ǎ, plur. -ī . . . . .	95
III. sing. -ǎ, plur. -ǎ . . . . .	104
IV. sing. -ǎ, plur. -urī . . . . .	105
V. sing. -ea, -a, -i, plur. -ele, -ale, -ile . . . . .	105
VI. sing. -e, plur. -ī . . . . .	107
VII. sing. -e, plur. urī . . . . .	110
VIII. sing. -e, plur. -e . . . . .	110
Schwankungen . . . . .	111
I. sing. -ǎ, plur. -e und -i . . . . .	112
II. sing. -a, plur. -e und urī . . . . .	115
III. sing. -ǎ, plur. -i und urī . . . . .	115
IV. sing. -e, plur. -i und urī . . . . .	115
V. sing. -ǎ, plur. -e, -ī und urī . . . . .	115
Kurze Zusammenfassung . . . . .	115
C. Neutra . . . . .	116
I. plur. -urī . . . . .	120
II. plur. -e . . . . .	122
III. plur. -ǎ . . . . .	127
IV. sing. = plur. . . . .	128
Schwankungen . . . . .	128
I. Die einsilbigen Neutra mit dem plur. -e und -urī . . . . .	129
II. Die Paroxytona mit dem plur. -e und -urī . . . . .	129
III. Die Oxytona mit dem plur. -e und -urī . . . . .	129
Kurze Zusammenfassung . . . . .	131
D. Substantiva, die Besonderheiten aufweisen . . . . .	131
E. Anhang . . . . .	133
Verzeichnis der Abkürzungen und der benutzten Werke . . . . .	135
<b>Der Codex Dimonie, Blatt 11—40 von Gustav Weigand</b> 136—227	
Blatt 11 . . . . .	138
„ 15 . . . . .	150
„ 20 . . . . .	164
„ 25 . . . . .	180
„ 30 . . . . .	194
„ 35 . . . . .	208
„ 40 . . . . .	224

	Seite
<b>Die Anwendung von pre als Akkusativzeichen (Fortsetzung)</b>	
von St. Stinghe . . . . .	228—249
II. pre im Neurumänischen . . . . .	228
1) Das Objekt ist ein Nomen mit Attribut. . . . .	229
2) Das Objekt ist ein Nomen mit und ohne Artikel . . .	232
3) Das Objekt ist durch das Vorausgehende bekannt . .	235
4) Das Objekt steht in Beziehung zu einem Dativ des Personalpronomens . . . . .	237
5) Das Objekt ist durch einen Vergleich erweitert. . .	238
6) Das Objekt ist unbekannt . . . . .	238
7) Das Objekt ist ein Eigenname . . . . .	239
8) Das Objekt ist ein substantivisch gebrauchtes Pronomen	239
9) Das Objekt steht mit dem unbest. Art. . . . .	243
10) Das Objekt steht mit dem best. Zahlwort . . . . .	243
Schlußbetrachtung . . . . .	244
Zusätze von Gustav Weigand . . . . .	246
 <b>Körösch- und Marosch-Dialekte von Gustav Weigand</b>	250—336
A. Reisebericht . . . . .	250
B. Beschreibung der Dialekte	
1) Wert der Schriftzeichen . . . . .	254
2) Zur Lautlehre (Liste der Normalwörter) . . . . .	256
3) Zusätze . . . . .	283
4) Die Motzen und Mokanen . . . . .	285
5) Die Băleşî . . . . .	288
6) Die Pădurenî . . . . .	289
7) Zur Flexion . . . . .	290
C. Texte . . . . .	301
D. Glossar . . . . .	325
Liste der dialektisch untersuchten Gemeinden . . . . .	333





# Die Kasusbildung des Singular im Rumänischen

von

Ernst Bacmeister.

---

## Einleitung.

Die vorliegende Arbeit kann und will keinen Anspruch darauf erheben, ihr Thema erschöpfend behandelt zu haben. Noch hat die historische Grammatik des Rumänischen nirgends genügend festen Fuß gefaßt, noch stehen für keinen Punkt derselben genügende Vorarbeiten zu Gebote, deren Zusammenfassung ein endgültiges Resultat erzielen könnte. Vielmehr sind überall erst noch die nötigen Vorarbeiten zu erwarten, und nur als eine solche mag auch die nachstehende Untersuchung über einen der schwierigsten Teile der historischen Grammatik, die Flexion des Substantivums im Singular, betrachtet und beurteilt werden.

Ein besonderer Charakter ist meiner Arbeit verliehen durch den breiten Raum, welchen die theoretischen Erörterungen darin einnehmen. Ein Blick auf die allgemeine Entwicklung der rumänischen Sprache wird dies begründen: Erst im 16. Jahrhundert beginnt mit Sicherheit ihre schriftliche Fixierung. 13 Jahrhunderte ungehemmter Entwicklung sind vorangegangen. „Gewiß hat das Vulgärlatein, welches in jene östlichen Gegenden verpflanzt wurde, hier mindestens ebenso starke Umgestaltung erfahren, wie irgendwo anders; aber die Einzelheiten derselben sind zum größten Teil in tiefes Dunkel gehüllt. Denn sobald das volle Tageslicht darauf fällt, zeigt das Rumänische nur noch ein geringes Maß von Fortschritt und Schwankung; man empfängt fast den Eindruck

einer Windstille, der ein heftiger Sturm vorangegangen ist“. (Schuchardt). Fremde, zumal slavische Einflüsse haben tiefe Spuren in den romanischen Grundbestand gegraben und vielfach den alten Kern der Sprache völlig überwuchert. Ist die Substantiv-Flexion auch weniger von dieser Beeinflussung betroffen worden, so hat man doch auch hier, gerade in der hervorstechendsten Eigenart derselben, die, obwohl nicht direkt zum Thema gehörig, doch von uns nicht zu umgehen war, — in der Kasusbildung durch nachgestellten flektierten Artikel, die Einwirkung des Slavischen erkennen zu müssen geglaubt. Und warum zunächst nicht? Die Lücke zwischen dem fast fertigen Rumänisch des 16. Jahrh. und dem Vulgärlatein des 2.—3. Jahrh. n. Chr. ist von der etymologischen Forschung, da alle Hilfsquellen fehlen, doch nur durch theoretische, allerdings vorsichtig den praktisch erwiesenen allgemeinen und für das Rumänische besonders in Betracht kommenden Lautgesetzen folgende Rückschlüsse auszufüllen. Mühsam winden wir uns zu dem Kern der Sprache hindurch, der, nur notdürftig erkannt, auch seinerseits der Spekulation noch allzufreien Spielraum gewährt. Wie sah das Vulgärlatein des 3. Jahrh. aus? Wie weit geht die Beeinflussung desselben durch die Ursprache des Landes, das Illyro-Thracische? Haben sich vor allem in der Flexion, dem zähesten Element jeder Sprache, nicht noch Spuren davon erhalten? — Ich habe diese Fragen berücksichtigen und zum Teil des längeren erörtern müssen. So bin ich darauf gekommen, im Prinzip das Vulgärlatein als genügend zur Erklärung aller lautlichen und syntaktischen Erscheinungen in der rumänischen Substantiv-Flexion zu betrachten und nur als letztes Mittel slavischen Einfluß zu konstatieren. Diese unwillkürliche Voreingenommenheit, so tadelnswert sie an sich sein mag, darf ich entschuldigen durch meine Unkenntnis des Slavischen und selbst dem Kenner dieser Sprache gegenüber vielleicht rechtfertigen mit der Bemerkung, daß der eingeschlagene Weg mich nirgends im Stiche gelassen hat: Das Vulgärlatein des 2.—3. Jahrh. in der als normal angesetzten Gestalt genügt zur Erklärung

der für uns in der vorliegenden Arbeit wichtigen Erscheinungen.

Die Methode meiner Untersuchung war derart, daß ich mich zunächst mit dem in den Texten von der ältesten Zeit der Überlieferung bis auf die Neuzeit — einschließlich der südrumänischen Dialekte — thatsächlich vorliegenden Material bekannt machte, daraus mir eine eigene Ansicht zu bilden suchte, sodann für jeden einzelnen Punkt die bereits von anderen ausgesprochenen Meinungen prüfte, um endlich meine Anschauung, durch jene nach Bedürfnis modifiziert, zur Darstellung zu bringen, die theoretischen Erwägungen durch den empirischen Beweis der zusammengestellten Belege aus den verschiedenen Texten ergänzend.

Auf diese Weise hat die gründlichste Behandlung der Genitiv-Dativ erfahren, so daß ich hier teilweise mit hinreichender Sicherheit zu neuen Resultaten gelangt bin, deren Anerkennung oder auch Bestreitung vielleicht endgiltigen Aufschluß über manche bisher noch ungelöste Fragen bringen wird.

Dies Verdienst würde meiner Arbeit ihren Wert verleihen. Nach wenigen Jahren wird, ja muß sie im Fortschritt der Wissenschaft überholt sein; ich werde das nicht bedauern, wenn sie nur selbst ihren Teil dazu beitragen darf.

## **A. Genitiv-Dativ.**

### **I. Ohne Präposition.**

---

#### **Kapitel I.**

#### **Gen.-Dat. masc. ohne Artikel.**

Der unartikulierte Gen.-Dat. des Maskulinums stimmt seiner Form nach mit dem Nominativ überein. Er entspricht also, wie dieser, zuweilen dem Nominativ, im allgemeinen aber dem Kasus obliquus eines lateinischen Grundwortes.

Nominativ-Bildungen sind: om, drac, împărat, jude, sânge, șarpe etc.

s. Tiktin: Gram. I. § 131.

Oblique Bildungen sind: berbece, nepot, părinte, socru.

Nach den ursprünglichen Endvokalen unterscheiden wir

#### **1. u-Maskulina.**

Lateinisches nachtoniges u ist im Dr.

a) nach mut + liquid.

volltonig erhalten.

socru.

Das gleiche Verhältnis zeigen von den Dialekten das Megl. und Ir., während das Ar. das u nach jeder Konsonantengruppe volltonig erhalten hat

Dr. Megl. Ir.	socru
	domnu
	korb
Ar.	socru
	domnu
	korbu.



b) nach volltonigen Vokalen halbtonig erhalten

boṽ

Überall gleichmäßig.

c) nach halbtonigen Vokalen geflüstert erhalten lucrătoriṽ, cuiṽ.

s. Tiktin: Z. f. r. Phil. XII. S. 224.

„Nach semisonem i hat sich ũ in der Schrift bis auf die Gegenwart erhalten, während die nordrum. Aussprache es auch hier nicht mehr kennt. Wann die Verstummung eingetreten, ist nicht mehr zu ermitteln; jedenfalls dürfte sie sich hier später (als im Falle d, siehe unten) vollzogen haben.“

Dieses geflüsterte ũ (c) gegenüber dem halbtonigen u (b) hat auch Nădejde im Auge, wenn er unterscheidet: u foarte scurt und u aproape întreg, formând diftong cu vocala ce se află înaintea lui.

Ein nach Tiktin (Z. f. r. Phil. XII. S. 224 A. 1) in Siebenbürgen gesprochenes halbtoniges ũ für iṽ dürfte dort wenigstens eine deutliche Scheidung zwischen dem halbtonigen und geflüsterten u zweckmäßig erscheinen lassen.

d) nach einfachem Konsonanten geschwunden.

Dieser Wegfall des u hat sich im Laufe des 17. Jahrhunderts vollzogen; tritt jedoch vereinzelt auch schon in den ältesten Texten hervor. (Tiktin, Z. f. r. Phil. XII, S. 223.) Tiktin nimmt deshalb für das vollgeschriebene u der alten Texte bereits nur noch halbtonigen Wert an. (Z. f. r. Phil. XI, S. 74.)

Von den Dialekten stimmen Megl. und Ir. mit dem Dr. überein, während Ar. auslautendes u nach einfachem Konsonanten geflüstert bewahrt hat, wenigstens im Centrum des Gebietes: lupṽ. Auch soll in gewissen Teilen Siebenbürgens der auslautende Konsonant noch labialisiert gesprochen werden. (Tiktin, Z. f. r. Phil. XII, S. 223 A. 2.)

## 2. e-Maskulina.

Lateinisches nachtoniges e bleibt im Dr. erhalten. Von den Vokalen der vorhergehenden Silbe wird o zu oa, ę zu ea, ę zu ie gebrochen.

munte  
soare  
șarpe aus sierpe-șerpe-șearpe  
vierme.

Von den Dialekten zeigt das Ar. vereinzelt, das Megl. durchgehend im Auslaut i, während das Ir. sich dem Dr. anschließt. Mit Megl. steht das Mold. auf gleicher Stufe. — Tiktin, Z. f. r. Phil. XI. S. 71: Mold. vulgär lautet jedes im unbetonten Auslaut stehende e wie i: mari für mare. Doch scheint mir dieses i dem e näher zu liegen (Sievers i<sup>2</sup>) als das normale i (Sievers i<sup>1</sup>).

### 3. a-Maskulina.

Unbetontes a im Auslaut ist zu ă geworden.  
tată, popă.

### Übersicht.

Dr. socru; abweichend:

bou	
ochi(ă)	Ar. Megl. okliă
lup	Ar. lupă
domn	„ domnu
frate	Megl. (Mold. Ar.) frati
tată.	

## Kapitel II.

### Gen.-Dat. masc. mit enklitisch angehängtem Artikel.

#### a) Allgemeines über die Artikulation im Rumänischen.

Mangiuca (Dr. Sprach- und Geschichtsforschung X, 1) stellt den Satz auf: „Der dem Nomen hintangesetzte Artikel in der daco-roman. Sprache ist als Pronominal-Enklisis eine synthetische Fortsetzung der lateinischen Deklination.“ Damit

richtet er sich vor allem gegen die von dem Slavisten Kopitar (Wiener Jahrb. Bd. 46 Jg. 1829) aufgestellte und bis in die neueste Zeit aufrecht erhaltene Hypothese, den hintangesetzten *daco-roman.* Artikel aus einer *thraco-illyrischen* Grundsprache herzuleiten, obwohl uns diese Sprache trotz aller Forschungen bis heutzutage unbekannt geblieben ist. Er hält dagegen: „Die romanischen Redeteile der *daco-roman.* Sprache reklamieren als romanische Form auch den dem Nomen hintangesetzten Artikel, denn es giebt nichts einzelnes in der Sprache. Jedes seiner Elemente kündigt sich als Teil des Ganzen an.“ Seine Beweisführung, worin er auch eine Beeinflussung des Rumänischen in seiner Artikulation von seiten des Bulgarischen oder Albanesischen zurückweist, ist meinem logischen Empfinden durchaus überzeugend. Sein Endresultat faßt er in folgende Punkte zusammen. (S. 98.)

1. Der dem Substantivum hintangesetzte Artikel der *daco-roman.* Sprache muß als Pronominal-Enklisis, als eine synthetische Fortsetzung der lateinischen Deklination (zumal der Artikel durch die obliquen Kasus flektiert) angesehen werden, weil auch die Kasus-Flexionen in der lateinischen Sprache, sowie in den anderen indo-europäischen Sprachen nichts anderes sind als Bildungen ebenfalls durch Pronominal-Enklisis.

2. Der als synthetische Pronominal-Enklisis anerkannte hintangesetzte Artikel in der *daco-roman.* Sprache muß seiner Genesis nach älter sein als der dem Substantiv vorgesetzte Artikel in den übrigen romanischen Sprachen, weil letzterer als aus einer weiter vorwärts geschrittenen analytischen Sprache hervorgegangen zu betrachten ist; kurz gesagt, der *daco-roman.* hintangesetzte Artikel ist das Resultat der noch synthetischen *lingua romana rustica* aus Central-Italien des 2.—3. Jahrh., als das trajanische Dacien kolonisiert und unter römischer Botmäßigkeit gestanden ist, während der dem Substantiv vorgesetzte Artikel in den übrigen romanischen Sprachen als ein Produkt der im analytischen Prozesse mehr vorwärts geschrittenen *lingua romana rustica* des 7.—8. Jahrh. zu betrachten ist.

Indem wir diesen Aufstellungen Mangiucas im ganzen zustimmen, finden wir vielleicht eine Ergänzung dazu, jedenfalls aber keinen Widerspruch dagegen in Weigands vermittelnder Ansicht, daß nämlich die übereinstimmende Nachstellung des Artikels im Bulgar. Alban. und Rumän. auf einem in der gemeinsamen thraco-illyrischen Grundsprache nach dieser Richtung hin gegebenen Anstoß beruhe. Die nach Weigands Meinung im Vgl. schwankende Stellung des Pronomens *ille* bald vor, bald nach dem Nomen sei auf diese Weise nach der letzteren Richtung hin gefestigt worden.

Unbequem bleibt bei dieser Deduktion einmal die Hereinziehung des Bulgarischen, für welches ein thraco-illyrischer Einfluß in betreff der Artikulation überhaupt nicht anzunehmen ist, und sodann auch hier die Annahme eben jenes unbewiesenen thraco-illyrischen Grundelementes, welches auch durch die von Weigand angeführten syntaktischen und lexikalischen Übereinstimmungen in den drei Sprachen kaum irgendwie gesichert erscheint. Ein ausschlaggebender Faktor ist nach meinem Empfinden weder in einem einzelnen dieser Punkte (s. auch Mangiuca: X, 1<sup>h</sup> — 9 S. 88—110) noch in ihrer Gesamtheit gegeben.

Noch einmal zurückkommen werde ich an geeigneter Stelle (S. 11) auf die von Nădejde (Gram. S. 105) ausgesprochene, auf falscher Voraussetzung beruhende Ansicht: *câte sute de ani au fost amândouă formule tot una de bune și cât timp a domnit poate forma cu articolul înainte, nu știm, dar de bună samă că fenomenul a ținut sute de ani. Înruire tracă nu putem primi, căci cine ne spune nouă că n'au luat Albanaji obiceul de la noi? De unde știm noi că în limba tracă nu se va fi pus articolul înainte (dacă vor fi avut articol —)?*

Müssen wir die letzteren Einwürfe, das Albanesische und Thracische betreffend, gelten lassen, so dürfen wir andererseits doch die Annahme, daß das Rumänische Jahrhunderte lang den vorgestellten Artikel gekannt habe, als irrig zurückweisen. Die Thatsachen, auf welche Nădejde sich dabei stützt: der Artikel vor Eigen- und Verwandtschaftsnamen und vor anderen

Nomen in den wenigen aus den alten Texten entnommenen Fällen — werden sich uns weiterhin (Kap. 8) als haltlos erweisen. Wenig einleuchten will mir auch die von Nădejde gegebene Erklärung der seit den Anfängen der Schriftperiode bemerkten Vorherrschaft — ja, wie sich uns zeigen wird — Alleinherrschaft des vorgestellten Artikels; daß nämlich die enge Verknüpfung des nachgestellten Artikels mit dem Nomen dieser Form allmählich das Übergewicht gab, während die alte Bildungsweise sich dort erhielt, wo man das Bedürfnis fühlte, bestimmte Wortkategorien von anderen zu unterscheiden. Von einem Bedürfnis zu unterscheiden kann nicht die Rede sein. Ein derartiger Unterschied, wie er zwischen *omului* und *lui Gheorghe* in der Flexionsweise besteht, dürfte angemessener wohl aus mehr inneren Gründen des verschiedenen Gehaltes dieser Wörter als aus bloß äusseren Unterscheidungsgründen zu erklären sein. — So glauben wir denn auch eine gewisse ungläubige Resignation seiner eigenen Deutung gegenüber aus Nădejdes Worten herauszulesen: *Numai ast-feliu am precepe cum de a fost cu putință să scape până prin veacul al șese-spre-decelea forme articulate cu articolul pus înainte.*

Ich selbst möchte noch folgende Argumente für Mangiucas Ansicht geltend machen:

Man ist zwar geneigt, das Rumänische nächst dem Italienischen als den jüngsten Abkömmling des Vgl. zu betrachten, indem man den Ausgangspunkt der übrigen romanischen Sprachen noch vor die christliche Zeitrechnung setzt, die des Rumänischen dagegen in die Zeit Trajans, also frühestens in das 2. Jahrh. n. Chr. verlegt. Dabei ist jedoch zu beachten: Das Rumänische hat sich, abgeschlossen von der Muttersprache, selbständig weiterentwickelt, während alle anderen romanischen Sprachen beständig unter dem Einfluß des sich in Italien fort und fort entwickelnden Lateins verblieben, allen Wandlungen desselben in ihrer eigenen Entwicklung bis zu ihrer endgiltigen Krystallisation (im 6.—7. Jahrh.) folgend. So konnte es geschehen, daß das Rumänische dem normal an-

gesetzten Vglg. zugleich am nächsten und fernsten stehend, die jüngsten und ältesten Überreste desselben in sich vereinte: die jüngsten, insofern es Formen aus dem 2.—3. Jahrh. bewahrte, welche die übrigen romanischen Sprachen bereits vor Chr. aufgenommen hatten; die ältesten, insofern es wiederum Formen aus dem 2.—3. Jahrh. festhielt, welche jene aus dem in Italien gesprochenen Latein bis zum 7. und 8. Jahrh. hin schöpften.

Wenn demnach Mangiuca den Beweis liefert, daß die *lingua romana rustica* des 2.—3. Jahrh. das enklitische Pronomen *ille* beim Nomen bevorzugte, so würde dies genügen, um die Flexion des rumänischen Substantivums völlig zu erklären. Vielleicht haben auch die übrigen romanischen Sprachen einmal den nachgestellten Artikel angewandt, und erst dem Zuge des zur analytischen Vorstellung desselben übergehenden Latein in Italien folgend, vielleicht auch zugleich dem Einfluß der germanischen Sprachen seit der Völkerwanderung unterliegend, haben sie ihre Flexion nach der uns bekannten Weise geregelt. Das Rumänische mochte, wie Weigand annimmt, von einer, allerdings durchaus hypothetischen, thracischen Ursprache mit dem Albanes. zugleich den Anhalt gewinnen, das Schwanken des Vglg. zwischen vor- und nachgestelltem Artikel nach letzterer Seite hin zu festigen oder die schon vom Vglg. aufgenommene Gewohnheit der Nachstellung zu erhalten.

Wir werden weiter unten (Kap. 8) sehen, daß es auf alle Fälle geraten erscheint, die Annahme Mangiucas nicht aufs strengste gelten zu lassen und vielmehr für die älteste Zeit des Rumänischen noch vom Vglg. her ein Schwanken zwischen Vor- und Nachstellung des Artikels anzusetzen, da in den ältesten Texten noch einige unverkennbare Spuren des vorgestellten Artikels erhalten sind. Ob die Gewohnheit der Nachstellung sich schließlich selbständig gefestigt hat, weil sie bereits im Vglg. des 2.—3. Jahrh. überwog, oder ob noch ein fremder Einfluß hinzugekommen ist, das zu entscheiden fehlt es uns bis jetzt noch an tatsächlichen Anhaltspunkten.

Wenn man nun noch die Frage offen halten will, ob nicht etwa die Bulgaren den Anstoß zur Hintansetzung des Artikels im Albanesischen und Rumänischen gegeben haben, indem sie vom 9. Jahrh. an im Süden der Donau auftretend diese Eigenart bereits als Bestandteil ihrer Sprache mitbrachten, so möchte ich dem gegenüber einmal auf Hasdeus treffliche Untersuchung über diesen Punkt hinweisen (Cuv. d. bătr. I. S. 647—55, s. auch Mang. S. 93/94), deren Schlußresultat — nachgestellter Artikel im Bulgarischen als daco-romanischer Typus importiert — jedenfalls das Richtige trifft, und sodann auch noch folgendes geltend zu machen suchen: Das Albanesische bedarf neben dem Rumänischen nicht unbedingt einer besonderen Erklärung, da es, wie bereits Nădejde betonte, von diesem beeinflusst sein kann. Und sodann: falls wirklich ein bulgarischer oder bulgarisch-albanesischer Einfluß auf die Rumänen südlich der Donau stattgefunden hat und sich diese Annahme besonders auf die Nachstellung des Artikels stützt, warum haben dann gerade die rumänischen Dialekte südlich der Donau trotz fortdauernder Berührung mit den Bulgaren und Albanesen den enklitisch angehängten Artikel vielfach, teilweise durchgehends in der Flexion (Gen.-Dat.) verloren, während das Dr. im Norden der alten Gewohnheit treu blieb, trotz seiner Entfernung vom Bulgarischen und Albanesischen? Verständlich wird die in den Dialekten eingetretene Vorstellung des Artikels, wenn wir darin eine der Entwicklung des italienischen Latein parallel gehende — aber von diesem unabhängige — analytische Umwandlung der Flexion des Nomens erblicken, begünstigt durch den Mangel an schriftlicher Aufzeichnung der Sprache und nicht aufgehalten durch den synthetischen Charakter des benachbarten Bulgarischen und Albanesischen.

Ein Zusammenhang zwischen den drei benachbarten Sprachen: Bulgar. Alban. Rumän., wie er bisher mit Rücksicht auf eine gemeinsame Beeinflussung durch die thraco-illyr. Grundsprache angenommen wurde, ist noch durch nichts mit Sicherheit erwiesen, durch die gemeinsame,



wahrscheinlich auf gegenseitiger Entlehnung beruhende Nachstellung des Artikels auch nicht einmal sehr wahrscheinlich gemacht.

Wir lassen hiermit die theoretischen Erörterungen fallen und gehen zur Betrachtung des Thatbestandes über.

b) Gen.-Dat. masc.

Regel: An die unartikulierte ältere Nominativform tritt enklitisches -lui an.

pomu-lui	vierme-lui
ochiu-lui	tată-lui
socru-lui	.

Beispiele wie pomu-lui, ochiu-lui zeigen, daß vor Enklisis der Endvokal volltonig erhalten blieb. Demgemäß ist diese Form von Beginn der Schriftperiode an im Dr. unverändert geblieben.

Die Dialekte, soweit sie die Flexion mit enklitischem Artikel überhaupt bewahrt haben, verhalten sich wenig abweichend. Eine besondere Stellung nimmt nur das Ar. ein. Hier nämlich kürzt sich (nach Vokal) oder schwindet (nach Kons.) ausl. u vor Enklisis überall, wo die Aussprache der den Vokal umgebenden Laute nicht schwierig oder unmöglich würde (Tiktin: Z. f. r. Phil. XI, S. 75).

Ar. amirău-lui  
loc-lui, arbur-lui, om-lui  
škop-lui  
aber: ursu lui, vintu-lui,  
yiptu-lui, lucru-lui.

So steht ein Dr. loc, locului einem Ar. locu, loclui gegenüber. Den allgemeinen Lautgesetzen dürfte das Ar. mit dem Ausfall des unbetonten u zwischen zwei eine leicht sprechliche Gruppe bildenden Konsonanten mehr entsprechen (vgl. periclu, vetlu).

Eigentümlicherweise kehrt der Zustand des Dr. in einer kleinen Sprachprovinz, den in der Nähe von Monastir gelegenen Ortschaften Gopeš und Molovišta, wieder, indem man

auch hier pom-pomului bildet. Eine derartige Erscheinung ist aus dem die einzelnen Ortschaften fast völlig von einander abschließenden Charakter des gebirgigen Landes leicht zu erklären.

Wir kommen zu der Frage nach dem Ursprung des enklitischen -lui.

Hasdeu (Cuv. d. bătr. II S. 640) erklärt: Pronumele neolatin lui, frances și italian lui, a fost comentat în multe feluri, fără totuși a se fi ajuns pînă acum la vre-o soluțiune definitivă. Se admite generalmente, că el se compune din două elemente constitutive, dintre cari în cel de'ntăiü intră l-, adecă ill-, iar în cel'alt -i; dar rămâne cestiunea deschisă, dacă descompunerea trebui să fie ill-ui său illu-i.

Eine eigentümliche Frage, die da offen gelassen wird, eigentümlicher die von Hasdeu versuchte Lösung. Hasdeu will nämlich lu-i getrennt wissen und begründet diese Forderung folgendermaßen: Neben lui findet sich italien., altfranz. lei und Ar. lîeî. In lei findet sich i, wie in lui, aber es fehlt u. Folglich — man beachte diesen Schluß — zerlegen sich beide Formen in lu-i, le-i, nicht l-ui gegenüber le-i; so muß also das -i in beiden Bildungen ein identisches Element sein. — Wenn wir nun aber trennen l-ui, l-ei, entsprechend einem lateinischen ill-huic, ill-haeic (s. Schuchardt, Z. f. r. Phil. X S. 483), was dann? — „Ilustrul Pott a bănuît odată“, entgegnet uns Hasdeu, „că femininul lei se urceî la un prototip illa-i. Atuncî masculinul lui revine necesarmente la illu-i. Dacă voru alătura această descompunere cu francesul autru-i, italianul altru-i, românul altu-i, în cari tema reprezintă acusativul latin: alterum, precum și unu din unum în al nostru unu-i, va trebui să conchidem că illu în illu-i este de asemenea pentru illum, iar illa în illa-i pentru illam; cu alte cuvinte singurul -i reprezintă aci pe dativ său pe genitiv.“ — An diesem Resultat würden wir schließlich nichts aussetzen haben; denn niemand bestreitet wohl, daß dieses -i in Formen wie cui, unui, nimenui, lui in gewissem Sinne den Dativ oder Genitiv repräsentiert, so gut etwa wie das Schluß-m

im Lateinischen den Akkusativ vertritt. Aber falsch ist es, dieses -i, wie Hasdeu es thut, als ein für sich bedeutsames Element durch Antritt an den lat. Akkus. im Rumänischen einen Gen.-Dat. hervorbringen zu lassen. Es ist unstatthaft dieses -i überhaupt als besonderes Element von lu zu trennen, da die Form lui direkt aus dem Vgl. abzuleiten ist. Natürlich, im letzten Grunde bezeichnet das -i den lat. Gen.-Dat.: aber im Rum. gelangt dieser nicht mehr durch -i, sondern allein durch lui bez. lei zum Ausdruck. Deshalb können wir auch eine auf den ersten Blick bestechende Parallele wie:

rum. om	alb. nïeri	schwed. man
„ om-u-l	„ nïeri-u	„ man-en
„ omu-lu-i	„ nïeri-u-t	„ man-en-s

nicht ohne große Einschränkungen anerkennen. Es entsprechen sich nicht omulu-ï // nïeriu-t, sondern omu-lui // nïeri-ut. So ist auch Mangiuca auf falschem Wege, wenn er meint (Gram. S. 93): „Richtig ist aber, was Hasdeu von -ut in nïeri-ut sagt, daß das „t“ in diesem -ut eine Genitiv-Flexion ist, gleichwie das -i im daco-roman. lu-i.“

Wie Hasdeu (Cuv. d. bătr. II S. 684 ff.) dieses i in der noch unentdeckten thracischen Sprache als Bestandteil eines in einer Chronik des IV. Jahrh. genannten Dorfes (Gest-istyrum = locus possessorum) auch als präpositionalen Artikel vorfindet, mit einem alban. und eranischen genitivischen i als identisch zusammenstellt und daraus das Bestehen einer asio-europäischen Sprachfamilie: Daco-Epiroten, Griechen und Eraniern ableitet, mag als warnendes Beispiel verderblich phantasiereicher Findelust auf philologischem Gebiete immerhin interessant bleiben. Zu bedauern ist nur, daß Hasdeu in dieser, von ihm selbst jetzt wohl kaum noch vertretenen, Hypothese auch Nachfolger gefunden hat. So äußert sich Nădejde (Gram. S. 95): Forma lui, formată din lu + i în care i este un adverb arătătoriu şi care se mai află şi până a-zi în unele dialecte sub forma lu ...“ Über dieses vielleicht nicht mit Unrecht zunächst irre leitende lu neben lui werden wir weiter unten zu handeln haben.

Vor der Hand gilt es, für die Form *lui* eine gesunde Erklärung zu finden.

Wir halten fest, daß die Flexion synthetisch ist und nur durch das letzte Glied, den angehängten Artikel, der Kasus zum Ausdruck gelangt; also *omu-lui*, *vierme-lui*. Zunächst fragt es sich: welchen Kasus stellt dieses *lui* ursprünglich dar, den Genit. oder Dat.? Hasdeu bemerkt dazu mit Recht: „Un indice de lumină s'ar făcea a ni da limba română al căriia genitivo-dativ plural -or este evidentamente genitivul latin -orum; din nenorocire însă, valoarea acestui indice se paralisează prin terminaţiunea genitivo-dativ plural -ve al Albanesilor, care este un invederat dativ.“

Wir lassen uns durch dieses aus der Vergleichung der rumän. mit der albanes. Flexion geflossene Bedenken nicht stören und setzen einmal an, -*lui* ist Genit. wie -*lor* (nicht -*or*) im Pl. Welche lat. Form würde ihm entsprechen? — Schuchardt Z. f. r. Phil. X S. 483) bemerkt: „Die von mir noch 1873 verfochtene Gleichung *illui* = *illius* habe ich bald darauf preisgegeben und lehre seitdem nach Diez' Vorgang, daß *illi* = *illic* und *illui* = *illhuic*.“ Ihm scheint Miklosich (Lautlehre; Lautgruppen S. 20) sich anzuschließen: „*lui* beruht, wie man annimmt auf *illúic*“.

Andere vertreten die Gleichung *elluius*, *ellui*//*cuius*, *cui* und *huius*, *hui* und leiten *lui* sodann von *ellui* ab. Stellen wir aber einmal die in jener Parallelgleichung nur schematisch angesetzte Form *elluiu(s)* als wirklich gebildet im Vgl. auf, warum dann nicht den syntaktischen Gen.-Dat. Sg. in Übereinstimmung mit dem -*lor* des Pl. aus *elluiu* ableiten? Hasdeu (Cuv. d. bâtr. II. S. 642) betont sehr richtig: „natura genitivală a lui și lei se mai demonstrează între altele prin corespondintele lor plural loro, care este genitivul și numai genitivul illorum.“ Er bezieht sich damit auf das Mittellateinische und führt zur Erläuterung ein von Pott citiertes Beispiel aus einem lombardischen Text des XI. Jahrh. an: „*filia quondam lui, que profitetur se ex natione sua lege vivere Romana, et ille filius lui*.“ Wenn wir nun auch Hasdeus Schlußfolgerung: „*lui* este

dar illu-i, nicî decum ill-ui“ nicht beistimmen, auch jenes Beispiel für hinfällig halten, indem wir lui hier schon hinsichtlich seines kasualen Charakters nicht weniger zweideutig finden, wie das rumän. lui in fratele lui oder fratele a lui (Ar.), so können wir doch immerhin, eben um dieser Zweideutigkeit willen fragen: ist nicht vielleicht das lui auf einen Genit. elluius -elluiu -luiū -lui zurückzuführen? Die lautliche Entwicklung: nach Schwinden des s, Semisonierung und Wegfall des u ist kaum anzugreifen. Was vielmehr gegen diese Deduktion spricht, ist die doch zurückbleibende Notwendigkeit ein syntaktisch unstreitig dativisches lui (spuse lui etc.) aus einem näher liegenden lateinischen ellui // cui abzuleiten. Dass dieser ursprünglich dativische Artikel in der Flexion zugleich die Funktion des G. übernahm, darf nicht auffallen, selbst nicht neben der Thatsache, dass im Pl. umgekehrt der G. die Stelle des D. mit vertritt. (s. Mangiuca Sprachgeschichte S. 104).

Für lui aus ellui entscheidet sich denn auch Tiktin (Z. f. r. Phil. XI S. 73). „Auf lat. i beruht auslaut. i in cúĩ und dem wohl danach gebildeten lúĩ, căruĩ, acestuĩ etc.“ (s. auch Gram. I. § 101.)

Wir selbst möchten die Annahme des lui aus ellui // cui noch durch folgende Gründe stützen: Ein illúi = illi huic würde dem Pronomen hic einen Einfluß zuschreiben, „den ein allem Anschein nach wenig volkstümliches, in den roman. Sprachen fast völlig fehlendes Wort kaum gehabt haben kann“ (Tobler). Wenn Schuchardt dagegen anführt: „Aber ein solches illhuic würde ja in eine Zeit hinaufreichen, für welche die Lebenskraft von hic außer allem Zweifel steht; auch hielt sich im Roman. hic wegen der Schwäche seines Lautbestandes nur isoliert nicht (von hoc abgesehen) in der Zusammensetzung aber geradezu mit Vorliebe (ecce hoc, eccum hoc, ecce hic ecce hac);“ so würde ich mich über jene außer Zweifel stehende Lebenskraft des hic für die Entstehungszeit des Rumän. zwar nicht mit Sicherheit zu entscheiden wagen, aber andererseits doch gerade jene Formeln, in denen sich hic mit dem deutlich demonstrativ empfundenen ecce verbindet, für wenig be-

weisend halten; dieses ecce konnte dem demonstrativen hic leicht als stützendes Element dienen, nicht aber das alle Deutungskraft entbehrende ille.

Wenn allerdings Thomas einwirft „d'autre part, en admettant le dativ illuic, comment expliquer la chute du c dans les texts bas-latins, qui tous nous offrent illui ou lui, parfois lue?“ und Schuchardt erwidert: „In jenen Zeiten, denen diese Texte angehören, war das c schon geschwunden oder in i verwandelt worden“ — so mag diese Erwiderung trotz eines duc (altrum. ducu) = duco, mit Rücksicht auf ein fã = fac, du = duc, di = die auch für das Rumänische Geltung haben, insofern sie das Schwinden des ungeschützten c am Wortende betrifft.

Jedenfalls erspart uns die Gleichung lui = ellui // cui auch für das Femininum lei Ableitungen wie illaec. — Schuchardt: „Ich glaube nicht, daß Toblers illaec überall für das roman. lei ausreicht“ — oder von einem trotz Schuchardts Einspruch doch wohl allzu kühn angesetzten illhaec und läßt ein ellaei // ellui als durchaus naheliegend zu.

Tiktin (Gram. I § 101) Să presupune că lui ar proveni dintr'un prototip vulgar illui, format după analogia lui cui, iar -i (mai vechi -iei, -ei) dintr'un prototip vulgar illae-i, cu i adăogit la sfîrșit spre a marca casul oblic, ca în lui fața cu casul drept -lu.

Zusatz I. Cuv. d. bătr. II. S. 375 stellt Hasdeu folgende anormalen Formen eines Textes vom Jahre 1580 zusammen. tatăliui (3 mal) iaduliui, fiuluii, desperetoriului; dazu käme S. 428,9 ceruliui. Hierzu giebt er folgende Anmerkung: „fenomen curios, anormal în fonetica română, dar prin care se explică forma enclitică -i pentru lui prin intermediul lui = iui = i.“ — Jedenfalls werden wir Hasdeu in einer derartig diplomatisch flinken Ausnutzung dieser Abnormität nicht folgen. Das enklitische i dürfte sich aus illi unschwer erklären lassen, während ein Übergang von iui in i so ohne weiteres kaum annehmbar erscheint.

Nach meiner Meinung enthält die Bildung liui lediglich  
Weigand, 4. Jahresbericht.

eine durch Vorauswirkung des Schluß-i veranlaßte Mouillierung des l.

Zusatz II. Vorkommende Bildungen wie coconui (Cuv. d. bătr. I. S. 175) veacui Cod. Schejan 142, 3) logofutui (Cuv. d. bătr. I. S. 232) für coconului, veacului, logofutului sind bloße Schreibfehler; vielleicht lagen dem Schreiber bzw. Sprecher die Bildungen auf einfaches -ui, wie cui, unui, acestui etc. im Ohre.

Ein Ar. fitşorui für fitşorlui ist dagegen lautlich, da im albanesischen Aromunisch  $rl > r$ : fitşorlui-fitşorui, toporluto-  
toporu.

Zusatz III. Über das epithetische a in unuia, aceluia etc. s. Hasdeu: Etym. magn. I. S. II.

Für die Substantiv-Flexion kommt diese Erweiterung nicht in Betracht.

### Kapitel III.

#### Gen.-Dat. fem. ohne Artikel.

Als empirische Regel darf gelten: Der unartikulierte Gen.-Dat. Sg. der Feminina lautet wie deren unartikulierter N. Pl.

o	casă	stea	vulpe
unei	} case	stele	vulpă.
unele			

Die Erklärung dieser Gen.-Dat. Bildung der Fem. gehört zu den meist umstrittensten Gebieten der rumän. Sprachgeschichte und ist bereits auf die verschiedenste Weise versucht worden. Zunächst lag es nahe, sie unmittelbar mit dem entsprechenden Kasus obl. der lateinischen Grundwörter in Verbindung zu bringen: case = casae, vulpă = vulpis oder vulpi. Dagegen regten sich jedoch bald mancherlei Bedenken und veranlaßten neue, lautlich weniger naheliegende Ableitungen.

Folgende Erwägungen wurden gegen jene unmittelbare Deduktion aus dem Lateinischen geltend gemacht:

1. Die Bildung des Gen.-Dat. der Masc. übereinstimmend mit deren Nom. nach dem Accus. bzw. Nom. des lat. Grundwortes läßt den gleichen Vorgang für das Femininum als naheliegend erwarten.

Dagegen ist einzuwenden: Die Wörter der I. Decl. dürften doch wohl die dem Gen. und Dat. gemeinsame Endung -ae länger bewahrt haben, als die Wörter der II Decl., bei welchen der Gen. seiner Endung nach isoliert allen übrigen Casus gegenüberstand. Für die Wörter der III Decl. auf -e, teils männlich, teils weiblich, ist jener Einwurf gerechtfertigt. Das Nebeneinanderbestehen von Bildungen wie *unuî munte* und *uneî părţi* bedarf einer besonderen Erklärung.

2. Nădejde (Gram. p. 91) wendet ein: Forma cu e nu poate fi genitivă sau dativă, căci cercetările făcute asupra latinei populare ne arată că Gen. Dat. şi Abl. se pierduseră cu desăvârşire, iar relaţiile trebuintoare se arătau prin acusativul însoţit de prepoziţii.“

Ich glaube nicht, daß diese analytische Tendenz in der Flexion des Vlgl. bereits im 2.—3. Jahrh. so stark war, um notwendig auch die durch die Doppelfunktion als Gen. und Dat. gestützten Bildungen der I Decl. auf -ae durch präpositionale Wendungen zu ersetzen. Schon die Anwendung des nachgestellten enklit. Artikels wies uns (pag. 10 ff.) auf einen dem späteren Zustand gegenüber noch mehr synthetischen Charakter des Vlgl. in der Entstehungszeit des Rumän. hin.

3. Man findet es schwer erklärlich, wie das Rumän. den D. behalten habe, während nicht einmal das Franz.-Provenç., das doch der Zwei-Casus-Flexion so günstig gewesen sei, ihn zeige.

Die Scheidung des Nom. und Acc. in Frankreich hängt mit der Erhaltung des -s und vermutlich mit anderen Faktoren zusammen, die im Rumän. fehlen; daß dort umgekehrt der Dativ als solcher formell vom Acc. und vom Nom. geschieden ist, läßt sich nun einmal nicht leugnen: *in fata împăratului* ist lui syntaktisch und formell ein Dativ, während im afr. *la fille le roi le* formell ein Akk. ist. Also die Dativ-Pro-



nomina sind in ihrer alten Funktion im Rumän. geblieben, im Franz.-Provenç. nicht: ist es da so unglaublich, daß auch der nominale Dativ hier geschwunden, dort geblieben sei?“ Vielleicht wäre hier eine schärfere Fassung am Platze: Die Dativ-Pronomina lui und lei haben sich zwar, als betonte Pronomina, auch im Franz.-Provenç. erhalten, aber es fehlt ihnen hier die Fähigkeit, als flektierte Artikel beim Nomen die Bezeichnung des Gen. Dat. zu übernehmen. Warum sollte eine Sprache, welche für den Gen.-Dat. des durch den Artikel bestimmten Nomens eine besondere Form anwandte also das Gefühl für das besondere syntaktische Verhältnis besaß, welches durch den Gen. Dat. unmittelbar zum Ausdruck gelangt, nicht auch das unartikulierte Nomen nach Möglichkeit flektiert haben? Nach Möglichkeit d. h. soweit das Vgl. im 2.—3. Jahrh. noch flektierte Formen des Nomens enthielt, was wir für die Substantiva der I Dekl. durchaus wahrscheinlich fanden. Späterhin schwand auch dieser Rest einer organischen Flexion, indem zum Italienischen sich entwickelnden Vgl. und ihm folgend in den roman. Sprachen, welche sich bis zu ihrer endlichen Kristallisation im 5.—7. Jahrh. unter seinem Einfluss befanden.

Doch prüfen wir zunächst, welche Erklärung des Gen.-Dat. der Feminina diejenigen gefunden haben, die jenen von uns soeben als hinfällig erwiesenen Bedenken gegen eine unmittelbare Ableitung wenigstens der e-Bildung (case) aus dem lat. cas. obl. (casae) Berechtigung zuerkennen.

#### a. Unartikulierter

##### Gen. Dat. der a-Feminina.

Mit einem von Tiktin als „phantastisch“ bezeichneten Erklärungsversuch tritt zunächst Lambrior (Carte de cet. XI ff) und nach seinem Vorgang Nădejde (Gram. p. 34) hervor. Nach ihrer Ansicht ist case als lautgesetzlicher Reflex des lat. Nom. casa zu erklären. Nădejde: Aceste forme în e

nu se poate explica din genitivul și dativul latinescu în -ae (p. 34), sondern: forma în e este cazul subject vechi (p. 88)

rotam > roată

rota (rotas) > roate

Dagegen ist geltend zu machen: 1. Auslautend m im Lat. bereits im 2. Jahrh. völlig geschwunden (Corssen I<sup>1</sup>, 113 II<sup>2</sup>, 224 etc), so daß an eine Beeinflussung des a durch den Nasal garnicht zu denken ist.

2. Die Conjugationsformen auf -ă wie laudă = laudat zeigen den Übergang des ausl. a in ă und nicht in e.

Tiktin (Z. f. r. Phil. XII p. 231 Anm.) führt noch auf: secetă = siccitas und altrum. (Cód. Vor.) und Ar. lă=illas jetzt Dr. le.

3. Auch syntaktisch ist es unwahrscheinlich, dass der N. der Subjektskasus, die Funktionen des G. und D. übernahm, wenn der Acc. als Objektskasus wie Lambrior es annimmt, formell unterschieden vom N. noch fortbestand.

Was die Eigennamen auf -e (Coste, Negre einem italien. Costa, Negra entsprechend) betrifft, so können auch diese als ursprüngliche Genit. Costae, Negrae — eigentlich Sohn des Costa, Negra — aufgefaßt werden, welche später zu selbständigen Eigennamen erstarrend mit dem Artikel versehen wurden: Costea, Negrea. Das Unterbleiben der Brechung des o und e ist wohl mit dem Charakter der Wörter als Eigennamen zusammenzubringen; sicherlich aber ist auch mit dem analogisierenden Einfluss der nach der Brechungsperiode zahlreich aufgenommenen slavischen Namen wie Nedea, Cogolea zu rechnen.

Weit größere Bedeutung als jener Hypothese Lambriors ist der scharfsinnigen, ja vielleicht zu scharfsinnigen Deduktion beizumessen, durch welche Philippide in seiner Istoria limb. rom. (s. Lit. Bl. XVI p. 172 Recension v. Meyer-Lübke) im Anschluss an Miklosich (Beitr. zur Lautlehre. Vocalism. III, 15) die Formen case und părți an Stelle der ursprünglichen casă, parte zu erklären sucht. Er nimmt an, daß nur ei, der Artikel, die Kasusform hatte; daß man also urspr. ge-

sagt habe *casă-ei*, woraus *caseei* neben *ei casă*. Dann habe *caseei* auch *ei case* nach sich gezogen, hierauf sei in Verbindungen wie *acestei casă*, *acelei casă*, *cărei casă* u. s. w. *casă* durch *case* ersetzt worden und so sei schließlich *case* auch in absoluter Stellung zum D. geworden. Da nun in den Wörtern auf *-ă* der D.=Pl. war, so sei auch bei denen auf *-e* ein D. auf *-i* eingetreten, also nach N. Sg. *casă*, N. Pl. *case*, D. Sg. *case* sei zu N. Sg. *parte*, N. Pl. *părți*, D. Sg. *părți* getreten. Letzterer Erklärung des *părți* tritt auch Nădejde (Gram. p. 88 Not. III) bei.

Während nun Meyer-Lübke in lautlicher Hinsicht an dieser Deduktion nichts auszusetzen hat, obwohl sie ihn nicht überzeugt, sucht Tiktin (Z. f. r. Phil. XII p. 231) dieselbe aus sprachlichen Gründen als irrig zurückzuweisen. Vor allem scheint ihm der Übergang *casă-ei* zu *case-ei* durch nichts belegbar zu sein. „Wo nicht Analogie im Spiele ist, wie nach labialen Konson., bleibt post. inlaut. *ă*, wenn *e* folgt, erhalten. Dies beweisen Wörter wie *pasăre* (so schon im Cod. Schei.) vgl. *passărem* und *Dunăre*, sowie die zahlreichen nach dem Typus *hópăe* gebildeten onomatistischen Verba. Um wie viel weniger ist also an regressive Assimilation bei *case-ei* zu denken, dessen *-ei* im Grunde ja ein selbständiges Wort ist und als solches im Urrum., wo es nach vorhandenen Spuren auch vor das Nomen gesetzt werden durfte, empfunden wurde.“

Um alle diese Einwände hat sich Philippide, als er Miklosich's Deduktion aufnahm, vielleicht mit Recht nicht gekümmert. Daß ein nachfolgendes *e* ein vorhergehendes urspr. *ă* in *e* verwandeln kann, zeigt Tiktin selbst (Z. f. r. Phil. XII, p. 235). Die labialen Konsonanten haben zwar den Übergang von urspr. *e* in *ă* vor harten Vokalen (*a*, *o*, *u*, *â*, *i*) wie in *făt* = *fetus* begünstigt (Z. f. r. Phil. XI, p. 64, *e*, *α*), sind aber nicht im Stande gewesen, die Erhaltung des urspr. *e* (număr aber numere) vor Palatal-Vokalen (*e*, *i*), ja selbst die Verwandlung des urspr. *ă* in *e* in solcher Stellung zu verhindern: *proaspăt* *proaspeți* -*pete*; *sămbătă* *sămbete-ei* (Gaster p. 232, 24. Z. 11 1579—80). So glauben wir, wendet

sich, was Tiktin zu seinem Vorteil ausnutzen will, gerade gegen ihn.

Auch jene Beispiele sind nicht beweiskräftig. Für *pasăre* und *Dunăre* kommt in betracht, daß das auf *ă* folgende *e* durchaus tonlos ist und demgemäß weit weniger assimilationskräftig als das zum mindesten stark nebentonige und zugleich sehr geschlossene *e* in *ei-iei-iii-i*. Bei *pasăre* geht außerdem ein den *ă*-Laut begünstigendes *s* voran (*sicalis* > *săcară*, *selbaticus* > *sălbatec*, *septimana* > *săptămână* etc) und auch dem *r* ist in beiden Beispielen ohne Zweifel ein den Übergang des *ă* in *e* hemmender Einfluss zuzuschreiben.

Die Verba nach dem Typus *hopăesc*, *hopăi* würden beweiskräftig sein, wenn sie sich als alte Bildungen erweisen ließen, jedenfalls aber sind sie neuen Datums, worauf schon die sekundäre Bildungsweise hindeutet.

Endlich aber darf auch die Selbstständigkeit des *ei* als Pronomen nicht so betont werden, wie es Tiktin thut. Als enklitischer Artikel ist es bereits in den ältesten Texten aufs engste mit dem Nomen verbunden. Das zeigen vorkommende Zusammenziehungen wie im Cod. Schei.: *feăţei* (147, 7), *fiei* (44, 14) = *fie-ei*, *Annei* (154), *periirei* (153, 35) = *peririei* (Cod. Cores); ferner Schreibfehler, die sich nur aus enger Verbindung beider Bestandteile erklären lassen, *silelei* für *sileei* und endlich auch die femininisch flektierten Eigennamen wie *Judeei* (Cod. Schei. 77, 68), *Isaiei prorocu* (156), in welch letzteren Fällen das *ei* unmöglich als Pronomen -illae empfunden wurde, wie in den Fällen, wo es dem Nomen voranstand.

Wenn Tiktin weiterhin einwirft: Ferner hat Miklosich übersehen, dass die Form des Gen. Dat. Sg. ja auch in Verbindungen wie *unei case*, *aceştii mese*, *pădurii cei dese* etc. vorkommt, wo ein Assimilationsfaktor gar nicht vorhanden ist und doch nicht *casă*, *masă*, *deasă* gesprochen wird“ — so ist Philippide diesem Einwurf begegnet, indem er das *case ei* ein *ei case* und dann auch *aceştii case* etc. nach sich ziehen läßt; aber dieser Ausweg ist schlecht gewählt. Ein *ei case* hat

sicherlich niemals in ausgedehntem Gebrauch gestanden; jene einzelnen Fälle, da es dem Nomen vorgestellt ist, werden sich uns weiter unten als durch ganz besondere Bedingungen hervorgerufene Ausnahmen erweisen.

So bleibt uns, wenn wir zunächst nur die absolute Form des Gen-Dat. Sg. case ins Auge fassen, nachdem wir die von Miklosich in der Herleitung derselben von urspr. casă gelassene Lücke — case ei us casă ei konnten wir nicht als solche betrachten — ungenügend ausgefüllt fanden (durch ei case nach case ei) die Form case als die ursprüngliche bestehen, direkt abzuleiten aus lat. casae.

Doch gehen wir von den allgemeinen Erwägungen zu den Thatsachen über und sehen, wie es mit dem absoluten Gen. Dat. Formen des Feminiums auf N. a bzw. ă steht.

Wir finden im Cod. Scheian. (44, 14—15): toată slava fiei lu împăratu lontru cu peleş de auru investiă şi prea împistrită. (desgl. Cores. Psalt, p. 120, 31).

Hier springt sogleich die weite Entfernung der beiden Adjektiva vom zugehörigen Substantivum als die Nomin.-Form desselben begründend in die Augen.

(105, 9) mariei neagră, wofür Coresi: mariei neagre. Hier hat vorhergehendes r verdumpfend auf das unbetonte e eingewirkt. (vgl. prădară Cod. Schei. 52, 7 zu prădarea).

Im Cod. Voroneţean (ca 1550) 74, 8 veastia eresului a ei noastre credinţă.

139, 12 ispitire(a) a ei voastre credinţă.

In beiden Fällen tritt das Pronom. possess. in flektierter Form auf, während das Nomen unflektiert erscheint. Jedenfalls ist hier eine Verdumpfung des unbetonten e nach dunklem Vocal und Spirans eingetreten (vgl. serac-sărăc).

Somit darf das Auftreten dieser wenigen Fälle eines absoluten Gen. Dat. von a-Fem. auf -ă wohl als unauffällig gelten, da sich jeder einzelne durch besondere Merkmale als Ausnahme zu erkennen giebt. Im übrigen finden sich regelmäßige Bildungen auf -e bereits in den ältesten Texten weit zahlreicher.

Cod. Schei. (p. 524, 69) spăseniei noastre; (p. 525, 75) vieții noastre; (Psalm 48, 13 u. 21) viteei neînțeleapte (= Coresi).

Cod. Voronețean: (12/3) mariei Artemide, 9/7) mariei dumnezeae (= deaș oder deș.)

Cuv. d. bătr. II, p. 45 (1550—60) spuse cei feste prea curate

Gaster I.

scriptureei sfinte (1582)

spăseniei vostre (1569—70)

ispitele sântu ale ei noastre credințe (1619)

viătoasei credințe (1642)

faptei cei bune (1683)

measei cei tainice (1691)

vieții cei viitoare (1750)

dilii cei luminate „

etc. etc.

Wenden wir nun unsere Aufmerksamkeit dem Süd-rumän. zu, so begegnen wir im Ar. der zunächst auffallenden Thatsache, daß hier eine besondere Form des Gen. Dat. der a-Feminina nur bei Hinzutritt des enklitisch nachstehenden Artikels vorkommt (s. Cuv. d. bătr. I Anhang p. XVI); also

a vicinilji aceljei bună

aber aceljei bună vicină

So auch Weigand, Arom. II

ali crepată,

Olymp. Wal. p. 69 ali doamnă.

Hier liegt offenbar eine unflektierte Gen-Dat. Bildung vor. Sollte sich darin vielleicht der ursprüngliche Zustand bewahrt haben? Der Grund dieser Erscheinung ist vielmehr in einer der Nominal Flexion aller Sprachen gemeinsamen Tendenz zur Gleichmachung der verschiedenen Casus zu suchen. Ein jetzt noch im Ar. neben dem jüngeren feată — ali feată fortbestehendes feată — ali feți weist jedenfalls auch dort auf den ursprünglichen Zustand zurück.

Im Dr. hat das ursprüngliche -e sich auch in der Volks-

sprache durchgehend erhalten. Wenigstens wird nirgends eine Abweichung erwähnt und auch die in Volksmundart geschriebenen Stücke der Şezătoarea zeigen die regelmässigen Bildungen auf -e. Eine Ausnahme bilden die unartikulierten Masc. auf a, welche im Gen. Dat. meist -ă zeigen: unui popă, tată. Der Grund dieser Abweichung ist der analogisierende Einfluss der u-Masculina, welche durch alle Casus unverändert bleiben.

Für die Feminina ist zu beachten, daß ursprüngliches gebrochenes ea (= e) in der Vorsilbe, wie es sich im Nom. vor a zu äa > a entwickelt, so im Gen. Dat. vor e zu ee > e. Daher Flexionen wie fata-unei fete, împărăteasa-împărătese, piatra-pietre.

Im Ar. hat sich das gebrochene ea auch vor e erhalten.

Somit stimmt also der unartikulierte Gen.-Dat. der a-Feminina von Anfang an infolge seines etymologischen Ursprungs aus dem lat. Gen. Dat. der I Dekl. mit dem unartikulierten Plural überein. Dieses zufällige Zusammentreffen gewinnt in der rumän. Sprachgeschichte eine bedeutsame Rolle, indem es nach weitverbreiteter Ansicht analogisierend auch die Übereinstimmung zwischen Gen. Dat. Sg. und N. Pl. der e-Feminina nach sich gezogen haben soll.

#### b. Unartikulierter Gen. Dat. der e-Feminina.

Auch hier treffen wir, wie erwähnt, Übereinstimmung des Gen. Dat. Sg. mit dem [unartikul. Pl. d. h. an die Stelle des -e im N. tritt -i mit entsprechend palatalisierender Beeinflussung des vorhergehenden Konsonanten, sowie Rückwirkung auf den Vokal der Vorsilbe.

moarte — mortî  
parte — părî

Auch diese Bildungen leiteten ältere Grammatiker ohne weiteres unmittelbar aus dem lat. Gen.-Dat. der entsprechenden Substantiva ab; dagegen erhoben sich jedoch bei näherem

Zusehen die bereits dargelegten (pag. 19 ff.) Bedenken, von welchen namentlich das erste — die Übereinstimmung des Gen.-Dat. der Masc. mit dem N. läßt das Gleiche für das Fem. als ursprünglichen Zustand erwarten — für die e-Feminina ins Gewicht fiel, und zwar aus einem doppelten Grunde:

1. Es fehlt hier die Übereinstimmung des lat. G. und D., welche die Erhaltung der Formen auf -ae in der I Dekl. gegenüber den auf -a endigenden begünstigte.

2. Neben den Fem. auf -e standen direkt auch Masc. auf -e, welche im Gen.-Dat. die N.-Endung beibehielten, so daß sich zum mindesten die Frage erheben mußte: welches von beiden ist die etymologische Form: *uneî mortî* oder *unuî oare*? — vorschnell aber die Frage erhoben wurde: was hat die Ablenkung des regelrechten *uneî moarte* — entsprechend einem *unuî soare* — zu der Bildung *uneî mortî* veranlaßt? —

So entstand, wohl von Lambrior zuerst ausgesprochen, die oben angegebene Deduktion, welche die Übereinstimmung zwischen dem Gen.-Dat. case und dem Plural case auch beim e-Femininum eine Übereinstimmung des Plurals *părţi* — über dessen Entstehung nach Analogie der Masculina: *domni* // *părinţi* // *părţi* s. Z. f. r. Phil. XI, p. 73. — mit dem Gen.-Dat. Sg. *părţi* an Stelle eines ursprünglichen *parte* nach sich ziehen läßt. (Nădejde; Gram. p. 88 III.)

Wie steht es nun mit dieser Bildung *parte*? Erfordert nicht die Consequenz der Ableitung eines case unmittelbar aus lat. *casae* eine analoge Herleitung des uns vorliegenden *părţi* aus lat. *partis* oder *parti*? Dieses ‚oder‘ giebt uns die Antwort: nein. Ein *casae* vertrat G. und D. zugleich, ein *partî* aber — denn *partis* = vgl. *parte* — stand mit seiner Endung isoliert dem Endungs -e aller übrigen Casus gegenüber; hatte also nicht mehr Ursache erhalten zu bleiben, als etwa der G. auf i der II Dekl. Dazu kommt, daß in der That ein Theil der Substantiva, welche aus der lat. III Dekl. stammen, nämlich die männlichen Geschlechts, auch im Rumän. die dem lat. Acc. entsprechende Form zeigen. Welche Bildungsweise ist nun mit größerer Wahrscheinlichkeit als



die ursprüngliche zu bezeichnen und auf welcher Seite ist eine Abweichung durch Analogiewirkung leichter anzunehmen?

Die Vertreter der Form *parte* als der ursprünglichen erklären den Übergang derselben zu *părți* wohl alle in der oben bezeichneten Weise im Anschluss an die Flexionsweise der *a-Feminina*, eine nicht unmögliche, aber immerhin etwas gekünstelte Deutung.

Für die Form *părți* als die ursprüngliche treten namentlich Tiktin und Meyer-Lübke ein.

Tiktin (Z. f. r. Phil. XI, p. 73) „Auf lat. *i* beruht auslaut. *i* wahrscheinlich in der G.-D.-Form der *Feminina* auf *-e mortī* = *mortīs* und *mortī*.“

Dazu nähere Erläuterung: (Gram. I, § 131) „Genetivul *vulpīs*, care ar fi dat *vulpe* ca și nom. *vulpes*, pare a să fi asimilat cu dativul *vulpī*, sub influența dekl. I, în care amîndouă cazurile erau egale în formă, de unde rom. *vulpī* pentru gen. și dat. In favoarea acestei presupunerī vorbesc numele zilelor săptămîniī, ca *Martī*, *Joī*, *Vinerī*, care in realitate sînt genetive, lat. dies *Martis*, dies *Jovis*, dies *Veneris*.“

Für uns bietet diese Ableitung den entschiedenen Vorteil, daß sie mit der zuvor bewiesenen Form *case* als direktem Reflex des lat. Gen.-Dat. *casae* rechnet und nach ihr vermittels einer durchaus verständlichen Analogie die Bildung *vulpī* ableitet.

Einwürfe prinzipieller Natur sind gegen sie nicht zu erheben. Was sich allenfalls angreifen liesse: die überflüssige Annahme eines *mortīs* für *mortīs* statt einfach Vertretung des G. durch den D. *mortī*, sowie die Ausserachtlassung des Gen. Dat. der *Mascul.* auf *-e* gleich dem Nom. — sucht die von Meyer-Lübke (Gram. II Formenlehre p. 9) gegebene Ableitung zu ergänzen.

„Der D. ist mit dem G. bez. Abl. gleichlautend, daher seine Spuren nicht mehr nachzuweisen sind. Nur das Rumän. behält ihn bei den Fem. bei: neben N. *roasă* steht D. *roase*, neben N. *moarte*: D. *mortī*, genau entsprechend lat. *rosae*,

mortî. Die Masc. dagegen kennen diese Flexion nicht, denn da bei der überwiegenden Mehrzahl, den o-Stämmen, der D. mit dem Acc. gleichlautete, so wurde auch bei den männlichen e-Stämmen der D. aufgegeben. Daraus folgt zugleich daß roase, mortî den lat. D. nicht den G. wiedergeben, da der G. bei den Masc. ebenfalls hätte bleiben müssen.“ Diese Schlussfolgerung ist nicht scharf; roase und mortî entsprechen nicht den lat. D. rosae, mortî, sondern den durch diese Formen vertretenen lat. G. und D., indem dieselben überhaupt nur dieser Doppelfunktion ihre Erhaltung verdanken.

Mit diesem Resultate mortî = G. D. mortî müssen wir uns zunächst begnügen, da es durch Thatsachen nicht zu widerlegen ist und prinzipielle Einwände nicht dagegen erhoben werden können. Ein in der vorausgesetzten Weise wirkendes Spiel der Analogie ist für die Entwicklung der Nominal-Flexion durchaus unauffällig.

Die Heranziehung der Wochentagsnamen, welche Tiktin zur Stützung seiner Hypothese benutzt, ist allerdings nicht glücklich, da wir es hier jedenfalls mit ganz besonderen Bedingungen der Entwicklung bzw. Hemmungen derselben zu thun haben. Meyer-Lübke: Gram. II. 9. „Von den Obliquus-Fällen ist der Gen. Sg. nur in erstarrten Formen geblieben, zunächst überall, von Portugal abgesehen, in den Beziehungen der Wochentage.

Was den thatsächlichen Zustand der absoluten Gen. Dat.-Formen in den älteren Texten betrifft, so ist hier aus den wenigen erhaltenen Belegen kein sicheres Urteil zu gewinnen. Nebeneinander stehen Formen mit auslaut. e und i, wie denn überhaupt die Schreibung gerade des Palatalvokales in unbetonter Stellung vielfach schwankend ist.

Es finden sich:

Cod. Voron. 151,3: credîneioascei mueri z. nom. muieare

Gaster I. p. 36<sup>26</sup> (1582) : cestîi lumi

„ p. 44 sfântei mănăstire

Cuv. d. bătr. I, p. 81 sfântei mănăstiri (1597) = p. 23 (1573).

Bildungen wie *Marte* (Gaster I p. 218<sup>3</sup>; 1675) zeigen durch die Palatalisierung des vorhergehenden Konson. das End-e als direkt einem i entsprechend an.

Von den Dialekten kommt das Ar. in betracht mit dem Gen. Dat. der e-Femin. gleich dem N.

ali adunare (s. Weigand. O W. p. 71).

Je nachdem adunare oder adunarî als etymologische Form angesehen wird, wird das südrumän. adunare als erhaltene ursprüngliche Bildung begrüßt oder aber leichten Herzens als Folge eines sekundären Ausgleichungsprozesses gedeutet werden. Letzterem dürfen wir um so bereitwilliger zustimmen, als wir dieselbe Erscheinung schon beim a-Femin. zu beobachten hatten.

So würde uns denn der ursprüngliche Zustand der weiblichen Flexion, sowohl bei den a-Stämmen wie bei den e-Stämmen, Übereinstimmung zwischen unartikulierte Gen. Dat. Sg. und unartikul. Pl. zeigen. Wir werden weiter unten sehen, wie diese Regel analogisierend auf solche Feminina gewirkt hat, deren Gen.-Dat. Sg. sich etymologisch von ihrem Pl. unterscheiden mußte und die statt dessen jenen nach diesem ungeformt haben.

#### Capitel IV.

##### **:Gen.-Dat. fem. mit enklitisch angehängtem Artikel.**

Regel: An die unartikulierte Gen.-Dat.-Form tritt -î an, wodurch bei den e-Stämmen das halbtonige -î am Schluß volltönig wird.

case-î, familie-î, stele-î părţi-î.

Über den Ursprung dieses enklitischen -î = *ellaei* wurde bereits gehandelt. Der Entwicklungsgang: *lei* > *lei* (Ar. *liei*, megl. *liq* für *lie* s. Weigand: Megl. § 115,1) > *iei* (< *ei*) > *i* ist an der Hand der dr. Texte nur in den letzten Stufen: *ei* > *i* zu verfolgen. Die reduzierte Form *î*, in den ältesten Texten (Cod. Voron.) völlig fehlend, tritt in der 2. Hälfte des XVI Jahrh. auf, (vereinzelte Fälle im

Psalt. Coresi und Cod. Scheian scheinen Gasters Vermutung, daß der Cod. Schei. nach Cod. Voron. geschrieben sei, zu bestätigen), streitet mit der volleren Form ei bis gegen die Mitte des XVII. Jahrh. um den Vorrang, um von da ab allein üblich zu werden.

Bemerkenswert ist, daß im Ar. neben den Bildungen mit enklit. ljei auch solche mit li auftreten. Schuchardt (Cuv. d. bătr. I Anhg. p. XVII): „Das Nordrum. bedient sich hier der absoluten Pronominalform ei, das Südrum. der konjunktiven lji (die absolute ist ljei). Sind nicht etwa auch im Nordr. Spuren des konjunktiven i nachzuweisen? d. h. mit Sicherheit; denn doamne-i kann an sich ebensowohl doamne-i als doamne-ei sein.“

Eine Antwort auf diese Frage giebt die von Miklosich (Lautlehre: Vocal. III, 16) vertretene Auffassung, daß sich das Ar. lji aus ljei entwickelt habe, wie das Dr. i aus ji (?) — soll wohl heißen i aus ieĩ > iĩ > i. —.

So sind denn auch sichere Spuren einer konjunktiven Pronominalform -i im Dr. nicht nachzuweisen. Selbst bei den Eigennamen auf -că, gă und -e bzw. ea kann kein Zweifel herrschen, daß die verhältnismäßig früh auftretenden G. D. Lucăi, Fuglei etc. mit absolutem Pronomen flektiert sind, da die vollere Form aus ältester Zeit belegt ist:

Lucă-ei (Cores, p. 440u. 441; 1577)

Focă-ei (Cuv. d. bătr. I. p. 224; 1620)

Annca-ei (Cuv. d. bătr. I. p. 39; 1583)

Codre-ei, Opre-ei (Cuv. d. bătr. I. p. 39)

Betrachten wir nunmehr die mit dem enklit. Artikel flektierten Formen und zwar:

a. Gen.-Dat. der a-Feminina mit enklit. Artikel.

Wir haben gesehen, wie die Bildung caseĩ = case-ei aufzufassen sei. Sie ist ursprünglich und nicht aus casă-ei abzuleiten, wenn auch der Übergang von ă-ei in e-ei keinen Anstoß erregen würde. Etwas anderes ist es freilich, wenn Hasdeu (Cuv. d. batr. II p. 643) aufstellt: cununa = cunună-a, folgl.

cununei = cunună-a-i. Wir ersparen uns eine ausführlichere Zurückweisung dieser unglaublichen Hypothese und führen als Widerlegung nur Hasdeus Begründung derselben an: „Aşa dar prototipul cunună-a-i a suferit scăderea lui -ă-a- la -e-e- de unde apoi, printr'o contragere ulterioară, s'a născut forma actuală cununei, în care un singur -e- mai reprezintă pe -ă-a.“

Wie aber stimmt unsere Behauptung *casei* = *case-ei* = *casae-ellaei* mit dem uns für bewiesen geltenden synthetischen Charakter der vgl. Flexionsweise überein? Sollte man nicht die Bezeichnung des Casus lediglich durch das eng (organisch) mit dem Nomen verbundene und flektierte Pronomen erwarten: *casa[m] ellaei*? — Allerdings würde strengste sprachliche Consequenz dies erfordern; doch darf in unserem Falle nicht so weit gegangen werden. So eng ist die Verbindung zwischen Nomen und nachstehendem Pronomen nicht gewesen, daß letzteres geradezu als neue Endung die ursprüngliche verdrängte. Die Annahme eines mehr appositionellen Verhältnisses: *casae ellaei* mit Bezeichnung des Casus in der Endung des Nomens und Pronomens widerspricht unseren früheren (pag. 6 ff) Aufstellungen demnach nicht.

Natürlich haben die Vertreter der Gleichung *case-ei* = *casă-ei* auch nach thatsächlichen Belegen dieses ursprünglichen Zustandes gefahndet. Was das Dr. bietet, findet sich der Hauptsache nach in Cipariu's Principia p. 131 in Form von 9 Beispielen zusammengestellt, welche auf den ältesten Zustand: *ă-ei* hindeuten sollen. Meyer-Lübke (Liter. Blatt, XVI. Jahrg. No. 5 p. 172) weist sie als hinfällig nach. Philippide in seiner Istor. limb. rom. zitiert bereits nur noch 3 von ihnen als beweiskräftig, nämlich „*Sară-ei*, dem aber als Eigennamen kein Gewicht beizulegen ist, und einmal *draceascăi*, zweimal *juncăi* statt *draceştei*, *juncăi*. Ist es nun Zufall, daß beide Wörter Konsonantenwechsel aufweisen? Und liegt die Annahme nicht ebenso nahe, dass Umbildung im Konsonanten und infolgedessen auch im Vokal nach dem Nom. stattgefunden habe? Andere Beispiele sind mir nicht bekannt, so daß also in der doch nicht ganz unbedeutenden altrumän. Litteratur

sich drei, höchstens vier (wohl noch strămoaşă-ei) Fälle von *ă-ei* = lat. *a-illei* neben vielen Hunderten von *e-ei* finden. Mit der diplomatischen Begründung der Miklosichschen Auffassung ist es also mehr als schlimm bestellt, und sie anderswie auch nur wahrscheinlich zu machen, scheint mir kaum wahrscheinlich“. (Meyer-Lübke.)

Nun, möglich wäre es schon, wie wir oben nachgewiesen haben, und mehr als vier Beispiele lassen sich auch leicht zusammenstellen (s. Tiktin Z. f. r. Phil. XII p. 232), aber ebenso leicht lassen sich diese Ausnahmen als wohlbegründet nachweisen. Einmal nämlich spielt in der That die Abneigung, den Schlusskonsonanten zu verändern eine zwischen Nom. und Gen.-Dat. ausgleichende Rolle, wie in *Lucă-î*, *Strungă-i*, *bunică-i*, *maică-i* (neben *Ciorăciei*, Cuv. d. bătr. I. p. 248, *maiceî* C. d. bătr. II. p. 45, *biserice-ei* etc.), — sodann kommt die Besonderheit der Eigennamen in betracht, welche möglichst unverändert zu bleiben streben, wie *Sarăi*, *Sămfirăi* (Cuv. d. bătr. I p. 137), neben *Sareei* (C. d. bătr. II, 197,12), und endlich fällt auch das natürliche Bestreben ins Gewicht, dem Sg. durch alle Casus den gleichen Stamm zu geben; so ist in Petr. Mostre *ă* durchgeführt: *taifă-lei* I, 21, *inimă-lei* etc., was hier um so leichter möglich war, als der Artikel — *lei* infolge der Erhaltung des *l* noch deutlicher vom Nomen getrennt blieb.

Von den Dialekten verdient wiederum das Ar. besondere Beachtung, indem sich hier beide Bildungsarten: *văcă-liei* neben *vicine-liei* oder *vicini-liei* finden. Aber wenn der Gen.-Dat. auch nicht nur dort in Nomin.-Form erscheint, wo der Stamm des Nomens vor *e*, *i* sprachgesetzlich einen anderen Auslaut im Nom. erhalten müßte (s. Tiktin: Z. f. r. Phil. XII, p. 231), so ist es doch in diesen Fällen die Regel, während sonst wenigstens beide Bildungsarten nebeneinander bestehn: *feată-liei* neben *feti-liei*. Daß die Ausgleichung in dieser Weise um sich gegriffen hat im Ar. und Wörter wie *feată*, *dadă* (s. Nădejde, Gr. p. 97), ja selbst *steao*, *nao* (Gen.-Dat. *steaolji*, *naolji* gegenüber Pl. *steale*, *nale*; auch Dr. *vălceaoi* zu Nom. *văl-*

ceaoa [Cuv. d. bătr. p. 251] neben vâlcealei [C. d. bătr. I p. 246,15] nachgezogen hat, ist eine zu häufig in der Flexion anderer Sprachen analog wiederkehrende Erscheinung, um uns in unserer Überzeugung zu beirren, dass dennoch auch hier ursprüngl. flektierte Nominalformen vorhanden waren.

b. Gen.-Dat. der e-Feminina mit enklitischem  
Art

Wir nahmen bisher für den unartikulierten Gen.-Dat. dieser Stämme als wahrscheinlichste etymologische Deutung unmittelbare Ableitung aus lat. D. auf -ī, gleich G.+D., analog der I Deklin. an. Wie stimmen die Thatsachen mit dieser Hypothese überein?

Die Betrachtung der ältesten Texte lehrt folgendes als Regel: Die Schreibweise schwankt zwischen -eei und -iei; überall dort aber, wo der Schlusskonsonant des Stammes durch ein ursprünglich folgendes i palatalisiert werden mußte, ist diese Palatalisierung eingetreten, und meist ist dort, wo die letzte Stammsilbe einen Vokal enthielt, welcher vor folgendem i eine andere Gestaltung annehmen mußte als vor e, die entsprechende Veränderung eingetreten.

Beispiele.

Codex Scheian.	Coresi
5,3 rugăciuneei	rugăciuniei
6,1 cântăriei	—
8,7 mariei	măriei
17,5 legiei	liagiiei (!)
20,3 înremiei	inimiei
9,5 morției	=
90,5 nopției	=
118,7 dereptăției	=
118,62 dereptației	dereptăției
29,8 burătației	bunătației
Codex Voronețean:	
bunătației, cetației, morției, mariei	
Cuv. d. bătr. I.	

1573 mănăstirii p. 23  
1577 surorii p. 26  
1556 valei (neben văilor) p. 244  
Vedea-Vediei

#### Gaster I

ante 1550 lumiei p. 1,1 1560 pâinei p. 5,26  
1569 frumuseței p. \*10 dereptăției p. \*10 putre-  
direi p. \*14 morției p. \*15 tremeaterei p. \*15 tăi-  
arei p. \*16 legiei p. \*16  
Sa. XVI. legeei p. \*5,28 suroriei \*5,16  
1581 porției 30,20  
1582 strămbătăției 35,5  
1607 creștinătăției 39 lumiei 41  
ante 1618 muerii 45 direptăței 48 nedireptăței 51  
mărei 49 răbdărei (nom. răbdare) 51 muerei 52  
1620 Chronik des Moxa: Wechsel zwischen -eei  
und -iei wie bisher (s. Cuv d. bătr. I p. 423)

#### Gaster.

ante 1633 nopții, păciei  
1642 vederiei (nom. vedeare) morției  
1643 muerei, mării  
1644 judecăției  
1648 morii, mării, lumii  
1660—1680 cetăției porței (pl. porțile p. 313<sup>23</sup>)  
1694 frumuseții  
1498 morții, legii  
u. s. w.

Argumente gegen die Deduktion Tiktins: morți = mortī  
lassen sich aus diesen Beispielen nicht entnehmen; denn:

1. Die neben der Schreibung -iei auftretende Vairante  
-eei beruht auf bloßer Schreibgewohnheit, so gut wie oamini



pietri etc. für oameni, pietre nichts Ungewöhnliches ist. Der flüchtig gesprochene Palatalvokal wurde bald durch e bald durch i wiedergegeben. Ausschlaggebend ist, daß die Endkonsonanten des Nomens, wo es möglich ist, durch Palatalisierung ( $t \succ \text{ț}$ ) auf ein ursprünglich folgendes i hinweisen. So sind besonders diejenigen Formen beachtenswert, bei denen sich, vorzüglich nach ț und r als Stammauslaut, das -iei auf -ei statt -ii reduziert hat, indem das erste i von dem vorausgehenden Konson. teils aufgesogen (nach ț) teils ausgestoßen wurde (nach r). Damit läßt sich auch die von Tiktin aufgeworfene Frage, welche der beiden G.-Formen cărții oder cărței die richtige sei, leicht beantworten. Richtig sind beide, weil lautgerecht. cărței ist keine Uniform, wie Gaster meint (Krit. Jahresber. über d. Fortschritte der roman. Philol. I. Jgg. 6. Heft p. 625), sondern so gut wie porței (nicht poarței) aus porției, aus cărției abzuleiten. cărței ist keine „Zwischenform“, sondern Nebenform, wie dreptăței (s. o. unter 1618).

2. Die Erhaltung des vollen a-Lautes, namentlich noch im Cod. Schei. und Cod. Voron., ist durchaus unauffällig und schließt eine ursprüngliche Endung -iei, wie die Pl. cetațile, întrebări, caile etc. beweisen, nicht aus. Wie der spätere Übergang des a in ă (nach Palatin e) im Plural der Feminina durch Analogiewirkung der zahlreichen Nomina hervorgerufen wird, welche im Sg. sekundäres a (= ea aus ę) haben, wie pradă (= praeda) — prăzi, seară (= sera) — serî u. s. w. — siehe Tiktin: Z. f. r. Phil. X p. 249,7. Was dort für den Plural aufgestellt ist, darf in gleicher Weise für den Gen.-Dat. geltend gemacht werden; ein unnötiger und darum falscher Umweg wäre es, aus einem nach dem oben erwähnten Prinzip veränderten Pl. durch Analogiewirkung den Gen.-Dat. Sg. ableiten zu wollen, da es sich doch mit jenem zugleich nach dem gleichen Prinzip verändern konnte.

3. Eine Form wie valei statt văi erklärt sich, wie auch heute noch vereinzelt auftretendes pïelei, calei, valei aus dem Widerstreben, eine allzu sehr vom N. abweichende Form für den Gen.-Dat. anzuwenden (s. Tiktin Z. f. r. Phil. XII p. 232.)

Blicken wir auf das Sădrum, so kehrt wieder, was wir bereits beim unartikulierten Gen.-Dat. bemerkten: zwischen N. und Gen.-Dat. ist Stammausgleich eingetreten. So finden wir. *mintili*, *citătili*, *adunarili* für *mințili*, *citățili*, *adunărili* (Pl. *adunările*, *citățile* für *adunările*, *citățile*.) Schuchardt (Cuv. d. bătr. I. Anhg. p. XVII) verweist daneben auf altnordrum. *adunariei*, *cetatei* etc., wozu aber auch entsprechende Pluralformen sich fänden. Für eine Bildung *cetatei* haben wir keinen Beleg entdecken können; höchstens *cețaței* scheint uns nach obigen Beispielen eine zulässige Form.

Megl. zeigt ebenfalls Ausgleichung: *mulțarea* — *mulțarili* pl. *mulțerili*.

## Kapitel VI.

### Die Ausbildung der Regel: Gen.-Dat. Sg. der Feminina lautet wie deren Plural.

Daß diese Regel zunächst rein empirischen Charakter hat, d. h. aus den vorliegenden Thatsachen abgeleitet ist und zunächst wenigstens nicht, als Gesetz wirkend, Thatsachen hervorgerufen hat, steht nach allem bisher Erörterten wohl außer Zweifel. Der Gen.-Dat. case und der Plural case stimmen zufällig überein, als direkte Ableitungen der lat. Form *casae*; der Gen.-Dat. *părți* ist entweder auch auf unmittelbarem Wege zum Gleichklang mit dem Plural *părți* gelangt (*partī* und *partī* // *parentī* // *dominī*, Tiktin), oder aber vermöge einer sekundären Entwicklung aus urspr. *parte*, d. h. analogisch gebildet, vielleicht zum Plural, wo dann jene Regel aufhörte empirisch zu sein.

Ein Irrtum war es jedenfalls, aus der Miklosichschen Auffassung des *casă* als urspr. Gen.-Dat. hervorgehend, auch Gen.-Dat. wie *stele* (Nom. *stea*), *luncii* (*lunca*) als Analogieformen zum Plural darzustellen, da sie doch ebenso lautgerecht wie dieser sich aus der gleichen Form *stellae*, *luncae* entwickelt haben. Die Erklärung des *stele* bzw. *steale* aus Nom. *steauă* mit Wiederaufleben des vor *ă* in *u* verwandelten

l, wenn bei Antritt des Artikels -ei durch Assimilation ä in e übergeht (Miklos. Voc. III, 16), wird mit allen seinen Schwierigkeiten unnötig. Das ar. steaolji bezeichnete ich bereits als Rückbildung durch Ausgleichung mit dem Nom.

Während nämlich im Dr. schon frühzeitig die etymologisch gegebene Übereinstimmung zwischen Gen.-Dat. Sg. und dem Plural der a-Feminina analogisch zu wirken beginnt, und nicht nur die pronominalen Plurale: meale tale, sale, sondern auch substantivische Plurale wie zile (Den.-Dat. zilei im Cod. Schei. = zioei in Cores.), silele (Cod. Scheian silelei, vielleicht auch nur ein charakteristischer Schreibfehler) etc. in den Gen.-Dat. herüberzieht, zeigt das Ar. und Megl. vielmehr den Trieb, für den Sg. in allen Casus den gleichen Stamm einzuführen, so

Ar. steaoli, citatili

Megl. steuliq, muliariliq

Plural aber:

Ar. stealele citatile, citatle

Megl. stelili mulierili.

Heutzutage darf im Dr. die Regel als durchgeführt gelten und zwar in der Weise, daß bei fehlendem Plural auch dem Gen.-Dat. Sg. die entsprechend flektierte Form abgehen kann, wie bei: virtute, scumpete, sete, dragoste, und daß andererseits auch mancher sonst vom Nom. sehr abstechende Gen.-Dat. dem Plural zuliebe gebraucht wird, wie pîei, căi, vâi (s. Tiktin Z. f. r. Phil. XII, 232). — Zu frumusețe fand ich einen Plur. frumusețile im Cod. Schei. 73. 17.

Nicht in den Sg. eingedrungen sind die analogischen Plurale auf -urî.

marfă-unei mărfi-multe marfurî (Tiktin: Gram. I, § 115, 7).

Der Gen.-Dat. lunî als Analogiebildung zu den übrigen Wochentagsnamen: Marți, Miercurî etc. (Meyer-Lübke Gram. II, § 5. Tiktin Z. f. r. Phil. XI, p. 73.)

Von țară tritt neben țarei = țare-ei > țări-ei > țarei (pl. țări, Gaster I, p. 69) auch țările (Gaster I, p. 37) und țării auf, entsprechend einem Plural țările, țărilor (Gaster I, p. 68) mit Verdumpfung des-i-Lautes nach r.

## Kapitel VII.

### Gen.-Dat. masc. mit vorgestelltem Artikel.

Regel: Diejenigen männlichen Eigennamen, welche in ihrer Nomin.-Form unartikulierte erscheinen, nehmen im Dr. zur Bezeichnung des Gen.-Dat. *lui* vor sich.

*lui Ioană, lui Vasile, lui Gheorghe.*

Diejenigen Personennamen dagegen, welche im Nomin. artikuliert erscheinen, wie *Lupul, Socratele, Toma, Cordea*, oder sich durch volltoniges *-u* in der Endung als ursprünglich mit *-ul* artikuliert zu erkennen geben, wie *Radu = Radulă* (*acu = aculă* in der Volkssprache), *Jancu, Brăteanu, Jonescu* etc. flektieren im Gen.-Dat. mit enklit. nachgestelltem Artikel:

*Lupului, Socratelui, Tomei, Cordei*

*Radului, Jancului* etc.

Doch können auch diese mit vorgestelltem *lui* flektiert werden und zwar dann mit Beibehaltung der artikulierten Nomin.-Form.

*lui Lupul, lui Toma, lui Cordea.*

### Über den Ursprung dieser Flexionsform.

Nicht immer hat der vorgestellte Artikel *lui* gelautet. Wie jetzt noch in einigen Gegenden der Moldau, im Banat und in den süd-rumän. Dialekten, so tritt auch in den älteren dacorum. Texten für *lui* oftmals die Form *lu* auf. Ja, die historische Entwicklung zeigt sogar in der ältesten Zeit eine entschiedene Vorliebe für das kürzere *lu*. Kaum anders dürfte das Verhältnis im Coresi (1577) sich stellen; nur ein Fall von *lui* ist mir aufgestossen: *lui Israilă* (p. 411, 20), so daß damit wenigstens das Vorhandensein dieser Form bestätigt wird. Im Cod. Scheian (1482 oder 1585?) dagegen herrscht ein unterschiedloses Schwanken zwischen beiden Formen, wenn auch *lu* noch im Übergewicht erscheint. Jedenfalls läßt sich aus dieser Thatsache wohl ein weiteres Argument für die Richtigkeit der Vermutung Gasters entnehmen, daß der Cod.

Schei. nach dem Coresi fällt. — Weiterhin kann man an der Hand der Texte das Schwanken zwischen lui und lu bis gegen die Mitte des XVII. Jahrh. verfolgen; ja in der Chronik des Moxa (1620) tritt lui noch einmal gegenüber lu an Häufigkeit bedeutend zurück. Erst von etwa 1650 an darf man lui als durchaus vorherrschend in der Schrift betrachten. Während dieser ganzen Zeit aber bleibt der enklit. angehängte Artikel lui sowie das absolute Personalpronomen lui mit seltenen Ausnahmen unverändert.

Wie erklärt sich diese Erscheinung: lu David neben, anfangs seltenerem, lui David aber stets pământului? Was begründet die Vorstellung des Artikels in den oben bezeichneten Fällen, wozu in älterer Zeit noch einige weitere hinzutreten, und welchen Ursprung haben wir für die Form lu bzw. lui anzusetzen? Ist lui älter oder lu?

Ich glaube diese Fragen durch folgende Erwägungen lösen zu können.

An sich bedürfen die Eigennamen überhaupt keines Artikels; denn: numele propria, fiendu dein natura loru determinate, ca numele individiloru, nu au lipsa de artichu, și deca totusi unele se usiteza cu artichu, ele totu nu se determineza mai tare de câtu fora artichi (Cipariu Syntax p. 172, 1). Wir dürfen vielleicht an die doppelte Gebrauchsweise in der deutschen Volkssprache erinnern, um die Richtigkeit dieses prinzipiellen Satzes zu beweisen. — „Karl hat mir's gesagt“ unterscheidet sich in nichts von „Der Karl hat mir's gesagt“. In beiden Fällen ist die Person individuell bestimmt. — So finden wir auch im Rumän. von Anfang an die Eigennamen im Nomin. teils mit, teils ohne Artikel; und zwar mit Artikel stets die mit weiblicher Endung, ohne Artikel die mit männlicher, soweit sie nicht ursprüngliche Appellativa sind, wie Lupul, Radul. Tritt nun aber ein Eigennamen in den Gen. oder Dat., so muß dieses syntaktische Verhältnis natürlich zum Ausdruck gelangen, und nichts lag näher, als in Anpassung an die Flexion der übrigen Nomina mit Hülfe des bereits teilweise im Nomin. vorhandenen enklit. Artikels den

Gen.-Dat. zu bilden. So entstanden ohne weiteres Gen.-Dat. wie: Sareei, Isaiei, Nedeei, Lupului, Radului.

Nicht so unmittelbar war jedoch der Gen.-Dat. derjenigen männlichen Eigennamen zu bilden, welche keine der gebräuchlichen Endungen im Nom. besaßen d. h. derjenigen, welche auf lat. oder slav. indeclinable Namensformen zurückgehen, wie: Abraham, Israil, David — Kikoş, Stan, Şerbo. Hier mußte eine neue Form gesucht werden und ganz unwillkürlich ergab sich als nächster Ausweg — nicht, daß man den sonst nachgestellten Artikel nun plötzlich vorstellte, — sondern daß man den Gen.-Dat. durch ein vorgestelltes entsprechendes Personalpronomen zum Ausdruck brachte. Wie man gewohnt war zu sagen: părintelui i-am dat, so lag es nicht fern aus einem undeutlichen: David i-am dat, mit Vorausfühlung des syntaktischen Verhältnisses ein: lui David i-am dat = „ihm, David, ihm habe ich gegeben“, zu bilden. Ebenso, analog einem casa părintelui = „das Haus dem Vater“, ein casa lui David = „das Haus ihm, David“, mit appositioneller Stellung des Pronomens neben dem Personennamen. (Vgl. ein ar. mo sa lui a bōsilgului. Weigand (Arom. II, p. 329.) In dieser Vermutung werde ich einmal bestärkt durch das Vorkommen rein appositioneller Verbindungen von Substantiven mit Personennamen wie im Cod. Scheian: 6, 1 cântecul David (Cores. lu D.) 40, 14 deul Israilă (Cores. lu L.) 105, 17 izboru Avironu (Cor. in zboru A.) 105, 38 idoliloru Hanaană (Cores. lu H.) etc. Gaster I, 1688 apa Oltu (= Oltului) cuvănătul domnu nostru, sodann aber auch durch den Umstand, daß diese Flexionsweise mit Hülfe eines Personalpronomens nur bei wirklichen Personennamen, nicht auch bei sonstigen Nom. propr. (Städte-, Fluß- und Ländernamen) in Anwendung kommt. So gut wie im Deutschen neben „der Hut des Otto“ ein „dem Otto sein Hut“ gebildet wird, aber nicht etwa „dem Jordan sein Wasser“ und noch weniger „dem Haus seine Thür“, weil hier das persönliche Moment fehlt; so auch im Rumän. tritt ein lui (entsprechend etwa unserem „dem . . . sein“) ursprünglich nur vor wirklichen Personennamen auf;

also: lu(i) Abraamu, lu(i) David, lui Avirom, aber: Jerusalimului, Jordanului, Egyptului.

Dieser Flexionsweise der Appellativa nach dem Vorbild der gewöhnlichen Nomina schlossen sich in der Volkssprache diejenigen Personennamen an, die im Nomin. bereits (mit-ul, -u, -ea, -a) artikuliert waren, ohne daß jedoch die Gen.-Dat. mit vorgestelltem lu(i) daneben unterdrückt oder auch nur ungewöhnlich gewesen wären.

Das Verhältnis wechselt demnach für die ältere Zeit nach der Beschaffenheit der Texte. Die von gelehrten Mönchen geschriebenen Kirchentexte und Chroniken zeigen organisch flektierte Formen männlicher Personennamen nur bei denjenigen mit weiblicher Endung: Lucă-ei, Jonei, Isaiei. — Die von ungelehrten Schreibern verfassten Urkunden dagegen (s. Cuv. d. bătr.) zeigen auch bei artikulierter Nominativbildung beide Flexionsweisen nebeneinander.

Cuv. d. bătr. I. p. 39, (1583): feciorul Opreei lui Ispravă; Calcul-Calcului; zilele lu Alixandru. p. 52, (1588): lu Jonaşco Buboc, lu Murgu, lu Ştefan. p. 117 (1602): lui Aprile. p. 123 (1602): lu Hamza, lu Călotă. p. 132, (1603): lui Kikoş; apa Bărladului (tărgu din B.) p. 137, (1604): popa Stancul, popei Stancului. p. 145, (1605): feciorilor lui, Oncei şi lu Stance. p. 159, (1606): lu Şerbo tatălu Fuglei, lu Streze, fata lu Vădislav, zilele Mivnii.

Gaster I, p. 53, (1619): Verkaufsurkunde) fata Nastasiei. feciorul lui Gligorie. nepotul lui Kalapod. dinaintea lui Cialpan si dinaintea Lupului . . . . şi din. lui Gavril şi din. Nechitei şi din. Grecului şi din. lui Patraşco . . . şi a lui Konstantin feciorul lui Adam . . . şi a lui Toader . . . .

Eines geht mit Sicherheit aus den Beispielen hervor: wo es möglich war, mit Rücksicht auf die im Nom. gegebene Form des Namens, bildete man in der Volkssprache den organisch flektierten Gen.-Dat. Von einem Bedürfnis, eine bestimmte Wortkategorie äußerlich von den anderen zu unterscheiden (p. 9), kann demnach nicht die Rede sein.

Wenn nun in den älteren Texten neben wirklichen Personennamen auch noch Dumnezeu, împărat, apostolă, Voda mit vorgestelltem lui im Gen.-Dat. auftreten: lui Dumnezeu neben Dumnezeului, lui împăratu neben împăratului; — so führt uns die Betrachtung dieser Erscheinung sogleich zu der Frage: Wie weit ging und geht überhaupt die Anwendung des vorgestellten Pronomens?

Für das Dr. ist die Antwort leicht: hier ist der alte Zustand fast unversehrt bewahrt (s. Tiktin Gram. I, § 126), also: Nistrul — Nistrului. Socratele — Socratelui. Toader — lui Toader. Jancu — lui Jancu, Jancului. Jancul — lui Jancul, Jancului. Gheorghe — lui Gheorge, Gheorgei. Toma — lui Toma, Tomei.

Eine Erweiterung ist insofern eingetreten als die Bildungen mit vorgestelltem lui auch für die Namen mit artikulierter Nom.-Form (Lupul — lui Lupul, Toma — lui Toma, Petrea — lui Petrea) gebräuchlicher geworden sind als sie früher waren; sodann durch die Anwendung dieser Flexion bei Verwandtschaftsausdrücken. (s. Obedenare: L'article p. 11): boul lui fiu meu, mândul lui unchiu meu, und endlich, insofern auch wirklich weibliche Personennamen mit lui flektiert werden können: lui Ana (Cipariu, Syntax p. 136) lui Esther, lui Rut neben Estherei, Rutei (Tiktin, Gram. I, § 126, 2).

Eine besondere Beachtung verdienen die Dialekte des Südrumän., indem sie das vorgestellte lui bzw. lu teilweise in bedeutend erweitertem Gebrauche zeigen.

Am wenigsten steht das Ar. dem Dr. fern: Auch dort tritt zunächst lui bzw. al = alu stets vor Personennamen: lui Janaki oder alu Janaki. Schwankend ist der Gebrauch bei Verwandtschaftsnamen und Titelbezeichnungen: kilul al poşo. gelodziul amirgului oder al amirgului.

Dabei ist zu beachten, daß sich mit dem vorstehenden alu zugleich das nachgestellte lui pleonastisch verbinden kann zur Bezeichnung des Casusverhältnisses: fata al amirgului, ein Zeichen, daß das vorgestellte lu oder verstärkt alu = ursprüngl. alui (wie domnulă a lui = „sein Herr“ aus „der Herr ihm“)



bereits seine pronominale Bedeutung völlig verloren hat und wie im Dr. lui Ana und lui fiu meß zum bloßen, hier im Ar. allerdings noch geschlechtlichen (alu-ali) Casuszeichen herabgesunken ist, kraftlos genug, um auch noch die zweite Casusbezeichnung durch den enklit. nachstehenden Artikel zuzulassen. In der ganzen Entwicklung ist ein deutlich analytischer Prozeß zu erkennen: 1. amirgului: bei gewöhnl. Subst. erhalten 2. lui (lu) amirgului: nach lui Janaki, 3. alu amirgului: eigentl. dreifache Casusbezeichnung.

Das eigentliche Casuszeichen ist schließlich die Präposition a geworden, neben welcher die alten Flexionszeichen: nachgestelltes -lui und vorgestelltes lu zu mechanischen Anhängseln erstarrt sind so weit, daß eines von ihnen auch fehlen kann, — nicht zugleich beide, da sonst die Artikulation wegfiel. Dies kann höchstens geschehen, wenn der bestimmte Artikel durch ein Possessivpronomen ersetzt ist.

feata amirgului; feata al omirgu; roago nte a sokrutui.

Die Mechanisierung des vorstehenden lui mag auch mit ein Grund gewesen sein, warum es in der Verbindung mit a stets zu lu verkürzt wurde, während es alleinstehend, wie vielfach vor Personennamen: lui Janaki, seine vollere, durch das-i für den Casus charakteristische Form beibehielt. — Die Casusbezeichnung in alu wurde von der Präposition übernommen.

Die ar. Mundart, das Olympto-Walachische scheint noch einen Schritt weiter in dem Auflösungsprozeß gegangen zu sein, indem al = alu im allgemeinen zur Flexion des männlichen Substantivums dient; und zwar bleibt dieses selbst unverändert wie im Nom. und ohne Artikel.

domnulă — al domnu; lemnulu — al lemnu.

Nur vor Eigennamen kann auch hier die vollere Form lui, jedoch in Verbindung mit der Präposition, also a lui, stehen.

So spielt jedenfalls im ar. Dialekt doch immer noch das Sondergefühl für die Eigennamen gegenüber den anderen Substantiven eine Rolle. Das individuell persönliche Moment

kommt auch hier noch durch die Anwendung der volleren und empfundenen Personalprominalform zum Ausdruck, wenn auch nicht mehr mit der Sicherheit wie im Dr.

Gegen die Auffassung des *al* als Präposition + pleonast. Artikel spricht einmal die beschränkte Anwendung vor männlichen, persönlichen Substantiven, und dann das Bestehen der entsprechenden weiblichen Bildung *ali* = *a* + Dat. pronom. *li* (*ellaei*); endlich aber auch der Gebrauch von Bildungen wie: *feata al amirgului*, wo von einer pleonastischen Wiederholung des Artikels (*feata al*) nicht die Rede sein kann. —

Das Bestehen von *ali* neben *alu* dürfen wir außerdem schon hier als Beweisgrund gegen die Ableitung des *al* aus *lat ille* als Demonstrativpronomen geltend machen.

Daß Bildungen mit *alu* auch im Dr. gebräuchlich waren und sind, werden wir bei Betrachtung der präpositionalen Gen.-Dat.-Bildungen bestätigt finden. Der Unterschied beruht lediglich in der im Ar. und besonders dem O-W. erweiterten Anwendung.

Wiederum weiter fortgeschritten in der analytischen Ausbildung der Flexion ist das Meglen, indem hier bereits Gen. und Dat. verschieden flektiert werden. Die Bildung des Gen. nämlich geschieht selten durch enklit. angehängtes *lui*, meist durch *lu* vor dem artikulierten Nominativ der Masc. und Femin., immer durch *lu*, wenn das Substantivum mit unbestimmtem Artikel oder mit einem Adjektiv verbunden ist. Die Flexion des Dat. dagegen geschieht stets durch *la*, welches bedingungsweise (vor Eigennamen) auch im Dr. und Ar. eintreten kann.

Hier ist also *lu* zur selbständigen, mit der Dativpräposition *la* korrespondierenden Genetivpräposition fortgeschritten, mit völlig mangelnder Artikulierungskraft; denn das Nomen behält, wenn es bestimmt ist, den enklit. Artikel bei: *lu frатели*, *lu muliarea*. So würde das *lu* im Meglen etwa einem franz. *de* in seiner Funktion gleich kommen, wie das *la* einem *à*.

Diese Flexionsweise des Megl. kann sich natürlich nicht aus dem Ar. entwickelt haben, wo *a* als Gen.-Dat.-Präposition

zur Herrschaft gelangte und vorgestelltes *lu* nur in Verbindung mit *ihr* und nur vor Masc. möglich war, während das Nomen mit flektiertem Artikel oder ohne Artikel folgte. Vielmehr ist das Megl. als eine Sonderabzweigung direkt aus dem *urrum*. Hauptstamm zu betrachten, von dem es die Flexion durch den angehängten Artikel in Überresten bewahrt, und die Möglichkeit, durch *lu* ein Gen.-Dat.-Verhältnis (Dr. vor Eigennamen) und durch eine Präposition: *la* (Dr. meist *a*, seltener *la*) zum Ausdruck zu bringen übernommen hat. Die beiden letztgenannten Tendenzen hat es in analytischer Fortentwicklung voll ausgebildet, während das Ar. die Flexionsgleichheit zwischen Gen. und Dat. bei angehängtem flektiertem Artikel bewahrte (Gen.-Dat.: *amirgului*), bei präpositionaler Bildung vom Dativ aus hergestellte (Gen.-Dat. *alu amirgu[lui]*).

Die Frage, welcher von beiden Dialekten länger selbständig gewesen sei, wage ich, zumal mit Rücksicht auf die verschiedene konservative bzw. fortschrittliche Tendenz derselben, nach den dargestellten Besonderheiten der Flexion noch nicht zu entscheiden. Als fortgeschrittener in der analytischen Entwicklung erkannten wir jedenfalls das Meglen; doch zeigt andererseits seine Flexion wieder teilweise nähere Beziehungen zum Dr. als die des Ar. (vgl. die Anwendung der Präposition *la* im Banat, sowie dort den häufigen Gebrauch von *lu* bzw. *alu*, allerdings in anderer Funktion als im Megl. — Weigand, 3. Jahresbericht p. 235.)

Am weitesten endlich steht das Ir. vom Dr. ab, indem hier einfach durch ein dem artikulierten Nomin. vorgesetztes *lu* der Gen.-Dat. beider Geschlechter, wie im Meglen, und selbst beider Numera gebildet wird. So hat das im Dr. neben *lui* auftretende *lu*, in dieser letzteren Form von allen Dialekten festgehalten, im Ir. seinen weitesten Funktionsumfang erreicht.

Wenn (nach Miklos.: Rumunische Untersuchungen I, p. 77) für *lu* auch *alu* eintreten kann, und für den Gen. speziell noch bei unbestimmtem Artikel auch eine Bildung mit *de* gebräuchlich ist, — (*a*)*lu ur pork* = „eines Schweines“ und „einem Schweine“; *de ur pork* = „eines Schweines“ — so ist

hierin wiederum eine analytische Differenzierung der beiden Casus zu erkennen.

Werfen wir nun einen Rückblick auf die Entwicklung des dem Nomen vorgestellten lui, so ist vor allem bemerkenswert das Verhältnis der volleren Form zu der gekürzten: lu. Wir sahen diese nicht nur in den ältesten dr. Texten durchaus vorherrschen, sondern vielmehr noch in den Dialekten, wo sie teilweise (Megl. Ir.) allein auftritt. Das läßt die Frage berechtigt erscheinen: ist nicht vielleicht lu die ältere, etymologische Form? Diese Frage ist zu verneinen, allein schon aus syntaktischen Gründen, da das vorgestellte lui bzw. lu nur als Dativ des Personalpronomen eine ausreichende Erklärung findet. — Übrigens kommt die Form lu auch absolut stehend als deutliches Personalpronomen bzw. Possessivum vor: Cuv. d. bătr. I, p. 81: să fie pomeană și lu și feciorilor lui; p. 19: parinții lu. Cuv. d. bătr. II, p. 86, 23: imbucă de trupul lu. Cod. Scheian 105, 20: slava lu. Hier muß lu ganz ohne Frage einem lui gleichgesetzt werden. —

Jedenfalls ist die kurze Form: lu aus lui mit Abfall des -i in tonloser, enklitischer Stellung vor dem Substantivum entstanden. Indem wir uns bewußt bleiben, daß diese Erklärung in sprachlicher Hinsicht nicht als einwandfrei gelten kann, — haben wir dieser Entwicklung doch sonst keine analoge Erscheinung zur Seite zu stellen — so drängt uns doch der vorerwähnte syntaktische Grund, bei ihr zu verharren, zumal niemand eine direkte sprachliche Unmöglichkeit, ja auch nur übergroße Unwahrscheinlichkeit darin finden wird. Vielleicht ist es angebracht, auch jenes in der Volkssprache scheinbar sehr gebräuchliche la vor dem Dat. als durch Korrespondenz analogisch auf das daneben genitivische lui = lu einwirkend anzunehmen.

Später wurde ja außerdem das Personalpronomen lui nicht mehr als solches empfunden. Aus „ihm, nämlich David“, wurde mit Einföhlung des Artikels „dem David“ bzw. „des David“ und dieser Sinnesschwächung entsprechend lui David zu lu David ermöglicht. Dieses lu ist im Dr. unter dem Ein-

fluß der Schrift wieder zur ursprüngl. Form lui zurückgebildet worden. Man fand enklit. nachgestelltes lui im Gen.-Dat. und weitere Gen.-Dat. Formen wie lui (absol. Personalpron.) unui, cui etc. und führte danach ausgleichend auch vorgestelltes lui wieder ein. Nun ist aber bezeichnend, daß, wie teilweise in den Dialekten (Ar., O.-W.) nur vor Personennamen noch lui neben lu verwandt wird, so auch in der Ir. Volkssprache nur in diesem Falle lui bleibt, während es bei den sekundären Bildungen (vor Verwandtschaftsnamen) zu lu verkürzt wird. (Obedenare = boul lui fiu meü; langage parlé: bou lu fiü meü). Die lautgerechte Form scheint die verkürzte dort, wo es sich um ein bloßes Casuszeichen, eine enklit. Partikel handelt, wie in Verwandtschaftsausdrücken. In lu unchiu meü aus früherem unchiu-mieü = „meines, meinem Onkel“ ist lu nicht Pronomen auch nicht Artikel, sondern nur Casuszeichen, entsprungen aus dem Bedürfnis, bei derartigen von altersher unflektierbaren Verbindungen von Verwandtschaftsnamen mit Possessivpronomen dennoch den Gen.-Dat. besonders zu bezeichnen — wiederum ein analytischer Prozeß. Das Ar. wählte einen anderen Ausweg und flektierte das Pronomen: a sokru tui.

Anders bei den Personennamen. Hier ward lui, wenn auch bald nicht mehr als Pronomen, so doch als Artikel empfunden und ganz natürlich muß es scheinen, wenn hier die vielleicht niemals ganz zurückgetretene vollere Form analogisch zum nachgestellten flektierten -lui wiederhergestellt wurde, nachdem die schriftliche Fixierung einmal das Gefühl für diese Analogie wachgerufen hatte.

Das seltenere Auftreten der Form lui in den Dialekten beweist, daß dieselbe auch trotz mangelnder schriftlicher Überlieferung niemals ganz ausgestorben ist, vielleicht hauptsächlich weil das betonte Pronomen lui zur Seite stand.

Zusatz. Hasdeus Auffassung des lui als lu + i, mit für sich bedeutungsvollem -i, würde außer anderen Unmöglichkeiten das frühe Schwinden dieses -i unerklärlich erscheinen lassen, da mit ihm die Form lui das wichtigste, selbst erst

sekundär angetretene Glied verlöre. Oder wird sich Hasdeu darauf berufen, daß lu nach Maßgabe der Texte die ursprüngliche Form sei und erst in der dr. Schriftperiode sich jenes -i angefügt habe? Aber was soll dann aus dem selbständigen Pronomen lui = „ihm“ werden; ist auch dafür ursprüngliches lu anzusetzen? Und was hat das lu in der dr. Volkssprache, im Megl. und Ir. für Sinn, wenn es ursprünglicher Accus. (= ellum) wäre? Oder soll man verschiedene Ableitungen für lui und lu suchen, da doch der Zusammenhang zwischen beiden, ihre Identität so klar liegt?

Dennoch hat Hasdeu Nachfolger gefunden. Wenigstens drückt sich Sbiera (Cod. Voron., p. 312) in dahin deutender Weise aus, wenn er das i in lui als „i posesiv său locativ“ bezeichnet.

Cipariu: Syntax, p. 136, 2 stellt folgendes auf: lui nu se pote considera de artich, ci numai de formula casuale, pentru care nece se pospune numelui, ca artichii primari, ci a-ante, ca prepunsiunea a la unele adjective: împăratu a tota lumea, tata a multi fili etc.; care la celi vechi este prea usitatu in casurele G. D. sing. și plural“

Das ist für den heutigen Zustand nur halb richtig. Jetzt ist es allerdings vielfach nur noch Casuszeichen; das beweisen Verbindungen wie lui Lupul, lui Maria, lui unchiu meu; aber in lui David, lui Toader und auch in Bildungen wie pronunsiunea lui „f“ dient es zugleich noch als Artikel.

In dem letzteren Falle hat sich übrigens in neuerer Form wiederholt, was zur Entstehung des vorgestellten lui überhaupt Anlaß gab. Wie man zu David kein Davidului bilden konnte, analog einem Stancul-Stancului, so widerstrebt es dem Sprachgefühl, ein i-lui zu bilden. Das vorgestellte lui ist hier aber natürlich nicht mehr als Pronomen, sondern nur noch als Artikel, vielleicht nur als Casuszeichen, einem franz. de entsprechend aufzufassen; so in einem Beispiel wie: „genetivul lui rugăminte“ = „der Gen. von rugăminte“.

Mit der alten Präposition a (Cipariu: s. o.) ist lui nicht

ohne weiteres zu vergleichen. Die nötigen Kautelen mit Rücksicht auf die Entwicklungsgeschichte der Funktion des *lui* sind aus dem Vorhergehenden unmittelbar zu entnehmen.

## Kapitel VIII.

### Gen.-Dat. fem. mit vorgestelltem Artikel.

Wir sahen bereits, daß in alter Zeit alle Personennamen weiblicher Endung ihren Gen.-Dat. in gewöhnlicher Weise durch enklit. angehängten Artikel bildeten.

Luca-Lucă-ei

Oprea-Opre-ei

Sara-Sare-ei

später: Luchei, Oprei, Sarei, Puia-Puii, wie ploaia-ploaii u. s. f.

Neben diesen regelrechten Bildungen trat schon früh nach Analogie der männlichen, endungslosen Personennamen, welche durch vorgestelltes *lui* flektierten, auch für die männlichen Personennamen mit weiblicher Endung diese Flexion auf:

*lui Luca, lui Stance.*

In moderner Zeit endlich nahmen auch wirkliche weibliche Namen diese Flexionsweise an, wie: *lui Ana, lui Maria*; vor allem, wenn die gewöhnliche leicht flektierbare weibliche Endung fehlte: *lui Ester* neben seltenerem *Esterei*.

Für den Dat. ist heute außerdem vielfach die Bildung durch *la* in Gebrauch.

Somit scheint die dem *lui* entsprechende weibliche Form *ei* des vorgestellten Artikels (bezw. Pronomens) gänzlich aus der Sprache geschwunden zu sein, und wenn nicht einzelne Spuren in älteren Texten zunächst dagegen sprächen, würden wir auch ohne weiteres annehmen, daß sie im Dr. niemals in Gebrauch gewesen sei. Denn wir betonten bereits (p. 40 ff.) daß die Personennamen nicht etwa ein ursprüngliches Prärogativ für eine syntaktische besondere Flexionsweise besaßen, sondern zunächst nur dort, wo es aus formellen Gründen

schwer hielt, der gewöhnlichen Flexion zu folgen, eine neue erlangten. Bei den auf a und e bzw. ea ausgehenden Namen war dieses nicht der Fall, und wenn sich dennoch einige alte Gen.-Dat. mit vorgestelltem ei finden, so werden diese ihre besondere Erklärung verlangen dürfen.

Cipariu (Syntax p. 136, 5) führt folgende Beispiele an aus dem Pentat. von 1581.

eca mulieriei tale iŕ Sara fi-va fetioru (Gen. 18, 10), spusera era iŕ Tamar (Gen. 38, 13), wo nahebei steht: Sara ei fi va fetioru (18, 14), dice dereptu aceea Juda Tamare-ei nurorisa (38, 11).

Die Auffassung des lui als ursprüngliches Pronomen = „ihm“ auf die ersten beiden Fälle angewandt giebt ihre Erklärung. — Offenbar ist in dem ersten Falle iŕ als Dativ-Pronomen, vor das dem Dat. mulieriei tale appositionell antretende Sara pleonastisch eingeschoben, aufzufassen: = „deinem Weibe, ihr, (der) Sara, wird ein Sohn sein.“ Im entsprechenden Beispiel Sara ei va fi fetioru fehlt der vorausgehende Dativ mulieriei tale, daher regelrechte Bildung mit flektiert angehängtem Artikel.

Das zweite Beispiel ist besonders interessant, indem es uns zeigt, wie man sich früher half, wenn der weibliche Name keine der gewöhnlichen, flektierten Endungen besaß. Einem heutigen Ester-Esterei entspricht genau Tamar-Tamareei. Wie man aber heute sich vor dieser Form scheut, so auch damals. Nun hatte lui noch in stärkerem Maße seine pronominale Kraft = „ihm“, konnte also nicht in mechanischer Analogie wie heute in lui Ester als bloßes Casuszeichen auch vor das Femininum treten. Was blieb anderes übrig, und was lag zugleich näher, als das weibliche Dativ-Pronomen voranzustellen, daher: spusera era iŕ Tamar = „gesagt wurde ihr, (nämlich) Tamar“.

Lautlich bemerkenswert ist dabei der Unterschied zwischen diesem Dativ-Pronomen iŕ aus elli > li > i > iŕ und dem enklit. Dativ-Artikel ei aus ellei > lei > ei.



Beispiele eines vorgestellten ei sind:

Cod. Voroneţean: după veastăea eresului a ei noastre credinţă. ispitire(a) a ei voastre credinţă.

Dieses sind in der That Fälle eines vorgestellten Artikels. Nur eine Erklärung scheint uns möglich: Das ei ist hier zwar nicht in gewöhnlichem Sinne ein Artikel, denn das Nomen ist bereits durch das mit ihm verbundene Possessivpronomen bestimmt, aber wohl steht es auf einer Stufe mit dem enklit. -ei in credinţeei noastre, eine Art pleonastischer Artikel. Die Präposition a genügt nicht, um den Gen.-Dat. zum Ausdruck zu bringen, es wurde auch noch der enklitische — diesmal vorgestellte — Artikel flektiert also:

Nom. a(ella) noastră credinţă für: noastră credinţă vielleicht im Anschluß an den Wortlaut des Originals.

Gen.-Dat. a ei (ellei) noastre credinţă.

Was wir hier für das ei feststellen findet eine ausreichende Bestätigung durch folgende, jenen ganz analoge Bildung, ebenfalls im Cod. Voron.

muerile supuindu-se a loru săi bărbaţi 150, 14 u. 152, 5.

Dieser offenbare Dativ: a loru săi bărbaţi = bărbaţilor săi sichert zugleich meine Behauptung, (p. 62) daß die Präposition a nicht zum Ausdruck des Gen.-Dat.-Verhältnisses genügt.

Man werfe mir nun nicht vor, daß ich ei und loru hier als Artikel auffassen wolle, und jenes lui vor Personennamen als Pronomen. Ich betonte bereits: ei und loru in obigen Beispielen sind nicht bestimmte Artikel, da sie vor einem Substantivum + Possessivpronomen stehen. Es sind lediglich pleonastische Artikel, eigentlich nur Casuszeichen, wie heute lui in lui Maria. Nur ein: muieroa supuindu-se a lui său bărbat etwa würde mit jenem ei und loru zu vergleichen sein.

Heute sind die Bildungen des Gen.-Dat. fem. mit vorgestelltem ei im Dr. verschwunden.

Nicht so in den Dialekten. Das Ar. bildet, entsprechend dem masculinischen alu (= a lui), ein femininisches ali,

welches zur Flexion aller Feminina, jedenfalls so weit sie lebende Wesen bezeichnen, neben der Flexion mit enklit. -lei, li verwendet wird.

casa featilei und casa ali feată (feti).

Jedenfalls sind demnach bei Abtrennung des Ar. vom Dr. die Bildungen nach dem obigen Beispiel: iï Tamar noch kaum weniger gebräuchlich gewesen in der Volkssprache wie die nach lui David. Während das Dr. jene später aufgab und statt dessen Tamareei bildete, hielt das Ar. beide Arten fest und dehnte ihren Gebrauch von den Personennamen zunächst auf diesen verwandte Nomina aus, dann aber auch mit stets ausgleichender Tendenz auf gewöhnliche Substantiva (so namentlich beim Femininum).

Das Meglen deutet hier vielleicht auf eine spätere Abtrennung vom Dr. hin durch den völligen Schwund des dativischen vorgestellten liq. Seine Entwicklung geht der des Dr. parallel, nur mit stärker wirkender Ausgleichungstendenz: lu zur Bildung des Gen. beider Geschlechter ganz allgemein (Dr. lui Maria), la fast konsequent zur Bildung des Dativs (Dr. la Maria).

Über das Meglen geht in der Ausgleichung und Auflösung zugleich das Istro-Rum. hinaus, indem hier lu bzw. alu die gesamte Flexion des Substantivums, beider Geschlechter und beider Numera, übernommen hat.

Hiermit haben wir die Betrachtung der synthetischen Gen.-Dat. Bildungen des rumänischen Substantivums mit enklit. angehängtem Artikel, sowie der, namentlich in den südum. Dialekten weiter verbreiteten Flexion mit einfach vorgestelltem Artikel (urspr. Pronomen) beendet, und gehen zu den bereits flüchtig gestreiften Bildungen des Gen.-Dat. durch Hinzutritt eines neuen Elementes, der Präposition a bzw. al, ai, ale, über.

## II. mit Präposition.

### Vorbemerkung.

Über den Ursprung und Charakter des von uns als Präposition bezeichneten Flexionselementes *a*, *al*, *ai*, *ale* sind die verschiedensten Meinungen laut geworden. Wir stellen sie unserer eigenen Untersuchung voran.

Cipariu (Gram. § 69a<sup>6</sup>, § 70) sieht darin lediglich einen Hilfsartikel, entstanden aus der durch gewisse Bedingungen der Wortfolge notwendig gewordenen Wiederholung des dem regierenden Substantiv enkl. angehängten Artikels, wobei das *a* als Stützvokal hinzutritt.

Desgleichen sieht Tiktin (Gram. I, § 97, 98) einen Artikel darin und ebenso Obedenare (L'article p. 9—11); — beide an den genannten Stellen ohne näheres Eingehen auf den Ursprung des Wortes.

Mangiuca (Dr. Sprach- und Geschichtsforschung) erkennt darin eine Genitiv-Präposition *a* mit pleonastisch hintangesetztem Artikel.

Ebenso faßt Nădejde (Gram. p. 101) nach Lambrior's Vorgang *a* als Präposition (*ad*) auf, welche bald allein steht (Moldau und Ar.) bald mit dem Artikel versehen ist.

Hasdeu endlich (Etym. magn. I, p. 18ff. u. 659) schließt sich den letztgenannten insofern an, als er einen Possessiv-Artikel darin erblickt, entstanden aus der lat. Präposition *ad* und dem angehängten Artikel *ille*. Der präpositionale Charakter des *a* ging verloren und das pronominale *a*, *al* etc. sank zum bloßen Artikel herab, entsprechend dem romanischen (ital. afr.) *al*, von welchem es sich jedoch durch thracischen Einfluß in funktioneller Beziehung entfernt hat.

Die Verschiedenheit dieser nebeneinandergestellten Lösungsversuche zeigt bereits die Schwierigkeit, auf die Frage nach dem Ursprung dieser Partikel eine befriedigende Antwort zu geben.

Mit dem einfachsten beginnend, fassen wir zunächst diejenigen Fälle in's Auge, in denen der Charakter des *a* noch deutlich als präpositionell zu erkennen ist.

## Capitel IX.

### ***a* als Präposition vor unflektiertem Substantivum.**

Heutzutage wird die attributive Verbindung eines Substantivums mit einem anderen nur sehr selten durch die Praeposition *a* hergestellt, und zwar hauptsächlich nur, wenn das attributive Substantivum mit einem Zahl- oder Quantitätsbegriff versehen ist, wie: *vitele a patru sate, averea a cincî familie, spusa a câţî-va bătrâni, domn a multe turme de oi, domn a toată ţeara.*

Dazu kommen noch einige wenige Ausdrücke, wie: *calcă a popă, mirose a trandafiru, samănă a omu etc, (Nădejde: Gram. p. 93 Not. I.)*

In diesen Fällen entspricht die Funktion des *a* offenbar ganz dem Gebrauche dieser Praeposition im Altfr. zur attributiven Verbindung zweier Substantiva, z. B.

*Car certes s'il n'est entre vie,  
Entre ame a homme et ame a trueie  
N'a doncques point de difference . . .*

*Godefroy: Diction d. l'ancien franç. I, 3.*

Diese Verse, in das Rumän. des XVII. Jahrh. übersetzt, könnten nach Hasdeu (*Etymol. magn. I, p. 49*) lauten: *să amu nu este altă viaţă, între suflet a om şi suflet a scroafă nu este dară nice o deosebire.*

Solche Bildungen eines genitivischen Verhältnisses, bis auf die wenigen bezeichneten Fälle im Dr. geschwunden, treten in den alten Texten, wo nicht zahlreich, so doch weit häufiger als heutzutage auf.

Hasdeu (*Etym. magn. I, p. 49 ff*) führt folgende Beispiele an:

1646. de să va afla în mijloculu a bărbat și a fămee . . .

Nicolae Costin: . . . eră un așa aproape de orașe cât să n'aibă târgurile deosebit hotarele sale nesupuse zeciulelor a boierī (= de nobles) și a călugări (= de moines).

1620. Moxa: cine va vrea să se adevereaze a mare credință ce avea . . .

Ferner fand ich:

Gaster I, p. 46<sup>2</sup> (1618)

nu vă să cade înaintea a judeațe proste.

p. 48<sup>1</sup>. însuși satana să schimbă în chip a ingeru luminat Cuv. d. bătr. I, p. 427 (1620) a puținī adeveri sfatul = „der Rat weniger Aufrichtigen“; inima a buni creștini; tocmai sfatului și a părinți.

Ganz gewöhnlich sind von alters her daneben die durch a gebildeten Genitive, wenn das Substantivum durch einen Zahl- oder Quantitätsbegriff bestimmt ist.

Cod. Scheian:

96,5 domnulu a totu pământulū.

71,8 în cumplitulū a tot.

Moxa (1620):

a toată lumea filosofii.

făcătoriul a toate.

alū patrulū zăborul a toată lumea.

nainte a toată curtea.

toate măgurile a toată lumea.

împaratu a toată lumea verī naște.

eu sântu maica a mulți coconi.

Gaster I.

p. 28 (1579—80) domnu a toată putearea.

p. 53 (1619) dinaintea a mulți oameni.

p. 80 (1625) trei steaguri a trei Voevodi.

p. 114 (1645) înaintea ochilor a tot rodulū omenescu.

Die Vorliebe für die Anwendung des genitivischen a vor Zahl- und Quantitätsbegriffen erklärt sich daraus, daß diese Begriffe selbst fast stets unartikulierte sind, indem erst das darauf folgende Substantivum den Artikel erhält (nach totū)

oder überhaupt kein Artikel steht, da das Zahlwort an sich determiniert. Nun konnte ein vorgestelltes lui bzw. ei(iî), loră hier nicht zur Bezeichnung des Genit. eintreten, weil diese Personalpronomina nur mit persönlichen Begriffen verbunden werden konnten; daher denn die Flexion durch eine Präposition als einziger Ausweg übrig blieb.

Nicht: totului pământă, weil kein totul pământă.

Nicht: tot pământului, weil stets sfântului domnă: erstes Glied flektiert.

Demnach: a tot pământul.

Dieser Ausweg für die Gen.-Flexion lag um so näher, als die Bildung des Dativs durch a, obwohl heute zurückgetreten, in älterer Zeit sehr gebräuchlich war — d. h. auch hier wiederum nur a vor dem unartikulierten bzw. mit adjectivischem Attribut versehenem Substantivum.

Scheian:

97,9. să judece a toată lume și oamenilor.

Gaster I, p. 22 (1579)

a doi domni slugi

p. 38 (1591): cumpărătură în veaci lui și coconilor săi și a tot rodul.

Weitere Beispiele giebt Hasdeu (Etym. magn. I p. 50 f.)

1577. să te închini a Dumnezeu.

1620. a mulți făcîia cazne rele; să'l împreuneaze a rău sfatul loră.

1643. nice frate a frate va folosi, nice părinte a fecior, nice bogată a săracă . . . . .

omu a om nu putu folosi. îndurate Doamne, dzi a îngeru blăndu să ia cu pace sufletulă mieu.

1646. cela ce va face silă a muîare văduo . . .; oricine va face silă a feciora micșoară . . .

1680. vor vesti dreptatea lui a popor, ce să va naște . . .

Hasdeu bemerkt zu dieser Dativ-Bildung: „În vechile texturi din toate provincele daco-române sînt sute de exemple de o asemenea întrebuințare a lui a, prin a căruî prepunere capăta funcțiunea de dativ numele nearticulat ce-î urmează, une ori într'un mod foarte elegant.

Literatura română modernă, mai cu seamă cea poetică, ar putea să rechieme la viață pe dativul nearticulat cu a, care pare a fi dispărut din graiu. Genitivul însă nearticulat cu a e cam de prisos, de oară-ce, afară de cele câte-va casuri așa dicând stereotipe, el se construesce mai bine cu prepozițiunea de.“

Hatten wir bis hierhin zweifelsohne in den Verbindungen von a mit dem unartikulierten Nomen präpositionale Wendungen zu erblicken, so beginnt die Unsicherheit, wenn wir unsere Aufmerksamkeit den Fällen zuwenden, die wir als Vertreter der nächst schwierigen Stufe in der Deutung des modernen a bzw. al, ai, ale bezeichnen würden.

## Capitel X.

### **a als Präposition vor enklitisch flektiertem Gen.-Dat. des Substantivums.**

Im II. Jahresbericht d. Instit. f. rumän. Sprache p. 220 bemerkt Weigand: Dass a immer Artikel ist, in den angeführten Fällen, ist durchaus nicht sicher; es finden sich genug Beispiele, sowohl in den älteren Texten, als auch in den Dialekten, welche darauf hinweisen, dass a als Präposition aufzufassen ist. Allerdings muss zugestanden werden, dass eine Confusion zwischen al: Pronomen und a: Präposition stattgefunden hat. Hasdeus aufgestellte Etymologie ad-ellum für al ist zurückzuweisen. illum, ellum wird vortonig zu al, geht secundär im Dr. in äl über. In dem Beispiel a domnului easte pământul fasse ich a als eine Präposition „Dem Herrn gehört die Erde“, trotz des modernen al domnului; denn sowohl im Psalt. Scheian wie im Psalt. Cores, der doch a und al auseinander hält, ja in demselben Satz ein alū lui hat, steht a domnului.“

Somit nimmt Weigand eine doppelte Entwicklung an:

1. Praepos. a mit flektiert. Nomen als Dat.
2. Pronom. a, al etc. mit flektiert. Nomen als Gen.

Beide Bildungsweisen haben nebeneinander gestanden und sich gegenseitig beeinflusst. Da Weigand seine Ansicht nicht weiter ausgeführt hat, kann ich hier darauf nicht näher eingehen.

Hasdeus Ableitung von al aus ad-illum ist lautlich deshalb nicht möglich, weil d zwischen Vocalen nicht fällt; oder denkt dabei Hasdeu nur an ein Zusammenfallen von a + el? Jedenfalls kann illum in vortoniger Stellung zu al werden: èlu dómnuľuĩ zu alu domnuluĩ wie èlĩgo zu aleg oder èrícius zu aricíũ. Ferner kommt noch hinzu, dass Hasdeu die Form a durchaus ungenügend als Abschleifung aus al, ai, ale erklärt, eingetreten in der Volkssprache, in den Dialekten und Teilweise in den alten Texten. Nădejde bemerkt ganz richtig: Dacă amu primi pe aceasta părere, aru trebui să fie la Moldovanĩ și la Macedonĩ vre o lege fonetică pentru a explica căderea grupelorĩ orĩ sunetelor simple de după a. Dar unde este vre o lege pentru căderea lui l finalu după a accentuată orĩ neaccentuată? Unde este lege pentru căderea grupelor i sau li și le?

Nădejde selbst erkennt darin die Präposition a, die bald allein steht, bald mit dem enklitischen Artikel verbunden ist. Seine Ansicht ist die einzig haltbare, wenn wir sie modificieren durch diejenige Mangiucas (Sprach- und Geschichtsforsch. p. 92 f.), welcher in a eine Genitiv-Präposition erblickt, welche pleonastisch mit dem hintenangesetzten Artikel verbunden wird. Die Zusammenschweissung beider Ansichten ergiebt: al, ai, ale ist die zur Gen.-Dat.-Präposition entwickelte lat. Accus.-Praeposition a (= ad), aus bestimmten Gründen verbunden in pleonastischer Weise mit dem enklitischen Artikel.

Wir schreiten zum Beweise dieser Behauptung.

Die ursprüngliche Funktion des a als Accus.-Präpos. d. h. als mit dem Accus. des Nomens zum Ausdruck eines genitiven oder dativischen Verhältnisses verbundene Praepos. lernten wir bereits kennen.



inima a buni creștini.

frate a frate va folosi.

Als Gen.-Dat.-Präp. d. h. als mit dem flektierten G. D. des Nomens verbundene Präp. finden wir a ohne enklitischen Artikel in folgenden Beispielen.

Als Genit.-Präposition.

acestu cală a boierului (Mangiuca p. 93) Hasdeu: Etym. magn. p. 19/20.

1555. toți ingerii oamenilor, a bărbaților și a muerilor.

1610. un gard bătrân a Petricanilor împreună cu a Ingăreștilor...

1620. în zilele lu Constantin împărată și a Irinei.

1646. omulă învățatu într'acestă meștersugu a furtușăgului.

Dazu fand ich:

Cuv. d. bătr. I p. 13 (1560)

jugul a gromaziloru voștri.

p. 39 (1583—85) o sooru a Codreei

p. 366 (1620) ea se sculă cu o mătușe a ei.

o rudă a lu Anastasie.

Cod. Scheian.

17,6 se descoperiră urdăturile a tuturor (= Cores.)

76,16 fi lui Iacov și a lui Josifu (Cores.: și ai l. J.)

143,8 ce a lor rostu grăi (Cores.: ce alu l. r. gr.)

Cod. Voronețean.

109,7 Iacovu a lu D.zeu și a domnului J. Xr. șerbu (1555)

(= 1688 J. alu lu D.zeu și domnului J. Xr. robă)

138,5 Pătru apostolă a lu J. Xr. (1555)

= 1648 P, ap. alu lui J. Xr.

= 1688 P. apostolulă lui J. Xr.

Gaster I.

a. 1550. p. 2 voiă să văzu sufletele oamenilor dreptăților și a păcătoșilor.

1582. p. 35,5 vasele oșitoare a strimbătăției.

p. 36,24 prin mănile putearnice a lui Iacov.

p. 36,28 în doaspredeace semințe a lui Iacov.

p. 37 cuvintele slăvite a lu D.zeu; ce va greșitu pre a ceriului domnu.

- p. 38 meşterul mare a tipareloru.  
 1618. p. 49 valuri cumplite a mării.  
 1620. p. 61 o ibovnică a lui.  
 p. 62 pentru sufletul său şi a jupăneasii sale.  
 1625. p. 71 în dece zile a lui Genarie.  
 1643. p. 104 în începutul a lumiei.  
 1645. p. 115 cele şapte daruri a duhului sfântă.  
 p. 114 mai vrătos preţul mărgăritariului şi a pietrilor  
 celor scumpe.

u. s. f.

Als Dativ.-Praeposition.

Cod. Scheian.

23,3 locul sfântu a lui (= Coresi loc. sf. alu lui.)

23,1 a Domnului easte pământul.

Gaster I.

a. 1550. p. 2 Acela nuor de focu easte a oamenilor nebuni.

1579—80 p. 28 mila lui cene dă mâncare a totă trupului.

Hasdeu: Etym. magn. I. p. 19 f.

1646. cela ce va strica niscari bani a băsearicii, care bani  
 vor fi lăsaţ de cine va . . . .

1650. ȕiganul easte a mănăstirii . . . .

u. s. f.

Diese Beispiele liessen sich unschwer vermehren, doch werden die vorstehenden genügen, um uns über diese zweite Stufe in der Entwicklungsgeschichte des a, al etc. den nötigen Aufschluss zu geben.

Wir haben absichtlich kein Beispiel angeführt, in welchem sich ein a auf ein weibliches Substantivum beziehen könnte, wie:  
 a domnului easte agiutarea (Schei. 88,19, = Cores.)  
 ce nu toată carnea aceiaşu carne, una carne easte  
 a oamenilor, alta a dobitocului, alta a peaştelui,  
 alta a pasărilor (Gast. I p. \*14,39).

Denn in derartigen Belegen kann a immer auch als Demonstrativpronom. gefasst werden.

Jene Beispiele aber, in denen sich ein a + G.-D. des Substantivums auf ein Masc. Sg. oder einen Plural bezieht,

lassen auch lautlich keinen Zweifel zu. Ohne weiteres fällt durch sie Cipariu's Ansicht, dass al, ai, ale lediglich Wiederholungen des dem regierenden Substantiv angehängten Artikels seien mit dem Stützvokal a; denn in einem Beispiel wie: *toți ingerii oamenilor, a bărbatilor și a muerilor*“ ständen dann nur noch die Stützvokale.

Wir haben es hier vielmehr mit der alten, früher vor unflektiertem Acc. stehenden Präposition a zu thun, welche als blosses pleonastisches Casuszeichen zu dem bereits flektierten G.-D. des Nomens hinzutritt. Die präpositionelle Kraft hat a hier bereits verloren, die Casusbezeichnungen trägt das Substant. durch den flektierten enklit. Artikel. Als rein mechanisch-pleonastische Konstruktionen sind demnach Beispiele anzusehen wie:

*jugul a gromazilor  
țara a Maniheilor.*

In solchen Fällen verschwand naturgemäss die als überflüssig empfundene Präposition bald gänzlich. Das abhängige Verhältnis der beiden Nomina konnte hier besonders leicht fühlbar werden durch die nahe Aufeinanderfolge des die Casusbezeichnung tragenden Artikels in verschiedener Gestaltung am Ende des regierenden und regierten Substantivums: *domnulu (ellum) pământului (ellui)*.

War dagegen das regierende Substantivum selbst unartikulierte, indem ein vorausgehendes Adjectivum den Artikel an sich zog, so schwand die deutliche Fühlbarkeit des Verhältnisses und die Präposition blieb; daher Konstruktionen wie: „*întăia tremeteare a sfântului apostolu*“ bis heute erhalten sind.

Aus demselben Grunde hielt sich die Präposition in allen den Fällen, in denen das regierte Substantivum durch zwischenstehende Begriffe von dem regierenden getrennt war; daher

*un gard bătrân a Petricaniloru.*

*meșterul mare a tipareloru.*

*Jacovu a lu D.zeu și a domnului șerbu.*

Wohin auch die Konstruktionen zu rechnen sind, in denen

— wie in dem letztgenannten Beispiel — das regierte Nomen dem regierenden vorangeht: *a loru rostu. a ceriului domnu.*

In allen diesen Fällen hat das *a* noch eine gewisse Kraft der Casusbezeichnung von seiner ursprünglichen Anwendung als für sich allein Casusbildende Präposition her erhalten.

Und auf dieser Stufe der Entwicklung finden wir es denn auch in den Dialekten bewahrt: *a* vor flektiertem G.-D.

So bei den Aromunen (Weigand: Arom. II pag. 289).

1. *a* als Präpos. c. Dat.: *a sokru tui, a soakre tai, a džonelui, a nveastelei* etc.

2. *a* vor einem Genetiv: *casa a mul'eri sai, loklu a puntilei, domnu su a eapel'ei, lukruri a surgri a tale, yitsollu a vakol'ei, domnu su a agrului, mo sa a bosi-lului, la featele a vezirlui.*

Hier ist demnach die Konstruktion parallel: *jugul a gro-mazilor* deutlich bewahrt. Aber auch die vorhergehende, erste Stufe nach: *inima a buni crestini* ist belegt mit: *lukruri a surgri a tale.*

Die Annahme Hasdeus, dass hier eine Abschleifung stattgefunden habe und jenes *a* einem *a, al, ale, ai* entspreche wurde bereits zurückgewiesen.

Wie im Ar. die Präposition *a* vor dem durch nachgestellten Artikel flektierten Substantivum steht, so dient sie zur Bildung des G. D. auch in den Fällen, in welchen der Artikel — ursprüngliches Pronomen — dem Substantivum vorangeht. Hier wird *a* mit *lu* (= *lui*) und *li* zu *alu, al* und *ali* verbunden.

Arom. II p. 291: *kilul al pošo, al amiro, nveasta al pro-moteftu, nveasta al kir Nanu al Bendu;*

*frate ali soro, ali tetu, ali crepate, ali mušate, ali Džan-fike* etc.

Nach Nădejde (Gram. p. 101) wird in fast gleichem Umfange wie im Ar. das *a* auch im Moldauischen zur Casusbildung verwandt. Weigands Untersuchungen über den Banater Dialekt ergaben wenigstens für den weitaus grössten Teil desselben auch dort die Anwendung des *a* als Präposition

vor dem flektierten G.-D. in der Phrase: a cui este casa, calul?; — a cui sânt case, cai? mit der Antwort in allen Fällen: a lu frate.

Das O.-Wal. geht, wie bereits erwähnt (p. 44), insofern über das Ar. hinaus, als hier jedes beliebige Substantivum mit al = alui und ali neben a . . . . -lui, a . . . . -lji, -lji flektiert.

Weigand: Ol.-W. p. 70 f.:

domnula, al domnu.

fratele, al frate neben frateiui.

Janku, al Janku oder a lui Janku.

doamna, ali doamnă, a doamnăi.

Der Gen.-Dat. plur. stets durch a . . . -lor gebildet: a domnilor, a țărnănilor.

Das Meglen steht in diesem Punkte dem heutigen Dr. näher als das Ar., indem es die Präposition a gänzlich aufgegeben hat und einfach lu für den Gen., la für den Dat. als Präposition verwendet.

Im Ir. tritt dagegen die Präposition a wieder auf, indem hier die Genitiv- und Dativ-Verhältnisse durch lu und a lu ausgedrückt werden (s. Miklos. Rumun. Untersuchungen I p. 77).

(a) lu omu, (a) lu omiri.

(a) lu casă, (a) lu mulțerele.

Zusatz: Auf Eigenschaften des Lautbestandes, des Wortschatzes und der Flexion gestützt kommt Weigand (Vlachomeglen § 184) zu folgender Aufstellung: „Ich nehme an, dass das Ar. am längsten selbstständig gewesen ist, sich also zuerst von Urrumän. trennte, dann gleichzeitig Megl. und Ir. und später teilten sich auch diese.“

Diese Annahme dürfte mit den Ergebnissen unserer Untersuchung gar wohl in Einklang stehen. Die Bildung des G.-D. durch vorgestelltes a im Ar. beweist jedenfalls, dass dieser Dialekt sich abgetrennt hat, als der Gebrauch dieser Präposition im Urrum. noch sehr verbreitet war. Das Megl. hat sie völlig, das Ir. fast völlig verloren, vielleicht auch erst secundär aus dem Italien. wieder aufgenommen. Letztere beiden Dialekte stehen sich auch darin nahe, dass sie einfaches

lu als Genit.-Präpos. vor dem artikulierten Nominat. beider Geschlechter verwenden, ein Beweis vielleicht, dass bei ihrem Abgehen vom Urrum. das dem Substantivum vorgesetzte lui bereits seine pronominale Bedeutung fast ganz verloren hatte. — Im Ar. sind ja die Geschlechter noch geschieden und die Anwendung des lui (bezw. alu neben ali) ist auf lebende Wesen beschränkt.

## Capitel XL

### **Lautliche und syntaktische Weiterentwicklung des a bezw. al, ale, al im Dacorumänischen.**

Nach der Abtrennung der Dialekte im Süden hat im Dr. die Präposition a vor dem flektierten G.-D. noch eine weitere Ausgestaltung erfahren, indem sie zunächst mit einem den Artikel des regierenden Substantivums pleonastisch wiederholenden enklit. Artikel versehen wurde und in dieser Form dann zugleich einen Bedeutungswechsel und Wandel in der syntaktischen Funktion zum Artikel und Demonstrativpronomen durchmachte. Das klingt zunächst unwahrscheinlich, lässt sich aber aus den Thatsachen erweisen.

Wenn wir schon oben, in dem von Weigand behandelten Beispiel aus dem Cod. Coresi nahe beieinander finden: a domnului easte pământul und locul sfântu alu lui = Psalt. Scheian: locul sfântu a lui so ist hier der eigentliche Ursprung der Form al zu erkennen: sie trat zuerst dort auf, wo ein mit dem enklitischen Artikel versehenes regierendes Substantivum voranging d. h. sie entstand aus unwillkürlich pleonastischer Wiederholung des vorhergehenden enklit. Artikels. Dies war um so eher möglich, als die Präposition a vor dem flektierten G.-D. an sich bereits keine präpositionale Bedeutung mehr hatte, jetzt aber, mit dem enklit. Artikel versehen, jenen unmittelbaren, durch die Verschiedenheit des Artikels gegebenen sprachlichen Ausdruck des abhängigen Verhältnisses

zwischen regierendem und regierten Substantivum auch bei Trennung beider durch Zwischenbegriffe wiederherstellte:

loculă sfântă alu lui.

Wenn dagegen Cod. Scheian und Cod. Coresi bilden: numele sfântă a lui (102,1), so liegt darin vielleicht ein neuer Beweis, das al lediglich pleonastisch artikuliert ist. Hier hätte entsprechend ale lui gebildet werden müssen; dieses ale jedoch wurde bereits als Fem. plur. empfunden. Der Ausweg, auch hier al eintreten zu lassen, wird noch nicht mit Sicherheit befolgt.

So aber konnte auch ganz mechanisch eine offenbar falsche Konstruktion entstehen, wie:

muerile supuinu-se ale loru săi bărbăți (Voronet. 150,14); hervorgerufen vielleicht nur unwillkürlich durch die Zeilenabteilung des Textes: mueri-le, wodurch das le besonders auffiel.

152,5 steht richtig: m. s. se a loru săi bărbăți.

So entstehen zunächst alle jene Konstruktionen, in denen ein a, al, ale, ai sich auf ein vorhergehendes Substantivum mit entsprechendem enklit. Artikel bezieht. Bald aber erweitert sich die Anwendung dieser Formen und auch dort treten sie für die einfache Präposition auf, wo kein entsprechender enklit. Artikel vorangeht.

1. Bei a ist nicht zu unterscheiden, ob wir es noch mit der alten Präposition, oder einer Verbindung derselben mit dem enklit. Artikel zu thun haben. Nur ein Beispiel wie: Jacovu sluga lui D.zeu și a domnului J. Xr. (Voron. 109,1. 1648) könnte darauf hinweisen, dass wir es hier mit einer blossen Wiederholung des vorhergehenden Artikels in sluga zu thun haben, da als Demonstrativpronomen notwendig al domnului zu erwarten wäre.

Keine Entscheidung lassen dagegen Konstruktionen zu, wie:

băseareca sfântă a lui. C. Schei. 26,4 (= Cores.) supu mânăra ceaia marea a lu dumneșu. Voronet. 163,7 (1550) = supu putearnică mână lu D.zău (1648) = supu cea tare

mînă a lui dumnedău (1688). mîna lui Moysii și a lui Arronu Schei. 76,21 = mîna lu Moysi și lu Arr. Coresi. dulcea frumuseațe a feaței ei piare. Voron. 111,10 (1550) = bună cuvînta obrazului lui au peritu (1688).

Über Konstruktionen, in denen das regierende Substantivum mit unbestimmten Artikel versehen war und doch ein a den abhängigen Genit. einleitete, wie

o rudă a lu Anastasie

in multă învățătură a dracului (Gast. I p. 60)

sprachen wir bereits und sahen, dass hier dieses a schwerlich Demonstrativ-Artikel sein kann.

2. Entsprechend der Präposition a fungiert ein al in Fällen wie:

Psalt. Coresi 23,3

locul sfîntu alū lui

Voronețean.

142,1 nu vă asemînrați cu acela întăulu al nesciuturilor voastre pohtiri.

138,1 (1648) Pătru apostolū alū lui J. Xr.

Hier je nach der Auffassung alu bereits Demonstrativ-Artikel oder pleonastisch artikulierte Präposition, durch mechanische Auffassung des -lu in apostolu als enklit. Artikel entstanden; also entweder „Petrus, der Apostel Christi“ = 1688: Pătru apostolulu lui J. Xr. oder: „P. ein Ap. Chr.“ = 1550: Pătru apostolu a lu H.su.

74,5 in obiceiulū alū legii noastre (1648)

= după celū chiaru eres alu legii noastre (1688)

116,8 credința domnului nostru J. Xr. al slavei.

132/11 lucrătorul așteaptă cînstitul rod al pămîntului (1550)

= . . . . . bună rodū alū pămîntului (1648) Gast. I p. 7: domnul nostru al cerului și al pămîntului (1550—80).

Weitere Beispiele, in denen wir al für a verwendet finden, auch wenn kein entsprechender enklit. Artikel vorangeht, sind:

Voronețean 133,6—8: obrazu preeminți, frații miei, a chinului celuia reului și al rebdariei ceia luingiei a pro-



rociloru = „ein Vorbild empfanget, meine Brüder, von dem schweren Leiden und der langen Geduld der Propheten.“  
= 1688: luați pildă a patimei reale, fr. miei, și a îndelungatei răbdări, pre proroci . . .

Hier ist a überall und auch wohl al als Präposition oder besser, da ein örtlicher bzw. zeitlicher Bedeutungsinhalt fehlt, als Casuspräposition aufzufassen; denn das regierende Substantivum (obrazu bzw. pildă) ist unartikulierte. Als Demonstrativ-Artikel würden wir für diesen Text statt a prorocilor vielleicht auch besser ei pror. zu erwarten haben (p. 52).

Unverkennbar ist der präpositionale Charakter des al in:  
pântru un cal al Oprei al popei (Gast. I p. 74) oder: un oraș foarte frumos al Romanilor (Gast. I p. 176).

Hier entspricht al genau dem a in:

un puț a lui Jacovă (Gast. I p. 107,8) supt un picior a patului (Gast. I p. 307).

Auch in Konstruktionen, wie:

den mila lui D.zău și al domnului meu (Gast. I p. 68)  
kann al nicht Demonstrativ-Artikel sein, sondern einfach mit a identische Casuspräposition. Ebenso in: nemica ce easte al lui (Gast. I p. 40). — Ca mână logofutui Jon și al frăținu-său Pătru (Cuv. d. bătr. I p. 232) Oprea al Fătului ebenda.

So hat das ursprünglich nur pleonastisch in bestimmter Wortfolge artikulierte al seinen Gebrauchsumfang ausgedehnt; seine syntaktische Bedeutung darf überall dort als die eines blossen Casuszeichens, gleich dem älteren a, angesehen werden, wo es nach unbestimmt artikulierte Substantiven vor dem von ihnen abhängigen G.-D. steht, oder dort, wo der später aus ihm entwickelte Demonstrativ-Artikel eine andere Form verlangen würde. So die obigen Beispiele, in denen al für späteres a steht.

3. ale hat ebenso wie

4. ai als pleonastisch-artikulierte a keine Besonderheiten des Gebrauches gegenüber dem von al aufzuweisen.

inaltele codrilor ale lui săntă (Schei. 94,4 = Cores,)

cinci cărți ale lui Moysi prorocul (Gast. I p. 37. 1582)

nepoții lui Jacovu și ai Judei.

dă-mi șieapte feciori ai surori me Mealintiei. Gast. I p. 7.

Von dieser Anwendung des a, al, ale, ai als artikulierte G.-D.-Präposition war der Übergang zu seinem Gebrauch als selbstständiger Demonstrativ-Artikel nicht schwer. Der anfangs nur pleonastische Artikel wurde als für sich bedeutsam empfunden, während das Gefühl für die präpositionale Bedeutung des a schwand. Die so erkannten Stufen:

1. a allein als Präposition mit Accus,
2. a als Casuszeichen vor Gen.-Dat.
3. alu als Casuszeichen vor Gen.-Dat. mit a als Hauptstück,
4. alu als Casuszeichen vor Gen.-Dat. mit lu als Hauptstück,

gingen in der Entwicklung natürlich durcheinander und nebeneinander her. In dem endlichen Resultat: al = Demonstrativ-Artikel, findet die ganze Entwicklung jedenfalls einen durchaus verständlichen, fast notwendig scheinenden Abschluss.

Für diesen letzten Zustand noch einige Belege aus älterer Zeit.

1. a. Natürlich hat auch dieses einfache mit dem enklit. weiblichen Artikel verschmolzene a die Wandlungen von dem Casuszeichen zum Demonstrativum mit durchgemacht. So ist in der Konstruktion: ascuțiră limba sa ca a șarpelui (Cod. Schei. 139,2) das a ein deutliches Demonstrativum: a șarpelui = „die der Schlange“. Desgleichen fungiert es als solches in allen den Fällen, in denen es vor einem Gen.-Dat. steht, welchem das regierende weibliche Substantivum unartikulierte folgt.

Cod. Voronețean.

a mariei dumnezeae casă 9/5

a săntului apostolu Pătru zborească tremeatere 138/3

a lu Dumnezeu luîngă rebdare 156/5

a spurcaților viață 170/6.

Gaster I.

1569—75. a susului mândrie p. \*10,17 a dumnezeului vostru

bunătate p. \*11,4 întru a lu Avraamă credință p. \*15, să  
amă a legiei dereptate p. \*16,21.

1581. a trupului nevoe.

1591. a lui bună voe.

Ein arom. a lor dada (Weigand, Ar. II p. 289. 4.) ist wegen der Artikulation des dada besser als Präposition oder Casuszeichen aufzufassen.

Eine besondere Beachtung verdienen die Verbindungen des a mit den Possessivadjectiven mea, ta, sa bzw. mieu etc. miei, mele zu a mea, al mieu, ale mele, ai miei etc. Mangiuca (Sprachgesch. p. 109,9) bemerkt dazu: „Abgesehen davon, dass diese Pronomina auch im Italienischen den Artikel vor sich nehmen (il mio, il tuo, il suo) und dass dieselben demnach kein fremdes Element in der dacorum. Sprache bilden können, so ist hier anzumerken, dass „al“ in der dacorum. Sprache vor diesen Fürwörtern kein Artikel ist; denn man kann auch ganz gut a meu, a tēju, a sēju sagen (s. auch Hasdeu, Etymol. magn. I p. 18). Diese Possessiva beziehen sich auf einen darunter verstandenen Gegenstand, es herrscht ein Genitiv.-Verhältnis. In der dacorum. Sprache ist „a“ eine Genitiv-Präpos. und ‚l‘ in ‚al‘ ist der dem ‚a‘ hintangesetzte, pleonastisch zur Abrundung der Phrase wiederholte Artikel, welcher sich auf den darunter verstandenen Gegenstand bezieht.“

Diese Ausführung entbehrt zwar der wünschenswerten Schärfe, trifft aber in der Hauptsache doch das Richtige. Die aromun. Bildungen a nostru, a tale etc. zeigen, dass auch für das dacorum. al nostru, ale tale etc. auf die Präposition a zurückgegangen werden muss. Nur ist wohl an keine so regelrechte syntaktische Entwicklung der Phrase zu denken, wie Mangiuca annimmt. Vielmehr liegt hier wohl eine Analogiebildung vor. Nach dem Gen.-Dat. der mit dem Substantivum zur Bezeichnung des Possessivverhältnisses verbundenen Personalpronomina: a lui, a ei, a lor wurden zunächst auch die mit dem Substantivum verbundenen Possessivadjectiva in ein scheinbares Gen.-Dat.-Verhältnis gebracht

durch gleiche Verbindung mit der Präposition *a*, was vielleicht um so eher möglich war, als das possessive *sa*, *săi* vielfach unterschiedslos neben *lui*, *ei*, *loră* angewandt wurde. — Auf dieser Stufe blieb das *Ar.* stehen, daher Bildungen wie:

*fratele a lui* = „sein Bruder“  
*fratele a ău* = „mein Bruder“  
*perli a ăei* = „meine Haare“  
*surori a tale* = „deine Schwestern“.

Das *Ir.* und *Megl.* dagegen behielten die ursprüngliche syntaktische, normale Konstruktion bei, indem sie die Possessivpronomina einfach vor die artikulierte Substantivform stellten. (Miklos: Untersuchungen p. 75. — Weigand: *Vlacho Meglen* § 132.)

Im *Dr.* ging die ursprüngliche Präposition *a* in das enklitisch artikulierte Demonstrativum *a*, *al*, *ale*, *ai* über; daher hier nicht nur *domnul al meu* für *domnul a meu* // *domnul a lui* gebildet wurde, sondern auch substantivisch alleinstehendes

*al meu* = „der Meinige“  
*ale tale* = „die Deinigen“

(Obedenare, *L'article* p. 14).

Ein Beispiel im *Cod. Scheian* 149,7:

*intru oamini a săi* bedeutet vielleicht einen Überrest aus der älteren, dem *Ar.* gleichstehenden Periode des *Dr.*

Im übrigen werden die Possessiva in den älteren Schriftdenkmälern so wie heute behandelt, d. h. mit *a*, *al*, *ale*, *ai* überall dort verbunden, wo auch ein substantivisches Attribut im Genitiv durch dieses Demonstrativum eingeleitet wird; also:

1. wenn es dem Substantivum vorangeht: *al meu frate*,
2. wenn es dem unartikulierten Substantivum folgt: *marele frate al meu* (auch *frate meu*),
3. wenn es durch Zwischenbegriffe von dem zugehörigen Substantivum getrennt ist: *fratele iubitu al meu*.

Auf die Entstehung dieser Phrase durch Analogie in der oben bezeichneten Weise deutet vielleicht auch der nicht seltene Fall einer Konstruktion hin, in welcher das Possessiv-

pronomen auch unmittelbar nach enkl. artikuliertem Substantivum durch a eingeleitet wird:

vărtutea a ta (Scheian 144,12) = sila ta (Coresi).

2. al in der Funktion als Demonstrativ-Artikel vor Gen.-Dat.:

celuia ce se au ivitu alu păstoriloru începătoriu = „welcher sich gezeigt hat als der erste der Hirten“. (Voronet. 162,12.) Jacovă ală lui dumnezău și domnului J. Xr. robă (Voronet. 109,1. 1688) după al lui lucru (Gast. I p. 44) cu al loră cuvântă (Cuv. d. bătr. I, p. 89).

3. ale

Voronetean.

întru necurație ale idoliloru slujbe (158,3) nece ale beseareciei au furată (12,10) = sie haben die (Schätze) der Kirche nicht gestohlen“ mărturisiea de ale lui Xristosu strasti (140,14).

4. ai

ei întoarseră-se întru ai săi-și (Voronet. 26,2. 1550) = ei să întoarsără la ai loră (1648). nece urulă se apăre de ai lui (Voronet. 63,3) = „von den Seinigen“.

Zusatz I. Wenn sich nach Weigands Untersuchungen in einzelnen Gebieten des Banat die Anwendung des Demonstrativ-Artikels a, al findet, wo im allgemeinen dort die einfache Präposition a verwandt wird: al cui este calul? — al lu frate. — so ist an dieser Thatsache eben nur das eine auffallend: warum die Fortentwicklung der Präposition zum Demonstrativartikel sich auf diese wenigen Gebiete beschränkt hat und auch hier nicht voll durchgeführt: Weigand fand nur in einem Dorfe die Anwendung des pluralischen Demonstrativartikels ai. Der Grund der Erscheinung ist vielleicht verschiedene Herkunft der Bewohner des Banats. Anderweitige isolierte lautliche Erscheinungen, ebenfalls oft auf einzelne Dörfer beschränkt, dürften mit der obigen zugleich durch ausgiebigere Forschungen über den ethnologischen Charakter des Banater Landes ihre Erklärung finden.

Zusatz II. Eine Vergleichung der von mir dargestellten

Entwicklung der alten Präposition *a* zum enklit. artikulierten Kasuszeichen des G.-D. und endlich zum substantivischen Demonstrativ-Artikel mit der von Hasdeu (*Etym. magn.* I unter *a*) versuchten Trennung der einzelnen Phasen nach verschiedenem etymologischen und syntaktischen Ursprung, dürfte die Richtigkeit meiner Auffassung eher sichern als zweifelhaft werden lassen. Einen Vorzug habe ich auf alle Fälle vor ihm voraus: die Zurückführung syntaktisch und lautlich naheliegender Verbindungen auf einen gemeinsamen Ursprung.

Viel Mühe giebt sich Hasdeu, ein erst in diesem Jahrh. (s. Gaster II unter *ăl*) auftretendes *ăl* neben entsprechendem *a*, *ăi*, *ăle* teilweise wenigstens für sich besonders zu erklären (p. 653 ff.); nämlich als Pronomen demonstrat. aus *ecc'illum*. Es bedarf das wohl kaum einer Widerlegung; die rumän. Sprache müsste darnach im 19. Jahrh. noch einmal aus dem vgl. Wortschatz geschöpft haben. — Den richtigen Weg schlägt Hasdeu ein, wenn er *ăl* — als Artikel vor dem Adjektiv: *ăl meu* — als etymologisch identisch mit *al* zusammenstellt. Notwendig musste die Schwächung des *a* eintreten, nachdem *al*, *ai*, *ale* reine Demonstrativ-Artikel geworden waren, in denen nichts mehr syntaktisch an den Ursprung aus der Präposition *a* erinnerte. Dass aber die Schwächung erst so spät eintrat, beweist nur, dass *al* nicht direkt von lat. *ellum* abzuleiten ist, sondern sich aus *a* + pleonastischem *l* entwickelt hat.

Die Gründe, welche Hasdeu veranlassten für das demonstrative *ăl* (*Etym. magn.* I p. 18) eine besondere Ableitung anzunehmen, nämlich 1. die vorkommende Aspiration: *ha*, *hăl* etc. und 2. die häufige Erweiterung durch emphatisches *a*: *aia*, sind hinfällig. Die Ursache dieser Erscheinungen liegt in der Selbständigkeit und daher stärkeren Betontheit der Partikel, wenn sie als selbständiges, flektierbares Demonstrativum fungiert: Der Stimmeinsatz ist verschärft (Aspiration) und die emphatische Erweiterung unter dem Ton erleichtert.

**Zusatz III.** Weiteres über die Anwendung von *ăl* s. Obedenare: L'article p. 14.

Dass wir diesen Artikel heute selbst flektiert finden vor unartikulierte Nomen: *ăllui mic, ăllel grasse, ăllor răpedi* — ist nur der notwendige Abschluss einer historischen Entwicklung, welche durch die folgenden Stufen gekennzeichnet wird:

*capul a micu*: G.-D.-Präpos.

*capul a micului*: Casuszeichen

*capul al micului*: Erst Casuszeichen, dann als Demonstrativum empfunden. (= das Haupt, das des kleinen).

Infolgedessen:

*al micu*: Demonstrativ-Artikel. Daraus: *ăl micu* G.-D. *ăllui micu*.

Früher oder später wird jedenfalls auch der vor dem Possessivpronomen stehende demonstrativ. Artikel *al* (*mieu*), welcher dem *al* vor dem Gen.-Dat. der Substantiva entspricht, zum blossen Artikel herabsinken und selbst flektiert werden. Über die Anfänge einer dahin gehenden Entwicklung s. Obedenare: L'article p. 14.

## Capitel XII.

### Nachträge zur Bildung des Gen.-Dat.

#### I.

Über die Besonderheiten in der Flexion der in Verbindung mit enklitischen Possessivpronomibus stehenden Verwandtschaftsnamen, besser: überhaupt häufiger vorkommenden Namen als: *tată, mamă, fiu, frate, soră, bărbat* — *domn, stăpîn* etc. siehe: Miklosich: Lautlehre, Vocalism. p. 45 ff. Tiktin: Gramm. I § 168/69, Obedenare: L'article p. 11,2.

Im allgemeinen gilt für das Dr. die Regel. Der Nominativ wird in unveränderter Gestalt auch für den G.-D. beibehalten:

casa moşu-mieu neben moşului meu  
zestrea nevastă-ta neben nevestei tale  
spune-o tată-tău neben tatălui tău

(Tiktin: Gram. I § 168,2).

Ausgenommen sind im Dr. 1. die kontrahierten Formen: măta, sorsa etc., welche analog den gewöhnlichen Femininis flektieren: mătei, sorsei, 2. die in den älteren Texten fehlenden G.-D.-Bildungen durch vorgestelltes lui bezw. al lui, a lui, ai lui, ale lui:

boul lui fiū meū  
un bou al lui fiū meū etc.

(Obedenare: L'article p. 11,2).

Im Ar. tritt durchweg organische Flexion des Possessivpronomens ein mit vorausgehender Präposition a: casa a frate tui — faţa a domnu nui — dede a dadă-sai — dică a frate-sui.

Über die gleiche Casusbildung bei nicht enklitischem nostru, vostru, noastră, voastră s. auch Hasdeu: Cuv. d. bătr. II p. 641

spiritulă a tatălui a vostrui.

## II.

Über „die Bezeichnung des Genetivs und Dativs durch dieselbe Form in der dacoromanischen Sprache“ handelt ausführlicher Mangiuca (Sprachgeschichte p. 104f.). Die inneren Gründe eines derartigen Zusammenfallens, des morphologischen als Folge des syntaktischen, bespricht Hasdeu. (Cuv. d. bătr. II p. 682.)

## III.

Da es unsere Aufgabe in erster Linie war, die morphologische Seite in der Entwicklungsgeschichte des Gen.-Dat. zu berücksichtigen, sind wir bisher auf syntaktische Fragen nur dort eingegangen, wo es zum Verständnis der etymologischen Seite in der Formenbildung notwendig schien. So liegt es uns denn auch fern, im weiteren noch auf die präpositionalen Gen.-Dat.-Bildungen einzugehen, deren etymologischen Deutung



keinen Zweifel zulässt, indem es sich um Verbindungen von Präpositionen (de, la etc.) mit der Nominativ-Form des Substantivums handelt.

---

## B. Vokativus.

### Capitel XIII.

#### Vokativus masculini.

Regel: Der Vokat. Sg. masc. hat im Dr. zwei Formen, eine unartikulierte (codru!) und eine scheinbar artikuliert (codru-le!). An Stelle der Endung -u-le zeigen viele konsonantisch auslautende und einige auf plenisonen u ausgehende Nomina auch e.

băiat-băietel!, vecin-vecine!, moșneag-moșneage!, socru-soacre! (s. Tiktin, Gram. I § 106).

Es fragt sich, wie diese verschiedenen Bildungen zu erklären sind. Die historische Betrachtung lehrt folgendes:

Das Lateinische besass eine vom Nomin. unterschiedene Vokativ-Form nur in der masculin. II. Declin. auf-us = Vokat. e (dominus-domine!). Diese Endung -e scheint vom Rumän. aufgenommen worden zu sein und zwar in der Weise, dass zunächst nur die direkt den lateinischen entsprechenden Nomina das -e bewahrten.

Cod. Scheian. 83,2 doamne silnice!, 113,5 Jordane!

Cod. Voron. Saule! Paule! Fiste! deșarte!

Gaster I.

1569—75 nebune! (p. \*13,36)

1579—80 Ise năstăvitoare! (p. 26)

1600—1625 Site! (p. 64)

1618 fiul meu Tite! (p. 47).

Die aus der III lat. Declin. oder aus anderen Sprachen in die rumän. u-Klasse übergegangenen Nomina scheinen

dagegen ihren Vokativ zunächst dem Nominat. gleich auf -u gebildet zu haben = Cipariu, Syntax p. 148,4 . . . celi vechi adese ori punu numinativulă în locă de vocativulă; precum: D.-dieu! în locă de D.-dieule!

So findet sich im Cod. Voron. neben împărate! noch împăratu! (71,9.)

Gaster I, 7: lemnul lu D.-deu, maslinu! neben: masline!

Indirekt bestätigen dies auch Formen wie ome! (Cod. Voron.) neben oame. (Gast. I p. 50: beide nebeneinander.)

Die Nomina mit Nomin. auf -e behielten naturgemäss diese Endung auch im Vokat. bei, daher: frate! părinte Avraame! (Gast. I, 31.)

Nach diesen könnte analogisch auch împărate!, băete!, drace!, Adame! etc. gebildet sein.

Schon frühzeitig aber tritt neben diese Formen auf einfaches -e bzw. u eine Bildung auf -ele bzw. -ule.

Gaster I. 1550—80 rugule! 1569—75 Adule! 1600—25 o fiule! 1691 omule!

Diese Bildung findet folgende Erklärung: In der überaus häufig vorkommenden Verbindung des Substantivums mit einem Possessivpronomen blieb ersteres im Vokativ unverändert: împăratul meu, fiul meu, und dementsprechend: o fratele meu (Gast. I p. 6) o părintele nostru (Gast. 1600—1625).

Sodann blieb auch in absoluter Stellung in dieser artikulierten Form der Vokativ bestehen: indireptatoriul sufletelor noastre! părintele! und von den Bildungen auf -ele aus werden durch Analogiewirkung schliesslich auch solche auf -ule hervorgerufen: fiule! omule! etc.

Andere Ansichten über den Ursprung des dacorumän. Vocat. Sg. masc. —

Nădejde (Gram. p. 95 f.) bringt den Vokat. auf -ule in allen Fällen mit einer gleichlautenden ursprüngl. Nomin.-Form (casulă subjektă) in Verbindung, welche neben der Accusat.-Form auf -lu (casulă regimă) bestanden habe. Jene habe sich bei den u-Stämmen nur im Vokat., bei den e-Stämmen

auch im Nom. und Accus. erhalten, — diese nur bei den u-Stämmen im Nom. und Accus.

cas. subj. cerbu-le jude-le pieptu-le

cas. reg. cerbu-lu judece-lu pieptu-lu,

Der Vokat. kann jedoch überhaupt nicht als artikuliert bezeichnet werden; das verträgt sich nicht mit seinem Charakter als Anrede-Casus. Das angehängte -le kann immer nur als mechanisches oder analogisches Anhängsel — sprachlich allerdings mit dem Artikel identisch — betrachtet werden.

Cipariu sieht in -le ebenfalls den Artikel, ohne dessen Anwendung auffällig zu finden. (Syntax p. 147.) Wenn er dagegen in einer Verbindung wie „spiritule alu adeverului“! eine Diskordanz erblickt zwischen dem Subjekt im Vocativ und dem „Hülfartikel alū“ im Nominativ, so beruht dies einmal auf seiner irrigen Auffassung des „al“ als Hülfartikel und sodann auf der Ansicht, dass dieses -le des Vokativs noch als Artikel empfunden werde, was gewiss nicht der Fall ist.

Tiktins Auffassung stimmt mit der unsrigen überein; nur würden wir nicht pomul-e, sondern pomu-le trennen, weil analogisch gebildet: pomu-le // frate-le.

Den Versuch, dieses -le des Vokat. mit einer Interjektion le! (olele!. — Arom. ale! laǐ!) in Verbindung zu bringen, halte ich für verfehlt. Der Vokativ hat im allgemeinen einen satzunbetonten, geradezu parenthetischen Charakter. Man ruft dem Angeredeten nicht seinen Namen entgegen, sondern vor allem, was man von ihm will. So betonen wir: Karl, kómm! oder: Kómm, Karl! — Viel eher ist daher eine Verkürzung des Wortes in dieser Stellung möglich (amicus-amice, filius-fili) als eine Erweiterung. Auch im Rumän. ist daher die vollere Form nur aus besonderen Bedingungen der Wortverbindung zu erklären. Alleinstehend zieht die Volkssprache ohne Zweifel die Kurzform vor: băete!, codru!

Noch eine Hypothese zur Erklärung des Vokativ-e ist zu erwähnen, nämlich die Ableitung desselben aus dem Slavischen (s. Meyer-Lübke, Gram. II. p. 10). Diese Annahme

stützt sich einmal auf die Bildung des Vokat. fem. auf o nach slavischem Vorbild und sodann auf die Unterlassung der Brechung des o in Formen wie corbe! altrum. ome, domne neben oame, doamne. Letzteres Argument wenigstens ist hinfällig, da nicht selten im Altrum. Formen mit unterlassener Brechung des o vor e vorkommen, wie morte (Scheian 6,6 = Cores.), vostre Gast. I p. \*11.

Der Hinweis auf den weiblichen Vokat. nach slav. Muster ist berechtigt, und möglich bleibt es immer, dass eine genauere Untersuchung zumal des Bulgarischen die Ableitung auch des Vokat. masc. auf -e aus dem Slavischen sicherer erscheinen lassen wird als die Herleitung desselben in der angegebenen Weise aus dem Lateinischen.

Zusatz. In den Dialekten findet sich wiederholt, was wir bereits beim Dr. bemerkten. Ar. džone! auşu! aber: džonli a meu!, sifterlu a mieu! Also, absolut stehend: unartikulierte mit dem Nominat. übereinstimmend.

Weigand (Olym. Wal. p. 69): Besondere Beachtung verdient der Vokat. Sg., der für das Masc. auf -u die lat. Endung bewahrt hat: vitşine bune! doamne!“ — Später, in Vlach Megl. (p. 115,3), dagegen erklärt Weigand das e des Masc. als slavischen Ursprungs.

Im Meglen wird der Vokat. masc. wie im Dr. gebildet. (Weigand: Vlach.-Mgl. § 115,3): fokuli, lupuli, pinuli, frati und frateli. Die Entstehung der volleren Form mit Artikel fällt demnach, wie es scheint, nach Abtrennung des Ar. und vor Abtrennung des Meglen vom Urrumän.

Auch das Ir. steht mit dem Dr. auf gleicher Stufe, indem es sowohl den alleinstehenden unartikulierten Vokat. besitzt: Petre!, župone! Sovrontşe!, prorotşe (aus dem Jahresbericht I des Instituts für rumän. Sprache p. 124—155) als auch den artikulierten: gospodşru!, priatelul! — (s. auch Miklosich: Rum. Unters. p. 78).

## Capitel XIV.

### Vokativus feminini.

Regel. Im allgemeinen ist der Vokat. fem. gleich dem unartikulierten Nominat.

casă! vulpe! vie! basmă! steá!

Daneben besteht bei lebenden Wesen eine Form auf -o (Tik-tin. Gram. I § 116: soro!, cumnato!, vulpeo! Anico! Mario!) Jene Bildungen auf ă, e sind unmittelbar aus dem Lateinischen abzuleiten: casa, vulpe(s) etc.

Die Bildungen auf o dagegen sind jedenfalls aus dem Slavischen entlehnt (Meyer-Lübke, Formenlehre p. 10 § 6: „Sicher ist slavischer Einfluss bei dem Vokat. der Feminina, der auf -o lautet: caso, da hier das Latein. ganz im Stiche lässt).

Cipariu (Gr. p. 148,2) lässt es unentschieden, ob das -o angehängte Interjektion sei: Luco! = Luca-o! oder einfach Verdumpfung des Endkonsonanten. Die Parallelfornien, welche er zur Nachweisung der Möglichkeit einer derartigen Verdumpfung anführt, sind beweisunkräftig, da wir es in ihnen (dio = diuă, roao = roauă, el luó statt luă) überall mit der besonderen Vocalfolge uă > uo zu thun haben.

Die Auffassung des o als Interjektion wird insofern richtig sein als es ursprünglich wohl auch im Slavischen zur Bildung besonders emphatischer Vokative benutzt wurde; diese interjektionale Kraft aber muss es eingebüsst haben, sobald es zur Bildung des einfachen, parenthetisch unbetonten Vokativs in der Anrede benutzt wurde. Auf jeden Fall hat für das Rumän. hier slavischer Einfluss eingewirkt, der ja auch die Verbreitung des Vokativs masc. auf e, wenn er ihn nicht überhaupt geschaffen, sicherlich begünstigt hat.

Beispiele des Vokat. fem. aus den älteren Texten:

Cod. Scheian:

ascultă fie! 44,11 = Cores.

Cod. Voroneţean:

Artemida! Agripo!

Gaster I.

1550—80 salce! p. 6.

soro Melintie! p. 6.

1574 puţină credinţa! p. 63.

1600—1625 tacî tu muiare! p. 63.

o fiară p. 64. o Evvo! p. 64.

1620 o muiare văduo!

o văduo săracă!

1643 muiare, creade-mă

1773 o lume!

hai lumi socolană!

u. s. f.

Nach Cipariu (Gram. p. 149,5) tritt im heutigen Vulgärgebrauch vor den Vokat. fem. ein tu: tu verutia, tu muliere!

Zusatz: Das Ar. steht dem Dr. in der Bildung des Vokat. fem. gleich:

le dado!, ale dada mea! daneben: feată!, muşată!

Desgleichen bei den e-Femin. džuneame!

Auch das Megl. unterscheidet sich nicht vom Dr. (Weigand, Vlacho-Megl. § 113ff.)

muliori! neben matso! soro! teto!

Vokat. steua! gegenüber Dr. stea! wohl durch Ausgleichung entstanden: steua, lu steua, la steua: Vokat. steua.

Artikulierte Formen zeigt auch das Ir.: mulyera! (Miklosich: Unters. p. 78). Daneben wie das Dr. mōšalo! zu Nom. mōšala.

# **Der heutige Stand der Pluralbildung im Dako-Rumänischen**

von

**Hermann Thalmann.**

Es soll meine Aufgabe sein, den jetzigen Stand der Pluralbildung in der rumänischen Litteratursprache festzustellen. Zu diesem Zwecke habe ich Tabellen angefertigt, in die ich die Substantiva, die wieder je nach dem Stammauslaute in verschiedene Gruppen geteilt sind, eingereiht habe. Das Material habe ich aus den Wörterbüchern von Polizu, Damé (Buchstabe A—R) und aus Hasdeus Etymologicum Magnum (Buchstabe A—B) zusammengetragen und in der gebräuchlichen Schreibung wiedergegeben. Außerdem habe ich Pluralformen, die mir bei der Lektüre vorkamen, oder die ich von den Mitgliedern des hiesigen rumänischen Seminars erfahren konnte, in die Tabellen eingetragen.

Man unterscheidet gewöhnlich im Rumänischen drei Geschlechter: Masculinum, Femininum und Neutrum. Unter Neutra versteht man solche Substantiva, die im Singular männlich, im Plural dagegen weiblich sind. Folgende Endungen werden in der rumänischen Litteratursprache zur Pluralbildung benutzt: i, ı, e urı, le und ă, und zwar haben die Masculina i, resp. ı, die Feminina e, ı, urı, le und ă, die Neutra e, urı und ă. Die Dialekte haben auch die Endung ı, oder enden rein konsonantisch, da das geschriebene ı in vielen Fällen und Gegenden gar nicht gehört wird; doch lassen wir die dialektischen Eigentümlichkeiten wegen Mangels an zuverlässigem Material außer Betracht. Eine eingehende historische Untersuchung der Entwicklung der Flexion des Substantivums kann der Kenntnis der dialektischen Verschieden-

heiten unmöglich entbehren, und deshalb muß diese einer späteren Untersuchung vorbehalten bleiben. Dialektische Formen habe ich herangezogen, wenn sie zur Erklärung der Schriftformen dienten, soweit ich sie von den rumänischen Seminarmitgliedern erfahren konnte. Es sind dies die Herren: Sextil Puşcariu aus Kronstadt (Siebenbürgen), Sterie Stinghe ebendaher, Michail Grumăzescu aus Iaşi (Moldau), Joan Popescu aus Erbiceni bei Iaşi und Joan Papp aus Topa in Bihor (Ungarn).

### A. Maskulina.

Bei den Maskulinen unterscheide ich sechs Klassen: I. sing. auf Cons., plur. Cons. +î; II. sing. -u, plur. -i; III. sing. Voc. +ă, plur. Voc. +î; IV, sing. -î, plur. -i; V. sing. -e, plur. -i; VI. sing. -ă, plur. -i. Die Substantiva, die in die I.—IV. Klasse gehören, entsprechen der II. lateinischen Deklination auf -us, plur. -i. Im Rumänischen steht im Singular teils ein volltöniges u, teils ein halbvokalisches ă, teils ein Konsonant; und zwar ist das u nach Konsonanten geschwunden: lat. lupus — rum. lup, nach Vokalen als halbvokalisches ă: lat. deus — rum. zăă und nach muta + liquida als volltöniges u erhalten: lat. socrus — rum. socru. In altrumänischen Texten finden wir das volltönige u im 16. Jahrhundert häufig, im 17. Jahrhundert wenig und im 18. Jahrhundert gar nicht geschrieben. Nach Tiktin (vgl. Gr. Zs. 1888, pg. 223) hat sich der Wegfall des u im Laufe des 17. Jahrhunderts vollzogen; da sich schon im Psaltirea Scheiană bărbat neben bărbatŭ (бѣрбатъ) geschrieben findet, so ist wohl, wie auch Tiktin annimmt, schon für jene Zeit die semisonore Aussprache des u anzusetzen. Im Aromunischen, sowie in transsilvanischen Dialekten ist dieses u auch nach Konsonanten dialektisch als geflüstertes u bewahrt, und zwar nach Weigand (Olympos-Walachen pg. 35) ist dieses auslautende u nach mehrfacher Konsonanz, sowie nach Vokalen und i als volltöniges u erhalten, nach Explosivlauten ist es als schwacher u-Laut hörbar und nach Liquiden fällt es ganz ab. In den übrigen Dialekten, im Meglen und



Istrischen, hat das auslautende u dasselbe Schicksal gehabt, wie im Dakorumänischen. Es sei hier noch die Bemerkung angefügt, daß im Dakorumänischen das ũ oder gar u nach Konsonanten noch von vielen Schriftstellern dieses Jahrhunderts gebraucht wird; aber selbstverständlich ist dies nur ein Schreibgebrauch.

### **I. Klasse. sing.-Cons., plur.-Cons. + ĭ.**

Die männlichen Substantiva, die auf Konsonanten, gleichviel, ob auf einfache Konsonanten oder Konsonantengruppen enden, bilden den Plural durch Anhängung eines -ĭ an die Singularform: lat. lupus — lupi giebt rum. lup — lupĭ. Hierbei ist zu bemerken, daß einige auslautende Konsonanten durch das ursprünglich lange i des Plurals Veränderungen erlitten haben; es wird d zu dz, z (ḍ), t zu ts (ṭ), g zu dž (gĭ), k (c) zu tš (cĭ), s zu ș, st zu șt, z zu j, h zu ș und l zu ĭ.

1) sing. -d, plur. -zĭ: brad Tanne brazĭ, ebenso agud (M.) Maulbeerbaum, aprod Gerichtsdienner, dud Maulbeerbaum, zăvod Fleischerhund.

2) sing. -t, plur. -ṭĭ: Arnăut Albanese — Arnăuṭĭ, desgleichen băiat Knabe — băieṭĭ<sup>1)</sup>, bărbat Mann, cârnat Wurst (neben cârnat kommt auch der plur. cârnaṭ als sing. vor), chit Wal-fisch, cumnat Schwager, făt Sohn — feṭĭ, ficat Leber, împărat Kaiser, nepot Neffe, preot Priester, zlot Gulden.

3) sing. -g, plur. -gĭ: drug Stange, fag Buche, fulg Flaum-feder, moșneag Greis — moșnegĭ, neg Warze.

4) sing. -c, plur. -cĭ: aĭdamac Räuber, boboc Knospe, bojoc Lunge, brotac (brotoc) Laubfrosch, bursuc Dachs, cocostârc Storch, crac Schenkel, cuc Kuckuck, cubelc Schnecke (auch culbec), dovleac Kürbis — dovlecĭ, drac Teufel, gândac Käfer, gânsac Gänserich, haĭduc Räuber, junc junger Ochs, melc Schnecke, nuc Nußbaum, porc Schwein, proroc Prophet, prunc Säugling, rac Krebs, soc Hollunder, țârcovnic Kirchendiener, ucenic Schüler, vârcolac Gespenst.

1) Über die Veränderungen des Stammvokals (z. B. von ĭa zu ĭe) vergl. Anhang.

5) sing. -s, plur. -șî: cais Aprikosenbaum, râs Luchs, urs Bär.

6) sing. -st, plur. -ștî: fust Stock — fuștî (neben fust kommt auch der sing. fuste vor); ferner gehören hierher sehr viele Fremdwörter, wie: antagonist, capitalist, legist, optimist etc.

7) sing. -z, plur. -jî: chinez Gemeindevorsteher, Englez Engländer, Franțuz Franzose, obraz Wange (bei Gaster ist obraz als Neutrum mit dem plur. obraze belegt), tuz Aß, viteaz Held — vitejî.

Anm. 1. Neben den Pluralen chinejî, Englejî, Franțujî, obrazî kommen dialektisch auch die Formen chinezî, Englezî, Franțuzî, obrazî vor.

Anm. 2. Nicht alle Maskulina auf -z haben im plur. -jî, so coacăz Stachelbeerstrauch — coacăzî, seiz Stallknecht — seizî, șoltuz (Mold.) Ortsvorsteher — șoltuzî, mânz Füllen — mânzî, sturz Drossel — sturzî.

Für dieses Schwanken der Plurale bei den Substantiven auf -z scheint folgender Grund vorzuliegen. Die aus dem Lateinischen übernommenen Wörter sturz und mânz bewahren lautgerecht -zi im Plural, da es auf di beruht; die slavischen Stämme (obraz, chinez, viteaz) dagegen behielten ihren slavischen Plural auf -jî. Lehnwörter und Fremdwörter anderen Ursprungs schließen sich der einen oder andern Art an, oder schwanken zwischen beiden.

8) sing -h, plur. -șî: Als einziges Beispiel findet sich das slavische Leah Pole, das seinen slavischen Plural auf -șî (Leșî) behält; vgl. hierzu die slavischen Wörter auf -z, plur. -jî.

Anm. Die nicht volkstümlichen Wörter dagegen bilden den Plural regelmäßig, so: monah Mönch — monahî, monarh Monarch — monarhî, patriarh Patriarch — patriarhî, Vlah Walache — Vlahî. In älteren Texten findet sich bei diesen nicht volkstümlichen Wörtern auch der Plural auf șî, so patriarșî (Gaster I, 8) und monașî (Gaster II, 32) neben monahî (Gaster II, 203) nach dem Slavischen.

9) sing. -l, plur. î: Eine weitere Eigentümlichkeit weisen die Maskulina auf -l auf, bei denen durch das flexivische -î des Plurals das l mouilliert wird und dann, wie auch sonst, schwindet: cal Pferd — cai, copil Kind — copii.

Ferner gehören hierher alle Maskulina mit dem Diminutiv-

- . suffix -el aus ellus, so: aglicel Schlüsselblume, agrişel Stachelbeerstrauch, aricel Igel, băieţel Knäblein, bătuşel Schuh, bănuţel Geld, bobocel Knospe, broţăcel Laubfrosch, căţel Hündchen, cercel Ring, colăcel Kuchen, copăcel Bäumchen, căluşel Pferdchen, dădăţel Küchenschelle, dovlecel Kürbis, învăţăcel Schüler, miel Lamm, porumbel Täubchen, purcel Schweinchen, şorecel Mäuschen, vătăşel Gerichtsdiener, viţel Kalb.

Anm. Bei folgenden Maskulinen hat das l durch das plur. -î keine Änderung erfahren: apostol Apostel — apostoli, bivol Büffel — bivoli, curmal Dattelpalme — curmalî, dascăl Lehrer — dascăli, diavol Teufel — diavoli, idol Götze — idioli, sol Bote — soli. Der Grund hierfür ist darin zu suchen, daß alle diese Wörter erst später aufgenommen wurden, als sich der Übergang von li > l' > î bereits vollzogen hatte.

Bei allen übrigen Maskulinen, die auf andere Konsonanten als die eben erwähnten ausgehen, geht infolge des plur. -î keinerlei Veränderung vor sich. Ich werde mich daher im Folgenden darauf beschränken, nur wenige Beispiele von jeder Gruppe anzuführen:

1) sing. -b, plur. -bi: cerb Hirsch, corb Rabe, rob Sklave.

2) sing. -p, plur. -pi: ciorap Strumpf, lup Wolf, plop Pappel.

Anm. Dialektisch sehr verbreitet in der Moldau, Transsilvanien, in der großen und kleinen Walachei, finden sich die auslautenden bi, pi in gi, ki verändert. Das Banat hat die Labialen bewahrt.

3) sing. -v, plur. -vi: pristav Herold, zugrav Maler.

4) sing. -f, plur. -fi: cavaf Schuhmacher, vataf Aufseher, zuluf Locke.

5) sing. -j, plur. -ji: coj Mitesser.

6) sing. -ş, plur. -şi: agriş Stachelbeerstrauch, cireş Kirschbaum, cocoş Hahn. Ferner gehören hierher die mit den Suffixen -aş und -uş gebildeten Maskulina: aredaş Pächter, birtaş Gastwirt, cărbunaş Kohle, flăcăiaş Junggeselle, văslaş Ruderer, cărăuş Fuhrmann, căţeluş Hündchen, lăcătuş Schlosser, viţeluş Kälbchen etc.

7) sing. -ţ, plur. -ţi: acat Akazie, hoţ Dieb, mistreţ Eber; ferner die zugleich als Adjektiva gebrauchten Substantiva călăreţ Reiter, cântăreţ Sänger etc. Außerdem gehören hier-

her zahlreiche Maskulina, die mit dem Diminutivsuffix -eț und -uț gebildet sind, wie z. B.: drăculeț Teufelchen, bănuț Geldstück, căluț Pferdchen, fițioruț Söhnchen etc.

8) sing. -cî, plur. -cî: aricî Stachelschwein, bacî Senner, cărmacî Steuermann.

Anm. Man findet statt der Singularformen aricî, bacî, cărmacî auch aricîu, bacîu, cărmacîu geschrieben; gehört wird aber von dem ũ nichts.

9) sing. -m, plur. -mî: salcâm Akazie, șoim Falke, pom Baum.

Anm. Über om Mensch s. weiter unten.

10) sing. -n, plur. -nî: an Jahr, ban Geld, cîoban Schäfer. Ferner gehören hierher die zahlreichen Wörter auf -ean, die ihren Plural auf -enî bilden, z. B.: Bănățean Banater — Bănățenî, cetățean Städter — cetățenî, cocean Stengel — cocenî, câmpean Flachlandbewohner — câmpenî, sătean Dorfbewohner — sătenî.

Anm. Für anî kommt auch dialektisch der plur. aî vor; n ist hier nach vorangegangener Palatalisierung geschwunden, vgl. cuîu (cuneus), țîi (tenis), viî (venis) etc.

11) sing. -r, plur. -rî: Hierher fallen insbesondere die sehr zahlreichen Personennamen auf -ar, -er, -ur, -tor und die mit dem Diminutivsuffix -șor gebildeten Maskulina, wie z. B. blănar Kürschner, școlar Schüler; dulgher Zimmermann, pălărier Hutmacher; faur Schmied, fur Dieb; călător Reisender, învățător Lehrer; căinișor Hündchen, merișor Apfelbäumchen; ferner sind hierher zu stellen einige Tier- und Pflanzennamen, wie armăsar Hengst, catâr Maulesel, cocor Kranich, dihor Iltis, gușter Eidechse, taur Stier, țânțar Mücke, țâr Bücking, țipar Aal, vultur Adler; cîmșir Buchsbaum, laur Lorbeerbaum, lujer Ranke, măr Apfelbaum — merî, stejar Eiche, tufar Gebüsch; außerdem noch einige wenige, wie abur Dampf, armur Schulterblatt, fagur Honigscheibe, mugur Knospe, nor Wolke, par Pfahl, păr Haar — perî, șolovar Fußsäckel, umăr Schulter — umerî.

Anm. 1. Bei einigen Maskulinen auf -r kommt auch der Sing. auf -re vor, was selbstverständlich in diesem Falle auf die Pluralbildung keinen Einfluß hat, so fagur oder fagure Honigscheibe — fagurî, laur oder laure Lorbeerbaum — laurî, mugur oder mugure Knospe — mugurî.

Anm. 2. Die Wörter cocor Kranich, lujer Ranke, umăr Schulter sind zugleich auch als Neutra mit den plur. cocoară, lujere, umere in Gebrauch.

## II. Klasse. sing. -u, plur. -i.

Die Maskulina auf muta + liquida, bei denen das u als volltöniges erhalten bleibt, weisen im Plural infolgedessen auch ein volltöniges i auf; die Wörter, die sich zu dieser Klasse bekennen, sind folgende: (arbitru Schiedsrichter), aspru Asper, cîoclu Totengräber, (colibru Kolibri), codru Hochwald, cumătru Gevatter — cumetri, cuscru Schwiegervater, fiastu Stiefsohn, lotru Straßenräuber, mocru Süßkirschbaum, nisetru Stör, socru Schwiegervater, (tigru Tiger).

## III. Klasse. sing. Vok. + ũ, plur. Vok. + ĩ.

1) Personennamen auf -iũ, -ăũ und -eũ, von denen nur fiũ und lingăũ, letzteres auch nur dem Stamme nach, lateinischen Ursprungs sind:

α) sing. -iũ, plur. -ĩ: arabagiũ Fuhrmann, calăpciũ (Mold. calupciũ) Betrüger, cîorbagiũ Meister, cişmegiũ Brunnenmacher, fiũ Sohn, giuvaergiũ Goldschmied, hagiũ (agiũ) Pilger, hangiũ Gastwirt.

β) sing. -ăũ, plur. -ăĩ: călăũ Henker, flăcăũ Junggeselle, lingăũ Schmeichler.

γ) sing. -eu, plur. -eĩ: arhiereũ Oberpriester.

2) Einige Tiernamen: boũ Ochs, leũ Löwe, zmeũ (zmăũ) Drache.

3) Außerdem fallen hierher: zeũ (zăũ) Gott und ein Sachname: fistăũ Schlägel.

## IV. Klasse. sing. -iũ, plur. -ĩ.

Hier unterscheide ich zwei Unterabteilungen, die durch ihre Endungen bedingt sind:

1) sing. Vok. + iũ, plur. Vok. + ĩ: craĩũ König, holteiũ (Mold.) Junggeselle, piţigoĩũ Meise, puĩũ Junges; hieran

schließen sich die mit dem Suffix *oîŭ* = lat. *onius* gebildeten männlichen Augmentativformen, wie *broscôîŭ* Kröte, *caloîŭ* Pferd, *cîoroîŭ* Rabe, *lupoîŭ* Wolf, *muscoîŭ* Fliege, *vulpoîŭ* Fuchs.

2) sing. Kons. + *îŭ*, plur. Kons. + *î*: Hierher gehören nur wenige Maskulina: *ochîŭ* Auge, *unchîŭ* Onkel, *genunchîŭ* Knie (*vechîŭ* alt).

Anm. Dieses anlautende *ŭ* nach *î* ist nur ein etymologisches Zeichen und wird bei der Aussprache nicht gehört, weshalb auch einige diese Singularformen ohne dasselbe, also z. B. *broscôî*, *caloî*, *cîoroî*, *ochî*, *unchî* schreiben.

### V. Klasse. sing. -e, plur. -î.

Die in diese Klasse einzureihenden Substantiva, deren Zahl im Vergleich zu den Femininen auf -e sehr beschränkt ist, gehören ihrem Ursprunge nach zum größten Teil den Maskulinen der lateinischen III. Deklination an. Statt des erwarteten e hat sich i eingestellt nach den Mask. der II. Dekl., um den Sing. vom Pl. zu unterscheiden. Derselbe Vorgang zeigt sich auch im Italienischen. Es sind dies folgende: *arbure* Baum, *berbece* Widder, (bulgäre Klumpen) *burete* Pilz, *câine* Hund, *cărbune* Kohle, *dinte* Zahn, *fluture* Schmetterling, *frate* Bruder, *ginere* Schwiegersohn, *greere* Grille, *îepure* Hase, *jude* Dorfschulze, *mire* Bräutigam, *munte* Berg, *păduche* Laus, *părete* Wand, *părinte* Vater, *peşte* Fisch, *pîeptene* Kamm, *purice* Floh, *soare* Sonne — *sorî*, *şarpe* Schlange — *şerpî*, *şoarice* Maus, *vîerne* Wurm.

Anm. 1. Was die Veränderung des Stammvokals anbetrifft, so ist zu bemerken, daß die Maskulina auf -e im Gegensatz zu den Femininen den Stammvokal a im Plural nicht verändern: *frate* Bruder — *fraţi*. Als einzige Ausnahme von dieser Erscheinung ist *şarpe* Schlange anzuführen, das als alter e-Stamm im plur. *şerpî* haben muß.

Anm. 2. Anstatt der Singularformen *berbece* Widder, *arbure* Baum, *fluture* Schmetterling, *greere* Grille, *şoarice* Maus kommen auch die Formen: *berbec*, *arbur*, *flutur*, *greer*, *şoarie* vor, die nichts anderes als falsche Bildungen aus dem Plural sind nach Analogie von *nuc* — *nucî* etc.

Anm. 3. Über *oaspe* Gast, *frate* Bruder vgl. weiter unten „Anhang“.

## **VI. Klasse. sing. -ă, plur. -î.**

Die dieser Klasse zugehörigen Maskulina sind ausschließlich Personennamen; ihre Zahl ist im Vergleich zu den Femininen auf -ă gering. Es sind folgende: agă Polizeipräfekt — agi, papă Papst, pașă Pascha, popă Priester, tată Vater — tați, vlădică Bischof, voivodă Fürst — voievozi. Ferner sind hierher zu stellen: aghiută Teufel, babacă (Mold.) Vater, babăcută Väterchen, cenușotcă Faulenzer, deren Plural ganz selten vorkommt; gewöhnlich werden sie nur in der Anrede oder im Ausruf gebraucht.

Anm. 1. Bei den Maskulinen auf -ă bleibt der Stammvokal im Plural unverändert; vgl. hierzu Klasse V, Anm. 1.

Anm. 2. Über tată, tătâni siehe weiter unten „Anhang“.

### **Kurze Zusammenfassung.**

Die Pluralbildung der Maskulina bietet durchaus keine Schwierigkeiten dar, da im allgemeinen die aus dem Lateinischen stammende Endung i durchgeführt ist. Dieses i tritt aber in verschiedenen Modifikationen auf, und zwar erscheint es in der Schrift als i und î, in der Aussprache als volltöniges i (socru — socri), halbvokalisches î (boi — boi), oder wird gar nicht gehört, je nach dem Stammauslaute (bărbat — bărbatî).

## **B. Feminina.**

Bei den Femininen unterscheide ich 8 Klassen: I. sing. -ă, plur. -e; II. -ă, -î; III. -ă, -ă; IV. -ă, -urî; V a) -ea, -ele; b) -a, -ale; c) -i, -ile; VI. -e, -î; VII. -e, -urî; VIII. -e, -e.

### **I. Klasse. sing. -ă, plur. -e.**

Die Feminina auf -ă, die den Plural auf -e bilden, entsprechen der lateinischen ersten Deklination; sie haben sich regelrecht aus dem Lateinischen entwickelt: aqua, plur. aquae giebt apă, plur. ape. Übergänge aus der zweiten und dritten Deklination in die erste kommen selbstverständlich häufig

vor, doch gehört ihre Behandlung in die Nominativbildung. Nicht nur Wörter lateinischen, sondern auch Wörter fremden (slavischen, türkischen, ungarischen) Ursprungs gehören in diese Klasse, so *cârmă* (sl.) Steuer — *cârme, şubă* (sl.) Pelz — *şube*; *câşlă* (t.) Schafherde — *câşle, cocioabă* (t.) Hütte — *cocioabe*; *holdă* (u.) Saatfeld — *holde, pildă* (u.) Beispiel — *pilde*.

Ich will versuchen, bei jeder Klasse Regeln zu formulieren, die erkennen lassen, nach welcher Art die Pluralbildung eines Wortes stattzufinden hat. Als Kriterium dienen: Bedeutung, Stammauslaut, Silbenzahl, Betonung, Ursprung (Erb-, Lehn- oder Fremdwort) und Häufigkeit des Gebrauches.

1) In die erste Klasse (-ă, -e) gehören die Feminina auf -ă, die weibliche lebende Wesen bezeichnen, und zwar solche Feminina, die durch Motion aus den entsprechenden maskulinen Formen gebildet sind.

Beispiele: *cântăreată* Sängerin — *cântăreţe*, *cocoană* Edelfrau — *cocoane*, *copilă* Mädchen, *cumnată* Schwägerin, *doamnă* Herrin, *fată* Mädchen — *fete*, *fiastră* Stieftochter — *fiastre*, *fină* Pathin, *hoată* Diebin — *hoăţe*, *meştihă* (Mold. und Ban.) Stiefmutter, *mistreată* wilde Sau — *mistreţe*, *moaşă* Großmutter, *naşă* Pathin, *nănaşă* Pathin, *nepoată* Nichte, *păună* Pfauhenne, *proroacă* Prophetin, *roabă* Sklavin, *soacră* Schwiegermutter, *văduvă* Witwe, *vară* Base — *vere*, *vecină* Nachbarin.

Die angeführten Substantiva bilden den Plural nicht auf -i, wie sonst eine große Anzahl von Wörtern auf -ă, weil sie im anderen Falle den entsprechenden männlichen Personennamen gleichlauten würden; z. B. *cântăreţ* Sänger — *cântăreţi*, *cocon* Edelmann — *coconî*, *copil* Kind — *copii*, *cumnat* Schwager — *cumnaţi*, *domn* Herr — *domni*.

2) gehören hierher die Substantiva, die Namen von Früchten bezeichnen.

Von Beispielen mögen hier folgende genannt werden: *afină* Heidelbeere, *agrişă* Stachelbeere, *alună* Haselnuß, *caisă* Aprikose, *cireaşă* Kirsche — *cireşe*, *dudă* Maulbeere, *finică* Dattel, *măcieşă* Hagebutte, *măslină* Olive, *migdală* Mandel,



moacră Süßkirsche, moşmoală Mispel (auch muşmulă), mură Brombeere, năramză Pomeranze, pară Birne — pere, perjă (Mold.) Pflaume — perje, piersică Pfirsich, portocală Pomeranze, porumbă Schlehe, prună Pflaume, răsură wilde Rose, smochină Feige, zarzără Aprikose.

Diese Substantiva haben e im Plural zur Unterscheidung von den entsprechenden Namen der Bäume, resp. Sträucher, wie: afin Heidelbeerstrauch — afini, agriş Stachelbeerstrauch — agrişi, alun Haselnußstrauch — aluni, cais Aprikosenbaum — caişi, cireş Kirschbaum — cireşi, dud Maulbeerbaum — duzi etc. Das Rumänische geht hier denselben Weg wie die übrigen romanischen Sprachen, indem die Baumnamen, obgleich im Lat. feminina, nach einigen der häufig gebrauchten auf -us als mask. in der Volkssprache gebraucht wurden, während die Früchte zum Teil alte neutra auf -a im Plur. als fem. Singularis behandelt wurden.

Anm. Als einzige Ausnahme ist nucă Nuß — nucî zu merken. Hier stimmt also die Pluralform nucî mit der des entsprechenden Baumes (nuc, plur. nucî) überein. nucă hat sich den übrigen Wörtern auf -că angeschlossen, die alle -cî haben.

3) Die Substantiva auf -bă, -fă, -hă, -să, -ză haben ausnahmslos, die auf -mă, -pă, -tă, -ţă, -vă vorwiegend e.

Beispiele: a) sing. -bă, plur. -be: abubă Geschwür, babă alte Frau, boabă Beere, bubă Geschwür, cocîoabă Hütte, dobă Pauke, gaibă (sgaibă) Schenkel, gloabă Geldstrafe, Mähre, habă weißes Tuch, hloabă Deichselstange, hulubă Deichsel, hurubă (Tr.) Hütte, labă Pfote, lodbă Brett, lubă (Tr.) Kürbis, podoabă Schmuck, porumbă Schlehe, roabă Sklavin, salbă Halsband, scârbă Ekel, scoabă Klammer, Meißel, slujbă Dienst, sobă Ofen, şubă Regenmantel, tobă Trommel, tolbă Tasche, trâmbă Walze, tulbă Köcher, tulumbă Pumpe, vorbă Wort.

b) sing. -fă, plur. -fe: ceafă Nacken — cefe, cofă Eimer, garafă (Mold.) Krug, garoafă Nelke, grefă Kanzlei, jertfă Opfer, molitfă Gebet, scafă Wagschale, şcleafă Schnitt — şclefe.

c) sing. -hă, plur. -he: ciuhă Meßstange, buhă Bergeule, maştihă Stiefmutter.

d) sing. -să, plur. -se: arasă Brandopfer, bârsă Pflugstöckchen, caisă Aprikose, coapsă Oberschenkel, coasă Sense, cursă Falle, fisă Spielmarke, leasă Buschwald, Flechte — lese, masă Tisch — mese, pedeapsă Strafe — pedepse, rasă Kutte; ferner sind hierher zu stellen die zahlreichen Substantiva auf -easă, die weibliche lebende Wesen bezeichnen, also z. B. băcăneasă Gewürzhändlerin — băcănese, bobăreasă Wahrsagerin — bobărese, bucătăreasă Köchin — bucătărese, florăreasă Blumenhändlerin — florărese, ghicitoreasă Wahrsagerin — ghicitorese, împărăteasă Kaiserin — împărătese, mireasă Braut — mirese, morăreasă Müllerin — morărese etc.

e) sing. -ză, plur. -ze: bobotează Taufe — boboteze, brânză Käse — brânze, buză Lippe, frunză Blatt, fofează Querstange — fofeze, goglează Dummheit — gogleze, lăuză Wöchnerin, loază Ranke, Schößling, măuză Bürde, miază Mitte — meze, năramză Pomeranze, oteză (Tr.) Vorstadt, pază Aufsicht, pavază Schild — paveze, piază Vorbedeutung — pieze, rază Strahl, pupază Wiedehopf — pupeze, rânză Magen, rază Lappen, varză Kraut — verze.

f) sing. -mă, plur. -me: armă Waffe, avramă Pflaume, cărmă Steuer, ciumă Pest, coamă Mähne, crimă Verbrechen, gemă Knospe, glumă Scherz, ipsomă Weihbrot, mamă Mutter, mireazmă Wohlgeruch — mirezme, pizmă Neid, poamă Frucht, rămă Regenwurm, (rimă Reim), sarmă Draht, spumă Schaum, stemă Edelstein, stimă Achtung, turmă Herde, uimă Geschwulst, urmă Spur.

g) sing. -pă, plur. -pe: apă Wasser, ceapă Zwiebel — cepe, cupă Becher, grupă Abteilung, eapă Stute — iepe, ieşarpă Schärpe, lupă Knorren, otreapă Lappen — otrepe, pipă Pfeife, pulpă Wade, risipă Niederlage, sapă Hacke, şchioapă Spanne, teapă Stand — tepe, trupă Schar, țeapă Pfahl — țepe.

h) sing. -tă, plur. -te: armată Heer, bătă Knüttel, bertă Kopfputz, bortă Loch, botă Bütte, bucată Speise, ceată Haufen — cete, cioboață Stiefel, ciută Hirschkuh, coastă Rippe, coftă (Tr.) Höhle, copită Huf, creastă Kamm — creste, cucută Schierling, cumnată Schwägerin, faptă That, fată Mädchen — fete,

(favorită Backenbart, auch favorite als plurale tantum), flintă Flinte, fotă Schürze, fustă Unterrock, geantă Reisetasche — gente, ghiată Halbstiefel — ghete, gionată Schenkel, gloată Haufen, horbotă Spitze, (insultă Beleidigung), ispită Versuchung, lăcustă Heuschrecke, lăută Geige, loptă (Tr.) Ball, mărgărită Gänseblume, mită Bestechung, nepoată Enkelin, nevastă Frau — neveste, pată Fleck — pete, pilotă (Mold. und Buc.) Bettdecke, plăcintă Kuchen, (plantă Pflanze), pleată Flechte — plete, plută Espe, poftă Lust, raftă Anteil, Zeche, raită Runde, sămbătă Samstag, secetă Trockenheit, sită Sieb, spată Schulterblatt — spete, toartă Henkel, treaptă Stufe — trepte, turtă Osterbrot, țeastă Schale — țeste, țință Stift, unealtă Werkzeug — unelte, vârstă Alter.

i) sing. -ță, plur. -țe: adeverință Zeugnis, ajutorință Beistand, alcătuință Bau, anevoință Schwierigkeit, ață Faden, bardință Zunder, biruință Sieg, bolesniță ansteckende Krankheit, boroboată Unfall, căință Reue, căiță Haube, ceață Nebel cețe, credință Glaube, cunoștință Kenntnis, datorință Verpflichtung, dorință Wunsch, făgăduință Versprechen, față Gesicht — fețe, ferfeniță Lumpen, ființă Wesen, folosință Vorteil, hoată Räuberin, iscusință Gewandtheit, iță Faden, juruință feierliches Versprechen, lăcuință (locuință) Wohnung, măimuță Affe, mămăruță Marienwürmchen, măță Katze, mertă (Mold. und Tr.) Scheffel, moroanță Blutpfirsich, năzuință Streben, necredință Unglaube, necuviință Ungebührlichkeit, neputință Unfähigkeit, nevoință Anstrengung, obicinuință (obisnuință) Gewohnheit, (prefată Vorrede — prefete), putință Möglichkeit, privință Berücksichtigung, rață Ente, recunoștință Dankbarkeit, resadniță Blumenbeet, sămânță Samen — săminte, sârguință Bemühung, scoartă Rinde, spiță Radspeiche, Stamm, știință Wissenschaft, șuviță Streifen, tăgărtă Seitentasche, tărâță Kleie, treanță Lumpen — trențe, trebuință Bedürfnis, țată Brust, ușurință Leichtigkeit, viță Rebe, vârtă Bürste, voință Wille. Außerdem fallen hierher die Substantiva mit dem Suffix -iță und -uță, die sehr zahlreich sind, so z. B. albăstriță Kornblume, cheiță Schlüsselchen, fetiță Mädchen etc.

albinuță Bienchen, bisericuță Kapelle, broscuță Frosch, ciorcuță Krähe, făcliuță Kerze, farfuriuță Teller, ficuță Tochter, furcuță Gabel, hărtiuță Zettel, maicuță Mütterchen, mămuță Mütterchen, mănăuță Hand, perdeluță Vorhang, pisicuță Kätzchen, țărăncuță Bauernmädchen etc.

k) sing. -vă, plur. -ve: avă Netz, glavă Hirnschale, grivă scheckiger Hund, isnoavă Streich, lodvă Bohle, măduvă Mark, molitvă Gebet, navă Fahrzeug, postavă Trog, potcoavă Hufeisen, potrivă Vergleich, slovă Buchstabe, snoavă Anekdote, văduvă Witwe, voroavă Gespräch.

Von den Substantiven auf -mă, -pă, -tă, -ță, -vă, die ihren Plural nicht auf -e bilden, sondern -i aufweisen, sind folgende zu nennen:

a) 3 Substantiva auf -mă, a-Stämme: dulamă Oberkleid — dulămī, faimă Gerücht — făimī, spaimă Schrecken — spăimī.

b) Ein Substantivum auf -pă, a-Stamm: talpă Sohle — tălpī.

c) 12 Substantiva auf -tă, meist a-Stämme: baltă See — băltī, bucată Stück — bucățī, burtă Bauch — burțī, ciopartă Bruchstück — ciopărtī, daltă Meißel — dăltī, judecată Urteil — judecătī, lăcată Vorhängeschloß — lăcătī, năpastă Schuld — năpeștī, plată Lohn — plățī, poartă Thür — porțī, poiată (Mold.) Stall — poietī, resplată Vergeltung — resplătī.

d) Die Substantiva auf -eață, so z. B. dimineată Morgen — diminetī, dulceată Süßigkeit — dulcețī, frumuseță (moderne Form für frumuseată) Schönheit — frumusețī, viață Leben — viețī; außerdem zeigt sich als Ausnahme: căță Perlhuhn — cățī.

Anm. Über cântăreață Sängerin, mistreață Bache vergl. oben Fem. I. Klasse unter 1.

e) Folgende 5 Substantiva auf -vă: dumbravă Hain — dumbrăvī, ispravă Erfolg — isprăvī, țeavă Röhre — țevī, zăbavă Verzögerung — zăbăvī, zarvă Lärm — zărvī.

## II. Klasse. sing. -ă, plur. -i.

Eine große Anzahl von Substantiven, aus der lateinischen ersten Deklination entstanden, weisen im Plural -i statt -e auf. Meyer-Lübke (Gram. f. rom. Spr. II, § 31) giebt hierfür

folgende Erklärung: „Dieses *ī* ist heute ausschließlich bei denen auf *-urī* und *-eaṭă*, bei vielen neben *-e* üblich, was sich daraus erklärt, daß die Maskulina mehr und mehr *-e*, *-urī* als Pluralendung annehmen. Die Sprache hält nämlich an der Trennung der Geschlechter fest, und da nun im Plural *-e* bei vielen Maskulinen der zweiten Deklination, *-urī* bei Maskulinen der zweiten und dritten, *-ī* bei wenigen Maskulinen der zweiten und dritten, dann *-e* bei den meisten Femininen der ersten, *-ī* bei wenigen Femininen der ersten und allen Femininen der dritten erschien, so lag es nahe, *-ī*, das als einzige Endung der Feminina der dritten dastand, allmählich auch als vorherrschende Endung für die Feminina der ersten zu gebrauchen in dem Maße, in dem das in seinem Geschlechte zweideutige *-e* sich der Maskulina bemächtigte. So ergibt sich schließlich das ganz ausgeprägte Bestreben, in völliger Umkehrung der ursprünglichen Verhältnisse *-ī* als Endung von der ersten und *-e* als Endung der zweiten Deklination durchzuführen.“ Meyer-Lübke geht in dieser Erklärung von einer ganz falschen Behauptung aus, insofern er sagt, daß viele Maskulina (bei uns = Neutra) *-e* im Plural hätten, *-ī* dagegen nur wenige; es ist vielmehr gerade umgekehrt: die meisten Maskulina etwa 580 haben *-ī* und etwa 290 Neutra haben *-e* im Plural. Ferner behauptet Meyer-Lübke, daß *-ī* als Endung der ersten, und *-e* als Endung der zweiten Deklination durchgeführt ist. Auch hier ist das Umgekehrte der Fall; denn aus den in meiner Tabelle angeführten Beispielen ergibt sich, daß etwa 740 Feminina der ersten Deklination den Plural auf *-e*, etwa 510 Feminina der ersten den Plural auf *-ī*, nur etwa 290 Neutra der zweiten den Plural auf *-e*, dagegen etwa 560 Maskulina der zweiten den Plural auf *-ī* bilden. Meyer-Lübkes Schlußfolgerung muß also ebenso falsch sein wie seine Prämissen. — Weigands (im Kolleg ausgesprochene) Ansicht ist vielmehr folgende: Im Bulgarischen bilden die Feminina auf *-ă* den Plural auf *-i*, so bulg. *koză* Ziege, plur. *kozi*, *dăskă* Blatt, plur. *dăski*; da nun eine Reihe von Wörtern, die diese Bildung haben, ins Rumänische unverändert aufgenommen wurden, haben

sie auch die bulgarische Bildung unverändert beibehalten. Bei anderen wurde der auslautende Konsonant des Stammes den rumänischen Lautgesetzen entsprechend geändert aber mit Beibehaltung des i, und schließlich haben diese Wörter auch solche lateinischen Ursprungs in ihren Kreis gezogen. Hierher gehören *blană, grădină, hrană, pomană, rană* etc., die im Bulgarischen und Rumänischen vollständig gleich lauten, sogar mit Veränderung des a zu e nach Palatalen vor i oder e: rum. *poiană*, plur. *poieni*; bulg. *poliană* — *polieni*. Ferner mit Veränderung des Stammauslautes: *matcă, muncă, cărămidă, grămadă, verigă, blagă* etc. Mit Leichtigkeit lassen sich 100 Beispiele zusammenbringen, in denen bulgarisch sing. -a, resp. *ă*, plur. -i zu rum. sing. -ă, plur. -i stimmt. So weit Weigands Ansicht, die gut begründet erscheint, wenn auch das Eindringen einer fremden Endung in die Flexion etwas auffallend ist; aber es ist zu bedenken, daß i als Endung dem Rumänischen nicht fremd war. Es findet sich ja übrigens auch das bulg. -o als Endung des Vokativs der Feminina, und nach Weigand auch -e der Maskulina.

Die Feminina auf -că, -gă, -lă, ră und -şă bilden den Plural vorwiegend auf -i. Nur ein Wort auf -jă<sup>1)</sup>: *coajă* Rinde hat im Plural *coji*.

Was die Feminina auf -că anbetrifft, so haben die Sachnamen fast ausschließlich -ci im Plural (57 Beispiele), darunter nur ganz vereinzelt einige Tiernamen (*curcă, furnică, ieruncă, năpărcă, pisică, ştiucă, vacă*); dagegen haben -ce (35 Beispiele) die mit dem Suffix -că, -eancă, -ică, oaică, -ucă gebildeten Substantiva, die sämtlich mit Ausnahme von *şaucă* weibliche lebende Wesen, besonders Personen bezeichnen, und außerdem noch 10 Substantiva.

1) An Beispielen für die Feminina, die im sing. -că, im plur. -ci aufweisen, sind folgende zu nennen: *alivancă* Käse-

1) Bei allen übrigen Femininen auf -jă schwanken die Pluralformen zwischen -e und -i (vergl. Schwankungen Nr. 5); doch ist zu bemerken, daß die Pluralformen auf -i häufiger gebraucht werden als die auf -e, entsprechend ihrem slavischen Ursprunge.

kuchen — alivenci, amarcă Boje — amărci, bărdacă Kanne — bărdăci, băşică Blatter, biserică Kirche, brâncă Klaue, bucă Backe, burcă Hirtenmantel, butelcă Flasche, cărcă Rücken, ceaşcă Untertasse — cesci, ciupercă Schwamm, copcă Haken, cracă Zweig — crăci, curcă Truthenne, duminică Sonntag, falcă Kinnbacken — fălci, frică Furcht, furcă Heugabel, furnică Ameise, gâlcă Drüse, gripcă Schaufel, ibâncă Sattelkissen, ieruncă Birkhuhn, luncă Waldwiese, mănătarcă Pilz — mănă-tărci, mânica Ärmel, mâncă (Mold.) Amme, măciucă Keule, matcă Flußbett — mătcă, muncă Anstrengung, mutelcă (Mold.) Schraubenmutter, nălucă Sinnestäuschung, năpărcă Natter, nucă Nuß, opincă Sandale, pelincă Windel, pisică Katze, placă Platte — plăci, plească Art Fischnetz — plescă, poruncă Befehl, prelucă Tr. Waldlichtung, prisacă Bienenhaus — prisăci (priseci), scoică Muschel, stâncă Fels, şaică Boot — şeici, şancă Mütze — şenci, şipcă Brett, ştiucă Hecht, şuncă Schinken, teacă Scheide — tecă, toacă Klopfbrett, Geläute — tocă, troacă Mulde — troci, ţuică Branntwein, urzică Brennessel, vacă Kuh.

Ausnahmen: ce haben im Plural statt -ci: a) alle mit dem Suffix -că, -eancă, -ică, -oaică, -ucă gebildeten Substantiva. Von den hierher gehörigen Beispielen mögen folgende genannt werden:

α) sing. -că, plur. -ce: cîobancă Schäferin, dădacă Kindermädchen, Româncă Rumänin, ţărancă Bäuerin.

β) sing. -eancă, plur. -ence: Ardeleancă Transsylvanierin, cetăţeancă Bürgerin, Galăţeancă Galatzerin, Italiancă Italienerin, Moldoveancă Moldauerin, Olteancă Oltenierin, orăşeancă Stadtbewohnerin, săteancă Dorfbewohnerin.

γ) sing. -ică, plur. -ice: bunică Großmutter, fică Tochter.

δ) sing. -oaică, plur. -oaice: cîroaică Holzkrähe, Franţuzaică Französin, iepuroaică Häsin, Jidovoaică Jüdin, leoaică Löwin, lupoaică Wölfin, şoreceaică Ratte, ursoaică Bärin, vulpoaică Füchsin.

ε) sing. -ucă, plur. -uce: măţucă Kätzchen, şaucă Kreuz (bei den Pferden).

Anm. 1. Man muß sich hüten, das zum Stamm gehörige -ancă

(eancă), -ică, -ucă, wie in alivancă, biserică, ştiucă, mit den entsprechenden Suffixen zu verwechseln, da zu den obigen Femininen entsprechende Maskulina in kürzerer Form existieren (Româncă — Român, bunică — bun etc.).

Anm. 2. Über finică Dattel, piersică Pfirsich, proroacă Prophetin vergl. Fem. I. Kl. 1 u. 2.

Anm. 3. Einige Substantiva, die auf das Diminutivsuffix -ică ausgehen, haben im Plural -ele, so: bucăturică Bissen — bucăturile, bucăţică Stückchen — bucăţele, fântănică Quelle — fântănele, florică Blümchen — floarele, nepoţică Enkelin — nepoţele, nevestică junge Frau — nevestele, păsărică Vöglein — păsărele, părtică Teilchen — părticele, pietroică Kieselstein — pietricele, ţandărică Splitter — ţandărele, ulică Töpfchen — ulcele, vâlcică Thälchen — vâlcele.

Diese Substantiva haben keine Neubildung -ică, weil sonst das Gefühl für das Diminutivum verloren geht, daher der Plural von -ea, -ele. Neben den Singularformen auf -ică kommen auch die auf -ea vor, so z. B. păsărea, ulcea, vâlcea etc.

b) Außerdem haben noch -ce im Plural folgende 10 Substantiva: batcă Mäusefalle, bocioacă Keule, broască Frosch — broaşte, ciovică Kauz, ciovlică Kibitz, moişcă Gründling — moişte, preoacă Herde, răstoacă Flußbett, rică (Mold.) Streit, soroacă Beistrich.

2) Beispiele für die Feminina auf sing. -gă, plur. -gî: blagă Reichtum — blăgî, buturugă Baumstumpf, cegă Stör, cergă Wolldecke, chingă Gürtel, covergă Hütte, creangă (crangă) Zweig — crengî (crăngî), fragă Erdbeere, glugă Kappe, hăţugă Staude, pungă Geldbeutel, rugă Bitte, slugă Diener, targă Schubkarren — tergî, teleagă Karren — telegî, vargă Rute — vărgî oder vergî, verigă Ring.

Als Ausnahmen zeigen sich 4 Substantiva, die den Plural auf -e bilden, diese sind: birgă (Tr.) Laster, Gebrechen, goangă Käfer, mărtoagă Mähre, pârlăoagă Brachfeld.

3) sing. -lă, plur. -lî: Hierher gehören a) sämtliche Wörter auf eală, resp. ială, die den Plural auf -elî bilden. An Beispielen, deren es etwa 120 giebt, mögen nur einige genannt werden, so amorţeală Ermattung — amorţelî, aspreală Rauheit — asprelî, boială Farbe — boielî, cerneală Tinte — cernelî, cheltuială Ausgabe — cheltuielî, cicăleală Zank — cicălelî,



făgăduială Versprechen — făgăduieli, greşală Fehler — greşeli, îndoială Zweifel — îndoieli, îngrădeală Einzäunung — îngrădeli, mituială Bestechung — mituieli, năbuşeală Beklemmung — năbuşeli, opreală Verbot, Haft — opreli, orânduială (rânduială) Ordnung — orânduieli (rânduieli), osteneală Bemühung — osteneli, sminteală Fehler, Verrücktheit — sminteli etc.

b) Außerdem haben -i im Plural: cesală (ţesală) Striegel — ceseli (ţesăli), năcovală Ambos — năcovei (năcovăli) und căciulă Mütze — căciuli.

Anm. Die noch übrigen Substantiva auf -lă haben im Plural -le; diese sind: acioală Zufluchtsort, argilă Thonerde, beală Tier, buclă Locke, candilă (candelă) Lampe, cămilă Kamel, cărăulă Wache, căşlă Schafherde, cicală Quälgeist, cislă Abgabe, copilă Mädchen, corlă Rohrhuhn, culă Turm, Răuberhöhle, diblă Geige, (fabulă Fabel), (fasciculă Lieferung), fială Tr. Becher, filă Seite (im Buch), garbulă Goldammer, gărlă Gießbach, greblă Harke, hulă Verachtung, iaslă Krippe — ieale (cf. Abschnitt E, 4), insulă Insel, maglă Scheiterhaufen, măgulă Schmeichelei, mîerlă Amsel, migdală Mandel, milă Mitleid, mişculă Vogelbeere, moşmoală Mispel, movilă Hügel, muşmulă Mispel, odraslă Sprößling, pilă Feile, poală Schoß, Saum, poreclă Spitzname, (regulă Regel), portocală Pomeranze, raclă Reliquienkästchen, rotilă Rädchen, schelă Stapelplatz, Gerüst, sculă Kleinod, sfecălă Runkelrübe, silă Gewalt, stavilă Schranke, sulă Ahle, şarlă Hund, şindilă Dachschindel, şopârlă Eidechse, tablă Tafel, tâmplă Tempel, târlă Herde, teslă Beil, teşilă Seitentasche, tocilă Schleifstein, turlă Kirchturm, ţedulă (Mold.) Zettel, ţoală Kleid, vâslă Ruder, (virgulă Komma), zăbală Gebiß, zală Kette, zicală Sprichwort. Die darin vorkommenden Namen der Früchte schließen sich der Hauptregel an, daher -e.

4) sing. -ră, plur. -ri: Zunächst sind hierher zu stellen: α) die Substantiva auf -tură, resp. -ură, von denen es etwa 220 Beispiele giebt; ich werde mich aber darauf beschränken, nur einige aufzuführen, so: adunătură Sammlung, alegătură Wahl, alergătură Gang, amestecătură Mischung, arsură Brand, bătătură Gehöft, băutură Getränk, bucătură Bissen, căutătură Blick, cotitură Krümmung, cumpărătură Kauf, gură Mund, împunsură Stich, începătură Anfang, incheietură Gelenk, îngrăditură Einzäunung, învăţătură Lehre, iscălitură Unterschrift, măsură Maß, muşcătură Biß, săritură Sprung, scriptură Schrift, văietătură Wehklage etc.

Anm. 1. Bei den Proparoxytonis auf -tură, resp. -ură finden sich dialektisch auch die Nebenformen auf -e, so butură Baumhöhle, citura (Tr.), cîtură (Wal.) Eimer, flamură Fahne, fleandură Lappen, gaură Loch, lingură Löffel, mătură Besen, negură Regenwolke, pănură Tuch, pătură Decke, ramură Zweig, scândură Brett, scorbură Baumhöhle, deren Plural buturi oder buture etc. heißen kann. Bei diesen Proparoxytonis auf -tură, resp. -ură ist der Plural auf -i die häufiger gebrauchte Form.

Anm. 2. Bemerkenswert ist, daß sich bei ură Haß und şură Scheune dialektisch, so z. B. in der Moldau, neben den Pluralen uri und şuri auch die Nebenformen ure und şure finden.

Anm. 3. mură Brombeere hat mure als Frucht.

β) Ferner haben -i im Plural folgende 11 Substantiva: cămară Kammer — cămări, comoară Schatz — comori, moară Mühle — mori, ocară Beleidigung — ocări, povară Last — poveri (povări), primăvară Frühling — primăveri, scară Leiter — scări, seară Abend — seri, sfoară Schnur — sfori, țară Land — țări, vară Sommer — veri.

Anm. Die Proparoxytona baieră Band, țandără Splitter, chivără (chiveră) Helm, tabără Lager können den Plural sowohl auf -i, wie auf -e bilden, also: țandări und țandăre, oăleri und baiere (neben băleri findet man auch baieri), chivere und chiveri, tabere und taberi; doch ist zu beachten, daß bei den beiden ersteren häufiger der Plural auf -i, bei den letzteren dagegen häufiger der auf -e vorkommt.

Ausnahmen: e haben im Plural a) alle Substantiva, die auf Konsonant + ră enden; diese sind: cadră Gemälde, capră Ziege, cifră Ziffer, cumătră Gevatterin, fiastră Stieftochter, fibra Faser, glastră Blumentopf, havră Judentempel, javră bissiger Hund, lacră Koffer, loitră Wagenleiter, măiastră Fee, moacră Süßkirsche, mutră Gesicht, palavră Prahlerei, soacră Schwiegermutter, șatră Bude — șetre, umbră Schatten, vadră Eimer (Maß) — vedre, vidră Fischotter.

Anm. Die Substantiva fereastră Fenster und piatră Stein haben Doppelformen im Plural, so ferestre oder fereștri, pietre oder pietri.

b) Alle Substantiva auf das Suffix -oară, resp. șoară, cîoară. An hierher gehörigen Beispielen mögen folgende genannt werden: abăioară Bauernmantel, căprioară Rieke, căscioară Häuschen, chilioară Bienenzelle, corăbioară Schiffelein, far-

furioară Untertasse, fetişoară (fecioară) junges Mädchen, mescioară Tischchen, nuc(u)şoară Nüßchen, olişoară Töpfchen, perişoară Birnchen, pivnicioară Keller, răţişoară Ente, surioară Schwesterchen, ţintişoară Stift, Nägelchen, ulicioară Gäßchen, verişoară Base.

Diesen Wörtern auf -oară hat sich vioară Geige — vioare angeschlossen.

Anm. Über vară Base, pară Birne, răsură wilde Rose, zarzără Aprikose vergl. Fem. I. Kl. 1 u. 2.

5) sing. -şă, plur. -şi: Von Beispielen mögen hier genannt werden: cămaşă Hemd — cămăşi, mănuşă Handtuch, Griff — mănuşî, uşă Thür — uşi.

Bei allen übrigen Substantiven auf -şă kommen Doppelformen im Plural vor. (Siehe diese.)

Anm. Dialektisch, z. B. in Transsilvanien findet sich bei allen diesen Wörtern auch die Singularform auf şe vor, was die ältere, lautlich exakte Form ist, da *îă* > *îe* wird: \*comesia > cămease > cămaşe; dazu der plur. cămăşi und cămeşi.

6) Stämme auf *dă* und *nă*. Für die Substantiva auf -*dă* und -*nă* kann keine bestimmte Regel gegeben werden, da 32 Feminina auf -*dă* im Plural -*de*, 15 dagegen -*zî* haben, und bei 15 Femininen die Pluralbildung zwischen -*de* und -*zî* schwankt; doch ist sehr bezeichnend, daß sämtliche auf -*î* slavischen oder fremden Ursprungs sind, während die wenigen Erbwörter, wie *undă*, *zadă* sich nur unter denen auf -*e* befinden, was sehr für Weigands Erklärung über die Herkunft des Plurals auf -*î* spricht.

Was die Feminina auf -*nă* anbetrifft, so bildet die große Mehrzahl, nämlich 42 den Plural auf -*e*, 21 auf -*î*; bei 27 Femininen schwankt der Plural zwischen -*e* und -*î*.

a) Folgende Feminina auf -*dă* haben im Plural -*de*: *acridă* Heuschrecke, *aspidă* Schild, *brazdă* Furche, *cadă* Wanne, *ciudă* Ärger, *dosadă* Betrübniß, *făgadă* Gelübde, *fundă* Schleife, *găvoazdă* Nagel, *gazdă* Wirt, Wirtin, *holdă* Saatfeld, *îadă* Hindin — *îede*, *iscoadă* Kundschafter, *joardă* Gerte, *laudă* Lob, *lebădă* Schwan, *merindă* Vorrat, *moldă* (Tr.) Trog, *nagodă*

Unwetter, obidă Kränkung, orândă (Mold.) Wirtshaus, osândă Strafe, pândă Hinterhalt, paparudă mit Laub umhüllte Zigeunerin, pildă Beispiel, premândă Pfründe, roadă Frucht, rudă Verwandter, șoaldă Betrug, trudă Mühe, undă Welle, zadă Lärche.

b) Die Feminina auf *dă*, die den Plural auf *-zî* bilden, sind: bardă Axt — bîrzi, cărămidă Ziegel — cărămizi, cireadă Herde — cirezî, cîurdă Kuhherde — cîurzi, dardă Wurfspieß — dârzi, dobândă Gewinn — dobânzi, dovadă Beweis — dovezi, gireadă (Mold.) Heuschober — girezî, grămadă Haufen — grămezî, grindă Balken — grinzi, ladă Koffer — lăzi, obeadă (obadă) Radfelge — obezi, ogradă Umzäunung — ogrăzi, oglindă Spiegel — oglinzi, podvadă Frohndienst — podvezi.

c) Die Feminina auf *-nă* mit dem Plural *-ne* sind: albină Biene, barabană Trommel, bârnă Schwelle, Balken, borboană (broboană) Beere, boțochină Knolle, caznă Qual, cătană (catană) Soldat, chilnă Wagenkasten, cină Abendessen, cîochină Sattelknopf, columnă Säule, datină Sitte, doină Klagelied, făină Mehl, fetișcană kleines Mädchen, geană Augenwimper — gene, gleznă Knöchel, goană Verfolgung, Jagd, godină Stechapfel, Kûrbis, haînă Kleid, icoană Bild, jidovină Schlucht, Spalt, lighîoană wildes Tier, logodnă Verlobung, meteahnă Fehler — metehne, ocnă Mine, odihnă Ruhe, olană Dachziegel, pană Feder — pene, pernă (perină) Kissen, prigoană Verfolgung, râvnă Eifer, pulpoană (pulpană) Rockschoß, rovină Sumpf, sprânceană Augenbraue — sprâncene, știrbină Lücke, Zahnlücke, taînă Geheimnis, toamnă Herbst, toană Weile, Laune, vîănă Ader — vine, vină Schuld, zîănă Fee.

d) *-nî* haben im Plural folgende Wörter auf *-nă*: blană Pelz — blîni, cîorchină Weintraube, cîulină Kette, furtună Sturm, grădină Garten, hrană Nahrung — hrîni, iarnă Winter — iernî, lumină Licht, lună Mond, mână Hand, mincîună Lüge, plămîănă Lunge, poîănă Waldwiese — poîeni, pomană Almosen — pomenî, povarnă Brennerei — povernî, racină Beschädigung — răcinî, rădăcină Wurzel, rană Wunde — rîni, săptîmîănă Woche, stană Steinblock — stîni, vrană Spund — vrîni.

Anm. Über die Feminina auf -dă und -nă, die doppelte Pluralformen haben, vergl. Schwankungen I.

### III. Klasse. sing. -ă, plur. -ă.

Von den Femininen auf -ă, deren Plural dem Singular gleichlautet, sind in der Schriftsprache nur *fiară* wildes Tier, *ghîară* Kralle und *piuă* Mörser in Gebrauch, und selbst bei diesen findet man meist die Form auf -e, weil man sich scheut -ă, das als Kennzeichen des fem. sg. gilt, als Pluralzeichen einzuführen. Im Altrumänischen und dialektisch im heutigen Rumänisch ist diese Art der Pluralbildung auf -ă häufig. Substantiva, die auf -t, -z, -s und -r ausgehen, haben gern -ă im Altrumänischen, so z. B. finden sich bei Gaster: *biruintăle* Siege II 198; *blăndetălă* Sanftmut II 65; *buzăle* Lippen I 350; *casăle* Häuser I 333; *cosiță* Flechten II 89; *cucoarăle* Kraniche II 132; *featăle* Gesichter I 301; *fețale* II 218.

Im Aromunischen erscheint q in Wörtern, die auf Zischlaute ausgehen, und in r-Stämmen, gleichviel, ob es Feminina oder Neutra sind. So z. B. finden sich in der Predigt vom heiligen Antonius, abgedruckt in Weigands Jahresbericht I: *kórdzole* Säbel II, 15; *lukorq* Sachen II, 5. V, 6. XV, 8; *provdzq* Tiere VIII, 14. V, 19; *siatsirq* Sicheln XI, 3; *spuarq* Worte XVI, 17; *sorbotorq* Feiertage V, 2. VI, 15; *tšumagurq* Stöcke, Peitschen II, 14; *tšortotšotsq* Zänkereien IV, 26, *zigurq* Maße, Gewichte II, 15. Weitere Beispiele hierfür sind belegt in Weigands Aromunen II, so *bratsq* Arme 103, 15; *fatsq* Wangen 23, 6; *frundzq* Blätter 5, 5. 11, 9; *grairq* Worte; *grôtsq* Körnchen 36, 4; *kókozq* Hagebutten (auch sonstige Beeren) 78, 2; *provdzq* Vieh 89, 6; *tsutsq* Brüste 96, 98; *tšitšqarq* Füße 96, 81; *tupqarq* Beile 120, 12; *ubqarqle* Höfe 32, 7; *zbqarq* Worte 96, 32. — Selbst bei den Maskulinen kommt im Aromunischen nach Zischlauten q statt i vor, so in der Predigt des heiligen Antonius: *fratsq* Brüder I, 1; *sotsq* Gefährten IV, 13; *borbatsq* Männer XIV, 18; ferner in Weigands Aromunen II: *dintsq* Zähne 29, 12; *muntsq* Berge 57, 1; *pqrintsq* Eltern 29, 13; *preftsq* Pfarrer 36, 13.

Dieses Plural -o geht sogar in einigen Gegenden in u über. Beispiele hierfür finden sich in Papahagis Sammlung aromunischer Sprichwörter und Rätsel in Weigands Jahresbericht II, 148 ff: gortso Birnen 160, 137; mintso Sinne 165, 195; dintso Zähne 155, 89; muntso Berge 148, 9; puntso Brücken 154, 70.

Alle diese Erscheinungen zeigen sich auch im Banater Dialekt, worüber man Näheres findet in Weigands Jahresbericht III, Seite 233 u. 234.

#### IV. Klasse. sing. ă-, plur. -urî.

Hierher gehören die Substantiva, die Stoffnamen bezeichnen, wobei durch die Pluralendung die verschiedenen Arten des Stoffes ausgedrückt werden, so z. B. aramă Kupfer — arămurî, făină Mehl, blană Pelz — blănurî, dulceată Süßigkeit — dulceţurî, ghiată Eis — gheţurî, iarbă Gras — ierburî, lână Wolle, marfă Ware — mărfurî, pânză Leinwand, răşină Harz, vamă Zoll — vămurî, verdeată Grünes — verdeţurî, zeamă Saft — zemurî etc.

Es ist nicht unbedingt nötig, daß diese Wörter den Plural auf -urî bilden, so kommen, wenn auch seltener, die Pluralformen dulceţi, făine, ierbî, pânze vor.

Anm. Über den Ursprung von -urî vergl. C. Neutra.

#### V. Klasse. a) sing. -ea, plur. -ele.

Die hierher gehörigen Beispiele stammen von den im Lateinischen auf -ella, -illa ausgehenden Wörtern wie stella, scintilla. Über den Ursprung sagt Meyer-Lübke in seiner Grammatik II, § 31, daß die Substantiva auf -ella ihr ll vor a im Singular verloren, im Plural dagegen vor e behalten hätten, daher stea — stele, şea — şele etc. Nach dieser Erklärung hätte sich auslautendes unbetontes a erhalten, was den Lautgesetzen zufolge unmöglich ist. Lambrior und Schuchardt sind der Ansicht, daß stella > steală > steauă geworden ist, was lautlich vollkommen erklärlich wäre; aber weiter sagen

sie, daß „die dako-rumänischen Formen *stea*, *șea* etc. durch den Schwund von *uă* entstanden wären“. Dem steht entgegen, daß im Rumänischen keine Silbe im Auslaut schwindet. Nach Tiktin sind die dako-rumänischen Formen *stea*, *șea* etc. die durch Schwund von *ll* entstanden sind, die Urformen, die aromunischen Formen *steauă*, *șauă* dagegen die späteren; *u* ist nach Tiktin Bindevokal, *ea* aber keine Brechung, was lautgesetzlich unmöglich wäre.

Wie man sieht, gehen die Ansichten sehr auseinander; näher darauf einzugehen, verbietet uns der Zweck der vorliegenden Arbeit. Für uns genügt es, festzustellen, daß *stella* > *steauă* und *stea*, *stellae* > *stele* ergeben hat, woraus man einen Typus zur Pluralbildung gewann, den alle auf betonten Vokal endigenden Wörter benutzen, also auch die unter b) angeführten Wörter auf *á* und das einzige auf *í*.

Von Beispielen, die im Singular auf *-ea*, im Plural auf *-ele* ausgehen, sind zu nennen: *adormițea* Windrose — *adormițele*, ebenso gehen: *alagea* Kattun, *albăstrea* Kornblume, *alunea* Muttermal, *argea* Webestätte, *belea* Unglück, *bidinea* Weißpinsel, *boccea* Tuch, Bündel, *bocmea* Schleife, *bucea* Büchse, *buzdugă* Geldrolle (in der Volkspoesie), *cafea* Kaffee, *catifea* Samt, *cățea* Hündin, *cercevea* Rahmen, *cherestea* Bauholz, *chisea* Gefäß, *cișmea* Brunnen, *cordea* Band, *curea* Riemen, *dușmea* Fußboden, *ghiulea* Kanonenkugel, *gîubea* Oberkleid, Mantel, *grădea* Rute, *havalea* Last, *îevășea* Bremse, *imamea* Mundstück, *ipângea* Regenmantel, *lalea* Tulpe, *lulea* Tabakspfeife, *madea* Grund, *maia* Sauerteig, *marea* Flut, *măsea* Backzahn, *mia* Schaflamm, *mîcșunea* Veilchen, *mușdea* Nachricht, *neghinea* Nelke, *nuia* Rute, *nunea* Sommersprosse, *perdea* Vorhang, *petea* Band, *plăsea* Messerschale, *puștea* Ausschlag, *proptea* Stütze, *refenea* Beitrag, *saltea* Matratze, *sămcea* Stachel, *smicea* Rute, *stea* Stern, *surcea* Reisig, *testea* Bündel, Buch, *tinichea* Blech, (dünnes) Brett, *turturea* Turteltaube, *undrea* Stricknadel, *vergea* Stab, *vițea* Kalb, *șea* Sattel, *zăbreă* Gitter, und die zahlreichen Diminutiva auf *-ea*, wie *păsărea* Vögelchen, *ulcea* Töpfchen, *vălcea* Thälchen etc.

b) sing. -á, plur. -ále.

Der Analogie der Nomina auf -ea sind viele andere auf -ea nicht lateinischen Ursprungs gefolgt, und viele auf -á, die ausnahmslos türkischen Ursprungs sind, so: aba Leinwand — abale; hiernach gehen: alca Haken, alva Honigkuchen, anafora Bericht, angara Frohndienst, araba Wagen, basma Taschentuch, batalama Schein, bina Gebäude, boloza Art Boot, bosma Streich, buřama Kopfbinde, cazma Spitzhacke, cealma Turban, curama Beitrag, curma Dattel, dambla Schlag, dandana Lärm, dulma Kürbis, farbara Falte, geampara Trommel, řiuvařerica Kleinod, hasna Schatzkammer, mahala Vorstadt, Stadtviertel, manta Mantel, masala Fackel, para Para (1 Pfen.), saca Wassergewagen, řandrama Bretterdach, Hütte, za Ring, zalhana Schlachthaus.

c) sing. -í, plur. -íle.

Nur ein einziges Wort zi Tag — zile läßt sich hier anführen, das auch im Sing. in der Form ziuă, zřuă vorkommt.

## VI. Klasse. sing. -e, plur. -ř.

Hierher zählen viele Wörter der lateinischen dritten Deklination, außerdem eine große Anzahl der ersten auf -ia, das zu \*řă, dann zu ře wurde, so *battalia* > \**bătařă* > *bătaie*, *vinea* > \**viřă* > *vie* etc.

Die Feminina auf -e bilden analog den Maskulinen auf -e, die wiederum sich den Maskulinen der zweiten Deklination angeglichen haben, den Plural auf -ř. cf. V. Klasse der masc.

Bei den Femininen auf -e unterscheide ich 3 Unterabteilungen; diese sind 1) sing. Cons. + ie, plur. -řř; 2) sing. Cons. + e, plur. Cons. + ř; 3) sing. Vokal + ře, plur. -ř.

1) sing. Cons. + ie, plur. -řř: Die hierher gehörigen Beispiele sind sehr zahlreich (etwa 220). Ich werde im Folgenden davon absehen, sämtliche Beispiele anzuführen, zumal da sich viele Fremdwörter zu dieser Klasse geschlagen haben. Es mag genügen, nur einige Beispiele anzuführen, so z. B. albie Mulde — albiř, corabie Schiff — corăbiř, daniel Geschenk — dăniř,



arie Tenne — arii (ării), bazaconie Dummheit, băzdăganie Ungeheuer — băzdăgani, bejenie Auswanderung, bidihanie Ungetüm — bidihani, căpetenie Oberhaupt, cazanie Predigt — cazani, curăţenie Reinlichkeit, dajdie Abgabe — dăjdi, funie Strick, gănganie Insekt — găngani, ispăsenie Erlösung, ispovedanie Bekenntnis, isprăvenie Erlösung, mătanie Bußübung — mătăni, osie Achse, predanie Auslieferung, primejdie Gefahr, rudenie Verwandtschaft, sabie Säbel — săbi, salcie Weide sălcii, sanie Schlitten — săni, sfintenie Heiligtum, strădanie Anstrengung — strădăni, unghie Nagel, vrăbie Sperling — vrăbi.

2) sing. -Cons. + e, plur. -Cons. + i: Hierher sind zu stellen: braniste Wald, Schonung — brănişti, bute Faß — buţi, calce Sumpfdotterblume — călcă, cale Weg — căi, căldare Kessel — căldări, cărare Pfad — cărări, carte Buch — cărţi, cerbice Nacken, coloare Farbe — colori, cruce Kreuz, culme Gipfel, curte Hof — curţi, duhoare Dunst — duhori, floare Blume — flori, jale Trauer — jeli, frunte Stirn, lature Seite — lături, lege Gesetz, lespede Steinblock — lespezi, lume Welt, mare Meer — mări, margine Rand — mărgini, minune Wunder, muşere Weib, nădejde Hoffnung — nădejdi, noapte Nacht — nopţi, oaste Heer — oşti, oişte Deichsel, pace Frieden — păci, pădure Wald, păreche (pereche) Paar — (perechi), pasăre (pasere) Vogel — păsări (paseri), price Streit, puncte Brücke, scrisoare Schrift, Brief, secere Sichel, secure Axt, soarte Schicksal, ureche Ohr, vale Thal — văi, vulpe Fuchs.

Weiter sind hier zu nennen die zahlreichen Feminina auf -ime, -ciune, -toare und -tate. An Beispielen hierfür mögen folgende genannt werden:

sing. -ime, plur. -imi: adâncime Tiefe, acrime Säure, asprime Härte, amăruntime Einzelheit, cătăţime (câtime) Menge, cerşitorime Bettelstand, cruzime Grausamkeit, desime Dichtigkeit, dulcime Süßigkeit, înălţime Höhe, isteţime Witz, lărgime Breite, lungime Länge, rărimen Seltenheit, rătunzime (rătunjime) Rundung, mulţime Menge, săracime Not, ţărănime Bauernstand, vechime Alter.

sing. -cîune, plur. -cîunî: acricîune Säure, adăpăcîune Tränkung, amărăcîune Bitterkeit, amestecăcîune Mischung, iertăcîune Verzeihung, istecîune Scharfsinn, împăcăcîune Versöhnung, închinăcîune Gebet, Verehrung, îngropăcîune Begräbnis, innecăcîune Erstickung, Überschwemmung, înşelăcîune Betrügerei, mortăcîune Aas, rugăcîune Bitte, stărpicîune Unfruchtbarkeit, tăcîune Brand, urăcîune Gehässigkeit, uscăcîune Trockenheit.

sing. -toare <sup>1)</sup>, plur. -torî: abătătoare Herberge, acoperitoare Decke, adăpătoare Tränke, afumătoare Räucherpfanne, apărătoare Fächer, ascunzătoare Versteck, ascuţitoare Schleifstein, astupătoare Deckel, asudătoare Schwitzstube, băţălătoare Bachstelze, căţărătoare Baumspecht, cheiătoare (cheutoare) Schlinge, Schleife, cingătoare Gürtel, cumpărătoare Kauf, destupătoare Korkzieher, ghicitoare Rätsel, impedicătoare Hemmschuh, impletitoare Flechtgestell, incingătoare Gürtel, incuïetoare Drücker, înghiţitoare Schlund, însurătoare Heirat, invelitoare Dach, legătoare Binde, lipitoare Blutegel, măsurătoare Messung, nălbitoare Bleiche, prinzătoare Vogelfalle, privighetoare Nachtigall, răzătoare Reibeisen, resuflătoare Luftloch, ruptoare Vertrag, sərbătoare (serbătoare) Feiertag, scăldătoare Bad, scobitoare Meißel, strâmtoare Engpaß, stropitoare Gießkanne, şezătoare Spinnstube, zăcătoare Lager, zicătoare Sprichwort.

sing. -tate, plur. -tăţi: blajinitate Milde, bunătate Güte, cetate Festung, Stadt, cumpătate Mäßigkeit, demnitate Würde, dreptate Gerechtigkeit, jumătate Hälfte, greutate Schwierigkeit, nedreptate Ungerechtigkeit, noutate Neuigkeit, răutate Schlechtigkeit, străinătate Ausland, strâmbătate Falschheit, vecinătate Nachbarschaft, zeitate Gottheit.

Außerdem gehören hierher sämtliche Verbalsubstantiva, wie z. B. călcare Übertretung — călcări, chemare Ruf, tăcere Schweigen, plăcere Vergnügen, alegere Wahl, atingere Berührung, alcătuire Verfertigung, ştire Nachricht.

---

1) Über die Feminina auf -toare, deren Plural dem Singular gleichlautet, vergl. VIII. Klasse.

3) sing. -ie, plur. -i: Die Beispiele hierfür sind: baie Bad — băi, bătaie Schlacht — bătăi, cânăţuie Kanne, cetăţuie Burg, cheie Schlüssel, claie Heuschober — clăi, copaie Mulde — copăi, femeie Weib, foaie Blatt — foi, gaie Geier — găi, lămăie Zitrone, lăscăie Heller — lăscăi, lighioaie Vieh, Tier — lighioi, nevoie Not, oaie Schaf — oi, odaie Zimmer — odăi, ploaie Regen — ploi, scântăie Funke, sgaie Klette — sgăi, tăpăruie Granne, Stachel, vălvătaie Flamme — vălvătăi, văpaie Flamme — văpăi, voie Wille — voi.

### VII. Klasse. sing. -e, plur. -urî.

Die zu dieser Klasse gehörigen Substantiva sind Stoffnamen, deren Plural auf -urî verschiedene Arten desselben Stoffes bezeichnet. An Beispielen sind zu nennen: carne Fleisch — cărnurî, mătase Seide — mătăsurî, sare Salz — sărurî, ferner chebe Filzmantel — cheburî.

Anm. 1. Bei chebe Filzmantel ist der Plural auf -urî so zu erklären, daß der Begriff des Stoffes den des Gegenstandes in den Hintergrund gedrängt hat, insofern als er maßgebend geworden ist für die Bildung des Plurals. Ebenso verhält es sich mit blană Pelz, vergl. Klasse IV, pg. 106. Das gleiche können wir bei vamă Zoll als Grund für den Plural -urî annehmen, wenn wir bedenken, daß die Zölle bis in die neueste Zeit hinein in Gestalt von Landesprodukten, also Stoffen gezahlt wurden.

Anm. 2. Neben cărnurî, cheburî kommen auch die Plurale cărnî, chebî vor.

### VIII. Klasse. sing. -e, plur. -e.

Zu dieser Klasse bekennen sich diejenigen Feminina auf -oaie = lat. -onia (-oană findet sich noch im Aromunischen und im Banater Dialekt, s. Weigand, III. Jahresb. p. 236) und -toare = lat. toria, die durch Motion aus den entsprechenden Maskulinen entstanden sind. Außerdem gehört hierher cucuvaie Kauz, plur. cucuveie.

Beispiele: sing. -oaie, plur. -oaie: leoaie Löwin, lupoaie Wölfin, ursoaie Bärin, vulpoaie Füchsin.

sing. -toare, plur. -toare: călătoare Reisende, cerșitoare Bettlerin, cumpărătoare Käuferin, ghicitoare Wahrsagerin, înșelătoare Betrügerin, învățătoare Lehrerin, lucrătoare Arbeiterin, moștenitoare Erbin, mângâitoare Trösterin, mântuitoare Retterin, țutoare Keksweib, vânzătoare Verkäuferin, Verräterin, vrăjitoare Zauberin.

Anm. 1. An Stelle der Formen leoaie, lupoaie, ursoaie, vulpoaie, cucuvaie gebraucht man häufiger leoaică, plur. leoaice; lupoaică, plur. lupoaice; ursoaică, plur. ursoaice; vulpoaică, plur. vulpoaice, cucuveică plur. cucuvele, seltener cucuveică.

Anm. 2. Für den Plural -oaie kommt dialektisch, z. B. in Bihor (Ungarn) der Plural auf -oî (leoî, lupoî, ursoî, vulpoî) vor.

Anm. 3. Die Substantiva auf sing. -toare, plur. -toare weisen teils dialektisch, teils orthographisch zur sichtbaren Differenzierung von dem Plural auch die Formen auf -oară, plur. oare auf, so z. B. învățătoară Lehrerin und învățătoare, vrăjitoară Zauberin und vrăjitoare.

Anm. 4. Als scheinbare Ausnahmen finden sich die Plurale viețuitoare Lebendes und zburătoare Geflügel, die, da sie nicht durch Motion entstanden sind, den Plural auf -orî (ascunzătoare Versteck — ascunzători, sărbătoare Feiertag — sărbători etc., vergl. VI. Klasse) bilden müßten. Diese Erscheinung wird aber sofort erklärlich, wenn man erwägt, daß man schon der Bedeutung des Wortes nach den lateinischen Plural des Neutrums als Grundform ansetzen muß, zu dem dann erst sekundär ein weiblicher Singular gebildet wurde nach Analogie zu den Pluralen auf -toare.

Anm. 5. Einen treffenden Beweis dafür, daß die Feminina auf -toare, wenn sie zu den Maskulinen im Verhältnis der Motion stehen, im Plural -toare, im anderen Falle aber -torî aufweisen, liefern uns folgende Beispiele: ghicitoare Wahrsagerin (als Motion von ghicitor Wahrsager) hat im Plural ghicitoare; dagegen ghicitoare Rätsel mit dem Plural ghicitori. Ebenso cumpărătoare Käuferin (als Motion von cumpărător Käufer), plur. cumpărătoare; dagegen cumpărătoare Kauf, plur. cumpărători.

### Schwankungen.

Bei vielen Femininen besteht im Plural ein Kampf zwischen lautlichen und analogischen Formen, ohne daß die eine oder andere Form den Sieg davongetragen hätte. Es lassen sich daher eine Menge Feminina mit mehrfachen Pluralformen auf-

führen, die ich in folgende fünf Klassen scheidet: I. sing. -ă, plur. -e und -i; II. sing. -ă, plur. -e und -urî; III. sing. -ă, plur. -î und -urî; IV. sing. -e, plur. -î und -urî; V. sing. -ă, plur. -î, -e und -urî.

I) sing. -ă, plur. -e und -î.

Bei dieser Klasse unterscheide ich je nach dem Stamm-  
auslaut 15 Unterabteilungen.

1) sing. -bă, plur. -be und -bî: barbă Bart — barbe, bărbî;  
colibă Hütte — colibe, colibî; jalbă Bittschrift — jalbe, jălbî;  
limbă Sprache — limbe, limbî; pagubă Schaden — pagube,  
păgubî; tarabă Laden, Bank — tarabe, tărăbî; vrajbă Zank —  
vrajbe, vrăjbî.

2) sing. -că, plur. -ce und -cî: băbârcă Mütterchen —  
băbârcî, băbârce; balercă Faß (Mold.), Flasche (Wal.) — balercî,  
balerce; bibilică Perlhuhn — bibilicî, bibilice; cîoacă Dohle  
— cîocî, cîoace; doică Amme — doicî, doice; festucă Splitter  
— festucî, festuce; găscă Gans — găştî, găşte; hârcă Schädel  
— hârcî, hârce; lăptucă Salat — lăptucî, lăptuce; maică Mutter,  
Nonne — măicî (maicî) maice; morişcă kleine Mühle — morişti,  
morişte; muscă Fliege — muştî, muşte; nevăstuică Wiesel —  
nevăstuicî, nevăstuice; panglică Band — panglicî, panglice;  
piedică Hindernis — piedicî, piedice; piroşcă Kuchen —  
piroştî (chiroştî), piroşte (chiroşte); predică Predigt — predicî,  
predice; puşcă Flinte — puştî, puşte; scătulcă Schachtel —  
scătulcî, scătulce.

3) sing. -dă, plur. -de und -zî: arendă Pacht — arende,  
arenzî; bandă Schar — bande, bănzî; bundă Pelzmantel —  
bunde, bunzî; coadă Schwanz — coade, cozî; coardă Saite —  
coarde, corzî; firidă Nische — firide, firizî; ghindă Eichel —  
ghinde, ghinzî; izbândă Erfolg — izbânde, izbânzî; nadă Lock-  
speise — nade, năzî; omidă Raupe — omide, omizî; pradă  
Beute — prade, prăzî; sfadă Streit — sfade, sfăzî; stradă Straße  
— strade, străzî; tindă Hausflur — tinde, tinzî.

4) sing. -fă, plur. -fe und -fî: calfă Geselle — calfe, călfî.

5) sing. -jă, plur. -jî und -je: birjă Kutsche — birjî, birje;  
cărjă Krücke — cărjî, cărje; grijă Sorge — grijî, grije; majă

Centner — măji, maje; mlajă Weidenband, Bindreis — mlăji, mlaje; mreajă Netz — mreji, mreje; streajă (strajă) Wache — streji (străji), streje; vrajă Zauberei — vrăji, vraje.

Anm. Bei den Femininen auf -jă sind die Pluralformen auf -i häufiger in Gebrauch als die auf -e.

6) sing. -lă, plur. li und -le: boală Krankheit — boli, boale; coală Bogen (Papier) — colî, coale; oală Topf — olî, oale; răsccoală Aufstand — răscoli, răscuale; școală Schule — școli, școale; außerdem zeigen einige Feminina auf -eală doppelte Pluralformen, so z. B. albeală weiße Farbe — albeli, albele; amăgeală Täuschung — amăgeli, amăgele; asupreală Bedrückung — asuprelî, asuprele; momeală Verlockung — momeli, momele; negreală Schwärze — negrelî, negrele; opinteală Anstrengung — opintelî, opintele; priveală Anblick — privelî, privele; tocmeală Bedingung — tocmeli, tocmele.

7) sing. -mă, plur. -me und -mî: azimă ungesäuertes Brot — azime, azimî (ăzimî); cârciumă (cârcimă) Schenke — cârciumî (cârcimî), cârciune (cârcime); lacrimă (lacrămă) Thräne — lacrime (lacrăme), lacrimî, lacrimî; legumă Gemüse — legume, legumî; mahramă (măhramă) Tuch — mahrame (măhrame), măhrămî; năframă Tuch — năframe, năfrămî; palmă flache Hand — palme, pălmî; patimă Leiden — patime, patimî (pătimî); sudalmă Fluch — sudalme, sudălmî.

8) sing. -nă, plur. -ne, -nî: arvună Handgeld — arvune, arvunî; buruiănă Unkraut — buruiene, buruienî; căpățână Schädel — căpățâne, căpățânî; cumpănă Wage, Gleichgewicht — cumpene, cumpenî; cunună Krone — cunune, cununî; duzină Dutzend — dazine, dazinî; fântână Quelle — fântâne, fântânî; gadină Raubtier — gadine, gadinî; găină Henne — găine, găinî; jivină Insekt, Tier — jivine, jivinî; mlaștină Sumpf — mlaștine, mlaștinî; neghină Kornrade — neghine, neghinî; pătlagină Wegerich — pătlagine, pătlaginî; prăjină Stange — prăjine, prăjinî; pricină Ursache — pricine, pricinî; prihană Fehler — prihane, prihănî; putină Bottich — putine, putinî; rogojină Strohmatte — rogojine, rogojinî; sarcină Last — sarcine, sarcinî (sărcinî); stână Schäferei — stâne, stânî; strană Pult —

strane, străni; strună Saite — strune, struni; şină Schiene — şine, şini; timpină Trommel — timpine, timpini; tulpină Stamm — tulpine, tulpini; ţarină Ackerfeld — ţarine, ţărină; ţelină Brachfeld — ţeline, telini.

9) sing. -pă, plur. -pe und -pî: aripă Flügel — aripe, aripî, (ăripî); cârpă Lappen — cârpe, cârpî; grapă Egge — grape, grăpî; năstrapă Kanne — năstrape, năstrăpî; râpă Abhang — râpe, râpî.

10) sing. -ră, plur. -rî und -re: brăţară Armband — brăţare, brăţări; cioară Krähe — cioare, ciorî; fereastră Fenster — ferestre, ferestri; piatră Stein — pietre, pietri, şură Scheune — şure, şurî; ură Haß — ure, urî. Außerdem haben sämtliche Proparoxytona auf -ră doppelte Pluralformen auf -î und -e, so băieră Band — băieri (băieri), băiere; butură Baumhöhlung — buturi, buture; chivără (chiveră) Helm — chivere, chiverî; citură (Tr.), ciutură (Wal.) Eimer — cituri (ciuturi), citure (ciuture); flamură Fahne — flamuri, flamure; fleandură Lappen — fleanduri, fleandure; gaură Loch — găuri, gaure; lingură Löffel — linguri, lingure; mătură Besen — mături, măture; negură Regenwolke — neguri, negure; pănură Tuch — pănuri, pănure; pătură Decke — pături, păture; ramură Zweig — rămuri (ramuri) ramure; scândură Brett — scânduri, scândure; scorbura Baumhöhlung — scorburi, scorbure; tabără Lager — tabere, taberi; ţandără Splitter — ţândări, ţandăre.

11) sing. -să, plur. -se und şî: casă Haus — case, căşi; plasă Netz — plase, plăşi.

12) sing. -şă, plur. -şi und -şe: cătuşă Fessel — cătuşi, cătuşe; faşă Binde — făşi, faşe; gogoasă Lüge — gogoşi, gogoase; guşă Kropf, Kehle — guşi, guşe; mătuşă Tante — mătuşi, mătuşe; păpuşă Knäul — păpuşi, păpuşe.

Anm. Manche schreiben auch im Sing. diese Wörter auf şe, was in der That die ältere Form ist, doch scheint -şă viel verbreiteter zu sein.

13) sing. -tă, plur. -te und -ţi: boltă Gewölbe — bolte, bolţi; găleată Kübel — gălete, găleţi; lopată Schaufel — lopete, lopeţi; luptă Kampf — lupte, lupti; nuntă Hochzeit — nunte,

nunț; roată Rad — roate, roți; săgeată Pfeil — săgete, săgeți.

14) sing. -ță, plur. -țe und -ți: baniță Scheffel — banițe, băniți; graniță Grenze — granițe, grăniți (graniți); laviță Brett, Bank — lavițe, lăviți; povață Rat — povețe, poveți; sulită Lanze — sulite, suliti.

15) sing. -ză, plur. -ze und -zi: barză Storch — berze (barze), berzi; groază Schrecken — groaze, grozi.

II) sing. -ă, plur. -e und -uri.

Die Zahl der hierher gehörigen Feminina ist sehr gering. Es sind folgende: ceartă Streit — certe, certuri; făină Mehl — făine, făinuri; lipsă Mangel — lipse, lipsuri; pânză Leinwand — pânze, pânzuri; semănță Samen — seminte, semanturi.

III) sing. -ă, plur. -i und -uri.

blană Pelz — blăni, blănuri; dulceață Süßigkeit — dulcetă, dulceturi; iarbă Gras — ierbă, ierburi; treabă Angelegenheit — trebă, treburi; vamă Zoll — vămă, vămuri.

IV) sing. -e, plur. -i und -uri.

carne Fleisch — cărnă, cărnuri; chebe Filzmantel — chebi, cheburi; vreme Zeit — vremă, vremuri.

V) sing. -ă, plur. -e, -i und -uri.

Es giebt nicht nur doppelte, sondern sogar dreifache Pluralformen; an Beispielen, die im Plural ohne Unterschied der Bedeutung zwischen -e, -i und -uri schwanken, sind zwei zu nennen: gâlceavă Streit — gâlceve, gâlcevi, gâlcevuri; leafă Gehalt — lefe, lefi, lefuri.

### Kurze Zusammenfassung.

Die Pluralbildung der Feminina ist, wie wir gesehen haben, sehr mannichfaltig, da nicht weniger als fünf Endungen (e, i, ă, uri, le) unterschieden werden, und zwar:

I) e im Plural haben

1) die Feminina, die durch Motion aus den entsprechenden Maskulinen entstanden sind (doamnă Herrin — doamne).

2) die Namen der Früchte măr Apfel — mere.

3) Die Feminina auf -bă, -fă, -hă, -să, -ză ausnahmslos;



die auf -mă, -pă, -tă, -tă, -vă vorwiegend (șubă Regenmantel — șube; ceafă Nacken — cefe; buhă Waldeule — buhe; masă Tisch — mese; frunză Blatt — frunze; mamă Mutter — mame, apă Wasser — ape; coastă Rippe — coaste; față Gesicht — fețe; măduvă Mark — măduve).

II) ȳ haben im Plural

1) die Feminina auf -că, -gă, -lă, -ră und șă vorwiegend (biserică Kirche — biserică, cerneală Tinte — cernelă, vargă Rute — vărgă, gură Mund — gură, ușă Thür — uși); außerdem nur ein Wort auf jă: coajă Rinde — coji, (die übrigen auf -jă schwanken).

2) die Feminina auf -e (noapte Nacht — nopți).

III) ă haben im Plural die Feminina fără Raubtier, ghîară Krallen, piuă Mörser, rouă Tau, cauă Schreckbild.

IV) urî haben im Plural die Feminina auf -ă und -e, die Stoffe bezeichnen.

V) le haben im Plural die Feminina, die auf einen betonten Vokal (á, resp. eá, í) ausgehen (stea Stern — stele, manta Mantel — mantale, zi Tag — zile).

VI) Dem Singular gleichlautenden Plural bilden die Feminina auf -oaie und -toare, die durch Motion aus den entsprechenden Maskulinen entstanden sind (ursoaie Bärin — ursoaie, învățătoare Lehrerin — învățătoare) (die übrigen haben i).

### C. Neutra.

Die Pluralbildung der Neutra erfolgt im Rumänischen durch Anhängung von -e, resp. -ă und -urî an die Singularform.

Was den Ursprung von -e anbetrifft, so ist folgendes zu bemerken. Die lateinischen Neutra auf -um mußten im Rumänischen mit dem Singular der Maskulina zusammenfallen, z. B. lignum Holz — rum. lemn. Der Plural ligna sollte den rumänischen Lautgesetzen zufolge leamnă ergeben, er lautet aber leamne, resp. lemne. Lautlich läßt sich dieses -e nur in solchen Fällen erklären, wo dem ursprünglichen a ein i-haltiges

Element voranging, wie in plur. brachia > brakîă > brake > brațe, da îă zu ie wird, mallea > maie, calcanea > călcăie, cunea > ouie, \*genucla > genuchie, \*matia > mațe. Tiktins Einwand, daß fakia zu față geworden sei, ist hinfällig, denn hier kann Analogie vorliegen, oder auch ein späteres lautliches Gesetz gewirkt haben. In Wirklichkeit lautet ja auch der Plural auf einem großen Teile des Gebietes, sowohl des Dakorumänischen, wie des Aromunischen, nicht brațe, sondern brață, mață etc., da țe zu ță wird. Dies war aber ein späterer dialektischer Vorgang. Wenn wir aber auch die beiden ț-Stämme ausscheiden, bleiben doch vier Substantiva, bei denen e lautlich ist. Meyer-Lübke in seiner „Grammatik der Romanischen Sprachen II, 46“ sagt über -e der Neutra folgendes: „Dieses e wird sich am besten aus dem Einfluß des Artikels erklären. Man wird nämlich nicht fehlgehen mit der Annahme, daß im Rumänischen der Artikel der Neutra Femininform gehabt habe, also fiară, Plur. von fier mit dem Artikel \*fiarăle gelautet habe, und daß dann hier eine Anlehnung an țerele, Artikelform von tere eingetreten sei, worauf dann nach ferele auch fere an Stelle von feră gesagt wurde.“ Diese Meinung scheint mir die wahrscheinlichste; nur möchte ich noch bemerken, daß die von Meyer-Lübke als hypothetisch angesetzte Form fiară wirklich existiert, doch ist sie wahrscheinlich eine Neubildung.

Die zweite neutrale Pluralendung ist urî, entsprechend der lateinischen Endung ora, wie in corpora, das lautgesetzlich hätte corporă werden müssen, das sich aber im Anschluß an die übrigen Neutra auf -e, resp. Feminina zu corpore entwickelt hat, als welches es im Altrumänischen erhalten ist, dann aber nicht analogisch, sondern lautlich in corporî übergeht, da das e der Proparoxytona vor dem Artikel le schon früher in i überging. Im Altrumänischen neben corpore häufig corporile, das alleinherrschend wurde und dann auch die unartikulierte Form beeinflusste. (Beispiele folgen weiter unten.) Schuchardt im Vokalismus III, 49 führt die Endung uri auf das Albanesische und Diez in seiner Grammatik II, 446 auf

das Bulgarische zurück, beides Ansichten, die ich für wenig wahrscheinlich halte, da sich uri doch ohne besondere Schwierigkeit aus dem Lateinischen erklären läßt. Die lateinischen Neutra, die für uns in Betracht kommen, sind *frigus*, *pectus*, *tempus*, *corpus*, die ihrem Gebrauche nach ziemlich häufig sind. Auch im Italienischen finden sich (vergl. Meyer-Lübke, Ital. Gram. § 346) dialektisch die Formen auf -ora, -ura, -era, -ere und -iri, z. B. im Montalesischen die Formen *pratora*, *ramora*, *pugnora*. Aus älterer Zeit bieten die *Ricette fiorentine* *latora* 1293, 1290, die *Statuti senesi* *ortora* 33, 48, *luogora* 148, *pegnora* 172. Ferner findet man *luogora* bei Sacchetti, *pratora* Intell. 1, 38, *cantora* 95, *gradora* in den *Cento novelle antiche*, ferner *corpora*, *latora*, *lidora*, *granora*, *pratora*, *tettora*, *campora*, *agora*, *arcora*, *fruttora*, *elmora*, *fuocora*, *lagora*, *nerbora*, *nodora* etc. In den peruginischen, aquilinischen und römischen Denkmälern des Mittelalters begegnen sehr viele Beispiele, vergl. *nomore* Doc. Perug. Arch. Stor. XVI, 2; *focora* Chron. Aqu. I, 87, *locora* II, 507, *nomora* II, 683; *locora* Hist. Rom. Frg. 1, 1, *arcora* 1, 3, *pecora* 1, 3, *corpora* 1, 3; 1, 9; *ficora* 1, 5, *capora* 1, 9; Cola di Rienzi *capora* 419, *focora* 455, *ventora* 437. Bei Rusio *corpora* 5, *tempora* 29, *latora* 59, *locora* 17, 29, *capora* 89 etc. Aus den heutigen Mundarten vergl. *ficura*, *maretera*, dann auch *casera* von *casa* in *Campobasso* Arch. Glott. IV, 82. Ferner in den Abruzzen *lupere*, *tettere*; in Cerignola *okyerere*, *ossere*, *kapere*; in Bari auch *okyerere*; neap. *okera*, *ortora*; in der Katharina *gayora*, *lenguayora*, *lumora* Mussafia § 84; siz. *korpura*, *yokura*, *fokura*, *voskura*, *somnura*.

Im Folgenden will ich einige Beispiele aus altrumänischen Texten für die Neutra auf -ure geben, so im Cod. Schei: *ceriure* 2, 4; *graïurele* 5, 2<sup>1)</sup>; *sgăurele* 7, 10; *sveature* 9, 23; *roșturele* 30, 19; *fundure* 32, 7; *locure* 44, 18; *războïure* 45, 10; *scuture* 45, 10; *lucrurele* 65, 3; *riure* (Coresi *răure*) 71, 8; *răurele* 73, 15; *trupurele* 78, 2; *darure* 71, 10; *neamure* 82, 8;

---

1) Die fettgedruckten Stellen sollen andeuten, daß sich dieselben Formen auch in Coresis Psaltirea finden.

glasurele 92, 3; duhure 103, 4; straturele 103, 22; nasure 113, 14; ieftinsigurele (Coresi ieftinsugurele) 118, 77; vânturele 134, 7; veacurele 114, 13; zborure 150, 4; steagure 155, 9; rodure 155, 17. Daneben kommen aber auch schon, obgleich seltener, Pluralia auf urî vor, so im Cod. Schei. ținuturile 2, 8; deșerturile 4, 3; straturile 4, 5; riurile 92, 3; ferner im Cor. rosturile 30, 41; lucrurile 65, 4; răurile 77, 94; sfeaturile 118, 28; ieftensugurile, wie man sieht, nur in der artikulierten Form. Weiterhin mögen die Beispiele für die neutralen Pluralformen auf -ure, resp. urî aufgeführt werden, die sich im Codex Voronețean und in den diesem Codex entsprechenden Abschnitten aus der Bibel von 1648 und der von 1688 finden. Der Kürze halber bezeichne ich den Cod. Vor. mit I, den Bibeltext von 1648 mit II und den von 1688 mit III.

Ist von einem dieser drei Texte die Pluralform nicht angeführt, so findet sich an der entsprechenden Stelle ein anderes Wort. I 4, 11 duhurele = II, III -uri; I 5, 2 duhure = II, III -urile; I 6, 9 lucrurele, III -urile; II 19, 19 prețurile, III -urile; I 11, 10 ceasure = II, III -uri; II 19, 39 lucruri; II 21, 5 țărmure = III; I 30, 4 grațure; I 34, 10 lăinnțure, II lanțuri = III; II 22, 22 glasurele; I 73, 13 năravureloru, III -uri; II 26, 3 obiceașurile; III 26, 14 bolduri; I 80, 13 grațure, III -uri; III 26, 20 lucruri; I 83, 7 locurele, III locurile; II 27, 4 vânturele, III -urile; III 27, 40 jugurile; III 27, 41 valurilor; II 28, 8 friguri = III; II 28, 20 lanțure; II 28, 17 obicșășurelor; I 107, 5 neamure; II Jak. 1, 2 fealuri = III; II Jak. 3, 4 vânturi = III; III Jak. 2, 4 gânduri; II Jak. 3, 17 rodure; I 131, 6 chinurele; I 131, 14 prețurile; II Jak. 5, 3 trupurile = III; II Jak. 5, 4 ținuturile; I 139, 5 ceriure = II, III -uri; II Pet. 1, 11 chinurile; I 158, 1 strature. Aus diesen Beispielen sehen wir, daß sich im Codex Voronețean, der wohl allgemein als der älteste Text angesehen wird, nur Pluralformen auf -ure finden; in der Belgrader Bibel von 1648 ist der Plural auf -ure bei 6, der auf -uri bei 7 Neutren belegt; in der Bibel von 1688 kommt sowohl die Pluralform auf -ure, als auch die auf -uri vor: lanț — lanțuri 21, 33 neben lanțure

28, 20; obiceŭ, obiceaŭurile 26, 3 neben obiceaŭurele 28, 17 vânt — vânturi Jak. 3, 4 neben vânturele 27, 4. Im Ganzen begegnet der Plural auf uri bei 16 Neutren und der auf ure bei einem einzigen Worte țârm dreimal (21, 5; 27, 39; 27, 40).

Die letzten Belege von -ure finden sich in Jon din Vaslui's Psalter aus dem Jahre 1710, so lucrure Ps. 54, 3; zidurele Ps. 54, 10; rodurelor Ps. 71, 5; darure Ps. 71, 10 etc.

Im Folgenden werde ich die Pluralia der Neutra, wie sie heute im Gebrauche sind, einer näheren Betrachtung unterziehen. Wir scheiden die Neutra je nach der Pluralendung in 4 Hauptklassen I. plur. -urî; II. plur. -e; III. plur. -ă; IV. plur. = sing.

I) Den Plural auf -urî bilden

1) die Stoffnamen: aluat Sauerteig, bumbac Baumwolle, cărmâz Kochenille, caș Quark, Kăse, ceaiŭ Thee, cilic Stahl, cositor Zinn, fier Eisen, argint Silber, aur Gold, hemeiŭ Hopfen, lard Speck, lemn Holz, lut Lehm, Thon, mac Mohn, meal Schiefer, meiŭ Hirse, muștar Senf, nisip Sand, oțet Essig, orz Gerste, plumb Blei, săpun Seife, sofran Safran, tutun Taback, trifoiŭ Klee, vin Wein, zahăr Zucker etc.

2) die einsilbigen Neutra (ca. 200). berc (Tr.) Wäldchen, bir Abgabe, birt Wirtshaus, bot Schnabel, Schnauze, caș Kăse, cep Spund, cer Himmel, ceaiŭ Thee, chip Gestalt, cîob Scherbe, cîoc Schnabel, ceas Uhr, coif Helm, corp Körper, coș Korb, Schornstein, cuib Nest, deal Hügel, drum Weg, duh Geist, fel Art, foc Feuer, frig Kälte, fum Rauch, furt Diebstahl, gând Gedanke, gât Hals, ham Pferdegeschirr, lac See, loc Ort, mal Ufer, nas Nase, neam Geschlecht, nod Knoten, pat Bett, piept Brust, pod Brücke, preț Preis, prânz Mittagsmahl, post Fasten, puț Brunnen, rând Reihe, rât Rüssel, râŭ Fluß, sad Pflanze, sân Busen, sfat Rat, sloiŭ Klumpen, Eiszapfen, soiŭ Art, somn Schlaf, steag Fahne, stog Kornschober, șes Ebene, tecî Hülse, timp Zeit, traiŭ Lebensart, trup Körper, unghiŭ Ecke, vâl Schleier, vânt Wind, vârŭ Gipfel, zid Mauer etc.

Ausnahmen: 16 einsilbige Neutra haben im Plural -e statt -urî; diese sind: ac Nadel, băț Stab — bețe, bob Beere — boabe,

car Wagen, fir Faden, fus Spule, ghïoc Schale — ghïoace, glont Flintenkugel — gloante (daneben als Maskulinum findet sich glonte, plur. glontî), cuiă Nagel, gheb Höcker, lemn Holz, maiă Schlägel, os Knochen — oase, sat Dorf, semn Zeichen, vas Gefäß.

Anm. 1. Neben car, gheb, ghïoc, bob finden sich auch die Feminina cară — care oder cară, gheabă — ghebe, ghïoacă — ghïoace, boabă — boabe; bob kommt außerdem noch als Maskulinum vor.

Anm. 2. Über die einsilbigen Neutra, die im Plural zwischen -e und -urî schwanken siehe Schwankungen.

3) Die Oxytona auf Labiale (b, p, v, f, m) und auf h, s, z haben ausnahmslos<sup>1)</sup>, die auf t und auf Konsonantengruppen mit ganz geringen Ausnahmen urî.

Beispiele: a) sing. -b: dărab Stück.

b) sing. -f: burduf (auch burdufî) Schlauch, canaf Quaste, cerceaf Tuch, gherghof Tuch, Stickrahmen, năduf (zăduf) Schwüle.

c) sing. -h: stomah Magen, văzduh Lust, Äther.

d) sing. -m: acrum Mundfäule, alcam (Tr.) Schlinge, caldărâm Steinpflaster, cinterim (tinterim) Kirchhof, lagum Kanal, Tunnel, tacâm Gerät, tărâm Boden.

e) sing. -p: calăp (calup) Form, Leisten, gherdap Wasserwirbel, dulap (Wal.) Schrank, (Mold.) Brett, jilip Wasserfall, (Tr.) Schleuse, şurup Schraube.

f) sing. -s: cules Ernte, dichis Gerät, Zubehör, înscriş Schriftstück, prepus Verdacht.

g) sing. -v: nărav Sitte, postav Tuch.

h) sing. -z: botez Taufe, ceapraz Schnur, havuz Becken, izlaz Weideplatz, necaz Unfall, pricz Kummer, răgaz Frist, tălaz Woge.

i) sing. -t: arărit Kornzoll, avaïet Abgabe, călărit Ritt, canat Thürflügel, căpătat Geschenk, cărat Zufuhr, cişit Warenlager, corlat Geländer, îeftişut Wohlfeilheit, împrumut Entlehnung, inat Rachegefühl, început Anfang, murgit Dämmerung, podărit Brückenzoll, podmet (potmet) Lockspeise, stupărit

---

1) Über die Neutra auf o + Cons. vergl. nachfolgend unter II, 2.

Bienenrecht, ținut Gebiet, vânat Jagd, vârsat Blattern, vechilet Vollmacht, veleat (văleat) Jahreszahl, venit Einkommen, vinărit Weinzoll.

Ausnahmen: e haben im Plural: cuțit Messer, păcat Sünde.

k) An Beispielen für die mehrsilbigen Oxytona, die auf Konsonantengruppen endigen, sind folgende zu nennen: (abort Frühgeburt), adăpost Zufluchtsstätte, amărunt Einzelheit, apust (Mold.) Schleuse (einer Mühle), avânt Aufschwung, chepeng Fallthür, cuprins Inhalt, Umfang, deșert Wüste, năpust Wanduhr, Totenuhr, îndemn Trieb, Rat, neajuns Mangel, răspuns Antwort, răstimp Zwischenzeit.

Ausnahmen: -e statt -urî haben im Plural die Neutra auf mînt, Plur. minte: așezămînt Einrichtung, crezămînt Glauben, îmbrăcămînt Kleidung, învățămînt Lehre, jurămînt Eid, legămînt Bündnis, simțimînt Gefühl, veșmînt Gewand. Diesen Neutren auf -mînt hat sich cuvînt Wort, plur. cuvinte angeschlossen.

Anm. Bei drei Substantiven auf -mînt (acoperemînt Deckel, mormînt Grabmal, pămînt Erde) kommen im Plural Doppelformen auf -e und -urî vor; vergl. hierüber Schwankungen.

## II) Den Plural auf -e bilden

### 1) die Paroxytona:

Die hierher gehörigen Beispiele sind: agru Acker, astru Gestirn, aîer Luft, búciúm (auch buciúm betont) Trompete, bulgur (bulgăr) Klumpen, bocet Totenklage, caîer Bündel Flachs, cântec Gesang, căpăstru Halfter — căpestre, capăt Ende, ceaînic Theekanne, cearcăn Kreis, Hof (um den Mond), cea-sornic Uhr, chiot Geschrei, clopot Glocke, creștet Scheitel, cuget Gedanke, cumpăt Gleichgewicht, Fassung — cumpete, cutremur Zittern, deget Finger, farmec (fermec) Zauberei, fluer Flöte, freamăt Rauschen, fulger Blitz, gemăt Seufzen — gemete, germen Keim, hropot Schnarchen, hohot lautes Gelächter, huet Geschrei, ivăr Riegel, Klinke — ivera, leagăn Wiege — leaghene (leagăne), lacăt Vorhängeschloß, mîjloc Mitte, mijlóc Mittel — mijloace (auch mijlocuri), neastâmpăr Unruhe — neastâmpere, număr Zahl — numere, ogod Ruhe, petec (petic) Lumpen,

pocnet Knall, răcnet (răgnet) Gebrüll, răsunet Widerhall, reazăm (razim) Lehne, Stütze, scaun Sessel, secol Jahrhundert, sfeșnic Leuchter, sgomot Getöse, sprijin Stütze, suflet Seele, sunet Ton, șipot Quelle, taler Teller, trăsnet Donnerschlag, tunet Donner, țipăt (țipet) Geschrei, uger Euter, umblet Gang, urlet Gebrüll, vaiet Wehklage, vifor Sturm, vuiet Geräusch, zăbranic Flor.

Ausnahmen: Den Plural auf -urî bilden amestec Mischung, smotru Musterung, lucru Sache (vielfach lucre). Über zahăr Zucker vergl. Stoffnamen Neutra I, 1.

2) Die Oxytona auf o + Cons. (mit Einschluß des konsonantischen i).

An Beispielen gehören hierher: advon Vorhalle — advoane ebenso gehen: amvon Kanzel, androc Weiberrock, băltoc Sumpf, bîrlog Höhle, boloboc (poloboc) Mold. Faß, ceaslov Gebetbuch, cocoloș Knäul, Klumpen, cojoc Pelz, cojoroc Mützenschirm, Visir (am Helm), cotlon Schornstein, dârlog Zügel, dârmon Sieb, dobitoc Vieh, felon Meßgewand, glomotoc Bündel, ghemotoc Klumpen, hârzob Korb (aus Tannenrinde), hrisov Urkunde, izvod Muster, nărod Schleppnetz, norod Volk, oblon Fensterladen, pârjol Brand, plocon Geschenk, pogon Morgen, potop Überschwemmung, Menge, prinos Opfer, progon Reise-geld, prohod Leichenfeier, răboș (răboj) Kerbholz, Zettel, rogoz Binse, răslog Holzscheit, șopron Wagenschuppen, târcol Scheibe, târnăcop Hacke.

Ferner sind hierher zu stellen die Neutra mit dem Diminutivsuffix -șor, so z. B. acșor (acușor) Stecknadel — acșoare (acușoare), bețișor Stäbchen, botișor (botușor) Schnauze, cântișor Liedchen, cortișor Zelt, cuibșor (cuibușor) Nestchen, cuișor Nagel, delișor Hügel, firișor Fädchen etc.; an diese Neutra mit dem Diminutivsuffix -șor schließen sich picior Fuß — picioare, urcior (ulcior) Wasserkrug — urcioare (ulcioare) an, nur omor Mord hat omoruri. Bei allen übrigen Substantiven auf -or ist das Plural -e in -ă übergegangen. Siehe weiter unten. Außerdem gehören hierher die Oxytona auf -oiă, plur. -oaie; diese sind: buboiă Beule — buboaie, butoiă Faß, cim-



poiŭ Schalmei, furcoiŭ Heugabel, moŭoroŭ Erdhaufen, noroŭ Schlamm, ogoŭ Ruheplatz, pietroŭ Steinblock, povoiŭ Strom, Platzregen, priboiŭ Eisenbohrer, purcoiŭ Heuschober, puroiŭ Eiter, r zboiŭ Krieg, Webstuhl, surloiŭ Rinne, ŭiroiŭ Strom, ŭuvoiŭ Strom,  turloiŭ Schienbein, s poiŭ Karst, urloiŭ Rauchfang (Tr.), R hre, z voiŭ Wald (am Flu ).

3) Die Neutra mit den Diminutivsuffixen -a , -u , -el, -u  und -le .

An Beispielen m gen nur einige genannt werden, so borc na  Topf — borc na e, cosora  Sichel, cu ita  Messer; l n-  
tu  Kettchen; c ntecel Liedchen, clopo el Gl ckchen; delu  H gel, osu  Kn chelchen; delule  H gel etc.

4) Die Oxytona auf -l haben ausnahmslos, die auf -r, -n, Vokal +   und auf -i  haben mit ganz geringen Ausnahmen e im Plural.

Beispiele:

a) sing. -l, plur. -le: antal Tonne, inel Ring, sp ticel Mieder,  berhaupt die zahlreichen Substantiva mit dem Diminutivsuffix -el.

b) sing. -r, plur. -re. Hierher geh ren die Neutra auf  
 ) sing. -ar, plur. -are: acar Nadelb chse, a asm tar (agh as-  
m tar) Weihkessel, altar Altar, amnar Feuerstahl, botar Maul-  
korb, br cinar Gurt, Stiel, br zdar Pflugschar, buzunar Tasche,  
car Wagen, chemar Saum, Einfassung, c ntar Schnellwage,  
c oltar Pferdedecke, co ar Stall, cuibar Nestei, Vogelhecke,  
degetar Fingerhut, dosar Lehne, dreptar Winkelma , f linar  
(felinar) Laterne, fruntar Stirnbinde, furnicar Ameisenhaufen,  
gr nar Speicher, gr  tar Feuerrost, Gitterwerk, gh  tar Gletscher,  
m dular Glied, m rg ritar Perle, p eptar Brustpelz, porumbar  
Speicher, Taubenschlag, indreptar Wegweiser, pojar Brand,  
st vilar Schleuse, ŭerpar Gurt, ŭtergar Handtuch, umbrar Laube.  
 ) sing. -er (urspr nglich -ar) plur. -ere: cu er Kleiderhaken,  
grum jer Halsst ck (am Harnisch), hanger Dolch, m ner Griff,  
Stiel.  ) sing. -ir, plur. -ire: potir Kelch.  ) sing. -ur, plur.  
-ure: condur Schuh.

 ber die Neutra auf - or, plur. - oare s. vorstehend Nr. 2.

Ausnahmen: urî statt e haben vier Substantiva: cusur Fehler, omor Mord, adevăr Wahrheit, neadevăr Unwahrheit.

c) sing. -n, plur. -ne: arcan Pferdeschlinge, Kunstgriff, artan Fuß (vom Vogel), bărăgan Steppe, unbebaute Ebene, bodolan (Mold.) Knochen, borcan Topf, burlan Röhre, buzdugan Streitkolben, cadran Zifferblatt, Sonnenuhr, calcan Schild, cîocan Hammer, cîolan Knochen, colan Gürtel (Mold.), Halsband (Wal.), crăcan Gabelast, Dreifuß, feligean (filigean) Kaffeetasse — feligene, gărcan Kehle, geamantan Felleisen, ghîordan Halsband, ghîozdan Mappe, parcan Gesims.

Als einzige Ausnahme ist ajun Fasten, Vorabend zu merken, das im Plural ajunurî aufweist; doch kommt daneben ajun dialektisch auch als Maskulinum vor.

Über catran Theer, săpun Seife, sofran Safran, tutun Tabak vergl. Stoffnamen Neutra I, 1.

d) sing. Vokal + ũ, plur. Vokal + e:

α) sing. -ăũ, plur. -aie: acăũ (Tr.) Eimer, bădăũ (Tr.) Butterfass, băltăũ Teich, Pfütze, culegăũ Winkelmaß, făcăũ Schaufelmühle, fereastrăũ Säge, hărdăũ Kübel, dudăũ Unkraut, mângălăũ Walze, Rolle, părăũ Bach, şaităũ Wagenwinde, tîmbălăũ Lärm, ţiclăũ Bergspitze, vălăũ Wassertrog, zăblăũ Zelttuch.

β) sing. -eũ, plur. -eie: arneũ (Tr.) Wagenkorb, feredeũ Bad, heleşteũ Teich, ileũ Amboß, lepedeũ (Tr.) Betttuch.

Eine Ausnahme macht das einzige Oxytonon auf -îũ schingîũ Folter, dessen Plural schingîurî lautet.

e) sing. -îũ <sup>1)</sup> plur. -ie:

α) sing. Vokal + îũ, plur. Vokal + ie.

An Beispielen gehören hierher: călcăîũ Ferse, căpătăîũ Kopfkissen, cărceîũ Krampf, cîoveîũ Überbleibsel, ciriteîũ Gebüsch, coteîũ Seitenweg, condeîũ Feder, crâmpeîũ Stück, cucuîũ Beule, grindeîũ Pflugbaum, ţuţuîũ Spitze, Haarschopf, răsteîũ Jochstecken, Holznagel, ştiubeîũ Quelle, vătraîũ Feuerhaken.

---

1) Über die Neutra auf -oîũ vorstehend unter Nr. 2.

β) sing. -Cons. + ȳ, plur. -Cons. + ȳe.

Hierher sind zu stellen: genunchȳ Knie und surgucȳ Federbusch.

Ausnahme: -urȳ hat im Plural das Substantiv haracȳ Abgabe.

Da sich für die übrigen Substantiva auf g, k, j, ſ, t keine Regeln aufstellen lassen, so werde ich im Folgenden sowohl die mit -e, als auch die mit -urȳ einzeln aufführen.

Bei diesen Neutren ist die Zahl der schwankenden Pluralformen fast ebenso groß wie die der Wörter mit festem Plural; bei denen auf -ſ überwiegen sogar die schwankenden Pluralformen, so haben 18 Wörter auf -ſ urȳ, 10 -e, bei 27 dagegen schwankt der Plural zwischen -e und -urȳ.

1) Die Oxytona auf -g.

a) sing. -g, plur. -gurȳ.

Hierher gehören: adaſag Ergänzung, artag Jähzorn, belſag Reichtum, cȳtig Gewinn, furtiſag Diebstahl, meſteſag Handwerk, rȳmȳſag Wette, vicleſag List.

b) sing. -g, plur. -ge: Diese sind: cȳlig Haken, cȳomag Stock — cȳomege, toȳag Stab — toȳege. Doch ist zu bemerken, daß neben cȳomege, toȳege auch die Plurale cȳomagurȳ, toȳagurȳ vorkommen.

2) Die Oxytona auf -c.

a) sing. -c, plur. -curȳ:

arpagic Samenzwiebel, berbeleac Fall, bucluc Verwirrung, buluc Haufen, dȳlac Pustel, fiſic (fiſec) Patrone, ogeac Kamin, refec Umsäumung; außerdem sind hierher zu stellen die Neutra auf -lȳc, die sämtlich türkischen Ursprungs sind, so aralȳc Zwischenraum, agȳalȳc Pilgerfahrt, bazarlȳc Handel, cabazlȳc Scherz, calabalȳc Gepäck, caraghȳoslȳc Scherz, Streich, geamlȳc Fensterwerk, mangealȳc Hebel, ſiretlȳc Betrug, Schlaueit, zaȳflȳc Unwohlsein, zariſlȳc Schmuck, Kleinigkeit.

b) sing. -c, plur. -ce: Die hierher gehörigen Neutra sind: arſic Knöchel, baȳbarac Oberwams, rotes Kleid (in der Volkspoesie), bȳltac Sumpf, butuc Klotz, caic Boot, calpac Pelzmütze, canac Quaste, capac Deckel, cȳubuc Pfeife, coinac

Knöchel, colnic Hügel, conac Herberge, cozonac Kuchen, crivac Kurbel, curiac Rodung, dărac Wollkamm, ăatac Schlafzimmer, măzdrac Keule, Spieß, popic Kegel.

3) Die Oxytona auf j.

a) sing. -j, plur. -juri: prilej Gelegenheit; außerdem gehören hierher viele Fremdwörter, wie avantaj Vorteil, bandaj Binde etc.

b) sing. -j, plur. -je: gătej Reis, gătlej Kehle.

4) Die Oxytona auf -ş.

a) sing. -ş, plur. şuri: afundiş Grund, aleş Nachstellung, aluniş Haselgebüsch, angaş Wagenleiter, ariniş Erlenwald, bacşiş Trinkgeld, băltiş Sumpf, bahniş Sumpf, căiuş Riemen, chitibus Kleinigkeit, costiş Abhang, desiş Dichtigkeit, gropiş Ort voll Gruben, Grube, frecuş Reibung, hăţiş Dickicht, inveliş Decke, ocoliş Umweg, rezemuş Lehne.

b) sing. -ş, plur. -şe: alaş Gerüst, aniniş (Wal.) Erlenwald, bardiş Axt, bicaş Kieselstein, butaş Absenker, căuş Schöpfgefäß, dăinuş Schaukel, oraş Stadt, sălaş Wohnung, ţâmburuş (ţimburuş) Dorn, Zünglein.

Anm. Über die Neutra mit dem Diminutivsuffix -aş und -uş vgl. vorstehend unter II, 3.

5) Die Oxytona auf -ţ.

a) sing. -ţ, plur. -ţuri: îngheţ (înghiăţ) Frost, învăţ Gewohnheit.

b) sing. -ţ, plur. -ţe: fânaţ Heuwiese — fâneţe (fânaţe), hârleţ Spaten, judeţ Urteil, Bezirk, ospăţ Gastmahl — ospete.

Anm. Über die Diminutiva auf -uţ und -leţ siehe II, 3.

III) Neutra mit dem Plural auf -ă.

Bei einer Anzahl von Neutren ist das plur. -e zu ă geworden. Dieser Übergang hat sich vollzogen 1) bei einigen r-Stämmen, und zwar: bei allen Neutren auf -or mit Ausnahme der Diminutiva auf -şor, vergl. Nr. II, 2, bei vier Wörtern auf -ar und bei fünf Eisen.

An Beispielen sind folgende zu nennen: α) sing. -or, plur. -oară: cocor Kranich, cosor Sichel, cotor Stengel, covor Teppich, cuptor Backofen, fuior Hanfbüschel, izvor Quelle, mosor Rolle,

Spule, obor Viehhof, odor Kleinod, ogor Brachfeld, ponor Abhang, popor Volk, pridvor Hausflur, pripor abschüssiger Ort, răzor Rain, Rasen, sobor Kirchenversammlung, stobor Planke, topor Art, zăvor (zovor) Riegel.  $\beta$ ) sing. -ar, plur. -ară: car Wagen, hambar (ambar) Speicher, hotar Grenze, păhar Glas.  $\gamma$ ) Außerdem gehört hierher fier Eisen — fîară. Diese Neutra mit dem plur. -ă sind größtenteils slavischen Ursprungs, zwei (mosor, hambar) sind türkischen, zwei (păhar, hotar) ungarischen und fünf (car, cocor, fier, fuior, popor) lateinischen Ursprungs.

Anm. 1. Dialektisch, so z. B. in der Umgegend von Kronstadt (Siebenbürgen), ist außerdem noch bei allen Neutren auf -ar diese Wandlung von e zu ă eingetreten, so altar Altar — altară, amnar Feuerstahl — amnară etc.

Anm. 2. Bei einigen dieser Neutra finden sich neben den Pluralformen mit ă dialektisch auch solche auf -e, so hambar — hambare und hambară, car — cară und care, fier — fîară und fiere, popor — popoară und popoare.

Anm. 3. In der Schriftsprache begegnet bei den unter dieser Klasse angeführten Pluralen meistens die Schreibweise mit -e, das aber wie ă auszusprechen ist.

2) Nach u geht e in ă über. Als einziges Beispiel ist ou Ei — ouă anzuführen.

Anm. Bei den Neutren auf -ău, vgl. II, 4, d,  $\alpha$ , kommen dialektisch neben den Pluralformen auf -aie auch solche auf auă vor, so acău — acaie neben acauă, bădău — bădaie neben bădauă etc.

#### IV. Sing. = Plur.

Die Anzahl der Neutra, deren Plural dem Singular gleichlautet, ist sehr beschränkt; es sind folgende: nume Name, clește Zange; von den Fremdwörtern sind hierher zu stellen: codice Gesetzbuch, apendice Anhang und indice Index.

Anm. clește findet sich dialektisch auch als Maskulinum mit dem Plural clești.

#### Schwankungen.

Wie bei den Femininen, so giebt es auch bei den Neutren eine große Anzahl von Wörtern, die im Plural doppelte Endungen aufweisen. Diese Schwankungen im Plural zwischen

-e und -urî finden sich I) bei den einsilbigen Neutren; II) bei den Paroxytonis III) bei den Oxytonis.

I. Die einsilbigen Neutra, die im Plural -e und -urî haben: arc Bogen, basm Märchen, blid Schüssel, braţ Arm, briciu Rasiermesser — brice, briciurî, ciur Sieb, maţ Darm, moţ Federbüschel — moaţe, moţurî, paîu Strohalm, raz Schaufel, rod Frucht — roade, rodurî, roîu Bienenschwarm — roaie, roîurî, şir Reihe, vis Traum; ferner brâu Gürtel — braurî, brâne <sup>1)</sup>, frâu Zaum — fraurî oder frâne, grâu Getreide — graurî oder grâne.

Anm. Für die schrifttrumänischen Formen brâu, frâu, grâu kommen dialektisch auch brân, frân, grân vor.

II. Die Paroxytona mit dem Plural auf -e und -urî.

Hier ist nur das Wort prejmet Umgebung anzuführen, wenn man von Fremdwörtern, wie chivot Schrank, dolîu Trauer etc. absieht.

III Die Oxytona mit dem Plural auf -e und -urî.

1) Die Oxytona auf Konsonanten.

a) auf o + Cons. und oîu (oi).

Hierher gehören altoîu Pfropfreis — altoaie, altoîurî; folos Nutzen — foloase, folosurî; hiernach gehen baros Schmiedehammer, miros Geruch, noroc Glück, ocol Umzäunung, pisălog Stößel, pocinog erster Verkauf, Hindernis, polog Betthimmel, ponos Beschwerde, potlog Fetzen, prisos Überfluß, zălog Unterpfand, zăvon Leichentuch.

b) Oxytona auf Konsonanten (in Verbindung mit einem vorausgehenden andern Vokal als o).

α) sing. -c, plur. -ce oder -curî: beilic Frohndienst, buric Nabel, ceanac Schüssel, colac Kuchen, ibric Gießkanne, vălătuc Rolle, Walze.

β) sing. -g, plur. -ge oder gurî: belciug Eisenring, briceag Federmesser — bricege oder briceagurî, coşciug Sarg.

γ) sing. -j, plur. -je oder -jurî: vârtej Wirbel.

δ) sing. -l, plur. -le oder -lurî: fitil Zunder, podval Fässergerüst, testemel Kopftuch.

---

1) Über brâne, frâne, grâne vgl. D. 5.

ε) sing. -n, plur. -ne oder -nuri: cătun Weiler, cazan Kessel, găitan Schnur, găvan Gefäß, liman Hafen, suspin Seufzer, zăbun Kittel.

ζ) sing. -r, plur. -re oder -ruri: arar Zelttuch, armar (Tr.) Schrank, chimir Gurt, Geldkatze, tipar Druck.

η) sing. -s, plur. -se oder -suri: ales Wahl, dubas Fähre, Trog, pripas Niederlassung.

θ) sing. -ș, plur. -șe oder -șuri: acoperiș Decke, albuș Eiweiß, alunecus Gleitbahn, arcus Fiedelbogen, ascuțiș Schneide, astupus Stöpsel, biniș Mantel, coborâș Abhang, comas (cumas) Stoff, Tuch, cotiș Krümmung, culcus Schlupfwinkel, făgaș Geleise, gălbenus Eidotter, gîmbus Behustigung, imas Gemeindegewiese, lăcas (locas) Wohnung, măritiș Heirat, păiș Stoppel, pitulus Schlupfwinkel, pogorâș Abhang, povârniș Abhang, răsturniș Schiefe, abschüssige Stelle, repeziș Abschüssigkeit, seceriș Ernte, suiș Anhöhe, tăiș Schneide, tufiș Gebüsch.

ι) sing. -t, plur. -te oder -turi: acaret Grundstück, amanet Pfand, așternut Lager, brădet Tannenwald, chibrit (cibrit) Zündhölzchen, huzmet Abfall, pomet Obstgarten, răsărit Sonnenaufgang, sipet Felleisen. Außerdem fallen viele Fremdwörter hierher, so bilet Billet, comput Rechnung, decret Beschluß etc.

κ) sing. -ț, plur. -țe oder -țuri: cotet Hühnerstall, nutreț Futter, sughiț Schluchzen.

λ) sing. -z, plur. -ze oder -zuri: cucuruz Mais, pârîaz Zaunsteig, zăgaz Damm.

2) Die Oxytona auf Konsonantengruppen.

Hierher fallen drei Substantiva auf -mint, plur. -minte oder minturi; diese sind acoperemint Decke, mormint Grabmal, pămînt Erde.

3) Die Oxytona auf Vokal + ũ. alibiũ (arbiũ) Ladestock — alibie (arbie) oder alibiuri (arbiuri).

4) Die Oxytona auf iũ. obiceĩu Gewohnheit — obiceie oder obiceĩuri, putineĩu Butterfaß — putineie oder putineĩuri, temeĩu Grund — temeie oder temeĩuri.

### Kurze Zusammenfassung.

Bei den Neutren erfolgt die Pluralbildung durch Anhängung von *urî*, *e* und *ă* an die Singularform, und zwar

I) *urî* im Plural haben

- 1) die Stoffnamen;
- 2) die einsilbigen Neutra;
- 3) die Oxytona auf *b, f, h, m, p, s, v, z* ausnahmslos, die auf *t* und auf Konsonantengruppen mit ganz geringen Ausnahmen.

II) *e* haben im Plural

- 1) die Paroxytona;
- 2) die Oxytona auf *o* + Konsonant (mit Einschluß des konsonantischen *i*):
- 3) die Wörter mit den Diminutivsuffixen *-aş, -uş, -el, -uţ* und *-leţ*.
- 4) Die Oxytona auf *l* ausnahmslos, die auf *-r, -n, -Vokal* + *ă* und auf *-î* mit ganz geringen Ausnahmen.

III) *ă* im Plural haben

- 1) Die Oxytona auf *-or* (mit Ausnahme der Diminutiva auf *şor* und des Wortes *omor*); ferner 4 Substantive auf *-ar*.

- 2) Ein einziges Wort auf *u*: *ou Ei*.

IV) Der Plural lautet dem Singular gleich bei 2 Neutren auf *-e* (*nume, cleşte*).

### B. Substantiva, die Besonderheiten aufweisen.

1) Substantiva, die dieselbe Bedeutung, aber verschiedene Geschlechter haben.

*arşin Elle* — *arşină m., arşine n.*; *baros Schmiedehammer* — *baroase oder barosuri n., baroşi m.*; *bob Beere, Bohne* — *bob m., boabe n.*; *burduf Schlauch* — *burdufi m., burdufuri n.*; *butuc Klotz* — *butuci m., butuce n.*; *câmp Feld* — *câmp m.*,<sup>1)</sup> *câmpuri n.*; *cleşte Zange* — *cleşti m., cleşte n.*; *ecor Kranich*

1) Der Plural *câmpuri* findet sich in einigen Redensarten, wie *a' şi lua câmpuri* das Weite suchen, *a bate câmpuri* irre reden etc.



— cocorî m., cocoară n.; fulger Blitz — fulgerî m., fulgere n.; mormînt Grabmal — morminţi m., morminte oder mormînturi n.; număr Zahl — numerî m., numere n.; piept Brust — pieptî m., piepturi n.; stâlp Säule — stâlpî m., stâlpuri n.; umăr Schulter — umerî m., umere n.

2) Substantiva, die je nach der verschiedenen Bedeutung verschiedenen Plural haben. cap — capî m. Anführer, capete n. Kopf, capuri n. Vorgebirge; cot — coţi m. Elle, coate n. Ellenbogen, coturi n. Krümmung; corn — cornî m. Kornelkirschbaum, coarne n. Horn, Geweih, cornuri n. Kipfel, Ecke; acar — acarî m. Nadler, acare n. Nadelbüchse; car — carî m. Holzwurm, care oder cară n. Wagen; cocor — cocorî m. und cocoară n. Kranich, cocoruri Geschwulst; cer — cerî m. Zirneiche, ceruri n. Himmel; măr — merî m. Apfelbaum, mere n. Apfel, colţ — colţi m. Eckzahn, Hauer, colţuri Ecke; coşar — coşari m. Schornsteinfeger, coşare n. Rauchfang, Stall, Korb; grănar Getreidehändler — grănarî m., grănar Speicher — grânare n.; ochiŭ — ochî m. Auge, ochiuri n. Knospe, Auge; somn — somnî m. Wels, somnuri n. Schlaf; uleiŭ — uleiuri n. Öl, uleië n. Bienenkorb; veac — veacuri n. Zeitalter, vecî m. Ewigkeit.

3) Substantiva, die außer der Bedeutung des Singulars noch eine andere im Plural haben: ban m. Pfennig — banî Geld; fier n. Eisen — fîară Ketten; frig n. Kälte — friguri Fieber; părinte m. Vater — părinţi Eltern.

4) Substantiva, die nur im Plural gebraucht werden (Pluralia tantum). foarfecî f. Scheere; foî f. Blasebalg; icre f. Rogen; izmene f. Unterhosen; călţi m. Werg, fiori f. Schauer, iesle f. Krippe, cîoarecî m. oder îţari m. Bauernhose, (favorite f. Backenbart), mucări f. Lichtscheere, dăşagi m., seltener f. Quersack, tăraţe f. Kleie, zîori f. Tagesanbruch; außerdem sind hierher zu stellen einige Namen von Orten, Gebirgen und Feiertagen, so Bucurescî, Jaşî, Galaţi, Pitescî, Ploîescî; Carpaţi, Alpî; Pasce, Pascî f. und m. (letzteres aber seltener) Ostern, Florii f. Palmsonntag, Rusale, Rusaliî f. Pfingsten, Păresimî f. (dial. auch als m.) Quadragesimae, Osterfasten.

Anm. Einige dieser Wörter kommen auch als Singulare vor, so foarfece, ȧaslă, tărătă, dăşagă.

5) Reste alter Bildungen. Folgende Substantive sind hierher zu stellen: cap Kopf — capete = lat. capita; oaspe Gastfreund — ospetî = lat. hospites; (neben dem Singular oaspe kommen auch die erst aus dem Plural gebildeten Formen oaspet, oaspete vor); mână Hand hat im Altrum. mânu-le = manus Pl.; soră Schwester — surorî = lat. sorores; analogisch danach noră Schwiegertochter, nurorî; numere = nomina Cod. Vor. 1, 5 und Cod. Schei. 48, 12; 146, 4; om Mensch — oamenî = lat. homines; tată Vater, mamă Mutter haben im plur. tătânî, mămânî, die auf die lateinischen Formen mamani, tatani (vergl. Wölfflins Archiv II, 580) zurückgehen; analogisch hiernach bildet frate Bruder den Plural frătânî. Hier mögen angeführt werden: frău Zügel — frâne = lat. frena, grău Weizen, Getreide — grâne = lat. grana und das slav. brău Gurt — brâne.

## E. Anhang.

Zum Schluß soll noch der Vokalveränderungen gedacht werden, die im Stamme vor sich gehen. Im großen und ganzen sind diese Erscheinungen durch die Lautgesetze bedingt (floare — florî, fată- — fete); allerdings finden sich genug Fälle, die als Analogiebildungen zu erklären sind (spata — spete, cîomag — cîomege).

Schematisch dargestellt, ergibt sich folgendes:

### A. Maskulina.

1) ĩ a - - (ũ) = ĩ e - - ĩ

boĭar Bojar — boĭerî, băiat Knabe — băieţî.

2) Lab. + ă - - - u, (ũ) = e - - - ĩ, ĩ

cumătru Gevatter — cumetri, făt Sohn — feţî, văr Vetter — verî.

3) Lab. + ĩn - - - (ũ) = ĩn - - - ĩ

mormînt Grabmal — morminţî, (tînăr Jüngling — tinerî).

- 4) ea - - - (ă) = e - - - i  
moşneag Greis — moşnegi, sătean Dorfbewohner — săteni.
- 5) oa - - - e = o - - - i  
soare Sonne — sori.

### B. Feminina.

- 1) a  $\sqrt{a}$  - - - ă, e = ă - - - i  
scară Leiter — scări, vamă Zoll — vămi; cale Weg — căi,  
vale Thal — văi.
- 2) ea (a)  $\sqrt{e}$  - - - ă = e - - - e, i, i (urî)  
geană Augenwimper — geue; seară Abend — serî; piatră  
Stein — pietre, pietri; dulceaţă Süßigkeit — dulceturi.
- Anm. Nach Labialen erscheint altes ea als a: fată Mädchen —  
fete, masă Tisch — mese, vară Sommer — verî, povaţă Ratschlag —  
poveşte, poveşti.
- 3) oa - - - e, ă = o - - - i  
floare Blume — flori, foaie Blatt — foi, privighitoare  
Nachtigall — privighitori, moară Mühle — mori, poartă  
Thür — porţi.
- 4) Lab. + i - - - ă = i - - - e  
sămînţă Samen — săminţe, vină Ader — vine.

### C. Neutra.

- 1) Lab. + ă  $\sqrt{e}$  - - - u, (ŭ) = e - - - e  
a) Betontes ă: căpăstru Halfter — căpestre, ospăţ Gast-  
mahl — ospete, măr Apfel — mere.  
b) Nachtoniges ă: număr Zahl — numere, umăr Schulter  
— umere.
- 2) ea - - - (ŭ) = e - - - e  
briceag Federmesser — bricege, feligean Kaffeetasse —  
feligene.
- 3) ia - - - (ŭ) = ie - - - e  
toîag Stab — toîege.
- 4) e - - - (ŭ) = ea (ia) - - - ă  
fîer Eisen — feară (fîară, fiere).

- 5) Lab. + i - - - (ü) = i - - - e  
cuvînt Wort — cuvinte, pămînt Erde — păminte (aber  
pămînturi).
- 6) o - - - (ü) = oa - - - e, ă  
norod Volk — noroadе firisor Fädchen — firisoare, topor  
Art — topoară, zăvor Riegel — zăvoară.

### Verzeichnis der Abkürzungen und der benutzten Werke.

lat. = lateinisch.

sl. = slavisch.

t. = türkisch.

u. = ungarisch.

Buc. = Bucowina.

Mold., M. = Moldau.

Tr. = Transsilvanien.

Wal. = Walachei.

Cod. Schei. = J. Bianu, Psaltirea Scheiană. Bucuresci 1889.

Cod. Vor. = G. Sbiera, Codicele Voronetean. Cernăuț 1885.

Dachselt, Didahia alu ayu Antoniu. Diss. Leipzig 1894.

Damé, Nouveau Dictionnaire Roumain-Français, Bukarest,  
Band I 1893, Band II—III 1894.

Diez, Grammatik der romanischen Sprachen. Band II. 5. Bonn  
1882.

Gaster, Chrestomatie Română. 2 Bände. Leipzig 1891.

Hasdeu, Etymologicum Magnum Romaniae. Dicționarul limbii  
istorice și poporane a Românilor. Band I—II. Bucuresci  
1887, Band III: 1893.

Meyer-Lübke, Grammatik der romanischen Sprachen II.  
Leipzig 1890.

—, Italienische Grammatik. Leipzig 1890.

Mussafia, Zum rumänischen Vokalismus. Sitzungsberichte  
der k. Akademie der Wissenschaften zu Wien. 58. Band.

Polizu, Vocabular Româno-German, Brașov 1857.

Săineanu, Dicționar germano-român. București 1887.

Weigand, Die Sprache der Olympto-Walachen. Leipzig 1888.

Derselbe, Die Aromunen. II. Leipzig 1894.

Derselbe, I—III. Jahresbericht des Instituts für rumänische  
Sprache (rumänisches Seminar) zu Leipzig. Leipzig 1894  
(I); 1895 (II); 1896 (III).

# Der Codex Dimonie

Blatt 11—40

von

Gustav Weigand.

Das wichtigste Denkmal, das wir in aromunischer Sprache besitzen, weil es sowohl bei weitem das umfangreichste ist, als auch in durchaus unverfälschter Sprache geschrieben ist, ist der von mir in Ochrida in der Familie Dimonie gefundene Codex, von dem Herr Dr. Dachzelt im ersten Jahresberichte unseres Instituts 8½ Blatt veröffentlicht hat. Ich lasse nun die 29 ersten Blätter folgen, so daß, da der ganze Codex 114 Blätter zählt, noch zwei Drittel (74 Bl.) zu publizieren bleiben, was in den beiden nächsten Jahresberichten geschehen soll. Und zwar bringe ich den Originaltext mit gegenübergestellter phonetischer Umschrift, die ich mit möglichster Schonung des Originals so zu gestalten suchte, wie sie der Aussprache des Verfassers resp. der Verfasser (Blatt 28 bis 30 sind augenscheinlich von einer andern Hand geschrieben, auch ist die Anwendung des griechischen Alphabetes etwas verschieden) entspricht, ohne sie zu uniformieren, was ja leicht hätte geschehen können. Allein in Ochrida spricht man keinen einheitlichen Dialekt, denn es wohnen dort Aromunen verschiedener Herkunft und auch Farscherioten, so daß dem Verfasser oft zwei oder mehr Formen bekannt waren; z. B. braucht er die Formen šq, aršone u. s. w. als die ihm persönlich geläufigen vorwiegend, daneben findet sich aber auch oft genug ši, aršine, die ihm durchs Gehör vertraut waren. Die auslautenden u, i schreibt er bald, bald läßt er sie weg. In Wirklichkeit werden diese Laute geflüstert gesprochen, wie auch heute, was ich durch übergestellten Halbkreis angedeutet

habe; wo dieser im Auslaute sich nicht befindet ist volltönig zu lesen also *đemuńĩ* aber *đemuńli*, *sontu* aber *vedũ*.

Der Akzent ist nicht gesetzt, wenn er auf der Vorletzten steht, doch auch da des Öfteren, wenn ich es aus irgend einem Grunde für gut hielt.

Untergestellter Halbkreis bedeutet, daß der betreffende Laut Halbvokal ist *iu*, *ai*. *y* ist natürlich von *i* auch da, wo es vorausgeht wie in *iu*, *iapq*, deutlich verschieden.

Ob der Schreiber nur einen gedeckten Kehllaut gekannt hat oder mehrere, läßt sich nicht mit Sicherheit entscheiden, doch ist ersteres möglich, denn auch heute spricht man im Norden speziell in Monastir nur *q*.

Die Numerierung der Zeilen geschieht nach den Seiten des Textes, nicht nach der öfters bereits schon vom Verfasser vorgenommenen Einteilung, die aber auch in Klammern beigefügt ist. Wenn, was verschiedene Male vorkommt, eine freie Stelle in der Zeile gelassen ist, um einen Abschnitt zu bezeichnen, so ist dies durch (Lücke) angegeben. Auch durchstrichene Wörter habe ich, wenn ich sie entziffern konnte, beigefügt, ebenso eingeklammerte; andere Korrekturen sind nur dann angegeben, wenn sie eine besondere Bedeutung haben.

Die Zeichen  $\varsigma$  (Stigma) und  $\varsigma$  (*u*), für die Herr Dachseht  $\sigma\tau$  und  $ov$  eingeführt hat, habe ich beibehalten, dagegen war es aus typographischen Rücksichten nicht möglich, alle Arten der Bezeichnung von *q* wiederzugeben, das bald durch  $\alpha$ , bald durch  $\alpha$  oder  $\alpha\alpha$ , bald mit untergestelltem Kreise oder Strich, oder durch beides bezeichnet wird. Alle diese Arten werden nur durch Jota subscriptum bezeichnet, das sich vereinzelt unter  $\eta$ ,  $\varsigma$ ,  $\omega$  findet, um den Hochtou zu bezeichnen.

Nach der Veröffentlichung des Textes soll die Übersetzung nebst den nötigen Anmerkungen folgen, während ich das ganze große Material, das der Codex für Grammatik und Wortschatz bietet, im III. und IV. Bande meiner Aromunen zu verarbeiten gedenke. Im Übrigen verweise ich auf das von Herrn Dr. Dachseht in der Einleitung seiner Publikation Gesagte.

- 11 τζέρσ τήνε ήλλφυτζέσση άγγελλη σσάχφάγγελλη ντή τήνε  
 τράμερα μεντζαλλη σσάτζάνηλε ντητήνε σκελεστεσκε παζλε  
 αμά τήνε έςση τζηνατρεπησησα νωη ντεμνητζάλε τήνε λήτ  
 σσα τέτε λλεκαρρα ατζέλε τζηςβετε σσατζέλε τζηνεςβεντε  
 5 σσα ηεβά νετηαφλάμε ατζζένε ησηητός ητηςπελληάτε μη  
 άςφετζημε ατζέλε μπένε ατζαηα ντεμνητζάλε . . . .  
 ατέμτζηα βασιλατζακα καλήχηα καλήχηα ανήα νεήνν  
 φέτζητε μαλλα φέτζητε αεάρφανλωρ μπένε μηά ατζέλ  
 μπέν ανήα ήνλεφετζητε κατζέ εάρφαννλλη σάντε  
 10 αννέη φράτζα σσασσερήνηη σσναπωη βαζλά ντζάκα  
 ατζηλωρ τζησάν ντηναζάγκα τζητζάτζε τρε άγηελ βάν  
 γγέλληε μαθέον Κε 25 ςηχ. 41  
 (ρσμεκα) σήρετε απεμένε ηκατηραμένη ηστοπήρ τω εόνηων τω  
 ητημηζμένων δηατών δηάβωλων κ. δηατες ανγγέλσςτε [τή  
 15 (ελινηκα) πορέβεσε απεμέ ηκατηραμένη ηστοπήρ τό εόνηων τωη-  
 μαζμένων τω δηάβωλω κ. τής ανγγέλης αυτε . . .  
 ντράτζηςβα ντηπάρτε ντημήνε βωη καταρρασήτζαλλη τρε  
 φόκλε αέτηλληη τζηλφετζζςε τρα δέμενλε σσατρα άγγέ  
 λλη αλεη κατζέ έε νέλφετζζςε τραβωη ατζέλ φωκς  
 20 μηά τράκρηςήνλλη ατζέλλη τζηννή φάκς βοηάρηα ά  
 μηά μάλφετζζςε τραδέμενλε . . . άμβωη κατζέ ννήρτζή  
 άτζα ντεπά βοηάρηα αλεη αδέμενλέη κατζέ λεκράτζα  
 λλεκαρρα αλλέη ντράτζηςβα τρεκύσα ντηαντέν κένάς  
 σσα κς δέμενλλη κατζέ μήνε βατετε μήνε νέμήκς  
 25 νςςέτε μήνε κρηάμε τζηβα χαρρηάμε ντηατζζέ  
 νάρε εβωη λλήλεκράτζα αλτέη μήνε οφέτζζςε αμάρι  
 ατράςβα χαρρηάτζα ντηναζα εβωη μηάμαρρατε  
 11b — εαμαρρερ λεκρε μήνε βαχαρζήη τέτε μπένελε αβάω  
 εβωη ηέμη τηννησήτε καντεμνητζά τρατζηά νηκάζβα  
 ντηπάρτε ντημήνε βωη τζηβαφετζητε λεκάρτωρη αρράλληλωρ  
 λέκρε παβαςήης νέκάνεβαςήης τζηλέκρε λεκράτζα  
 5 σσα ακέη χάνταρα ήλλφετζητε κενάς ημνάτζα σή  
 βά μέντεήτζα σσασήνκύρδασής μεντεήρηα ντηκύσα  
 σστρέ γγέρννη νμφάρμακωσσα σσάς πλαντζέτζα πάν  
 ντήντζαλλη σβάλλ τραμεράτζα κατζέ ατζζέν φέη σσνέ [μνηάς  
 νντέντητε σημάκς σσασήητός φέη ντηνενντέντηντε τράς

- 11 tseru, tine il fitsešo áňgeli š-ahraňgeli, di tine  
trámurq múntsqli šq dzénile, di tine s-kulkutesku pozle.  
ama tine ešti, tsi nq trupuišo noj, dumnidzale, time li—šq  
tute lúkqřq, atsele tsi s-vedũ š-atsele tsi nu s-vedũ;  
5 šq juvá nu ti aflqmũ adžunũ i sitós i dispulatũ, mĩa  
s-fétsimũ atsele bune atsqia, dumnidzale . . .  
atumtsĩa va s-lq dzokq: „kalihĩa a nĩa nu in  
fétsitũ, ma lq fétsitũ a uárfqnlor bunũ. mĩa atsél  
bun a nĩa in lu fétsitũ, kqtsé uárfqnlĩ sqntu  
10 a nej fratsq šq kusurín.“ š-nqřqj va s-lq dzokq  
atsilór, tsi sqn din astqňga, tsi dzqtsé tru ayul vaňgelu  
Maŕeon kef. 25 stih. 41 [αἰώνιον τὸ  
ῥωμαϊκά: σύρετε ἀπ' ἐμένα, οἱ κατηραμένοι, εἰς τὸ πῦρ τὸ  
ἡτοιμησμένον διὰ τὸν διάβολον καὶ διὰ τοὺς ἀγγέλους του.  
15 ἑλληνικά: πορεύεσθε ἀπ' ἐμοῦ, οἱ κατηραμένοι, εἰς τὸ πῦρ τὸ  
αἰώνιον τὸ ἡτοιμασμένον τῷ διαβόλῳ καὶ τοῖς ἀγγέλοις αὐτοῦ  
trádzis-vq diparte di mine voj, kqřqřsqítsqli, tru  
foklu a étĩli, tsi l-fetšũ trq démunlu šq trq áňgeli  
a lui; kqtsé eu nu l-fetšũ trq voj atsél fokũ,  
20 mĩa trq krištĩnli atseli, tsi ni fakũ vriaria a  
mĩa; ma l-fetšu trq démunlu . . . am voj, kqtsé nirdziatsq  
dupq vriaria a lui, a démunlui? kqtsé lukratsq  
lúkqřq a lui? trádzis-vq tru kiso diadún ku nqs  
šq ku démunli! kqtsé mine vq dedũ, mine nu mi kunuskútũ.  
25 mine griámũ, tsi vq hqřiamũ di adžunare,  
e voj li lukratsq altũj, mine o fetšũ amária,  
tras-vq hqřitsq di nqsq, e voj mi amqřqřtũ  
11b ku amařur lukre. mine vq hqřziť tute búnele a vao,  
e voj nu mi tinisitũ ka dumnidzq. tr-atsĩa nikás-vq  
diparte di mine, voj, tsi vq fétsitũ lukqřtóri a řálilor  
lukre, kq vq štũ, nu kq nu vq štũ, tsi lukre lukratsq  
5 šq a kuť hqřqřq il fétsitũ. ku nqs imnatsq, si  
vq munduitsq, šq si űkĩřqřsıs munduířa di kiso,  
š-tru yerňĩ mřormqkošq. šq s-plqndzétqř pqntĩtsqli  
s-vq l-trqmuratsq; kqtsé adžún fui š-nu  
ň-déditũ, si mqňku; šq sitós fui, di nu ű-déditũ, tra s-biaũ;



- 10 σκασέν φέη σονέμη απρεκνάτε τρέ κᾶσηλε αβωάρε  
 σοντής πελληάτε φέη σονέμη νμβησκέτε σσφέη λλᾶντζητε  
 μηάνεμηβητζέτε τρέχᾶφε φέη σονεβήνητε λαμήνε  
 σμηβητέτσα μήνε ἡσες βαφετζς δηδαχῆη... ἡσες σσα ἄγη  
 λε ντηκάρτζα τραςβά νμβητζάτσα ντηνᾶσε σσασή ακυκασίς  
 15 ντημάντᾶρρα αμηάλε.. εβώη ννηρτζηάτσα τρασηᾶβτζᾶτσα δέ  
 μενῆλλη κγαταλήτσα μάντησα σσηάλτε λέκρε ρᾶλε φῆ  
 τζηᾶτσα μήνε βαντέτε ὀκλλη τράς φάτσης σῆρε λῆκαρρα ᾶ  
 μηάλε μηά τράςλῆάτσα ντησρηᾶκλλε σσᾶς μήπλᾶντζέτσα  
 εβώη ννήρτζηάτσα ντηφητζηάτσα σῆρε μεσσᾶτέσλε σσᾶ προῶ  
 20 σσπηλε τζησάντε πέλπηρε σσᾶτζζανέσσα σοννήρτζηάτσα  
 ντηβα πανκανηᾶτσα φρήκα σβητέτσα σσαβητζηνλση σλε  
 ζηλήπσῆτσα σσᾶλτε ρᾶλε λῆκρε φητζηᾶτσε...  
 μήνε βαντέντε κγῆρα τράςμηδοξῆσῆτσα σσᾶςννηψαλτεσῆτσα  
 νέμα αμηᾶ σσᾶς γηβασῆτσα κάρτζαλε σσᾶσλα σπενέτσα  
 25 ατζηλώρε τζηνέσσης εβώη ννηρ τζηάτσα τράς μηντζζενᾶτσα  
 σσᾶςβα σπητζζερᾶστς σσᾶςβαμπλασηνάτσα σσᾶςβαντηντέ  
 — ζα σσασβα αλήκῶτσα μπηλῆη σσᾶςβα μπακγάτσα μενα  
 12 φῆκερη σσᾶσβά μπακγάτσα ἡφτηράς σσᾶσμαρτηρῆσῆτσα ἡᾶ  
 λάνε... μήνε βαντέντε τζζατζζεᾶρρα τρασηανταλάκγᾶ  
 τσα τρεᾶγηα ντημψησηᾶρηκα αμηᾶ ντηκᾶθαεᾶρα εβώη α  
 νταλακγάτσα προηλακῶρερη σσπροηλά τζζεκᾶρη σσπροηλα κέρβα  
 5 ρῆλλε σσπροηλά ἄλτε ρᾶλελέκρε.. ᾶμ τῶρα τζησηασπᾶρ.  
 σε μπαναγῆρε ντηῆτα αεᾶμηννλῶρ μηᾶτόρα βῆνητε λα  
 μήνε λατέτε λλέκγαρα ατζῆε σσαντέτσα κγῶλλη κανέλλι  
 ζζαληᾶτσα εᾶρφαννλλη αμᾶ μήνε αεᾶτσε ηλλῆζζαλέσκη  
 ννηλλεῆτε ἔσκη σσαντρέπτε τζῆτζζέτηκη ἔσκη ακέη..  
 10 κηγησοντῶ σπροῆμα λῆκαρα τζηᾶρε φᾶπτα ασσᾶ βασλα  
 ντάς αμαρτηῶσελ βάςλεμεντεἔσκη εντρέπτελ βασλεννηλε  
 ἔσκη μήνε βῶη τραςβα ννηλεἔσκη αμᾶ βῶη εᾶρφαννλλη νελλη  
 ζζαλήτσα σσαβρηᾶρηα αμηᾶ βῶη νέωφητζηάτσα τρατζηᾶ  
 χᾶηντε ν  
 τέτζηςβα τρελῶκελτζηβελφετζητε ἔτημ βῶη σῆνκγερη μηᾶ  
 ατέμ  
 15 τζηα βάςκγρηᾶσκη σσα αμᾶρτηῶσσηλλη βασῆλλτζᾶκᾶ κεμᾶρε  
 πλᾶν

- 10 šo kōsén fui, š-nu mi aprukátū tru kāsile a vōastre  
š-dispulátū fui, š-nu mi mviskútū; š-fui lōndzitū,  
mīa nu mi vidzútū; tru hapse fui š-nu vīnitū la mine,  
s-mi videtsō. mine Isus vō fetšū dīdōhī, Isus šo áyile  
di kōrtsō, tra s-vō mvitsatsō di nōse šo si akikōsīs  
15 dimōndōrō a mīale; e voī nīrdziatsō, tra si avdzōtsō đemuniī  
gōdōlitsō, mándisō, ši alte lukre rale fitsiatsō.  
mine vō dedū okī, tra s-fatsis sire lúkōrō a  
mīale, mīa tra s-luatsō di uriakle, šo s-mi plōndzetsō,  
e voī nīrdziatsō di fitsiatsō sire mušōtésle šo prōsupile,  
20 tsi sōntu pūlbire šo tšōnušō, š-nīrdziatsō  
di vō pōñgoniatsō; frikō s-videtsō šo vitsīnlui s-lu  
zilipsitsō, š-alte rale lukre fitsiatsō.  
mine vō dedū gura, tra s-mi đoksisitsō, šo s-nī psaltesitsō  
numa a mīa, šo s-yivōsitsō kōrtsōle, šo s-lō spunétsō  
25 atsilórū, tsi nu štīu; e voī nīrdziatsō, tra s-mintšunatsō,  
šo s-vō spridžuratsō, šo s-vō blōstinatsō, šo s-vō dideatsō,  
šo s-vō alikitsō bilēi, šo s-vō bogatsō munōfikurī,  
12 šo s-vō bogatsō iftirās, šo s-mōrtirisitsō ialane..  
mine vō dedū tšōtšuarō, tra si adōlogatsō  
tru aya di bisīarikō a mīa di kaθō uarō, e voī  
adōlogatsō pri la kōrurī š-pri la džukōrī š-pri la kurvōrīle  
5 š-pri la alte rale lukre... am tora tsi si asparse  
pōnōyiru di etō a uāminlor, mīa tora vinitū la  
mine. la tute lúkōrō atsīe šōdetsō gōī, kō nu īi  
žōliatsō uārfgōī, amā mine auatse īl žōlesku.  
nīluitu esku šo ndreptu, tsi džūdīkū esku a kuīkišdō.  
10 sprima lúkōrō, tsi are fapto, ašō va s-lō  
dau: amōrtiōsul va s-lu munduesku, e dreptul va s-lu nīluesku.  
mine voī, tra s-vō nīluesku, amā voī uārfgōī nu īi  
žōlitsō šo vriarīa a mīa voī nu o fitsiatsō, tr-atsiā, haide!

dútsis-vō tru lokul, tsi v-ul fétsitū etim voī sīñgurī“ .. mīa  
atumsia

- 15 va s-griaskō, šo amōrtiōšīlī va si-l dzōkō ku mare plōñgu

κγ8 σσα κ8 αμάρρη λᾱκρην ντμνιτζᾱλε η8τηβητζῆμ νῶη α  
φ8μητῶ8 σσα ατζζῆν η8ιητό8 ηντή8πελληᾱτε ηκᾱλλᾱντζητε  
ἡκᾱ τρεχᾱ

ψᾱνε ντη ν8τηβητζῆμ8 ντη νῆ τημ8τροῆμ8 α ντμνιτζᾱλε  
κατροατζῆ

ν8νᾱ κ8νῶ8ση ᾱμᾱ τῆνε νᾱντηντεῖσ8α σῆφλητ8 ντέλμε νῶη  
20 ατζᾱηα σπη8ηποηᾱμ8 τῆνε τηαβηᾱμ τρα ντῶμνε ντέλμε κῆ  
πατητζᾱρηα ατᾱ σ8νῶη ν8παντητζᾱμ8 νῶη τέ8 λατῆνε αβηᾱ  
μ θᾱρ8 τρα8να αξῆμ8 μηατῶρα τῆνε ν8τζᾱτζη κανῆ8α88ῆ8  
σ8να αζνῆ88η τρα8να μ8ντεῆμ8 . . ατέμτζηα βα8λααγοηᾱ8κα  
ναπῶη μφ8ηκ88ῶτ8 τζητζζῆντηκα (Lücke) κῆκγρίηρα κα  
25 λῆχηα μηαβηᾱτζα τρα ντῶμνε ᾱμᾱ ντημαντᾱρα αμηᾱλε  
νῆληφῆτζητε σσα σ8καλῆχηα βακλλημᾱτζα κρη88ῆννη ᾱ  
μᾱ λῆκαρα κρη88ηνε88η νῆληφῆτζητε ᾱμνεαβτζᾱτζα

12b καῆ8 βα8π8νηᾱ ᾱγη8λ βαγγῆλλη8 ΜΑ ΘΕΟΝ κ8 7. ςῆχ 21.

8πας ολῆγων μῆ κύρηε κύρη8 η8ελῆφ8ετε ῆ8 τῆν8α8ιλλιαν  
τῶν 8ρανῶν ᾱλ ὅ πῆων τῶ θέλημα τεπατροῶ8μ8 τῶ ἔν  
8ρανῆ8 . . . . ν8ατζῆλ τζηνντζᾱτζε ντμνιτζᾱλε ντμνῆ

5 τζᾱλε βα8ηῆντρα τρα8μηρᾱρῆλληα ντηντζῆρε μα8α8ιντρα  
ατζῆλ8 τζηννηφντζηᾱ ντημαντᾱρα αμηᾱλε βῶη κᾱντε θα  
ρα8ιαᾱτζα λαμῆνε κατζῆ ν8φντζηᾱζα τζηβᾱ τζηβατζατζηᾱ  
μ8 ἔ8 κατζῆ ν8χαροηᾱτζα ατζζῆνλλη σ8νῆ ανταπᾱτζα σι  
ητό8λλη κατζῆ ν8μβη8κῆτε ντή8πελληᾱτελ κατζῆ ν88αηνηῆ  
10 σιαᾱτζα κα8ῆνλ8 κατζῆ ν8μ8τροηᾱτζα λᾱντζητ8 κατζῆ νῆ  
κυβᾱρνη8ιαᾱτζα χᾱπ8ανῆ8λλη κατζῆ ν8φντζηᾱτζα λῆκαρα  
τζηηρηᾱ τᾱφντζῆρε μηᾱ σ8μῆνε βῶη τᾱ8βᾱννηλ8ῆ8κ8 αμᾱ  
βῶη ν8φῆτζητε βᾱρμπῆν α8ᾱρφανλλῶρ μηατροατζηᾱ σ8μῆνε  
νῆβαννηλ8ῆ8κ8 ἔμα νῆβατζατζηᾱμ8 κα ατζῆλ τζηφᾱτζε πῆν  
15 α8ᾱρφαννλῶρ αννηᾱ ννηῆλφᾱτζε ατζῆλ μπῆνε ατζῆλ τζῆ  
μπᾱκαα τραμᾱνα α8ᾱρφαννηλῶρ 8ᾱφλα τραμᾱνα  
ατζηλῆη τζηβᾱ8 τζζῆντηκα . . . ἔλεον πτοχόν δανῆζη ὁ  
θεόν . . . βρηᾱ8φατζῆ8 μπῆν τρα8ιαφλᾱτζ μπῆν  
τζῆ8 ν8αφλᾱτζα ρῶ8 τζητζᾱτζε ᾱγισλ βαγγῆλλη8 . . .

20 ΜΑΘΕΑ κ8 25 ςηχ 46 κ: απελέυ8οντε 8τηη8κῶλα8ιν  
εῶνηων ηδεδῆκεη η8ζῶῆν εῶνηον . . . σ8αμᾱρτηῶ8σηλλη  
βα8ννηᾱρκαα τρακῦ8α αῆτηλλη ἔντρεφαλλη τρακγνηᾱτζα

šo ku amari lakriā: „dumnidzale, iu ti vidzūm noi  
afumitós šo adžūn i sitós i dispulātū ikō lōndzitū ikō tru hopsane,

di nu ti vidzūmū, di nu ti mutrīmū? a dumnidzale, kotrotsé

nu nō kunóšti? amá tine nō didešo súffitlu, delme noi  
20 a tsojā s-pistipsiāmū; tine ti aviām trō domnu, delme ku  
pōtidzariā a ta š-noi nō pōtidzomū. noi tus la tine aviām  
šarū, tra s-nō aksīmū. mīa tora tine nō dzōtsī, kō nu vō štīu,  
š-nō aznešti, tra s-nō munduīmū.“ atūmtsīa va s-lō griaskō  
nōpōi mfrikušatlu, tsi džūdikō: „ku grīrō kalhīa

25 mī avetsō trō domnu, amá dimondōrō a mīale  
nu li fētsitū, šo š-kalhīa vō klīmatsō krištīnī,  
amá lūkōrō krištīnešti nu li fētsitū. am nu avdzōtsō,  
12b kō iu vō spunīā ayul vañģēlu Maṭheon kef. 7 stih. 21:  
*οὐ πᾶς ὁ λέγων μοι· κύριε, κύριε εἰσελεύσεται εἰς τὴν βασιλείαν*  
*τῶν οὐρανῶν, ἀλλ' ὁ ποιῶν τὸ θέλημα τοῦ πατρὸς μου τοῦ ἐν*  
*οὐρανοῖς . . .* nu atsél, tsi-ń dzōtse dumnidzale! dumnidzale!

5 va si intro tru amirōrila din tserū, ma va s-intro  
atsélū, tsi nī fitsiā dimondōrō a mīale. vōi kōndu šōrōsiatsō  
la mine, kōtsé nu fitsiatsō tsivā, tsi vō dzōtsiāmū  
eu? kōtsé nu hōriatsō adžunī, š-nu adōpatsō sitošli?

kōtsé nu mviakūtū dispulatul? kōtsé nu saidisiatsō  
10 kōsenlu? kōtsé nu mutriatsō lōndzitlu? kōtsé nu  
kivornisiatsō hopsōnisli? kōtsé nu fitsiatsō lūkōrō,  
tsi iriā trō fitsére? mīa š-mine vōi, tra s-vō nīluesku, amá  
vōi nu fētsitū vōr-bun a ǵārǵōnlōr. mīa tr-atsiā š-mine  
nu vō nīluesku. e ma nu vō dzōtsiāmū, kō atsél, tsi fatse bun

15 a ǵārǵōnlōr, a nīa n-ul fatse atsél bunū? atsel tsi  
bagō tru mōna a ǵārǵōnlōr, u aǵlō tru mōna  
atsilūi, tsi va s-džūdikō . . . *ἐλεῶν (τὸν) πτωχὸν δανείζει (᾿ς τὸν)*  
*θεόν . . .* vriā s-fatsis bun, tra si aflāts bun,  
tsi s-nu aflatsō rōu; tsi dzōtsō ayul vañģēlu

20 Maṭhea ke. 25 stih. 46 *καὶ ἀπελεύσονται οὗτοι εἰς κόλασιν*  
*αἰώνιον, οἱ δὲ δίκαιοι εἰς ζωὴν αἰώνιον.* š-amōrtiōšili  
va s-nārgō tru kīsō a étāli e drēpsōli tru ġiniatsō

- αέτηλλη μηά ατέμτζηα βασησηνμπάρτα τατάνλλη  
ντήφεμηάλλε σσμάμάννλλε ντηφεμηάλλε  
25 σσφράτζαλλη ντη φράτζα ατέμτζηα βασήμπάρτα κσσερήννλλι  
ντηκσσερήννη σστηεάσπητζα ατέμτζηα βασήνμπάρτα φητζς-  
όρλλη  
εν ντηαλλάντε νκρηκᾶσλλη σκαβάη ντηαμαρτηόσσηλλη τζη-  
βασίν  
13 μπαρτα ντηντρεῖπτζαλλη ὅχ τρεατζηά έτα σσαατζηλῶρ  
εᾶμην τζή  
βαςννηάρκγα σστζή σάντρεκῦσα οχ τατραμεράρηα αντήντζ-  
αλωρ ὅχ  
πρηατζέλ κλλέτζε τζησκντράμερα σσαδέμενλε τζήλφᾶκε σήρε  
σσλληακάτζα τραμερράαρηα ὅχ τρα ατζέλφῶκε τζηέσε τρε-  
κῦσα τζή  
5 ἄρντε σσνῆφάτζε λευνήνα ὅχ τρεατζηά σκντῆδε οχ τρεατζέλλη  
γερννη μφάρμακῶσσα τζηπντέ νεπάκσέσκε ντημανκᾶρε ἁμᾶρ  
τηῶσσηλλοχτρα ατζέλλη νηννηλῆητζα δέμεννη τζήλμεντεῖσκε  
αμάρτηῶσελ ὅχ τρακάντε βασήςζκγηληᾶσκα μηάτζηνήβά νέ  
βαςλληᾶβδα σσβάςπλάνγα σστζηνηβά νέβασλλη ζζάληᾶσκα ὅχ  
10 ὅχ τρα αμάρτηόσσηλλη κάντεβασησάτα ντρεῖπαλλη ντηναν-  
τρηᾶπτα  
ντηκατρά ντεμνητζᾶ σσβασίς χαρησηᾶσκα μηά ατέμτζηα αμᾶρ  
τηῶσσλλη βασπλᾶνκγα κάντε ντρεῖπαλλη βαστζζεᾶκα έαμάρτή  
όσσηλλ βασής μπᾶτα κάντε ντρεῖπαλλη βάςχημπα τρεᾶβρα  
εαμάρτηῶσσηλλ βασχημπα τρεφρηκᾶσα ηᾶρηα ὅχ καβάη  
15 ντηαμάρτηῶσσηλλ κάντε ντρεῖπαλλη βασίς δοξησηᾶσκα ἁμᾶ  
ρτηῶσσηλλ ατέμτζηα ρράω τζζεντηκᾶρε βασσηᾶημπα σσκάντε  
ντρεῖπτζαλλη βασηᾶημπα τέτε μπῆνελε εᾶμάρτηοσσηλλ ατέ  
μτζηα βάςφᾶκα σήρε σσβάς σήςζζαληᾶσκα κάντε ντρεῖπαλη  
βασής τηννησηᾶσκα εᾶμάρτηῶσσηλλ ατέμτζηα βασησην κᾶτζζα  
20 καντε ντρεῖπαλλη βασήψάλτησηᾶσκα εαμάρτηόσσηλ ατεμτζηα  
βασήζκγηληᾶσκα χᾶλληρηα σσαμεντεῆρηα αλῶρε ὅχ  
καβάη ντηαμάρτηόσσηλ κατζέ ντρεῖπαλλη κάντε βασχημ  
πα τρεσῆνλε αλβαβραᾶμ εᾶμάρτηόσσηλ τρεσκντῆδια  
ντηνάφῆαρηα ντρεῖπαλλη βασίς χαρησηασκα ατζηλλη ηᾶ  
25 μάρτηόσσηλ βασίς μεντεηᾶσκα τρεκῦσα έντρεῖπαλλη σκε

a étíli. mja atúmtsja va si si-mpartə tətúnli  
di fumjale š-momónle di fumjale  
25 š-frátsoli di fratsə. atúmtsja va si-mpartə kusurínli  
di kusurínli š-di xáspitsə; atúmtsja va si-mpartə fitšorli  
un di alantu, figrikasli, š-ka vaj! di amortiošili, tsi va si  
13 mpartə di dreptsoli; oh! tru atsiá etə šə atsilór xamin, tsi  
va s-nargo š-tsi sən-tru kisə; oh! tə tɔmurária a dintsələr; oh!  
pri atsél gletsü, tsi s-kutrámurə šə óémunlu, tsi-l fakü sire,  
š-li akatsə tɔmurəřə; oh! tɔ atsél fokü, tsi este tru kisə, tsi  
5 arde š-nu fatse luninq; oh! tru atsiá skutíde; oh! tru atséli  
yerñi mformokošə, tsi puté nu poksesku di moñkare amortiošil;  
oh! tɔ atséli niniluitsə óemuní, tsi-l munduesku  
amortiosul; oh! tɔ kəndu va si zgiliaskə. mja tsinivá nu  
va s-li avdə; š-va s-pləŋgə, š-tsinivá nu va s-li žoljaskə. oh!  
10 oh! tɔ amortiošili, kəndu va si šadə drepsoli din a-driapta  
di kətrə dumnidzə, š-va si s-horisjaskə. mja atúmtsja amortiošli  
va s-pləŋgə, kəndu drépsoli va s-džəakə; e amortiošil  
va si s-batə, kəndu drépsoli va s-ħibə tru avrə;  
e amortiošil va s-ħibə tru frikəasə jařə. oh! ka vaj  
15 di amortiošil, kəndu drépsoli va si s-óoksisjaskə, amortiošil  
atúmtsja řao džudikare va si aĩbə; š-kəndu  
drépsoli va si aĩbə tute búnele, a amortiošil atúmtsja  
va s-fakə sire š-va si s-žoljaskə. kəndu drépsoli  
va si s-tinisiaskə, e amortiošil atúmtsja va si si-ñkatšə.  
20 kəndu drépsoli va si psəltisiaskə, e amortiošil atúmtsja  
va si zgiliaskə hólurə šə munduirə a lorü. oh!  
ka vaj di amortiošil, kətsé drépsoli kəndu va s-ħibə  
tru sinlu a lu Avraam, e amortiošil tru skutídia  
din afuarə. drépsoli va si s-horisjaskə a dzúili, e  
25 amortiošil va si s-mundujaskə tru kisə. e drépsoli s-kunosku

νῶσθε ἐν καλάντε εαμάρτηῶσσηλ πετέ νεςβεντε ντρέ  
 φαλλη αλκῆςθε εαμάρτηῶσσηλ λαῆςθε ντρέφαλλη σάντε  
 13b τρεπαράδης εαμάρτηῶσσηλ σάντε τρεκῦσα . . . ντρεφαλλη  
 σάντε προμπαχτζζάντε μπῆνε εαμάρτηῶσσηλ τρεχῆντέκερ  
 μηάτρατζηά βλεσησῆς κρηςῆν ἄσναλασάμυ ντηαῆςε λε  
 κρε ρράλε ἄσναλασάμυ ντηταμάχκυνάρλάκε σοντηπηντζῆρη  
 5 ντηεν καλάντε σοντήντζαπάρε ἐν καλάντε σοντη λεξῆρη  
 σοντή ἔχτροῆλλε μὰ ασναβρέμυ ἐν καλάντε σὰ εάρφανλλη  
 σῆλληαβέμυ νκγατᾶν ντηκάτε σηπετέμυ κατζέ ατζέλλη  
 σάντε φράςλλη αχρησῶλε σασνάβηκλλέμυ ντηητζηντῶ α  
 μάρτηε κατζέ καθεσῶεν κακῆμ να αβέμυ φαπτα  
 10 ασσάτζε βασνασηπαλτηᾶςκα λαντεμνητζᾶ μὰ κάσκα  
 σνα αξῆμυ σσανῶη τέτζα τρέ αμηραῆλλη ντηντζῆρη  
 μηά τες σηακυντήμυ νητρηκέτηλε ντηέτε σασηᾶμνητά  
 μυ μπῆνηλε ἀέτηλη τρετζα βῶη βλεσησίς γκρηςῆννη  
 ᾶμην ᾶμην ᾶμην.

ΑΙΣΤΑ ΔΙΔΑΧΙΕ ΕΣΤΕ ΑΦΙΤΖΖΟΡΟΡ  
 ΠΕΡΙ ΝΙΣΤΙΟΝ ΜΕΓΑΛΙ

(ἐβδομάδα 5, ςα 5)

τεκατά μάρκε Κε 10 ςήχ 35.

Κεπρῶς πορέβωντε αυτῶ ηᾶκωβος κ. ηωᾶνης η ηῆ  
 σεβεδέε λέγωντες δηδάσκαλε θέλομεν ηνᾶ ὀεᾶν ετῆ  
 14 σωμεν πηησῆς ημῆν — —  
 ντηνῆν τηᾶ αλῶρε ἡνσοᾶρα ηακῶβ σασηῶᾶν χῆλλη ἄλεξεβεδέα  
 σασῆλλτζᾶτζε δηδάσκαλε νῶη τζηβρέμυσνά  
 φατζη ἄνᾶω τη παλακάρσῆμυ  
 5 Αᾶγηελ μαθέα σπῆνε τζημαᾶσα κεχῆλλη βῆνε αγη  
 α σαλωμῆε σκαᾶσῶρ σῆλ παλακάρσηᾶςκα κρηςῶλε τρά  
 χῆλλη αλλέη. μηάτζῆλλντέντε ἔλ κρηᾶης ντήσε πα  
 τε ἔλληζμπηᾶ κεσκάφα τζημπηᾶς μῆνε ζπηᾶ σὰ  
 ἔλλη σονᾶσ ντηάντηρα κρηᾶης τζῆπετέμυ αμᾶντή  
 10 αγησῆτηλε ντή μαμαᾶννη ἄγη σάντε σασηῆλλη.  
 κακῆμ τζατζε τρέ ἄγιελ βανγγέλληε σστρέ ἄλτε λόκε

un ku alantu, e amõrtiošil puté nu s-vedũ. drepsoŕi  
 algesku, e amõrtiošil lojesku. drepsoŕi sõntu  
 13b tru poradis, e amõrtiošil sõntu tru kisõ . . drepsoŕi  
 sõntu tra bohtšade bune, e amõrtiošil tru kidekur.  
 mja tr-atsiã, vluisis krištín, as nõ losõmũ di aiste lukre  
 řale, as nõ losõmũ di tamõhkõrlõke š-di pindzeri  
 5 di un ku alantu š-di-ntsõpare un ku alantu š-di leksuire  
 š-di eňtrile, ma as nõ vremũ un ku alantu, šõ uárfoňli  
 si ři avémũ řigotán, di kõtũ si putémũ; kõtse atseli  
 sõntu frasli a Hrištõlu. šõ s-nõ viglémũ di itsidõ amõrtie,  
 kõtse kašesún, kakúm nõ avémũ fapto,  
 10 ašõtse va s-nõ si poltiaskõ la dumnidzõ. ma kaš-ka  
 s-nõ aksímũ, šõ nõ tutsõ tru amirõrila din tserũ.  
 mja, tus si agudímũ nitrikútile di ete, šõ si amintõmũ  
 búnile a étili, tutsõ voĩ vluisis krištínĩ.  
 amín amin amin.

Aista didaňie este a fitšoror  
 peri nistion meyalĩ.

(ἐβδομάδα 5, sta (= stãmãnã)5)

τοῦ κατὰ Μάρκου, κε. 10 στηχ. 35.

*Kaì p̃ros̃por̃eúontai aut̃w̃ Iák̃w̃bos̃ kaì Iw̃áññhs̃, oĩ ṽioi  
 Zebedaiou, légontes: didáskale, thélõmeñ inã õ è̃añ al̃t̃h̃  
 14 s̃w̃m̃éñ(̃se), poĩh̃s̃hs̃ h̃m̃h̃ñ — —*

dinintia a lorũ inšõro Jakón šõ Joán, řili a le Zevedea  
 šõ iř dzõtse: didáskale, nõ tsi vremũ s-nõ  
 fatsi a nao, ti polõkõrsímũ — —

5 Ayul Mašea spune, tsi mõ-sa ku řilli vine aya  
 Salomie, š-ka sor si-l polõkõrsiaskõ Hrištõlu tro  
 řilli a lei. mja tsi-l dede el griãũ, di se puate  
 eři z-bia ku skafa, tsi biaũ mine, z-bia šõ  
 eři? š-nõš diãdirõ griãũ, tsi putémũ. amã di  
 10 ayisítile di momõňĩ ayi sõntu šõ řilli,  
 kakúm dzõtse tru ayul vaňgelu š-tru altu lokũ:



νεπατε λέμνε μπέν ρράε πώμε σφάκα νήντζή  
 λέμνε ρράε νεπατε μπέν πώμ σφάκα λλαττα ντηρηά  
 κλλε ττττα βώη βλεησήττ κρηεσηήνη κά μπένλλη παρήντζα  
 15 φάκε μπέννη φηττττωρ εσέε κασάντε παρήντζαλλη ρράη  
 σσ ναχεσέττα κμ πατε τττηεχήμα φηττττωρλλη μπέν  
 καμανκλω ναπώη τττταττε άγηελ βανγγέλληε τρεμαθεά.  
 Κε 7 εήχ 16 μήτης ηλέγεσθήν αποακανθόν σαφηλήν ηά  
 πώ τρηβώλον σήκα . . . εντήσε άβέττα βητττα ττηνεβά σι  
 20 αντένα αέω (ντηρεκε ausgestrichen) ντηρηεεσκύννη ηηήττε  
 ντηρηε

ρηεττη άήα πετε αβώλετο νέεεε αμά καμακγήνε  
 σητττταττη μέλτε εεε γρεε σηβέττα φηττττωρη μπέννη σσπρά  
 ξήττα κάρε σάντε μβηττταττα σστηρημη ετλάττα ντήπαρίντζα  
 σσνηρηάω χεκε άτατάνλλωρ . . . μηά αυβττταττα . .  
 25 βώη παρήντζα ττάτανν σσμαμάνν αήεα γράμαα  
 κάρε έεε μέλτε ητηεεε τρα αβωάερα έταα ννηεεερε (αξήρε  
 untergeschrieben)

14b αξήρηα αβωάερα σσ αφηττττωρωρ . . . απλήκασβα κααήληα  
 σσάβωη

τηνηρηλλη σσμήντεήρα κάρε νηναά νέεεε τρεσώηα άμ  
 παρμπαττττρηλλήη σσασέεε καβάνσεραττα αβττταττα αήεα  
 τώρα μπώρτττα άρε κάρε αβάω ληψηάεε σηβανβηττταττα φύ  
 5 ττττωρλλη τρα φρωμήνηηάττα σστρα ζακεάνηλε άλτεμνητττ  
 σσασέεε κανέωφάττηττ αττηά ντήρημηήεεε αφηττττωρωρ βά  
 ζήττα βώη σσκεττετά φητττωρη ντητττττηντηκάττα σσβαςλέ  
 μαρτε αήεε ζσπώρε πρήντάω παρττα κάτε έεε μ  
 πορσλί σσκητηεάε παρήντηλε τρασημβηάττα φεμέλληα  
 10 έαλτα νασαχάτε έεε κττηκαμπήλε ληψηάεεε απά  
 ρήντζαλώρ τρασσανβηάττα τραμπέν φεμέηλε

#### ΟΡΑ ΠΡΟΤΑ. Α.

Τντάω μπώρτττα άε παρήντζαλλη λλάφηττττωρη μπώρτττα  
 άε σήλλβηάκλλε σσασήλλ χαρηάεεεε κέμανκάρε έα  
 15 έάλτα έεε μπώρσλή σηλλησπέννα ντημάνττα άλντεμνήττ  
 σσάεεεε λεμβηάττα εττηήσηακάττα ντημάνκάρε νέμηληψηάεεε  
 άλτα σηττταάκεεεε τρα αήεα . . . άμά έεε βάρ τάταα καμάρα  
 ε ντή αγρήμε αγρήνν ττησάντεεεε αγρήννη σσναπώη

„nu puate lemnu bun, roǔ pomu š-fakǔ, nitsi  
lemn u roǔ nu puate bun pom s-fakǔ. lǔatsǔ di urjakle,  
tutsǔ voǐ vlujaits křistínǐ: kǔ bunǐ pǔrintsǔ  
15 fakǔ bunǐ fitšǔr, e seste kǔ sǔntu pǔrintsǔli roǐ  
šǔ nǔhusetsǔ, kum puate, tsi s-kǐbo fitšǔrǐ bunǐ?  
kama řikulo nǔpǔǐ dzǔtse ayul vařǔǔalu tru Mařea [ἡ ἀπὸ  
(Ke. 7 stih. 16): μήτι ἀλλέγουσαν ἀπὸ ἀκανθῶν σταφυλῆν  
τροφῶν σῦκα; .. e dise avetsǔ vidzǔtǔ tsinevá, si  
20 adunǔ aǔo (di rugǔ) di pri-tu skǐnǐ i řitse di pri-tu

řudzǐ? áia puté avóleto nu este. amá kama řine  
si dzǔtsi, multu este greu, si vedzǔ fitšǔrǐ bunǐ š-prǔksitsǔ,  
kare sǔntu mǔvitsatsǔ š-tirbietlatsǔ di pǔrintsǔ  
š-di rao hǔke a tǔtǔnǔlor ... mǔia avdzǔtsǔ, ..  
25 voǐ pǔrintsǔ, tǔtǔnǐ š-mǔmǔnǐ, aista ǔramǔ,  
kare este multu itizáe trǔ avǔastrǔ etǔ řiřurare, akářia

14b a vǔastrǔ šǔ a fitšǔror ... aplikás-vǔ gǔřia šǔ voǐ

tǔnirǐ š-minduirǔ, kare niřkǔ nu este tru soǔia a  
mbǔrbǔtsářiǐ, šǔ seste kǔ vǔ nsuratsǔ, avdzǔtsǔ aista  
tora: bordžǔ are, kare a vao lipsiašte, si vǔ nǔvitsatsǔ fitšǔrǐ  
5 trǔ frominǔatsǔ š-trǔ zǔkǔánile al dumnidzǔ;  
šǔ seste kǔ nu o fatsits atsǔia tirbiete a fitšǔror, va  
s-kǐtsǔ voǐ š-ku tutsǔ fitšǔrǐ disdzǔdikatsǔ. š-va s-lu  
mǔpartu aistu zborǔ pri dao pǔrtsǔ: kǔtǔ este  
boržǐ š-ku itizáe pǔrintile, tra si mǔvǔatsǔ fumelǔia,  
10 e alta nǔsqhate este, ku tsi kǔbile lipsiašte a  
pǔrintsǔlor, tra (s)-šǔ-nǔvǔatsǔ trǔ bun fumeǔle.

Ora prota. A.

dao bordžǔ aǔ pǔrintsǔli la fitšǔrǐ: bordžǔ  
aǔ, si-l vǔagle šǔ si-l hǔřiasǔ ku mǔřkare,  
15 e altǔ, este boržǐ, si ři spunǔ dimǔndǔrǔ al dumnidzǔ,  
šǔ s-lu mǔvǔatsǔ. e tsi si akatsǔ di mǔřkare, nu mi lipsiašte  
altǔ si dzǔkǔ trǔ aista .. amá este vǔr tatǔ kama roǔ  
di ayrime, ayrín, tsi sǔntu ayrínǐ, š-nǔpǔǐ

- φεμηάλληνα νεσσολάσα άνασκάντζα ταταῶννη μᾶνκα  
 20 σσαμπηά σσάσχαρτζεέςκε λλάτζζεκαῶρη τέτε τζηάε  
 τζήκε αχάτε μέντεήρε πάνλληάρε αμήντάτα εφητζζό  
 ρλλη αλῆη μῶρτρᾶ πᾶνε σσαλληήμνα γκῶλλη  
 σστηςπελληάτζα κᾶρε έξε ἄνλᾶρε ασπερρόρ αννή  
 ὀρ — — 2 Α ατζηά καλήχηα έξε καντημπέν ηκά  
 25 ρράε μβέτζε νκρηάκαα καμπέν καρράε προήφυτζζό  
 ρη σήνκχῆρ ἡλλητζζάτζε απαρήντζαλωρ σήςφᾶκαα με  
 15 καέτε σσμάρε γκαηλέηε σηᾶημπα μακῆμ ντηκῆμ σσῆνμβηά  
 τζα φητζζορλλη αλῶρ ατζέλληκᾶρε λλαντηάντετζζήσχημπαμηά  
 σάν μπόρσολάτζα νήνκα σθαντένα γκαηλέηε τραμπέννα μπᾶ  
 ναα σλάντά ζμπανηάτζα κᾶτζέ ἄκῆη πάρήντζα ἡλλντά ντέ  
 5 μνητζᾶ φεμηάλλε μῆανῆ ματραακάσαα ηλλντά ντεμνητζᾶ σλῆ  
 γκρηάτζα . . . μασήλλφᾶκαα ντήρ μπηέτε φήτζζόρλλη τραα  
 φρήκα  
 ἄλντεμνητζᾶ σσάσηλληᾶξηᾶσκα λακάλληα (ἄλντεμνητζᾶ durch-  
 strichen) ννησῶ  
 ρᾶρε αξήτα σκρήηρα ἄγηελ ηεάν γκῆρα ντηασήμε μάρε μα  
 σκατῆρα σσᾶ αμανέτε λληαβέμε φυτζζόρλλη μαβάρτωσε τρα  
 10 νᾶσσα σθαβέμε ντέρταα κάφμεῖλληα νέεξε ντᾶταα ἄπα  
 ρήντζαλωρ ἄχταρεντᾶρ(πησσεσῶσ)σηπεᾶταασηφᾶκαακενᾶσ  
 κῆμσηβᾶμαῆναα σήνγκερα ντημᾶντᾶρεκατζέντητρά αλῶρ φαρά  
 γκαηλέηε σσφαρά μεκαέτε ντησῆεξε κάσησερρεπαα μηατέμτζηα  
 ἄε παρήντζαλλη φρήκαα ἄλντεμνητζᾶ σσνέπῶτε σήλλντά  
 ἀπόκρι  
 15 σε τζᾶτζε ἄγηα γράμαα κᾶ κάντε τᾶτελ μπανηάτζα προή  
 βρηᾶρηα ἄλντεμνητζᾶ . . . . βασήλλχημπα κγήνε αλέη σσᾶ ἄ  
 φεμηάλληλλη αλέη . . μηακῆμ βασισχημπα κγήνε ατζαηα  
 ἄσῶατζε σσᾶ αφεμέλληλη αταᾶη ντεπαα τήνε σάνκε σῆεξε  
 κάφᾶτζη κγήνε ντηνῆντηα αφᾶτζαλλη ἄλντεμνητζα κα  
 20 κῆμ τζᾶτζε τρέ ἄγηα βηβλήε ντέφ Κε 12 ζηχ 25 . .  
 κγήνε μπανᾶρε ἔμα ρράε σᾶνκέ κεμφῆρα τατάνλλη ησῆ  
 ζῆ καα κᾶρε νῆεζηε βασήλλκενυᾶσκα ντεπαφητζζόρη  
 κακῆμ τζᾶτζε ντηπρή πεᾶμε σκενυᾶσε λεμνελ σσᾶ  
 σκρηήρα ἄγηελ σηράχ Κε. 30 ζηχ 4 κᾶκάντε βασι.  
 25 μεᾶρα τᾶτελ βασλάσᾶ ντεπανᾶς φυτζζόρλλη μηά καντά νῆ

fumjalia nu š-o laso, a noskontso totóni moñko  
20 šo bia šo s-hordžuesku la džukóri tute, tsi an, .  
tsi ku ahoti munduíre, pon li are amintato. e fitšorli  
a lui mor tro pone, šo li imno goi  
š-dispulato. kare este aflare a zburór a njor?  
(2) Atsia kaliha este, ko di bun, iko  
25 rox mvetsi, ngriako ka bun, ka rox pri fitšóri  
siñgur. il dzotse a porintsolor, si s-fako mukote,  
15 š-mare gailéie si aibo. ma kum di kum ši-nmviatsó  
fitšorli a lor, atseli, kare lo diade, tsi s-ñibo; mia  
son boržlato niñko, si aduno gailéie tro bunq banq,  
s-lo da, z-bonjadzo; kotsé a. kui porinto il da dumnidzó  
5 fumiale, mia nu ma tro kasó il da dumnidzó, s-lu-  
kriadzo . . . ma s-il fako tirbiete fitšorli tro frika

al dumnidzó, šo si li aksiaso la kalia nišurare

aksito. skriro ayul Juán, gura di asime: mare  
moškoturo šo amanete li avémü fitšorli. ma vortosi tro  
10 nošo si avémü derto, ko fumelia nu este dato a  
porintsolor ahtare dar (piškešo), si puxato si fako ku noš,  
kum si va, ma uno siñguro dimondare; kotsé ditro a lor foro  
gailéie š-foro mukote, di seste ko si surupo, mi-atumtsia  
an porintsoli friko al dumnidzó, š-nu potü si-I da apókrise.

15 dzotse aya yramo, ko kondu tatul bonjadzo pri  
vriaria al dumnidzó . . . va si-I ñibo gine a lui šo a  
fumialili a lui . . . mia kum va si s-ñibo gine a tsqia,  
ašotse šo a fumialili a tpei dupo tine; sañke seste  
ko fatsi gine dinintia a fátsoi al dumnidzó, kakúm  
20 dzotse tru aya vivlie (def. ke. 12, stih. 25)  
gine bonare, e ma rox, sanke kum furó totóni. i seste  
ko kare nu štíe, va si-l kunxasko dupo fitšóri.  
kakúm dzotse: di-pri puxame s-kunxaste lemnul. šo  
skriro ayul Sirah (ke. 30 stih. 4): ko kondu va si  
25 mvaró tatul, va s-laso dupo nos fitšorli, mia kondu nu

- μερὴ ἐλ κγήνε λαοῖα ἐλ χήλληε ναπόη κακέρ τζάτζε  
 ἄγιελ σιράχ Κε 30 εἰχ 4 κάντε σηάβτζα βάρχηλληε σιν  
 15b σηντζζῆρα σασσηαφῆρα σασσηαλλᾶγκα μπητάτε ατζηά  
 σηςζηε καῖ ἄρεφῆτα σσάτσο ἄχτᾶρε. κακέρ τζά  
 τζε ντεπᾶα χηήλλσω σκενῆαζε σσάτσο . . .  
 (3) ντητρά ατζηά τζάτζε ἄγηελ ὀργέν τρατέτε αμάρτηηλε ἄφῆ  
 5 τζζόρρορ ληᾶε παρήντζαλλη σσάτζά απέκρησε ἄλντεμνή  
 τζα τρέτζα ἄτζζεντηκᾶρηλληη βασήλλ τζακα τζζῆτηκᾶτελε  
 ατέμτζηα ατάτελεη ἄμνετηφῆτζζε ντῶμνε σσῆκεκῶρε  
 προῖ φεμηᾶλλε σσᾶδασκαλ μεκαῆτε σχήη ντησῆπρα  
 προηή φητζζόρρε αταῖα ἄμ νῆζντέντε τέτα ἑρσίρηα.  
 10 ντρεμαήηνλε ατάλε σλεβέτζα σσά σλέ ηαρααντησῆζη  
 πᾶν νήνκα ἔζε κγηβρέεε σήλφάτζη τήρημπεῆτε μηά  
 ασσάτζε ἔζε καρεβά σλε ἄξηασκαα χήλληηε τρε μπένα  
 μπᾶνᾶρε ἐλ κερηχᾶτε βᾶε μπανηάτζα σσᾶλληρτάτε  
 σσκε πᾶχτε βασχῆμπα κᾶνβάε μεᾶραα ατζῆλ τζησσαν  
 15 βηάτζα χηηλλῆε σστροεσκῶλεζμα αλέη (νεῶς κωρμπητσα) νῆ  
 σηςζαλή (Lücke) κακέρ τζάτζε ἄγηελ σιράχ Κε 30. εἰχ 3. 5)  
 ννησσεράτ βασχῆμα παρήντηλε τητρά ντήρημπεῆτηα τζηλλῆντα  
 αφυτζῶρη . . . πρὸς τημόθεον επησολῆς Κε 2 εἰχ 15  
 Σωθήσετε δὲ θατῆς τεκνῶγωνῆας ἔαν μῆνωσην εν  
 20 πησῆ κῆαγᾶπη κεαγηᾶσμῶ μετᾶ σσφροσῆνης . [σῆζε  
 νᾶαννησσεράμνε νῶη ντηφαπτζααλλη ντηφητζζόρη κατρατζῆ  
 καα σσᾶέλλη σάντε πησηπσῆτζα σσᾶβρετζα λάντεμαητζᾶ σσᾶ  
 αγησῆρε κεντρηᾶκγαα φρεμηννηάτζα ἑκᾶρσῶ μελτε  
 ντηφαρά λληρτάρε σσφαρά μπᾶχτε ηλληφάτζε ατζῆλλη προῖ  
 25 μεᾶρτε ατζῆλλη κᾶρε σῆᾶε τζζαλτεσῆτα σῆσφᾶκαα μπεακᾶε  
 σσᾶ τηννησῆε τρέκᾶσηλε αλῶρε ἄμᾶ σῆᾶη μηντεῆτα  
 τζῆεμπανηάτζα μάκῆ χαρᾶω σσκε ρηχᾶτε ἑπετζᾶν  
 16 αμᾶ πετζᾶν σφῆτζηρα μεκαετε τραμπέν σσᾶνμβε  
 ἄτζα αλέη φυτζῶρη τζάτζε ἄγηελ αποσολπᾶβελλο  
 ατζῆλλη σάντε κα ατζῆλλη φαρατήπῆε σσᾶμαρράε  
 ντήαπησζηλλ κακέρ τζάτζε τρε πρῶτα τημόθεον: Κε 5 εἰχ 8  
 5 Ἰῆδε τῆς τῶν ηδῶν κεμαλησα τῶν ηκῶν επρωνῶη  
 τῆν πῆσην ἡρνητε κ. ἔζην ἄπησων χηρῶν . . .  
 Κᾶρε τραλῆη μπῆζμπελε τραα ακᾶσηλλη νῆσφᾶτζε

- murí el, gíne lasq el h́ilu npój; kakúm dzq̄tse  
ayul Sirah (ke. 30 stih. 4): k̄ndu si avdzq vqr h́ilu  
15b si-ndžuro šq si afuro šq si alago mbitátü, atsia  
si štie, kq are futq š-tátu-so ahtare. kakúm dzq̄tse  
dupq h́il-so s-kunq̄ašte š-tatu-so . . . . [a fitšoror  
(3) ditro atsia dzq̄tse ayul Oryen (Origenes), tro tute amq̄rtáile  
5 h́i aq̄ pqr̄ntsq̄li šq z-da apókriše al dumnidzq̄  
tru dzua a džudikárili. va si-l dzq̄kq džudikátulu  
atumsia a tátulu: „am nu ti fetšu domnu š-nikukírü  
pri fumjale šq šaskal? mukq̄ete s-h́ij disupra  
pristi fitšorü a tq̄u! am nu z-dedu tutq̄ ursirja  
10 ntru mq̄jñle a tale, s-lu vedzq̄ šq s-lu j̄arq̄disešti,  
pq̄n niñkq̄ este givrékū, si-l fatsi tirbiete?“ mja  
ašq̄tse este kare va s-lu aksiaskq̄ hiñlu tru bunq̄  
bq̄nare, el ku rihate va s-bq̄njadzq̄ šq lirtátü  
š-ku bahte va s-h́ibq̄, kq̄n-va-s-mq̄arq̄. atsél, tai šq-nvjatsq̄  
15 hiñlu, š-tru skóluzmā a lui (neos korbitsa) nu  
si žqlí. kakúm dzq̄tse ayul Sirah (ke. 30 stih. 3. 5):  
„nišurát va s-h́ibq̄ pqr̄ntele ditro tirbietja, tsi-lí da  
a fitšorü . . .“ *πρός Τημόθεον ἐπιστολῆς* (ke. 2 stih. 15)  
*Σωθήσεται δὲ διὰ τῆς τεκνογονίας, ἐὰν μείνωσιν ἐν*  
20 *πίστει καὶ ἀγάπῃ καὶ ἀγιασμῷ μετὰ σωφροσύνης . . .*  
nq̄ nišurq̄mā noj di fáptsq̄li di fitšorí, kq̄tro tsé, seste  
kq̄ šq elí sq̄ntu pistipsitsq̄ šq vrutsq̄ la dumnidzq̄ šq  
ayisire ku ntriagq̄ fruminjatsq̄, e kq̄ršq̄ multu  
di fq̄rq̄ lirtare š-fq̄rq̄ bahte, il fatse atseli pri  
25 mq̄arte. atseli, kare si aq̄ tq̄qltesitq̄, si s-fakq̄ bugás  
šq tiñisís tru kásile a lorü; amá si aq̄ minduitq̄,  
tsi s-bq̄njadzq̄ ma ku haráo š-ku rihate, e putsq̄n,  
16 amá putsq̄n s-fétsirq̄ mukq̄ete tro bun, šq-mvjatsq̄  
a lui fitšorí, dzq̄tse ayul apostol Pávelo:  
„atseli sq̄ntu ka atseli fq̄rq̄ di piste š-kama r̄q̄u  
di ápiští.“ kakúm dzq̄tse tru prota Timotheon (ke. 5 stih. 8)  
5 *εἰ δὲ τις τῶν ἰδίων καὶ μάλιστα τῶν οἰκίων οὐ προνοεῖ,*  
*τὴν πίστιν ἡρνεῖται καὶ ἐστὶν ἀπίστων χείρων . . .*  
kare tr-a lui bézbele, tro a kásili nu š-fatse

- μεκάετε ατζέλ σήαρυννησηάςσε ντημπησε σκαμαρράς  
 εσε ντηάπησεηλλ ναπῶη σσά άλτε μάρκα σηχημπα  
 10 ἡκά μαάσα ἡκά τατσοο μπανάρα κεντημαντάρα  
 άλτεμνητζά σσά σέσε κα σφέτζηρα μεκαέτε ντή  
 σπαλακάρσηά τέταῖνα σσά σής κεμῆνηκα τέτα  
 ῖνα . . εσέσε κανέσηās φάπτα μεκαετε τραφεμηάλλια  
 αλώρ μηάτρατζηά βαζχῆμπα ντηςτζζεντηκάτζ ντεμνητζά ἡλλ  
 15 ντηάντε παρήντζαλλη σηάημπα ντέρτα τραφεμηλληλε αλόρ  
 κακῆμ ἄς αντέτα ναςκᾶντζα τζηās πράβτζα κάτα μεκά  
 έτε σφάκς τρασλαντά ἀκᾶηλωρ ἄπα σσάωρτζς σσάςλά  
 φάκα τημάρε μπῆνα τρεβάχτε σνσηαμᾶνα ντησήά  
 αντάστα . . . μηά τραφητζῶρλλη αλῆη νέφάτζε σήρε χᾶτζζη  
 20 μπα ννέρκς τρασησημβηάτζα ένῆννέρκς σσας κατηχογα (πρα-  
 ξηαςκα daruntergeschrieben)  
 ρησιαςκα σσάσῆντροηπτηάτζα προηζακσάνηλε ἄλντεμνήτζα σστή  
 σέ ννέρκς λαμψησηάρκς σσά έξεμελσηησίρε καμάκγῆ  
 νε τζᾶτζε ἄγηελ ησᾶν κγῆρα ντηασῆμε καμάκγῆνε  
 σφάκς μεκαέτε σλάφάκα τημάρε ἀκαλώρ σσά πρᾶβτζαλόρ  
 25 ντηκατζῆ ἄφεμηαλληλλη αλῆη  
 (4) σέσε κάσηās τζζαλτεσῆτα κᾶρε κγησςςῶ τᾶτα ντησιᾶ  
 ρε τζζαλτεσῆτα μηά τρασσαμβηάτζα σσᾶς λαντά δηδαξῆρε  
 16b σσά σηςσσλλη φάκα τημπῆε κγῆνε φεμέλληα νέβρηά  
 σηρηῆα ἀχᾶτε ρράς φαράντηζακσᾶνε σσαρράς πρᾶξε [ατζέλλη  
 τζῆ σῆλτρακά προήλατζζεντηκᾶρε . . . παρήντζαλλ σᾶντε  
 κακῆμ τζᾶτζε ἄγηελ ηῶᾶν κγῆρα ντηασῆμε ντητρα σμηπέττηα  
 5 αλώρς εράάτα νβητζᾶρε σστηρμπηέτε έσε σμηπέττηε τζηκγᾶ  
 ντε τραχτᾶρε ρράλε μηάτρατζηά ἡλλ ντάτροῆμαῆνλε ἄμέ  
 ντεῆςλορ σσάτζζεντέτζς . . . μηά τρατζηά κγῆνεοας αυλάτα  
 σσᾶντρέπτε λακῆδομωνῆςλλη φητζῆά κᾶντε βρηαςκγᾶτα  
 βᾶρχῆλλης ακσηνηβᾶ τρεξέφε ηκά ἄβαράενῆη τρεβάρρα  
 10 ερράτα νηπραξῆρε νέλλη μεντεηᾶ ἀχᾶτε κηῆλλη  
 κᾶτε μεντεηᾶ τατᾶνλλη κατζέ τέτ ζέπσελ αλώρ ηριᾶ  
 (κᾶνσμβητζα) κανσσσαμβητζᾶ φεμέλληα σσᾶρε ζννήε  
 έσε τραφυτζζῶρλλη ατζέλλη μαράσλλη κᾶρε νσᾶς μπῆ  
 ννη παρήντζα τρακᾶρε νῆςςηε τρασῆλλφάκα τέρμπηέτε . .  
 15 σσᾶσσλληνβηάτζα μηασσωφᾶτζε σήρε φεμέλληα αλῆη τρε

muköete, atsél si arnisiašte di piste š-kama rgu  
este di ápištił. nopóı šö altu, mákar si kibö  
10 ikö mö-sa, ikö tatu-so bonarö ku dimondorö  
al dumnidzó, šö seste kö s-fétsirö muköete di  
s-pölökörsiá tuta-una šö si s-kumínikö tuta-  
una, e seste kö nu si aų fapto muköete tro fumialia  
a lor, mia tr-atsiá va s-kibö disdzudikáts. dumnidzó il  
15 diade porintsöli, si aibö dertö tro fumífile a lor,  
kakúm aų adetö nõskontsö, tsi aų prövdzö. köto muköete  
s-fakü, tra s-lö da a kailor apö šö ordzu, šö s-lö  
fakö di mare bung tru vahte, s-nu si amöno, di si  
adastö . . . mia tro fitsörli a lui nu fatse sire. hátšibö  
20 nérgu, tra si si-mviatsö e nu nérgu šö s-(katiyorisiaskö) prö-  
ksiaskö

šö si-ndriptiadzö pri zöküánile al dumnidzó, š-di-  
se nérgu la bisjárikö š-la eksumuluyisire. kama gine,  
dzotse ayul Juán, gura di asime: kama gine  
s-fakü muköete, s-lö fakö di mare a kailor šö prövdzölor,  
25 di-kötsí a fumialili a lui.

(4) seste kö si aų tşöltesitö karekişdó tatö, di-si are  
tşöltesitö, mia tra(s)şö mviatsö šö s-lö da diööksire  
16b šö si š-li fakö tibie. gine, fumelia nu vria  
si iriá ahötü rgu forö di zöküane š-ařáu prakse,  
tsi si-I tragö pri la dzudikare . . . porintsöl söntu atseli,  
kakúm dzotse ayul Juán, gura di asime, di-tro simbétia  
5 a lorü urötö nvitsare š-tirbiete este simbetie, tsi kadü  
tru ahtare řale. mia tr-atsiá il da tru möínle a munduislor  
š-la dzudetsu . . . mia tr-atsia gine o aų aflatö,  
šö-ndreptu Lakidomonisli fitsiá, köndu vria s-kadö  
vor küu a kúiniva tru stepsu ikö a voröunüi tru vorö  
10 urötö nipröksire, nu li munduiá ahötü küli,  
kötü munduiá totónli; kötsé tut stepsul a lor iriá,  
kö nu šö mvitsá fumelia. š-mare (i)zníe  
este tro fitsörli atseli mörasli, kare nu aų buní  
porintsö, tro kare nu štie, tra si-I fakö terbiete,  
15 šö š-li nvjatsö. mia š-o fatse sire fumelia a lui tru



(κλήματίζεσ *später eingefügt*) ροάη σῶτζα σῶτρε φαρά αρσῶηνε  
 παῖρα σσφαράτηννῆε  
 τζηληψηάσε τραῖς λληνκάτζα νῆνα σῶςλασῶνα τρασῶ  
 ννηάρ  
 κγα κβαχταρη ναπεδηάρητζ (σῶτζ *später eingefügt*) εἰλλη  
 νηνα λλήνκα  
 σαῖσκε ντητζάκε ἀμτζήσφακα σάντε νῆνα τήνηρη φητζζόρη  
 20 ληψηάσε σσοτρηάκα ἔτα αλῶρ . . . ἄχ σῶήσα νασά  
 χάτε μπῶνα τζηφῶ ἄχ τζη μπῶνα νβητζάρε ἔσε σῶάτζα  
 χᾶτζζημπα θαφασέση τήνε τατα κβαήσα νβητζάρε  
 σηνμβέτζα χηηλληῶ ατῶς μηακάντε σηασῶάσκα ντήσε  
 βασηάημπα ννησσεράρε . . . μηά ἄβτζα τζητζάτζε περήλή  
 25 πωμένως. τήνηρρε νῆνκαντηρε τηνηρηάτζα τζησννηάρτζε  
 κρήτε κα  
 ληα αλέη ὀμλε μηάσερε ασῶάτηκε νεπαῖτε σῆς φράμῶτα  
 καῖν τηνηρε σητζατζῆμ τζημπανηάτζα ροῶς τραμαάρτήη  
 νῆντζη  
 17 τρασῶάτηκε νέπαῖτε σησλάσα χῆκα σῶκῆμ τζάτζε μπακά  
 τελ ντή ηῶβ εἰσηλε αλέη ἡλλσημπλῶρα ντηαμάρτη. νην  
 κα ντητρε τηνηράτζα αλέη σῶμηά κενφσε βασλελληά σῶμνε  
 λ σλῶκελ βασηλλσηαρῶκα κρηκῆπτελε αλέη κακῆμτζά  
 5 τζε ναπῶη ηῶβ τρε κε 20 σηχ. 11 τζάτζε κάντε τήνηρε  
 βασλληά σαλακγήρε τρε ροαῶ μπανῶρε εἰσηλε αλέη βᾶ  
 σῆάρμῶνα εμπλέτε κβαμάρτήη ντητρε τηνηρηάτζα κᾶρε  
 βάςληπεάρτα πάντρε μᾶρτε σῶςχῆτζε σῆνκγερ τρεσῆλα κε  
 νᾶσε (τρετζηᾶντητε) αμηά ατζηά ἔσε τρεπέλπηρε βασλε λληά  
 10 σῶμνελ μηά ατζῆλε φαρά ντηζακῶνε σῶαχαβκαῖτερη τζη  
 σῶᾶρε πέρτάτα τρετηνηρηάτζα μά ατζῆλε βασλεαντῶκα πᾶν  
 λά μήρμήντε σῶᾶ βάς παξηάσκα κενᾶσε τρε εἰσε πᾶνσῆς  
 τεκναῖσκα σῆσφακα πέλμπηρε σστζζανῶσα κᾶτε ἔσε αἰ  
 κελα ἀφεμῆλωρ τζησάντε ννήτζη τζῆςλλη λληά σῶᾶς  
 15 λληνμβέτζα πᾶν σάντε ννήτζη σλλη νβέτζα τράμπῶν  
 σῶᾶςλληφᾶς ντήρμπηέτε πᾶν σάντε ννήτζη αχᾶτε ἔσε  
 ζᾶχμῆτε ναπῶη τζῆ σῆσσεῖτζα τρασῆν ντρηπηάτζα  
 κάντε ντηκαρά σῆς φακα μᾶρη μα ἄσνα απρεκῆ  
 με σσαςβητέμε σῶᾶλτα (ερελῶγε) εἰρα τρά ντέρτα τζηῶα

(klīmōdžu)roi soteš š-tru fōrō aršine zbuaro š-fōrō tīnīe,

tsi lipsiaste, tra s-li fīkatšō niškō šō s-lō spunō, tra s-nu ŗargo

ku ahtōrī nopuđiarite sota. e efi niškō li ŗgōsōesku,

di dzōkū: „am tsi s-fakō? sōntu niškō tīnirī fītšōrī.

20 lipsiaste, (s-)š-o triakō etō a lor.... ah! š-aistō nōsōhate

bunō, tsi fu. ah! tsi bunō nvitsare este š-atsiá,

hádžibō ōrōsešti tine, tatō, ku aistō nvitsare,

si mvetsō kīlū a tōu. mīa kōndu si aušaskō, di-se

va si aībō ŗišurare... mīa avdzō, tsi dzōtse perilipomenos:

25 tīniru niškō di-tru tīnirīatsō, tsi š-ŗardze pri-tu kalīa

a lui; omlu, mīa š-tru aušatikū, nu puate si s-strōmutō

ka un tīnirū, si-dzōtsēm, tsi bōŗiadzō rōn tru amōrtī, nintsi

17 tru aušatikū nu puate si š-lasō hukīa. š-kum dzōtse bugatul

di Jov: „ŗásile a lui il si umplurō di amōrtī niškō

di-tru tīnirīatsa a lui. š-mīa ku nōse va s-lu la somnul

š-lokul va si-l si arukō pri kēptulū a lui.“ kakúm dzōtse

5 nōpōj Jov tru ke. 20 stih. 11 dzōtse: „kōndu tīniru

va s-la sōlōgīre tru rao bōnare, ŗásile a lui vō

si armōnō umplute ku amōrtī ditru tīnirīatsō, kare

va s-li pūartō pōntru mūarte.“ šō s-kītse siŗgur tru silō

ku nōse (tru-tsiádite). a mīa atsiá este tru pūlbire va s-lu la.

10 somnul. mīa atsele fōrō di zōkūane šō kafkōtūrī tsi

š-are purtatō tru tīnirīatsō, ma atsele va s-lu adukō pōn-la

mirmintu, šō va s-pōksiaskō ku nōse tru ŗase, pōn si-s

tukīaskō, si s-fakō pūlbire š-tšōnušō. kōtu este síkula

a fumeīlor, tsi sōntu ŗitsī, tsi s-li la šō s-li

15 nmvetsō, pōn sōntu ŗitsī, s-li nvetsō trō bun

šō s-li fas tirbiete, pōn sōntu ŗitsī. ahtū este

zahmete nōpōj, tsi si-s šutsō, tra si ndriptīadzō,

kōndu di-kara si-s fakō marī. ma as nō aprukēmū

šō s-vidēmū š-alta (uruloje) ŗarō trō derta, tsi si avēmū,

20 βέμε σοάς σνα αῖσοῶμε τρασηνβητζάμε σοάσλλη φάτζημε  
 τέρπηετε τραμπέν φῆμεήλλε βάπαλάκαρσῆςβε βῶη  
 τατάννη σοβῶη μαμάννη τρασβωμήντεήτζα σοάσηα  
 αντετζέτζα αμήντε αήσα τζηβατζάκx μῆνε αβάω  
 τῶρα . . ἅμα ντηαβᾶτζε νκρηάκα αετηλλη

25 ἡ ννησοεράρε πρήσῶφλητλε αβῶρε σοα αχαρηήοιρη  
 σοά νκυέληρη αφεμελληλλη ἄβεξρῶρ . . .

17b

OPA B

Αᾶγηλ πάβελ νάνβηᾶτζα παντήβρηᾶρε σοκαπετζάνε  
 κρηῆρ τρά κᾶρε σηᾶφλα μπῆνα νβητζᾶρε ἄφυτζζό  
 ρῶρ σοατζᾶτζε σησήν ντρηπηᾶτζα τρασήν μβηᾶτζα τζα  
 τζε ἡλληχαρήᾶτζα νᾶσοα σοα λλημβητζᾶτζα τζηςκνδαῖςκα  
 ντεμνή

5 τζᾶ σοάλλη νκυσηᾶ γκύνε φητζζῶρλλη πρήμπῆνα μπᾶνα  
 κγκρηῆς σοκῆ μπῆνα νασηᾶτε αμᾶ καμανήντε κῆ  
 γκρηηᾶρηε τάτλε ατζέλ μπῆνλε ἔςε μῶρσλή πρή  
 νγήε νγήε σλλη ςρηᾶκα φυτζζῶρλλη τράσλαμπᾶγκα  
 φρήκα ἄλτεμνητζᾶ μῆᾶ σοῶ φυτζῆᾶ καλώχτηλλη ντή τῶβ

10 βηα. τωβῆα κῆφεμηᾶηλληλε αλῆη νῆνκα ντηκννῆτζ  
 λλή κερῶμερᾶ τρά σηᾶημπα φρήκα ἄλντεμνητζᾶ τρά σῖς βηᾶ  
 βηᾶκλλε σοᾶς φῆγκα ντηαμάρτήη . . βηβλῆων τεπερήλιπομένος  
 κᾶ χῆλλης τζηῆςε γκῆνε πραξήτε ατζζετῶρ σοᾶ ἡχτημπᾶρε  
 μᾶρε λληῆςε ατάτλεη κακῆμ τζᾶτζε ναπῶη τρέ περή

15 ληπσμένως Κε 29 ςῆχ 17 φατζελ ντήρηῆτε χηλληῆς α  
 ᾶτᾶς σῆςε καβρῆη σηχήη λλήρτάτε σοᾶ σηχήη ρήχᾶτε  
 σοᾶ σοᾶστζασηντα μπννέσλε τέτε σοπρή μάνσες ασῶφλητλεη . .  
 ᾶταῖη . . ᾶμᾶ κᾶχῆήλλης τηκx τηνήρηᾶτζα μπῆνα νμβῆ.  
 τζᾶρε ἔςε σκᾶπᾶρε σοαχᾶρεσήρε ᾶτάτλεη μῆᾶ σοῶ ἔςε

20 σοχηῆλλης ατζέλ ᾶχμάκλε ατατλεη τζηνῆςε φᾶπτε ντήρ  
 μπηῆτε σνσαρελεᾶτα πᾶξε ντητάτα μῆᾶ λληᾶντέςε τέτε  
 μπηλέηλε σοᾶ ᾶμαρῶρα τέτε πρησή κᾶπλε αλῆη κᾶσκή  
 ρᾶ ἔνα ηςερῆε κᾶ τρε 1248 τρέ ἔνα σηνῶδα σφέτζε ἔνα  
 ενά μεσοᾶβῆρε τραέν γκλᾶρε αφέντε νημβητζᾶτε μῆᾶ

25 αῆςε τεησοᾶτηᾶρε ρρεσενᾶτε σοᾶμήντεήτε κx βασλᾶτᾶ  
 18 γρηᾶρη. μηαλέμβητζα δῆμενλε τραστᾶ κρηηςε ασῶήτζε  
 ντρεψᾶ

20 šo s-nq aušomū, tra si-nvitsómū šo s-li fátsimū  
terbiete trq bun fuméile. vq polokqrsesku voi,  
tqtónī, š-voi, momónī, tra s-v-o minduitsq, šo si  
adutsetsq aminte aista, tsi vq dzokū mine a vao.  
tora ama di aqatse figriakq a étīli

25 níšurare pri súflitle a vūastre šo ahqristisírja  
šo fīkiuluirja a fumélili a vuštrór

17b

Ora B.

Ayul Pavul nq nviatsq pqn-di vriare š-ku putsone  
greir, trq kare si aflq bunq nvitsare a fitšoror  
šo dzotse, si si ndriptiadzq, tra si mviatsq, dzotse.  
il hqriatsq nošq šo li mvitsatsq, tsi s-kunqaskq dumnidzq.

5 šo li fīkisiá gine fitšorli pri bunq banq  
ku greiū š-ku bunq nqsihate. amá kama ninte ku  
griaire tátulu atsél bunlu este boržlí, pri  
n-yie, n-yie s-li strigq fitšorli, tra s-lq bagq  
frikq al dumnidzq. mja ašq fitsiá kalohtili di Tqvía.

10 Tqvía ku fumiáilile a lui niškq di ku nits  
li kutrumurq, tra si aibq frikq al dumnidzq, tra si s-viagle  
šo s-fugq di amortíi... *βεβλιν του περιλειπομένου*:  
„kq hīlu, tsi este gine prqksitū, adžutór šo ihtibare  
mare li este a tátului.“ kakúm dzotse nqpoj tru perilipumenos

15 (ke. 29 stih. 17): „fq-ts-ul tirbiete hīlu a  
tqn, seste kq vreī, si hīi lirtátū, šo si hīi rihate,  
šo s-tsq si da bunesle tute š-pri má-nsus a súflitlui  
a tqúi“... amá ka hīlu di-ku tiniriatsq bunq nmvitsare  
este skopare šo hqresire a tátului. mja ašq este

20 š-hīlu atsél ahmaklu a tátului, tsi nu este faptu tirbiete  
š-nu are lqatq prakse di tatq. mja li adutse tute  
bileile šo amqřqřq tute pristi kaplu a lui. ka skriřq  
unq isturie kq tru 1248 tru unq sinođq s-fetse unq  
mušqvere trq un glarū afendu nīmvitsatū. mja

25 aistu tu šqđiare řušunátū šo minduštū, kum va s-lq da  
18 griáiri. mja lu mvitsq đemunlu, tra s-da griaiū ašitse:  
drépsq-

λλή ντητρὸ σκετῆδῃα ντηκῦσα ζημῶντα κσανὰ τῆ  
ντρὲφάλλι

- ντὴ παρωχῆη σολὰσῆ ἐνχαρήσησέσκα τραληῶνηα αλωρ τζηνὲ βῶρ  
σῆᾶσ καςῆκα σῆντέρτα τρα σῆμῆᾶτζα ερφάννηα ντηπρὴ ᾶ  
5 βαρῆγα ντελμε ντηνημβητζᾶρε ηᾶσε ρᾶω μπᾶνα σοᾶ μέλ  
τζα ᾶσ κηράτζζενε μῆᾶ κᾶνᾶσα τῶντη (Lücke) λλησῆφᾶτζε  
κᾶ ἄλπαρῶχα ασοῆ ηλλησηφᾶτζε σοᾶ απαρήν τζαλωρ τζῆ  
νέσοᾶμβηᾶτζα φεμῆλληα σοᾶ νέβῶρ τράσησημπᾶ τέρτα  
τράφσημῆᾶλλε μῆᾶ τρατζῆᾶ ληψηᾶσσε ντητέτε κᾶμανῆντε σῆμ  
10 βῆᾶτζα τᾶτσελ φεμῆλληα τράς κενεᾶσῆᾶ χῆῆλληη τη  
αῆσε λῆκρε σοᾶ σῆακᾶσῆᾶσῆᾶ κῆῆνε ντηπῆσε τζῆ  
σῆσε κα κῶντε ντηλντρῆᾶμπα βαρην ὅμε τράπῆσε  
σηςῆῆμπα τρά σῆλλτᾶ γκρῆᾶη μῆᾶ πρῆμᾶνσες  
αῆσε πᾶτρε σῆςῆῆμπα πρῶτα ἔσε ἐν τατσελ  
15 τζῆ ἔσε ηαρᾶντησῆῆτσε ατσελλῆη ἔτα σστμνῆτζᾶ  
ατσετσελῶρ αντασᾶρα ἔσε τᾶτσελ τζῆανταρᾶ τέτα ἔτα μῆᾶ  
σοπᾶλτατῶρε ἔσε τρέ ατζῆᾶ ἔτα μῆᾶ ᾶτζῆᾶ ἔσε τζῆ αντρέ  
ψαλωρ λάντᾶ παρᾶδῆσελ οἷς χαρησιᾶσῆᾶ ἔαερᾶνγκυλῶρ  
τζησᾶντε αμᾶρτηῶσο λατᾶ μεντεῆρηα πάντρε ἔτα αἔτηλλη  
20 ατρεσᾶρα ἔσε ᾶεκεντέρᾶ αᾶγγηλλη τηρᾶδᾶ ατζῆᾶ ἔσε  
τζη ατᾶτσελη ᾶντζῆρηα πητρῆη ἔσε σᾶνκε ἐν ἔσε  
τᾶτσελ μᾶ πρῆ τρέη πρῶσσεπε ᾶντζῆᾶσσε τᾶτα σοᾶ  
χῆῆλληη σοᾶ ᾶγησελ ντῆχε σοᾶ ατζῆελε τηῆελε τέτε  
ἐν ἔσε τᾶτσελ  
25 (4) απατρῆ εᾶρα ἔσε ᾶσῆμτε αταβτζῆρηα σπῶρε ᾶτᾶτσελη  
αῆσε ἔσε χῆῆλληη ᾶλτεμνητζᾶ  
18b σοᾶ καλῆχηᾶλ ντητᾶτα κᾶρε στρεπῆη τητρέφῆᾶτα  
μαρῆε σστζῆ τηᾶσε ζᾶχμῆτζα σστζζημερῆ ντητρά  
σκαπᾶρηα ανῶστρα ἔσῆσε κατᾶτα ηκα ατα ναπῶη  
σῆσε κατζᾶτζε μῆᾶ μῆνε νεςῆᾶμ νῆντζη λληᾶσ ντῆ  
5 ερηᾶκλλε μῆᾶ ατέμτζηα βοηᾶσφακα κσαῆσε γκρῆᾶηη  
τραῆνα αμᾶρτῆε μῆᾶσοᾶλτε κᾶμα μέλτε κῆῆνε αμᾶ  
καρᾶ νῆςῆῆτζα χῆῆτζα μπῶρσοσλᾶτζα τρασιςῆῆτζα  
μῆᾶ σσφητζζῶρλλη αβῶςρη ληψηᾶσσε τρασλλῆ μβῆ  
τζᾶτζα μῆᾶ σλλῆ πητρητζῆτζα σολᾶδᾶσκαλ τράς σῆν  
10 μβῆᾶτζα μῆᾶ τρατζῆᾶ ἔσε ζζᾶλε σοᾶ φαρᾶ μπᾶχτε ᾶτζηλῶρ

li ditru skutíðia dit-kisq z-dimondq ku songtate drépsqli

- di paroðíi š-lq si efharistisesku trq liania a lor, tsi nu vor,  
si au koštigo ši dertq, tra si-mviatsq urfónia di-pri  
5 avoriga, delme di nímvitsare iase rao bang, šq multsq  
au kirqštune.“ mia ka nqsq tu onti (— τῷ ὄντι) li si fatse,  
ka al paroða. aší il si fatse šq a pqríntsqlor, tsi  
nu šq-mviatsq fumelia šq nu vor, tra si aibq dertq  
trq fumiale. mia tr-atsiá lipsiašte di tute kama minte, si  
10 mviatsq tatul fumelia, tra s-kunqaskq hiilu di  
aiste lukre šq si akikqsiaskq gine di piste, tsi,  
seste kq kade, di lu ntriabq vorun omě trq piste,  
si štibq, tra si-l da griai. mia pri ma-nsus  
aiste patru si štibq: prota, este un tatul,  
15 tsi este iarqdisitlu a tútqli etq š-dumnidzó  
a tútolor. a dáqarq, este tatul, tsi adarq tutq eta, mia  
š-polqtotoru este tru atsiá etq. mia atsiá este, tsi a drépsqlor  
lq da paráðisul, si s-hqrisiaskq, e a stróñgilor,  
tsi sqntu amqrtiós, lq dq munduiria pqn-tru eta a étili.  
20 a tréqarq, este askundérq a áyili triadó. atsiá este,  
tsi a tátului aundzíria pi trej este; sanke un este  
tatul, ma pri trej prósupe aundziašte tatq šq  
hiilu šq ayul ðubrě šq atsele treile tute  
un este tatul.  
25 (4) a patru qarq este askumtu adqvdzeria. zboru a tátului  
aistu este hiilu al dumnidzó.  
18b šq kalíðial di tatq, kare s-trupuí di-tru fiata  
Marie, š-tsi trapse zahmetsq š-tsi murí ditrq  
skoparia a nqastrq. e seste kq tatq ikq atq nqpóí,  
seste kq dzqtse: „mia mine nu štiam nitsí lau di  
5 uriakle“. mia atumtsia vria s-fakq ku aistu griaið  
trq unq amqrtie; mia š-alte kama multe. gine, ama  
kara nu štitsq, hitsq boržlatsq, tra si štitsq.  
mia š-fitšorli a voštri lipsiašte tra s-li mvitsatsq.  
mia s-li pitritsetsq š-la ðaskal, tra si mviatsq.  
10 mia tr-atsiá este žale šq fqrq bahte atsilór

- τατᾶννη τζήνῃςσησ τραῖσανβηᾶτζα χήλλη αλῶρ σσκάμα  
 μέλτε τζηῖσε ητηζᾶηα τραλῆκαρα ατζέλε τζησάντε ητηζᾶε  
 τραπῖσε. σσναπῶη τεμῆννηκα σσᾶ ἄλτε σᾶρμπατῶρ τζιαῖν  
 τζηᾶςσε σλλήπητροηᾶκα λαπήσηᾶρηκα εἰλλη νήνκᾶ λάφλα  
 15 ἄλτε λῆκρε σσᾶ αλληῖρηα ἡλλπητροῖκσ πρήτεκᾶλλησρ αμᾶ  
 νᾶτε εντήμαντᾶρηα ατάτελεη ἔσε σσᾶ αντέτα αμπησιᾶρηκαλλι  
 ντεμῆννηκα σισντέκα εᾶμήνλλη μάσκερη σσᾶθῆμην πάρπάτζ  
 σσμελλῆρη φυτζζῶρη σσᾶφετε μᾶρη σσαννήτζη σσᾶςλληα  
 ντησρηᾶκλλε ντή ηφχήη σσντή ντημανταρα ἄλντεμνητζᾶ ηλῖ  
 20 ακύμ τρα αχτᾶρ ντημᾶντᾶρη νηντζηῖν νῆᾶρε γκαηλῆηε χῆτζζσ  
 μηᾶ ασσᾶ κρέσκσ σσντή ζακῶνλσ ατάτελεη νσςῆῃσ τζή  
 βᾶ σσνῃςσησ νήντζη κρετζηα σῆσσφᾶκα . . . ἄμ ηῖσε  
 τζή ληψηᾶςσε σηςῆῃμα τρα ἄλτε τζησάντε ητηζᾶε τραῖ  
 ληςῆῃμα  
 25 (6) Μμπένλλη παρῆντζα νῆμα ηφχήη λλημβηᾶτζα σσᾶῆλλ  
 19 σανατσσᾶςκσ τρα ζακῶνλσ αλντεμνητζᾶ  
 μᾶ τρεῆτηπάσα νβητζᾶρε σσαν κυσῆρε μπῆ  
 να μανῆνκα ἄλτε λλανμβηᾶτζα τζῆα σσῆ  
 νεᾶπτηα μασῆνμβηᾶτζα ζακᾶνληλε ἄλ  
 5 τεμνητζᾶ . . . ετηροᾶλε ζακᾶνε σσγενσσεᾶσε  
 ση φῆγκα σσντηατζῆλε τζησᾶν γευσσασε  
 σης ντηπᾶρ ντηᾶτζα ντητεμνητζᾶ σσντη ῆ  
 κηζσσντῶ μέντεῆρε σσηροᾶβτα σσκαμᾶρε δόξα  
 μᾶκαρ ῆκγῆςστω μεντεῆρ σῆᾶημα  
 10 σσναπῶη σῆςδοξασῆᾶκα λαντέμνητζα σσᾶ  
 κσ αρᾶβτᾶρε σσηαξῆςση σσᾶς λσπαλάκᾶρ  
 σῆᾶκα ῆσς χρηςζῶλσ σσᾶ αλσῆ κσρα  
 τα ντήνταντα μηᾶ τρασλαχήμα ατζστορ  
 ατετελῶρ τρέατζηᾶ τζῆα σσντηκάθα σῆᾶρα  
 15 σῆσσληνβηᾶτζα σσᾶ σσλλήντροηᾶπα τρασσλλη δό  
 κημῆσσησκα σσᾶ σῆσε κασηᾶς λαθᾶ  
 σῆτα τρέ ατζηᾶτζῆα τῆσηᾶσ αμᾶρτηψητα  
 μηᾶ απῶη βασλληνηκᾶτζα σσβασλλη φᾶκα  
 τημπῆε τζησηνῆσ αλλᾶγα πρή λῆκρε ροᾶλε  
 20 μᾶσσησᾶντα πρή ζακᾶνληλε ἄλντεμνητζᾶ σ  
 σσαςχῆμα πρή πήσε βᾶρτεᾶσα τζῆ σης βῆᾶ

- tótónī, tsi nu štīu tra(s-)šq-nvīatsq ģīlī a lor. š-kama  
multu tsi este itizaija trq lúkqrq atsele, tsi sǫntu itizaije  
trq piste. š-nqpóī dumínikq šq alte sǫrbqtór(ī) tsi aundziašte,  
s-lī pitriakq la bisīarikq. e elī niñkq l-aflq  
15 alte lukre, šq alurīa īl pitrékū pri-tu kqlur(ī) amqnate.  
e dimqndarija a tátulū este, šq adetq a bisīarikqlī:  
dumínika si s-dukq uáminlī maskurī šq θemin, bǫrbáts  
š-mulérī, fitšorī šq fete, marī šq nitsī šq s-la  
di urīakle di ifhīū š-dimqndqrq al dumnidzq Iliakim.  
20 trq ahtárīdimqndqqrī nitsiún nu are gǫiléje hitšū.  
mīa ašq kresku, š-di zǫkonlu a tátulū nu štīu tsiva,  
š-nu štīu nintsi krutsīa si š-fakq ... am īu este,  
tsi lipsīašte, si štībq trq alte, tsi sǫntu itizáe, tra s-lī  
štībq?  
25 (6) buñlī pqrintsq nu ma ifhīū lī mvīatsq šq īl  
19 sǫnqtušqsku tru zǫkonlu al dumnidzq,  
ma tru itipasq nvitsare šq űkīsire bunq.  
ma niñkq alte l-anmvīatsq dzua šq  
nūaptīa ma si nmvīatsq zǫkuánile al  
5 dumnidzq ... e di řale zǫkuane š-gunusuase  
si fugq, š-di atsele, tsi sǫn-gunusuase,  
si s-dipqrťiadzq di dumnidzq š-di  
ikišdó munduire. si ařavdq š-ku mare đoksq,  
mákar ikišdó munduir(ī) si aībq,  
10 š-nqpóī si s-đoksīaskq la dumnidzq. šq  
ku arqvdare s-ti aksešti, šq s-lu pqlqkqrīaskq  
Isus Hrištolu šq a luī kurata  
di dadq, mīa tra s-lq ģībq adžutór  
a tútulor tru atsīa dzuq š-di kaθq siarq,  
15 si š-lī nvīatsq šq š-lī ntriabq, tra š-lī đokimiesīaskq.  
šq seste, kq si aū laθqsitq  
tru atsīa dzuq, di si aū amqrťipsitq,  
mīa apóī va s-lī űkatšq š-vq s-lī fakq  
tibie, tsi si nu alagq pri lukre řale,  
20 ma si šadq pri zǫkuánile al dumnidzq šq  
s-ģībq pri piste vqrťuasq, tsi si-s viagle



κλλε ντῆ λσκρε ρράλε κακῆμ σστό  
 ρα ση᾿φλα νασκάντζα παρήντζα μπῆ  
 ννη σσηακηασήτζα μηὰ ντημνηατζα  
 25 σσα ση᾿ρα σσαντένα αλέη φεμέλλε  
 σσᾶς παλακᾶρ σέσκε τηαντέν  
 κενᾶς κατῆ τζζεμητάτε ντησαχάτε σσκα  
 19b μαμέλτε μηάτζηᾶ ἔσε ᾿γηελ ντεχ τζηγοηᾶσε  
 σοφῶς σηράχ τζαῆσε ντάτε ατζᾶηα φεμεηλλε  
 τράςλε νβέτζα σσάτζελεντζηᾶτζε φεμεήλλε νῆν  
 κά ντητροῦ τηνήράτζα τράσνεσηεράνμπα πρί  
 5 τε κάλληε ρε᾿μπε μηᾶ φάτε μεκά  
 ετε τητροστηνηρηᾶτζα σλε αντέτζη πρή κᾶληα  
 α τάτελεη σσαπρή ζακσάνελε αλ τεμνήτζᾶ  
 μηᾶ ασηήτζε σῆςχημπα θᾶρε λατεμνήτζᾶ  
 μηᾶ σσηχήμπα φεμη᾿λληα μπέννα κάντε  
 10 σσητζα κρηᾶσκα μᾶρε μηᾶ ασηήτζε ληψηᾶ  
 σε νγῆε νγῆε σῆς ντέκα λάπραματήκό  
 λε τρα σσᾶ ἐξῆμελέγησηᾶσκα αμᾶρτηῆλε σσᾶ  
 σῆς κεμήνηκα μηᾶ ασηητζε βαζχήμπα νν  
 ηςκέτζα μηᾶ ασηήτζε ἔσε καρεκνηγῆςω ὀμ  
 15 κακῆμ βασῆς ᾿φλα ντηκε ννήκες ᾶσση  
 τζῆ βᾶς φᾶκα σσκάντε μᾶρε  
 (7) μηᾶ τρατζηᾶ ληψηασε σλλημβητζᾶμ νᾶσσα νῆν  
 κά τητροῦ φητζζερηᾶτζα πρή τεπά αγησηῆτηλε  
 ντη ζακῶνε σσηζζᾶλτησηᾶσκα κεμ στρηᾶκα ᾶῆ  
 20 ῆσα ἔτα ατζῆα ἔσε κῆμ σῆς βηᾶκλλε τηφᾶ  
 ρα κᾶληα ᾶλ τεμνητζᾶ σσα σσκαλήχηα κρή  
 σεῆν βαζχήμπα σσπρή πησηα α χρης  
 σεῶλεη βασησμεᾶρα σσκαλῆχηᾶλλη τηκρή  
 σεῆννη κᾶρε σάντε σσα βλεσηῆς παρήντζα καρε  
 25 ἔσε μηᾶ ῆλλτζᾶτζε αφεμηᾶλληλληη αχηῆλλη  
 αννῆη σέσε καχήτζα πηζεηᾶρηςλλη απῆση  
 λλη κάμα κγηνε σηνῆ χητζα γῆη ντηκατζῆ χῆτζα  
 20 ασηήτζε βῶη τετζ βλεσηῆςλλη κρης ῆννη σέσε κανῆ  
 ἔσε ὀμλε τηννησηῆτε σσμπεν κρεσην ατζηᾶ νένῆν  
 κά σσηᾶ τζηβά δηαφῆρ μανηνηκα αρσῆνε σσᾶ

- di lukre řale; kakúm ř-tora  
si ařlŏ nŏskŏntsŏ pŏrintsŏ bunĩ  
řĩ akĩkŏsitsŏ, mĩa dimnĩatsa  
25 řŏ řĩara ř-adunŏ a lui fumele  
řŏ s-pŏłŏkŏrsesku di adún  
ku nŏř ka di džumitate di řŏhátũ ř-kama  
19b multu. mĩ-atsĩá este ayul duh, tsi, gĩařte  
sofŏs Sirah, tsŏ este datũ a tsŏia, fumeĩlu  
tra s-lu nvetsŏ. řŏ ts-ulũ ndriadze fumeĩlu niřkŏ  
ditru tiniriatsŏ, tra s-nu ti strŏmbŏ pri-tu  
5 kŏłur(ĩ) strŏmbe. mĩa řŏ-te mukŏete  
di-tru tiniriatsŏ, s-lu adutsĩ pri kalĩa  
a tátului řŏ pri zŏkũánele al dumnidzŏ.  
mĩa ařitse si s-řĩbŏ řarũ la dumnidzŏ.  
mĩa si s-řĩbŏ fumĩala bunŏ, kŏndu  
10 si tsŏ kriaskŏ mare; mĩa ařitse lipsĩařte,  
n-yĩe, n-yĩe si s-dukŏ la prŏmatikolu,  
tra řŏ eksumuluyisĩaskŏ amŏrtĩle řŏ  
si s- kumĩnikŏ. mĩa ařitse va s-řĩbŏ řĩkutsŏ.  
mĩa ařitse este karekiřdŏ om;  
15 kakúm va si s-ařlŏ di-ku řĩkus, ařitse  
va s-fakŏ, ř-kŏndu mare.  
(7) mĩa tr-atsĩa lipsĩařte, s-li mvitsŏm nŏřŏ niřkŏ  
di-tru řĩřuriatsŏ pri dupŏ ayisĩtile  
di zŏkŏpane, si řřŏłtisĩaskŏ, kum s-trĩakŏ aistŏ  
20 etŏ; atsĩa este, kum si s- viagle di řŏřŏ  
kalĩa al dumnidzŏ řŏ ř-kaliřĩa kriřtĩn  
va s-řĩbŏ, ř-pri pistĩa a Hriřtŏlui  
va si ř-mũarŏ. ř-kaliřĩali di kriřtĩnĩ,  
kare řŏntu řŏ vluisĩs pŏrintsŏ, kare  
25 este, mĩa il dzŏtse a fumĩálili: „a, řĩli  
a řeĩ! seste kŏ řĩtsŏ pizuiarisli a pístili,  
kama ġine, si nu řĩtsŏ yĩ, di kŏtsĩ řĩtsŏ  
20 ařitse.“ voĩ tuts vluisĩsli kriřtĩnĩ! seste kŏ nu  
este om̃lu řĩnisĩtũ ř-bun kriřtĩn, atsĩá nu niřkŏ  
si aĩ tsivá řĩáfur, ma niřkŏ arřine řŏ

ζάρᾱρε αητηνᾱς ἑᾱμ σσπρῆ μᾱνσες τζηβασῆς  
 5 φυλήσηᾱσκα κᾱντε σφᾱτῆ λῆκρε ρᾱλε τῆαμ  
 σηςκνᾱρα σῆφλητελ  
 (8) ζτζατζῆμε κατεσᾱντε πόρολᾱτῆα τατᾱνλλη τρα  
 σσανβηᾱτῆα φεμῆλληα κατημπῆε σσκεζπῶρε  
 μηᾱ αχατε ἑςση μπόροσλή τζῆ σφᾱτῆ τῆνε  
 10 τζηεςση τατα λῆκρε μπένε μηᾱςβηᾱτα  
 σσᾱφεμῆλληα ντητῆνε μηᾱ σσαῆα ασοᾱ  
 σφᾱκα ᾱμβῶη τατᾱννη κᾱντε σφᾱτῆς  
 λῆκρε ρᾱλε σσαχαηλῆς λῆκε σσῆ καβγᾱ  
 τζῆας σσῆ μᾱρε χαηλῆςλῆκε κῆμᾱρε κγῆ  
 15 ἑτζῆα πᾱν σῆςτέκα λαπράμᾱτηκῶλε σσα  
 λᾱμπησηᾱρηκα μῆα κεμβρέη σῆςφακα  
 χηηλλη αβῶςση μπέν κᾱντε νῆβέτε φητζῆο  
 ρλλι αβῶςση πέν ντηβῶη ζᾱρ νεᾱβτζατῆα σσῶ  
 ρα καηῆτζᾱκε νᾱςκᾱντῆα τζηβασῆνν τζατζῆς  
 20 ανῆα κᾱντε τατεννηῶ φᾱτῆε κᾱμαρῶε  
 ντημῆνε μηᾱ τρατζῆᾱ νγφῆᾱ σφῶς σηρᾱχ κε 41 ςηχ 10  
 νητηννηῆῆτῆα παρῆντῆα φεμῆλληα ὀφᾱτῆε μέρταρα  
 κατζῆ κῆμβαςλεφᾱκασῶρε νᾱσε ασοατῆε βᾱςφᾱ  
 κα σσανᾱσο μηᾱτρατζῆᾱ κεμβας σῆᾱσα χηηλης  
 25 αρησῆτε κᾱντε ᾱρε χῆκε ρᾱω τζησσαρε νβητζᾱτα  
 ντητάτεσω νελφατῆε σῶρε κᾱντζῆρα μπλᾱςσηνα σσᾱ  
 γκρηᾱςσε ερατέτῆα σσᾱςμηαςηκα κε εᾱμῆν ρᾱη  
 20b τηνετρηᾱτῆε κῆ εᾱσπητῆα σσκεσῶτῆα μηᾱ κεμ  
 βρέη τῆνε παρῆντε τρασννηᾱρα χῆηλλτω λαμπῆ  
 σῆᾱρηκα σσλαπράμᾱτηκῶλε σσᾱ νμβητζᾱρε κᾱν  
 τε τῆνε κεμᾱρε νγκρηῆᾱρε τραπαρηᾱσῶιν μᾱρη ἱνῆρ  
 5 τζη μπιλέ ςη ηξεμελεγησῆςση μηᾱ ασοᾱ σᾱντε  
 σσφητζῆῶρλλη κᾱμπανεᾱρα μαῆμῆνλλη τζῆς βῆ  
 ᾱτα ντητατᾱνλλη αλῶρ ατζῆᾱ φᾱκε σσηῆλλη  
 τζηςκρηῆρα τρε ηςεστω σλῶφτῆη  
 τρα ρῶακηρη καῆλλη σσφῆτζηρα ενεᾱρ μεσσα  
 10 φῆρε τσο ρᾱτζηλλ σιατενᾱρα τραςληᾱγκα ἑνε  
 σπῶρε τῶς νεῆμνα μᾱλτε ναπεδῆσσελεη  
 μᾱ κᾱ ᾱλτε πρηῆτζῆα σῆῆμνα ννῆντε μπᾱρε

- zõrare aĩ di nõs e am š-pri ma-nsus, tsi va si  
5 s-filisiaskõ, kõndu s-fatsi lukre rale, di am  
si s-kĩarõ súflitul  
(8) z-dzõtsémũ kõtu sõntu boržlatsõ tõtõnĩ tra  
šõ nviatsõ fumelĩa ku tibĩe š-ku zborũ.  
mĩa ahõtũ ešti boržlĩ, tsi s-fatsi tine,  
10 tsi ešti tatõ, lukre bune. mĩa s-vĩadõ  
šõ fumelĩa di tine, mĩa šõ ĩa ašõ  
s-fakõ. am voĩ, tõtõnĩ, kõndu s-fatsis  
lukre rale šõ haĩleslike šĩ kavgotšas,  
š-di mare haĩleslike ku mare ġutšõ,  
15 põn si s-dukõ la prõmatikolu šõ  
la bisĩarikõ. mĩa kum vreĩ si -s fakõ  
hĩĩli a voštri bun, kõndu nu vedũ fitšorli  
a voštri bun di voĩ. zar, nu avdzõtsõ š-tora,  
kõ ĩu dzõkũ nõskõntsõ: tsi va si-ń dzõtsés  
20 a nĩa, kõndu tatu-ńo fatse kama rõu  
di mine? mĩa tr-atsĩa ġĩa sofõs Sirah (ke. 41 stih. 10):  
nitĩnisĩtsõ põrintsõ fumelĩa o fatse murdarõ;  
kõtsé kum va s-lu fakõ sire nõsũ, ašõtsé va s-fakõ  
šõ nõš. mĩa tr-atsĩa, kum va s-ĩasõ hĩĩlu  
25 arisitũ, kõndu are huķe rao, tsi š-are nvitsatõ  
di tatu-so. nu-l fatse sire, kõn-džurõ, blástingõ šõ  
ġĩašte urõtetõ šõ s-mĩástikõ ku ũamin rõĩ,  
20b di nu triatse ku ũáspitsõ š-ku sotsõ. mĩa kum  
vreĩ tine, põrinte, tra s-ńargõ hĩĩ-to la bisĩarikõ  
š-la prõmatikolu š-la nmvitsare, kõndu  
tine ku mare ģġrikare trõ põĩasiń mari ģerdzi,  
5 bilé s-ti iksumuluyisešti. mĩa ašõ sõntu  
š-fitšorli, ka bun-ũarõ maĩmunĩ. tsi s-vĩadõ  
di tõtõnĩ a lor, atsiá fakũ šĩ eĩ.  
tsi skrĩĩrõ tru istestfo-sloftsi  
trõ řákurĩ, kõ eĩ š-fétsirõ un ũár mušõfere.  
10 tus ratsiĩ si adunarõ, tra s-liagõ unũ  
zborũ, tra s-nu imnõ maltu napuđĩšalui,  
ma ka alte pritšõ si imnõ ninte mbarũ,

- κα̃ τέτε τζηήμνα εδ̃ν μηντημέν ράκx διαφλα α  
 τζήε σσλάτζάτζε νῶη αῖσσαλλη νῆπτεμx τρα αι  
 15 ημνάμx νμπάρx κανέχημx νμβητζάτζα ντηνέ  
 πτεέμx σναληγκάμx πρηατζήα μασολλημβητζάμx  
 φητζζόρλλη ανώςρη ντηκεννήτζη τρασηήμνα νηντε  
 μπάρx μηά μακάτx τζάσε ατζέλx ασοάτζε σσα ά  
 τζέλλη ασοά άρμάσηρα εκάντx ακατζάρα τηερ  
 20 α τηνηντε τρασοάν μβηάτζα φεμέλληα τραμπάρx  
 σηςσέτζα φεμέλληα σσαήλτζάτζε ατάτελεη ήμνα  
 ςήνε τάτα μπάρx νέποτχήλληα κανεσx  
 μβητζάτ μηά ηλλτζάτζε σσα αμάσαη ήμνα  
 ςήνε μέμα μπάρx. σσαήα ητζάτζε νέεσκέ  
 25 νβητζάτα χήηλλη μηά σσννήσλλη απώηα τζάκx  
 ντη καρα βῶη ημνάτζα νάποδησσαλέη νά σσή νῶη  
 ντηκάρα ασοή βασηημνάμx τηάμ κέβρέη σση  
 21 μνά νήντε καντx νεαρέβητζέτα τητάτσο μηά ασοή  
 τζε λάσῆ αγκετέζx σσα ταταννλόρ κάρx λατάχῆ  
 κέ ρράω σσαάτζη γκρηάςε ερατέx αφεμέλληήλλη  
 μηνέπῶτx σσνεάx φάτζα κακέμ σλληνηκάρτζα  
 5 σσάελλη ζαπτησηάxκα τηάτζέηε λῆκρε ρράλε σσ  
 τηαμάρτήη τρακάρx νάσσα σσηνγηρη σσηαυλα  
 (9) γκύνε έεε σσάελλη νμβηάτζα φυτζζόρλλη τραῖx  
 σλληατέκα πρή κάλε ντρηπτάτηκα κεσπῶρ α  
 μά τζηβασήxχήμπα δηάφερ κάντx φάσττζη ήν  
 10 σσσσα λῆκρε ράλε μηατή φατζεσίρε φεμέλληα  
 κεῶκλλη κακέμ τζάτζε άγηελ αμβρωῶσηα  
 καμαγκύνε έεε κεῶκλλη τζηφάτζε σήρε  
 ὀμλx ακάρτζα πήσε τηκατζή κx έρέκλλη  
 λε τζησσηάβτα τζησκηήήρα άγηελ θαμά τη  
 15 νάεκάντζα τατάννη κεχεκνα τζηάx έλλη σάκῆ  
 καμπήλληα σσακx τηφαρά κάλληα αλώρ τζηφάκx  
 ραλε τηάμ σσφητζζόρλλη αλόρx καμαβαρτός σσα  
 λλή νγκασάέxκx τητρά αχτάρ τατάννη τζατζε ά  
 γηελ ταράσήα μηανέ σάν τατάννη ατζέλλη μά  
 20 σάντx τεσσμάννλλη αχηηλέη τζήλλβάτανα κέτέτ  
 σσφλητx μηά κατηβάρ τάτα τζάτζε μηαάσῶ φρά

ka tute, tsi imnq. e un mintimén rakū si aſlq  
atsíe, š-lq dzqtse: „noj aúšqlí nu putémū, tra si  
15 imnómū nmbarū, kq nu ħimū nmvitsatsq, di nu  
putémū s-nq ligómū pri atsiá. ma s-li mvitsómū  
fitšorli a noštri di-ku nítsi, tra si imnq ninte  
mbarū.“ mja ma kqtū dzqse atsélū, ašqtse šq  
atseli ašq armásirq. e-kqndu akqtsarq di-ura-  
20 di-ninte, tra šq-mvĩatsq fumelja trq mbarū,  
si šutsq fumelja, šq il dzqtse a tátului: „imnq  
š-tine, tatq, mbarū.“ „nu pot, ħilu, kq nu esku  
mvitsat.“ mja il dzqtse šq a mq-sai: „imnq  
š-tine, muma, mbarū.“ šq ía il dzqtse: „nu esku  
25 nvitsatq, ħiili.“ mja š-nisli apoja dzqkū:  
„di-kara voj imnatsq napoſíšalui, na ši noj,  
di-kara aší va s-imnómū.“ di am kum vrej, si  
21 imnq ninte, kqndu nu are vidzutq di tatu-so? mja ašitse  
lq si agudesku šq tqtqnlor, kare lq da huqe  
rao šq tsi gĩašte urqtés a fumélili.  
ma nu potū š-nu aq fatsq, kakúm s-li ħkatšq,  
5 šq s-li zaptisiaskq di atsele lukre rale š-di  
amqtái, tru kare nqšq síñguri si aſlq.  
(9) ġine este šq s-li nmvĩatsq fitšorli, tra  
s-li adukq pri kale driptátikq ku zbor.  
ama tsi va si s-ħibq điafur, kqndu fatsi  
10 insušq lukre rale? mja ti fatse sire fumelja  
ku okli. kakúm dzqtse ayul Amvrošia:  
„kama ġine este ku okli, tsi fatse sire,  
omlu akatsq piste, di kqtsi ku uréklile,  
tsi si avdq.“ tsi skrířq ayul Œoma di  
15 nqskqntsq tqtqní ku ħukja, tsi aq eli, šq ku  
kqbilja šq ku di fqrq kalja a lor, tsi fakū  
rale. di am š-fitšorli a lorū kama vqrtós šq  
li űqosqesku di-trq ahtár(i) tqtqní. dzqtse  
ayul Tarasja: „mja nu sqn tqtqní atseli, ma  
20 sqntu dušmanli a ħiului, tsi-l vátqng ku tut  
súflitū.“ mja ka di vqr tatq, dzqtse, mja ašq frate;

τε τηκακῆμ σφῆτζηρα ασσά σοδῶβῆρα ταμπηῆτα  
 αηά ατζηα νῆεξε καλῆχηα νγκρῆ σῆνεκα  
 ατζηά νηντροηπτάτηκα μηντεῆςση ρράληλε νεσφάκx  
 25 τηατέν κx φητζζόρλλη ανῶςση μάτζή σολαῶρα φα  
 τζα ντήτατάνλλη αλόρε σῆξε κατήνε κxμπένx κάμ  
 πήλε ηλλήτάη αχηήλλτωη νέβαςκᾶτα τρε αμάρτήη  
 21b μηά τήνε ὅμε τῆτε λαμπησηᾶρηκα παλακάρσηατε λά  
 ντεμνητζά μπανηάτζα βρέτε σστηννήσήτε νέ ντζζῶρα  
 νέβαργηά νx ἄμηντζζενηᾶτζα νέμπλαῆσηνα νέτησπη  
 τζῶρα νεγκρηά σπαῶρα ρρεσσενεᾶσε μηά ατέμ  
 5 τζηα σβηέτζα τήσενεσγήνε σσχήήλλτο τεπαῖ  
 ῆμα ατᾶ σσάσηαντζηᾶσκα σσηῆλκατήνε μᾶ  
 ββέτζζό σηλβέκλλη σήνεσηατένα κxσῶτζα ρᾶη  
 σᾶ ητηζᾶῆςx κακῆμ τζᾶσημε ντηκαμανῆντε  
 φεμέλληα τηκεννήκαζα σιονβέτζα σήμνα προῆ  
 10 κᾶληα ντριᾶπτα κατζέ ντηκαρά σηςφάκx μαρε  
 σσασχῆμπα προῆράλε νβητζᾶτζα απώηα νεπότζα  
 ντοτε κxλαῆx σᾶ μᾶρε γκυέτζζα πάνσλατετζη  
 προῆντροηᾶπτα κᾶλε μηατρατζηά ῆξε μπόρσολή τάτελ  
 τήκαμά νῆντε τζησῆλλφάκα τημπῆε τζησνέστῆκα  
 15 ντέπάσκατῆδε σσπροητκάσε κxβεᾶσε σσαᾶλτα σνῆx μῆ  
 ᾶσηκα κxσῶτζα νηπροᾶξήτζα . . . κακxμ ῆλλῆ  
 τζατζηά σᾶρα ἄλσαβράμx αζννήασω αῆσα  
 σκλάβx σσᾶχηηλίx αλλῆη τζῆ κακxμ σιαυλα  
 σκρηηράτα τρέ παλέα δηαθῆκυ βρηᾶ τρασᾶς  
 20 ννηᾶσκα χηήληx τηηζμηκυᾶρα αγαρηῆνα τητραῖ  
 χῆηληx αλαβράμ ησᾶκα τρενεσῆνβηᾶτζα  
 τζηβά λῆκρε ράλε κxῆςμαῆλ κατρατζέ σῶτζελε  
 ρράx ῆξε νῆντε κατηᾶρε ατήνηρρῶρ τρέ αμάρτήε  
 μηά τάτελ νεῆξε μπορσλλῆ μάτηᾶτζέλε τζηβάx βηᾶ  
 25 τα χηήληx κῆόκλλη μάσᾶ σλληντροηᾶπα τραᾶ α  
 λῶρε νκυσήρε σσᾶσλλῆ ακυκασηᾶσκα τραᾶ τέτακᾶτε [τέκα  
 μπῆλε σστρά τηνκᾶσα σστρά προητηακxληᾶ ηεκηxσντώ τζῆ σῆx  
 22 κᾶντε βασηᾶσα χηήληx τηνκᾶσα κῆ κᾶρε βασῆx  
 σθαφλα σῶτζx ατασεᾶρα ῆξε πόρσολῆ τάτελ τραᾶ  
 σλλῆ τῆxπᾶρτα σσᾶxλαλληᾶ ατζέλε νημπῆνιλε

- di kakúm s-fétsirǝ, ašǝ š-o-vurǝ tǝbǝtǝ.  
aia atsiá nu este kalihǝ, gri Séneka,  
atsiá nidriptátikǝ mindǝšti. řálile nu s-fakǝ  
25 di adún ku fitšorli a noštri, ma tsi š-luarǝ fatsǝ  
di tǝtǝnǝli a lorǝ. seste kǝ tine ku bunǝ kǝbile  
il dai a řiǝl-toǝ, nu va s-kadǝ tru amǝrtǝ.  
21b mia tine, omu, tute la bisǝárikǝ polǝkǝrsǝá-te la  
dumnidzǝ, bǝniadzǝ vrutǝ š-tǝnísitǝ, nu ndžurǝ,  
nu vǝryá, nu amintšuniadzǝ, nu blástinǝ, nu ti spidžurǝ,  
nu griá zbuarǝ řušunǝase! mia atúmtsǝ  
5 s-vedzi di se nu s-yine š-řiǝl-to dupǝ  
urma a ta. šǝ si aundziaskǝ ři el ka tine. ma  
vetšo si-l vegli si nu si adunǝ ku sotsǝ rǝǝ.  
šǝ itizaešte, kakúm dzǝsimǝ di kama ninte,  
fumelǝ di-ku níkǝzǝ, si o nvetsǝ, s-imnǝ pri  
10 kalǝ driaptǝ, kǝtsé, di kara si s-fakǝ mare,  
šǝ s-řǝbǝ pri rale nvitsatsǝ, apoǝ nu potsǝ  
dotǝ ku laiǝ šǝ mare řutšǝ, pǝn s-lu adutsi  
pri drǝapta kale. mia tr-atsiá este boržlí tatul  
di kama ninte, tsi si-l fakǝ tibie, tsi s-nu s-dukǝ  
15 dupǝ skutǝie š-prit-kase kuvǝase šǝ altǝ s-nu s-mǝástikǝ  
ku sotsǝ niprǝksitsǝ . . . kakúm ilǝ  
dzǝtsǝá Sara a lu Avrámǝ: „azná-ǝo aistǝ  
sklavǝ šǝ řiǝlu a lei.“ tsi, kakúm si ařǝ  
skriǝratǝ tru palǝá diařiki, vřia tra s-asnaskǝ  
20 řiǝlu di izmikara Ayarina di-trǝ  
řiǝlu a lu Avrám Isakǝ, tra s-nu si nviatsǝ  
tsiva lukre rale ku Ismaíl. kǝtrǝ-tsé sǝtsulǝ  
řǝǝ este ninte kǝdiare-a tǝniřǝr tru amǝrtǝ.  
mia tatul nu este boržlí ma di atsele, tsi va s-vǝadǝ  
25 řiǝlu ku okli, ma šǝ s-li ntriabǝ trǝ a  
lorǝ řkǝsire, šǝ s-li akǝkǝsiaskǝ trǝ tutǝ, kǝtǝ  
bilé š-trǝ diř kasǝ, š-trǝ pri-di akuliá, řukiřdǝ tsi si s-dukǝ,  
22 kǝndu vǝ si řasǝ řiǝlu diř kasǝ, ku kare va si  
si ařǝ sotsǝ. a dauarǝ este boržlí tatul, tra  
s-li dispartǝ šǝ s-lǝ la atsele nibúnile



- μπώδεο τζήσλλη μπεδεηάσκα μήα τρατζηά σνέ  
 5 λλάλασα νήκα τάμπερα νήκα σής τζζεάκα κέ  
 καρτζα νηκά κβαλτζηβὰ κατρατζέ τεπαῖ ατζέ  
 λε σηβτάη βασήσφάκα σσκβάλτε ράλε τραῖ  
 τζηά σινεάημπα νηντζή πηστωάλε σνεπάρτα νηκα  
 κστζέτε νηάλτε άρμη ράλε κάρε λαφατζέ ζα  
 10 ράρε άσφλητλή τζής κάτα τρε αμάρτηη μάρε  
 κακίμ τζάτζε (σένεκα) τητρατζηά τζάτζε κάρεγκυ  
 σσζό παάρτα νεπβατε τράσχήμπα νμπαρτζάτε  
 τητρέ αμάρτήα τητρέ αμεάρτηλλη ατρεηεάρα τραῖ  
 ηζμηκυάρλλη κάρε σάντε ρραη ναχσετζα ναξξα  
 15 ασννηάλλη τητρεκάσα ατὰ σσά ήζμηκυάρε σεξέ  
 κα άη νάξε σσατζέλε σηνελητζάννη μασληάζννέσση  
 ενάσκάντζα τατάννη νηντζηεάσ τρατέρετα νεβόρε  
 τρασησζήμπα μάκάντε σλάσή ακγετηάσκα βά  
 ρά ρσσηνε μάρε κάρε άσ σακλέτε σσα ανάνκυ  
 20 μάρη σθαράβτα τητρα χήλλη μηατέμτζηαβάς  
 λλητησσλλητα όκλλη άμα λληέσε κυρατζζνε.  
 (4) α πατρε εάρα σάντε μπορολάτζα τζής νθατέκα  
 ακάσα λεκρε αφεράτε ηκά γκαλλήννη ηκά  
 πόννη σβράνκα ήκα άλτε καμάρη λεκρε κά κά [am Rande)  
 25 λωχητηλλη τητωβήτη τζηάβτζα μπαάτζε τή (τοβηδ Κε 2 ς 21  
 ηέτε νκάσα λατήσε σσλάτζάσε βητέτζα σνέ  
 χήμπα αφεράτε ατζέλε τζησκηάρα σσάηλς [κυρό  
 22b (τε am Rande) τζέτζα ναπόδήσσαλεη λατόμνεσσω τζήσσλέ  
 κανάσκάντε μαμάννη τζηλατέκε χήννλλη  
 τζηβά τηαφέρτε μνανέ νήνκά σλληνκάτζζα  
 μα νήνκά ήλτζάτζε έχάρζηάνντε χηήελε  
 5 αταταλλη άτελε νκαάτζε σκέμπελ άτάτηλλη  
 καλώχητηλλη άδατήλλη κστοτήνε μήτρα  
 τζηά ληψηάσσε σής φάκα τημπήε χήλληε τηκέ  
 ννήκεσ τζήσνεζζέκα τεπαῖ κάλληερη ερατε  
 σσάσνεσφάκα κάσσηταρή σσάτέρβήσσε σσακέ  
 10 σεράτζα σσα κβάλτε λεκρε ράλε τράς κά  
 τα τρέ αμάρτήε σσπαρήντηλε σσαήνσεσσ  
 (5) τζήλε σηςφάκα μεκαετε παρήντηλε τζήσνέ άη

- mboður, tsi s-li mbođuiasko. mia tr-atsiá s-nu  
5 lo laso niko támburō, niko si s-džuako ku  
kortsō, niko ku al-tsivá; kotrō-tsé dupō atsele  
sivdái va si s-fako š-ku alte rale. tr-atsiá  
si nu aibo nintsi pištole, s-nu puarto niko  
kutsute, ni alte arme rale, kare lo fatse zorare  
10 a súflitlui, tsi s-kado tru amortii mare,  
kakúm dzotse (Seneka): „di tr-atsiá“, dzotse, „karekišdó  
puarto, nu puate, tra s-šibo nmportsotū  
di-tru amortia di-tru a muártili.“ a tréi-uarō tro  
izmikarli, kare sontu roj, nghusetsō, naksō.  
15 azná-li di-tru kasa a ta. šo izmikare, seste  
ko ai nakse, š-atsele si nu li tsoni, ma s-li aznešti.  
e nōskontsō totóni nintsi u aq tro dertō, nu vorū,  
tra si štibō. ma kondu s-lo si agudiasko vōro  
ršine mare, kare au sōklete šo anaiki  
20 mari, si aravdō di-tro hili mi-atumtsia va s-li  
diškliđo okli, ama li este kirōšsune.  
(4) a patru uarō sontu boržlatsō tsi s-nu aduko  
a kasō lukre afurate: iko golińi, iko  
ponis frankō, iko alte kama mari lukre. ka kalóhtili  
25 di Tovidī, tsi avdzō buatse, di (Tobias Ke. 2 st. 21)  
jedū ű kasō la disū š-lo dzose: „videtsō s-nu  
hibō afurātū atselū, tsi zgarō, šo il lu  
22b dutsetsō napođišalui la dumnu-so, tsi š-lu kirú.“  
ka nōskonte momóni, tsi l-adukū hili  
tsivá di a furta, mia nu nińko s-li űkatšō,  
ma nińko il dzotse: „u horziá-ń-te, hili  
5 a dádoli, adu-lū űkuatse, skumpul a dádili,  
kalóhtili a dádili ku totine. mi tr-atsiá  
lipsiašte, si s-fako tibie hili di-ku  
ńikús, tsi s-nu s-duko dupō kóľurī urōte,  
šo s-nu s-fako ka soj tari (oder kasoitári?) šo dervišū šo ku  
10 suratsō šo ku alte lukre rale, tra-s kado  
tru amortie š-porintile šo insuš.  
tsintsile: si s-fako mukōete porintile, tsi s-nu

- μπα χηήλλε τζηβά κάρτζα μηντζζενεάσε  
 τησὴ σσὲτζα τηπήζηα κρηςζηνηάσκα κατράτζε  
 15 τζέ κὲμ ἔρσηῆσε μπήσηῆρηκα ατὰτελεη τρὲ  
 σσαπετέλε ντημάρταρη κὰ κάρτζα μηντζζενεάσε  
 σηνές κυβασηῆσκα μῆακάτε ληψηῆσε τηφά  
 ρά ἀτατελέη κάρτζά σηνέσυκυβασιάσκα  
 (6) σσᾶσελε σηνελληλάσσα τράς τζᾶνα φηγκῆρε  
 20 σσράτζα τημελλέρη τητρατζέλε μῆας αληντζζασκα  
 μῆντεήρη ράλε . . . (7) σσᾶπτε φητζζώρη σσα φέτε  
 σηνε λληλάσσα σητεάρμα τρέενςζηρότε . . . 8 . . .  
 ὅπτε φετε σηνελάσσα σηννηάρκα σῆνκρε σῆ  
 κρηάσκα κστηνήρηλλη φυτζζόρ αμά βαση τζᾶτζη  
 25 ατζέλ ἔσε δάσκαλ σσαῆσε ὅμσ τηννησῆτε αᾶμ  
 λασχῆμπα μακάρ ᾶγησ ναπόη βηάκλληο [σσα ᾶγηλλη  
 τηνε ἡάρμπα τηφώκσ (βηᾶγλληο darübergeschrieben) κατρατζέ  
 28 ἄσκατζέτα τρατζέλε λῆκρε κατράτζε κάμπένλε  
 ηακώβη σσᾶ θᾶβμε μπηλέ φητζζηᾶ αμάκαρά  
 λληαντέσε μπηλήηηα ενσαχάτε μῆα κατζέ τραᾶ  
 τζηᾶ αμάρτήε σσα ασπάρσε εναφυᾶτα  
 5 μη τρατζηᾶ νέληπσηᾶσε τρασλακάτζα πῆσε ακένηηβά  
 κατρατζέ ἔσε πατζαρε μᾶρε τρακᾶρε σῆ  
 ακγστηᾶσε τρέαχτᾶρε σαχάτε κα ακάρσσᾶσε  
 σῶε σσκὲσερῆνη σστμνητζα σσασέφλητε [schrieben) τε μᾶ  
 (9) αναέρῆλλη σσαῆσα σηνωφᾶτζη κανᾶσκ (αν darunterge-  
 10 μᾶννη τζηασρα (κληαμα darübergeschrieben) πρήτκαᾶσηλε αλόρε  
 φητζζόρη (ννήτζη durchstrichen)  
 κῶκηλλη τρασλάρησᾶσκα χηνν (λλ über die beiden νν korri-  
 giert) ηλε αλώρε μῆα  
 τράς ληλληα τράνβέσε τηᾶμ μῆάνεσβηᾶλλε σῆ  
 νέλλῆ ασπάργά τηννήα μῆας φέκα σλληώλάσα  
 κακὲμ τρεμέλτε λόκρε ασσῆτζε εςέφᾶπτα  
 15 μῆα ἀῆσε μαμᾶννη σάντε τζᾶτζε αμηρά δαβήτ  
 τρέ ψαλμῶς 105 ςήχ 47 σσλήτηᾶτηρα χῆ  
 ηννλε τηληᾶράκύρα δέμενλλη κᾶτε μαμᾶννη  
 βᾶσχημπα τῆςτζζεστηκατε τρεφρηκσσᾶτα τῆτζζεστη  
 κᾶρε τητρά χηηλληλῆ αλώρε ᾶβτζᾶτζα βῶη

- aĩbq kĩĩľu tsivá kortsq mintšunqase,  
di-si šutsq di pistĩa krištiniaskq; kqtrq-tsé,  
15 kum ursiašte bisiárika a tátuluj tru  
šápetele dimondqřĩ, kq kortsq mintšunqase  
si nu s-ǵivqsiaskq. mĩa kqtũ lipsiašte, di fqrq  
a tátuluj kortsq si nu s-ǵivqsiaskq . . . .  
(6) šásele: si nu ľĩ lašq, tra s-tsqnq figúre,  
20 suratsq di mulerĩ: ditr-atsele mĩa s-alintšqsku  
minduiri rale. (7) šapte: fitšórĩ šq fete  
si nu ľĩ lašq si dũarmq tru un štirútũ (8)  
optu: fete si nu lašq si nargq sífigure si  
griaskq ku tĩnirľĩ fitšór(ĩ). amá va si dzqtsĩ:  
25 „atsél este đaskal šq este omũ tĩnisítũ.“ am  
las-ľibq makár ayu. nqřóľĩ vĩaǵľĩ-o  
tine ĩarba di fokũ, vĩaǵľĩ-o! kqtrq-tsé šq áyĩľĩ  
23 aũ kqdzutq tru atsele lukre. kqtrq-tsé ka bunlu  
Jakovi šq đavme bilé fitsiá, amá kará  
ľĩ aduse bilĩaia un sqhátũ, mĩa kqdzú tru atsiá  
amqřtie šq asparse unq fĩatq.  
5 mi tr-atsiá nu lipsiašte, tra s-l-akatsq piste a kúĩniva;  
kqtrq-tsé este pqtsgre mare, trq kare si  
agudĩašte tru ahtare sqhátũ, kq agqřšqšte  
soĳe š-kusurĩń š-dumnidzq šq súflitũ.  
(9) a náurili š-aista si no fatsi, ka nqskqnte mqmqń,  
10 tsi aũřq (klamq). prit-kásile a lorũ fitšórĩ

kókĩľ, tra s-l-arisĩaskq kĩľile a lorũ, mĩa

- tra s-ľĩ la trq nveste. di am mĩa nu s-vĩaǵľe, si  
nu ľĩ aspargq tĩńia, mĩa s-fugo, s-ľĩ o lasq.  
kakúm tru multe lokur(ĩ) ašitse este fapq.  
15 mĩa aiste mqmqń sqntu, dzqtse amirq Davíd  
tru psalmos 105 stih 47 (richtig V. 37), š-ľĩ diádirq kĩńle,  
di ľĩ ařkĩř đémunľĩ. kqte mqmqń  
va s-ľibq disđžudikate tru frikušata di đžudikare  
di-trq kĩľile a lorũ! avdzqtsq voj

- 20 τατάννη σσµαµάννη βηνήτζα πρήμήντε κατζέ  
 µφορηκᾶσα αµανέτηα τζηνα ἄρε ντατα φητζζόρλλη  
 (10) τζάτζε εάλτα πόρτζα αεπαρηντζάλλη τζήσέξε κᾶ  
 ἡλληβέτε φεµεηλλε λακαµά πετζάνα λάθασήρε  
 σηλβέτζα καφάτζε ληπηάξεσ τηκάτσοηπότζα σλᾶ  
 25 νκάτζζα σσᾶσλᾶ ζαπεέξεση σσκαµά γκύνε σή  
 τζατζέµε µπάτηλ πανέξε νηνκά ννήκεσ  
 εναςκάντζα παρηντζα τράσνέλλη τζζαληᾶσκα  
 23b φητζζόρλλη αλῶρε κάλλαβέτε τζηβά λάθοσ  
 τζη φάκε µηά νεσλληνκάτζζα µάνήνκά  
 ἡλλτζάτζε λάσᾶλ καέξε νήνκά ννήκεσ  
 µηά καντέ βασλήγγηνα μήντηα νκάπε  
 5 µανέφατζε ασσᾶτζε µηά κᾶχτᾶρε καµπήλε  
 τηκάτε φυτζζόρλλη τρέκάµα µᾶρε ᾶµάρτήι  
 κάντε βασήσ κάµα νβάρεσσᾶτζα τζήσ κρηᾶσκα ε  
 καµαµᾶρη ατέµτζηα βάσίλµπᾶτζα αµά νετζα  
 ἔξε δηᾶφορ κᾶνέξε εᾶρα µηά ατέµτζηα  
 10 τᾶτελ σφάτζε πῆσσοµάνε στενεσηᾶξε µαλλη  
 εξε νᾶφυλε καµάνελληᾶρε φρήκα  
 κακᾶµ τζάτζε τρεπερή ληποµένεσ τρε Κε 13 ζη 21  
 σέξε κατζοννήλλα τήτζζεµάκε νετζᾶλ τζζαλεση  
 χηηλλητῶ εσέξε κάλβρέη χήηλλησ σπενηλλ  
 15 λλή τζζεµάκελ σσκάντε σχήµπα τράληψηρε  
 σσατέµτζηα νέκεµβηράρε κᾶτεσσοµάν µᾶ  
 κᾶ βρηᾶρε κᾶπᾶρε τᾶτα σσναπόη σήτζᾶ  
 τζέµε καντε σχήη νβηράτε σνελµπατ  
 τζα καατέµτζηα νέξεση τζηφάτζη µηά  
 20 τρατζήα ναπόη βατζᾶκε ηκύνσσο µπάτέρε  
 βάκεφηκυᾶρε σσκεµησᾶρα τέρετα τζᾶ  
 τζᾶκε σιᾶη πᾶν ἔεεννήκε κᾶτηκαρά  
 σηµαρηᾶσκα ατέµτζηα σέξε κάλµπάτζα  
 ατεµτζηα κάµα ρράσ βασφάτζη κατζᾶ ατε  
 25 µτζηα νετζατζζᾶτα νήκα µπατηᾶρε νήκα  
 νκάτζζᾶρε ατέµτζηα κατζᾶ ντηκάτε σλενκάτζζα  
 αχατε κᾶµά ρράσ σφάτζε µάκε µπᾶνε σπεᾶρα  
 24 βέτζα τήλλη µπάγκα φρήκα ᾶλτεµνητζᾶ σσᾶρσσήνε

20 tótón š-mómón! vinitso pri minte, kotsé  
mfrikwaso amonetia, tsi no are dató fitšorli.  
(10) dzotse, e alto bordžo au porintsoli: tsi seste ko  
il vedū fumeile la kamá putsono lašosire,  
si-l vedzo, ko fatse, lipsiašte, di kotū si potsó s-lu  
25 nkatšo šó s-lu stopujesti. š-kamá gine si  
dzotsémũ: „bati-l! pon este niňko níkus.“  
e noškontso pprintsó, tra s-nu li žoliaskó  
23b fitšorli a lorū, ko lo vedū tsivá lašos,  
tsi fakū, mia nu s-li űkatšo, ma niňko  
il dzotse: „lasó-l! ko este niňko níkus.  
mia kondu va s-li yine mintia ű-kapū,  
5 ma nu fatse ašotse.“ mia ku ahtare kobile  
di kadū fitšorli tru kama mare amorti.  
kondu va si-s kama nvortušadzó, tsi s-kriaskó  
kama mari, atumtsia va si-l batsi, amá nu tsó  
este diafur, ko nu este uaró. mia atumtsia  
10 tatul s-fatse pišmane, s-tunusiašte; ma li  
este náfile, ko ma nu li are frikó.  
kakúm dzotse tru perilipomenus tru ke. 13 sti. 21 (?)  
seste ko ts-o niló di džumákū, nu ts-ul žglešti  
hiil-to, e seste ko-l vrej hiilu, spuni-  
15 li džumakul. š-kondu s-hibó tro lipsire,  
š-atumtsia nu ku mvirare ka dušmán, ma  
ku vriare ka bare tató. š-nopói si dzotsémũ:  
kondu s-hiű nvirátū, s-nu-l batsó!  
ko atumtsia nu štii, tsi fatsi. mia  
20 tr-atsiá nopói vo dzókū: ikišdó bátere  
va ku fikure š-ku misuró. dertó, tsó  
dzókū, si ai, pon este níkū. ko di kara  
si moriaskó, atumtsia seste ko-l batsó,  
atumtsia kama roű va s-fatsi. kotsé atumtsia  
25 nu ts-adžutó nikó botiare, nikó  
űkotšare. atumtsia kotsé, dikotū s-lu űkatšo,  
ahotū kama roű s-fatse. ma ku bune zbuaró,  
24 vetšo di li bagó frikó al dumnidzó, š-aršine

σηᾶημπα τησᾶμην σσῆ ζυνήε σσῆ ἄλτε ρᾶλε  
 λᾶκρε τζησηλλησηαγσπηᾶσκα σασηαμφηρηᾶσκα  
 μηᾶ ασσᾶτζε κμπᾶνα νβητζαρε σσᾶσᾶ αχτά  
 5 ρε ζζαλήρεα ατάτελεση μηᾶ βασῆς σηρσσενηᾶτζα  
 ασσῆτζε σσβασίς τευσεηᾶσκα καβάς σησσκευσεα  
 κα αλέη καθασῆρη κατζᾶ κᾶρε κυσστώ παρήντε  
 τζηνσεφᾶτζε μκαᾶτε τραφεμηᾶλλε αλώρε σσκεμάρε  
 μκαετε πρή γκύνε σλλῆ αξηᾶσκα μηᾶ ατζᾶλλη  
 10 παρήντζα σστρεαῆσα ἔτα κενᾶσσα τραῆγε μπῆ  
 λέη σστρεᾶλάντα ἔτα ντόλλη παριντηλε κοτότ  
 φεμηᾶλλε βαστραῆγκα ἄετηλλη μεντεῆρ  
 τζηπετέ νᾶς τραμπερήρε ντηκᾶρε σνα  
 σκάπα ντεμνητζᾶ τεστζα φράτζα κρησεῆνλλη  
 15 σσᾶσφᾶτζημε τημᾶνταρα ἄλτεμνητζα τρασῆνκῶρ  
 δασῆμε αμηραρήλληα τηντζᾶρε  
 αμῆν αμῆν αμῆν.

24b

ΑΙΣΤΑ ΔΙΔΑΧΙΕ  
 СКАНТА ΚΑΝΤΩΚΙΣΤΣΤΟ

(τηᾶγηελ εφρεᾶμ)

ἕτερη λῶγη δηαφῶρον ᾶγηον κ.  
 δηδᾶσκαλον τεαγῆε εφρεᾶμ λόγως . . α  
 μεγησός κ. λῆαν ψηχωφελής  
 εβλόγησον πάτερ

Βηνήτζα βρέτζα βηνήτζα ταταννη σσαφραῆλλη  
 αννῆη αληᾶπτα κμπῆα ατάτελεση τζηχητζ  
 σηνυᾶτζα ὠῆλε αχρησεολῆη βῆ  
 νῆτζα φεμηᾶλλε σῆασκελτάτζα κγρέηε αξῆτε  
 5 πρή σσφλητλε αβωᾶσρε βηνήτζα σηλωῶμ  
 γηᾶτζα ἄετηλλη βηνήτζα σηακεμπαράμε  
 αξῆρηα ασᾶφλητλε ανσεσρόρ κε λάκρηνν  
 μητρεατζηᾶ εᾶρα νασῆ τησσλλητε ὀκλλη τῆ  
 τμηντεῆρηα ανᾶσρα . . βηνήτζα τετζα  
 10 ντηατᾶν μπεγκᾶτζα σσκάμα εᾶρφανλλη

si aibq di ɣamiń, š-di zníe š-di alte rale  
 lukre, tsi si li si agudiaskq, sq si amfiriaskq.  
 mia ašqtse ku bunq nvitsare š-ku ahtare  
 5 žolirqa a tátului mia va si si rušuniadzq.  
 ašitse š-va si s-tunusiaskq, kq va si š-kunuaskq  
 a lui laŭqsiri. kqtsé karekišdó pqrinte,  
 tsi nu s-fatse mukqete trq fumiale a lorŭ, š-ku mare  
 mukqete pri ġine s-li aksiaskq, mia atseli  
 10 pqrintsq š-tru aistsq etq ku nqšq tragŭ biléi,  
 š-tru alantq etq doili, pqrintile ku tot  
 fumiale, va s-trago a étili munduir,  
 tsi puté nu aɣ trq mburire; di kare s-nq  
 skapq dumnidzq, tutsq fratsq krištínli,  
 15 šq s-fátsimŭ dimondorq al dumnidzq, tra si űkirdqsímŭ  
 amirqriļa din tserŭ. amín.

24b

Aista didaħie  
 s-kqntq kqndukišdó  
 (ti ayul Efreim)

*ἑτεροὶ λόγοι διαφόρων ἁγίων καὶ  
 διδασκάλων. τοῦ ἁγίου Εφρεέμ λόγος α,  
 μέγιστος καὶ λίαν ψηχωφελής·  
 εὐλόγησον, πάτερ . . .*

Vinitsq vrutsq, vinitsq toťón šq frasli  
 a nej, aliaptq kupia a tátului, tsi ĥits  
 s-imnatsq oile a hrištólui! vinitsq  
 fumiale, si askultatsq greiŭ aksitŭ  
 5 pri suflitle a vqastre! vinitsq, si lom  
 yiatsa a étili! vinitsq, si akumpqrómŭ  
 aksírja a súflitlor a nuštrór ku lakriń!  
 mi tru atsiá ɣarq nq si dišklídŭ okli dit  
 minduirja a nqastrq. vinitsq tutsq  
 10 di-adún, bugatsq š-kama ɣarfónli



πρῶςλλη σκαῖμα πρῶςλλη ἀέσσα σκατῆνηρ  
 χῆλλη σκα χῆλλε σκαήτζητω βρασε κάρε  
 βατράσηςκᾶπα τήκῦσα ἀέτηλληη μασηβα φᾶτζης  
 25 κεπάρτε ντροσ ἀμηραρήλληα τήντζέρε βηνῆτζα λαχρησῶλε  
 σσβα προκνᾶτζα προηνκᾶνας σβαλετζής φαςλε αβωᾶςρε  
 σνεβαλήρσσενατζα βηνῆτζα τράς λῶμ τηροηᾶκλλε  
 γκυνε σσαῶρηξε τρα ἀμηραρήλληα τηντζέρε μηατροατζηᾶ  
 5 εἶρα βασνα αρνησιμσ τηλεκᾶρα ἀέτηλλη αηςζέη σσας  
 τζζαλτησίτζα λασπρας τησαχᾶτζα σσα αταλαγκᾶτζα  
 τραςνεβα νκλλητέτζα κα ατζζέμσε σῆᾶρα σσβήνε  
 πάλτατῶρε κεμᾶρε δόξα τράς λαπαλτηαςκᾶ ακέη  
 κγηςζσῶ σπρήμα λεκᾶρρα αλῶρε μηατροᾶτζηᾶ  
 10 φράτζα κρηςζήν μάρη σσαννῆτζη ἀέσσα σσα τήνρ  
 βηνητζα τράς νατενσσήμσ πᾶν αβέμσ κυρῶελε  
 σσᾶ σθαερράμσ κακῆμ αερρά  
 ὀρμπελ ννηλεηᾶμε τᾶμνε χῆηλε ἄλτεμνετζαελέη  
 ἀέτηλλη μηᾶσκαμᾶ μέλτε σθαερράμσ σσᾶς νῆ  
 15 νασῆ αερράσκα πᾶνσνατηςκλλῆτα ὀκλλη τήμήν  
 τέηρρα ανεᾶςρα λεπροσίτλε ησῆς χρήσος μηᾶ  
 αβτζᾶς φρατζα τζηνᾶ τζᾶτζε τεμνητζᾶ μάρε  
 χαράω σφᾶτζε τραμηραρήλληα τηντζέρε τρά  
 κᾶντε σῆς τενσσηᾶσκα ἐν ὀμσ τηαμάρτῆ τζηέσε  
 20 ἀμάρτηῶς κατρατζέ τενσσήρηα ἔσε ενᾶ μάρε  
 κεράρε ασφλητλέη αῶμλεη σσᾶ ατασᾶρα  
 πατετζζένε λληέσε κατρατζέ κάρε εἶρεεμτα  
 πατετζζένηα τηνῆντε κελέκρε ρράλε μηᾶ τενσσίρια  
 ναπῶη βάςλεαμήντα σέφλητλε αλέη κατράτζε  
 25 τενσσίρηα ἔσε μάρε δηᾶφερ αωμλέη  
 τζηέσε ἀμάρτηως κακῆμ οφᾶτζε μάρτερῆ  
 τέτε κάρτζαλε ἀμπησιαρηκαλλῆη ανεςζρέη  
 25b κατρατζέ κεατζηᾶ τενσσίρε μέλτζα εἶμηννη  
 σῆᾶς αξῆτα τρε ἀμηράρήλληα ντηντζέρε  
 ετήνε ὀμσ κατρατζέ τηακᾶτζα ληᾶνηα σσᾶ  
 κατράτζε τηασπάρη ἄγγελλη σχαρησέεσσε τρά  
 5 κᾶντε ζητενσσέεσση εατζαηα τζαέσε ληᾶννε  
 τράς τητενσσέεσση τηλήαλε ἔσε ατενσσίρηλληη

prosli š-kama prosli, aušo šo tinir,  
hili šo hile šo itsido vrosto, kare  
va tra si skapo di kiso a étili. ma si vo fatsis  
25 ku parte ntru amirorila din tserū. vinitso la Hristolu  
š-vo prukatsō priņgo nos! s-vo lutsis fasle a vōastre,  
s-nu vo li rušunatsō! vinitso tra s-lom di uriakle  
gine šo órikse tro amirorila din tserū! mīa tru atsia  
5 narō va s-no arnisimū di lukoro a étili aistēi, šo s-  
tšoltisitsō la usproš di sohatsō, šo adologatsō,  
tra s-nu vo űklidetsō, ko adžumse siara š-vine  
poltotoru ku mare oksō, tra s-lo poltiaskō a kúikišdo  
sprima lukoro a lorū. mīa tr-atsiā,  
10 fratsō krištín, marī šo nitsī, aušo šo tinir,  
vinitso, tra s-no tunusimū, pon avémū kiróulu.  
šo si aurōmū, kakúm aurō  
orbul: „niluiā-me, dūamne, hīllu al dumnudzóulu  
a étili.“ mīa š-kamá multu si aurōmū, šo s-nu  
15 no si auraskō, pon s-no dišklido okli di minduira  
a nastro lubrisitlu Isús Hristos. mīa  
avdzós, fratsō! tsi no dzotse dumnidzó: mare  
haráo s-fatse tru amirorila din tserū, tro  
kondu si s-tunusiaskō un omū di amortī, tsi este  
20 amortiós. kotro-tsé tunusirīa este unō mare  
kurare a súflitlui a ómlui, šo a dāuara,  
potedžune li este; kotro-tsé, kare u are umto  
potedžunia dininte ku lukre rale, mīa tunusirīa  
nopói va s-lu amíntō súflitlu a lui; kotro-tsé  
25 tunusirīa este mare diafur a ómlui,  
tsi este amortiós. kakúm o-fatse morturie  
tute kórtsōle a bisiárikoli a nuštréi;  
25b kotro-tsé ku atsiā tunusire multso yamin  
si au aksito tru amirorila din tserū.  
e tine, omū, kotro-tsé ti akatsō liania? šo  
kotro-tsé ti aspári? ángelli s-horisesku, tro  
5 kondu s-ti tunusešti, e atsoia, tso este lianie,  
tra s-ti tunusešti? dilálu este a tunusirili

- αταρηη άχψάνγγελε μηχαήλ σσακεράτα (τηςα  
μαρήςε durchstrichen) νημπαρτζατα σσανκλληνάτα άγηα  
τροηάδα τηκλληάμα έτήνε τησήνχησέεςη
- 10 νεςζήη άσάρφανε κανένασε ντελτζηαςσε τζζαλτεσίρια  
τητροέ έτα αήσα τζηέσε τρα πετζάνα ζαμάνε τράς  
νένα αμαρράτχα φώκλε αέτηλλη σσά γηάρμηλε  
τζη πέτε νετάρμε μαβητέτζα τζητζηνηβά σηνεά  
ήμπα ληάνε μακάμα τρε εάρα σίστηνεσσιάσκα
- 15 κατρατζέ απρηάφερήσσεαλεη βάςναγήνα μεάρτια  
σσά ασπαράτα αληντζήρηα αχρησώλεη βασίς φάκα  
μηά νεβωφρήκα νε βωμηντεήτζ κατράτζε καθέ  
σσεν βασησσλληά σπρήμα λεκαρρα ασσή βασίσο  
λληά δήκυα τρετζάα ατζζετηκάρηλληη μηά τρεατζέλ
- 20 σαχάτε καθεσσέν φερτήα αλήη βασησσπεάρτα  
σκαθεσσέν βασισηάτζηρα κάρε κακέμ σσάρε  
σημηνάτα σσατέτζ κώλλη βασνασαπεήμ  
σησσατέμεσ τηνήντηα ατζέτησλεη μηά καθεσσέν  
σηνκχερ βασίς αποκρησηάσκα ατζζεντη κήτηλλη
- 25 σστροσ ατζέλσαχάτε νεπεάτε βάρτζηνηβά τράς  
λληατζέτα νηκαφρατε αφρατήλεη νήκά παρίντζαλλι  
αφεμηάλληλληη νήκα φεμηάλληα παρίντζαλορ
- 26 νηκσερρήνλλη ακσερρήνυλορ νημπάρπατλε αμλληάρηλλη  
νη μελληάρηα αμπάρμπατλεη ματέτζ κεφρήκα  
σσκε κετράμεραρε βασσάτα σσβα σσηαςζηάπτα  
καθέσσεν σήντζζήληα άλτεμνήτζα ηληακύνμ
- 5 αβτζατζα φράτζα τζηνηα αρε κατζάτα λήανηα  
ντηνεναφάτζημεσ έτηννη-άμ. κατρατζέ νένα  
φάτζημεσ μεκαέτε-αμ-κέμ βαζτάμεσ τζζεβάπε  
λάμφρηκσεσάτλε τητζζετετζε άμνέέσε καμά  
κγήνε πάνσαβέμεσ κηρωόελε σνά
- 10 τενεσίμεσ τηλέκαρρα ατζέλα ρράλε μάκατρατζέ  
ληκαλκάμεσ αγησίτηλε τηςκρηηρηρη σσασπαρα  
αχριςσόλεη αμάνεσης σπεάρα αλήη  
κα βάς νατζζέτηκα σστηάγγηλλη απόσόλλη  
σσπροφήτζαλλη βασνα τζζετηκα τρε τζζετέζλε
- 15 ατζέλσ μφρηκσεσάτλε σέσε κανεναβηκλλέμεσ

- a tòiéi ahráŋgellu Mihaíl. šo kurata (di sto Marie)  
nimportsoto šo ŋklinato aya  
triado ti klamo. e tine ti sinŋisešti?
- 10 nu štij, anárfone, ko nu no si ndultsiašte tšoltesiria  
di-tru eta aisto, tsi este tro putsongo zamane. tra s-  
nu no amoradzog foklu a etili šo yármile,  
tsi puté nu duarme. ma videtso, tsi tsinivá si nu aibo  
liane, ma kama tru uarog si s-tunusiasko.
- 15 kotro-tse a-pri-afurísalui va s-no ying muartia,  
šo asporato alintširia a Hristóluí va si s-fako.  
mia nu v-o friko, nu v-o minduítš. kotro-tse kašešún  
va si š-la sprima lukorog, aší va si-š  
la dikia tru dzúa a džudikárilí. mia tru atsél
- 20 sohatú kašešún furtia a lui va si š-puartog,  
š-kašešún va si siátsiro, kare kakúm š-are  
siminato. šo tuts golí va s-no stopuím,  
si šodémũ dinintia a džúdislui. mia kašešún  
siŋgur va si s-apokrisiasko a džudikátíli.
- 25 š-tru atsél sohatú nu puate vortsinivá, tra s-  
li adžutog: niko frate a frátíluí, niko porintsoli  
a fumjáíli, niko fumjalia a porintsolor,
- 26 ni kusurínli a kusurínlor, ni borbatlu a mulárilí,  
ni mularia a borbátluí, ma tuts ku friko  
š-ku kutromurare va s-šadog š-va s-ši aštiaptog  
kašešún sindžilia al dumnidzóg iliakím.
- 5 avdzotso, fratsog, tsi no are kotsatog liania,  
di nu no fátsimũ étiní! am kotro-tse nu no  
fátsimũ mukgete? am kum va z-domũ džuvape  
la mfrikušatlu di džudétsũ? am nu este kama  
gine, pon s-avémũ kiroulu, s-no
- 10 tunusímũ di lukorog atsele rale? ma kotro-tse  
li kolkómũ ayisítile di skriirorí šo zbuarog  
a Hristóluí? amá nu štis zbuarog a lui,  
ko va s-no džúdiko š-di áyili apostolí,  
š-profitsoli va s-no džúdiko tru džudeslu
- 15 atsélũ mfrikušatlu. seste ko nu no viglémũ,

- σασέξε κανεφάτζημε κέμνατημάντα έλλη  
 ανάω κατρατζέ ασκελτατζ κάτζη λάγκρη  
 ντεμνητζά αμβητζατζαλώρ άλέη απεζολάννλωρ  
 λάτζάσε ατζέλλη τζηβαςβα ασκέλτα βώη μήνε  
 20 βαςμηαςκέλτα ατζέλλη τζηνέβα ασκέλτα βώη  
 μήνε νεμη άσκελτα σσταταννήω ναπώη  
 κρηάσε τραάλτε λώκε ατζέλε τζηνεμηαςκέλτα  
 σσάνέβα σηςζηήμα ντήγρηαιρρα αμηάλε σμήνε  
 ατζέλε νελτζζέτηκε κάσσαρε (άλτε κάρε durchstrichen)  
 25 ττζετέσλε αλέη κρηήηλε τζηήλδηδαξή έε.  
 ατζέλ βάςλετζζέτηκα τρατζζετέσλε μφρηκε  
 σσάτε ασσάτζε τζάτζε σσα άγηελ βανγγεηηηε αλεη  
 26b σσαλάντε σκηρηρηρη σστηπρωφήτζαλλη σστη αγήλλη  
 απόσωλλη μηατρατζήα βα παλακαρσέσκε τετζ  
 τηαράδα φράτζα ννήτζη σσαμάρη τζηήσκρήη  
 ρράρα σινέληκάλκαμε κατράτζε λώκελε σσά  
 5 τζέρρε ττζεάκα αμά γκρηηηής αχρηςζόλεη  
 νέμήντζζενηάτζα μαβηνηήτζα βρέτζα τράσνά  
 τεύεσήμε ντηρράλε πάνηβηνηήτα τζέα ατζηά  
 μφρηκεσσάτα μα. άς σηαρεκάμε μηντεήρρα  
 ανεάσε τρα αντανκάρηα ανηλησηρηλληη άλτεμνητζα  
 10 άλτεμνητζάκατρατζέ ήνσεσσ(νάέρρα durchstrichen)νακλληάμα  
 τεμνητζά ατετελώρ νάτζατζε βηνηήτζα βώη λά  
 μήνε μεντεήτζλλη σσάνκαρκάτζλλη μηά  
 μήνε σηβά τηζβερεσκε τετζα νακλληάμα  
 βρέτλε μβηρράρρωρ σσαλενκγα αρράβτάρε  
 15 ντεμνηήτζα τζηβά τέτζα εάμηνλλη τρασιαξηάς  
 κα σσα έλ νεκλληάμα μαλέη μάτέτζα ήλλ  
 κλληάμα βηνηήτζα λαμήνε τετζα μακαρ  
 νμπεγκάτζα μακάρη εάρφάννη κατρατζέ  
 ατζέλε τζηήγηνε λαμήνε μήνε νελεσκότε  
 20 ναφθαάρα αμά κάρε έσε ατζελε τζηγήνε λάμήνε  
 λαμηνε ατζέλε τζηήννητζανε τημαντάρρα  
 αμηάλε σσάτζηννη άβτε μπεάτζηα ακγρέ  
 ρρωρ αννηόρ σσά ννηακάτζα πήσε ατζελέη  
 τζημήπιτρηκέ μηά καλωχηλλη τηατζέλ ομε

šo seste kq nu fátsimǔ, kum nq dimondq eǎi  
a nao. kqtrq-tsé askultáts, kq tsi lq gri  
dumnidzq a-mvitsátsqlor a lui apustolańlor.  
lq dzqse: „atseǎi, tsi va s-vq askúltq voǎi, mine  
20 va s-mi askultq; atseǎi, tsi nu vq askultq voǎi,  
mine nu mi askultq š-tatq-ńo.“ nqpóǎi  
griášte tru altu lokǔ: „atsélǔ, tsi nu mi askultq,  
šo nu va si štibq di griáǎrǒ a mǎale, š-mine  
atsélǔ nu-l džúdikǔ, kq š-are  
25 džudeslu a lui, griǎlu, tsi-l đidǒksǎ eu;  
atsél va s-lu džúdikq tru džudeslu mfrikušátǔ.“  
ašqtse dzqtse šq ayul vańgeǎlu a lui  
26 b š-alante skriǎrǒrǎ š-di profitsqǎi š-di áyǎi  
apostolǎi. mǎa tr-atsǎa vq pqlǒkǒrsesku tuts  
di arađq, fratsq ńitsǎi šq marǎi, tsi skriǎrǒrǒ  
si nu li kǒlkǒmǔ. kqtrq-tsé lókulu šq  
5 tseǎu džǔakq, amá greǎlu a Hrištolui  
nu mintšunǎdzq. ma venitsq, vrutsq, tra s-nq  
tunusǎmǔ di řale, pǒn i vinitq dzúa atsiǎ  
mfrikušatq. ma as si arukǒmǔ minduirǒ  
a nuastre tru adǒǎkariǎ a ńiluirǎi al dumnidzq,  
10 kqtrq-tsé insuš nq klamq  
dumnidzq. a tutulór nq dzqtse: „vinitsq voǎi la  
mine, munduitsǎi šq ńikǒrkatsǎi! mǎa  
mine si vq dizvursesku.“ tutsq nq klamq  
vrutlu mviǒrǒr šq luńǒ aǒǒvdare,  
15 dumnidzq, tsi va, tutsq ǔaminǎi tra si aksǎaskq.  
šq el nu klamq ma lui, ma tutsq iǎ  
klamq: „vinitsq la mine tutsq, makar  
bugatsq, makari ǔarǒńǎi, kqtrq-tsé  
atsélǔ, tsi yine la mine, mine nu lu skotǔ  
20 nafǔarǒ.“ ama kare este atsélǔ, tsi yine la mine?  
atsélǔ, tsi-ń tsǒne dimondǒrǒ  
a mǎale šq tsi-ń-avde buatsǎa a greǎrǒr  
a ńiǒr šq ńi akatsq piste atselúǎi,  
tsi mi pitrikú. mǎa kalóǎtilǎi di atsél omǔ,

- 25 τζή ασκέλτα σπαῖρα αμήαλε μηα σσληβηά  
 κλληε τροήνημα αλέη μηά ρράσο μπάχτε  
 ἄρε ατζέλε τζηνέβα σηςσημπα (τησπέρα durchstrichen)
- 27 ἄρα αμηᾶλε κατρατζέ ατζέλε σπῶρε βασλέ τζζετηκα  
 τροτζζέτέελε μφρηκσσάτε κακέμ ἔσε σκρηηράτα  
 νφρηκσσάτε σκατζα τρομαήνλε ατατελε γηε  
 ματενσσεβα φρατζά ντηνέβα ασπαράτζα ματενέ
- 5 σηςβα τηαμαρτήη σσα θαράσήτζα λάβρηαρηα  
 αλτεμνητζα αχρησδόλεη τζητζάσε νεβήννηε  
 τράε κλλέμε ντρέπτζαλλη μα αμάρτησσήλλη  
 προτενσσήρε μά τενσσηάτε τράε νετηρσσσενέτζα  
 τροτζζετέελε νφρηκσσάτε ἡεκεφρήκα τζηβάε
- 10 σσάτα ννήλλη τηννηλλ μηρηάδη ἄγγελη  
 σσα αχρανγγελη κάντε ἄεκεντέρρα ασσηκυαρέε  
 βασηάσα βασ σίεφακα σσανηεελε αηύημλλήη  
 τρε μηγτάνε βάε ηάσα κάντε βάε τήεκλλήτα  
 κάρτζαλε μηακάντε βαεινμπᾶρα ὠηλε
- 15 τηκαπρο σσασν τηαλάντε μηα ντηακετότα  
 λέη μφρηκσσάτε σαχατε σσά κετρομε  
 ράτε κάντε ντρέπτελ τζζετέελε νφρηκσσάτε  
 βάεφακα σστέτζα βάελληαληᾶγκα ἄμ κάρε  
 νεσημφρηκσσάτζα σσκαρε νεβασηασσπάρα
- 20 τροατζέλ σσαχάτε τζζετέετσελ πετέτ σσλάτζε  
 τηκαρε παλακαρήε νεᾶρε καλέκαρρα ανεᾶρε  
 ντη νήντε ανεᾶρα βασνασσασσασρραελε τζηκέρρα φῶκε  
 σσαντε ντηνῆντηα ατζεεεελεη ἔ δῶξα αντρῆψαλωρ  
 τηαντέν σσάντε κεανγγελλ νήπαξήτα επλάνκελ
- 25 αμαρτηῶσσωρ νηαρραβτάτε σσαλαᾶκρηννη  
 φαράδηάφερ μηατέμτζηα τετήπετηα βασίε τηςκλλήτα  
 μηά τρεπτζαλλη βασίεσολλήα
- 27b μηά καλώχητηλλη ντηατζέλλη τζηάε ατζεεεᾶτα  
 αεᾶτζε κατρατζε ακελωτζε βασηε ναφατηασκα  
 ακαβάη τηατζέλλη τζησάντε ναφατητζα αεᾶτζε  
 κατρατζε ακελώτζε βασιάτζεενα σσάβασ ντηζτηᾶτζα
- 5 κετήχε σάντε ατζέλλη τζηπλάνκγε αεᾶτζε κατρα =  
 τζέ ακελώτζε βασίεσασρράτα σσασαση σπερᾶεκα ἁ

- 25 tsi askultō zbuaṛō a miale. mia š-li viagle  
tru ínima a lui. mia řaṇo bahte  
are atsélŭ, tsi nu va si štibō di zbuaṛō  
27 a miale, kōtrō-tsé atsélŭ zborŭ va s-lu džúdikō  
tru džudeslu mfrikušátŭ, kakúm este skriřratō:  
„mfrikušátŭ s-kadzō tru moĩnle a tátului yiu.“  
ma tunusís-vō fratsō, di nu vō aspōratsō, ma tunusís-vō  
5 di amōrtiŭ šō ōgōrsitsō la vriaria  
al dumnidzō, a Hriřtolui, tsi dzōse: „nu vińŭ,  
tra s-klemŭ dréptsōli, ma amōrtiōřil  
pri tunusire. ma tunusiá-te, tra s-nu ti ruřunedzō  
tru džudeslu mfrikušátŭ, iu ku frikō tsi va s-  
10 šadō níli di níli miriadi áńgeli  
šō ahrańgeli. kōndu askundera ařikarée  
va s-iasō, va si s-fakō řoniésle ayimliŭ;  
tru miydane va s-iasō, kōndu va s-diřklidō  
kōrtsōle. mia kōndu va si mpartō oile  
15 di kapri šō un di alantu. mia di a-kutótalui  
mfrikušátŭ sōhatŭ šō kutrumurátŭ,  
kōndu dreptul džudeslu mfrikušátŭ  
va s-fakō, ř-tutsō va s-li aliago. am kare  
nu si mfrikušadzō, ř-kare nu va si aspaṛō  
20 tru atsél sōhátŭ, džudetsul putút? ř-la džudikare  
pōlōkōrie nu are. kō lukōṛō a nŭastre  
dininte a nŭastra va s-nō šadō. šō řōṇlu, tsi kuṛō fokŭ,  
řade dinintia a džudeslui. e ōksa a drépsōlor  
di-adún řade ku ańgel nipōksitō. e plōńgul  
25 a amōrtiōřlor niaṛōvdátŭ šō lakriń  
fōṛō ōiafur. mi-atumtsia tutíputia va si s-diřklidō.  
mia dréptsōli va si ř-o la.  
27b mia kalóřtili di atseli, tsi aŭ adžunato  
aŭatse; kōtrō-tsé akulotse va si s-nōfōtiaskō.  
a ka-vái di atseli, tsi sōntu nōfōtitsō aŭatse,  
kōtrō-tsé akulotse va si adžunō šō va s-dizdiadzō.  
5 ku tiře sōntu atseli, tsi plōńgu aŭatse, kōtrō-tsé  
akulotse řa si ř-aṛdō šō va si zburaskō. a



- καβαῖη τηατζέλλη τζησοαράτε αβάτζε κατρατζέ  
 ακελώτζε βασπλάνκγα νηπαξήτα κετήχεσέντε  
 ννηληήτζαλλη κατραάτζε ακελώτζε βασιννηληηάς  
 10 κα άκαβαῖη τηατζέλλη τζησάντε νηνηληηήτζα  
 κατρατζέ ακελώτζε νεβασίννηληηάσκα ε  
 αβτζάτε κακέμ βασισχαρησιάσκα καλώχτηλλη  
 ντη ντρέψαλλη τζηάσ τζζαλτεσίτα τρα ακελώτζε ε  
 αμβητέτζα κακέμ βασοπλάνκγα χάλλησρρα  
 15 ατζέλλη ληνηβώσσηλλη μηάττε αῆσε σλημηντέ  
 ῆτζα μηασφάτσης τράσβα αξήτζα άώμ νεφασίρε  
 ατζελλη τζη νέσφάκσ μεκάετε μάνκα  
 σσαμπηά μηά τραῖρρα κῆῆάρμπα βασησσ =  
 κα. μᾶσνεαβέτζα βρηάρε αηςξέη ῆετα κατρα  
 20 τζέ μήντζενώσσλλη ᾶβρηάρε αηςξεη ετα  
 σσλλη χαρήσιάσσε τραπστζάνα ζαμάνε μηά  
 γκολλη σστηςπσλληάτζα λλήπητηρηάτζε τραλάν  
 τα ετα μήα αβτζάτζα σσᾶσβαφάτσης μεκάετε τράσ  
 σιάσκελτατζα ντησκηρηρράρα ᾶλτεμνητζά μηά νηκα  
 25 κέρη νηκα βαστηνκυατητζη ντηρράσλσ σστημήντζζά  
 νώσλσ αηςξέη ετα μα αβτζάτζα τζητζάτζε ᾶγησλ  
 ησάν θεῶλωγος τρέ αλαγγάρε πριτε τζητάτζα  
 28 ηεγγηζτώ τζηννηρητζηά τετένα δηδαξηά μηά αφλά τρα  
 ένα τζητάτε ενσ κώκύλλσ μεσσάτε σσᾶ βαρτος τζόνε  
 μηά κᾶρα λσδηδαξηά σσαχάτε τζηκᾶτετα ῆνημα  
 σσκατέτα βριαρηά αλέη σις φάκα κρηςξήν κατρατζέ  
 5 ηρηά ἔληνα μηα νᾶβριά ᾶγησλ σλᾶ αλάγα τεπάνᾶς  
 μα λσλασᾶ λά επήσκοπλσ ᾶλέη λώκσ ησρηά σσαλή  
 τζάτζε τηνσρέ αῆσε τζσλτάσ τηντηα ᾶλ τεμνητζά  
 σσας ᾶγγελος σσαςλσᾶητηκαχηηλλησ ατασ σλσ βέκλλη  
 σσαχάτε μεκαέτε τατρέπλσ αλέη σνστη φάτζη κατε  
 10 μεκαέτε σηφάτζη τρασᾶφλητλσ αλέη σσαςλσδηδαξέσση  
 τηκαθατζᾶ σσας λσπατέτζα σίμπα κρηςξήν κατρατζέ  
 μήνε βασ ννέργσ σιαλάγσ τρασ δηδαξέσκσ τρα  
 νᾶμα αχρισώλση μηατρατζηά νεπότε τρασλσ  
 λληαᾶς τεπαμήνε μηά σσαεπισκοπελ καρ  
 15 βητζσ αχάτε τημαντατζένε λλητημάντα σσαέλ

- ka-vai di atseli, tsi š-aṛōdū aṇatse, kōtrō-tsé  
akulotse va s-plōñgō nipōksitō. ku tiḥe sōntu  
ñiluītsōli, kōtrō-tsé akulotse va si s-ñiluĩaskō.
- 10 a ka-vai di atséli, tsi sōntu niñiluĩtsō,  
kōtrō-tsé akulotse nu va si s-ñiluĩaskō. e  
avdzōtū, kakúm va si s-hōrisiaskō kaloḥtīli  
di drēpsōli, tsi aṇ tšōltesitō trō akulotse? e  
am videtsō, kakúm va-s-š-plōñgō hāluṛō
- 15 atséli linivóšili? mīa tute aiste s-li minduitsō!  
mīa s-fatsis, tra s-vō aksitsō! a om nu fō sire!  
atseli, tsi nu s-fakū mukōete, mōñkō  
šō biā, mīa tr-uaṛō ka ĵarba va si usukō.  
ma s-nu avetsō vriare aištēi etō! kōtrō-tsé
- 20 mintšunošli aṇ vriare aištēi etō,  
š-li hōrisiaste trō putsōnō zōmane. mīa  
gōli š-dispulatsō li pitriatse tru alantō  
etō. mīa avdzōtsō šō s-vō fatsis mukōete, tra si  
askultatsō di skriiṛōṛō al dumnidzō. mīa nikō
- 25 keri, nikō va s-ti űkāditsi di ṛōḷu š-di mintšōnoslu  
aištēi etō. ma avdzōtsō, tsi dzōtse ayul  
Juán Ţeóloyos. tru alogare pri-tu tsitōtsō,
- 28 ĵukišdō tsi űerdzia, tutuna ōiōksiā. mīa aflā tru  
unō tsitate unū kōkīlū mušātū šō vōrtós džone.  
mīa kara lu ōiōksiā š-ahōtū, tsi ku tutō ĵnima  
š-ku tutō vriaria a lui, si s-fakō krištīn; kōtrō-tsé
- 5 iriā elinō. mīa nu vria ayul s-lu alagō dupō nōs.  
ma lu lōsā la epískoplu a lui lokū, ĵu iriā šō-l  
dzōtse: „tīnuru aistu ts-ul daṇ dinintia al dumnidzō  
šō ku āñgelor, šō s-lu ai, di ka ĵiīlu a tōṇ, s-lu vegli  
š-ahōtū mukōete tō truplu a lui s-nū ti fatsi, kōtū
- 10 mukōete s-ti fatsi trō suflitlu a lui; šō s-lu ōiōkšešti  
di kaṭō dzuō, šō s-lu pōtedzō, s-ibō krištīn. kōtrō-tsé  
mine va s-ñergu si alágū, tra s-ōiōksesku trō  
numa a Hrištólui. mīa tr-atsiā nu potū, tra s-lu  
laṇ dupō mine.“ mīa šō epískopul, kare (oder a)
- 15 vidzū ahōtū dimōndōtšune, li dimōndō, šō el

λειδοδαξηάσσε τηκάθα τζά σαλπατηατζα τηλ  
 φάτζε κρησγήν μηά επήσκοπελ κάρα λεφέτζε  
 κρησγήν τζάσε βάχη σλασά τηροάλε τζηφυτζηά  
 τηνήντε σσά νεπάρα λειδοδαξηά κάντε σλεβηάτα  
 20 κενασκάντζα νηπραξήτζα σότζα καμάνκα  
 σσά μπήα σσά ασσήτζε σινβητζα κενάσλλη  
 πρίλα πιάρε πρίλα κερβαρίλληε προηλα  
 αφεράρε σσα αχάτε σιτζάκε κατε σφέτζε  
 πρότε αφέρε τρέ μέντε τζηνέπεστηα σιτριακα  
 25 νήντζη εν όμσ προτ καλια ατζήα μηά  
 τεπα κύρω ναπόη σταόρνα αγηελ ηεάνη,  
 τρέ τζητάττηα ατζήα σσά ννηάρετζε λά επίσκοπελ  
 28b σσαηλέκάφτα τζώνηλε άτζέλσ λλητζάτζε επής  
 κοπε τάννη τηνηροσ τζης τέτε τηνήττηα αλτεμνητζά  
 σσά ντηνήνττηα άγγηλοσ επήσκοπελ μακάτε αβτζά  
 σσά πλάνσε κελάκρινν σσά σερκύρα τητροσηνήμα  
 5 σσα λλητζάτζε μερή ατζέλ όμσ άγηελ αλτεμνητζά  
 λλητζάτζα άγιελ ηεάνη τητζη μεαρτε μερη λληγριάσσε  
 επίσκοπελ τησέφλητε μεάρτε λώ νετητροπε κατρά  
 τζε σηάφλα κεροάη σότζα σσασιετησί κενάσσ τής  
 τεσε τρομέντε σσαέσε πρότε χαράμήτε μηά  
 10 μακάτε αβτζά αγιελ ηεάνη σσαλλητζάσα οκύ  
 ρεσσα εάηα άλτεμνήτζά μάτάσννη εν κάλε  
 σσαεν όμσ σννήσπέννα τροκάρε μέντε εσε  
 μήα καρα ννηάρε άγηελ ηεάνη πάντή ερά  
 ζά αλεη σσλακάτζάρα σσβρια σίλτάλληε άγιελ  
 15 λλη παλακαρσιάσσε τρασίλτεκα λαπροτλε αλόρε  
 λελληα ντηλτέκε λα προτλε αλόρε προτλαλόρ  
 αβήα σκαάσα κεάρδα τρασιλ τάλληε μακάτε  
 σιαπροκνέ γγήνε λεβήτζε σσάλκενεσκε  
 κάεσε άγήελ ηεάνη σσα στρετζε τζεάρα  
 20 τράς φεγκα αγήελ τηπέσε ντηνκαλάρε σσά ατά  
 λάγα τεπανάς σλαατζένγα σσάλληαέρρα  
 χηλληη νεφέτζη νεττη αρνησια τηχρισόλε κά  
 έλε μη πιτροήκε τράς τηλλήαε μαγήνο λάμήνε  
 άη ννήλλα τημήνε κασενλε σσά αέσσε τήςπελλη

- lu đidoksiašte di kaŝo dzuŝ, sŝ-l pŝtiadzŝ, di-l  
fatse krištín. mia epískopul, kara lu fetse  
krištín, dzŝse, va-ŝi, s-lasŝ di řale, tsi fitsiá  
dininte. ŝŝ nu pára lu đidoksiá, kŝndu s-lu viadzŝ  
20 ku nŝskŝntsŝ niproksitsŝ sŝtsŝ, kŝ moŝkŝ  
ŝŝ bia ŝŝ aŝitse si-nvitsŝŝ ku nŝŝli  
pri-la biare, pri-la kurvŝrile, pri-la  
afurare, ŝŝ ahŝtŝ, si dzŝkŝ, kŝtŝ s-fetse  
proťŝ afurŝ tru munte, tsi nu putiá, si triakŝ  
25 nintsu un omŝ prit kaliá atsiá. mia  
dupŝ kiro nŝpŝi s-tuarnŝ ayul Juani  
tru tsitatia atsiá ŝŝ řardze la epískopul,  
28b ŝŝ iľ lu kaťŝ džŝnile atsélŝ, ľ dzŝtse: „epískope,  
dŝ-ńi tiriŝ, tsi s-dedu dinintia al dumnidzŝ  
ŝŝ dinintia áŝŝilor.“ epískopul ma kŝtŝ avdzŝ,  
ŝŝ plŝnse ku lakriń ŝŝ suskiriŝ di-tru inimŝ,  
5 ŝŝ ľ dzŝtse: „muri atsél omŝ, ayul al dumnidzŝ.“  
ľ dzŝtse ayul Juani: „di tsi mŝarte muri?“ ľ griášte  
epískoplu: „di súflitŝ mŝarte lo, nu di trupŝ; kŝtrŝ-tsé  
si aľŝ ku řŝi sŝtsŝ ŝŝ si udisi ku nŝŝ, di s-  
duse tru munte ŝŝ este proťŝ hŝrŝmítŝ.“ mia  
10 ma kŝtŝ avdzŝ ayul Juani ŝŝ ľ dzŝse: „o kiruŝŝ  
ŝaia al dumnidzŝ, ma das-ńi un kalŝ  
ŝŝ un omŝ, s-ńi spunŝ, tru kare munte este.“  
mia kara řarse ayul Juani pŝn-di straŝa  
a lui, ŝ-lu akŝtsarŝ ŝ-vriá si-l tale. ayul  
15 ľ pŝľkŝrsiašte, tra si-l dukŝ la proťlu a lorŝ.  
lu ľa, di-l dukŝ la proťlu a lorŝ. proťlu a lor  
aviá skŝasŝ kuarŝa, tra si-l tale; ma kŝtŝ  
si apruké ĝine, lu vidzŝ ŝŝ-l kunuskú,  
kŝ este ayul Juani. ŝŝ ř-dredze tŝuarŝ,  
20 tra s-fuĝŝ. ayul dipuse di-ŝkŝlarŝ ŝŝ adŝlagŝ  
dupŝ nŝs, s-lu adŝuŝŝ. ŝŝ ľ auŝŝ:  
„ľilu, nu fudzĩ! nu ti arnisia di Hriŝtolu, kŝ  
elŝ mi pitrikú, tra s-ti ľaŝ. ma yino la mine!  
ai nilŝ di mine, kŝsenlu ŝŝ auŝŝ, dispulatul

- 25 ἄτελ σσαῖρφὰν σσάτζα ἄτζη νεφειτζη καμανκελότζε  
 κελώτζε ζαπειῖτε νῆτη ασπάρα ἂη ναπόη θάρε  
 λα τῆμνητζα μῆνε σιτὰς ἀπόκησε τρατῆνε μα  
 29 νετηασπάρα χήλληε χρησιόλλε μηπητρηκε τραοῖς λλῆρε  
 ζέφερρα μῆνε σιζληλλήας τέτε ζέφερρα πριγῆσσα  
 αμῆα σιχήμπα σσὰ πρι σέφλητλε αννέε σιχήμπα  
 φερτήα ατὰ μά γήνω λαμῆνε σσὰ κγάτζα πρη τενῆσιρε  
 5 σσλάσατε τήρᾶλε μάλτε αῆζε σπᾶρα μακάτε  
 αβτζᾶ τήνηρε ατζέλε τζητζᾶσιμε καλλή γρηαςζε  
 αχτᾶρε σπᾶρα αγῆελ ησᾶνη σσᾶελε σσᾶςκᾶσε  
 κᾶρδα σσορρεκᾶ τραατζηᾶ εᾶρρα σσκέ λᾶκρηνη  
 ᾶρρά κατπετήα ννηλεμάμε ῆςζμηκυᾶρε αλ  
 10 τῆμνητζᾶ σσηληληᾶρτα σσαλάσαμε σινετηβῆτε  
 τρε ὀκλλη κατρατζῆ μᾶρε ᾶρσσᾶνε ννηῆζε τητηνε  
 σστάχα τενῆσιρια αμῆᾶ σσαητησιᾶζε χρισιόλε  
 τάχα αχᾶτε λῆκρε ρᾶλετζηᾶμ φᾶπτα σσαχᾶντζα  
 τζηᾶμ βατανᾶτα σσαητησιᾶζε τενεσίρια αμῆᾶ  
 15 χρησιόλε σμῆ αξῆεκε σσηῆνε τζηαχᾶτε  
 ρᾶλε τζηᾶμ φᾶπτα λλή γρηᾶζε ᾶγηελ ησᾶνη  
 καλήχηα σινῆαη τέρτα τρατζῆβα μά ᾶςννηᾶρ  
 τζημε χήλληε νᾶπεδησσαλεη σινῆαρμᾶννη  
 αᾶᾶτζε τρέ πάντηκα ἀδέμενλεη μῆα τέμτζηα  
 20 λελώ ναπόη ᾶγηελ ησᾶνη σσαστῆσε ναπόη λά  
 ἐπήσκοπελ τζητζᾶσιμε μηατηατέμτζηα κατζῆ  
 πρη τενεσίρε σσὰ ση ᾶξη σσνῆ μανᾶς σινγερε  
 μα τετα ταβαμπιά τζησσαβηᾶ πριγγᾶνᾶς  
 σσὰ ασᾶᾶτζε σσοτρηκῆρα γγηᾶτζα αλόρε τέτα  
 25 κε παλακαρήη σσὰ κῆ παριᾶσιννη πᾶν σιαξίρα  
 τέτζα τετα ἔνα κε μηντᾶννη μηα  
 αβτζᾶτε βλεσίτζαλλη τη κρησιῆννη  
 29b κᾶτε εζε τενεσίρα ἀόμλεη μπῆνα τζημακατζῆ  
 σικγατα πρη τενεσίρε μπῆνα σσᾶς σιεξεμελε  
 γησιᾶσκα γγήνε κεράτε τητρεῆνημα μηα  
 τρε ατζηᾶ εᾶρα τηαμᾶρτηὸς τζηῆζε ντρεπτε  
 5 βασχήμπα κῆρσίρηα απραματηκόλεη ναπόη  
 ηριά ἔν αφῆρε τρέν μῆντε τζηῆλ κλληᾶμα

25 šo ɥarɥon! šodzo atsie, nu fudzī kama űikulotse.  
stopuiá-te, nu ti asparo! ai nopói ɥarū  
la dumnidzō. mine si daɥ apókriše trō tine, ma  
29 nu ti asparo ħilu! Hrištolu mi pitrikú, tra si s-lertu  
stépsuŕo, mine si s-li laɥ tute stépsuŕo, pri guša  
a mia si ħibō, šo pri súflitlu a űeu si ħibō  
furtia a ta. ma yino la mine, šo kadzo pri tunusire,  
5 š-laso di rale!“ maltu aiste zbuarō. ma kōtū  
avdzō tīniŕu atsélū, tsi dzósimū, kō li griaste  
ahtare zbuarō ayul Juani, šo elū šo skuase  
kuarōa, š-o-ŕukō tru atsiá ɥarō š-ku lakrin  
aurā, kōt putiá: „űilujá me, izmikaŕu al  
10 dumnidzō, š-mi lartō šo lasō me, si nu ti vedū  
tru okli; kōtrō-tsé mare aršone ű-este di tine.  
š-taha tunusiria a mia o saǵdisiašte Hrištolu?  
taha ahte lukre rale, tsi am fapto, š-ahontso,  
tsi am vōtonato, o saǵdisiašte tunusiria a mia  
15 Hrištolu? s-mi aksesku š-mine, tsi ahte  
.rale, tsi am fapto?“ li griaste ayul Juani:  
„kaliĥia, si nu ai derto trō tsiva. ma as nárdzimū,  
ħilu, napuđišalui, si nu armónī  
aɥatse tru pōntika a óemunlui. mi-atumtsia  
20 lu lo nopói ayul Juani šo s-duse nopói la  
epískopul, tsi dzósimū. mia di atumtsia kōdzú  
pri tunusire šo si aksí š-nu ma űos siűgur,  
ma tuta tavambia, tsi š-aviá priűgo űos.  
šo ašōtse š-o trikuro yiatsa a lorū tuta  
25 ku pōlōkōŕi šo ku pōriasiű, pōn si aksiro  
tutso tuta-una ku mitanī. mia  
avdzōtū, vluisitsōli di krištānī,  
29b kōtū este tunusiria a omlui bunō; tsi ma kōtsé,  
si kadō pri tunusire bunō šo si eksumuluyisiaskō  
gine kurátū ditru ĩnimō, mia  
tru atsiá ɥarō di amōrtiós, tsi este, ndreptu  
5 va s-ħibō ku ursiria a pŕomōtikolui. nopói  
iriá un afúrū tr-un munte, tsi-l klamo

- πῶγδ' ἄνον μεντε τρεμπάνα αμηνράβλη  
 μαβρηκὺς μῆά αχάτε ηρηά κεσετζή σῶά  
 χαραμήτε τζηνεπστηά σιτριάκα νήντζή ενε  
 10 ὅμε πρίτε μέντηλε ἀτζελε μῆα αμηνρά  
 μαβρηκὺς αβηά πιτρικέτα αχάτε ὄρη τράς  
 λακατζα μανέπστηα σσαέλε πιτρηκὲς ἐν  
 πρότλε αλὲη κέμαρε πικέσσα σσὲς κάρτε  
 αμηνραρηάσκά σσάλλή σκρήηρα ασσάτζε  
 15 μῆνε μαβρίκνους αμηνρά  
 σκρηήρε λατήνε ἄρχη λησήν σσατηπαλα  
 κάρσέσκε λάσατζα τέχνηα ατζηά ερράτα  
 μά κατζα πρητενεσίρε σῶά κατζε χρισσόλε  
 ἔσε λένγα αραβτάρε σστηλληάρτα σσα  
 20 λληὰ προακὺε αμάρτηόσσηλ τζής τενεσέσκε  
 σσασέσε κατητενεσέσση τηγήννη λαμήνε  
 πρή μάρε πάνε βαση μπάκε τήνε κετέτα  
 φεμέλληα ατα μακάτζη πριτενεσίρε σῶά  
 παλάκαρσιάτε λατεμνητζὰ τζηλλήα προάκνε  
 25 αμαρτηόσσηλ σμακάτε βητζε αχτάρε κάρτε  
 τηλα αμηνρά τζηλλη βήνε σῶά ἄρχη λησήν  
 αφέρρε κεμαρε παάτζε σσὲλἀκρην κατζέ  
 30 πρητενεσίρε σσαζτέσε σίνγερ λααμηνρά μαβρίκνους μακάτε  
 ζτέσε λαμήρα σῶά αμηνρά μαβρίκνους μάρε χαρῶ φέτζε  
 κατζε κατζέ πρι τενεσίρε μανέτρικέρα πετζάνε τζάλε  
 σσαλαντζητζὰ πᾶν τρεμάρτε μῆα τησηρήα λαντζητε  
 5 τρεσηρηόρε σσπλαντζήα κεμάρε λἀκρηννη τητρε ἦνη  
 μά μάρε σκεκυράρε σσφυτζηὰ τρὰ ρράλε τζηαβηα  
 φάπτα τρέ μπάνα αλὲη μῆα ασσάτζε τηστημέλια  
 τζησιαςγήρτζηὰ λἀκρηννλε αλὲη οεντὰ τηλἀκρην  
 σῶά ασσάτζε κετής τημέληα ντρεμάννη μέρη  
 10 μῆα καρά μέρη βηνή ανγγελε σσαηληό σέφ  
 λητλε σσατέσε ντζέρε λαφαρά τη νέμηρ ἀνγγηλλη  
 τζησάντε ακελότζε σσαλτέκε λασκάμνελ δεξησίτε  
 σσαήλλ τζάκε κλλήνητε ατζήε ἀτζηε σινκλληνά  
 σῶά τζηβα νέβητζέ μά μπεάτζε τζηαβτζα τζήλά  
 15 τζάσε ἀνγγήλορ γησίτζελ ηές κάτα λὰς τέκα.

- Bojdanon-munte, tru bana(a) amiróului  
Mavriku. mia ahótű iriá kesedží šo  
horgmítű, tsi nu putiá si triako nintsi unű  
10 omű, pri-tu muntile atsélű. mia amiró  
Mavriku aviá pitrikutó ahote ori, tra s-  
lu akatsó, ma nu putiá. šo elű pitrikú un  
protlu a lui ku mare piškešó š-ku karte  
amiroriaskó šo li skriřo ašotse:  
15 mine Mavrikos amiró  
skriřű la tine arhi-listin šo ti  
pologkorsesku: lasó-tso téhnja atsiá uróto,  
ma kadzo pri tunusire šo, kotsé Hristolu  
este luřigo arqvare, š-ti lartó, šo  
20 li apruake amortiošil, tsi s-tunusesku.  
šo seste kó ti tunusešti, di yinű la mine,  
pri mare pone va s-ti bagű tine ku tutó  
fumeliá a ta. ma kadzi pri tunusire šo  
pologkorsiá-te la dumnidzó, tsi li apruake  
25 amortiošli.“ š-ma kotű vidzú ahtare karte  
di-la amiró, tsi li vine šo arhi-listin  
afuru, ku mare buatse š-ku lakrin kódzú  
30 pri tunusire šo z-duse siřgur la amiró Mavrikos. ma kotű  
z-duse l-amiró, šo amiró Mavrikos mare haráo fetse,  
kotsé kódzú pri tunusire. mia nu trikuró putsone dzole,  
šo londzidzó pon-tru marte. mia d-íu iriá londzitű  
5 tru štirútű, š-plondziá ku mare lákriň di-tru inimo.  
mare suskirare š-fitsiá tro rale, tsi aviá  
faptó tru bana a lui. mia ašotse distimeliá,  
tsi si aštirdziá lákriňle a lui, o udá di lakrin.  
šo ašotse ku distimeliá ntru monű muri.  
10 mia kara muri, viní ařgellu šo il lo súflitlu  
šo-duse n-tserű la foró di numir ařgilli,  
tsi sontu akulotse šo-l dukű la skamnul óuksisítű,  
šo il dzokű: „klini te atsie“. atsie si-řklinó  
šo tsiva nu vidzú. ma buatse, tsi avdzó, tsi lo  
15 dzose ařgilor: „yisits-ul, iu s-kadó, las-dukó.“



ασσάτζε αταλαγά δέμενλλη κστηφτέρρα τζηαβηά  
σκηρηράτα λημπακάρρα τροτηρηζήε ντηναν ντριάπτα  
άνγγιλη νεάβηα τζηβά σιμπάγα σλνντριάμπα άγγελσ  
τζηλλη βηκλληά σφλητλε νεάρφαπτα βαρά πενηάτζα  
20 τρομπάνα αλήη σσαέλσ λατζάσε τόρα κάντε ηριά  
λαντζητε πλαντζηά σάλ παλακροιά τεμνητζα κελά  
κρηνηη λλητζατζήα τεμνητζάλε ννηλεηάμε μίνε  
ηζμηκυαρρεατασ αμαρτήοσελ απρεάκυ με σσμήνε  
κά ατζέλεη τζηλλη παλτήσση λάσπράσ τησαχάτζα  
25 σκά αγηέλ πέτροσ τζησαπρεάκυασ απρεάκυμε  
σσηνηνηλεήα κάλαμητλε τζηήλε απρεκυάς  
μηά κε 'να τής τημελε σσασ εσηοτζηά λάκρινλλε  
30b μηάσσάτζα κστηστημέληα ντρομαννή μερή  
τροατζηά εάρρα λεάρρα άγγηλλη τηστημιάληα  
έτα ντηλάκρηνηη σσο μπαγάρρα τροσ τερεζήε  
σθεθαβματοσ κε σνεάρα νγρηκά τηστημιάλια  
5 μάνσσε τητηφτέρρα αδέμεννηλορ μηασάτζε  
μάρε χαράω φέτζηρα άγγελλη σσάμάρε  
νβηράρε σσαφέτζηρα δέμένλλη μηά  
ασσάτζε ναγηβασέσκε κάρτζαλε βλεησίτζα  
κρησζήνηη σσανώη άσνατενσείμε σσά  
10 άσ ναεξομολογησίμε κτετα βριάρια τητρέ  
ηνήμα σσάτετα ντηκάτε σιζήμε τρογιάτζα  
ανασρα σιόξεμε λεγησίμε τηνηντηα απραμά  
τηκόλεη κε ερσίρηα απραματηκολεη σσά  
χρικόλε βάσ να απρεάκυε κατρατζε τζάτζε  
15 χρικόλε βάτρασ νά τενσείμε τηράλε μήα έλ  
βασ να λληάρτα τετε κατε τζη αβεμε φάπτα  
τρομπάνα ανεάσρα μα σνεγαντέμε τρορράο μίντε  
μηντεήρη ντητζατζέμε κανεναλληάρτα τεμνητζά σάσ  
νετζάτζέμε κά άσφάτζημε ρράλε τόρα καχύμε τήνηρ  
20 μηατροσ ασσάτηκε σνατενσείμε γγήνε αμάνέ  
ναςζήμε σαχάτελ τζησάχατ βασναγήνα μεάρτηα  
μήα αρμανέμε νητενσείτζα σσνέλ κυρέμε  
σφλητλε ανώσρε μά τηκαθα τζέα τηκατε σικετέμε  
σνατενσείμε τρασχήμε ετήνηη ητζηνητο σαχάτέ

ašotse adolago démuńli ku tiftero, tsi avia  
skriurato; li bogaro tru tirizie din-adriapta.  
ańgelli nu avia tsiva, si bago. š-lu ntriabo ańgellu,  
tsi li vigla súflitlu: nu ar(e) fapto voro buniatsa  
20 tru bana a lui?“ šo elu lo dzose: „tora kondu iria  
londzitũ, plondzia šo-l polok(o)rsia dumnidzo, ku lákrinĩ  
li dzotsia: „„Dumnidzale, niluia-me mine,  
izmiaru a tou amortiosul; apruk(e)-me š-mine,  
ka atselui, tsi li poltisi la uspros di sghatsa;  
25 š-ka ayul Petru, tsi (l)u aprukáš, apruk(e)-me;  
š-mi niluia, ka lamitlu, tsi lu aprukáš.““  
mia ku uno distimele šo štirdzia lákrinle;  
30b mi-ašotse ku distimelia ntru monĩ muri.“  
tru atsia uaro lvaro ańgelli distimialia,  
udo di lákrinĩ, š-o bogaro tru terezie,  
š-tu šávmatos! ku un-varo űgriká distimialia  
5 ma-nsus di tiftero a démuńlor. mi-ašotse  
mare harao fetsiro ańgelli, šo mare  
nvirare šo fetsiro démuńli. mia  
ašotse no yivosesku kortsale. vluisitsa  
kristinĩ! šo noi as no tunusimũ, šo  
10 as no eksomoloyisimũ ku tuto vriaria di-tru  
inimo šo tuto, di kotu si stimũ tru yatsa  
a nastro si oksumuluyisimũ di-nintia a promotikolui,  
ku ursiria a promotikolui. šo  
Hristolu va s-no apruka; kotro-tsé dzotse,  
15 Hristolu va tra s-no tunusimũ di rale, mia el  
va s-no lartu tute, kotu tsi avemũ fapto  
tru bana a nastro. ma s-nu kodemũ tru rao  
minduri, di dzotsémũ, ko nu no lartu dumnidzo. šo s-  
nu dzotsémũ, ko as fatsimũ rale tora, ko himũ tinir,  
20 mia tru aušatikũ, s-no tunusimũ. gine, ama nu  
no stimũ sghatul, tsi sghat va s-no yino murtia.  
mia armoneimũ nitunusitsa š-nu-l kiremũ  
súflitlu a nostru, ma di kašo dzuo, di kotu si putémũ,  
s-no tunusimũ, tra s-himũ etinĩ itsido sghatũ.

25 τζης ναγίνα μεαρτηα οινάφλα έτηννη άσσα σναφάτζημε  
 προσιφχίε λα δόξα λλατατέλση σσά χή  
 ηλèη σσαγηελη τέχε τòρα σστηκάθα βαρα  
 αμήν αμήν αμήν.

# ΑΙΣΤΑ ΔΙΔΑΧΙΕ ΕΣΤΕ ΤΕΛΕΙΜΟΣΙΝΕ ...

περή ελέη μωσίνης σγήσ τηςσαράκωσής

31 Ααβτζάτζα βοή φράτζα κρησεήννη σστη κάθα  
 τζεα κγηβασηάσε ατζέλε ζμπεάρα τητρε  
 βανγκγκέλλη καλώχτηλλη σάντε ατζέλλη  
 τζησάντε νηληήτζα κατρατζε ατζέλλη βασχή  
 5 μπα νηληήτζα μηά τρατζηά βασχήμπα σπε  
 άρα ανάσε βλέσηήσλλη κρησεήν σσάντρεπτζα  
 δοξησήτζα κारे έξεμελτα σσμέλτε έσε νταρεήτε  
 καρε κυςω τζηεμπλε άρε ενα αμηράρηλλε .  
 σσηκäre έσε αξισήτα σσβασησησπενα αλαντωρε  
 10 κäre έσε καλήχηα προντρηπτάτηκα σσκε γηάτζα  
 τητρε έτα κατζέ βασ κάντζα τρετζεα ατζζεντηκάτλη  
 ατετελωρε τζηελατα γκηρηάη . . ωχ κάτε βάζ  
 χήμπα φαρά ντηκγαηληέηε ατζέλε τρετζεα  
 άτζζεντηκγάτλη κακäre βασσπενα ντηνήντηα  
 15 ατάτελη νθησκετε τρεελεμωσήνε αμά κεμ  
 γκηρηάσε ντρεπτελ ντητωβήτη μäre σέφλητε  
 σσαπησηποήτε σσάντρεπτε τράσεφλητε άτετελωρ  
 31b κäre λληεμπλε τηνήντηα ατάτελη σσάσεξε  
 κασησκεάλλα δέμενλλη βάσησή σαπηηάσκα  
 αχτäre έσε αήσα μπενηάτζα τη ελέημωσήνε  
 τζηβαςλεβηάκλλε μηατρατζηά να γκηρηάσε  
 5 ηεκλησηάρης τζηατζηά ηελεμωσήνε βασήλλη  
 σσάτα εράζζα καρσσή αδέμενηηλορ σσά  
 όμλε σχήμπα αμαρτηποήτε τημπενέτζα νε  
 λσηαπράκε νηντζηέν δέμεν  
 σσασέξε κατηκάυτα ηνσοσα  
 10 τάτελ σσασής γκηρηάσκα σσητηάυλλη νγαρτητε

25 tsi s-nq yinq mɔartia, si n-aŋq etiń. aśá s-nq fátsimũ  
prusifhíe la đoksa la tátuluj šq ħiiluj  
š-áyuluj duhũ, tora š-di kaθq ɔarq.  
amín amin amin.

Aista đidaħíe este t-eleimosine  
(*περι ἐλεημοσύνης τῆς τεσσαρακοστῆς*).

31 Avdzqtsq voi, fratsq, krištínĩ, š-di kaθq  
dzuq ġivqsiašte atsele zbɔarq di-tru  
vaŋġelu „kalóħtilĩ sɔntu atseli,  
tsi sɔntu niluitsq, kqtrq-tsé atseli va s-ħibq  
5 niluitsq.“ mia tr-atsiá va s-ħibq zbɔarq  
a nɔastre, vluisisli krištín šq dreptsq  
đoksisitsq, kare este multq š-multu este đgruítũ.  
karekiśdó, tsi umplũ, are unq amirqrile,  
ši kare este aksisito, š-va si si spunq alqntórũ,  
10 kare este kalihia pri driptátikq š-ku yĩatsq  
di-tru etq. kqtsé va s-kaftsq tru dzua a džudikátluj  
a tutulórũ, tsi s-lq đq ġriaj... oh kqťũ va s-  
ħibq fqrq di ġailéje atsélũ tru dzua  
a džudikatluj. kq kare va sq spunq di-nintia  
15 a tátuluj nviskútũ tru eleimosine. ama kum  
ġriášte dreptul di Tovidí (Tobias): m-are súflitũ  
šq pistipsítũ šq dreptu trq súflitũ a tutulór,  
31b kare li umple di-nintia a tátuluj. šq seste  
kq si skɔalq đémunĩ, va si si stopujaskq.  
ahtare este aistq bunĩatsq di eleimosine,  
tsi va s-lu viagle. mia tr-atsiá nq ġriášte  
5 i eklisjariš: tsi atsia ġeleimosine va si li  
śadq stražq kqrśĩ a đémunlor. šq  
omlu s-ħibq amqrtipsitũ, di bunetsq nu-  
l si aprɔake nintsi un đemun.  
s šqeste kq ti kaftq insušq  
10 tatul, šq si s-ġriaskq, si ti afli ŋġordítũ

κατέτε σσάπτελε αμαρτήη τζής φάκx μεάρτητα  
 τρετζή αηκατζῆτα ντήσε πῶτζα σήλλιτῆη γκρήάη  
 τεμνήτζάλε τραστζάπαλτῆςκx αήσε σσάπτε αμαρτήη  
 τζημήμερῆορα αήσε ζπάγκx τηνήντε σσάπτε  
 15 λῆκρε ννηηλλῆῆτε ντηελέημωσῆνε κᾶρε τρά  
 βρηᾶρηα ατᾶ ηῆκγησςῶ ᾶμ εμπλέτα . . αμᾶ  
 τήνε ἀηγκρήτα τζηςχῆμπα βλεησῆς ατζέλλη τζή  
 σάντε ννηηλλῆῆτζα ντησσοφάκx τρασῆφλητε κᾶ ατζέλλη  
 καμαβρετζα βαζχῆμπα σκαετζή μησερα βασμή  
 20 σεράμx καατζῆα μησερα βαζνᾶμησερα σσᾶ ανᾶο  
 αμᾶ τήνε αη κγρήτα καελέημωσῆνηα τῆςκᾶπα τητ  
 μεάρτητα σσνέλλᾶσα σῆφλητελ σννηᾶργκα τρεῖς κατήδε  
 32 αμᾶ τήνε αηγκρήτα τζηννηλλῆῆρηα (Lücke)  
 ντρηπτάτηκα ατᾶ ντησῆντα ᾶμ κᾶρε ἔσε τζζετή  
 κγάτε τήν τρέπτελ ντητζζεντέτζε σσβασχῆμπα  
 ντῆςληγάτε κεελέημωσῆνηα ντηλέ σκάκη  
 5 κγήνε σστή ςαπεηᾶ καβασῆς ὀωξησηᾶςκα  
 σπεῶορε ατᾶσ σστζῆ ᾶλτα καμακγῆνε βᾶς  
 κγρέσκx ατᾶλε σάντε ατζέλε σπεᾶορα μηᾶ  
 τρετζῆα ατζζεντήκᾶρηλλη αταῆῆ νφρηκῆσα  
 μηᾶ βασῆνμπᾶρτα ὀηλε ντηκᾶπρη ατζῆα ἔσε  
 10 ντρεῖπτζαλλη καμαᾶρτηῶσσηλλη σσᾶβασῆλλη τζᾶκα  
 αντρεῖφαλώρ βηνῆτζα βλεησῆςλλη ατᾶτελεη αννηῆη  
 νκῶρδασῆτζα ἔτημα τηαμηραρῆλλε τζηβωφῆτζητε  
 ἔτημα καμανῆντε ντηῆτα κατζέ αφεμητῶς φῆη  
 σσαννη τέτε ντημανκᾶη κασῆν φῆη σσηαπρεῖκx  
 15 ατε ντηςπελληᾶτε φῆη σσηῆν βηςκῆτε λᾶντζητε  
 φῆη τρεχαψᾶνε σσημημετροῆτε σσβαζτά κγρηᾶη  
 ατῆμτζηα ατζέλλη ντρεῖπτζαλλη σσβασῆλλτζᾶκα τεμ  
 νητζᾶλε κάντε τηβητζῆμ ατζζῆν τητή ναφατήμx  
 κάντε τηβητζῆμx σσηητῶς τηζτέτημx σσηπηᾶη ητης  
 20 πελληᾶτε τητή νβηςκῆμx ηλᾶντζητε τρεχαψᾶνε φσεε  
 φσεῖς τητηβητζῆμx ατῆμτζηα βασλλάτζακα αμηρᾶ  
 ελε τζηῆσε πρησητές αμηρηραῶλλη καλήχηα κᾶ  
 λῆχηα βατζᾶκx αβᾶω κάντε σσηᾶτζητζ μῆνεσ ᾶς.  
 νῆη τηηησστζζη ἔᾶρφαννη μηᾶ καντά ανῆη

- ku tute šáptele amórtíj, tsi s-fakŭ muartia,  
tru tsi aī kódzutó, di-se potsó, si-l dai griai:  
„dumnidzale, tra s-tsó poltesku aiste šapte amórtíj,  
tsi mi muriŕó, aiste z-bagŭ di-ninte šapte  
15 lukre níluite di eleimosine, kare tró  
vriaria a ta iukišdó am umplutó. amá  
tine aī gritó, tsi s-hibó vluisís atseli, tsi  
sontu níluitsó, di š-fakŭ tró súflitŭ, kó atseli  
kama vrutsó va s-hibó. š-ku tsi misuró va s-misurómŭ,  
20 ku atsiá misuró va s-nó misuró šó a nao.  
amá tine aī gritó, kó eleimosinia ti skapó dit  
muartia š-nu lasó súflitul s-nárgó tru skutíde.  
32 amá tine aī gritó, tsi níluiria  
driptátika a ta di s-u dó. am kare este džudikátŭ  
din dreptul di džudétsŭ, š-va s-hibó  
disligátŭ ku eleimosinia, di lu skakí.“  
5 gíne, š-ti stopuiá; kó va si s-óksisiaskó  
zbuŕu a tóu. š-tsi altó kama gíne va s-  
gresku. a tale sontu atsele zbuŕó. mia  
tru dzua a džudikárilí a tojéi nfrikuasó  
mia va si-nmpartó oile di kapri; atsia este:  
10 dréptsóli ku amórtiošilí, šó va si-lí dzókó  
a drépsilor: „vinitso, vluisisli a tátuluí a núí,  
ñkirótsitsó étima di amirórule, tsi v-o fétsitŭ  
etimó kama ninte di etó. kótsé afumitós fui,  
šó-ní de(di)tŭ, di moŕkáí; kósén fui, š-mi aprukátŭ;  
15 dispulátŭ fui, š-mi nviskútŭ; lóndzitŭ  
fui tru hopsane, š-mi matrítŭ. š-va z-da griai  
atumtsia atselí dreptsoíli, š-va si-l dzókó: „dumnidzale,  
kóndu ti vidzúm adžún, di ti nofótímŭ?  
kóndu ti vidzúmŭ sitós, di z-dédimŭ, si biaí, dispulátŭ,  
20 di ti nviskúmŭ, i lóndzitŭ tru hopsane  
fuséš, di ti vidzúmŭ?“ atumtsia va s-ló dzókó amiróulu,  
tsi este pristi tus amirirasli: „kalihia, kalihia  
vó dzókŭ a vao, kóndu si fátsits bunŭ a unúí  
di aištši ŭárfoní, mia k-andá a nía

- 25 ἡνφᾶτζητς ατζέλ μπένε μπένηλε τζηαβέτς ντάτα  
μήνε ληάμλατα σσασηβῶ παλτέσκω τωρά προῖ  
μάνσως σσάμ καμά μπένε αταράρε παάτε  
32b σηςφᾶκα ντηαῖσα ἦκα νῆνκα σβωμηντέῃτςη τρα  
καμα κγῆνε . . ὅχ κάτς βασχῆμπα κέμπαχτε  
ατζέλε σρεκλλε κάντς βασηᾶβτα ντήνγκέρα  
αχηηλέη ατάτςλεη αῖσε σπαάρα καμά ντέλτςε  
5 σστηννηᾶρε ζςῆσσηκῆρε βηνῆτςα βῶη βλεησῆςλλη  
ατάτςλεη αννηῆη . .  
Αασᾶτςε τέτε τζηές ντηνῆντε κάτς νησπῆσα χαράο  
σσννηλλῆρηη σσασρεμῆννηᾶτςα ατάτςλεη κᾶρε  
κακῆμ σσᾶρε ζςηῆτα παάτε σσαςχῆμπα εάρφωαν  
10 σσμαράτςε τρεῖτα αῖσα ασῆη παάτε σσηῖμπα τζῆς  
χῆμπα τρανάσῶα σσαςχῆμπα σστρανωῶη ᾶτζςετῶρε  
αμναςκᾶντςα τραγς μςντεῖρη ενᾶς κᾶντςα σλά  
τζςῆτα ᾶλτςα κςαραβτᾶρε ᾶλτςα κςννηλλεῖρε τῆ  
τρεῖ ἦνημα ᾶλτςα κςελέημωσῆνηη βασῆνκῶρῶ  
15 σῆᾶςκα αμηνᾶρῆλληη τηντςῆρε μῆᾶ τρατςηᾶ  
νατημᾶντα κςμᾶρε ρράλε (Lücke) ἦλλχᾶρζῆ  
ᾶςσε ματηκάτς σσηπαᾶτα σσηφᾶκα κςγκρηῖρηη  
σσηςφᾶκα κάτς αςνῆη αηςζῶρε τητῆγκυῶς ᾶς  
ᾶρφωαννηλῶρ λληφῆτςητς τζηβαμπέν ατζέλ μπέν  
20 αννῆη ηνλλεφῆτςητς κᾶμπςνεᾶρα ἔν αμηνᾶ  
τζηννηᾶρτςε ηςβᾶ ντηπᾶρτε τητρεῖ αμηνᾶρῆλληη  
αλέη τρεῖ βαρα ᾶλτα ἔτα σσβρηαζτημᾶντα αῖ  
σᾶτςηκλεη τρα αμηνᾶρῆλληη αλέη ἔςν καμά  
ννηηλλῆητς χῆλληη σσλελᾶσα ἔλε αλῶρε  
25 σσκάτςε σσηπαᾶτα τητρεῖ ἦνημα τζηςκρηᾶςκα σᾶ  
βαςλά τημᾶντα σσμαῖσα ντημαντᾶρε σᾶκρηῖρε  
ᾶτςηᾶ τζηβαςῆλλ φᾶτςητς αχηηλλῆηη αννηηῆη  
33 τζημᾶ βῆλλᾶσςε τρεμᾶηννλε αβωᾶςρε αννῆη βασῆννη  
φᾶτςης μῆᾶ αχάτς βαζβαχῆς ἔς αβᾶω ἔςχαρηςη  
σῆτς κςτςῆ μαμπένε σπαάρα παάτε ατςετςλῶρε  
αῖῖρε κᾶμπῆλλε σῆλλσημπᾶκα ἦνσςσ σῆνγςρε  
5 βατςηε τζηλασητήμαντα αλῶρε μῆᾶ ασᾶτςε (Lücke)  
ὅχ τςςῆντεσῆτα τηαραβτᾶρηη αῖρφωανῆλληλληη

- 25 in fátsits atsél bunū. búnile, tsi avets datq,  
mine li am luatq šq si v-o poltesku tora pri  
ma-nsus.“ š-kum kama bunq adqrare puate  
32b si s-fakq di aistq? ikq niñkq s-v-o minduitsi trq  
kama gine? .. oh, kqtū va s-ħibq ku bahte  
atsele urekle, kqndu va si avdq din gura  
a ħiilui a tātului aiste zboarq, kama dultse  
5 š-di nare š-di šikérū; „vinitq voī, vluisisli  
a tātului a nui.....  
Aqatse tute tsi es di-ninte, kqtū nispusq harao  
š-niluiria šq fruminiatsq a tātului, kare  
kakúm š-are štintq. puate šq s-ħibq uarfqn  
10 š-mqrátū tru etq aistq, aši puate si ħibq, tsi s-  
ħibq trq nqšq šq s-ħibq š-trq noi adžutórū.  
am nqskontsq tragū munduri, e nqskontsq s-l-adžutq,  
altsq ku arqvdare, altsq ku niluire di-tru  
inimq, altsq ku eleimosinia va si-ñkirōsqiaskq  
15 amirqriļa din tserū. mia tr-atsiā  
nq dimondq, ku mare řale il ħqrziāšte.  
ma di kqtū si puatq, si fakq ku griria,  
si š-fakq. kqtū a unūi aištórū di digós, a uarfqnlor,  
li fėtsitū tsiva bun, atsél bun  
20 a nía in lu fėtsitū. ka bunqarq un amirq,  
tsi nardze iuva diparte di-tru amirqriļa  
a lui tru vqrq altq etq, š-vria z-dimondq aušatiklui  
trq amirqriļa a lui. e un kama  
niluitū ħilū š-lu lasq elū a lorū,  
25 š-kqtū si puatq di-tru inimq tsi s-griaskq, šq  
va s-lq dimondq š-ma-istq dimondare šq griire:  
atsiā, tsi va si-l fátsits a ħiilui a nui,  
33 tsi ma v-ul lasū tru mqinle a vqastre, a nía va si-ñ  
fátsis. mia ahótū va z-vq ħiq eu a vao efharistisitū,  
ku tsi ma bune zbuarq puate a tutulórū  
aksire, kqbile si-l si bagq insuš sífigurū,  
5 vqdeje(?), tsi lq si dimondq a lorū. mia ašqtse..  
oh tšudesitq di arqvdaria a urfqnřili,



τρεκάρε σθαντῆνα τρεφάτζα ἀλτεμνητζῶ τρατζηά  
 τεμνητζῶ σθάσκῆντε τρέ εάρφαννη σθαελέημωσίνηα  
 τζήσλλατάη αεάρφᾶννηλῶρ τεμνητζῶ τήντε μᾶνα  
 10 τηο λληᾶ ἥνσεσθα κατζέ σθαρά σθηρηά σθάεαρφαν  
 νηλλη αμηρερηάτζα σσή τῶμνη προήλῶκε νερηᾶ  
 αχτᾶρε θάβμα τζηαλῶρε ασοήτζε λλατημαντα σκά  
 λήχηα ασοήτζε σάντε κακῆμ ἥλλφάτζη σῆρε  
 σθα πήμιτζα σθάσερεπᾶτζα τρέ αῆσα ἔτα τηνήντηα  
 15 ἀῶκλληλῶρε αἔτηλλήη νησαητησῆτζα ἅμα τηνήτηα  
 αλτεμνητζῶ σάντε μάρη σθάκᾶτα χᾶρε λλάταξηᾶςσε  
 τεμνητζῶ ατζηλῶρε τζηφᾶκε σῆρε σστζή μστροῆσθε  
 εάρφανλλη . . . τζητζᾶτζε τρεῆνα κάρτε τζηῶκλληᾶμα  
 περήληπεμῆνεσ κᾶρε σστα ἥνσεσθα ἀελέημωσῆνηλλη  
 20 σσασέσε κα ἄρεβαρά λᾶθως ντηαμάρτηπσῆ βασχῆ  
 μπα τρανᾶσε μπῆνεσ αμα νεβασχῆμπα τζζετηκά  
 τε τρέξῆψε σσαῆσα ὀγκρεῆσθε κᾶκῆμ σβωφᾶκε  
 ησπᾶτε τρά ατζέλλη τζήτζέτηρα τέπα ελέημωσῆνε κᾶ  
 ρε ὀφᾶτζε σσᾶέλε ἥνσεσθα σῆᾶφλα τρεαμαρτήη ἄχ  
 25 τᾶρλλη τζητράτζε μᾶνα τῆ εφχαρήσηῆρηα σσαλῆνγα  
 αρραβτάρηα ἀλτεμνητζῶ σστεμνητζῶ λλαᾶςσηᾶπτα τράσῆς  
 τενεσηᾶςκα κᾶκῆμ τζᾶτζε ἄγηελ γληγῶρη θεὸλογως  
**33b** ατσέλ τζηςῶ τρασῆφλητε τετῆπετηα μηανεσσᾶμψηρηᾶςσε  
 ἥνσεσθα γηᾶτζα αλῆη τηφαρακᾶλληα αλτεμνητζῶ τζή  
 φᾶτζε σστηφαράζακγεᾶνε ἥντρα τρεαμαρτήη ατζέλ αλῆη  
 παρματήε σςεῶ λατεμνητζῶ εῆνσεσσ σῆνκγερ ντή  
 5 φαραζᾶκγεᾶνε σσῆντρα τρεαμάρτηη σβαζτζατζέμεσ ἀτζηᾶ  
 τζηῆσε

προῆπετζᾶνα σσῶντᾶ αλῆη νᾶσε τζήλλντέτε μηατζῆῆσε κᾶ  
 μᾶμέλτε σσκάμᾶ αχαρζήτα ἀτζηᾶ ἔσε νᾶσε σῆνγερ  
 τρατζηᾶ πεᾶτε σηλληᾶ τηερηᾶλλε τεσ τζῆς σνεσηαπαντή  
 ξηᾶςκα κα ἄρε νησεσεράρε σθα αξῆρε ντηβασησκάπα  
 10 κᾶρε κααχτᾶρε απανταξῆρε πᾶν σκάτζα τρεαμάρτηη  
 σστρε ρράε μηᾶ ατζέλ ἔσε ἄρεσ . . μηάτρατζῆα φράτζα  
 λλασᾶςβα ντηαμαρτήη σσᾶφᾶτζησβα τρασῆφλητε σσάντρηᾶ  
 πτα σηντα εςᾶνγκα σηνῆςσημπα μηασῆτζε σῆᾶη σσᾶ  
 θᾶρε λλατεμνητζῶ μησηαξῆςση κηλέημωσῆνηα σσας

tru kare si adunq tru fatsa al dumnidzq. tr-atsiá  
dumnidzq si askunde tru qarfonl. šq eleimosinia,  
tsi s-lq dai a qarfonlor, dumnidzq tinde mōna,  
10 di o la insušq. kqtsé si iara si iriá šq qarfonli  
amiriratsq ši domni pri lokū nu iriá  
ahtare θavmō, tsi a lorū ašitse lq dimondq. š-kaliñia,  
ašitse sontu, kakúm il fatsi sire.  
šq pfmitsq (von pingū) šq surupatsq tru aistq etq di-nintia  
15 a ókfilorū a étili nisaidisitsq, ama di-nintia  
al dumnidzq sontu mari. šq kqto hare lq tqksiašte  
dumnidzq atsilórū, tsi fakū sire, š-tsi mutresku  
qarfonli . . . tsi dzqtse tru unq karte, tsi o klamq  
perilipuménus, kare š-dq insušq a eleimosinili,  
20 šq seste kq are vōrq laθos, di amōrtipsi, va s-ñibq  
trq nqse bunū, ama nu va s-ñibq džudikátū  
tru stepsu. š-aista o gresku, kakúm s-v-o fakū  
ispate trq atseli, tsi z-dédirq dupq eleimosine, kare  
o fatse šq elū insušq. si aŋq tru amōrti ahtorli,  
25 tsi tradze mōna di efharistisiria šq luñgq  
arqvdaria al dumnidzq. š-dumnidzq lu aštiaptq, tra si s-  
tunusiaskq, kakúm dzqtse ayul Iliyori θeóloyos:  
33b „atsél, tsi š-dq trq sufliťu tutiťputia, mīa nu š-amfiriašte  
insušq yiaťsa a lui di fōrq kalia al dumnidzq, tsi  
fatse š-di fōrq zōkūane, intro tru amōrti; atsél a lui  
pōrmōťie š-da la dumnidzq, e insuš siñgur di  
5 fōrq zōkūane š-intro tru amōrti. š-va z-dzqtsémū atsiá, tsi este

pri putsonq, š-o da a lui. nqšū, tsi I-dede, mīa tsi este kama  
multu, š-kama aθorzitq, atsiá este nqšū siñgur.  
tr-atsiá puate si la di uria(k)le tus, tsi-s-nu si  
apōndiksiaskq, kq are nišurare šq aksire, di va si skapq,  
10 kare ku ahtare apōndqksire, pōn s-kadzq tru amōrti  
š-tru rōq. mīa atsél este arsu . . mīa tr-atsiá, fratsq,  
lōsás-vō di amōrti, šq fatsis-vō trq súfliťu. šq driapta  
si dq, e stōñga si nu štibq. mī-ašitse si ai šq  
θarū la dumnidzq. mi s-ti aksešti ku ileimosinia šq s-li

- 15 λῆ αἰνύνεσση ἀμάρτηῆλε σκακῶμ τζᾶτζε ἄγηελ ἥερό  
νημωσ τρέ αλῆη πητροκῆτα καῆῆσε σπεᾶρρα νέμη  
ατέκγε αμῆντε τζατζε τζήσχηε ντρέπτε ντής μῶρε τρέ  
ροᾶσ σστεμαῶτε ροᾶω κᾶρε καλῆη βρηᾶρε σᾶρε ἔμ  
πλέτα ννηλλῆῆρηα μηὰ ατζέλ ὦμε τζησσηπτηρηᾶτζε μπῆ  
20 νηλε τηνήντηα αμαῶρηλληη τηᾶμ μῆλλτζα ᾶρε τζής  
παλακαρηᾶσκα τρανᾶσε σμπέζμπέλέ νῆεσε αβῶλετο σνῆ  
σηᾶσῆλλτα ρητζζᾶῆα αλόρε κασᾶντε μῆλλτζα σᾶ ἔσε κᾶ  
λῆχηα ατζζετωῶρ μᾶρε ἔσε ηελέημωσῆνηα σοννηλλῆῆρηα  
τρέ αμηρορηῆλληα ντηντζῆρε μηὰ βασχῆμπα ᾶτζέλ βαρτωῶς  
25 κενέσκατωῶρ λλά ατζέλτζηβηᾶκλλε πεᾶρτα ντηπαρᾶδης σῆ  
λλατήρβηένερη σνῆμάκνεσκατε βᾶζχῆμπα λλάτήρβένερη  
σῶλα πέρτᾶρε τηπαρᾶδης μαβασχῆμπα νῆνκα βρετα  
34 σῶ ασοῆ στζατζῆμ τζήφαράτητζηβά σκατέρη σᾶντροῆπτε  
ληφᾶτζεττε ἥνσεσῶ τέτε μπῆνηλε νητζανῆτε σονῆ  
σαλλαγκῆτε τρε ατζῆᾶ βηλέτε αᾶτελεη ανᾶλτε  
ηερεσαλῆμ τρανᾶσα καντέφῆ αχᾶτε ατζζετωῶρ ἥ  
5 λέημωσῆνηα σῆλφᾶκα τεμνητζᾶ τῆντζῆρε προλῶκε  
ζηπῆνα σμῆλτε προμᾶνσεσ βασχῆμπα ατζζετωῶρ  
σλανᾶλτζα ομλε τηπροη λῶκε ντζῆρε σβασχῆμπα  
ἔνλῆκε μᾶρε τζζεσεῆρε σῶ ατζέλ μαράτελε  
τητζηρήτωννης τζηλληᾶ ηελεημωσῆνηα τηλλανῶη ἔσε  
10 σημπάτηε τζής σνᾶ αξηᾶσκα νῶη ντζῆρε σῶ ατζέλ  
ὀρμπε τρεημνᾶρε σῶ ατζέλ σᾶκᾶτε τζησηᾶρᾶτζαμα  
κνᾶτρα ντηκηᾶτρα μπάρτζῆρε τημπάρτζῆρε σκαῶτε τη  
νῆντηα ᾶτζηλῶρ τζῆκάρσσηλλατησῆσκα σκαῶλῆχηα  
πεᾶτε σχῆμπα σνᾶσπῆνα ἔρμηλε τράτεπαρᾶδης  
15 μηὰ τρατζηᾶ ἀέντζηᾶσε τηκᾶτε σπετέμεσ σητᾶμε  
κετέτα χετζζῆτῆα σηφᾶτζημεσ μπενῆτζα σᾶννηλλῆ  
ῆρε σηαβέμεσ ᾶμτωῶρα τέτα ανωᾶσηα τηκνῆρε σᾶ θᾶ  
ράσῆρε σχῆμπα απλήκᾶτα ηῆεσε αῆσα  
κγηνηᾶτζα σηςβηᾶτα αχᾶτε ατζζετωῶρ τζηῆσε τηελέη  
20 μωσῆνε βετζζῶ κᾶρε ἔσε αχᾶτε νηακυσᾶσῆτε σῶχα  
τε φαρά σπετζᾶλλε τρανᾶσε σῆνγερε τηᾶρε βρηᾶρηα  
ᾶμπεκᾶτζᾶ λληλληη σηςσκηᾶρα ᾶχᾶρε μᾶρε σῆ  
μπα χᾶρε κᾶρε ὀφέτζε χᾶρηα σοννηλλῆηρηα τεμνητζα

- 15 aznešti amortiile; š-kakúm dzotse ayul Jerónimos  
tru a lui pitrikutō ku aiste zbuařo: „nu mi  
adúkū aminte“, dzotse, „tsi s-ħiū dreptu, di-s-morū tru  
řoū š-tu muarte řaō.“ kare ku a lui vriare š-are umplutō  
niluiria, mia atsél omū, tsi š-li pitriatse búnile
- 20 di-nintia a muartiĭi. di am multso are, tsi s-  
polokorsiasķo trō nōsū. š-bézbele nu este avóleto, s-nu  
si askultō ridžaja a lorū, ķo sōntu multso, šo este kaliĭia  
adžutór mare este ĭeleimosinia š-niluiria  
tru amiřoĭiĭa din tserū. mia va s-ħibō atsél vortós
- 25 kunuskutórū la atsél, tsi viagle puarta di parádis ši  
la dirvienuri. š-nu ma kunuskútū va s-ħibō la dirvénuri  
šo la purtarū di parádis, ma va s-ħibō niĭķo vrutō.
- 34 šo aší s-dzotsem, tsi řořo di tsiva skōdéri šo driapte  
li fatse tute ĭnsušō, tute búnile nitsōnute š-nisōlogĭte  
tru atsiā vilete a tátului analtu
- Jerusalim trō nōso, ķondu fu aĥotū adžutórū ĭeleimosinia,
- 5 si-l fakō dumnidzō, din tserū pri lokū  
z-dipunō. š-multu pri ma-nsus va s-ħibō adžutór,  
s-lu analtsō omlu di-pri lokū n-tserū. š-va s-ħibō  
un lukru mare tšudesire šo atsélū mōrátulū  
di tsiritónū, tsi la ĭeleimosinia di-la noi, este
- 10 simbatie, tsi s-nō aksiasķo noi n-tserū. šo atsél  
orbu tru imnare, šo atsél sōkatū, tsi si arádzomō  
ķatřo di ķatřo, bōrtsire di bōrtsire, š-ķotū di-nintia  
atsilór, tsi ķōřilōtisesķu, š-kaliĭia  
puate s-ħibō, s-nō spunō ūrmile trō-tu pōrādis.
- 15 mia tr-atsiā aundziašte, di ķotū s-putémū, si domū  
ku tutō hudžúĭia, si fátsimū bunetsō, šo niluire  
si avémū. am tora tutō a nuastro tiknire šo řo-  
řsire s-ħibō aplikatō, ĭu este aistō  
ĭiniatsō, si s-viadō aĥotū adžutór, tsi este di eleimosine.
- 20 vetšo kare este aĥotū niakĭķsítū, š-aĥotū  
řořo uspetsōle trō nōsū síņgurū, di are vriaria  
a bugōtsōĭiĭi, si š-ķarō ahtare mare, skumpō  
hare, kare o fetse haria š-niluíia. dumnidzō,

τζήσβα αξηάσκα βώη φράτσα κρησσηνήνη σσαλῆ νῆ  
 25 μα οήλλη χήμπα δόξησήτα τρεῖ ἔτα αέτηλλη  
 αμήν αμήν αμήν.

**ΔΙΔΑΧΙΑ ΤΡΑΕΞΥ ΜΥΛΥΓΙ CΙΡΕ** ζησαράκωσή 4

κ. αποκρηθῆς ἥς ἔκτε ὅχλε ἦπε δηδᾶσκαλε  
 ηνένκγα τῶν ηόνμε προσῆ ἔχωντα πνεύμα  
 αλαλλῶν κ. κερῶν

εκτῆ κατὰ μαῖρκε αγῆς ἔβανγγελής Κε 9 ζη 17.

34b Ααβτζατζα βώη φράτχα κρησσηνήνη σλαατζα ντησρηά  
 κλλε καδέμενλε κάμανῆντε βασλῆ σρχηᾶσκα ὅμλε  
 μηά ασᾶτζε λλετῆτζε τρεκῦσα καμανῆντε βασλῆ  
 σρχηᾶσκα ὅκλλη κακῆμ τζᾶτζα μήντημένλε σῶ  
 5 λωμόν τεπροφητήε Κε 2 ζηχ 21 μηά ασᾶτζε ἡλληντεττζε  
 τρεκῦσα ςρεῖ κυρήτα αέτηλλη κάμπενσᾶρε δέμενλε  
 νῆντηα αμαρτήηλλη τζῆς σνᾶ αμάρτηψῆμε νῶη τζζα  
 λτησηᾶςσε τράσνα σρχηᾶσκα τράσνεβητέμε τζηροᾶς σφᾶ  
 τζημε μηά τρεσκόλσζμα νῶτρατζημε ντεπανῶη ντηλῆ  
 10 νβηροᾶμε ντεμνητζα ἄπωηα τεπᾶ αμάρτηε σφᾶτζε με  
 καέτε κῆμ ντηκῆμε σνᾶ μετζᾶσκα τζησνεπετέμε τρα  
 σησπενῆμε αμάρτηῆλε σλή εξ(εμελεγη)σῆμε ντήροσᾶνε  
 λά πράματηκῶλε μηά ασᾶτζε νῶη ναλληᾶκγα κῆτᾶω  
 ἄλῃσε ντήτρεκῆσα μῆανᾶφᾶτζε νῶη τηπρώτα αμάρτηε  
 35 τζῆς φᾶτζημε νᾶφᾶτζε τζῆςφᾶτζημε σᾶλτε καμαμᾶρη κᾶρε  
 ντηκᾶρε σναλᾶσᾶμε νῶμλε . . . μηα τρατζηᾶ βώη τρασβασπῆν  
 ᾶζα τρασηακυκασῆτζα κατζῆ ἔσε ροᾶς σπῶρε κᾶντεσλῆ  
 ασκῆντζα λλά ἔξ~σῆρε ντηνήντα απράματηκῶλεη πρώτα  
 5 τζᾶτζε ἄγηελ αυγῆσηαν τρεσκληρηᾶρε τρεῖ αῆσα τέξατ ἄλδαβῆτ  
 σκύρηε φηλακῆν τωσωματήμε κ. θῆραν περηοχῆς περή τᾶ  
 χῆλημε . . . μπᾶκαννη ντεμνητζᾶλε βηκλληᾶρε ακγῆρηλληη  
 αννηῆη βηκλληᾶςννη ῆσα ντημπῆτζαλε αμέλε τζᾶτζε ἄσφα  
 τζε νετζᾶτζε νκλληντέρε ῆσσα μάῆσσα σᾶς σηνκλληῆντα σᾶς  
 10 ζντεσσκλληῆντα σῆς ντησσκλληῆτα τρασᾶ εξ~σῆᾶσκα α  
 μάρτηῆλε εσῆνκλληῆντα σνεκρηᾶκα τρεᾶμάρτηη μηατρατζηᾶ

tsi s-və aksjasko voĭ, fratsq krištinĭ, š-a lui numa  
25 si-lĭ ħibq đoksisitq tru etq a etilĭ  
amín, amin, amin.

Didahía tro eksumuluyisire. ὁ τεσσαρακοστήν 4  
Καὶ ἀποκριθεὶς εἰς ἐκ τοῦ ὄχλου εἶπε· Διδάσκαλε,  
ἤνεγκα τὸν υἱόν μου πρὸς σε, ἔχοντα πνεῦμα  
ἄλαλον καὶ κοῦφον.

ἐκ τοῦ κατὰ Μάρκου ἁγίου εὐαγγελίου Κε. 9 στ. 17.

34b Avdzotso voĭ, fratsq krištinĭ, s-luatsq di uriakle,  
kq đémunlu kama ninte va s-lu urgjasko omlu;  
mĭa ašotse lu dutse tru ħisq. kama ninte va s-lĭ  
urgjasko okli, kakúm dzotse mintimenlu Solomon  
5 tu profitie (ke. 2. stih. 21): „mĭa ašotse iĭ dutse  
tru ħisq š-tru ħirita a étilĭ, ka bun-ɣarq đémunlu  
nintĭa amortĭilĭ, tsi s-nq amortipsímũ, noi tšoltisiašte  
tra s-nq urgjasko, tra s-nu vidémũ, tsi řqu s-fá-  
tsimũ. mĭa tru skóluzmq no trádzimũ dupq noi, di lu  
10 nviřomũ dumnidzq. apoĭa dupq amortie s-fatse mukqete,  
kum di kumũ s-nq mutsasko, tsi s-nu putémũ, tra  
si spunémũ amortĭile, s-lĭ eks(umuluyi)simũ di-ršqne  
la promatikolu. mĭa ašotse noi nq liagq ku dao  
álise di-tru ħisq. mĭa nq fatse noi di prota amortie,  
35 tsi s-fátsimũ. nq fatse, tsi s-fátsimũ š-alte kama marĭ, kare  
di kare s-nq lqsómũ nomlu . . mĭa tr-atsiá voĭ, tra s-vq spun  
azq, tra si akĭksitsq, kqtsí este řqu zboru, kqndu s-lu  
askundzq la eks~sire di-ninte a promatikólui. prota  
5 dzotse ayul Avɣustián tru skriirare tru aistq teksat al David: [τὰ  
„σοῦ(σύ) κύριε φυλακὴν, τῷ στόματί μου καὶ θύραν περιοχῆς περὶ  
χείλη μου . . .“ — „bagq-ńi, dumnidzale, vigliare a gúrilĭ  
a nei, vigláš-ńi uša di búdzqle a mele“ dzotse ašotse,  
nu dzotse: ħklídere ušq, ma uša šq si-ńklidq šq  
10 s-dešklidq. ši s-dišklidq, tra s-šq eks~sjasko  
amortĭile, e s-ińklidq, š-nu řgriakq tru amortĭi. mĭa tr-atsiá

ληψηᾶςσε σηᾶημπα ἔσσα λαχγῆρα τρασηῶκλλῆντα ντήφαρά  
νητηννησήτε σπαῖρα ντηναντανλλᾶκε σστηνκατζζᾶρε σσντη-  
άλτε

νηπραξήτε σπαῖρα μήασηςσησλῆντα κᾶνντε σῆς εξεμελλεγῆ  
15 σηᾶσκα σσαναπῶη σησηνκλλῆντα μῆά ασσῆτζε ἔσε ακατζᾶ  
ντα ἔσσα κμῆρ σσνῆε ασπάρτα μῆάτρατζῆά ντατζῆρε λῆ  
πψηᾶςσε κᾶνντε σχῆμε σααλλακγῆτζα πρήνηκεράτε σσφα  
ρα ντηκᾶλε σπαῖρα κκαῖρε λενβηράμε ντεμνητζᾶ σσᾶ  
βητζῆνλε... ᾶμε ατζέλλῆκρε ἔσε μπένε τζῆςτᾶκγα κᾶν  
20 ντε σηννηᾶρκγα λλάπραματηκῶλε αμᾶρτηῆλε σνσσελέσπῆνα  
ἔατζῆά ντηκαλήχηαλλῆη ἔσε σῶφλητε κυρέτε μῆά ατζῆᾶ  
κᾶντα δῆμενλε ντηνῶη σσντηκᾶτε ᾶβῆμε φᾶπτα ρράλε  
σητζανῆμε κγῆρα νκλλῆσα τρασνῆνα ἔξ~σῆμε  
αμᾶρτηηλε τζηαβῆμε φᾶπτα σπῆνε ᾶγηελ αντωνῆς  
25 ἔν ασκετής βητζῆ ενεᾶρα δῆμενλε ἡῆσσαντηᾶ τρές  
ῆνα μπησηᾶρηκα σησσαντηᾶ ντηῆνα πᾶρτε τραβᾶρ τζηβρηᾶ  
τρασσα εξ~σηᾶσκα αμᾶρτηηλε μῆάλεντροῆμπα ᾶγιελ  
35b ᾶμτζηλλεκγῆτζα ατζῆε δῆμενε σσᾶηλντά κγρηᾶη δῆ  
μενλε λλαντάς αηςζῶρε τζῆςτενσεῆςκε νῆντε τζηλλε  
αμλλεᾶτα αρσῆῆνηα πανηντροᾶρα τραμαρτήη μῆάτῶρα ῶ  
σῆῆνηα λλωντάς τρασησηρεσσενηᾶτζα ντήνῆντηα ᾶπραμᾶ  
5 τηκῶλεη τρασνῆπῆατα σησπῆνα ζῆψερα ναπῶη ἡλλτζᾶτζε  
δῆμενλε ᾶαγηλλεη ᾶρσῆῆνηα τζηλολλεᾶη πᾶν ηντροᾶρα  
τρέαμαρτήη μῆατῶρα λλωντάς τρα καν σηεξεμελεγησηᾶσκα  
μῆᾶναπῶη λλωλλῆᾶς ντηκγαρά σφῆκγα ντηλάπραμᾶτη  
κῶλε τράςχῆμπα φαράτηκῆῆφε σηῆντρα τραμαᾶρτηη  
10 αμπετζᾶρα σσαπετρατζᾶρα πλέζλε αμῆλε ντηφατζῆρε φᾶ  
ρά ντημῆντηα αμῆᾶ μῆά σκαᾶνντε πλέζλε σηακάτζα σῆς  
μᾶνκγα ατέμτζηα βαστζαντῆκγα μεᾶρτηα ασῶᾶ σάντε  
σῶᾶ αμᾶρτήῆῆλε τράκᾶντε ζηεξῆ~σῆςση μῆά ατζῆλε  
σάντε πλέτζη σῶᾶςζκγᾶῆῆμπε ασῶφλητῆη σσασῆᾶ πρήν  
15 ντε ντηςφᾶκε γῆρυνη.

(2) Τρε ησκηρηῆρε τζᾶτζε ᾶγηελ ηῶᾶν κγερά ντηασῆμε ᾶρ  
σῆῆνηα οντέντε ντεμνητζᾶ τράς νῆςλαθησηᾶσκα ὀμλε  
σνῆφᾶκγα αμᾶρτήη ἔτρα κᾶντε σηννηᾶρκγα λαεξῆμελεγει  
σῆρε ᾶρσῆῆνε σηνεᾶημπα σχῆμπα φαρα τηκῆῆφε σησπε

lipsiašte si aibō ušō la gurō, tra .si o klidō di farō  
nitinīsīte zbūarō di nadanlōke š-di űkōtšare š-di alte

niproksite zbūarō. mīa si š-dišklidō, kōndu si s-eks~siaskō  
15 šō nōpōi si si-űklidō. mīa ašitse este akōtsatō  
uša ku mur, š-nu-e aspartō. mīa tr-atsiā tōtsere lipsiašte,  
kōndu s-űimū sōlōgitsō pri nikurate š-fōrō  
di kale zbūarō, ku kare lu nvirōmū dumnidzō šō  
vitsinlu . . . amū atsēl lukru este bunū, tsi s-takō, kōn-  
20 du si űargo la prōmatikolu, amōrtiile s-nu-š-le spunō?  
e atsiā di kalīűialui este sūflitū kīrūtū. mīa atsiā  
kaftō dēmonlu di noi. š-di kōtū avēmū faptō rale,  
si tsōnēmū gura űklisō, tra s-nu nō eks~sīmū  
amōrtiile, tsi avēmū faptō. spune ayul Antoniu:  
25 „un asketiu vidzū un-űarō dēmunlu, iu šōdiā tru  
unō bisīarikō. si šōdiā di unō parte trō vōr, tsi vriā  
tra s-šō eks~siaskō amōrtiile. mīa lu ntriabō ayul:  
35b am tsi lukredzō atsie, dēmune?“ šō iļ da griāi dēmunlu:  
„lō dau aištōrū, tsi s-tunusesku, ninte tsi l-u  
am luatō aršīnīa, pōn intrarō tru amartīi, mīa tora  
ršīnīa l-o dau, tra si si rušuniadzō dinintīa a prōmatikolui,  
5 tra s-nu puatō si spunō stēpsurō“. nōpōi iļ dzōtse  
dēmunlu a āyului: „aršīnīa, tsi l-o luai, pōn intrarō  
tru amōrtīi, mīa tora l-o dau, trō kōn-si eks~siaskō.  
mīa nōpōi l-o lau, di kara s-fugō di-la prōmati-  
kolu, tra s-űibō fōrō tiklife, si intro tru amōrtīi  
10 a-mputsorō š-a putrōdzorō, plezle a mele di fōtsēre fōrō  
di mintīa a mīa. mīa š-kōndu plezle si akatsō, si s-  
mōűkō, atumtsīa va-s-ts-adukō mūartīa. ašō sōntu  
šō amōrtiile, trō kōndu s-ti eks~sešti; mīa atsele  
sōntu pledzi šō zgaibe a sūflitului šō si aprindu,  
15 di s-fakū yerűi.

(2) Tru iskriirare dzōtse ayul Joan, gurō di asime: „aršīnīa  
o dede dumnidzō, tra s-nu s-lōűisiaskō omlu,  
s-nu fakō amōrtīi, e trō kōndu si űargo, la eks~sire,  
aršīne si nu aibō, s-űibō fōrō tiklife, si spunō



- 20 τὰ ξέψερα ἐδέμενλλε ὁσσετζᾶ τηκλήφῃα σηνεᾶημα  
 σοᾶ ἄρσοᾶνε κᾶνντε σῃφᾶκγα αμαρτήῃ ὁμλε μανῆνκα  
 σλε απρῆνντα σῆντρα τραμαρτήῃ εκᾶντε ὁμλε σῃσεξεμελεγη  
 σῃᾶσκα ἡλνυτέντε ἄρσοῆνε μῃᾶ φᾶτζῃς σῆρε κᾶτα κᾶρ  
 σῃηλᾶκε φᾶτζε δέμενλε ἄλτεμνήτζᾶ φατζῃς σῆρε ενεᾶρα  
 25 ντεμνητζᾶ ναλλᾶσα ἀρσοᾶνηα τζῆςνενηντραῖμε τραμαρτήῃ  
 σοᾶςνασπεῆμε ντηαμᾶρτήῃ μῃᾶσησπενῆμε φαρά τηκλήφε  
 σσφαρά ἀρσοᾶνε λάπραματηκῶλε τζῃνα χαρζῆ ντηζληκγᾶρια  
 36 αμᾶρτηηλῶρε κᾶρε βασῆσπῆνα ντηνῆντηα απραματηκῶλε  
 ξέψερα σονᾶς βασῆςσοληᾶ λληρτᾶρε σσαδέμενλε βασλέ  
 ρρεσσανηᾶτζᾶ κατζῆ δέμενλε τετα ῆνα φατζῃς κᾶρσοαλλᾶκε  
 σσαντᾶ απρηνντέρε ἁῶμλεη τρασηῆντρα τρααμᾶρτηῃ  
 5 σονῆμα κεθᾶρ σᾶνκε τζῆμηλληᾶρτα ντεμνητζᾶ ἁπῶηα  
 ντηκαρά ὁφᾶτζῃμε αμαρτήᾶ νᾶμπᾶκγα ντηνῆντηα ἀόλλη  
 λῶρ ἄρσοῆνε τρας σνῆπτεῖμε σνᾶ εξεμελλῆγησῆμε  
 (3) δένε νβητζᾶτε ντηλαδᾶσκαλ ἡνσοᾶ ντητρε ῆνα κᾶσα  
 τζῃσσαντηᾶ μελλῆρη σσακάντε σσβητζῆ δᾶσκαλε αλῆη  
 10 τζῃβρηᾶς τρηᾶκγα τραατζῃᾶ παρτε . . σοᾶ αῆςε νβῆτζᾶτλε  
 αλῆη φετζῆ ναπέδῆσσελεη νκᾶσα τραςνελβῆᾶντα ἐδᾶς  
 καλλε ἄλλβητζῆ σσαῆλλτζᾶτζε: χῆννλλῃς τρε αῆσα κᾶσα  
 εζε ἀρσοῆνε σῃῆντραρῆ μῃασνεῆσσα . . ἁσοῆτζε βατζᾶκγε  
 σσα αβᾶω αμᾶρτηῶσσλλη σοᾶ αβαῶ φρᾶτζᾶ βρεσλλη  
 15 αννῆη ἄρσοᾶνηα ἔσε καλῆχηα νβηρῶρηα ἄλντεμνήτζᾶ  
 αχτᾶρε κετέτα μαρῆλληα ἄλντεμνητζᾶ μῃᾶ νῆεσε ἄρ  
 σοῆνε τράστζᾶ εξᾶσῆςση ἁμᾶρτήᾶ τζῃμᾶ εᾶη  
 φᾶπτα ἁμσηᾶρα σλληρηῃᾶ ἀρσοᾶνε ἄλε μαρῆη ημᾶ  
 γδαληνη τρασᾶ εξεμελλῆγησηᾶσκα αμαρτήῆλε αλλῆη  
 20 τζῃῶ ζσηᾶ τέτα ντηεννῆηα μᾶλληκγατζῆ τρε τζῆεᾶρα  
 αχρηςῶλεη κᾶντε στενεσῆ κεᾶχτᾶρε ἐξᾶσῆρε  
 σσαῆα σῃντραῖπε σοᾶςλληρτᾶ ντησηαξῆ σοᾶσηαγησῆ ναπῶη  
 ἁμσλληρηῃᾶ ἄρσοᾶνε αλέ αγῆελ αβγῆσηαν σῃ εξᾶ  
 σῃᾶσκα ταχᾶ τζῃβρηαςχημπα ντηνᾶς ἔμα ἔλε νε  
 25 μα σοᾶ εξᾶσηᾶσκα αμαρτηῃλε αλῆη μανῆνκα  
 σοᾶλτε αντᾶφσε σοᾶ σκρηρηῃᾶ τρένα κᾶρτε αλέη τράσχη  
 μπα τρᾶ αμῆρτζᾶρηα αλλῆη τζῃςχῆπα σῃςῆμπα τετα ἔτα  
 36b ναπῶη σῃλληρηῃᾶ ἀρσοᾶνε ἁγῆλληη μαρῆη ντῆ εγῆπτηε

- 20 stépsurǝ. e óémunlu o šutsó, tiklífia si nu aibǝ  
šǝ aršǝne, kǝndu si fakǝ amǝrtíi omlu; ma niňkǝ  
s-lu aprindǝ, s-intrǝ tru amǝrtíi, e kǝndu omlu si s-eks~siaskǝ,  
il dede aršine. mǝ fátsis sire, kǝtǝ kǝršilǝke  
fatse óémunlu al dumnidzǝ, fátsis sire un-ǝarǝ.
- 25 dumnidzǝ n-alǝsǝ aršǝnia, tsi s-nu intrǝmǝ tru amǝrtíi  
šǝ s-nǝ stopuímǝ di amǝrtii; mǝ si spunémǝ fǝrǝ tiklife  
š-fǝrǝ aršǝne la prǝmatikolu, tsi nǝ hǝrzí disligaria  
36 amǝrtíilorǝ. kare va si spunǝ di-nintia a prǝmatikolui  
stépsurǝ š-nǝs va si š-la lirtare šǝ óémunlu va s-lu  
rušǝniadzǝ, kǝtsé óémunlu tutǝ-unǝ fatse kǝršǝlǝke  
šǝ da aprindére a omlui, tra si intrǝ tru amǝrtíi.
- 5 š-nu ma ku ǝar saňke tsi mi lartǝ dumnidzǝ apoia,  
di-kara o fátsimǝ amǝrtia, nǝ bagǝ di-nintia a óklilor  
aršine, tra s-nu putémǝ s-nǝ eks~simǝ.
- (3) Unǝ nvitsátǝ di-la óaskal inšǝ di-tru unǝ kasǝ,  
tsi šǝdiá muleri. šǝ kǝndu š-vidzú óaskallu a lui,  
10 tsi vria s-triakǝ tru atsiá parte, šǝ aistu nvitsatlu  
a lui fudzí napuóíšalui ņ-kasǝ, tra s-nu l-viadǝ. e óaskallu  
ǝl vidzú šǝ il dzǝtse: „ňilu, tru aistǝ kasǝ  
este aršine, si intrari, mǝ s-nu ešǝ.“ ašitse vǝ dzǝkǝ  
šǝ a vao, amǝrtiošli. šǝ a vao, fratsǝ vrusli
- 15 a ņei! aršǝnia este kalihia nviřaria al dumnidzǝ,  
ahtare ku tutǝ mǝriľia al dumnidzǝ. mǝ nu este aršine  
tra s-tsǝ eks~sešti amǝrtia, tsi ma u ai  
faptǝ. am si iara s-li iriá aršǝne a le Marie i Mayóalini  
tra s-šǝ eks~siaskǝ amǝrtíile a lei,
- 20 tsi o štiá tutǝ diuňaia (duniaua), ma li kǝdzú tru tšǝarǝ  
a Hristólu, kǝndu s-tunusi ku ahtare eks~sire.  
šǝ ia si ndriapse šǝ s-lirtǝ, di si aksí, šǝ si ayisi. nǝpǝi  
am s-li iriá aršǝne a lu ayul Avyustián, si eks~siaskǝ,  
tahǝ tsi vria s-ňibǝ di nǝs? e ma elǝ nu
- 25 ma s-šǝ eks~siaskǝ amǝrtíile a lui, ma niňkǝ  
š-alte adafse (adapse) šǝ skriirǝ tru unǝ karte a lui, tra s-ňibǝ  
trǝ amurtsǝria a lui, tsi s-ňibǝ, si štibǝ tutǝ etǝ.
- 36b nǝpǝi si li iriá aršǝne a áyili Marie di Eyíptie,

- τζη άχάντζα άννη τζημπανᾶ πρητέ νηκεράτε λλῆκρε  
 τζηφητζηά αμάρτηη μηά κῆ αχτᾶρε άήσοτζζαάγη κῆ  
 εξῶοιρηα σκατενυσηρηα μηάσήντροηάπψηρηα σσᾶ  
 5 τῶρα σχαρήσῆςκε ντηαντῆν κῆανγγελλη σκαῆ ᾶγηλλη  
 (4) τρῶ τζζεντέσλε ντηασᾶτζε σκηρηᾶςσε κᾶρε σσασπῆνε  
 αμάρτηῆλε καλήχηα βαστρᾶκγα μέντεήρη ᾶμά τρῶ  
 τζζέντεσλεαχρηςςῶλεη κᾶρε σηεξῶσηᾶςσε  
 ατζῆλ βαζχηῆμπα λλήρτάτε σσβασλληᾶ κερῆνα δοξησίτα  
 10 ντῆπα εξῶσηρε μηά αῆσα ἔσε σῆντα αχρηςςό  
 λλῆη τζήσκλληᾶμα κᾶνσή ννῆρτζη λλάπραματηκῶλε  
 ςῆεξῶσῆςση νᾶπῶη κρηηᾶςσε ᾶγηηλ ηῆαν  
 κῆρα ντηασῆμε ᾶτζηλῶρ τζηκαντῆ πρητενῶσηρε ντή  
 σῆ εξῶσῆςκε καλήχηα λλάσηντᾶ κερῆνα σσᾶ  
 15 κᾶρε ααρε τζηβᾶ πληᾶκγα ντηκᾶφτα τρασίωβῆνντή  
 κᾶ παῆτε τρασηωντηςβαληαςκα ντηνῆντηα αγηᾶτερη  
 ᾶμῆ αλληῆμτρα πῆατε πληᾶκγα σῆςμαρήτζᾶς  
 κα σσᾶσήνγηᾶτζα σσᾶ αντῆτζε μεᾶρτε σσκαρε  
 νῆςσηε ᾶγητροηψῆρηλλη νῆπατε σηωβῆνντηκα  
 20 ναπῶη γκηηᾶςσε ᾶγηηλ ηῆαν γκῆρα ντήασῆμε  
 ασσᾶτζε βῶη χῆλληλε ντησῶφλητε σῆσε κᾶ αβῆτζα  
 κατζῆντα τρῶ βαρρᾶ αμάρτῆε ντηβᾶ αβῆτζα ἔμτα  
 νῆβα ρρεσσενᾶτζα ντηπραματηκῶλε κατζῆ σῆσε  
 κατηρεσσενῆτζα σφλητλε σκηᾶρε σσβασκέρη τρα  
 25 σφλητλεατᾶς νῆτηρῶσσενηᾶτζα βάτζᾶκῆ μακηρηᾶ  
 ντηκαλήχηα μηά τρατζηᾶ τζατζηᾶ ᾶγηηλ σηρᾶχ Κε 4 ς 24  
 ᾶματήνε βαστζᾶτζη καινηῶρσσηνε σησπῆνε ντήαχτᾶρε  
 37 αμάρτῆε γκύνε ματζῆα αμάρτῆε ἔςση μῶρτζζασητζασπῆννη  
 σῆσε καθρέη ςηννῆσσερετζα ςηαξῆςση νᾶπῶη κεμτζᾶτζε  
 ᾶγηηλ σηραχ Κε 4 ςη 25 καλήχηα ἔσε αρσσηνε μάκᾶνντε  
 τζωφᾶτζη αμάρτῆα νῆτζωμηνντεῆςση . .  
 5 (5) τζηκηρηᾶςσε ᾶγηηλ αβγῆσηᾶν λλῆπῆλ ναςκᾶντε ὄρη  
 κᾶνντε λλησκάπαῆα ντητρῶ ἔνκλλε σσαῆλ οκᾶτζα  
 ντηκηρομᾶτζε τζηςνῆζκηηᾶρα τρασηωσκαᾶπα τζηνηβᾶ  
 μηά ασσᾶτζε απῶηα σσωντῆτζε φαράτηκλήφε τρά σσω (μᾶνκα  
 durchstrichen, weil undeutlich)  
 μᾶνκα μηά ασσᾶτζε φατζε σσαδέμενλε κῆ ῶηλε. α

- tsi ahõntsõ anĩ tsi bõnõ pri-tu nikurate lukre,  
tsi fitsiá amõrtíj. mĩa ku ahtare aištšõ ayi ku  
eks~sirĩa š-ku tunusirĩa mĩa si ndrĩapsirõ, šõ  
5 tora s-hõrisesku di-adún ku áńgeli š-ku áyili.  
(4) tru džudeslu di aųatse s-griášte, kare šõ spune  
amõrtíile kalińĩa, va s-tragõ munduirĩ; ama tru  
džudeslu a Hrištólui, kare si eks~siašte,  
atsél va s-ńibõ lirtatũ, š-va s-la kuruna óoksisitõ  
10 dupõ eks~sire. mĩa aista este, s-u da a Hrištolui,  
tsi s-klamõ, kõn-si ńerdzi la prõmatikolu,  
s-ti eks~sešti. nõpõj griášte ayul Juan,  
gurõ di asime: „atsilór, tsi kadũ pri tunusire, di  
si eks~sesku kalińĩa, lõ si dõ kuruna, šõ  
15 kare are tsiva pliagõ, di kaftõ, tra si o vındikõ.  
pųate tra si o disvõliaskõ di-nintĩa a yáturui;  
amũ alumtra pųate pliaga si s-mõritsaskõ  
šõ si nyiadzõ šõ adutse mųarte. š-kare  
nu štie ayitripsírili, nu pųate si o vındikõ.“  
20 nõpõj griášte ayul Juan, gurõ di asime:  
„aštse voj, ńilile di suflite, seste kõ avetsõ  
kõdzutõ tru võrõ amõrtie, di võ avetsõ umtõ,  
nu võ řušunatsõ di prõmatikolu! kõtsé seste  
kõ ti rušunedzõ, súflitlu s-kiare, š-va s-kerĩ trõ  
25 súflitlu a tõų. nu ti řušuniadzõ, võ dzõkũ, ma griá  
di kalińĩa. mĩa tr-atsiá dzõtsiá ayul Siráh (kef. 4 st. 24):  
„ama tine va s-dzõtsĩ, kõ ń-o-ršine, si spunũ di ahtare  
37 amõrtie. gine, m-atsiá amõrtie ešti bordžõ si tsõ spunĩ,  
seste kõ vreĩ s-ti ńišuredzõ, s-ti aksešti.“ nõpõj kum dzõtse  
ayul Siráh (ke. 4 sti. 25): „kalińĩa este aršine, ma kõndu  
ts-o fatsĩ amõrtia, nu ts-o minduešti.“  
5 (5) tsi griášte ayul Avyustian: „lupul nõskõnte orĩ,  
kõndu li skapõ ųaija di-tru uńgle šõ el o-katsõ  
di gurmadvũ, tsi s-nu zgĩarõ, tra si o skapõ tsinivá.  
mĩa aštse apoĩa š-o dutse fõrõ tiklife, tra s-š-o  
mõńkõ. mĩa aštse fatse šõ óémunlu ku oĩle a

- 10 *χρησῶλλη τζησάντε φαρε μπαγτε τζηληαρε ρρασπάν  
ντήτα τράσφάκα αμάρτηε μηά ασάτζε απῶηα λληά  
κάτζα ντηκγέρματζε ντηκγῆσσα τρασνεπῶτα σησήεξ~σηῶσκα  
μηατρατζηά ἡλλήντέτζε φαράντητζηβά μπῶδε τρέ  
κῦσα κάτε αρεφάπτα ἔν προημῶνσε νκρηκῶρη μῆανῆ*
- 15 *λληάρμῶνε μάλτε ννησσεράρε σσά σηῶξηῶσκα αλληέμτρα  
σηςκάπα μασή σσά εξ~σηῶσκα αμάρτηήλε αλῆη  
αμάτζηή τερλήε ντηθάρ βασηῶημπα ατζέλ τζηννηάρτζε τρά  
σῆ ηξ~σηῶσκα μήα νῆσολή σπῆνε αμάρτηήλε αλῆη μῆ  
ὰ αχτάρε εξ~σήρε τζησνῆ σσασπῆνα αμάρτηήλε κάμῶ*
- 20 *βαρτῶσε λλενβηῶρα ντεμνητζα μηά ατέμτζηα σφάτζε αδέμῆ  
νληη ρρῶμπε σσασκλαβε ἑάμ τζηῆβρηαστζατζηῶτζα βῶη τρά  
μπάνα λλένκγερεῶσα αβῶῶσρα κάρε (τερλῶκῆ) προηή  
λῶκῆ τζησῆςβῆνντηκα τζηλλέσε αράδασήτα ντηγηῶτερῆ  
εῆα νηεξ~σήτα κγήνε βρηά τράζμπηά σκάφα*
- 25 *κεφαρμεκῆ . . . ὅχ ντεῶμνε ατζηά καλήχηα ἡλλή  
σηφάτζε σσά ατζηλῆη τζητάτζε σσληῶσκῆντε αμάρτηήλε  
λαπράματηκῶλε κανντε σῆεξ~σῶσε ἄλτζηβά*
- 37 *ἡνῆλλῆσηφάτζε μασκάφα κεφάρμεκῆ ἡλλη σηφάτζε τζημπηῶ  
μηὰ αλῆη λληαντέτζε ρράλε ζακῶνε σσάνκρηκῶρη μη  
ἄ κῶνντε σηνεῶημπα αρσῶνε μασσῶσπῆνα αμάρτηήλε σῆ  
σσά εξ~σηῶσκα κγήνε ντηνῆντηα απράματηκῶλη ατέ*
- 5 *μτζηα πράματηκῶλε λλαντῶ ατζηλῶρ τζησνεσῶσεκῆ λλήρτά  
ρε σσντησληγῶρε ἄτζηλῶρ τζηῆς τεσῶσεκῆ λλαντῶ τζησῆς κῆ  
βάρνησηῶσκα κῆκεμνή κατέρα σῶντζηλε ἄλλῆ ησῶς  
χρησῶς εκάρε τατζε ντηνῶσπνε ἄμάρτηήλε λά εξ~σήρε  
σσῶς κῆμῆνηκα νῆῶξε ατζέλ κάλκα σῶντζη*
- 10 *λε αχρησῶλη κακῆμ τζῶτζε ἄγηελ ηῶάν γῆρα ντή  
ασῆμε κῶνντα σῆωβηῶ αρρεκάτα ἄγηα κεμνήκετεῶρα νκε  
πρήε . . . ὅχ καταρρασήτα ντηρσῶνε κῶτε μαράτε ντή  
σῶφλητε ννῆρκγε τεκῦσα μηά τζῶτζε ατζηά τζησῆ εξ~σηῶσε  
ἔτζῆ βασηννητζῶκα ανῆῶα πράματηκῶλε τρά*
- 15 *κῶνντε βῶς ννηῶβντα αῆσα αμαρτηα αμηῶ τζηβάσην  
τζῶκα ἔσζη ῆνα φαράκασμέτε κατέτε αλλῶντε τζηῆ  
μπανηῶτζα τρέ αῆσα ἔτα ἔλε ασῶ βάσῆς τζῶκα κατζῆ  
ρράλε ἄηφάπτα ναπῶη αηφάπτα σσλέκρε μπῆν δόξησήτε*

- 10 Hrištolui, tsi sɔntu fɔrɔ bahte, tsi li are rɔspɔnditɔ  
tra s-fakɔ amɔrtié. mia ašɔtse apoia li akatsɔ  
di gurnadzu di gušɔ, tra s-nu puatɔ si si eks~siaskɔ.  
mia tr-atsiá iɫ dutse fɔrɔ di tsivá mbođu tru  
kiso, kɔtũ are fapɔ un pri má-nsus űgrikóri. mia nu  
15 li armone maltu űišurare, šɔ si aksiasɔ alumtra,  
si skapɔ, ma si šɔ eks~siaskɔ amɔrtiile a lui.  
ama tsi turlie di ɔar va si aibɔ atsél, tsi nárdze tra  
si eks~siaskɔ, mia nu š-li spune amɔrtiile a lui? mia  
ahtare eks~sire, tsi š-nu šɔ spunɔ amɔrtiile, kama  
20 vɔrtosũ lu nviařɔ dumnidzɔ. mia atumtsia s-fatse a óémunlui  
řobũ šɔ sklavũ. e am tsi vria s-dzɔtsiatsɔ voi trɔ  
banɔ luűgurusɔ a vɔastro, kare (tru lokũ) pristi  
lokũ, tsi si s-víndikɔ, tsi l-este arɔđɔsitɔ di yáturu,  
e ia nieks~sitɔ ġine vria, tra z-bia skafa  
25 ku fármukũ? oh, duamne, atsia kalíhia iɫ  
si fatse šɔ atsilúĩ, tsi tatse š-li askunde amɔrtiile  
la prɔmatikolu, kɔndu si eks~siašte. al-tsiva  
37b nu li si fatse, ma skafa ku fármukũ iɫ si fatse, tsi bia.  
mia a lui li adutse řale zɔkuane šɔ-űgrikóri. mia  
kɔndu si nu aibɔ aršine, ma šɔ-spunɔ amɔrtiile, si  
šɔ eks~siaskɔ ġine di-nintia a prɔmatikolui, atumtsia  
5 prɔmatikolu lɔ da atsilór, tsi s-tunusesku, lirtare  
š-disligare. atsilór, tsi s-tunusesku, lɔ da, tsi si s-  
kivɔrnisiaskɔ ku kumnikɔtura, sɔndzile a lu Isús  
Hristós. e kare tatse, di nu spune amɔrtiile la eks~sire,  
šɔ s-kumínikɔ níakse, atsél kalkɔ sɔndzile  
10 a Hrištólui, kakúm dzɔtse ayul Juan, gurɔ di  
asime: „kanda si o(a)vɛa ařukatɔ aya kumnikuturɔ ű-kuprie“.  
oh kɔtɔrɔsitɔ di-ršɔne! kɔte mɔrate di  
súflite űergu tru kiso! mia dzɔtse atsia, tsi si eks~siašte:  
„e tsi va si-ń-dzɔkɔ a nía prɔmatikolu, trɔ  
15 kɔndu va s-ńi avdɔ aistɔ amɔrtia a mia, tsi va si-ń  
dzɔkɔ? ešti unɔ fɔrɔ kɔsmete, ka tute alante, tsi  
bɔniadzɔ tru aistɔ etɔ. elũ ašɔ va si s-dzɔkɔ, kɔ tsi  
řale aĩ fapɔ, nɔpói aĩ fapɔ š-lukru bun óoksisítũ

- κάντε αρσάνηα εἴη ἀκάρσάτα σοῦ ἀβηνῆτα λλάμηνε  
 20 τράση ἐξ~σέσση κεμάρε ζζάλε ντητρε ἥνημα τρε  
 ἀμάρτηῆλε ατᾶλε ἀμὰ βασήννητζάτση ναπῶη . . .  
 (7) βαζμή ἐξ~σέσσε μαννηώφρηκα σνέ μησπῆννη  
 ντημή σκῶτζα μπατε βάζντηντρῆπε λάκᾶτζα πράματήκᾶτζα  
 βρέη σηωσπῆννη ἁμαρτήα ἁῆσα νάμᾶλω ἔσε μανναῖρα  
 25 σλλησπῆννη αενῆη αφέντε κᾶρε κακῆμ βασηᾶβτα  
 ἀμάρτητα ατᾶ ασᾶτζε βασηᾶβντα ἄλτα κεννήλλη κεννήλλη  
 38 ντηθαμηννη μεταῖμτση βασιλλήμπαντησηᾶσκα ναπῶη  
 ναμᾶλο  
 ἔσε μανναῖρα ςῆ ἐξ~σέσση σσπράματηκῶλε βασηςζζᾶ  
 τενῆσῆρε τζησθή τενεσέσση σοῦ ντηςληκγᾶρε ασεφερῶρ μηᾶ  
 βασηᾶρ μᾶννη ἥμηρε σοῦ φρωνημε σοῦ αξήτε ἀμὰ βασήν  
 5 τζήτση ναπῶη καμήνε μηρεσσενῆτσε ντηκαλήχηα αῶτζε α  
 πράματηκῶλεη αννηῆη σλλησπῆν ἁμκῆμ σήλφᾶκε σῆρε ἁ  
 πῶηα τρεῶκλλη εντηκαρᾶ ασᾶτζε τηνε τηεξ~σιᾶ ἀλτῆη  
 τζησνῆτη κενναῖσκα ἀμ κγῆνε ἁμσεῖσε κᾶ ἄβντε πράμᾶ  
 τηκῶλε αννῆσ μηᾶ βασήλλ γῆνα κρηᾶτζα σοῦμάρε ζζάλε  
 10 εκγῆνε μᾶτζή βασηᾶτση πεᾶτε σγῆμπα ντητρα ζζᾶληα ἁ  
 πραματηκῶλεη μηᾶ σνέ τζασπῆννη ρράλε μηᾶ βασηᾶρμᾶ  
 ννη τρεαμαρτήῆη απῶηα ατζηᾶ βασήᾶη σῆᾶρμᾶννη τρεῖτα  
 ἀῖτηλλη τρέμντησῆρε μηᾶ ατζηᾶ βασήᾶφλλη μεταζηλλῆη  
 ἥλλτζᾶκε μᾶρε ἁχμακλλᾶκε . . . .  
 15 (8) ἔμα μῆνε μημφορήκσσοῦτσε ντήσε βασησπῆνα ηεβᾶ πρᾶ  
 ματηκῶλε ηκᾶ ακενηηβᾶ ντηαῆσε σπεᾶρα τζηλλῆ  
 σπῆνσ ἔσ ἀλλῆη ὀχτζηῆσε ἀχάτε φαράμῆντε ατξῆλ  
 μηᾶσηαρᾶ σηηρηᾶ σσπραματηκῶλε ἀχάτε νηᾶκηκασῆτε  
 σῆσᾶ ασπᾶρκγα βῆλλα ακρηῆροῦρ τζηλλῆσπεν ντηννη ἁ  
 20 ηᾶ πρηᾶς κῆμταλεη μαῆλε ςῆηε καῖξ~σῆρηα  
 σσαηλλῆ μπᾶκγα βῆλα βάρταῶσα ντηομηῆχηῆρληντησηᾶσε  
 τζῆς νσηασπᾶρκγα σοῦ σπεᾶρα τρεμηγτᾶνε σηνῆᾶσα  
 ασᾶτζε ἔσε βαρταῶσα καμπενναῖρα βάρτζηλτᾶ λαζαμπῆτλε  
 ντητρά πράματηκῶλε σῆσε κᾶ ἁρεσπῆσα καβάη ντηνάς  
 25 κᾶσᾶῶᾶτζε βασιχῆμπα ρρέσσεναῖτε σμενντεῆτε ςερεᾶῆ  
 ςα ετα ςερεᾶ ἀλάντα ἔτα  
 38b (9) ἔμα τῆνε τζᾶτση καννηωφρηκα κάντε βασηᾶβντα πρᾶ

kõndu aršõnia u ai agoršõto šõ ai vinitõ la mine

20 tra s-ti eks~sešti ku mare žale di-tru ínimõ trõ  
amõrtiõle a tale.“ ama va si-ń dzõtsi nõpoi:

(7) „va z-mi eks~sesku, ma ń-o frikõ, s-nu mi spun,  
di mi skotsõ m pade.“ va s-ti-ntrebũ: la kõtsõ prõmatikatsõ  
vrei si o spun amõrtiõ aistõ? namalo este ma un-õarõ

25 s-li spun a unũ afendu, kare, kakũm va si avdõ

amõrtiõ a ta, ašõtse va si avdõ altõ ku ńifi ku ńifi

38 di ỳamin. mi-atumtsiõ va s-li põndisiõskõ nõpoi: nõmalo

este ma un-õarõ s-ti eks~sešti š-prõmatikolu va si s-da

tunusire, tsi s-ti tunusešti, šõ disligare a štẽpsuror, mĩa

võ si armõń ímirũ šõ frõnimũ šõ aksitũ. amá va si-ń

5 dzitsi nõpoi, kõ mine mi rušunẽdzũ di kalińiõ aõatse a

prõmatikõlui a ńui s-li spun. am kum si-l fakũ sire

apoia tru okli? e-di kara ašõtse, tine ti eks~siá a altũ,

tsi s-nu ti kunõaskõ ..am ġine, amũ s-este kõ avde prõmatikolu

a ńeu, va si-l yingõ ġriatsõ šõ mare žale.

10 e ġine, ma tsi va s-fatsi? puõte s-ńibõ di-trõ žaliõ a

prõmatikõlui, mĩa s-nu tsõ spun řale, mĩa va si armõń

tru amõrtiõ. apoia atsiá va si ai, si armõń tru etõ

a etili tru munduire. mĩa atsiá va si afli. mi-atxilẽi

il dzõkũ mare ahmaklõke. [matikõlu

15 (8) e ma mine mi-mfrikušõdzũ, di si va si spunõ, iuvá prõ-

ikõ a kũiniva di aiste zbõarõ, tsi li

spunũ eu a lui. oh! tsi este ašõtũ fõrõ minte atsél!

mĩa si iara si iriá š-prõmatikolu ašõtũ niakikõsitũ

si šõ aspargõ vula a ġrẽior, tsi li spun dińiõiõ

20 pri askũmtalui; ma elũ štie, kõ eks~sirĩa

šõ-ili bagõ vulõ võrtõasõ, di omiũhurlidisĩašte,

tsi s-nu si aspargõ, šõ zbõarõ tru miydane si nu iasõ.

ašõtse este võrtõasõ, ka bun-õarõ võr tsi-l da la zõbitlu.

di-trõ pramatikolu s-este kõ are spusõ, ka vai di nõs;

25 kõ š-aõatse va s-ńibõ rušunátũ š-munduitũ š-tru

aistõ etõ š-tru alantõ etõ.

38b (9) e ma tine dzõtsi, kõ ń-o frikõ, kõndu va si avdõ



- μάτηκῶλε ἀῆσα ἀμηὰ ἀτηχῆλλε τζηνεωὰμ τζανέτα  
 μηὰ βασμήνκᾶτζζα σοβασνὴ κρηᾶσκα ητήπασα πρή  
 μήνε . . ὅχ ντεᾶμνε νῆφατζη σῆρε κατῆτα ἀῆσα  
 5 φρήκα σοᾶρσοᾶνε τέτε σάντε μήντζζενᾶρα ἀδέμε  
 νλεη κατρατζέ ς ηντῆκγα ἀσῆκηαρῆηε τροκῆσα ετζή  
 νκατζζᾶρε τζηλλεᾶρε τζηνβηρᾶρε βασηςντᾶ μανῆνκα  
 πραμάτηκῶλε βασηνμβηᾶτζα κέφρωμηννηατζα σοκῆ  
 ἀεντζῆρε στζᾶνντρετζη ντρηπτᾶτήκα ατᾶ εᾶλτα σηςζῆε ἀή  
 10 ςᾶ κακᾶρεκησόντῳ πραματηκῶ νῆπασατε σηᾶήμπα κᾶ  
 μᾶ μᾶρε χαρᾶω ντηαῆσα τζης ντης ληᾶκγα ἀμάρτηῆλε  
 ἀενῆ τζῆς τενεσηᾶσε κεμᾶρε ζζᾶλε τζηςςενῆςῆςκς  
 σοᾶῆνσοσα σσλήκνευᾶσε ἀμάρτηῆλε ντηγῆνε κῆῆνη  
 μᾶ ζζαλήτα . . κα ῆνα ἀμηρᾶρεᾶνε κάντε σχῆμπα  
 15 πληγεῆτα ντηβᾶρ σκλᾶβε πάντρε μᾶρτε μηᾶσννῆρ  
 τζη κᾶνντα σηπῳτζα σηωβῆνντητζη κρητζηντῳ τζῆςχῆ  
 μπα κγαμπῆλε μηᾶκᾶτε βοηασηςχῆμπα χαρᾶω  
 ατζηᾶ κανντῆ σπητηᾶη σηωβῆνντητζη τρασηῳ σκᾶκη ντη  
 μᾶρτε μηᾶ ἀσοᾶτζε ῆσε χαρησῆτε σοᾶπραμάτηκῶλε  
 20 κανντε σζντηςληᾶκγα ῆν σῆφλητε τζηᾶρε κγατζῆτα τρε ἀμᾶρ  
 τηη μᾶρτε . . τζᾶτζε πράματηκῶλε σοναντᾶ πρᾶξε μηᾶ  
 κεαλῆη τημπῆε λῆσκαπᾶ σῆφλητλε ντημεᾶρτηα  
 ἀῆτηλλη σοᾶ ἀμῆντα βλεγῆα ἀτάτελλεη σοᾶῆα ὀφᾶ  
 τζε ἀμηρᾶ ρεᾶννηα ἀπαραδῆςλεη  
 25 (10) ετήνε ἀή ἀχατᾶ φρήκα σοατή ἀσπᾶρη ντηᾶμ νῆτη  
 ἀσπᾶρη ντητζζεντῆςλλε ἀῆτηλλη κᾶνντε ἀςκῆντζα  
 ᾶχτᾶρη μᾶρτε ἀμάρτηῆ ντηνῆντηα ἀπραματηκῶλεη  
 39 τζωφρήκα σνστζασῆ μβηᾶρρα πρητήνε πραματηκῶλε ενῆ  
 τημφρή κςσοᾶτζα ντηχρηςζῶλε ἀναῆσῆτλε σνῆσημβηᾶρα  
 πρητήνε τρε σαχᾶτλε ἀμεᾶρτηλλη κᾶνντε σμῳρη νᾶπῳη  
 τζωφρήκα σνῆτη σσπελλῆῆςση πρητῆ ῆτα ἀμάρτηῆλε. α  
 5 τᾶλε σνεληςζῆμπα ᾶλτζα ῆᾶμημ ατζηᾶ τζηνῆεσε ᾶβῳλετω  
 σησησπῆνα πρήτε ῆτα ῆξεμελεγησῆρηα ἀσαμήνλῳρ τῆνε  
 πρηαςκῆμταλεη βῆτζζω ῆν πραματηκῶ τζητηᾶβντε ᾶλτε  
 νῆ ᾶμ κῆμνετζωφρήκα τροτζῆα ατζηᾶ νφρηκςσοᾶτα  
 κᾶνντε βασῆτζζῆνντητζη σῆσε κᾶτζασκῆντζα τῳρα ἀᾶτζε  
 10 βαρᾶ ἀμάρτηῆ ᾶμ ἀκελῳτζε βασηωβηᾶτα τετα ῆτα

- prōmatikolu aistō a mīa atihīle, tsi nu o am tsonutō,  
mīa va s-mi-ñkatšō š-va s-ñi griaskō itipasa pri  
mine. oh, dūamne, nu fatsī sire, kō tutō aistō  
5 frikō š-aršōne, tute sōntu mintšunōrō a dēmunlui,  
kōtrō-tsé s-ti dukō ašikareje tru kīsō; e tsi  
ñkōtsare, tsi lūare, tsi nvirare va si z-da? ma niñkō  
prōmatikolu vō s-ti-mvīatsō ku frōminiatsō š-ku  
aundzīre, s-tsō-ndredzi driptátika a ta. e altō si štie aista,  
10 kō karekišdō prōmatikó nu puate si aibō kama  
mare haráo di aistō, tsi s-disliagō amōrtíle  
a unūi, tsi s-tunusiašte ku mare žale. tsi s-tunusesku,  
šō insušō š-li kunūašte amōrtíle, di yine ku ínimō  
žolitō. ka unō amirōruaše, kōndu s-ñibō  
15 pliyutō di vōr sklavu pōn-tru mūarte. mīa s-ñerdzi,  
kanda si potsō, si o vinditsī, ku itsidó, tsi s-ñibō  
kōbīle, mīa kōtū vria si s-ñibō haráo  
atsiá, kōndu s-putiái si o vinditsī, tra si o skakī di  
mūarte. mīa ašōtse este hōrisítū šō prōmatikolu,  
20 kōndu s-disliagō un súflitū, tsi are kōdzutō tru amōrtíi  
mūarte . . . dzōtse prōmatikolu š-nō da prakse, mīa  
ku a lui tibie lu skapō súflitlu di mūartia  
a étīli šō amintō vluyía a tátului. šō ía o fatse  
amirōruaša a paradīslui.  
25 (10) e tine ai ahtō frikō šō ti asparī. di am nu ti  
asparī di džudeslu a étīli, kōndu askundzō  
ahōrī mūarte-amōrtíi di-nintia a prōmatikolui?  
39 ts-o frikō, s-nu tsō si mvīarō pri tine prōmatikolu, e nu  
ti mfrikušōdzō di Hrištolu anastōsitlu, s-nu si mvīarō  
pri tine tru sahatlu a mūártīli, kōndu s-morī? e nōpói  
ts-o frikō, s-nu ti špuluešti pri-tu etō amōrtíle a  
5 tale, s-nu li štibō altsō ūamiń. atsiá, tsi nu este avóleto,  
si si spunō pri-tu etō eks-siría a ūamińlor. tine  
pri askúmtalui vetšo un pramatikó, tsi ti avde, altu  
nu. am kum nu ts-o frikō tru dzúa atsiá nfrikušatō,  
kōndu va s-te džúditsī? seste kō ts-askundzō tora aŭatse  
10 vōrō amōrtíe, am akulotse vō si o vīadō tutō eta.

- σοῦ σε σε καὶ σὴν τρᾶ καντε ρῆξ~σε σε  
 λλάπραματηκῶλε οὐκ παῖτα ρῆξῆμα νηντῆ κα  
 σερῆνλλη ατᾶ μῆ σῶλτῆ παμην ματῆμτῆ  
 τρᾶ καλῆχη βαρῆ ἐξ~σε σε λαμραματηκῶλε  
 15 μασηφῆρε κα πηρηφῆσε πηρηψηᾶ ἀμνῆσε κακῆμ  
 τῶτῆ ἀγηλ ταρᾶση σῶσε σε καλᾶσε ἐξ~σηρη  
 ντητρᾶ αρσῶνε σῆτῶ ἐξ~σε σε ἀμαρτήηλε ατᾶλε τῆβᾶς  
 λεσπῆννη τῆεσε βῆτῆω ἐνῶμε αμαρτηῶς σεᾶλ κατῆνε. ᾶ  
 τῶα ατῆᾶ νμφορησεῶτα μῆ τῆεντηκᾶρη αμάρτηᾶ ατᾶ  
 20 βασῆμα ασᾶκηρεῆε σεβασησπῆνα νῆμα ακσεῆρην  
 λῶρ σεβασησλῶρ αταῶρ μᾶ βασησπῆνα ἀτετηλληῆ ἔτα  
 ναπῶη ἀγηλ τρᾶση ἡλλτῶτῆ ἀγηλῆ ηῆνη κε 11 ρῆ 43  
 κ. ταῦτα ἡπων φωνῆ μεγάλη εκράβγαζε λᾶζαρε δῆρῶ  
 ἔξω κ. ἐξῆλθεν ὁ τεθνηκῶς δεδεμενῶς τῆς πῶδας κ.  
 25 τᾶς χῆρας κῆρη κ. η ωψῆς αὐτῆ σεδᾶρηω περῆ ἔ  
 δῆδετω λῆγη αὐτῆς ὅησῆς λῆσατε αὐτῶν κεᾶφετε  
 ηπᾶγην . . . ρῆη κακεμτῶτῆ ἀῆσε σεκῆ μᾶρε  
 39b μπεᾶτῆ λληαῆρη λᾶζαρε ἔσα αφᾶρη σεαηνσεᾶ  
 μῶρτελ ληκᾶντε τῆς τῆεᾶρη σεαμαῆννλε σεκῆ  
 σᾶβανλε ηρηᾶ τῆῆμε σεφᾶτῆ λληρηᾶ λληκα (durchstrichen)  
 ληκᾶτα κεντηστημηᾶλη μαλατῶτῆ ηησῆς  
 5 ντηςληκᾶτῆλ σεᾶλῆλασεᾶτῆ λᾶσηῆμα σῆνγερ  
 τεμνητῶ τρᾶ ἁρσεῆνη ατᾶ σεκηᾶσε τῶρη σε  
 σε κανῆτη ἐξ~σε σε ντῆρσεᾶνε σενη παμην  
 κατῆ ἀτῆμτῆ νῆμα ἀῆσα ενα αμάρτηᾶ ατᾶ  
 ματῆτε ντηκᾶτε ἀηλεκράτα φαραντηκᾶλε βασησῆσπῆ  
 10 να ασῆκαραῆε ντηνῆντη ἀανγγηλλῶρ σεᾶ ἀγηλῶρ  
 σεβασῆσῆ ντῆςβαληᾶκα ἁρσεῆνη ατᾶ πηπρῶσεπα  
 ατᾶ σεπρῆ φραμηᾶ ατᾶ σᾶντε σεκηρηᾶτε τέτε αμᾶρ  
 τῆῆλε ντηκᾶτε αηφᾶπα τρεγηᾶτῆ ατᾶ . . .  
 (11) ᾶσελτα τῆτημβηᾶτῆ ἀγηλ ἀμβρῶση δῆμενλε  
 15 τῶνε τῆφτῆρη τῆτῶρη σεκηρηᾶτα αμαρτήῆλε σεαᾶρε  
 ἔτημα μῆ πλᾶντῆ λατῆεντέλε ἀλτεμνητῶ ετῆνε  
 σε σε καῆσε ντηκαῆλε σε σε σε καβῆρη τρᾶς  
 φῆτῆ σεαῆ ντησετέπῆ ντηαῆσε σεᾶςχῆ φρῶνημε  
 σεᾶςχῆ φαρᾶ τηκῆφῆ μῆ τρατῆᾶ σπῆνηλλη απῆ

- šo seste kə štij, trə kəndu s-ti eks~sešti  
la prəmatikolu, s-nu pəatə s-ti štibə nintsi  
kusurińli a təi, mja š-altso ɤamiń, mɤ-atumtsia  
trə kalihja va s-ti eks~sešti la prəmatikolu.
- 15 ma si fure, kə pistipsešti, pistipsiá! am nu štij, kakúm  
dzətse ayul Tarasia: „šo seste k-alašo eks~siria  
di-trə aršəne, s-nu tsə eks~sešti amərtiile a tale, tsi va  
s-le spun, tsi este vetšo un omŭ amərtiós šə el ka tine. a  
dzua atsiá nmfrikušata mja džudikarija amərtia a ta
- 20 va s-hibə ašəkareje š-va si spunə nu ma a kusurińlor  
šə ɤəspislər a təórŭ, ma və si spunə a tútili etə.“  
nəpói ayul Tarasia il dzətse áyuluɤ Juani (kef. 11 st. 43)  
*καὶ ταῦτα εἰπὼν, φωνῇ μεγάλῃ ἐκραύγασε· Λάζαρε, δεῦρο  
ἔξω. καὶ ἐξῆλθεν ὁ τεθνηκώς, δεδεμένος τοὺς πόδας καὶ*  
25 *τὰς χεῖρας κειρίαις, καὶ ἡ ὄψις αὐτοῦ σουδαρίῳ περιεδέδετο.*  
*λέγει αὐτοῖς ὁ Ἰησοῦς· λύσατε αὐτὸν καὶ ἄφετε*  
*ὑπάγειν* . . štij, kakúm dzətse aiste? š-ku mare
- 39b buatsə li aúrə: „Lázare, ešə afuarə“ šə inšə  
mortul, ligátŭ tšətsəuəə šə məińle, š-ku  
sávanlu iriá tsimtu š-fatsa li iriá  
ligatə ku distimialia. mja lə dzətse Jsús:
- 5 „disligáts-ul! šə lu ləsatso lasi (lasə si) imnə síŋgurŭ.“  
dumnidzə trə aršinja a ta s-griášte tora: seste  
kə nu ti eks~sešti di-ršəne š-di ɤamiń,  
kətsé atumtsia nu ma aista unə amərtia a ta,  
ma tute di kətŭ ai lukratə fəəə di kale, va si si spunə
- 10 ašikarije di-nintia a áŋgillər šə áyilər  
š-va sə si disvəliaskə aršənia a ta. pi prósupa  
a ta š-pri frəmtia a ta səntu skriirate tute amərtiile,  
di kətŭ ai fəptə tru yjatsa a ta.  
(11) askultə, tsi ti mviatsə ayul Amvrosie: démunlu
- 15 tsəne tiftera, tsi ts-are skriiratə amərtiile šə u are  
étimə. mja pləndze la džudeslu al dumnidzə. e tine,  
seste kə ešti di kale šə seste kə vreɤ tra  
s-fudzi, šə s-ti dišteptsə di aiste šə s-hij frónimŭ  
šə s-hij fəəə tiklife, mja tr-at siá spunli a prə-

- 20 ματηκῶλση σῆᾱ ἥνημα ντρηᾱπτα . . .  
 (12) κᾱ δόξα ἥλληπητρετζη ἄλντεμνητζᾱ σκακῆμε  
 τζᾱτζε ᾱγη8λ σηραᾱχ Κε 35 ςη 10 τηνε ντᾱλλη δόξα  
 αλ ντεμνητζᾱ σᾱλρεσσενηᾱτζα δῆμενλε κγαμπε  
 ν8ᾱρα 8να τζης τενοσῆ μηᾱ ἡρηᾱ κενῆςκῆτα κῆδε  
 25 μενλε μηᾱ ντητρά αρσσανῆε νῆσᾱ εξῶσηᾱ  
 αμαρτῆα μηᾱ στζανηᾱ κενᾱσε σναπόη ννήρτζηᾱ  
 λαπράματηκῶλε σασῆ εξῶσηᾱςκα τέτε αμᾱρ  
 40 αμᾱρτήηλε αλλῆη εδέμενλε λληηνσᾱ νκᾱλε σῶντρι  
 (ᾱπα durchstrichen) ᾱμπα ἡῆβασνῆρτζη ἔηα τζζενηᾱςσε ηλλῆ  
 κρηᾱςσε σσαῆλλη τζᾱτζε ννῆργε τρασμῆρρεσσενῆτζε  
 μήνε ςῆῆνε ςηρρεσσενῆτζε μηᾱ τρατζηᾱ σσαῆε ᾱ  
 5 τζᾱῆα στζᾱκε σῆσε κα ᾱῆ ασκῆμτα βαρά αμᾱρτῆε  
 μηᾱ τῶρα ὀξῶσηᾱ κεράτε ντηλέρεσσενηᾱτζα δῆμενλε  
 σᾱ ᾱβτζα αῆατζε κᾱτε ῆσε καμᾱ μᾱρε βᾱρτέτηα σᾱςβῆαρ  
 τηα καρε φᾱτζη κᾱνντε ςηεξῶῆςση ᾱχᾱτε καμᾱ  
 μέλτε βασηςχῆμπα βρηᾱρε κκαρε βᾱ ντεμνητζᾱ ςηλλῆᾱ  
 10 μπράτζα . . .  
 (13) σκαᾱλλατε ντήλλβᾱμε σᾱρπηλε αῆσε κᾱρε τζητζᾱ  
 ννη τρεῆνημα σκαρε τζηπετέ τζηνεπαξηᾱςσε ντήμᾱν  
 κᾱρε ντηνῆζτα ςηχᾱτε . . ὀχ κατζῆ μέντεῆρη αρᾱ  
 βτα αῆσε σῆφλητε τζητζᾱνε αμᾱρτῆα τρεῆνημα  
 15 ντηᾱμπα τρασῆε εξῶσηᾱςκα μηᾱ ντήρσᾱνε νεπεᾱτε σῆ  
 σπῆνα μηᾱ αρᾱβντα μεντεῆρη ννηαντεσᾱ ναμᾱλο λληῆσε  
 σλλῆτζᾱτζη απραματηκῶλση παρῆντε μήνε αμῶκλλη κᾱ  
 νωσῆτζα σονῆσε κεράτα γηᾱτζα αμηᾱ μαβῆτζζω ννήω  
 φρηκα τραστζασπῆνε μηᾱ αχᾱτε ναμᾱλω τζᾱῆσε σῆῆλλ  
 20 τζᾱτζη ασᾱτζε μηᾱ ατῆμτζηα βαςχῆμπα καῆλεῆα  
 α πράματηκῶλση κατζῆ κᾱβασῆε τραγα ατζῆλ σᾱρπε ντῆ  
 τρε ἥνημα κᾱρε σμᾱνκα μήντηα σσαμβητζᾱρηα σσας  
 νῆκενωςση τρα νηατζζῆμτα σονᾱπῶη ςηςῆῆη κᾱ αμᾱρ  
 τῆα ατᾱ ντηατζῆλε τζητηρεσσενῆτζα τρασηῶξμελῆγησῆςση  
 25 νῆε μααρτε ῆκα σῆνκγεο νελεᾱῆ τζανῆτα τραμεᾱρτε μᾱ  
 τζῶμηντεῆςση τρεμήντηα ατᾱ τζῆ νεῆσε ἡτηζᾱε τρασηῶ  
 ηξῶῆςκε μηᾱ ασᾱτζε μακᾱτε βρέη σλεαςκῆντζα  
 40b σματραατζηᾱ ῆᾱρα σφᾱτζε σμεᾱρτηα σσατέτε ςράλε κᾱ

20 matikólui, si ai inima driaptó.

(12) kó đoksó il pitretsī al dumnidzó š-kakúmū  
dzotse ayul Sirah (ke. 35 st. 10): „tine dō-li đoksó  
al dumnidzó šō-l rušuniadzó đémunlu.“ ka bunqaró  
unq, tsi s-tunusi, mia iriá kunuskutó ku

25 đémunlu; mia ditró aršonia nu šō eks~siá  
amortía, mia s-tsoniá ku nōsū. š-nopóī nirdziá  
la prōmatikolu sō si eks~siaskó tute

40 amortiile a lei. e đémunlu li inšō ű-kale š-o

ntriabó: „iu va s-ńerdzi?“ e ia džuniašte il

griášte šō il dzotse: „ńergu tra s-mi rušunedzu

mine, š-tine s-ti rušunedzu.“ mia tr-atsiá šō ieu a

5 tsóia s-dzokū: „seste kó ai askumtó voró amortie,  
mia tora oks~siá kurátū, di lu rušuniadzó đémunlu.

šō avdzó, aųatse, kótū este kamá mare vortutia šō svuartia,

kare fatsī, kōndu s-ti eks~sešti, ahotū kamá

multu va si s-ńibó vriare, ku kare va dumnidzó s-ti la

10 m-bratsó.

(13) skualó-te di-l vųamó šárpile aistu, kare tsi tsonī  
tru ínimó, š-kare tsi puté tsi nu pōksiašte di mōńikare,  
di nu z-da rihate. oh, kó tsi munduíri aravdó  
aistu súflitū, tsi tsone amortía tru ínimó.

15 di am va tra si s-eks~siaskó, mia di-ršone nu pųate si  
spunq, mia aravdó munduiri niadusó; namalo li este,  
s-li dzotsī a prōmatikolui: „pōrinte, mine am okli  
kōnositsó, š-nu este kurató yįatsa a mia. ma vetšo ű-o  
frikó, tra s-tsó spunū.“ mia ahotū namalo tsó este, si-I

20 dzotsī. ašotse mia atumtsia va s-ńibó gōileia  
a prōmatikólui, kōtsé kó va si s-tragó atsél šarpe di -tru  
ínimó, kare s-mōńikó mintia šō mvitsaria, šō  
s-nu kunošti tró niadžumta. š-nopóī si štij, kó amōr-  
tía a ta di atsélū, tsi ti rušunedzó, tra si oks~sešti,

25 nu e mųarte ikó sińgur nu lu ai tsonutó tró mųarte, ma  
ts-o minduešti tru mintia a ta, tsi nu este itizae, tra si o  
iks~sesku; mia ašotse, ma kótū vreī s-lu askundzó,

40b š-ma tru atsiá ųaró s-fatse š-mųartia šō tute rale.

- τζέ μάκάτε σηςκέντζα ένςέψς άτζέλ βασφηάτα άλτε  
 καμαμάρη αμάρτηη κακός έςε κγρήντα ακάτζα  
 λλάντζητζα σσφά φαράντηκάλε μασκαάλατε σσά  
 5 σκατάρατζα σσώνυς ντητρς όκλλη καέςση σάήε  
 κήρντςτα μηά ανασσήςτς τηαςσηάπτα κςμαήνν  
 λε ντήςφάπτε τράς τηλλήά νμπράτζα κατζέ κά τή  
 ηξ~σέςση κςτςτα ήνημα σςκακαλήχηα τζή  
 βά νσάη λάθως μακς ήνημα κςράτα σσάμ  
 10 φρήκςσάτα σςβαστζά ντςκέςση αχάτα χαράω τρς  
 ήνημα άτς κατζέ τζάντησκαρ κάσςα φέρτήα ντηπρή  
 (λσκγς durchstrichen) μήντςήρη μηά βασλληάη βλςγήα ατάτςλ  
 λςη σςννηλέηρηα σστρά κάρε σχήη τςτα έτα έυχαρήςση  
 ςησήςτς τρς αχτάρς σσά αχάτς σστρα αχτάρς κγήνε έξ~σήςρε  
 15 σσμά ντηανκγςληά σηνςλληντάη μάλτς  
 κηρσ αδέμςνλςη τραςνςτη τράγα καβάρ σκλςβς  
 μάντηκάτς σηπστζα καμά τρςσάρα πάνς νηνκά νή  
 νκλλήσα σςςα μηά ασσάτζς στζάκς πανήνκά νς  
 τηάρε άτζζέμτα μςάρτςα ατζηά ρράςα ντηντρηάτζς [σά  
 20 ςςής (Lücke wegen eines Loches) έξ~σςήά σσφάτε έτςμς ντηκαθά  
 ρς σχήη έτςμς τράκάντς σηγήνα μςάρτςα σςτηάφλα  
 έτςμς ντηηέξ~σήςρε μηά ασσάτζς σήνκήςρδςσ  
 έςςη άμςραρήςλληα ντήντζέρς  
 αμήν άμην άμην.

- kotsé ma kōtū si askundzō unū stepsu, atsél va s-fiatō alte  
kama marī amōrtī, kakúmū este griitō: „akatsō  
lōndzitsō, š-fō fōrō di kale!“ ma skualō-te šō  
5 skutōrō-tsō sōmnulū di-tru okli, kō ešti ūaje  
kirdutō. mīa anastasitlu ti aštiaptō ku mōjīnle  
disfapte, tra s-ti īa nm-bratsō, kotsé kō ti  
iks~sešti ku tutō īnimō š-ku kalihīa, tsivá  
nu aī lašos, ma ku īnimō kuratō šō  
10 mfrikušatō. š-va s-tsō dukešti ahotō haráo tru  
īnimō a ta, kotsé tsō diskōrkašō furtīa di-pri  
minduíri. mīa va s-lai vluyía a tátului  
š-níluiŕia, š-trō kare s-ħiī tutō eta efharistisítū  
tru ahtare šō ahotū š-trō ahtare ġine eks~sire.  
15 š-ma di oñkulīa si nu li dai maltu  
kírō a óémunlui, tra s-nu ti trago ka vōr sklavū,  
ma di kōtū si potsō kamá tru ūarō pōnū niñkō níñklisō  
ušō. mīa ašōtse s-dzōkū pōn-niñkō nu  
ti are adžumtō mūartīa atsiá ŕaŕa, ti ndriadze.  
20 š-ti eks~siá, š-fō-te étimū di kašō s ūarō,  
s-ħiī étimū, trō kōndu si ying mūartīa, si ti aŕō  
étimū di eks~sire; mīa ašōtse si űkírōsešti  
amirōrilīa din tserū

amín ámin ámin.



# Die Anwendung von pre als Akkusativzeichen

von

St. Stinghe.

(Fortsetzung zu Jahresbericht III S. 183—197.)

## II. pre im Neurumänischen.

Was die heutige Anwendung von pre als Akkusativzeichen betrifft, haben wir folgendes zu bemerken:

Im allgemeinen kann man sagen, dass pre dann angewandt wird, wenn der Unterschied zwischen Subjekt und Objekt nicht hinreichend deutlich ist, sobald aber diese zwei Satzglieder miteinander nicht verwechselt werden können, braucht pre nicht angewandt zu werden.

Der Hauptgrund der Anwendung von pre als Akkusativzeichen ist also die Vermeidung der Verwechselung zwischen Subjekt und Objekt.

Ich werde nun im folgenden Beispiele bringen geordnet nach der Art der Objekte, um aus ihnen, wenn möglich, bestimmt formulierte Regeln für die Anwendung von pre abzuleiten.

Sachnamen sind ausgeschlossen von der Erörterung, da, wenn sie in Abhängigkeit von einem transitiven Verbum stehen, ihr Abhängigkeitsverhältnis sofort in die Augen springt. Es handelt sich also nur um Wesennamen, in erster Linie um Personennamen, dann auch um Tiernamen, die ja auch in Märchen häufig als Personen behandelt werden.

Ferner handelt es sich um die Pronomina, wenn sie sich auf Personen beziehen, was ja meistens der Fall ist, und nur bei einem, nämlich dem Relativum care, kann pre angewandt werden, auch dann, wenn es sich auf Sachen bezieht.

Ich habe zur Illustrierung der verschiedenen Fälle bei meiner Untersuchung folgende Werke benutzt:

J. C. I—V = Joan Creangă. Opere Complete (Biblioteca pentru toți).

J. P.-R. a. = Joan Pop-Reteganul. Povești ardelenesti I.

J. P.-R. b. = Joan Pop-Reteganul. Povești din popor. Brașov 1888 I.

G. C. = George Cătană. Poveștile Bănătului. Gherla 1893.

J. = P. Ispirescu. Legende sau Basmele Românilor. București 1892.

D. S. = Dumitru Stăncescu. Alte Basme.

Ș. = Șezătoarea. a. I. herausg. von A. Gorovei, Fălticeni.

1) **Das Objekt ist ein Nomen, das näher bestimmt ist**  
a) durch ein **Possessivpronomen** wobei das Nomen **artikuliert** werden muss.

J. C. I. 14. 2. v. unt. Induplecând pe tatul său pleacă . . .  
87. 3. Moșneagul vîzînd pe cocoșul său. II. 57. 10. v. unt.  
vîzînd pe nora lor în așa hal. 68. 11. v. unt. prefăcuse atunci  
pe stăpînul său.

J. P.-R. a. 18. 10. v. unt. și află pe jupâneasa lui în  
ghenunchi 75. 13. Când aduse Dzeu mai de vreme pe finul  
nostru.

J. P.-R. b. 5. 2. v. unt. tot nu-î sciî pe soțîi lui. 34. 4.  
v. unt. ear pe frațîi lui îi făcu ghinărari. 69. 4 unde ar putea  
afla pe nevasta lui pe Mândra lumîi. 69. 11. v. unt. fără  
voiu întreba pe feciorul meu, pe Vîntul.

G. C. 14. 10. v. unt. nu batjocuriți pre fratele vostru  
43. 14. pre cine duci în cărcă nașule D-ta? Pre finul meu;  
pre bărbatul tîu. 69. 8. De'l prinde o groază pre feciorul  
nostru. 80. 11. ca să stropească cu ea pe fratele lor.

Ș. 65. 17. Și luînd copila pe fratele ei de mîină. 161.  
24. copîiî așteptară pe tatăl lor.

J. 74. 3. și pe ogariî lor.

Beispiele mit unartikuliertem Nomen.

J. C. I. 69. 12. noi putea smomi pe frate-meu. II. 42.  
9. v. unt. el a măritat pe fîică-sa după un om bun. III. 25.

9. v. unt. pe moș-meu. V. 22. 3. v. unt. iar pe soră-ta Mariuca.

J. P-R. a. 27. 8. v. unt. să poftească pe mamă-sa. 43. 15. v. unt. că numai ei făcură pe tată-său s'o aducă'n casă.

J. 21. 26. Jea pe frate-meu Galben de sóre. 18. 30. când văzu pe tată-său.

b) durch ein **Pronomen-Demonstrativum**, welches vor oder nach gesetzt werden kann.

α) Beispiele mit nachgestelltem Pronomen.

J. P-R. a. 8. 12. v. unt. și 'nvie pe nemerniciî ăștia ce veniră. 34. 4. v. unt. Aduse ȕic și pe fetișóra aceea la el.

J. P-R. b. 36. 13. Da de voi putea pune mâna pe păr-litul ăla.

β) Beispiele mit vorgestelltem Pronomen.

J. P-R. a. 18. 12. v. unt. că i-a trimis pe acel boer de cinsté'n cale. b. 5. 14. v. unt. pe acel hoț îl chemă impe-ratul la . . .

G. C. 50. de a omorî pre aceî smeî puternicî.

J. 19. 11. vin'o de tae pe ăst dușman.

c) durch ein **Substantivum im Genetiv**.

J. C. II. 48. 9. și să ia pe fata împăratului. 57. 11. a ridicat pe ginerile împăratului.

J. P-R. a. 8. 17. numai pe primarul satului l'a cruțat. 33. 1. cum ar pune pe copilul rotarului orî pe-al faurului. 33. 16. v. unt. și puse pe copilul împăratului la capre. 47. 5. credeam, că vėd chiar pe zina codrului.

J. P-R. b. 11. 2. v. unt. că de cînd a vėdut pe copila doftorului. 28. 3. sė iea pe nevasta frățîne-său de muiere.

J. 3. 23. el a chemat pre vėtaful curțîi. 26. 30. chemă îndată pe fata împăratului.

D. S. 44. 9. că nu mai slăbea din ochî pe fata romănu-luî. 71. 18. să scape pe fata împăratului.

d) durch ein **Substantiv mit Präposition**.

J. P-R. b. 60. 12. și aștepta pe pui de drac.

e) durch ein **Adjektiv**, welches vor oder nach gesetzt werden kann.

**α) Beispiele mit nachgestelltem Adjektiv.**

J. C. I. 39. 5. și baba pune la cale și pe feciorul cel mijlociu. 27. 14. și 'ntrebă pe omul străin. 27. 8. v. unt. să poștească . . . și pe frații mai mititei. 28. 9. v. unt. și poștește pe omul cel de omenie la lege.

J. P-R. b. 49. 12. v. unt. să zidească pe feciorul cel îndărătnic. 56. 13. v. unt. la care ospet a chemat și pe împăratul verde.

G. C. 29. 14. Impăratul ocări și înfruntă pre slugile cele vechi.

Ș. 97. 22. să stringă pe boierii cei înțelepți.

J. 71. 3. să lase pe fratele al mai mic.

**β) Beispiele mit vorgestelltem Adjektiv.**

J. C. II. 64. 8. v. unt. Atunci, talpa iadului a chemat pe necunoscuta drumeată în odaia împăratului. V. 6. 7. și apoi să fi văzut pe neobositul părinte cum umbla.

J. P-R. a. 13. 9. v. unt. puse pe bietul copilaș în scorbura unui lemn. 44. 7. v. unt. începu a mostra pe bietul om. 44. 5. v. unt. Tu ai dis c'ai prăpădit pe tândalele acestea de copii. 74. 12. v. unt. imblătea pe bietul țigan.

J. P-R. b. 11. 2. v. unt. aruncă pe biata copilă. 48. 13. și îl bătea rău pe bietul băiat.

G. C. 75. 6. v. unt. și jeleau pre biata mireasa.

Ș. 101. 32. îl pălise un năduf pe bietul moșneag. 163. 14. iubea pe tînăra sa soție.

J. 128. 25. când vîz pe buna mea stăpînă.

**f) durch ein Participium.**

J. C. II. 66. 13. v. unt. numai ce iacă pe slujnica știută iarăși o aduce Ddeu.

G. C. 46. 7. și vede pe omul spînzurat chiar în preajma uși. 105. 9. v. unt. a vedea pre zmeul incremenit.

J. P-R. b. vede pe moșneagul jucându-se cu două mere de aur.

**g) durch einen Eigennamen im Genetiv.**

J. C. III. 30. 11. ia pe nevasta lui Ipate. 31. 12. să-î aducă pe nevasta lui Stan.

J. P-R. b. 30. 3. Căci așa chema pe mireasa lui Alexandru.

h) durch einen **Attributivsatz**.

J. P-R. a. 4. 3. v. unt. Dómnă ține pe vulturul, care m'a învățat s'o cer. 4. 17. v. unt. să omóre pe omul, care l'a înșelat cu mărgea. 6. 4. v. unt. Voi întâlni pe omul, cel cu mărgea.

Aus den vorausgehenden Beispielen ergibt sich die folgende Regel:

Wenn das Objekt durch das Vorausgehende bekannt und durch ein Attribut irgend welcher Art bestimmt ist, und der Unterschied zwischen Subjekt und Objekt nicht hinreichend deutlich ist, muss *pe* als Akkusativzeichen angewandt und das Objekt artikuliert werden.

Anm. 1. Die Verwandtschaftswörter machen eine Ausnahme von dieser Regel, insofern als sie unartikuliert bleiben können, wenn sie in Verbindung stehen mit dem Possessiv-Pronomen im Singular. In der Litteratursprache steht aber auch häufig die artikuliert Form. Man kann also sagen: *ai văzut pe frate meu* oder *pe fratele meu*.

Anm. 2. In der Lektüre findet man aber auch Beispiele, wie die folgenden:

J. P-R. a. 18. 9. tu să chemi preotul satului. 33. 9. v. unt. hai și na copilul faurului. 34. 15. v. unt. tu să păzești caprele acestea. 13. 15. v. unt. și dădură pruncuțul înfășiat boerului. b. 70. 13. v. unten: puse cocișul cel de paradă în capră.

G. C. 11. 16. de aș lua eu calul cel mai frumos. 51. 5. va căpăta fiica mea de soție.

J. C. I. 35. 1. v. unt. de nici împăratul verde nu cunoștea nepoții săi.

In den Beispielen unter Anm. 2 sollte nach der von uns gegebenen Regel *pe* stehen, allein da eine Verwechslung von Subjekt mit Objekt ausgeschlossen ist, kann *pe* auch wegb bleiben. Aber doch muß man sagen, daß die Anwendung von *pe* in allen diesen Fällen besser wäre, es würde ausdrucksvoller klingen. Unter den weiter oben gegebenen Beispielen finden sich genug solche, bei denen eine Verwechslung von Subjekt und Objekt ausgeschlossen ist, dennoch ist *pe* gesetzt dem volleren Ausdrucke zuliebe.

2) **Das Objekt ist ein Nomen, das durch kein Attribut**

näher bestimmt ist, wobei das Nomen artikuliert oder unartikuliert sein kann.

**a) Beispiele mit Artikel.**

J. C. I. 15. 2. v. unt. Cum aş putea îndupleca pe mama să mă dea mai bine la mănăstire. II. 48. 3. v. unt. ci trezeşte pe mama şi dute la împăratul de-î spune. 72. 3. v. unt. să sloboadă pe maica, Pe maica şi pe taica. V. 26. 8. ți lăsa pe bunica într'ale sale. 29. 2. pe bunicul n'avea cine îl înştiinţa. 66. 10. şi ved pe mama cum să da în vînt după trebî.

J. P-R. a. 10. 8. sē fi vēzut acum pe împăratul cum plîngea. 11. 8. v. unt. a lăsa pe boerul de mas. 16. 3. v. unt. şi nicî cuteză a întreba pe bătrînul. 19. 1. v. unt. să pedepsească pe vinţelerul. 39. 10. Tu ai 'ntrebat pe călugărul despre ei. 48. 8. Odată o chiamă pe crăiasa'n grădină. 50. 16. Porunci de legară pe ȕiganca de coadele. 33. 9. v. unt. că pe tine te-am scos din nēcaz, nu pe faurul.

J. P-R. b. 6. 4. Aşa învăţă Ruja Şandor pe împăratul. 12. 2. chiamă pe doftorul şi pe doftoriţă la el. 15. 4. v. unt. chemară pe popa şi-î cununară după legea creştină. 37. 14. v. unt. itî aduc pe jupânul. 56. 7. şi aduse împăratul pe femeia.

G. C. 19. 12. şi apoi eu nicî nu cunosc pe baba de aşea. 23. 10. v. unt. iar pe fecioriî îi puse în locul fetelor.

Ş. 112. 8. Apoi chemă pre imperăteasa. 24. 25. ea zărise de pe fereastră pe neguţătorul.

J. C. III. 63. 4. v. unt. era vespea care înălbise pe dracul. III. 23. 6. să'mî iau pe dracul după cap. IV. 34. 9. şi măcar fă pe dracul în patru. 49. 3. v. unt. ca'm hrăneşti pe dracul. 95. 3. v. unt. să tragă pe dracul de coadă. V. 52. 9. îi mai pupa tu şi pe dracul de acum.

J. 15. 3. voi face pe dracul în patru.

**b) Beispiele ohne Artikel.**

J. C. I. 82. 12. lăsa pe boer în pace. 88. 3. v. unt. iar pe cocoş îl purta în toate. II. 35. 10. şi cum vēzu pe fată îi zice: 35. 8. v. unt. Părul cum vede pe fată zice: 44. 3. v. unt. cum vede pe moşneag că vine. 55. 12. iară pe bărbat l'a lăsat acasă. 67. 11. a adus pe străină în odaia lui. 68.

9. să lege și sacul cu nucile și pe hârca de coadele iepei. III. 32. 9. v. unt. lăsă pe drumet singur. 32. 6. v. unt. ș'o face pe femei să se alunece cu mintea. 50. 6. v. unt. luând și pe draci și pe drăcoaiice la joc. 67. 7. duc pe leneș la locul cuvenit. IV. 44. 4. v. unt. cum privește cânele pe mătă 61. 12. v. unt. și pofteste pe óspeți la culcare. V. 6. 12. sfătuia pe ómenī să'sī dea copiiī la școală. 6. 5. v. unt. și după ce a întreat pe dascal. 31. 7. de nu se vedea om pe om. 75. 6. Și pomeneste la hurtă: pe monachi și ieromonachi, pe stariți, pe metropoliți și pe soțiile și copiiī lor.

J. P-R. a. 4. 14. v. unt. a blăstăma pe vultur. 13. 7. v. unt. va putea da de minciună pe ursitoare. 28. 9. v. unt. mitu-ește pe judecător din baniī. 32. 11. cum se'l pótă amăgi pe smeu. 40. 11. cînd era mai să ajungă pe fugari. 42. 1. apoi logodiră și cununară pe tineri. 42. 6. v. unt. Așa 'nvățase lelea Sofe de mai multe ori pe copii.

J. P-R. b. 22. 17. Cînd vėdu pe tinēr atāt de frumos. 31. 9. v. unt. Și cum vėdu pe faur. 40. 9. Și dă să prindă pe copil de ureche. 44. 15. v. unt. chemă pe sluguță înainte . . . 48. 13. v. unt. ér împēratul a întreat pe om, de ce' și bate băiatul.

G. C. 26. 13. v. unt. unde au întălnit pre babă. 49. 14. v. unt. ca să nimicească pre smei. 53. 13. ca să caute și cealaltă zi pre urieși. 65. 9. și împinsă pre frați dimpreună cu turma lor. 68. 10. v. unt. se prindă pre fecior. 80. 17. ca să mai molcomească pre copii. 99. 12. v. unt. atacă pre contrar. 100. 1. ca să prindă pre ucigaș.

Ș. 69. 29. cu gînd se omoare pe băeat. 69. 10. și cînd vėzu pe fată și pe mireasă. 69. 29. porunci să aducă și pe țigan. 69. 30. cînd vėzu pe voinic. 98. 24. să chemați pe băet. 99. 8. el întrebă pe fată. 163. 6. Jar pe cerb îl închise într'o grădină mare. 164. 1. începu a ruga pe împērat să tae cerbul. 164. 24. și legînd pe țigancă de coadele lor. 228. 5. întrebă pe călugăr.

J. 5. 7. Atunci el întrebă pe cal. 112. 8. Impērăteasa chemă pe bucătăreasă. 116. 29. și petrecu pe cerb până afară

din oraş. 18. 28. să rănească pe bălaur. 20. 26. luă pe fată şi merseară în grădină. 23. 11. Eară dacă chemă pe bucătar. 25. 3. şi prinse a certa pe negustor.

D. S. 32. 16. Strigând pe ómenī, ca să le dea înapoi baniī. 35. 12. Şi nu voru să crează pe fată. 28. 23. Pe împărat nu l'a răbdat inima. 52. 3. Şi acolo a adus pe domniţă. 52. 10. a rugat pe roabă. 56. 4. a fost întrebat unchiaşul pe băeat. 56. 14. ajută colo pe bătrân de la mulţămit de tot. 57. 15. şi să ia şi pe porumbel cu dânsul. 67. 15. pe flăcău într'o groapă. 73. 1. a apucat'o pe fată o jale. 78. 14. nu a mai văzut pe şarpe. 47. 22. găsi pe român galben.

Hieraus ergibt sich folgende Regel:

Wenn das Objekt durch das Vorausgegangene bekannt, aber durch kein Attribut näher bestimmt ist (wie es in den Beispielen zur ersten Regel der Fall ist) und der Unterschied zwischen Subjekt und Objekt nicht hinreichend deutlich ist, wird pre als Akkusativzeichen angewandt, gleichviel ob das Nomen artikuliert oder nicht artikuliert ist. Die Verwandtschaftswörter werden meist artikuliert gebraucht, bei den übrigen ist es meist gleichgiltig.

Indem diese Regel feststeht, fällt die Behauptung des Herrn J. Cionca in seiner Grammatik, welche folgendermaßen lautet: „Das Verhältniswort pre wird nicht vorgesetzt bei Hauptwörtern, die mit keinem Geschlechtswort verbunden sind.“

**3) Das Objekt ist durch das Vorausgehende bekannt, durch kein Attribut bestimmt, aber die Anwendung des Artikels ist notwendig.**

J. C. I. 35. 1. v. unt. pentru a nu răsleţi feciorii de pe lângă sine. 66. 9. Ja apoi şi el capra. 87. 1. v. unt. c'asa am bătut eu cocoşul. 47. 6. capra chemă ieziī de pe afară. II. 34. 16. chiamă fata şi-ī zice: 49. 5. sărută băiatul şi-ī zice: 67. 3. v. unt. şi ia îndată a născut pruncul. III. 10. 12. v. unt. să repede cîniī să rupă omul. 16. 5. v. unt. că-ī speria oamenīī cu vorbele tale. 17. 7. crezi tu că numai aşa să ţine femeea. 23. 3. v. unt. scoţi omul din minţi cu vorbele tale. IV. 8. 3. v. unt. milueşte baba cu ceva. 17. 3. Apoi desmerdînd calul.



V. 20. 16. am să iau nepotul cu mine. 23. 12. Atunci am luat copila. 26. 11. De ce-ai scos băeatul din casă? 73. 2. Pus'a el băeții în rînduială.

J. P-R. a. 2. 4. v. unt. să las eu boii pradă vulturilor. 24. 1. v. unt. care va scóte brósca de sub pistol. 34. 14. La vremea vremii schimb copilul. 42. 20. începu a urí copíi. 44. 3. să hotărăște să dudue copíi. 50. 9. craiul porunci de deslegară cerbul. 71. 18. v. unt. și vë fură calul.

J. P-R. b. 3. 8. legă calul de o tufă și boul de alta. 3. 9. v. unt. să grăbeau să belească boul. 9. 1. v. unt. De nicî cănele să nu'l scoți afară. 18. 9. v. unt. luă calul de doloji. 25. 26. preface cătanele într'un ou de aur. 40. 9. v. unt. că copilul să'l suim în căruță. 40. 1. v. unt. să prindă caii la căruță. 50. 10. luă mîța de după cuptor.

G. C. 10. 1. și curăți caii de-i făcu să strălucească. 17. 14. v. unt. dar voi puneți fetele în locul vostru. 21. 2. Și băgară caii într'un grajd. 34. 9. predete împăratul potcoava și armăsariul. 36. 17. Ciprian prinse fata în brață. 37. 4. apoi sărută iapa în frunte. 52. 8. v. unt. să deslege urieși și să-i bage în căldare. 68. 16. Luă apoi berbecele. 10. 3. opri calu'n loc.

Wenn das Objekt bekannt und mit keinem Bestimmungswort verbunden ist, und der Unterschied zwischen ihm und Subjekt klar ist, wird *pe* als Akkusativzeichen **nicht** angewandt, das Objekt **muss** aber artikuliert werden.

Die vorausgehenden Beispiele sprechen also gegen die Richtigkeit der Behauptung des Herrn Tiktin, welche folgendermaßen lautet: „Im Akkusativ bekommen die Wesennamen die Präposition *pe*, wenn es sich um bekannte Wesen handelt.“ (Gram. Tiktin. § 129. S. 66).

Allerdings kann in den vorausgehenden Beispielen auch *pe* angewandt werden und das Substantiv auch artikuliert sein, aber dem häufigeren Sprachgebrauche entspricht es, den Artikel dann wegzulassen, so daß man die Wahl hat zwischen: Ciprian prinde fata în brață oder *pe fată*. Ich gebe noch einige Beispiele für die verschiedenen Möglichkeiten der Ausdrucksweise:

J. P-R. a. 11. 8. v. unt. a lăsa pe boerul de mas.

J. C. I. 86. 12. lăsă pe boer în pace. II. 35. 10. și cum vede pe fată îi zice:

G. C. 37. 11. v. unt. iar Ciprian predându-î fata îi răspunse. 19. 12. eu nici nu cunosc pre baba de așa. 26. 13. v. unt. unde au întâlnit pre babă.

J. C. IV. 8. 3. v. unt. miluește baba cu ceva.

Ș. 112. 8. apoi chemă pre împărăteasă. 225. 12. a întrebat pe împărăteasă.

J. 25. 3. și prinse a certa pe negustor.

Ș. 24. 25. ea zărise de pe fereastră pe neguțătorul.

4) **Das Objekt steht in Beziehung zu einem Dativ des Personalpronomens.**

J. C. I. 39. 3. v. zându-și bărbățul. 63. 12. își ia boii de funie. 66. 10. v. unt. să-ți dau capra asta. 69. 12. își ia boii de funie. 94. 5. că ți-a fript mă'ta mătă. II. 37. 12. v. unt. Ja să'mî lai copilașii. 47. 13. v. unt. acelaia îi dă fata. 50. 8. mergi de-ți adă feciorul încoace. 50. 13. ca să-și aducă feciorul. 53. 2. să ne trimeteti copila acasă. 53. 3. își ia pruncul. 58. 1. să-și caute bărbatul. IV. 20. 2. v. unt. să'mî slujesc stăpânul cu dreptate.

J. P-R. a. 2. 11. v. unt. și'ndată-î mâncară boii amândoi. 3. 7. v. unt. că i-ai scăpat copilul de perire. 7. 5. v. unt. 'mî-ai dat boii pe mâncări. 13. 6. dacă 'mi-ați da voi mie copilașul ăsta. 13. 12. să ne dăm pruncuțul nostru cel dintâi. 27. 10. v. unt. Popa-î dete fata de muere. 27. 4. v. unt. după ce-și vedu și mama și frații aici. 28. 4. și-î furase boii. 33. 11. dă'mî copilul. 39. 13. v. unt. înșală'mî calul cel cu nouă rânzi. 41. 7. v. unt. și-și cunoscă împăratul feciorul. 41. 1. v. unt. vedându-și fata scăpată. 43. 8. v. unt. orî alungă-ți copiii dela casă. 45. 2. și luă iar copilașii și merse. 60. 10. precum își crește toți țigani copiii.

J. P-R. b. 3. 16. v. unt. unde-și lăsase calul și boul. 7. 2. v. unt. să-și caute fata. 14. 6. Că are să-și însoare feciorul. 19. 4. își adapă calul. 19. 9. dar era să'mî spetesc calul. 22. 10. v. unt. că bucuroasă iar da pasărea, care cînd cîntă. 27. 4.

mai bine'ți dau frații din robie. 29. 12. v. unt. când își vedu feciorii și miresele lor. 31. 6. ca să'mi iee mireasa. 33. 9. v. unt. de nu' mi trimetea Dzeu calfa asta bună. 52. 12. v. unt. Pe cale 'și-a învățat feciorul ortacii. 52. 9. v. unt. slugile le bagară caii în grajduri. 58. 16. v. unt. să'si pótă omeni óspeții. 59. 12. Nu mâța mi-ai făgăduit-o, ci copilul.

G. C. 8. 18. să-î farmece și vrajască copilul. 11. 9. că'mi vei da iapa cea slabă din grajd. 19. 14. v. unt. ba am cutezat a-i cere și fetele în căsătorie. 44. 11. v. unt. nu'ți pot omori bărbatul. 53. 8. și își mîncară firtatul. 81. 10. luându'si de nevastă fica unui domn mare. 82. 3. și ale face să'si uite părinții.

Daraus ergibt sich die folgende Regel:

Wenn das Objekt bekannt ist und in Verbindung mit einem Dativ des Personalpronomens steht, wird es artikuliert und bekommt kein Akkusativzeichen.

**5) Das Objekt ist durch einen Vergleich erweitert.**

J. C. II. 48. 5. ca pe alții . . . . la atâtea.

J. P-R. a 58. 20. Și-o cînsteste ca pe mama. b. 7. 12. ca pe un bun creștin ce fusese.

J. 5. 15. și'l omeni ca p'un călător.

D. S. 69. 13. ca pe frații ceilalți.

Ș. 102. 33. o sărută ș-o îmbrățișă ca pe o fică.

Pe muss also angewandt werden beim zweiten Gliede von Vergleichen, einerlei ob bestimmter oder unbestimmter Artikel steht.

**6) Das Objekt ist unbekannt.**

J. P-R. a. 12. 11. să lăsăm om străin în casă. 22. 17. v. unt. mai vëzut-am eu ómenî numai cu câte un ochiū. 27. 8. v. unt. Apoi trimite ómenî 'n satul lui. 29. 2. v. unt. ia dat Dzeu feciori și fete. 43. 8. că ea n'a avut copii nici odată. 56. 5. nu să rușinau a lua fete de nație. 56. 7. ar trage să ia tot dómne și încă dómne bogate și frumoșe și învățate. 56. 20. să nu mai fi cunoscut nici mamă, nici feciori de împărat.

Wenn das Objekt unbekannt ist, wenn es also auch ohne Artikel steht, wird pe nicht angewandt.

**7) Das Objekt ist ein Eigennamen.**

J. P-R. a. 4. 8. imbiă pe Trifon. 15. 2. întrebă pe moș Gligor. 15. 4. Că tu ai numai pe Pahon. 17. 16. Sf. Petru voru să tredască pe Aflatul, 43. 13. ia pe lelea Sofe. 43. 17. și luă pe văduva Sofe de muere. 52. 15. v. unt. dădu bucuroasă pe Iléna. 53. 12. v. unt. că vede pe Martolea.

J. P-R. b. 17. 8. Când auzi pe Cenușotcă întrebând. 53. 6. ar fi voit să cunoască pe voinicul de Grămădicu.

Ș. 226. 31. să tae pe Făt-frumos. 230. 14. uitase pe Rea-Silvia.

J. 25. 4. érá în sufletul ei rugă pe Dzeu.

J. C. I. 40. 4. v. unt. și pe Domnul lăudați.

Vor Eigennamen darf pre weder wenn sie allein, noch wenn sie in Verbindung mit irgend einem anderen Wort stehen, wegbleiben.

**8) Das Objekt ist ein substantivisch (absolut) gebrauchtes Pronomen.**

**a) Personalpronomen.**

J. C. I. 57. 9. v. unt. să te poftesc și pe Dta cumetre. II. 46. 7. v. unt. să'l mai îndop și pe dânsul cu bunătăți. 49. 8. și pe noi să ne lași.

J. P-R. a. 4. 16. să mănîe foc pe el. 22. 1. v. unt. apoi pe tine tótă mîncarea te costă un ochi. 34. 14. numai pe mine nu mă am acasă.

Ș. 67. 17. Și o aduse și pe ea. 68. 32. și pe mine de soție. 103. 1. să nu te supere nici pe tine și nici pe d-voastră cinstiți boeri.

J. 9. 2. și-o să te ridicăm pe tine în scaun. 3. 21. ér pe mine să mă îngrijești. 13. 6. și eu vă am numai pe voi. 14. 20. Și o lăsa și pe dânsa să se ducă.

Pre ist unentbehrlich bei jedem absoluten Personalpronomen; dagegen steht es nie beim konjunkten Personalpronomen.

**b) Demonstrativpronomen.**

J. C. II. 61. 2. Atunci ea îl întrebă și pe acesta. 41. 7. v. unt. Apoi iute chiamă și pe celelalte două în bordei.

Ş. 67. 13. Băeatul îl puse şi pe aista la cale. 100. 11. pe cei ce-î omoară.

J. 3. 25. spre aşî alege fiul său pe acela, care îi va placea. 19. 18. pe cel ce-î făgăduise.

J. P-R. a. 5. 7. v. unt. Mă duc să'ntîlnesc pe cel cu mărgeaua. b. 5. 2. v. unt. de-î prinde pe cel ce intră. 35. 1. v. unt. pe cel ce cutéză a să scâlda acolo. 56. 14. Intreabă pe cel ce l'a stors!

Pe wird vor einem substantivischem Demonstrativpronomen immer angewandt.

c) **Relativpronomen.**

α) Beispiele, in denen es sich auf lebendige Wesen bezieht.

J. P-R. a. 5. 16. că ea omóră singură pe cine vei porunci. 18. 2. v. unt. pe acela, pe care mi l'ai trimis tu azi săptămîină. 37. 19. tótă turma, pe care o vezi. 43. 14. orî pe cine-ai lua. b. 9. 18. v. unt. pe care'l chema imperatul verde.

Ş. 102. 36. dar pe care tu singur ai găsit. 163. 18. pe care o chema Ghioanţa.

J. 4. 12. pe care-î arînduise împăratul. 4. 24. dar blăstemul părinţilor, pe care nu-î asculta. 8. 8. pe care i-o şi arăta. 15. 13. să gîndi mai întîi pe care din boerii . . . 19. 17. pe care din amîndoi să scape. 26. 22. pe cari nu puteau să-î vadă de urîţi ce-î erau.

D. S. 48. 18. pe care o ştia fată. 47. 8. pe care fete le omoară.

β) Beispiele, in denen das Relativum sich auf Sachen bezieht.

J. C. I. 22. 11. Creangă atunci s'a tuns, a lăpădat rantiea, pe care de altfel o ura. 63. 1. v. unt. cu un car nou, ce şi'l cumpărase chiar atunci şi pe care'l trăgeau cu mâinile singur. III. 30. 16. ce culege o poală de somnoroasă, pe care o fierbe la un loc. IV. 43. 7. aducînd cu sine pielea şi capul cerbului, pe care le-a şi dat în mîna spînului.

J. P-R. a. 32. 8. acesta e lucrul, pe care-l aveam la mine acasă. 64. 10. nu'şi da celea mîncări, pe cari nici nu le cunoşteau. b. 14. 8. Şi decî pachetă inelul cel de adimant,

pre care chiar ea la fost luat. 45. 8. ea are patru semne, pe care numai ea și părinții ei le știu.

G. C. 25. 3. și se duseră până ajunseră la ușa dela soba babei, pre carea o aflară deschisă. 70. 17. începură a se înțelege în limba lor, pre care dracul nu o înțelegea.

D. S. 32. 16. Strigând pe ómenī ca să le dea înapoi baniī, pe carī îi perdură.

J. 2. 19. și tóte învățăturile, pe carī alți copii le învăță. 112. 5. și-am adus buruenī, pe cari cum le-o bea. 18. 16. are să mai dea de-o cursă, pe care i-o întindea.

Pre wird in Verbindung mit dem Relativpronomen gebraucht, selbst meistens auch dann, wenn es sich auf Sachen bezieht. Im Widerspruch mit dem heutigen Gebrauche steht die Regel von Tim. Cipariu, welche lautet: „Die Relativpronomina: ce-ne, care und ihre Zusammensetzungen: cene-va etc., wenn sie sich auf Personen beziehen, werden im Akkusativ mit pre ausgedrückt, wenn aber care, eben so wie ce, auf unlebendige Gegenstände sich beziehen, wird pre nicht vorgesetzt.“ In der That kann man beobachten, daß erst in der neuesten Zeit pe auch in diesem Falle angewandt wird, offenbar um die Unsicherheit zu vermeiden, ob das am Anfange des Satzes stehende care als Subjekt oder als Objekt aufzufassen ist.

#### d) Pronomen Indefinitum.

##### α) care-va, cine-va.

J. 16. 16. și-mī trebue pe cine-va, care să mă povățuiască.

J. P-R. a. 5. 1. v. unt. dacă vei porunci să bată pe cine-va. 8. 14. v. unt. fără să pună mīna pe care va. 21. 3. v. unt. putere-aī tu lăsa pe cineva flămīnd. b. 7. 6. v. unt. decī trimeseră pe cineva să vėdă.

J. C. III. 40. 1. auzīnd pe cineva cāntānd din urmă

##### β) nimenī.

J. C. II. 37. 5. și necunoscīnd pe nime. 48. 5. v. unt. dar nevėzēnd pe nimenī.

J. P-R. a. 9. 14. v. unt. cu tóte că eu nu asupresc pe nimenī. 43. 12. v. unt. că nu poți face pe nimenea să iubească.

J. 16. 19. nu'ți trebue pe nimenī.

γ) altul.

J. P-R. a. 22. 8. apoi v<sup>ă</sup>z<sup>â</sup>nd pe altul m<sup>î</sup>nc<sup>î</sup>nd. b. 2. 19. In altă đ<sup>î</sup> m<sup>î</sup>nă pe altul și mai în urmă pe Mamon. 49. 8. v. unt. și s<sup>ă</sup> cun<sup>o</sup>șteau unul pe altul de bun și de rău.

J. 9. 16. întrebă pe un<sup>î</sup> și pre al<sup>ț</sup>ii despre scorpie.

D. S. 44. 15. și nic<sup>î</sup> pe altul nu iubea.

J. C. I. 39. 11. v. unt. și așa una pe alta s<sup>ă</sup> îndemna. III. 29. 4. și s<sup>ă</sup> iubeau unul pe altul.

δ) fiecare.

J. C. V. 7. 11. s<sup>ă</sup> asculte dascalul pe fiecare de tot ce a înv<sup>ă</sup>țat.

Pre steht auch in Verbindung mit dem Pronomen-Indefinitum.

ε) to<sup>ț</sup>i alle a) substantivischer Gebrauch.

J. C. II. 47. 5. v. unt. pe to<sup>ț</sup>i i-a tăiat. III. 69. 3. v. unt. Dzeu s<sup>ă</sup> ne lumineze pe to<sup>ț</sup>i. IV. 46. 3. v. unt. după ce-<sup>î</sup> asculta pe to<sup>ț</sup>i cu luare aminte. 56. 11. v. unt. care vede toate și pe to<sup>ț</sup>i.

J. P-R. a. 5. 8. v. unt. cum s<sup>ă</sup>-<sup>î</sup> prindă pe to<sup>ț</sup>i c<sup>â</sup>ț<sup>i</sup> sunt. 7. 8. până pe to<sup>ț</sup>i mi-<sup>î</sup> culcă la p<sup>ă</sup>m<sup>î</sup>nt. 39. 4. v. unt. pe to<sup>ț</sup>i v<sup>ă</sup> sp<sup>î</sup>nzur. 53. 8. fi puse pe to<sup>ț</sup>i în glidă.

G. C. 15. 13. chemă tatăl pre to<sup>ț</sup>i doisprezece la sine. 17. 9. ca s<sup>ă</sup> v<sup>ă</sup> omórá pe to<sup>ț</sup>i. 22. 6. Altcum v<sup>ă</sup> dau pre to<sup>ț</sup>i pe u<sup>ș</sup>ă afară. 67. 14. urieșul îns<sup>ă</sup> pre tóte le pipăia.

Vor dem unbestimmten Zahlwort to<sup>ț</sup>i wird pre angewandt.

b) adjektivischer Gebrauch.

J. C. V. 6. 10. v. unt. de întrec<sup>ea</sup> mai pe to<sup>ț</sup>i bă<sup>ș</sup>ț<sup>i</sup>.

J. P-R. a. 49. 15. chiamă la curte pe to<sup>ț</sup>i judecătórii c<sup>ei</sup> m<sup>ai</sup> înțelep<sup>ț</sup>i ai împ<sup>ě</sup>ratului. 50. 16. Adunat-a împ<sup>ě</sup>ratul roșu pe to<sup>ț</sup>i înv<sup>ě</sup>ț<sup>ă</sup>ț<sup>i</sup> ț<sup>ě</sup>rii.

G. C. 23. 12. v. unt. până duse tóte fetele. 58. 15. s<sup>ă</sup> omóre pre tóte zmeoaicele și pre to<sup>ț</sup>i zmei<sup>î</sup>. 75. 4. v. unt. invită to<sup>ț</sup>i óspeț<sup>i</sup> la palatele sale. 86. 12. v. unt. cresc<sup>u</sup> to<sup>ț</sup>i copii<sup>î</sup> la olaltă.

Wenn das unbestimmte Zahlwort to<sup>ț</sup>i adjektivisch gebraucht wird, kann pre angewandt oder ausgelassen werden.

9) Das **Objekt** steht in Verbindung mit dem **unbestimmten Artikel**.

J. C. I. 80. 1. v. unt. Când au văzut un bivol sburând. II. 63. 8. v. unt. cum vede o femeie necunoscută. 68. 7. apoi poruncește să-î aducă o iapă sireapă. III. 10. 10. v. unt. vede un băiat. 35. 16. trimete pe un argat al său. IV. 61. 8. chiamă în taină pe un credincios al său.

J. P-R. a. 2. 13. dă-mi un bou să-l mînc. 12. 19. Născuse muerea un fecioraş frumos. 18. 13. v. unt. că ia trimis un bărbat voinic. 24. 15. v. unt. şi-am ascultat pe un Sihastru cetind. 32. 2. născuse un drag de copil. 34. 8. v. unt. aduse smeul o copilă ca de dece ani. b. 2. 18. şi îndată aduse un berbec gras. 2. 9. v. unt. şi zări un măcelar gras călare. 3. 14. şi aducînd pentru merinde un bou săsesc. 10. 3. Să alunge un creştin în cap de noapte. 14. 6. Când póte lua o fată bogată. 67. 17. să iee de nevastă pe o fată de împărat.

G. C. 9. 9. v. unt. îi va da . . . şi un armăsariu. 23. 14. v. unt. luă o fată în braţă. 46. 8. v. unt. Aduse cine aduse prin pădurea aceea pre un vînat. 55. 13. v. unt. nu cumva mi-a trimes el mie, pe un neghiob ca tine!

J. 121. 6. vedea pe un june flueră vînt. 129. 11. şi apucă un purcel.

In vorstehendem Falle wird pe meist nicht angewandt; doch wenn das Objekt vom Verbum getrennt ist, oder Verwechselung entstehen könnte, ist es besser pe zu setzen.

10) Das **Objekt** steht in Verbindung mit dem **bestimmten Zahlwort**.

J. C. II. 15. 10. Trebuie să nimereşti una blagoslovită de Dzeu. IV. 4. 13. îndată chemă tustrei feciori înaintea sa.

J. P-R. a. 43. 11. mi-oi căuta una. 72. 2. vom da unul din ai nostri. 38. 18. v. unt. N'ai vădut doi tineri, un fecior şi-o fată. 60. 8. a crescut şese prunci. b. 54. 4. că i-o numai pe unul l'am cunoscut. 43. 7. vîdu el 12 paseri. 50. 3. v. unt. cari aduceau 3 mînzî.

G. C. 79. 1. v. unt. când colo vede doi feciori sdraveni. 87. 15. acela va căpeta una din ele. 100. 3. pre unul singur abia l'am omorit.



J. 5. 19. să'și aleagă de soție pre una din cele trei fete ce avea. 10. 14. de ai trimis pre unul din fiī-sēi.

Vor adjektivischen Grundzahlen wird pre nicht angewandt, dagegen steht pe meist vor den substant. unul, una, und immer vor amândoi, wie die folgenden Beispiele zeigen.

J. C. IV. 91. 9. după ce-ī ascultă pe amîndoi cu luare aminte.

J. P-R. b. 12. 2. v. unt. Când ti vĕdu împĕratul pre amîndoi în vĕrful carului.

G. C. 101. 1. v. unt. le sărută pe amîndouă.

J. 113. 24. și vĕ face pe amîndoi sloi de ghiată.

### Schlußbetrachtung.

Aus den vorausgehenden Beispielen, die ich bei meiner Untersuchung noch durch zahlreiche andere vermehrt hatte, ergibt sich, daß die Anwendung der Präposition pre als Akkusativzeichen nicht nur berechtigt, sondern sogar ein notwendiger Ausweg ist, um Unsicherheit zu vermeiden. Das läßt sich leicht in den alten Texten erkennen, in denen wegen des Nichtvorhandenseins vor pre der Sinn vieler Sätze zweideutig ist, zumal die Stellung des Subjektes durchaus nicht am Satzkopfe zu sein braucht. Wenn nun auch der Sinn eines Satzes die Vertauschung von Subjekt und Objekt zulässt, so war man genötigt zu einem Mittel zu greifen, das einer falschen Auffassung vorbeugt und dieses Mittel fand man in der Präposition pre die in allgemeinster Weise „das Sicherstrecken auf“ „das Sichbeziehen auf“ des Verbums zum Ausdruck bringt.

Was nun die Anwendung von pe betrifft, lassen sich 3 verschiedene Fälle unterscheiden:

- 1) Pre muss angewandt werden.
  - 2) Pre wird nicht angewandt.
  - 3) Pre kann entweder angewandt oder ausgelassen werden.
- 1) **Pre muss angewandt werden.**
    - a) Bei jedem substantivisch gebrauchten Pronomen.
    - b) Vor Eigennamen.

c) Wenn das Objekt durch einen Vergleich erweitert ist.  
d) Vor den Zahlwörtern amîndoî, amîdouă und dem substant. gebrauchten toţi.

e) Wenn das Objekt (Wesennamen) bekannt und durch kein Attribut näher bestimmt ist, und keinen Artikel hat (a văzut pe fată).

**2) Pre wird nicht angewandt.**

a) Vor dem konjunkten Personalpronomen.

b) Wenn das Objekt unbekannt (unbestimmt) ist. In diesem Falle bekommt es auch nicht den Artikel.

c) Wenn das Objekt in Verbindung mit einem Dativ des Personalpronomens steht. Das Nomen muß aber artikuliert werden.

d) Vor adjektivischen Grundzahlen.

**3) Pre kann entweder angewandt oder ausgelassen werden.**

a) Vor jedem adjektivisch gebrauchten Pronomen.

b) Vor dem Relativpronomen, wenn es sich auf Sachnamen bezieht, doch wird es vorwiegend gesetzt.

c) Vor dem unbestimmten Artikel bei Wesennamen.

d) Vor substantivischen Grundzahlen.

e) Vor dem adjektivisch gebrauchten unbestimmten Zahlwort toţi.

f) Wenn das Objekt bekannt und durch ein Attribut näher bestimmt ist. In diesem Falle muss das Objekt auch artikuliert werden.

g) Wenn das Objekt bekannt, aber durch kein Attribut näher bestimmt ist, wobei das Nomen artikuliert werden muß.

Die Hauptregel, daß pe stehen muß, wenn Verwechslung stattfinden könnte, hebt alle anderen auf.

Ob die Sache dialektisch verschieden ist, vermag ich nicht zu sagen. Vielfach ist es ganz gleichgiltig, ob man pe setzt oder nicht, oft aber klingen die Formen mit pe schöner und ausdrucksvoller, was allerdings eine ganz subjektive Meinung ist. Bei Besprechung einzelner Fälle mit Landsleuten gingen die Meinungen oft recht auseinander.

---

### **Zusätze zur vorstehenden Abhandlung vom Herausgeber.**

**Zusatz I.** Die Arbeit über *pe* als Akkusativzeichen ist auf meine Anregung hin entstanden, weil ich sah, daß die in den Grammatiken gegebenen Regeln über den Gebrauch von *pe* beim Akkusativ ungenügend sind oder gar in Widerspruch stehen mit dem thatsächlichen Gebrauche, wovon man sich leicht überzeugen kann, wenn man einige Seiten in einem beliebigen Buche aus der Volkslitteratur liest. Es kam also darauf an zu untersuchen, in welchen Fällen *pe* stehen muß, wann es wegbleiben kann, und wann seine Setzung gleichgiltig ist. Herr Stinghe hat seine Aufgabe gelöst, so gut er es vermocht hat, und es ist sein unbestreitbares Verdienst, sowohl den Zeitpunkt für das Aufkommen von *pe* als Akkusativzeichen festgestellt zu haben, als auch einige Regeln gefunden zu haben, die für den praktischen Gebrauch recht nützlich sind; aber in allen Punkten volle Klarheit geschaffen zu haben, ist ihm nicht gelungen und zwar aus folgenden Gründen:

1) Die Frage der Anwendung von *pe* hängt aufs engste zusammen mit dem Gebrauche des Artikels sowohl des bestimmten, wie des unbestimmten, worin das Rumänische seine eigenen, namentlich vom Deutschen oft recht abweichenden Wege geht. Ich hoffe, daß uns das nächste Jahr eine Untersuchung über die Syntax des Artikels bringen wird, die dann auch auf unsere vorliegende Frage klärend wirken wird. Herr Stinghe hat nur von artikulierte[m] und unartikulierte[m] Substantiv gesprochen ohne dem Grunde für die Setzung resp. Weglassung des Artikels nachzuforschen, was bei Besprechung der Beispiele unter Nr. 2 S. 232 und Nr. 3 S. 235 hätte geschehen müssen. Aus dem dort Gesagten geht durchaus nicht hervor, warum z. B. in dem Satze „iar pe fecioriî îî puse în locul fetelor“ (S. 233 Zeile 21) *pe* bei dem artikulierten, durch das Vorausgehende bekannten Objekte steht, während in dem durchaus gleichen Falle „pentru a nu răsleţi fecioriî de pe lângă sine“ (S. 235 Z. 10 v. unt.) *pe* nicht angewandt ist.

Eine Verwechslung zwischen Subjekt und Objekt ist in beiden Fällen ausgeschlossen. Jedenfalls ist das Setzen oder Nichtsetzen von *pe* in vielen Fällen gleichgiltig oder es wird nur eine etwas kräftigere Ausdrucksweise erzielt. Das ist der zweite Punkt, den Herr Stinghe versäumt hat, mehr in den Vordergrund zu schieben.

2) Als Hauptprinzip für die Anwendung von *pe* wird angegeben „die Unterscheidung von Subjekt und Objekt“. Gewiß ist das ein Prinzip, nach dem man sich richtet, und das auch möglicherweise der Grund gewesen ist, daß *pe* als Akkusativzeichen aufkam. Aber eine Verwechslung könnte doch nur dann eintreten, wenn das Verbum in der dritten Person steht: *țiganiu au injurat copiii*. Hier würde die Zweideutigkeit auch nicht aufgehoben werden, wenn man das Personalpronomen pleonastisch hinzusetzte: *țiganiu i-au injurat copiii*, denn das *i* kann sich sowohl auf *țiganiu* wie auf *copii*, beide als Objekt aufgefaßt, beziehen. Freilich wird dieses Pronomen allein schon in vielen Fällen im stande sein, alle Zweideutigkeit aufzuheben, da Subjekt und Objekt doch sehr häufig in Geschlecht oder Zahl verschieden sind. *țiganiu lu (le) au injurat copilul (fetele)* sind unzweideutig; und das ist auch das einzige Mittel, das die Aromunen haben, von dem sie auch ausgiebigen Gebrauch machen, viel mehr als im Dacoromänischen, wo ja auch diese Ausdrucksweise ganz gewöhnlich ist, aber trotzdem wird noch *pe* angewandt: *pe țiganiu i-au injurat copiii* oder *țiganiu i-au injurat pe copiii* heißt der Satz korrekt. Und wenn man die ältesten Beispiele, die in der Litteratur auftreten, und die im dritten Jahresberichte S. 187, S. 189 ff. sich zusammengestellt finden, daraufhin prüft, so muß man gestehen, daß äußerlich gefaßt eine Verwechslung zwischen Subjekt und Objekt nur in ganz wenigen Fällen, dem Sinne nach eigentlich nirgends möglich wäre. Der älteste von H. Stinghe angeführte Fall stammt aus dem *Tatăl nostru* von 1574: *ce ne izbăvêște pe noi*. Überhaupt finden sich die meisten Beispiele beim Personalpronomen, dann bei Eigennamen und bei sonstigen Substantiven besonders dann, wenn

Subjekt und Objekt unmittelbar nebeneinander stehen. Es wäre sehr wichtig für unsere Frage, in den Denkmälern, die um das Jahr 1580 entstanden sind, eine größere Menge von Beispielen zu untersuchen, um daraus zu einem bestimmten Schlusse zu kommen, in welchen Fällen *pre* zuerst und ausschließlich zur Anwendung kam.

Mir will es nämlich scheinen, als ob es sich nicht nur darum handelte, einer Verwechslung zwischen Subjekt und Objekt vorzubeugen, als auch in noch höherem Grade darum, dem Ausdrucke, auch wenn er unzweideutig ist, ein größeres Gewicht zu geben, ihn, wie H. Stinghe selbst sehr richtig bemerkt, „ausdrucksvoller“ zu machen; z. B. „*nu-l väd iel, ci ea*“ ist durchaus klar, aber die Objekte *iel* und *ea* treten ebenso häufig oder häufiger als Subjekte auf; um nun ihr Abhängigkeitsverhältnis hervorzuheben, wird noch die Präposition *pre* vorgesetzt, wodurch das nach möglichster Klarheit strebende Sprachgefühl erst voll befriedigt wird. Aus demselben Gefühle heraus sind auch die Ausdrucksweisen: *omul ăl bun, omul cel bun, omlu atsel bunlu* entstanden, wo doch *omul bun* allein schon genügend wäre, wie man ja auch sagen kann.

3) Auch die Art der Substantive hätte mehr in Betracht gezogen werden müssen z. B. der Gattungsname *drac* kann und wird meist als Eigennamen behandelt, findet sich daher fast immer mit *pre* verbunden. Ebenso sind *tată* und *mamă* im Munde der zugehörigen Kinder so gut wie Eigennamen, und so unter Umständen noch manche andere Wörter wie: *împărat, popă, dascăl* etc.

Die angeführten drei Punkte müßten bei einer nochmaligen Behandlung der Frage, d. h. nur der von Herrn Stinghe unter 2 und 3 behandelten Fälle, berücksichtigt werden. Die übrigen sieben Fälle, die anders geordnet und mehr zusammengezogen hätten werden können, sind klar.

Zusatz II. Die Form der Praeposition ist in den alten Denkmälern *pre* = lat. *per*. Die etwas auffallende Metathese verdankt ihren Ursprung wahrscheinlich Bildungen wie *prin* aus *per + ín*; \**prestră* (*prestă, preste, peste*) aus *per + éxtra*.

Ich glaube nicht, daß dabei die Präposition *prae* eine Rolle gespielt hat, da sie schon sehr früh ausgestorben ist, denn sie ist in keiner romanischen Sprache erhalten. Die rumänische Partikel *prea*, die man unbegreiflicherweise von *prae* herleiten will, ist selbstverständlich das altslavische *prea*, das dasselbe bedeutet: *прѣвєхъ* = *prea mare*. Im Rumänischen resp. im Dacorumänischen hat man aus solchen Ausdrücken allerdings dann eine selbständige Partikel gezogen, die im Slavischen nicht existiert; aber auch das Aromunische kennt eine solche nicht, sondern wendet *prea* nur in Verbindung mit *mult* an: *preamult* sehr viel, zu viel.

Aus *pre* kann sich dialektisch sowohl *prä* wie *pri* entwickeln. Letzteres ist häufig bei den Aromunen, alle drei Formen finden sich im Banat (cf. Normalwort 102). Der Ausfall von *r* nach Konsonant in satzunbetonter Silbe ist verhältnismäßig jung, wenn er dialektisch auch schon im Ur-rumänischen bestanden haben kann. So entstanden die Formen *pe*, *pă*, *pi*. *pe* ist zugleich die moderne litterarische Form, jedoch ist *pă* bei weitem verbreiteter, denn es kann seine Quelle sowohl in *prä* haben, als auch kann es sich, aber nur auf dacorum. Gebiete, lautlich korrekt aus *pe* entwickelt haben.

Zusatz III. Schließlich darf hier noch erwähnt werden, daß das Dacorumänische in der Anwendung eines Akkusativzeichens nicht allein steht unter den romanischen Sprachen. Auch das Spanische wendet die in der Bedeutung dem rum. *pre* entsprechende Präposition *á* zu demselben Zwecke an. *á* steht gewöhnlich, aber nicht notwendig bei Personennamen, zuweilen auch bei Tier- und Sachnamen, wenn die Deutlichkeit es verlangt: *mató el perro al lobo* — *omorí cânele pă lupul* (cf. Foerster, Spanische Sprachlehre S. 252). Im Spanischen zeigt sich dieser Gebrauch bereits in den ältesten Denkmälern, im Dacorumänischen erst am Ausgange des 16. Jahrhunderts.

Auch im Französischen giebt es einen Fall, den man hierher ziehen darf: *j'ai ouï dire à mes amis que etc. j'ai entendu raconter cette histoire à des matelots. Je lui ai fait répéter la phrase*, also Dativ statt Akkusativ der Deutlichkeit wegen.

---

# Körösch- und Marosch-Dialekte

von

Gustav Weigand.

## A. Reisebericht.

Es handelte sich bei meiner diesjährigen Reise darum, die an das Banat angrenzenden Teile des ebenen Ungarns und die westlichen Gebiete Siebenbürgens zu durchforschen. Da kein gemeinsamer Name für jenes Gebiet existiert, ein Teil desselben sogar zum Banate gehört, nämlich das südlich der Marosch liegende Gebiet von Arad bis zum Dorfe Tisa resp. das auf der Höhe liegende Koschovitza (Nr. 79), so mag das Gebiet nach den Hauptflüssen benannt werden, nämlich der Marosch und den drei Körösch, der schnellen, schwarzen und weißen. Es bleiben mir dann für nächstes Jahr noch die Gebiete der Theis und Samosch, dann bin ich mit der Durchforschung der Dialekte der ungarländischen Rumänen zu Ende; denn der Dialekt des Oberlaufs des Olt, der auch in das Gebiet fällt, wird von Herrn Puşcariu beschrieben werden, der damit bereits im vergangenen Jahre begonnen hat und eine eingehende Monographie über die Trokaren in Kronstadt wird uns Herr Stinghe besorgen.

Ich begann meine Reise von Arad, dem 61. Orte im Anschlusse an die 60 im Banate besuchten Gemeinden. Von dort aus besuchte ich die Gemeinden Micălacă, Seciani bei Vinga, Monoştor und Pecica (Pécska). Dann verließ ich Arad und wandte mich die Marosch aufwärts nach Cuvin mit der Bahn, im Wagen nach Lipova, von dort ein Abstecher nach Şiştaroveţi, dann beständig im Wagen nach Ususău (Hosszúszó) Zăbălţi, Batta, Czella, Birchiş, von wo aus ich einen Ausflug

nach dem auf dem nördlichen Ufer der Marosch gelegenen Sovirşin machte. Von Birchiş, wo ich der Gast des Herrn von Mocsony war und einen unvergeßlichen Tag auf seinem reizenden Schlosse verbrachte, wandte ich mich südlich nach Făget, so daß ich in unmittelbarer Nähe des im Jahre vorher besuchten Dorfes Zolt war. In Făget war Markttag und so fand ich Gelegenheit, Leute von Zoranî, Susanî und Temereşti dort zu hören. Ich eilte nun wieder nach der Marosch, überschritt in Koschowitza die ehemals politische Grenze von Siebenbürgen, hörte in Dobra, wo ebenfalls Markt war, Leute aus Briznik und Lăpuji de sus, überschritt die Marosch bei Gura Sadului, wo ich Leute aus Câmpeni-Surduc und aus dem hochgelegenen Boi din sus hörte. Mit der Bahn begab ich mich nach Deva, untersuchte dort nur den Dialekt von Peştiş din sus und fuhr dann, da ich hörte, daß in Hateg großer Markt sei, dorthin, wo ich Gelegenheit hatte Leute aus Dinşuş Şchiei (Densus), Nădejdea, Dăbâca, Meria, Fizeş, Sălaşu de jos zu hören. Ich hatte von früh bis spät gearbeitet und eine Anzahl anderer Dörfer aber nur in Bezug auf einige Wörter untersucht, um die Grenze des Übergangs von  $\acute{s}$   $\sqrt{c}$  zu  $t\acute{s}$  festzustellen. Ich fuhr dann mit der Bahn das Hatzeger Thal aufwärts nach Petroseni, wo ich mit einem Burschen aus dem nahgelegenen Livezeni sprach, und weiter noch das Silthal aufwärts nach Lupeni, wo ich die lebenswürdige Gastfreundschaft des Direktors des französischen Kohlenwerkes genoß. Nun wandte ich mich mit der Bahn wieder zurück das Schtreithal abwärts nach Bad Kalan; von dort ging ich zu Fuß nach Stă. Maria de Peatră, wohin mir der dortige Pfarrer auch Leute aus Petreny und Săcel kommen ließ; am andern Tage, es war ein Sonntag, ging ich früh über den Berg nach Măgură, nach Mittag nach Mărtineşti und traf gegen fünf Uhr in Orăştie (Broos) ein, wo ich noch bis gegen acht Uhr mit Leuten aus Pricaz und Cigmău arbeitete, um dann noch trotz meiner Müdigkeit einem von der dortigen Intelligenz veranstalteten Bankett beizuwohnen, bei dem uns die Jugend mit erstaunlicher Geschicklichkeit und Präzision rumänische



Tänze im Nationalkostüme vorführte. Die Bahn führte mich dann nach Şibot (Alkenyér), weiter nach Bălgrad (Karlsburg), wo ich Gelegenheit hatte Leute aus Daia und Totoï zu hören, nach Teiuş (Tövis), wo ich zugleich den Dialekt des nahen Stremţ (Diód) untersuchte, nach Blaj (Blasendorf), wo mich seine Eminenz der Herr Erzbischof und Metropolit mit seiner Gastfreundschaft beehrte und mir in überaus liebenswürdiger Weise seine Equipage zu Ausflügen zur Verfügung stellte. Ich besuchte die Orte Sîmcel und Spin. Der andere Tag war ein Markttag, der mir Leute aus Cergău mare (Nagy Cserged), Cîufud, Roşia, Făget (Olah Bükkös, in der Richtung nach Mediasch), Alecuş (Elekes) und Mihălţi (Mihalczfalva), also aus allen Richtungen zuführte. Von Micăsasă aus ging ich zu Fuß nach Klein Schelken (Şeica mică), einem sächsischen Dorfe, das auch eine starke rumänische Bevölkerung (700 Rum. 1200 Sa.) hat, dann nach Groß Schelken, und mit der Bahn nach Hermannstadt, wo ich eine Rast von drei Tagen machte.

Begleitet von M. Duchesne-Fournet, einem jungen Franzosen, der sich in Hermannstadt aufhielt um Rumänisch zu erlernen, setzte ich meine Reise über Heltau zu Fuß nach Reşinar, am folgenden Tage nach Poplaca fort, wo mich eine Deputation der Gemeinde Selişte erreichte, die mich nach dort entführte, und wo man mich, gerade wie in Lipova, in einer Weise feierte, die weit über das Maß hinausgeht, das bei einem deutschen Professor, der kein größeres Vergnügen kennt, als wenn er unbemerkt und ungestört seinen Studien nachgehen kann, zulässig ist. Der Weg führte mich dann nach Rodu, von wo Herr Duchesne-Fournet zurückkehrte, nach Poiana, Reußmarkt (Mercurea) und dann ohne Aufenthalt über Mühlbach nach Karlsburg (Bălgrad). Ich benutzte dann die Bahn bis Metiş und weiter nach Zlatna (Schlatten); von dort ging es im Wagen durch prächtige Gebirgsgegenden nach Bucium, Abrud, Cămpeni, wo Markttag war und ich also Gelegenheit hatte, die Motzen aus Sohodol, Ponorel, Lupşa, Albac kennen zu lernen. Den Aranjosch abwärts gelangte ich nach Ofenbaia, Sălciua, Buru, Turda, wo ich den Dialekt von Copan

untersuchte; von dort konnte ich wieder die Bahn benutzen, die mich nach Klausenburg (Cluj) führte, dann in das Thal der schnellen Körösch nach Ciucia, von wo ich einen Ausflug nach Fechetău machte, mit der Bahn weiter nach Vad (Rév) und Groß Wardein (Oradea mare). Nun galt mein Besuch der schwarzen Körösch. Teils im Wagen, teils mit der Bahn besuchte ich die Orte Hajo, Topa de sus, Nimueşti bei Beiuş, Vascău. Auch hier war Markttag, so daß ich Leute aus Selişte und Călugări hören konnte. Herr Lehrer Sala geleitete mich im eigenen Wagen über das Gebirge in das Thal der weißen Körösch über Lazuri, wo wir die Nacht verbrachten, nach Ciuci. Mit der Bahn fuhr ich nach Buteni, dann über Arad, dem Ausgangspunkte meiner Reise, nach Curtici dem 89. Orte während der sechswöchentlichen Reise, so daß auf den Tag durchschnittlich zwei Ortschaften kommen, ein Resultat, das allerdings nur dadurch zu erreichen möglich war, daß zufälligerweise in einer Anzahl von Orten Markttag waren, und auch dadurch, daß ich nirgends länger als eine Nacht verweilte. So hatte ich denn das ganze weite Gebiet durchquert, und nur die Strecke von Deva nach Ciuci, also der Oberlauf der weißen Körösch war unbesucht geblieben. Aber auch dieser Teil wurde untersucht.

Ich hatte einen meiner Schüler, Herrn Dr. Bacmeister, der zu diesem Zwecke ebenso wie die Herren Stinghe und Puşcariu, durch einen besonderen Cursus vorbereitet war, auf Seminarkosten zu meiner Unterstützung nach Transsilvanien geschickt. In etwa zehn Wochen, von denen er allerdings einen guten Teil in Kronstadt und Bukarest verbracht hat, hat er 32 Orte dialektisch untersucht, von denen vier in meinen Listen nicht aufgeführt sind, da es dieselben sind, die ich auch besucht habe, die mir nur zur Kontrolle dienten (Großwardein 140, Topa 142, Nimueşti 143, Abrud 126), so daß 28 Nummern (150—177) von ihm herrühren. Herr Dr. Bacmeister besuchte zunächst die Ortschaften Gyula, Micherechi, Cefa, an der Strecke zwischen Arad und Groß Wardein, dann das Thal der schwarzen Körösch (Tăşad, Drăgeşti, Topa de sus, Căpâlna,

Ceche, Popmezău, Roşia, Dameş, Gurbeşti, Beiuş, Petroasă, Vaşcău, Crişciori), ging dann über das Bihorgebirge hinüber in das Land der Motzen (Vidra de sus, Scărişoară, Câmpeni) über Abrud nach Bălgrad. Auf seiner Rückreise von Kronstadt begann er seine Tour in Deva, ging zu Fuß über Fornădie, Vălişoară ins Thal der weißen Körösch (Brad, Juncu, Cebe, Tirnava, Hălmagî) dann mit der Bahn nach Arad, von wo aus er die Orte Cenad und Nadlac besuchte. Herrn Dr. Bacmeister spreche ich für die Ausführung der mühsamen und schweren Aufgabe, die er mit anerkanntem, für einen Anfänger sogar recht gutem Erfolge gelöst hat, meinen besten Dank aus. Wir beide aber haben der rumänischen Intelligenz ganz besonders zu danken, denn uns wurde nicht nur überall freundliche Aufnahme und Unterstützung bei unserer Arbeit zu teil, sondern meist auch wurden wir von den betreffenden Herren weite Strecken mit geradezu rührender Aufopferung begleitet. Allen sei hiermit unser herzlichster Dank ausgesprochen.

## **B. Beschreibung der Körösch- und Marosch-Dialekte.**

### **1. Wert der Schriftzeichen.**

Ich kann mich hier kurz fassen, indem ich auf das bei Beschreibung des Banater Dialektes Gesagte verweise. Neu eingeführt wurde nur das Zeichen *ȧ* für den gedeckten Kehllaut mit i-Charakter, der auf diesem Gebiete häufig ist.

Die schwebenden Diphthonge *ę*, *q* sind häufig, gehen aber auf einem Teile des Gebietes in die Monophthonge *ę*, *q* über, was ich schon im Banate zu bemerken glaubte, aber meiner Sache nicht sicher war.

Bei den geflüsterten Vokalen hätte ich eigentlich auch *q*, *ę*, *e* neben *i*, *u* anführen müssen, allein da diese Erscheinung nur unter gewissen Bedingungen eintritt, habe ich mich begnügt unter „Zusätze“ darauf hinzuweisen.

Bei den Konsonanten geben nur die Palatalen zu Bemerkung Veranlassung. Die Banater Laute sind noch auf

dem südwestlichen Teile des Gebietes vorhanden, allmählich gehen sie aber in andere über *tś* wird *t'* oder *k*, *dź* wird *d'* oder *g* (die Laute *k*, *g* finden sich auch in einigen Wörtern im Banat), also aus *fratsę* wird *frat'e*, *frake* und nur ganz im Osten des Gebietes ertönt reines *frate*. Die Laute *t'* *d'* stimmen mit den ungarischen *ty*, *gy* überein. Manche gebildete Rumänen waren nicht im Stande *t'* von *k* zu unterscheiden und es giebt auch in der That einige Gemeinden in Bihor, wo die Artikulation derart ist, daß selbst ein geübtes Ohr in Zweifel sein kann, weil der betreffende Laut eben zwischen *t'* und *k* liegt.

Die Banater *ś*, *ź* (aus *c*, *g*) gehen in *ś̂*, *ź̂*, dann weiter in *tś̂*, *dź̂*, oder *tś*, *dź* über; *tś̂*, *dź̂* erschallen nur auf dem Nord-Osten des Gebietes. Die Behandlung der Stimmhaften und Stimmlosen ist durchaus nicht gleich, indem die Affrikaten bei den Stimmlosen ungleich weiter verbreitet sind als bei den Stimmhaften, man spricht also in sehr vielen Orten *žană* (*geană*), wo man doch *sprintšană* etc. sagt. Was nun den Charakter der Laute *ś̂*, *ź̂* betrifft, so unterscheiden sie sich von den Banater *ś*, *ź* dadurch, daß der Zungenrand nicht an den oberen Rand der untern Zahnreihe anlehnt, sondern an die obere Zahnreihe, ferner daß die Kanüle sich zu einem flachen Oval erweitert. Auf das Gehör machen die Laute *ś̂*, *ź̂* den Eindruck von unreinen, breiten *s*, *z*, ähnlich den *ś*, *ź*, namentlich sind die stimmlosen *ś̂* *ś̂* leicht zu verwechseln, wenn das Auge dem Ohre nicht zu Hilfe kommt. Bei *ź̂* und *ź̂* ist die Verwechselung weniger leicht möglich, weil der Jodlaut deutlich bei *ź̂* mitklingt. Es war mir namentlich nicht möglich die *tś* und *tś̂* immer auseinander zu halten. Ich habe überhaupt nur deshalb die Unterscheidung zwischen beiden Palatallauten gemacht um zu zeigen, wie die Zungenartikulation im Banat am tiefsten vornen ist, während sie in den nördlich, ersp. nordöstlich angrenzenden Teilen allmählich in die Höhe geht, so daß die *ś* (*c*), *ź* (*g*), *tś* (*t*), *dź* (*d*) zu *tś̂*, *dź̂*, *t'* *k* *d'*, *g* werden. Sowie die Palatalisierung der Dentalreihe zurücktritt, tritt die Palatalisierung der Labialreihe hervor. Auf den

linguistischen Karten, deren Ausführung bereits in Angriff genommen ist, werden alle diese Dinge übersichtlich zur Darstellung kommen.

Der Spiritus asper ' ist in einigen Fällen angewandt, um den kurz abgebrochenen, etwas gehauchten Wortausgang zu bezeichnen im Gegensatze zum geflüsterten z. B. kap' — kapŭ.

Über einige lautliche Eigentümlichkeiten werde ich Gelegenheit haben unter dem Kapitel: Zusätze zu sprechen.

## 2. Zur Lautlehre.

Die Zahl der Normalwörter ist um fünf vermehrt worden, die an passender Stelle eingeschoben sind, nämlich 23 b inimă, wegen  $n > r$ ; 22 b pepten, 43 b vin, 43 c merlă zur besseren Illustrierung der Veränderung der Labialen, 60 b vulpe, 65 b slab, wegen  $sl > skl$ . Bei einigen Normalwörtern habe ich, um die große Mannigfaltigkeit der Formen besser übersehen zu können, die zusammengehörigen zu Gruppen vereinigt, die durch a, b etc. vereinigt sind. Bei andern, wo ich es gerne gethan hätte, mußte ich mich nach den im Banater Dialekt bereits angegebenen Ziffern richten. Dr. Bacmeisters Orte sind eingeklammert.

1. cîne I a) kuŋe zuweilen kiŋe, ist die gew. Aussprache [150, 157, 160, 161, 163, 164, 168—177].  
b) kuŋiŋe [152—156, 158, 159, 162, 165, 166, 167].  
II kuŋeŋ 118, 120, 121.  
III kuŋe 106, 107, 113, 115—117.  
IV kuŋe 109, 110, 111.  
V keŋe 82.
2. făină I fŋiŋŋ 61—64, 66—75, 77—121, 148 [150, 167, 168, 171, 174, 175].  
II fŋiŋiŋŋ 76, 146, 147.  
III fŋriŋŋ 65, 122—145, 149 [151—166, 169, 170, 172, 173, 176, 177].
3. griă I grŋŋ so gewöhnlich, obgleich von Dr. B. gar nicht notiert, wahrscheinlich gehören die meisten der von

ihm unter IV angeführten Orte hierher, weil ich es auch für 126, 142 konstatieren kann.

II gręu cf. Ban. Dial. [vielleicht auch 153, 154, 156].

III griu 111, 119 [150, 151, 152, 155, 157, 160—164, 166—177].

IV gręu 140, 141, 143 [153, 154, 156, 158, 159, 165].

V griu 76, 77.

Die Erscheinung, daß u durch reines i ersetzt wird, auf die ich bereits im III. Jahresberichte p. 211 hingewiesen habe, hat also, wie ich mich überzeugt habe, ihre Richtigkeit. Andere Wörter sind briu, riü, rid, rimă (Regenwurm) rind u. s. w. also durchgehend ri > ri. In 82 sagt man auch rid, urit, aber gręu, bręu.

4. orz I ordz 63, 64, 71, 72, 75—79, 82—84, 89, 90, 127.

II ordzü 120, 128, 130.

III uordz 67, 118, 146, 147.

IV orz 66, 68, 69, 70, 74, 80, 81, 86, 88, 91—118, 122, 123 [161, 166—168, 169].

V uorz (zweisilbig) 61, 62, 65, 73, 85, 87, 121, 124—126, 129, 143—148 [150, 159, 163—165, 169, 171, 174, 175] uqz [153].

VI a) uorz 131—142, 149 [151, 152, 162, 176].

b) uorzü [154, 156—158].

5. secară I sękarę 61—67, 71, 74—82, 86, 93—129, 131—140, 142; 144, 145, 148, 149 [150—153, 156, 161—163, 167—177].

II a) sękarę (vielleicht auch sakarę, das ich einmal, 143 übereinstimmend mit Dr. B., notiert habe, während es sich bei ihm achtmal findet) 68, 72, 73, 83—85, 87—92, 130, 141, 143, 146, 147.

b) sakarę [154, 155, 157—160, 164].

III sękarę 69, 70 [165, 166].

6. mînc I muńk 61—149 [150—177].

II muńkü [151, 153, 154, 156—158].

III monúnk 117, 136

7. pasere I pásérę Pl. póser 61—94, 98—105, 110, 117, 119—127, 134, 141, 147.

II pásérę, -re Pl. paser 128—132 [168—172, 175, 176].

III pösárę Pl. pösér 95, 96, 97.

IV pásqre Pl. páser 106—109, 111—116, 118, 133, 135—140, 142—146, 148.

V pasqrg [150—167] wahrscheinlich gehören alle unter IV.

8. sboară I zbqarq oder zbqrg 61—149 [150—155, 156, 160—163, 166, 167, 169, 171].

II zbqrg [151—154, 157—159, 164—165, 168, 170, 172—177].

9. rîndunea I runduńęá — ęłę 62, 63, 66, 68—71, 75—77, 82, 86—89, 91—97, 99—104, 108, 119, 120, 125, 134.

II runduńęuq — ęłę 61, 64, 65, 78—81, 83, 84, 124, 126, 127, 133, 135, 136, 138—146, 149 [150—177].

III runduńęuq — ęłę 67, 73, 74, 90.

IV rundunea — ęle 107, 113, 115—118, 121—124, 128—132, 147, 148.

V runduńę — ęłę 72, 85, 105, 106, 112, 114, 137.

In einigen nicht angeführten Orten sagt man runduńikq, ebenso [167, 170].

10. vrabie I—VII s. Banater Dialekt.

VIII a) vrabie Pl. vrobi 66, 67, 69, 71—81, 86, 93, 98, 115, 142 [150—157, 159, 160, 162—165, 167—169, 173, 174, 176, 177].

b) vравie 158.

IX vragíe Pl. vragíj 118, 120, 122 (q), 123, 124, 128, 130, 139, 144, 145.

X vragé Pl. vrobí 99, 125, 126, 127, 129, 131, 132.

XI vrabd'e — vrabd'i 134, 135, 136, 137, 138, 147 [161, 166, 170—172, 175].

XII vragíe — vrogi 101—104, 106, 111, 116, 117, 121.

XIII vrad'e — vrođ'i 105, 110.

XIV vrabdźę — vrobdźi 83, 84.

- XV brabię Pl. = 141.  
 XVI vrobeķę — ets m. 61, 62.  
 XVII vrobetśę — ets 63, 64, 82. m.  
 XVIII vrogbetśę — ets 87—90.  
 XIX hogrbet'ę 91, 94 (ebenda auch hulpe, holburg etc.).  
 XX bogrbetśę 92, 96. cf. III, IV, V.  
 XXI vrobetśę 68, 70. cf. I, VI u. VII.

Trotz der großen Mannigfaltigkeit und Verschiedenheit der Formen macht ihre Erklärung durchaus keine Schwierigkeit. In einigen Orten ist das Wort, wie vielfach auch im Banat, gänzlich unbekannt und wird durch pasere ersetzt.

11. aripă I a) áripę — óriph' 63, 64, 70, 73, 83, 86—89, 91—98.  
 b) áripę — órip 66, 75, 79, 82. ęripę 90.  
 c) áripe — ęrpi 68, 71, 72.  
 d) áręę — ęrp 80, 81, 84.  
 e) áripę — óripki 122.  
 f) áripę — ęrik' 100.  
 g) áripę — óript'i 138, 147.  
 áripę [155, 157, 159—162, 164—170, 172—175, 177 Pl. verschieden].  
 II a) áripę — árip' 74, 85, 139, 140, ѿk' 141, 143, 148.  
 b) áripę — áripki 99, 123—125, 127—130, 146.  
 III 'áripę — 'óriph' 77, 78.  
 IV 'aręę — 'ęrph' 67, 69.  
 V cf. Banater Dialekt.  
 VI a) arípę — aríp' 61, 65, 115, 126, 142, 144, 145, 149  
 [150—154, 156, 158, 163, 171, 176 Pl. verschieden].  
 b) arípę — aríph' 62; ѿpk' 131, 132, 133, 136; ѿpt'  
 134, 135, ѿik' 101 [167].  
 VII a) aréęę — arék' 102—114, 116, 121, ѿép' 106.  
 b) aréęę — aręęki 118.  
 c) aráęę — aróph' 119.  
 d) aráęę — aręęki 120.

An diese letzte Form schließt sich die aromunische aręápitę an, woneben auch árpitę vorkommt.



12. pană I panǝ — pǝné 61—70, 76, 80, 86, 126, 135—148 [150—166, 172—177].  
 II pǝanǝ — pǝné (pǝnǝe) 71—75, 77—79, 81—85, 87—105, 108, 118—125, 127—134, 149 [167—171].  
 III pǝanǝ — pǝne, pǝne 106, 107, 109—111, 113, 115—117.  
 IV pǝnǝ — pǝné 90.
13. uşǎ I uşǝ — uş, uşule und uşule so meist.  
 II usǝ III uşe — uş 128—132 [162, 166].
14. chee I ķǝie — ķǝi 61, 62, 63, 64, 65, 68, 70, 76, 86, 88, 91, 92, 98—104, 107, 108, 112, 114, 122, 124—127, 131, 132, 139—143, 149 [150—167, 169—173, 176, 177].  
 II a) tǝie — tǝi 66, 67, 69, 71—75, 77—85, 87, 89, 90, 121, 123, 133, 146—148 [168, 174, 175].  
 b) tǝie 119.  
 III a) tǝie — tǝi 93—97, 105, 129, 134—138.  
 IV ķǝie 106, 109—111, 117, 118, 120, 129, 130.  
 V tǝie 128, 144, 145.  
 VI ķǝie 113, 115, 116.

Zusatz: Ich habe zur Kontrolle die Wörter chiamă und răchită erfragt und dabei mit Sicherheit feststellen können, daß die drei Wörter durchaus nicht übereinzustimmen brauchen, obgleich es meistens ja der Fall ist z. B. rot'itǝ in 91, 92, trotz ķǝie; tǝem, tǝamǝ in 63, 64, 68, 70, 76, 88, und andere, aber nicht einmal ķ für tǝ, t' in einem dieser Wörter. Man sieht also, daß tǝ, t' an Ausdehnung gewinnen.

15. fer I fǝr — fǝrǝ 61, 62, 66, 67, 69, 70, 73—76, 78, 80, 81, 84—88, 91, 92, 95—98, 106, 139—144, 149 [150, 152—156, 158—160, 162, 168—173, 176, 177].  
 II fǝr — fǝarǝ 63—65, 68, 71, 72, 77, 79, 82, 83, 89, 90, 94, 115, 148 [151, 157].  
 III fǝr 119.  
 IV ķǝr 93, 99—103, 109—111, 114, 116—118, 120—124, 126—130, 133, 136—138, 145, 146 [161, 163—167, 174, 175].

V šer 107, 108, 112, 113, 125, 134.

VI šer oder šer 104, 105, 131, 132, 135, 137, 147.

Wenn auch der Unterschied zwischen š und ś so groß ist, daß eine Verwechslung nur für ein ungeübtes Ohr möglich ist, so kommen doch Varianten von š vor, die in der Klangwirkung dem ś sehr nahe stehen, und nur durch eine genaue Beobachtung der Zunge oder, indem man sich direkt in das Ohr hineinsprechen läßt, vermag man zu unterscheiden, ob man es mit rein palatalem ś oder mit einem breiten s, oder wenn man lieber will, mit einem engen š zu thun hat, welchen Laut ich durch š̂ bezeichne. Derselbe Laut kommt auch bei den Olympowalachen und im Istrischen vor, ferner im makedonischen Griechisch.

16. cuiŭ I kuń[ŭ 63, 64, 68, 70—73, 75—79, 82, 86—94. (In 90 hörte ich auch Săbińŭ = Sibiu, Hermannstadt.)

II kui[ŭ so in allen übrigen Orten, auch bei Dr. B.

Auch hier, wie bei chee, habe ich feststellen können, daß nicht alle Wörter derselben Art gleichzeitig denselben Lautwandel durchmachen, untŭi und vie sind fast überall durchgeführt, auch wo ű sonst besteht, umgekehrt finden sich die Wörter auf ˘oańę noch bewahrt in Gemeinden, wo sonst ű geschwunden ist z. B. in 69, 80, 81. vergl. auch Nr. 32 călcîŭ.

17. scaun I skamn 63, 68, 70, 76, 87, 89, 90, 91, 92.

II skaŭn oder auch skaon in den übrigen Gemeinden, auch bei Dr. B.

III skaund[ŭ 143 [158, 161, 162].

18. masă I meşq — meşq 91—93, 146.

II a) masq — meşq 68—72, 74—89, 94—103, 106—118, 121, 123, 127, 134. mşq — meşq 90.

b) masq — meşę 124, 128, 137, 138 (Pl. meşe in Câmpeni) [174, 175].

III a) masq — mş 61—67, 142, 143, 148 [155—157, 161, 163, 177].

b) masq — meš 73, 105, 122, 125, 140, 144, 145, 147 [158, 176].

- c) masq — meş 119, 126, 129, 130, 132, 133, 139, 141 [172].  
d) masq — mqs 131, 149 [153].  
IV masq — meşq 104, 120, 135, meşi 136, meşq [153, 159, 162, 164, 167—171].
19. biserică I bi(e)serikq — biseriś 63, 64, 66—85, 87, 89, 90, 105, 107, 112, 113, 119, 133, 146—148 [ohne Pl. 151, 162, 167, 175].  
II bşerikq cf. Banater Dialekt [ohne Pl. 150, 152, 161, 174].  
III bi(e, ę) seri(e)kq — biserits 61, 62, 65, 86, 88, 91—104, 109.  
IV a) beseri(e)kq — i(e)tş(ş) 106, 108, 110, 111, 114, 117, 118, 120—122, 125—132, 135—142, 144, 145, 149.  
b) biserikq — tş 115, 116, 123, 124, 134, 143.  
c) bşerikq ohne Pl. [154, 155—160, 163—166, 168—173, 176, 177].
20. peatră I peatro — petri, vereinzelt pietri (cf. fier) 63, 64, 66—83, 85—87, 89, (90 peqtro) 106, 119 [150, 168, 169, 170, 173—176].  
II pkatro 88, 98, 115, 118, 120, 122—125, 127, 131, 133, 141 [161—166, 171, 172].  
III pt'atro 91—97, 99, 126, 128—130, 132, 134—139, 144, 145 [158, 159].  
IV ptsatro 84, 146, 147.  
V katro 61, 62, 65, 100—105, 107—114, 116, 117, 121, 140, 142, 143 [151—157, 160, 167, 177].  
VI t'atro 149.  
VII tsatro 148.
21. casă I kasq — kqş 61—84, 87, 88, 142—145, 148, 149 [150, 176].  
II kqsq — kqs 90.  
III kasq — kqs 85, 89, 92—141, 146, 147 [so die übrigen].  
IV kasq — kys 91.

- 22 a.** pept I a) pept 63, 64, 69, 70, 75, 76, 78.  
b) piēpt 68, 71, 77, 79, 82, 86, 87, 89, 90.  
II pkept 115, 120, 123, 131, 133.  
III pt'ept 126, 129, 132, 134, 138.  
IV pt'sept. Es ist möglich, daß einige der unter VII angeführten Wörter hierher gehören, da p vor t leicht überhört wird. 73, 84.  
V kept 61, 62, 65, 88, 98, 100—109, 111—114, 116—118, 121, 122, 124, 125, 127, 130, 131, 140—143, 145 [150—167, 170—172, 176, 177].  
VI a) t'ept 91—97, 99, 110, 128, 130, 135—139, 144, 149.  
b) tkept 119.  
VII t'sept 66, 67, 72, 74, 80, 81, 83—85, 146, 147, 148 [168, 169, 173—175].

**22 b.** pepten. Da ich bald merkte, daß peatră und pept nicht übereinstimmend behandelt werden, führte ich von Zella (72) an auch pepten in meine Liste ein, so daß wir pë gefolgt von u, a, e haben.

- I a) peptsen 75, 78, 86, 87, 89, 90.  
b) peapton 77, 79, 82.  
II pkeptin 115, 120, 143.  
III, IV pt' und pt's habe ich nirgends gehört.  
V a) kepten 100—106, 111, 114, 121, 122.  
b) keptin 116—118.  
c) keptene oderine 107—109, 112, 113, 132, 142.  
d) keptken 98, keptkine 141.  
e) kapton 122—125, 131, 139, 145.  
VI a) t'ept'in 91—97, 99.  
b) t'eptine 129, 130, 133, 136, 144.  
c) t'apton 110, 128, 134, 138, 149.  
VII a) t'septsen 85.  
b) tsapton 72, 73, 74, 80, 81, 83, 84, 146, 147.  
VIII thapten 119.

**23 a.** sin I sun fast allgemein so.

II sin 83, 84, 117, 118 [158, 159, 164—166, 168—171, 176].

**23 b.** inimă I ínimǫ 101—104, 106—117 [167].

II ínimǫ 61—100, 105, 118—135, 137, 141, 145—149 [150, 155—157, 163, 165, 166, 168—177].

III írimǫ 136, 138—140, 142, 143, 144. (Im Unterlauf der schnellen Körösch allgemein) [151—154, 158—162, 164].

IV ǫrimǫ 128.

**24.** dinte I a) ġintśǫ — ġints 63, 64, 66—73, 75—79, 85, 88.

b) ġint'ǫ auch ġintie 98, 105, 139—143, 145.

c) ġiñķǫ 61, 62, 65, 122—125, 127 (135?) [150—158, 161—166, 172, 176, 177].

II a) džintśǫ 74, 80—84, 86, 87, 89, 90, 146, 147, 148, [169].

b) d'int'ǫ 91—97, 99, 126, 128—138, 144, 149 [168, 170, 171, 173—175].

c) dyintħe 119.

d) d'iñķǫ 159.

III a) dinte 106, 107, 109—111, 115—117.

b) dint'e 100—104, 108, 112—114 [167].

c) dintǫǫ 118, 120, 121.

**25.** deget I a) ġǫzǫ(ǫ)t Pl. -t'e und ķǫ 65, 76, 122—125 [166],

b) ġǫšt' — tśǫ 88, 98.

II džǫdzǫt III džǫdzitśǫ cf. Banater Dialekt.

IV džǫzǫt — ǫtśǫ 71—75, 77—84, 89, 90.

V a) džǫštǔ — tśǫ 85.

b) d'ǫšt' 95—100 [168].

c) d'ǫze(ǫ)t[ǔ 119, 126, 128—135, 137, 145.

VI (ž)žǫ(ž)žǫt Pl. -t'e, -tśǫ, -ķǫ 61, 63, 64, 67—70, 87, 127, 136, 138—144, 146—149 [150—164, 169—177].

VII žǫšt und žǫšt 62, 66, 91—94.

VIII a) dǫšt' Pl. -t'e 101—114 [167].

b) dǫšt' Pl. -te 115—118, 120, 121.

Ich mache besonders auf die Formen I b, V b, VIII mit t' im Auslaute aufmerksam.

**26. geană** I a) *žanŋ* Pl. *žėņę* 61—89, 91, (-ne) 107, 119 [169—177].

b) *žonŋ* 90.

II *žanŋ* — *žėņę* 92—105, 112—114, 133, 136, 146—148.

III *žanŋ* — *žę(ę)ne* und *ņę* in einigen Orten 106, 108—111, 122—132, 134, 135, 137—145, 149 [150—168].

IV a) *džanŋ* — *džene* 115, 116, 117.

*džanŋ* — *džęnęę* 118, 120, 121.

**27. sprinceană** I a) *sprunśanŋ* Pl. *ęņę* 63, 64, 66, 67, 69—73, 75, 77, 82—85, 88, 107.

b) *sprunśonŋ* 90.

II *sprūśanŋ* 76, 78—80, 112, 113.

III a) *sprinsanŋ* 68, 74, 81, 87, 89, 119, 133, 146—148, [168—177].

b) *sprintšanŋ* 123—126, 128—132, 135, 137—145. [151—167].

c) *sprīñķeanŋ* 127.

IV a) *spruntšanŋ* — *ęne* 115—117, 122, 134, Pl. *nęę* 106, 108—111, 118, 120, 121 [150].

b) *spruntšanŋ* — *ęņę* 61, 62, 65, 86, 91—103, 114, 136, 149.

c) *sprunšanŋ* 104, 105.

**28. vină** I *vunŋ* Pl. *vun'* 63, 64, 67, 68, 70, 71, 73—82, 142, 144, 147 [169, 170, 175, 176].

II *vunŋ* Pl. *vun'ę* 61, 62, 65, 66, 69, 72, 83—85, 141, 143, 145, 146, 148, 149 [151, 152, 171, 172, 173].

III *vunŋ* Pl. *vin[e* 86—105, 112, 114, 119, 122—140.

IV *vunŋ* Pl. *vine* 107, 113, 115—117, *vineę* 106, 108—111, 118, 120, 121.

**29. picior** I a) *piśór* Pl. *piśgarŋ* 63, 64 (Dr. B. führt 150 und 151 mit Pl. auf *rg*, sonst auf *re an*).

- b) piśór — piśoǎřę (riļę) 66—85, 87, 89, 90, 119, 146—148 [168—171, 174, 175].
  - c) pitśór, -řę 61, 62, 65, 86, 88, 91—98 [163].
  - d) pitśór, -rǫ und -řę 106, 115, 138—145, 149 [150—162, 176, 177].
  - II a) pkitś(ś)ór, řę 99, 118, 120, 122—126, 131 [164].
  - b) pkiśor [172].
  - III a) pt'itśór -řę 110, 128—130, 132, 134—137.
  - b) pt'iśor -řę 133.
  - IV a) kiśór Pl. -řę 107, 112, 113.
  - b) kiśór 104, 105.
  - c) kitśór 108, 109, 111, 114, 116, 117, 121, 127 [167].
  - d) kitśor 100—103.
- 30. cǎlcǎřǔ** I a) kǫlkuńę Pl. -ń masc. aber auch -ńę als neut. 68, 70—72, 75, 76, 78, 79, 82, 87, 93.
- b) kałkińę -ń 77.
  - II a) ka(ǫ)łkuń[ǔ -ńę neutr. 63, 64, 85, 86, 88—92, 94.
  - b) kałkín -ń 73.
  - III a) kǫlkuǐǔ -ię neut. 95—106, 110, 112, 113—115, 118—120, 122—125, 132.
  - b) kułkuǐ 116, 117, 121.
  - c) kałkuǐǔ 69, 107—109, 111.
  - d) kǫlkǫi 131.
  - IV a) kałkíǐ[ǔ 61, 62, 65—67, 74, 80, 81, 83, 84, 126—130, 133—139, 141—147, 149 [150—169, 171, 172—174, 176, 177].
  - b) kałkíǐ[ǔ 148 [170, 172, 175].
  - c) kǫłt'íǐ[ǔ 140.
- 31. genuchǐǔ** I a) źenuńkę Pl. -k m. -kę n. 65, 76, 107.
- b) źenuńkę Pl. -ts m. 61—64, 74, 86, 91 [171, 175].
  - c) źenuntśę Pl. -ts m., -tśę n. 66—73, 75, 77—85, 87—90 [169].
  - d) źenutśę -uts 119, 126.

- II a) ženunt'e Pl. -ts 92—99, 146—148 [177].
- b) ženuŋķe Pl. -ķ 100—105, 112—114.
- III a) ženuŋķe Pl. -ķ m. u. -ķe n. 106, 108—111, 142, 144, 145 [150, 152—153, 155, 157, 160—167, 170].
- b) ženuŋķe, -ts 124, 125, 127—129.
- c) ženunt'e, -tsu 134, 149.
- IV a) ž(ž)eruŋķe, Pl. -ķ, -ts 117. 121—123, 130, 131, 133, 136, [151, 158, 159].
- b) žeruŋķ Pl. -nts 139, 141 n.
- c) žerunt'e Pl. -t'e n. 140, -ts m. 132, 135, 137, 138, 143.
- V a) ġeruŋķe, -ŋķ 118, 120.
- b) ġenuŋķe 115, 116.
- VI a) ġenuŋķe [172].
- b) ġenunt'e [173—175].

**32. grādinā** I a) grōdzing 63, 64, 66—85, 89. (Dr. B. führt nur die Formen grōding und greding ohne Akzent an.)

b) grō(ā)d'ing 86, 91—99, 126, 129—131, 144, 146, 147, 149.

c) grōdying 119.

II grōding 100—103, 106—118, 120, 121.

III grōg'ing 87, 88, 122—125, 127.

IV a) grég'ing 61, 65.

b) gréd'ing 104, 105, 133, grōd'ing 132, 135—138, 140, 142, 143, 145.

c) grōdzing 90.

V a) grēdō 62. b) ogrēdō 148.

VI a) gard 128, 134. b) ograd 139, 141.

**33. lemn** I lemn — lēmne, so gewöhnlich im Westen.

II lemn — lēmne 106, 107, 109 — 111, 113 — 118, 120, 121.

(lemn[ū — lēmne 150—177.)



**34. măr** I a) mōr — mērō 66, 78, 79, 80, 85—90, 92—94, 149.  
b) mōr — mīērō 63, 64.

II mōr — mē(ē)ře 61, 62, 65, 67—77, 81, 83, 84, 95—100, 107, 114, 119, 122—128, 133, 134.

III mōr — mēre oder mēreē 101—106, 108—113, 115—118, 120, 121, 129—132, 135—148 [150—177].

IV a) mūr — mērō 91.

b) mer — mēře 82 (per statt pār, ver—Vetter, oves—Hafer; aber pō—auf, mō—mich, pādure—Wald, pākurār—Hirt).

**35. pară** I a) parō (Der Plural wird gerade wie bei măr auf ře, rō, re gebildet) 61—70, 74, 76, 80—89, 95—100, 106, 115—121, 126—128, 130, 135—149 [150—153, 155, 158, 161—164, 166, 172—176].

b) pōrō — pērō 90.

II pearō 71—73, 75, 77—79, 91—94, 101—105, 107—114, 122—125, 129—134 [167—171]. Während von Dr. B. ein Pl. mērō nicht erwähnt wird, findet sich pērō bei ihm in 158, 169—172, 175.

Die Verbreitung von pană, pară resp. peară, peară stimmen durchaus nicht überein. peară findet sich in 34 Ortschaften, peană dagegen in 60. Im Banater Dialekt habe ich peană dreimal, peară aber gar nicht notiert, es giebt also viele Orte, wo man zwar peană, aber doch pară sagt.

**36. roșiū** I a) roșuī f. roșiūē 63, 64, 76—78.

b) roșū f. roșiūē 65—75, 80—85, 87—95, 98, 99, 107, 108, 119, 121, 144, 145, 148.

II cf. Banater Dialekt.

III rošu f. rošie 100, 102—106, 109—118, 120, 122—134, 136—143, 147, 149. roșū — rošie [150—177].

IV cf. Banater Dialekt.

V roš f. rošie 61, 62, 86, 96, 97, 135.

VI roșū f. roșō 79, 101, 146 [175].

**37. alb** I alb 61—82, 85—89, 91, 92, 98, 99, 114—117, 119, 121—123, 125—128, 135, 146—148 [150—177].

II albŭ 83, 84, 93—97, 100—113, 124, 129—134, 136, 137, 140, 144, 145.

III albu 118, 120, 138, 139, 141—143, 149.

IV ɔlbŭ 90.

38. galben I galben, galbin 85—124, 131—133 [167, 170].

II a) galbon 61—84, 125?, 126—130, 134—149 [150—166, 168, 173, 174, 176, 177].

b) galben [169, 171, 172, 175].

39. verde I vęrdŭ 63, 64, 66—90, 146—148.

II a) vęrd'ę 91—105, 108, 112—114, 126, 128—145, 149 [150—154, 156, 159, 161—165, 167—177].

b) vęrdye 119.

III vęrgę 61, 62, 65, 122—125, 127 [155, 157, 158, 160, 166].

IV a) vęrdę(i) 106, 107, 109—111, 115—117.

b) vęrdęę 118, 120, 121.

40. vınet I vınoŭt 61—149 [150—177].

II vınet [159, 161, 162].

41. cireașă I a) șireșo Pl. -eșo 63, 64, 66—77, 79—85, 87, 89, 90, 107, 112, 113, 133, 148 [168, 169, 174, 175].

b) șureșo Pl. = 78.

c) șireșo Pl. = 146, 147.

d) șirașo [171].

II șireșo Pl. = 104, 105.

III a) tș, tșireșo, Pl. = 88, 91—102.

b) tșireșo Pl. = 61, 62, 65, 103, [161—164, 166,

c) tșireșo Pl. -eș 86. [176, 177].

IV a) tșireșo Pl. = 108—111, 114, 122—132, 134, 139 [153, 154].

b) tșireșo Pl. = 135, 136, 141—143, 149 [155, 162, 167].

c) tșireșo Pl. eșie 137, 138, 144, 145.

d) tșireșo — tșireșo 115.

- e) tširasq Pl. -esq 140 [150].  
 f) tšuresq Pl. -šq 106, 116—118, 120, 121.  
 V fširešq Pl. = 119.

**42. stejar I** a) strižár 76.

b) strežan 83.

c) strežer 113.

II stunžér 106, 117.

III a) stožér 63, 64, 86, 88, 92, 95—100, 107, 110—112, 114, 116, 118, 120.

b) štežár 115, 119, 121 [126].

c) stežár 77, 124 [150, 162, 163, 166, 168].

In den meisten Orten fragte ich vergeblich nach dem Worte, da es ersetzt ist durch gorún 79, 80, góron 61, 62, 65, 104, 123, 132—134, 138, 139, 142, 143, 146, 147, górun 69, 135, 136.

**43. frasen I** a) frasun 63, 64, 74, 79, 80, 83, 84, 87—94, 101 — 113, 115—121, 125, 126, 135—137 [163, 170, 172].

b) frasqn 65, 81, 82, 85, 86, 95—99, 122—124, 128—131, 134 frasen [168, 169, 171, 173—175].

c) frasin 127, 132, 133 [164—166].

d) frasum 100.

II a) frapsun 66, 138, 139, 140 [155, 156, 157].

b) frapsqn 142.

III a) fraksun 67, 69—73, 75, 77, 78.

b) fraksin 68.

IV a) frasunę 145—147.

b) fraksunę 76.

c) fraptsunę 144, 148 [161, 162].

V fraptsun 61, 62, 141, 143 [159, 176, 177].

In einigen Gemeinden fragte ich vergeblich nach dem Worte.

**44. teiũ I** a) tsei[ũ 66, 67, 69, 71—75, 77—82, 85, 87, 89, 90, 119, 133, 146—148 [169].

b) tsii 83, 84.

II *kei*[ũ 61—65, 68, 70, 76, 86, 88, 91, 98, 104, 105, 122—127, 129, 132, 139, 141—143, 145 [153, 155—157, 161—166, 170—172, 174, 177].

III a) *t'ei* 92—97, 99, 128, 130, 131, 134, 135, 137, 138, 140, 144, 149 [175].

b) *t'eier* 136.

IV *tei*[ũ 100—103, 106—118, 120, 121 [167].

**45 a.** *pin*, meist unbekannt, ich habe es daher durch *vin* ersetzt von 79 an. Dr. B. führt nur einmal *pkin* 166 an.

**45 b.** *vin* I a) *vin* 79—92, 94—98, 106, 115, 126, 139—144, 148, 149.

b) *vyin* 119.

II *yin* 93, 101—103, 109—111, 114, 116—118, 120—124, 127, 128, 130, 129 sehr leicht klingt ž mit.

III a) *žin* 99, 107, 108, 113 ž ist dem Banater ž ähnlich, aber nicht gleich, es hat größere Enge.

b) *žin* 104, 105, 112, 125, 133, 146, 147.

c) *žin* 131, 132, 134, 135, 137.

IV *gin* 100, 136, 137.

V *'in* 145.

**45 c.** *merlă* (manchmal vergebens gefragt).

I *mərlo* 75, 78—81, 86.

II a) *mīrlo* 76, 82, 89, 90.

b) *mirlo* 106, 115, 119.

III a) *mńrlo* 61, 69, 70, 72—74, 83, 84, 85, 88, 95, 96, 99, 118, 124, 127—130, 135, 137, 143, 148, 149.

b) *mńirlo* 91, 92, 94, 97, 120, 122, 146.

IV *ńirlo* (so auch im Aromunischen neben *ńerlo*) 100—105, 107—109, 116, 117.

**46.** *jneapăn*, oft unbekannt oder durch *finór* (61, 64, 69, 74) ersetzt.

I a) *žņępon* 116 [169—172].

b) *žnapon* 119 [155].

II *žņępon* 106, 117, 118, 120.

- III žņępqr 136, 149.  
 IV a) žirępqn 123, 137 [159, 165].  
     b) žurępe(i)n 72—85.  
 V cf. Banater Dialekt.  
 VI a) ž(ž)inęapqn 124, 126, 128—130, 132, 138, 144, 145  
     [163, 166, 175, 176].  
     b) žinapqn [161],  
 VII a) žunapqn 93, 94.  
     b) ž(ž)ųnęapqn 131, 146, 147 [162].
47. cāmašā I a) kimešq Pl. -eš 63—65, 101—106, 109, 111,  
     113, 114, 122, 123 (auch kq) 126, 127, 130,  
     133, 136—139, 141, 149 [150—153, 155, 157,  
     167, 176, 177].  
     b) kimašq -eš 107, 108, 110, 112.  
     II a) kqmašq Pl. -qš 115, 140.  
     b) Pl. -eš 119.  
     III a) kqmešq 62, 66, 67, 116—118, 120, 121, 124,  
     125, 129, 131, 132, 134, 142, 143 [154, 156,  
     162—166, 168, 169, 170—174].  
     b) kqmešię 135, 144 (auch mqtušię).  
     IV cf. Banater Dialekt.  
     V kę- oder kamešq 61, 68—71, 73—99, 128, 145—  
     147 [159].  
     VI a) kamešq 72, 148.  
     b) kamešię 100.
48. cuțit I kutsyt so meist.  
     II kutsit 83, 128—132.  
     III kutsit [164, 165].
- Der Plural wird gebildet auf -te 106, 107, 109—111,  
 115—117; auf kę 61, 62, 65, 88, 104, 122—125, 127, 135,  
 139—147, 149, also auf einem viel größeren Gebiete, als  
 verę herrscht. Die übrigen Orte haben -t'ę, -tję, -tśę.
49. țin I tsyn so meist, auch bei Dr. B.  
     II tsin 83—85, 105, 106.

III a) tsju 128, 130, 131.

b) tsjuă 118, 120, 123—126, 129, 135, 137, 142, 143  
[157, 161, 166].

c) tsui 101, 106, 111, 115, 117, 134 [167].

50. cer I šer 63, 64, 66—85, 87, 89, 90, 107, 112, 113, 119,  
133, 146, 147, 148 [169—175].

II tš(tš)er 61, 62, 65, 86, 88, 91—103 [155, 159—164,  
166—168, 176, 177].

III šer 104, 105.

IV tšer(r) 106, 108—111, 114—118, 120—132, 134—  
145, 149 [150—153].

51. nor I nor Pl. nor 61—85, 89, 90, 92, 101, 104—115, 121—  
127, 129—133, 136—139, 141—145, 147—149 [nor[ă  
150—177 Pl. nor ist nur bei drei Orten angegeben].

IV nor Pl. nour 93, 94, 98, 99, 100, 134, 135, 140.

V nour Pl. nour 97, 102, 103, 116—120, 128, 146.

VII norę — nour 91.

VIII norę — nor 86—88, 95, 96.

Von den 12 im Banate üblichen Formen sind nur 5 in  
Anwendung. Man drückt „am Himmel“ durch pe, la oder in  
cer aus, je nach den Gegenden verschieden.

52. umblu I umblu 63, 64, 75—78 [164].

II umblu in allen übrigen Orten, während im Banat  
umblu allein herrschend ist.

53. seară sarę 61—149 [150—177].

54. soare I sęare oder sęre, artikuliert sęarile 61—102, 104,  
108, 112, 114, 115, 118—127, 129, 130, 133, 134,  
140, 149.

II a) sęare 115 [153, 159, 161—163, 171, 174—176].

b) sęre 103, 106, 107, 109—111, 113, 116, 117,  
128, 131, 132, 135—139, 141—148 (ebenda auch  
nępt'e) [150—152, 154—158, 164, 166—170,  
172, 177].

55. vint I vunt so überall.

56. vind I vind Konj. vındo 63, 64, 66—83, 87.

II vund Konj. vundo 61, 62, 65, 84—86, 88—110, 122—149 [150—163, 165—176].

III vunz Konj. vunzo 111—121 [164].

57. stea I a) stea oder stea — stele (einige -le) 62, 68, 69, 70, 75—77, 82, 85—87, 89—91, 99, 114, 122—125, 128—132, 147 [172].

b) stea — stele (le) 100—103, 105, 109, 110, 118, 120, 121.

c) sthea — stheale 119.

II sta III sto cf. Banater Dialekt.

IV a) ste — stele, stele 72, 92—97, 104, 107, 108, 111, 115, 134.

b) ste — stele 106, 112, 113, 116, 117.

V steauo — stele(stele) 61, 63—67, 71, 73, 74, 78—81, 83, 84, 98, 124, 126, 127, 133, 135—137, 139, 141, 143—146, 148, 149 [150—152, 155—157, 159, 161—177].

VI steie cf. Banater Dialekt.

VII stauo — stele 88, 138, 140, 142.

Ich habe auch noch mäsauă erfragt, das auch in 62, 69, 97, 123 gebraucht wird, gerade wie vițauă (siehe dieses unter Nr. 60), cățauă.

58. sea I a) sha — shele 100, 114, 120, 121 [150, 152 ohne Pl.]

b) sha — shei 105, 124.

II a) she — shele 115, 117.

b) she — shei 69, 70, 76, 93, 94, 99, 107, 108, 111—113.

III a) sauo — shele (shele) 63, 64, 66, 67, 71, 72, 74, 77, 78, 84, 88, 98, 102, 103, 104, 106, 109, 110, 116, 118, 131, 132, 134 [150—152, 155, 159, 161—163, 166, 167, 169, 171, meist ohne Pl.].

b) sauo — shei 61, 62, 73, 75, (78) 80—82, 86, 87, 89, 90—92, 95, 97, 123, 126, 127, 133, 135—148 [170, 172, 175, 176].

c) sauo — sauo 79, 83, 85, 101, 149.

IV cf. Banater Dialekt.

V šeuḡ — šeḡe 68, 96.

In einigen Orten wird tárnitsḡ gebraucht 128, 129, 130.

59. viṭel I vitsel — vitsḡi 61—82, 85, 92, 93, 126, 139, 148 [155, 159, 161, 169].

II a) vitsḡl 83, 84, 86—91, 94—99, 106, 115, 140—144, 149 [150—152, 162, 168, 170, 171—176].

b) vyitsḡl 119.

III yitsḡl 114, 116—118, 120, 121, 127, 128, 130.

IV ž oder žitsḡl 105, 125, 131—135, 146, 147.

V ġitsḡl 100—104, 107—113, 122—124, 129, 136—138.

VI 'itsḡl 145 [163, 164].

60. viṭea I a) vitsauḡ — vitseḡe 61—67, 69, 73, 74, 77—81, 83, 84, 88, 97, 98, 126, 139—143, 148, 149 [159, 161, 162, 166, 168—172, 175, 176].

b) vitseuḡ 68.

II a) vitse[a — vitseḡe, ∞le 70—72, 75, 76, 82, 85—87, 89—96, 99, 106, 115 [150, 152, 155].

b) vyitseḡa 119.

III a) yitsauḡ 127.

b) yitse[a 114, 116, 117, 118, 120, 121, 128, 130.

IV a) ž oder žitsauḡ 131, 135, 146.

b) ž oder žitse[ă 105, 125, 132, 133, 134, 147.

V a) ġitsauḡ 101, 123, 136, 137, 138 [167].

b) ġitse[a, ġitsa, 100, 102—104, 107—113, 122, 124, 129.

VI 'itsauḡ 145 [163, 164].

60 b. vulpe. Ich habe dieses Normalwort eingeschoben wegen des Übergangs von v zum Spiritus asper. Die Schreibweise hulpe ist falsch, da wir es nicht mit dem gutturalen Spiranten zu thun haben, wie etwa in hrană. Zuerst hörte ich diese Aussprache im Hatzeger Thal in 91, 94, 96, 97, dann von der Blasendorfer Gegend ab mit wenig Ausnahmen (z. B. 128) bis exklusiv in das Thal der weißen Körösch, also von 109—145.



Gewöhnlich tritt der Übergang nur vor dunkeln Vokalen ein, wie in 'olburǵ, 'orbǵ, 'orovǵsk (vorbesc), 'grǵbeţ'e (vrabie), 'ultur, aber in einigen Gemeinden in der Nähe von Vaşcău in Bihor, nämlich in Călugări, Sohodol, Câmp, Coleşti und von Dr. B. mitgeteilt in Crişcîur und in Vidra auch vor hellen Vokalen. Ich hörte 'in, 'itsǵ, 'itsaǵ, Dr. B. notiert außerdem von Vidra: 'erme = verme, 'inars, 'ine, 'idra = Vidra.

61. bărbat I bǵrbat, so meist.

II bǵ(a)rbat 69—74, 79—81, 83—85, 87, 88 [159, 163].

III, IV cf. Banater Dialekt.

V bǵrbǵt 90.

62. nevastă I nēvastǵ — nēvǵ(ǵ)stǵ oder ~tǵ so meist.

II a) nevastǵ — nevǵ(ǵ)şte 100—111, 113, 117, 118, 120, 121.

b) nevastǵ — nevǵste 115, 116.

63. bătrîn I bǵtrun 61—68, 75, 91—93, 98—102, 104, 107, 108, 112, 113, 115—127, 131, 132, 134—142, 144—146, 149 [150—177].

II bǵtrun 69—71, 73, 86—90, 96.

III bǵtri(i)n 72, 76, 77, 79—85, 94, 95, 97, 103, 105, 106, 109—111, 114, 129, 133, 143, 147, 148. (In 72 hörte ich auch atita sagen und zwar wiederholt.)

IV bǵtren 74, 78, 82, 128, 130.

64. june I žunǵ 114, 123, 124, 127, 128—132, 135, 137—143, 145, 149 [150—155, 162, 163, 166, 169, 170, 175, 176].

II ž, žunǵ 61—105, 108, 112, 119, 122, 125, 126, 133, 134, 136, 144, 146—148 [167, 168, 171, 172].

III a) žune 106, 107, 109—111, 113, 115—117.

b) žunǵe 121.

IV džunǵe 118, 120. Nur dieses Wort und džunişan haben den Laut dž, sonst wird j wie ž, ź gesprochen, auch joi, das dagegen in zwei andern Dörfern 128, 145 dżoi klingt, obgleich dort žunǵ gesprochen

wird. In 129 jur = džor, in 130, 185, 137 žor, in 61, 67 und vielen andern źor; jedenfalls ist die Form mit o ebenso verbreitet, als die mit u.

**65 a.** tinär I tšingr 63, 64, 75 —79, 82, 85, 87, 89, 90, 133 [168].

II kīngr 86, 88, 91, 98, 104, 105, 122, 123.

III t'ingr 92—97, 99, 112, 113, 121, 131, 132.

IV tingrū 100—103, 106—111, 114—118, 120 [167].

V a) tūngr 61, 62, 65—73, 80, 81, 83, 84, 119, 124—127, 129, 134—144, 146—149 [150—153, 155—166, 169—177].

b) tēngr 74, 128, 130, 145 [154].

**65 b.** slab wurde wegen des Übergangs von sl > skl eingeschoben, erst von 117 ab, wo ich es zuerst hörte, dann bei den Motzen in 127, 128, ferner in 132, ferner fast allgemein an der weißen und schwarzen Körösch. Dr. B. bemerkt die Form in 151, 153, in Bihor und bei den Motzen. Weitere Beispiele sind sclugă, sclobod, sclănină (öfters durch clisă ersetzt), selbst in odrasclă.

**66.** rid I a) rüd 61—71, 73—75, 78, 79, 86—94, 96, 98—105, 107, 108, 112—114, 119, 121—127, 131—149 [so meist].

b) rid 72, 80, 81, 83—85, 95, 97, 106, 109, 110 [155, 160—164].

II rid 76, 77, 82 vergl. grîū.

III a) ruz 106, 111, 115—117, 129.

b) rüḍz 118, 120, 128, 130.

**67.** zic I dzyk (dzik) 63, 64, 71, 72, 74—79, 82, 83, 89, 90, 118, 120, 128, 145, 146, 147, 148, 149 [172].

II zẏk (zik) 61, 63, 65—70, 73, 80, 81, 84—88, 91—117, 119, 121—127, 129—144 [so meist].

In 148 spricht nur die ältere Generation dz.

**68.** dumnezeu I dumńędzou 63, 83, 90, 118, 120 [172].

II dumńęzou (dumnezou) in den andern Orten.

**69.** ştiu I štáiu 63, 64, 66—90.

II štáiu cf. Banater Dialekt [171—173, 175]

III cf. Banater Dialekt.

IV št'iu 61, 62, 65, 91—99. Es ist möglich, sogar wahrscheinlich, daß 61, 62, 65 unter V gehören. [153, 161, 169, 176].

V škiu 122—127 [150, 151, 155, 159, 162, 164, 166].

VI št'iu 100—103, 106—118, 120, 121, 128—149 [152, 167, 170].

**70.** peşte I a) peştse — peştá 63, 64, 66, 67, 69—85, 87, 89, 90, 146—148.

b) pieştse — pieştá 68.

c) peştke — peştĥ 119.

II a) peşt'e — peşt' 91—105, 108, 112—114, 128—145, 149 [159, 161—164, 166, 167, 169—176].

b) peştee — peşt' 118, 120, 121.

III peške — pešk 61, 62, 65, 122—127 [151, 153].

IV peşte — peşt' 106, 107, 109—111, 115—117 [152].

V pǝsk [150] (entspricht arom. pesku).

**71.** aud aúd 61—177.

**72.** caut I a) kaut 62—64, 67, 73, 75, 81, 82, 85—87, 89, 91—94, 99, 102, 103, 106, 109, 110, 112, 113, 115—121 [150, 164, 168, 170].

b) kaot 101 [167, 169].

II kapt cf. Banater Dialekt.

III a) kǝt 61, 65, 66, 104, 105, 107, 108, 111, 114, 122—139, 141—149 [152—163, 165, 166, 171—177].

b) kǝut 88, 90, 95, 96—100, 140.

IV a) kǝt 74, 83, 84 [151].

b) kǝut 80.

V kaĥt 68—72, 76—79.

**73.** lunĭ, luń 61—149 [150—177]

**74.** marţĭ marts 61—149 [150—177].

- 75. mercuri** I a) merkuř 66, 75, 77—81, 86 [155, 156?]  
 b) mjerkuř 63, 64, 68, 76, 82, 87, 89, 90, 106, 115 [150—154, 157, 168—171, 173—177].  
 c) myerkuri 119.  
 II mnerkuř 61, 62, 65, 67, 69—74, 83—85, 88, 91—99, 112, 113, 118, 120, 122—149 [158—166, 172].  
 III nerkuř 100—105, 107—111, 114, 116, 117, 121 [167].
- 76. joi** I (ž)žoi 61—105, 108, 112, 118—122, 125, 126, 133, 134, 136, 144, 146—148 [168—170, 173].  
 II žoi 106—107, 109—111, 113—117, 123, 124, 127, 129—132, 135, 137—143, 149 [alle übrigen, worunter eine Anzahl mit ž, das Herr B. nicht unterschieden hat, eingeschlossen sind.]  
 III džoi 128, 145.
- 77. vineri** I viner so gewöhnlich.  
 II viner 106, 107, 109—111, 113, 115—118, 120, 121.
- 78. simbătă** I simboto so gewöhnlich.  
 II simboto 72, 77, 79—85, 94, 95, 101—111, 128, 131.  
 III semboto 74, 78, 82, 130.
- 79. duminică** I duminiko so gewöhnlich.  
 II dumineko 106, 107, 110, 111, 115, 116.
- 80. un** I un, vor Vokal ū, so meist, und un seltener.  
 II on, vor Vokal ō 61, 65, 73, 74, 98, 100, 149 [166, 168], aber artikuliert immer unu. Für das fem. kommt auch die hochinteressante Form og in 118 vor. Auch die Wörter mult, dus kann man mit o, oder doch mit sehr offenem u sprechen hören.
- 81. doi m. doi** überall.  
 a) f. doḡo so meist.  
 b) daḡo 139, 140, 141.

- c) dɔɣɔ 123, 124, 135, 149 [152, 153, 155, 157, 158, 169, 172, 175, 176].  
d) dɔo 115, 121, 122.  
e) dɔɣɔ 100, 142, 147.
82. trei tri oder trî.
83. patru I patru (zuweilen mit überlangem a).  
II pɔtru 90 (in 88 mit sehr dunklem a, fast ɔ).
84. cincî I şîns (şî[n]s) 63, 64, 66—85, 87, 89, 90, 104, 105, 107, 112, 113, 119, 133, 146—148 [168—175].  
II ts, tsîns 61, 62, 65, 86, 88, 91—103 [155—167, 176].  
III tsîntş 106, 108—111, 114—118, 120—132, 134—145, 149 [150—153].
85. şase I şasɔ so gewöhnlich.  
II şase 128—132.  
III şɔsɔ 90.  
IV şasɔ [155, 156, 161].  
V şesɔ [164].
86. şapte I a) şaptşɛ 63, 64, 66—84, 146—148.  
b) şapt'ɛ 139—145, 149 [150—154, 158, 160, 162, 163, 176].  
c) şapkɛ 61, 62, 65.  
II a) şeptşɛ 85—90.  
b) şept'ɛ 91—105, 108, 112—114, 119 (-tşɛ), 126, 128, 129, 131, 133—138 [164—175].  
c) şepkɛ 122—125, 127, 130, 132.  
d) şapte 106, 107, 109—111, 115—117.  
e) şeptɛ 118, 120, 121.  
III şapt'e [155—157, 159, 161].
87. opt I ɔpt 61—66, 72, 73, 75—84, 87, 97—145 [so gewöhnlich].  
II ɣopt 67—71, 74, 85, 86, 88—96, 146—149 [169, 172].
8. nouă I nɔɣɔ oder nɔaɣɔ so meist.  
II naɣɔ 130, 136, 139, 140, 141. (In 130 ist nɔɣo der Pl. fem. von nou — neu. Ob auch anderwärts

dieser Unterschied gemacht wird, ist mir unbekannt.) [165].

III nõuõ 123, 124, 135, 139, 141—144, 149 [157, 158, 169, 172, 175, 176].

IV nõ 115.

V nõuõ 106, 142, 146, 147.

Daß einige Formen hier oder bei două unter Nr. 81 (doi) verhört sind, ist wahrscheinlich, oder vielmehr, es giebt Sprechweisen, bei denen es zweifelhaft bleibt, ob man sie zu nõuõ oder nõuõ rechnen soll.

89. zece I a) dzęşę 63, 71, 72, 74—79, 82, 84, 89, 90.

b) dzęś[ę 146, 147 [172, 173].

c) dzęţşę 128, 145.

II a) zęşę 64, 66—70, 73, 80, 81, 83, 85, 87, 107, 112, 113, 119, 133, 148 [168—171, 174, 175].

b) zęşę 104, 105.

c) zę(ę)tş(tş)ę 61, 62, 65, 86, 88, 91—103 [153, 155—167, 176, 177].

d) zę(ę)tş[e 106, 108—111, 114—118, 120—127, 129—132, 134—144, 149 [150, 152, 154].

II. Prs. kredz, vedz ist noch in vielen Orten bewahrt, wo anlautendes oder inlautendes vortoniges dz geschwunden ist, z. B. in 67, 70, 118, 119, 120, 130. In 118 sagt man auch „dzũũa o fost frumõasõ“, aber „bunõzũũõ“. In 147 sagt man deutlich dzua, wie bei den Aromunen, nicht dzũũa. In einigen Orten spricht die ältere Generation noch dz, während die jüngere z hat z. B. in 76, 118, 120.

90. unsprezece I ũnsprõ[d]zęşę so meist.

II ũsprõzętşę, ũspręşę 62, 63, 73, 77, 79, 80, 85.

91—94. doisprõzęşę, trispręşę, patruspręşę şinspręşę sind die häufigsten Formen.

95. I şasprõzę(t)şę oder şaspręşę so meist.

II şaisprõzę(t)şę 86, 91—94, 98—103.

III şęisprõzętşę 115, 116, 117, 118, 120.

96. šaptśę-, šapke-, šept'esprożęse u. s. w.

97. optusprożęse und opspręse u. s. w.

98. nousprożęse und nouspręse u. s. w.

99. I a) dɔɯɔ(d)zɔś 63, 64, 66, 67, 69—85.

b) daoztś 139—141 [151, 152].

II a) dɔɯɔ~, dɔɯ(d)zɔś 87, 89, 90, 104, 105, 107, 112, 113, 119, 133, 146—148.

b) dɔɯztś 88, 91—103, 149.

III dɔɯdzɔś —

IV a) dɔɯɔzetś 61, 62, 65, 86.

b) dɔɯɔześ 68.

c) dɔɯɔzetś 106, 108—111, 114—118, 120—132, 134—138, 142—145.

100. de I dźę (dźi) 66, 67, 69, 71—75, 78—85, 87, 89, 90, 146—148.

II dɔ 62—65, 68, 70, 76, 139—144 [154—158, 160].

III de (di) 100—103, 106, 107, 109—111, 114—118, 120, 121 [150, 151, 161, 175].

IV ġe (ġi) 61, 88, 122—125, 127, 131(?) [159].

V a) d'e (d'i) 77, 86, 91—99, 104, 105, 108, 112, 113, 126, 128—138, 145—149 [164—172, 174, 175].

b) dye 119.

101. din I dźin 66, 67, 69, 71—75, 78—85, 87, 89, 90, 146—148.

II a) dɯn 62—65, 68, 70, 76, 142—144 [150, 151, 153—158, 176, 177].

b) dɔn 139—141.

III din 100—103, 106, 107, 109—118, 120, 121, [152, 167].

IV ġin 61, 88, 122—125, 127, 131 [159, 164].

V a) d'in 77, 86, 91—99, 104, 105, 108, 126, 128—130, 132—138, 145, 149 [161, 163, 165, 166, 168—175].

b) dyin 119.

**102.** I a) pe 91—93, 98, 100—113, 115—118, 120—121, 128, 130 [164, 165, 167].

b) pie 114, 122 (auch in Murany bei 63).

II pri cf. Banater Dialekt (71 pře seltener als po).

III a) po 61—71, 74—82, 85—90, (92, 93,) 94—97, 99, 123—127, 129, 131—149 [150—157, 160—163, 166, 168—177].

b) pa 72, 73, 83, 84, 119 [pa 158, 159].

IV pro cf. Banater Dialekt (in Zsadany bei Arad ebenso).

**103.** pentru I a) pentru 82, 96, 97, 100, 128 [153, 164—166, 170, 171, 176].

b) pintru 75, 79, 86, 89, 90, 92, 95, 98, 101, 104, 105, 109, 110, 112, 115, 117, 118, 130, [167].

c) pintu 80, 81, 85, 87, 88, 102, 103, 106—108, 111, 113, 114, 116, 120—122.

II a) pontru 61—66, 68, 76, 91, 99, 123, 125—127, 131, 138, 140—143, 146—149 [150, 155—159, 161, 162, 169, 172, 176].

b) puntru 67, 74, 83—84, 93, 94, 129, 144, 145 [154].

III prontu cf. Banater Dialekt.

IV cf. Banater Dialekt.

V a) pontu 119, 124, 132—136, 139.

b) punctu 69—74, 77, 78, 137.

### 3. Zusätze.

Die auch im Banater Dialekt beschriebene (S. 228) Erweichung von f zu w in der artikulierten und daraus u in der unartikulierten Form kommt auch auf diesem Gebiete vor. So hörte ich in 140 postau — postaf, prau — praf, pleu — plef (Blech).

Ein Vorschlag von d bei vokalisch anlautenden Wörtern habe ich nur im Liede beobachtet, wie mir scheint um den Hiatus zu vermeiden, resp. um eine Silbe zu gewinnen. Man



findet Beispiele in den Liedern II, 5, 11, 23, III, 2, 4, 5, 6, 13 u. s. w. und zwar bei Substantiven, Adjektiven, Verben und Pronominibus z. B. *dinimă*, *durăsc*, *durît*, *dîmpupit*, *don* = *d* + *un* u. s. w. Eine sehr merkwürdige Erscheinung ist das Stimmloswerden auslautender *o*, *ə*, *e* (*ũ* und *ĩ* sind häufig), das gerade da sich zeigt, wo die ursprünglich auslautenden *u*, *i* als geflüsterte Laute bewahrt sind, also namentlich an der schnellen Körösch, wo man also *nevast[o]*, *biseric[ă]*, *kîmeş[ă]*, *cas[ă]*, *frak[e]* oder *frat'[e]*, *verd'[e]* u. s. w. spricht, mit geflüstertem *o*, *e*. Bei den Zahlwörtern *şas*, *şapt*, *zetş*, Formen, die weit verbreitet sind, hat man es mit Kurzformen zu thun, die sich aus dem überhäufigen Gebrauch erklären, aber bei obengenannten Substantiven kann davon nicht die Rede sein. Man hat es vielmehr mit einer dialektischen Eigentümlichkeit zu thun, die darin besteht, daß jeder nach einfachem Explosiven auslautende Vokal (*u*, *i*, *ă*, *e*), da wo eine Redepause stattfindet, geflüstert gesprochen wird, im Flusse der Rede gewöhnlich ganz schwindet. Besonders ist mir das aufgefallen in 67, 136, 138, 139, 140, 141. In dem Dorfe 79 habe ich sogar *galb[on]*, *zûrep[on]*, *nu-şt'[iu]* notiert.

Unter dem Normalwort 80 *un* habe ich schon erwähnt, daß *u* zuweilen wie geschlossenes *o* gesprochen wird: *on*, *dos*, *molt*, ebenso findet man auch *i*, wie *ə*: *tşenę* (*tine*), *męnę* (*mine*), *veń*, *plęnę* (siehe Lied Nr. XII aus Zella). Es liegt nicht der geringste Grund vor hierin das alte *e* sehen zu wollen, sondern dieses *ə* hat sich aus offenem *i*, das im Altrumänischen neben geschlossenem primären *i* bestand, zu *ə* entwickelt, wie *u* zu *o*.

Die Gruppe *kn*, *km* geht in einigen Orten in *mn* über: *vraknitsq* (ursprünglich *vratnitsq*) wird *vramnitsq*; *tokma* > *tomnq*, *tumnq*; *tokmesk* > *tumnesk*. Man wird bei diesem modernen Lautwandel an den alten Übergang von *gn* > *mn* erinnert: *lignum* > *lemnũ*.

Für stark gehauchten Stimmeinsatz findet man auch hier genug Beispiele wie *'arcu*, *'ăsta*, *'ăla*, *'odaie* u. s. w., aber auch innerhalb eines Wortes z. B. *zadar* > *zə'odar*; *Dehelean* (Be-

wohner des hügeligen Gebietes zwischen Lipova und Temeswar) aus dealean resp. deelea; de'elos — hügelig.

Die mit sf anlautenden Wörter werden zuweilen mit stimmlosem, bilabialen w gesprochen: sfint > swunt, sfadă > swadɔ u. s. w., das bei den Motzen fast den Eindruck eines Verschußlautes macht, weshalb auch bei Frâncu-Cândrea S. 78 spătui, spădi (sfătui, sfădi) geschrieben ist.

Bei den wenigen Gelegenheiten, wo ich Einzelgesang beobachten konnte, war mir die Veränderung der gedeckten Kehllaute interessant. ɔ wurde zu ɐ oder gar zu reinem ɐ, während u in ɤ, i in i überging z. B. bătrîn zu bɛtrɔn, căne zu kine. Je höher der Ton war, desto deutlicher trat der rein orale Laut hervor.

#### 4. Die Motzen und Mokanen.

Über die Bewohner des Transsilvanischen Erzgebirges besitzen wir eine Monographie: *Românii din Munții apuseni* von Teofil Frâncu und George Candrea, Bucarest 1888, die uns über die Bewohner (Motzen, Mokanen, Crișeni und Băieși) ihre Lebensweise, Tracht, Sitten, Gebräuche, Sprache recht schätzenswerte Mitteilungen macht. Auch eine hübsche Sammlung von Colinden, Balladen und Erzählungen ist beigefügt. Der Sprachforscher wird in dem Buche eine reiche Ausbeute von Wörtern finden, die Beschreibung der Sprache ist natürlich von philologischem Standpunkte aus ungenügend allein ich habe doch fast sämtliche Eigentümlichkeiten (mit Ausnahme z. B. von escu = sint, doch ist das Vorkommen möglich), so unwahrscheinlich mir manche vorkamen (z. B. deik = duc) bestätigt gefunden. Der Übergang von n zu r ist von den Verfassern eingehender behandelt. Während von ihnen noch fünf, mit Beschränkung auf alte Leute, noch acht Orte genannt werden, sind es nach meinen Erkundigungen nur noch drei: Gura Rezii (zu Vidra gehörig) Lăpuș und Scărișoară, wo intervokalisches n in der Regel zu r wird. Wie aus meiner Liste hervorgeht, werden aber einzelne Wörter heute noch auf einem sehr weiten Gebiete mit r statt n ge-

sprochen; man sehe: inimă 23b, jneapăn 46, genuchîu 31, wie letzteres ist auch junincă behandelt. Es ist aber kein Zweifel, daß diese Erscheinung im raschen Schwinden begriffen ist, ebenso wie der Zopf, den man nur noch ganz vereinzelt unter den Topchi (Spottnamen für die Leute aus Vidra und Scărișoară) antrifft. Ich habe auf dem Markte in Câmpeni nur zwei ältere Männer gesehen, die einen mächtigen, seitlich nach vorn zusammengeflochtenen Zopf trugen. Der Name „Moți“ (moț — Schopf) selbst weist darauf hin, daß diese Sitte früher allgemein verbreitet war. Das Wort Mocan ist magy. Ursprungs und bedeutet „bäurisch, tölpelhaft“. Als Beispiel für die Sprache der Motzen und Mokanen sehe man die Orte Sohodol 127, Ponorel 128, Lupșa 129, Albac 130, Vidra de sus 164, Scărișoară 165, Câmpeni 166.

In meiner durch gelegentliche Zeitungsnotizen bestärkten, vorgefaßten Meinung, daß wir in der Gebirgsbevölkerung der Motzen und Mokanen eine rumänische Kernbevölkerung zu sehen hätten, bin ich gründlich enttäuscht worden. Der Typus der Motzen ist nichts weniger als rumänisch. Die hell- bis dunkelblonden Haare, die blau und wasserblauen Augen, die schmale Habichtsnase, die ziemlich häufig unter ihnen ist, ebenso wie bei den Bewohnern von Fizeș im Hatzeger Thal, gehören nicht zum rumänischen Typus. Ich kenne bis jetzt noch nicht den Sekler Typus, aber das ist sicher, daß man den blonden Typus verbunden mit wasserblauen Augen besonders unter den im nordöstlichen Ungarn lebenden Magyaren ganz besonders häufig antrifft. Und daß ein starker Prozentsatz von Magyaren oder bereits magyarischen Slaven, — denn mir scheint, daß der blonde magyarische Typus ursprünglich slavisch gewesen ist, — unter den Motzen aufgegangen ist, das beweist auch der Wortschatz. Unter den von Frâncu-Candrea S. 97—107 angeführten Wörter geben sich auf den ersten Blick als magyarisch zu erkennen die folgenden:

abărlău — abárló ein Gefäß; aleș — les Lauer;

almar — almáriom Kasten, Schrank; butău — buta Dummkopf, Klotz;

carastolă hängt sicher mit kereszt zusammen cf. kereszt  
fa, keresztiga, Querholz; cheş, cheşeu — kese, scheckig;  
cohe — konyha Küche (cuiă auch anderwärts);  
grumbă (pâne) — goromba, grobes, schwarzes Brot;  
hădărag — hadaró Flegelrute; hămări — von hamar gebildet;  
ipene — épen; iris — erös, beide Wörter gesund.  
iosag — jószág Habe; ireű — űrű Hammel;  
iuş — jus Recht; iuz — íz Geschmack.  
mălci = erweichen von mállic weich;  
măndulă — mandola Mandel;  
meriđiş — mered, Ort im Walde, wo das Vieh während  
der größten Hitze verweilt;  
mete — met Schneide, Grenzscheide; nadă Feder — nád  
Schilfrohr resp. Federhalter;

(părcam — párkány Gesims, auch sonst bekannt)

părlău — pároló Zuber; pozmă — pózna, Stange; svocă —  
suhogó Gerte; tisig — tétseg Werkzeug. Bei besserer Kenntniss des  
Magyarischen, besonders auch der dialektischen Formen würde  
ich gewiß noch mehr hierher gehörige Wörter gefunden haben.

Auch unter den Familiennamen S. 116—120 sind genug  
magyarische. Ich wähle einige aus, die ihre Form wenig oder  
gar nicht geändert haben:

Andreş,	Ghiurca, Ghiulai,
Andru,	Gombos,
Barna,	Grof,
Buda,	Hădărugă,
Boca,	Hărăguş,
Ciorga,	Lăslău,
Condor,	Rigău,
Fărcaş,	Şipoş
Gabor,	Tisău

Magyarisches Element hat sich natürlich auch in andern  
Gegenden, wie im Hatzeger Thal, an der Marosch und in  
Bihar mit rumänischem gemischt, aber nirgends haben sich  
so gut die Spuren erhalten, selbst da nicht, wo die Rumä-  
nisierung in jüngerer Zeit stattgefunden hat. Es würde mich

zu weit führen, wollte ich die ethnographischen Verhältnisse hier weiter erörtern, das soll einer späteren Zeit vorbehalten bleiben, ich wollte auch nur darauf hinweisen, daß nicht, wie man vielleicht a priori annehmen könnte, die am höchsten im Gebirge wohnenden Rumänen die unvermischtesten sind.

### 5. Die Băieşi.

Es giebt zwei Arten von Băieşi: 1) Die Minenarbeiter, Bergleute in der Gegend von Abrud und Ofenbaia, die sich aus Rumänen verschiedener Herkunft und aus Fremden, vorwiegend Deutschen rekrutieren. Auch mein Gewährsmann (für Nr. 126 Abrud) trägt den Namen „Jegher“ (Jäger), versteht aber kein Wort Deutsch. Ebenso finden sich die Namen: Rot, Gruber, Meier, Lessing, Zipser, Hocman, Feier, Winzeler (was übrigens auch ungarisch vinczellér = Weinzedler sein kann). Noch auffallender ist, daß sie auch in einigen Orten die Kirchweih = Chirvai la berbec (cf. Frâncu - Căndrea S. 39) eingeführt haben durch das Beispiel der Deutschen verführt. Die Sprache der Băieşi ist ebensowenig einheitlich wie die der andern Bergbewohner; gemeinschaftlich sind die technischen Ausdrücke beim Bergbau, von denen natürlich viele deutschen Ursprungs sind, aber doch nicht so viele wie bei den Bufanen in Reschitza oder Orawitza im Banat.

2) Die zweite Art von Băieşi sind die Korbflechter aus Groß Pold (Apolda), zwanzig und etliche Familien, ferner die Verfertiger von Holzwaren (troci, lopeţi, molde), die sich in Cîlnic, Gîrbova, Rodu, Jîna niedergelassen haben. Die Korbflechter nennen ihre Ware tîeltîeauş = keltei — Handkorb. Ihre Sprache ist, wie man aus 119 (Apolda de sus) erkennen kann, in vielen Punkten abweichend; aber auch ihre ganze Art zu sprechen ist gänzlich verschieden von der der übrigen Rumänen. Sie sprechen sehr laut, jede Silbe abgebrochen und deutlich, die Palatalen d', t', n werden zu dy, tî, ny. Sie sind rumänisierte Zigeuner, wofür einmal ihr Typus einen unwiderleglichen Beweis bildet, viele tragen sogar ihr glänzend tief-schwarzes Haar in langen Locken herabwallend, als auch wissen

sie selbst, daß ihre Vorfahren Goldwäscher (aurarî, băieşi) gewesen sind, wovon sie auch den Namen geerbt haben. Das Geschäft des Goldwaschens aus dem Flußsande ist schon längst nicht mehr lohnend, oder so wenig, daß es nur wenige ernährt. Deshalb haben sie zu einem andern Ernährungszweig gegriffen. In den Dörfern längs des Aranjosch haben sich überall Zigeuner unter den Rumänen niedergelassen und auch durch Heirat vermischt, besonders auffallend z. B. in Sălciua, woselbst auch mein Gewährsmann Gavrilă Gligan den reinsten Zigeunertypus hatte. Natürlich wollen die Băieşi nichts mehr davon wissen, daß sie zigeunerischen Ursprungs sind.

#### 6. Die Pădurenî.

Zwischen dem Hatzeger-, Marosch- und Temeschthal befindet sich ein gebirgiges, mit dichtem Walde bedecktes Terrain, in dem hier und da ein armseliges Dörfchen auftaucht, dessen Bewohner sich von Viehzucht, Holzhandel und etwas Ackerbau nähren. Die im höchst gelegenen Walde wohnenden Rumänen westlich von Hatzeg und südlich von Dobra heißen Pădurenî = Waldbewohner. Ihre Sprache, wovon Nr. 90 Meria ein Beispiel giebt, erinnert an die der o-Gemeinden des Banater Dialekts, indem außer vielen andern Übereinstimmungen auch das charakteristische Merkmal, daß jedes (primäre oder sekundäre) betonte a zu ɔ wird, auch hier eintrifft: kɔsɔ — casă, pɔnɔ — pană u. s. w. In Lăpuj de sus Nr. 82 bei Dobra spricht man zwar das a nicht wie ɔ, sondern nur etwas dunkeler, wie im Französischen pâte, aber eine andere, fast rätselhafte Erscheinung findet sich daselbst. e wird bekanntlich nach Labialen in harter Stellung zu ă, in weicher bleibt es e, hier aber bleibt es fast immer e z. B. meru — der Apfelbaum, Apfel; per — Birnbaum, Haar; Petru — Peter; ver — Vetter; oves — Hafer; pedutsə — păduche, Laus u. s. w. aber doch sagt man mɔ — mich, pɔ — auf, parɔ — Birne. Man könnte denken, das e sei analogisch aus dem Plural eingeführt, wie ja auch z. B. in der rumänischen Schriftsprache und in vielen

Dialekten *merg* statt des korrekten *mărg* üblich ist, aber dagegen sprechen *Petru*, *oves* die nicht im Plural vorkommen. Auch die Wörter *riu* statt *rîu*, *rid*, *urit* sind abweichend, während *grîu*, *brîu* die gewöhnliche Aussprache zeigen. Jedenfalls verdient der Dialekt von Lăpuj, überhaupt der Dialekt der Pădurenî eine eingehendere Untersuchung, die manches Interessante zu Tage fördern dürfte. Auch in der Gemeinde Leleşti in der Nähe von Vaşcău in Bihor spricht man ähnlich wie in Meria. Ebenso verdienen dort die Gemeinden Călugări, Sohodol, Câmp, Coleşti besondere Beachtung.

Unter „Mărginenî“ hat man keinen besondern Stamm zu verstehen, sondern es ist nur eine geographische Bezeichnung für die südlichen Grenzbewohner Siebenbürgens, während diese die Bewohner der Ebene „Coldanî“ nennen, womit sie jene als Leute ohne Vermögen, Tagelöhner bezeichnen wollen. (*koldus* — Bettler *magy.*)

## 7. Zur Flexion.

### a) Das Substantiv.

Artikulation. Wie im Banate, so ist auch in den Marosch und Köresch Dialekten das *l* des Artikels geschwunden mit Ausnahme des Gebietes von Mechies (122) in der Nähe von Bălgrad und unter den Motzen, nämlich von Câmpeni den Aranjosch aufwärts. Dort hört man „*Dracul intră în el*“ oder „*omul acela*“ „*dumnezeul sfîntul*“. In den Dörfern von Reşinar bis Selişte besteht die Eigentümlichkeit, daß dem Artikel *le*, einerlei ob *masc.* Sing. oder *fem.* Plur. ein *a* angehängt wird, also: *sqrileă* (*soarele*), *femeileă* (*femeile*) u. s. w. „*yitseleleă au murit*“ hörte ich in Selişte. cf. *al zeceleă*.

Nominativbildung. Auf dem größten Teile des Gebietes ist auslautendes *u* vollständig geschwunden, allein es giebt doch genug Orte, wo nach einfacher Explosiva das *u* als geflüsterter Laut deutlich hörbar und auch die Lippenrundung gut zu beobachten ist, genau so wie bei den Aromunen. Am weitesten verbreitet und besten zu beobachten

ist diese Erscheinung an der schnellen Körösch (man sehe unter dem Normalwort 37 alb die Orte, wo man albu spricht), weniger deutlich an der schwarzen Körösch, bei den Motzen und im Hatzeger Thal (man sehe die Orte unter albü). Nur nach den Liquiden ist überall jede Spur von u geschwunden.

Die Wörter auf -ece zeigen im allgemeinen nur längs der Marosch, im Hatzeger Thal und an der weißen Körösch, vereinzelt auch anderwärts die Banater Form auf -k, sonst *șoarece, purece, birbec* u. s. w.

Die Neubildung *mielō* = mea Lamm cf. Ban. Dial. hörte ich unter der Form *mñelō* in 95, 124. Daß die Nominative auf -eauă eine sehr weite Verbreitung haben, zeigen die Normalwörter *stea* 57, *șea* 58, *vițea* 60, *rîndunea* 9.

*o cântecă* statt *un cântec* meldet Dr. B. aus Roșia 158.

Pluralbildung. Alle die im Banater Dialekte auftretenden Eigentümlichkeiten finden sich auch hier, ich kann daher auf das dort Gesagte verweisen und auf die Normalwörter, bei denen überall, wo es wünschenswert erschien, der Plural angegeben ist. Bei den Labialstämmen ist die Mannigfaltigkeit gegenüber dem Banater Dialekt sehr groß, wegen der Veränderung der Labialen vor i, die im Banate nicht statt hat. Von „korb“ kann also der Plural lauten *korb'*, *korbi*, *korbi* (in denselben Orten wo albu gesprochen wird) *korby*, *korǵ*, *korbgî*, *kord'*, *korbd'î*, *korbdz'*; von *vulpe* — *vulp'*, *vulpî*, *vulpi*, *vulph'*, *vulk'* (sehr verbreitet), *vulpkî*, *vult'*, *vulpt'*, *vulpts'*.

Von *vale* findet sich z. B. im Hatzeger Thal (95) auch der Pl. *vql*, das ich im Banate nicht gehört habe, obgleich auch dort *kale* — *kql* hat. Dr. B. notiert *kql*, *vql* in Abrud.

Der Pl. von *an* lautet *an'*, da wo *ku'* gesprochen wird und auch an einigen Orten, wo man *cuî* sagt, aber meist *ai*.

Kasusbildung. Tier- und Sachnamen werden im allgemeinen wie in der Litteratursprache behandelt, selbstverständlich mit Berücksichtigung der dialektischen Form des Plurals beim Fem., also wo man den Pl. von *casă* durch *koș* wiedergibt, lautet auch der Gen. Dat. *koșii* u. s. w.



Die Flexion der Personennamen geschieht, wie auch im Banat, meist durch vorgestelltes *lu* für masc. und fem. also: *casa lu popa* (oder *popească*), *lu dascăl* (oder *dăscălească*), *lu tata*, *lu mama*; *lu Pătru*, *lu Ghîorghe*, *lu Maria*. Diese sind die gebräuchlichsten Formen. Die Form *lui* statt des gebräuchlicheren *lu* hörte ich nur bei den Motzen und den angrenzenden Gebieten von Bihor und bis Ofenbaia am Aranjosch. Sehr auffallend ist die mit Sicherheit nur in Bucium, vielleicht aber auch noch anderwärts übliche Form *li* für *lui*, die nicht etwa ein Überbleibsel des alten *liei* also Fem. Artikel ist, sondern sich als Kurzform in proklitischer oder enklitischer Stellung erklärt, wie das ziemlich weit verbreitete *api* aus *apoi*. Man sagt dort *casa li Ghîorghe*, *li Pătru*, *li Jancu* oder *Janculi*. Bei den a-Stämmen zieht man die Formen auf *i* vor: *Luchi*, *popi*, *mami* u. s. w., wie überhaupt bei den Motzen und auch in Bihor.

Vom unteren Hatzeger Thale ab nach Osten sind die Formen mit vorgestelltem *lu* zwar bekannt, werden aber nur bei *u* und *e* Stämmen angewandt, vereinzelt auch bei *Luca* und *maica*, sonst haben die a-Stämme *i*: *tati*, *mami*, *popi*, *preuteasi* und im Thale der schnellen Körösch hörte ich auch *casa Ghîorghe*. Die Formen *tătâni meu* u. s. w. notierte ich in 100, 116.

Neu war mir aber, daß der Verwandtschaftsname, wenn er mit dem Possessivum verbunden ist, vollständig unflektiert bleibt, also: *casa frate meu*, *soru mea* u. s. w. Zuerst hörte ich dies im Hatzeger Thal, dann in der Blasendorfer Gegend, schließlich in Bihor, von wo es auch durch Dr. B. gemeldet wird.

Das Pronomen *al*, *a*, *ai*, *ale* scheint überall zu *a* verkürzt zu sein, wenigstens habe ich nur diese Form notiert.

Der Dativ wird bei Personennamen vorzugsweise mit *la* dann auch mit *lu* gebildet.

Der Vokativ, der bei *u*-Stämmen im Banat noch häufig auf *e* lautet, schwindet mehr und mehr. Ein *doamne* ist fast überall durch *domnule* ersetzt. Die *e*-Stämme bleiben un-

verändert, die a-Stämme ebenso, können aber auch auf o gebildet werden; Evă — Evo, maică — maico, Tomo, dragă — drago (masc. dragule). brat = Geliebter hat brato in 71, 72.

Ein sprachliches Kuriosum habe ich in Lipova (67) notiert, wo die Rufnamen in der Vokativform als Nominative gebraucht werden: a casă ȝ moȝ Voicule (Jancule)? so fragt man eine dritte Person nach dem Voicu.

#### b) Das Pronomen.

Das Personale ist wie im Banat, natürlich kommen auch in den Gegenden, wo man kune sagt, auch die nicht-mouillierten Formen ne = uns, le = ihnen vor. Der Dativ der absoluten Form heißt mȝie, resp. ȝie, wo man mȝirȝ, ȝirȝ (merlä) u. s. w. sagt. Zu bemerken ist, daß derselbe Dativ der konjunkten Form in der Arader Gegend und längs der Muresch ein einfaches m ist, also „m-o dat“, nicht „mȝ-o dat“, was, wie ich nachträglich erfahre auch im nördlichen Banat üblich ist, während ich es S. 236 des Banater Dialektes nur für die Verbindung „dȝ -m -un..“ = gieb mir einen .. angegeben habe. Der Nom. Pl. eȝ klingt in Bihor wie ȝȝ oder ȝȝ.

Das Demonstrativum lautet:

dieser m. Sg. ȝsta (83), 'ȝsta (95), a'ȝsta (86), aȝsta (129), ista (Motzen), aȝsta (74), Gen. Dat. auf ȝuia.

f. Sg. asta, a'asta (72, 73), aȝasta. Gen. Dat. aȝȝteȝa, aȝestȝa.

m. Pl. ȝȝteȝa, 'ȝȝteȝa, aȝiȝteȝa, aȝeȝteȝa. Gen. Dat. ȝora.

f. Pl. ȝȝteȝa, 'ȝȝteȝa, aȝȝteȝa, aȝestȝa.

jener m. Sg. ȝla (83), 'ȝla (95), a'ȝla (86), ala (153), aȝela (74). Gen. Dat. auf ȝuia.

f. Sg. aȝa, 'aȝa, a'aȝa, aȝȝa. Gen. Dat. aȝȝa, aȝȝa, aȝȝȝa, auch aȝȝȝa.

m. Pl. ȝȝa, a'ȝȝa, aȝa, aȝȝȝa. Gen. Dat. auf ȝora.

f. Pl. aȝȝȝa, ȝȝȝa, aȝȝȝa.

Die Formen acest, acel, die im Banate kaum vorkommen, sind auch hier selten. Sie treten in der Arader Gegend, an der Marosch zuerst in Lalaȝintȝ auf, finden sich dann häufiger

auf dem nördlichen Ufer dieses Flusses, treten aber dann wieder zurück gegen die bequemeren kürzeren Formen.

Das Possessivum und Indefinitum ist wie im Banate mit einigen lautlichen Veränderungen, die sich aus den Normalwörtern ansehen lassen.

### c) Das Verbum.

#### Präsens.

#### Jotierte Verba:

tai[ũ	apropi 95. aproki 111, 117. apropku 123.
tai	apropi
taie	apropie
toiem	apropiem
a) tojats    b) tojets	apropiats
taie	apropie

Part. Perf. a) tojat b) tojet

skriũ geht meist nach der ersten, wie taiũ. Neben spor (spãriũ) kommt auch spariu 123 vor. Die Formen auf *ats* in der II. Pl. sind die gewöhnlichen, die auf *ets* sind, soweit ich es überhaupt beobachtet habe, da üblich, wo man *șapte* wie *șepte* spricht.

Die Verba der zweiten, dritten und vierten Konjugation gehen im wesentlichen, wie im Banat, nur die t-, r- und n-Stämmen zeigen auf einem Teile des Gebietes das Eindringen der zweiten Pers. Sg. in die erste Person. Am weitesten ist dieser Prozeß gediehen bei den n-Stämmen, weniger weit bei den r-Stämmen, und noch weniger bei den t-Stämmen. Formen wie *viu* = *vin*, *puĩ*, *spuĩ*, *rãmũ* hört man im Gebiet der Motzen einem Teile Bihors, und im ganzen Osten. *sariu* ist gewöhnlich *sor* oder *seř* gesprochen, im Thale des Aranjosch aber *saĩ*, ebenso im Osten; die Form *vɔz* resp. *vɔdz*, *șɔdz*, *trimets* etc. finden sich im Osten, ich hörte sie nur vereinzelt westlich von Bãlgrad. Man sehe die Normalwörter 66 *riđ*, und 49 *tin*.

Für *pot* hört man sehr häufig *potș* resp. *poș*.

Gerade so wie im Banate ist die III. Prs. Sg. oft der

III. Pra. Pl. gleich. Zu bemerken wäre noch, daß in einigen Gegenden die Neigung vorhanden ist, namentlich bei der jüngeren Generation, Verba der dritten Konj. im Plur. endungs- betont auszusprechen, also făcém statt făcem. Wie weit das bereits geht, vermag ich nicht zu sagen.

Zur Veranschaulichung der Mannigfaltigkeit der vorkommenden Formen noch einige Beispiele.

trimet 63, 95, 131.	trimot (Bihor)	trimets 111
ets	its	ets
etsé C. ętə	it'ę C. itə, atə	ęte C. ętə
ętsém	it'em	item etem 117
ętsęts	it'ęts	itęts ętęts
ęt	it'ę, ęt	ęt ęte
męrg 63	męrg [163] Bihor	męrg 111
męrz	mei	męr, (meri)
męrzę	mę C. margo	męre
męrzém	męrem oder męm 131 [158]	męrem
męrzęts	męrets, męts	męrets
męrg	męrg	męrg
sęr [155]	sęr 63	sariu 123
sęr	sęr	sari
sęre	sęre	sarię
sęrim	sęrim	sęrim
sęrits	sęrits	sęrits
sęr	sęr	sariu
v(h)oroveskŭ so meist	vorovęsk Bihor	voręeskŭ 109, 117
ęstŭ, ęsk, ęst'	ęst'	ęst'
ęstŭ C. ęaskə	ęstę C. askə	ęste
im	=	=
its	=	=
ęskŭ	ęsk	ęskŭ

Imperativ.

Die altrumänische und Banater Form des verneinten Imperativs der Mehrzahl z. B. nu strigarets habe ich noch in

folgenden Orten notiert: 68, 80, 86, 95, 100, 124, 130, 141 [158, 162] also an der Marosch, bei den Motzen und in Bihor, aber nicht durchgehends. nu strigats ist die gewöhnliche Form. Abweichend ist nu fə, nu vi<sup>n</sup> in 67. Auffallend der Imperativ yure! = vino bei den Motzen, von Dr. B. aus 164 mitgeteilt, eine Form die mir ebensowenig klar ist, als mɔ de<sup>k</sup> (feigă) (Certează) oder mɔ de<sup>k</sup> (Halmagiu) für mă duc (fugă), die ebenfalls von Dr. B. gemeldet werden, sich aber auch bei Frâncu-Candrea finden, also daß ein Zweifel an ihrer Richtigkeit nicht möglich ist. Aus vino kann yiro, yiro bei den Motzen werden, wie aber daraus yure ist mir unklar. Bei den Formen de<sup>k</sup>, dek kann man wenigstens eine Beeinflussung von merg annehmen, aber sicher ist das auch nicht.

Der alte Imperativ vɔ = vade findet sich in Câmp, Şuş, Lunca in Bihor und in Certează bei den Motzen.

#### Infinitiv.

Eine volle Form des Infinitiv hörte ich von einem Manne aus Albac 130 nämlich „o kire“ = es wird sein, vielleicht nur in dieser Verbindung und Bedeutung üblich. Dr. B. berichtet aus dem überhaupt durch seine Altertümlichkeit auffallenden Roşia in Bihor den Ausdruck „de a mănca = de a mânca.

#### Gerundium.

In 66 wird es mit ganz besonderer Vorliebe angewandt. Bei den Motzen fällt regelmäßig das auslautende d nach Dr. B., was ich selbst häufig im Zusammenhange der Rede auch anderwärts beobachtet habe, auch bei dem Worte cân[d cf. Lied IX.

#### Imperfektum.

Das Imperfektum auf -au in der III. Pers. Plur. findet sich in den an das Banat angrenzenden Gebieten.

#### Aorist.

Wie im nordwestlichen Banat so ist auch in Bihor diese Zeit dem Erlöschen nahe zu Gunsten des Perfektums. Die

Verba der II. und III. Konj. lauten meist auf -sej, vereinzelt hört man dušej, fripšej, rupšej u. s. w. wie im Banater Dialekt, auch von Dr. B. wird diese Form aus 164 gemeldet. Eine Absonderlichkeit bietet Cămpeni 131 mit den Formen romunsej, spunsej, punsej, bei denen das n natürlich nicht alt, sondern neu aus dem Präsens eingedrungen ist. Ebenso liegt Beeinflussung des Präsensstammes vor in den bei einem Teile der Motzen und an der weißen Körösch üblichen Formen voduĭ, kreduĭ, šeduĭ.

Von starken Formen, wie sie im Altrumänischen und in der Almasch im Banat noch heute üblich sind, habe ich nichts gehört, wohl aber meldet Dr. B. fętše und fętsets aus Vidra 164 und dędetũ, ęntorsetũ aus Roşia 158. Die letzteren Formen zeigen auch die im Altrumänischen und Aromunischen bestehende Bewahrung des t in der zweiten Pl. des Aoristes und Plusquamperfekts (vęzuset), was ich selbst (und auch Dr. B.) noch aus Certează bei Cămpeni zu berichten weiß, wo man noch heute muĭkaretũ, duşęretũ, veniretũ spricht. Man sieht, wie bei einer genaueren Durchforschung der Dialekte so ziemlich Alles, was das Altrumänische und auch das Aromunische vom heutigen Rumänisch unterscheidet, noch in dem einen oder andern Gebirgswinkel sein Dasein fristet. Wenn das auch für die Sprachgeschichte nicht gerade von besonderer Wichtigkeit ist, so freut man sich doch, wenn man auf derartige Formen stößt, weil sie so unmittelbar die Vergangenheit vor Augen, will sagen vor's Ohr führen.

#### Perfektum.

Die Formen des Hilfsverbs sind entweder wie im Banat am, aĭ, o, am, ats, or, oder au III. Sg. or III. Pl. in 123, 124, oder au für III. Sg. u. Pl. mehr im Osten, vereinzelt auch im Westen, wie ich es ja auch im Banat notiert habe.

In Bihor wird dem Part. Perf. ein ę angehängt kęntatę, wie vereinzelt im Banat und allgemein bei den Aromunen. Die Formen vęst = vęzut, vint = venit sind ziemlich häufig. ęnvis, bei den Motzen, gehört zu ęnviu = ęnviez, wie im Altrum.

### Plusquamperfektum.

Meist wird die Zeit durch das Perfektum ausgedrückt, oder durch die Verbindung am fost vǎzut = ich hatte gesehen in 62, 66, 67, 80, 95, 120, 131, 142, 147 notiert. Die Formen vǎzusem sind überaus selten, fast nur im Liede üblich.

### Futurum.

In 123, 124 sowie an der schnellen Kőrösch ist die Anwendung des Präsens statt des Futurums üblich, wie im Ungarischen. Die Formen des Hilfsverbs sind wie im Banat; oi, ii, o (selten va) om, its, or. In 130 kommt eine etwas auffallende Neubildung des zweiten Futurums vor: oi ki kiit = voi fi fost; ob man dort auch am kiit sagt, vermag ich nicht zu sagen.

### Imperfektum Futuri.

Wie ich bis jetzt aus den Kritiken gesehen habe, ist ein Widerspruch gegen die von mir gegebene Erklärung der Entstehung dieser Zeit nicht erfolgt. Es ist schade, daß ich damals die längs der Marosch und in Bihor üblichen Formen dieser Zeit nicht gekannt habe, ich hätte sonst eine weitere Stütze für meine Ableitung von a vrea beibringen können, was ich so nachholen muß. Ich habe Seite 142 des III. Jahresberichts angegeben, daß die Aromunen diese Zeit vermittle des unveränderlichen vrea = volebat bilden; gerade so in den Gemeinden längs der Marosch namentlich auf dem nördlichen Ufer von Kuvin 66 an bis Câmpeni-Surduc 83 vielleicht noch weiter, ferner in Bihor von Topa bis Vaşcău. iḡu mḡ vrę duşę, dakḡ vrę avę pḡ síńę lḡsa a kasḡ 83. dacă vręa avęa bań, vręa męre 142. iḡ vrę mę, dḡ avęam bań 142. In Bihor wird auch das Perfektum von a vrea mit besonderer Vorliebe benutzt; dann aber persönlich, also: dakḡ am vut (= vrut) avęa bań, m-am vut dutşe 142. am vut mę, dḡ am vut avęa bań 162. Der Ausfall des r nach v, ist nicht auffallend. Von einem Manne aus Lupşa 129 hörte ich: „o vaş da lu popa

= ich würde es dem Pfarrer geben“, wobei vaš für vreaš steht. Möglich wäre freilich auch die Auffassung von v als Gleitlaut. Auch aus dem Altrum. mögen noch einige Beispiele für die Flexion mit vrea angeführt werden. Cod. Schei Ps. 123. se nu vrea Domnul fi intru noi V. 1, dasselbe V. 2; scula -se -vrea oamini V. 2. amu vii inghiți -ne -vrea V. 3; apa potopi -nă -vrea V. 4. Auch für den organischen Konditionalis finden sich ebenda noch Beispiele Ps. 126, 1; 130, 2; 131, 3, 4.

### Unregelmäßige Verben.

a bea, a vrea, a da gehen im Wesentlichen wie im Banat  
a fi

Präs. mis 63, 66	mis 61	mis, s 95, 94	sunt, us 111
ieștă, ick	ieșt'	ieșt'	ieșt'
ui, ieșto	ui	ui	iește
nis	sunkem	sunt'em	suntem
vis	sunkets	sunt'ets	suntets
us, ieșto	us	us, sunt	sunt, s

Die erste Person Sg. und III. Pl. lautet in Albac, Bucium sumt. In Tebea bei den Motzen soll für I. Pers. auch esku vorkommen, welches die aromunische Form ist. Gehört habe ich die Form nicht. Der Konj. lautet fiă (hiu), fi, fie, fim, fits, fie.

Von a lua lautet das Präsens luwă, luwî, luwq und dazu auch der Imperativ luwq = ia in 70, 83 und auch aus Kölmak in der Nähe von 69 wurde mir dies lachend mitgeteilt. Ich habe diese, übrigens sehr natürliche Analogiebildung auch anderwärts von Kindern und von Fremden anwenden hören. Herr Dr. B. teilt noch die Form Pr. ik, Impf. itsâm, Prf. am is für zic etc. von den Motzen mit, die sich anderwärts nur in der Verbindung itšekq = să zice că findet. Sie wird bestätigt durch Frâncu-Candrea, woselbst ich den Ausfall von z im Innern eines Wortes angegeben finde in a vqí, Aor. vqíj, P. Perf. vqít für a vedea, văzuî, văzut.



d) Zahlwort.

intliŭ kommt auch unter den Formen unteŭ 111, untŭ 140 vor. ol duntŭŭ, a duntŭŭ haben selbstverständlich nur eine Form des Numerale für mask. und fem. a doile, a trile etc. sind die gewöhnlichen Formen, seltener mit a. In 117 hörte ich, daß le bei den Zahlen über 11 eingeschoben wird: la ŝepteasprezetŝe an. In 65 lauten die Hunderter: doistŭ, ŝaptstŭ etc.

e) Präpositionen.

Es war mir aufgefallen, daß ich auf meine Frage: unde vezŭ stelele bald la cer (so meist), bald in cer (132—140), bald pe cer (147, 148, 149) zur Antwort bekam.

Die Präposition a hörte ich auch in den Verbindungen: a munte, a vale 118, 120, a ŭre = zuweilen 142.

Daß man statt pănă auch pără sagt in Gegenden, wo man źerunke (genuchŭŭ) oder źurinkŭ (junincă) sagt, ist nicht auffallend, wohl aber fănă statt fără in 115 und auch von Dr. B. aus Scărișoară 165 gemeldet; von demselben aus Roșia 158 dirt acea = demgemäß, welches dirt eine Verkürzung des hier proklitischen drept ist. In Bihor hörte ich dafür durt.

pungŭ oder prungŭ = pe lângă ist, glaube ich, eine weit verbreitete Verkürzung, pingŭ hörte ich in 108.

f) Adverbia.

așa lautet așu in 81 (= arom. ași) aber așe in 82 und häufig so im Hațeger Thal.

mai, das im Banate wohl überall und im westlichen Siebenbürgen mai klingt, lautet im östlichen Teile mai. Aus 158 meldet Dr. B. eine Zusammensetzung mit ante: maint'e, die auch aus dem Istrischen bekannt ist. numa und tocma sind die gewöhnlichen Formen, für letzteres hörte ich tóman 115, das eine Kreuzung von tocma und tamam, taman zu sein scheint.

Auch das arumunische auá = hier ist vertreten durch aŭátŝe und ŭatŝe in Bihor und bei den Motzen.

Die Bejahungspartikel ist *aşa*, oder das deutsche *ya* an der Marosch, oder das slavische *istina* auch an der Marosch und in der Arader Gegend.

Als Verstärkungspartikeln fungieren an der schnellen Körösch die wunderbaren Formen *míurę*, *tíurę*, während die gewöhnlichen Adjektiv-Formen *mare* und *tare* sind.

#### g) Konjunktionen.

Hierbei ist mir nur *şi* aufgefallen, das in ganz Bihor auch als finale Konjunktion genau so wie *să* gebraucht wird. *nu vrea şu vundę* = er will nicht verkaufen, *o porunşit şu vinę* = er hat befohlen, daß sie kommen. Auch von Dr. B. bei 158 notiert.

### C. Texte.

Von den achtzig gesammelten Texten veröffentliche ich 55 und zwar die schönsten oder sprachlich interessantesten, dazu kommen noch zehn von Herrn Dr. Bacmeister herrührend, der wohl an fünfzig Texte gesammelt hat.

Die spaziniert gedruckten Wörter sind in das Glossar aufgenommen worden, wo es sonst wünschenswert erschien, habe ich die Umschrift in Klammer beigelegt.

#### I.

- „*ııu d-akasę dola noi*  
*kę (te) vęd ılelea ın rızboi,*  
*kum ıts umblau múnile,*  
*kum ęęęai (dedeai) ku bruglile,*  
5. *şu guńęesk (gândesc) atunţa minę:*  
*Dıamné, kum ar fi dę binę,*  
*sę s-fiı ıu suveiko ın munę,*  
*sę mę ports o sęptomunę,*  
*dıntr-o munę ıntr-alta munę.“*  
10. „*ııu d-akasę, dola noi,*  
*kę vęd baęę (bade) lıńęo boi,*

- kum poškeai po Muguřel,  
numa suřgur suřguřel.  
řu guřgesk atuntřa miře:  
15. Doamře, kum ar fi do biře,  
so s-fiř fluiř, moř bogitsq,  
so mo puř la ta guritsq."

Micălacă 62.

Iořa Panadan.

## II.

- mo muřo mařka la viře,  
so-m sořesk (sădesc) busuiok miř.  
busuiok nu-l sořii,  
ku bařea mo-ntulňii;  
5. řu d-avú d-on (d-un) uřeláš (imelař),  
mi-l pusq po řezotáš (degetař).  
řu nu-řtiu, třiře mo oki,  
řu la mařka mo porú (pírí).  
mařka mo porú la tařka,  
10. tařka soří, so mo batq,  
řu d-avui d-on fraķe mař mik.  
„lasq, tařq, da (dar) n-o baķe,  
k-ařa-i řundu feķelor  
ka řundu morutseľor.  
15 kq puřo-s meře mikukeľe,  
stau řot řund po kreřguřeľe;  
da dakq meřile kresk,  
pikq řos, řu putrezqsk,  
řu la nímerui nu-i trebuiřesk.  
20 puřo-s feķe mikukeľe  
řu la porints I-i drag do ieľe,  
da dakq feķile kresk,  
řu porintsui ľe d-urqsk,  
řu stroinii ľe drořesk.

Peřca română 65.

Agra Ardelean.

III.

- „kŕlŕuškŕ dupŕ ruť,  
tařę, bratŕ, m-ai d-urut.  
lasŕ bratŕ, lasŕ dragŕ,  
kŕ tu iarŕ k-i (te vei) d-untŕartșe
5. la rŕkita d-umpupitŕ  
șu la munda, kŕ-i d-urutŕ.“  
„d-atuntș, munda, m-oi d-untŕartșe,  
kund o fatșe plop u pŕę,  
șu rŕkita kŕisunęle.“
10. șu munda dŕ dragoskșea nŕastŕ,  
k-o-mpupit pŕ ģeal pŕ kŕastŕ,  
ș-o-mpupit șu n-o nflurit.  
k-o vŕzut, kŕ n-am d-urut.  
s-o mpupit șu s-o d-uskat
15. k-o vŕzut, kŕ n-am lŕsat.

65.

idem.

IV.

- ‘ai lelitsŕ | lelișŕarŕ!  
sui n-kar | șu ‘ai la mŕarŕ.  
doi kokoș | bagŕ n-koș (Mehltrichter),  
dŕuŕ ģuștșe | fak ģaluștșe,
5. dŕuŕ ratsŕ | spalŕ matsŕ,  
pitseĝușu | taie lęmnę,  
pŕpŕzarŕ | bagŕ n-kasŕ.  
bunŕ dźimiņetsŕ, | župuņęsŕ!  
župuņęsŕ | nu ģrŕęștșe,
10. baže draku | lęmnę un ęa.

Cuin 66.

Lena Șăran.

V.

susu-i dźealu Lipovii  
da i mai sus doru mundrii.  
kŕ pŕ dźeal tșe pots sui  
dar dŕ dor nu pots muri.

5. kə dɔ dor nime nu mɔaɾɛ  
numa sɔ uskɔ m-pisɔaɾɛ  
ka pɛʃtsilɛ ʊn murɔtɔaɾɛ.

Șiștarovețî 68.

Moise Blăguiescu.

VI.

pɔrintsɛ popɔ surbesk,  
venii sɔ mɔ spovedzɛsk,  
sɔ nu-m dai pɔkatsɛ multsɛ,  
kɔ tɛt ku mɔndra-s fɔkutɛsɛ.

idem.

VII.

frunzɔ vɛrdzɛ dɔ sɔlkutsɔ,  
am avut iɔʊ o drɔgutsɔ.  
pɔntru kɔ o am sɔrutat,  
ard-o foku, m-o lɔsat.

5. drɔgutsa, kaɾe-i drɔgutsɔ,  
vinɛ sara ʃʊ dɔskultsɔ,  
dar kaɾi-i mai blɔstɔmatɔ,  
nu vinɛ nis ʊnkɔltsatɔ.

68.

idem.

VIII.

frunzɔ vɛrdzɛ dɔ spanak,  
vedzɛ m-oj, dɔmnɛ, ʊnsurat,  
duɳ gura lumii skopat.

kɔ iɔʊ, zɔʊ, m-am sɔturat,

5. d-alergat nɔptsɛa prin sat,  
prestɛ gardur tɔt sɔrind,  
pɔ la fereʃts askultɔnd,  
ʃʊ, zɔʊ, d-atɔta zunie (junie)  
mi s-au mai urut ʃʊ mie,  
10. zɔʊa numa sɔ okeʃts,  
ʃʊ nɔptsɛa sɔ nimereʃts.

68.

idem.

IX.

1. Or fost tri frats. unu s-o fōkut hōrōmbaš, unu šuštor, š-unu s-o fōkut kožokār. s-or dus ūn lumēa 'a' maře, šu dupō doi, tri ań iara s-or ūntulnit la olaltō šu s-or dus akasō tōstri.

2. tata-su o spus la mpōrat, kō aře un fitšor lotru maře. atunša ūmpōratu o zys, ka sō fuře boi dźila birišii lui. atunša iel o umplut un vas dže lemn ku pīetri šu i-o dat kalea dźin džeal la vaļe.

3. birišii s-or spōriat, kūn-or auzut vasu fōkūn-larmō; or fužit š-or lōsat boi sufigūr. atunša lotru o luat boi šu i-o dus akasō.

4. at. o zys ūmpōratu sō ieļe kalu lui dźin graždže. at. iel s-o fōkut o babō bōtrunō šu s-o dus ku ūiagō ku rakie. o dat la šelboasē, š-or bōut rakie šu or adurmit. at. iel o luat kalu.

5. mūņezū o veņit la mpōratu iarō. at. mpōratu o zys sō-i fiō dže biņe. at. viņe popa šu mpōratu i-o povestut la popa tōt, kum o petrekut ku iel.

6. popa o zys, kō aša om nu-l pōatše pōpōdźi. at. ūmpōratu nu mai o zys nimika pūnō mūņezū. at. o tšemat (chemat) pō lotru iarō ūnluntru šu i-o spus, dakō pōatše iel sō kōzneaskō pō popa. at. iel o spus: „las, kō-i griža meā“.

7. at. s-o dus akas š-o struns doišprožeše raš. at. o pus la tōts lumīn ūn spatše šu s-o dus la bisērikō, šu lē o dat kalea. at. s-o dus š-o tras 'arūnzile.

8. at. popa o trimes križniku la bisērikō sō vadō, še-i še traže 'arūnzile nōaptše.

9. at. križniku o vōzut, kō-s rašii, darō iel o ģindžit (gāndit), kō-s ūņēr. s-o dus šu o spus la popa: 'aid, pōrintše, k-or veņit ūņērii dupō dumeata, ka s-tše dukō la Dumņezou.

10. at. popa o plekat sō meargō. at. preutšeasa o zys, ka sō o dukō šu pō ia. at. popa o zys: „šōdz akasō, kō nu mō spurka šu pō miņe.

11. at. popa s-o dus šu gla lotru o kūntat: „sui, popo, ūn sak, sō tše duk la domn.“

12. at. popa s-o bogat un sak šu iel l-o luat po umerē šu s-o dus po ulitsō šu tot o dat ku iel dže floštōr šu dže porēta. at. popa o zys: „o fiulē, rē kalē avem.“ „rē, rē, porintse, kō dže akuma avem mai rē.“

13. at. l-o dus puņo la mporatu šu l-o legat dže o grindō. šu dže supra or fost gōinile šu tot l-or kōkat po popa š-or fokut larmō.

14. at. mporatu s-o skulat s-o dus sō vadō, se fak gōinile larmō. at. o vōzut, kō-i un sak legat dže grindō. l-o džešlegat šu saku o pikat zos šu popa o zbierat.

15. at. o zys ūmporatu: „se ai fiulē, tu ieštē ai?“ „iōu mis, nanašulē. batō-l dumnizōu po lotru ȝla, kō se o fokut ku minē!“

16. „vedz,“ o zys ūmporatu, „dže se nu l-am propōdzit iōu, dže se nu l-ai propōdzit tu. dže se tse ai lozat, dže tse o bogat un sak?“

Lipova 67.

Gheorghe Șocăț.

## X

1. or fost doi frats, unu gazdag, unu sōrak. ȝl sōrak s-o fokut dotfor, o ūnseput a kōtta (căuta) ku kōrts š-o aflat, kō pōatsē sō troiaskō.

2. binē! ašadarō fratsē sōu ȝl mai mařē o spus la muierea lui: „vez, kum troieštē fratselē miōu binē duŋ kōttat, s-o fokut vrožitor.

3. ia, du-tse dupō iel, sō vinō aiš la noi, kō iōu mō fak bōtseag, sō vedzem, se spuņē iel miē.“

4. atunsa ȝa o spus kōtō (cătră) fratsē sōu šu kōtō muierea lui: „kōštigats, se trobuie, kō fratsē tōu mōařē.“

5. atunsa puņo o ašuns akasō, fratsē sōu o šu murit. Dumnizōu o fokut rynd, d-o šu murit.

Zăbaltī 70.

Gheorghe Stănescu.

## XI

„frundzō vėrdžē iėdžerō  
se iež (ești) -mundo galbonō?“  
„lasō, brato, iōu ts-oj spuņē,

kum trojesk myndriŝe n-kunje.

5. tət ku amar šu ku nokaz  
šu ku lăkreŝa pə obraz.“  
„kutŝe myndriŝe am avut iŝu,  
n-aŝ avut solgəbirəŝ,  
dar prə kutŝe lə am ləsat,

10. sə lə strunz, aŝ faŝe un sat.

Batta 71.

Ioan Suciu.

## XII.

mul-mə mir, brato, dze tŝeŝe (tine),  
dze ŝe nu ven (vinŝ) dzuŝa la meŝe.  
dakə dzuŝa nu kutŝedz,  
sə ven sara sə mə vedz.

5. sə mə vedz, kum mis kulkatə  
ku fatsa kotə pəreŝe,  
ku gura friptə dze ŝeŝe,  
ku fatsa kotə okol,  
ku gura plənə dze dor

Tella 72.

Maria Păună.

## XIII.

venij sara džiŝa zok,  
ŝu-m fokui o tsurə fok.  
da dži ŝinə, ŝe sə-m fak?  
ŝapə verdze dži pə strat,  
ŝapə verdze ŝu solatə,  
iakotə kə-ŝ ŝina gatə.

Birchiş 73.

Elinca Şandor.

## XIV.

- io mis floare maistriŝe  
untr-ō miŝok dži grədzinə  
kə n-am frats sə m-ungrədzəŝkə,  
niŝ suroŝ sə mə plevəŝkə.  
5. ŝu bureanə m-o umplut,  
ŝu marheŝ m-or pəskut.



la dužmań biń-lę pgrut.  
Dumńizqŭ aša n-o vrut.  
frumoša plqię m-o dat,  
10. šŭ ku rŭauŭ m-o rŭurat,  
dužmanij s-or muńiat.

73.

idem.

XV.

frunzŭ vęrdžę kŭlŭpŭr,  
dragu mi-į fiŭoru bŭl,  
ku putsunŭ apŭ-l spŭl.  
da fiŭoru űel urŭt,  
trębŭ Murešu oprit,  
dži tri dzŭlę tęt-ŭl spŭl,  
šŭ tęt nu-į ka űela bŭl.

Soviršin 74.

Ana Tripă.

XVI.

džę-aš űtűi iŭŭ kŭnta ka kuku,  
n-aš męre vara la lukru,  
š-aš zbura dzin kreŭŭŭŭ ű-kreŭŭŭŭ,  
pŭnŭ la mŭndra, kaŭę mi-į drago.  
ka kuku nu űtűiu kŭnta,  
ku sapa űtűiu sŭpa.

Coűęűi bei 79.

Gheorghe Haűegan.

XVII.

luŭŭ-į drumu Kluűulŭi,  
drumu Kluűulŭi sŭ gatŭ,  
dar a mŭndriį niű odatŭ.  
vai džę mińę, kum m-až duűę  
drumu džę naintűę-m fužę,  
vai džę mińę, kum až męre  
drumu džę naintűę-m pęre.

Boi din sus 84.

Sofron Metri.

XVIII.

„tu muięre, draga męa,  
skŭalŭ, mulžę vaűilę.“

„dže li oi mulže, tu li mulže,  
dže nu sun-vitsqi dže-a suže.

5. moi, borbatše, dragu mneu,  
‘aido noi so ne unim,  
kunepa so n-o plotsim!“

„tu muiere, draga mea,  
skopalq, mulže vasele,

10. kum le mulg šu d-altsele.  
ko altsele ko s-or skulat,  
šu le or muls, šu le or munat.“

Pestisu dinsus 85.

Aron Ciorogar.

### XIX.

pasore d'i po ugor,  
m-au trimes bod'itsa dor  
po frunzo d'in vina-lor.

i-am trimes doru a kasq

5. po frunzo d'in vina noasto  
ia z-bad'eo doru ku tine,  
nu tsu-l mai tsunea la mine.  
kotš mie nu mi-i d'i tine  
ko niš pragu nu-l oi tretše

10. šu ka tine ka po zetše.  
nitšo pragu n-am kalkat,  
šu mai faing am kopotat.

Hațeg 86.

Vasil Gheorghe.

### XX.

frunzo verdže dži solkutsq  
suporato iež-mundrutsq.

da sine tše-o suporat?

da kunele dže borbat,

šedže noaptšea tot un sat

Densus 87.

Joana Jipa.

### XXI.

Solkitsq, Solkitsq,  
tynerea fekitsq,

ge m-ai fi dragutsq,  
n-ai umbla geskutsq.

5. ieu m-ai undura  
ge ts-as kumpora  
niske popatsei  
ku trizetse ge lei

Nădejdea din sus 88.

Luca Chichindean.

XXII.

frunzo verd'e, foia latq  
kun-ieram la mama fatq,  
d'e lukram, d'e nu lukram,  
draga muike tot ieram.  
da ko kun-me moritei,  
ko manila d'e la borbat  
boata skurtq d'isap pat.

Fizeş 91.

Pătru Văcelan.

XXIII.

frunzo verd'e kalopor,  
d'ila maika mults me tser.  
m-untreba frunza d'e nuk,  
dupo kare sq me duk.  
rospunsq frunzo d'i fag,  
dupo kare ts-o fi drag.  
rospunsq frunzo d'in vie,  
dupo kare-ts platse tie.

Bucium bei Haţeg.

Ioana Iana.

XXIV.

- meşe mundra la funtung  
ku urtsoru plin un mung  
şu ku bad'ea s-untolnea.  
şu tşerea apo sq bea.  
5. „ba io, bad'o, nu ts-oj da,  
ko ne ved'e muike ta,  
şu ne struko dragost'ea.  
du-t'e, bad'o, la funtung,

kø romasø veadra pling;  
10. sø bei, bad'o, kyt uĩ vrea,  
kø-i skøasø d'i muna mea.

Salaşu de jos 92.

Maria Tamaş.

XXV.

frunzø verd'e kír d'i nalbø,  
røsar' lungø maj d'i grabø,  
sø kosum pelin şu iarbø,  
sø døm mündrii sø d'esfakø.  
„d'esfø, mündro, tşe-ai føkut,  
kø ts-oi da un lex bøtut.“  
„nu ts-am føkut kaznø pe iei,  
tşi ts-am føkut, sø mø iei.

Livezeni 93.

Gavril Fleţar.

XXVI.

dragu mi-i d'in kruţm-a bea  
ku voĩniz-d'e vustr-a mea.  
la kruţmø, la fogodøu  
beau un popø ş-un birøu.  
slobod-ui, sø beau şu iøu.  
kø şu iøu am doi kritsar'  
sø plot'esk la iest kruţmar.

Ştrei Săcel bei 95.

Pătru Maier.

XXVII.

frunzø verd'e nu ştşe (nu ştiu ce) frunzø,  
mø muşkø mundra d'e buzø,  
şu aşu mø muşkø d'e røu,  
d'e męrea sunze porøu.  
şu aşu mø muşkø d'e tarø,  
d'e męrea sunzele vale.

idem.

XXVIII.

d'e tşe doamnø m-ai føkut  
aşu voĩnik, aşu sgrak?

d'e sǫrak slugǫ mǫ bag.  
stopǫnile tǣt'e-m plak.

5. stopǫna, kari-i ku mint'e,  
um dǫ symbria nǫint'e,  
stopǫna kari-i kǫtsea,  
mǫ fatše, sǫ muńk symbria ku ia.

Petrany bei 95.

Janaş Gırlıste.

XXIX.

bat'e vuntu Oltului  
pest'e vǫrvul d'ǣalului,  
rumpe meı şu rumpe peı,  
şi d'espart'e pǫ doi verı.

5. rumpe salkǫ şu arkats,  
şu d'espart'e pǫ doi frats.  
rumpe iarbǫ şu trifoı,  
ne d'espart'e şu pǫ noi,  
pǫ noi, bad'e, pǫ amundoı.

Măgură 96.

Nicuță Josan.

XXX.

vai muńkatu-z-de strǫinǫ  
ka iarba de bou bătrınǫ.  
ż-vai muńkatu-z-de nǫkaz  
ka iarba de bou rǫmas.

5. şu s-te vǫd lume arzundǫ,  
n-aş alerga, sǫ te stuńgǫ.  
k-aş alerga şǫ tǣ-aprindǫ  
de tri pǫrts ku lemni verz,  
şu dǣ-o parte ku uskati,

10. sǫ arz lume ın direptati (verdienterweise).

Totoi 103.

Pavel Mărian.

XXXI.

strǫinǫ z-dǫamne strǫinǫ,  
strǫinǫ-s-ka pui d'e kuk,  
n-am nilǫ, und'e mǫ duk.

strîing-s-ka paserea  
n-am nîlî nikîirea.

Teiuş 104.

Ana Suci.

XXXII.

trandaşir d'in şîngotîare,  
nu iež-bad'e rupt d'in sqare;  
t'ar(chîar) d'in sqare d'e-ai şî(fi) rupt,  
k-o fost nîapt'e n-am vîzut.

5. da akuma-î zuğ (sic!) bîne,  
nu mai şîd bad'e ku t'îne;  
kî ku maika n-o duk bîne.

la funtunî nu mî mîunî,  
la pîrlaz nu-m dî rogaz,

10. kîîî (cautî), bad'e, sî t'e las.

104.

Maria Mara.

XXXIII.

frunzî verde de tsitron,  
kî s-o dus bade Jon  
ş-o lîsat murgu m-pripon.  
murgu mîfîkî şî rîfîkîezî,  
mîndra plînzî şî ohtîezî.  
„nu mai plînzî, mîndro, nu,  
kî de o fi v-o (vre-o) patşî un tsarî,  
oî veni la primîvarî.

Cergîu mare 106.

XXXIV.

frunzî verd'e ka bobu,  
mîndrî, flîarî uî noroku,  
dar nu kreşt'e un tîî loku,  
niş-nu l-arî tîî omu.  
ala kreşt'e pîfîgî kalî,  
numa kîîî un om uî arî.

Spin 108.

Jacob Tulea.

XXXV.

nu-s pe tšer' atut'e stęle  
ka d'e minę horbe (vorbe) ręle.  
nu-s pe tšer' stęle męrunťe  
ka d'e minę horbe mult'e.

108.

idem.

XXXVI.

floritšęa d'e pe imaš,  
ku bad'itsa dutše m-aš.  
nu ńę trebuje ńonaš,  
niš-popę sę ńę kunuńę,  
numa ńę ku horbe buńę.

108.

Ană Suciu.

XXXVII.

pe tšel deal pe tšel kęlnik  
męre o prufika š-un vojnuk.  
vojnuku męre kęlare,  
prufika męre pe kitšęare,  
5. d-adunęundu-š kęte o floare.  
floare ńikę, floare mare,  
suię mę badeo kęlare!  
nu te pož-(pot), męndrutso, nu,  
kę ńi-i murgu tinerel  
10. š-ęń kitšęare suptsurel;  
ad'ęá (abia)-ń dutše trupu ńęę,  
trupu ku pokatele,  
šę puška šę d-armele.

Roşia (Veresegháza) 110.

Jon Bogdan.

XXXVIII.

zis-aę bade, kę va veni,  
luna kęn-va ręşęri.  
ies afarę, luna-i sus.  
aę vişť (venit) bade ši s-aę dus.  
5. ies afarę, luna-i žos,

niš-k-au vint, niš-s-au-ntora.

„ai lalitaș, k-am venit,

luna de kua-s-au ivit,

și te-aștept pe lugușo kaso

10. sup rokito tșea pletqaso.

Rășinar 115.

Opreană Pătru Albu.

### XXXIX.

frunșo verde leman uskat,

s-au dus badea, m-au loșat.

tu te dută, badeo, ka muna;

ie mō, badeo, și pe mine.

5. de ts-a porșa ku rușine,

fō-mō brūu pe žur di tine;

de ts-a porșa brūu greș,

fō-mō lușino di sōu,

șu mō pune un sūnu tōu.

10. de ts-a fi, kō m-oī toki,

fō-mō lușino de tșaro,

mō pune la inimișaro,

și mō du ku tine un tsaro.

Seliște 117.

Mărină Regher.

### XL.

frundzulișo, bob nout,

din Siret și pua-la Prut

tri mūndrutșe n-am avut.

oș Surboișo,

ș-oș Nemțoișo,

ș-o drago Bukureșteanșo

ku oī ka de șerpoișo,

kua-sō uito, mō sōdžeto.

Rodu 118.

Ana Beș.

### XLI.

tșinșe-i streinel ka minge

numa mūirla din podurșe.



da nitši mńirla nu-ı̇ ka minęe,  
kọ mńirla kund-ı̇ı bọtęago,  
sọ dutše kuku š-untreabọ:  
tše ts-i, mńirlo, tše ts-i, drago?

Poiana 120.

Maria lu Aron Tanas.

### XLII

Kiritšel dęe ı̇arbọ neagro,  
prindęe doru šı̇ mńi-l leago.  
ı̇o am prins šı̇ l-am legat,  
ı̇el l-o rupt šı̇ mń-o skopat.  
5. š-o fudžit la mundra m-pat,  
k-akoló-ı̇ doru nvętsat.  
kọ-ı̇ drag pe ašternut,  
šı̇ pe kọpọtı̇ı umplut.  
kọpọtı̇ı umplut ku flor,  
10. dragosteę dęe la fitšor,  
sọ nu mọ uis-, pęnọ mor.

120.

Ana lu Jon Rodean.

### XLIII (cf. Nr. II Banater Dialekt).

badęo, zọı̇, ts-o ı̇i pękat,  
š-asarọ tę-am ašeptat,  
tọt ku fok šı̇ ku lumńino  
šı̇ ku dor dęe la inimo.  
5. dak-am vęst kọ nu mai yı̇ı,  
mń-am pus dorul kọpọtı̇ı,  
ku urı̇tu m-unvoliı̇ı,  
doamnęe, rọı̇ mọ ı̇odininiı̇ı.  
peste noaptęe am yisat,  
10. badęo, kọ m-aı̇ sęrutat.  
m-am skulat š-am pipęit,  
dar nimńika n-am gęsit,  
fęrọ doru inimiı̇ı  
skris pe fatsa periniı̇ı,  
15. ku tšernęala okilor,  
okilor fęrtatsilor,

șu ku pșana dženelor,  
dženelor surorilor.

120.

Mitgeteilt durch  
Herrn Lehrer Branga in Orăștie.

XLIV.

„bōditsa de pește (peste) deal  
ar veni șu n-are kal.  
iez-, bōditsq, kalu-m platq (Mietspferd)  
șu moi 'ai la noi v-odatq.“

5. „dō kun-trek la mundra dealu,  
mi s-au despotkoyit kalu.  
nu-i vina kalului,  
nitș a potkovarului;  
dar-i vina tot a mea,

10. kō m-an-dus prea des la șa.

Mercurea 121.

Nicolaï Albu.

XLV.

kreške (crește) moguru ım pom,  
kutu-l veđe (vede) ot' (ochiũ) ġe om,  
ġi la inimq kreskund,  
frunzq verđe aruňkund,  
primqvara skqakę grai,  
k-a venit luna lu mai.  
floare d-albq piň-groġinq,  
pim pom șu pim mōrotșini.

Mecheș 122.

Măria Hălga.

XLVI.

muňkatu-z doamne ġe reġe,  
ka 'olda ġe poșereġe.  
și z-muňkat și ġe dužmaň,  
ka valea ġe bolovaň.  
și z-muňkat și ġe stroiň,  
ka iarba ġe boi bōtruň,

nitš muŋkatø, nitš lqsatø,  
numa iarba tšupøratø.

Slatina-Zlagna 123.

Gheorghe Petrânjemar.

XLVII.

porøuts ku apø retše  
pø la pøarta muŋdrii tretše.  
iešũ muŋdra, sø sø spēlē,  
šũ nu šø patu d'e žēlē.  
kø vøzu urnelē melē,  
kreskutø iarbo pø ielē.

Lupša 129.

Todor Popa.

XLVIII.

trandafh̃ir dipe tšetat'e,  
spuņē muŋdri sønøtat'e,  
kø d'e miņē n-aŕē part'e,  
nitš akum, nitši la møart'e,  
kø iqu sum (für sumt, sint) študent la kart'e.  
trandafh̃ir dipe 'int'eu,  
spuņē iubitului mņeu,  
kø mņē nu mņ-i d'i iel̃,  
ka ši lupului d'e mņel̃.

Albac 130.

Nicolai Lazar.

XLIX.

„tu t'e dutš, bad'e søratše,  
ieũ ku doru tēu, tše oi fatše!“  
„da tu, muŋdro, uĩ fatše biņē,  
inimutsa meā uz-romiņē.  
5. ia o sus, š-o puņē biņē,  
puņē-o un sønuts la t'ine.  
du o uĩ-grød'ino š-o sød'ēšt'e,  
uĩ-grød'ino la umbritsø,  
šũ-i du apø ku guritsø.  
10. d'e-i ved'ea, kø sø uska,  
nu mai traže ned'ēždea;

d'e-i ved'ea, kô s-unverzešt'e,  
mai traže šu a mea ned'ežd'e.

Ofenbaia 131.

Gavril Țăran.

L.

doru myndri d'i la tsine,  
postô multse d'elur vine.  
asa vine d'e herbint'e,  
sô stan un lok, m-as aprind'e,  
șu myndru-i loku pô sișea,  
rpu mô tsem, kô l-oî losa.

Buru 133.

Petre Luca.

LI.

fost am ši iou qarekui,  
da amu-s a nimerui.  
da d'e m-oî purta frumos,  
iarô oî ši (fi), a kui am fost.

Monoștur bei Klausenburg 135.

Petre Mureșan.

LII.

mô utai unsus pô kufkô,  
vozui fatô dô Romunô.  
kutu-i tsara ungureaskô,  
nu-i ka fata romuneaskô.  
kun-ku brô (brîu) dô ruș sô-ntșinze,  
irima mea stô ši plunze.

Oradea mare (Groß Wardein) 140.

Maria Floare.

LIII.

frunzô verd'e, totô verd'e,  
uom la uom traže nid'ežd'e,  
numa iou, sorak dô mine,  
nu trag nid'ežd'e la nime.

Nimuești 143.

Gani Floare.

LIV.

floare fii, floare trekuiũ,  
un lumee nu-m petrekuiũ.  
floare oi fi, si floare tretse  
su un lumee mo petretse.

143.

idem.

LV.

doamne nu mo lua fi-grabo,  
ko lumea amu mi-i mai drago.  
d-asto lumee n-avui traiu,  
d-oi muri, n-oi mere u-raiu.

143.

idem.

Aus der Sammlung des Herrn Dr. Bacmeister.

LVI.

bat'e-t'e dumnedzu nano  
si kurpa ta tsea ku pano,  
dupo tse m-ai tseluit,  
dako nu ts-am trebuit.  
azufigo-t'e bad'e doru meu,  
ind'e a fi loku mai ru.  
d-azufigo t'e zlea mea,  
ind'e a fi klea mai rea.

Micherechi 151.

LVII.

mo sui unt-on mor dultse,  
si vod bad'ea, kum so dutse,  
ku kika nekeptonato,  
ku gura nesrutato:  
untorno, bad'e, nepoi,  
kika keptona ts-oi  
si gura soruta ts-oi.

Cefa 152.

LVIII

dusu s-o Motsu la tsarō  
 ku tšerkuř ši ku tšubare.  
 dusu s-o ȳn tsarō stroino  
 dupō sare ši fōrino.  
 dar aĩ nošt' munts aur pōrtō,  
 noi tšeršim dȳm pōrt-ȳm pōrtō.  
 du mō dōmne ȳm patše akasō  
 la kopii ši la ņevastō.

Tășad 153.

Maria Bica.

LIX.

uiuiu uiu mō kāmō,  
 iepurile-ĩ bun dō zamō,  
 iepurōika dō fripturō,  
 fata dō tsukat ȳñ-gurō.  
 5. šapt'e gušt'e potkovit'e  
 morg la turg, šȳ sō mōritō  
 dar gōina kirkōiā,  
 kō s-ar mōrita šȳ iēā.  
 dar kokošu nu o lasō,  
 10. kō nu-ĩ vrēdnikō dō kasō

Topa de sus 142.

(Kinderlied) Mihail Jacov.

LX.

:| fiika meā, fiika meā |:  
 ingē (unde) ai fost asarō?  
 :| maika meā, maika meā |:  
 ñ-grogino am fost.  
 :||: tše ai lukrat tu akolo?  
 :||: ružitsō am kulesũ?  
 :||: kui sō le dai?  
 :||: iubitului miei.  
 :||: strengu sō tsȳ-l muntše.  
 :||: kuitsu sō mi-l skōlō,  
 :||: foku sō tsȳ-l ardō

:||: apa sǝ mi-l skǝtǝ.  
:||: apa sǝ tsu-l dukǝ  
:||: munt'ele sǝ mi-l oprǝaskǝ.  
:||: munt'ele sǝ lu turt'ǝaskǝ . .  
:||: mults ań sǝ troǝaskǝ.

Căpâlna 155.

Dimitru Colţeni.

LXI.

busuiok kreskut ȳn drum,  
nana me-ı ka un pǝun.  
vuntu o bat'e, pana-ı klat'e,  
ȳokıı ři gura ȳı rıd'e.  
kund ȳı bat'e vuntu n-fatsǝ,  
umple lumea dǝ frumsatsǝ.  
kund ȳı suflo vuntu n-dos,  
umple lumea dǝ frumos.

Roşia bei Beıuş 158.

Gheorghe Ciohandu.

LXII.

rele-s maıko frigurele,  
da-s maı rele dragost'ele.  
kǝ dǝ frıguń zatş ȳm pat,  
dǝ dragost'e meı (mergi) turbat.  
frigurile t'e beşıkǝ,  
dragostea maı roȳ t'e strikǝ.

Nimuieştı 143.

LXIII.

- vińe lanku dela munt'e  
ku fǝrte kǝtańe mult'e.  
kund ȳn Turda sǝ bogau,  
Turda ȳntreago tremurau.  
5. Uńguriı diń graı grǝia:  
„lankule, mǝria ta,  
lasǝ Turda, nu preda,  
kǝ zǝȳ, noi bań kȳts om da  
galbeń, taleń ku mertsu.“  
10. ři lanku diń graı grǝia:

- „Uñguri, Uñguri miei,  
mie baniĭ nu-m trebuiesk,  
numa domni ŝi dŏamnele,  
sŏ tsipŏ monuŝele,  
15. ŝi sŏ-m tsasŏ pŏnzele,  
ka tŏte Rumŏnele.

Scărișoara 165.

Nicolaï Vulturariŭ.

LXIV.

dragŏ mi-i križma ūm pŏdure,  
kŏ beŭ vin ŝi muŭnik la muré.  
de s-untŏmplŏ sŏ mŏ-mbŏt,  
numa lemnele mŏ vŏd.

idem.

LXV.

- strigŏ Mura ‘a frumŏasŏ  
d’in križmŏ d’e dupŏ masŏ,  
kŏ nu-i voĭnik s-o nŝeluiaskŏ.  
nime-n lume n-o-uzŏa (o-auzea),  
5. numa un fiŝor d’e kurvŏ  
d’in spat’ele murgului,  
d’in melžoku tĭrgului.  
pŏ kum veste d-auzŏa,  
iel nŏpoi sŏ ntorsŏa,  
10. la Mura sŏ duŝŏa,  
ŝŭ d’in graĭ d-aŝa groĭŏ:  
„slobozŏ-mŏ, Murŏ, ű-kasŏ  
k-afarŏ plŏĭŏ d’e varsŏ.“  
„iŭ ű-kasŏ nu t’ŏ-oĭ slobozŭ“.  
15. „slobozŏ-mŏ, Murŏ, ű-kasŏ,  
kŏ io-s fomeĭŏ (femee) d’in Banat,  
fužitŏ d’i la bŏrbat.  
tŏt ku mut’e (muche) m-o pisat,  
d’e ŝŭ glasu am skĭmbat.“  
20. pŏ kum Mura ŝ-auzŏa,  
pŏ iŏa mila o rupea,



š-ŭñ-kasŭ mi-l slobozeã.  
pat pŭ ladŭ kŭ-i fŭśeã.  
iel rŭŭ sŭ 'od'ineã.

25. tŭtŭ nŭpt'ea s-untors'ea,  
pŭ Mura mila o rupeã.  
„o ñevasto d'in Banat,  
fužitŭ d'i-la bŭrbat,  
'aid'e tu ku mine m-pat!“

30. Jonu dak-o auzeã  
iel ka mŭtsa sŭ trezeã,  
š-ŭm pat la Mura sŭ duśeã  
šŭ d'e lok o-nśeluia.  
Mura d'in grai grŭia:

35. „o, Jon, fiśor d'e kurvŭ,  
nu ts-ažut'e dumñizŭŭ,  
kum m-ai ŭnśeluit d'e rŭŭ!“

Deva 168.

## D. Glossar.

Die mit S. bezeichneten Wörter sind mir von Herrn Lehrer Sala in Vaskoh (Bihor) mitgeteilt worden, der eine größere Sammlung dialektischer Wörter angelegt hat, die aber zum größten Teile bereits in Densuşanu's Revista B. IV veröffentlicht waren, weshalb ich nur einen kleinen Teil benutzen konnte. Ebenda B. III findet man auch eine Sammlung von dialektischen Wörtern aus dem Hatzeger Thale, von Densuşanu selbst angelegt.

agá — om grobian S.	‘arųñg, Pl. ∞nže. IX, 7, Glocke
ákortše — orice S. (ung. akár mi).	(ung. harang).
albuięt 149, bläulich.	arvokat 132 = Advokat.
aléu — arvună S.	aųátš (Bihor), aųaša 83, 84,
altan 65, gegenüber.	ųatš oder ọatš (Motzen) —
amű 158, (Roşia, Bihor) — schon.	hier cf. aųatse (Arom.).
amu 61, 130 = acum.	auresk, wasche Gold (Băleşi).
ardzik = ridic.	aurmọ = urmă 69.
arie 64, Hof, wofür gewöhnlich avlie gebraucht wird, während árie Tenne bedeutet.	avlie, Hof, zuweilen Friedhof, wie auch im Banate.
aring, feiner Flußsand, in Sălciua, Poiaga, Lunca, Ocoliş und Ruc im Tale des Aranjosch (arom. aring).	ažolś 120 = gew. jolci, giolci, ein Baumwollenstoff.
arkats XXIX, 5, Akazie.	bolọtruc — Steinplatte, auf der Salz zerstoßen wird. S.
armilọ — Armband S.	bañgọhọu — nerod S. (ung. bangó Pinsel).
‘arqող 89, 90, Korn (hrană).	Bănătan 73 = Bănăţan.
	bęatọ 121, Stickerei auf dem Frauenhemd.
	beda (Bih. Ban.) Teufel.

- beşik, verb I. mit Blasen oder Ausschlag bedecken (Nesselfieber) LXII, 5.
- betsirk = Bezirk, Kreis (weit verbreitet).
- bezgru 142, Schweineschmalz.
- bidiganie 132, Ungeheuer.
- birišü IX, 2, Ochsenhirte (ung. béres).
- biru XXVI, 4, Richter (ung. biró).
- biteřü — dărănat. S. (ung. betyár).
- bitšulesc — ehren, schätzen. S. (ung. becsülni).
- bizuesc — vertraue. S. (ung. bizni).
- bleask — Atem, Lebenshauch. S.
- blobožesk — in viele Kleider einhüllen, warm anziehen. S.
- bqabq 124, Kartoffel.
- bobdeaprošte 120, ich danke (bog da otprošte Gott soll verzeihen).
- bolf 124 = bolovan.
- bóre 132, Nordwind.
- bortq — hohles Holz. S.
- boskonesk — verhexen. S.
- bqburg 148, Rauchfang.
- bqdqu 142, Butterfaß (cf. ung. bodony Tönnchen).
- bqrg 120, Wald (Berg).
- bratq 70, älterer Bruder, Geliebter III, 2, 3 brato! XI, 3; XII, 1.
- bruřkq 61, statt mână, auch sonst im Banat.
- bubuiešte — es donnert. S.
- bulbuc m. — Wasserblase. S.
- bušulit — betrübt, traurig. S.
- butšin 142 = bucium, Rauchfang.
- butšum — Radnabe. S.
- butúrq — Baumstrunk. S.
- buntqtuesc — bestrafen. S. (ung. büntetni).
- burnq (bárnă) 69, bedeutet nicht allgemein Balken, sondern die kleineren, wagerechten Balken, die zur Füllung der Wände von Holzbauten zwischen den senkrechten oder schrägen Balken (d'ireadže, d'iredz) dienen. Der wagerechte Grundbalken heißt tolpoane, der ihm parallele Balken, auf dem das Dach ruht, kusurqu Pl. kasureje.
- da = dar II, 12, 17; V, 1; XIII, 3; XV, 4; XX, 4; etc.
- daing = doină bei den Motzen und an der schwarzen und weißen Körösch. In 149 versteht man darunter nur den Refrain, nicht das ganze Lied.
- dapi = dapoi (sehr verbreitet).
- de'elos, hügelig, bergig. de'elea Bergbewohner.
- deik, dek = duk (Motzen).

demak 131, in keinem Fall. nu merg la iel~.	‘eje! Anruf an eine Frau (aus aia verändert im überlauten Sprechen) Bihor, Marosch.
deportigan = departe in Şugac bei 120.	fakolq 147, Walze, Nudel- holz.
deskid, das ich für eine litte- rarische Form gehalten habe, kommt in der Arader Gegend, auch an der Mureş vor. des- kid ist eine analogische, deschid die lautlich korrekte Form, die auch, so weit ich bis jetzt beobachtet habe bei weitem verbreiteter ist, als erstere.	firatik 119, geweckt. fitalq — Streichholz.
deskuntek 130, im Sinne von strigătură, zuweilen auch statt doină an der Marosch.	floatşe fem. sing. 131 = foc. floştq IX, 12, Pflaster (der Straße).
dibovnik = iubovnic. Lieb- haber, S.	forminante 82, Streichholz. fömeje 140 = femee.
dotfor X, 1, = doftor Doktor.	fgltşer — Arzt. S. (Feldscher).
direade cf. burnq.	fgnq, statt forq in Scărişoară und Reşinar.
dirt s. durt.	fumeje = femee Gurasadului fomeje LXV, 16.
dosnik — trotzig. S.	furtăi, Viertteil, Viertel (Arad, Banat).
dqskq 166, Brett (ung. deszka).	gazdag X, 1, reich (ung. gazdag).
duduieşte focul când arde bine. (cf. Ban. Dial. dudnie). S.	giskan 63, Gießkanne.
dykos 124, leicht aufbrausend, heftig.	glažq — Glas.
du‘qnesk rauche (Tabak) sehr verbreitet.	goler 3, Hemdkragen.
durt 140, dirt Bihor Prăp. ver- stümmelt aus drept: ~aceea.	goz 80, Staub, Schmutz (ung. göz Dampf, Dunst).
durúts 73, Sommermantel.	groştior 124, Sahne.
dusduşi 148, nachforschen, untersuchen.	guíase 123, 124, 163 = a se sui.
d’ind’e = de unde.	gurgoi 130 = gurgui.
	gevetsiš im Sinne vom Ba- nater gloată (viele Kinder).
	gift 120, Gicht.
	hqrqnesk 61 = hrănesc cf. ‘arqng.
	iebuñkq 142, Satteldecke.
	ind’e, indze = unde (weit ver- breitet).

- ‘int’eu XLVIII, 6, Kutsche  
(ung. hintó).
- iotq = eată 97.
- iskopesk = scopesc 69.
- istina 82, wahr, gewiß (Banat).
- kamiš 82, Mundstück oder  
ganze Pfeifenröhre (cf. III.  
Jahresbericht p. 227).
- kanur 148, Abfall oder Reste  
des Rockens, woraus derbere  
Stoffe bereitet werden.
- karikq 80, Rädchen an der  
Spindel (ung. karika).
- katryntsq 65, krotintsq 121  
kretintsq 120 = catrință.
- kauk 142, Holzlöffel (cf. Banat).
- klaie, klqitsq, klqiturq Heu-  
haufen, kleiner ~, großer  
~. 166.
- klikq 166, Lehm.
- klop 136, Hut (ung. kalap).
- kobqrq 117, Kutschverschlag.
- kolb 139, Staub kolbqsk —  
werde staubig.
- koldan 121, Mann ohne Ver-  
mögen, Bewohner des flachen  
Landes (cf. ung. koldus).
- koterlq 123, halbwüchsiger  
Mensch cf. kotqrloń Ban. Dial.
- kotorosesk — vergeblich  
suchen S. (ung. kotorázni  
herumstöbern).
- kotet 142, Stall (im allge-  
meinen).
- kqtqtqré 136, Spiegel (cot =  
caut).
- kotsobaie, fată~ = cu tițe  
marī. S.
- kotšumb — partea superioară  
a arborelui uscat. S.
- kqisunęa III, 9 Aprikose.  
(căisă).
- kqlqrushkq III, 1 eine Pflanze.
- kqtš wird in Roșia (158) im  
Sinne von pentru ce ange-  
wandt und entspricht so dem  
arom. fragenden: kqtse —  
warum.
- kqštiga 70, X, 4 nicht im Sinne  
von „erwerben, verdienen“,  
sondern nachsehen, sorgen  
für, sich kümmern um (ge-  
nau so im Aromunischen  
z. B. tsi-ts kqštigo? Was  
kümmert’s dich?) o fată  
căștigată ein geputztes  
Mädchen.
- krikalq 142, Art Paprikafleisch.
- krintq 142, Käsepresse.
- kurkuding 146, Truthenne.
- kursurq 148, Kruste.
- kustq, Dumnizq s-te kuste —  
Gott soll dich behüten. kustq-  
te D. cu bine (Albac, Cîmpeni)  
a kusta leben. cf. ung. isten  
éltesse sokáig! darnach auch  
das banatische: s-te trăi-  
ască D.
- kusurq cf. burnq.
- kulnik XXXVII, 1, Anhöhe; so,  
nicht colnic ist die Aus-  
sprache.

- kun = când IX, 3.  
 kužmq 120 = crișmă, căr-  
 cîmă.  
 kēglō 141, Backstein (ung.  
 téglă).  
 kirkqez LIX, 7, gackern.  
 kikit = gătăt, tocmit bine. S.  
 cf. Ban. Dial. kitesk.  
 labreḡ 141, Leiber.  
 lau, mq ~ 148, ich wasche  
 mich (spăl bedeutet ab-  
 waschen, spülen) cf. arom.  
 lau; im Banat (Ciclova) laiḡ  
 aus einem hybriden lăiedzũ  
 entstanden.  
 ligav 80, niedlich, zart.  
 loitro — Wagenleiter. S.  
 luikúš, auch luṡun 80 Schau-  
 kel. a se luika sich schau-  
 keln, sich hin und her be-  
 wegen; luika! heiapopeia.  
 majer 136, Gutsbesitzer.  
 majerište 136, Gut.  
 majnt'e 158 = maḡ. năinte.  
 meḡiș 61, doch, gleichwohl  
 (ung. mégis).  
 melžok LXV, 7 = mijloc.  
 mezuinq — Grenzfurche 142,  
 auch bei Sala.  
 mintonaș 61 = mintenaș.  
 míurē 136 adv. sehr, überaus  
 (mare im gew. Sinne).  
 mižok XIV, 2 = mijloc.  
 minoasq 149 = miroasă.  
 mñere 136, Zucker (ũ de stup  
 Bienenhonig).  
 mñeru 137 mñerēḡ 138, 144  
 mñerōḡ 142 mñeríu 122 hell-  
 blau.  
 mñik 124, nichts.  
 mñilq = milă XXII 6 Behand-  
 lungsweise (ähnlicher Sinn)  
 XXXI 5.  
 mogur XLV, 1 = mugur.  
 Mordžineni — Grenzbe-  
 wohner des südlichen Sieben-  
 bürgens.  
 morigan = mare in Șugac  
 bei 120.  
 moșunq — Streichholz.  
 moṡur — überreif, morsch  
 (vom Obste gesagt, an der  
 schnellen Körösch). Sala  
 giebt an: boḡ mături =  
 bătrâni.  
 Muguṡel I, 12 ein Ochsenname.  
 mușat. Daß das Wort als  
 Adj. in Gebrauch sei, konnte  
 ich trotz Frâncu-Căndrea  
 nicht in Erfahrung bringen,  
 wohl aber ist im Norden von  
 Câmpeni ein Busch (crâng),  
 der „Mușat“ genannt wird.  
 mutalq 121, dummer Kerl.  
 na dō 73, Insel (ung. nad Schilf-  
 rohr).  
 nare fem. pl. 138, 148 Nase  
 (nas wird nicht gebraucht.  
 Im Arom. nare).  
 nikqurea 94, nicăiri.  
 nēikq ist in 70 nicht Anrede  
 an die Burschen, sondern

an die Mädchen: <i>nejko</i>	<i>pogán</i> 166, feurig, wild (Mensch, Pferd).
<i>Morig!</i>	
<i>oblak</i> (Bihor) Fenster ung.	<i>pogór</i> (Bihor) aufwärts.
<i>oblu</i> 115, im Sinne von „langsam“ <i>mână mai oblu</i> — fahre langsamer.	<i>pohód</i> — merge fără nici o greutate pe drum. S.
<i>oboesk</i> , nur in dem Ausdrucke <i>soarele s-o oboit</i> = Die Sonne ist untergegangen 73.	<i>pólmog</i> 140, Thorbank (ung. <i>pamlag</i> ).
<i>obor</i> 117, Kuhhürde im Walde (Hof curte).	<i>porobóc</i> — prunc. S. (Im Alt-rum. häufig.)
<i>odaie</i> 115, = <i>odaie</i> .	<i>potek</i> 117, = <i>poteacă</i> .
<i>okoš</i> — schlau. S. (ung. <i>okos</i> ).	<i>povig</i> 86, = <i>povară</i> .
<i>opaițo</i> 142, Lämpchen.	<i>požnař</i> 73, Tache = <i>buzunar</i> .
<i>orán</i> 142, Mauerschwalbe.	<i>popoțaro</i> IV, 7, = <i>pupăză</i> .
<i>oro</i> 142, Art von Spindel.	<i>poroșu</i> — Bach, nicht <i>păriu</i> .
<i>opt</i> 136, adv. = <i>tocmai z. B.</i> ↳ <i>așa</i> — gerade so; ↳ <i>akolo</i> — gerade dort.	<i>poțsel</i> 142, Brettchen.
<i>orák</i> 142, Bohnenstange.	<i>prepelidž</i> 142, Heuhaufen.
<i>orts</i> 68, Maus.	<i>primo</i> , dim ↳ zuerst. <i>Vidra</i>
<i>paňól</i> 118, schleierartiges Kopftuch.	<i>pripor</i> (Bihor) abwärts.
<i>palaňko</i> 65, Planke (aus ung. <i>palánk</i> ).	<i>privariu</i> 142, Gang, Flur.
<i>paorat</i> 67, Landbau.	<i>proakie de mere</i> 115 Apfelbrecher.
<i>pépete</i> 132, Schürze (Vorderteil).	<i>propís</i> 142, Heft.
<i>petersil</i> 65, Petersilie.	<i>prost</i> 164, häßlich.
<i>pin</i> , <i>piň</i> , <i>pim</i> XLV, 8, = <i>prin</i> .	<i>pruňko</i> XXXVII, 2, Mädchen.
<i>piňgo</i> XXXIV, 5, = <i>pe lângă</i> .	<i>prunz</i> 72, um 8 Uhr früh, während die Mahlzeit um 12 Uhr <i>gustare</i> genannt wird. Meist ist es umgekehrt, auch bei den Aromunen.
<i>pitseguš</i> IV, 6, = <i>pițigă</i> .	<i>puňgo</i> = <i>pe lângă</i> .
<i>pitsulq</i> , Zehnkreuzerstück.	<i>rašt'</i> 142, Querbalken.
<i>pó'enes</i> 'endl Backhuhn (gebackenes Hähndel).	<i>rizařů</i> — Lumpensammler. S.
<i>podgorie</i> — Abhang (nicht <i>podgórie</i> ).	<i>robot</i> 69, Frohndienst, Gemeindedienst.
	<i>Romun</i> statt <i>Rumân</i> 140 (in 141 <i>Rumân</i> ).

rgutate 141, Steuer (rgutots plōkim).	altrum. şerb und şarbă sind dagegen unbekannt).
rgzmiritsq 166, Revolution.	şkleafq 130 Holzscheit.
ruben 65, Rüben.	şo'anitq 131, niemals (ung. soha).
sekrét 130, verflucht; sekreatq Teufel (ştie sekreata — weiß der Teufel).	şod, spaßhaft, närrisch (auch im Banat gebräuchlich) aus ung. sóte, das aus dem deutsch-jüdischen Schote, Schaute stammt.
sfintsesk — untergehen (soarele o sfintsit vergl. ung. a nap leáldozott).	şogor — Schwager. S. (ung. sogor).
sforkqlq 82, Pfeifentoher (cf. svırcolesc).	şteazq 132, Walkmühle.
sirgak 136, = sarak.	şteier Steuer (Arader Gegend).
skl — statt sl (sklab, sklobod) im Thale der weißen und schwarzen Körösch.	ştrimf 73, Strumpf (auch im Banat).
solgqbirōq XI, 8, Stuhlrichter (ung. szolgabíró).	şu im Sinne vom finalen să an der schnellen und schwarzen Körösch.
sokqtōq 142, Hafersack.	şuştqr IX, 1, Schuster.
spotséł 141, Hemd für Frauen.	şveblq — Streichholz (Schwefel).
strexit 124, verschimmelt (trexit).	tqt XV, 7, tq̄t = tot, immer (ganz).
strién 78, = sträin.	tipsie 142, Teller.
suduju, ich fluche, sehr verbreitet, auch im Banat (szidni).	tíuře 136, sehr (tare im gew. Sinn). tířę (mířę) in Beiuş adv. sehr, außerordentlich.
sumetenie 130 = sumedenie.	toloresk 162, mache Lärm (Wurzel ung. tol drängen, stoßen).
sumnq 73, Weiberrock, 78 Frauengürtel.	tóman 115, = tamam (mit Beeinflussung von tocmaĩ).
şipkq 73, Stickerei am Hemd.	tomnesk = tocmesc.
şopru 69, offener Stall (ciopor Schafherde).	tolpqańę cf. burnq.
şarkan 175, Drache (ung. sárkány).	tq̄stri IX, 1, = tustrei.
şelbok n. IX, 4, Schildwache.	
şerbie 148, Knechtschaft (die	



- tõu, tẽu — See (ung. tó).  
 trăi im transit. Sinne: trăiască  
 te Dzẽu cf. kusta.  
 troaş 124, umfriedigte Berg-  
 wiese.  
 Tróian = 1) alte Straße in  
 der Nähe von Gradişte bei  
 Hateg, 2) Wiese, auf dem  
 Wege zwischen Slatna und  
 Abrud (cf. Ban. Dial.)  
 tsitron XXXIII, 1. Zitrone  
 (ung. citrom).  
 tsõstru 148 = țest.  
 tsuõg 166, feiner Flußsand.  
 tsõruñkõ 80 = țărna.  
 tsatsõg 70, Anrede an den  
 älteren Bruder, oder ältere  
 Person.  
 tsotoarẽ 73 = cheutoare.  
 tsirifugõ — mutwilliger  
 Mensch. S.  
 tsoroslan — Pflugschar S.  
 (ung. csoroszlya).  
 tsu'õg, verbotener Ort, War-  
 nungszeichen, Vogelscheuche  
 S.  
 tsuflikar — Ohrenbläser. S.  
 (cf. ung. csufolni).  
 tsupõrez XLVI, 8, abrupfen  
 (in unregelmäßiger Weise).  
 tsurel 120, Schleier zur vpli-  
 turõ.  
 tulai! zu Hilfe! (Marosch)  
 (ung. tolvai Dieb).  
 tuna a 124, eintreten (cf. Ban.  
 Dial.).
- tutkõ — Truthenne.  
 turtõlolants 80, = tãnjalã  
 (ung. tartólan cz).  
 theltthẽauõ (keltẽu) Hand-  
 korb (cf. Bãiesi).  
 'udõ 80, 124, Loch.  
 uiaõg IX, 9, Flasche (ung.  
 üveg Glas.)  
 ujina a — jausen. S.  
 urdin — umblu de atãte ori  
 S. (urdin bei den Arom. =  
 gehe öfter oder regelmäßig,  
 z. B. la skulió — in die  
 Schule.  
 'urez 142 = orez, Reis.  
 urík, di ~ 86, auf immer (ung.  
 örök).  
 urla a 123, 124, 163, hinunter-  
 steigen.  
 umpuikat 69, mit Knospen  
 versehen (impuiez)  
 undzirept oder undõrept, undõ-  
 dropt sind im westlichen  
 Transsilvanien, wie im Banat  
 die gewöhnlichen Formen  
 für das litterarische und  
 natürlich auch dialektische  
 indãrãt, das, wie ich schon  
 früher, ehe ich diese dial.  
 Formen kannte, erklärt habe,  
 ohne allen Zweifel auf in-  
 directus zurückgeht und mit  
 retro oder it. dietro gar nichts  
 zu thun hat.  
 'urbeikõ 142, Topf mit drei  
 Füßen (hãrb).

vñkõlete — barem. S.	vũž 166, schielend.
u'ts 80, Hörnerschlitten.	ya = ja an der Muresch.
vęadro XXIV, 9 = vadră.	yirnars 117, vinars.
vedzere 84, Licht.	yizayíu 117, rosa.
vigéts 80, Hausierer. („Wie geht es“ so fragen sie, wenn sie ins Haus treten, daher ihr Name.)	yure = vino Motzen.
vorovqsk = vorbesc (sehr häufig).	zádie 132, Schürzenhinterteil.
vq = du te, in den Dörfern westlich von Vaşcău (Bihor).	zgab 142, Felsen.
vqliturq 120 Kopfbedeckung mit weißen Krausen.	zgardo 138, Bruststickerei bei der Frau.
vramnitsq 120, cf. vraknitsq Ban. Dial.	zmoală 142, Sahne von gekochter Milch.
vũstro XXVI, 2 = virstă.	zonoagq 142, Bergkessel.
	zq'õdar 132 = zadar.
	zquit = uit vergesse (häufig im Westen).
	žúńere 61 statt ginere, mit Einfluß von june.

## Liste der dialektisch untersuchten Gemeinden.

Rumänische Bezeichnung, in Klammer ortsübliche Aussprache, offizieller Name, falls er besonders abweicht, Name des Gewährsmannes.

61. Arad; Despot Novak, Avram Păcurariu, Sava Raicu.	68. Şiştarovet; Moise Blăguiescu.
62. Micălacă; Nuţu Palka.	69. Ususău; Hosszúszó; Gheorghe Dehelean.
63. Seciani (seşan); Frau Damşa, Nicolae Stoi.	70. Zăbalt; Gheorghe Stănescu.
64. Monostur; Monostor.	71. Bătă; Batta; Simeon Cojocar.
65. Pecica (peška); Agra Ardelean.	72. Tella (tsola) Czella; Ambrose Madincea.
66. Cuvin; Lena Şaran.	73. Birchiş (pirtsiş); Birkis; Elinca Şandor.
67. Lipova, Lippa; Gheorge Şocaţ.	

- |   |  |
|---|--|
| <p>74. Sovirşin; Szoborsin; Stefan Herbei.</p> <p>75. Zoranî; Pahomer Barboni.</p> <p>76. Susanî; Nicolae Bojenî.</p> <p>77. Temereş; Pantelemon Iovanescu.</p> <p>78. Făget; Fácset; Josif Francu.</p> <p>79. Coşoviţa; Solomon Dobrescean.</p> <p>80. Dobra; Nicolae Vesel.</p> <p>81. Briznik; Todozdie Logojan.</p> <p>82. Lăpuj de sus; Petru Surdu.</p> <p>83. Câmpenî - Surduc; Toma Balaj.</p> <p>84. Boiul din sus; Felső-Boj; Sofron Metri.</p> <p>85. Peştişu din sus; Felső Pestes. Aron Ciorogar.</p> <p>86. Haţeg; Hátszeg; Nicolae Muntean.</p> <p>87. Densuş (dunşuškei) Demsus; Joana Jîpa. Ebenso in Gradişte (Várhely) und in Clopotiva.</p> <p>88. Nădejdea; Felső Nádasd; Şandru Tîmpean.</p> <p>89. Dăbâca; Doboka; Moise Gruneţan.</p> <p>90. Meria; Zaharie Bobora.</p> <p>91. Fizeş; Füzesd; Pătru Vălcetan.</p> <p>92. Sălaşu de jos; Alsó-Szálláspatak; Josef Socaciŭ.</p> <p>93. Livezenî; Gavril Fleţan.</p> <p>94. Lupenî; Dan Lăpădat Muntean.</p> | <p>95. Sînta Maria de Peatra; Kő Boldogfalva. Nicolai Gurca; in Săcel und Petreny fast gerade so.</p> <p>96. Măgură; Ion Muntean.</p> <p>97. Mărtineşti; Nicolae Avramescu.</p> <p>98. Pricaz; Perkász; Jon Rusa.</p> <p>99. Cigmău; Csigmó; Todor Rob.</p> <p>100. Şibot; Alkenyér; Avram Viorel.</p> <p>101. Bălgrad (Alba Julia); Gyulafehérvár; Karlsburg; Maria Câmpean.</p> <p>102. Daia rom.; Oláh Dálya; Filip Cip.</p> <p>103. Totoi; Táté; Pavel Marian.</p> <p>104. Teiuş; Tövis; Firvonía Raţ.</p> <p>105. Stremţ; Diód; Todor Cristea.</p> <p>106. Cergău mare; Nagy-Cserged.</p> <p>107. Sîmcel; Szancsal; Judifta Rusan.</p> <p>108. Spin (sĭin); Jacob Tulea.</p> <p>109. Cîufud; Nicolae Marcus.</p> <p>110. Roşia; Veresegyház; Jon Bogdan.</p> <p>111. Făget; Oláh Bŭkkös; Alex Velţan.</p> <p>112. Alecuş; Elekes; Gheorghe Buzdugan.</p> <p>113. Mihalt (níalts); Mihálcfalva; Pătru Cărnaţ.</p> <p>114. Şeica mică; Klein Schel-</p> |
|---|--|

- |   |  |
|---|--|
| ken; Kis Selyk; Maria Câmpean.  | 132. Salciua de jos; Alsó-Szolcsva; Gavril Gli-gan.                      |
| 115. Rășinar; Resinár; Opreană Pătru Albu.  | 133. Buru; Borév; Lină Luca.   |
| 116. Poplaca; Jon Brat.   | 134. Copand bei Turda.   |
| 117. Seliste; Mărină Regher.  | 135. Monoștur bei Cluj; Kolos-vár; Klausenburg. Petre Pregu.             |
| 118. Rodu; Ileană Joan Beju.  | 136. Cîucea; Csucsă. Jon Bru-dăscu.                                      |
| 119. Apolda de sus; Groß Pold; Nagy Apold. Nicolae Pîșu (Dialekt der Baieși).                       | 137. Jilău; Gyalú; Nicolae Maier.  |
| 120. Poiana. Măria a lu Aron Tănasă.  | 138. Feketău; Feketető. Joniță Balaș.                                    |
| 121. Mercurea; Reußmarkt; Szerdahely; Elisaveta Stă-neasă.  | 139. Vad; Rév; Mitră Dascal.   |
| 122. Meteș (mekész); Metesd; Mărie Hălga. Ebenso spricht man in Ampoita, Tăuț (Tótfalu) und Poiana. | 140. Oradea mare; Nagy Várád; Groß Wardein; Maria Floare.                |
| 123. Slatna (Zlagna); Zalathna; Schlatten; Joan Vasilie.  | 141. Hăiău; Hajo; Marie Bara.  |
| 124. Bucium Sat; Toma Ditia.  | 142. Topa de sus; Felső Topa; Jon Mărcuț.                                |
| 125. Mogoș; Jon Simon.  | 143. Nimuești; Nyimoesd; Miron Dragu.                                    |
| 126. Abrud; Abrudbánya; Si-meon Jegher (Băiaș).   | 144. Seliste bei Vaskóh; Anuț Bursăș.                                    |
| 127. Sohodol; Toma Gherasim.  | 145. Călugări; Kaluger; Juliană Jolce. Ebenso in Sohodol, Câmp, Colești. |
| 128. Ponorel; Gheorghe Tomaș (Mocan).   | 146. Lazuri; Florea Tămaș.   |
| 129. Lupșa; Popa Todor.   | 147. Cîuci; Csúcs; George Nicora.  |
| 130. Albac; Nicolae Lazar (Mocan).  | 148. Buteni, Buttyin.  |
| 131. Ofenbaia; Ofenbánya; Gavril Tăran.   | 149. Curtici; Floare Mladin.   |

Von Herrn Dr. **Bacmeister** wurden untersucht:

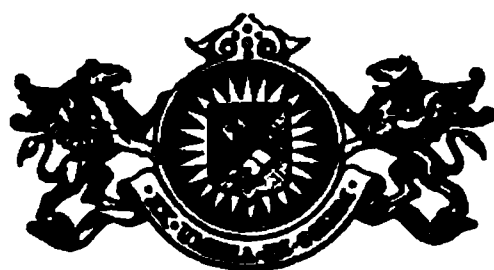
- |                             |                               |
|-----------------------------|-------------------------------|
| 150. Gyula.                 | 165. Scărișoara.              |
| 151. Micherechî; Megykerék. | 166. Câmpeni; Topanfalva.     |
| 152. Cefa. Cséffa.          | 167*) Bălgrad, Karlsburg. cf. |
| 153. Tășad; Tasádfő.        | Nr. 101.                      |
| 154. Drăgești.              | 168. Deva.                    |
| 155. Căpâlna; Kápolna.      | 169. Fornădie; Fornádia.      |
| 156. Magyar Cséke.          | 170. Vălișoara; Valisara.     |
| 157. Popmezău; Papmező.     | 171. Brad.                    |
| 158. Roșia in Bihor.        | 172. Juncu; Zsunk.            |
| 159. Dameș.                 | 173. Cebea; Czebe.            |
| 160. Gurbestî.              | 174. Tîrnava; Ternava.        |
| 161. Petroasă.              | 175. Hălmagî; Halmágy.        |
| 162. Vașcău; Vaskóh.        | 176. Cenad.                   |
| 163. Crișciori.             | 177. Nădlac; Nagylak.         |
| 164. Vidra de sus.          |                               |

---

\*) Aus Versehen kommt dieser Ort zweimal vor; als ich es bei Aufstellung dieser Liste bemerkte, war eine Änderung nicht mehr möglich.

**FÜNFTER JAHRESBERICHT**  
**DES**  
**INSTITUTS FÜR RUMÄNISCHE SPRACHE**  
**(RUMÄNISCHES SEMINAR)**  
**ZU**  
**LEIPZIG.**

**HERAUSGEGEBEN**  
**VON DEM LEITER DES INSTITUTS**  
**PROF. DR. GUSTAV WEIGAND.**



**LEIPZIG**  
**JOHANN AMBROSIOUS BARTH**  
**1898.**

**Übersetzungsrecht vorbehalten.**

**Druck von August Pries in Leipzig.**

## Vorwort und Jahresbericht

über das Sommersemester 1897 und das Wintersemester 1897/98.

---

Im fünften Jahre seines Bestehens wurde das rumänische Seminar von 20 Herren (10 Rumänen, 8 Deutsche, 1 Bulgare, 1 Engländer) besucht, das erste Mal, dass die Zahl der Rumänen die der Deutschen überstiegen hat; zu meiner Freude sind unter den Rumänen auch solche Herren, die sich dem Studium ihrer Muttersprache mit Eifer und Erfolg widmen, so daß man zu den schönsten Hoffnungen berechtigt ist. Vier der Rumänen stammen aus Kronstadt in Siebenbürgen, fünf aus Rumänien, einer aus dem Banat. Daß fleißig gearbeitet wurde, davon legt der Inhalt des Jahresberichtes das beste Zeugnis ab. Es lag soviel Material vor, daß der Umfang um 34 Seiten gegen den vorigen gestiegen ist, obgleich ich nicht, wie seither die Ergebnisse meiner vorjährigen Forschungsreise darin veröffentlicht habe; diese sollen vielmehr den sechsten Jahresbericht beginnen, werden also schon im November 1898 im Sonderabdruck vorliegen. Zu den vorliegenden Arbeiten hätte ich wohl manche Bemerkung zu machen, manche Verbesserung im Einzelnen anzubringen, da sie aber das Gesamtergebnis nicht beeinflussen, so unterdrücke ich dieselben vorderhand, zumal mir es so unmittelbar vor der Abreise nach dem Südosten an Zeit mangelt, und ich außerdem die Absicht habe bei Erscheinen des zehnten Jahresberichtes Nachträge und Verbesserungen für alle vorausgehenden Bände zu bringen,



wofür ich in meinem Handexemplar bereits eine ganze Anzahl Bemerkungen gemacht habe.

Im Sommersemester 1897 habe ich gelesen: Historische Grammatik des Rumänischen 1. Teil, Lautlehre; im Wintersemester 2. Teil, Flexionslehre.

Die gemeinschaftlichen Seminarsitzungen fanden regelmäßig Montag von 7 $\frac{1}{2}$ —9 Uhr statt, wobei im Sommer Alt-rumänisch, im Winter Aromunisch, Meglen und Istrisch gelesen wurde, was, da sämtliche Mitglieder schon weiter vorgeschritten waren, sehr interessant und lehrreich war. Von der neuen Einrichtung, die darin besteht, daß ich für die einzelnen Mitglieder Sonnabends von 3—5 Uhr in Angelegenheiten ihrer jeweiligen Arbeit zu sprechen bin, wurde so eifrig Gebrauch gemacht, daß öfters noch ein anderer Tag zu Hilfe genommen werden mußte. Ich glaube, daß die hierauf verwandte Mühe nicht ohne Früchte bleiben wird.

Ueber Bibliothek, Zeitschriften und Zeitungen habe ich im vorigen Jahre berichtet; meine Erwartung, daß ich auf meiner letzten Reise vielleicht manche für unsere Bibliothek wichtige Erwerbung machen würde, ist gründlich getäuscht worden; nicht als ob ich nichts gefunden hätte, nein, manches wichtige Buch aus dem XVII. Jahrhundert modert in den Kirchen Siebenbürgens, vielmehr haben mich sämtliche Herren, die mir versprochen haben, ein Buch gegen Entgelt oder im Austausch oder gratis zu schicken, gänzlich im Stiche gelassen, auf Briefe und Büchersendungen nicht einmal Antwort gegeben. Wenn man etwas nicht gleich mitnimmt, dann entgeht es einem sicherlich; ich konnte das nicht, weil es mir auf dem Pferde an Raum für ein größeres Buch mangelte. Ein einziges Buch wurde auf meiner Reise der Seminarbibliothek verehrt, nämlich von Herrn Erzpriester Macavei in Dicső Szt. Marton ein Molitvelnic vom Jahre 1698. Leider fehlt das Titelblatt, sonst ist es vollständig und enthält auf 210 Seiten eine Anzahl Gebete zu verschiedenen Gelegenheiten, außerdem zwei Liturgien, die des hl. Johannes Zlatoust (Chrysostomus) und die des hl. Vasilie wonach man das Buch

auch als Liturgie bezeichnen könnte, deshalb glaube ich auch, daß das Buch dasselbe ist, von dem Cipariu, *Analecta* p. XXVIII Pp. sagt, „daß er es nicht gesehen habe und es ihm zweifelhaft erscheine“; auch Sbiera „*Mișcări culturale și literare*“ p. 90 sagt, daß er noch keine bestimmte Spuren von der Existenz dieses Buches gefunden habe. Da die Jahreszahl stimmt und weder ein *Molitvelnic*, noch eine Liturgie aus diesem Jahre sonst noch erwähnt werden, muß es wohl die Liturgie aus Rîmnicea vom Jahre 1698 sein.

Als besonders erfreuliche Nachricht für alle diejenigen, die sich mit rumänischer Philologie beschäftigen, darf ich bekannt machen, daß die rumänische Academie in Bucarest beschlossen hat, die Druckkosten eines linguistischen Atlases zu tragen, der die Resultate meiner Dialektstudien übersichtlich zur Anschauung bringt, wodurch die mit so großer Mühe gewonnenen Einzelresultate erst den rechten Wert bekommen. Die erste Section, enthaltend 8 Blätter, ist bereits erschienen und zum Preise von 4 Mark erhältlich. Jedes Blatt in Format 48:52 cm, Maßstab 1:600 000 bringt vier Normalwörter, die sich im Großen und Ganzen auf dieselbe lautliche Erscheinung beziehen, zur Darstellung mit Anwendung von zwei bis neun kontrastierenden Farben, wodurch das Auftreten eines neuen Dialektes, abweichende Behandlung in verschiedener Stellung, Dialektmischung, manchmal auch die Herkunft der neueingewanderten Bevölkerung sofort in die Augen springend ist. Blatt IV, das die Dentalen behandelt, ist in 800 Exemplaren gedruckt worden, wovon 500 an Bibliotheken und Buchhandlungen zur Ansicht für Interessenten geschickt werden. Der Atlas wird in 300 Exemplaren gedruckt, erscheint zunächst in sechs Sectionen à 8 Blatt, worauf noch eine größere Zahl von Uebersichtskarten, die auf einmal das ganze Sprachgebiet enthalten, und nicht das einzelne Wort, sondern die lautliche Erscheinung summarisch zur Darstellung bringen, folgen sollen. Ueber die Brauchbarkeit der von mir zur Anwendung gebrachten Methode wird man sich nur dann ein Urtheil bilden können, wenn man ein Blatt vor Augen hat, deshalb unter-

lasse ich hier eine nähere Beschreibung. Aber nicht unterlassen will ich, der rumänischen Academie, die mir zum ersten Male mit einer Geldunterstützung bei meinen Bestrebungen zu Hilfe kommt und sich durch die sehr kostspielige Herausgabe des Atlases ein großes Verdienst um die Sprachwissenschaft im Allgemeinen und die rumänische im Besonderen erwirbt, herzlichen Dank zu sagen. Innigen Dank auch der hiesigen Albrechtsstiftung, die wie seither, so auch in diesem Jahre wieder mir durch eine Unterstützung von 900 Mark die Fortsetzung meiner Dialektstudien ermöglicht.

Leipzig, den 20. Juli 1898.

Gustav Weigand.

# Inhalt.

---

	Seite
<b>Vorwort und Jahresbericht . . . . .</b>	<b>III</b>
<b>Prosthetisches a und s im Rumänischen von Rudolf Geheeb 1—50</b>	
<b>Einleitung . . . . .</b>	<b>1</b>
<b>I. Teil. Über a-</b>	
A. Wörterverzeichnis . . . . .	5
B. Besprechung . . . . .	19
I. Gruppe: a aus unbetontem e . . . . .	19
II. Gruppe: a aus in . . . . .	20
III. Gruppe: a aus lat. e (— ex.) . . . . .	21
IV. Gruppe: a aus ex . . . . .	21
V. Gruppe: a aus ab . . . . .	22
VI. Gruppe: a aus ad . . . . .	23
VII. Gruppe: a als bedeutungsvolles a aus der Prä- position ad entstanden in rumänischer Periode	24
VIII. Gruppe: a verschiedener Herkunft . . . . .	26
IX. Gruppe: a rein prosthetisch . . . . .	26
<b>II. Teil. Über s-</b>	
A. Wörterverzeichnis . . . . .	30
B. Besprechnug . . . . .	42
I. Gruppe: s aus verschiedenen Lauten . . . . .	42
II. Gruppe: lautmachahmendes s . . . . .	43
III. Gruppe: s aus slav. Präfixen . . . . .	43
IV. Gruppe: s aus ex . . . . .	44
V. Gruppe: s als bedeutungsvolles Präfix . . . . .	45
VI. Gruppe: s rein prosthetisch . . . . .	46
<b>Schlussbemerkung . . . . .</b>	<b>48</b>
<b>Benutzte Litteratur . . . . .</b>	<b>49</b>
<b>Abkürzungen . . . . .</b>	<b>50</b>

	Seite
<b>Untersuchung der Sprache der „Viata și petrecerea svinților“ des Metropoliten Dosoftei von Constantin Lacea. .</b>	<b>51—144</b>
<b>Einleitung . . . . .</b>	<b>51</b>
<b>I. Sprache . . . . .</b>	<b>53</b>
A. Wert der Schriftzeichen . . . . .	53
B. Betonung . . . . .	54
<b>II. Lautlehre . . . . .</b>	<b>55</b>
A. Vokalismus . . . . .	55
B. Konsonantismus . . . . .	64
<b>III. Formenlehre . . . . .</b>	<b>71</b>
A. Substantiva . . . . .	71
B. Adjektiva . . . . .	74
C. Pronomina . . . . .	75
D. Verbum . . . . .	76
<b>IV. Stammbildung . . . . .</b>	<b>83</b>
A. Nomen . . . . .	83
B. Verbum . . . . .	85
C. Adverbium . . . . .	86
<b>V. Zusammensetzung . . . . .</b>	<b>86</b>
A. Nomen . . . . .	86
B. Verbum . . . . .	87
C. Adverbia und Präpositionen . . . . .	87
D. Zahlwörter . . . . .	88
<b>VI. Syntax . . . . .</b>	<b>88</b>
A. Nomen . . . . .	88
B. Pronomen . . . . .	92
C. Verbum . . . . .	93
D. Zahlwörter . . . . .	93
E. Präpositionen . . . . .	94
F. Satzbildung . . . . .	94
G. Wortstellung . . . . .	95
<b>VII. Glossar . . . . .</b>	<b>96</b>
<b>Abkürzungen und benutzte Werke . . . . .</b>	<b>143</b>
<b>Beitrag zur Kenntnis des Meglen von Gustav Weigand</b>	<b>145—157</b>
Text des Originals in genauer Wiedergabe . . . . .	145
Phonetisch-kritische Umschrift des Textes . . . . .	147
Übersetzung des Textes . . . . .	148
Bemerkungen zum Wortschatz und zu den vorgenommenen Kor- rekturen . . . . .	149

	Seite
<b>Eigenheiten des Meglen . . . . .</b>	<b>153</b>
a. Vokalismus . . . . .	153
b. Konsonantismus . . . . .	154
c. Flexion . . . . .	155
<b>Der Dialekt des oberen Oltthales von Sextil Puşcariu 158—191</b>	
Einleitung . . . . .	158
I. Lautlehre (Normalwörter) . . . . .	160
II. Flexion . . . . .	175
1. Artikulation . . . . .	175
2. Deklination . . . . .	175
3. Das Pronomen . . . . .	176
4. Das Verbum . . . . .	177
III. Texte . . . . .	179
IV. Glossar . . . . .	189
Liste der besuchten Ortschaften Nr. 242—260 . . . . .	190
<b>Der Codex Dimonie (Fortsetzung) von Gustav Weigand 192—297</b>	
Blatt 41 . . . . .	192
Blatt 45 (Blatt 48—57 im I. Jahresb. von Dachzelt publiciert) . .	204
Blatt 57b . . . . .	212
Blatt 60 . . . . .	218
Blatt 70 . . . . .	244
Blatt 80 . . . . .	268
Blatt 90 . . . . .	294
<b>Die alten Nasalvokale in den slavischen Elementen des Ru- mäniſchen von Dr. Arthur Byhan . . . . .</b>	<b>298—370</b>
Vorbemerkung . . . . .	298
I. Liste der en und on Stämme . . . . .	304
II. Theoretische Erörterung . . . . .	342
1. Altbulg. Ѧ . . . . .	345
2. Altbulg. ꙗ . . . . .	348
Wörterverzeichnis . . . . .	355
Benutzte Werke und Abkürzungen . . . . .	366



# Prosthetisches a und s im Rumänischen

von

Rudolf Geheeb.

## Einleitung.

Der Hauptzweck meiner Abhandlung ist, die Erscheinung der Prothese im Rumänischen zu untersuchen und womöglich Erklärungsgründe dafür zu finden. Um dieses Ziel zu erreichen, war ich genötigt überhaupt die anlautenden, nicht zum Stamme gehörigen a und s zu untersuchen und auf ihren Ursprung und ihre Bedeutung zu prüfen, um die Fälle der reinen Prothese ausscheiden zu können.

Was versteht man zunächst unter einem prosthetischen Laute? Man pflegt diese Bezeichnung einem jeden Vokale oder Konsonanten zu geben, der anlautend und dem Stamme „vorgesetzt“ nicht auf historisch-etymologische Weise erklärbar ist. Im weiteren Sinne kann man auch die vielen Wörtern aus sematologischen Gründen vorgestellten Laute, die bei manchen Wörtern eine etymologische Grundlage haben, als prosthetische bezeichnen, aber ich werde sie im Nachfolgenden von den rein prosthetischen trennen, und sie als bedeutungsvoll bezeichnen. Man hat die prosthetischen Laute auch parasitische oder Vorschlaglaute genannt. Die Prothese ist keine spezifisch rumänische Erscheinung, wir begegnen ihr fast auf allen Sprachgebieten.

Werfen wir zunächst einen Blick auf die Schwestersprachen des Rumänischen, so finden wir neben dem üblichen Vorschlag -e (i) vor gedecktem s zur Erleichterung der Aussprache in den westromanischen Sprachen auch unser a und s nicht selten und zwar verstreut über das ganze romanische Gebiet.

So nennt Miklosich (Beitr. I, 31) folgende Beispiele für prosth. a im Italienischen: neap. addonca für donca, addove



für *dove*, *arragamare* für arab. *raqama*, *alleverenzia* für *reveren-  
renzia* und *arreducere*; ferner sicil. *amenta*, *aminazza*, *arracamu*.  
Weitere Beispiele finden wir bei Meyer-Lübke in seiner  
Grammatik I. T. S. 304/305 und zwar für das Engadinische:  
*araig*, *aram*, *arait*, *arender*, *arumper*, *aroba*, *arik*; für das  
Gaskognische: *arram*, *arrazim*, *arrumegar*, *arrabe*, *arreló*, und  
für das Katalanische: *arrebol*, *arrel*, *arreu* u. a. Schließlich  
finden sich ebenda noch einige Beispiele für das Spanisch-  
Portugiesische, die ihr prosth. a — nach Meyer-Lübke — dem  
Einfluß des arabischen Artikels verdanken: z. B. span. *acitron*,  
*abedul*, *arruga*, *avispa*, *azufre* und portg. *abantesma*, *abalroa*,  
*abanar*, *abutre* u. s. w. Was das äusserst häufige prosth. a  
vor rr im Portugiesischen, Spanischen und Katalanischen be-  
trifft, so ist dies ausführlicher behandelt von J. Cornu,  
*Romania* XI, 75—79.

Was das prosth. s in den romanischen Sprachen anbe-  
langt, so finden wir es ziemlich häufig im Italienischen z. B.:  
*sfendere*, *sfolgorare*, *sfinire*, *sbaldeggiare*; auch Adjektiva:  
*sbiescio*, *sbulimo* und schließlich auch ein Substantivum:  
*sbaldore*. Freilich hat Meyer-Lübke die eben genannten Worte  
in seiner „Italienischen Grammatik“ S. 313 nicht unter prosth.  
s angeführt, sondern sie als Beispiele für „verstärkendes s“  
genannt. Für das Raetoromanische möchte ich erwähnen:  
*sbadilie* (ital. *badare*, prov. *badar*, frz. *bayer*) und *sbava* (span.  
*baba*, frz. *bave*, ital. *bava*), die ich bei Alton „Die ladinischen  
Idiome“ fand. Die folgenden Beispiele habe ich Körtings  
Wörterbuch entnommen frz. *escargot* = prosth. es + gälischem  
*carach* = ital. *caracollo*, ferner afrz. *esclape* = prosth. es +  
dem germ. Stamme *klap-* u. a. m. Aus dem Portugiesischen  
erwähne ich: *esbirro* = prosth. es + *birro* = *pirrus* = *πυρρός*.  
Dasselbe Wort finden wir auch im Spanischen; ein weiteres  
Beispiel wäre span. *escofia* = prosth. es + ahd. *kupphja*,  
*esguazar* = prosth. es + *vadare*.

Auch sei hier kurz das Albanesische, das doch manche  
Berührungspunkte mit dem Rumänischen hat, berücksichtigt.  
Was prosth. a anbelangt, so kennt das Albanesische nur ein

a „als prosth. Element in Fürwörtern und pronominalen Adverbien, meistens das ferner liegende bezeichnend“, sagt G. Meyer in seinem „Etymolog. Wörterb. der Albanes. Sprache“ S. 1, während „s, aus lat. dis-, zunächst an zusammengesetzten Verben erwachsen und dann verselbständigt“ ist (cf. ibidem, S. 376). Von eigentlich prosth. Lauten kann also im Albanesischen keine Rede sein, da das vorgestellte a bedeutungsvoll ist.

Wie verhält es sich nun mit der Prothese im Lateinischen? „Vokalprothese ist für das Schriftlatein nicht nachweisbar“, bemerkt Stolz in seiner „Histor. Gramm. der Latein. Spr.“ S. 201, und ebenda heißt es weiter: „Dagegen hat sich in der Volkssprache vor anlautendem s + Konsonant, insbesondere vor den Lautverbindungen sc sm sp st ein palataler Vokal entwickelt, der auf den Inschriften gewöhnlich mit i seltener mit e bezeichnet wird.“

So fehlen uns also im Lateinischen Belege für unser prosth. a, dagegen fehlt nicht prosth. s; ich erinnere nur an Worte wie *spurcare*, von *porcus* gebildet, ferner *scorusco* neben *corusco*, *scruta* = *γρύπη*, *scrofa* = *γρομφάς*, *scirpus* = *γρίπος* *scribo* = *γράφω*, und noch manche andere wären hier zu nennen.

Desto zahlreichere Belege für a wie für s haben wir im Griechischen; dort ist die Prothese, und nicht nur von a und s, sondern auch von e, i und o, eine sehr verbreitete Erscheinung, sowohl im Alt- wie im Neugriechischen. Foy ist in seinem „Lautsystem der griechischen Vulgärsprache“ näher auf diese Erscheinung eingegangen und nennt uns alte Formen wie *ἄβληφρός*, *ἄσπαιρω*, *ἄσταφους*, *ἄσταφίς* u. a., während er aus der modernen Sprache *ἄβαλλίζω*, *ἄγιώνω*, *ἄδονάκι*, *ἄράθυμος* und viele andere anführt (cf. S. 110). Für s finden wir ebenfalls bei Foy S. 74 eine Menge Beispiele, von denen hier nur *σχάρνος*, *σχόνι*, *σχόρος*, *σκέπα* und *στραγάλια* genannt sein mögen.

Ausführlich behandelt ist meines Wissens nur das prosth. s, und auch nur für die klassischen Sprachen, von Schrijnen

in seiner Dissertation „Etude sur le phénomène de l's mobile dans les langues classiques.“ Der Verfasser widerlegt darin zuerst die Meinung Curtius', daß die sigmatischen Formen als die ursprünglichen sich zu asigmatischen geschwächt hätten, dann beschäftigt er sich mit der Ansicht eines Osthoff, Brugmann, Henry und Kluge, die „convaincus de l'impossibilité d'expliquer le phénomène de l's mobile par les lois particulières des différentes langues sont arrivés à admettre l'existence de formes parallèles asigm. et sigm. dans l'époque indoeuropéenne“ (cf. S. 13). Während diese Forscher den jeweiligen Abfall oder Zusatz des s dem Einfluss der Analogie oder der Satzsandhi zuschreiben, ist das Resultat von Schrijnens Untersuchungen schließlich folgendes: „la caractéristique de la forme sigmatique est la nuance intensive (cf. S. 20), — qui nous a amené, en l'absence d'une autre hypothèse plausible, à soupçonner pour l's une valeur sémasiologique, à y voir le reste d'un mot significatif, en d'autres termes, à regarder ces racines comme des composés préhistoriques“ (cf. S. 22).

Ich will nun versuchen, die Erscheinung der Prothese genauer im Rumänischen zu untersuchen, und für diese Erscheinung Erklärungsgründe zu finden.

Was die Methode betrifft, der ich in meiner Arbeit folgen werde, so will ich der Genauigkeit und Vollständigkeit halber sämtliche Worte in Betracht ziehen, deren anlautendes a oder s nicht zum Stamme gehört, dann aber auch solche, bei denen der betreffende Laut zwar zum Stamme gehört, sich aber erst aus andern Lauten entwickelt hat. Alle hierhergehörigen Worte werde ich zunächst alphabetisch geordnet folgen lassen, indem ich zugleich einem jeden die nötigen etymologischen Bemerkungen beigeben werde, um dadurch zu einem Urteil über den Charakter des Anlautes zu kommen. Dann werde ich sie je nach dem Ursprung ihres Anlautes in Gruppen zusammengefaßt einer Besprechung unterziehen.

Bezüglich der Quellen, aus denen ich mein Material schöpfte, habe ich noch hinzuzufügen, daß für das Dacorumänische mir Hăşdeu's „Etymologicum magnum Romaniae“

den a-Wortschatz, Şaieanus „Dicţionar Germano-Român“ für s die Worte geliefert hat, während meine Hauptquelle des aromunischen Materials das noch im Manuskript hier im Seminar befindliche „Aromunische Wörterbuch“ des Herrn Prof. Weigand war.

Benutzte ich eine andere Quelle, so habe ich sie besonders angegeben.

## I. Teil.

### Über a-.

#### A. Wörterverzeichnis.

abat ablenken, absteigen = abbatŭo. Im Istrischen findet sich dasselbe Wort. a ist hier demnach = ab.

abia, adv., kaum = ad + vix = vlt. abis (cf. Diez. Etymolog. Wtb. II 98). Im Spanischen lautet es abes. a = ad.

abuba, subst., Geschwür, neben bubă = griech. βουβών; a in abubă ist prosth.

acaţ ergreifen, aufhängen, nach Hăşdeŭ von dem Subst. caţă gebildet. a ist die rumän. Form des lat. ad, mit dessen Hilfe hier ein Verbum gebildet wurde. Istr. und arom. lautet es ebenso. (cf. G. Meyer, Idg. Forsch. VI, 121.)

acer verlangen nach = adquaero.

acest, pron., dieser = lat. eccu iste; a aus e; daneben dialektisch und auch im Arom. und Istr. — aest, aist, lat. iste, nach Analogie von acest, atare, atăt, acel (= eccu ille) mit a versehen.

achindie, subst. Vesper = türk. ikindi. Nach Hăşdeŭ im Dialekte der cumanischen Türken echindii oder echindă; dann wäre a lautgerecht aus unbetontem anlautendem e entstanden.

aci, adv. hier, istr. aciá lat. eccu hic; ebenso eccu illoc > dr. acolo, dialekt. und arom. aklo.

aciŭ ruhen = vlt. adquieo (cf. Hăşdeŭ).

acolisesc sich anklammern, angreifen. Der Stamm ist ngr. κολλῶ, — mit bedeutungsvollem a.

acopër bedecken = a (= lat. ad) + cooperio; die übrigen romanischen Sprachen haben dies Wort ohne Zusammensetzung mit ad übernommen.

acufund untertauchen = a (= lat. ad) + confundo. a ist hier gewissermaßen verstärkend.

aculm sich neigen = \*adculm(in)o findet sich nur im Bud.-Lex. Es macht den Eindruck eines unechten Wortes.

adamască Damast (cf. Şaineanu) = damască, dem Ital. entlehnt. a prosth.

adânc, adj. u. Subst., tief = aduncus.

adaog hinzufügen = adaug(e)o.

adâp, adap, tränken = adaquo.

adăpost, subst., Obdach = ad + depositum.

adaru arom., bereiten, zurüsten, von Philippide „Istor. Limb. Rom.“ S. 37 unter den Worten mit prosth. a angeführt; warum er es mit durez (dolare) in Zusammenhang bringt, ist mir unklar.

adăst warten = addesto. Ein adsto würde schon vlt. zu asto geworden sein, daher müssen wir auf desto zurückgreifen; zumal doch auch astau = asto im Rum. existiert.

adăvăş, adv., entgegen = adversum oder addeverso.

adecă oder adică, adv., nämlich = \*adquod(?)

ademenesc verlocken = a (= lat. ad) + de + asl. maniti; hat wahrscheinlich nichts mit lat. manus zu thun. cf. kleinrussisch pomanyty = verlocken.

ades, adv., oft = \*ad- densum.

adetoriu neben dător, adj., schuldig = debitorius von cl. debitor gebildet. a ist prosth.

adevër, subst., Wahrheit = \*ad- de- vero.

adiată, Testament, ist die volkstümliche Form für diată = ngr. *διάταξις* (cf. Cihac). Das anlautende a erklärt Hăşdeu damit, daß das Volk bei diată an adiere dachte und deshalb ihm auch ein a voransetzte in der Vorstellung, daß das Testament eben gleichsam der letzte „Hauch“ ist.

adiere, subst., Hauch = adillare (von adire) cf. Hăşdeu arom. adiliare — atmen.

adoara, adv., zum 2. mal, = a-doua-oară; a beruht entweder hier auf lat. ad oder ist wahrscheinlicher der Artikel a.

adulmec nachspüren aus ad-urm-ico zu urmă Spur, das wohl eine frühzeitige Entlehnung aus dem Griechischen ist.

adumeresc anpassen; zu Grunde liegt ein sl. Stamm, dumeresc = domëriti. (cf. Cihac.) Das a entspricht völlig unserm „an“ und dadurch wieder lat. ad.

adžok spiele, arom., = prosth. a + dr. joc = lat. joco.

aïeri, adv., gestern, arom., = dr. ïerï; a ist hier wohl prosth., wenn auch die span. Form ayer vermuten lassen könnte, daß a auf ad beruhe.

afară, arom. afqarq, adv. draußen = a (= lat. ad) + foras.

aferesc hüten, arom., = prosth. a + dr. feresc, nach Cihac = ung. örizni, was ganz unmöglich ist.

afet Junge werfen, arom., = proth. a + dr. fët = lat. feto.

afinez locker machen = \*adfoenare; foenare von foenum (Heu) abgeleitet.

aflu finden = afflo; ebenso arom. und istr.; a = ad.

afum räuchern, = vlt. affumo. (Gemeinromanisch.) a =

ad. afumedzu arom. = dr. fumez rauchen hat prosth. a.

afund vertiefen = vlt. affundo. a = ad.

afur Dieb, neben fur, arom., = prosth. a + lat. fur; davon: afurişalui heimlich (Wtb.).

agârnesc und agârñ zudecken; der Stamm ist serb. grana Zweig (cf. Hăşdeu) und a entspricht ad, wie aus der Bedeutung hervorgeht, die wohl ursprünglich ist: Zweige darauflegen, mit Zweigen zudecken.

agata, adv., d' — ohne weiteres, = a (= lat. ad) + gata.

agestu, subst., Erdanhäufung = ad + l. gestum (v. gerere).

agorşesku vergessen, arom., = prosth. a asl. grëšiti. (cf. Miklosich R. U. II, 10).

agrăesc anreden; grăesc reden ist sl. grajati und a entspricht lat. ad.

agrămădesc anhäufen ist (cf. Hăşdeu) ein vom Volke gebrauchtes Kompositum für grămădesc = slav. gramadï; a ist bedeutungsvoll wie in agrăesc.

agreață, adv., mit Mühe = Praep, a + Subst. greată, ebenso aumăr auf der Schulter, amână in der Hand und manche andere.

agudesku schlagen, arom. = prosth. a + alban. godin' = sl. goditi (cf. Miklosich, R. U. II, 10.)

agună Pelz, arom., = prosth. a + ngr. γούνα. (cf. Weigand, Ol.-Wal. S. 26.)

agunesku verfolgen, arom., = prosth. a + sl. goniti. (cf. Miklosich, R. U. II, 10.)

aidoma, adv., ganz ähnlich, gleich, aus der Präpos. a + slav. vidomъ.

aiept locken, verleiten = \*allectare, Frequentativum von allicere; a = ad.

aievea, adv., wirklich aus Präp. a + ievea = sl. javě. (cf. Cihac.)

ainte, präp., vor findet sich nach Hășdeu in alten Texten häufig für das jetzt gebräuchliche înainte, z. B. Psaltirea Scheiană LIV „ce e ainte de veacu“. In dem anlautenden a haben wir nicht ursprüngliches ad, sondern ab: abante > aante und durch Vokalharmonie > ainte. Für diese Herleitung spricht auch frz. avant.

ajolciũ für das gew. jolciũ oder giolgiũ Baumwollstoff dial. IV. Jahresb. S. 325. a ist prosth.

ajun, arom. adžun fasten = vlt. ad(je)juno; span.: ayunar.

ajung erlangen = adjungo; arom.: adžungu. a = ad.

ajusești (sprich aįusești), arom. eilen, leitet Miklosich (R. U. I, 9) von ἐβίασα ab und erklärt das anlautende a für prosth. arom. yie heißt die „Eile“.

ajut helfen = vlt. adjuto (v. cl. adjuvo); es ist eine gemeinromanische Bildung. Istr.: ajut, arom.: adžut.

akare, pron., welcher, arom., = prosth. a + dr. care = lat. qualis (Wtb.). Oder man könnte den a-Vorschlag durch Analogieeinfluß erklären, worauf ich weiter unten noch zu sprechen komme.

alăcustă, subst., Heuschrecke, nach Hășdeu im Banat für lăcustă gebräuchlich. a prosth.

alamă, subst., Messing = prosth. a + lamă = lat. lamina oder lamna.

alămie Citrone, neben lămie = ngr. λεμόνιον; a ist prosth.

alas lassen ist die arom. Form für dr. las = lat. laxo. a ist prosth.

alătur nähern, vergleichen, ist von lat. latere mit Hilfe der Präposition a (= lat. ad) gebildet und bedeutet eigentlich „zur Seite stellen“, alătura adv. daneben.

alaută, neben lăută und lăută, Geige = prosth. a + ngr. λαύτα.

alaur Stechapfel prosth. a + laur.

alavdu lobe, arom., = prosth. a + dr. laud = lat. laudo.

aleg wählen = lat. eligo. Arom. ebenso. a aus e.

alene, adv., träge; lene Trägheit = asl. lěni (cf. Cihac) weist kein anlautendes a auf, ebensowenig das Adj. leneş; da es sich demnach nur beim Adv. findet, so haben wir es wieder mit der Präposition a (= lat. ad) zu thun.

alerg laufen; Miklosich (Beitr. I, 31) will es von ngr. ἀλάργα abgeleitet wissen, doch dürfte dies wohl nur für die arom. Form alag zutreffen. Für das dr. und istr. alerg ist Hăşdeu's Erklärung wohl richtiger, der es von ad largum herleitet mit der ursprünglichen Bedeutung „das weite suchen“. Eine weitere Bildung hierzu ist noch arom. adălag. a in alerg entspricht also ad.

aleş, subst., Nachstellung, aleşesc nachstellen sind von ung. les gebildet. (cf. Cihac.) a ist prosth.

alicesc sichtbar werden ist nach Hăşdeu = lat. allucesco.

alignesc abmagern = prosth. a + ληνάινω (cf. Cihac); daneben existiert auch ein lignesc.

alin besänftigen, arom. alin bedeutet hinaufsteigen, vom Adj. lenis vermittelt a (= lat. ad) gebildet. Davon das Frequentativum: alint verzärteln.

Alion, nom. pers., = Leon in Verbindung mit prosth. a

alipesc anhängen, arom. alikésku ankleben; im Dr. kommt daneben auch lipesc vor, welches nach Cihac von asl. lěpiti hergeleitet ist. a ist bedeutungsvoll.



alminterea, neben aminterea, almintrenea arom. aliumtra adv., sonst, übrigens, ist aus lat. alia und mente zusammengesetzt.

alocure, adv., hie und da auf ad und locure von locu gebildet.

alnat Sauerteig, arom. ebenso, istr. alvat ist nach der allgemein üblichen Erklärung = lat. allevatum, a also = ad; doch könnte man es auch wie Meyer-Lübke in seiner „Roman. Lautlehre“ S. 294 von elevatum ableiten.

alunec ausgleiten; in lunec haben wir lat. lubrico, während a auf e = ex oder auf ad beruhen kann.

alung vertreiben, wie alerg von einem Adj. — longus — vermittelt a (= lat. ad) gebildet.

aluptu kämpfen, arom., = a + dr. lupt = lat. lucto(r).

amacru, adj., mager, arom. = prosth. a + dr. macru = lat. macrum (cf. Philippide, Ist. Limb. Rom. S. 38).

amăgesc täuschen; der Stamm ist derselbe wie in ngr. μαγεύω bezaubern; a ist prosth. (cf. Hăşdeŭ).

amăgulesc, neben măgulesc, schmeicheln = asl. maguliti (cf. Cihac) mit Hinzufügung eines prosth. a.

amalamo Gold, arom., nach Miklosich R. U. II, 11 = ngr. μάλαμα oder μάλαμα; a ist prosth.

amar (atât'), subst., Menge; amar ist = dem Adj. mare (groß) und verdankt sein anlautendes a nicht etwa einer Prothese, sondern — wie Hăşdeŭ meint — dem ständig vorangehenden atâta, so daß atâta mare > atât' amar werde.

amare, subst., Meer, arom. = prosth. a + lat. mare, dr. mare; hierbei sei bemerkt, daß das Adj. mare niemals in Verbindung mit prosth. a auftritt.

amărunt, adv., cu de — ul umständlich, ausführlich ist zusammengesetzt aus a (= lat. ad) und mărunt = lat. minutum.

ameninţ bedrohen = vgl. adminito; a = ad.

amerindez verproviantieren ist von merinde = lat. merenda vermittelt der Präposition a (= lat. ad) gebildet, aber möglich wäre auch Prothese von a.

**amestec** mischen, rühren; arom. ebenso, auch in der Bedeutung kauen. Neben **amestec** gebraucht man auch **mestec**, zu welchem nicht **mastico** — wie sonst üblich —, sondern doch wohl eher ein lat. **mixtico** anzusetzen ist. Wenn auch die beiden Verba in ihrer Bedeutung differenzieren, indem man **amestec** im Gegensatz zu **mestec** nur in übertragenem Sinne anzuwenden pflegt, werden wir in **a** nichts weiter als bloße Prothese zu suchen haben.

**amețesc** betäuben = **amitto** (= **abmitto**); **a** also hier = **ab**.

**amîađi**, adv., mittags ist eine Kurzform für **a** + **mează** + **zi** = **ad mediam diem** cf. **astăzi** = **astă** + **zi**.

**amijesc**, neben **mijesc**, blinzeln = prosth. **a** **mijesc** = **asl. migati** (cf. Cihac).

**amin** bewegen, (das Gewehr z. B.) losdrücken, schießen (cf. Weigand, Arom. II) = prosth. **a** + **dr. mîn** = **lat. minor**.

**amîn** oder **amân**, arom. **amun** (cf. Weigand, Arom. II.) verzögern, sich verspäten = **admaneo**. **a** = **ad**.

**aminte**, adv., in Verbindung mit **a și aduce** — oder **a lua** — gebraucht = **a** (= **lat. ad**) + **mintе** = **lat. mentem**.

**amiros** riechen neben **miros** = **ngr. μυρίζω**; arom. **ańur-dzesku**. **a** ist prosth.

**amiruesc** gewinnen, nur in Siebenbürgen gebräuchlich, leitet **Hășdeű** von ung. **nyér** ab; **a** wäre dann prosth.

**amistuesc**, neben **mistuesc**, verdauen = ung. **emeszteni** (cf. Cihac). **a** ist entweder prosth. oder vertritt das anlautende **e** des ung. Wortes.

**amnar**, neben **amănar**, Feuerstahl wäre nach **Hășdeű** von lat. **manarium** abzuleiten. Doch wird **manariu** > **măner**, und in dieser Gestalt haben wir es auch im Rumän. belegt. Viel wahrscheinlicher scheint mir die Ableitung von **ignarium**, was lautlich sehr gut möglich ist; denn **ignarium** > **emnar**, dann > **amnar**. Hier also **a** aus unbetontem **e**.

**amo** neben **amu**, dr. und arom; daneben dr. und istr.: **acum**, **acmu**, sind sämtlich auf **eccu modo** zurückzuführen, **a** aus **e**.

amortesc erstarren ist, wie andere roman. Sprachen be-  
weisen, schon eine vgl. Verbalbildung von mortem; a ent-  
spricht ad.

ampror, subst., Zeitraum nach Mitternacht, ist nach  
Hăşdeu aus a- in- per- rorem entstanden.

ampulisesku kämpfen, arom. (Weigand, Arom. II). Der  
Stamm des Wortes ist *πολέμιος*, m ist der Überrest von in,  
en, und es ist nun die Frage, ob a auf unbetontem e beruht,  
oder ob es prosth. ist. Letzteres scheint mir wahrscheinlicher  
lat. in ist im Arom. meist nur durch n repräsentiert, z. B.  
ndes, űgust, ntreb, nvets etc. Im Satze wird das häufig zu  
undes, uűgust etc., in einigen Dialekten aber immer zu andes,  
aűgust, antreb, amput etc.

amuiez, neben amoiu, benetzen = admollio (cf. Cihac);  
a = ad.

amuniţie Munition, für muniţiune in Moldova (cf. Hăşdeu)  
und Istrien (cf. Weigand, Jahresb. II, 197) gebraucht. a ist prosth.

amură, arom., = prosth. a + murus (cf. Philippide, Ist.  
Limb. Rom. S. 38).

amurg, neben murg, Dämmerung aus asl. mrakū (cf.  
Cihac). a ist prosth.

amuţ, neben sumuţ und asmuţ aufhetzen; amuţ = ad-  
mutio, sumuţ = submutio, asmuţ = ad- sub- mutio (cf. Hăşdeu).  
a = ad.

amuţesc verstummen = vlt. admutesco. a = ad.

anafură, subst., geweihtes Brod, neben nafură = asl.  
nafora (cf. Şaineanu); a wäre dann prosthetisch. Das Wort  
kann aber auch durch *αναφορά* beeinflusst sein.

analtu, adj., hoch, arom. = dr. inalt. Neben analtu  
existiert im Arom. auch unaltu, welcher Umstand dafür spricht,  
daß u durch Aphaerese fiel und prosth. a dann vor das silben-  
bildende n trat.

anevoie, subst., Mühe, Not, ist ursprünglich Adverbium,  
dann auch als Subst. und Adj. gebraucht. Nevoie entspricht  
asl. nevolja (cf. Cihac) und a ist die Präposition a.

anume, adv., nämlich entspricht genau lat. ad nomen.

aorar, subst., Stola. Nach Hăşdeŭ ὀράριον. a prosth.  
apaos, neben paos, Ruhe kann nicht von lat. pausa, sondern muß von pausum abgeleitet werden (cf. Hăşdeŭ); a ist prosth.

apăs drücken = vgl. adpensare, welches auch durch andere roman. Sprachen belegt ist.

apestesc, neben pestesc, zögern = asl. opozditi (cf. Cihac)(?) a ist prosth.

apipăiesc, neben pipăiesc, antasten ist von asl. pipati abzuleiten (cf. Cihac). a ist prosth., doch könnte man es hier auch als deutschem „an“ und lat. ad“ entsprechend bedeutungsvoll ansehen.

apoï, adv., dann, nachher = \*adpost. Arom. apoia, istr. apoi.

apriat, adv. und adj., klar, ist rum. Bildung aus dem Verbum priesc (priez?) gedeihen slav. prijati. a ist bedeutungsvoll.

aproape, arom. und istr. ebenso, präp., nahe = vgl. adprope; afrz. apruef (cf. Körting).

aprumut leihen, nach Hăşdeŭ = adpromutuo; a = ad.

apuc nehmen = lat. aucupo(r) (cf. Hăşdeŭ).

apun untergehen (von Gestirnen gesagt) = appono. — Im Arom. hat apun die Bedeutung „beilegen“.

aput stinken = prosth. a + lat. put(e)o.

apuţinez verringern ist eine Verbalbildung mittels der Präposition a (= lat. ad) vom Adj. puţin, dem ein lat. Stamm put zu Grunde liegt, derselbe wohl wie in putellus Knäbchen (cf. G. Meyer, Idg. Forsch. VI. 122).

arădic aufheben; daneben auch aridic und ardic und nach Aphaerese des a rădic und ridic, welch letztere Form die gebräuchlichste ist. — Das Wort ist nach Weigand lat. eradico. a beruht demnach auf unbetontem e. Die volle, ursprüngliche Form ist z. B. in Braşo (Siebenbürgen) gebräuchlich, wie mir von einem Herrn aus jener Stadt mitgeteilt wurde.

aradu kratze, arom. = prosth. a + dr. rad = lat. rado.

arădăcină Wurzel, arom. (Miklosich, Beitr. I, 30) = prosth. a + dr. rădăcină, einer Weiterbildung von lat. radicem.

araftu Schneider, arom., = prosth. a + ngr. ῥάφτης (cf. Weigand, Ol.-Wal. S. 26).

arănesc ausmisten, arom., (cf. Tiktin, Gr. Zeitschr. XII, 454) = prosth. a + dr. rănesc = sl. rinuti.

arare (— orî), adv., selten, von lat. rarus vermittelt der Präposition a (= lat. ad) gebildet.

arăt zeigen = \*adrecto (cf. Weigand, Jahresb. II, 221). Mit elatus — wie Meyer-Lübke, Gr. Zeitschr. XIX, 575 meint — kann es nichts zu thun haben, da anlautendes a + l nie zu ar wird, wenn a nicht zum Stamme gehört z. B. alerg, alung, aluat, aleg, alamă, alunec, alăptez etc.

aratse, adj., kalt ist die aromun. Form zu dr. rece = lat. recens; davon bildete man das Verb. aretsesku abkühlen. a ist in beiden Wörtern prosth.

aravdu arom. ertragen = dr. rabd, welches Körting und Cihac als lat. \*reobduro erklären. a ist prosthetisch.

arăzboiŭ Webstuhl, arom. Form für dr., dem Slav. entlehntes războiŭ. a ist prosth.

arendă Pacht ist ein Lehnwort aus dem Russischen (cf. Weigand, Jahresb. II, 197).

arespândesc ausbreiten, arom., (cf. Miklosich, Beitr. I, 30) = prosth. a + dr. răspândesc.

aret, adv., entgegen = \*adrectum (cf. Hăşdeŭ).

ariciŭ Igel = lat. eri(na)cus. a beruht auf unbetontem e.

arikesku ergreifen, rauben, arom., = prosth. a + dr. răpesc = lat. rapio.

arindeá Hobel = türk. erende (cf. Miklosich, Beitr. I, 30). a aus unbetontem, anlautendem e.

armăsar Hengst = lat. admissarius (cf. Cihac). d > r cf. modernes arvocat = advocat (Jahresb. IV, S. 325).

arod nagen, arom. = prosth. a + dr. rod = lat. rodo.

arŭkie Schnaps, arom., = prosth. a + dr. rachiu (dem Türk. entlehnt).

Arŭmun der Aromune (cf. Weigand, Arom. I, VII) = prosth. a + Rŭmun = Romanus.

arŭmun bleibe, arom., = prosth. a + dr. remăiŭ = lat.

remaneo. Davon eine substantivische Weiterbildung: armq-soturq Überrest.

arqsar springen, arom. (cf. Weigand, Arom. II, 294) = prosth. a + dr. rësar = lat. resal(i)o.

aroš, adj., rot ist die arom. Form des dr. roš = lat. roseus. Von diesem Adj.: arušunedz beschämen. a ist in beiden Wörtern prosth.

arq̃, adj., schlecht, arom. = prosth. a + dr. răũ = lat. reus.

arriklu Niere, arom. Form zu dr. rinichiũ = lat. reniculus. a ist prosth.

arud lachen, arom., = prosth. a + dr. rid = lat. rid(e)o.

arum graben, wühlen, arom., = prosth. a + dr. rim = lat. rimo(r).

arunc werfen = lat. erunco. Arom.: arunk und aruk; a beruht auf unbetontem e.

arup brechen, arom. = prosth. a + dr. rup = lat. ru(m)po.

arũ Fluß, arom. = prosth. a + dr. riu = lat. rivus.

arumig, aroameg wiederkäuen, arom., = prosth. a + dr. rumeg = lat. rumigo.

ascult hören = cl. ausculto; arom. askultu; a bereits vlt.

ascund verbergen = cl. abscondo, arom. askundu. a = ab.

ascuțesc schärfen, zuspitzen ist von lat. cos- cotem gebildet, und cotem selbst ist dann unter dem Einflusse dieses Verbums nicht zu coate, sondern zu cute geworden. Was das anlautende as- betrifft, so könnte man annehmen, daß es die volle Form von ex ist, und daß ascuțesc eine der wenigen Ausnahmen ist, wo keine Aphaerese des a eintrat. Doch scheint mir a hier mehr bedeutungsvolles zu sein, wofür auch die Bedeutung „zu“spitzen spricht, und ist wohl nachträglich einem scuțesc vorgesetzt worden.

aseară gestern Abend, adv.; seară ist lat. seram, a ist Präposition.

asemene, adj. und adv., ähnlich, gleich = lat. assimile.

asfințesc neben sfântesc (Banat Trans.) untergehen (von der Sonne, Gestirnen) ist prosth. a + slav. sfint. Nach Hășdeuș

Erklärung „zu den Heiligen sich begeben“ müßte a bedeutungsvoll sein, wogegen aber das sehr häufige sfântesc spricht.

askap entkommen, arom., cf. scap.

askukû speien, arom. (cf. Weigand, Arom. II, 295) = prosth. a + dr. scuîp = lat. \*spuico (= cl. spuo).

aspar erschrecken, arom., cf. speriû.

aspargu verderben, arom. = prosth. a + dr. sparg = lat. spargo.

aspluîgu sich durch Weinen erschöpfen (cf. Weigand, Arom. II, 295)) arom., = lat. \*explango.

aspum arom. schäumen = prosth. a + lat. spumo = dr. spum.

aspun sagen, neben spun, arom., = lat. expono. a ist entweder prosth. oder weniger wahrscheinlich beruht es auf unbetontem e.

astaû da sein, beiwohnen = lat. asto.

astîmpâr, neben stîmpâr = extempero. (Siehe die Besprechung.)

astingu auslöschen, arom., = prosth. a + dr. sting.

astrăinez entfernen ist eine Neubildung von dem Adj. străin = bulg. stranin. a ist bedeutungsvoll.

astrîng zusammenraffen neben strîng = lat. astringo, kann aber auch aus strîng bedeutungsverstärkend entstanden sein.

astruc beerdigen (cf. Hăşdeû); a = ad.

astup verstopfen, arom. aştop, von lat. stupa (Werg) vermittels a (= ad) gebildet.

asuc ist ursprünglich für usuc trocknen = exsucare anzusetzen.

asud schwitzen = lat. assudo. Philippide (Ist. Limb. Rom. S. 99) will es von exsudo abgeleitet wissen, und so hätten wir dann wieder einen Fall, wo keine Aphaerese eingetreten wäre. Aber wozu zu dieser Ausnahme greifen, da wir doch im Lat. schon ein assudo haben; a = ad.

asun tönen, arom., = prosth. a + dr. sun = lat. sono.

asupra, adv. und präp., oben, über, arom. ebenso = \*ad-supra.

asurzesc betäuben ist vom Adj. surd = lat. surdus gebildet vermittle der Präp. a = lat. ad.

asvirl werfen (cf. svirlesc). Das anlautende a, meint Hăşdeŭ, sei nach Analogie des gleichbedeutenden arunc hinzugekommen. Doch ist es jedenfalls prosth.

aşa, adv., so, arom. akşi, aşi etc., entweder aus aequē sic oder eccu sic entstanden. In den übrigen roman. Sprachen findet sich eine ähnliche Bildung.

aşez setzen = lat. assedeo.

aştept erwarten, arom. und istr. ebenso, wird fast allgemein von exspecto abgeleitet, indem man der Gleichheit der Bedeutung Rechnung trägt und keinen Anstoß daran nimmt, daß exspecto doch wohl > aspiept werden müßte. Dialektisch könnte ja schließlich aspiept > askiept und dies allenfalls > aştépt werden. Nun lautet es aber auf dem ganzen rumän. Sprachgebiet aştept, und man wird sich wohl nach einer zutreffenderen Etymologie umsehen müssen. Diese haben wir, wenn wir aştept auf excepto zurückführen, welches den Forderungen der Lautlehre und der Bedeutung (im arom. auch empfangen, aufnehmen) entspricht. Ein \*astepto (Meyer-Lübke) anzusetzen ist durchaus nicht nötig.

aştern ausbreiten, arom. und istr. ebenso = lat. exsterno. Bezüglich des anlautenden a cf. weiter unten.

atăgârţez aufhängen, nach Hăşdeŭ nur in der Volkssprache gebräuchlich, ist von einem dem Türkischen entlehnten tăgârţă (Sack) gebildet vermittle bedeutungsvollem a.

atare, neben acătare, pron., ein solcher, arom. ahtare = eccu talis.

atât, adj. und adv., so groß, so sehr, hat sich — wie arom. ahtânt, neben ahot beweist — aus eccu tantus entwickelt.

atîrn anhängen hat zum Stamme wohl sl. tărŋŭ Haken, Dorn und bedeutet somit eigentlich anhängen. Infolgedessen haben wir es mit bedeutungsvollem a zu thun.

atunci, adv., damals = \*adtunc.

aţin anhalten = lat. attineo; a = ad.

aţintesc, neben ţintesc, zielen heften, von ţintă = asl.  
Weigand, 5. Jahresbericht. 2



ceta (cf. Cihac) gebildet. a wird hier präpositionale Bedeutung haben: „sein Ziel richten nach etwas hin.“

ațipesc einschlummern. Während Cihac es als sl. zasipiti erklärt, setzt es Hășdeu = lat. adstipesco. Beide Deutungen scheinen mir unwahrscheinlich.

ațit anzünden = vlt. attitio.

aug, subst. Traube, arom. = prosth. a + lat. uva.

auesc erschallen bringt Hășdeu mit vuesc = asl. vyti (cf. Cihac) zusammen; dann wäre a prosth. Vielleicht könnte man es auch als eine Verbalbildung der Interjektion au! ao! (aoleo) betrachten.

aumbro, subst. Schatten, arom. = prosth. a + lat. umbra.

auŃgu salben, arom. = prosth. a + lat. ungo.

auri schaudern, arom. = prosth. a + lat. horrere (cf. Tiktin, Gr. Zeitschr. VII, 453).

aurlu heulen, arom. = prosth. a + dr. url = lat. ululo.

aurmă für urmă Spur ist altrumänisch und dialektisch. cf. IV. Jahresbericht S. 325. a ist prosth. oder durch ein \*aurmez veranlaßt.

avalma (d' —), adv., kopfüber; valma ist sl. Ursprungs (cf. Hășdeu), a ist Präposition.

avecerniă oder avecerne Vesper findet sich bisweilen für vecernie = asl. večerinja (cf. Hășdeu). a ist prosth., doch ist auch präpos. Bedeutung denkbar.

aveglu bewachen, arom. = prosth. a + lat. vig(i)lo (dr. veghiez).

Avestiță, böser Geist = prosth. a + sl. vještita (cf. Hășdeu).

avin jagen, arom. = prosth. a + lat. veno(r) (dr. vinez).

avint werfen, eigentlich „dem Winde übergeben“, = \*advento.

avită\*) Vieh, arom. (cf. Tiktin, Gr. Zeitschr. XII, 454) = prosth. a + dr. vită = lat. vita.

avuzesku segeln, arom. (cf. Miklosich, R. U. I, 10) = prosth. a + sl. voziti.

---

\*) Anmerk. des Herausg. Das Wort ist falsch, es müßte yită heißen.

ayíne Weinberg, arom. = prosth. a + lat. vinea (dr. vie).

azbor fliegen, arom. cf. sbor.

azvintur würfeln, arom. cf. svintur.

## B. Besprechung.

Aus dem vorausgehenden Wörterverzeichnis sehen wir, daß das anlautende, nicht zum Stamme gehörige a ein wichtiges Element der rumänischen Sprache ist, und daß das rein prosthetische a eine sehr häufige Erscheinung auf diesem Sprachgebiete ist. Die ganze Reihe von Wörtern nun teile ich je nach der Verschiedenheit des Ursprungs ihres anlautenden a- in verschiedene Gruppen ein, um den Stoff zu sichten und jede Gruppe einzeln zu betrachten, damit womöglich die Ursachen des Auftretens von a erkannt werden können.

### I. Gruppe: a aus unbetontem e.

Zunächst haben wir eine Gruppe, in der a aus anlautendem unbetonten e entstanden ist. So wurde die lateinische Partikel ecce oder eccu benutzt zur Bildung von Pronomina und Adverbia, wobei der Ton auf das bedeutungsvollere nachfolgende Element gelegt wurde. Eccu istum z. B. oder wie man in der Umgangssprache sagte eccistum (cf. Georges) wird lautgerecht zu acrest, denn unbetontes anlautendes e wird im Rumänischen > a und zwar nicht nur in lateinischen Erbwörtern, sondern auch in Lehnwörtern, aber nicht in modernen Fremdwörtern: z. B. eri(na)cus > ariciū, türk. echindii > achindie und türk. erende > arindea, aber elev, elipsă etc.

So erkennt man denn auch ohne weiteres in acel-eccillum, in aci-eccu hic, in acolo-eccu illoc, in acum und acmu-eccu modo, welches ebenso für die gleichbedeutenden aromunischen und Banater Formen amo und amu anzusetzen ist. Daß wir es in aša mit eccu sic — manche nehmen auch aeque sic an — zu thun haben, dafür liefert uns das Aromunische den Beweis durch Formen wie akši, aši etc. und ferner auch die anderen

romanischen Sprachen durch Worte wie ital. *cosi*, prov. *acsi*, cat. *assi* (cf. Körting). Ebenso widerspricht uns das Aromunische, wenn wir in *atât* prosth. *a* annehmen wollten, durch die Form *ahtânt*, neben *ahât*, die uns offenbar die Entstehung aus *eccu tantum* verrät, denn junges *et* wird im Aromunischen > *ht*. Ebenso verhält es sich mit *atare*. arom. *ahtare*, wobei uns das Dacorumanische selbst noch durch eine Nebenform *acătare* zu Hilfe kommt, die allerdings durch ihr *ă*- auffallend ist, das sehr wahrscheinlich durch Vokalharmonie über *acatare* aus *eccutare* entstanden ist. Als letztes dieser Gruppe sei das arom. *akare* erwähnt. Der Umstand, daß sich im Dacorumanischen nur *care* findet, könnte wohl zu der Annahme berechtigen, daß wir es in *akare* mit prosth. *a* zu thun hätten, wofür weiter auch der Umstand spräche, daß in allen andern mit *ecce* zusammengesetzten Wörtern die demonstrative Bedeutung hervortritt, die bei *akare* fehlt. Doch wird es weiter nichts als eine Analogiebildung zu *atare* sein.

## II. Gruppe: *a* aus *in*.

Für *in* kämen folgende, sämtlich aromunische Worte in Betracht: *ampulisesku*, *amput*, *amvălesku*, *amvesku*, *analtu*, *anek*, *aŋkuperi*, *anglitsat*, *ansărire*, *andreg*, *aŋgan*, *aŋklid*, *aŋgrup* und viele andere mehr. Es wäre nun die Frage, ob dies *a* auf unbetontem *e* beruht, d. h., ob dies *an-* = *en* = *in* anzusetzen ist, oder ob wir es mit reiner Prothese zu thun haben. Jedenfalls ist *in* zunächst *en* geworden in vlglat. Periode und dieses dann im Urrum. zu *in*, welches die Grundlage für *in* wurde, das ja auch auf dem ganzen Gebiete, das Arom. eingeschlossen, verbreitet ist. Diese allgemeine Verbreitung spricht dafür, daß *en* nirgends zu *an* wurde, daß der Übergang von anlautendem *e* zu *a* ein späterer ist. Nun wurde im arom. anlautendes *in* (*im*) zu silbenbildendem *n*, (*m*, *ñ*), was auch im dr. sehr häufig ist (cf. Texte von Weigand in Jahresb. III u. IV), und dann erst ist dialektisch in einem Teile des Aromunischen (speziell Olymp) und im Meglen ein rein prosthetisches *a* vorgetreten, wie auch sonst es häufig im

Arom. eingetreten. Wir haben demnach hier eine rein lautliche Erscheinung, indem vor n, bezüglich m, welches durch den Abfall des i vokalisch geworden war, prosth. a trat. Hierbei sei kurz noch der Entwicklung von anellus im Rumänischen gedacht. Zunächst wurde anellus > inel, dann im Dacoromänischen durch den Einfluß des folgenden hellen Vokals > inel, während im Aromunischen i abfiel, ohne daß prosth. a vortrat, weil hier n nicht vokalische Funktion hatte. Der einzige Fall, wo anlautendes im- > am- wurde, ist dr. amnar, welches auf emnarium = innarium = ignarium beruht, doch gehört am- hier zum Stamme und hat nichts mit der Präposition in gemein.

### III. Gruppe: a aus lat. e (= ex).

Lat. e = ex ist nur in wenigen Wörtern vertreten: aleg, aluat, aridic, arunc und alunec(?). Bei dem letzteren ist dies nicht einmal sicher, da wir im Lateinischen wohl ein lubrico, aber kein Compositum belegt haben, so daß das a von alunec ebenso gut auf ad beruhen kann, wenn e der Bedeutung nach auch das wahrscheinlichere ist. Der Übergang von e zu a ist derselbe wie der in Gruppe I besprochene.

### IV. Gruppe: a aus ex.

Was die Präposition ex anbelangt, so hat sie uns hier, bei der Besprechung des a, nur in einigen wenigen Fällen zu beschäftigen, in Wörtern, die eine scheinbare Ausnahme von der Regel bilden. Diese Regel ist, daß ex oder vielmehr es durch Aphaerese zu s wurde außer scheinbar bei drei Wörtern: aştept, aştern und astimpăr. Letzteres ist die seltenere Nebenform für stimpăr, welche vielleicht daraus zu erklären ist, daß astimpăr auch „nachlassen, zur Ruhe legen“ bedeuten kann und daß man das bedeutungsvolle a vorsetzt, wie z. B. in apun — also auf ad beruhende. Aştept und aştern existieren nur in dieser vollen Form. Die einzige Erklärung, die ich für aştept aus excepto anzugeben wüßte, wäre die, daß man a beibehielt, um den Gegensatz zu deştept hervorzuheben.

Was *aștern* anbetrifft, so möchte ich dies *a* wie bei *astampăr* dem Einflusse des auf *ad* beruhenden *a* zuschreiben und hier mit größerer Sicherheit. Im Lateinischen haben wir bekanntlich ein *asterno*, (= *adsterno*) und *exsterno*, und wir können daher für eine Periode des Rumänischen *ștern* neben einem *aștern* ansetzen, welche beiden Worte dann in dem einen bedeutungsklareren *aștern* verschmolzen sind. Dafür spricht auch seine mannigfache Bedeutung, die neben „ausbreiten“ auch „decken“, „niederlegen“ ist. Schließlich wäre hier noch *usuc* zu erwähnen, welches ursprünglich *asuc* (aus *exsuco*) lautete, dessen *a* sich aber durch Vokalharmonie in *u* verwandelte.

Für das Aromunische allein kommen in dieser Gruppe noch folgende Wörter in Betracht: *askap*, *aspar*, *aspluṅgu*, *aspun*, *astingu*, *astring*, *azbor*, *azvîntur*. Es ist nun hier wieder wie in Gruppe II die Frage, ob das Aromunische gleich von Anfang an die volle Form beibehalten hat, oder ob erst später vor die verkürzten Formen prosth. *a* getreten ist. Letztere Annahme scheint mir die wahrscheinlichere, da doch in den übrigen Fällen Aphaerese häufiger ist. — Im Istrischen ist die Aphaerese nicht konsequent durchgeführt, trotz Tiktin in Gr. Zeitschr. XII, 448. Allerdings ist sie häufiger als im Dacorumanischen und Aromunischen, so daß sie sich sogar auf Anlaute, die zum Stamme gehören, erstrecken kann, wie in „*skutȝts*“ = dr. *ascult* (cf. Weigand, Jahresb. I, 124), doch kann man deswegen noch nicht sagen, daß sie durchweg eingetreten ist (*aștern*, *askund* neben *skund*), wie dies tatsächlich im Meglen der Fall ist, wo sogar ein *aud* zu *ut* wird. (cf. Weigand, Vlacho-Meglen, S. 7.)

#### V. Gruppe: *a* aus *ab*.

Es sind wenige Wörter, in denen *a* auf lat. *ab* beruht: *abat*, *ainte*, *ameteșc* und *ascund*. Wie wir aus diesen Beispielen ersehen, ist von *ab* nichts übrig geblieben als *a*, welches ja auch schon im klassischen Latein bisweilen die Stelle von *ab* versah, so in dem genannten *ameteșc* = *amitto*;

für *ascund* können wir gleichfalls schon ein *ascondo* statt *ab-scondo*, im Vulgärlatein wenigstens, ansetzen, da in den übrigen romanischen Sprachen dies Verb ebenfalls mit Ausfall des *b* erhalten ist. Und im Gegensatz hierzu, durch den Aufweis eines *b* oder *v*, beweisen uns die Schwestersprachen des Rumänischen, daß wir in *ainte* es mit ursprünglichem *ab* zu thun haben. In *abat* müssen wir ursprüngliches Doppel-*b* ansetzen, da einfaches *b* im Rumänischen zwischen Vokalen schwindet. Wo es sich sonst findet, hat man es natürlich mit Fremdwörtern, „*abil*“ oder mit Lehnwörtern „*baba*“ zu thun. Wir können somit als Regel aufstellen, daß *ab* im Rumänischen nur in der Form von *a* bewahrt ist, denn Worte wie *abdic*, *abrog*, *absold*, *absorb*, *abstrag*, *abtın*, *abund* und *abus* sind Neubildungen oder Fremdwörter.

#### VI. Gruppe: *a* aus *ad*.

So wenig Material die eben besprochenen Präpositionen für unser *a*-Präfix geliefert haben, um so ergiebiger war lat. *ad*. Es ist wie in den andern romanischen Sprachen — allerdings in der Gestalt von *a* — die häufigste und gebräuchlichste Präposition geworden oder vielmehr geblieben, denn sie war es schon im Lateinischen, das keine geeignetere hatte, um neue Verben zu bilden, ob nun von einem andern Verb oder von einem Adjektiv oder Substantiv. Und ebenso „weit- aus die Mehrzahl der romanischen Verba geht von einem Adjektivum oder Substantivum aus und besagt, daß man einem Gegenstande eine Eigenschaft verleiht, ihn zu etwas macht, ihn einem andern nähert, daß man mit einem Gegenstand etwas vollbringt. *Ad* erscheint also hier in der Funktion, die es als Präposition hat. Das Romanische setzt übrigens nur fort, was das Lateinische begonnen hat, vgl. *adaquari* Wasser holen, *addensare* dichter machen u. s. w.“ (cf. Meyer-Lübke, Roman. Formenlehre S. 621). Wenn es dann weiter heißt (cf. *ibidem*) „Die Bildungen sind so außerordentlich zahlreich, daß wenige Beispiele genügen, nur das Rumänische ist wie so oft sparsam, vgl. *adună* vereinigen, *aliná* besänftigen,

alungá entfernen, amortí absterben“, so möchte ich dies doch übertrieben nennen, denn neben diesen vier Beispielen finden sich, wie wir weiter unten sehen werden, doch noch genug andere und außerdem zahlreiche Neubildungen in Gruppe VII. Wie tritt uns nun lat. *ad* im Rumänischen entgegen? *Ad* ist wie in den Schwestersprachen > *a* geworden. In seiner alten Form haben wir es nur in einer Anzahl direkt übernommener Erbwörter, deren Stamm vokalischen Anlaut hat, wie: *adânc*, *adaog*, *adâp*, *adiere* und *adulmec*. — Vor Konsonanten ist *d* stets gefallen, und Doppelkonsonanten des lat. Wortes, durch Assimilation des *d* entstanden, wurden vereinfacht. Finden sich dennoch Worte wie „*adjutiv*, *adjudec*, *administrez*, *admir*, *admit*“, so sind dies Fremdwörter resp. Neubildungen.

Doch sind hier noch einige Wörter zu nennen, in denen das volle *ad* vorhanden ist, obgleich es echt rumänische Worte sind; es sind dies: *adăpost*, *adăst*, *adecă* oder *adică*, *adevăr* und *adăvăș*. Wenn diese Philippide (cf. *Istoria Limb. Rom.* S. 96) als Zusammensetzungen mit *ad* und *de* erklärt, so wird das richtig sein für *adăpost*, *adăst*, *adevăr*, vielleicht für *adăvăș*, aber die Bildung *ad* + *de* + *quod* ist wenig glaublich, viel wahrscheinlicher ist die Erklärung Weigands, der darin ein *ad id*, *quod* = zu dem, was = zu dem, daß erblickt.

Als *Composita* des Lateinischen hat das Rumänische noch die folgenden Wörter übernommen: *acer*, *aciū*, *aduc*, *adun*, *aflu*, *afum*, *afund*, *agestu*(?), *ăiept*(?), *ajung*, *ajut*, *alicesc*(?), *apăr*, *aplec*, *aprint*, *apun*, *armăsar*, *asemene*, *astaū*, *asud*, *așez*, *ating*, *ațin*. Alle diese Wörter sind im Lateinischen als *Composita* mit *ad* belegt, während die Existenz der folgenden im Vulgärlatein durch andere romanische Sprachen bestätigt wird; es sind dies: *adulcesc*, *ajun*, *alerg*, *alung*, *amuiez*, *amortesc*, *amuțesc*, *apăs*, *arat*, *asalt*, *asurzesc*, *avint*.

VII. Gruppe: *a* als bedeutungsvolles *a* aus der Präposition *ad* entstanden in rumänischer Periode.

Mit den in Gruppe VI genannten Wörtern mit ursprünglicher Präposition *ad* begnügte sich das Rumänische nicht,

sondern schuf analog den vorhandenen Beispielen Neubildungen von Substantiven sowohl, wie von Adjektiven und Verben mittels der nunmehr rumänischen Präposition *a*, die als bedeutungsvolles Element in der oben Gr. VI angegebenen Richtung empfunden wurde. Zuerst haben sich diese Kombinationen auf Erbwörter beschränkt, dann fühlte man nur die Bedeutung heraus, die *a* gleichmäßig in einer Reihe von Wörtern hatte, und so setzte man es auch fremden Stämmen vor, um ihnen eine bestimmte Bedeutung zu geben. So bildete man aus einfachen Verben folgende Composita: *alunec*(?) (cf. Gruppe III), *ameninț*, *amîn*, *amuț*, *astruc*, *acolisesc*, *adumeresc*, *agrăesc*, *apipăiesc*, und an einige Composita fügte man gewissermaßen als Verstärkung der bereits in ihnen enthaltenen Bedeutung noch ein *a* vor, so in: *acoper*, *acufund*, *ademenesc*, *aprumut* und *ascuțesc*.

Ferner entstanden mit Hilfe des präpositionalen *a* neue Verben einmal von Substantiven (Erb- und Lehnwörter), z. B.: *aculm*, *afinez*, *alătur*, *amerindez*, *astup* *ațiț*, *acăț* (*afemeiez* moderne Neubildung) *agârnesc*, *agrămădesc*, *atăgârțez*, *atîrn*, *ațintesc*, dann auch von Adjektiven wie: *alerg*, *alin* und *alint*, *alung*, *astrăinez*, *apuținez*. Weiter finden wir unser *a* häufig bei Adverbien. Ursprünglich — und auch jetzt bisweilen — schrieb man *a* und das betreffende Nomen getrennt, bis sie dann später zu einem Worte verschmolzen sind.

An dieser Stelle mögen nur einige Beispiele genannt werden, die gebräuchlichsten dieser Art, die auch in den Wörterbüchern angeführt werden: *acasă*, *agreată*, *alene*, *alocure*, *amănă*, *aminte*, *anume*, *anevoie*, *aseară*, *aumeri*, *avalma*. In *amîadî* und *adoara* hätten wir den Fall, daß eine Verbindung von Substantiv und Adjektiv, bezüglich Zahlwort, durch unser *a* zum Adverb wurde, während in anderen Fällen das Substantiv geschwunden und zu ergänzen ist wie z. B. in: *abuna* und *arare*, doch häufiger *arare ori*.

Ferner verwandelte *a* auch Adjektiva (Partizipia) direkt in Adverbia, so in: *ades*, *amărunt*, *aret*, *apriat*, und schließlich findet es sich noch gewissermaßen verstärkend bei Adverbien



selbst und Präpositionen wie: *abia*, *adineaori* arom. *duneavră*, *apoî*, *aproape*, *asupra*, *atunci*, *agata*, *aidoma* und *aievea*, eine Erscheinung, die ja weder im klassischen Latein noch in den andern romanischen Sprachen selten ist.

#### VIII. Gruppe: a verschiedener Herkunft.

Noch einige Wörter mit *a*, das verschiedentliche Gründe für seine Entstehung hat, kämen hier in Betracht. So wären *ascult* und *apuc* zu nennen, deren *a* der Überrest von lat. *au-* ist; ferner *adiată* und *asvîrl*, deren *a* einer Art von Analogiebildung zuzuschreiben wäre, wenn Haşdeu mit seiner Erklärung recht hat (cf. W.-V.), und in *amar* wäre *a* durch Satz-Sandhi entstanden. In *aminterea* neben *alminterea* hätten wir vielleicht den Fall, von dem Meyer-Lübke (Roman. Formenlehre S. 617) spricht, wo es heißt: „andererseits ereignet es sich nicht selten, daß ein beliebiger Wortanfang, der eine gewisse Ähnlichkeit mit einem Präfixe hat, ohne doch selbst eines zu sein, gegen dieses Präfix umgetauscht wird. So wird ital. *domesticare* zu *dimesticare* und nun gar ven. *dezmostegăr*, friaul *dizmeştîá* u. s. w.“ In *aminterea*, neben welchem auch *alminterea* existiert, wäre demnach *a* für *al* eingetreten.

#### IX. Gruppe: a rein prosthetisch.

Hier verlassen uns nun Etymologie, Bedeutung und sonstige Hilfsmittel, welche uns bisher zur Seite standen, die Entstehung des *a* zu deuten; im Folgenden treten uns nur Worte entgegen, deren anlautendes *a* rein lautlich zu erklären ist, kurz, deren *a* — wie man diese Art von Präfix zu nennen pflegt — rein prosthetisch ist.

Indem ich hier Dacorumanisch und Aromunisch trenne, beginne ich mit dem ersteren, wo uns prosth. *a* verhältnismäßig am häufigsten vor *m*-Stämmen begegnet, obgleich in *miel* = lat. *agnellus* wieder der entgegengesetzte Fall vorliegt, daß nämlich anlautendes *a* abgefallen ist (ebenso arom. *nîel*). So finden wir prosth. *a* in: *amăgesc*, *amestec*, *ampror*, ferner in: *amăgulesc*, *amijesc*, *amiros*, *amistuesc*, *amuniție*,

amurg, welch letztgenannten sich auch ebenso häufig ohne a finden, was jedoch erst recht beweist, daß wir es mit reiner Prothese zu thun haben. Dazu gehört noch amiruesc, welches auf das siebenbürgische Sprachgebiet beschränkt ist. Weiter begegnet uns prosth. a vor l immer in alamă, aleş, alignesc, während es in alăcustă, alămte, alaur, alăută, Alion auch ebenso gut fehlen kann. Vor n finden wir es nur einmal, und auch da nicht mit Sicherheit, nämlich in anafură, der ungebräuchlicheren Nebenform von nafură, die durch ἀναφορά beeinflusst sein kann. Vor p kann es stehen wie auch fehlen in: apaos, apestesc, aput und apipăiesc; in letzterem kann jedoch auch — wie weiter oben gesagt — a bedeutungsvoll sein. Vor v findet es sich immer in Avestiță, während es in avecerniă häufiger fehlt. Vor sonstigen Konsonanten existiert es noch vor b, d und j in abubă, adamască, adetoriŭ, ajolciŭ, in denen es aber häufiger fehlt. Vor Vokalen findet sich prosth. a im Dacorumanischen, sehr selten, nämlich in aorar neben orar, anesc(?) und in dem dial. aurmă neben urmă. — Anders verhält sich das Aromunische, in dem die a-Prothese bedeutend häufiger und verbreiteter ist. Schon der Name des Volkes selbst ist das beste Beispiel dafür. Während wir im Dacorumanischen vor r überhaupt kein prosth. a zu verzeichnen hatten, ist im Aromunischen diese Erscheinung geradezu Regel. Als Beispiele hierfür seien folgende genannt: aradu, arădăcină, aranesc, aratse, aravdu, arăzboiŭ, arespândesc, araku, arod, arăkie, Aromun, aromun, arăsar, arăş, arău, arriklu, arud, arum, arup, arumig, arău und andere. Prosth. a sehen wir ferner vereinzelt vor dž in adžok, häufiger vor f in aferesc, afet, afur, vor g in agorşesku, agudesku, agună und agunesku. Weiter zeigt es sich vor l: alas, alavdu, aluptu, vor m in amacru, amalamo, amare, amestec, amin, amuro und in einigen Gebieten des Aromunischen in den unter Gruppe II genannten Compositis, woselbst sich auch die Beispiele aufgezählt finden, in denen vor n Prothese eingetreten ist. a-Prothese vor s findet sich außer in den unter „Gruppe IV“ genannten noch in: askuku, aspargu, aspum und asun. Vor v finden wir

prosth. a in: avuzesku, aveglu, avin, avită, vor u in: auḡ, aumbrḡ, auḡu, aurī, aurlu und schließlich auch noch vor y in ayīne, ayusesku (ajusesku) und in ayerī (dr. ĩerī).

An einer so auffallenden und häufigen Erscheinung ist man natürlich bis jetzt nicht achtlos vorüber gegangen, sondern sie war schon verschiedentlich Gegenstand der Erörterung. So finden wir einiges darüber bei Tiktin (Gr. Zeitschr. XII, 453—455), Miklosich („Beiträge zur Lautlehre der rumänischen Dialekte“ I, 28—33), Philippide (Istor. Limb. Rom. 37) und bei Weigand (Ol.-Wal. S. 25). Was die daselbst, natürlich in mehr oder weniger beschränkter Anzahl angeführten Beispiele anbelangt, so sind sie wohl ebenso gruppiert und definiert wie die meinigen. Von wirklichen Erklärungen findet sich wenig, doch in der einen stimmen alle überein, daß wir in der a-Prothese vor r eine Erscheinung rein phonetischer Natur haben, die dadurch begründet wird, daß — wie es bei Weigand Ol.-Wal. S. 25 heißt — „man die im Beginne von Wörtern schwierige Aussprache eines Zungen-r zu erleichtern suchte, durch Vorschlag eines Vokals, und zwar nahm man a, da dieses zu r große Affinität besitzt.“ Daß dies sich in Wirklichkeit so verhält, darauf kann man ja selbst die Probe machen. Nur ist zu verwundern, daß die nächsten Stamm- und Sprachverwandten der Aromunen, die doch auch das Zungen-r sprechen, dieser Prothese nicht bedürfen.

Noch zu bemerken wäre die Ansicht Tiktins, wonach das a der arom. weiblichen Substantiva wie amare, aumbrḡ „vermutlich aus dem Auslaut von illa oder una entwickelt“ zu betrachten wäre. Meiner Ansicht nach käme doch wohl nur der Auslaut von una in Betracht, denn illa hatten seine gebräuchlichere Stellung sicherlich schon längst nach dem Substantiv, konnte als nicht mehr wirksam sein, zu einer Zeit als prosth. a auf arom. Gebiete eintrat, was wohl noch nicht besonders lange her sein kann, denn auch noch heute steht der Gebrauch noch nicht fest, ja manche der angeführten Wörter sind gebräuchlicher ohne als mit a z. B. umbră, malamḡ, yīne etc. und im Liede kann bei den meisten a ohne weiteres

fallen. Außerdem sind soviele Maskulina und Verba dabei, daß kaum an einen Ursprung durch den weiblichen Artikel zu denken ist.

Wenn wir obige Beispiele daraufhin ansehen, ob der Eintritt der Prothese etwa durch die grammatische Bedeutung des Wortes oder durch seine Stellung im Satze bedingt ist, ob Prothese sich beispielsweise nur vor einem Verbum zeigt, so ergibt sich für uns, daß alle diese Fragen nicht in Betracht kommen. Wir finden unser prosth. a in allen möglichen Wortarten und einerlei, welche Stellung sie im Satze einnehmen. Dabei wäre höchstens noch zu erwähnen, daß im Aromunischen das Substantivum amare (Meer) sich stets in dieser Form findet, daß man dagegen niemals amare für das Adjektivum mare (groß) sagt.

Vor welchen Lauten nun ist Prothese eingetreten? Vor allen Konsonanten außer k, t im Aromunischen, außer c, k, r, s, t im Dacorumänischen, so weit ich wenigstens aus dem vorhandenen Material ersehen kann.

Vor Vokalen ist Prothese bedeutend seltener, vor u noch am häufigsten, während sie sich vor o nur einmal findet. Vor den hellen Vokalen e, i kommt sie gar nicht vor, denn die Formen aest, aist verdanken ihr a der Analogie zu aest, acel. Was die mit Prothese bedachten Konsonanten anbelangt, so sind es in der Regel einfache Konsonanten, Konsonantengruppen nur dann, wenn der erste derselben, der sich eben mit dem prosth. a verbindet, der Überrest einer Präposition ist, wie z. B. in amvesku, aŋklid, aspar etc. Finden sich dagegen doch Worte wie askuku, aspum und aspargu, so hatte man ihr s ebenso empfunden wie z. B. in aspar und sie als Composita gefühlt.

Daneben kommen aber oft dieselben oder wenigstens ebenso gestaltete Wörter vor, ohne daß sie ein a aufweisen; eine Regel also, wann ein prosth. a vortreten mußte oder wenigstens durchweg vorzutreten pflegte, läßt sich für das Dacorumänische nicht aufstellen. Für das Aromunische könnte man geltend machen, daß die a-Prothese vor r durchweg ge-

bräuchlich, in den meisten Fällen sogar unerläßlich ist, daß sie ferner vor silbenbildenden m und n sehr naheliegend und erklärlich ist. Sollen diese beiden Erscheinungen dann der Ursprung und der Ausgangspunkt für das übrige prosth. a auf arom. Gebiete geworden sein? Möglich wäre dies und sogar wahrscheinlich, und in Ermangelung besserer Gründe muß uns diese Erklärung genügen.

Für das Dacorumänische ist das prosth. a jedenfalls kein typisches Element, und man kann wohl nicht mit Unrecht annehmen, daß es seine Entstehung dem Einflusse des häufigen a-Anlauts verdankt, wie er uns in Gruppe I—VIII entgegentrat, zumal ja auch hier das prosth. a keineswegs obligatorisch ist und sich besonders da eingestellt hat, wo einem stimmhaften Konsonanten wie m, l Erleichterung der Aussprache gegeben wurde.

## II. Teil.

### Über s-.

#### A. Wörterverzeichnis.

sarbed gelblich, bleich = exalbidus (Georges). Es ist dies das einzige Wort, bei dem sich s = ex als s purum findet. Die aromunische Form ist: salbit (Arom. II).

sat Dorf ist dem Albanes. entlehnt, welches seinerseits wieder fšat dem Lat. (= massatum) entnommen hat. (s. G. M.) In alten rum. Texten — wie z. B. in der Psaltirea Scheiană S. 183 — finden wir noch die ursprüngliche Form fsat. Hier ist also s = fš. Der Übergang von š zu s ist regelmäßig in der Verbindung mit f, wie sfert aus četvert, tšfert, šfert. cf. scaī, sfichīū.

săsăiū sausen, zischen; das Wort ist offenbar eine onomatopoetische Bildung, deren charakteristisches Merkzeichen s ist. Überhaupt bemerken wir an einer ganzen Anzahl von Interjektionen und Verben, daß das Rum. wie jede andere

Sprache *s* liebt als Hilfsmittel, eine bestimmte Art von Geräuschen zu kennzeichnen.

*sbant* Eisenband, neben *bantă* und *bant*. Es ist das deutsche „Band“, das auch in das Ungarische unter der Form „*pánt*“ Eisenband aufgenommen wurde. Neben dem Subst. kommt ein Verb. *sbântuesc* vor, und von diesem haben wir auszugehen, um das *s* zu erklären. Nach Analogie von anderen Verben, in denen der Begriff „aus“ (mit Eisen ausschlagen) liegt, wie z. B. *scap*, *scot*, *schimb*, *scurg*, *spulber*, *sting*, *storc*, hat auch dieses ein *s* angenommen, und von da wurde *s* auf das Subst. übertragen. *s* = *ex*.

*sbat* (spr. *zbat*) ausschütteln, genau untersuchen, ausbeuten = *exbatt(u)o*. (Bu. Lex. und Polysu.) *s* = *ex*.

*sbenghiû* Schönheitspflaster, dann auch ein Ausdruck beim Spiel. Daneben kommt auch *benghiû*, das dem Türk. entlehnt ist, vor. In der sigmatischen Form haben wir demnach hier prosthetisches *s*.

*sbeû* einsaugen = *exbibo*. (Bu.-Lex.) *s* = *ex*.

*sbicîulez* ausschaben; z. B. den Hanf mit einer Peitsche aus seiner Hülle herausklopfen. Der Stamm ist *bicîu* Peitsche, dem Russ. entlehnt; neben *bicîu* kommt auch *sbicîu* vor, das sich gerade so erklärt wie das obenerwähnte *sbant*, d. h. erst nachträglich nach dem Verb gebildet wurde. *s* = *ex*.

*sbîer*, arom. und megl. *zghier*, schreie = \**exbêlo*. Wenn wir auch in den übrigen roman. Sprachen nur das Simplex *bêlo* beibehalten sehen, so können wir doch hier sowohl wie auch bei andern ähnlichen Worten ohne weiteres die Zusammensetzung mit *ex-* annehmen, sobald wir nur den lat. Stamm haben und das *ex-* mit der Bedeutung des Wortes, hier „ausschreien“, vereinbaren können. Aromun. *zîglesku* schreien, *zîgiku* Geschrei gehören offenbar auch hierher. (Wtb.)

*sbîrcesc* sich runzeln, *sbîrcîu* Runzel, aus bulg. *bîrĉia*, *naĉîrcavam* + einem *s*, das aber hier nichts zu thun hat mit *ex*, sondern mit dem slav. *sŭ-*, das den Begriff „zusammen“ wiedergibt, der auch im obigen Verb vorliegt „zusammen-

ziehen, runzeln“. Auch sbîrcîogî Morchel (wegen ihrer Falten) gehört hierher. s = sŭ-.

sbîrlesc und sburlesc sich sträuben (Haare) werden von Cihac (unter bură) mit asl. burja zusammengebracht. Falls das richtig ist, könnte in dem s eher der Begriff des slav. za- auf, in die Höhe, als des lat. ex stecken. Reine Prosthesis ist kaum anzunehmen, doch scheint mir die Etymologie des Wortes zweifelhaft.

sbîrnăesc summen; der Stamm des Wortes ist wahrscheinlich derselbe wie im neuslov. brnêti summen, und aus onomatopoet. Gründen ist offenbar das s hinzugekommen.

sbor Messe, Jahrmarkt (Unterhaltung, Wort dial.) = sl. sŭborŭ; s = sl. sŭ-.

sbor fliegen = vl. exvolo, ital. svolare. Das Arom. zeigt die volle Form azborŭ (Arom. II.), die ebensowohl alt sein, als sich aus zboru später gebildet haben kann. s = ex.

sborşesc aufbrausen, sich sträuben; von ungar. borzas struppig abgeleitet; daneben findet sich auch borşesc sträuben. s ist prosthetisch oder wie in sbîrlesc = slav. za- auf.

sbucîum heftig bewegen, sich ärgern. s ist jedenfalls prosthetisch. Was das Subst. bucîum anbetrifft, so ist dies — wie Schuchardt Gr. Zeitschr. XV, 104 meint — in der Bedeutung „Klotz, Rauchfang“ mit slav. butuc zusammenzubringen, in der Bedeutung „Blashorn, Trompete“ mit lat. buccina. Arom.: bucîum Klotz. (Wtb.)

sbucnesc = isbucnesc ausbrechen (z. B. Feuer ausbrechen). s ist also hier = slav. is- (= lat. ex).

sbughiez davonlaufen = slav. sŭbegnonti; s = slav. sŭ-.

sburd flattern ist Iterativum zu sbor; exvolitare > sboritare > sburdă, mit Synkopierung und Erweichung von t nach r zu d zunächst in den endungsbetonten Formen, dann auch auf die stammbetonten übertragen. s = ex.

scad verfallen = vl. excado; gemeinromanisch. s = ex.

scaiŭ Distel = serb. čkalj; hier haben wir s aus č entstanden.

scălciez den Fuß, Schuh übertreten, vertreten = \*ex-calcîo. s = ex.

scald baden = vl. excaldo; gemeinromanisch. s = ex.

scăluş Knebelholz ist eine Deminutivbildung von cal = lat. caballus und bedeutet zunächst „Pferdchen“, dann übertragen „ein Holz, geschnitzt in der Form eines Pferdchens“. Das s in scăluş ist prosthetisch.

scap entkommen (auch trans. „retten“) = vl. excappo (eigentlich „aus dem Mantel herauskommen“. Es ist gemeinromanisch. Arom.: askap, gewöhnlich skapu; von demselben Stamme scapăt, arom. skapit. Istr.: scap. s = ex.

scarmăn zerpfücke = vl. excarmino.

scărpiniş Weißdorngebüsch. Hier haben wir denselben Fall wie bei weiter unten angeführtem stufiş: einem lat. Stamm (carpinus Buche) und ein ihm vorgesetztes s, dem die Bedeutung von „zusammen“ (Gebüsch und Busch ist eine Vereinigung) zukommt, also gleich slav. sǎ- ist. Bedenklich bei beiden Wörtern bleibt der Umstand, daß keine entsprechenden Verba existieren, also doch vielleicht ein prosth. s vorliegt.

scărţ, interj., kratz! und scărţăesc kratzen sind direkt dem Slav. entlehnt. cf. sǎsǎiū..

schelălăesc wehklagen kommt neben chelălăesc vor. Das Wort ist slav. Ursprungs und findet sich auch mit anlautendem s in mehreren slav. Sprachen. Somit scheint es wahrscheinlich, daß wir hier in s die slav. Vorsilbe iz- haben.

schilod und schilav krüppelhaft; schilodesc, schidolesc, schidoală; chilă Krüppel, chilăesc zum Krüppel machen. Allen diesen Worten liegt der slav. Stamm kyla zu Grunde. Da wir nun im Bulgar. ein iskilvane finden, können wir wohl mit Recht annehmen, daß auch in den oben genannten Worten s = slav. iz- ist.

schimb auswechseln = vl. excambiare; ital.: scambiare, prov. escambiar. s = ex.

schingiū Folter = türk. iskenge; hier also s = türk. is-

schivernisesc ausrüsten kommt vor neben chivernisesc, welches erst in jüngerer Zeit dem Griech. entlehnt ist und gebildet wurde vom Aorist: κυβέρνησα. s in schivernisesc ist prosthetisch.



sclifosesc winsehn ist wahrscheinlich aus dem Griech. abzuleiten von *κλαίω*, Aor. *ἔκλαψα*, gespr. auch *eklafsa*, das zu *kläfasesc* werden müßte. Hieraus kann recht wohl *klefesesk* durch Vokalharmonie und weiter *clifosesc* entstehen, i wegen Unbetontheit, o wegen des labialen f. s wäre dann prosthetisch. Nicht unmöglich wäre auch eine direkte Ableitung von neugr. *κνήθομαι* winsehn (Jannarakis).

sclimpuş Haken, von *clampă* Thürklinke abgeleitet = slav. *klampa*. s ist prosth.

sclipesc schimmern gehört zu *clipesc* blinzeln (*clipă* Augenblick). Bezüglich der Etymologie cf. Cihac. s ist prosthetisch.

scoartă Rinde ist nicht zu erklären als s + *cortice*, sondern nach Gröber (Wölfflins Archiv V, 462) direkt von *cl. scortia* abzuleiten.

scobor herabbringen und herabsteigen neben dem weniger gebräuchlichen *cobor*, und dies ist wieder = *pogor* oder *pogorësc*, welches dem Slav. entlehnt ist. s in *scobor* ist prosth. Istr. *scobor*.

scoc auskochen = *excoquo*. Ein verdächtiges Wort, das sich bei Cihac findet.

scol erheben = *cl. extollo*. Arom. und istr.: *skol*. — *scol* wird allgemein von *excolloco* abgeleitet; doch ist dies unmöglich. *colloco* wird zu *colc* und dies nach *culcă* zu *culc*, *excolloco* müßte demnach > *sculc* werden. Wir haben es hier vielmehr mit *extollo* zu thun. *extollo* > *stol* und unter dem Einfluß des gegenteiligen Begriffes, *colc* hat sich t > k verwandelt (Weigand).

scornesc ein Jagdausdruck, bedeutet soviel wie „mit dem Horn das Wild aufscheuchen“; dann übertragen kam es zu der Bedeutung „ausfindig machen, erfinden, erdichten“. *scornesc* ist sicherlich ein von lat. *cornu* in Verbindung mit *ex-* abgeleitetes Verbum.

scoruş Schierlingsbaum aus slav. *oskoruša*; hier ist s also der Überrest von *os-*.

scot herausnehmen = *cl. excut(i)o*. Ebenso im Arom.

und Istr. Im Dr. und Arom. findet sich davon das Frequentativum *skutur* = *excutulo*.

*screm* zwingen, drücken = *ex* + dem Stamme *prim* oder *crem*. Da nicht ohne weiteres *p* > *c* werden kann, so müßte man die übliche Herleitung von *exprimo* verwerfen und *screm* von einem sinnverwandten Worte wie *excrementum* ableiten. Nun findet sich aber im Arom. ein *sprim* (Wtb.) mit der gleichen Bedeutung, infolgedessen muß man dem dr. *screm* wohl auch ein *exprimo* zu Grunde legen, das aber in seiner Entwicklung von *excrementum* beeinflusst wurde. *s* ist jedenfalls = *ex*.

*scrijilesc* kritzeln = serb. *križati*. cf. *sășiū*.

*scrinteală* Verrenkung, *scrintesc* verrenken = slav. *sükrenonti*. *s* = slav. *sŭ*.

*scrivesc* winseln = slav. *iskriviti*; *s* = slav. *iz*.

*scrum* Ruß = *s* + türk. *kurum*, und zwar direkt dem Türk. entlehnt. Wenn auch das Albanesische ein *škrump* (v. G. M.) aufweist, so darf man keineswegs mit G. Meyer annehmen, daß das Alban. hier die Vermittlerrolle gespielt habe. Albanesen und Rumänen haben, ein jedes Volk für sich, das Wort dem Türk. entlehnt, denn beide Volksstämme sind nach dem Einfall der Türken in Europa überhaupt nicht miteinander in Berührung gekommen. — *s* ist prosth. wahrscheinlich mit Beeinflussung der sinnverwandten *sgură* — Schlacke, *spuză* — Asche.

*scufund* versenke = \**exconfundo*.

*scur* heile, heile aus = \**excuro*. cod. Scheianu 50,4. Das Wort ist ausgestorben.

*scurg* abfließen, auslaufen = \**excurrico*. Die Entwicklung des Wortes geht gerade so vor sich wie die von *sburd* aus *exvolito*; siehe daher dieses.

*scurm* aufwühlen = \**exconrimari* (Simplex *rim* = *rimor*). Der Ausfall des *i* des Stammes erklärt sich aus den endungsbetonten Formen. Auch *scormonesc* und *scormolesc* durchwühlen gehören hierher.

*scurt*, adj., kurz = *ex* + *curtus*. Da im Ital. ein Verb

scortare existiert, kann man wohl annehmen, daß auch das Rum. mit Hilfe der Präp. ex von curtus ein Verb scurtez und scurt bildete, von dem sich nachher s auch auf das Adjektiv übertrug. Istr.: scurt. Das Arom. hat škurt dem Albanes. entlehnt. — s = ex.

sdranc, interj., davon sdrancană Geklimper. cf. săsăiū.

sdravăn kräftig = slav. sŭdravinŭ; s = slav. sŭ-.

sdrobesc zertrümmern, abgeleitet von drob (Brocken, Klumpen), einem dem Slav. direkt entnommenen Worte. In dem s haben wir den Überrest der slav. Vorsilbe sǎ- oder sŭ- (= lat. con-), da wir im Slav. als Beleg hierfür ein Verb sŭdrobiti haben, welches in Zusammensetzung und Bedeutung lat. comminuere entspricht. Von sdrobesc hat sich das anlautende s dann auch auf drob übertragen, so daß wir neben drob auch eine Form sdrob haben. Eine weitere Bildung hiervon ist das aus lat. slav. Elementen zusammengesetzte: sdrumic zerbröckeln = ex — drob — mico.

sdruhăesc, neben struhăesc, strucesc, sdruncin (v. Cihac) zusammenrütteln. Allen diesen liegt ein slav. sŭtreŭsti zu Grunde. s = sŭ-.

sfădesc streiten, sfadă Streit = slav. sŭvada; s = slav. sŭ-.

sfanț und svântic Zwanziger; hier haben wir den Fall, daß anlautendes s aus țv entstanden ist.

sfăr! interj., z. B. beim Auflodern des Feuers gebraucht; davon sfărăiū knistern, sfărlă Kreisel. cf. săsăiū.

sfărăm zerbrechen = \*exfragminare, woraus zunächst endungsbetonte Formen wie: sfrămînăre, sfrămînăt, dann sfrămnare, sfrămnăt wurden. In der darnach gebildeten stammbetonten Form hat sich wegen der schwer aussprechbaren Gruppe sfr ein svarabhaktisches ă eingeschoben, die weiter durch den Abfall von n vereinfacht wurde: sfărămnū > sfărăm, was mit der Verschiebung des Accentus auf das erste ă zusammenhängt. Es kommen auch Bildungen ohne s vor, außerdem dialektisch weiter vereinfacht sfarm, sfărm. s = ex.

sfășiū zerreißen = vl. exfascio; ital. sfasciare.

sfat Rat, davon sfătuesc = slav. sŭvêtu; s = slav. sŭ-.

sfert neben şfert und cetvărtă Viertel sind entstanden aus slav. četvertŭ. Hier also s entstanden aus tšv cf. scaï.

sfichîŭ Peitschenschmitze, sfichiŭesc auspeitschen haben sich aus slav. čvih entwickelt. s hier = slav. š. In der Moldau sagt man ŭbrigens švichîŭ. cf. sfert.

sfirşesc endigen = slav. sŭvrŭšiti (von vrŭhŭ Gipfel); s = slav. sŭ-.

sfoară Schnur = slav. svor, svora für asl. sŭvora. Wir haben hier also auch für s ein ursprüngliches sŭ- anzunehmen, wenn man auch ohne weiteres behaupten kann, daß das Rum. hier wie bei mehreren anderen Wörtern schon die synkopierte Form entlehnt hat.

sfrenţe (Plur.) Lustseuche, neben frenţe = ngr. franţa + prosth. s.

sfrijit, adj., abgemagert, von einem ungebräuchlichen sfrijesc abgeleitet. Liegt diesem Wort wirklich — wie Cihac meint — ein slav. Stamm hirċti oder hŷrati zu Grunde, so hätten wir es mit prosth. s zu thun.

sfulgu Blitz, nur arom. (Wtb.) (fulgu = lat. fulgur; dr.: fulger). s ist prosth., oder man müßte annehmen, daß das Subst. durch ein Verb exfulgurarc oder exfulgere beeinflußt sei, aber ein sfulgură oder sfuldze kann ich im Arom. nicht belegen. Bemerkenswert ist auch altfr. esfoldre neben foldre.

sgăltăiŭ schütteln; nach Cihac aus klŭcati entstanden. s ist prosth.

sgardă Koppel, Halsband von gard Zaun gebildet, welches denselben slav. Stamm — gradŭ — als Ursprung hat wie grădină. s ist prosth.

sgărcesc zusammenziehen, sgărciŭ Knorpel, sgărcenie Geiz von slav. sŭgrŭčiti. s = slav. sŭ-.

sgăriŭ, sdăriŭ kratzen = slav. sŭdrati. s = slav. sŭ-.

sgatie kleine Schlange, von gadină = slav. gadŭ abgeleitet. s ist prosth.

sglăbog neben sclăboc, clăboc Erdklumpen = slav. klabo, klôbko. s ist prosth.

sgomot Lärm, Getöse; gomot (und glomot) ist serb. Herkunft. s ist prosth.

sgribulesc und sgriburesc (mit den Zähnen) klappern = nsl. škřebetati; s aus š entstanden.

sgriptor Doppeladler, Greif, alter Teufel soll nach Şaineanu mit gryphus zusammenhängen, was wenig einleuchtet, doch wäre in dem Falle s prosth.

sgrumare, nur arom. (Arom. II.) erwürgen für dr. sgruma = sub + grumaz. Hier haben wir also ein s = lat. sub, während in den übrigen Fällen su- bewahrt ist, wie z. B. in supun, sumet. Oder sollten wir in sugruma, wofür auch dies arom. sgruma spricht, slav. sŭ- haben (die Kehle zusammendrücken = erwürgen)?

sguduïŭ erschüttern. Etym.?

sklotsq Fußtritt, nur arom. (Wtb.); klotsq = ngr. κλωτξία, s ist prosth.

zliartă führt Miklosich („Beiträge zur Lautlehre der rumänischen Dialekte“) als arom. Form für exlibertat an, doch ist es weiter nichts als eine Zusammenziehung aus se-liartă, denn ein zliertu existiert nicht im Arom.

smacină ist eine willkürliche Bildung von Caragiale, die ich in seinen „Note şi Schiţe“ S. 63 fand, wo er vom Dampf spricht, der sich im Kessel „quetscht und drängt“. Sonst kennt man im Rum. nur ein Verb macina mahlen = lat. machinare. s ist bedeutungsvoll.

smăngălesc, neben măzgălesc, mănjesec bekleksen, beschmieren hat seinen Ursprung — wie Cihac meint — in einem slav. Stamm wie russ. mazati, maznuti. Dann hätten wir es auch hier mit prosth. s zu thun, wenn nicht etwa s durch Metathesis aus măzgălesc in den Anlaut gekommen ist.

zmeltşu Schnecke, arom. Stamm ist bulg. melčjov (Schnecke), s ist prosth. (cf. G. M. S. 182). Im Dr. haben wir melciŭ, doch findet sich vereinzelt auch smelciŭ — so in Kinderspielliedchen —, wie mir Herr Maghetŭ aus Sacoş (Banat) mitgeteilt hat.

smeresc demütigen, smerenie Demut sind gebildet von slav. sūmiriti. s = slav. sŭ-.

smicur abbröckeln; der Stamm ist lat. mica Krume, Stückchen, welches im Span. erhalten ist in miga (Krume), migar (abbröckeln); im Rum. haben wir von diesem Stamme das Adj. mic und das Verbum smicur = miculo + bedeutungsvollem s. v. sdrumic.

smintesc verwirren, smintă Fehler, smintit verrückt aus sla. sūmetiti; die modernen slav. Sprachen weisen ebenfalls die synkopierten Formen auf, z. B. croat.: smetejac verrückt. Die Ableitung von lat. ex + mente ist ganz verfehlt; wie könnte dann mentit ohne anlautendes s im Arom. die Bedeutung verwirrt haben, auch müßte das Verbum, wenn es vom Lateinischen käme, smintesc lauten (Weigand).

smomesc verlocken findet sich neben momesc. Der Stamm ist slav., s ist wohl als slav. iz- zu erklären, da im Slav. sowohl ein momiti wie auch izmamiti existiert.

smulg ausraufen = \*exmulg(e)o.

spăimint erschrecken = vl. expavimento. Ital.: spantare.

spăl wasche = \*experlavo; arom.: spel, istr.: spāl. Von einer Ableitung expello (Densușianu) kann auch nicht entfernt die Rede sein, das müßte doch im Arom. und dial. in dr. škel lauten und in Schriftrum. spiel.

spăsesc, ispăsesc erlösen, spăsenie, ispăsenie Erlösung. Zu Grunde liegt diesen der slav. Stamm pas-, der „weiden, hüten“ bedeutet; die meisten slav. Sprachen bildeten davon ein Compositum mit Hilfe von sŭ- zu der Bedeutung „retten, erlösen“. Nur im Bulg. findet sich ein ispasene, und das Rum. scheint diesem Compositum durch die Kirchensprache den Vorzug gegeben zu haben. s hier also = slav. iz-.

speiŭ Baumflechte; wenn dies Wort wirklich — wie Cihac meint — von ungar. fahej abzuleiten ist, so liegt hier prosth. s vor, allein diese Et. ist doch sehr unwahrscheinlich.

spelcă Haarnadel = slav. špilca; s ist aus š entstanden.

spëriŭ erschrecken = vl. expavoro; arom.: aspar (Arom. II.); ital.: spaurire, span.: espavorir. s = ex.

spintec den Bauch aufschlitzen = \*expantico. i für â erklärt sich durch Vokalharmonie. s = ex.

spinzur aufhängen = vl. expendiolo für expendulo. (Ital.: spenzolare.) Arom.: spindzur, istr.: spinzur. s = ex.

spodobesc schätzen, für würdig finden von podoabă (Schmuck, Zierde) = slav. podoba abgeleitet. Bezüglich des s haben wir es sicher mit iz- oder sŭ- zu thun, da wir im Slav. Wörtern wie sŭpodobiti, spodobiti, spodobljati begegnen.

spomean Leichenschmaus (Arom. II.), aromun.; daneben kommt auch pomeanu vor, im Dr. haben wir pomeană. Das Wort ist dem Slav. entlehnt, s in spomean ist prosth.

spovedanie Beichte ispovëdanije. Auch hier wie schon bei einer ganzen Anzahl slav. Wörter ist s der Überrest der slav. Vorsilbe iz.

spreste, präp., für preste = ex-per-extra. spre gegen, nach; arom.: spri = ex-per oder vielleicht supra bei den Zahlwörtern. Im Arom. allein finden sich noch folgende Zusammensetzungen mit ex-per-: spridzur schwöre falsch = \*experjuro, spirluŭgos länglich = \*experlongus, spritund durchbohre = \*expertundo, spriling lecke ab — \*experlingo (Wtb.).

spruna und spură Asche (Arom. II.), nur arom., = lat. pruna + prosth. s. G. Meyer (Gr. Z. XII, 548) meint, daß das anlautende s dem Einfluß von spuză (Asche = lat. spodium) zuzuschreiben sei. Doch im Arom. findet sich überhaupt kein spuză, wohl aber könnte sgură in Betracht kommen. Siehe auch scrumă.

spulbër auseinanderstieben = vl. expulvero; ital.: spolverare, span.: espolvorear.

spun sagen = expono; ebenso im Arom. und Istr.

stimpăr (und astimpăr) mäßigen = extempero.

storec auspressen = extorqueo.

stră- = extra, z. B.: strălucesc aus extra-luce, strămut = extramuto. străpung = extrapungo; dann stră- in der Bedeutung „ur-“: străbun Urahne, strămoş Urgroßvater; arom.: străuş Urahne. Im Arom. ist stră, stri auch als Präp. üblich.

străgănesc verzögern, in die Länge ziehen, ist eine seltene Nebenform für dem Griech. entlehntes trăgănesc\*). s ist prosth.

străin fremd, nicht von extraneus und ebensowenig von exterrenus (Densușian) v. Weigand, Jahresb. III p. 214.

straistă und straiță neben traistă und taistră Reisesack. s ist prosth. v. Indog. Forsch. G. Meyer II, 441.

strig ausrufen = exquirito; arom.: strigă. Diez. Etym. Wörterb.: quiritare > critare > gritare > trigare. — G. Meyer meint dagegen — Indog. Forsch. VI, 108 —, daß strig von vl. strigare, welches mit strix Eule, striga Hexe, griech. στρίγξ, στριγγίζω zusammenhängt, abzuleiten sei. Die Möglichkeit muß zugegeben werden, doch liegt in Anbetracht des span. gridar keine Notwendigkeit vor, von der bekannten Etymologie abzugehen.

strivesc zerquetschen = slav. sŭtryvati; s = slav. sŭ-

stuf, stufig Gebüsch; der Stamm ist lat. tufa (Büschel) = rum. tufă (Strauch), das anlautende s ist prosth. Im Arom. kommt neben tufă (Strauß) das Adj. stufos — buschig vor, aber nie stufă oder stufig.

stulete und stuleiŭ = tuleiŭ Stengel von slav. tulŭ. s ist prosth.

sturz Drossel, Krammetsvogel von lat. turdus. Ital. tordo, franz. tourde, span. tordo, nur das Rum. hat noch ein prosth. s hinzugefügt. Das auslautende z stammt wohl aus dem Plural.

svăpăeat, adj., unruhig; zu demselben albanes. Stamme — vapă- gehören: văpae Flamme, văpăesc aufflammen. s ist prosth.

sverdaică, neben verdare, Grünspecht = prosth. s + verde + ică.

sveț, istrisch, abgewöhnen, verlernen = \*exvitio. Das Dr. hat dafür die Form dësvăt = disvitio. Dieses s im Istr. verdankt seine Existenz italienischen Vorbildern.

---

\*) Anm. des Herausgeb.: tragăn ist eine Weiterbildung von trag, die genau dem span. traginar, franz. trainer entspricht.



svic, interj., baff! rutsch! svicnesc zucken sind dem Slav. entlehnt; asl. zvěkŭ, serb. zvèk bedeuten „Ton, Geräusch“. cf. sāsăiŭ.

sviduesc heilen (Weigand, Jahresb. III) aus serb. izvidati s = iz-.

svint auslüften, trocknen = vl. exvento; ital.: sventare, franz.: éventer. Hierzu das Frequentativum: svintur wörfeln = \*exventulo. Arom.: zvintur und azvintur.

svircol, neben vircol, Wendung, svircolesc sich krümmen leitet Cihac von slav. kolovratŭ ab. Dann wäre s prosth.

svirlu werfen, leitet Cihac aus dem Slav. ab, von einem Stamme wie bulg. vrŭli. Dann wäre s prosth. Dahin gehört auch die Interj. svirl! (um z. B. das Sausen eines Steines zu bezeichnen).

șterg abwischen = exterg(e)o.

## B. Besprechung.

### I. Gruppe: s aus verschiedenen Lauten.

Auch hier sind wie bei a der Vollständigkeit halber einige Worte zu erwähnen, deren anlautendes s zwar zum Stamme gehört, sich aber erst aus einem andern Laut oder einer Lautgruppe entwickelt hat. So wäre z. B. scoruș zu nennen, welches aus slavischem oskoruša entstanden ist. Das Rumänische hat eine ganze Reihe slav. Lehnwörter, deren anlautendes os- sich erhalten hat, allerdings nicht in der Verbindung osk, während andererseits sk im Anlaut häufig ist, weshalb hier die Aphärese nicht überrascht. Aber nicht klar ist der folgende Fall, daß in spelcă das š des slav. špilŭka > s wurde, wo wir daneben einige Wörter haben, in denen š geblieben ist, z. B. serb. kroat. špadă, špagă > rum. șpadă, șpagă. Wenn ferner in fsat, sat s aus fš, in scaiŭ s aus č, in sfanț s aus ț, in sfert s aus tš, in sfichŭ und sgribulesc s aus š sich entwickelt hat, so war dies ein sehr erklärlicher Vorgang, da diese Wörter mit ihrem ursprünglichen Anlaut für die rumä-

nische Zunge ungewöhnliche Lautverbindungen boten, die mundgerecht gemacht werden mußten. *ș* in Verbindung mit *f* wurde regelmäßig zu *s* verengt. — Schließlich wäre hier noch *schingiũ* zu nennen, welches durch Aphärese aus türkischem *iskenge* entstanden ist.

## II. Gruppe: lautnachahmendes *s*.

Hier tritt in den Kreis unseres Interesses eine Erscheinung, die keineswegs übersehen werden darf, es ist das Prinzip der Lautnachahmung.

Es ist natürlich, daß ein so markanter und charakteristischer Laut wie *s*, sich besonders dazu eignet, ein Geräusch nachzuahmen, und so hat ihn auch das Rumänische dazu benutzt, einmal um mit ihm als Hauptbestandteil ein neues Wort zu bilden, wie *sășiũ*, um hier das „Zischen, Sausen“ nachzuahmen; dann hat es ihn auch an andere Stämme gefügt, um die darin schon vorhandene Geräuschnachahmung noch verstärken zu helfen, so in *scărț!*, *scărțăesc*, *scrijilesc* ein kratzendes, in *sfăr!*, *sfărăiũ* und *sfărlă* ein sausendes Geräusch.

In *sdranc!* soll durch *s* das klirrende Geräusch schärfer gekennzeichnet werden, während in *svîrl!* und *svîrlesc* das schwirrende, und in *svîc!* und *svîcnesc* das kurz abgerissene des Schalles hervorgehoben werden soll. In *sbîrn!* und *sbîrnăesc* schließlich soll ein „Summen und Brummen“ ausgedrückt werden.

## III. Gruppe: *s* aus slav. Präfixen.

Ferner kommen hier bei der Erklärung unseres *s* auch slav. Präfixe in Betracht, und zwar wären dies: *za-*, *iz-* und *sũ-*.

Für *za-* hätten wir als Beispiel nur *sbîrlesc*, eventuell noch *sborșesc*.

*Iz-* ist belegt durch: *sbucnesc*, *schelălăesc*, *schilod*, *scrivesc*, *smomesc*, *spășesc*, *spovedanie* und *sviduesc*.

Für *sũ-* haben wir die meisten Belege: *sbîrcesc*, *sbor*, *sbughiez*, *scrinteală*, *sdravăn*, *sdrobesc*, *sdruhăesc*, *sfădesc*, *sfat*,

sfîrşesc, sfoară, sgaiă, sgârcesc, sgăriu, smeresc, smintesc, spodobesc, strivesc.

Daß in den Compositis, welche mit za- und sǔ- gebildet sind, Synkope, in denen mit iz- gebildeten Aphärese eintrat, so daß von allen drei Präfixen nur ein s übrig blieb, ist kein spezifisch rumänischer Vorgang, sondern das Slavische zeigt schon dieselbe Erscheinung. Somit habe ich auch bei den genannten Beispielen nicht nur solche Worte angeführt, bei denen das Rumänische erst die slav. Präposition verkürzte, sondern auch solche, welche in der gegebenen Form schon in modernen slav. Sprachen existieren und so direkt vom Rumänischen entlehnt wurden, für die aber das Altslavische den Beweis liefert, daß sie in der betreffenden Art und Weise zusammengesetzt sind.

Wenn das Slavische keinen geringen Anteil hat an der historischen Deutung des anlautenden s, so bleibt das Lateinische nicht hinter ihm zurück. Für den Ursprung unseres s kämen neben ex eventuell noch dis-, sub und super in Frage; doch so häufig auch dis- im Italienischen und Albanesischen als Ausgangspunkt für anlautendes s zu berücksichtigen ist, für das Rumänische hat es in dieser Hinsicht nicht die geringste Bedeutung, denn dis- hat sich in der Gestalt von des- erhalten, wie z. B. in deschid, desfac, desleg. Was nun sub anbetrifft, so wäre es eventuell in einem einzigen Falle in Betracht zu ziehen, das wäre arom. sgrumare. Da wir in seiner dr. Form sugrumare offenbar lat. sub haben — denn in allen übrigen Fällen zeigt sich sub in Form von su-, so könnten wir dasselbe auch für das Aromunische vermuten.

Für super hätten wir vielleicht in sprinceană den einzigen Beleg.

#### IV. Gruppe: s aus ex.

Um so productiver und fast ebenso fruchtbar und vielgestaltend wie ad ist nun lat. ex für den rumänischen Wortschatz gewesen.

Für ex ist im Vulgärlateinischen es- anzusetzen; war dies

betont, so wurde es im Rumänischen > ie, wie z. B. éxeo > ies, war es unbetont wie in allen übrigen Fällen, so wurde es durch Aphärese zu s noch vor dem Übergange von unbetont anlautendem e > a. Diese Aphärese war schon der „volkstümlichen Sprache“ des Lateinischen eigen, wofür Stolz in seiner „Histor. Gram. der Lat. Sprache“ I, 202 folgende Beispiele anführt: spavesco, sposco, scutitur. Der Abfall des e muß also für die allerfrüheste Zeit anzusetzen sein. Als ererbte Composita wären folgende zu nennen: sarbed, sbat, sbeŭ, sbor, sburd, scad, scald, scap, scapët, scarmăn, schimb, scoc, scol, scot, screm, scur, scurg, sfăşiŭ, spăimint, speriu, spînzur, spulber, spun, stîmpăr, storc, stră, strig, svint, svintur, şterg.

Aus dieser Reihe von Wörtern konnte der Rumäne zur Genüge herausfühlen, welche Bedeutung dem zu Anfang stehenden s-Element zukommt, und er war nun auch in den Stand gesetzt, dieses Element an andere Stämme anzusetzen, um eine ganz bestimmte Bedeutung hervorzubringen, worin der Grund von vielen Neubildungen zu suchen ist.

#### V. Gruppe: s als bedeutungsvolles Präfix.

So bildete man analog einem sbat oder sbeŭ ein sbier und scurtez, welches als Grundwort für scurt anzunehmen ist, und in scufund, scurm und spăl haben sich, wie es nicht selten geschieht, zwei Präpositionen zu einem Präfix vereinigt. Nach dem Muster eines scap, sfăşiŭ oder spăimint schuf man scălciez, sfărăm, spintec, scornesc, sdrumic, smicur, svetŭ und auch sbantŭ würde wohl unter diesen Beispielen zu nennen sein.

Bei einem Worte wie sbiciŭlez kann man allerdings im Zweifel sein, ob dies s auf ex oder iz- zurückzuführen wäre, doch ist es gar nicht nötig, dies festzustellen. Es genügt, wenn wir wissen, daß dies s bedeutungsvoll ist, daß seine Bedeutung „aus- heraus“ ist oder unserm „ver-“, „zer-“ entspricht, und daß eben mit diesem Präfix das Verb gebildet wurde analog einem sfăşiŭ und den andern vorhin genannten.

In spre und sprete begegnen wir zwei ebenfalls vom Rumänischen erst geschaffenen Präpositionen, deren anlautendes

s offenbar auf lat. ex beruht; mittels der ersteren schuf man dann Weiterbildungen wie spridžur, spirluŋgos und spritund, die allerdings nur auf dem arom. Gebiet vertreten sind.

#### VI. Gruppe: s rein prosth.

Wo nun so viele Quellen für unser s vorhanden sind, wo so verschiedenartige Bedeutungen in diesem s empfunden werden, liegt es nahe, daß man in seinen Vermutungen und Analogieschlüssen gern weiter gehen möchte, und es ist natürlich, daß eine scharfe Abgrenzung von historisch bedeutungsvollem und prosthetischem s ziemlich schwierig ist. So wäre man in einem Worte wie sborșesc gern geneigt, in dem s-Anlaut den Überrest von slav. za-, analog einem sbîrlesc, zu erkennen, unterstützt uns doch in dieser Annahme die Bedeutung „auf“brausen, und „auf“, „in die Höhe“ entspricht genau slav. za-. Weiter könnte man in dem anlautenden s von stuf und scârpiniș ursprüngliches slav. sŭ- vermuten, welches dem lat. con- entspricht, da beiden Worten der Begriff der „Zusammen“gehörigkeit gemeinsam ist. So könnte man schließlich jedes s mit einer der einflußreichen Präpositionen in Zusammenhang bringen und einem jeden historischen Ursprung geben zumal in Verben, die eine Thätigkeit, eine Bewegung ausdrücken wie: sbucîum, scîpesc, scobor, sgâlțâiū, smacină, schivernisesc, sclifosesc, smăngălesc, străgănesc und in den beiden Verbaladjektiven sfrijit und svăpăeat. Möglich wäre es also schon, daß man alle diese unter der Signatur „Analogiebildung“ unterbringen könnte, wie man dies in der That mit ziemlicher Sicherheit bei den Wörtern scrum und sprună thun kann, doch wären dies bloße Vermutungen, und es ist daher richtiger, diese Erscheinung lautlichen Gründen zuzuschreiben. Dafür spricht auch der Umstand, daß die zuletzt erwähnten Worte mit Ausnahme von sbucîum, sgâlțâiū, sclifosesc, sfrijit und svăpăeat in beiderlei Gestalt, mit und ohne s uns begegnen, ohne daß deshalb eine Verschiedenheit der Bedeutung eingetreten wäre. Wenn beispielsweise scobor heruntersteigen heißt, und cobor ganz genau dieselbe Be-

deutung hat, so ist es doch sehr unwahrscheinlich, daß hier *s* seinen Ursprung in sachlichen Gründen hätte. Doch eines ist hierbei noch zu bemerken. Wenn ich vorhin auch sagte, es fände sich keine Bedeutungsverschiedenheit der sigmatischen und asigmatischen Formen, so ist doch bisweilen eine gewisse Steigerung, eine Verstärkung des Begriffes in der sigmatischen Form ersichtlich, eine Bemerkung, die zuerst wohl Fr. Diez macht, wenn er in seiner „Grammatik der Roman. Sprachen“ I, 285 sagt: „Die Sprache fügt nicht selten dem Worte ein unetymologisches *s* verstärkend vor.“ Als Beispiele hierfür wären vielleicht die schon erwähnten *scufund*, *scurm* und *späl* zu nennen, ferner auch *sclipecsc*. Den sichersten Beweis aber, daß auch dem Rumänischen diese Verwendung des *s* bekannt ist, haben wir in *smacină*. Vielleicht sind noch mehrere der genannten Verba auf diese Weise entstanden, doch ist sicherlich diese Erscheinung auf Verba zu beschränken, und es ist zu weit gegangen, wenn man nun alle historisch nicht erklärbaren *s* als verstärkende erklären wollte, wie es Miklosich thut — Tiktin und Philippide erwähnen gar nichts von einem derartigen *s* —, wenn er sagt: „*s* vor Konsonanten ist in vielen Worten lat. *ex*; in manchen Fällen ist es eine im Anlaut auch bei den Griechen beliebte Formverstärkung“ (cf. Beitr. II. 88). Richtiger und dem Thatbestand entsprechender ist es daher, wenn Weigand (OL-Wal. S. 59) sagt: „Ich finde, daß der *s*-Vorschlag viel häufiger ist, als man annimmt. So wie der *a*-Vorschlag mit veranlaßt wurde durch Wörter, in denen *a* historisch berechtigt ist, so auch der *s*-Vorschlag durch die zahlreichen Wörter, die *s* ursprünglich haben, oder in denen *s* Überbleibsel von *ex* ist. Beim Verbum wird daher oft schwer zu entscheiden sein, ob wir es mit ursprünglichem oder Vorschlag-*s* zu thun haben. Wenn sich aber *s* vor Substantiven, Adjektiven und Pronominibus findet, so hat man es zweifellos mit einem parasitischen *s* zu thun.“

Wenn daraufhin G. Meyer in Gr. Zeitschr. XII, 548 meint, es sei deswegen noch kein Grund vorhanden, von einem parasitischen *s* zu sprechen, so würde seine Ansicht wohl wider-

legt durch die folgenden Beispiele: sbenghiũ, scãluș, sclimpuș, sfrențe, sfulgu, sgardă, sgatie, sglăbog, sgomot (sgriptor), sklotsq, zmeltșu, speiũ, spomean, straiștă, stulete, sturz, sverdaică, svîr-col. In allen diesen Wörtern ist s vorgetreten, ohne daß ein Grund dafür anzugeben wäre, der nicht gar zu gesucht wäre, mag man dieses s nun prosthetisch oder parasitisch nennen. Man wird doch wohl schwerlich ein jedes einzelne dieser Worte irgend einer lautlichen oder bedeutungsvollen Analogiebildung zuschreiben können, und daß in diesen Substantiven s eine verstärkende Rolle spiele, daran ist wohl auch nicht zu denken. Oder soll etwa sklotsq im Gegensatz zu klotsq ein „kräftigerer Fußtritt“ sein?!

Wir haben also im Dacorumänischen wie im Aromunischen prosth. s und zwar nur vor Konsonanten, von denen nicht belegt sind: d, l, n und r.

Über die Entstehung der reinen s-Prothese läßt sich eben nur vermuten, aber nicht erweisen, daß sie sich allmählich unter dem Einfluß des so häufig anlautenden historischen resp. bedeutungsvollen s entwickelt hat.

### Schlußbemerkung.

Um noch einmal kurz das Resultat meiner Untersuchung zusammenzufassen, so hat sich Folgendes ergeben:

Wir haben im Rumänischen:

1) ein historisch begründetes a, resp. s, welches sich in der Hauptsache aus Präpositionen, -a'd, ab, e, resp. ex, za, sũ, iz-, entwickelt hat,

2) ein bedeutungsvolles a, resp. s, welches den betreffenden Wörtern die Bedeutung gegeben hat, die es als Präposition in den Worten der ersten Kategorie vertrat;

3) a) ein rein prosthetisches a, das im Aromunischen besonders häufig ist, vor r sogar in der Regel steht, sonst aber auch weggelassen werden kann, während sein Gebrauch im Dacorumänischen in der Mehrzahl der Fälle schwankend ist;

b) ein rein prosth. s, welches durch 19 dacorumänische und 5 aromunische Substantiva belegt ist, während beim Verbum nicht mit Sicherheit zu sagen ist, ob es eine bedeutungsvolle oder rein lautliche Funktion hat.

---

### Benutzte Litteratur.

- Cihac, Dictionnaire d'Étymologie Daco-Romane; Frankfurt 1870 u. 1879. II Bände.
- Diez, Grammatik der Romanischen Sprachen; III Bände, Bonn 1882.
- Etymologisches Wörterbuch der Romanischen Sprachen, Bonn 1887.
- Georges, Lateinisch-Deutsches Handwörterbuch, Leipzig 1879.
- Groeber, Zeitschrift für Romanische Philologie. (Gr. Zeitschr.)
- Hăşdeu, Etymologicum magnum Romaniae, III Bände, Bucurescî 1893.
- Jannarakis, Deutsch - Neugriechisches Handwörterbuch, Hannover, 1883.
- Indogermanische Forschungen (Idg. Forsch.).
- Körting, Lateinisch-Romanisches Wörterbuch, Paderborn 1891.
- Meyer, G. Etymologisches Wörterbuch der Albanesischen Sprache, Straßburg, 1891. (G. M.)
- Meyer-Lübke, Grammatik der Romanischen Sprachen. II Bände, Leipzig 1894.
- Miklosich, Beiträge zur Lautlehre der Rumunischen Dialekte, I u. II, Wien 1881. (Beitr.)
- Rumunische Untersuchungen, II. Wien 1881. (R. U.)
- Philippide, Istoria Limbiî Române, I, Iaşi, 1894. (I. L. R.)
- Polysu, Rumänisch-deutsches Wörterbuch, Kronstadt, 1857.
- Psaltirea Şcheiană, Bucurescî, 1889.
- Şăineanu, Dicţionar Germano-Român, Bucurescî 1887.
- Lexicon Valachico-Latino-Hungarico-Germanicum, Budae, 1825. (Bu.-Lex.)
- Foy, Lautsystem der Griechischen Vulgärsprache, Leipzig, 1879.
- Weigand, 5. Jahresbericht.



Stolz, Historische Grammatik der Lateinischen Sprache, Leipzig, 1894.

Weigand, Vlacho-Meglen, Leipzig 1892; Die Sprache der Olympo-Walachen, Leipzig 1888 (Ol.-Wal.); Die Aromunen, I. u. II. Band, Leipzig 1895, resp. 1894; II.—IV. Jahresbericht, Leipzig 1895—1897 (Jahresb.); Aromunisches Wörterbuch (noch im Manuskript) (Wtb.).

### Abkürzungen:

Arom.	=	Aromunisch.
afrz.	=	altfranzösisch.
ahd.	=	althochdeutsch.
asl.	=	altslavisch.
cl.	=	klassisch-lateinisch.
dr.	=	dacorumänisch.
istr.	=	Istrisch.
frz.	=	französisch.
ital.	=	italienisch.
prov.	=	provenzalisch.
vlt.	=	vulgärlateinisch.
sl.	=	slavisch.
ngr.	=	neugriechisch.
W. V.	=	Wörter-Verzeichnis.

---

# Untersuchung der Sprache der „Viața și petrecerea svinților“ des Metropoliten Dosoftei

von

Constantin Lacea.

## Einleitung.

Die vorliegende Arbeit behandelt einen altrumän. Text, der den in der rumän. Litteraturgeschichte hervorragenden Metropoliten „Dosoftei“ zum Verfasser hat. Wir finden Näheres über unser Werk bei Bianu, Psalt. S. XIII, der uns berichtet, daß es in zwei Bänden erschienen sei. Ein vollständiges Exemplar des II. Bandes habe er noch nicht gesehen. Der I. Band soll sich auf 3 nichtpaginierte, dann auf 248 paginierte und weitere 98 paginierte Blätter erstrecken, und die Lebensbeschreibungen der Heiligen vom Monat September bis Februar enthalten. Unser Text bildet also den I. Band. Die ersten 8 nichtpaginierten Seiten bezeichne ich mit lateinischen Ziffern. Die I. Seite enthält den Titel des Werkes, den Namen des Verfassers, das Jahr u. s. w., auf der II befindet sich das mold. Wappen und 10 Verse; III—VII. Einleitung (Predoslovie); VIII. Vorwort für den Leser. Von den folgenden 248 Blättern fehlt das 38. und 39. Blatt; von den nächsten 98 Blättern enthält unser Text nur 86, die letzten 12 Blätter fehlen. Diese 86 Blätter sind sehr unkorrekt paginiert und deshalb habe ich sie noch einmal numeriert, indem ich die Zahl 248 fortgeführt habe. Außerdem sind mehrere Blätter zerrissen und mit einem engeren oder breiteren Papierstreifen zugeklebt, wie z. B. S. 36; 74b; 79 etc. Hier und da wurden Wörter oder sogar ganze Sätze mit Tinte durchstrichen, wodurch die betreffenden Stellen schwer zu lesen sind. In der Regel hat die Seite 36 Zeilen, es giebt aber auch Seiten mit 37 Zeilen,

z. B. 28b; 32b; 121b; 255 etc. Die erste Seite des Blattes habe ich mit der Zahl des Blattes, und die II. mit derselben Ziffer und einem b bezeichnet. Die Zeilen werden von oben nach unten gezählt.

Unser Text ist eine Übersetzung aus dem Griechischen und Slavischen. Bianu hat ganz richtig bemerkt, daß es keine wörtliche Übersetzung, sondern vielmehr eine „Kompilation“ aus slavischen und griechischen Büchern ist (Bianu, Psalt. XIV). Das kann man auch aus des Verfassers eigenen Worten schließen. Desofteî sagt an einer Stelle (VII, 7—10): cu câtă néu fostă ştiinţa limbii rumâneşti amă nevoie de lém scosă depre greceaste şi depre sârbeaste pre limbă rumânescă ca să înţălégă toţi să dea laudă lui Dmndzău; ebenso VIII, 3, 4. Der Verfasser zeigt allgemeine Kenntnisse in der Sprachwissenschaft, Geographie, Geschichte etc., worüber ich hier nicht eingehender sprechen kann.

Durch die vorliegende Arbeit soll versucht werden, die Mittel zur Feststellung der alten mold. Dialektformen zu vermehren. Eine Untersuchung über diesen Dialekt giebt es noch nicht. Unser Text bietet ein ziemlich umfangreiches Objekt für eine solche Untersuchung, obwohl der Einfluß der damaligen Schriftsprache und der slav. und griech. Sprachen sich mehr oder weniger merken läßt. Bianu behauptet, daß die damalige Schriftsprache auf die Sprache des Dosofteî gar keinen Einfluß geübt habe; „er schreibt mold.“ sagt Bianu — „so daß in seinen Büchern dialektische Eigenheiten der Sprache der Moldauer viel mehr als in allen anderen zu finden sind.“ Das mag für die Psaltirea in versuri richtig sein, aber nicht für unseren Text, wie wir sehen werden.

Die Methode meiner Untersuchung ist derart, daß ich alle Abweichungen von der gemeinen rumänischen Schriftsprache zusammengestellt habe. Daher habe ich auch solche Formen und Wörter aufgezeichnet, die heutzutage nur auf einem Teil des Gebietes bekannt sind und in der Litteratursprache als Provinzialismen gelten. Auf der anderen Seite habe ich aber die fremden Ausdrücke wie lét I, 16, gospodi pomilui etc.

weggelassen, weil sie kein rumänisches Sprachgut geworden sind und auch damals nicht waren.

Im Glossare habe ich alle belegten Stellen angegeben, in welchen das betreffende Wort vorkommt, wenn die Bedeutung schwer herauszufinden war, sonst habe ich nicht alle angegeben. Für die fremden Elemente habe ich die an anderer Stelle angeführten Wörterbücher benutzt. Hier will ich noch dem Herrn St. S. Kalpaktschieff aus Tirnovo (Bulgarien), Mitglied des hiesigen rumän. Seminars meinen besten Dank ausdrücken für die Güte, die er gehabt hat, mir verschiedene slavische Wörter zu erklären.

## I. Sprache.

### A. Wert der Schriftzeichen.

Bei der Übertragung der Zeichen, die in unserem Texte vorkommen, habe ich den Charakter des entsprechenden Lautes, und den heutigen Standpunkt der rumänischen Orthographie im Auge gehabt. Ich habe sie folgendermaßen übertragen:

а : а, е : e, и : i, у : y, ї : i, ѿ : o, о : o, 8 : u, оу : u, љ : љ, ж : â, аѣ : aî, ѣ : é, л : ea, ѡ : ia, ѣ : ie, ю : iu, оа : oa ѣ : i, ь : ŭ oder ĭ je nach der Bedeutung, л : l, р : r, м : m, н : n, к : c, resp. ch, г : g (der Laut dž = ĝ), х : h, гх : gh, д : d, ш, т : t, ѿ : th, ft, з : z, ж : j, с : s, ш : ş, 8 : dz, п : ĝ, ѣ : t, ч : c vor hellem, ce, ci, vor dunkelm Vokal, cî im Auslaut und vor Konsonanten, 6 : b, ф : f, п : p, в : v, џ : ps, ѣ : şt, ж : x, ↑ : in, im.

ї steht sehr oft für das doppelte i: moşteani, nb. cuconiî III, 16.

i für â oder t ist auch keine seltene Erscheinung: sintemă 6, 23; 80, 9; sintetî III, 24; 6, 5, nb. sântetî 6, 19; sântemă 6, 26, etc.; țitele 168b, 31, nb. țătele 168b, 35.

Merkwürdig ist es, daß ă und â mit einander wechseln, z. B. rumănescă VII, 9, nb. rumănescă VIII, 6; până 2, 4, nb.

până 3, 18; cărlige 37b, 4, nb. cărlige 37b, 5. Das Zeichen â (ⱥ) steht fast immer im Auslaut, z. B. Tiparintâ I, 9, părâtâ 4b, 18; pătrunsără 4b, 28; spândzurâ 20b, 24; cărmâ 35, 28; mearsâ 89b, 11.

Das Zeichen ь wird manchmal auch für â im Inlaut angewandt, z. B. rămășițe V, 2; oder da eingeschoben, wo eigentlich gar kein Laut steht: îmăbrăcată 13, 8.

Das Zeichen rx vor einem Konsonanten oder dunkeln Vokal vertritt das gutt. h. z. B. ghârâți 151, 15; 196b, 26; nb. hârâți 108b, 26; hărățaea 215, 23; ghatmană 121, 34; nb. hăt-mănit 2, 5; gholcă 285b, 20; 315b, 7; holcă 159, 14; holcindă 292, 14, 28; ghorba 125, 15; 200b, 22; ghorbitoriî 153, 8; nb. horba 4, 1; 75, 28; 33, 29; horbașiî 109b, 8. Aus den angeführten Beispielen geht deutlich hervor, daß es gar keinen lautlichen Unterschied zwischen den beiden Zeichen gab.

Über den lautlichen Charakter der verschiedenen Zeichen werde ich ausführlicher in der Lautlehre sprechen.

Was die Majuskeln und Minuskeln angeht, so habe ich mich bei der Übertragung nach der heutigen Gepflogenheit gerichtet. In unserem Texte werden nämlich Wörter mit kleinen Buchstaben geschrieben, die groß geschrieben werden müssen und umgekehrt.

## B. Betonung.

Die Betonung wird bei Dosoftei fast konsequent angegeben, entweder durch den Akutus oder durch den Gravis. Wenn der Ton auf der letzten Silbe ruht, setzt er fast in allen Fällen den Gravis. In der Übertragung habe ich die Accente nicht wiedergegeben, sondern nach dem Standpunkte der heutigen rumänischen Orthographie den Gravis zuweilen durch den Akutus ersetzt. Beim betonten e setze ich immer den Gravis (è), weil é = ě ist. Die rum. Wörter erscheinen immer mit demselben Accent, die Fremdwörter aber haben gar keinen festen Accent, ebenso die Ortsnamen, z. B. Afrîca 25, 28; nb. África 25, 30; Antióhiea 5b, 15, nb. Antiohíea 5b, 24;

Arhiméndrită 22b, 1, nb. Arhimandritulă 22b, 3, 9; tíranulă 4, 25; 69b, 30; nb. tiránulă 2, 23; 70, 5; Țarigradulă 1b, 9; 2b, 28; 179, 14; Țarigradă 123, 30; Țarigrádulă 124, 17; vár-varilór 3b, 17; 87, 19, nb. varváriloră 170, 30.

Die Namen der Heiligen behalten gewöhnlich den alten Accent: Joná 23b, 10; Josífű VII, 29; Avraámű IV, 5; Isaácű 25, 15, nb. Isáacű IV, 5; Focá 24b, 18; Lucà 6b, 30; Moysi IV, 4; Moiséi 1b, 26; Navì 1b, 24; Thomá 47b, 15, nb. Thóma 48, 32; etc.

Merkwürdig ist es, daß Wörter, wie Präpositionen, Konjunktionen u. a., die auch satzunbetont vorkommen, fast immer den Accent auf der letzten Silbe haben, wenn sie überhaupt einen haben, z. B., cătră IV, 16, nb. cătră IV, 17; cătvà 43, 12; dară 30, 30; decà 34b, 20; fără 41b, 5; 62b, 3; iară 51b, 16; 62b, 2; pentrű 70, 1; 62b, 12; prestè 55b, 9.

Die sonstigen Abweichungen in der Betonung werden im Glossar erwähnt.

## II. Lautlehre.

### A. Vokalismus.

#### A.

##### a) betontes a.

Lat. a + Nas. wird zu âi, wenn ein e in der folgenden Silbe steht, z. B. păine 18b, 30; 45b, 16; măine 30, 26; căinele 25b, 27.

Lat. a + m + Kons. wird zu î, z. B. îmblamă 11b, 34; 68b, 30; 69, 3; îmbletulă 249, 9; îmbe 12, 16. Die Form dimbe 92b, 20; 107, 29; 220, 3 ist kontrahiert aus de + mbe, wie auch undembla 68b, 32 aus unde + mbla; unghiu 49b, 5; 80b, 15 dagegen wie im Schriftrum., nie inghiu aus angulum.

Die lat. Proparoxytona, deren Plural auf -i gebildet wird, behalten das a des Sing. unverändert bei der Bildung des Plurals: lacrămi 11, 27; 52, 22; 92b, 13; lacrămile 51, 5; lacrâme 59, 8; laturi 5, 25; 9, 18.

a nach Kons. + r wird nicht zu ea, sondern bleibt unverändert, wie meist auch im heutigen dacorum. braț, gras etc. Ebenso in Fremdwörtern, wie vrascuri 242, 31; ștranguri 70, 6; strajea 67b, 33.

b) unbetontes a.

Das unbetonte lat. a, welches im heutigen mold. Dialekt als a erscheint, geht in unserem Texte in ă über, z. B. das Wort păcat kommt in einem modernen mold. Texte in der Form pacat vor (Șezătoarea I, Nr. 3, S. 1) und in unserem Texte nur unter der Form păcătŭ 69, 15; 235b, 5; ebenso bărbătulŭ 3b, 31; 205, 22; răpăosărea 1b, 24. Die modernen fremden Elemente zeigen a, wie in dascalul 125, 2, 10; dascali VI, 31; 2, 24; didăscaliŭ VI, 12; 5b, 23; balăurŭ 21b, 24, daneben aber auch dăscăliea 64b, 4; 24, 19; zăhărŭ 197, 27; bănătulŭ 88, 28; 110, 25; păharŭlŭ VI, 14.

Auslautendes iă erscheint als e oder ie, z. B. să să pue 329, 16; fie 43b, 4; 22b, 3; rămăe 32b, 19; sae 87b, 25; să sâmparte 53b, 32.

Prosthetisches a haben die folgenden Verba: alingărindulŭ 245b, 12; să amistuescŭ 8b 28; lau amistuitŭ 21, 22; 27, 22; 98, 5; ascrumatŭ 110, 24; astătură 9b, 17; 15b, 28; 61b, 11. Einmal kommt die Form asâmțâ vor: intru sine asâmțândŭ 100b, 6.

Epithetisches a erscheint nicht so oft, wie im heutigen Rumänischen. Die Ordnungszahlen haben es nicht: al doile 22, 15; al treile 10b, 1; 45b, 13; al noăle 45b, 13; unspreacele 271, 25. Sonst: aseamene 26, 32, nb. aseamenea 32b, 30; nemăruŭ 3b, 36, nb. nemăruea 36b, 21; Dici 20, 12; Deacŭ 21b, 10; de deaciŭ 47, 11; nb. Deaciea 20, 15; 2, 20; 61, 6; Diciea 51b, 3; deacicea 77, 4; așijdere 23, 31, nb. așijderea 42, 13; alaturea 35b, 28; adease 2b, 15; aorea 3b, 9; 315, 33; aiurea 8b, 31; 280b, 18; atunce 3, 27; 6, 12; 116, 1, nb. atunce 7b, 13.

Die alte Form băsearică habe ich nur einmal gefunden 144, 18. Die gebräuchliche Form ist die mit e : besearică, beseariciŭ IV, 35; 11b, 26, 27; 74b, 36 etc.

Das Wort *femeae* 54b, 10 zeigt überall ein e.

A in *a ridica* geht nicht in i über: *rădicăm* V, 36.

Das lat. *pavimentum* zeigt eine lautgerechte Entwicklung des a, wie z. B. *pământulă* 66, 13; *pământuluî* 66, 15; 76, 21; 73, 8; *pământ* 2, 1. In seinen Weiterbildungen aber richtet sich dieses a nach dem nachfolgenden Vok., so entsteht: *pemintescă* VII, 16; *pemintestî* 56, 14; 279, 13; *peminténă* 11b, 19; *pemintéscă* 46b, 29. Diese Erscheinung der Vokalharmonie wird in unserem Texte durchgeführt bei dem Worte *pământ*.

### E.

#### a) betontes e.

Dem aus dem Lat. stammenden e des Schriftrumänischen entspricht in unserem Texte ein ea, wenn e, ea oder â in der folgenden Silbe stehen, während in der heutigen Schriftsprache und auch in den meisten Dialekten e bei folgendem e steht: *veade* II, 7; *feace* IV, 7; *feaceră* 3b 24; *seate* V, 7; *puteare* II, 4; III, 7; *veache* V, 11; *dzeace* 2, 23; *cheapteni* 2, 20; *bese-  
arici* IV, 35; 74b, 36 (sekundäres i); *creaște* 4b, 11; *nevoeaște* 149, 36; *urmeadze* 51, 7; *aceale* 37b, 21; *easte* 1, 6; *deașetulă* 108, 3; *Greceaște*, *Sârbeaște* VII, 9; *slujeaște* V, 30; *prăznueaște* 1, 7; *aceastea* 2, 14; *Pentraceaea* VII, 6; *giungearea* 8, 19; *frăm-  
seătea* 14, 27; 31b, 11; *mearsă* 1b, 17; 3b, 31; *védzăle* 168b, 8, *diréptă* 9b, 32.

In den fremden Elementen ist diese Regel nicht durchgeführt, es giebt einige ältere, die ea zeigen, z. B. *vreamea* II, 8; 60; 34; *stépenele* 198, 33, jüngere mit e *stemma* II, 10; (*gleznele* 4b, 28, 29 ist auffallend).

An die Stelle des neurumän. ea tritt a nach Labialen und dentalen Zischlauten z. B. *zdrobască* 6, 12; *srăbască* 65, 6; *mulțămască* VII, 10; *tocmală* 41, 15; wohl aber *tocmélele* 150, 20 (= neurumän. *tocmelele*); *urmadză* 58b, 27; *urmad-  
zămi* 129, 3; *sâmață* 142, 11, 15; *lumască* 173, 15; *margă* 252, 9; 9b, 4; *topască* 7, 26; *lipască* 190b, 22; *popască* 276b, 29; *tru-  
pască* 48, 28; *clipala* 237b, 12; *jrătvască* 8b, 13; *nevastă* 55, 5; *vacă* 100b, 31; *slăvască* 170, 1; *probrăzala* 59, 34; *folosască*



VI, 35; lipsască 227b, 17; rusască 88b, 19; Persască 173, 18; năduşască 4b, 31; 326, 3; repedzască 125, 23; sămţască 140b, 1; preuţască 100b, 12; despărţala 159, 2; nevoinţasca 262, 7. Hierher gehören auch die Wörter: sară 81b, 19; sacă 305b, 1; ţara 186b, 13. Nach d, t, l und n steht ea (oder é), z. B. dobândéscă 52, 11; cinstéscă 5b, 30; domoléscă 4, 25; măguléscă 7, 7; 10b, 30; pornéscă 28b, 21. Die Verba der IV. Konjugation, deren Stamm auf r, und Infinitiv auf â ausgeht, haben in der III. P. des Konj. a, wie z. B. scociorască 327b, 2; bei denjenigen Verben, deren Inf. auf i gebildet wird, tritt ea ein: adevéréscă 14b, 35; batgocuréscă 19, 7.

Einem neurumän. unkorrekten e nach einem Lab. oder s entspricht in unserem Text ein ă, wenn ein dunkler Vok. in der folgenden Silbe steht. Beispiele: iubăscă (neur. iubesc ist analogisch) 14b, 9 (III P. Plur.); împodobăscă 52, 25; băusă 32, 7; băut 3b, 8; curcubău 329, 11; mulţămăscă 43, 10; mulţămăscuţi 4b, 27; 16, 18, (I. P. Sing.); amăţită 70b, 11; 124b, 32; zmău 254b, 7; 316b, 1; flămăscă 57b 17; mărgă 75, 18; mărgândă 55b, 5; 330, 7; 6, 33; mărgătoriă 19b, 32, mărşă 16b, 16; trupăscă 83, 25; păscărie 306b, 6; păscari 70, 17; păscuiască 32b, 27; lovăscă 89b, 8; sămu 3b, 22; sămnulă 274, 20; însămnă 5, 4; însămnătura 3, 32; sămănândă 125b, 36; părăsăscă 29b, 27 (III. P. Plur.). Aus diesen Beispielen geht hervor, daß die Regel auch für das unbetonte e ihre Geltung hat.

Wie bei imblare (umbla) so erscheint auch bei einigen e-Stämmen die lautgerechte und nicht die durch Vokalharmonie zu erklärende Form. imflată 239, 23; 142, 6; implută 32b, 7; implearea 32b, 7.

Lat. ě erscheint als ie, wenn ein i oder u darauf folgt, Beispiele: miedzulă 3b, 8; mieă 5, 26; fieră 10, 2; viersă 23b, 31; 112b, 5; pieptă 25b, 29; 3b, 12; pietri 29, 16; pietrile 29, 17; pieră 31, 9; viermi 47, 18.

Steht in der folgenden Silbe ein e oder ea, so erscheint es als iea: viearme 15, 5, pieale 33, 19; piealea 36b, 13; mieare 33b, 36; miearea 47, 26; să pieae 17b, 9; şeapte 40, 1; şearpelui 14, 8.

Anlautendes rumän. e ist immer mit e geschrieben, das aber als ie zu lesen ist, wie aus Wörtern wie ertare aus Iertare zu erschließen ist. Beispiele elă 55, 6; erbi 203, 27; erboasă 46, 31; eri 47, 29; eî 54b, 24; eră 51, 9; ertară 12b, 1.

Über pământ siehe unter a.

Nach ț und dz erscheint e als ă, soweit es nicht in ea übergegangen ist, z. B. Dumădzău III, 5; Dumădzăi 6, 27; optdzăci 5b, 24; țăsturile 187b, 4; daneben aber auch țestulă 237, 1.

#### b) unbetontes e.

Die Zahlwörter von 11—19 zeigen ein ea statt des jetzigen e: unspreacele 271, 25; dăispreace 26, 1; trăspreace 94, 26; 94b, 1; cinspreăce 271, 28; optă spreace 114, 1.

Statt des unbetonten e tritt bisweilen ein i ein und kommen zweierlei Formen vor, Beispiele: tinireate 21b, 21, nb. tinereate 27b, 2; sprejenindă 41b, 34, nb. sprejiniea 45b, 15; ucenicî 42, 13, nb. ucinicî 44b, 25; vinită 30, 21, nb. venită 32, 17; voi vini 32b, 19, nb. voi veni 32b, 27; sălbatecă 45b, 33, nb. sălbatică 48, 4; videnie 47b, 4, nb. vedenie; cititori VIII, 1, nb. cetitoriă VIII, 2, 18; cetiți VIII, 19; direptilor IV, 21, nb. dereptatea 6, 6; îndereptă 270b, 5, nb. deriptătă 50b, 35; deregă 48, 7, nb. dîresă 48, 6; hirestăulă 21, 31, nb. hiristăulă 8, 11; ghenunchile 12, 7; gleznile 21b, 11, nb. gleznele 4b, 28; bătrâneților 25, 25; cerșetori 325b, 16; impleticită 79b, 36; deașitile 42, 24.

Lat. e im Auslaut nach c geht nicht in î über, sondern bleibt unverändert: nice V, 8; atunci 3, 27; 6, 12; 116, 1; 59, 11; ce III, 20; 18, 19; 100b, 7 (satzunbetont): căce 6b, 23.

Eine Ausnahme zeigt cincî 310b, 34, dem man das Plural i wie in doi trei gab. Umgekehrt erscheint e als î, wo im heutigen Rumän. e steht: mănâncî 16b, 32 (III. P. Konj.).

Nach dunklem Vok. geht lat. e in ă (â) über, Beispiele: doă 8, 14; 19, 18; noă 29b, 17; năăruluî 229b, 27, 29; năărășă 290b, 1. Hier tritt auch o an die Stelle des â ein: năoră 82b, 7; năoriă 260b, 30; nuorașă 37b, 12. Die Form nour kommt nicht vor.

Die Präposition in erscheint bei manchen Compositis als einfaches n. Beispiele: unŭ stlăpŭ naltŭ 1b, 18' și nălțarâ 30b, 29; mai la nontru 11b, 2; Și cinstităi naintea IV, 26; naintea 1b, 20; neben înaintea 5b, 32; 6b, 25.

# I.

Doppeltes i erscheint in folgenden Wörtern: fiulŭ 23b, 21 (d. ist fiulŭ); fiuluŭ 19, 11; hiiusău 8, 24; fiica 27, 14; hiiică 12b, 23; secrîiulŭ 33b, 23, nb. secrie 6b, 4; priîmirâ IV, 13; 53, 3; priimitâ VII, 14 (korrekt nach der Etymologie).

Nach ț und dz geht das lange i in â über, Beispiele: snptăre 23b, 32; însoțătŭ V, 29; împărățăeî VI, 6; pățătî VI, 21; bărbățăe 2, 8; prădațălor 1, 16; mulțămea 3, 17, 25; preuțăea 27, 4; despărțărea 32, 25; soțăile 21b, 14; țănețăî 88b, 26; țâne 47b, 7; păharulŭ țăsau dîresŭ 24b, 25; dzălele I, 3; dzășu 83, 2; dzășî 46, 35; 81b, 3 (Formen der I. P. Sing. Aor.), dzăsâ 1, 18; 2, 3; 3b, 21; audzâ 4b, 21. Nebenbei kommen auch Formen mit i vor: despărțîrî 27, 9; dzile 249, 1; ședzîndŭ 36b, 35. Der Tag heißt bei Dosofteî dzua 1, 3, Plur. dzălele I, 3. Nach ș bleibt i unverändert erhalten: și III, 20, 21; 171, 1, 9; fărșîiu 102, 22 (I. P. Sing. Aor.); săvărșîâ 5b, 11; înfășîndule 37b, 30. Wie das betonte, so geht auch das unbetonte i nach ț und dz in â über: cărtăle VIII, 5; împărățălorŭ VIII, 20; prădațălor 1, 16; bunătătăle 3, 29; puțântel 3b, 5; cetătăî 3b, 17; țătășoarele 20, 14; țăganî 25b, 18; pustietătăle 27, 32; soțăoara 54b, 31; țănea 65b, 29; slobodzăea 46, 15; radzâmă 46b, 32; dzăsășî 93, 25. Daneben kommen Formen vor, wie ținutŭ 10, 15; svîțîlorŭ 5b, 3; 9, 13; ținea 66, 1; ținŭ 78, 33; budzele 61b, 5. In den unartikulierten Pluralformen der Feminina steht immer e: nevoie 10, 10; sulîțe 22, 9; prorocițe 6b, 30.

An Stelle des neurumăn. i steht e in den folgenden Wörtern: deminătă 36b, 16; nemică 2, 21; inema 1, 15; 2, 2; cumenecare IV, 13; secrie 6b, 4; secriulŭ 33b, 23; dedenaintea 43, 35.

Das neurumăn. spăimântat erscheint in unserem Text ohne i: mamŭ spământatŭ 102b, 15; 126, 28.

Die andere Form a *înpăima* ist auf das Subst. *spaimă* zurückzuführen, *înpăimădză* 40, 17; *să înpăimară* 14, 31; *înpăimată* 11 b, 30.

Das Verbum a *lipi* nimmt in Zusammensetzungen mit *des-* (*dez-*) ein *u* in den Stamm an Stelle des *i* auf: *deslupită* 103, 26; *dezlupită* 232 b, 8, nb. *lipi* 237 b, 3; *lipască* 190 b, 22; *lipită* 103, 27.

## O.

### a) betontes o.

Das anlautende rumän. *o* wird immer *o* geschrieben und nicht *uo*, wie man es heute dialektisch oft hört, z. B. *orbi* V, 17, *ochi* 21 b, 10.

Vor *e* und *ă* erscheint das rumän. *o* als *oa*: *boacetele* 47, 21; *voae* 29 b, 9; *de vóe de nevoae* 41 b, 24; *roaă* 7, 33; *doaă* 8, 14; 19, 18; *noaă* 29 b, 17; *hoară* 12, 12. Abweichungen von dieser Regel zeigen die Wörter: *afară* 275, 1 und *fără* 280 b, 4. Das letzte Wort kommt satzunbetont vor. Den ersten Fall kann man durch den Einfluß des vorhergehenden *f* nicht erklären, denn es kommen viele dergleichen Wörter vor, die der angegebenen Regel entsprechen, z. B. *foale* 142, 6; 239, 23. Es finden sich aber auch Formen mit *o* statt mit *oa* z. B. *pote* V, 9 neben *poate* 6, 32; *groznic* 2, 8 neben *groază* 3 b, 27; *forte* 11, 1 nb. *poarte* 11, 3, 4; *ospeţi* 60, 25; *tote* 300, 34. Ob das auf dialektischer Aussprache beruht, oder eine graphische Eigentümlichkeit ist, muß ich unentschieden lassen. In Siebenbürgen wenigstens kommen Aussprachen wie *forte* statt *foarte* vor. cf. Weigand, IV. Jahresbericht Normalwort *soare*.

### b) unbetontes o.

An Stelle des neurumän. *u* zeigt sich *ă* (*â*) in *frămseătea* 14 b, 27; 31 b, 11; 161 b, 25.

Unbetontes *u* wechselt sehr oft mit *o*, z. B. *căotându* 3, 20, nb. *căutându* 37, 14; *căotă* 37, 2; 279, 10; *dumeastecă* 310 b, 20; *surorile* 278 b, 10, 11; 308 b, 14, nb. *sororile* 278 b, 30; *adu* 195 b, 14, nb. *ado* 30 b, 20 (Imper. II 9); *prèut* 8 b, 2; 9 b, 11;

preuți 4, 18; preuțâea 27, 4; daneben kommt einmal die Form preotă 275, 18 vor. patro sute 141b, 33; 317b, 20; patroânsi 298, 6; nb. patru însi 36, 14; umorâtă 8, 17; nb. omorându 50b, 1; pogorâ 28, 5, nb. pugorândusă 16, 25; Acuperemântulă 49, 7, nb. Acoperemântulă 49, 5; mărtorie 5, 19; poronci 3b, 34; 32b, 26.

Immer erscheint o in dormire: dormiea 110b, 18; adormi 105b, 33; adormită 83, 21; 106, 36. Lautgerecht erscheint aber pluătă 71b, 24, mit u st. des heutigen ploată.

In pausare ist die Monophthongisierung des Diphthongs noch nicht durchgeführt; es erscheint also răpăosarea 1b, 24; 3, 22; să răpăose 57, 2; răpăosată 13b, 25; răpăosă 34b, 11. Einmal habe ich die Form răposată 6b, 24 gefunden.

Die Wörter oltar 3, 12 und polată 48b, 25 sind slav. resp. magy. Ursprungs. Auch die Nebenformen palétulă 302b, 30 und Paliatulă 126b, 7 sind fremd.

Öl heißt in unserem Text olói 255b, 3; 303b, 23 nach magy. olaj und nicht uleiă = slav. olei.

## U.

Die Behandlung des lat. u zeigt keine Abweichungen von dem heutigen Stande des Schriftrumän. In diesem Abschnitt wäre nur folgendes zu erwähnen:

Das schriftrumän. sumeță oder auch semeț erscheint in unserem Text als sâmăți 116, 28, 30; sâmățâea 112b, 19; simețită 112b, 17; simețica 251, 13.

Statt ușor, a ușura finden wir folgende Formen: iușoră 291b, 7; iușura 113, 32; 138, 25; 298, 8.

Kahl heißt bei Dosoftei pleșivă 265b, 12; pléșivă 281b, 28.

## Allgemeine Erscheinungen des Vokalismus.

a) Svarabhakti erscheint in folgenden Wörtern: voroavă 41b, 1; să voroviră 8b, 23; somochinile 106, 1; somochină 191 2; nb. smochinele 105b, 33; surupară 22, 8; surupându 60b, 28; sgepturulă 45b, 1.

b) Synkope kommt vor in țărna 93, 10; 103, 36; nb. țarina 187, 33; țarina 189, 2; țărănă 219, 11. In drept ist keine Synkopierung eingetreten, dreptatea 6, 6; indrepta 11, 20; 270b, 5; dreptiloră IV, 21; deriptată 50b, 35.

c) Vokalharmonie. Über den Fall pământ, pemintesc etc. habe ich bereits bei E und A gesprochen. Außerdem haben wir: nedeajdea 103, 15; nedejdile 95, 36; tinireaoa 163, 2; tinireate 21b, 21; tinereate 27b, 2; tineriă 48, 27; wohl aber tănără 30b, 15; tănărule 30b, 15; cunăscătoriu 51b, 18; sălbătăciea 111b, 23.

d) Hiatus und Elision. Es tritt die Elision nicht immer ein, z. B. era înțăleptă 51, 9; ca împăratului 17b, 23; decaoî veni 49, 8; că avea 63, 7; că aceasta 63, 17; bine a hi 56b, 18; deîncăpea 46b, 35; ce avea 51, 18; de alte 19, 27; că noopote 20b, 7; să nuolase 54b, 26; să nuo vază 51b, 35; au strânsuo 278b, 26; proslăvinduo 279, 17; flămândzându 51b, 21; să sătându 300b, 8; dusuoau 19b, 29; săoprindză 54b, 21; să răpască 54b, 22; săoea și săoapuce 54b, 29; ca să o măgulească 19b, 29; cu învățătura 56b, 35; aceste ai făcea 55, 31; să însămnă 5, 4. Man kann zwei Regeln aufstellen, erstens: u des Part. und Gerund. wird vor dem Pron. pers. fem. o nicht elidiert, und zweitens: die Elidierung findet nicht statt, wenn das Pron. o nach einem ă steht.

Für den andern Fall, daß ein Vokal elidiert wird, gelten folgende Regeln:

a) i und ă schwinden spurlos beim Zusammentreffen mit einem oralen Vokale, z. B. vancăpea 54b, 13; sa apropierea 23b, 33; carvrea II, 8; că sa curăță 23b, 17; ca trimite 30, 16; vantră 11, 18; lantrebare 73b, 24; decantra 46b, 14; lampăratulă 5, 13; lempărtă 55, 2; în dzălelempăratului 55, 23; dêntra 21, 7; temveaste și tencinge 116b, 10; șimpărați IV, 1; omfruntară 290b, 17; ombiea 54b, 34; cumpăratulă 55, 10.

b) Beim Zusammentreffen zweier gutturaler Vokale schwindet der eine: printrânșii IV, 20; sândesă 54b, 13; sâmbăcă 54b, 28; sâmvăscu 162b, 33.

## B. Konsonantismus.

### a) Liquide (l, r).

An Stelle des r tritt l ein in *ascultale* 298b, 21 (Druckfehler?); *cărtulariloră* 124b, 4, 20; 149b, 15; *necărtulariu* 161b, 28. In dem letzten Wort kann man eine Anlehnung an das Wort *hărtuliă* (s. Gloss.) vermuten.

Umgekehrt tritt r statt des heutigen l ein in: *scripiea* 51b, 32; *chihribar* 40, 19, welches eigentlich die richtige Form wäre (*κεχρημπάρι, κεχριμπάρι, Cihac*).

Das lat. intervokalische r geht in n über: *senínuluă* 315b, 2; *fănină* 273b, 6; 276b, 7; *punoae* 74b, 14; 182b, 17; *împu-noiată* 74b, 12.

In der Regel erscheint das schriftromän. auslautende r als ri oder riu, Beispiele: *puitoriulă* 16, 23; *agutoriu* II, 10; *măntuitoriuluă* I, 15; *luminătoriă* 329, 13; *făcătoriu* 329, 14; *mărgăritariu* 53b, 24; *spori* 47b, 10; *lăutari* 48, 13 (Singular); *sânguri* IV, 14 (Nom. Sing.); *moriu* 102b, 10 ich sterbe. Ausnahmen giebt es auch: *protictoră* (Fremdwort) 29b, 36; *deregătoră* 318b, 33.

Das lat. *area* erscheint bei Dosoftei unter der Form *are* 301b, 10. Eine solche Zusammenziehung findet sich auch nach einer Dentalgruppe (s. unter Dent.).

*Pre* behält immer sein r, auch in Zusammensetzungen: *pre* II, 2; *depre* IV, 12; *preste* IV, 8.

Das ungar. *mesterség* behält sein r: *meștersugulă* 7, 3, gegenüber dem jetzt üblichen *meșteșug*.

### b) Nasale (m, n).

Intervokalisches n ist in lat. Elementen teils erhalten, teils in r übergegangen, z. B. *mănuntăi* 25b, 32; *démănuntă* 35b, 28; 15, 10; *prémănuntă* 51b, 6; nb. *nimerea* 14, 23; 81, 7; 106, 7; *nemăruă* 3b, 36; *nemăruea* 36b, 21; *pretutinderea* 13, 19; *tutinderea* 54b, 13.

Palat. n ist ausgefallen, Beispiele: *ai (anni)* 1b, 19; *ailoră* 52, 25; *apue* 2, 4; *apuindă* 2, 2; *vie* 16, 21; *spue* 15b, 24;

rămăe 32 b, 19; rămăindă 43, 4. Ich werde darüber eingehender bei der Flexion sprechen.

Das lat. funis giebt lautgerecht fune 37 b, 24; funea 25 b, 11; Plur. funi 272, 6 gegenüber dem jetzigen funie.

N vor Labialen geht in m über auch in getrennten Wörtern, z. B. şimbătăi 15, 17; şimbracă 22, 31; îmbărbătată 129, 18; decamfocară 5, 3; imfocat 36, 30; 61, 25; moartem feredeu 29, 1; intrummijlocă 7, 23; coarnelem păşune II, 6; țaram pace II, 8; Jarămă păratulă 36, 12; nurândusăm Păratulă 48 b, 35; dempresură 3 b, 24; împântece 174, 28; imvătă 91, 92; şimvătă 48, 27; âmvince 59 b, 11; imvitândă 86, 31; imvie 103 b, 27; imviere 76 b, 4; sâmvie 29, 26. Es giebt nebenbei zahlreiche Ausnahmen, z. B. inblândzătă 81 b, 32; porunbiță 198 b, 17; sinfrâmsindusă 234 b, 27; şinvitédzâ 121, 23; şinvincită 59 b, 14. Die angegebene Regel gilt auch für den heutigen mold. Dialekt (Tiktin, 447).

Der nasale Laut wird bisweilen vor c, g; d, ġ, s, t, ş, cî; p nicht geschrieben, z. B. arucădui 46, 21; nb. aruncăd 251 b 10; plăgă 55, 16, nb. plângă 57, 7; căd 49, 13; nb. dem häufig vorkommenden când; petrecădă 54 b, 23; blădeate 165, 15; scotădui 291, 4; dobăditau 196, 5; păscădă 232, 20; dobădescă 254 b, 19; pogorădă 291 b, 31; băgădui 306, 26; preude 273 b, 4; nb. preunde 276 b, 3; oder ascunde 114 b, 15; incuğurară 54 b, 22; incúğură 105, 16; nb. incúñğură 105, 15; préscusă 113 b, 5; răspusă 149, 31, nb. răspunsă 151, 23; ağusă 293, 7; pământulă 66, 13, nb. pământuluî 66, 15; frute 265 b, 16; nb. frunte 265 b, 18; dăşă 180 b, 2; adăcî 289, 8, nb. adânce 34, 24; răscupărare 95 b, 7; aus den angeführten Beispielen sehen wir, daß diese Erscheinung nur nach einem â oder u stattfindet. Ich vermute den Grund dieser Nichtbezeichnung des Nasallautes n in der Nasalierung der vorausgehenden Vokale u und î mit vielleicht völliger Unterdrückung der Artikulation von n. cf. Weigand, Jahresbericht III u. IV Normalwort: unsprezece oder un.

Das n in den Wörtern brău und grău ist spurlos auch im Plur. verschwunden: grău 287 b, 26; brău 12, 2; brăe 46 b, 20; 269, 10.



Lat. rumpere zeigt folgende alte Formen: rumpea 103, 30; rumpsâ 29, 11; rumpsără 91b, 32; va rumpe 121b 31; Part. rumtă 102b, 18; rumtă 158, 18; rumpă 296, 16; Subst. rumturile 158, 19.

Im Worte amenințare findet sich l an Stelle des ersten n. Die Form mit n kommt nur einmal vor: menință 330, 19; nb. amelitândă 201b, 12; amelitarea 285b, 22; 301, 24.

Das Adverbium cam in der Bedeutung von „ungefähr“, „ein wenig“ erscheint in Verbindung mit einem Adjektiv, welches mit einem Kons. anfängt, in der Form can selbst vor Labialen; canspătósă 265b, 10; canghibosă 265b, 11; canrúsavă 265b, 14; Can păros 293, 7; canpletivă 120, 12.

Die Namen der Monate September, Oktober, November, Dezember zeigen kein m: Septevrie, Octovrie, Noevrie, Dechevrie.

Die Gans muß gânsă gelautet haben, wie in einem Teile des Banater Dialektes, weil der Plural gânște 295b, 10 heißt, (s. Weigand, Ban. Dial. 119).

### c) Gutturale und Palatale.

An Stelle des d im Worte a ucide tritt ein g, wenn ä oder u folgt: ucigă 30b, 34 (III. P. Konj.); ucigându 20b, 4; ucigă 114b, 31 (III. P. Plur. Ind. Präs.); wohl aber ucidea 29, 17 etc.

Neben der lautgerechten Form geocă 3b, 3 kommt die Form găocile 4b, 9 vor, was wahrscheinlich Druckfehler ist.

Das lat. Verbum currere bildet seine Flexion im Gegensatz zu der heutigen Schriftrumänischen Form ohne g: cură 19, 3 (III. P. Sing. Ind. Präs.); să scură 104, 6; cură 68b, 18; curră 168b, 35; cursă 20, 14; Inf. a cură 34b, 26; curători VI, 4; cûrsurile 213, 3.

Spucken heißt in unserem Text a șchiopi. Folgende verschiedene Formen kommen vor: шкoпи 26, 11; шкїoпи 50b, 5; скїoпиндъ 188, 32.

Das lat. vincere behält sein c in den Fällen, in denen heute g oder ă steht: imvince 20b, 14; demiă imvince 95b, 10, 11; 164b, 31; 293, 11; imvinită 126b, 3; 151, 20.

Das griech. *σχιπτρον* zeigt einmal eine Form Sǵepturulǔ 45b, 1; sonst schiptrele 198, 35; schiptre 120, 7.

d) Dentale.

Das schriftumän. z der lat. Elemente erscheint bei Dosoftei noch als dz, Beispiele: dzâlele I, 3; dzua 1, 3; dzâcǔ 51, 4; dzâsârnǔ 180, 14; dzeace 2, 23; dzâceà 31b, 3; Dumnădzău III, 4; crédzâ V, 8; cădzute V, 36; botedzătorîǔ VI, 4; vădzătorîǔ VI, 8; miedzulǔ 3b, 8; sâmnédzâ II, 4; minuneadzâ VIII, 25; vădzândǔ 40b, 29; spândzurà 2, 17; pândze 37b, 30; Tundzândușî 57b, 18; deprindzândǔ 256b, 28; vădzǔ doamne 307b, 19, nb. vâzdoamne 154b, 24; 295, 12; botedzǔ VI, 15; astădzî 1, 5; amiadzădz 3b, 23; surdzî 6, 22.

răpedzâ 57, 23; 125, 23; flămândzâtǔ 66, 34; 300b, 8; veșted: veștedzeăște 169, 29 und nicht veștejește, wie im heutigen Rumän. Ausnahmen: putreditǔ 123, 16, nb. neputredzâeî 318b, 20.

d zeigt noch ġ (dž) gegenüber dem modernen j + ione, z. B. umed: umegǔne 282b, 3; putred: putregǔne 76b, 14; botedzǔ: boteğunea 227b, 24.

Das Wort îndărăpt tritt in Verbindung mit der Adjektivbildung -nic unter zweierlei Formen auf, und zwar kann entweder das t, oder das p ausfallen, z. B. îndărăpnicî 180b, 10; 181b, 14; îndărătnico 302b, 10.

An Stelle des t tritt p ein in: indelepnicindusâ 298b, 23; indelepnicirea 308b, 6; delepnicindusâ 334, 13.

Von frunte 265b, 18 kommt die Diminutivform frunceaoa 249b, 29; 293, 5 vor cf. Săcele aus sat. T vor rumän. ce erscheint nicht in der Schrift (gesprochen wird es ce = tše) z. B. derepcè 1, 11; 24, 27; depărcior 32, 1 synkopiert aus depărțișor. Interessant ist das Wort împuciciune 300, 31, das aus împutit entstanden ist, nach Analogie der Wörter inclinationem > închinăciune; und so haben wir împuticiune; ț wird weiter durch ci beeinflußt und so ergibt sich împuciciune.

t bleibt unverändert im Gegensatz zum heutigen Uebergang zu ț in folgenden einzelnen Fällen: herbintélâ 56b, 8; ferbintélâ 113b, 18; 130b, 12; trămbite 105, 29.

Dem schriftumän. j der lat. Elemente entspricht in unserem Text ein ġ, z. B. ġos 2, 19; aġintoriũ 33, 4; aġiunġea 3b, 13; aġunsũ 3, 17; preġiurũ 6, 14; ġiunġearea 8, 19; ġungiarã 89b 15; ġiunġeate 2, 25; batġocurẽste 5, 2; ġurãmãntũ 12, 9: ġune 28, 23; ġiundeatele 5, 10; ġudetĩ 23b, 29. mijloculũ 5, 4; 7, 32; 58, 2 wegen des folgenden Konsonanten. Ich habe nur zwei Lehnwörter gefunden, die ġ statt j haben ġelovanie 3b, 34 und županũ (Cihac), in unserem Text ġupãne 45, 7; 316, 1; ġupãnésã 84b, 9. Die anderen behalten das j unverändert, z. B. Slujitoriũ 16, 5; pãrjolitũ 8, 8; strujitũ 8, 9.

s vor rumãn. chi, ci, ce erscheint als ș, z. B. deșchisũ 11b, 28; deșchisãrã 11b, 36; șchopĩ 26, 11; șchiopĩ 50b, 5; deșcinsã 9, 21; mișce 30, 20; mișcĩ 30, 25; mușce 306b, 17; cașcĩ 196b, 1. Ausnahme: schiopindũ 188, 32 wohl durch scuiپ beeinflusst.

Das prosthetische s fehlt in sã vãrcoliea 118, 16; ist nicht überall durchgeführt in: sfãrsenie 3, 30; fãrșitũ IV, 25; sã fãrșeaște 252b, 6; mã fãrșescũ 252b, 7; cursoare 3, 33, nb. sã scurã 104, 6.

ț geht vor den betonten a, i und iea in c über, z. B. temniceãriulũ 36b, 20; întemniceãtũ 109, 1; temnicindul 291, 5; ġudetĩ 23b, 29; ġudeciea 232, 32 (zweimal belegt).

c bleibt ausnahmsweise unverändert nach ș in: sã nu sã mișce 30, 20; sã nu te mișcĩ 30, 35; sãl mușce 306b, 17; cașcĩ 196b, 1. Sonst erscheint immer t, z. B. greceaște, sãrbeaște VII, 9; slujeaște V, 30; creaște 4b, 11.

#### e) Labiale.

Unter den Labialen wird nur f palatalisiert, welche Erscheinung aber nicht durchgeführt ist, Beispiele: hiarã II, 3; 25b, 27; hiara II, 5; herile 4b, 15; 26b, 27; heare 2, 27; 4b, 7; herbintelã 56b, 8; nb. ferbintelã 113b, 18; 130b, 12; inherbãntã 7, 28; 7b, 3; 15b, 34; infierbãntã 5, 2; inherbãntarã 15b, 34; herũ 2, 21; déhi avãndũ 96, 35; nahi 14, 13 = nu + va + fi; nb. fiĩ III, 20; fie V, 4; hiĩca 25, 13; hiĩcã 27, 17; 27b, 8, nb. fiĩca 27, 14; 27, 16; hirișũ IV, 14; V, 12; 132b, 6, nb. firĩșe

171b, 20; 197b, 9; *hinutǔ* 76b, 2; *trandahirulǔ* 65b, 3. Dosoftei hat sich hierbei durch die übliche Orthographie leiten lassen, sonst hätte er *h* durchgeführt.

An Stelle der *neurumänischen* *f* und *v* tritt oft *h* ein, z. B. *hrémătǔ* 79b, 19, st. *freamăt*; *hulturǔ* 193, 2, nb. *vǔlturǔ* 106, 31, 33; 125b, 19; *ibohnicǐ* 51b, 11, st. *ibovnicǐ*; *bolohanǐ* 75b, 22, st. *bolovanǐ*; *ghuetǔ* 130, 12 (s. I. A. Wert der Schriftzeichen) st. *vuet*; *rǎhnâ* 55b, 6; *rǎhnacǐ* 66b, 20, nb. *rǎvnacǐ* 62, 31; *arǎhni* 72, 16; 117b, 32, nb. *rǎvnimǔ* VI, 26; *pohta* VIII, 7, heute *pofta*; *pohoǐ* 3b, 24; *poghoiulǔ* 94, 6, heute mehr *povoǐ*; *stuhosâ* 225, 24 m., für *stufósă*; *catastihǔ* 53b, 23, heute mehr *catastif* oder *catastiv*; *holburi* 3b, 24; 28b, 6, heute mehr *volbură*. Dialektisch finden sich natürlich auch heute diese Veränderungen.

*V* statt *schriftumän. f* erscheint in: *vǎrvulǔ* 2, 19; *vǎrvuri* 16b, 34, st. *vârf*, *vârfurǐ*; *vivorulǔ* 29b, 35; *vătavǔ* 32, 3, st. *vătaf* (die gewöhnliche Aussprache); *zăduvul* 2, 19; 210b, 33; *jrătvelor* 24, 5; *jrătvitǐ* 6, 19.

Wechsel zwischen *f* und *v* finden wir im Worte: *zografulǔ* 132b, 22; *zografiei* 132b, 27; nb. *zugrăvitǔ* 82b, 4.

Die Gruppe *sf* und *sv* wechseln mit einander, Beispiele: *Sfântuluǐ* 9b, 2; *Sfinția sa* 10b, 25; *Sfintele* 24, 11; nb. *svințilorǔ* I, 1; *Svinteǐ* III, 6; *Svinția sa* 10b, 26; *svântulǔ* 10, 4; *svântuluǐ* 117b, 25; *sfadâ* 123, 1, nb. *svădǐ* 100, 9; *sveasnicile* 254b, 23. Die Schreibung *sv* ist viel häufiger, als die andere *sf*.

Der Übergang des *p* zu *pchy*, oder *chy*, des *b* zu *bghy* oder *ghy*, des *v* zu *y*, welcher im heutigen mold. Dialekt vorkommt (s. Tiktin, S. 448, 449), ist in unserem Text nicht belegt.

#### f) Allgemeine Erscheinungen des Konsonantismus.

a. Metathese. Bei der Feststellung dieser Erscheinung gehe ich von den modernen Formen der Wörter aus. In den meisten Fällen handelt es sich nur um die Schreibung der sonantischen *l* und *r*. Die meisten der folgenden Beispiele werden nur orthographischer Natur sein, doch kommt auch in heutigen Dialekten *vrîstă* neben dem gewöhl. *vîrstă* vor.

Beispiele: stlăpă 1 b, 18; stlăpniculuî 1 b, 13; stlăpnică 65, 32; nb. stâlpi 59, 35; stălpulă 65, 31; sfrăşindusă 2 b, 14; sfrăşitului 6, 36, nb. sfărşitū 9, 28; săvărşitū 1 b, 21; jrăţviţî 6, 19; jrăţvă 6, 22; jrăţvască 4, 24; scrăbe 23, 29; 49, 20; scrăbă 93 b, 12; glăceave 66 b, 8; 93 b, 23; 314 b, 2; trăgovişte 150, 10; nb. târgovişte 128 b, 15; 288 b, 33; târguluî 147, 15; gârbi 93 b, 20; 306 b, 16; 296 b, 18 = a grăbi; obrăşască 25, 10; drăzū 272, 36; drază 142, 15; 165, 2; drăjia 142, 16; 165, 19; nb. dârz 70, 12; trăcovnică 213, 26; îmvrăvomată 267, 16; nb. îmvărvomat 3, 29; sāmvrăteaste 81 b, 8; Prăjolită 67 b, 10; prajolită 91 b, 3; nb. părjolită 91 b, 9; tlăcui 42, 6; crăligū 157, 6, nb. cārliḡū 157, 17; zgrăcitura 126 b, 22, 27; tlănitū 42, 11, nb. tălnitū 28 b, 16; ocrămueaste 47 b, 8; vrăsta 32, 23; covrăşindū 60, 20; srăbască 65, 6; srăbeaste 65, 7, nb. sârbeaste VII, 9; împrativa 3 b, 16; 24, 28; viezunî 79, 15; trădzăū 47, 10; 88, 21.

b. Charakterassimilation. Hier handelt es sich um die Erweichungen und Verhärtungen verschiedener Laute unter dem Einfluß der benachbarten Laute. Beispiele: dezvestea 306 b, 36; dezvăscutū 54, 5; dezvăscū 162 b, 32; izvorândū 65 b, 23; zbierândū 62, 21; zbiciulatū 271 b, 32; zbor 199, 26; 212, 14; zmăciră 31, 14. Dieser Übergang des stimmlosen Lautes in den stimmhaften unter dem Einfluß des nachfolgenden Stimmhaften ist aber nicht völlig durchgeführt, denn wir haben: tocma 14 b, 33; smintindune 150, 23.

Auch der Übergang von Stimmhaften in Stimmlose vor einem stimmlosen Laut ist nicht durchgeführt, z. B. supt 66 b, 32, 34; 277 b, 18; nb. subtă 17 b, 31; suptăre 23 b, 32.

Das ungar. Wort csukor erscheint bei Dosoftei unter der Form ḡuguri 48 b, 23. Dieselbe Erweichung finden wir in der Diminutivform des Wortes lanţ: landzuje 50, 20 neben lanţuje 28, 17; 79 b, 28. posluşenie immer mit ş- siehe Glossar.

### III. Formenlehre.

#### A. Substantiva.

##### a) Singular.

Es giebt in unserem Text einige Wörter, die solche Endungen haben, wie man sie im heutigen Rumän. entweder gar nicht, oder nur dialektisch findet. So haben wir: *curatorile* 203 b, 23; *gudeți* 23 b, 29; *umerele* 6, 12; 19, 1; nb. *sorâ* kommt bisweilen *soră* vor: *au fostă soră lui* Th. 13 b, 13; *avându soră creștină* 45, 21; 278 b, 13; 78, 24; *ol masc.* 253, 14, 16, nb. *oală* 253, 14 f., Plur. *ole* 276 b, 7. Die Feminina, deren unartikulierte Form auf -ie ausgeht, nehmen das Zeichen der artikulierten Form a an, ohne das vorangehende e wegzuwerfen, Beispiele: *sabiea* 21, 35; *marturiea* 21 b, 14; *poslușenia* I, 6, 7; *videnia* 15, 6; *dăscăliea* 24, 18.

Feminina, deren unartikulierte Form auf -te ausgeht, bilden ihren Genetiv auf -țâi, z. B. *cețățâi* 87 b, 28; 279, 32; 279 b, 3; *direptățâi* 30 b, 11; 104 b, 20; 126, 1; 174, 18; 318, 32; *mortățâi* 69 b, 17; 260 b, 20; *streinățățâi* 278 b, 19; *cărtățâi* 281 b, 9; *adevărățățâi* 272, 19; ebenso lautet der Gen. von *țară țărâi* I, 5; VIII, 15; 103, 28. Dieselben Wörter erscheinen aber sehr oft mit der heutigen Form auf -ți, wie die Feminina auf -ța, *viață: vieți* 23, 1; *credinți* 26, 12 u. a.

Sonst lauten die Genetivformen auf -ei oder -ii aus, z. B. *dzânei* 18, 1; *izbândei* 19, 31; *răpei* 43, 2; *rușinei* 18, 2; *pustiei* 11, 10; *datoriei* 32, 11; *Isaiei* 1, 13; *Măriei* 10 b, 7; *Asiei* 28 b, 8; *featei* 28, 29; *feții* 28, 25; *beseariciii* 11 b, 27; *nunții* 48 b, 9 (nicht *nunții*!); *călii* 151 b, 12; 190 b, 5.

Die Feminina auf -ste bilden den Genetiv auf -ști und mit dem Artikel auf -ști, z. B. *oaste* 17, 23, gen. *oști* 17 b, 2; *prăpaste* 41 b, 19, gen. *prăpăști* 41 b, 17 und *prăpăștii* 42, 5, Plur. *prăpăștile* 27, 31.

Der Vater heißt in unserem Text *tatălă* 18, 36; *tatulă* 111 b, 14; gen. *tătălui* 19, 11; in Verbindung mit einem Pron. pers. lautet der Gen.: *tătănesău* 135 b, 4; 263, 11, 13; *tătănenostru*

154, 28; tătâneluî lorû 138, 8. Ebenso nb. frateluî 22, 12 kommt vor frățânetău 49b, 6, 25; frățâne său 58, 27; von soră, soră haben wir suroresa: tămăduială suroresa 252, 35, Plur. surorile 278b, 10, 11 oder sororile 278b, 30.

Die heutige Form des Vok. kommt nicht viel seltener vor, als heutzutage. Das Zeichen -e wird öfter an die unartikulierte, als an die artikulierte Form angehängt, Beispiele: Milostive, préluminate III, 12; milostive Doamne VIII, 6, 7; împărate 5b, 28; cinstite preute 12, 34; Doamne Dumndzău atot putearnice Is. Hse 4b, 27; dimone spurcate 29b, 14, nb. dimonă spurcată 30, 34; o unche 5b, 32, vom Nom unchiul; o dulce victore 331, 4; Carpe 62, 14 von Carpă 61b, 32; Constantine 17, 28; Kynopse 30b, 30; peminte 105b, 4 von pământă; o omule 11b, 18; tânărul 30b, 15; o tinirelule 76b, 36; omă iubitoriule 49, 11; Creștinule iubite 61b, 28; visule 148b, 35; Hriste 136, 30; hristoase 198b, 16; Jisă hristoase 230, 15; înălțate Dumnădzău și multă milostivule 52, 22; o desertule și lipsită de crieri 302b, 11. Sonstige regelmäßige Fälle: iubitul meu Dada 36, 2; serbulă lui Dumnădzău 36b, 31; împăratulă ceriulă 40, 21; iubitulă meu frate 49b, 16.

Für die Feminina haben wir o als Zeichen des Vok. nb. dem unartikulierten Nom. mit Funktion des Vok., Beispiele: bătrână 16, 9; ticăloasă 236, 28; soro 236, 22; îndărătnico 302b, 10; Anno 205b, 6; Marchello 126, 34; Varvaro 69, 34; von neanea lautet der Vok. neanio: eus neanio hiicăta 27b, 8.

Für das neurumän. clește finden wir bei Dosoftei: clește 37, 5 Sing. masc., Plur. clești 95, 29 und cleșturi 301b, 16. Von sorți 28b, 2 haben wir den Sing. sorțulă 28b, 4; 137b, 15.

#### b) Plural.

Wir finden bei Dosoftei folgende abweichende Pluralformen: scoice 4b, 15 st. scoici; Stujnice 51b, 13; slujnițe 279, 4; slujnice 279, 10; nevoae 10, 1; 13, 5 st. nevoi; Secrie 6b, 4, nb. secrii 303, 20; îmblăcie 301b, 10 st. îmblăcii; véce 167b, 23; veaci VIII, 15, st. veacuri oder veci; alte date 118b, 8 st. dăți; umere 36b, 5 st. umeri; farmeci 36, 3 st. farmece,

Sing. *farmăca* 31, 21; *bărbele* 174, 15 st. *bărbile*; *mărgăritari* 247b, 21 von *mărgăritariu* 53b, 24 st. *mărgăritarele*; *erbi* 203, 27 st. *erburi*; *verdeate* 206b, 5, 24 st. *verdețuri*; *vremi* 66b, 19 st. *vremuri*; umgekehrt von *stlăpă* 1b, 18, Plur. *stălpuri* V, 36 st. *stălpî*; *leoparduri* 79, 25 st. *leopardzî*; *fapturi* 36, 3 st. *fapte*; *grăunțuri* 267, 26; *încălțământuri* 62, 23 st. *încălțăminte*; *gurământuri* 14b, 28; 100, 13 st. *gurăminte*; *fușturi* 117, 7 st. *fuștele*. Die Formen auf -urî werden häufig in Kronstadt gebraucht.

i bei der Pluralbildung der Mask. erscheint als â nach ț und dz, Beispiele: *mortăi* 3b, 2; 21, 10; *soțai* 9b, 2; 68, 14; *împărațai* 10, 19; 22, 1; *preuțai* 12, 21; *necurațai* 21b, 5; *necurațai* și *nemuțai* 200, 35; *frățai* 32, 34; 33b, 17; 299, 6; *munțai* 80b, 20; 298, 1; *ospetai* 270, 22; *Goțai* 18b, 19 = die Goten, nb. *Goti* 18b, 18; *toțai* 30b, 21; *altai* 35b, 16; *nepricepuțai* 52, 12; *iubițai* 257, 25; *crunțai* 280, 28; *adevărațai* 280b, 9; *urățai* 318, 32; *sămțățai* idoli 163, 35; *grumadzai* 6, 14; *bodzai* 95, 34. Diese Erscheinung ist nicht durchgeführt; die Formen mit i kommen sehr oft vor, z. B. *părinții* 18, 26; 33b, 2; 281b, 3; *svinții* 18, 26; 20b, 10; *Grumadzi* 50, 18. Eine derartige Erscheinung kommt auch heute noch im Banater Dialekt vor. Sie umfaßt hier alle dentale Zischlaute, während das in unserem Text nicht der Fall ist, z. B. *fășii* 36, 23 und nicht *fășai* wie im Banat, *moșii* (Weigand, Ban. Dial. 36).

Auslautendes h geht im Plural in ș über, z. B. *Patriarhul* I, 11, Plur. *Patriarșii* VI, 24; 60b, 13; 298b, 15; 61, 1; 265, 18; *eromonașii* 279b, 1. Ausnahme: *lanțuje* 28, 17; *landzuje* 50, 20 von *lanțuh* 263b, 19, 21.

Betontes a einiger Subst. fem. gen. bleibt im Plural unverändert mit der Endung e, das zuweilen als i erscheint, während es im heutigen Schriftrumän. in ă übergeht mit der Endung î, diese sind: *talpe* 7, 24; *talpele* 4b, 26 st. *tălpî*; *palme* 37b, 4 st. *pălmî*; *gaurile* VI, 23; *gauri* 8, 15 st. *găurî*; *sabiile* 4, 6; *sabiî* 2, 25; *vrabiî* 80, 8; *jurabiî* 87b, 1; *balegi* 320b, 35 st. *băligî*. Diese Wörter erscheinen nie mit ă, wir haben aber *scările* 87b, 27. *Talpe* und *palme* habe ich in Săcele (Hétfalu) bei Kronstadt gehört.



Substantiva, deren Stamm bei der Bildung des Plur. Veränderung erfahren: jivalâ 36, 30; Plur. jiveale 34 b, 32; gânănie 46 b, 29, Plur. gânăniî 16, 21; nevoae 10, 1, von nevoe; patimâ 31 b, 17, Plur. patemile 28 b, 5; verşuri 197 b, 15.

Umwandlung des auslautenden Kons.: cărămidzî 302 b, 20; ciredzilor 298, 27; voevodzî 300, 3; dărdzî 208, 20, nb. darde 286, 24; izbândile VIII, 21, 23, Gen. Sing. izbândeî 19, 31 und nicht izbândzâle; prădză 306 b, 29 von pradă; prajiî 80 b, 16 von praz; viteajî 274 b, 28; 280 b, 9; nădzâle 209, 17, 32 von nadă.

Der Vok. Plur. stimmt mit dem des heutigen Rumän. überein, Beispiele: fraţâlor 15 b, 26; 47, 35; orăşeanilor 30 b 24; o oameni orbi şi prelestiţi 30 b, 11; iubiţiî lui Dmndzău şi cinstiţi cetitorî VIII, 18. An einer Stelle vertritt die artikulierte Form des Nomin. Plur. den Vokativ: Deacî le dzăsă lăsaţi plânsulă sororile, şi luaţi răhna featelor celoră înţăleapte 278 b, 30.

An Stelle des i der unartikulierten Form des Plur. tritt in folgenden zwei Wörtern e ein: gúcăreî 30 b, 25; 63 b, 31; tresteî 228 b, 20 für trestîî.

Einzelne abweichende Fälle: von mâna 9 b, 32, Plur. unartik. mânî 36 b, 17. Die alte Form des artikulierten Plur. findet sich: mânule 8, 8; mânuloră 180, 31; Sing. numele 249, 24, Plur. numere (nomina) 77, 9; 292, 14 und númi(?) 247, 9. Von părau heißt der Plur. păraole 113, 12, Gen. păraâlor 213, 3. Vargă: Plur. vârcî 267, 32.

## B. Adjektiva.

Mare und adânc bilden bisweilen ihren Plur. auf -e und nicht auf -î: maî mare 6, 18; Secrie mare 6 b, 4; dzâle mare 27 b, 1; glasuri mare 85, 25; ţânţariî mare 267, 31; nb. mari 46, 14; 50, 10; 190, 19; Gen. Sing. pomenirea înfocăriî ceî mare 2, 1; bătrâneate adânce 34, 24; nb. dulci 197, 9; cariî 54 b, 3 m.; 55, 34.

Über den Übergang des i des Plur. in â bei einigen Adj. habe ich bereits bei den Subst. gesprochen.

### C. Pronomina.

#### a) Pronomen personale.

An Stelle der heutigen Nominativform tu, scheint auch die Form tine gebraucht worden zu sein. Wir haben nur ein Beispiel, welches nicht ganz klar ist, es lautet: Şi poftindă tatălă feaţî sănătatea ochiului, dzăsă svântulă apostolă Tine voi să fî meşterulă tămaduinţeloră 126, 3. Man kann es auch als Akk. auffassen, abhängig von voi,

Als N. Plur der dritten Person masc. kommt eîşî 181, 31; 184b, 22 vor.

Das Pron. pers. + e (= este, III. P. Sing. Präs. Ind. des Verbums a fi) zeigt immer ein i: miî 272, 25; Ce ţî 55, 5; déca ţî voea 272b, 18; luî Ks maică ii de sprijinélă II, 12; ţî gătată 27, 10; lî IV, 2; 8, 23; 59, 7. Am Anfang des Satzes kommt einmal einfaches Ț statt âȚ oder âȚ vor: Țpărea 46, 23. Der Akk. Sing. des weiblichen Personalpronomen lautet bisweilen neben dem regelmäßigen o auch â: Dusuoau 19b, 29; priiminduo 249, 11; sănuo vadză 51b, 35; au strânsuo 278b, 26; nb. să nuâ priceapă 14, 30; bătânduâ 189b, 1; făcânduâ 249, 10; crescânduâ 277, 32.

Wenn die Pron. der I., II. und III. Pers. Sing. und Plur. in Verbindung mit dem Worte iată treten, bekommen die betreffenden Pron. ein î angehängt z. B. iatămăi 9, 17; iatămăi eu 6, 35; iatăţăi fiutău, iatălăi şi cine lau ucisă 31, 6; iatăţăi darulă 102, 10; iatăvăi 148, 33; iatăvălăi 104b, 10; 105b, 25.

Ipse erscheint als einfaches însă IV, 34, öfters aber in Zusammensetzung mit de: dânsul 4b, 4; dânsă 5, 23; dânsîi V, 16. Für die anderen Personen haben wir: însumî 58b, 30 in der Bedeutung von allein; însuţi 278b, 36; însuşî 69, 35; dafür sehr oft sângură 272b, 22; 59b, 1; 78, 6; fem. însăşî 26b, 23; 299, 30; Pl. fem. înseşî 11b, 11; 308b, 14.

b) Pronomen demonstrativum.

Dieser heißt bei Dosoftei acesta 23b, 18; 30b, 25, Gen. acestúea 2, 23; acěstuea 3b, 32; 5b, 21; cestuî 30b, 20; Plur. acestóra IV, 1; acěstora VI, 25; acestorŭ 6b, 5; fem. Gen. acěstŭi 7, 35; aceştŭi 51b, 6; Plur. Nom. aceastea 12, 16; ăst oder ăsta kommen nie vor.

Jener heißt acela oder cela 9, 1; Gen. acéluea 11, 30; 33b, 21; acelórŭ 66b, 19; fem. acea 16b, 22; ceea 51, 10; 6b, 21; cea 40b, 24; Gen. acèiŭ 18b, 21; 270b, 21; aceíea 49b, 5; acèiea 285, 20; cei 23b, 18; ceiŭ 17b, 1; celŭ 43, 3. ăla, aia kommen nie vor; einmal steht statt cei ăi: Aceastea prempăratulŭ mâniarâ foarte, ŝi pre ăi déi lui 6, 7.

Aceastaŝi = dieselbe kommt sehr oft vor, z. B. aceastaşdză 6b, 8; 15b, 17 etc.

Gen. von altă lautet altăi: altăi case 288b, 22.

D. Verbum.

a) Allgemeines.

Einige Verba gehen nicht nach derselben Konjugation, wie im heutigen Schriftrumänischen. Nach der I. Konjugation gehen die Verba:

aurare: aurate 46b, 25 st. aurite; a însufleta nb. a însufleţâ: însufletatele bisearici IV, 35; nb. a căzni kommt vor căznatŭ 47, 30; căznaţŭ 127, 7; a ura st. a ursă: ursédzâ 104, 9.

Neben a cerşi 63, 10; 123, 3; 126, 23, 26; 139b, 14; 147, 18 kommen Formen vor wie cerşŭ 19b, 33; 48b, 27; cerşurâ 321, 27; cerşutŭ 47, 29; 147, 18.

Nach der IV. gehen die Verba: a aĝutori: aĝiutorŭ 31b, 16; Aĝiutoritŭ 102b, 23; a ŝchioplŭ st. a scuipa: ŝchioplŭ 26, 11; 50b, 5; schiopindŭ 188, 32; einzelne Formen: indesitŭ 88, 1; îmfruntindŭ 116, 27; nur nach der IV. geht a îmvinci st. a îmvinge: îmvince 20b, 14; 59b, 10, 11; 164b, 31; 293, 11; îmvincitŭ 126b, 3; 151, 20; streinescŭ 323b, 17.

b) Einfache Tempora und Modi.

Präsens.

I. Ind. I. P. Sing. întinu 133 b, 30; închinu 142, 33; strigu 142, 34; îngropu 117 b, 35; bagu 134, 6, alle mit volltönendem u (s); daneben aber botedzũ 254, 4; însătedzũ 140, 11; III. P. Plur. adăogũ 27 b, 34; Konj. III. P. Sing. să i să eartea 118, 26, st. earte, ein zweites Beispiel für dasselbe Tempus haben wir nicht; săi împreune 44, 34; 264 b, 29; III. P. Plur. săi mănâncĩ herile 16 b, 32, st. mănânce. Verba auf -edzũ: să asămenédzâ 14, 6; înspăimădzũ 40, 17; invitédzâ 121, 23; săl împlântedzĩ 129, 19; sămnédzâ II, 4; strâmbadzâ 41 b, 3; mă apropiedzu 150 b, 17; dimpreunedzu 150 b, 17; să fluereadze 218 b, 20; mă tânguedzũ 278 b, 22.

II. Ind. I. P. Sing. vădzũ 307 b, 16 und nicht vädũ; pocĩ 46, 31; pociu 69 b, 1; țaiũ 45 b, 28; 133 b, 21; II. P. Sing. vedzĩ 82 b, 9; III. P. Sing. veade 302, 3 ganz korrekt, II. Plur. țânèțĩ 30 b, 26; 88 b, 26; III. P. Plur. potũ 48, 8; țânũ 66 b, 27; Konj. III. P. Sing. vadzâ 49, 15; șadzâ 47, 3; cadzâ 58, 25; rămâe 32 b, 19, 27; Inf. țâneare 307, 7; Part. țâindũ 30 b, 31; 74, 29; rămâindũ 43, 4; 103, 35.

III. Ind. I. Pers. Sing. răspundũ 6, 18; spuĩu 172, 12; puĩu 134, 9; trimițu 156, 23; Credzũ 48, 32; credzu 112, 27; ceĩu 289 b, 32, 33; mărgũ 75, 18; II. P. Sing. spuĩ 88 b, 27; mergĩ 54, 19; 57, 6; III. P. Sing. face 1 b, 4; III. P. Plur. Spunũ 8 b, 32; derègũ 48, 7; Konj. III. P. Sing. apue 2, 4; spue 15 b, 24; pue 329, 16; trimițâ 155, 30; prindzâ 54 b, 21; ascundzâ 100, 13; piardzâ 100, 14; purceadzâ 318, 16; Part. puitoriulũ 16, 23; 22, 32; 25 b, 28; făptuitoriulũ 165 b, 12; 192 b, 2; fapt 130, 15; 174 b, 3; Gerund. apuindũ 2, 2; puindulũ 70 b, 3; puindũ 329, 22, 23; spuindũ 74 b, 29; mărgândũ 55 b, 5 (lautgerecht).

IV. Ind. I. P. Sing. poftescũ 140, 11; III. P. Sing. ști 118 b, 15, st. știe; Plur. știũ 32, 35; Konj. III. P. vie 16, 21; 52 b, 17, sae 87 b, 25; pieae 17 b, 9; 41 b, 35; împarțe 53 b, 12; 332, 16, st. împartâ; Part. pieitorĩu Sing., Plur. pieitori 88, 35; viitoare 51 b, 18; Gerund. știindũ 252, 37; știindũ 152, 5.

Formen wie väd, vadă; țân, țână; cred, creadă; cer, ceară; pun, pună; prind, prindă; vin, vină, sar, sară etc. kommen nie vor.

### Imperfektum.

Tiklin sagt an einer Stelle: Die I. Sg. endete ursprünglich korrekt auf -à (so noch im 16. Jahrh.). Unser Text stammt aus dem J. 1682 und wir finden doch einige Formen auf a. Diese sind: temeà 45b, 36; lăsà, cumpănieà 46, 9; pricepea 83, 14; ruga 83, 34; mușca 152b, 8; însătà 167b, 7. Moderne Formen: eramă 83, 18; așteptamă 151, 2; împingeamă 152b, 25; sărutamă 152b, 28; temeamă 158b, 5; topiamă 183b, 3; făceamă 189b, 12. Für die III. P. Sing. habe ich einmal die Form mit m gefunden, was ich als Druckfehler betrachte: purtamă 53, 34.

Die Verba der IV. Konjug. behalten das i bzw. â des Inf. bei der Bildung des Impf., Beispiele: cumpăniea 46, 9; topiamă 183b, 3; oglindieamă 47, 7; știea 23b, 23; sprejiniea 45b, 15; mulțămiea 20b, 25; doriea 36b, 9; audzâeamă 79b, 34; umorâea 8, 25; 58, 2; umorăea 58, 1; pogorâea 41b, 10; păzâea 45b, 3; audzâea 52, 32; 251, 2; izvorâea 36, 1; slobodzâea 37, 20; urâea 129b, 9; părâea 148, 14.

Die III. Prs. Pl. kommt ohne das analogische u vor: eșiea 1, 20; era 3, 13; făcea copii 3b, 32; răspundea 6, 16 etc. purta 24b, 14 u. a. m.

### Aorist.

Folgende starke Formen kommen in unserem Text vor: adușu 83, 15; dzâșu 83, 2; dzăși 46, 35; 81b, 3; duși 41, 15; plânși 83, 4; rămași 46, 2; 58b, 29; feci 82b, 32, 34; 277b, 14; feciu 82, 5; 200b, 8; purceși 82, 28; 102, 22; merșu 102, 23; spuși 155, 4.

Schwach II. P. Sing. depărtași 58b, 26; răseseși 62, 15; temuși 65b, 12; munciși 305, 14; dzăsăși 93, 25; feceseși 104b, 13; 133b, 15; arătași 305, 13.

III. P. Sing. mâniè 6b, 23; tăè 121b, 9; 15b, 6; sâncuè 279, 9; sânsănătoșè 116b, 13; sănătoșè 250b, 37; imprăștiè

285 b, 31; spăriè 219 b, 4; 118, 17; apropiè 129 b, 32; 181, 15; mângăè 141, 24; sãmvoeșè 165, 1; îmășè 189, 17. Aus den angeführten Beispielen geht hervor, daß die Verba der I. Konj., deren Stamm auf einen Palatalen ausgeht, im Aor. III. P. Sing. e statt ă bekommen.

Andere starke Formen: feace 2 b, 16; desfeace 321, 25; rămasă 37 b, 26; dzăsă 3 b, 21; 1, 18; 2, 3; răspunsă 3 b, 21; mearsă 3 b, 31; mearse 11, 9.

I. P. Plur. starke Formen: purceasămŭ 11 b, 25; dzăsămŭ 46, 29; 263 b, 1; mearsemŭ 46, 30; scrisem 151, 28.

Schwache Formen; sosămŭ 11 b, 26; vădzumŭ 46, 28; eşimŭ 46, 30; aflămŭ 46 b, 4; ne culcămŭ 76 b, 20; trecumŭ 78 b, 20; slăvimŭ 76 b, 20; băumŭ 78 b, 26; cunoscumŭ 130, 36. Die modernen erweiterten Formen kommen noch nicht vor.

II. P. Plur. vă miratŭ 77, 19; vă vorovitŭ 116 b, 34.

III. P. Plur. scoasără 45, 29; feaceră 53, 19; anaftemisiră 18, 32.

#### Plusquamperfektum.

Außer den gewöhnlichen Formen haben wir noch Formen, wie: poftiseasemŭ 83, 24, I. P. Sing.; eşisăși 48, 32 für die II. P.; III. P. luas 26 b, 18; nb. ucisease 5 b, 18; 180 b, 29; prisease 5 b, 19 für prinsease; adăosease 283 b, 30; III. Pl. scornisease 27 b, 32.

#### Imperativ.

Der auslautende Vokal bleibt selten als voller Vok. erhalten, Beispiele: împărți 53 b, 26; petreci 105 b, 14; te pugor 129, 18; vin 16, 24, nb. vino 116 b, 11; tu vino 56 b, 28; suite 203 b, 6, st. sue -te; șiți adŭ aminte 287, 23; nb. ado 105 b, 20; adu 195 b, 14; priveaghe 12 b, 7; urmadză 58 b, 27; slobodzăști 297, 2; Stăi 114, 21; premeneaste 159 b, 13; potoleastea 159 b, 12; rădicăo 272 b, 27; eate aminte 195 b, 11, 19. III. P. Sing. spue 252 b, 6.

Die II. Pers. Plur. des verneinten Imp. wird vermittle des vollen flektierten Inf. ausgedrückt, wie im Banater Dialekt

(Weigand, Ban. Dial. 43), z. B. nu plângereți 45b, 24; nu vă teamereți 81b, 28; nul lăsareți 88b, 28; nulă înpropareți 107b, 3; nu facereți 126, 19; nu lipsireți 186b, 28; nu vă spărieareți 158b, 25; nu mă silireți 160b, 2; nu uitareți 186b, 22. Eine Ausnahme habe ich auch gefunden: nu mă plângeți 169b, 18.

#### Infinitiv.

Folgende Verba der IV. Konj., welche im modernen Schriftrumän. meistens i haben, zeigen -ui im Inf.: ispoveduindă 11, 10; învăluești 11b, 18; jeluindă 11, 7; 14, 11. Nach Gaster soll das Folge ungar. Einflusses sein (Gaster, Die nicht-lat. Elem. im Rumän., Gröbers Grundriß, 412).

#### c) Zusammengesetzte Tempora und Modi.

##### Plusquamperfektum Ind.

wird bisweilen mit dem Plusqperf. vom Hilfsverbum a fi gebildet, z. B. încă nulă fusease aflată 272, 1; făcându vitejie mare în războiulă avariloră cariă să fusease rădicați asupra Râmuluî 330b, 7.

#### Futurum.

Das Hilfsverbum zeigt verschiedene Formen:

I. P. Sing. te voiă umoră 21, 16; deî voiă lua 30, 26; creadevoi 30b, 14; âți voiă scoate sufletulă 29, 4; asămăna-măvoiă 88, 34; punemvoi 88, 34; le voiă pune 104, 28; nu tioî lăsa 26b, 34; tioî face 26b, 34; oi mâna 30, 26; lăsamoî 88, 25; coî hi zăbăvită 106, 36; décaoî veni 49, 8.

II. P. Sing. Neben vei kommt vor: tiî pleca 21, 15; tiî mântui 95, 3; nu tiî acoperi 93, 10; ce tiî voea 95, 5; niî scăpa 104b, 27; miliî dărui 49b, 19; viî vedea 31, 24.

III. P. Sing. va prinde 21, 17, 18; țasa naște 93, 10; că va face 101, 36; nahi 14, 13; cea face 17b, 4; sa curăță 23b, 17; délua 30, 16; a fi murit 151b, 36; încă a porni 288, 18; de ea purta 97b, 14 = daß er ihr tragen werde.

Plur. I. P. de vom spune 88b, 2; de nu le vom 93, 22; nom face 6, 22.

III. P. vor veni 24, 1; vor aguta 278b, 21; cându or vedea 23b, 31; de or nevoi 29b, 4; cor da 87b, 23; sor svadi 100, 9; soru lănda 105, 19; or cercao 277b, 9.

Seltener wird das Hilfsverbum mit dem Konjunkt. Präs. verbunden, z. B. vom să povestimă 27b, 34; va să răpăose 57, 2.

### Imperfektum Futuri.

Neben den heutigen Bildungen mit aş, ai etc. kommen ziemlich häufig die alten unveränderten Formen vor (Näheres darüber im III. Jahresbericht des Instituts für rumän. Spr. 1896, 139—161: G. Weigand, Die Bildung des Imperfecti Futuri im Rumänischen).

#### Moderne Formen:

I. P. Sing. puteareaş 36, 6; deş hi ştiută . . . . nu vaş hi spusăvă 88, 19, 20; himiaşu dată toată avearea 112, 20; deaş şi vrea să spuî 69b, 1.

II. P. teaî bucura 57, 5.

III. P. are hi avându 303b, 31; cine are vrea 316, 32; cum ar giungea 175, 33.

I. P. Plur. nam hi 56b, 17.

#### Alte Formen:

Sing. II. P. vreaî vedea 37, 19; căţ vreaî da 49b, 12.

III. P. Sing. und Plur. să vrea atinge V, 11; de débica de ne vrea agiunge pasăre 11b, 33; vrea fi 20b, 26; să vrea nevoi 172, 21; vrea putea să să mire 275b, 4; atunci vrea face voe bună 59, 11; vrea rămănea 177b, 3; îndată cât vrea bea 295, 27.

Statt vrea steht einmal das Perfektum, wie noch jetzt in Bihor. IV. Jahresber. p. 298: acestora a lor voştri dascali sau vrută cădea săcreadeţi împărate 163b, 29.

### d) Verba anomalia.

I. Dare. III. P. Sing. Ind. Präs. dă 101b, 19; Aor. I. dediū 46, 22; 146b, 2; III. deade 55, 2; 94, 4; I. Plur. deademū 79, 1; 100, 5; III. deaderă 59, 18; 74, 29. Plusqperf. III. P. Sing. dedeae 32, 1; 13, 16; 180b, 29.



Stare. Aor. III. P. Sing. stătù 322b, 16; astăturâ 9b, 17; Imper. stăi 114, 21; Gerund. stândũ 322b, 2; astândũ 61b, 11; stătândũ 216b, 10; astătândũ 260, 22.

Luare. Ind. Präs. II. P. Sing. eaĩ 22b, 23; III. P. ea 54b, 26; 326, 8; I. P. Plur. luămũ 51b, 6 etc. Imper. ea 195b, 11, 19; Gerund. luindũ 71, 8.

Lavare. Part. nelăutũ 259, 13; Gerund. lîndusâ 129, 22.

II. Avere. Plusqperf. III. P. avusease 282, 5; Imper. aibĩ 167b, 20; Konj., Präs. eu saibu 49b, 20.

Bere. Ind. Präs. beau 60b, 17 u. s. w. Aor. băuiũ 47, 25.

Vrere Hilfsverbum: Ind. Präs. III. P. Sing. vrea 32b, 19; va 52b, 16; 139, 25 (s. unter Futurum). Unabhāngig: Ind. Präs. II. P. Sing. veĩ sã te plecĩ 116, 30; 209b, 28; Aor. III. P. vrũ 53, 3; Plusqperf. II. P. Sing. vrusăşĩ 238, 2; I. P. Plur. vruseasem 285, 5; Inf. vrea 32b, 27; Part. vrut 22, 2; Gerund. vrândũ 54b, 9; 276b, 29.

IV. Essere. Präs. Ind. I. P. Sing. sântũ 48, 34; 329, 8; I. P. Plur. sântemũ 6, 26; 107, 29; sântemũ 302b, 34; II. P. sântetĩ 6, 19; sîntetĩ III, 24; 6, 5; III. P. sântũ 53, 4; Aor I. P. Plur. fumũ 107, 28.

e) Die Formen der Verba dem Sinne nach betrachtet.

Es giebt einige Reflexiva, die gar nicht oder nur manchmal in Verbindung mit dem Pron. reflex. vorkommen, z. B. am nevoitũ VII, 8; te nevoeaste 149, 36; ne nevoimũ 124, 35, nb. de or nevoi 29b, 4; Şintoarsâ 3b, 35; şintorcândũ 59b, 18; întornâ 83b, 7 Imper., nb. sântorcea 6, 17; sântoarsâ 6, 24; întorcândumâ 83b, 10; sã siléscâ sãş facâ 9, 28; Sili deşĩ sosâ 33b, 20 = sich bemühen; veselindũ 20b, 16; nb. ace nute veseleşti 49, 1; pogorândũ 41b, 33; chinuescũ 42, 1 = ich quäle mich; ceriulũ au nuoratũ 110, 10.

Die folgenden Verba, die im heutigen Rumän. reflexive Bedeutung haben, erscheinen bei Dosoftei als transit. Verba: însănătoşindulũ 10, 29; jeluindũ greşala 14, 11, nb. jeluindũ cătră 11, 7; bocindũ robiea Ierusalimuluĩ 34, 29; îndrăginduo

de frămsețea ei 40b, 11; lau flămândzâtă 66, 34; 300b, 8; sătându 300b, 8; crescù 92b, 31; izvorându 65b, 23; păță 60b, 4.

Umgekehrt stehen manche Verba gegen den heutigen Sprachgebrauch in Verbindung mit dem Pron. pers., z. B. eate aminte 195b, 11, 19; să să răsufle 326, 3; să zăbăviea 7, 2; zăbăvindusă 44, 18; pripuinduși pre mulți 9b, 33; să răpăosă 54b, 6; 27b, 13 = răpăosă 55, 35; a să făgădui 30, 16; 97b, 26.

## IV. Stammbildung.

### A. Nomen.

#### a) Stammbildung der Nomina.

Es giebt einige Nomina, die anders gebildet werden, als im modernen Schriftrumänischen, z. B. ardzoase 128, 7 = brennbar; amăgheu 154b, 7, 11; amăgiu 30b, 24 = amăgitor; adevara 154b, 2, 26 = adevărul; adevărătate 165, 16; 166b, 15; 272, 19; ascultoî 171b, 11, 13, 34; 196b, 26 = ascultător, gehorsam; adunătura 43b, 23 = adunare, Versammlung; betejie 55, 31 = Wunde, (betejélă); beare 197, 3, îmbătătură 205b, 18 = băutură, Trank; bunătămarea 263, 11 = bunătatea; biruire 20b, 15 = biruință; bogătași 329b, 26; 42b, 16; botegiune 130b, 17 = botezare; căscătură 41b, 15 = Loch; curățae 13, 15; 48, 28 = curățenie; chiciosu 42, 22 von chică = zottig; cinstesă 126, 16; 35, 19 = cinstasă (in Kronstadt sehr gebräuchlich), ehrlich; câmpiu 46, 29; 252, 16 = de șes 46, 29 m.; Dumnădzărie 52b, 14; 101b, 4; 189, 33 = Dumnădzărie 120b, 3; Dumnădzărecă VII, 30 = Dumnădzărescă 323b, 17; dzânoiulă 30, 11 Mask. von dzână = Gott (Apollo); egiptescă 6b, 13 = egiptenă; fericință 52, 15 = fericire; fireșe 171b, 20; vlagă hireșe 132b, 6; IV, 8; 192b, 10 von fire = natürlich; greșă 178b, 1 = greșală 14, 15; greimea 216, 24; 292, 5; 292b, 26 = greutatea; grijlivă 249b, 30; 293, 5 = îngrijată; infocătura 7, 35 = die Hitze; insulițatură 25b, 31 = das Stechen mit

dem Spieß; lucrăreţâ 1 b, 4 = lucrătoare; lecuinţă 125, 33 = vindecare; nărocită III, 8 = norocoasă; negrăit 18, 8 = nespus, unsäglich; nepărăsătū 19, 1; 24 b, 6 = unaufhörlich; nărosū 281 b, 25 von nară; nemuricios 81, 34; 131, 30 = nemuritor; nemuritorie 52 b, 18; păgânăţâea 166 b, 18 = păgânăţate; prietesugulū 194, 5 = prietinia; pusoarea 86, 5; prepusoare 138, 31, = poziţie, Stellung; pustîi — pustiu, loc pustîi 322 b, 12; 326 b, 11; pustieciunea 24, 4 = pustiere; păgubnicū 72 b, 28 = păgubaş; răbdurosū 260, 4 = răbduriū, răbdător, geduldig, ausdauernd; stepiea 25, 25 von sterp; sântăcioşî 125, 32 = simţitor; strălucoarea 36 b, 25; 41 b, 9 = Glanz; tlănişū 43, 1 = întâlnire; vârtucios 81 b, 12; 104 b, 16; veninat 47, 19; 79, 21 = veninos 321, 17; umegeiune 282 b, 3 = umeţeală; uniciune 63, 24; 112 b, 33 = unire; zimisliciune 25, 20, nb. zimislinea 25, 17.

b) Substantivierte Adj., Inf., Part. und Adv.

Unter diesen giebt es sehr viele substantivierte Participia; substantivierte Adverbia giebt es sehr wenige, Beispiele:

aflatulū 19, 15 = aflarea; agonesita 54 b, 19; 14, 30; 51 b, 3 = das Erworbene; amiadzădzulū 80 b, 17; aplecatulū 26 b, 23 = das Säugen (s. Glossar); aprinsulū 87 b, 36 = aprinderea; alergatele 3 b, 26 = alergările; cerşutulū 205 b, 31; cruţatū 7, 21 = cruţare; cunoscutulū 96, 5; curundū 176, 26; datulū V, 19 = die Gabe; de defara locultî 3, 15; 7 b, 20; denafara Cetăţâi 7 b, 20; nb denafară de cetatea 23, 25; faptulū 28 b, 25 = facearea; întorsulū 72, 24; fără îndoitū 59 b, 12; îmvăţatulū 75 b, 10; întratulū 46 b, 30; 88, 11; îngropatū 18, 6; nemutatulū 66, 33; lesnea 292 b, 27; nelesne 232, 15; născutulū 12 b, 20 = naşterea; răstitū 3, 27; strănsulū 88, 1; stricatū 131, 30; ţănutulū minte 12, 23; vrearea 195, 22.

c) Bildung der Feminina.

Es handelt sich besonders um die Bildung der Feminina aus den Formen der Maskulina, z. B. apostolă 124, 31, 39; curvăreţâ 52, 2 von curvariu; diacónă 220 b, 14; dieăcone 220 b, 12;

cărtulare 162b, 29 von cărtulariu; Dumnedzăóe 164, 21; dzâm-broe 296b, 16; ficioriță 141b, 12 von ficior; leiță 82b, 11; leițe 250b, 11 = die Löwin; muceniță 8, 30 von mucenic; Popă 45, 20; 242b, 24; prorocițe 6b, 31; pruncă 138b, 17; ueniță 19b, 3 von ucenic; veare Plur. 60, 11 von văr 74b, 17.

#### d) Diminutiva.

Ich werde nur die abweichenden oder wenig gebrauchten Formen anführen:

bordeeașă 100b, 4; bordeeașe 99b, 21, nb. bordeuță 259, 8; căscioară 100b, 4 m.; cescuți 12, 13; 16, 17, von ceasă; ciolă-neacele 95, 30; căsuță 99b, 16; fetișor 312, 6 von făt; ficio-reaoa 317b, 24, nb. ficioriță 141b, 12; lanțuică 218, 11; 263b, 19, 21, Plur. lanțuje 28, 17; landzuje 50, 20 von lanț; livedzeă 236b, 19; mănuișă 129, 17; mănuișele 72b, 7, von mână, aber nicht für mănuse (Handschuh); neguriță 37b, 13; nepoțeoă 92b, 7 für nepoțica; nuorașă 28, 6; pântecelul 95b, 20; păt-ceanul 271, 19 von pat; puțântel 3b, 5; puțânel 3b, 9; puțântea cale 12b, 5; rogojioară 27b, 19; săgetuice 142b, 33 von săgeată; săcultetul 118b, 23, 28, von sac; vășciore 273b, 5, von vacă.

Von groapă habe ich eine augmentative Form gropilă 128, 4 gefunden.

### B. Verbum.

Es giebt einige Verba, deren Stämme in der Flexion anders gebildet werden, als im heutigen Schriftrumän.; diese sind: adeverințând 97, 29; bucină 105b, 23 für buciumă; blagovéstvuind 124, 2; 150, 6; a beteji = verletzen 250b, 8; 251b, 28; betejiți 255, 33 m., im Text nevătămați; cugetédză 129b, 15; clănțăea 254, 32, st. clănțănea; curățăscă 301b, 10, st. curăță; istorească 263b, 22 für istorisește; a îmbunătățâma 14b, 6; 51b, 22; 53b, 1; 54, 21; a imfrica 2, 7 für imfricoșă; a imfrâmșea 51b, 9; 40, 30; 52, 10; 206, 35; 234b, 27; nedej-diesc 278b, 18 für nădăjduesc; pecinginat Part. von pecin-gine 266b, 32; a prorocestvui 179b, 8 für proroci; a ingreueă

172, 21, nicht a îngreuna; şchiopătându 130, 33; trebueaşte 254, 4; trebălui 282 b, 13 m., sonst korrekt.

Aus bekannten Stämmen werden einige Verba gebildet, die heutzutage als solche nicht mehr gebraucht werden. Wir haben:

arhierătându 328 b, 1 = a fi arhiereu; a drăgălui 235, 7; 237 b, 29 = liebosen; a egumeni 57 b, 1 = a fi egumen; glăceveaşte 308, 16 = a face gâlceavă; găzdluită 117 b, 7 = a trage în gazdă; împărătându 35, 24; nb. domniră IV, 9, împărătără IV, 8 = herrschen; întăpuşaţi 108, 31 = întăpaţi; întinându 322 b, 11 = beschmutzen; a meştersugui 147, 7; 178 b, 13; 218 b, 13 = bereiten, einrichten; a să oşti 318 b, 10; 121, 35 = kämpfen; a patrierşi 316 b, 21 = a fi patriarh; a popi 242 b, 25 = a face pe cineva popă; a unici = sich vereinigen 63 b, 3 m.; a voevodză 117, 19; 256 b, 3 = a fi voevod, (im allgem.) herrschen.

Soweit es mir möglich war, habe ich die Bedeutung durch einen modernen Ausdruck wiedergegeben, um den Unterschied zwischen den zwei Ausdrücken deutlicher zu machen.

### C. Adverbium.

Es sind hier einige Diminutivformen hervorzuheben; câtineluşi 45 b, 10; depărcior 32, 1 von departe; málcomişă 159, 10.

## V. Zusammensetzung.

### A. Nomen.

Die Bildung der Composita ist in unserem Text viel freier, als heutzutage; wir finden z. B. Wörter wie: mieare curătoriloră cuvinte 292, 4; omă dragoste 314 b, 9; bunăruda 2 b, 5 etc.

Die verneinende Vorsilbe ne- wird mit verschiedenen Nomina in Verbindung gebracht, z. B. nepriatină 23, 11;

dzâlele nepăciî 33b, 11; nepútredű 66, 2; nesporința 57b, 3; nevedeare 90, 27; nelesne 232, 15.

Die Prăp. in erscheint nicht vor gewissen Wörtern, die im modernen Schriftrumän. nur mit dieser Prăp. vorkommen, z. B. tâmplare 28b, 27, st. întâmplare; tlănisű 43, 1; cu mănî tinse 54b, 25, st. întinse; vechitulű 254, 9. st. invechitul; veninate 47, 19.

### B. Verbum.

Bei den Verben treten die Präpositionen auch nicht so häufig auf, wie im heutigen Schriftrumänischen.

Verba ohne in-:

a să creștina 8, 6; 15b, 11; isaű colăcitű 50, 24; a fundatű 16b, 12; notândű 29b, 32; necă 319b, 20; necatű 117b, 36; necândű 319b, 21; roșiea 59b, 1; să plinescă 107b, 26; némű fricoșatű 81b, 16; oan tocmitű 78, 7; sămnédzâ II, 4; sămnatű 37b, 36; podobiră 17b, 20; 25, 1; să streină 23b, 16; lau tâlnitű 28b, 16; a să tâmpla 1b, 8; 3b, 14; tinsără 37, 28; șiși tinsă mâna 72b, 8; o tâmpină 69, 33; șil tâmpinară 323b, 35; a țepeni 328b, 29,

Das Präfix ză- kommt nur einmal in ungewöhnlicher Verbindung vor: zămorătű 50b, 26.

### C. Adverbia und Präpositionen.

Folgende Adverbial-Composita sind zu erwähnen:

de decusară 253b, 34; dezdeminetă 317b, 12 für des de diminetă; préfurisűlű 128b, 8; predeadirépta 3, 3; predindirépta 3, 5; nice lécű durori 24, 31; nice lécű unsű de smoală 37, 16.

Unter den Prăp. wäre preğur zu erwähnen; es kommt in verschiedenen Formen vor: Jarăpreğiurű 3b, 7; 6, 14; dinpreğurű 17, 26; depreğiurű Grumadzăi 50, 18.

## D. Zahlwörter.

Ich werde nur einige abweichende Zusammensetzungen hervorheben; in Verbindung mit totî zeigen die verschiedenen Zahlwörter folgende Formen:

alte drei = masc. — tustreî 292, 17; 61 b, 7; 154, 27; tustreî 292 b, 11; 294 b, 28; fem. tustreale 20, 26;

alle vier = tutepatru 100 b, 17; tuspatri ist nicht belegt.

tus cincî 61, 1; le tăiară capetele a tute cincî fraţi 70 b, 21; tutedoaâdzăcî 92, 24.

Alle zwei = imbe 11 b, 31; 25 b, 32; amânduróra 41 b, 5;

zweimal = de daori 3 b, 4 von doaă 8, 14;

15 = cindzăcî 35, 31 mit Ausfall des cî.

Über die Formen der Ordnungszahlen verbunden mit einem Subst. s. in der Syntax.

## VI. Syntax.

### A. Nomen.

#### a) Artikulierte und unartikulierte Form.

In dieser Beziehung weicht die Sprache unseres Textes von dem modernen Schriftrumänischen erheblich ab. Man kann gar keine Regel feststellen. Es kommt vor, daß wir in denselben Ausdrücken einmal die artikulierte und ein ander Mal die unartikulierte Form finden. Ich versuche im folgenden die verschiedenen Fälle zusammenzustellen.

Das Wort, welchem eine attributive Bestimmung im Gen. folgt, erscheint oft gegen den heutigen Gebrauch ohne Artikel, z. B.

Domnî Țărâi I, 5; III, 5; sămnédzâ puteare țărâi nes-mintită II, 4; împărată împărăților III, 25; Domnă Domnitorilor III, 26; Dumnădzău Dumnădzăilor III, 26; Beseaică lăcuioriului în voi Svintului IV, 32; priimitoriu scaunului 1 b, 25; hatman oștilor 1 b, 29; patriarhă țarigradului 3, 28;

Fată unui preut 25b, 36; era fată lui N. 20b, 2; era fiu lui Pamfil 24b, 19.

Nach tot steht im heutigen Rumän. immer die artik. Form, während bei Dosoftei bisweilen die unartik. Form vorkommt, z. B. in toate dzăle VIII, 28; in toate părți 29, 31; istelitori a toate boale 34, 24; in toți ai 28b, 27; decât toate mirosuri scumpe 65b, 3.

Ebenso wechseln die zwei Formen nach Pröp., Beispiele: fu părat ă de eretici și de necredincioși 22, 15; dela dănsul 3, 17; la dănsul 4b, 4; cu dănsul 5b, 24; pentru dănsi V, 16; pentru ochi 68, 35; pentru credința 2, 12; țăind ă a mână spadă 1b, 28; nb. de dăns IV, 22; pre îns ă IV, 34; pre dănsă 5, 23; la dănsă 7, 4; pre limbă rumănescă VII, 9; pentru greșălăși 14, 15; între coarne 22b, 21. Wenn ein Attribut auf das betreffende Subst. folgt, so steht in der Regel die artikulierte Form: la besearea svintului L. 3, 9; de defara locului 3, 15; Pentru ruga acestuia părinte 4, 4; pre porunca împăratului 6, 36, nb. in dzăle împăratului D. 85, 12. Die Pröp. macht auch keine Ausnahme: imfrânți cu inema 1, 15; cu țărâna 32, 27; cu cădelniță a mână 12, 12; udânduși . . . cu lacrimile 51, 5; dzăcea așa cu lacrimi 52, 22; cu mână tinse 54b, 25.

Die Verwandtschaftsnamen erscheinen im Sing. in Verbindung mit dem Pron. pers. ohne Artikel und bleiben in der Flexion unverändert: gîneresău 7, 16; fiusău 30b, 21; hiusău 8, 24; 142, 11; maicăsa 8, 25; maică noastră 153b, 12, nb. maica noastră 153b, 10; tatăsău 10, 27; Tată său 13, 7; tată vostru 148, 34; vărutău 74b, 23; vărusău 74b, 20; moșumieu 77, 8; Domnumieu 30b, 22; moartea hiusău 28b, 32; rogojioară a hilcăsa 27b, 19. Ausnahmen: fratele său 113, 6; bărbatul ău 142, 11; ficamea 302, 18.

Die unartikulierte Form steht sehr oft, wo im modernen Schriftumän. entweder der unbestimmte Artikel, oder ein Pron. indefin. steht, z. B.

țăind ă a mână spadă 1b, 28, st. o spadă; Preut ă oreca cu un ă diacon ă 11, 2, st. un —; la lucru ca acesta 11, 29 wäre heutzutage durch la un lucru ca acesta wiederzugeben; ore-



care A. 42b, 15 st. un ore care; inherbântă cleaște 25b, 18 für nește clește; mai luatai sufletul a om să il duci 30, 18 st. vrunui om; Călugărași orecare 66b, 32 für un —.

Die Anwendung der Formen acest, aceasta, acesta etc. entspricht nicht immer dem heutigen Gebrauch:

Aceștea svinți mocenici 2b, 1; 4, 21, st. acești; Acestă svintă 4b, 3; nb. acesta lucru 3b, 23; Pentru ruga acestuea părinte 4, 4, st. acestui; Acesta cuvântă nuī al mieu cuvântulă a Cesta 11, 13; acesta drumă 11b, 33 für acest.

#### b) Casus.

Die attributive Bestimmung und die Apposition kann nach einem Gen. oder Dat. entweder im Nom., oder in dem betreffenden Kasus stehen; die Bestimmung kann weiter artikuliert oder unartikuliert stehen, z. B. răpăosarea lui Is. fiul lui Navi 1b, 24; pomenirea precuviosă Părintele nostru Theofană ispovédnică 13, 2; dânduī cartea Isaiei proroculă 1, 13; în dzălele lui Constantin pogonată tatălă lui I. Rinotmită 18, 36; uceniculă lui Pavelă Apostolă 6b, 34; uceniță Svântului Pavelă Apostolă 19b, 3; pomenirea Svântului Pavelă celui nou patriarchul de Țarigradă 4, 4; șarba lui Dumdzău împăratului cerescă 5, 11; Pomenirea précuviosului Părintelui nostru Th. 5b, 9; pomenirea précuvioasei maiceī noastre Theodorei 14, 4; Naintea lui Alerie Domnului Alexandriei 9b, 17; în dzălele lui C. bărbosulă, tatălui lui I. celă mică 18, 27; în dzălele marelui împărată C. celui Svântă 18b, 17; Fiindă șarbă unui T. mai marelui orașului 22, 1; O vaī mie Ticălosului 52, 27.

Das Pron. a, welches vor dem Gen. in gewissen Fällen steht, bleibt oft unverändert, einerlei, worauf es sich bezieht, z. B. însufletatele besearici alui Dumndzău IV, 35; intra Svinții sale nume V, 26; în acești veaci grei a țărăi VIII, 15; i tăiară capul, și a suroresa 8, 11; șil învâță să fie a ei 17b, 12; a tale 45, 8.

Dieses Pronomen wird manchmal angewandt, wo es heute nicht stehen kann, und wird wieder weggelassen, wo es im modernen Schriftrumän. stehen muß. Wenn es angewandt

wird, kann das betreffende Wort entweder die Endung des Gen. annehmen, oder gar keine:

Și cu poslușenia a smereniei noastre alui Dosoftei mitropolitulă I, 6—8; în svintele evangeliî Apostoliloră dzâce; miedzulă a uniî marule 3b, 8; Bucurie a Svintiloră 5b, 3; Căruiaî slava în veci 12b, 16, st. a căruia; nevoința a svântă măcenită 14, 18; închinăciunea cînstiteloră leamne a svintă crucea domnului Hs. 15, 30; svânta din toată lumea rădicare a cînstită și viață făcătoare cruce 17, 15; în numele tatălui și fiului și svintului Duhă 19, 10; aflatulă Svintelor moștiî Svintului 19, 19; Aflatulă Svintelor moștiî alui Svintulu 19, 15; ce era gudeți a ună nēmă 23b, 29, st. a unui; rogojioară a hiicăsa 27b, 19; întro cînstită besearică aceluea orașă 33b, 21.

Genetiv ohne Kennzeichen: pomenirea dintru Svintî părintele nostru Pavelă 4, 16; pomenirea précuvios părintele nostru Savină Episcopulă 66b, 6; în loculă maică noastră 94b, 28 (s. Syntax, A. Nomen, a. Art. und unart. Form); pomenirea précuvios părintele nostru Martină Episcopulă Tarachinului 121b, 36.

Das Akkusativzeichen pre wird viel seltener angewandt, als heutzutage, und auch in dergleichen Fällen nicht, wo der Sinn zweideutig ist.

a tāmădui cei înfrânți 1, 15; mână . . . del adusă și cuconiî 5b, 31 = er schickte . . . und ließ ihn und die Kinder holen; și opreaște cela ce vantră 11, 18 = denjenigen, der eintreten wird; să rugară sāmvie și cei morți 29, 26; nb. a trimite pre cei zdrobiți 1, 16; prinsă pre ursulă 26b, 33; iamă invitată pre toți préceștea 29b, 18.

Vor den Wörtern Dumnădzău, Svântă, Isus steht das Akkusativzeichen sehr selten: rugă Dumnădzău 3b, 22; rugă Dumnădzău 36, 16, 21; 189b, 1; întorsă Svântulă 49b, 9; slăvindă Tatălă fiul și svintulă Duhă 4, 3; învăță de legară Svânta 21, 24; care iubea Isus 32b, 17; Ausnahmen: proslăviră (pra) pre Dumnădzău 118b, 1; rugă pre Dumnădzăulă și stăpănulă firii 138b, 8.

### B. Pronomen.

Das Pron. pers. als Objekt wird in der Regel wiederholt, wenn das Verbum im Perfekt. steht, und wird an das Particip enklitisch angehängt, z. B. iau pusuî nume 2b, 16; iau ucisuî 4, 26; iau mântuituî 7b, 34; lau îmbrăcatulă cu asale haîne 13, 6; iau întorsuî pre toţi şi iau botedzată cu darulă 16b, 13; cealea ce tăleau făcutule 49b, 22; iaî oprituî 51, 16 (Obj. ind.) cf. Weigand, Jahresb. III p. 244.

Das possessive und reflexive Pron. kann auch durch enklitische Formen ausgedrückt werden, z. B.

lau făcutuşî fiu 6b, 12; şau datuşî sufletulă 8b, 17; şau rădicatusî mânule 11, 31; pentru greşalăşî 14, 15; strenepoată lui M. şi Mariei femeişî 10b, 27; dute acasăţî 51, 15; spusă bărbatuluişî 56, 22; să dusără acasăşî 58b, 19; la o soruşî 114, 2.

Gegen den heutigen Gebrauch wird das Pron. pers. nicht angewandt, wenn es sich auf einen vorausgehenden Akk. bezieht.

niste cuvinte, care nemăruî nau mai spus 3b, 36, st. care nemăruî nu leau mai spus; şi pre toţi tămăduea 7, 4, st. ai tămăduea; apa de părău feace vină 18b, 31, st. o feace vină, şi o piatră mare cu cuvântulă au mutată 18b, 31, st. au mutato oder o au mutat; va potoli şi pre voi 30b, 13 für vă va-; Şi pre voi iucă nu uitaţi VIII, 21, für încă nu vă uitaţi.

Die Personalpron. der III. Pers. werden in der Regel richtig angewandt. Ausnahmen giebt es wenige:

Constantin închisă pre Svântulă Maximă şi uciniculă Svinţii sale Anastasie 23, 22, st. lui; nevoindă să să amistu-iască de cătră părinţii săi 27, 22, st. ei; până la slăvită adormirea Svinţii sale 28b, 1, st. ei; să ciudiră . . . vădzândă aşea lesne zdrobitura idolilor săi 21, 28, st. lor; i sanchinară ca împăratului său 17b, 23 st. lor; plânsără multă ca pre părintele său 160, 9, st. lor.

Das enklitische şi für die III. P. wird oft hinzugefügt, ohne einen besonderen Sinn zu haben, z. B. Şi atunci eşi dimonulă 29b, 21; cumuşî era îmbrăcată 45, 27; Şişî dzâsă cătră slugă 118, 25.

### C. Verbum.

Ich führe zunächst einige Formen an, die ich als ungekürzte Infinitivformen betrachte:

că era decădearea 41b, 24; cu aceasta feace de era démurirea Svântulă 172b, 2; despre a cunoaşterea pre Dmndzău 217, 19; a învăţarea şa înderepta la ce trebuie 270b, 5; a o prăvirea 301b, 19.

Das Verbaladj. auf -toriū vertritt manchmal einen relativen Satz, z. B.

unū Acarie mărgătoriū la Machedonia 19b, 32 = der nach M. ging; vădzuiu un şedzătoriu pre nuorū 82b, 7; omū curătoriū de sânge 87, 17 = un om la care âi curgea sânge; lui Dmndzău plăcătoare 296, 15 = plăcută; iubitori la mişei 3, 1 = iubită de mişei; aşteptătoarea bucurie a Svinţilor 5b 3.

Das Passivum wird durch die reflex. Formen ausgedrückt, Beispiele:

să să părăsască acesta lucru 3b, 22; Şi o adusără . . . ispitindusă 7, 6; neaflândusă . . . Joanū 8, 24; să uitasă locul răstignirei 18, 2; priimindusă 22b, 1; déca să ştiū 34b, 20; de să vrea afla altulă 41, 17; Sau răstignită 55b, 11: Tundzânduşi părul de oarecare Părinte 57b, 18; să tlăcueşte 69b, 6; să priimi la o svântă mănăstire 93, 35; să fulgerară de să feaceră slăbănoği 15, 25.

### D. Zahlwörter.

Es kommen nur die Ordnungszahlen in Betracht. Grundzahlen treten oft an Stelle der Ordnungszahlen ein, außerdem werden Formen der Femin. in Verbindung mit Subst. masc. generis gebracht. Beispiele: acesta era întâea lucru şi alesū 320b, 3; şintăea dată 315, 27; săptămânei întâe 317, 13; den atreea ceas până anoa ceas 36b, 6; natrecea ceasū 45b, 9; dela al treile ceasū pânălnoăle ceasū 45b, 13; întâiulă . . . al doile . . . a treea 292, 26; al patru anū 151b, 31; a patra svântū săborū 318, 26; al cince anū 299b, 5; al şeas săbor

18, 25; a șasea săborū 277, 21; ceasulū al șasea 279, 20; in al șase anū 64b, 31; al șapte săborū 327b, 24; până a noa ceas 36b, 6; 89, 23; al noāle ceasū 47b, 4; dél noā anū 271, 16; la unspreacele anū 271, 25; in a treea spreadzeace anū ampără-tăeī 45, 35; al cinspreace anū 271, 28; la opta spreace aī 110, 8; de optū spreace aī 114, 1.

In unserem Text werden auch die Zahlwörter von 100—120 mit dem folgenden Subst. durch die Präp. de verbunden:

104 de aī 198, 21; 105 de aī 264b, 4; 106 de aī 32, 18; 107 de aī 228, 30; o sutā și 13 de aī 262b, 17.

### E. Präpositionen.

Abweichungen in der Anwendung der Präp.:

asupra de vrājmași VII, 31; asupră de omū 30, 26; asupra atotū creștinulū 35b, 26; asupra Svântuluī Joaņū 31, 13; asupra șearbei tale 55, 7; preğurū dānsulū 49, 19; preğurū sine 45b, 17; depreğiurtine 126b, 10; preğur rugā 18b, 29; depreğiurū grumadziī 50, 18; preğiurū grumadzâī 6, 14; in vor a und i geht in intru über, z. B. intrapa 17b, 17; 316, 33; dintrapā 19, 12; 6b, 12; de trei orī intran 28b, 23; intrașternutulū eī 53b, 15; intrare 301b, 10 = in arie; intradāncū 329, 26; intrinemā 58b, 28; 85b, 13.

Statt decât tritt manchmal de ein: mai vitezū dempăratulū 6, 11; o piatrā mai mare de mine 107b, 20.

### F. Satzbildung.

Gegen den heutigen Gebrauch wird die Negation in folgenden Fällen nicht wiederholt:

să nu să mișce până va spune totū 30, 20, st. până nu va —; nice dānăoarā să te ispitești 30, 35; nice mă luā frica 46, 1; să nu spuī până când voi merge 69, 35; unde nice urmă de omū era 79, 29, st. nu era.

Die Konj. și steht sehr oft nach einem Gerund., was im modernen Schriftrumän. nicht der Fall ist, wie z. B. și luândū

toți dimoni cu sine, mulțămile toate și mearse în oraș  
30b, 7.

### G. Wortstellung.

In dieser Beziehung zeigt die Sprache unseres Textes viel größere Freiheit, als die moderne schriftumän. Sprache, Beispiele: dela vecinica Svintei Troite puteare III, 6; de înțeri mulțame 3, 25; acel înțeresc om 12, 26; Voi prietini iubii miei sinteti III, 23; din a măcenicilor moști V, 7; a vieții prilej V, 13; în cel desert coș 3b, 3; cu 7 ai săi ucinici 32, 19; strigători foarte în glas mare, cuvântului lui Dumn-dzăn 10, 11; întâi bătută cu crude de bou vine 61b, 12; Undeai tu învățat 140, 29.

Das Adv. wird sehr oft dem Verb vorgestellt:

șil rujdiră del foarte chinuiră 10, 31; carile au nainte spusă lui P. 28b, 6; unde foartei trébă mare pentru mine 29b, 32; ace i să foarte rugară 29b, 34; lau de iznoavă întorsă 32, 4; că să depripă-cutremură 41b, 7; să sui până ceriu deagîngea 3, 24.

---

## VII. Glossar.

- A** = auf, zu, in; cu cădelniță a mânâ 12, 12; eșindă a vânătă 22b, 20; mearsă în pădure a leamne 26b, 31; — 1b, 28; 31b, 3; 93b, 13.
- acé** = weshalb; acéte invălu-ești și te fură gânduri 11b, 17.
- abate** = er giebt sich Mühe; abătù deșgătă mormântulă 24, 7. Dieselbe Bedeutung hat das Wort in Kronstadt.
- aciea**; Deaciea 20, 15 = nachher; folglich 61, 6; Dici 20, 12; Deacfi 21b, 10; 47, 11; Diciea 51b, 3; deaicea 63, 25; deacicea 77, 4.
- acmu** = jetzt I, 2. Daneben auch amù 81b, 19; 197, 21.
- acolisì, a să** = sich an J. anhängen, anschmiegen; ea începù a să acolisì de dân-sulă să facă păcate 235b, 5; 235b, 9; 236, 21, 23.
- acoló** 65, 28; précoleá 55, 35; décoló 1b, 17; décoleá 5, 25; acló 65, 27, wie im Banat (Weigand, Ban. Dial. 115).
- acoperemântulă** 49, 5 = das Dach (NB.)
- ádecâ** 1, 6, 81b, 22.
- adevăsă, a** = schwach werden, abmagern; schlaff machen 27, 25; 137, 25; 209, 28; 245, 32.
- adeverì, a** = verpflichten, beschwören; refl. versprechen; începură a adevrì pre egumenulă cu gurământă 59, 13; i saă adeverită să le facă și léu făcută 147, 30.
- adodarâ** 285b, 7 = also (?)
- adunătura** 43b, 23 = Versammlung.
- aforchistă** 134b, 29 = ein kirchlicher Beamter; fiindă Diacónă și Aforchistă.
- ágalmă** 9b, 30 = Götterbild.
- agiazma** 9, 7; 12, 13 = Weihwasser.
- agyrți** 189b, 11 = Bettler, Marktschreier (ἀγύρτης).
- alingări, a** = schmeicheln 245b, 12.
- alintă, a** = beruhigen, stillen;

cu însemnătura svintei cruci  
marea au alintat 3, 32.  
alurgidă 146b, 21 = Purpur-  
kleid.  
ameliț = ameninț 201b, 12;  
285b, 22; 301, 24.  
amistui, a = verbergen, ver-  
stecken; nevoindă să să ami-  
stuiască decătră părinții săi  
să nu o poată afla 27, 22;  
98, 5.  
anáthema 6, 27.  
ande: Neronă cu ande ai săi  
331, 20 = Nero mit den  
seinen. Mit derselben Be-  
deutung, wie heute in Phrasen  
wie: ande Ivană.  
anthipáthulă 77, 3, 5; 176b,  
16 = Vorsteher, Herrscher  
(ἀντιπάθος).  
aórea = manchmal; aorea 3b,  
9; 315, 33.  
apăra, a să = sich hüten, sich  
in Acht nehmen; verzögern;  
întâi să apărâ a face rugă,  
apoi supărat feace rugă 42b,  
21; 30, 24; 318, 1; 328b, 14.  
apleca, a = săugen 2b, 15;  
26b, 23.  
apropiindusă la dânsulă 14b,  
13; apropiinduo la o piatră  
22, 5; saă apropiiată cătră  
Pelagiea 53b, 12. Im Schrift-  
rum. wird es mit der Präp.  
de construiert.  
arăvónulă; șimvătânduî de

cuvântulă Svintei evangeliî,  
dândule și Arăvónulă îm-  
părățaei ceriului 50, 1. Dem  
Sinne nach entspricht es  
arvună = ἀρράβων.  
arġeaoa = ein Teil von dem  
Innern der Kirche 12, 7; 88,  
9; 133, 28.  
arhistratigulă = Haupt-  
führer, Erzengel 1b, 28; 8b,  
19; 25, 21; daneben aber  
kommt vor: Arhangelii 28, 6.  
aricită 267, 36; 316b, 4 =  
flechtenartig.  
arína 46, 35; 216, 30 = Sand.  
áripile 125b, 19; 165, 33 =  
Flügel.  
ásână 25b, 10; asânului V, 6;  
ásână 82, 29 = Esel.  
ascruma, a = zu Asche, in  
einen Schutthaufen verwan-  
deln 110, 24.  
ascunsele inemiî 52, 27 = die  
Geheimnisse des Herzens.  
aselgiea = Übermut, Frech-  
heit, unsittliches Leben; 53,  
30; 164, 26; 320b, 26.  
aspídă = Otter, Natter 79, 22;  
216b, 6; 267, 36; 316b, 2.  
astruca, a = begraben, be-  
erdigen; 2, 9; 9b, 21; 23, 35;  
a îngropa kommt auch vor  
9, 30; 23b, 27; îngroparâ  
Svințele ei moștiî, și lângă  
Svinta aproape astrucarâ și  
pre iubitoriulă de . . . 20, 2.



- a<sup>ș</sup>âpî, a = einschlummern 106, 35.
- au = oder 1, 6; daneben sau 18, 17.
- aulma, a = riechen, auf die Spur kommen, empfinden 81, 16; 140, 17; 210, 26.
- avîdomâ = ebenfalls, in der That, gleichmäßig 88b, 9; 131, 20; 151, 6; 229b, 8.
- avva = Vater (im geistigen Sinne) 56b, 24, 35; 252, 29.
- ârodivû = fruchttragend (?); întraceastaș dzâ cuvântû de svântulû Andrei ce să făcea ârodivû 68b, 23; îmblândû dănăoarâ Svântulû Andrei ârodivû în Târigradû 68b, 26.
- basne 263, 22; im heutigen Schriftrum. zeigt das Wort ein m: basme.
- bate wird einmal mit război in Zusammenhang gebracht: a bate război VIII, 27 = einen Krieg führen.
- bate demdâ știre 41b, 36 = eile und gieb mir Nachricht. S. abate.
- bănatulû = Ärger, Unzufriedenheit, Unglück 88, 28; 110 25.
- bătălăuri = ein Werkzeug zum Drechseln; Și pre lemnû rădicatâ, costele strujitâ cu bătălăuri de multe ori 310, 7.
- bdéniea 14, 24 = ein Gebet, Gottesdienst, das bei Nacht gehalten wird; déaniî 33b, 29; 59b, 31; 229b, 23; bdenie 141b, 34.
- becîsniculû = elend, feig, unwürdig 50b, 30, 31; 146, 11; 152, 36; 180, 23; becisnicitû 211b, 25 = schwach.
- bejenie = Auswanderung; o femeae ce o luasâ în goanâ Agareaniî cu alți vecini mulți ce fugiea nbejenii cătrâ Svântulû să scape 26b, 18. Das ist aber keine freiwillige Auswanderung, sondern mehr ein Zufluchtsort.
- beldie = eine lange Stange 329, 25.
- beléznâ = Wunde (von a beli); au întratû iarăși în orașû sănătosû și zdravănû nice lécû de sămnû sau beléznâ avândû dintratâta rane cei dedease 180b, 28.
- beteji, a = verwunden, verletzen; nu saû atinsû foculû nice lécû săl betejascâ ce eși préslăvitû cu totû întregulû cu ruga sa 250b, 8; 251b, 28.
- betéhnâ = Wunde; fu apăratû din toate fără nice o betéhnâ 220, 1.
- bezglasiea = Verstummung: Șincâ au tămăduitû și bezglasiea unui Diaconû ce amur-tăsâ 213, 19.

besrebrănicū = verehrt, würdig, gesegnet; întâea dză easte pomenirea Svintilorū și minuni făcătorilorū — Cozmă și Damian 98, 16; bezsrebrănicī 70b, 5, 7; bezsrebărnicī 250, 25; 294, 31.

bili, a = bleichen; spălându și bilindū cămeșī 143, 20; 143, 23.

bișugū VII, 16 = belșug.

blagobórețulū 63, 7, 20 = derjenige, der gegen Gott kämpft.

blagocestiv = heilig, selig, ehrwürdig; III, 2; VIII, 7, 30. Daher blagocestie 94, 21; 98b, 16; 99, 4.

blagodarenie = Dankgebet 82b, 23.

blagoiavlenie = heilige Erscheinung(?); intraceastă lună 6 svintele blagoiavleniī a Domnului și Dmndzăū și mântuitoriulū nostru Ia. Ha. 253b, 25; 253b, 31.

blagonosețī = Wohlthäter(?); acesta au fost ucenicū cu Svântulū Ignatie — Svântulū Ioanū bogoslovū 326, 13.

blagopriemnic = einer, der Jem. gut empfängt, höflich(?); intraceasta lună 3 pomenirea Svântului și dreptului Simeonū blagopriémnicului 297, 21.

blagorecenie = heiliges Wort; iară la bunătăți, și facere și Theorie, atâta sau făcutū, câtū pre toți aū intrecutū 292b, 33. Am Rand steht das Wort blagorecenie, das sich auf das Wort Theorie bezieht.

blagorojdenia = Geburt 165, 30 (?)

blagovésvui, a = predigen, verkünden; strigă Ierusalimulū spuindū veastea cé bună și blagovésvuindū câte proslăvite miau spusumi pré Svânta pururea ficioară Máriea 197, 23; 64, 17.

blădnic = verirrt; intraceasta dză de adevărata Pashă dumineca blădniculū 273, 1.

blămū = gehen wir 141, 2; 152b, 17; 247b, 12; mit derselben Bedeutung kommt es vor: blămați 49, 24; 56b, 15.

blăzni, a = verführen, entstellen; acesta slăbeaște inemiile viteajilorū și blăzneaște delanchisoare unde șeade 104b, 8; 177b, 15; Subst. blăznie = Ärgernis; nuși părăsără răutatea blăzniei 241b, 11.

boboanele = Zaubereien (Cihac); mearse la capiștea unde făcea împăratulū — aceale spūrcate idolești 163b, 8.

- bobolâ** = Pelze; cariî petrecură în — şi pieî de capră VI, 21; am Rand: cojoce.
- boboti, a** = flattern, entflammen; **bobotiea foculă şuerândă** 130, 9; **bobotaea** = Flamme 130, 22; 136, 3.
- bodză** = Götze; **inchinate bodzâloră şi le tāmâiadzâ** 95, 9; **bodzâi** 95, 34.
- boeri, a** = adeln 25 b, 3; 99, 16.
- boearinulă** 21, 23 mit derselben Bedeutung, wie **boeariulă**.
- bogonosnic** = selig, gesegnet; VI, 18.
- bóinică** = Kämpfer 241, 15, 30 (Cihac).
- bojniţă** = Tempel 96, 3; 135 b, 10; 136 b, 12; 137 b, 14.
- bold** = Stachel, Dorn; Stoss; Plur. **boldi** 13, 20; **bolduri** 218, 5.
- bólnavi** 3 b, 33.
- bolniţă** = Krankenhaus 13 b, 17; 248, 10; 257 b, 34.
- brâncă** = (eiserne) Handschuh; **o strujiea cu brânci de heră** 20, 20; 134 b, 10; 73, 29; **strujindă pre Svântulă cu aceale brânci au mănusi de heră** 97, 10.
- brudă** = unerfahren, unreif, jung, 5 b, 29; 25, 33; 168 b, 25.
- bruştin** = Bernstein 40, 18.
- búâră** II, 3; in der Psaltirea: **búoră** (Bianu, Psalt.).
- buiac** = wild, rauh II, 5; 107 b, 28 (Cihac); **buecie** subst. 165, 16.
- buigui, a** = phantasieren, schwärmen, träumen (Gast.) irre werden, 76 b, 25; 45 b, 11; **ău inbuiguită** 88 b, 9; **buiguire** 34 b, 1; 106, 14; 103 b, 34; **buiguiciunea** 106, 17; 270, 2.
- bulbuci, a** = sprudeln, aufwallen 4 b, 12; daneben: **docotindu** 91, 3.
- bulciă** = Jahrestag des Kirchenpatrons 164, 8; 231 b, 21; 318 b, 28.
- burduhoşelă** = dick (?); **burduhoşelă puţanelu** 42, 23.
- buşi, a** = stossen 108 b, 25; Subst. **buşi** 109, 10 m. = Stöße, im Texte **pumni**.
- cămai** mit der Bedeutung von **mai**: **şil munci cămai cumplită** = noch schrecklicher 70, 9.
- candila** 74 b, 20, dieselbe Betonung wie im Banater Dialekt.
- capătă** = Kapitel 32 b, 31; Köpfe = **capete** 77 b, 34.
- capiclăriă** = für capitular, im Sinne von eparh., **Şi pusă pre ună — anume Maximă săi străjiuiscă** 141, 18.
- căpiştea** = heidnischer Tempel (Gast.) 7 b, 13; 29 b, 10.
- carâta** = Droschke 145, 34.

- carte cu limbă de morte = Testament 311, 2.
- casnicu = Bewohner IV, 13; am Rand: lăcnitoriū.
- cauza (gelehrte Bild.) = Schuld, Ursache 216, 19, am Rand: vina. — 217, 27.
- că = (N. B.) weil, denn 19, 9.
- căce = (in Fragesätzen) weshalb 81b, 3; 302, 27. In derselben Bedeutung bei den Aromunen, mit dem Accent auf der letzten Silbe: kotsé (Weigand, Arom. 311). Sonst bedeutet es „weil“ 302, 28.
- căli, a = reiben, rösten (?); căliți cu oțet și sare preste arsuri 90b, 13.
- cămară — Zimmer 97b, 33; eine andere Bedeutung hat es nicht.
- cămină 62, 17.
- cândăi = als wenn, als ob; daß; Că din rugă ai era obrazulă proslăvită ca de îngeri, atăta cât sta în gânduri diaconulă de cugeta, cândăi va fi îngeri acesta ce să veade omă 11b, 15; 93b, 15, 17.
- cărtular = cărturar 124b, 4, 20; 149b, 15.
- căsătoriu = Gatte 161b, 24.
- căscăuntă = Maulaffe 300, 28. Ich kenne das Wort unter der Form: căscăun.
- cătinelă 133b, 6 = leise.
- căușă = Becher; ună căușă mare de vină 266b, 34.
- căuta, a = anschauen; căutându curvei ceas multă 52, 3; căutându sirépă 45b, 33; Jară elă căutându Svințiloră le dzăsa 331b, 6; 125, 15.
- căutătură 181b, 26 = Gesicht.
- cearcănă = Kreis 279, 22; 279b, 4.
- ceas = Stunde, Zeit; preste multă ceas 28, 5 = nach langer Zeit; să rugă mult ceas 54b, 25; 2, 18; céu inblată întromică de ceasu 187, 29, 272b, 3; 328b, 23.
- cerbice 20b, 8; 25b, 21; daneben aber ceafă 20b, 4.
- cerca, a = suchen, versuchen; fu cercată de lampărstulă și aflată 22b, 28; 25, 9; 56b, 35; 93b, 1; 97b, 29.
- certa, a = bestrafen; să fie certați cu capulă 71, 26.
- cesălui, a = reiben, abschaben; cesăluinduī carnea cumplitu cu rodzători de muncă 217b, 25, am Rand: rădzânduī. Das ist vielleicht dasselbe Wort, wie das heutige: a țasăla = striegeln.
- cetlui, a = knebeln 28, 18 (Șăin.)
- cetluituri 16b, 31; cetlău = Knebel, Și pugorându de pre cetlăulă acela 85b, 3.

cheléi = ein Tier(?); focă mare fără samă și smoală, și iarbă pucioasă, zmei și ehidue și chelei 80, 19.

chihribar = chihlibar 40, 19.

chilúm = großer Hammer 128, 27.

chinoviárh = Klostermönch 26b, 17.

chípeșŭ = gut gebaut; 2 vonici chipeși 88, 7. Das Wort wird häufig in Kronstadt gebraucht.

chiti, a = zurechtmachen, in Ordnung bringen, sich versöhnen, besorgen; Ce întru ficiorie întrégă și curată să țânŭ, și cu postul și cu ruga și cu chititul Svintelorŭ scripturi 306, 17; Ce numai aceale nestricăcioase frămseți a doritulŭ Hs. chitiera 163, 26; 184, 10; 223, 8; 264, 5; 316, 26, 28.

chivotŭ = ein Schrank in der Kirche; Săin.: ein vergoldeter silberner Schrank, in welchem Salböl, Reliquien oder andere heilige Sachen aufbewahrt werden. 87, 23; 108, 2, 10.

cicni, a = umkommen, krepieren; 191b, 5; 275, 4.

cinde, de = auf der anderen Seite; Și neaflândusă hiusău Joanŭ. că sascundea de cinde

de Jordanŭ în peșteră cu maicăsa 8, 25, am Rand: ceea parte.

cineși = ein jeder 61, 13.

cinie = Werkzeug(?); dzăcând acolo de față toate ciniile și măestriile ceale de munci 4b, 4.

cinonacialnic = Aufseher, Führer; căroră le easte cinonaciălnicŭ sau hetmanŭ Părvo Diăconulŭ luŭ Hs. și apostolŭ și părvo măcenicŭ Stefanŭ VI, 16; 34b, 4.

cioclu = Leichenträger; pre unŭ mortŭ ăl ducea ciocli săl îngroape 126b, 32. Ich kenne das Wort nur unter dieser Bedeutung, Săin. giebt Totengräber an.

ciolane 61b, 15, daneben oasele 61b, 14.

cislă = Zahl, 41b, 13.

cisluită = ?, fu priimită în mănăstire ca un pominocŭ dmndzăescŭ și cisluită și învățată de igumenia Dmndzăește, învățată Svânta carte 244b, 31.

ciobotari 75, 19; ciubotărie 75, 16.

ciucóre = Cichorie, 314b, 22.

ciudă = Wunder, Erstaunen, 322, 13; 200, 34; unter der Bedeutung von Ärger, Neid kommt es nicht vor. Die-

- selbe Bedeutung haben die Wörter: ciudeasele 8b, 22; ciudase 13, 22; ciudotvorenîe 18, 2.
- ciudotvórețŭ = Wunderthäter, 66b, 10; 111b, 34.
- ciuhós = struppig; să ne zbo-râmŭ părulŭ să ne facemŭ ciuhoși 80b, 29.
- ciulínă = Klette; Dornstrauch, 113b, 2; 302b, 21; 117, 28, 128, 1; ciulinos = stachelig; hărburi ciulinosă de mare 33, 19.
- clinciuroase = knorrig 25b, 7; 299b, 15; clinciose 272, 6.
- clisieărulŭ = Küster 87b, 23, 31.
- clitŭ = Haufe; Și pusără de-supra lui unŭ — de leamne și aprinsără 130, 7.
- cneadzŭ = Fürst; Vorsteher 255, 32; cneajului 215b, 32; 256b, 10; 264, 8.
- cobúzŭ = ein Saiteninstrument 197, 7 m. căbuzŭ 197b, 23.
- cocie = Wagen 51b, 30.
- comițiea = Adel; Herrschaft; sămnŭ de comițiea lui boerie 9, 21; Comitulŭ = Consul 40b, 18; 103, 27; comisŭ 100b, 35; cómesulŭ 246, 10, 23; 251, 11; comésulŭ 246, 31.
- conceni, a = Schluss machen, endigen; vernichten 3b, 26; 333b, 16.
- conéță, Cónetulŭ = Ende, Schluss 98, 12; 186, 20; 295, 31.
- conteni, a = verhindern, be-ruhigeu; Jară Svântulŭ con-tenindŭ cu blândŭ graiŭ du-hurile necurate, au tămăduitŭ pre acei nebuniți 129, 31; 296, 18; 247b, 5. refl. a să = sich ruhig halten 236, 24; postŭ și contenință 137, 17.
- corbán = Geschenk; Opfer 261b, 31.
- coșciug = Korb, Schachtel; adormi pre coșciugulŭ cu smochine 105b, 33 und weiter sagt er: coșnița cu smochi-nile 106, 16, 105b, 18; Dea-ciea pre Svinți ai băgară în coșciuge de bou, și aruncară în mare 99, 27 = Haut(?)
- cóvrulŭ = Höhle, Grotte 326b, 4.
- crâng = ?; să o prăznuimŭ de atunce, după imbletulŭ crângului anului 249, 9.
- crăstitelŭ = der Täufer 10b, 25; 40, 12; 258, 23.
- croi, a = schneiden, zerschnei-den 55, 30; 170, 34; crocală = ein Messer; croit picioa-rele cu croeale ascuțate 61b, 3.
- crudelitatea 247b, 33.
- crvăiea = ?, și cândŭ era dél noă anŭ demvăța cu cuconi carte, făcea rugă, și préslă-

- vită să — în Svînta scrip-  
tură 271, 18.
- cuceri, a să = sich beugen;  
gehorsam sein; 245b, 31;  
319, 22; 319b, 14; 320b, 9.
- cucii = ?; Alerga tălhărește  
de țânea calea a bărbați și  
a femeii, săvâi cum făcu la  
noi — și ceea ce tragă în  
vale 273, 23.
- cuconie = Kindheit, Unmün-  
digkeit 8b, 32; 9, 7; 90, 2;  
284, 5.
- cuconă = Kind, Knabe; III,  
16; 22, 3; cucoană = Mäd-  
chen 20, 18; cuconită 20, 23.
- cudeadăinsă 11, 20. Ich kenne  
nur die Form cudeadins =  
mit Absicht.
- culeage = Maisbrei 25b, 16.
- cum st. cumcă 139b, 28; sãm-  
spuî creadevei ce crie întrânsă  
cumusă adevărate.
- cuntinsoare = immerfort  
40, 13.
- cur = curg 19, 3; 34b, 26;  
68b, 18 etc.
- curma, a = abbeissen 254b, 3.
- curteni, a = empfehlen, be-  
liebt machen(?); și mă iartă  
de câte răutăți țam făcut, și  
mă curtenește lampăratulu  
tău 5, 13; aceștea să curteniră  
la Domnulă Hs., și înșelă-  
ciunea păgânescă omfruntară  
290b, 17. curtenie = kaiser-  
licher Hof(?); vrândă să să  
bașe slujitoriū lampăratulă...  
lau opritulă dela curtenie o  
videnie 115b, 35.
- curure = Arzneien, Kuren;  
au pluată la mormântulă lui  
— adecălécuri 71b, 24.
- custa, a = leben; 41b, 2; 171,  
26; 264b, 4; 271, 4; 282b, 9;  
daneben trăi 171b, 3; custul  
= Leben 262b, 10. Das Wort  
wird heute noch mit derselben  
Bedeutung von den Motzen  
in Siebenbürgen gebraucht.  
(cf. IV. Jahresb. Glossar).
- dăi = auf!; și dzăsă fratele  
Sergie dăi frațâlor sâne zbo-  
râm părulă sâne facemă ciu-  
hoși 80b, 28; 95b, 2.
- dâlboană = Abgrund; și so-  
sămă la Strămnină (?) cu —  
adâncă și mare și de mar-  
gine era o mueare despletită  
mare 79b, 35.
- dălog = Zaumriemen 118, 16.
- dănăoară = einmal 3, 36;  
109, 18; 206b, 31; odănăoară  
3, 30; 100b, 8: vertritt das  
heutige odată; nice dănăoară  
= nie, niemals; 103, 9; de-  
neurea = vorher 54, 17.
- dărăbană = Gendarme 6, 7;  
315b, 26.
- dărz = hartnäckig; frech 70, 12;  
drăză 272, 36; drază 142, 15;  
165, 2; drăjia 142, 16; 165, 19.



deahírea = passend, ehrlich, mit feiner Gestalt, von an-  
genehmem Äußern 15b, 30;  
46, 24, 33; 96b, 32; deahírelea  
170b, 5; deahírelea 139b, 24.  
deatocma = ebenso, gleich-  
mäßig 60b, 5; 76, 11; 161b, 26.  
déváloma = zusammen, durch-  
einander; gemeinschaftlich  
14, 27; 77b, 19; 155, 35;  
227b, 17; 329b, 8.  
de iznoavá = von Neuem  
2b, 3; 7, 31; 202b, 7.  
deregătorŭ 318b, 33.  
dereptariulŭ = Richtschnur  
(beim Graben); și săpătura  
bordeeașului nu era cu —  
săpatŭ ce strâmbŭ și sucitŭ  
100b, 7.  
desârgŭ = gleich, sofort;  
schnell 11, 15; 53, 26; 65b,  
15; 76b, 27.  
descăleca, a = gründen; des-  
căleca în Asiea ospătărie 7, 12.  
despuitoriulŭ = Herr, Herr-  
scher 5b, 5; 10b, 6; 52b, 30;  
284b, 22 m.; despuitoareŭ  
noastre Dmndzău născătoareŭ  
12b, 21.  
devestevnicie = Jungfräu-  
lichkeit 123b, 26.  
dezholba, a să = zu sich  
kommen 200, 35.  
dezveaște, a = sich aus-  
ziehen; sau devvăscutŭ din  
haínele ceale femeestŭ 54, 5;

depre sine dezvește și im-  
brăca pre mișei 306b, 36.  
diádohŭ = Nachfolger; Acesta  
— și văspriemnicŭ a svinți-  
lorŭ apostoli aŭ fostŭ 290, 34.  
dibe = Eisen, Handfesseln;  
ál băgară cu mánule și cu  
picioarele în dibe 136b, 22.  
didáscalei VI, 12; 5b, 23; nb.  
dascali VI, 31; 2, 24.  
dieac = Gelehrter, Student  
(ung. deák diák); sau invă-  
țatușŭ cuconulŭ la carte, că  
iau datŭ poruncă să urme-  
adze dieacilor 51, 7.  
dipli, a = kratzen; deŭ dipli  
trupulŭ cu aceale cue 37b, 21.  
divi = ?; Jară ciobotariulŭ  
dzăsără, núdivi frate nice  
bănuŭ 75, 34.  
dodel, a = belästigen, ärgern,  
sich an J. drängen; dvoirindŭ  
la besearica Svântului foarte  
dodea 74b, 36; dodeindul să  
priimască bucate 100, 3; lau  
dodeitulŭ o curvăită fată de  
jidovŭ 239b, 4; 172, 18, 29;  
Ce și cândŭ să culcă să  
doarmă, ál dodeea vartosŭ  
(Subjekt: Mücken) 209, 20;  
266b, 16; dodeială; și supă-  
rândulŭ cu lungă dodeială  
288b, 31; 288b, 28; 52b, 1;  
in Kronstadt existiert ein Ver-  
bum: a dudui = fortjagen.  
dojeni, a = raten; o dojeni



- săși alégâ cei mai bine pânăi fără de muncă, și să nu moară cu acei legați, și nepriimindă ea dojana lui, astătù naintea Igemonului 26, 8—10.
- dormita, a = einschlafen 77b, 9.
- dosădi, a = schimpfen, ärgern, beleidigen; de o dosădiea bărbatulă, ce încă și răhna-cea ei o mustra 205, 22; 189b, 24; 216b, 12; dosadâ 20b, 3; 25b, 26; 124, 3.
- dostoi, a să = sich schicken; nuță să dostoeaște părinte să mergi pre dindirépta mare-lui 3, 4.
- drămalı, a = plagen, züchtigen; iau drămalitui atâta cât iau domolit de iau făcută ai sluji ca nește robi 28b, 19.
- drăpâna, a = kratzen, zerreißen; ablauben; și drăpâ-nară preste coaste cu cheap-teni 2, 20; 8, 29.
- drujina = Gesellschaft, Begleiter 84, 25 (Schmidt, russ. Wörterb.).
- dubăsă = Kahn 6b, 2 (Cihac).
- dumeastecă = Haustier, zahmes Tier 310b, 20.
- dumnéta: nu bănu — asupra șearbei tale 56, 7.
- dúiță = Zwiefältigkeit; nice au crescută úniță în dúiță, nice duiță în troiță 131b, 9.
- durios = ?; Și la nevointă și la altă toată bunătate dela dânșii deprindzându și părulă tundzându, supt acelă durios și călugărilor de folosă în-trăportă 256b, 28.
- duxulă (gelehrtes Wort) = Vorsteher, Konsul 12b, 29; 99b, 9; 111, 32.
- dvorbi, a = bitten, beten(?); dvorbindă la Svântulă Jrătăv-nicū 51, 24; dvorbindulă ce-tașii lui și imbiindulă în toate pohte să să dezmiarde și săși petrécă 137b, 16; Ca cela ce amăreaște pe dvor-bitoriulă dreptățăi 156, 1; dvorba: âi deade — și cărna orașului 16b, 11; nemâncatū nebăutū stândū nainteī in dvorbă 124b, 26; 201b, 30; 216, 27; 282, 20.
- dvori, a = dienen, pflegen V, 1; 41b, 12; 118, 28; 183, 33; 241, 31; 267b, 9; 272b, 3; dvoreani = Diener 155, 32.
- dzâce, a = (N. B.) spielen; dei dzâceamū in lăută 48, 17.
- dzânū = Götze 62, 32; 62b, 2.
- eani = høre, schaue; însă — să cauți oare bine țar părea să schimbi petreacerea cu Dmndzău 42, 3; 59b, 8.
- eazer = Teich, Schlucht 1b, 5; 111b, 29; 47, 17.

ehídnă = Otter 79, 23; 80, 18.  
eî 30 b, 33 — Bejahungspartikel.

engómiî = Andenken(?); Pre  
acesta fericită cinstitulă Jo-  
ană ... și Grigorie ... âl  
cinstire cu — de cinste 311 b,  
23; cu — de laude laŭ cin-  
stită 324, 1; encómiî 174, 11.

engólpŭ = ein heiliges Bild,  
welches man auf der Brust  
trägt 117, 32; 117b, 16.

esitoare = Abtritt 196 b, 11.

făchiuri = Fackel 293 b, 27;  
307 b, 31; daneben: făclie 94 b,  
12; 91 b, 9; 92, 7.

făeș = dicht, haarig; muntăi  
mai faeși 80 b, 21; Căi era  
faeșe barba 225, 24, am Rand:  
stuhósâ; 97, 1; 170 b, 5; 245 b,  
6. Gaster giebt eine andere  
Bedeutung an, und zwar:  
admirable. Ich nehme als  
Etymon das ungar. Wort  
fa an.

falónŭ = ein Kleid, das der  
Prediger bei der Messe an-  
zieht; Bäckchen (Cihac); 206,  
14; 209 b, 30: felónulŭ.

fășiî 275, 7.

feredéu = Bad 7 b, 34; săi  
slujască la — și neștiindŭ eî  
acesta meștersugŭ feredeu-  
șescŭ 28 b, 18; 86 b, 29; 125 b,  
7; 232 b, 21.

fetie = Jungfrauschaft 108,

27; 13 b, 19; 236, 29; ficioriea  
syn. 13 b, 15; 236, 23.

fíru = și déca fu lângă zmău  
cumușil vădzŭ căscândŭ, și  
— uitândusă. acelŭ svântŭ  
deăgetŭ aruncă în mijloculŭ  
gâtlejuluî zămulŭ 254 b, 7.

fluturatecŭ = leichtsinnig  
146 b, 13; flatterhaft (flutur  
Schmetterling).

foale, sing. = Blasebalg; Decî  
svântulŭ sau îmflatŭ ca un  
foale de bățăi greale ca ace-  
ale 239, 23; folcélŭ, dimin.,  
putearea voastră șa dmnă-  
dzăilorŭ voștri easte ca unŭ  
— îmflatŭ, plin de vântŭ  
142, 6.

fruncea oia 249 b, 29; 293, 5  
= Stirn.

fuștașŭ = Krieger, der einen  
Stab als Waffe trägt; 286,  
30; 307 b, 26; die Waffen  
heißen fușturile 117, 7.

gădină = Tier 138, 20; 271,  
24 m.

găocile 4 b, 9 neben geocî 3 b,  
3 dürfte Druckfehler sein.

gârjov = krumm(?); care cup-  
tori avea în sine pre dimbe  
părți țăpi ostiî gârjove 220, 3.

gârlicî = Grube; și căutândŭ  
vădzŭ gârlicî adâncŭ ca unŭ  
puțŭ 221, 30.

găzduî, a = einkehren 23 b, 21;  
ebenso: prinsă răgazdă 47 b, 25.

- găvănos = hohlrund; găvănoși ochii 42, 21; găvănată 292b, 18; 293, 6.
- gângăniî = Insekte 16, 21; 47, 19.
- găvan = eine große Schüssel (Șain.); să strângăea nește negri și încărcă găvanulă de păcate 270, 4.
- găvozdi, a = annageln, festnageln (Șain. Diction. rom. germ.) 34b, 30; 62, 23; 130, 6; 184, 36; găvoazde = Nägel 18b, 9; 68b, 28.
- géalovanie = Totenklage 3b, 34; Și răpăosându svinția sa când fu la prohod la — mearse și slăvitulă ... de sărută 3b, 34.
- generosă, 196, 15: ce era mainte — dehîrea și slăvită. generosus (gelehrte Bild.).
- genicón = General 25b, 3 (E. Le Grand, Dict. grec moderne franç.).
- gentili = Edelleute (gelehrte Bild.); Sergie era primichiri la șcôla gentîliloră 50, 12.
- genuarie 249, 1 = Januar.
- genuîne = Abgrund, Tiefe (Șain. Diction. rom. germ.); sãm spue oare sântă muncî, și gënune de focă, să muncească pre cei răi 150, 1.
- gherbulă = Wappen II, 1.
- ghergie a = Wappen II, 2; Adel(?); acesta lăsându gheregia legîi tătănesău credzû întru Dmnlă nostru Is. Hs. 101b, 29; am Rand: nêmulă.
- ghibósă 265b, 11 = ghebos; ghibuită 334, 19.
- gidușie = Spass, Posse (Șain. Diction. rom. germ.); obraze gidușeșă 273, 21.
- gîzdav = schön, geschmückt; 46b, 12; 49, 22.
- gizdeale = Brunnen; sălă implantedzî (d. h. den Stock) la gizdealele agieazmei 129, 19.
- glăsă, a să = klagen; glăsândusă și bocindusă 154, 24; 160, 12.
- globă = Strafe 256b, 6.
- glódiște = Sumpf, Kot 51b, 8; 71, 2; glodă 280, 23.
- gospojda = Herrin, Frau VII, 18.
- gózuri = Flecken; careleviata cumă place lui Dmndzău și fără de — arătându 318, 23; ich kenne das Wort unter der Bedeutung „Mist“.
- grănișă = auf dem Boden schleppend; că mânându caii ai trăgea — pre svinți 103, 30.
- ellină = Heide; ellină adecă necreștinată 22b, 19; 66, 22; carte scoasă depre greceaste și elligence VIII, 4; er versteht unter elligence die altgriech. Sprache und unter greceaste die moderne.

gróbnicul = ein Tuch, in welchem der Tote oder der Sarg eingewickelt wird; cursără la mormântul Svintei Agathe cu credință și luară grobnicul cel de mătasă dela mormânt, 303b, 26; 303b, 30.

grosū = Block, Gefängnis 25b, 7; 127b, 11; 299, 19.

grumb = rauh; cu glasuri grumbe și cu strâmbături 129, 29; 180, 1.

gúbav = aussätzig 46, 27; 110b, 33, 35 (Gast).

gudețul = (N.B.) Urteil 75, 36.

gurguța, a să = sich aufblähen, aufspreizen 193, 22 (Sain. Diction. rom. germ.).

gurul, a = versprechen, widmen; 53b, 16; 68, 15; 117b, 21; 194b, 30 in der Bedeutung von sich verpflichten; guriuță 204b, 19; giuruita 68, 15; 49b, 28. gurul colăcū = er machte es bekannt 48b, 11.

gvaltū = Gewalt 245, 6 (Cihac).

haitege fem. = krumm 316, 32 (Sain. Diction. rom. germ.).

hăcui, a = zerschneiden, zerstückeln 2, 26; 4, 6; 85, 35.

hăjū = häßlich(?); șamū aflatū unū bordeiu, și finicū, și apă, și unū bărbatū stândū, ce-ī era părulū din capū înbrăcăminte 102, 31; am Rand

steht unū hăjū, welches sich meiner Meinung nach auf den letzten Satz bezieht.

hălădui, a = fortrücken, fort-, vorbeigehen 28b, 10; 96, 24; 233b, 2; es entspricht also genau dem ung. haladni.

hălăstui, a = fliehen 202, 20.

hărătū = Krieger; ein tapferer Mann 108b, 26; ghărăți 196b, 26; 151, 15; ghărătū 209, 30; hărătăea 215, 23. Gast. kennt nur eine Form mit t: ghărăt.

hărtuliī, Plur. = (Protest) Schriften; pentru ca să dea și nește — săbornice asupra lui Leonū Armeniulū Iconoboretulū 227, 1; deaderă hărturīle, propozuindū și ei multe cuvinte dogmaticești 227, 5.

ghășie = Lappen; și purta o — de cojoc 253, 15.

hătmăni, a = herrschen (mit Dat.); au hătmănit izrailteanilor 2, 5; hătman 1b, 29; Hatmánulū 100, 21; ghătmanū 121, 34.

hătriile, Plur. = Schlaubeit 166b, 26.

hirsteulū = Säge 8, 11; 67b, 15; hirisăulū 107b, 14; hiresluiră 8, 11; 67b, 15; 107b, 14; hirestruindū 21, 32; 286, 9.

hlamídă = Mantel 87, 13.

- hlipi, a = schluchzen 27, 30 (Schmidt, russ. Wörterb.).  
 holcâ = Lärm 159, 14; gholcâ 285 b, 20; 315 b, 7; a holci = lärm 292, 14, 28. Şain. Diction rom. germ. holcăesc.  
 horba (vorbă) = Menge, Versammlung; 4, 1; 75, 28; 33, 29; ghorba 125, 15; 200 b, 22; horbaşii = die Versammelten 109 b, 8; ghorbitoriî 153, 8. ghorbiea = Menge(?) 308, 1.  
 horiulă = der Chor 10, 16.  
 hotru = verdorben(?); chemă pre o ghotră curvâ fără ruşine . . . carea avea 9 fiice, şi tote lemvăţasă curve 300, 34; am Rand: necurată.  
 hozevitulă = der Herr(?); Sf. Joană — episcopulă 42 b, 5; Joană — 91, 6.  
 hulă = Verleumdung, Schimpfwort 144, 4; hulénie 18, 30; 146, 11; hulniciî 198, 18.  
 iadulă = (N.B.) Hitze; să aprindă — feredeuluî 28 b, 20.  
 iambiceşti, stihuri = iambische Verse 60 b, 1.  
 iarbă pucioasă = Schwefel 37, 13. Das ist ein Beweis dafür, daß das heutige Wort ursprünglich ein Adj. war.  
 iavleniea = die Erscheinung 263 b, 24.  
 íboste = Liebe 31 b, 13; 52, 3; 288 b, 9; 216 b, 31: iuboste.  
 iconobóreţul = Bilderstürmer; 59, 27; iconoboréţilor 1 b, 5.  
 iconomáhulă = Bilderstürmer 252 b, 31; 257, 8.  
 idolniţă = Tempel 60 b, 28; 94, 20.  
 idololátru = Götzendiener 142 b, 26; idolniceariî 97, 26; idoloslujíteľiî 117, 25; 306, 1; idoloslugaşii 273, 18; idoloslujebniciî 320, 1.  
 iléu = Amboß 34 b, 25; 75, 2; 331 b, 23.  
 imă, a = schmutzig machen; 196 b, 18, 21; 253 b, 29; imăciunea = Schmutz; Kot 151, 2; 282, 33.  
 indiction = Neujahr; easte începătura indictionuluî, adecă anulul nou, au tânără 1, 6; că la râmleani easte rândulă dencepă anulă din indiction. Şi — pre limba lor să dzâce poruncă, şi arătatură 1, 9.  
 inopleméniciî = Krieger(?); Şi bătândusă cu —, 2, 1; până ce au biruită şi au imfrântă pre — de totă 2, 5.  
 inoróg = Einhorn 79, 25.  
 Iperveretéu = ein Monat im Frühling oder im Sommer; in luna lui —, 48 b, 30.  
 iprocî = etc.; i procaa 32 b, 5; iprociaa 34 b, 7; iprocî 172 b, 21.

- iscoadă = Ausspäher 78b, 33.  
 iscuşenie = Versuchung V, 18; 28b, 11; 29b, 31.  
 ispiti, a = versuchen; verführen, 30, 35; 98b, 29; 318, 33; a să ispiti 87b, 16<sup>a</sup>, 98, 21; 184, 20; 189, 9; ispititoriul = der Teufel 61b, 1.  
 istăplénie = Erstaunen(?); Acolo pre lângă stlăpă imblândă svântulă, iară o femeae de cinste, luminată cu duhulă lui Dmndzău fu în buîguire de istăplenie, vădzândă pre Svântulă Andrei undembla prin nărod şi lumina ca ună stlăpă 68b, 32.  
 istorie = Geschichte, Erzählung 47b, 28; istoriea 123, 12; istoriea 199b, 32; istoricile 17, 20; 27b, 16; istorii = Geschichtsschreiber 88b, 16, nur einmal belegt.  
 istovă, de = gänzlich, letzt; rana cé de istovă 21, 35; a istovi = enden 235, 3.  
 işteli, a = heilen 3, 35; 3b, 31; iştélitori 34, 23; iştéli 44, 33; iştélescă 66b, 28; iştelenii = Arzneien 13b, 8.  
 itrosul = Morgen (Cihac); şi îndată cum lovî în toaca itrosului 14b, 25.  
 iuşor = ușor 291b, 7.  
 iuşura = ușora 113, 32; 138, 25; 298, 8.  
 izgnănie = Verbannung 23, 32; 29b, 30, 31, 33; 123, 12; iznanie 246, 4.  
 izvărjenie = Ende, Urteil; sfătuiră şi tocmiră izvărjenie asupra Svântului săl scôţă din scaună 323b, 24.  
 izvodi, a = übersetzen; acesta au scrisă şau izvodită Svânta liturgie 78, 5; izvodulă 53b, 25; 101, 29; 193b, 23; 264, 26. Şaineanu kennt das Wort in der Bedeutung Muster, Überschrift, Verzeichnis.  
 împănat = geflügelt (Gast); iară de ceale pemintestî nice una la sine lipindă, ce petrecea cu totulă împănată cătră Dmndzău 65, 24.  
 împiedecătoriulă 53, 30; 53b, 6 = der Teufel.  
 împomecit = widerstrebend, widrig (Cihac), smintindune vânturi împomecite 150, 24.  
 împreună 44, 34; împreună 91, 14.  
 împuntură = Stich (mod. împunsătură); décală voră împunge numai cu ompuntură de acă elă să face de nemică 142, 7; 135, 4.  
 împunoiat = geeitert 74b, 12; Subst. punoae 74b, 14.  
 invărvomat = hervorragend; nevointă invărvomată 3, 29; invrăvomată 267, 16; 311b, 4.



învăța, a = (N. B.) befehlen  
6, 12.

îmveaște, a să = sich anzie-  
hen; Deci ea déca să dezvăscu  
de omul cel vechiu și săm-  
văscu în veșmântul nestri-  
cării 162b, 33; te scoală, de  
temveaște și tencinge 116b,  
10. S. adezveaște.

îmvie, a (starkes Verbum); au  
învisu 29b, 33; să inviu 30b,  
22; învisă mortul 29, 5; sim-  
visără 76b, 14; învisămă 77b,  
13; oameni înviși 31, 25; lau  
învisu 23b, 19, 24; înviindă  
29, 9; ală îmvie 103b, 28.

îmvinc = înving 20b, 14; 59b,  
10, 11 etc.

îmvița, a = versammeln; zu-  
sammenrufen; déi îmvitată  
tu asupra noastră pre acești  
cetași, și nărodul, mărturi  
seaste 29b, 15; 87b, 17; Jară  
săteaniî lui sau îmvitată  
noaptea cu arme 115, 11.

îmvoeșă, a să = lustig werden  
59b, 13.

încaî 6, 25 = wenigstens, wie  
in Kronstadt.

încălțări = Schuhe, Stiefel  
10, 2; 50, 27.

închipui, a = vorstellen, ein-  
prägen, J. gleichen; și luândă  
învățatură și poucenie dela  
dânsul, închipuea obiceiurile  
lui 7, 2; i saū arătată unū

chipă de vultură cu aripile  
de aură, ce închipuea pre  
Dmnlă Hs. răstignită 125b,  
20; pecetluindă cu deașetul  
său Svântă numele alui Dm-  
dzău ca cu dalta sau închi-  
puită 108, 4; și săntărescă  
credincioșii cătră credință în-  
chipuindusă în toate bunătă-  
țile lui Petră 156, 35; închi-  
puitură de podoabă de bar-  
bată groznică 81, 12; închi-  
puiciune 17, 14; am Rand:  
figuratio.

încita, a să = sich messen(?);  
să încită pre sine cu călu-  
gărașii cei mai de gos, și  
lucra cu dânsii depreună 63,  
5; să vedemă pre fratele  
nostru Pavelă la care măsurile  
au sosătă, și sau încitată  
203, 10.

încresta, a să = sich be-  
kreuzen 5, 9; daneben: să  
însămnă cu Svântă cruce 5, 4.

încujba, a = biegen, beugen  
246, 3; 265b, 16; refl. 97, 27.

îndărăpta, a = wegschaffen,  
beseitigen 3b, 17; nicht zu  
verwechseln mit a înderepta.

înde eiși = untereinander 152,  
30; înde ei = zu einander  
11, 3.

îndélălțî = einander; privi-  
tindusă — 246, 26; 43, 30.

îndealeate Subst. = Ruhe,

- Bequemlichkeit; 183b, 19; 216, 19, 20; 275, 31.
- indelepnici, a să = a să indelepnici 298b, 22; 308b, 6; delepniciindusă 334, 13.
- indesară = heute Abend 11, 16.
- indupleca, a să = gehorchen 26b, 27; 25b, 27.
- inesca, a să = entstehen; hervortreten 247, 32.
- ingloti, a să = sich versammeln 203b, 1 (Şain. Diktion. rom. germ.).
- ingrecarea = die Schwangerschaft 204, 32; 204b, 13; 324, 18; greciosă 206, 3.
- ingrelat = überladen 12b, 32; gewöhnlich aber ingreniat 4, 13; 83, 23.
- insămbra, a să = sich vereinigen; anhängen; să tensimbredzi cu Patriarhul Antonie să fiî intro uniciune cu dănsul 63, 23; 178b, 4; 299, 5.
- insăta, a = (N. B.) Sehnsucht haben 140, 11.
- insufletat = gesegnet IV, 35; VI, 1; daneben: nensufletat = seelenlos 85b, 2.
- intinge, a = eintunken 47, 27.
- intiri, a = fortjagen 20b, 5; 187b, 9; 217b, 20.
- intracoace = hierher 82, 23.
- intramiadzădzi = gegen Mittag 3, 10.
- intraripa, a = beflügeln; sich schmücken 65, 17.
- intrăport = (?); Şi la nevointă şi la altă toată bunătate dela dănsu deprindzându şi părul tundzându, supt acel durios şi călugărilor de folos — 256b, 29.
- intrestare = intristare 60b, 18.
- intunearec = (N. B.) ein Quantitätsmaß; Şi strânsă 12 intunearece de aură 246b, 14.
- inţăna, a = hängen; gatasă podă viclénă şi inţănată slabă 17b, 8.
- jăcui, a = wegreißen, plândern 43, 7; 87b, 33; 105, 1; jacă 44, 28; 87b, 24.
- jemă = Semmel 287b, 26 (Şain.).
- jërăşea = Herd, Kamin(?); răsturnându — cu jrătvele idoleşti ce era dracilor puse sfară de ardea naintea idoliilor 112, 7.
- jelanie = Wunsch, Sehnsucht (Gast.), Andacht 92b, 2; 162b, 31; 262b, 8; 163b, 6.
- jestocă = grausam 167b, 19.
- jigală = Eisenstange(?); Şil potricăliră cu jigăle infocate 250b, 5; 251b, 25.
- jilţi = Lehnstuhl; prentulă şedea in jilţi 205b, 11; 46b, 25.
- jitniţă = Kornkammer 212b, 33; 258b, 21; 287b, 27.



jiválă=scharfe Eisenstange(?);  
și cu jiveale împunsă 34b,  
32; băgă o — înfocată în  
ureachei 36, 30; cu jiveale  
înfocate potricălit țâțele 61,  
25.

jolnîră = Diener(?); pusă  
Igemónulă doi jolniri del  
ucisără 220, 16; 29b, 34; 244b,  
12.

lávra = Kloster 24, 12; 57,  
11, 13.

lăcui, a = wohnen; a lăcui  
cu casă IV, 19; 13b, 1; lăcaș  
6b, 5; lăcuindă la singurătate  
26b, 11.

legeónă (gelehrtes W.) =  
Schar, Menge 178, 32.

lénca = Decke; Hemd(?); dé-  
cam adormit, iară ea îndată  
veni lângă mine și deșchi-  
dzându-mi — sau băgată mâna  
și miau pipăit tot trupul  
83, 22.

leni, a să = zögern 34b, 28.

leşui, a = lauern 128b, 21;  
leşuiturile 289b, 11.

líbovă = Gnade, Liebe 11, 3;  
23, 8; 44, 5; 173, 9.

lidenóî = wir, die anderen(?);  
oare numai tu Theófile și cu  
deî tăi vaflați fără minte  
cunchinăciunea icoanelor,  
au împăratul și cu — ce  
sântemă vederoși și domni-  
mă 59b, 7.

limbă = (N. B.) Volk 104, 23,  
28; 107, 20; 108, 15.

linúlă, cu = cu línulă; Jară  
Svântulă — îndemnat și cu-  
prinsă amu să cadză 312b, 35.

lipsi, a = (N. B.) verschwin-  
den 31, 26.

lógoși Plur. = schlechte Men-  
schen, Lügner(?); Și adecă  
nește logosî mititei îmblândă  
după dânsulă dzăcea, numai  
dea Dmndzău altulă ca acesta  
pre pământă 69, 3; Jară feme-  
aea vedea pre logosî ceeacă  
scriea șinsămna cine bătusă  
pre Sfântulă, și grăiea inde  
ei, încăi cu aceasta ne mân-  
găemă, călă bată fără de is-  
pravă 69, 8; 45b, 30, 35.

lóviște = sumpfige Gegend  
(Sain. Diktion rom. germ.).  
Diese Bedeutung paßt nicht;  
ich glaube, das Wort sei auf  
das Verbum a lovi zurückzu-  
führen. Hier bedeutet loviște  
Lärm oder Schlägerei, d. h.  
das Resultat des Schlagens:  
și întinzânduși mânule ky-  
nops le lovî pre mare, și să  
feace o loviște mare în mare,  
de spăriè pre toți 30b, 28.

luptulă = Unruhe; Kampf;  
es hängt zusammen mit dem  
Verbum a lupta; mulțamea  
era rătăcită de — noptăi  
necredinței 181, 7.

- magérniță — Küche 14b, 5; 26b, 36; 190, 22; mágerulă = der Koch 14b, 2, 11.
- mamcă = Amme 55, 1, 3; (Schmidt, russ. Wörterb.).
- Mária 10b, 7; 27, 16. In Kronstadt hört man die beiden Formen: Mária und María.
- marúlă = Lattich 3b, 8; 26b, 28 (Sain.).
- măștihá = Stiefmutter 94b, 22.
- mácenie = Plage, Qual; Martyrium 10, 21; 219, 10; 242, 29; 280, 11.
- mădăresc = verzärteln, lieb-kosen (Sain.); odănăoră trecând pre un loc și mădărin-dusă de rușine nește femeî vădzândă la o fântână, săcă izvorulă 260b, 13; mădări-tura = Hochmut 198, 7.
- masă = Übernachten 236, 35; 261b, 30.
- măglă = Menge; Deî vrea să scuturi putănelă măglă și in-tunecarea înșelăciuneloră veî cunoaște a dmndzăiloră tăî ticăloșie 164, 34.
- măhnițălă = angegriffen, be-trübt; La ună ochiu era măh-nițălă celă direptă de lovi-tură 281b, 27; cu fața măh-nițea 223b, 11.
- mălcomă = stille 56b, 22.
- mâneca, a să = frühzeitig aufbrechen 205b, 35.
- măngăniî = Zaubereien; Că cu farmecî și cu — le face aceaste 272b, 27.
- mănieciî = Schwindelei(?); numindă facerile loră basne și — 164b, 18; mănieciturî = Schimpfwörter(?); fu po-runcitū dela boearinulū să batgocurască botedzulū cu — 334, 5; Și nește mănieáci pre unulū dintru dânsî făcân-dulū mortū și cerșindū la dânsulū milă, cu adevăratū laū datulū mortăî 260b, 19.
- mărăsalnic = hartnäckig(?); nu știū ce voî face aceștiea nărăsălnice 304b, 34.
- mărsăială = sinnliches Ver-gnügen(?) mărsăiala trupască 48, 28; urăea dezmierdările și marseăile 198, 31; mărsăi-turile trupului 133b, 31; să pornia spre marseiulū păca-telor 52, 2; 198, 8, 10.
- mărtorie = Martyrium; sâmi obârșescū viața în bună — 5, 19; mă ducū cătră Dom-nulū mieu celū doritū cu măcenicie 158, 6, am Rand: mărturie 165, 11; mărtură = Märtyrer 198, 20; 217b, 18.
- mășcói = Hengst(?); invătă del legară la — sireapi 247b, 23, 25, 31.
- mătalnic = Narr, Wirrkopf 68b, 35 (Cibac).

- măzdi, a = belohnen (Cihac);  
bestechen; o femeae curvâ  
măzdită fiindă mearsă la  
dânsulă 131, 16; 68, 10; 323 b,  
25; 324, 4; mǎzdă = Lohn  
195, 14.
- measăr = elend 1, 14; mea-  
sără 277 b, 14; mesărătatea  
282 b, 8.
- medelniță = Glocke; cădea  
aculă întro — de suna 3 b, 14.
- melci = Augenhöhle 112, 14;  
218, 4.
- melitála = Breche (Cihac);  
Is. Hs., carele îndereptédzâ  
cu — sa toată lumea 302, 29;  
mio va dǎrui darulă lui, cu  
melitarea numai saă cu ună  
cuvântă camaă miaă 302, 33.
- meșină = Schafleder 326, 2  
(Şain. Diction. rom. germ.);  
meșinuri 159 b, 30 m., im Text:  
prostiri 160, 16.
- meștersugulă = meștesug  
122 b, 10; maestrii 122 b, 11.
- metóhă = Filialkirche (Gast);  
ein kleines Gut(?); mearse la  
ună metohă, ceau dǎruită elă  
Svinteî mǎnăstiri 63, 4; 63,  
31; 63 b, 1; 226 b, 8.
- miadză noapte = (N. B.) Mit-  
ternacht 307 b, 22.
- míjloculă 7, 32; 58, 2.
- milcui, a = bitten(?) (Şain.  
Diction. rom. germ.); Jară  
Svântulă apostolă sămănândă  
întro dânsă cuvântulă direp-  
tătăi, milcuindă și mǎngă-  
indă, iau botedzat cu toată  
casa 126, 1.
- mimoni = Schauspieler 189 b,  
11.
- mimuri Plur. = Mimik; mi-  
muri ce să dzăce îngănăciuni  
103 b, 8.
- mirăcuri Plur. = Wunder  
94, 22.
- miraculă = derwunderschöne;  
der Knabe; im übertragenen  
Sinne von miracu; au schim-  
bată spretoarcere și pocă-  
ință inema mirăculăi adecă  
cuconulă 211 b, 31; cuconulă  
miraculă 212, 13. Es kann  
auch Eigenname sein.
- mira, a; miră pe totă păgăniă  
30, 10; numă miră 31, 8; să  
îmminunară 30 b, 32; și pre  
totă aă minună 51 b, 27; in  
seamne și minuni pre mulți  
mirândă 21 b, 27; mirândusăm  
Păratulă istețiea 48 b, 35; o  
miră 278, 28.
- miroseată = Aroma 65 b, 2.
- mistui, a = verbergen 134, 1.
- mișel = arm, elend 3, 1; 13 b,  
17; 277 b, 14.
- Mitariulă = der Zollbeamte;  
Zöllner 55 b, 2; 262, 27.
- mitărniță = Zoll 96, 26.
- mítnic = Zöllner 96, 25; am  
Rand: vameșii.

- mizguri Plur. = feiner Regen 208b,33; 209,3 (Şain. Dicţion. rom. germ.).
- modii Plur. = Mud, Eimer (E. Le Grand, Dict. grec mod.) 266b, 34; am Rand: vadră.
- mohorăţă, a = röten 280b, 2; 315, 17.
- móimă = Affe 79, 19.
- mosorăt = gerunzelt(?); Deî era zbărcită şi mosorătă 315b, 3.
- moşteani III, 16 = Besitzer; moşneani III, 21 = der Gegensatz von şerbî.
- muerăreţî Sing. = Hermaphrodit; 22b, 3; 235b, 10.
- mulţeamîţî = ich danke dir 148b, 35.
- múşite Plur. = Fliegen; Kellerfliegen (Şain. Dicţion. rom. germ.); 260b, 30.
- múşină = Fliege; unde era loculă plină de viespi şi tăuni şi tăntări şi múşine 242, 5. Es kann vielleicht ein Druckfehler sein.
- naclalnic = Vorsteher, Anfänger, Begründer, Hauptmann 264, 28; 266b, 28; 291, 22.
- naméstniciî = eine kirchliche Behörde, die dem Papst und dem Papijî (s. dort) untergeordnet ist 248b, 4.
- nastávníc = Führer, Gebieter 257b, 5.
- na = rum. la: nastânga 79b, 11, 16; nadirépta 79b, 13; 46, 9; esîu na 7 ceasă 82b, 24.
- nastoátel = Aufseher 257, 2.
- năhútă = năut = Kichererbse 315, 31.
- năîmi, a = mieten (Şain.); 277b, 16; 314b, 1; 323b, 26, 28.
- năluci, a = sich einbilden (Şain. Dicţion. rom. germ.); numai cu sine chitindă şi pro Dmndzău nălucindă 316, 26.
- nănaşe 45, 25; 54, 7.
- năpăstui, a = unterdrücken, beschuldigen (Şain.) 14, 32; 220b, 3; 311b, 34; năpăştale 112, 22; 113b, 26.
- năprasnă, de = unvermutet, plötzlich 28, 2; 136b, 5 (Gast.).
- năsălie = Bahre 18, 6; năsăliea 47b, 2; 126b, 32; 127, 4; năsăliea 279b, 5.
- năsălnici, a = heftig, wild werden 118b, 19; năsălnică = wild, wütend 118b, 18.
- năsli, a = etwas vorhaben, wünschen, unternehmen, sich entschließen, behandeln(?); Acăruea ne Dmndzăire vădzândă şi pornéla asupra Svinteloră Icoane céu năslită cu rău iaă venituî în faţă de laă imfruntată 40b, 30; amă năslită démă mărsă intradânculă pustiei 102, 20;

- iară împăratul de mânie negurată să turba, și năsliea să dea Svintei saltă muncă proaspătă 168b, 22; 284, 8; 301b, 33; năslitură = Entschluß: invitată ... ca dintr-o dmndzăiască năslitură 70, 34.
- nedeajde, am = ich hoffe, mit pre konstruiert, heute wird es mit la od. in konstruiert; am nedeajde pre Svintia sa 37, 32.
- nelutătecă = unüberwindlich, kräftig 130b, 1; s. luptulă.
- nedeae Plur. = Feiertag, Sonntag, feierliches Zusammenkommen; Dintracolea fu și răsăpa sărbătorilor și nedeaeloră ellinești 180, 10; aceea simbrie luânduși precumă dzăsămă dela dânsi căce să strângea nedeae de le slujiea 180, 14; 319b, 33.
- nelumăță = schüchtern 210b, 3.
- nemetetă = Flor, ein Tuch, das die Frauen tragen 82b, 25, 31.
- nenăduit = unerwartet, außerordentlich; Decă pentru nenăduită cutedzare ... fu bătută 271, 31; 254, 32.
- nepriepă, a să = sich überlegen(?); Decă in cepu Neronă — și a gândi de dânsi cum va face să biruiască să dobândescă pre Svintii 331b, 34.
- nepriitorulă = der Teufel 14, 10; 87b, 16.
- neștine = irgend Jemand; irgend einer IV, 32; 70, 2; 52, 1; 81, 34.
- nevoi, a = streben, sich Mühe geben; kämpfen 11, 14; 14b, 8; 15, 8; 57, 28; 33b, 12; nevointă 8, 1; 11, 9; nevointă = einer, der viel zu kämpfen hat 143b, 1; 144, 3; daneben auch nevoitoriă 11, 14; 14b, 8.
- nicelécă = gar nicht 1b, 7.
- nitriea = (?); De Svântulă Ammună nitriea neuitată 201b, 29.
- nontru = inăuntru 11b, 2.
- nótina, lina = Wolle vom zweijährigen Schaf 286b, 32.
- novonacialnică = ein neuer Kämpfer(?) 143b, 3; s. nacialnic.
- nunti, a = Hochzeit halten 55, 10; 82, 3.
- obărși, a = schließen, zu Ende bringen 5, 19; 15b, 15; aobrăși 52, 20; 25, 10.
- obicni, a = sich steifen(?) (Gast.); era in cunoștință cu maicăsa și urdina la dânsă cuconulă, de lua învățătură ce obicnisă 97b, 8.
- obloji, a = Umschläge auflegen(?) (Şain. Dicţion. rom. germ.); beschlagen; Și la amândoa brațele așa era

- oblojită cu şine de heră 172, 24.
- obicănea 1, 8; obicâna 57, 15; 249, 23 = obiceiu; die letzte Form ist die gewöhnliche, daneben obiceaele 7, 2.
- obidă = Kummer 152b, 8 (Şain. Diction. rom. germ.).
- oblăstie = Herrschaft 49b, 15, 27, 29; 327b, 27.
- oblici, a = vernehmen, erfahen; 7, 16; 23, 8; 57b, 23.
- obnovlénie = Erneuerung, Einweihung einer Kirche (Schmidt, russ. Wörterb.), Feiertag; obnovleniile preasvintei Dmnădzăunăscătoarei 9b, 23; 203b, 22; 223, 20; 261, 4.
- oborâ, a = herunterschlagen 50b, 6; 78, 12.
- obrezui, a = beschneiden (Gast.) 249, 7, 17, 23, 24; obrézanie 249, 3, 5.
- obşte = (N. B.) Klosterleben; la chinovie adecă la — 199, 6.
- obşti, a să = übereinstimmen; face scrăbe fraţilor şi featorilor, ce nu vrură să să obştească cu dânsul 287, 31.
- obştejitel = Mönch, Klosterleben (Schmidt, russ. Wörterb.) 258, 33.
- obştejítie = gemeinschaftliches Leben (Schmidt, russ. Wörterb.) 244, 5.
- obşteinic = gemeinschaftlich, allgemein IV, 17; obeşteinică 77b, 18; 323b, 21.
- ocărâ, a = (N. A.) beschimpfen, verfluchen; vor ocărciolanele 16, 14.
- ocei, a să = sich beunruhigen, Sorgen machen, schwanken; nime să nu să oceiască fraţilor de păcate, ce să răbdămă 102b, 26; 285b, 29; oceaanie 288, 20; 189b, 24 = Verzweiflung.
- ocina; a = erben; 141b, 26; 142b, 9; ocinătorii VI, 15 m; ócina = Erbteil 108, 8; 271b, 7.
- odavăniea = ?; întraceasta lună 14 odavaniea svinteloră blagoiavlenii 261, 7.
- odiáluri Plur. = Wohlgeruch(?); cu lacrimi udânduşi aşternutul, ce era luminat cu scumpe stuaturi ei(?) şi odialuri scumpe 223b, 13.
- odóacâ = sogar; 70 de ai şi mai bine odocă 83b, 32; himiasă dată toată avearea — şi sufletul 112, 20.
- oglaşui, a = lehren, unterrichten im Katechismus (Schmidt, russ. Wörterb.); zum Christentum bekehren; şil oglăşui cu învăţături ca oglaşénici 71, 18; 5, 15; învăţă şi oglăşi 10, 20; şindată

- oglašuită, și învățată de dânsul să botedzâ 331, 4, am Rand: creștinată; Decî ea fiica împăratului cu 100 de roabe a ei sau oglašuită 332, 12, am Rand: creștinată; oglașeni 67, 12; 127, 23; 130b, 13; oglașeniciloră 201, 9.
- oglindî, a = anschauen 12, 24.
- ogodna = Gnade (Gast.) 214, 26; ogodintă 120, 22; ogódnîc = geliebt, gesegnet IV, 15; 25, 10; 112, 35.
- ogoi, a = beruhigen 48b, 34; a să ogoi 32, 36; 87b, 30; 123b, 15; 236b, 9; 279, 16.
- oîba V, 25, Bejahungspartikel.
- olăcăr = Reitbote (Șăin.) 310, 32.
- olói 255b, 3; 303b, 23 Öl (magy.).
- olecăi, a să = klagen, bejammern, wehklagen 52, 5; 117b, 31; 256b, 10; 318b, 23.
- olofîre = ein feiner Stoff; în urșinice și în — de sămbrăca 286, 29.
- oltar 3, 12 Altar.
- omofórû = feines Mäntelchen; omoforû ce străluciea mai vărtosă 40, 18.
- onochetávri 79, 24 = *ονοκέντραυρος*.
- opácine = ein aus Holz gemachter Teil des Wagens(?); Spusă că la lemnă știe a face râlîțe gîguri, și opacine 48b, 23.
- opúst = Schluß; Opustul Svintei liturgii 67, 14; Și după opustulă útrănei purceasă Svântlă cătră chilieși 144b, 36; 52b, 24; 104, 8; 207, 11.
- orbáltî = Rotlauf(?) (Gast.); dureare de boase cu grea înflătură de — 74b, 1; orbálture 203b, 32.
- orbăcăesc = herumtappen; iau întunecată déu orbăcăit, apoi iau dezlegată din orbăcăciune 213b, 11.
- orbicini, a să = in Verlegenheit kommen; blind werden; pusă nește voinici săl gînge cu cutătele, iară ei orbicindusă să gîngiară pre sine 226, 23.
- orbălcit = umgestaltet; verunstaltet; numai depre grai să cunoștea, atîta era de schimosăt și orbălcit prestetotă trupulă 267, 34.
- osăbi = abgesondert; außerdem 71, 32; 136, 33.
- osăl = ein Werkzeug, mit dem man J. erwürgen kann; al sugrumară cu o Sălulă 135, 5.
- osândî premoarte 104b, 21, st. la.
- osărdie = Eifer; Liebe (Gast.); 31b, 25; 54, 15; 72b, 2; 277, 8; osărdie 197, 22.



óstie=Fischgabel, Aalstecher  
2b, 22; 220, 3; 117, 28 m.;  
Cu óstie cu trei colți tră-  
gânduî dintrânsă Sufletulă  
268b, 36.

ostráce = stachelige Dinge;  
Și pre ostrácă golă îl întin-  
sără șil bătură désupra cu  
toeașe 4b, 8, am Rand: ostra-  
cales găocile de ou, și hăr-  
burile, și vase mari de lută  
ca albiile și scoice.

oșelniculă=der gesegnete(?);  
Intraceastă lună 29 précuvios  
părintele nostru Kyriacă —  
35, 7; Anahoritulă — 266, 32;  
172b, 8.

otrițanie = Verwerfung,  
Verneinung, Wiederrufung  
(Schmidt, russ. Wörterb.);  
Antwort; feace oglașeniile  
și otrițaniile 130b, 13.

otrócî = ein Knabe 7 bis  
15 Jahr alt (Schmidt, russ.  
Wörterb.); 76, 24; 76b, 12;  
224, 17, 23; 285b, 26.

otstâpnic = Abtrünniger  
(vom Glauben) 74, 19; 265, 2.  
(Schmidt, russ. Wörterb.)

ovili, a = welk machen, dörren  
(Cihac); es wird nur im Part.  
gebraucht; 47, 22; 83, 5, 17;  
88, 18; 214, 10.

paínjină = Spinnenwebe; die  
Spinne heißt paíngă; vădză  
dena dirépta Svântuluî pre-

stolă ca ună caeră de fuioră  
pălăindă de vântă, sau ca  
nește paínjine de paíngă 114,  
19; paínjină 40b, 9.

pámentea = Gedächtnisfeier  
der Verstorbenen, Totenfest  
(Gast.) V, 27; 10, 34; 57, 18.

pápijă = eine kirchliche Ob-  
rigkeit(?); Și la cempărată,  
și la ce Papijă, și patriarhă  
248b, 2; Că în pravățulă luî  
Papa, ceea cespre désupra  
sântă Papijiă, iară cei sup  
dânșii sântă Naméstnicii lor  
248b, 4.

pasă = gehe! komme! 3b, 29;  
12, 20; pásățî Imp. Plur. II. P.;  
30, 26; 100, 6.

pavecerniță = Gottesdienst  
nach der Vesper (Șăin.); 288,  
23.

pălăi, a = ausdörren; flattern;  
ca ună caeră de fuioră pălă-  
indă de vântă 114, 19.

păpriștî Plur. = Längenmaß;  
Și feace Dmndzău minune  
de fugî marea 20 de — 157, 13.

pârâșii Plur. = Ankläger  
104b, 6; 148, 17, 18.

păreasemi = Osterfasten  
305b, 6; 315b, 10.

părgă = Anfang; Erstling;  
Sau începătură, sau — luî  
Dmndzău 73, 4.

părsui, a = beschimpfen, ver-  
fluchen, tadeln 284, 24.



pătui, a = quälen, plagen;  
Deacia ăl spândzurară ășil  
pătuiră 175 b, 18; am Rand:  
căzniră.

pârvo = der erste; in der  
Regel kommt es in Zusam-  
mensetzungen vor; VI, 17;  
241, 14; 277 b, 24; 278, 13.

peatdeseatniță = Pfingsten  
3 b, 20; 198 b, 7; 63, 35.

pecinginate, Adj. von pecin-  
gine = Flechte 116 b, 24.

pedestru 234, 30; 323, 7.

pendicondarhă = Haupt-  
mann über 50; 135, 32.

pentru st. pentru ca: pentru  
să poată 51 b, 10.

pesne Plur. = Kirchengesang  
54, 35.

pesti, a = sich verweilen, auf-  
halten, zögern 47, 7; 48 b,  
26; 101 b, 8.

petélă = pată; ochiul cel  
direptă puțânelă tristă de  
o — de lovitură 293, 19;  
32 b, 5 m. făr petalon: Carele  
purtându și petalon și dida-  
scală în Efes fiindă, i pro-  
ciaa 32 b, 5.

petreacerea = Beschäftigung,  
Leben I, 1.

pévet = Kantor 282, 24, 30.

picura, a — de somnă = vom  
Schlafe umfallen, schläfrig  
sein 77 b, 3.

pihtire = piftie = Stelze,

Sülze(?); ăi feace ca o cule-  
așe, carnea cu oasele frămân-  
tate cu sânge cu totă întruna  
ca o — 25 b, 17.

pili Plur. = ein Tier, welches  
beim Militär gebraucht wird;  
oaste cu 300 de — 116, 13;  
pornindă asupra le mușite și  
tântări ca miori, de care  
caii și pili potricăliți rumpea  
legăturile și fugiea 260 b, 30.

pilug = Stößel, Hammer  
275 b, 35; 294 b, 36; daneben  
auch ciocane 85, 17.

pistrela, a = ausbrechen,  
herumspritzen, schleudern;  
Și dela cunună și dela cruce  
săriea pistrelându scântei  
cărboni imfocați 243 b, 28;  
scântei multe popistrelă de  
ărsă pre mulți 305, 22; pistre-  
lăturile sângelui 70, 7.

pistrélă = Qual, Plage, Be-  
mühung; Längenmaß; alergă  
la locul cel de nevoință,  
la — 199, 25; luptă și — de  
vitejie 280 b, 16; Purceasă  
trăgândușă după Svântulă  
locă de o — 209 b, 31.

pitálnită = ein Platz in der  
Kirche, wo das geweihte Brot  
oder sonst was Gebackenes  
aufbewahrt wird; Și dzace ...  
în cinstita besearică a Svin-  
țiloră apostoli, la orfanotró-  
fiea adecă undeă niște pital-

- nița, de desuptulă jrătăvnicu-  
lui 121, 29.
- pită 79b, 26; daneben auch  
pâinea 76b, 32 etc.
- pivă = piuă = Mörser; Walk-  
mühle 294b, 27, 36.
- plașca = Mantel 50, 18; 87,  
13; bei den Kronstädtern hat  
es die Bedeutung von langem  
Mantel.
- plăvăi = blond, gelb, blass;  
plăvîți: plăvăi la față părul  
plăvîți și cărunți 120, 11;  
88, 3; 281b, 25.
- plăzuî, a = ankündigen, wahr-  
sagen; prophezeien 121b, 29;  
206b, 7; 312, 24; Subst.: plă-  
zurile 204b, 28; plăzuituri  
204b, 32.
- pleavniță = Spreuschuppen  
329b, 3, 4; întrîndu în — să  
ea pleave săși dea vitelor  
329b, 4.
- plénulă = die Beute 105, 5, 6.
- pleșivă = pleșuv 265b, 12;  
pléșivă 281b, 28.
- pletivă = pletos = zottig  
120, 12.
- poară, a pune poară = sich  
Mühe geben; că eu păcăto-  
sulă multă mam silită șam  
pusă poară să o facă aceasta  
81, 36.
- poatefi = wahrscheinlich,  
vielleicht, es kann sein 20b,  
34; 297b, 31; 319, 34.
- pobedi, a = drücken, unter-  
werfen, besiegen 229b, 31  
(Cihac).
- pobornic = Helfer, Mitkäm-  
pfer 257b, 7.
- pocaanie = pocăintă(?) =  
Buße 53, 31.
- pocróv = Decke, Schutz;  
Gönner, Beschützer 40, 29  
(Schmidt, russ. Wörterb.).
- podirî Plur. = schwarze, lange  
Kleider; Și carăși altă cetă  
de popi luminați, și întră  
îmbrăcați în — veșminte  
mohorate 12, 15, am Rand:  
veșminte lungi.
- podnójie = Fußbank, Fuß-  
gestell, Schemel 160b, 7  
(Schmidt, russ. Wörterb.).
- podvigui, a să = sich an-  
strengen, kämpfen; büßen;  
zidinduși . . . o cășcioră, să  
podviguea întru dânsă călu-  
găreaste 309, 16; podvíg =  
Anstrengung, Qual 15, 9;  
21b, 22; 93, 13; 121, 13; 121,  
24; 132b, 28, podvigă și ne-  
vointă sufletéscă 92b, 33.
- podvodar = Fuhrmann; Auf-  
hetzer, Verführer (Schmidt,  
russ. Wörterb.); neaflîndu  
curabia carea podvodárii o  
afundară și fugiră 261b, 18.
- pofală = Pracht, Lob 184b,  
11; 197, 32; pohfaleniî 292b,  
12; a pohvăli = loben; plân-

- gea, precum facă înțeleptăi, cândă altăi âi pohvălescă 196b, 30.
- poftori, a = wiederholen (Șăin.) 120b, 29; 157b, 36.
- poghrébul = Zimmer halb über der Erde, halb unter der Erde, Keller (Schmidt, russ. Wörterb.) 125b, 26, 35.
- pogoni, a = treiben (Schmidt, russ. Wörterb.) 113b, 2; 215, 14, 25; pogoniciî = Treiber; Șintracela locă stătură mâșcoiî neclătiți, săvaî căi bătea pogoniciî 247b, 31.
- pohfalènie s. pofală.
- pohvăli, a s. pofală.
- polată = Palast 48b, 25.
- polície = ?; și lantăe dză astândă lampăratulă cuconulă stropinduî cu mirosuri — de urmă pre cale până la curte, și la masă bucatele 97b, 22.
- pológă = Wiegenvorhang 66, 32.
- polonícul = großer Holzlöffel (Gast.); Rührholz 27, 1.
- polunoșniță = ein Gebet nach Mitternacht 159b, 17.
- polzui, a = erläutern, J. zur Wahrheit bringen, überzeugen; Și rugară să le spue taina, dzăcândă spunene cinstite părinte, și nu te scumpi a ne polzui 45b, 21; și feace rugă la Dmdzău săi arate cu videnie săl polzuiască 120b, 21; a să polzui = zur Wahrheit kommen, sich überzeugen; să le audză creștiniî să să folosască și să să polzuiască VI, 35; Și toți să polzuiră dintraceasta minune de să pocăiră 89, 13; 288b, 5; Subst.: polzuință 27b, 15; 54, 22; polzuire 44b, 20; polză 54b, 1; poldză 148b, 23, am Rand: folosă = Aufklärung, Nutzen.
- pomătă = Baumgarten (Gast.) pomătă mare de maslini 46, 4.
- pomăzui, a = salben (Gast.) 24, 4; 321b 9; pomazanie = Ölung, Öl 186, 7.
- pomeanică = Reliquienkasten(?); Și săntoarsă iarăși în — Svântul în raclă 88b, 5.
- pominoci, a să = sich hingeben; 232, 3; pominóc = Geschenk 14, 29, 92, 28; 99b, 36; 244b, 31.
- pomitica = Versagung, Weigerung(?) (Gast.) să mirară de nevoința lui și de — adepórtulă celă cinstesă a cuvântului și omeniei 159, 18.
- pomóstină = Pflaster; Șin nontru decantraî în cetate pre — de aură case de aură 46b, 25.
- ponegrit = schwarz; șiți

- părea căi unŭ sărăcinŭ (am Rand: arapŭ) ponegrită 56 b, 13.
- ponorâ, a = stürzen; şil ponorârâ în râpâ de susŭ întrâdâncŭ 329, 26; ponoros adj. = abstürzend; Şi prindusâ aleşi la locuri strânte şi ponorose 329, 23; ponorătoriu: Şisî înfipsâ Svântulŭ toiagulŭ în pământŭ muiatŭ de apa părăluŭ şi ponorătoriu 132 b, 3.
- ponoslui, a = vorwerfen, tadeln, verleumden 108, 12; ponoslulŭ Subst. 165 b, 31.
- poramínŭŭ = ein kleiner Mantel, den man auf den Schultern trägt; Jarâ o slugâ a Svântuluŭ strânsâ svântulŭ sânge dela fericita luŭ giungeare, pre poramínŭŭ Svântuluŭ ce purta preste umărŭ 86 b, 17.
- poslâniea = der Brief 10, 13; 13 b, 25; 144, 15; daneben: scrisoare 151 b, 36.
- posleade = Letztes; Rest (Schmidt, russ. Wörterb.); de posleade, adj. = schlecht, elend; Că de nar hi fostŭ voea luŭ Dmndzâu dzâcea, naşhi spodobitumâ eŭ unŭ omŭ de — a vedea taîne ca aceastea 133 b, 26.
- posluşenie = Dienst I, 6; posluşanie 67, 1; 172, 34; 196 b, 26; posluşnic = Diener 172 b, 1, 3, a posluşi = bedienen 209 b, 16.
- posócâ = Saft, Wasser (welches aus einem Leichnam herauskommt); Şi déca trecurâ optŭ dzâle şi multâ — cruntâ dintracelŭ svântŭ şi răbdurosŭ déca cursâ şi să feace putoare multâ 260, 3.
- postríg = Kloster 33 b, 23.
- poticalâ = Stolpern (Gast.); Fall, Unglück; lau tâlnitŭ poticalâ dela vrăjmaşulŭ 240 b, 6; potricălit = verirrt; einer, der einen Fehltritt thut 212 b, 10.
- potricăli, a = stechen, durchbohren 4 b, 7; 37 b, 22; 61, 25; 61 b, 4; 209, 27; potricalâ = Spieß; iau pătrunsŭ palmele şi picioarele cu o potricalâ de herŭ îmfocatâ, şinspinare lau potricălitŭ cu acelŭ herŭ 97 b, 31.
- poucenie = Unterricht 7, 1.
- povinuŭ, a să = gehorchen, sich unterwerfen 227, 4; (Schmidt, russ. Wörterb.).
- povoialâ = Bauch(?); fu bătutŭ cu toeage atâtâ de vârtosŭ câtŭ i sau spartŭ pântecelē şi povoiala de i să vedea maţele 115, 32.
- pozderi, a = zerreißen, kratzen 59, 35; 255 b, 29.

pozuni, a = erkennen 283, 16.  
 pravățu = Abteilung, Gruppe  
 248b, 3; 330b, 17.  
 prāvosedaniea = Gerechtigkeit, Justiz 260b, 22.  
 prăplăzmui, a = von neuem schaffen; și pre vechitulă omă de păcate înoindă și prăplăzmuindă, a ceriurilor împărățieiau dărnituî 254, 10.  
 prăviriste = Aufführung, Anblick, Verstellung, Theater; învătânduă gôcurile și prăviristile 51, 33; teatrului adecă prăviristiî 19, 29; 50b, 26; 103b, 8; prăvită 3b, 26.  
 prăvozvănă = der zuerst gerufene; ein kirchlicher Beamter; au fostă pusă de svântulă andreî — 108b, 16.  
 predanie = Verrat; Că au fostă cu Svinția sa și la predanie și la răstignire 28, 32.  
 predelă = Urteil; și vrândă gudețulă să le facă predelăloră, Svântulă să ruga pentru dânsiî să li să earte vina 148, 19.  
 preditèciu = Vorläufer (Gast.) 253b, 30; 254, 13, 17, 24; preaditecî 327b, 18.  
 predoslóvie = Einleitung IV, 1.  
 predstátel = Beschützer, Patron (Schmidt, russ. Wörterb.) 265b, 4.

prelesti, a = betrügen, verführen 20, 24; 30b, 11; 92b, 8; 153b, 8; a să prelesti = sich verführen lassen; sich betrügen 133b, 22; 73, 26; 173, 10.  
 preliubodeaî = Ehebrecher (Schmidt, russ. Wörterb.); nul voi numi nice dănăoară patriarhă, ce — 63, 29.  
 premeni, a = schließen, beenden; auslöschen; âl premeniră din viață 2b, 23; au premenită viața 35, 15; foculă căminului să premeni 35b, 36; premenéla 12, 35.  
 prenaște, a să = ein neues Leben antreten; să prenăscă luândă sv. botedză 58b, 16.  
 prenesenie = Fortbringung, Übertragung; întraceastaî dză acea în Svânta besearică a Svinților apostoli, preneseniea moșteloră, a dintru svinți părintele nostru Grigorie blagoslovă 268, 13; 70, 30.  
 préobrajeniî Plur. = Verwandlung, Umwandlung (Schmidt, russ. Wörterb.) 10b, 2. In diesem Falle bedeutet es Verklärung.  
 prepodobnic = heilig, gerecht (Schmidt, russ. Wörterb.); VI, 18; prepodóbno măcenită 235, 15.

**prerecui, a** = widersprechen, entfernen, einwenden (Schmidt, russ. Wörterb.); Şi pentru să nu prerecuescă cu néscultare Domnulă meu Jacove a dascalului meu Petră poruncă, âţ trimiţu scrisă povéstea prescurtă tâmplările mele 156, 22.

**presluşnică** = ungehorsamer Mensch (Schmidt, russ. Wörterb.) 196b, 3.

**prestavlenie** = Ende, Verscheiden, Tod (Schmidt, russ. Wörterb.) 28, 20; 65, 25.

**prestâpnic** = Übertreter, Verbrecher, Missethäter (Schmidt, russ. Wörterb.); es kommt nur als Attribut bei Juliană vor 57b, 5, 35; 72, 24; 91, 29.

**preste samă** = außerordentlich 16, 3.

**pretvóreţu** = der Verwandelte, der Umgeschaffene (Schmidt, russ. Wörterb.) 141b, 15.

**prèut** 8b, 2; 9b, 11.

**pricază** = Aussatz; sau înescatū boala aceea, lepra, adecă prica 247, 32; **pricăjit** = angesteckt; **aus-săţzig** V, 18; 116b, 23; 241, 3; 247b, 4.

**price** = Streit, Bosheit; Anlaß des Streitens 6b, 23; 57, 30; 100, 14; 102, 6; **a prici**

= einen Streit anfangen; Şi svântulă nemică nau pricită, nice sau măniatū 107b, 33; 273b, 19; **a să prici** = streiten 148, 6.

**priceştui** = J. das Abendmahl reichen 3, 34; 50b, 14; 53b, 2; **a să priceştui** = zum Abenmahle gehen 57, 10; 274, 22; **priceaştenie** 3, 34.

**pricepe, a** = (N. B.) bekommen; şi pricepânduşi dobândă şi bine dela dânsulă, forte cu cinste âl tânea 327, 32.

**a pricopi** = sammeln, anhäufen, vermehren; şi pricopia minunile şi istéleniile Svântului capă, şi le scriea acealea minuni în partea ereticiei sale 327b, 7.

**pridădi, a** = übergeben; aceştia să pridădire de păgâni la domnulă ostrovului 234, 27; 262b, 5.

**prieatin** III, 15.

**prileji, a să-** = dazwischen kommen, hinzutreten, geschehen 72, 34; 141b, 1; 153b, 6; 319b, 1. **prilejū** = (N. B.) Beschäftigung; şi făcânduşi prilejū cu păscărie 306b, 6.

**primichíri** = Vorsteher (E. Le Grand, Dict. grec mod.); Sergie erala şcola Gentililoră — 50, 12.

- prípăc** = Hitze, Sonnenhitze 80b, 11; 208b, 34; 286b, 14.
- prisne** adj. u. adv. = genau, in der That, wirklich 25, 3; 47b, 3; 48, 8; 51b, 28, 82b, 12.
- pristăvî, a să** = anlanden, einkehren (Schmidt, russ. Wörterb.); sterben 85, 8; 144, 35; 172b, 34; 316b, 24; pristăvire 279, 19.
- pristav** = Aufseher, Verwalter (Schmidt, russ. Wörterb.); 93b, 2.
- pristâ** = heilig, ehrwürdig(?); bisearica pristei şi blgslovitei Dumnădzăunăscătoarei 89, 32; 297b, 6.
- pritvoră** = Vorhaus, Balkon 133, 35.
- priviti, a** = anschauen, begrüßen 43, 30; 43b, 7; 56b, 10; 82b, 8; 88, 13; 114, 2 = să să vadzâ să să privitescă 114, 2; privitîşu, Şi luînduşi privitîşuri unul de cătră alaltu, sau întorsu 147, 33.
- proaşcă** = Längenmaß; das Werfen mit Steinen; Ziel; lăcuindă doaă proşce dela apele ceale calde 13b, 1; 5, 23; Ce iamblaţi sălă ucidemă în proaşcă cu pietri 107b, 15; Şi nainte iau pusă proaşcă copiiloră de iau săgetatū cu săgetuice copilăreşti 142b, 32.
- probrăzâ, a** = schimpfen, aus-  
schelten 23, 25; 74, 22; 106, 29; a probrăzui 62, 22; probrăzala 59, 34.
- procajenie** = Aussatz 247, 11 m. (Schmidt, russ. Wörterb.).
- procitîtul** = das Durchlesen 187b, 15.
- procleţâ, a** = mit dem Bannfluche belegen, verdammen (Gast.) 23, 30; 235, 2; 239, 12; 290b, 36; prócleatulă = der Verdammte, der Gottlose 303b, 1.
- prohod** = Leichenfeier 3b, 34; prohodnic 196, 30.
- proizvolenie** = Gutbefinden, Belieben, Wille (Schmidt, russ. Wörterb.); ca ceaea ce să uniră cu Dmndzău depre —, şi pre dânsu celă primiră casnică IV, 12.
- proloage Plur.** = das Leben der Heiligen (Gast.) 1, 2.
- promişlenie** = Besorgnis, Sorgfalt 11b, 21; 153b, 29; 154, 4.
- propător** = Urgroßvater 217b, 2, 12.
- propuzui, a** = a propune = vorschlagen 227, 5.
- prorocestvui, a** = prophezeien, weissagen 116, 16; 206, 27.
- prostăc** = ein Mann aus dem niederen Stande, 11b, 23;

- 14b, 3; 124b, 1; **prostátec** = gewöhnlich, gemein 12, 36; **prostăticia** = die Einfachheit 124, 33; 181, 27; 282b, 6; **prosteaște**, adv. 276, 15 m., im Text: **țărănește**.
- prostíre** = Tuch, Decke 279b, 18; 67, 9.
- prosti**, a să = sich beugen; **déca** să **tlăniră** iarăși **privitindusă** **mulțămiră** lui **Dmndzău** și să **prostiră**, și **săntoarsă** **Svântulă** **Joană** la **lăcașulă** său 43b, 8.
- providenția** 209b, 28.
- provodi**, a = beerdigen, begraben; Și **mearsă** **Svântulă** **amfilohie** **delă** **provodă** și **lu astrucă** cu **cinste mare** 147b, 9; 257b, 36; **provód** 43b, 23, s. **prohod**.
- prozorlivie** = Vorhersehen, Scharfsinn (Schmidt, russ. Wörterb.) 190b, 17, 32.
- prunce** Plur. Fem. von **prunc**: **prunci** și — 34b, 35.
- psalóm** = Psalm V, 33; 3, 13.
- punoae** = **puroaie** 74b, 14; 182b, 17; auch **impunoiată** 74b, 12.
- purcede**, a = fortgehen, aufbrechen 2, 28; 80b, 30; **purces** = Herkunft, Stamm; **acesta** **era** **în dzălele** lui **Maximiană** **împărată**, **trăgândă** **purcesulă** **său** **din cetatea** **din Tessalonică** 112, 5.
- pusoare** = Stellung (Körper)-Haltung, Stand; **Patrichie**, **depre** **pusoare** **eunúhă** 138, 31; **Jară marele** **Vasilie** **era** **în pusorea** **trupulă** **lungă** **foarte** 293, 2; 304b, 13.
- putere** = (N.B.) Zeichen, Wunderzeichen; **făcândă** **multe** **puteri** 26b, 12; **multe** **puteri** **Dumnădzăestă** și **minuni** **făcândă** 26, 28.
- racă** = Reliquienkasten 67, 32; 88, 12; 130b, 9; 310b, 4.
- răliță** = ein Teil des Pfluges (welcher aus Holz gemacht wird); **la lemnă** **știe** **a face** **rălițe**, **guguri**, și **opăcine** 48b, 23.
- răpură** = eine Hautkrankheit, wie die Flechte, oder die Flechteselbst; **au pecinginată** cu — **de ceaea** **ceă dzăcă** **elefántiea** 266b, 32.
- rasă** = Mönchskleid 54, 6; 99b, 17; 310b, 6.
- raft** = Pferdegeschirr 286, 31.
- răcodéla** = Handarbeit (Cihac); Arbeit; mit der Hand gearbeitete Sachen; Și **dzăsă** **ea** **fiule** **aceaste** **răcodéli** (d. h. **coșnițe**) și **le** **du** **în** **Damască** 196, 7; **răcodealiea** 253b, 8, 10; și **păzândă** **ruga** și **răcodéla** 259, 12.
- rădzămă** = ?; Și **mai** **apoi** **trădzău** **feace** **Svântulă**, **oară**



- de rădzâmâ așea va să lase  
să fie și așea place Dmnului  
șimpăratului tuturor 88, 21.
- rădzușă = Meißel (Șăin.)  
136, 28; 245b, 29.
- răgălie = Graswurzel? (Șăin.)  
Wurzel, Stamm; își adusă o  
— de stejară grea de o purta  
în umere 327, 6.
- răgoz = Binse, Riedgras (Șăin.  
Dicțion. rom. germ.); și cu  
rostulă suflă asupra zmaului,  
și ca răgozulă de pojară, așea  
zmaulă îndată sau răsăpitu  
și sau topit 99b, 28.
- râmlénă = Römer; es wech-  
selt mit rumân: râmlénă  
222b, 6 m., im Texte rumână;  
Eustathie românulă 35, 4;  
râmlănă 1, 10; râmleneaste  
17, 27 = lateinisch; Râmă  
= Rom 228b, 33.
- rânce = Getreide(?); Și că-  
rândă mare grămadă de cărbuni  
de prela feredae, și  
snopi de — preğură aposto-  
lulă 130, 17.
- râni, a = ausmisten; reinigen  
196b, 12.
- rântună, a = a răsturna 76b,  
13.
- răpște = ?; cerșindă ertăciune  
pentru — ce lau muștrată  
pe neștiute 288b, 32.
- răsărite = Osten 79, 9; da-  
neben răsărită 79, 16.
- răspicată = despicată =  
zerspalten, entzwei gerissen  
13, 30.
- rășchira, a să = sich trennen;  
aufgelöst werden; să rășchiră  
Săborulă 52, 20; 31, 17.
- rășniță = Mühle, Handmühle  
276, 15.
- rătă = der Vorderteil des  
Schiffes 87, 30; am Rand:  
piscă.
- răteadzele Plur. = Riegel  
6, 13.
- râvnă = Eifer, Neigung;  
răhnă 3, 16; 55b, 6; 186b,  
27; răvnaci 62, 31; răhnăcea  
= Konkubine, Nebenweib  
205, 20, 22; a răhni = (N. B.)  
streben, lüstern, sich küm-  
mern; carnea mulți răhnindă  
72, 16; 117b, 32; și la răhnă  
să nu răhniță altuea la nemică  
ce va avea 186b, 27; să răv-  
nimă credința VI, 26; să  
răvni la sufletă de jealea loră  
163b, 6.
- războli, a să = krank werden  
72b, 20; 90, 4.
- roada = Frucht V, 27.
- rodinile = Wochenbett (Șăin.  
Dicțion. rom. germ.), Geburt,  
Begründung 12b, 17; 19, 8;  
22, 3; 217, 12; Și apoi preste  
câtăva vreme saă răpăosată  
intracé dză caă făcută rodinile  
cetățai de o aă svințită 316, 19.

- rostulă = der Mund 1, 20; 7, 22; 18, 19; daneben gura 25b, 21 etc.
- rosúrá = Magenzwicken(?) (Şăin. Dicţion. rom. germ.); ună oare care omă fiindă bolnavă, cu neputinţa înche-  
eturiloră, cu totul neclătită 285, 34, am Rand: rosurilor.
- ruga, a; rugă Dumndzău 3b, 22; 36, 16, 21; să rugă lui D. 37b, 6; să rugă tăetorilor 16, 17; să rugară Svinteî 7b, 24.
- rugî = Rosenstrauch, Rosen; rugî de trandafiră 36, 35; 100, 22 m., im Texte trandafiri; rujea = Rose 214b, 4.
- rugî, a = brüllen (von den Löwen) 81b, 24.
- rujdi, a = kratzen, zerfleischen 24, 29; 10, 31.
- rula, a = schwatzen, erdichten; şi sau născută, nu precum rulédzâ oreări de dzăcă de şapte luni, sau fără tată 204b, 17.
- ruora, a = abkühlen, bespritzen; Jară îngeriulă lui Dumndzău ruoră foculă şi sfântulă fu nevătămată de focă 16, 2; şi adeverea la toţi cum veade pre svântulă îngeri ruorându şi răcorindă para făcliilor 94b, 11.
- rúsavă = blond (Schmidt, russ. Wörterb.) 265b, 14.
- sábaşele = eine kirchliche Behörde; şi pentru indelepnicirea prorocilor, şi popilor şi sábaşeloră, şi pentru indoită gudecare aă scosă 308b, 7.
- sachellarie = ein Beamter bei einem fürstlichen Hofe; Kassierer(?); 25b, 4.
- sameşă = Rechnungsführer, Kassierer 11, 8; 67, 18.
- samorasle bălii = selbstwachsendes Unkraut; hrana aă era —, şi băutura cu măsură 260b, 7.
- sara = (N. B.) Westen 239, 5.
- săreca 321b, 14; 323, 2.
- satănă 87b, 20, 35; satăneî 185b, 22.
- săţaul = Sättigung, Satttheit 43, 31; 60b, 17; 83, 2; 158, 36.
- să = wenn; Şi să neştine be-  
searica lui Dumndzău o strică, stricalva pre însă Dumndzău 1b, 29; 70, 1; daneben und viel öfters: déca.
- săcă = (N. B.) lahm 116b, 1.
- săială 8, 21; 272, 33; săinţă 290b, 26 = sfieală = Schüchternheit.
- săltă = Verführung, Falle, Schlinge 43, 21; 53, 13; 282, 34; 289, 32.
- sămăslui, a = sich denken, überlegen 11, 26; a sămăsluiţei dară 266b, 6, am Rand: degudecătăi.

- sâmbra = Berührung, Zusammenkommen, Zusammenleben, Gesellschaft, Compagnie 177, 32; 233, 26; 280, 1.
- sâmcea = Spitze, Stich, Ende, Gipfel 193, 26; 199, 15; 258, 22; 308, 2; 263, 34; 299, 9.
- sârgui, a = sich Mühe geben, sich bestreben, eilen 77b, 1, 2; 106, 3; 224, 11.
- săvăi = obwohl, indessen, wenigstens 10b, 9; 18, 11, 43, 24; 49b, 21; 129b, 15; 273, 23.
- săzdanie = Geschöpf, Schöpfung 173, 27; 192b, 2.
- scânci, a = winseln 82b, 11.
- scândăli, a să = sich ärgern 147, 10; scădălizască 302, 24; 247, 6; scândălă = Anstoß, Ärger 159b, 34; scândală 302, 18.
- scăpătat = Westen 253, 22.
- scârșca, a = knirschen 80b, 31; scârșcare 79, 22; 304, 22; scârșcă 47, 31.
- schimosătă = verunstaltet 267, 34.
- scladă = Zusammenhang, Ordnung (Schmidt, russ. Wörterb.); Complex; Și sosându Svântulăla acea — de focă 329, 6.
- scleapți Plur. = Bremse (Șăin.) 324b, 26.
- scobițâlă = breit; scobițâlă la nări 42, 21.
- scocioră, a = herumwühlen 327b, 2.
- scopă = Verschnittener 93, 36; 27, 19; 93b, 13; 149, 8; scópețulă 54b, 4; cel scopită 60, 3.
- scribieariă = Schreiber(?); era — a cinulă duchicescă 214b, 19.
- scrie, a = (N. B.) malen 162, 34; 24, 10; 61, 12 nb. a zugrăvi 162, 22; scripturi = (N. B.) Buchstaben 139b, 25.
- scruntări = harter Boden (Cihac) 20, 2.
- scund = klein, niedrig 80b, 26; 115, 18; 257b, 14; 325b, 29; scundicelă 267b, 27.
- scurmă, a = scharren, wühlen, versuchen; scurmatau laculă 17b, 12; Ce iarăși viclénulă naă părăsătă scurmândă asupra șerbului lui Dmndzău 43, 13.
- secundiri; școala secundirilor = die II. Klasse, die obere Klasse 50, 13.
- selidă = Seite (E. Legrand, Dict. grec. mod.); o carte scrisă cu trei selide 66, 27, am Rand: foî selis liber pagina.
- sfară = brennender Stoff, Opfer, Rauch, Dampf; puse

sfară de ardea 112, 8; răstur-  
nându vatra cu sfârâle, âlă  
prinsără Elliniî 76, 5, am  
Rand: trebniculă cu jrătvele  
164, 7; nevrându să ġunge  
bodzâloră sfară 222 b, 9; Și  
văzduhulă saă implută de —  
imputătă și veninosă 321, 17.  
sfîchiă = Peitschenschmitze,  
Peitsche; Și preste coaste  
âlă bătea cu sfichiuri 94 b, 35.  
silóm = der Chor in der  
Kirche(?); ein Raum im  
Innern der Kirche; lau suită  
cu sine in silomă, și lau în-  
chinată lui Dmndzău dară  
206, 7; 205 b, 10.  
sintrón = ein großer Stuhl  
am Altar, worauf der Erz-  
priester sitzt 123, 35; 123 b,  
7; 160 b, 3.  
sirepie = Wut 180 b, 32; adj.  
von sireapă.  
slotă = starker Regen, Regen  
mit Schnee 326, 23.  
slovèsnic = Redner 99 b, 32.  
smedișoră = sonnverbrannt,  
bräunlich 265 b, 15; 292 b, 24.  
smidă = Regen(?); și să por-  
niră din ceriu glasuri mare,  
și fulgere și tunete, și —,  
atâta câtă stânsă foculă că-  
minului 85, 26.  
smomi, a = verlocken, ver-  
führen 220 b, 4; 142, 10.  
socoti, a = (N. B.) in acht

nehmen, pflegen, anschauen  
73, 19; 80 b, 3; 276 b, 12; 324,  
36.  
solitóriu = Bote (Gast); a  
vecinică împărățae—126, 35.  
somară = Saumsattel 25 b, 11,  
am Rand tarliță. In Kron-  
stadt kennt man das Wort  
unter der Form samar.  
sorănă = grober Stoff; cu  
îmbrăcământă de — îmbră-  
cată 315, 32.  
soțae = Genosse; că pre pă-  
mântă dela ună orașă până  
la altulă câte soțai luămă  
de ne petrecă 96 b, 13; ne  
trebue povățători Dmndzăești,  
și soțai bune să ne petrécă  
96 b, 13; Șamă întreată pre  
ună soțae lui Petră anume  
Achila 151, 4; soțele 191 b,  
9, fem.; soțeloră masc. 255,  
11; Temumă de muncă și  
de soțulă că easte foarte je-  
stócă și fără omenie 167 b,  
19.  
spátóșă = spátós = breit-  
schulterig 265 b, 10.  
spăsă, a = erlösen 4, 29; 14,  
2; 40, 36; spăsătoriulă 53, 6;  
spăsenie IV, 35.  
speae = Rindenmoos, Korb  
aus Baumrinden (Șăin.); Ne-  
răbdându arhiereulă să stea  
lumânarea suptă = ascunsă  
206 b, 11.

**spodobi**, a să = wert werden, es verdienen; să spodobi Svântului Botez 9b, 29; 32, 10; să spodobi de să feace preut 18b, 28; să te spodobești dela dascalul meu 36, 4; sau spodobit episcop 116, 5, am Rande hirotonit.  
**spogreși**, a = verfehlen, sich irren; aruncară cu fușturile, să dea în cerbă dimbe părți și spogreșiră de să loviră pre sine frate pre frate 117, 8; 198, 2; 285, 6 m.  
**spûrcat** 19, 8; 289b, 29; spurcăt 29b, 14; 30, 14 m.; 289b, 33.  
**stadii** = Längenmaß 13, 18, am Rand pistreale.  
**stanû** = Latz; stanû de cămeșă 8b, 33.  
**stat** = Gesicht, Bild; Șă credzi întrunul și cu trei staturi Dmndzău 139b, 11; 61, 12.  
**stávărû** = statornicie = Standhaftigkeit, Ausdauer 7, 11; 249b, 19; 299, 8.  
**stâlci**, a = stoßen, hauen, durchprügeln 2, 19; 234b, 31, 34.  
**stârni**, a = aufwecken; refl. wach, munter werden; aneifern 3b, 14; 107b, 29; 158, 35; 298b, 26; a să stârni 3b, 15; 45b, 14; 118, 33.  
**stătător** = ewig; viața cea stătătoare 60, 21; 142b, 10.

**stebła** = Stengel (Schmidt, russ. Wörterb.), Stamm; ceale 70 de stebłe de finică 261b, 8; Stebla Tibaidei nacinsprecea răposă Pavelă fără prihană 262b, 1.  
**steji**, a = gehen, fortgehen; stejindă dela Gavla să margă săi spue 240b, 5.  
**stemma** = Krone, Wappen II, 10; instemată 174b, 9.  
**stèpenă** = Stufe, Treppe 3, 11; 12, 10; 33b, 4; 97b, 6; stepena preuțască 100b, 12; 160, 33.  
**sterevie** = schlechte Luft, Dampf, Gestank, Schmutz; o gură din carea ease negru fum și — și foc 303b, 16; 110, 33; stervie 110, 21.  
**sternă** = Zisterne, Sammelbrunnen für Regenwasser 258, 23, am Rand: fântână.  
**stidi**, a să = sich schämen; zurücktreten 259, 21; 291, 11; 303b, 30; stidélă = Schüchternheit, Bescheidenheit 13, 24; 114, 21; 118, 23; stidintă 129, 25; 156, 12; 271b, 6; nestidintă = Unverschämtheit 146b, 31; stidiciosă adj. 303b, 30.  
**stigni**, a = leiden, sich plagen(?), Scăpă Jacovă ca dintro săltă Jacovă stignindă cu pocăință 289, 33.

- stihie = Geschöpf, Element 301, 21.
- stîngile = Leistengegend 25 b, 15; 95 b, 1; 286 b, 31.
- stiră = unfruchtbar; ingrecarea ceiea ce nu făcea cuconi fiindă stiră și stêrpă 204 b, 14.
- stlăpi, a = heften, festnageln, füllen; cu ochii stlăpiți în sus 45 b, 12; Și mearsă de rumpsă cărțile împărătești ce era stlăpite cu porunci asupra creștinilor 143, 24.
- stălpăre = eine Pflanze, Zweig; Și fusease întâmpinat de nărod cu stălpări de vaie 178 b, 31; Muri Neofit, în luciul de mare, La izvorul viu, sau prinsă ca o stălpăre 201 b, 19; luând unu-lă floare, altul stălpăre, altul frundze frumoase 203, 26.
- stol = Haufen, Zug 294, 20.
- storohăni, a = plagen, quälen; Pentracea fu spândzurată și storohănită fără milă. Deacia fu trimis la Tarigrad, și iarăși fu storohănită 250, 33.
- strajul 303, 27 = străjear 20 b, 29.
- straste = Todesqual (Gast.) 29 b, 36.
- strămnină = Abgrund 79 b, 34, am Rand râpă.
- strămurări Plur. = Triebstachel 247 b, 24.
- străstui, a să = sich plagen, sich bemühen, bestreben 173, 33; a străstui 210, 14; 334, 30; străstuire = Beständigkeit, Mühe 193, 5; străstuiala 193, 30.
- strétenie = Entgegenkommen, Begegnung; Lichtmeß, Mariä Reinigung (Cihac) 295 b, 2; 296 b, 22.
- stride = Auster (Şain. Diction. rom. germ.) 80, 32; 80 b, 9, 34; strediea 332 b, 29.
- stropși, a = zertreten, zerschmettern 26 b, 8; 143, 26; 303 b, 10; das Wort existiert heute noch in Kronstadt.
- sudu, a = schelten, schimpfen 70, 2; 196, 17; Subst. 223 b, 10.
- sufruncealele = die Augenbrauen 81, 26, am Rand: sprânceane.
- suleagedu = zart, schlank 42, 20.
- supra = desupra = oben, oberhalb; deschisă saflă unde era scris Duhul Domnului supra mea 1, 14.
- suprăntratu = ?; că nice ști zidit ceva sau slugă în troiță, nice adus, cacumă mainte narhi fost, și mai apoi suprăntatu 131 b, 7.

Syn glit = Rat, Staatsrat 123, 27; singliticǎ = ehrlicher Mann, Staatsratsmitglied 227b, 9; singlititǎ adecǎ boearinǔ mare de sfatǔ 232, 29; singliticǎ adecǎ senǎtorcǎ 228b, 1.

șarǔ = Farbe (Schmidt, russ. Wörterb.) Zierde; Lazarǔ astǎdzǐ doamnensaguri nu te scrie, ce te veade fǎrǎ șarǔ în fatǎ vie 132b, 25; și podobindǔ frǎmseǎtea sufletului cușarurile bunǎtǎtǎlorǔ 208b, 13; șǎruiturǎ = Bild, vǎdzǔ svǎnta în vis șǎruitura chipului episcopului 54b, 34; a șerui = zeichnen; 90, 32; 197b, 2; șǎrnitoriu 131, 23.

șcheau = gemein, gewöhnlich (Șain. Bulgare); acela ca unǔ batgocuritǔ de onui prostacǔ, și —, și cu totulǔ țǎrǎnatecǔ 244, 32; și fǎrǎ veaste sosǎndǔ oaste la Țǎrigradǔ șcheaiǐ 245, 13.

chiopǐ = speien 50b, 5; școpǐ 26, 11; schiopi 188, 32.

șeganie = Spaß 103b, 8.

șerbǔ = servus III, 20; șarbǎ 45, 2; 5, 11 etc.; șerbie 54, 1.

șii = und siehe; Șii cǎ trebuie bani la svǎnta mǎnǎstire 196, 9.

șipínile Plur. = Bisamente (Schmidt, russ. Wörterb.); Și

tot păcatulǔ omenilorǔ astrucândǔ în — Jordanului în-datǎ sǎ sui dela apǎ 254, 2.

șirag = Reihe, Truppe, Standarte 65b, 9; 112b, 8; 168, 5; șirégulǔ 112b, 4; 259b, 29; 315, 21 m., im Texte stégulǔ.

șirínce = gesalbt, geschmiert (ungar. zsír); și îmǎșindule în nǎfrǎmi șirínce cu miro-suri cu unsori scumpe 250b, 15.

șopronǔ = Schopfen(?); Care mormǎntǔ era cu cerdacǔ și șopronǔ întru care priimiea pre cariǐ veniea 296, 9.

șúeretulǔ 79, 27, 28; șuiorǎtulǔ 79, 22 = șuerát.

șugubǎțǔ = boshaft, drollig, betrüglich 43, 4; 289, 20; șigubǎțǔ 5b, 18; 117b, 8.

șuvealnic = ein schlechter Mann, Betrüger; Și aceasta o feace spurcatulǔ cu vicleșugǔ pentru sine ca un — 154b, 10; 165b, 4.

tagǎ = Schüchternheit; întru care fǎrǎ tagǎ propovédúindǔ cuvântulǔ și făcândǔ multe minuni au întorsǔ pre mulți la credințǎ 155b, 16.

tașcǎ = Tasche 63, 16.

tǎlpǎlaǓe = Cothurnen, große Stiefel 22, 27; 59b, 3; in Kronstadt kennt man das Wort in der Form tǎpǎlǎǓi

- in der Bedeutung von großen, schlechten Latschen, und die Singularform als Spottname für einen, der einen großen Fuß hat: **tăpălagă**.
- tâmbăriulă** = Mantel, Frauenkleid (Gast.); **luațai** — și o batetă fără cruțat 7, 20.
- tâmpănă** = Trommel; **săcă** ca o — și ca ună căbuză de dzeace strune altul 197b, 22.
- tând . . . tând** = bald . . . bald; **trăgându** **tându** cu dințai **tându** cu codele bă-tându 41b, 21; **tindă** mântuind de înflătură, **tindă** gonind draci 180, 1; 183, 6.
- tărgoviște** = Markt, Marktplatz 128b, 15; 288b, 33; **trăgovistă** 150, 10.
- târpă**, a = dulden, leiden 326, 4; **trăpește** 321b, 6.
- tărsână** = Hobel, Rechen(?); **Pentraceaea** fu muncit, și strujit depre carne cu trăsâne 117, 27; 75b, 23; Și lau bătut nepărăsându și stropindulă cu moare de oțătă frecându ranele cu târsine 128, 23.
- tău** = Teich 209b, 31.
- tăun** = Bremse (Șăin.) 209, 27; 242, 5.
- térfă** = Fetzen, Lappen 114, 24; 260b 8; **terfósă** 196, 14.
- tearșuri** Plur. = leicht brennbarer Stoff; dărres Holz; Abraum; **învăță** de cărară vrascuri și — uscate preğură besearică, să dea focă să ardă creștinii 242, 22.
- teslă** = Beil 7b, 35; **teslăriulă** 49, 23; **teslărescă** 37, 5.
- teșituri** Plur. = ein Ding, mit dem man jemanden hauen, schlagen kann; **eșiră** reapede ca niște fieri sireape, cu bel-di și cu sabii, și cu pietri și —, silă ponorâră în răpă de susă întradâncă 329, 25.
- ticăci**, a od. a să = sich plagen; Decă Svânta Minonă vădzându imblându și ticăcindă și așteptânduși perirea și cu lanțurile în grumadză, i să feace milă de dânsii 188, 21; 253, 24.
- ticăit** = elend, erbärmlich, unglücklich 30, 26; 55, 32; 82b, 27; **ticăităea** acelu ticălos 49, 33; 142, 17; **ticăitește** adv. 163b, 21; 168b, 20.
- tidvă** = Flaschenkürbis, Hirschale (Șăin.), Kopf; cu ună imbrăcământă găurită și cu tidvele aninate 267b, 26; și pre diavolulă vădză, și alui măestrii în tidvulițe aducându 266b, 36.
- tigae** = Pfanne, Tiegel 7b, 4; 219b, 31; 306, 28.
- tigănă** = Kessel 208, 18.



tipárința = Buchdruckerei  
I, 9.

tizulǔ = der Gleichnamige  
192b, 29.

tlăcui, a = übersetzen 69b,  
6; tlăcovanie = Übersetzung  
122b, 26.

toi, a = schimpfen; și răsâpi  
seamnele lorǔ cu puteare  
strașnică, și toiea dzăcândǔ,  
ace le scrieți voi aceastea  
69, 14.

toplóta = glühende Kohlen;  
die kleine Schaufel mit glü-  
henden Kohlen in der Kirche  
209b, 17, 20.

toropală = Bengel, Knüttel  
(Șăin. Dicțion. rom. germ.)  
73, 28.

traistre = traiste, trăiști 24, 31.

trăvealiște = Wiese(?) 48, 10.

trècleatulǔ = dreimal ver-  
dammt (Cihac) 157b, 22; tre-  
cleátulǔ 157b, 34.

trépădǔ = Trab, Laufschrift  
18b, 10.

triocláninc = faul, unwür-  
dig, unglücklich; Și nu mă  
piearde pre unǔ necuratǔ și  
călcători de leaģe, curvie și  
ucidere feci, și sufletulǔ în-  
doitǔ amǔ spurcatǔ, triocla-  
ninculǔ 290, 1.

tróitǎ III, 6; troicǐnice adj.,  
canoane troicǐnice 64b, 5.

trúpiște = Bild, Denkmal;

Răsâpindǔ bojnițele idolești,  
și zdrobindǔ toate trúpiștele  
ceale cioplite 185b, 32.

tvórețǔ = Schöpfer, Urheber,  
Verfasser (Schmidt, russ.  
Wörterb.) III, 27; 24, 9; 299b,  
11; 40, 20; tvorènie = Schaf-  
fen; Schöpfung, Werk 197b,  
15 m.; 299b, 12.

tuli, a să = hinziehen; sich  
schleichen, die Flucht er-  
greifen 158, 31; 280b, 23;  
tulildumǎ 154, 17 (vielleicht  
ist es ein Druckfehler).

tureatce Plur. = Stiefelschaft  
4b, 9; ich kenne die Form  
tureac.

tuturórǔ 1, 2; tuturóra III, 27.

țâncǔ = kleines Tier, Junges  
82, 24; 174, 1; veni o ilinǎ  
sau ienǎ hérǎ cumplitǎ cu  
țânculǔ ei ce era orbǔ, și  
întrǎ deģi aruncǎ țânculǔ la  
piciorile Svântului 267b,  
18, 19.

țărcǎlamǔ = Zirkel, Scheibe  
(Șăin.); și scriea în — 79b,  
8 = kreisförmig, rings-  
herum(?).

ținterím = Friedhof 159b,  
23; 160, 19.

țrăcovnic = Küster 213, 26.

țuca, a = schlagen, spielen;  
țucându cu mânușitele în-  
trapǎ 72b, 17.

țurui, a = schütteln, klirren;

- o legătură de galbeni țur-  
uindă 29b, 3.
- ucenínulă = der Gelehrte  
13b, 11.
- ucide, a = quälen, züchtigen,  
schlagen; și preste ceafă cu  
pietri ucigându 20b, 4; 4,  
26; 124, 23; ucisături 315, 19.
- ugódníc = geliebt, gesegnet  
75, 33.
- uita, a să; mă uită ție 288b,  
14; uitândușă curțelor celor  
de Dmndzău făcute în ceriu  
120b, 23; uitândușă frămsea-  
țelor 120b, 25.
- umărariulă = Stola; umăra-  
riulă ceî dzăcă orariu 86b,  
36, am Rand: hlamida, plasca.
- umbrariū = Obdach aus  
Zweigen; aflămă ună pomătă  
mare de maslini ca stealele  
copaciî de multî, Și la totă  
pomulă umbrariū, și pată cu  
omă 46b, 5; 325b, 8.
- umegîune = Feuchtigkeit  
282b, 3.
- umșorū = Säule, Thürangel(?);  
Și Ilî preutulă ședea în jilțî  
la umșoriî ușiloră casî lui  
Dmndzău 205b, 11.
- uncrópă = Brühwasser (Șăin.)  
128, 5; 142, 21, 22.
- undă, a = sprudeln, aufwallen  
26b, 36; 298, 11.
- unde = (N. B.) indem, weil,  
sobald; undeî întălăsă și o
- cunoscă cădză 27b, 11; 54b,  
11; 77b, 12.
- ungii = Quantitätsmaß (= 8  
Drachmen); trei ungii adecă  
24 de dramuri de pâine 99b,  
19; 265b, 31; úngi 323, 32.
- úniță = Einheit 131b, 8; s.  
unter duiță.
- urdina, a = (wiederholt) gehen  
71, 33; 97b, 7; 122b, 10;  
222b, 33.
- urnî, a = wegschieben, stoßen  
41b, 20.
- ursa, a = bestimmen, prophe-  
zeien; numele tău âțî ursédză  
să fiî streinată din țară 104,  
9; ursăciune; Și aceasta aū  
fostă chipă și ursăciune ce  
vrea să izbândescă a doa  
dză 52b, 9.
- urșinícă = Purpur, Sammet  
83b, 13 m., im Text porfiră  
286, 29.
- uspènie = Entschlafen, Ab-  
sterben, Tod (Schmidt, russ.  
Wörterb.) 43b, 21.
- ustáv = vorgeschriebene Ord-  
nung, Gesetz 110b, 23; 324, 35.
- útrene = Frühmette 32, 21;  
útrăne 278, 32; 144b, 36.
- vadă = Hafen 114, 5; 118, 1;  
182b, 16.
- vaie = Palme (Schmidt, russ.  
Wörterb.) 178b, 31.
- vasilisc = Basilisk 79, 24.
- văcuit = ewig; adv. in Ewig-

- keit 131, 31; 161b, 1; 318b, 21; văcuioriū 131, 23; 163b, 32; văcuirea 131b, 4.
- vădi, a = zeigen, vorführen, veröffentlichen, erklären; au văditū cinstita cruce 91, 24; mă ducū cătră Dmnlū mieu celū doritū cu măcenicie precumū Svinția sa miau văditū 158, 6; feaceră focū mare in mijloculū cetățai, și vādī toate a lui farmeci și fapturi 322, 20; să vādī 1b, 27; vādirea Svintei cruci 91, 26.
- vălhovnicū = Vorsteher, Oberst; acesta svântū Avdiulū, de mai marele vălhovnicilor Persilorū fu prinsū si silitū să jrătvască sorelui și focului 8b, 12; de rudă mare și bogatū, filosofū, și vlăhovnicū de ispravă 40b, 7; au botedzatū pre Simonū vlăhovniculū ce să făcea a fi credincios 60, 1; frate lui Petră apostolū vărhovniculū apostolilorū Dmnului Hs. 176, 8; 206b, 23; să botedzā și arsā in focū toate cărțale sale ceale de vlăhovnicie și de farmece 40b, 16.
- vănătăi = Augenringe 45b, 32, 34; 171b, 1, 2.
- vărtealniță = Haspel, Garnwinde 48b, 33.
- vărteji, a să = umkehren 56b, 33; 181b, 2; 252, 36; 32, 15; și mearsămū vărtejindū la muntele Eleónului 78b, 15; vărtejii = ein Werkzeug, mit dem man die Menschen zu quälen pflegte; munciți cu focū și cu sabie și câteva fealiuri de vârteaie 16b, 30; 92, 20; Și limba tăiatu. Și dinții cu vărtejulū scoși 297, 15.
- vărtoapă = Grab, Grotte, Höhle 34, 20, 30; 187b, 23; 284, 6; 320, 27; vartópū 237b, 32.
- vărtute = körperliche und geistige Kraft; Și mână putântelū, și numai de cealea ce dau putânea — 143b, 6; să o bată mai cu — 4b, 24; 57b, 15; 80b, 36; Au luptatū cu toată vārtutea, întâi la Damascū, apoi la Palestina déu trântitū sau răsăpitū pre hulnicii Svintelorū icoane 198, 16.
- văspriemnicū = einer, der J. gut empfängt 290, 34.
- văzdărjanie = Mäßigung (Schmidt, russ. Wörterb.) 122b, 29; văzdrăjanie 208b, 21, am Rand continiție; nevăzdrăjanie 198, 8; văzdrăjnicū 198b, 30; 224, 12; 268b, 34.
- văzvijui, a = erheben; Și spunū că la dzua praznicului

- de văzvienea cinstitei cruci, o văzviuescǎ de o rădicǎ de arhiereulǎ 254b, 14, 15.
- vecini, a = in der Nähe wohnen 66b, 26.
- vétrele Plur. = Segel 193, 2; veátrilele 200, 21; vètrilelor gen. 200, 23.
- victor = Sieger 331, 2, 4, 13 (gel. Wort).
- viea, a = leben 220, 10; daneben viețuea 224b, 4; viea 271b, 4; au visǎ 320b, 14; trăiea 220, 10.
- viersúnǎ = ?; Jarǎ unulǎ sau apucatǎ cu — șau intratǎ déu începutǎ aǐ ceare 269b, 32; și eșǎ caliculǎ cu fita și luǎ viersunulǎ 269b, 35; și cuno-scândǎ că sa scǎpa de — și ca cădea la primejda capului precum sau apucatǎ, chemǎ pre Svânta la casa sa, și o ruga să tǎmǎeadze cu dǎnsulǎ idoliǎ 304b, 15.
- vintre = Bauch, Ruhr 172, 13 m., im Text pǎntece 172, 18; 325b, 14.
- vițe Plur. = Locke (Șǎin.); unǎ bicǐ de aramǎ cu patrǎ — 170b, 2.
- vlástie = Kraft, Macht (Schmidt, russ. Wörterb.) 178, 29.
- vlășebnicie = Schlaueit; die Kunst zu betrügen 273b, 30.
- voèninculǎ = der Kämpfer 236, 13.
- vólnic = frei 14b, 18; nevolnic 15, 5.
- voníc 9, 24; 25b, 1; 28b, 23; 44, 35; vonicelǎ 30b, 15; voínici 33, 27; 201b, 11; voínici 246, 11; voíniceaste 27, 19.
- vorovi, a = sprechen, reden limbǎ... vorovace 72b, 30; voroavǎ = Rede 179b, 7.
- vrăciui, a = heilen, kurieren; 71b, 12; vrăciuitori 62, 2; meștersugulǎ vrăcebnicescǎ 91b, 13; vrăcebnicie 91, 16; vrăciuința 98, 22; vracevǎnie 305b, 30.
- vúlturǎ 106b, 31, 33.
- vunǎ = ein Raum in der Nähe der Kirche(?); mulțamea mișeilor îndesǎndusǎ la dǎnsulǎ, șau aǎunsǎ și pǎnǎ la vun 3, 18; dute de stǎi la —, și trecândǎ mortǎi sǎi numeri 3b, 2; in beiden Fällen steht am Rand búori.
- zaciatie = Empfāngnis (Schmidt, russ. Wörterb.) 204, 32 m.
- zacinácǐ = Schwörer — era de ǎura neputința și să iște-liea 134b, 29 m.
- zavésǎ = Vorhang 66, 32.
- zavistie = Neid 51, 24; 198, 4; zavístlivǎ adj. 93b, 12; zavíslivǎ 192b, 13.

zăblău = grobe Leinwand 76b, 8.	zidiu = zid = Mauer 12b, 31; 33b, 10; 87b, 11; nb. zidurile 283b, 5.
zăgiétâ = Hitze; să dea — căldări 320b, 26.	zlatoustă = Goldmund 123, 22 m., im Texte hrisostomă.
zăhăială = Verirrung 17, 24.	zlătariu = Goldschmied 55b, 16; 117b, 22; 274, 8.
zăludzâea = Verirrung, Ver- rücktheit 148, 7.	zlocestiv = verleumderisch, gottlos 60b, 6.
zămorâ, a = plagen, züch- tigen 50b, 26; 70b, 27; 211, 22.	zloslăvie = übler, schlechter Ruf, Irrlehre (Schmidt, russ. Wörterb.) 249b, 8; 334b, 9.
zăpódie = Hochebene 46, 30; 46b, 4.	zmăcina = abhärten, quälen; cu postulă și privegearea trupulă zmăcinândă 65, 19; 70, 14; zmăcinare trupului 185b, 22; 216, 23.
zbiciula, a = peitschen, aus- schaben 95b, 13; 239, 22; 271b, 32.	zmiciula, a = hauen, peit- schen; Decă lau spândzurată și lau zgărâiată și lau zmi- ciulată cu bice de vine de bou 161, 12.
zbor = Versammlung, Ver- sammlungsort 199, 26; 212, 14.	zmicui, a = schmeicheln; Și déca vădză Gargală iarăși lau zmicuită cu bine 36, 33.
zburdări Plur. = Tanz 289, 13.	zmicura, a = a zmiciula; o zmicurară cu cureale verdzi 95b, 18; 315, 16.
zdărâia, a = stechen, kratzen, Și spândzurândulă la lemnă ăl zdărâiară, cu zgăreturi 143, 26; 256, 30; șindată îm- vătă cu țăpuși de heră în- focate săi zderie trupulă 304b, 3.	známănă = Fahne, Panier, Titelkupfer(?) (Schmidt, russ. Wörterb.); piatră pe mor- mântă în locă de — 76, 20; znamănă, stălp de, piatră cu cămară 79b, 8.
zdărjetură = zerfleischen; spândzurături și zgărjeturi cu úngile ceale de heră stru- jită 18b, 7.	
zèfirulă 193, 3.	
zgăncile Plur. = Narbe, Wundenmal 333, 7 (Cihac).	
zgău = Gebärmutter 171, 17; 204b, 35; 205b, 1; 206b, 4; 237, 20.	

### Abkürzungen und benutzte Werke.

griech. = griechisch.

lat. = lateinisch.

mold. = moldanisch.

slav. = slavisch.

ung. = ungarisch.

Bianu, Psalt. = Dosofteiu Mitropolitul Moldovei, 1671—1686.

Psaltirea în versuri publicată de Prof. J. Bianu, 1887.

Cihac = A. de Cihac, Dictionnaire d'étymologie dacoromane, Francfort s/M. 1879.

Gast. = M. Gaster, Chrestomathie roumaine I, II, Leipzig-Bucarest 1891.

Gaster, Die nichtlat. Elem. im Rumän. = Moses Gaster, Die nichtlateinischen Elemente im Rumänischen, in Gröbers Grundriß, S. 406—414.

E. Legrand = Emile Legrand, Nouveau dictionnaire grec moderne français, Paris.

Jahrb. = Jahresbericht des Instituts für rum. Sprache zu Leipzig.

m. = am Rand.

N. B. = Nebenbedeutung.

nb. = neben.

Șăin. = L. Șăineanu, Dicționar universal al limbei române, Craiova.

Șăin. Dicțion. rom.-germ. = Lazăr Șăineanu, Dicționar româno-german. București 1889.

Schmidt, russ. Wörterb. = J. A. E. Schmidt, Vollständiges russisch - deutsches und deutsch - russisches Wörterbuch, III. Ausg. Leipzig, 1880.

Schriftrumän. = modernes Schriftrumänisch.

Șezătoarea = —, Revistă pentru literatură și tradițiuni populare. Director: Artur Gorovei, Folticeni.

Tik tin = Die rumänische Sprache von H. Tik tin in Gröbers Grundriß der romanischen Philologie I. B. 1888, S. 438 bis 460.

Weigand, Arom. = Gustav Weigand, Die Aromunen II, Leipzig, 1895.

Weigand, Ban. Dial. = Dr. Gustav Weigand, Der Banater Dialekt, Leipzig, 1896.

---

## Beitrag zur Kenntniss des Meglen.

von

Gustav Weigand.

Außer den von mir in meinem Vlacho-Meglen veröffentlichten Texten existiert gar nichts, woran wir den so hoch interessanten Dialekt des Meglens studieren könnten. Ich fand nun in Nr. 21 (29. Juni 1897) der „Gazeta Macedonieî“, die in Bukarest erscheint und der Sache der Aromunen dient, eine Mitteilung über die Eröffnung einer rumänischen Schule in Oşin in Vlacho-Meglen, bei welcher Gelegenheit der dortige Lehrer Guşu Gaga eine Anrede gehalten hat, deren Wortlaut ebenda mitgeteilt wird. Da nun der Text den Dialekt von Oşin recht getreu wiedergibt, so will ich ihn mit Übersetzung nebst einigen Bemerkungen versehen durch die Veröffentlichung im Jahresberichte dem sich dafür interessierenden Publikum zugänglich machen, denn in der außerhalb Rumäniens nur wenig bekannten „Gazeta Macedonieî“, die, nebenbei bemerkt, trotzdem sie in dacorumänischer Sprache geschrieben ist, doch auch in jeder Nummer einen oder mehrere, sprachlich oft recht wertvolle aromunische Texte enthält, würde er unbemerkt der Wissenschaft verloren gehen.

### Text des Originals in genauer Wiedergabe.

Da das für mouilliertes l angewandte Zeichen nicht vorhanden war, habe ich es durch I ersetzt.

1 Timişită adunare, 2 Teastă zuă, di noi cătunu vlăşesc Oşan, 3 îi ună mare sărbătoare, sărbătoare ți erî — 4 carî



cătunean, mic-mare, nu trebueaşti 5 să u zaulită, dintru că noi toţi ca fraţi, 6 după multî móantî şi peadiţi greali şi 7 avum din partea greţilor, pri ghiata lu 8 pri naltu nostru împirat Sultan Abdul 9 Hamid, junsim s'nă deşclidem un sculiò 10 romînesc (vlăşesc) şi s'nă lîa inviţóm 11 ficiorilî pri limba noastră vlăşescă, limbă şi 12 u pricăjit-aŭ şi deajilî şi prideajilî 13 noştri. (Ficiorilî cóntă: Padişahămăz ciocî 14 iaşa). Teastă casă, şiu vem cmo cu chirie, 15 ca sa slăgăeşti ca sculiò, nu-î lucru di 16 ciudire; ma herî-cón sculiòu cătunesc 17 va să ia sculiò vlăşesc şi ună că va s' si 18 facă sculio vlăşesc, nu si póti faţiri vichi 19 sculiò greţesc lantă oară, şi teasta u zic 20 dintru că şi sfaka din voî poati să zauşescă 21 că cu cót treaţi mai multă vreamă, 22 cu cóta romîni se mai mulţesc, ărá 23 grecomanilî se fac mai uneaţi. 24 Şi astăz im dunaţi oă, dintru un mare 25 năet, dintru să făţim ghiasmă in ţista sculiò 26 lucru şi trebueaşti s'la faţim sfaca 27 an, cón ilî vine zua. zişî di astăz mare 28 năet, dintră că cu sculiòu şi cu inviţămintu 29 se feasiră teali mai măcîcati lucrî 30 in lume, şi ari di ari: pampor, cale de ier, 31 maşinî, şi lanti mai lanti tóti cu inviţămintu 32 si feasiră. Ama să nu ulitoam 33 că dintru să junzim la ţista deregè, trebueaşti 34 să inviţoam pri limba noastră romîneasă, 35 dintru că pri lantă limbă nafle 36 nă mîncióm. Ţi s' mi duc mai diparti: 37 acu trebueaşti ca un romîn dintru să 38 sfărşescă un sculiò mari (liceŭ) griţesc, 39 să vărvească 14—15 di anî, el lo poate 40 sfărşoari sculiou vlăşesc in 8 ili 9 anî, şi 41 teasta dintru că'lî jută mult limba lui. 42 Vedetî imo coăt farcloac ari între teaşti 43 două. Trebueaşti năite să inviţoam pri 44 limba noastră şi s'nă ţoanem in mare de 45 numile şi purtoam că im di soiu Roman 46 şi limba noastră îi hiliă lu latineasca, 47 soră cu frănteasca şi italineasca 48 S'nă ie ghiu, s'nă ie ghiu, s'nă ie ghiu împiratu nostru Sultan Abdul Hamid!

## Phonetisch-kritische Umschrift des Textes.

Der Akzent ist nur dann gesetzt, wenn er nicht auf der Vorletzten ruht.

1 Tińisito adunare! 2 tsesto zuo di noi, kotunu vlošesk Ošan, 3 uı uno mari sorbotari, sorbotari tsi erı-karı 4 kotunen, mik-mare nu trebuiești 5 so u zaulito, dintru ko noi tots ka frats dupo 6 multi monts ši pedits greli, tsi 7 avım din partea Grétsilor, pri gátsu lu 8 pri naltu nostru u]mpirát Sultan Abdıl 9 Hamıd žunsim, s-no deşklidem un skuló 10 vlošesk ši s-no la u]nvitsom 11 fitşoriı pri limba noastră vloşesko, limbo tsi 12 u prikožit-au ši dežiı ši pridežiı 13 noştri. (fitşoriı konto: Padişahomóz tşok 14 yaşá). tsesto kasu, tsi u vem kmo ku kirie, 15 ka se slogoişti, ka skuló nu-ı lukru di 16 tşudire; ma erı-kon skulóu kotunesk 17 va so ıo skuló vloşesk ši unu ko va s-si 18 faku skuló vlošesk, nu si poati fátşiri vikı 19 skuló gritsesk lantı oaro, ši tşesta u zik, 20 dintru ko ši sfaka din voi poati so zauşesko, 21 ko ku kot treşsi mai multı vreme, 22 ku kota Rumıniı se mai multesk, oro 23 grekomaniı se fak mai unéts. 24 ši astoz im dunáts oa dintru un mari 25 noét, dintru so fatsim gázmo un tsista skuló, 26 lukru tsi trebuieşti s-la fatsim sfaka 27 an, kon uı vine zúa. ziş di astoz mari 28 noét, dintru ko ku skulóu ši ku u]nvitsomintu 29 se fşsirı tşeli mai motşkati lukri 30 un lumi, tsi ari di ari: pampór, kale de ıer, 31 maşın, ši lanti mai lanti toati ku u]nvitsomintu 32 si fşsirı. ama so nu ulitım, 33 ko dintru so žunzim la tsista deredzé, trebuieşti so u]nvitsom pri limba noastră rumun-esko, 35 dintru ko pri lantı limbo nafilé 36 no muntşom. tsi s-mi duk mai dipárti: 37 aku trebuieşti ka un Rumun, dintru so 38 sfırşesko un skuló mári gritsesk, 39 so vırvşesko 14—15 di an, el la poati 40 sfırşori skulóu vlošesk un 8 ili 9 an, ši 41 tşesta dintru ko-ı žuto mult limba lui. 42 vedéts kmo kot farklók ari untre tşesti 43 doauo. trebuieşti naıte so u]nvitsom pri 44 limba noastră ši s-no tsınem un mari di 45 númile, tsi purtım, ko im di soıu román 46 ši limba

nqastro ūi iŭ lu latineška, 47 sorq ku frontsška ši italineška.  
48 s-nq ie ġiu 49 ūlmpiratu nostru Sultan Abdúl Hamíd!

## Übersetzung des Textes.

### 1 Verehrte Versammlung!

Dieser Tag ist für uns, das walachische Dorf Oschin, ein großer Festtag, ein Festtag, den kein Dorfangehöriger, groß oder klein, 5 vergessen darf, weil wir alle wie Brüder nach vielen Mühen und Hindernissen, die wir von Seiten der Griechen hatten, bei Lebzeit unseres allerhöchsten Kaisers, Sultan Abdul Hamid, erreicht haben, eine rumänische Schule zu eröffnen 10 und unsere Kinder in unserer walachischen Muttersprache zu unterrichten, eine Sprache, die unsere Ahnen und Urahnen gesprochen haben. (Die Knaben singen: Unser Kaiser (lebe) viele Jahre.) Dieses Haus, das wir jetzt in Miete haben, 15 wie man es betrachtet als Schule, ist gerade keine Sache zum Verwundern; aber wann immer die Dorfschule eine rumänische Schule sein wird oder daß eine zur rumänischen Schule wird, so kann sie nicht mehr ein ander Mal griechische Schule werden; und das sage ich, 20 damit jeder von euch bemerken kann, daß je mehr Zeit vergeht, um so mehr vermehren sich die Rumänen, aber die Graecomanen werden immer weniger.

Und heute sind wir hier versammelt zu einem großen Zwecke, 25 daß wir die Schule einweihen, was wir jedes Jahr thun müssen, wenn es sich jährt. Ich sagte, daß heute ein großer Zweck ist, denn durch die Schule und den Unterricht sind die größten Dinge 30 in der Welt ausgeführt worden, wie z. B.: Dampfschiff, Eisenbahn, Maschinen und noch viele, viele andere sind alle durch den Unterricht ermöglicht worden. Aber laßt uns nicht vergessen, daß, damit wir diese Stufe erreichen, wir in unserer rumänischen Sprache lernen müssen, 35 denn in einer andern Sprache mühen wir uns vergeblich ab. Was soll ich noch weiter ausführen: Wenn ein Rumäne, um ein griechisches Gymnasium zu vollenden, es 14 bis

15 Jahre besuchen muß, so kann er 40 eine rumänische Schule in 8 oder 9 Jahren vollenden, und das deshalb, weil ihm seine Sprache hilft. Ihr seht jetzt, ein wie großer Unterschied zwischen diesen beiden ist. Folglich müssen wir in unserer Sprache lernen und uns würdig zeigen 45 des großen Namens, den wir tragen, denn wir sind römischen Stammes und unsere Sprache ist die Tochter der lateinischen und Schwester mit der französischen und italienischen.

Es lebe unser Kaiser Sultan Abdul Hamid!

### Bemerkungen zum Wortschatz und zu den vorgenommenen Korrekturen.

1 *tińisito* ist wahrscheinlich von dem Redner dem Aromunischen entlehnt, das seinerseits *tińie* (Ehre) und *tińisesku* dem Griechischen entnommen hat.

1 *adunare* ist ebenfalls ein verdächtiges Wort; die meglenitische Form wäre „*dunari*“, da anlautendes unbetontes *a* fällt.

2 *kotun* heißt im Meglen allgemein „Dorf“, im Dacorum „kleines Dorf, Weiler“, während „*sat*“ (alb. Urspr.) Dorf bedeutet, im Arom. *hoaro* (griech.).

2 *vloşesk*, *Vlah*, sind die im Meglen üblichen Bezeichnungen, während die von dem Redner weiter unten angewandten *romănesk*, *romin* von ihm eingeführt sind. Das Meglen und das Istrische haben die einheimische Bezeichnung verloren, denn auch das angeblich istrische „*Rumeri*“, wenn es überhaupt existiert hat, existiert heute nicht mehr.

2 *Ošan*, so schreibt der Verfasser, während ich *Ošin*, *Tušin* (ein anderes Dorf in der Nähe) gehört habe, liegt im westlichen Meglen, also auf der Seite des Gebirges nach Nonte zu. Das Dorf ist wie die meisten im westlichen Meglen *Tschiftlik* mit etwa 1500 Bewohnern. Mein Aufenthalt in diesem Dorfe war nur von kurzer Dauer, so daß ich den dortigen Dialekt nicht studieren konnte. Aber, wie man sehen

wird, sind die Abweichungen mit dem Dialekte von Ljumnitsa, auf dem in erster Linie meine Darstellung beruht, nur ganz unerheblich.

3 mare, sãrbãtoare etc. müssen i im Auslaut haben, siehe Vokalismus 4.

3 erĩ-karĩ und das weiter unten befindliche erĩ-kõn entsprechen einem dr. veri-care, veri-cĩnd, resp. oarecare, oarecĩnd. Mir sind die Bildungen mit eri- im Meglen unbekannt geblieben, vielleicht beschränken sie sich auf Westmeglen.

5 zaulitõ (32 ulitoam) schreibt der Verfasser, was möglicherweise nur ein Druckfehler ist. Das l muß mouilliert sein (cf. Vlacho-Meglen p. 48). In Ljumnitsa sagt man ulĩt, ohne das bulg. Präfix za, wie ja auch hier weiter unten 32, aber auch der Banater Dialekt hat dieselbe Form „zãuitã (cf. Jahresbericht III, 331), die offenbar in Anlehnung an die slavischen zabiti serb. zabraviam blg. entstanden sind.

6 mõnts (Verf. schreibt mõantĩ) ist der Pl. zu mõñkõ, das dem dr. muncã entspricht, und für mũkõ steht, das eine Kreuzung aus altentlehntem mũkõ und jung entlehntem mõkõ = мѣка zu sein scheint. Darnach auch das Verb mũntšes 36.

8 prinaltu = dr. prea inalt. prea ist altbulg. Im Arom. preamultu zu viel. pri weil unbetont.

8 õmpirat statt mpirat oder möglicherweise ampirat.

9 skulõ ist macedobulg. aus mac. griech. σχολιõ für σχολειον, woraus direkt arom. sholĩe. Das dr. școalã leitet man mit Unrecht von lat. schola ab, weder ș noch l (statt r) lassen das zu, es ist vielmehr bulg. školo, mit dem auch magy. iskola zusammenhängt.

10 õnvitsõm besser la-nvitsõm siehe Vokalismus 7.

12 prikõžit-au aus blg. prikazvam, dazu das subst. prikazma Märchen, Erzählung (Vl.-M. p. 66).

12 dežĩl, pridežĩl von bulg. dẽdo, pridẽdo. Der Pl. zu dẽdo lautet dež aus dẽdz; vor dem folgenden i geht z in ž über, auch noch in moderner Zeit, wenigstens bei der Flexion.

13 kõntõ. Es ist nicht klar, ob die Kinder ein türkisches

Lied oder nur die türk. Worte gesungen haben, oder ob sie nur den Sultan hochleben ließen. Im letzteren Falle erwartete man aber vikos — rufen statt kōto — singen.

15 sloḡḡieṣti ist in Anmerkung durch „se consideră“ erklärt, aus slagam bulg.

16 tṣudire staunen, wundern, refl. auch „überlegen“, im Arom. immer und im Altrum. zuweilen bedeutet das Verbum auch „wundern“, im Neurum. aber „ärgern“.

16 heri, das h ist falsch, oder es bedeutet gehauchten Stimmeinsatz, auf keinen Fall palat. Spiranten. Oben richtig erī-carī.

18. viḡi von dem mac.-bulg. veḡe = blg. vetše — mehr. Im Arom. bedeutet vetše — nur. i weil satzunbetont.

19 gretsesk besser ist gritsesk, wie auch richtig weiter unten 38.

20 sfaka — jeder aus mac.-blg. svakoi. Dasselbe Wort hat das Istrische unter der Form saki, dem serb.-kroat. svaki entlehnt.

20 zaušesko — vernehme, höre, von mac.-bulg. za-ušam verb. Bildung von uho — Ohr.

22 mulṭesk — vermehren gleich dr. inmulṭesc cf. Beispiele aus dem Altrumänischen pg. 87.

22 ḡḡ — aber, hinwiederum, nochmals (cf. Vlacho-Meglen pg. 63), ist die satzunbetonte Form von ara = dr. arom. eară — nochmals, aber.

22 grecomaniḡ ist ein volkstümlich gewordenes Fremdwort, auch bei den Aromunen sehr gebräuchlich.

23 unṭs — wenige, Sg. unṭ, das ich Vl.-Mgl. pg. 14, Anm. 10 mit der in Kruševo vorkommenden Form niak = ník = mic verglichen habe, ist aus un-lṭ entstanden, in anbetracht, daß auch in Transsilvanien und Moldau der Begriff „wenig“ durch „o leacă“ ausgedrückt wird, das sich für identisch mit „unleac“ erweist durch die bei Dosofteṡ Viata ṡi petrecerea sfinṡilor vorkommenden Stellen: nice lécu = gar nicht 1b, 7; nice leakṡ durorī 24, 31; nice lécu unsṡ de smoală 37, 16. Die Ableitung von gr. oligaki ist zu phantastisch. Der

Bedeutungswandel von Heilmittel — Arzneidosis — ein wenig oder als Verstärkung der Negation (Dosoŭteĩ) ist naheliegend genug. Auch der Schwund von l in un(l)ek im Meglen ist nicht gerade auffallend, es bliebe nur die Form *ńak* in Kruševo zu erklären. Da, wie ich jetzt weiß, *ńak* nur von kleinen Kindern gesagt wird, während man sonst immer *ńik* sagt, so besteht kein Zweifel, daß „un *ńak*“ eine Anlehnung oder Ableitung von „bińak“ — Zwillingswort ist, welches Wort die Aromunen den Albanesen entlehnt haben.

25 *nqét* Zweck, Absicht ist türk. *niyét*.

25 *ǵazmq* — Einweihung (eigentlich „Einsegnung mit Weihwasser“, was, wie der Redner sagt, jedes Jahr wiederholt werden soll nach dortigem Brauche) ist griech. *ἁγίασμα* = *ayásma* > *yazmq* > *ǵazmq*.

29 *mqtškatı* — groß cf. Vl.-Megl. p. 65, auch im dr. *măşcat* — großkörnig, großblumig.

32 *ulitqm* von *ulıt* = *oblito*. Im Meglen u. D. R. sind die endungsbetonten Formen von den stammbetonten Formen beeinflusst, im Istrischen umgekehrt: nach *utá* für *ulta*, auch *ut* statt *ulıt*, denn l fällt ja im Istrischen nicht.

33 *deredžé* — Grad, Stufe, türkisch.

34 *nafile* — vergeblich, türkisch.

39 14—15 *di an*, beachte di auch nach Zahlen unter 20 wie im Aromunischen.

39 *vgrvęskq* — besuche, gehe, aus bulg. *vırvia*.

40 *ili* — oder, auch arom., aus dem Bulgarischen.

42 *farklqk* — Unterschied, aus türk. *fark* + dem auch türk. Suffix — *lqk* aus *lqk*.

43 *două* statt *dqauq*, ist durch dr. Orthographie veranlaßt.

43 *ńáite* — durch „prin urmare“ erklärt (Etymologie?).

48 *ǵıu* = *să ne fie viu* = er sei lebendig.

Druckfehler im Texte der Zeitung: 13 *cıocı* statt *cıoc*. 17 *ia* statt *iă* oder *ie*. 25 *fătsim* statt *fátsim*. 39 *lo* statt *la*. 42 *imo* statt *cmo*. 42 *teaşti* statt *ţeaşti*. 49 *ımpiratu* statt *ımpiratu*. 22 *romıniı* statt *romıniı* ist wahrscheinlich ein

Versehen vom Verfasser, da das Wort nicht meglenitisch ist, und er so auch die dr. Form anwandte.

Nicht volkstümliche Wörter sind: romînesc 9, Romîni 22, cale de ier 30, Roman 45, latineasca 46, frânţescă 47, italinească 47.

## Eigenheiten des Meglen.

Vergleichen wir nun kurz die Sprache des vorstehenden Textes mit der von mir in meinem Vlacho-Meglen beschriebenen, wobei ich allemal auf die dort entsprechenden §§ verweise.

### a. Vokalismus.

1) Betontes o, u ist durch den Laut ɔ (offenes o) ersetzt § 45—48. Der Schreiber des Textes drückt diesen Laut aus durch

a) óa: móantî 6.

b) ó (womit oa gemeint ist z. B. póti 18): inviţóm 10, cóntă 13, cót 21, cón 27, mîncióm 36.

c) oa: ulitoam 32, inviţoam 34, 43, sfărşoari 40, farcloac 42, purtoam 45, ţoanem 44.

d) oà: coàt 42.

Der Verfasser war sich nicht klar, wie er den im dr. Alphabet nicht vorhandenen Laut ɔ ausdrücken sollte, daher sein Schwanken. ɔ steht in den obigen Beispielen sowohl für o, u aus a, als auch für u aus i nach dentalen Zischlauten: sfărşoari = sfărşire, ţoanem = ţinem.

2) Auslautendes ie > iɔ § 49.

Hierfür findet sich ia 17 = fie, was Druckfehler statt iă aber auch statt ie sein kann, da sich dreimal ie 48 findet. Sicherlich liegt hier ein Versehen des Verfassers vor, veranlaßt durch das dr. fie, denn 46 schreibt er richtig hîliă, während ar. hîle, dr. fie (fică) neben fiă steht.



3) Anlautendes unbetontes a fällt ab § 50, 51.

junzim 33 Präs. junsim 8 Aor.; vem 14, cmo 14, dunats 24; oa = ar. auá, dr. Bihor, Motzen aṡátše, ṡatše Jhrb. IV, p. 300; lanti 19, 31, 35; jută 41. Gegen diese Regel verstößt der Verfasser in adunare 1 nach dem Arom.

4) Auslautendes und auch sonst unbetontes e wird i § 59.

trebueaşti 4; multi 6; greali 6 u. a. m.; pri 10 = pre, und auch pri = prea 8, beide weil satzunbetont, aus demselben Grunde auch vichi 18. Bei einigen Wörtern läßt sich der Verfasser durch das dr. beeinflussen: sărbătoare 3; mare 3, 4, 24, 27, richtig mari 37; vine 27; poate 39.

4) e resp. i nach Labialen in harter Stellung wird erhalten § 56.

împirat 8; invitaam 34; mi 36.

5) betontes e vor folgenden e (sec. i) ist ȣ d. h. der schwebende Diphthong ȣ + a sehr offen, aber nicht wie im modernen dr. zu e kontrahiert. Der Verfasser schreibt natürlich ea: peadiţi 6; greale 6; slăgăeşti 15; trebueaşti 26.

6) Epithetisches a beim Pron. und Adv. § 52.

lăa 10 = ar. li = dr. lă Ac. Pl.; sfaca 20, 26; cu cota 22; oă 24; la 26 = ar. dr. lu (lo in 39 statt la ist Druckfehler).

7) Abweichend von meiner Schreibung an für anlautendes in, findet sich bei dem Verfasser in: invita 10, 34, 43, împirat 8, 49. Möglich, aber unwahrscheinlich liegt dialektische Abweichung vor, denn auch in Borislaftsi und Lunzi, also ganz nahe bei Oschin spricht man anvitsare; wahrscheinlicher ist Beeinflussung durch die gewöhnliche Orthographie.

## b. Konsonantismus.

1) d fällt im Auslaut nach n § 84.

kön = cînd 16, 27.

2) Behandlung der Labiale. pî, bî sind im Meglen bewahrt (§ 75), dafür findet sich kein Beispiel. vî ist bewahrt § 94: vine 27, oder wird zu ġ § 95: ghiata 7, ghiu 48.

fi- > ki > i § 96. im = fim 24, 45; ie 48; ier = fier 30; aber trotzdem fälschlich hiliă 46 statt ilă. m > n § 78, wofür sich nur ein Beispiel findet, das wahrscheinlich arom. ist tinisită 1.

3) Auslautendes l des Artikels schwindet wie im dr. § 74: cătunu 2; sculou 16, 28; invita<sup>ṭ</sup>amintu 29; impiratu 49.

4) l ist bewahrt § 71. zaulită 5; deajilī 12; ficiorilī 13; hilia 46; ilī 27.

5) dz > z § 82. zuă 2, 27; zic 19, zişī 27.

6) dž √j > ž § 93. junsim 9 = ar. adžunsim. jută 41 = ar. adžuto.

7) c (tş) > ts § 87. tsi 3; pēdits 6; fatsiri 18 u. a. m.

### c. Flexion.

1) Die Kasusbildung geschieht wie im Istrischen und Dacorumänischen (cf. Jahresb. III, p. 235; IV, p. 292) mittels lu § 111—115, was im Aromunischen nicht stattfindet. Es finden sich nur zwei Beispiele: pri ghiăṭa lu prinaltu nostru impirat 7; hiliă lu latineasca 46.

2) Die Artikulation im Pl. ist eigenartig § 109. fici-orilī = fitşoril 10, 13, dežil 12 grekomaniil 23. Dialektisch findet sich diese Art der Artikulation auch im Arom. Daß auslautendes l des Artikels im Sg. verstummt wurde bereits oben erwähnt cătunu 2 etc.

3) Verbum. Im Präsens sehen wir noch die stammbetonten Formen § 146: făt<sup>s</sup>im 26, deşklidem 9, žúnzim 33, tsónem 44. Der starke Aorist ist vertreten in der alten Gestalt durch die Formen § 152: ziş 27, žunsim 9 zu žunş, feasirō 29, 32 zu feş. Als schwacher Aorist kommt nur avum 7 vor. Beim Perfekt wird das Hilfsverb nachgestellt § 156: prikožit-au 12. Das Futur wird, wofür sich nur zwei Beispiele finden, durch va să + Konj. gebildet: va sō ie 17, va s-si fakō 17. Wenn diese Form richtig ist und nicht vielmehr von dem Redner dem Aromunischen entlehnt ist, hätten wir hierin die erste Abweichung von meiner Beschreibung

des Vl.-Meglen (siehe § 158) zu sehen. In Ljumnitsa wird das Fut. durch *să* + Konj. gebildet, eine Form, der sicherlich die Wendung *va să* + Konj. vorausgegangen ist, die sich wohl in Oschan gehalten haben kann. Der Infin. § 145 findet sich in der vollen Form: *nu si poati fatsiri* 18, *el la poati sforsori* 39 wofür man in Ljumnitsa lieber *să* + Konj. setzen würde. Aber immerhin ist auch dort der volle Inf. noch in Brauch.

4) Pronomen. Personale § 129. *la* — ihn 26; *la* — sie Ak. Pl. 10; *u* — sie f. Ak. Sg. 12, *es n.* Ak. Sg. 19; *il* 27, das *i* soll nur die Stimmhaftigkeit der zusammenstoßenden *n-l* in *cön-l vine* bezeichnen) *l* 41; *no* ist Ak. Pl. 36, D. Pl. 9, 10, 44, 48. Das Reflexiv § 181 heißt *si* 17, 18, 32, *se* 15, 22, 23 ohne Unterschied. Richtig ist *si*. Das Demonstrativ stimmt auffallend mit den § 134 gegebenen Formen überein: *tsista* 25, 33 m. Sg.; *tsesta* 2, 14 f. Sg.; *tsești două* 42 f. Pl.; *tseli* 29 f. Pl. Vom Possessivum § 132 findet sich nur *noștri* 13. Das Relativum und Interrog. § 135 ist *tsi* 3, 30, 36. Das Indefinitum § 136 zeigt *sfaka* 20, 26 und, bei mir nicht erwähnt, *erī-carī* 3 (*heri-cón* 16) *care* > *cari* > *carī* mit geflüstertem *i*, es kann auch ganz abfallen, wie dialektisch im Aromunischen.

5) Adverbia § 138 *cota* 22; *oa* 24; *kmo* 14, 42.

6) Präpositionen § 140. Erwähnenswert ist nur *dintru* 24 für, und das von mir nicht angeführte *între* 42.

7) Konjunktionen § 142. *aku* — wenn cond. 37; *cön* — wenn temp. 27; *so* — daß 32; *damit* 34; *kq* — denn 33; *ka-so* — damit 37—39; *ama* — aber 32; *neu ist: dintru kq* — weil 5, 20, 41, *denn* 28, 35; *dintru so* — damit 25, 33.

### Schlußbetrachtung.

Der Text des *Gușu Gaga* in Oschin ist eine für einen Nichtfachmann recht tüchtige Wiedergabe des dortigen Dialektes. Wenn er auch, abgesehen von einer Anzahl

Wörter, nur wenig Neues enthält, so ist er doch von Wichtigkeit dadurch, daß er die Richtigkeit der von mir in meinem „Vlacho-Meglen“ gegebenen Charakteristik des Meglens auch für den Ort Oschin bestätigt. Die Abweichungen, wenn sie überhaupt existieren und nicht vielmehr auf die Schreibweise des Verfassers zurückzuführen sind, sind so unerheblich, daß man sich wundert, wie sehr gleichmäßig die Sprache in Ost- und Westmeglen ist.

---

# Der Dialekt des oberen Oltthales.

von  
**Sextil Pușcariu.**

## Einleitung.

Das siebenbürgische Oltthal (țara Oltului) ist die weite, fruchtbare Ebene, welche im Norden und im Westen von dem Oltflusse selbst, im Süden und Osten dagegen von den Karpathen oder deren Ausläufer begrenzt wird.

Auf Anregung des Herrn Prof. Dr. Weigand habe ich auf dem größten Teil dieses Gebietes im Sommer 1896 dialektische Untersuchungen unternommen. Die Bevölkerung des Fogarascher Komitates besteht fast ausschließlich aus Rumänen, die in kompakter Masse dieses Land bewohnen. Etwa 1 % der Bevölkerung kommt auf die Sachsen, die in Șercaia und Făgăraș wohnen und ungefähr  $\frac{1}{2}$  % auf die Ungarn (einschließlich der Juden), die meistens Beamte sind. Die Religion der Rumänen ist die griechisch-orientalische oder griechisch-katholische, jedoch machen sich heute die Konfessionsunterschiede kaum mehr geltend und ihr Einfluß auf Sprache und Sitten ist ein minimaler.

Ich begann meine Reise in Begleitung des Herrn Dr. Bacmeister, der mir durch seine eigenen Aufzeichnungen große Erleichterung bot, von Cohalm (Reps), das wohl als der nördlichste Punkt des Thales angesehen werden kann, und ging zu Fuße durch das Oltthal, bis nach Făgăraș, wo ich Gelegenheit fand mit Bauern von Voila, Sîmbăta de jos und Dejenî, die weiter nach Südwesten liegen, zu verkehren und ihren örtlichen Dialekt abzufragen. Ich richtete mich

dann südlich nach Mărgineni und dann nordöstlich dem Saume der Karpathen entlang nach Persani, dem östlichsten Punkt des Gebietes. Das Dorf Poiana Mărului liegt nicht mehr im Oltthal, sondern etwa 30 km südwärts im Gebirge. Der Dialekt dieses Ortes ist aber so wenig von den übrigen verschieden, daß ich dachte es zu den Mundarten des Oltthales hinzuziehen zu dürfen.

Bevor ich an mein Thema selbst gehe, möchte ich an dieser Stelle allen Herren Pfarrern und Schullehrern, die mir teils durch ihre Gastfreundschaft, teils auch durch Rat und That meine Arbeit erleichterten, vor allem Herrn E. Crişan, Lehrer in Şinca veche, der auch durch reiche Spenden unsere Seminarbibliothek vermehrt hat, meinen verbindlichsten Dank aussprechen. Daß Dr. Bacmeisters Notizen mir bei der Kontrolle vom größten Nutzen waren, brauche ich kaum noch hervorzuheben. Freilich stimmten unsere Aufzeichnungen nicht immer überein, so z. B. hörte ich öfters *lɛmn*, wo er nur *lɛm* hörte. Ich habe deshalb nur in solchen Fällen *lɛmn* geschrieben, wo für mich die palatale Aussprache des *l* zweifellos war. In anderen Fällen sind die Unterschiede von so geringer Bedeutung, daß ich die zweifelhaften Wörter ohne Verlust weglassen konnte.

Die von mir angewandte phonetische Umschrift, ist die von Prof. Weigand eingeführte. Ein neues Zeichen, der kroatischen Schrift entlehnt, ist *ć*, das die Mittelstufe zwischen *t'* und *k'* darstellen soll. Wenn ich oft den Diphtong *ie* gebraucht habe, so ist er nicht immer ein ganz genaues Bild der Aussprache, doch alle Nüancen wiederzugeben hätte unnützerweise zur Einführung neuer Typen geführt. Es entspricht in den meisten Fällen einem *ge*, dessen erstes *e* so geschlossen ist, daß es nur schwer von einem *i* zu unterscheiden ist.

## I. Lautlehre.

Der Dialekt des oberen Oltthales steht, von allen bisher studierten Mundarten des Dr., der Schriftsprache am nächsten. Die Unterschiede bestehen hauptsächlich in der auffallend geschlossenen Aussprache der e-Laute, in der Behandlung der Labialen und in der Bewahrung des auslautenden u als geflüsterter Laut.

Was den ersten Punkt betrifft, so geht die geschlossene Aussprache des e soweit, daß es sich zu *je* oder *ej* entwickeln kann. Für den ersten Fall bringen die Normalwörter Beispiele, für den letzten die Wörter *ureche*, *vechiu* und *păreche*, die ich unter „chee“ besprechen werde.

Die Labiale gehen vor *j* in die entsprechenden Palatale über und zwar mit solcher Konsequenz, daß ich in *Vineția* im Munde eines Weibes den bekannten Lockruf für die Küchlein „*piri-piri*“ in der Form „*kiri-kiri*“ hörte. Dennoch ist dieser Übergang bei *m* und *v* nicht durchgehend, zumal in der Flexion.  $yi < v + i$  kann sich in der Weiterentwicklung entweder zu *i* vereinfachen oder in den intensiveren *gi* übergehen. Ebenso konnten sich *k*, *g* zu den Dentalen *t*, *d* weiterentwickeln; das Übergangsstadium *ć* habe ich auch gefunden. Neben den Formen *k*, *g*, *n* kommen auch *p<sub>k</sub>*, *b<sub>g</sub>*, *m<sub>n</sub>* vor und zwar hört man Doppelformen an einem und demselben Ort, ja in der Rede einer und derselben Person.

Die Wirkung der Labiale auf folgendes e ist nicht konsequent. Man sagt *măr*, aber *merg*, *trimets*. Wenn die Erklärung *feată* > \**făată* > *fată* richtig ist, so zeigen Formen wie: *peană*, *pomeană*, *beat*, *veac*, *feară* einen auffallenden Gegensatz zu *masă*, *nevastă*, *fată*.

Das auslautende u erscheint nicht mehr in 242, 243, in 244, 245 besteht es kaum mehr in einer Lippenrundung, so daß ich es, da es für das Ohr nicht vernehmbar ist, unbezeichnet gelassen habe. Von 246 wird es immer mehr vernehmbar als geflüstertes u, und schwindet nachher wieder, nach Liquiden

am ehesten. Gar nicht mehr vernehmbar ist es dann in 260. Interessant ist es, daß das u sogar nach Doppelkonsonanz im Satze anfängt zu verschwinden (patrū) und ebenso in unū, wo das auslautende u doch der Artikel ist. Das klärt uns über den Entwicklungsgang auf: zuerst volltönend, dann geflüstert und schließlich nicht mehr hörbar.

Die Normalwörter, die ich nun folgen lasse, habe ich so abgefragt, daß bei ihnen Satzsandhierscheinungen sich nicht geltend machen konnten, was ich ausdrücklich für die Nummern 100—103 hervorhebe.

1. cine

III kune 244—246, 248—253, 255—260.

Pl. kunī 246, 248—250, 252, 258, 259.

Pl. kun 253.

IV kuine 242, 243.

VI kine 247.

2. fāinā

I fōinā 242—260.

3. grīu

III grīu 242—260.

Die Mehrzahl grīne, brīne, frīne kann ich für 245 belegen.

4. orz

IV b) orzū 259.

uorzū 247—250, 252, 254, 255, 258.

uors 242—244, 251, 253, 257, 260.

uorsū 246.

Wo ich s geschrieben habe, so ist darunter die wirklich stimmlose Fortis zu verstehen, welche sehr scharf klingt. So ist auch vunsū in 245 und vos in 242, 256. Wenn ich dagegen z schrieb, so ist das geschehen in Ermangelung einer besonderen Type für die stimmlose Lenis. Reines stimmhaftes z habe ich im Auslaut nirgends gehört, sondern, wenn auch die Stimmhaftigkeit am Anfang vernehmbar war, verklang die Stimme am Schluß ganz, gleich ob ein ū darauf folgte oder nicht.



5. săcară

- I sǫkarǫ 243—245, 247, 250, 251, 254—259.  
III sǫkarǫ 242, 248, 249, 252.  
IV sekarǫ 246, 253, 260.

6. mīnc

- I mǫñk 242—245, 251, 255—257, 260 } mǫñko (3. Pers.)  
II mǫñkǫ 246—249, 252—254, 258 } 250, 259.

7. pasăre

- IV pásore(-ǝ) 243, 247—249, 252, 258. Pl. pasǫrǫ 258,  
pasore 247—249.  
IV b) pásere(-ǝ) 244—246, 256, 257, 259, 260. Pl. pǫserǫ  
242, 245, 246, 260.

8. sboară

- I zbǫrǫ oder zbǫárǫ 242, 245, 247, 248, 251, 254, 257  
—259.  
III zbǫrǫ oder zbǫárǫ 243, 244, 246, 249, 252, 256, 260.  
Für den ersten Fall kann ich noch nǫpte(ǫá) 251, 253,  
254, 257, 259, mǫrte 257, für den letzten nǫpte(ǫá) und  
mǫrte(ǫá) 246, 256 als Ergänzung geben.

9. rīndunea

- I b) rǫdunikǫ, Pl. rǫdunitǫ 245, 246, 251—253, 257,  
258, 260.  
VI b) rǫdurikǫ, Pl. rǫduritǫ 242—244, 247—250, 254  
—256, 259.

10. vrabie

- IX vrábǫie(-ǝ) 248, 249, 252—254, 258, 260. Pl. vrǫbǫi  
248, 258, 260.  
XI a) vrábd'e(-ǝ) 243—247, 250, 251, 255, 259. Pl. vrǫbd'ǫ  
247, 259.  
b) vrábd'ie. Pl. vrǫbd'i 256.  
XII vraǫe. Pl. vrǫǫi 242, 257.

11. aripă

- I áripǫ Pl. arǫpt' 247, 249.  
III b) 'arǫpǫ Pl. 'arǫpk 243.  
VI arǫpǫ 242, 244—246, 248, 250—260. Pl. arǫk 257,

arípĕ 253, 254, 258, 259, arípt' 244—246, 250, 251, 255—258.

VII aréápō (mit der Sinndifferenzierung: der gebratene Flügel) 257, 258.

12. pană

III peánō (peñō, piánō) 242—260.

a) Pl. peñe 244, 248, 250, 251, 254.

b) Pl. peñe 242, 243, 253, 256, 258—260.

c) Pl. piene 246, 249, 252, 255, 257.

13. uşă

I uşō 244, 248, 249, 253, 254. Pl. uş.

III uşe(-e) 242, 243, 245—247, 250—252, 255—260.

14. chee

IV ķeje(-e) 242—244, 245, 248—252, 254—255. Pl. ķei 245, 251.

VI ķeje(-e) Pl. ķei 257—260.

VI b) ķieje Pl. ķiei 246, 247, 253.

VII ćeje Pl. ćej 247.

Der geschlossenen Aussprache des e, die bis zu einer Diphthongierung desselben führt, und die wir noch oft wiederfinden werden, sind wir schon bei der Pluralbildung piene begegnet. Hier könnte man noch an einen regelrechten Übergang des a in e piánō — piene denken, um so auffallender ist es aber bei chee, dessen erstes e auf ein sehr offenes e zurückzuführen ist. Eine andere Art der Diphthongierung des geschlossenen e zeigen die Wörter ureche, vechiũ und păreche, die unter den Formen urejke (255, 256, 258, 260) neben ureke (242, 257, 259), vejĕ(e) (256, 258) neben vejĕ(e) (257) und porejke neben poreke vorkommen. Dies ĭ scheint mir epenthetischer Natur zu sein, wie dies auch die Formen: (ũ)ojĕ (242, 243, 245, 247, 250, 251, 253, 255—258, 260) neben (ũ)ojĕ (246) und rojkie neben rokie zeigen.

15. fer

IV a) ķer oder ķer 242—245, 251, 255, 260.

IV b) ķerũ oder ķerũ 246—250, 252—254, 256—259.

Andere Beispiele: *ķir*, *ķilip* = *Filip* 242, *ķire*, *sq ķie* 256.

**16. cuiŭ**

II a) *kuĭ* 242—245, 251, 255, 260.

II b) *kuĭŭ* 246—250, 252—254, 256—259. Pl. *kuĭe(-e)*.

**17. scaun**

II a) *skáun* 242, 244, 250, 251, 255, 257, 260.

b) *skáunŭ* 246, 248.

c) *skáonŭ* 247, 252.

d) *skáon* (2 silbig) 243, 245.

*skáonŭ* (2 silbig) 249, 256, 258, 259.

*skáuon* (2 silbig) 253.

**18. masă**

II *maso* 242—260.

c) Pl. *mese* 242, 244, 260.

d) Pl. *mese(-e)* 243, 248, 250, 251, 253—255.

e) Pl. *mese* 257—259.

f) Pl. *miese* 246.

Während in diesem Beispiel  $m + \text{ea} > ma$ , habe ich nirgends *pomanŭ* gehört und die Form *pomeánŭ* kann ich für 245, 247, 249, 258 belegen.

**19. biserică**

IV b) *biseręko* oder *biseriko* (e, e) 243—248, 250—260.

IV c) *beseręko* 242, 249.

**20. peatră**

V *katro* 243—246, 248—255, 257—260.

a) Pl. *ķetri(e)* 243, 244, 248—254, 258, 260, *ķetri* 257, 259.

b) Pl. *ķetre* 246.

VIII *ćatro* Pl. *ćetre* 247.

Von den Formen, die ich mir für den Übergang  $p + j > k$  oder  $pk$  notiert habe, erwähne ich für *ķ*:

*ķele* Pl. *ķei* (ebenso „Schlüssel“) 258, *kokil* 242, *ķituliko* 243, *ķito* 245, 246, 248—251, 255—259, *‘ulk* (= *vulpī*) 246, *skinare(-e)* 245, 246, 250, 251, 256, *ķert[ŭ* 248—251, 254, 256—259 und für  $pk$  (*pt'*):

lupk 243—245, 251, 254, tsapk 243, kopkil 245, 254—256, pkert[ũ 254, pkitq 244, 245, 249, 254—256.

Beide Formen finden sich also in 243, 245, 249, 251, 254—256. Für é in 247 fand ich noch éitq, éertũ und kočil.

**21. casă**

III kasq Pl. qos[ĩ 242, 243, 245—259.

IV kasq Pl. kase 244, 260 auch 242 neben qos.

**22. pept**

V a) kept 242—245, 260, Pl. kepturĩ 244, 245, keptur 243.

b) keptũ(ę) 246, 248, 259, Pl. kepturĩ 248, 254.

VIII ceptũ 247.

**23a. sin**

I a) sun 243, 244, 257, 260.

I b) sunũ 246, 250—255.

II a) sin 242, 256.

II b) sinũ 247—249, 259.

**23b. inimă**

I a) inimq 242—251, 253—260.

b) inemq 252.

Die Form imenq, die ich neben inimq in 259 hörte, wird kaum ernst gemeint worden sein.

**24. dinte**

III a) dinte 242—259, Pl. dints in 246, 247 dintsĩ.

b) dintje 260.

**25. deget**

V d) djedzet 244.

IX a) dešt 242, 243, 260, Pl. dešte.

b) deštũ 254, 257, 258.

c) djestũ 245, 248, 249, 253, 256, 259, Pl. diešte 253, 259.

X a) dežd[ũ 250, 251, 255, Pl. dežde 255, dežde 251.

b) djezd[ũ 246, 247, Pl. diežde 246.

**26. geană**

IV džanq 243—247, 251, 253, 255—260.

a) Pl. džene 250, 251.

b) Pl. džene 246.

c) Pl. džene 243, 244, džene 253, 255, 256, 259.

d) Pl. dženī 258.

V džéang 242, 248, 249, Pl. džene 249, džene 242.

Das a in džang und spruntšang klingt oft dunkler, dem französischen â im pâte sehr ähnlich.

## 27. sprinceană

II b) sprūtšang, Pl. sprūtšene 242, 244, 258, 259 (Sinn von geană).

III b) sprintšang 247.

IV a) spruntšano 245, 252 (Sinn von Beiden) 253, 254 (S. v. B.) 256, 260.

d) spruntšang 248, 249.

V a) sprintšang 251, 255, 257.

b) sprintšang 246.

## 28. vină

IV vunq, Pl. vine 242—260.

## 29. picior

II pkitšor, Pl. pkitšore 255, 260.

III a) pt'itšor, Pl. pt'itšore 252.

IV c) kitšor[ũ 242—246, 248—251, 253, 254, 256—259, Pl. kitšore(-e) oder kitšore(-e) 245, 246, 249, 250, 253, 254, 256—259.

V citšor 247.

## 30. călciū

III a) kolkui[ũ 244, 246, 252, 254, 256, 258, Pl. kolkui(-e) 246, 254, 258.

d) kolkoi 243, 260.

V kolkij 242, 245.

b) kolkijũ, Pl. kolkije 247—251, 255, 257, 259.

## 31. genunche

V b) ġenuŋke 242—244, 247—254, } Pl. ġenuŋk 246, 247,  
256—260 } 250, ġenuŋke 254.  
c) ġenuŋke 245, 246.

**32. grădină**

II grōdīnō 242—260, Pl grōdin 251, grōdinī 244—249, 254, 259.

**33. lemn**

I a) lēmn[ŭ 243, 255, 256.

b) lēmnŭ Pl. lēmne 246.

II lēmn[ŭ 242, 244, 245, 247—254, 257—260.

Palatales l fand ich 255 noch in feŭ.

**34. măr**

III a) mōr (Frucht und Baum) 244,	} Pl. mēre 248, 250— 252, 254, mere 242,
245, 250, 251, 256—258, 260	
b) mōrŭ (Frucht und Baum) 246	} 245, mēre 246, 255— 260, mīere 247, 253.
—249, 252—255, 259	

**35. pară**

II pēáro(íá) 244—260, Pl pēre 250, 252, 254, pere 242, 244, 245, pēre 246, 255—260, pīere 247, 249.

**36. roșu**

III rošu 242, 248—254, 256, 258—260, fem. rošie(-e) 242, 250—253, 256, 259, 260, rošie 254, 256.

V roš 243, 257, fem. rošie 257.

VI rošŭ(ō) 244—247, fem. rošie 245, rošie 246, roșu 244.

**37. alb**

I alb 242—245, 255, 257, 260.

II albŭ 246—254, 256, 258, 259.

**38. galbin**

I a) galbin 242, 244, 246.

b) galben 243, 252, 254, 260.

c) galbinŭ 247—249, 256, 259.

II b) galben 245, 250, 251, 253, 257, 258.

**39. verde**

IV vērde 252.

V vērde 242, 250, 251, 253—255, 257—260.

VI vīerde 243—249, 256.

**40. vinăt**

I a) vūnōt 242—245, 248, 249, 260.

- b) vūŋŋtŭ 252—254, 256, 258.  
II a) vūŋŋt 250, 251, 257.  
b) vūŋŋtŭ 246, 247, 259.

**41. cereașă**

- IV e) tšerașŋ 242, 249—251, 253, 255, 257.  
tšerāšŋ 246.  
tšeręașŋ 243, 244, Pl. tšeręașŋ.  
V tšeraše(-e) Pl. = 245, 247, 248, 252, 256, 258—260.

**42. stejar**

- III b) štežar[ŭ 253, 257, 260.  
c) stežar 243, 251.  
d) štežar'[ŭ 255, 259.  
IV a) štežar'[ŭ 242, 244—250, 254, 256, 258.

**43. frasin**

- I c) frasin[ŭ 244—250, 253—255, 257, 259, Pl. frasinĩ  
245, 256, 260, fraseni 253, 254.  
e) frasen 258, frasen 243.  
VI frašin Pl. = 242.

**44. teiŭ**

- IV tei[ŭ 242—245, 248—251, 254—260, tjeiŭ 246.  
b) tejerŭ 247.

**45. pin (meist unbekannt).**

- II kin[ŭ 245, 253, 255.

**46. jneapăn (meist unbekannt).**

- I žneápŋ 253, 255.  
žneáp 244.

**47. cămașă**

- II a) kŋmașŋ 242, 244, 249, 250, 252, 257—259, Pl.  
kŋmŋš 249, 250, 252, 257—259.  
c) kamașŋ 254.  
VII kŋmaše(-e) 243, 245—248, 253, 256, 260, Pl kŋmŋš  
246, 256, 260, kŋmeš 247, 253.

**48. cutit**

- I a) kutsut 242, 244, 246, 259, 260.  
b) kutsutŭ 252.

- II a) kutsit 243, 245, 247, 250, 254, 257.  
b) kutsitŭ 253, 255, 258.

49. țin

- III a) tsiŭ 255—257.  
b) tsuiŭ 250.  
d) tsii 253, 254, 258.  
IV tsuŭ 244, 246, 248, 249, 251, 252, 260.  
V tsúŭ 242, tsu 243, 245.

50. cer

- IV a) tŝer 243.  
b) tŝer' 260.  
c) tŝerŭ 242, 244—259.

51. nor

- I nor[ŭ 242—253, 255, 257—260, Pl. noŕ 244, nori(o)  
242, 245—253, 258, 259.  
noŕŭ Pl. noŕk 256.  
noŕ Pl. noŕi 254.

52. umblu

umblu 242—249, 251, 252, 255, 258—260.

Ebenso unŝe(e) 242—260. Der Übergang bezieht sich auch auf solche Fälle wo in < in und so hörte ich untratŭ 247, untrŭ 253, jedoch inel 259, wo heller Vokal folgt.

53. seară

sarŭ 242—260.

54. soare

- II a) soáre 247, 250, 252, suáre 260, suŭáre 243, 244, 249.  
d) soŕe 242, 245, 248, 251, 254—259.  
III sóare 246.

In 246 ist der Diphtong oa auf o betont; man hört also sóare, ebenso wie stéa, vitséa. Bei peanŭ und pearŭ ist dies nicht der Fall.

55. vint

- I vunt 242—245, 251, 255, 257.  
II vuntŭ 246—250, 252—254, 258—260.



56. vînd

III vûnz[ũ 244—251, 254, 255, 257—260, vûns 242.

57. stea

I stę (eá, iá) 242—245, 247—260, Pl stęle 248, 250, 251, 252, 254, stele 244, stęle 242, 258—260, stjęle 243, 246, 247, 249, 250, 253, 256, 257.

IX stęa 246.

58. ŝea

I a) ŝa 242—248, 250, 252—254, 256—259.

II a) ŝaŝ 249, 251, 255, 260.

Die Plurale sind sehr verschieden und an einem und demselben Ort hört man neben der regelrechten auch analoge Mehrzahlbildungen. Ich lasse hier die von mir aufnotierten Formen folgen.

Pl. ŝeuę 246, ŝaue 256, 260, ŝej 251, 253, ŝej 248, ŝej 250, ŝqj 249, 254, 259, ŝql 244, ŝale 244, 245, ŝqle 252, ŝele 258, 259, ŝęle 243, 246, 255, ŝjęle 247, 257.

59. vitel

III yitsql 242—247, 249—251, Pl. yitsqj 244, 246, 249, 250, yitsej 245, 251.

V ġitsql 255, 256, ġitsęl 248, 253, 254, 257—259, ġitsel 252, Pl. ġitsej(ej) 248, 252—254, 256—259.

VI b) itsql 260.

Andere Beispiele für  $v_i > y$ : yine 242, 243, 245, 249, 250, yite 242, 245, 249, 250, láyitsq 251, für  $v_i > ġ$ : ġišin 253, 255, 258, ġine 255, 256 (ebenso: ġine = gut), logit 256, für  $v_i > i$ : in 260. In 258 hört man 3 Formen: ġitsęl, yin = Wein, vin = ich komme, vint, isproyit. In 259 neben ġin auch vin = Wein. In Șinca nouă sagt man noch ġitsql.

Das -ũ ist nach l auch an den Orten, wo es sonst sehr klar hörbar ist, nicht mehr zu hören.

60. vițea

III yitseá(e) 242—247, 249—251, Pl. yitsele 244, 251, yitsjęle 246, 247, 249, 250.

- V ġitsiá(ə) 255, 256, 258, 259 } Pl. ġitsęle 252, 254, 258,  
b) ġitsá 252—254 } ġitsiele 253.  
VI b) itsęá, Pl. itsęle 260.

**61. bărbat**

- I a) bȃrbat 242—245, 250—252, 255—260.  
b) bȃrbatŭ 246—249, 253, 254.

**62. nevasta**

- I nĕvastȃ 252.  
II nevastȃ 242—251, 253—260. Pl. neveste 248, 251,  
neveste 256, neveste 253, 254, 259, 260, nevieste 246,  
247, 249, 257, 258.  
Aber vęadřȃ 255.

**63. bătrîn**

- I bȃtrun[ŭ 244, 245, 247, 249, 251, 256, 258—260.  
III bȃtrîn[ŭ 242, 243, 248, 252, 254, 255, 257.

**64. june**

- III žune 242—260.

**65. tinăr**

- V c) tinȃr[ŭ (-er[ŭ) 242—249, 252, 258—260.  
VI tiner[ŭ 250, 251, 253, 255—257.

**66. rîd**

- I b) rîd? 243.  
III a) ruz[ŭ 253—256.  
IV a) ris 242, 258.  
b) rîz[ŭ 244—250, 260.

**67. zic**

- II a) zȃk 256, 260.  
b) zȃkŭ 254, 255, 258.  
c) zikŭ 253, 257.  
III a) zîk 242—245.  
b) zikŭ 246—249, 252, 259.

**68. dumnezeu**

- II dumńezeu(-gŭ) 245, 247, 249, 252, 254, 255.  
III dumnezeu(-gŭ) 242, 243, 248, 250, 251, 253, 256, 257,  
260.

IV dumnezo 244, 258, 259.

V dumnezių 246.

**69. štīu**

II b) štīú 243, 249, 258, 259.

VI štīų 242, 244—248, 250, 252—257, 260.

**70. pešte**

IV a) pešte, Pl. pešt 256.

b) pešte, Pl. pešt 242, 245, 250, 253, 254, 258—260.

c) pīšte 243, 244, 246—249, 251, 252, 257, Pl. pešt[ī  
243, 244, 251, 257, pīšt[ī 246—249.

**71. aud**

I aud? 256.

III a) aus 242.

b) auz[ū 243—255, 257—259.

**72. kaut**

I a) káut[ū 244—246, 250, 251, 253—255, 257, 260,  
káut (zweisilbig) 252.

b) káot[ū 247—249, 256, 258, káot (zweisilbig) 243.

III kōt 242.

Die endungsbetonten Formen kontrahieren meist au > o;  
kotát kann ich belegen für 250, 254—256.

**73. lunī**

I lunī 244—246, 248—250, 252, 253, 255—257, 259,  
260, lunīa 258.

II lun 242, 243, 247, 251, 254.

**74. martī**

I marts 242—245, 247, 250—258, 260.

II martsī 246, 248, 249, 259.

**75. mercurī**

I mīerkurī 245.

II mńerkurī 250.

III nėrkur[ī 242—244, 246—249, 252—260.

Für den Wandel des m vor ĭ noch folgende Beispiele:  
ńik(uts) 242, 243, 255, 256, nīrošę 243, nīę 243, kōrōńídō 250,

uln 257, 258, poń 257, multsońim 259; pomń 259, mńik 260, multsogmńesk 260,

76. joĩ

III žoĩ (žuoĩ) 242—260.

77. vinerĩ

II viner[ĩ 242—260.

78. simbătă

I symbotq 242—246, 248, 249, 251, 252, 254, 257—260.

II symbotq 247, 250, 253.

79. duminecă

II duminekq 242, 244—253, 258—260.

III duminikq 243.

80. unu

I unu 242—246, 252, 258, 260, unŭ 247—251, 253, 254, 257.

Vor Vokal meist ũ. Im Zählen una 259 cf. lunja ...

81. doi

I a) doi 242—251, 253—255, 257, 258.

d) fem. doo 243, 254, 255, 260.

f) fem. duóq 259.

I b) duoi 252.

82. trei

I tri 257, 258.

II trei 242, 244, 250—254, 259, 260.

III triei 243, 245—249, 252, 256.

83. patru

I patru 242—246, 248, 249, 251, 252, 254, 256—260.

III patrŭ 247, 250, 253.

84. cincĩ

III tšintš 242—260.

85. șase

II a) șase 242, 244, 246, 251—254, 256—260.

b) șase 243, 245, 247—250.

86. șapte

I d) șapte(-e) 242—254, 256—260.

87. opt

I opt[ă 254, 257—260.

II ɔopt[ă 242—253, 255, 256.

88. nouă

I nouo 246, 248, 249, 256.

III nouo(-e) 242, 243, 245, 250—252, 254, 257.

IV no 244, 247, 260.

V nouo 253, 259.

89. zece

II d) zətše 251.

III a) zətše 242, 250, 253, 254, 256—260.

b) zjetš[e 243—247, 252.

90—99.

unspre-, doispre- so gewöhnlich.

unsprjetše, doisprjetše 247—249, 258, 259.

Neben patru- auch paj-, jedoch nur šaj-. Für 20—30 habe ich auch doš-(triei) gehört.

100. de

III a) de 242 (neben de und do), 244—248, 253—255, 257—259.

b) di (in ditšé = warum) 256.

c) do 245, 250, 260.

101. din

II dyn 260.

III din 242, 244—248, 250, 252—259.

102. pe

I pe(-e) 242, 244, 246, 249, 254, 255, 258.

III po (oder pe?) 243, 245—248, 250, 251, 253, 256, 257, 259, 260.

103. pentru

I a) pentru (e, e, e) 244, 246, 247, 250, 251, 253—255, 257—260.

b) pintru 242, 245, 249.

c) pintu 248.

## II. Flexion.

Was von der Lautlehre gesagt wurde gilt im allgemeinen auch für die Flexion, d. h. sie ist sehr wenig von der Schriftsprache verschieden.

### 1. Artikulation.

Die Artikulation ist die übliche, nur daß das l des männlichen Artikels überall verschwunden ist. Nur in Liedern im Reime hörte ich es dann und wann.

### 2. Deklination.

Die Nominativbildung zeigt keine Abweichungen: berbetşe 242, 244, 254, 257 (e), 258 (e), 259 kuntek 243, 254.

Die Pluralbildung ist, wie aus den Normalwörtern hervorgeht, die übliche. Das geflüsterte auslautende i hört man sehr oft, sogar nach ts, nicht aber nach tş. Die Palatalisierung des vorhergehenden Lautes ist nicht durchgeführt. Analoge Pluralbildungen fand ich neben den bei şa angeführten Formen: kale — koI 244, 251 und vale — voI 244. Von an fand ich anı und ai 245, und nur ai 243, 244.

Folgende Vokativbildungen habe ich mir aufnotiert: boıete 257, 258, gırge 257, 258, Radule 257, 258.

Die Genitiv- und Dativbildung ist, mit wenigen Abweichungen, die der Litteratursprache. In den folgenden Beispielen setze ich das Wort, auf welches sich die Antwort bezieht, voran:

I casa?

- a) a me 243, 250, 251, a noastră 243, 244, 247, a domnului 244, a ȧomului 251, 258, a tati 244.
- b) a lu Morar 244, a lu Jın or a lu Radu 254, a lu 'ola 255.
- c) a tatı-neu 250, a frate-neu 250, 251, 253.
- d) la ũ om (sqrak) 251, 254, la qmenı 259.

a kũ ię kasa? 250, uša kŕseĩ 253, casa vetřinuluĩ 253, sluga ĩ a nost 256.

## II vacile?

a) ale mele 243, 244, 250, 251, ale ŕomuluĩ 244, 258, 259, ale domnuluĩ 244, ale satuluĩ 253 — ale ŕŕmenilor 245, 254, 259, ale nŕste 247, 256.

b) la ŕŕmenĩ 245, 254, la ũ ŕom (sŕrak) 251, la domnu kutare 259.

ale kũ? 245, 250, 254, 259, kŕsile vetřinilor 257.

## III calul?

a) al nostru 243 al ŕomuluĩ 245, 246, 260.

b) a lu Josifũ 245.

c) la ũ om 254.

al kũ? 250.

## IV caiĩ

a) aĩ ņei 243, 250, 251, 254 (mŕnei), aĩ ŕomuluĩ 244, 245 aĩ satuluĩ 253, aĩ drumaruluĩ 260 — aĩ ŕŕmenilor 246, aĩ nořtĩ 247, 256.

b) a ŕomuluĩ 257, 258 a(?) unuĩ ŕom 253.

c) la tata 245, la ũ om 251, 253, la domnu kutare 259, la ŕŕmenĩ 254.

aĩ kũ? 250, 251, 253, 254, 259.

Also zeigen nur 257—259 eine Abweichung von der Schriftsprache und zwar nur wenn der Eigentümer eine Person ist. Verwandtschaftsnamen in Verbindung mit Pronomen bleiben unverändert in der Flexion.

Für eine Umschreibung des Dativs durch die Präposition la, fand ich folgendes Beispiel: daŕ la ũ om sŕrak 244, 250, 257, 258, 260.

## 3. Das Pronomen.

Die für die Bildung des Genitivs angeführten Beispiele zeigen auch einige Formen des Personalpronomens der 1. und 2. Pers. Plur. ohne r: nořtĩ, vořtĩ.

Für das Demonstrativpronomen habe ich mir folgende Formen notiert:

(poarta) aia 243, 'ailantǝ 243, (omul) asta 244, 259, ala 244, 'ǝlǝlalt 244, (caiǝ) aia 244, (casa) aia 245, (calul) 'ǝsta 245, (vacile) 'elea 245, (omul) ǝsta 247, 250, ǝla 250, (caiǝ) ǝia 255, tǝte 'ǝlea 256, ai mare or ai níǝ 256, fata ai dela mǝrǝ 256, (omul) 'ǝla gen. 'ǝluia 256, 258, 259, (casa) asta 257, 258, 259, astalantǝ 257, 258, pomní așteǝ oder aști pomń 259.

#### 4. Das Verbum

wird regelmäßig flektiert.

##### a) Präsens.

merǝ 244, 245 (-ǝ), 253, 258, 259 (ǝ).

merǝž 244, 245 (ǝ) 253, 256 (ǝ) 259 (ǝ) mǝr' 258.

miǝrǝže 244, 245 (mǝ-), 253 (mǝ-), 259 (mǝ-) mǝre 258.

merǝžem 244, 253 (mǝ-), 259 (mǝ-), mǝrem 255, 258.

merǝžets 244, mǝrets 258.

merǝ 244, 258.

trimets 243, 244, 258.

trimets 243, 244.

trimete 243, 244, 255 (-mǝ-).

trimetem 243, 244.

trimetets 243, 244.

trimet 243, 244.

iaǝ 250, 251, 244.

ieǝ 250, 251, iaǝ 244.

ia 250, 244, 251.

luom 250, lom 244, 251.

luats 250, lots 244, 251.

iaǝ 251, ia 244.

biaǝ 244, 251.

biaǝ 244, beǝ 251.



**bja** 244.

**bem** 244, **bem** 251.

**bets** 244.

**bjaŋ** 244, 251.

**saiŋ, sai, sare, sgrim, sgrits, sar** 244.

In der 1. Sg. sind Formen wie **trimets** etc. vorherrschend.

In der 3. Pl. ist die Analogieform zur III. Sg. nur selten eingedrungen. Beispiele noch: **fak[ŋ** 244, 247, 251, **vŋd** 244, **riđŋ** 245, **vŋndŋ** 245, 246, **rup** 256 aber **vinde** 251, **trimete** 251.

Von **a fi** ist die 3. Pers. Pl. immer **sunt (sint)**.

Vom Hilfszeitwort **a avea** habe ich für die 3. Sg. u. Pl. nur **o** gehört: **s-o** **dus** 244, **ŋ vintŋ** 245, **vent-o?** 246, **s-o** **mŋritat** 250, **o luat** 252, **o vŋst** 252 (Pl.), **o kŋntat** 254, **o vint** 254.

Von **a putea** ist die 1. Sg. meist **poťŋ** (243, 254 etc.).

#### b) Imperfekt und Aorist

werden meistens durch Perf. umschrieben. Die einzigen unumschriebenen Formen, die ich notiert habe, sind:

**kŋntaŋ** 244, 250, **đŋđŋi** 244.

#### c) Imperativ.

**meť** 256 (aber 2. Sg. **prs. meťđ**).

#### d) Participium.

Die Verba **văd, găsesc, vin** und **perd** haben meist die verkürzten Formen:

**vŋst[ŋ** 244, 250, 251, 253—255 — **vŋzut** 243.

**gŋst[ŋ** 250, 251, 253, 255—259.

**vent** 244, 246, 259, **vint[ŋ** 254, 256, 257, 258.

**(p)kert[ŋ** 249—251, 253, 254, 256—259, **ćertŋ** 247.

#### e) Futurum

meist durch das Präsens wiedergegeben. So in 244, 246, 258. Futurformen fand ich

vrǵáu sǵ dau 243 (und auf dem Weg schon in Agošton),  
ts oi da 257, iz dau oder ts oi da 259.

f) Konditionalis.

ts až da 250, 254, 257, 258, 259 (dǵ aš aveá).

### III. Texte.

1.

bosiok din grǵdinutsǵ  
sǵmǵnat dǵ-a meá mǵnutsǵ,  
sǵmǵnat ku sǵrutat!  
· bosiǵatše nu te kǵatše,  
5. kǵ n-are, tšin-te kuledže,  
kǵ fetele-s to(t) betedže,  
la fitšor-nu le-ndemǵnǵ  
sǵ ia bosiok ũ-mǵnǵ.

243.

2.

mǵndrulitsǵ, mǵndrǵ 'oi!  
asarǵ kǵm bǵtea doi,  
plekasem sǵ viú la voi.  
iera nǵpteá kam norǵasǵ  
5. ši kaleá kam lunekǵasǵ.  
mǵ bogai ŵntr-altǵ kasǵ;  
ši n'-o dat lapte de oi,  
ka sǵ nu mai viú la voi.  
n'-o dat lapte strokurate,  
10. ši iǵu de voi am uitat.

243.

3.

fǵiǵ verde de sǵkarǵ,  
rǵa veste n'-o vent ásarǵ;

- kø zatše mundra sø mǫrǫ.  
nu štǫ, dǫmne, kum aš fatše,  
5. sø vǫz pǫ mundra kun zatše,  
ku fatsa kǫtrǫ pǫrete  
ku gura mǫrtǫ de sete.  
de-aš kǫlka ši dealurile,  
ka sø-ǫ aduk leakurile,  
10. din treǫ pom, treǫ rǫmurele,  
sø le pui ȳn treǫ ultšele,  
sø le skots nǫptǫa la stele,  
dimineatsa la rǫkǫre,  
sara la apus de sǫre,  
15. sø pui pe mundra ñ-kitšǫre.

4.

- tšobǫnaš la oǫ m-až-dutše,  
oile nu le štǫú muldze;  
tšobǫnaš la oǫ am fost,  
oile nu le kunosk.  
5. da kunosk doo mioǫ,  
kare umblǫ n-šezǫtoǫ,  
unde-s fete ši fitšǫǫ.

243.

5.

- kute mǫndre am davut,  
sø le-adun aš fatše-on tǫrg;  
ši kute ñ-o mai rǫmas,  
sø le-adun aš fatše-on sat.

243.

6.

- pǫrinte, mǫría ta,  
mǫtǫrǫ biserika,  
kø viǫ sø mǫ spovedesk,  
sø spui tǫte relele,

5. tš-am fokut ku fetele,  
noptea ku nevestele.

243.

7.

platše-ń mundra rumenea,  
ko ńi falq n-tur(g) ku ea;  
da mundra golbinitşoşo  
nitşodatq nu-ı frumoso

243.

8.

moriqro, por golbui,  
de doru toq mo legui  
kun so legono iarba  
vara ši primovara.

5. iarba so legono m-vunt,  
io mo usk de pe pomunt,  
iarba so legono n-sore  
io mo usk de po kitşore.

243.

Nr. 1—8 von Gheorghe Joan Cantoru in Cuculata.

9.

draga ńa, š-a kui te tsuno,  
š-až-durni m-bratsq la tine,  
ši ts-až-muńka mor di-sun,  
ši diń gurq-ts aź-bea yin.

5. mundry, de guritsa ta  
nu mo mai potş sotura,  
ka de vin dultşe tomna,  
ši de som(n) primovara.  
primovara-ı somnu dultşe  
10. dińgo tin-nu m-až-mai dutşe.  
mor, mundry, de dor de tine  
kum n-o murit om pe lume,  
mor mundry, de doru toq,

- kum n-o murit nem d-al neu.  
15. myndrutso, de doru tqu  
mo tokesk ka inu-n tqu  
myndro de dragosteā ta  
mo tokesk ka kunepa.

243.

10.

- vai de mine ku(m)-m-až-dutše  
la myndrutsa, gurq dultše,  
vai de mine kum až-mere  
la myndra, gurq de nere,  
5. kq nu-s kune, ka s-o mušk  
tši-s menit, ka s-o sgrut,  
s-o sgrut odat-ši bine  
sq-i fiq o lung de zile.

243.

11.

- m-ai lot, Neamtsule, mo dutš  
tomna-n granitsq la Turtš,  
sq port kai Turtšilor,  
sq duk dorul myndrelor;  
5. sq port kai de kopestre,  
sq duk dor dela neveste;  
sq port kai de kureā,  
sq duk dor de myndra meā.

12.

- ploo, ploo, iarba krešte,  
doru badi mo tokešte  
ploo, ploo, iarba nskikq  
doru badi roq mo strikq.  
5. bate, vinte, papura  
ši n-a (adu) dor dela badeā.

243.

13.

bɔdiʃor ka ʃ-al ńo drag  
nu iɔ fɔrɔ-n munte on brad,  
bradu-i nalt ʃi kɔpuros  
baɖea ɲiŋɔ ʃi frumos.

5. baɖeo k-oiki tɔi tʃei dultʃ,  
de pe ulitsɔ m-adutʃ,  
s-uŋ kasɔ la voi mɔ dutʃ.

243. Nr. 9—13 von Ana Clem in Cuculata.

14.

sara bunɔ, myndrɔ bunɔ!  
k-asta-i sara de pe urmɔ,  
kɔ ń-o dat nɛmtsu arvunɔ;  
arvunɔ pe doi trei ai,

5. griža meɔ sɔ n-o mai ai,  
arvunɔ pe doispresetʃe,  
sɔ nu traʒ- myndro ɲodeʒd'e(!),  
kɔ ɲodeʒd'a dela mine  
ka ʃi surma-i de subtsure,  
10. kund o traʒ, ʃi nu sɔ tsune.  
kund o traʒ pɔn la ũ-lok,  
sɔ rupe peste miʒlok,  
kund o traʒ pe la o parte  
sɔ rupe pe ʒumɔtata.

243 b. Militon Cloanța in Comăna de jos.

15.

kɔtɔni-reɔʃ kɔtɔni,  
numai puška de n-ar fi;  
puška ʃi otselele  
k-alea-n mɔnkɔ zilele!

5. puška-i noo punts de ńer  
ʃi iɔ-s num-on bɔiɔtsel  
puška-s noospresetʃe punts, (Syntax!)

no pots tretše peste munts,  
peste muntsu dorului  
10. ȳn tsara Tironului.

243b.

Aron G. Hîrju ibid.

16.

fȃaiȃ verde bosioċ,  
sȃ spui mȃndro kȃ te Źok;  
nu te Źok kȃ n-eŹ- drogutsȃ,  
numai pentru paliŹkutsȃ;  
5. nu te Źok kȃ dȃr ȳm-platŹ,  
da te Źok pentru Źutatsȃ,  
nu te Źok kȃ te iubesk,  
da numa te tŹeluiesk.

243b.

Coanta ibid.

17.

mȃi bȃditsȃ strugur dultŹe,  
tot ai zis, kȃ nu te-i dutŹe,  
tot ai zis, kȃ dȃrȃ, dȃrȃ,  
pȃn ai vȃzut kȃ te Źȃrȃ!

243b.

Coanta ibid.

18.

fȃaiȃ verde lobodȃ,  
tȃatȃ lumea-i slobodȃ,  
numa iȃu sȃn-la prinsȃre  
ku hȃrȃle la kȃtŹȃrȃ,  
5. ku mȃnile la kȃtuŹ,  
Źapte lȃkate pe uŹ.  
vinde-ts mȃndrȃ grȃnatu  
Źi-n deskuȃ lȃkatu.  
kȃ zȃ (= zȃu) iȃu m-am Źȃturat,  
10. zua nȃapteȃ su-lȃkat;  
Źi z-vinde Źi roȃkitsa  
Źi n-deskuȃ temnitsa,

temnitsa ši ħarǵle  
kǵ-ń muǵıǵ kǵıǵarǵle  
243b. G. Păltan ibid.

19.

lungu-ı̇ drumu ši bǵtut,  
nu-ı̇ bǵtut ku kar ku boı  
niǵ de fitǵor de la noi,  
da-ı̇ de fitǵor de la sate  
5. merg ku karǵle ńıǵorkate.  
dındǵrǵtul karǵlor  
n-urmele fitǵorilor,  
dı̇ oi negri lǵkrǵmund,  
ši diń gurǵ blǵstǵmund.  
10. fitǵori diń graı grǵia:  
tǵartǵevǵts maıǵǵ ndǵrǵt  
ši-n samǵǵ bosuiok,  
kǵ mǵ duk ši iar mǵ-ntork,  
kǵ mǵ duk maıǵǵ departe,  
15. un-sǵ fatǵe kǵperu;  
nu mǵ ves pǵǵı̇ tǵeru,  
un-sǵ fatǵe tǵmǵia  
nu mǵ ves pǵǵı̇ lumǵa.  
243b. Nicolae Jacov Popa.

20.

rǵu maıǵǵ m-ai blǵstǵmat,  
sǵ mǵ arzǵ sǵarele  
pe drumu Urlatului (Orlat)  
ku puǵka mpǵratului,  
5. da sǵ mǵ ħı blǵstǵmat,  
sǵ mǵ arzǵ sǵarele  
la miǵlokul kǵmpului  
de kǵarnele plugului,  
tot arǵnd ši sǵmǵǵund  
10. ši di̇ oi lakrim vǵrsund.  
243b. idem.



21.

fɔaɪɔ verde ka ɪarba,  
maɪkɔ mɔɪkulitsa mɛa,  
de mai aɪ d-un bɔɪɔtsɛl  
nu-l blɔstɔma ʃi pe ɪɔl

5. ku(m) m-ai blɔstɔmat pe mine,  
puʃka-ń rɔade umerile,  
baɪonetu ʃoldurile,  
patrontaʃu pɪntetʃile,  
tʃakou sprɪntʃenele,  
10. kɔpeńagu vinele,  
paputʃi kɪtʃɔarɔle.  
viatsa mɛa ʼaɪ bunɔ  
am dat-o la Neamts pɔ munɔ,  
sɔ fakɔ Neamtsu tʃ-o vrɛa  
15. maɪko ku viatsa mɛa.  
arɔɔ-l para fokului  
pɔ muntsu Tironului,  
mai de mult de l-ar fi ars,  
rɔgutɔ, n-aʃ fi rɔmas.  
20. da ń-aʃ hɪ fitʃor pɔ akas,  
aʒ merdʒe zua la kɔasɔ.  
ń-aʃ kosɔ, kɪt ń-aʃ kosɔ,  
ʃi de puʃkɔ n-aʒ griʒi,  
n-aʃ tsunɛa puʃka la munɔ,  
25. sloɪ de ɡatsɔ la inimɔ.

243b.

idem.

22. Gruia lui Novac.

ɪar un kruńkan, kɔbɔ rɛa,  
la fereastru Gruɪ venɛa,  
ʃi-ntʃepea ʃi kruńkɔnɛa.  
Gruitsa diń graɪ grɔɪa:

5. „ʅʃ, kronkane, kɔbɔ rɛa,  
tʃe kɪnts la fereastru mɛa  
or tu sɔ(m) mɪntʃ karnea mɛa?

- nu te rabdø dumnezøu,  
du-te la tatø ñøu.
10. ši-i spune, kø-s la lok røu.“  
ši karte kø skriia,  
kruñkanu n-labe š-o lø,  
ši la Novak sø dutšea.  
ši pø pørtø sø punea,
15. ši'atøta kroñkønea,  
punø zødu sø urnea.  
Novak afarø ñ-ješa  
ši diñ grai aša ñ-grøia:  
„uš kroñkane, købø rea,
20. tše to-kønts pe pørtø meø,  
or šti tševa de Gruia?“  
korkanu su(s) sø skula,  
karta din uñg o løsa,  
iar Novak pøn o tšetøa
25. de løkron dağa zørea,  
de suskin ağa vorğa,  
numa n-barbø šopøia,  
ši pø fok š-o aruñka;  
dezbrøka 'aine domneštĩ
30. ši-mbrøka kølugøreštĩ  
ši pø kele søgi gøle,  
numa ku munele gøle,  
ši la gražd kø sø dutša  
ši pe murgu ñkøleka,
35. ši piñgø kuptor sø da  
ši fok øm pipø š-punøa.  
nitš foku nu sø tretša,  
ši-n Tsøligrad š-ažundža,  
ši diñ grai aša grøia:
40. „Turtšilor vizurilor,  
auzøt am auzøt,  
k-avets ũ-rob øm-prinzare  
datsi-mi-l miø m-pørale.“

- iei diñ grai aša -ń grōia  
45. „dale moš kōlugōraš  
nu ń-e robu de vūnzare,  
kō ń-e robu de ķerzare.  
dale moš kōlugōraš,  
sō te dutš sō-l spovedeštī.“  
50. iei ķeile i-le da,  
iōl ķeile mi le lō,  
la temnitsō sō dutša.  
murgū k-o narō sufla,  
temnitsa sō deskuia,  
55. ši pe Gruitsa-l gōsia.  
ši Gruia diñ grai grōia:  
multsōmesk lu dumnezōu,  
kō mai vos pe tatō miōu  
Novak diñ gurō-ń grōia:  
60. „dalelele, Gruia taiķi,  
tšine n-askultō de tatō,  
katō dumnezōu sō-l batō.  
batōr ūn-tr-ū-an odatō.“  
Gruitsa diñ grai grōia:  
65. „dalele tatō Novatše,  
lasō mō pō mine m-patše,  
taiō-ń, tatō, kozile,  
sō tai iōu nīžlōtšele.“  
Novak diñ grai ūn grōia:  
70. „dalelele Gruia taiķi,  
taiō Gruie kozile,  
sō tai iōu nīžlōtšele,  
kō le štīu sorōtšele!“

255.

Gheorghe Micu, Săvăstreni.

### Anmerkungen zu den Texten.

- Es war mir nicht möglich während des schnellen Schreibens  
• alle die Nuancen der e- und i-Laute in den Partikeln aufzu-

notieren. Deshalb kann ich dafür nicht bürgen, daß die hier geschriebenen Formen immer die richtigen sind. Ob *ši* wie *ši*, *ši* oder *sy* lautet ist manchmal sehr schwer zu unterscheiden. Da es mir scheint öfters *ši* als *šy* gehört zu haben, habe ich *šy* nur an den Stellen geschrieben, wo ich es im Text unterstrichen habe. Wenn *i* nach Zischlauten im Auslaut hörbar ist, so klingt es meist rein, wenn daran noch der Artikel kommt, verwandelt sich *i* > *y* (*ušyle*). Dasselbe gilt von *e* nach Labialen und einigen Dentalen. Die Formen *pe*, *de* scheinen mir die häufigsten zu sein (wenigstens für 255). Wenn nach *pe* ein Labial noch folgt, verwandelt sich gewöhnlich *e* > *o*. Im Auslaut nach *r* ist *e* oft *o*, wenn der Artikel daran kommt, wird es zu *o* (*kare*, *karole*).

#### IV. Glossar.

A = adu = bringe! 12, 6.	eine Verkürzung des etymologisch verschiedenen <i>iaino</i>
akoló = dort 255, 259.	$\sqrt{ia}$ ( <i>y</i> )ino, weil sowohl <i>hai!</i>
Bad'e = bade: bad'u ŋu, tinor kokil 243.	<i>als vino! komm'!</i> bedeutet 256.
boręasę so meist für Frau.	itš = verkürzte Form aus <i>duťš</i>
Dińęę = de lńęă = aus der Nähe 9, 10.	<i>un-te-itš?</i> = unde te duci?
driganę so meist für bivoliță = Büffelkuh.	= wo gehst du hin? 243.
Femęre = Frau. Kreuzung von femee und muńere 244.	Kaftan = castan = Kastanien- baum 242.
fumur = braun cf. fumurű 243.	kokobarzę = Storch. Kreuz- zung von <i>cocostărc</i> und <i>barză</i>
Gręnat = Granatkette 18, 7.	246.
gikaš = Kieselstein 242.	kop = cupă = Krug 255.
uditsę = Gäßchen 247.	kopeńag = Mantel. Magy.
Jai = komm'mal. Das Volk fühlt das <i>iai</i> ( <i>unkotše</i> ) $\sqrt{ia}$ 'ai als	21, 10.
	krępuros = hohl? crăp + scorburos? 13, 3 (rissig G.W.).

ker == chiar == eben 244.	spatsiu ein Teil beim Webstuhl. spatium? 256.
Leguḡi == legăn == schaukele cf. rămîn und rămîiŭ 8, 2.	su == sub 243 b.
Marmazù == Art Getränk. Türk.? 255.	šopḡiesk == şoptesc == flüstere 22, 27.
Nentre == înainte == vor 243 b.	šutak auch šuštak(o) == Vierkreuzerstück. Magy. 166.
netše == nicî == auch nicht 245.	Tiron == Tirol 15, 10; 21, 17.
nĥerá Ableitung von fir == răsări, incolţi 255.	tḡŭ == Teich $\sqrt{\text{magy. tó}}$ 9, 16.
nskiká Ableitung von spic == aufblühen 12, 3.	tron == eine große Kiste. Tro- nară == der Meister eines tron 257.
Oḡi == ochî == Auge(n) 19, 8; 20, 10.	trustei == alle drei 259.
Păḡbḡ == pagubă == Schaden 245.	tsašela == ţesela 253.
piḡgo == pe lângă == neben cf. diḡḡo 243 b.	tsup == werfe: tsupḡ-te, aruḡ- kḡ-te! 243.
pomeselnik == ştergarul de pe capul femeii 257.	Un == unde == wo, meist so vor Dental.
prinzare == Gefängnis 22, 42.	una — una == erstens — zweitens: una lună, una martsa 253.
prosesk refl. == mă nasc == ich werde geboren: de cînd m'am proşit 259.	ute! == uite! == sieh!
Roştăfor == luceafăr == Abendstern 245.	ḡnaiintre == înainte == vor 247.
Sklḡĥitsḡ == osul genunchelui 247.	ḡnantre == înainte == vor 244.
	Vízur == vizír 22, 40.
	žor == jur: žor, žor', žḡḡ etc. 17, 4.

## Liste der von mir besuchten Ortschaften.

242. Cohalm [Köhalom] deutsch: Reps (alte Frau von 80 Jahren).  
 243. Cucîulata [Kucsuláta].  
 (243 b. Comăna de jos. Volkslieder gesammelt.)  
 244. \*Crihalma [Királyhalma] (Knabe von 12 Jahren).

- 245. Veneția de jos [Alsó Venicze] (alte Frau).
- 246. Părău [Paró] (zwei Knaben von 10 Jahren).
- 247. Grid [Grid] (altes Weib von 72 Jahren).
- 248. Mîndra [Mundra] (Mann).
- 249. \*Șona [Sona] deutsch Schönen (älterer Mann).
- 250. \*Galăț [Galacz] (älterer Mann).
- 251. Făgăraș [Fogaras] (altes Weib).
- 252. Dejenî [Dézsán] (altes Weib).
- 253. Sîmbăta de jos [Alsó-Szombatfalva] (älterer Mann).
- 254. Voila [Voila] (älterer Mann).
- 255. Săvăstrenî [Szevestrény] (altes Weib)
- 256. Mărginenî [Marsineni] (Kind von 10 Jahren).
- 257. Ohaba [Ohába] (älterer Mann)
- 258. Șinca veche [O-Sinka] (alter Mann).
- 259. Perșani (këršan) [Persáni] (alter Mann).
- 260. Poiana Mărului [Alsó mező] (Kind von 8 Jahren).

---

Ein \* vor den Namen der Dörfer bedeutet, daß sie nördlich des  
Oltflusses liegen.

---

# Der Codex Dimonie

von

Gustav Weigand.

## ΤΗΠΑϛΑ ΜΑΝΑ ΤΙΚΡ8ΤΖΕ

εκτῆ κατά μάρκ8 εβανγγελῆ8 κε 8 ςη 38.

- 41 Εκάρε βασησῆρ8σῶνηάτζα ντημήνε ςησπ8άρ8 ἃ  
μηάλε τραήϛα ἔτα σνῶαλλᾶκγα ντ8πᾶ φαρά  
ντηκάληε σν8κγᾶντα τρα αμάρτήη κᾶχῆῆλ8 αῶμλλ8η  
βα σισιρ8σῶνηάτζᾶ ντήχρῆϛῶλ8 κᾶντ8 βασγήνα  
5 λάδοξασῆλληα ἁτάτ8λ8η αλῆη κ8λλ8μπρ8σῆρε  
σ8κῆφαρ8 νῆμηρ ντηᾶνκγγελλη . . .  
ντή 8ᾶμηννη μ8σ8αφῆρε (später darübergeschrieben) να σαχατε  
σῶᾶν ντρῆπτ8 τῷζ8ντῆϛλ8 ατάτ8λ8η  
τῷᾶρε σ8ατῷβασφᾶκα πρηνῶη 8ᾶμηνλλη τρατῷᾶ  
βῶη τραϛ8α8πῆνε ᾶζα . . ᾶμκῆμ σνῶνα κ8τρ8μῆ  
10 ϱᾶμ8 σ8κῆμ8 σν8νᾶ μφρ8κ8σῶμ8 κᾶνντ8 σνᾶγη  
να τρῆμῆντε καβᾶζγῆνα ατῷἔλ σαχᾶτ8 τρατῷῆ μ8ᾶ  
τῷε τῷβασῆᾶβτῷᾶμ8 τραμπῆτε τητρῆ μῆρμῆντῷλλη  
ανῶϛ8ρη τῷῆβασηᾶβτῷᾶμ8 ατῷᾶ μ8ᾶτῷε βασχή  
μπα ἁτάτ8λ8η κᾶρε νῶη τῷβασνᾶ κλλῆᾶμα.  
41b λλάτῷζ8ντηκᾶρε μῆᾶ βασνᾶ γῆᾶᾶτῷα τραπ8ρα κᾶκῆμ  
ηρῆᾶ ντη8ᾶρα ντηνῆντε μῆᾶ ντήνητηα ανῶᾶϛρα σ8βᾶ  
τῷανῆμ8 κᾶρτε κᾶρε βασχήμπα δῆνκγ8ρα ανῶᾶ  
ϛρα μῆσῶᾶφῆρε σῶᾶ ν8σηχᾶτε τῷζ8ντηκᾶτα σ8τῆ  
5 τα καμᾶ μῆνῆτα σ8τρῆ αράδα βασχήμπα  
σ8ρηηρᾶτα σ8αῆτῷντῶ νῶη τῷαβῆμ8 φᾶπτα σ8α  
ητῷτω τῷνᾶβῆμ8 μῆντ8ῆτα σ8αῆτῷτω τῷνᾶ ᾶβῆ

Fortsetzung zum IV. Jahresbericht.  
Blatt 41—47, 58—90.

Dupə stəməna di krutse  
*ἐκ τοῦ κατὰ Μάρκου ἐβανγγέλιου κε. 8 στι. 38.*

41 kare va si si rušuniadzə di mine š-di zbuarə a  
miale tru aistə etə, s-nu alago dupə fəŋə  
di kalja, s-nu kadə tru amərti, kə hiilu a omlui  
va si si rušuniadzə di Hrištola, kəndu va s-yinə  
5 la doksosila a tātului a lui ku lumbrisire  
š-ku fəŋə numir di aŋgelli . . .  
di ɤamiŋi mušafere šə dreptu džudeslu a tātului,

tsi are šə tsi va s-fakə pri noi ɤamiŋi, tr-atsiá  
voj, tra s-və spunū azə . . . am kum s-nu nə kutramurómū  
10 š-kumū s-nu nə mfrikušómū, kəndu s-nə yinə  
tru minte, kə va z-yinə atsél səhatū, tru tsi buatsi,  
tsi va si avdzómū trumbete ditru mirmintsili  
a noštri, tsi va si avdzómū. atsiá buatse va s-ħibə  
a tatului, kare noi tsi va s-nə kljamə  
41b la džudikare. mja va s-nə yiadzə trúpuro, kakúm  
iriá di ɤara dininte. mja dinintja nəastro š-va  
tsənémə karte, kare va s-ħibə síŋiguro a nəastro  
mušafere šə nəsihate. džudikata š-tutə  
5 kama minutə š-tru arađə va s-ħibə  
skriiratə šə itsido, noi tsi avémū fəptə, šə  
itsido, tsi n(=nə)-avémū minduitə šə itsido, tsi nə avemū



με σπεράτα τρατέτα γηάτζα ανωάξρα σσά τρατέ  
 τε ατζηάλε σηπετέμε σηντᾶμε σοκέρτα τζεβᾶπε φᾶ  
 10 ρα ντηῆτζηντω ανωάξρα έτημα ἦκα απλήκᾶρε ἦκα  
 λλάθασηρε μηά κάβασχῆμπα ζρανῶη μάρτερῆη  
 τζέρσ σαλῶκσλ έατζέλ τζηστζζέντηκα ἦνσσσσα τᾶ  
 τσλ κστέτα ντροηπτάτηκα σσάτζζεντέσλσ ανῶσρε βας  
 λσμπερηάσκα έλσ μακσ σνσᾶρα τζζεντηκᾶρε σσ  
 15 βασλληνμπάρτα ἦκα τροπαράδης τρέ κυνηάτζα ᾶ  
 έτηλλη ἦκα τρέκῦσα τρέμεντεῆρη αέτηλλη λέ  
 ᾶσβω τρομήντε καλλᾶ τζζεντηκᾶρε μήα κάνντε βᾶς  
 ζῆῆνα ατζέλ σσάχᾶτε μφρηκσσᾶτε σσβωμήντεῆτζα  
 κανῶη ντηνῆντη αλῆη βασνᾶσαπσῆμσ λαμφοῆκῆσᾶ  
 20 τλσ ντηατζέλσ τζζεντέτζσ μᾶ ᾶσφατζημσ σέφτε σνῶ  
 μηντεῆμσ σσᾶσηᾶκυκασῆμσ μάτρα αῆσα κατρατζέ  
 κᾶρε έσε ατζέλ τζη βασῆς τζζέ  
 ντηκα ᾶμ κᾶρε έσε ατζέλσ τζηβασλστζζέντηκα μπές  
 μπελε ατζέλ τζηβασῆς τζζέντηκα ὀμλσ έσε ᾶμ  
 25 καρε βασχῆμπα τζζεντέτζσ καληχηᾶλ ντητάτα έμα  
 νηνκα σητζζετηκᾶμσ νταῶ ακηκάσῆρι ντηῶμσ μέ  
 σσαφέρηα σσά νασηχᾶτηα σστητεμνητζᾶ ντροηπτάτηκα  
 42 τζζεντηκᾶρε προσηῆ ατζηᾶ βασησπῆνα κῆμῆσε μεσσαφέρηα  
 σσνᾶσαχᾶτήα ντηῶμσ βασφᾶκα βηντέρε σσάγησῆρε ντροη  
 πτάτηκσ τζζεντέσλσ ατάτελεη τζζεντηκᾶρε σσᾶμπάρτζᾶρε  
 Μαρε ατζηᾶ τζῆα τζζεντηκᾶρε τέτα μφρῆκσσᾶτα σσᾶκστρέ  
 5 μεράτα σσᾶ ασπᾶράτα αμᾶ νᾶπῶη ντᾶω τερληη ντητέτε  
 αλᾶντε σησπῆνσ κασᾶντε μφρηκσσᾶτε ντησᾶρά ντηνῆν  
 τε έσε αῶμλεη μεσσᾶφέρηα . . .  
 σηφᾶτζημσ ντησαραᾶ ντηνῆντε σέφτε νῶη τζηβά νῆσε  
 μᾶ κᾶῶμλσ σῆνκγσρ τζησσῶφᾶτζε αμάρτήα κᾶρε κῆ  
 10 κῆςςσῶ ὀμσ κσβρηᾶρηα αλῆη σσωφᾶτζε ᾶμάρτήα  
 σσμανᾶσσ σῆνκγσρ βασσωσςῆμπα αμᾶ απῶηα ντη  
 καρᾶ σηῶφᾶκα αμάρτηα μηᾶ τζζαλτησῆᾶσε κῆμ  
 ντηκῆμ τρασῆῶσῆντα τρέ αῆσα ῆτα κσγηᾶτζα ᾶμᾶρ  
 τῆα έσε ασκῆμταλεη σσᾶγκρέηλσ τζῆλκγρέσση νέτζέ  
 15 λσᾶβτε τζηνηβᾶ ηληακῦμ ντηκαρά σλαθασηᾶσε μηᾶ  
 τρέτζῆα ατζζεντηκᾶτλεη σσᾶ μεσσαφέρᾶ ατζέλε ασκῆμτη

- zburqto tro tutq yiatsa a nqastro. šq tro tute  
atsiale si putémũ, si domũ škurtq džuvape fqrq  
10 di itsido a nqastro étimq (= *αἵτημα*) ikq aplikare ikq  
laθqsire. mĩa kq va s-ħibq stro noĩ mqrurĩ  
tseru šq lokul e atsél, tsi s-džúdikq, insušq tatul  
ku tutq driptátikq šq džudeslu a nostru va s-lu  
buriaskq. elu ma ku un-ƣarq džudikare š-va  
15 s-li mpartq ikq tru parađis tru ġiniatsa a  
étili, ikq tru ĳisq, tru munduirĩa a étili. luas-v-o  
tru minte, kq la džudikare, mĩa kqndu va  
z-ying atsél sqhátũ mfrikušátũ š-v-o minduitsq,  
kq noĩ dinintĩa a lui va s-nq stopuĩmũ la mfrikušatlu  
20 di atsélũ džudétsũ. ma as s-fátsimũ sefte, s-n-o  
minduĩmũ šq si akĩkqsĩmũ. ma tro aista, kqtro tse?  
kare este atsél, tsi va si s-džúdikq?  
am kare este atsélũ, tsi va s-lu džúdikq? bėzbele  
atsél, tsi va si s-džúdikq omlu este. am  
25 kare va s-ħibq džudetsu? kaliħĩal di tatq. e ma  
niħkq si džudikqmqũ dao akĩkqsĩrĩ: di omũ mušaferĩa  
šq nqsihatĩa š-di dumnidzq driptátikq  
42 džudikare. pristi atsiá va si spunq, kum este mušaferĩa  
š-nqsqhatĩa di omũ. va s-fakq videre š-ayisire driptátiku  
džudeslu a tátuluĩ, džudikare šq mqrtsqre.  
Mare atsiá dzuq džudikare tutq mfrikušatq šq kutrumuratq  
5 šq aspqratq. ama nqpóĩ dao turlĩ di tute  
alante si spunũ, kq sqntu mfrikušate. di ƣara dininte  
este a omluĩ mušaféria.  
si fátsimũ di ƣara dininte sefte. noĩ tsivá nu este,  
ma kq omlu siħgur tsi š-o fatse amqrťia; karekišdó  
10 omũ ku vriaria a lui š-o fatse amqrťia,  
š-ma nqsũ siħgur va(s)-š-o štibq. amá apoĩa, di  
kara si o fakq amqrťia, mĩa tšqltisĩašte, kum  
di kum tra si o-skundq. tru aistq etq ku yiatsq amqrťia  
este askúmtalui, šq greĩlu, tsi-l grešti, nu ts-ulũ  
15 avde tsinivá ilĩakĩm, di kara s-laθisĩašte. mĩa  
tru dzua a džudikatluĩ šq mušaferq atsele askúmtile

λε ατῆμτζηα βασχῆμπα ασηκναρεῆε σβασησπῆνα  
 τρεμηγτᾶνε τετα κατᾶ αμάρτηε βαζχῆμπα ασηκναῤῥῆε  
 σοᾶ βασλλήσησπῆνα τηληάλλᾶκηα αλλῆη βάσσηᾶβντα σῆν  
 20 γκερσ κᾶρε ἔσε αμάρτηῶς σοᾶ βασηᾶβντα τῆτζα ἄνγγέ  
 λλη σοᾶτῆς εᾶμηνλλη σοατῆς βασχῆμς κῆοκλλη ντήσο  
 κλλήσοα σηφᾶτζημς σῆρε νῆνγῆσε τζηβά σνάσῆ  
 σπῆνα μαντρέπτε ατζελεῶμς κᾶρε νῶη κεμᾶνα  
 αλλῆη ῆκα κβαλλῆη μεσοαφῆρε ἄσβατανάτα κᾶρε  
 25 τρεμᾶννη βάς τζᾶνα σκάφα μπλήνα κῆσᾶντζη  
 σβασῆλλ τζᾶκγα αγρῆμε τζῆννη μπηῆςσοα σᾶντζη  
 λε τῆνε μῆνε μῆᾶη μερῆτα φαρά ντησᾶρα τῆνε  
 42b τῆνε μηντηντέςς λάτζςεντέτςς τῆνε κς μῆντζςνᾶρε σοκῆ  
 τᾶκμα ντρηπτάτηκα ατά τζῶσκετςδηςῆςς κᾶ ανηῆᾶ  
 μεᾶρτηα ννηῶφητζῆσοα ντηφαρά εᾶρα μῆα αρμάσῆ  
 ρᾶ εᾶρφαᾶνλλη αννῆη φαράτηχαμπῆρε σοαμελλῆ  
 5 ρηα αμῆα ἄρμᾶσε νβηντῆῆτα σοκςσερῆνλλη  
 αννῆη τρατζῆα πάντῶρα μηπλάνσηρα ἄμ τῶρα ντηνῆντηα ἄτᾶ  
 τελεη ντρέπτε τζςςεντηκᾶρε μῆνε ατζᾶῆα τζαςπῆ  
 σᾶντζηλε αννῆς  
 Οσσβαςβηντέμς ατζῆλε μαράτελ ντησᾶρφαν τζῆλέ  
 10 ἄβῆμς νταβαλήτα σολεᾶβῆμς ἄζννῆτα σστζηλλῆ  
 αβῆμς αρρακύτα ἄμ κᾶρενῶη τζηβασνά κλλῆ  
 ᾶμα τῆνε μεκαῆτε νηνᾶφατήτε τῆνε φερσατλή  
 τζηνσεῆςση ντρέπτε τῆνε πάρματέφτε ντηδηᾶφερη  
 τζημηᾶη κγλεμπῆῆτα τζητζᾶμ πάλτήτα πᾶν α  
 15 μεᾶβῆτα γηᾶτζα αμηᾶ τζητζᾶμς αβῆτα μπόρ  
 τζςς εμελεγήα νῆνκα ντηλατήνε νεωᾶμ λεᾶτα  
 νᾶπωδῆσοαλλη σομῆνε σῆνκγερ τζᾶμς φᾶπτα  
 πτα ῆζμέτε καρρῶμπε κετῆτε ζᾶχμέσλε ἄ  
 μελε σοκς τέτα ηράτα α μῆα σοκςτέτα ανταυτζῆρηα  
 20 αμηᾶ σοκςτετα κυᾶρηα αμηᾶ μῆνε ζντηντηαμς  
 τρασῆς πάλτέςκς μπόρτζςς αμηᾶ ἄμκᾶντε  
 σηβῆτε μπόρτζςς αμηᾶ νῆνκα ἔσε γῆε  
 τρῆ τηφτέρε λατήνε ἔσε σκρηῆράτα νῆμα α  
 μηᾶ δηᾶφερη πρηςῆ δηᾶφερη πῶρτζςςα ςρά  
 25 μπόρτζςςα ντηννῆαη μᾶνκάτα τετήπςτηα αμηᾶ

atumtsia va s-ħibø aħikareie, š-va si spunø  
tru miydane tuto, koto amortie va s-ħibø, aħikareie; šø  
va s-li si spunø diljaloka a lei. va si avdo siħguru,  
20 kare este amortios, šø va si avdo tutsø aħgelli  
šø tus uaminli, šø tus va s-ħimũ ku okli diħklišo,  
si fatsimũ sire. nu n-yisũ, tsi va s-nø si  
spunø, ma dreptu atsẽlũ omũ, kare noi ku mona  
a lui ikø ku a lui mušafere au vøtonato, kare  
25 tru moni va s-tsønø skafa mpling ku sønzi,  
š-va si-l dzøkø: „ayrime, tsi ni biušø sønzdile?  
tine mine mi ai murito føø di uarø!  
42b tine mi didẽš la džudẽtsũ! tine ku mintšunøre š-ku  
takma driptatika a ta ts-o skutuðisĩš. kø a nia  
møartia ni o fitsešø di føø uarø. mia armasiro  
uarfoni a nei føø di habere, šø muleria  
5 a mia armase nviduito, š-kusuriĩli  
a nei tr-atsia pøn tora mi plonsiro. am tora dinintia a tatului  
dreptu džudikare mine a tsøia tsø spu(n)  
sønzdile a neu.“  
š-va s-vidẽmũ atsẽlũ møratul di uarføn, tsi lu  
10 avẽmũ ntøvølito, š-lu avẽmũ aznito, š-tsi li  
avẽmũ arøkito, am kare noi tsi va s-nø klamø:  
tine, bugate! ningøtite! tine fursatlĩ!  
tsi nu ești dreptu, tine pørmøtefte, di ðiafurĩ,  
tsi mi ai glumbuito, tsi ts-am pøltito, pøn amũ  
15 avuto yiatsa a mia, tsi ts-amũ avuto bordžø.  
emuluyia niĩkø di la tine nu o am luatø  
nøpoðĩsalui, š-mine siħgur ts-amũ fapto  
izmete ka robũ ku tute zahmesle a  
mele, š-ku tuto irata a mia š-ku tuto adøvdzeria  
20 a mia š-ku tuto karia a mia. mine z-didiãmũ  
tra si s-pøltesku bordža a mia. am køndu  
si vedu, bordža a mia niĩkø este yie,  
tru tiftere la tine este skriirato numa a  
mia, ðiafurĩ pristi ðiafurĩ, bordžø strø  
25 bordžø, di ni ai mønkatø tutĩputia a mia,

σοφμελληα αμηά σφάτζε τέτα ένα χηεζμέτε

μά τρασής πάλτηάσκα σμελλέρηα αμηά

43 αλλάκγα πρήτε έσσα κασηάνε σκαάσα αμηά ντήα

κετῶταλη ασπάρτα σμήνε άρμάσσε ντήεπελληά

τε άχ τήνε ζηηταάσε τζηέεση σάντζηλε αννέε ά

σάτζε τῶρα μπηά άτζέλλη.

5 Σσβασηάλληνητέμε νῶη ατῆμτζηα ήνσεσσα χηεζεῶλε κά

ληχηαλέη σα ασήκυαρέηε κε άγηελ πωτήρε σκεάκ

ρατα ντηκέμνηκετερα τζηβαςνάσπῆνα τηνε τηάη κεμνή

κάτα κεράτα ντηκεμνήκετερα κέκερά ατζηά νταβαλήτα

σάνκελσαάσα τζηάη ημνάτα σσατηάη σσεήτα πρήν πά

10 ζάρε μηά (ντηάμε durchstrichen) αηλασάτα μπησηάρηκα αμηά  
ντητηάη

σήνχησήτα τρά κάσα ατῆ ντηάη λλασάτα κερεπῆνηα αμηά

μηά αη βηντέτα σα άη ακέμπαράτα

Σσβάεβηνητέμε νῶη ατῆμτζηα ατζηά φητζεῶρη ννήτζη σα

τζηνεέσε κεκάληα κερεάελε ντητροήνημα μαμῆννηλε

15 σησβαντανά φμελληα ντητροέ πάντηκα κάρε κέαμά

ρεῶρη λάκρηνηνη βασήσεεκυρηάτζα σβαςπλῆνγκα σβά

σλλά κρηάσκα λλέτζαλλη αμαμῆννηλῶρ βῶη μαμά

νηνη τρατζή μαντέηε λλέτζαλλη ηλλή βατανάτζα ντήεκέ

μπηάτηκε νέπετηάτζα σναχαρηάτζα ητρασβά αμβαλήτζα

20 άρσάνηα αβωάερα φαρά ντηκάληα άλτεμνητζά

ντηανῶω ναφετζητε μεάρτηα μηά νεέσε μάατζηά μεάρ

τε τζηνάβατανάτε ατζηέ μαναντέντητε μεάρτηα αέτηλληη

ντηνά ντέσητε τρεκῶσα τζηήσναμενντεήμε τέτα έτα αέτηλληη

κάναβατανάτε νήνκα νηπαντητζάτζα . . . .

25 ὀχ καταρρασήτα καταρρασήτα σχήμπα ντηατζηά μέμα

τζήσβατάνα φέμεηλληε σκαταράσήτα σηχήμπα ντή

ατζηά κγῶρα τζηβαρέ ντῆντα αχτῶρε μεσσαφέρε σκαάταράσήτα.

43b σηχήμπα ατζηά μέλλέρηε κάρε βανντέτζε φάρμεκε

τρασήνμφάρμακάτζα σκαταρράσήτα σηχῶμπα μήντέ

ήραα αβωάερα κάρε νῶη νήντηα άφητῶρηλληη νάφά

τζε μεάρτηα σφατζής σήρε βῶη κεράτε αήσε νήσαή

5 ντησηήτε σάντζε πρητζή τρεῶπε

νταάμενε ντῶμνελλε αννέε καηεβά σσηνητζή ηεβά έτα

š-fumela a mīa s-fatse tutō-unō hiuzmete (= 'ūzmete).  
ma tra si s-poltjaskō, š-muleria a mīa  
43 alagō pri-tu ušō kōsiane, š-kasa a mīa di-a-kutótalui  
aspartō, š-mine armašu dispulatū.  
ah tine, situase, tsi ešti, sōndzile a néu ašōtse  
tora bīa atseli.

- 5 š-va si-l vidémū noi atumtsia insušō Hrištolu kaliñialui  
šō ašikareje ku ayul potírū š-ku kurata  
di kumnikuturō, tsi va s-nō spunō: tine, ti ai kumnikatō  
kurata di kumnikuturō ku kura atsiá ntōvolitō  
šō-ñikulūasō; tsi ai imnatō, šō ti ai susuitō prin pozare.  
10 mīa ai lōsatō bisiarika a mīa, di ti ai

- sinñisitō trō kasa a ta, di ai lōsatō kurbania a mīa,  
mīa ai vindutō ši ai akumpōratō.  
š-va s-vidémū noi atúmtsia atsiá fitšori nitsi šō  
tsi nu este ku kalia, ku rōulu ditru ínima, mōmónle  
15 si š-vátōnō fumela ditru pōntika, kare ku amañuri  
lakriñi va si suskiriadzō, š-va s-plōñgō, š-va  
s-lō griaskō lútsoli a mōmónlor: voi mōmōñi,  
trō tsi mōdéje lútsoli iñi vōtōnatsō, di s-ku  
impiádikū nu putiatsō, s-nō hōriatsō i tra s-vō amvolitsō  
20 aršōnia a vōastrō fōrō di kalia al dumnidzō?  
di a nao nō fétsitū mūartia, mīa nu este ma atsiá mūarte,  
tsi nō vōtōnatū atsié, ma nō déditū mūartia a étili,  
di nō dūsitū tru kiso, tsi s-nō munduimū tutō eta a étili,  
kō nō vōtōnatū niñkō nipōtidzatsō.  
25 oh, kōtōrōsitō, kōtōrōsitō s-ñibō di atsiá mumō,  
tsi š-vátōnō fumeilu; š-kōtōrōsitō si ñibō di  
atsiá gurō, tsi v-are datō ahtare mušafere. š-kōtōrōsitō  
43b si ñibō atsiá mulere, kare vō adutse fármuku,  
tra si mformōkatsō. š-kōtōrōsitō si ñibō minduirō  
a vōastrō, kare noi nintia a fitárilī nō fatse  
mūartia. š-fatsis sire voi kuratū aistu nisajdisitu  
5 sōndze pri tsi tropū (scheint unvollständig)  
dūamne, domnulu a néu, kō iuvá š-nintsi iuvá etō

- νδαρμανε τρα τῆτα γηᾶτζα ανδαᾶρα σκαᾶλλανα μῆν  
 τηα ανωᾶρα κάττ σχήμπα σσατζησχήμπα σθαβέμε  
 σπεράτα τρέμῆντηα ανδαᾶρα σσῆτα κάττ αμάρτῆε τζηᾶ  
 10 βέμε λαθασῆτα σσπρήκάμα πετζάνα μῆντεῆρε τέτε  
 σσατζη σσαῆε σσᾶκᾶνκησσω σσαῆετζηντῶ τζῆςχῆμπα  
 ᾶτῆμτζηα τέτζα κενγκρηκᾶρα αλῶρε βασῆςζᾶπσηᾶς  
 κα ντηνῆντηα αῶκλληλῶρ ανῆςζρωρε σστηνῆντηα  
 ᾶτζζεμάᾶτηλληη βασῆς βῆᾶτα ασηκηαρῆε ...  
 15 Ωῶχ κέμέζε ατζηᾶβηντηᾶρε ατῆμτζηα βασησπῆ  
 να ᾶπλλάνασῆρηα βᾶσησσωᾶκα φᾶτζα κᾶντανῆςζη  
 τζηβᾶ μάβασησπῆνα κανντα ᾶρε φᾶπτα μπενῆτζα  
 εῆα κῆζῆλῆε κατρά κῆῆνε τῆμβητζᾶ μῆᾶ ατζηᾶ νῆ  
 ηρηᾶ τρακῆῆνε μαῆα νῆνκα σφητζῆᾶ μεκαῆτε  
 20 τρας τεπῆνκγα σσᾶση σαρρεπα ετῆνε θαράσηᾶη κά  
 λλαᾶη σῶτζε κστηνε μῆᾶ ντηατζῆᾶ μβητζᾶρε αλῆη  
 βασῆλλη σημεςσηνηᾶτζα ῆκα κᾶνκησσω σῆᾶρε  
 ᾶυλάτα γράμα αρκαᾶτα μῆᾶ ατῆμτζηα βασησπῆ  
 να μανηλλε σσκανντήλε κᾶρε ᾶρε σκηρηράτα μῆᾶ  
 25 μάκαρ καβαρεαφέννττ σῆζε κα ᾶρε λῆᾶτα τζηβᾶ  
 ζῆτημα μάκαρ ητηπᾶσα τζηςχημπᾶ ντήμψησηᾶ  
 ρηκα μῆᾶ ατῆμτζηα βασλληᾶσα ντηνῆντε μῆᾶ  
 44 σσα ατζηᾶ μανᾶ τζηᾶρε αφεράτα μάκαρ κᾶσηαφλᾶ τζηβᾶ  
 λῆᾶθασῆτα ντηᾶρε (αφεράτα durchstrichen) ηκακᾶρτήτα ῆκα

μῆᾶ

- κῆᾶρε ρράε ῆκα ασκῆλτᾶρε ντῆπαῆσῆα ῆκα μῆ  
 νᾶφηκῆῆε μῆᾶ ατῆμτζηα βασῆσησπῆνα  
 5 σῆνκῆρα ᾶτζηᾶ κῆῆρα κᾶρε ατζῆλε μπῆλτιτῆρη τζῆ  
 σῆνκῆρα σσληᾶρε μπῆλτήτα ντησσληᾶρε γκῆῆτα μᾶ  
 κᾶρη σῆζε κᾶ ᾶσκαῆσα τζηβᾶσπῶρε τραβαρά φῆᾶ  
 τα τρα ρράε ντήλλσηφράνσε τῆχηα μῆᾶ τῶρα ατζῆλε ῶ  
 με σῆᾶςκῆνντε ζράνμπῆλε σσμήντζενῶσῆλ σφᾶτζε  
 10 κᾶνντα νῆζε ἐλῆῆνσῆσ ηληᾶκῶμ ατῆμτζηα τρεατζῆᾶ  
 ῆτα μῆᾶ ντηνῆντηα ᾶμφορηκῆσῶατῆη ντητζζεντέτζε βᾶ  
 σῆς κενῆῆκα χηηλλῆε αῶμῆη σσβα σῆᾶυλλα  
 ατζῆε ατζῆλ τζηαρράντηᾶ μῆα ῆλε τζηλενμβητζᾶ κᾶν  
 ντᾶ ηρηᾶ βαρεν ᾶγῆε μῆᾶ ῆλε κανσηβῆτζα ηρηᾶ κᾶ

- nu armone trø tuto yiatsø a nuastro. skualø nø  
mintia a nuastro, køtu s-ħibø, šø tsi s-ħibø, si avémũ  
zburøtø tru mintia a nuastro; š-tutø, køtũ amortie tsi avemũ  
10 laθositø, š-pri kama putsonø minduire tute,  
šø tsi, šø iu, šø kønkišdø šø iutsidø, tsi s-ħibø.  
atumtsia tutsø ku ģgrikørø a lorũ va si s-stopuiaskø  
dinintia a óklilor a nuštrørũ š-dinintia  
a džumøátĩli va si s-viædø ašikareie.  
15 oh, kum este atsiã vidiare! atumtsia va si spunø  
aplønøsirĩa, va si š-fakø fatsa, kanda nu štie  
tsivã; ma va si spunø, kanda are fapø bunétsø,  
e ía ku ziliu kø trø ģine ti mvitsã; mia atsiã nu  
iriã trø ģine, ma ía niñkø s-fitsiã mukøete,  
20 tra s-te piñgø, šø s-ti sørupø. e tine θørøsiã, kø  
luai sotsu ku tine. mia di atsiã mvitsare a lui  
va si-ĩ si muštiniaðzø, ikø kønkišdø si are  
aflatø yramø arukatø, mia atumtsia va si spunø  
mønle š-køndilu, kare o-are skriiratø. mia  
25 makar kø vøru afendu seste kø are luatø tsivã  
zítima, makar itipasø tsi s-ħibø di bisiarikø,  
mia atumtsia va s-l-iasø dininte. mia  
44 šø atsiã mønø, tsi are afuratø, makar kø si aflø tsivã  
laθositø, di are ikø kørtitø ikø bogare

- řøu ikø askultare dupø ušø ikø munøfiklike,  
mia atumtsia va si si spunø  
5 siñgurø atsiã gurø, kare atsele mpiltituri, tsi  
siñgurø š-li are mpiltitø, di š-li are gritø. mákari  
seste kø au skuasø tsivã zborũ trø vøro fiatø  
trø řøu, di l-si frønse tíħia. mia tora atsélũ omũ  
si askunde. strømbulu š-mintšunosul s-fatse,  
10 kanda nu este elũ insuš iliaķim. atumtsia tru atsiã  
etø mia dinintia a-mfrikušatlui di džudetsũ va  
si s-kunøaskø ģiĩũ a omlui, š-va si aflø  
atsie atsél, tsi ařødiã. mia elũ, tsi lu-mvitsã, kanda  
iriã vørun ayu, mia elũ, køn-si vedzi, iriã kama



- 15 μὰ ρᾶνμπε ντητῆτῑα ενῶη κᾶρε ἡλλφητῑηᾶμ τρε  
 κᾶμα ντρεῖπτελ σσα κᾶμα φρωῶνημ λεςῑᾶμ ἐηῆλ  
 βασησησπῆνα καλλῆπελ τρεῶη κᾶῃδα τῑηβρηᾶ ᾶ  
 σῃμε σστῑῃλλ ντητηᾶ απωσῶλλανλλη σοντη ακστῶταλεη  
 ρῶε ντημπῆνλε ντηακῶβη . .
- 20 Ωῶχ κατῑᾶ αροσᾶνε βασβηντέμε τῆστῑα αντενᾶτῑα μῃ  
 τῑῑηλήῑε λεκᾶρᾶ ανεᾶρε τῑηληαβέμε φᾶπτα ντηνῃν  
 τηα ανεᾶρε ᾶσσηκηᾶρεῃε κῆτέτα μητῑῑηλήῑηα τῑηᾶ  
 βέμε φᾶπτα μηᾶ ατέμῑηα ᾶμᾶρτηῶσελ ντηᾶκστῶταλεη  
 βασησῃ ρεσῶνηατῑα σσβασησῃ μεςῑηνηᾶτῑα ετῶρα
- 25 κᾶνντε βασννηᾶρχα λάπραματηκῶλε σσα εξεμελε  
 γησηᾶσκα ρμᾶρτήα αλεη σστηῃτῑηντω τῑησηῑῑῃμα σνῆ  
 ατῑηᾶ σῃῶ τῑᾶνα αςκῆμτα μηᾶ σνῆβα τραῑηῶ
- 44b μᾶρτηρησηᾶσκα ντηνῃντηα αεᾶμηννλῶρ σστρεσᾶμηννη  
 αεατῑε τῑηνῆῑτα τῑηβᾶ μεντεῃρε μανῃνκα βασῑῃλληᾶ  
 ρτα σσβαςλλαντᾶ λῃῃρτᾶρε ᾶςεφελῶρ πραματηκῶλε  
 τῶρα τρεαῃῑα ῆτα ᾶμ ατέμῑηα κῆμ βασησπῆνᾶ
- 5 αμᾶρτήῃε καθεσῶν ντηνῃντηα ατετελῶρε ᾶγγελλη  
 τῑηβασῃῃλ σῃσεῑτῑα νᾶπωδῃῑσαλεη ντη νᾶσε σστηνῃν  
 τηα ατετελῶρε δέμεννη τῑηβασῃῃλ σσεπηρηᾶτῑα  
 Ωῶχ κατῑᾶ αροσᾶνε ὀχ κατῑᾶ μεςῑηνᾶρε ὀχ κᾶ  
 τῑῃ μέντεῃρη βασηᾶκηκᾶ σῃᾶσκα σσβαςτῑᾶκα ῆλε
- 10 αῃῑε αμᾶρτήῃ κῆμσᾶντε μᾶρρα ασοᾶ σᾶντε  
 σσαννῃῑλε τέτε σᾶντε αμηᾶλε σσᾶ αχτᾶρε λῆμ  
 προῃητα ντηχᾶρε τέτε λῆκαρα ατῑῆλε ᾶςκῆμτηλε  
 βασλησκαᾶτα τρε μηγτᾶνε σσλήμᾶρτηρησηᾶσκα σονῆ  
 ῆσε αβῶλετω ντηνᾶσε τῑηᾶςκῆντῑα τῑηβᾶ εμᾶ
- 15 τρατῑηᾶ ῆσε τῑῆα ντηᾶῑα τῑησῃῑ ντηςβαληᾶσκα μηᾶ  
 ϑῆμνητῑα αννῃα ννηᾶρε ντᾶτα τρεαῃῑα ῆτα  
 μπᾶνα κσῃῃελα σῃπῶτε τραςλλῃᾶς λῃῃρτᾶρε  
 μακατῑῆ σκγρεῑε ντηνῃντηα απῶματηκῶλεη ϑῃ  
 ψῃῃ σσμηλαθᾶσῃῃ ντηνῃντηα ατᾶ σσᾶλτέμ
- 20 νητῑᾶ κσαῃῑε τρεῶπε λῃῃρτᾶτε βρηᾶσηρηᾶμ ντῃ  
 νῃντηα ατᾶτελεη ᾶμ μῃνε νεᾶμ φᾶπτα ᾶσοᾶτῑε  
 σσαῃνντῑατῑηᾶ ντηεννῃῃηα ᾶσοῃκῷ  
 ᾶρεῃε ντημᾶνντᾶρρα ατᾶτελεη σσᾶ δηδαχῃῃῃε α

- 15 strumbu di tutsq. e noi kare il fitsiamũ tro  
kama dreptul šq kama fronimũ, lu štiamũ, e iel  
va si si spunq ka lupul tru oj, ka Juda, tsi vria asime,  
š-tsi-I didiá apostolanĩ š-di-a-kutótalui  
roq di bunlu di Jakovu.
- 20 oh, kq tsi aršone va s-vidémũ tustsq adunatsq  
midžilize lukorq a nūastre, tsi li avémũ fapto, dinintia  
a nūastro ašikareje ku tuto midžilizia, tsi avemũ  
fapto. mia atumtsia amortiosul di-a-kutótalui  
va si si rušuniadzq, š-va si si muštiniadzq. e tora,
- 25 kqndu va s-nargq la prōmatikolu šq eksumuluyisiaskq  
amortia a lui š-di itsido, tsi si štibq,  
s-nu atsiá, si o tsonq askumto, mia s-nu va tra si o  
44b martirisiaskq dinintia a ūamiñlor š-tru ūamiñĩ  
aŭatse. tsi nu z-da tsivá munduire, ma niñkq va s-ti lartq,  
š-va s-lq da lirtare a stēpsulor prōmatikolu  
tora tru aistq etq. am atumtsia kum va si spunq
- 5 amortiile kaŕešún dinintia a tutulórũ áñgelli,  
tsi va si-I si šutsq napoŕišalui di nošũ š-dinintia  
a tutulórũ ōémuñĩ, tsi va si-l šupiriadzq.  
oh, kq tsi aršone! oh, kq tsi muštinare! oh, kq  
tsi munduiri va si akikosiaskq, š-va s-dzokq elũ
- 10 aiste amortiĩ, kum sōntu maŕq, ašq sōntu  
šq nisle, tute sōntu a miale šq ahtare lumbrisito  
di hare. tute lukorq atsele askúmtile  
va s-li skuato tru miydane š-li martirisiaskq; š-nu  
este avóleto, di nose tsi askundzq tsivá. e ma
- 15 tr-atšia este dzua di azq, tsi si s-disvōliaskq. mia  
š-dumnidzq a nía ni are datq tru aistq etq  
banq ku síkulq, si potũ tra s-lau lirtare.  
ma kqtsé si gresku dinintia a prōmatikolui:  
stipsiĩ š-mi laŕosĩĩ dinintia a ta š-al dumnidzq.
- 20 ku aistu tropũ lirtatũ vria si iriámũ dinintia  
a tátului, am mine nu am fapto ašqtse  
šq-in dzqtsiá diunaja ašikareje  
dimōndarq a tátului šq ōiŕaħiile a

χρησῶλση σοά ασκένντῆρα ντηλάπραμάτηκῶλε  
 25 ἄμ μῆνε ἄμβητζάρηλλη αλῶρε νελωντέτε ντέπα  
 τράχα μανῆνκα νέννηρηά νάμᾶλω φαράντή  
 κάληα αμηά τζηάμ φάπτα σοαρράλε τζηάμφᾶπτα  
 45 μᾶ σοᾶλτζα ἄμ νκασάητα σηφᾶχα ρράλε σονέ  
 αρέ βρέτα ὄμλε τράς μάρτηρησηᾶςχα ηᾶλᾶνε σοᾶ  
 ἄλτζα ἄμπακῶτα τζησηᾶς βατάνᾶτα ναπῶη σῆ  
 ρε βηκλληᾶτα ατζηά σοα ατζηά εάρφανᾶ ντηφῆᾶτα  
 5 σοά ατζηά ἄρζλῆε σστηννησῆτα μέλληᾶρε εμῆνε  
 νάσα οᾶμ πλάνασῆτα ντηωᾶμ αράσα σοᾶῶ  
 φέτζς ντήσντέτε πρῆλῆκρε ρράλε ηληᾶκῶμ  
 σοα ατζέλ φητζῶρε τζηνῆςχηα ντηράλε νηνκά τζηβά  
 εκέσπαᾶρα αμηάλε σοκέ κγρέηρα αμηάλε λλήμ  
 10 φάρμακά ἄβτζάρηα αλῆη σσμῆντηα αλῆη σσλλῆ  
 ασπάρσηρα μπένῆσλε αλῆη σοᾶχῆχηα αλῆη ντήν  
 μβητζάρηα αμηά ἄμ μῆνε ηρηᾶμ εν αφέντε  
 μαλωντροκῆη σοᾶκςζμηκαννηλῶρ  
 σσμῆνε ηρηᾶμ νσεράτε μηάτρομπᾶνα ἄμςλλῆρηλλη  
 15 αννηῆη ἄμτζανῆτα ἄλτα βρεντα μῆνε ηρηᾶμ  
 τᾶτα ντηᾶμ μηφῆτζς πρήφεμηᾶλληα αμηᾶ ρράς  
 δᾶςκαλε μῆνε ἔςκς τρεσᾶμην ἔασαμηννλῶρ ἔς  
 ηρηᾶμ τζησῆλλη κέρς ντηαμ νσηρηᾶ ναμᾶλω  
 αννῆα σῆνκγερ τρεμντεῆρε μᾶ ἄμτράπτα σοᾶλτζα  
 20 ωχ ντήσε βασηᾶμς κῆμ σμῆνντροῆκγς τῶρα ἡῆη  
 χῆη τρηκέ ατζηᾶ ἔτα ντηλλῆρτᾶρε σοντητενῆσῆρε κᾶ  
 τζῆ αῆςα ἔτα ἔςε τζηβασῆς πάλτηᾶςκα σοᾶ σῆν  
 μπάρτα ηληακῶμ τζηχάλα σφᾶκς τῶρα σῆνκγερ  
 ἡνσεσῶα ἔς μητζζῆτηκς σοᾶῆννφᾶκς πρημῆνε  
 25 τζζεντέτζς σῆνκγερ ντῶμνε ντεμνητζᾶλε τζῆς  
 ννῆρκγς λλάτζζῆντηκᾶρε καμῆνε μητζζῆτηκα  
 αμηᾶ μςσᾶφῆρε μηᾶ τρατζηᾶ βῶη τέτζα  
 45b τζηαςκςλτάτζα βαφανηρῆσῆςκς σοβά μάρτηρη σῆςκς κᾶ  
 ασᾶτζε ἔςε τζζεντηκᾶρηα ἡνσεσᾶ σᾶντε τζζεντήκᾶτζα  
 σᾶτζεντέτζςλ σῆνκγερς λκαᾶρα ατζέλε νημπῆνηλε  
 σσλῆφᾶτζε τζζεντέτζςλ ἄπῶηα τηατζέλε τζηᾶρε φᾶπτα  
 5 βᾶς μάρτηρησηᾶςκα ληψηᾶςε νῆνκα σφᾶκα

- Hrištólui, šo askundérō di-la prōmatikolu.
- 25 am mine a mvitsárili a lorū nu l-o dedu dupo  
trago, ma niňko nu-ń-iriá namalo foro di kalia  
a mia, tsi am fapto, šo řale, tsi am fapto,  
45 ma š-altso amū fiksoito, si fako řale. š-nu  
are vruto omlu, tra s-martirisiasko ialane, šo  
altso am bogato, tsi si au vōtonato. nopoī si are  
viglato atsiá šo atsiá uárfono di fiato  
5 šo atsiá arslie š-tinísito mulare. e mine  
nosō o am plongoito, di o am arso šo o  
fetšu, di s-dede pri lukre řale iliakím.  
šo atsél fitsórū, tsi nu štja di rale niňko tsivá,  
e ku zbuaro a miale š-ku greiro a miale li-mformoka  
10 avdzoria a lui, š-mintia a lui, š-li  
aspársiro bunesle a lui šo huka a lui di  
mvitsaria a mia. am mine iriámū un afendu,  
ma l-o-ntrikú šo kuzmikanlor.  
š-mine iriámū nsurátū, mia tru bana a mulérili  
15 a neī am tsonuto alto vruto. mine iriámū  
tato, di amū mi fetšu pri fumiała a mia řou  
oaskalū. mine esku tru uamiń e a uamińlor. eu  
iriámū, tsi si li kerū. di am nu iriá namalo  
a nía sińgur tru munduire, ma am trapto š-altso.  
20 oh, dise va si amū, kum s-mi-ndrégū. tora įeińei(?)  
trikú atsiá eto di lirtare š-di tunusire. kotsé  
aisto eto este, tsi va si s-poltjasko; šo si  
mparto iliakím, tsi halo s-fakū. tora sińgur  
insušo eu mi džudikū, šo-įń fakū pri mine  
25 džudetsū sińgur. djamne, dumnidzale, tsi-s  
ńergu la džudikare, ko mine mi džúdiko  
a mia mušafere, mia tr-atsiá voī tutsō,  
45b tsi askultatsō, vō fanirisesku š-vō martirisesku, ko  
ašotse este džudikaria. insušo sōntu džudikatsō  
šo džudetsul sińgure lúkořo atsele nibúnile  
š-lu fatse džudeslu. apoia di atsele, tsi are fapto,  
5 va s- martirisiasko. lipsiašte niňko, s-fako

τζεντέτζε σσάς σλλήμπάρτα ντρέπτε τζζεντέζλε  
ατάτελλε . .

- Κάντε βαζήνα ντεμνητζά σητζζέτηκα γήη σσά  
μώρτζα ατέμτζηα ντηνήντηα ασκᾶμνελε τζηλλέ  
10 μπρή σηᾶςσε βασησπῆνα χηηληῆ αῶμλε κα  
κέμτζάτζε τρέμαθεα ἔβανγγελησῆς κε 24 ςη 30  
κετώτε θεληφάνῃ τωσημῆων τσηῆ τεανθροῶπε ηςόν  
ερανῶν κ. τώτε θέλεση κλάυση ὅλε ηφῆλε τῆς  
γῆς . . . καᾶ ατέμτζηα βασησπῆνα  
15 χηηληῆ αῶμλε ντζέρε μηά ατέμτζηα βάς πλάν  
κα τέτζα κσερόῃνυλλη ντηπρήλῶκς κατζέ σβηᾶ  
τα άτζέλλη αμάρτηῶσσηλλη σσάσῆς κετράμερα νᾶ  
πῶη καλήχηα βασῆς τράμερα σβαςπλάνκγα  
σσεῖτα σμηῆντζα ντηπρήλῶκς κάντε βάσᾶβντα ντέ  
20 μνητζά τάτα κᾶρε αλῶρε ασσᾶ βασλατζᾶκα ανήῃ  
ηφχαρησῆτα μᾶλτε αβάω ἔσε κᾶτε ννηῆσε ᾶ  
ννῆα νηβητζέτα αμάρτήα σσᾶγενῆσσεᾶσα εβωῃ  
νῆνκα σσᾶντέτζα ατζῆε κᾶμάρτήα ντηνηντήα αμῆ  
ᾶ σησπῆνε πρή κρετζε μήνε βέτε χηῆλλῆς αννῆς  
25 μηά τρατζηᾶ πρηβῶῃ ἔσε ξεψελ σσασῆμπέτηα ντημέ  
ᾶρτε μήνε ἔςκς τζζεντέτζε τζηβαστζζέντηκς σσᾶῆς  
κς τάτα κατζζεντέτζε τζζέτηκς ακάτάτα  
46 ντρηπτάτηκα τζζεντηκᾶρεα αμηᾶ αβάω τράεραᾶνκγη  
βαςῆε εβρηᾶρηα ἥω χηῆλης τραδέμενλε βαρ  
ᾶς μηά ασσᾶτζε βασλάτζᾶκγα αμάρτηῶςλορ  
τεκατᾶ μαθέον εβανγγελησῆ Κε 25 ςη 41  
5 Τώτε ἔρη κ. τςς εξευῶνημων πωρέβεσε απεμῆ ἡ  
κατηραμένη ἥς τωπήρ τῶ εῶνηον τωητημαςζμῆνων  
τωδηάβωλο κ. τῆς ανγγῆλης αυτε.  
φστῆς ντημῆνε βῶῃ καταράσῆςλλη τρέφῶκλε ᾶῆ  
τηλλη τζηῆσε φᾶπτε ἔτημε τράδέμενλε σσᾶ τρά  
10 ᾶνγγελλη αλλῆη  
Εἰ εηαμάρτηῶσσε κᾶρε ᾶβντε αῆσε σπεᾶρα νεβᾶ  
κῆτρεμαρᾶτζα σσνῆβα τραμεράτζα μηά νέβα ασπᾶ  
ράτζα ντηᾶμ νῆβα μφρηκςσᾶτζα βῶῃ εραᾶνκγῆ  
λλη ντηνῆντηα ατάτελε κακῆμ τζᾶτζε δανηῆλ τρέ

- džudetsu, šo s-li mparto dreptu džudeslu  
a tátului.  
kõndu va z-inõ dumnidzõ, si džúdiko yij šo  
mortso atumtsia dinintia a skámnului, tsi lumbrisiašte,  
10 va si spunõ hijlu a omlui, kakum  
dzõtse tru Maþea evańgelistis ke. 24 st. 30 [τὸν  
*Καὶ τότε θέλει φανῇ τὸ σημεῖον τοῦ υἱοῦ τοῦ ἀνθρώπου εἰς  
οὐρανὸν, καὶ τότε θέλουσι κλάυσει ὅλαι(ς) ἡ φυλατ(ς)τῆς  
γῆς.* ko atumtsia va si spunõ  
15 hijlu a omlui n-tserũ. mia atumtsia va s-plõńgo  
tutso kusurinli (Mißverständnis) di-pri lokũ. kotsé s-viãdõ  
atséli amortiõšili, šo si s-kutrámuro; nõpoi  
kalińia va si s-trámuro, š-va s-plõńgo  
š-tutõ simintsa di-pri lokũ, kõndu va s-avdõ dumnidzõ  
20 tatõ, kare a lorũ ašõ va s-lõ dzõko: a ní-i  
ifharistisita, maltu a vao este, kõtũ ní este a  
ńia nividzutõ amortia šõ gunusõasõ, e voĩ  
nińko šõdetsõ atsie. ku amortia dinintia a mia  
si spune, pri krutse mine vedu hijlu a neũ,  
25 mia tr-atsiã pri voĩ este stepsul šõ simbetia di muarte.  
mine esku džudetsu, tsi va s-džúdiku, šõ esku  
tatõ. ka džudetsu džúdiku, a ka tatõ  
46 driptatikõ džudikareõ a mia. a vao tro strońgĩ  
võ štie, e vriaria io hijlu tro démunlu võ  
aũ (unklar). mia ašõtse va s-lõ dzõko amortiõšlor:  
*τοῦ κατὰ Ματθαῖον ἐυαγγελιστῆν κε. 25 στ. 41*  
5 *τότε ἐρεῖ καὶ τοῖς ἐξ εὐωνύμων· πορεύεσθε ἀπ' ἐμοῦ, οἱ  
κατηραμένοι, εἰς τὸ πῦρ τὸ αἰώνιον τὸ ἡτοιμασμένον  
τῷ διαβόλῳ καὶ τοῖς ἀγγέλοις αὐτοῦ*  
fudzis di mine voĩ katõrošisli tru foklu a étili,  
tsi este faptu étimũ tro démunlu šõ tro  
10 áńgelli a lui.  
eĩ, amortiõšõ, kare avdu aiste zbõarõ, nu võ  
kutrumõratsõ š-nu võ tromuratsõ? mia nu võ aspõratsõ?  
di am nu võ mfrikušatsõ, voĩ strońgĩli,  
dinintia a tátului? kakum dzõtse Janil tru

- 15 καπέ 7 σοάγηέλ ησάνη θεώλωγος K 20 ζη 12 τές  
απόκάληψης κεήδον etc.
- 21 τρετζεά ατζεντηκάρηλλη βασής βηάρσα κάρτζα σοβάς  
ντηςφάκα κάρτζα τρεκάρε τζηβαςχήμπα νώη τζηαβέμυ  
φάπτα τρετέτα μπάνα ανεάσρα σοάς βασπένυ κάρ  
βαςχήμπα λλαντηήσρα κάρτζα τρεβνα βασησπένυ
- 25 τέτε λσκαρα ατζέλε ρράλε τζηαβέμυ φάπτα αμάρτηηλε  
ανεάσρε ετρέ αλλάντα βαςχήμπα ανεάσρε μπενέτζα  
τζη αβέμυ φάπτα ... [άμά
- 46b Τνηηάρυ ντηνηντε βασήστησολήντα ατζηά τζηνάτζάνε  
ροτήηλε ανωάσρε ντηένυ πάρτηε σκληηράτα αμάρτήα  
τζηέσε φάπτα ντηνωή κτετέτε τζηβα σνάσσαντα τρώ  
όκληη βασβηάτα έτα ήσω λωκωλ τζησηάρε φάπτα
- 5 σοτέτε αλλάντε κσοόρρα σοκάρσοή κενάσρα εντή αλάν  
τά παρτε έσε σηννάτα ατζηά τζηνά αβέμυ έξέ  
μωλσγησήτα σοάναβέμυ τενέσήτα σονάβέμυ μάρ  
ταρήσήτα τενέσήρηα ανεάσρα κωπαλάκάρσήρη σο  
κάρπαρηάσην σοκάρ ελεημωσήνε μηά κωρόσίρια
- 10 άπράματηκωλση ντηκακέμ ναόρση νώη ατζηά  
ντρηπτάτηκα τζζεντηκάρε ατάτρωλη ντηνωή τηατζηά  
αμάρτηε βασνένυ κάρτα μηά τρατζήα σοανωή τρέ  
αήσα ντητώρα μπανα σέσε κάρ φάτζημυ τενέ  
σήρε αμάρτηήλωρ λαατζηά τζζετηκάρε νέβάνά [πάρε
- 15 (τζζέντηκα αχτάρε durchstrichen) ατζζένκγα αχτάρε ντρημ-  
ασάτζε νώη τρεπήςε σνάρεκωήμυ αμάρτηεάσα  
κακέμ τζάτζε άγηωλ ησάνη γερά τηασήμε άμ  
κάντε νώη τρεαήσα μπάνα νά εξεμωλέγησίμυ  
βας πωτέμυ σνάκωράμυ σοά αμάρτηήλε τζηνωή
- 20 σοννά τζζέντηκα τρεαμάρτήη μηά αξξη βοηαςχήμυ  
σαςκάλτάμυ ατζέλω κωλωκτηλλη ντημπαάτζηα  
τζητζάτζε τρέ αγήωλ μαθέα εβανγελησής K 25 ζη 34  
ελάτε etc.
- 26 βηνήτζα βώη βωησήςλλη ατάτρωλη αννηέη νκέρ  
δασήτζα αμηράρήςλληα τζηέσε φάπτα έτημα τραβώη
- 47 ντηκαμάνήντε ντηέτα σοάς τζάτζε τζηβαςνα τζζέντηκα  
νωή τρεατζέλε λωκρε κάρε νώη λητζανέμυ τρά

- 15 kapu 7 š-ayul Jʒani θeologos k. 20 sti. 12 τῆς  
ἀποκαλύψεως: καὶ εἶδον etc.
- 21 tru dzua a džudikárilī va si s-viarsq kortsq š-va s-  
disfakq kortsq, tru kare tsi va s-ħibq, noi tsi avemũ  
faptq tru tutq bana a nʒastrq. šq s-vq spunu, kq  
va s-ħibq la dišq kortsq. tru unq va si spunq
- 25 tute lúkqrq atsele řale, tsi avemũ faptq amqrtiřle  
a nʒastre, e tru alantq va s-ħibq a nʒastre bunetsq;  
tsi avémũ faptq.
- 46b di ʒara dininte va si s-dišklidq atsiá, tsi nq tsqne amqrtiřle  
a nʒastre. di unq parti- e skriřratq amqrtiá,  
tsi este faptq di noi. ku tute tsi va s-nq šadq tr-okři  
va s-vřadq eta, řuo lokul, tsi si are faptq,
- 5 š-tute alante kusuřq. š-kqršř ku nqšq e di alantq  
parte este simnatq atsiá, tsi nq avemũ eksumuluyisitq,  
šq n-avémũ tunusitq, š-n-avémũ martqrisitq  
tunusirřa a nʒastrq ku pqlqkqrsiri š-ku  
pqrřasiń š-ku eleimosine. mřa ku ursirřa
- 10 a prqmatikolui di kakũm nq ursř noi atsiá  
driptatikq džudikare a tátului, di noi di atsiá  
amqrtiř va s-nu nq kařtq. mřa tr-atsiá šq noi tru  
aista di tora banq, seste kq fátsimũ tunusire  
amqrtiřlor, la atsiá džudikare nu va s-nq
- 15 adžuřřq ahtare ntribare.  
ašqtse noi tru piste s-n-arukĩmũ amqrtiřasq,  
kakũm dzqtse ayul Jʒani, gurq di asime. am  
kqndu noi tru aistq banq nq eksumuluyisĩmũ,  
va s-putémũ s-nq kurqmq šq amqrtiřle, tsi noi
- 20 s-nu nq džudikq tru amqrtiř, mřa aksi vřřa s-ħimũ,  
si askultqmq atsélũ kalóhtili di buatsřa,  
tsi dzqtse tru ayul Maθéa evařǵelistis k. 25 sti 34  
ἐλάτε etc.
- 26 vinitsq voř vluiřisřli a tátului a řui, řķerqřsitsq  
amirqrřla, tsi este faptq étimq trq voř
- 47 di kama ninte di etq. šq s-dzqtse, tsi va s-nq džúdikq  
noi tru atsele lukre, kare noi li tsqnémũ trq



- κάμα μπῆνε φητζῆρη ἄσοῆ σησπενῆμε κέμσάντε  
 ατζέλε μπῆνε φητζῆρα ανωῶςρε τζηάβέμε φάπτα μηά  
 5 ντήσε αβέμε ννηῶρα ντεμῆνηςλε λαμπήσηῶρηκα ηλή  
 ακύμε κᾶ αβέμε ννηῶρα τρα αλλᾶβτᾶρε νετράς ναεὺχᾶ  
 ρησηῶμε σᾶσναπαλλᾶκαρῶῆμε ντηκακῆμ νάτημᾶντα ᾶ  
 γῆα κάρτε μανῶη καννηῶρτζημε λαμπηῶῆρηκα μᾶ  
 μέζη αςηηπτᾶμε πᾶνσῆς κγηβάσηᾶςκα ᾶγηα λλῆ  
 10 τρεγῆε μηά κᾶνντε αφῆντζαλλη κῆβασῆςκα ηφχήῆλε  
 σᾶμπρεῆςκα αςκῆνντῆρα ατᾶτελεη ἔνωη βαρηῶμε  
 σᾶ νατζῆετζῆῶῶμε ᾶμεατζηᾶ ἔσε μπῆνα φητζῆρε ἔ  
 ντήσε ναβέμε παλλᾶκᾶρῶῆτα κγήνε κᾶνραβέμε πᾶ  
 λλᾶκασῆτα κῆ κῆρα ᾶμηῶω ᾶρε μῆνντεῆτα μῆντηα  
 15 ανωῶςρα αβέμε φάπτα σστράσῶφλητ μακάτε βάρτῶς  
 νηχηῶμε σστρατζῆ τράσηαβέμε αλλᾶβντᾶρε ντηῶμηννη  
 (νῆτρασηαβέμε ausgestrichen) νῆτῶ ντροηπτᾶτηκα ᾶλτεμνητζᾶ  
 νῶη τζανῆ  
 μεμ μαρηῶσην σᾶ ατζῆενᾶμε ηληακῆμ ατῆμτζηα  
 καμάμῆλτε βασμῆμε σᾶσνᾶμπητᾶμε ντηᾶ ατζηᾶ ἔσε  
 20 μπῆνα φητζῆρε μηᾶνρατζανῆμε κᾶνεμᾶνκᾶμε πέςση  
 σᾶκᾶρε τρέπαρηῶσηννη ντηᾶμ νῆνατζανῆμε σστηᾶλαν  
 τε ρῶλε ματέτα ἔνα ρῶλε φᾶτζημε ντηᾶμ ατζηᾶ ἔσε  
 μπῆνα φητζῆρε μηᾶ κσαχτᾶρη μπῆνε φητζῆρη καντᾶμε  
 σηννηῶρτζημε τρεπαρᾶδης αῆᾶ νῆῆε αβῶλετο ᾶς  
 25 κᾶφτᾶμε μᾶκαρ ἔνα μπῆνα φητζῆρε κῆρᾶτα  
 σχήμπα φαρά νῆντζη ἔνε σπῶρε αμᾶρτηῶς ση σπῆνῆμε  
 μᾶκαρ ἔνα μπερῆτα ντητέτε πᾶρτζαλε σχήμπα ἔνα  
 47b ἔνα μπενηᾶτζα τρεμπᾶνα ανωῶςρα μακᾶρη κατε ιτζητω  
 βῶςα τζῆςχήμπα κατρε 40 τηᾶννη κα τρε 50  
 τηᾶννη κατρε 60 τηᾶννη μᾶκαρ τηκᾶτε σχήμπα  
 ματρε μπᾶνα ανωῶστρα ἔνα αχτᾶρε τζῆα σπῶσα  
 5 σᾶ ἔν αχτᾶρε σαχᾶτε καρέ βασχήμπα ντηακῆτω  
 ταλεη νταρεῆτε τῶ ντεμνητζᾶ αμᾶ ηῆῆε ᾶχτᾶρε  
 τζῆα σσαχτᾶρε σᾶχᾶτε σσασῆε κανῶη νβαβέμε  
 ᾶλτα χῶρηηα ντηαῆςε τῶκᾶρε μηντεῆμε  
 τζηςχήμπα μπῆνε φητζῆρη ᾶμκῆμ βασχήμε ατῆμ  
 10 τζηα μπρεζᾶτζα μηακῆμ βασντᾶμε κρηῶη

kama bune fitseri. aší si spunémũ, kum sontu  
atsele bune fitsero a nuastre, tsi avémũ fapto. mia  
5 di-se avémũ nársq dumínisle la bisjáríqo ilíakímũ,  
kq avémũ nársq tro alqvdare, nu tra s-nq efharistisímũ,  
şq s-nq polqkqrsímũ, di kakúm nq dimqndq aya  
karte, ma noi kq nárdzimũ la bisjáríqo, ma  
mezí aştíptómũ pon si s-şivşiasq aya lutruyíe.  
10 mia kqndu aféndzqlí şivşesku ifhiile,  
şq buresku askundéra a tatului, e noi vqryómũ  
şq nq tşutşurómũ. amũ atsiá este bunq fitsere? e  
di-se n-avemũ polqkqrsito gíne, kq nq avémũ polqkqrsito  
ku gura, am iuo are minduito mintia  
15 a nuastro, avémũ fapto ş-tro suflit, ma kotũ vqrtós  
nqşiamu ş-tro tsi, tra si avémũ alqvdare di uamin,  
nu tro driptatika al dumnidzq. noi

tsqnémũ pqríasiń şq adżunómũ ilíakím. atumtsia  
kama multu va s-bemũ, şq s-nq mbitómũ. di atsiá este  
20 bunq fitsere? mia nq tsqnémũ, kq nu moşkqomũ peşti  
şq kaře tru pqríasiń. di am nu nq tsqnémũ ş-di alante  
řale, ma tuto-unq řale fátsimũ. di am atsiá este  
bunq fitsere? mia ku ahtori bune fitséri kqftómũ,  
si nárdzimũ tru parádis? aia nu este avóleto! as  
25 kqftómũ makar unq bunq fitsere kurato,  
s-şibq fqrq nintsi unũ zborũ amqrtiós, si spunémũ  
makar unq burito di tute portsqle, s-şibq unq  
47b buniatsq tru bana a nuastro, mákari kotũ itsidó  
vrqsto, tsi s-şibq, ka tru 40 di an ka tru 50  
di an ka tru 60 di an, makar di kotu s-şibq,  
ma tru bana a nuastro unq ahtare dzuq spusq  
5 şq un ahtare sqhatũ, kare va s-şibq di-a-kutótalui  
dqruito tro dumnidzq! ama iu este ahtare  
dzuq ş-ahtare sahatũ? şq seste kq noi nu avémũ  
alto horya di aiste, tro kare minduimũ,  
tsi s-şibq bune fitseri, am kum va s-şimũ atumtsia  
10 mprustatsq? mia kum va s-dqmũ gríai

ντηνηντήα ἀτάτβλλση κάντε νθαβέμε νήντζη ἔνθ  
 μπενηάτζα τζήσχήμπα αρησῆτα τηνήντητα ατάτβλλση  
 μηά τρατζηά φράτζα κρησῆννη φᾶτζησβα μσκαέτε  
 κῆμ σφᾶτζημε βαρρά (ζακγσάν durchstr.) ζακσᾶνε τζήσ  
 15 χῆμπα αρησῆτα ντηνήντητα ατάτβλλση σστητέτε πᾶρτζαλε  
 σέξε καβρέμε σῆσκαπάμε τητροέ αέτηλληη κῆσα  
 μηά τρασηακγστήμε αμηράρῆλληα ντηντζέρε τέσ  
 κρησῆνλλη σχήτζα βλεησῆτζα ἄμην.

### ΑΙςΑ ΔΙΔΑΧΙΕ ΤΙΝ ΤΖΩΙ ΜΑΡΙ

57b Ααβτζάτζα βῶηβλεησῆτζα κρησῆννη σηλεάτζα ντηῆ  
 ρηᾶκλλε σσασηακηκασῆτζα κγήνε κασράτζζαλλη ατζελλη  
 τζησηᾶμηνα μηάνῆλα φηλησηᾶσσε λῆκβε κᾶν  
 τέ σθαρρεκα σμηνητζα πρητεκᾶλλησρη ασῶτζε  
 5 σῶᾶ ανᾶω νῆναφηλησηᾶσσε λῆκῆρε κατζέ νᾶκλλή  
 μάμε κρησῆννη σέξε κααβεμε σσαλῆ  
 καρά τζήσναγῆνα ντεπᾶνῆμα σῶᾶ σεξέ κα βρετζη σηβᾶ  
 αντέκγε αξῆτε σσπησῆπσῆτα μάρτερῆε ατῶμνβλλση  
 φράτε ηᾶκῶβη τζητζᾶτζε ηπήσης χωρῆς τῶνέργων  
 10 νεκρῶς ἔση πήσηα φαρα ντηλλῆκαρρα ατζέλε μπῆ  
 νηλε μῶαρτε ἔσε κακῆμ ἔσε μῶορτε τρεπλε φαρα  
 ντησῆφλητε μηά τρατζηά σᾶντε ητηζᾶε λῆκαρα ατζέλε  
 μπῆνηλε κατζέ μακῆ νῆμα νῆπᾶτε σλεμπερῆ  
 ᾶσκα ὀμλε κατζέ σητζατζῆμε τζηδηᾶφερ βασηᾶη  
 15 μπᾶ ἔν σῆημένε τζησχήμπα λάβᾶρ αμηρά  
 ντηᾶμ σνῆσφᾶκα μσκαέτε τρά αμηρά σῶᾶνῆ  
 τζζᾶλτησηᾶσκα τζήσχαρρηᾶσσε ντηνᾶς ἄμ καμακγῆνε  
 σηνῆρηα σῆημένε ντηκατζῆ ἔσε σηημένε τζηνε  
 τζζᾶλτησηᾶσσε τρααμηρά αμαμήνε τζηνῆσκα ᾶξε  
 58 τζήστζᾶκσ τρααμηρά ἄμνῶιληψηᾶσσε τζησνᾶτζζᾶλτησῆμε  
 τρά σῆφλητλῆ ανοᾶρε ἔμα βασῆνντζᾶτζη κῆμ βασπῶτε  
 τρας μηαξῆσκα τζηῆσκα νῆντρο τρεῆτα ςσμήννηρηᾶτζα  
 σοντηᾶμε σμηαξῆσκα ἄμτζῆτζᾶτζε ασῶτζε αῶμ μήνε  
 5 τζητζασπῆ καῶμλε βατᾶνηα νβλλσᾶξηᾶσσε μαλεᾶξηᾶ

dinintja a tátului, kōndu nu avémũ nintsi unō  
buniatso, tsi s-ħibō arisitō di-nintja a tátului  
mja tr-atsiá, fratsō, krištiń, fátsis vō mukōete,  
kum s-fátsimũ vōrō zokũane, tsi s-ħibō  
15 arisitō di-nintja a tátului š-di tate portsōle.  
seste kō vremũ, si skopómũ di-tru a étili kisa,  
mja tra si agudímũ amirōrila din tserũ. tus  
krištińli s-ħitsō vluisitsō! amin.  
(Blatt 48—57 im I. Jahresbericht von Dachzelt veröffentlicht.)

Aistō đidáhie din dżoi mari.

57b avdzōtsō voi, vluisitsō krištińi, si lqatsō di uriakle,  
šō si akikōsitsō ġine, kō urátšōli atseli  
tsi siáminō, mja nu lō filisiašte -lúkuru, kōndu  
si arukō simintsō pri-tu kōluri. ašōtse  
5 šō a naō nu nō filisiašte lukurō, kotsé nō klímómũ  
krištińi, seste kō avémũ šō lúkōrō,  
tsi s-nō ying dupō numō. šō seste kō vretsi, si vō  
aduku aksitō š-pistipsitō marturíe a dómnului  
frate Jakovi, tsi dzōtse: ἡ πλῆτις χωρὶς τῶν ἑργῶν  
10 νεκρὸς ἐστὶ = pistia fōrō di lúkōrō atsele búnile  
muarte este, kakúm este mortu truplu fōrō  
di súflitũ. mja tr-atsiá sōntu itizáe lúkōrō atsele  
búnile. kōtsé ma ku numa nu puate s-lu burjaskō  
omlu, kotsé si dzōtsémũ, tsi đíáfur va si aĩbō  
15 un siiménũ, tsi s-ħibō, la vōr amirō,  
di am s-nu s-fakō mukōete trō amirō šō nu  
tšōltisiaskō, tsi s-ħōrĩašte di nōs. am kama ġine,  
si nu iriá siimenũ, di kōtsi este siiménũ, tsi nu  
tšōltisiaste trō amirō. ama mine tsi n-esku akse,  
58 tsi s-dzōku trō amirō, am noi lipsiaste, tsi s-nō tšōltisimũ  
trō súflitle a nqastre. e ma va si-ń dzōtsi: kum va s-potu,  
tra s-mi aksesku, tsi esku nuntru tru etō š-tu mintiriatsō,  
š-di amũ s-mi aksesku? am tsi dzōtsi ašōtse a om? mine  
5 tsi tsō spu[n], kō omlu vōdónia nu lu aksiaste, ma lu aksiaste

ςε κᾶμπῆλῃα σαντροηπτάτηκα κᾶ αῶᾶμῃ ἀνάμεσα  
 ντηπαράδης ηρηᾶ μῃᾶντηακλωτῆε σκατῆε εατῆέλ λωῶτ  
 ρηῃᾶ τρεσῶδομα σσακγῶμωρα κασαμπᾶτῃρα τῆηντῆντε  
 πλῃᾶε σκῦφῃρα σσᾶφῶκῃ μῃᾶ ντηακλωτῆε σῃαξῆ σσᾶῆ  
 10 ὤβελ ηρηῆ νκῃπρῆε σσᾶσῃᾶγῃσῆ ᾶμῃ σαῖλ τῆῃῆ  
 ρῃᾶ τρεσαρρᾶῆλε αλαᾶμῃρᾶ ντηκατῆε ντηκάτῆε ντηπρῆ  
 αμῃραρῆλλῃα ντηπρῃ λῶκῃ σσῃᾶλᾶντα τῆῃβρῃασῃῃμπα  
 τῃνῃσῆῃτε μῃᾶσσανῶῃ τῆατῆῆμῃ κᾶνῃπῃτῆμῃ σῃᾶᾶξῆμῃ  
 κατῆε χῆμῃ τρεζαχμῆτῆα εατῆῃᾶ νῃεσε τῆῃβᾶ ματῆῃ  
 15 ῆε σῃμπῆτῃα αμᾶχανᾶελεσῃ κατῆε νῃνῃᾶρτῆῃμῃ  
 απρᾶπῃντῆπῃντῆπῃε(?) λαμπῃσῃᾶρῃκα αχρῃςῃῶλεσῃ σσᾶς  
 παλάκᾶρῃῃμῃ ντῃμῃνῃτῆᾶ μῃᾶ τρατῆῃᾶ ῆμα νῃβῃντῆτῆα  
 ατῆῆλλῃ ῃᾶμῃνῃνῃ τῆῃκαῶτα σῃλλῃᾶ ζαμπῆτῆῃκῃα ντῃλᾶ  
 αμῃρᾶ κῃμ ντῆςντῆς ννῆρῃγῃ ακλωτῆε τρεσαρᾶε μῆλτε  
 20 ὀρῃ σσακῃμῃ μπᾶκῃα αλτῆα ῃᾶμῃνῃνῃ ρῃτῆζατῆζᾶτῆα  
 τῃᾶς σῃακῃῆτῃᾶςκα ατῆῃᾶ τῆῃκαῶτα σσᾶῆσε λῃτῆᾶκῃ  
 τῃα ατῆῆλλῃ ῃᾶμῃνῃνῃ τῆῃνῃ ανταλᾶγῃ λλαμπῃσῃᾶρῃκα  
 σσᾶ ᾶτῆῆλλῃ τῆῃνῃῆρῃγῃ λαμπῃσῃᾶρῃκα μῃανῃντρῃ  
 ζῃπῃρᾶςκῃ τῆῃςλαγῆῃνα τῃῆμῆντε ντῃνῃσῃτῆᾶν μῆντῃα  
 25 λᾶχᾶρα σσᾶῆςπῃᾶρῃα τῆῃςγῃβαῆῆςκῃ τῃῆ ᾶγῃα  
 ντῃμπῃσῃᾶρῃκα αμῃνῃλ τῃταῆῆςῃ αφῆνντῃλεσῃ κᾶντῃ [ῆνῃμα  
 τῆᾶτῆε ανᾶςχωμῃν τῃςκᾶρῃῃᾶς ανᾶλτῃ σῃαβῆμῃ μῆντῃα σσᾶ  
 58b σσᾶ τῆᾶτῆε ῆχωμῃν πῃρῃςῃνκῃῃρῃων μῆντῃα σῃβῆμ  
 λαντῃμῃνῃτῆᾶ ᾶμκατῆῆ αρῃᾶτῆα ντῃτῃᾶφλῃ μῆντῆζῃνῃῃ  
 τῃᾶχτᾶρε μῃρῃκῃσῃᾶτῃ ντῃσαχᾶτῃ ὃχ τρατῆῃᾶ μᾶρε θᾶ  
 βμα κᾶ ααγῃλλῆῃ τῃρῃῆζε ννῃῆλλῃ αλτῃμῃνῃτῆᾶ τῃᾶ  
 5 τῆνε ζᾶλλῃ φῶκῃλ ντῃντῃῃχῃλ ντῃτρῃ ᾶγῃα τῃρῃῆζᾶ  
 ζῃβᾶμῃ ᾶνγῃελλῃ χῃρῃρῃβῆμλλῃ σσᾶσεραφῆμλλῃ σκῃ  
 τῃᾶμῃρα ατῆῆλλῃ ᾶνγῃελλῃ κῃσῃᾶσε αρῃᾶπῃτε σσᾶ  
 μβαλῆςκῃ πῃῃσῃπῃλε σσατῃτῆα τῆῆρλλῃ βᾶρῃτῃῃσᾶ  
 ντῃαντῃν κῃαφῆντῃλ τῃρατῆνε σπαλλᾶκαρῃῆςκῃ λᾶ τῃ  
 10 μῃνῃτῆᾶ ετῆνε σσᾶτῆα σῃνῆντῆῃ βῃῆῃ τῃρασῃςῃῃῃ νῆκατῆῃ  
 φῃῃκα τῆῃῃνα σῆτῃ σσαῃτῆᾶτῆῃ ὤπῃ ντῃσαχᾶτῆα ᾶρε  
 ζαμᾶνα τῆῃςκλλῃᾶμα σσᾶπῃτῃλε τῆᾶλε μῃᾶ βῆτῆζῃω ῃν  
 σαλᾶτῃ ῆε αλῆπῃ ντῃνῃῃλλῃῃτῃλλ ντῃτᾶτα τῃρανᾶς  
 ῆτῆνε σσᾶ ατῆῆλλῃ λῃ μῆντῆσῃτῃ τῃραλᾶντε τῃᾶ ῆτῆ

kobilja sɔ-ndriptatika. kɔ Adamũ anámesa  
di paradis iriá, mja di akulotse skɔdzú. e atsél Luot  
iriá tru Sódoma šɔ Gomora, kɔsɔbóturo, tsi dede  
pluæ, sk[ɪ]ífuro šɔ fokũ, mja di akulotse si aksí. šɔ Jovul  
10 iriá ŋ-kupríe šɔ si ayisí. amũ Saul, tsi iriá  
tru sɔraile a lu amiró, di kɔdzú, di kɔdzú di-pri  
amirorila, di-pri lokũ š-di alantɔ, tsi vria s-ħibɔ  
tinisítũ. mja šɔ noi dzɔtsémũ „kɔ nu putémũ s-nɔ aksímũ,  
kɔtsé ħimũ tru zahmetsɔ. e atsiá nu este tsivá, ma tsi  
15 este simbetja a mɔhɔnáulũ; kɔtsé nu nárdzimũ  
apruape dipe-dipe (dape, dase?) la bisjáríkɔ a Hrištoľui; šɔ s-  
pɔlɔkɔrsímũ dumnidzɔ. mja tr-atsiá e ma nu videtsɔ  
atseli ɥaminĩ, tsi kaftɔ, si la zabitlíka di-la  
amiró, kum des-des nérgu akulotse tru sarae multe  
20 orĩ. šɔ kumu bagɔ altsɔ ɥaminĩ ridžɔdžadzɔ,  
tra si agudiaskɔ atsiá, tsi kaftɔ. š-aiste li dzɔku  
trɔ atsélĩ ɥaminĩ, tsi nu adɔlagũ la bisjáríkɔ,  
šɔ atseli, tsi nérgu la bisjáríkɔ, mja nuntru  
zburɔsku, tsi s-lɔ ying tru minte, di nu š-tsɔn mintja  
25 la hɔrɔ šɔ la zbuaŋɔ, tsi s-yivɔsesku tru aya  
di bisjáríkɔ. am nu il ti tɔksešti aféndulũ, kɔndu [ínima.  
dzɔtse: ἀνάσχωμεν τὰς καρδίας = analtu si avémũ mintja šɔ  
58b šɔ dzɔtse: ἔχομεν πρὸς τὸν κύριον = mintja uovém (o-avem)  
la dumnidzɔ. am kɔtsé aŋdɔzɔ, di ti afli mintšunósũ  
tru ahtare mfrikušátũ di sɔhátũ? oh, tr-atsiá mare šavmɔ  
kɔ a áyilĩ tripeze nellu al dumnidzɔ trɔ  
5 tine s-tale, fokul di duhul di-tru aya tripezɔ  
z-vuame, áŋgelli ħeruvimli šɔ serafimli s-kutrámuro!  
atsélĩ áŋgelĩ ku šase ariápite šɔ  
mvɔlesku prósupile, šɔ tutsɔ tserli vɔŋtošɔ  
di adún ku afendul trɔ tine s-pɔlɔkɔrsesku la dumnidzɔ!  
10 e tine šɔdzɔ š-nintsi vreĩ, tra si štij? nikɔ  
ts-o frikɔ, tsi unɔ sutɔ šaidzɔtsi optu di sɔhatsɔ are  
stɔmɥna, tsi s-klamɔ šaptile dzɔle, mja vetšo un  
sɔhátũ este aleptu di niluitul di tatɔ trɔ nɔs.  
e tine šɔ atselu lu mintešti tru alante trɔ itipasɔ

- 15 πασα κρηῶρη σάπρηαροντέρε νεντροε τρε ἄγηα ντή  
 μπησηῶρηκα σστρε ἄγηα λητρογῆε τζηναεντζηῶσε  
 ανῶω σθαβτζῶμε σκεφρήκα συνάπαλακάρσημε τρε  
 ατζέλ σαχάτε τζηλλέ αλήαπε ντεμνητζα ἄμ κετζή  
 φάτζα τηαμπῶκυη τράελληῶη ντῶρα αλτεμνητζῶ εση  
 20 τρε μανῆλλε αφένντελεη χάτζζημπα σῆςχήμπα ἔμ  
 τε μῶνλε ατάλε κελάσπε κεεντέτζα εσηκάτζα ντηπέ  
 ἄλε αλαμηρῶ ματραατζηῶ σσανῶη φρασλληα ατάταλεη  
 σηνεναφάτζημ χητζε ηξήκε ντη παλάκαρήηλε ἄῶγηλλη  
 μπησηῶρηκα σσασνεφῶτζημε ἦτηπασα τζησνῶτηκνηῶσεκα  
 25 σηκρηῶμε νμπησηῶρηκα σστρεατζέλ νφρηκεσοῶτελ ντή  
 σαχάτε τρεῶγηα λητρογῆε ἄμσησοῶντέμε κέφρηκα σο  
 κεκετρεῶμερῶρε σσαςλληαβέμε ντηκωῶς ὀκλλη εμήντηα  
 59 σσῆνημα ανάλτε ντζερε σσασῆ σεσκηρῶμε ντήτροε ἦνημα  
 σσῶστζατζέμε κεμήντηα κάατζέλε αμάρτηῶσελ ννηλλέ  
 ἦῶνα νῶη ντεμνητζῶλε χῆηλλῆε ατάτελεη (ασῶ σησοαντέμ  
 ausgestrichen)  
 σῶ αέτηλληη μηῶ ασῶάτζε σησοαντέμε σσῶσπαλλακάρσημε  
 5 αμνεβηντέτζα ατζέλλη εῶμηννη τζησοῶντε ντηνῆντηα αμή  
 ρηράζλωρ σῶ αζαμκησλωρ σῶ ατζέλληη σελντάτζα κέμ  
 σῶντε  
 κεφρηκα νῆκαζμπάτε νῆκα σκελετεῶσε νηνκαῶ νῆ  
 νκελῶ νῆκα μετρεῶκε νῆκα κρηεῶσε νῆκα σσαρῶντε  
 ἄμσοῶντε ερηῆμτζα κεμῶρε φρηκα σοντηνάσσα λλαῶτζα  
 10 ηῶρνέκα βαπαλακάρσεῶσε εῶμηννη μηασῶτζα σῆσοῶ  
 ντέτζα μφρηκεσοῶτζα σκαμάμέλτε ντηνῆντηα αλτεμνητζῶ  
 κα ατζέλλη τζησοῶντε ντηνῆντηα αμηρηρῶζλωρ τζησῶν  
 πρηηλῶκε σκαῶντε σνηῶρτζημε λαμπησηῶρηκα σνηῆ  
 ῶρτζημε κακῶμ σχῆμπα αρησῆτα ντηνῆντηα ἄ  
 15 τῶτελλεη σσῶῆνεαβέμε κάκε πρητζηνηβῶ κακῶμ ἦλλ  
 τζῶάτζε ντεμνητζα ἄλμωησεῶ κῶντε βητζε ρρεκγελ  
 ηῶμασηαρντηῶ ῶρρντηῶ ἄμῶ ρρεκγελ νῶσηαρντηα μῶ  
 ησῆα σθαπροκῆ τραεβῆῶντα σσῶῆλλτζῶάτζε ντεμνητζα μῶ  
 ησῆ μωησῆ νῶτηαπροῶκε αῶάτζε μα ντησεκῶλτζατζα κά  
 20 μάτρεῶρα τζαρεῶχηλε ντητρετζεβαρῶρα ατάλε  
 κατζέ τρελῶκελ ηεσοῶσῆνε λῶκε αγησῆτε ἔσε α

15 gr̃ĩair̃i šo pri ar̃odere nuntru tru aya di  
bisiarik̃o š-tru aya lutruyie, tsi no undziašte  
a nao, si avdzom̃ Ń-ku friko s-no polokorsim̃ tru  
atsel sohátũ, tsi lu aliapse dumnidz̃o. am ku tsi  
fats̃o ti aproki, tra s-lai dor̃o al dumnidz̃o. š-di-tru  
20 mõnle (a)afendului, had̃zib̃o si s-ħib̃o umte  
mõnle a tale ku laspe, agudets̃o, s-ti akats̃o di puale  
a lu amir̃o. mia tr-atsiã šo noi, frasli a tatului,  
si nu no fatsim̃ hit̃sũ iksike di polokor̃ile a ayili  
bisiarik̃o, šo s-nu fatsim̃ itipas̃o, tsi s-no tikniask̃o,  
25 si grim̃ m-bisiarik̃o š-tru atsel mfrikušatul di  
sohátũ tru aya lutruyie! am si šodem̃ ku friko š-ku  
kutrumurare, šo s-li avem̃ digos okli e mintia  
59 šo inima analtu n-tserũ. šo si suskir̃om̃ di-tru inima,  
šo s-dz̃ots̃em̃ ku mintia ka atselũ amortiosul: „niluiã  
no noi, dumnidzale, ħiĩlu a tatului

šo a etiĩ.“ mia ašotse si šodem̃ šo s-polokorsim̃!  
5 am nu videts̃o atseli uaminĩ, tsi šodũ dinintia amirirazlor  
šo a zobislor, šo atseli suldats̃o, kum šodũ

ku friko? niko z-batũ, niko s-kulkutesku ni-ħkua, ni-ħkuló,  
niko mutresku, niko greesku, niko š-ar̃odũ.  
am šodũ strimts̃o ku mare friko. š-di noš̃o luats̃o  
10 iurnek̃o, vo polokors̃esku uaminĩ, mi-ašotse si šodets̃o  
mfrikušats̃o, š-kamá multu di-nintia al dumnidz̃o.  
ko atseli, tsi šodũ di-nintia amirirázlorũ, tsi son  
pristi lokũ, š-k̃ondu s-ńárdzim̃ la bisiarik̃o,  
s-ńárdzim̃, kakúm s-ħib̃o arisit̃o di-nintia a  
15 tatului; šo si nu avem̃ kaķe pri tsinivá, kakúm il  
dz̃otse dumnidz̃o al Moiséa, k̃ondu vidzũ rugul,  
iu ma si ardiã, ama rugul nu si ardiã. Moiséa  
si apruké, tra s-vĩad̃o, šo-ĩ dz̃otse dumnidz̃o: „Moisi,  
Moisi, nu ti apruake aʒatse, ma diskults̃o ts̃o kama  
20 tru uar̃o tsorúħile di-tru t̃suãr̃o a tale,  
k̃otsé tru lókul, iu šos-tine, loku ayisitũ este.“ avdz̃ots̃o



- βτζάτζε βώη φράτζε κρηςζήννη κάρεβά τρασήςκμμή  
 νηκα βηντέτζα ατζηά αγησήτα ντημπάνε σοβηντέτζα  
 ᾠγηελ πωτήρε τζησάντε κρη ᾠγηα τρήμπέζα ἄκς  
 25 λῶτζε ἔξε τρεπκλ σοά σάντζηλε αχρηςζῶλση ἄκκλῶτζε  
 ἔξε ατὰτελλῶη φῶκκ μῆά κάρε σάντε αξξη σαμηννη [ἄξξη  
 ηλληαβοηάτζα σοα ἡλλή λλεννήνηάτζα εατζέλλη τζη νῶσαντε  
 59b λληάρντε κσφληᾶκα μηατρατζηά νεβά απρεκηᾶτζα ασατζε  
 ντηζληκγᾶζβα καμανήντε αμάρτηῆλε ατζέλερράλε σοά  
 σκαλήχηα ντηνήντηα απραματηκάζλωρ κτεῖτε ἄμ  
 ἄρτηῆλε τζητζέξε τζήμτε σέφλητλῶ ατᾶς  
 5 σοάλτα σέξε κα αἷκάκε κεβάρτζηνηβᾶ ντηζληᾶκγατε  
 σστημηῆρηάτζα ντητηλληᾶρτα σκαῶαπροκυάςλλη ατᾶη  
 σοασέξε κα αηβατανάτα ηᾶη αφεράτα ηκά ἄηαρρακτηα  
 ηκά ἄηλατήνε δῆκε κρησᾶνα ἡκά αμανέτε κασι  
 ἄνα ἄη ασκῶματα ἡκα τηᾶη ληκγᾶτα κκεῖρβαρηῆλλη  
 10 ἡκα αη κᾶφτάτα ἄλτεβρετε τζηᾶη αχᾶτα ζαμάνε  
 τζηᾶη μπανᾶτα τρέ ζῆλης ἄαλτῶρ εᾶμην ντητηᾶη  
 ληκγᾶτα κρητήπασα αμάρτηε μηα ντηςζληκγᾶζβα λῆκγᾶ [λητλε  
 τῆρρα ντηαντάββγαμήντε ντητρεπκρη ντηβασκαπᾶτζα σέφ  
 αβῶᾶςρε κάρε ἔξε ληκγᾶτα σοα αρρακύτα ντητρεμᾶηλε  
 15 αδέμενλῶρ σοα σκατῆς τζαρῆχηλε ντητρετζζεᾶρρα ἄτᾶ  
 λε κατζέ λῶκκλ ησᾶςτήνε ἔξε αγησήτε κατζέ  
 ἄμσατζηᾶ λάαγηαδῆμα τζητηαπροῶκη ατζέλ ᾠγηελ σκαῶμνε  
 τζηβαςηαπροῶκη σστρεατζέλ λσῶκκ τῆνε τζησᾶτζα εῆ  
 κμμήνητζη ἔξε ᾠγηα ααγηῆλλση λῶκκ αγησήτε  
 20 ἔξε ακκλλῶτζε τζηνενασηβεντε ᾠγηλλη ντηᾶνγγελλη  
 σσντηφρηῆκγα σκακτραμεράρε σκαῆευχαρησήῆρε σοα  
 αμβαλέςκκ προῶσπηλε αλλῶρε σοα ακκλῶτζε ἄς  
 σοατζέτα μᾶρρε ᾠγηελ βασῆλη σοα ᾠγηελ ηεᾶνη  
 κγῆρα ντη ασῆμε σοάλτζα εᾶμην κάρε ντηακκτῶ  
 25 ταλλση κεράτζα ηρηᾶ σσντηςπηλτήτζα ντηπροηλῶκκ  
 σαμην νγησήτζα τζηκά ἄνγγελλη ηρηᾶ ναπῶη  
 σοαέλλη σησπενηᾶ τρανᾶσσα καχῆμε νῆαξξη [ᾠγη  
 60 σοά ασᾶτζα τζηκρηᾶ μῆαντηεᾶρα ντηνήντε νκρηᾶςξε  
 ελ σῆνμβασῆλη κανῆᾶξε μηκμῆνηκκ αλλάντε κρηῆ  
 ἄςξε ᾠγηελ ηεᾶνη κγῆρα ντηασῆμε ντεμνητζᾶλε ντατέλῶ

- voj, fratsq krištinĩ, karev tra si s-kumĩnikq,  
videtsq atsi ayisitq di pune, ři videtsq  
ayul potĩrũ, tsi řade pri aya tripėzq. akulotse  
25 este trupul řq sndzile a Hriřtolui, akulotse  
este a ttului fokũ. mĩa kare sntu aksi uminĩ,  
ilĩ avriadzq řq-ilĩ lunĩniadzq; e atseli, tsi nu sntu aksi,  
59b li arde ku fliakq. mĩa tr-atsi nu vq aprukatsq aatse,  
disligz-vq kama ninte amrtile atsele řale řq ř-  
kalikia di-nintia a prmatikaslor ku tute amrtile,  
tsi ts-este tsimtu suflitlu a tqũ.
- 5 ř-alta, seste kq a kake ku vrtsiniv, disliagq te,  
ř-ti imiriadzq, di ti řartq ř-ku aprukasli a tqi.  
řq seste kq a vtnatq, i a afuratq, ikq a ařķkitq,  
ikq a la tine řike ksianq, ikq amnete ksianq  
a askumtq, ikq ti a ligatq ku kurvrile,
- 10 ikq a kftatq alte vrute, tsi a aqtq zmane,  
tsi a bnatq tru zilju a altr uminĩ, di ti a  
ligatq ku itipasq amrtie, mĩa disligs-vq ligatura  
di advgomintu di trpurĩ, di vq skopatsq súflitle  
a vqastre, kare este ligatq řq ařķkitq di-tru mi[n]le  
15 a řmunlor. řq skuati-s-tsqrũhile ditru třařq a tale;  
kqts lokul, i-řqs tine, este ayisitũ, kqts  
amũ atsia la aya řima, tsi ti aprki, atsl ayul skamnu,  
tsi va s-ti aproki, ř-tru atsl lokũ, tine tsi řodzq, s-ti  
kumĩnitsi, este aya a yului. lokũ ayisitũ
- 20 este akulotse, tsi nu nq si vedũ yili di řģelli,  
ř-di frikq ř-ku trmurare ř-ku efharistisire řq  
amvlesku prsupile a lorũ. řq akulotse a  
řodzutq mařu ayul Vasili řq ayul Juani,  
gurq di asime, ř-altsq uamin, kare di-a-kutótalui
- 25 kuratsq iri ř-dispiltitsq di-pri lokũ;  
uamin ayisitsq, tsi ka řģelli iri, nqpoi  
řq eli si spuni trq nqřq, kq řimũ naksi.
- 60 řq ařqtse, tsi gria; mĩa di uara dininte griařte ayul  
sim-Vasili, kq nakse mi kumĩniku. alantu griařte  
ayul Juani, gurq di asime: „Dumnidzale, ttulũ

αννῆς κέμ νέσκς ἄξε τράςμηκεμῆνηκς ετήνε ὀμλς  
 5 ατὰτελλση παάτε κεννάννηλλε ντηαμάρτηῆ τζᾶη ασπά  
 ρτα σέφλητλατᾶς παάτε τρεαχᾶτζε ἄννη  
 νῆτζᾶη εξεμελεγησῆτα αμάρτηῆλε ατᾶλε σονῆ  
 ληᾶη ντροᾶπτα σονηντζῆ ενδᾶρα νδᾶηφᾶπτα ἔνα τενῆ  
 σῆρε μηᾶτρατζηᾶ νῆτηαπροᾶκε νκᾶᾶτζε σονεγῆνω ᾶ  
 10 εᾶτζε ντηςληᾶκγατζα ἡτζηντω ληκγατῆρα ντηαμάρτηῆ σοντῆ  
 πᾶρτηᾶτζατε ντηητζητῶ μπῆλτητῆρη λλᾶσᾶτε σᾶᾶσχῆη φᾶ  
 ρᾶτηκλήφε σσῆ εξεμελέγησηᾶ εςῆντροᾶτζε εςητενῆσηᾶ  
 σᾶᾶ ασᾶᾶτζε λασᾶτε σσλλῆρῆᾶτε σοννη σσερηᾶτζατε  
 μηᾶ ασᾶᾶτζε γῆνω εςῆαπροᾶκε αμᾶ ναπῶη σᾶᾶτῆμ-  
 15 τζηα κῆμᾶρε ἄχαρησηῆρε σσκέςςεςρηῆρε κᾶ μωησῆα  
 τζησηᾶπροκε ακελῶτζε ηβητζῆ ντεμνητζᾶ τζηαρροντηᾶ  
 ρῆκγελ σᾶᾶἔλ σᾶᾶςκαᾶσε τζαρῆχηλε ἄλῆη  
 μηᾶ ασᾶᾶτζεκεφρηῆκα σσκέκστρέμερᾶρε ηηληψηηᾶ  
 τζησηῆννηᾶρκα ακελῶτζε ησηρηᾶ ρῆκγελ σσαφῶκελ ἄχ  
 20 τᾶρε φρηῆκα σᾶᾶκστρεμερᾶρε ληπσηᾶςσε σηᾶη εςῆνε κᾶν  
 τε τῆντζᾶ μᾶῆνλε σᾶᾶκαντε ντησσεκλλῆς κγῆρα τρᾶς  
 λληᾶη ἄγηα κεμνηκατῆρα σσληψηᾶςσε σηκγῆςση  
 ασᾶᾶτζε πησηπᾶῆςκς ντεμνητζᾶλε κατῆνε ἔςση τᾶτα  
 ηξῆμελέγησῆςκς καμῆνε ἔςκς αμάρτηῶς πηςῆψῆςκς  
 25 κατῆνε ἔςση φῶκς ἔμῆνε ξεμελεγησῆςκς καῆςκς  
 ἡᾶρμπα ἔςκᾶτα ἔς νέςκς ἄξε τρᾶ αμάρτηῆλε ἄμη  
 ἄλε τρεσμηᾶπρῶκς λαντεμνητζᾶ τρᾶς νεχῆς πῆδεπῶίτε  
 60b σσαῆᾶρμπα ντηφῶκς σηνῆσηᾶρντα μακς βρηᾶρηα τῆνε  
 μηςρηκγᾶσᾶ ντῆνε ννηαερῶσᾶ μηατρατζηᾶ γῆνε  
 σσμῆνε νηκερᾶτε κατρατζῆ σμηκῆρε ντητῆνε ἡξβερ  
 αγησῆτε μηαπρῶκης νηκετῆτε σσαλλᾶνγερῶσς  
 5 τρᾶςμῆ βῆντηκς ντητῆνε γηᾶτερε ασέφλητλῆη μηᾶ  
 πρῶκης μῆνε μῶρτελ τρᾶ ανασᾶῆρηα ντητῆνε γῆε  
 μπᾶνα σσαγῆνε σμῆ αγησῆςκς εκαμᾶ μέλτε  
 τρᾶτζῆᾶγῆνε αμᾶ ἔςκς αμάρτηῶς σονῆςκς ἄξε  
 τζῆςμῆ ντηπᾶρντηῆτς ντητῆνε τρᾶςνενηῶμπαᾶτα δέμενλε  
 10 ασέφλητλη αννηῆη σσναπῶη ξεμελέγησῆςκς τζη  
 νέςκς ἄξε μῆατρατζηᾶ ἔςκς μῆνε αμάρτηῶς αμᾶ  
 τῆνε ἄηβηνῆτα τρᾶ αμάρτηῶσσλλη σλλη αξῆςση ἄσᾶᾶ

a neu, kum n-esku akse, tra s-mi kumíniku.“ e tine, omlu  
5 a tátului, puate ku unq níle di amórtíi ts-ai asparto  
súflitlu a tqu, puate tru ahotsq aní nu ts-ai  
eksumuluyisito amórtiile a tale, š-nu  
li ai ndriapto, š-nintsi un-uarq nu ai fapto unq tunusire.  
mia tr-atsiá nu ti apruake řkuatse, š-nu yino aqatse!  
10 disliago tsq ítsido ligoturo di amórtie, š-diportiadzo  
te di itsidó mpilitúri! lasq te, šq s-řii forq  
tiklife, š-ti eksumuluyisiá, š-ti ndriadze, š-ti tunusiá,  
šq ašotse lošátü š-lirtátü š-nišuriadzq te.  
mia ašotse yinq š-ti apruake. ama nopói š-atumtsia  
15 ku mare ahoristisire š-ku zuzurire ka Moiséa,  
tsi si apruké akulotse i-vidzú dumnidzq, tsi ardiá  
řugul, šq el šq skuase tsgrúřile a lui;  
mia ašotse ku frikq š-ku kutrumurare iř lipsiá,  
tsi si nargq akulotse, řu iriá řugul šq fokul. ahtare  
20 frikq šq kutrumurare lipsiašte si ai š-tine, křndu  
tindzq mořnle, šq křndu diřklis-gura, tra s-lai  
aya kumnikoturo. š-lipsiašte, si greřti  
ašotse: pistipsesku, Dumnidzale, kq tine eřti tatq.  
iksumuluyisesku, kq mine esku amórtiós. pistipsesku,  
25 kq tine eřti fokü, e mine ksumuluyisesku, kq esku  
řarbq uskatq. eu n-esku akse trq amórtiile a miale,  
tra s-mi aproku la dumnidzq, tra s-nu řii piřepsitü,  
60b šq řarba di fokü si nu si ardq. ma ku vřaria tine  
mi strigařq, tine ři auřařq. mia tr-atsiá yinu  
š-mine nikuratü, kqtrq tse s-mi kuru di tine, izvur  
ayisitü. mi aproku nipututü šq lořřurósü,  
5 tra s-mi vřndiku di tine, yaturu a súflitlui. mi aproku  
mine mortul trq anqstqsiria di tine, yie  
banq. šq yinu, s-mi ayisesku, e kama multu  
tr-atsiá yinu, ama esku amórtiós, š-n-esku akse,  
tsi s-mi diportedzu di tine, tra s-nu ř-o-mpuatq řémunlu  
10 a súflitlui a řui. š-nopoi ksumuluyisesku, tsi  
n-esku akse; mia tr-atsiá esku mine amórtiós, amá  
tine ai vinitq trq amórtiořli, s-li akseřti. ařq,

- ντεμνητζάλε άξηάμε . . μηατρατζηά ληψηάςσε σή  
 νθαβέμε νήντζή ένα κάκε σσαρραηάτζα κατζέ τρα  
 15 κάντε σσητζατζέμε παλάκαρηά αήσα ντηπατερ ημών  
 άφροσημήν ταωφελήματα ημών ώςκεημής αφήεμεν  
 τής ωφελέτης ημών κγηώηα βατζτζάτζη όχντεμνητζάλε  
 λληάρτανα νώη κακέμ λλήρταάμε σσανώη ντεσσμάν  
 νλλη ανώςρη μηάκαλήχηα έσε μφρηκεσσάτε αήσε  
 20 σπώρε τζητζατζε ασσάτζε γκηώηα όχτεμνητζάλε σέσε  
 καλλέρτε μήνε άλλτζα λληάρταάμέ σσμήνε σσά σπηήμα  
 μησῶρα τζημησῶρε μήνε ασσάτζε μήσῶρηνη σσαννῆα  
 τεμνητζάλε μηατρατζηά σσηνῶα αβέμε κάκε ανάμε  
 σα ντηνώη σσαήσα μηνντεήσβα μηά  
 25 σσηωβέτζα τρεμήντε ατζηά μφρηκεσσάτα τζῶα σσά α  
 τζέλ μφρηκεσσάτλε ντηφώκε σσά ατζέλε μφρηκέσσά  
 τηλε τημήντεήρη τρατε κῆσα μαλάσάσβα τηλῶκαρρα  
 61 αατζέλε ρράλε βατζῶκε λασάσβα καβαςζγήνα σαχάτελ  
 τζηβασηάσσπάρεγα παναγήρηε τητρέ αήσαέτα μηάβασνῶπετέμ  
 σνατενῶσῆμε σάσναξεμελεγησῆμε σσα βασηῶκαφτάμε  
 αήσα έτα αμά βαζνεωφλάμε κατζέ αήσα έτα έσε  
 5 τρά εξεμελεγησῆρε εατζηά έτα έσε τρα τζζεντηκῶρε έα  
 ῆσα έτα ντηζαχμέτζα έσε αβέρσῆτα έέτα ντηακελῶτζε  
 τερράρε νμπάρμέτλε τραμενντεήρη τρατζηά βατζῶκε ντής  
 σςζηπτάσβα ντηςζηπτάσβα αήσε σπαῶρα τζηβακγρέσκε  
 κεῶρηξε σληαβτζάτζα κατζέ μπανάμε παντῶρα  
 10 τράτρεπε βηνήτζα τῶρα ντηανκεληά ζμπανάμε  
 τράσῶφλητε ναμάλω μπανάμε πρήτζέφκερη σσα  
 νηζαπτησῆρε μάάσμπανῶμε τῶρα πρήμπενῶσλε ό  
 λτεμνητζά ναμάλω μπανάμε κέσσεσσεήρε μά  
 άζμπανῶμε κεμήντάννη άκατζέ ντητζάννη πῆ  
 15 ρηφάν αῶμ τζηέςση λῶκε σσα τζζανῶσσα τζῆανῶ  
 λτε τζωμηνντεέςση αῶμ τζηπανντηξέςση σῆνκῆρδῶ  
 σέςση τετήπετε σσαμπκατζῶρε τρεαήσα έτα μά  
 τηπαλακάρσέσκε χάντε σσηνηάρτζημε ακελῶτζε λά  
 μήρμήντζα σῆβητέμε σῶηα ανωῶςρα σσα ηῶρνῆ  
 20 κά ανωῶςρα πετρατζάτα σσαεάσηλε ανωῶςρε μῶχλή  
 τζῶτε σστρεπελ μέχλητζάτε μηά βαστηντροέμπε σέσε

- dumnidzále, aksiá me. mja tr-atsiá lipsiašte, si  
nu avémũ nintsi unq kaķe š-arǵiatsq. kǵtsé trq  
15 kǵndu si dzǵtsémũ pǵlǵkǵrǵa aistǵ di paterimón:  
*ἄφεσε ἡμῖν τὰ ὀφειλήματα ἡμῶν, ὥς καὶ ἡμεῖς ἀφίεμεν  
τοῖς ὀφελέταις ἡμῶν*, ǵǵia va s-dzǵtsi: oh, dumnidzale,  
Iartǵ nǵ noi, kakúm Iirtǵmũ šǵ noi dušmánĩ  
a noštri. mja kaliǵia este mfrikušatu aistu  
20 zborũ, tsi dzǵtse ašǵtse ǵǵia: oh, dumnidzale, seste  
kǵ Iertu mine altsq, Iartǵ me š-mine. šǵ sprima  
misurǵ, tsi misuru mine, ašǵtse misur-inĩ š-a nía,  
dumnidzale. mja tr-atsiá si nu nǵ avémũ kaķe anámesa  
di noi. š-aista minduis-vǵ, mja  
25 si o-vetsq tru minte atsiá mfrikušatǵ dzuǵ šǵ atsél  
mfrikušatlu di fokũ šǵ atsele mfrikušátile  
di minduírĩ trǵ-tu kǵsq. ma lǵsás-vǵ di lukǵrǵ  
61 atsele řale, vǵ dzǵk, lǵsás-vǵ; kǵ va s-yinǵ sǵhatul,  
tsi va si aspargǵ panǵyiru ditru aistǵ etǵ, mja va s-nu putém,  
s-nǵ tunusímũ, sǵ s-nǵ-ksumuluyisímũ. šǵ va si o kǵftǵmũ  
aistǵ etǵ, amá va s-nu o-flǵmũ. kǵtsé aistǵ etǵ este  
5 trǵ eksumuluyisire, e atsiá etǵ este trǵ džudikare. e aistǵ  
etǵ di zǵhmetsq este avursitǵ, e eta di akulotse  
duřare mpǵrmutlu trǵ munduirĩ. tr-atsiá vǵ dzǵku,  
dištiptás-vǵ, dištiptas-vǵ! aiste žbũarǵ, tsi vǵ gresku,  
ku órikse s-li avdzǵtsq. kǵtsé bǵnǵmũ pǵn-tora  
10 trǵ trupũ. vǵnitsq tora di aǵkuliá, z-bǵnǵmũ  
trǵ súflitũ. namalo bǵnǵmũ prit-zéfkuri šǵ  
nizaptisire, ma as bǵnǵmũ tora pri bunésle al  
dumnidzǵ! namalo bǵnǵmũ ku šušuire, ma  
as bǵnǵmũ ku mitǵnĩ; a kǵtsé ti tsǵnĩ pirifan?  
15 a, om, tsi ešti lokũ šǵ tšǵnušǵ, tsi analtu  
ts-o minduešti. a, om, tsi pǵndiksešti, si-ǵkǵrǵǵsešti  
tutǵpute šǵ mbugǵtsǵre tru aistǵ etǵ! ma  
ti pǵlǵkǵrsesku: ‘a[i]de, si nárdzimũ akulotse la  
mirmintsq, si vidémũ soǵa a nǵastrǵ šǵ ĵurnéka  
20 a nǵastrǵ putǵrdzǵtǵ šǵ ǵásile a nǵastre muhlidzǵte  
š-trupul muhlidzǵtũ. mja va s-ti ntrébũ, seste

- καςγήη φρωνημλϋ σσαμηντημένλϋ σήλκυνῶςση χᾶ  
 τζζημπᾶ σέσε καλλήκυνῶςση τρέσᾶσε κᾶρε έσε ᾶ  
 μηρᾶ σσκάρε έσε ήζμηκηᾶρρε σσκάρε έσε ᾶρ  
 25 χωντα σσκάρε έσε μηντήμένλϋ σσκάρε έσε  
 μπενταλᾶλϋ σσᾶ ιελλα έσε μεσσᾶτηᾶτζα ντητρετή  
 νήρηᾶτζα ηᾶ έσε φᾶτζα ατζηᾶ σσκάλληκητζζᾶτα  
 61b σσαςντρεντήτα ηεσᾶντε ὀκλλη ατζέλλη (λάήλλη durch-  
 strichen) μέ  
 σσᾶτζαλλη σσασαφραντζηᾶλε ατζέλε λλάήλε ηεᾶσε  
 λλετζήτα ντηφράμτε εενᾶσαντε τετε φᾶμε έε νέσαν  
 τε τέτε πέλλημπερε έε νᾶσαντε τετε τζζανᾶσσα  
 5 έε νᾶσαντε τέτε γέρυνη σσαμπρῶννη σσαγυνῶς  
 ᾶηᾶσα μηνντεᾶςβα φρασλλᾶ τᾶτελεη σσατζᾶ  
 νέζβα μήντε τεσκῶλλεζμα τζᾶ αβωᾶρα σσπάν  
 αᾶμε μπᾶνα σναβηκλλᾶμε ντηρρᾶλε κανᾶ  
 ντήσκεμπαράμε ντησᾶντζηλε αχρηςῶλεη τρατζηᾶ  
 10 ντεμνήτζᾶλϋ ανῶρε ηησᾶς χρηςῶς σηςπέσε  
 προλῶκε σσνεᾶβηα κᾶπλϋ ηελεᾶπληᾶκα ὀχ  
 μαράτζα ντηνῶη προτζζᾶντα ᾶλντεμνητζᾶ τζζεντηκᾶτλε  
 τζηβαζ τζζέτηκα μηᾶνᾶς λατζζεντέτζε λλυντεκε ηᾶρᾶ [ζμπᾶ  
 ντησητλε (αετηλληη durchstrichen) αῶμλλεη κεσσᾶπληᾶκα  
 15 τε έλ τζηνᾶπωτε τρασᾶλβηᾶντα νηντζη ᾶνγγελλη έ  
 ντηαρητησᾶλλη αλέη σηςκεᾶ ντηνᾶσσα τζηᾶνγγέ  
 λλη κεσσᾶσε αρηᾶπητε σσαμβαλέσκε προῶσεπηλε  
 τηνᾶσαν κατᾶρα σημετροᾶσκα έελ: ντηηζμηκηᾶρ  
 λλη αλέη χηᾶρε σσπεσκα ήλλντᾶ ντηπηᾶ σσκέμᾶζ  
 20 ρᾶκερη λυντζᾶπϋ σσᾶ τρέμήρμήντε λμπᾶκα ντή  
 ντρατήνε ετήνε τησσεσσεᾶςση σσατῶρυνη τηᾶμ νέ  
 κυνῶςση τζησᾶντζηλε ατᾶς σηςβᾶρσσο τρανᾶς σσνᾶ  
 πῶτζα τρασλληῶπάλτεᾶςση ᾶλντεμνητζᾶ κασᾶντζηλε ᾶλ  
 ντεμνητζᾶ ᾶλτα έσε ατᾶς σᾶντζε ᾶλτε έσε μηατρατζηᾶ  
 25 καμάτρυεᾶρα σσηατζζεντζέτζα καμά κερρεντε σηβά  
 τενᾶσᾶτζα σνετηλληᾶ μεᾶρτηα μηᾶς τρηᾶτζε γητρηᾶ  
 σσᾶς κηᾶρε ηληᾶτζζα ασᾶφλητλεη αταᾶη καπρηῶλκε  
 62 πεᾶτε σσαᾶσε νκαμπήλε τενεσᾶρηα τζηςᾶή αξηᾶς  
 κα ετρεκᾶσα νεᾶρε τενεσᾶρηε μᾶς καντᾶμε ντε

- kə štij frónimlu šo mintimenlu, si-l kunošti. hádžibə  
seste kə li kunošti tru ɣase, kare este amiró,  
š-kare este izmikārū, š-kare este árhonta,  
25 š-kare este mintimenlu, š-kare este  
budǫlǫklu? šo iu lǫ este mušǫtiatsa di-tru tiniriatsǫ?  
iu este fatsa atsia škǫlikitsǫta(?)  
61 b šo zdrudita? iu sǫntu okli atsélǫ mušátsǫli,  
  
šo sǫfrǫntsiale atsele laile? iu este  
lutsita di frǫnte? e nu sǫntu tute fumǫ? e nu sǫntu  
tute pulbire (doch wohl pulbire)? a nu sǫntu tute tšǫnušǫ?  
5 e nu sǫntu tute yerńǫ šo prǫńǫ šo ǫunós?  
aista minduis-vǫ, frasli a tátului, šo tsǫnéz-vǫ  
minte tu skǫluzma dzua a vǫastrǫ. š-pǫn  
avémǫ banǫ, s-nǫ viglémǫ di řale, kǫ nǫ  
diskumpǫrǫmǫ di sǫndzile a Hristolui. tr-atsia  
10 dumnidzǫulu a nostru, Isus Hristós, si spuse  
pri lokǫ, š-nu aviá kaplu, iu lu apliakǫ. oh,  
mǫratsǫ di noi, pri tšuda al dumnidzǫ džudikatlu,  
tsi va z-džúdikǫ. mǫa nǫs la džudétsǫ lu dukǫ iǫrǫdisitlu  
a omlui. ku šupliakǫ z-bate  
15 el, tsi nu potǫ, tra si-l viǫdǫ nintsi áńǫelli. e  
di iǫridisisli a lui si skuǫe di nǫšǫ, tsi áńǫelǫ  
ku šase ariápite šo-mvǫlesku prǫsupile,  
di nu sǫ-fikǫtǫrǫ si mutriaskǫ. e elu di izmikarli  
a lui ħiare š-puskǫ il da, di bǫa, š-ku mastrákurǫ  
20 lu-ntsapǫ, š-tru mirmintu-l-bagǫ di-trǫ  
tine. e tine ti šušuešti šo torńǫ, di am nu  
kunošti, tsi sǫndzile a tǫɣ si s-veršǫ trǫ nǫs. š-nu  
potsǫ, tra s-li o pǫltešti al dumnidzǫ; kǫ sǫndzile al  
dumnidzǫ altǫ este, a tǫɣ sǫndze altu este. mǫa tr-atsiá  
25 kamá tru ɣarǫ si adžundzetsǫ, kamá kurundu si vǫ  
tunusitsǫ, s-nu ti la mǫartǫa; mǫa s-triatse yitría,  
šo s-kare ilǫadža a súflitului a tǫúǫ. kǫ pri lokǫ  
62 pǫate šo este gabile tunusírǫa tsi s-ti aksǫaskǫ.  
e tru kisǫ nu are tunusire. ma s-kǫftǫmǫ dumnidzǫ,



μνητζά πανθαβέμε μπάνα σσάσλεκράμε μπενή  
 άτζα τρέαήσα έτα σσάστρητζέμε κεφρωμηννηάτζα  
 5 τρατέ αλλάντα έτα σθαβέμε αμηνραρήλληα ντήντζέρε  
 λάτμεμνητζάελε ανώρε ησές χρησώς σσα αλλέη  
 σήλλχημπα δόξησήτα ναπώη δόξάλλη τηνεμα  
 αλλέη σσάτζανέρεηα τώρα ζηκαάθα εάρα τρεέτα  
 αέτηλλη αμήν άμην άμην.

### ΔΙΔΑΧΙΑ ΤΙΝ ΜΥΑΡΤΕ

62b Κάλωχτηλλη ντημώρτζηλλη τζημώρε όχντεμνητζάλε πάν  
 τρε έτα τρανάσσα τζάτζε άγηελ ντέχε σζντηςβέρε  
 σθαέκα ντημενντεήρη τζάτζε τραπωκάληψής κε 14 ζη 13  
 μηάτρατζηά βώη τρασβασπενε τζηνωή ντητράμεάρτηα  
 5 αμήντάμε τσαλλάντα έτα γηάτζα αέτηλλη  
 αήσε αμήντάρε μήρμήντενάλμπάκχα ντηνήντε  
 ασσήκηαρέηε άμητζζηλήζηλλη νασημπάκχα ντηνήν  
 τηά αώκλληλωρ ατετέλωρε εάμηννλωρ σσαμπάρ  
 τζάρηλλη ντηκάρε τζηνηβά νεπαάτε σσηφεκφα ντή  
 10 μεάρτε ματζήτζακχε μήνε φετζήρε αμά ντημεάρτε  
 ντηήτζηντω τέρελήε αώμλεη μηνντεήρρα μανασκάν  
 τζα ντηκαλήχηαλεη σθασπάρε ντημεάρτε σσάκς  
 ήτζηντω μαχανα κάυτα τρασησκάπα ντηνάσα σφεκχα έάλ  
 τζα ναπώη ντηνήντηα αλώρε νέκασησκετράμερα ντή  
 15 μεάρτε μανήνκα κεβαρρά κγαμπήλε όκαύτα νάσσα  
 νασκάντζα κγρέσκε κακεμτζάτζα άγηελ σιράχ κε 14 ζη 1  
 όχμεάρτε πάνκάνντε αμάρρα σσκάτε έσε αμάρρα  
 μηνντεήρρα άτάλε τζησάντε μέλτε σσπρημάνσε νάς  
 63 κάντζα ζρήκχα πρώς φυληπησηε πώςλέγη απώσολώς  
 πάύλων Κε 1 ζη 21 αμή γάρτωζήν χρησός κ. τωαπωθανήν  
 κέρδωσ αμά ννηέσε χρησώλε γηάτζα εμεάρτηα ννή  
 έσε νκήρδασήρε κακέμ τζάτζε τρέπαλμώς άλδαβήτη  
 5 Κε 119 ζη 5 ατζηάέσε μένντεήρηα τρααήσα έτα σλέντζή  
 άσε αήσα πλάσε ντηωμλε τζησμήνντεηάσε ντητμεάρτηα  
 ντηνάσε ηάσε άμα νασκάντζα σάντε πρηζήμησέρα

põn-u-avémũ banõ, šõ s-lukrórmũ bunjatsõ  
tru aistõ etõ šõ s-tritsémũ ku frominatsõ,  
5 tra tu alantõ etõ si avémũ amirõrila din tserũ  
la dumnidzõulu a nostru, Isús Hristós. šõ a lui  
si-I kibõ ðoksisitõ nõpõj ðóksõli di numa  
a lui šõ tsõnéria tora š-di kaðõ ȳarõ tru eta  
a étili, amín.

### Διδάχια din mȳarte

62b kalóhtili di mórtsõli, tsi morũ, oh, dumnidzale, põn-  
tru etõ. trõ nõšõ dzõtse ayul duhũ, z-disvursiaskõ  
di munduirĩ; dzõtse tru apokálipsis ke. 14 st. 13.  
mĩa tr-atsiá voi, tra s-võ spunũ, tsi noi di-trõ mȳartĩa  
5 amintõrmũ tu alantõ etõ yiatsa a étili.  
aistu amintare mirmintu nõ-l bagõ di-ninte  
ašikareje a midžilisiili, nõ si bagõ di-nintĩa  
a óklilor a tutulórũ ȳáminlor šõ mportsõrili,  
di kare tsinivá nu pȳate si fugõ di  
10 mȳarte, ma tsi dzõku mine fudzire, amá di mȳarte  
di itsido turlie a omlui minduiřõ. mĩa nõskõntsõ  
di-kalĩhĩalui si asparũ di mȳarte. šõ ku  
itsido mõhõnõ kaftõ, tra si skapõ di nõsõ, s-fugõ. e altsõ  
nõpõj di-nintĩa a lorũ nu ka si s-kutrámurõ di  
15 mȳarte, ma niĩkõ ku võřõ kõbile o kaftõ nõšõ.  
nõskõntsõ gresku, kakúm dzõtse ayul Sirah ke. 14 st. 1:  
oh, mȳarte, põn kõndu amařõ š-kõtũ este amařõ  
minduiřõ a tale tsi sõntu. multu š-pri má-nsus nõskõntsõ  
63 strigõ πρὸς Φιλιππησίους πῶς λέγει ἀπόστολος [θανεῖν  
Παῦλος ke. 1 sti. 21 ἀμὴν γὰρ τὸ ζῆν Χριστὸς· καὶ τὸ ἀπο-  
κέρδος amá ni este Hristolu yiatsõ e mȳartĩa ni  
este ñkirõqsire. kakúm dzõtse tru psalmos al Davidi  
5 ke. 119 sti. 5: atsiá este munduirĩa tru aistõ etõ, s-l-undziašte  
aistõ plase di omlu, tsi s-minduijašte dit-mȳartĩa,  
di nõšũ. iase. ama nõskõntsõ sõntu pristi misurõ

μυνντσηρρα σολλήληακχα τρανᾶσσα τραήσα γιατζα έ  
 ἄλτζα σάντε αρρακῦτζα σκεβρηᾶρε λεκαῦτα ντεμνητζᾶ  
 10 ντεμπερήτα κενᾶσσα σῶτζα σφᾶκς ενῶη κετῆς βῶη  
 τζηᾶβτζᾶτζα τῆς φεμέηληε αμπήσηαρηκαλλήη σσφητζζῶρη  
 πατητζατζα σηχήτζα ἄσηνκυσήμς βλεσηῆςλλη ντηκρή  
 ςῆηννη σσκαῦντε νᾶγήνε μεᾶρτηα ληψηᾶςσε σηῶ  
 ςῆηπτᾶμς κῆφαρᾶ νημφορηκσῶατε σῆφλητε ση  
 15 αρᾶ σηήρηᾶ καμαμέλτε σηακατζᾶμς πήσε σῶᾶς  
 νωμήνντεηᾶμς τζηνωῶη ντητράμεᾶρτε τραήσα ἔτα κυρέ  
 μς ἄλτα τζη βασηαμηντᾶμς τραλᾶντα γηᾶτζα μπῆς  
 πελε αῆσα κςμεᾶρτηα σηαςσπᾶρτζε αῆςς τρέπς  
 τζηῆσε (ντζημηνᾶτε) ντζημηνᾶτε σσαντενᾶτε σῆφλη  
 20 τλε ντητκάσα αλέη βασησφῶκχα κακῆμ τζᾶτζε  
 αποσωλε παῦλε πρῶς κωρήνθῆς δεῦτερος κε 5 ςη 1  
 25 νῶη ςῆημς κακαῦντε βασησηασπαρκχα κασα α  
 νωαςρα ντηλῶκγς σαῆσα ἔμπρα νῶη βασλῶμς [ράτα  
 νκερδασῆρηα λαντεμνητζᾶ ντζῆρε κασα φαράντημᾶνα αντα-  
 63b ἄετηλληη ντζῆρρε ματρατζηᾶ νῆεξεκγήνε σναμβηρῶμς  
 σσαςνᾶ ζζαλῆμς κατζῆ τζηςρᾶννηε νασκετέμς ντηπρή  
 τρέπλε ανῶςρε μηᾶ ντησᾶρα τζηληςκῆατημς μή  
 νῆνκχα ντητέτε βασησςςκηρᾶμς τρεγηᾶτζα ανῶςρα κᾶ  
 5 τζῆ κσατζῆρρεη βασναμβηςςῆμς κςκαυτᾶρε σκεβρηᾶ  
 ρε κςμεᾶρτηα νᾶχηρῶᾶσῆμς ντητρε αῆσα γηᾶτζα  
 σσκαῶρε κακῆμ καμαμέλτε ρῶλε ἄρεσμπλλῆτα ᾶ  
 κῆη νςεκςνςςκῆτα τρατέτα κῆτε καμασςκῆτα ναῆσε  
 γηᾶτζα ανῶᾶστρα νῶη νᾶαλλςπτᾶμς κῆλᾶνγκῶρρα  
 10 σσκῆ ἔρφαννηᾶτζα σσκςμπηληῆη σσκςφαρᾶ μπᾶχτε  
 σςντητέτε αῆσε αβῆμς πατζᾶτα σςνᾶ αβῆμς μςντεῆτα  
 εντητέτε τζηαβῆμς πατζατα κατε ἔσε τρε ἔτα λεγκῆ  
 ᾶρηα ἄλλ λᾶζᾶρη κατα μςνντεῆρε σσπηδηψῆρε  
 τραῖπσε αβῆτλε ντηηῶβε κατα φαράμπᾶχτε ἄληωσῆφη  
 15 μηᾶ κατα ἔσε λᾶρκχα αμᾶρηα τζηαντέτζε ταλᾶζα κῆ  
 μάρε γκαηλῆη ἔνα ἄχτᾶρε σητζατζῆμς κατρηκῆ μή  
 ακανντεσβῆτζα μανᾶτζζῆντζε ἄλτα ταλᾶζα μηᾶσῶᾶ ἔσε  
 κγρηᾶλε μπατηᾶρα πάνκαῦντε ντηνωῶη μπαντέρρα |σῶετζα  
 βᾶς (σηςκάπα durchstrichen) πακοηᾶςκα καμάπῶηα πάνσνᾶ-

munduirō š-li liago trō nošo tru aistō yiatsō. e  
altsō sōntu arōkītsō, š-ku vriare lu kaftō dumnidzō.  
10 tu buritō ku nošo sotsō s-fakū. e noi ku tus voi,  
tsi avdzotse, tus fumeile a bisiarikoli š-fitšori  
pōtidzatsō, si ģitsō, as iñķisimū, vluīsisli di krištinī,  
š-kōndu nō yine mūartia, lipsiašte si o-štiptōmū  
ku fōrō nimfrikušātū sūflitū. si-(i)ara  
15 si iriā, kama multu si akōtsōmū piste; šō s-n-o  
minduiamū, tsi noi di-trō mūarte tru aistō etō ģirēmū,  
altō tsi va si amintōmū tru alantō yiatsō. bēzbele  
aista ku mūartia si aspardze aistu trupū,  
tsi este ndziminatū š-adunatū. sūflitlu  
20 dit kasa a lui va si-š fugō, kakūm dzotse [dort)  
apōstolu Pavlu *πρὸς Κορινθίους δεῦτερος* ke. 5 st. 1 (siehe  
25 noi štimū, kō kōndu va si si aspargo kasa a  
nōastrō di lokū š-aistō umbrō, noi va s-lomū  
ñķerōsiria la dumnidzō n-tserū, kasō fōrō di mōnō adōratō  
63b a ētili n-tserū. ma tr-atsiā nu este ģine, s-nō mviřōmū  
šō s-nō žolīmū; kōtsē tsi straņe nō skutēmū di-pri  
trūpulū a nostru, mīa di ūara tsi li skuātemū mi  
niņgo di tute va si susķirōmū tru yiatsa a nūastrō; kōtsē  
5 ku a tsēruī va s-nō-mvištēmū. ku kōftare š-ku vriare  
ku mūartia nō ģiřōsīmū di-tru aistō yiatsō.  
š-kare kakūm kama multe řale are umplutō, a  
kui nu-e kunuskutō trō tutō, kōtū kama škurto nō este  
yiatsa a nūastrō, noi nō aluptōmū ku lōņigorō,  
10 š-ku urfōņiatsō, š-ku biliēi, š-ku fōrō bahte,  
š-di tute, tsi avēmū pōtsōtō, kōtū este tru etō: luņguaria

al Lázari, kōtō munduire š-piōipsire  
trapse avutlu di Jovū, kōtō fōrō bahte al Josifi;  
15 mīa kōtō este largo amaria, tsi adutse tōlāzo, ku  
mare goīlēi unō ahtare, si dzōtsēmū, kō trikū, mīa  
kōndu s-vedzō, ma n-adžundze altō tōlāzō. mī-ašō este  
griale bōtjarō, pōn kōndu di noi bōterō va s-  
pōksiaskō, kamá-poia, pōn s-nō šutsō

- 20 τρε̃ κρησᾶπα καῖν κάτρηκε τζηέσε φράντε τρέβαρρα̃  
 μάρτζηνε μηντητρε̃ ἄχτᾶρε γηᾶτζα ναχηρράσῃμε τρε̃  
 μᾶρτε μηᾶ νλω̃κλε ατζηλλῆ αμήντα γηατζα μηᾶ  
 σσφαρα λλάνκρησᾶρε γηᾶτζα τζησῆνεᾶημπα σσᾶ τζηβᾶ  
 πηδῆψῆρε σσμέρσηκᾶρε νᾶρε τράβηντέρε κᾶρε βαση̃  
 25 σῆκα εᾶσε σσμανᾶρε μπηλῆ τζησῆςκετράμωρα τρε̃  
 κᾶρε νᾶρε νκγῆσσα τρε̃ ασσᾶτήκε νῆκα ᾶρε ντή  
 φητζζῶρε ατηχῆρε μαῆσε τζηβασησᾶντα τέτα ἔνα τρε̃  
 64 φλωρη ντησσκλῆσε σσατζηβαςνᾶῆμπα πετῆ σῆς  
 αλαξηᾶσκα ματέτα ἔναβαςχημπα τρε̃ καλω̃χτηλλη  
 τζηβαςνᾶῆμπα πετέ νῆκαλεκράρε νηκατζηβᾶ μαῆσε  
 γηᾶτζα νησπε̃σα κᾶρε ντηητζῆντω λέκρε μυνντεῆρη  
 5 ἔσε ντηπᾶρ τεᾶσα αῆσε τέτε ἀνάλτε τζημηνντεῆςρη  
 δαβῆτ ντηνῆντηα αλῆ σσπακγᾶ κρηαράω σσα  
 κρηπαᾶτζε αερρά ντέμνητζᾶλε τζηῆςρη φῆρσατλή ᾶ  
 ᾶμηρᾶελε ανῆε σσᾶ τᾶτελε ανῆε Κε 84 ςη 4  
 13 καλω̃χτηλλη ντηατζῆλλη τζημπανηᾶτζα τρηκᾶσα ατᾶ  
 κατρε̃ ἔτα ἀέτηλλη βασῆς αλλᾶβντα ατζᾶρη  
 15 καμάκγῆνε ἔνατζῆα τρηαβλήα αμηρᾶρήλληλλη ατᾶ  
 ῆρη ντηκατζῆ ἔνα ννῆλληε ζμπανέτρε τρηαῆσα  
 ἔτα ᾶμάρτησᾶσα  
 μᾶρτηα ναφᾶτζε σναχαρράσῃμε ντητέτε μρηκατζᾶρρη  
 ντητρε̃ αῆσα ἔτα ᾶμ κῆμνηνῆμε νκγῶλλη τρε̃αῆσα  
 20 ἔτα ασσᾶτζε ασσηκηαρέρη ναπῶη βασηῆνσῆμε  
 κγῶλλη ντήσε νῆςρημε μαλήψῆαςσε σσητζζᾶλτεσῆμε  
 τρε̃ αῆσα κρηῆτα ἔσεε κανωμηνντεῆμε κᾶτελη  
 ψησηᾶςσε σσηῆνμβηᾶτζα μηᾶτρασηῶμήντα ανῆρα  
 χῆᾶμε σῆᾶη κγαηλέρη μαντηκάτε σπηετέμε σνάβῆ  
 25 κλλέμε μηᾶσῆσε καβρέμε μρηκγᾶτζᾶρε κρηηννῆ  
 σσημηντάμε ληψηᾶςσε μέλτε ζᾶχμέτε μάς τζατζῆ  
 με τζῆμρηκατζᾶρηα ἔσε αᾶτζε κρηρατζῆ ἔσε ῆτηζαε  
 64b σονᾶσα αῶμλεη νῆμα κρηανκᾶρε σσκημῆρε σσκη̃  
 λλέκρε ρράλε μαῆσε ῆτηζᾶε σσᾶσφᾶτζη σστρά  
 σῆφλητε αᾶρφα̃ννηλωρ τζῆςλλη ᾶξηᾶσκα κῆμ  
 κρησντω̃ τζῆςχῆμπα μηᾶσᾶ εᾶρφανλλη σῆςδόξησῆ  
 5 ᾶσκα αῆρφανῆλληλλη σσᾶσῆσπαλακᾶρσηᾶσκα τράμ

- 20 tru gruapo, ka un kátrigu, tsi este frontu tru vōrō  
márdzine. mīa di-tru ahtare yiatsō nō hīrōsīmū tru  
mūarte, mīa n-loklu atsilēi amintō yiatsa, mīa  
š-fōrō lōñguare, yiatsa, tsi si nu aībō šō tsivá  
piđipsire, š-mursikare nu are trō videre, kare va si usukō  
25 ūase, š-ma nu are bilēi, tsi si s-kutrámurō, tru  
kare nu are ūgušō tru aušátikū, nikō are di  
fitšórū atihire, ma este tsi va si šadō tutō unō tru  
64 florī dišklise, šō tsi va s-nu aībō puté si s-  
aliksiaskō, ma tutō unō va s-hibō tru kalóhtili,  
tsi va s-nu aībō puté nikō lukrare, nikō tsivá, ma este  
yiatsō nispusō, kare di itsido lukre munduiri  
5 este diportuasō. aiste tute analtu, tsi minduešti,  
David dinintia a luī š-bagō ku haráo šō  
ku buatse auō: dumnidzale, tsi ešti fursotlī, [dann 84, 12)  
amirgulu a űeu šō tatulū a űeu! ke. 84 st. 4 (Psalm 84, 5,  
13 kalóhtili di atseli, tsi bōniadzō tru kasa a ta,  
kō tru eta a étili va si s-alavdō atsoia.  
15 kamá gine unō dzuō tru avlía amirgrīlīli a toiei,  
di kōtsī unō űile z-bōnedzu tru aistō  
etō amortiuasō.  
mūartia nō fatse, s-nō heōsīmū di tute mbugotsōrō  
di-tru aistō etō. am kum vinīmū golī tru aistō  
20 etō, ašōtse ašikareie nōpoi va si inšīmū  
golī, di se nu štimū, ma lipsiašte, si tšoltesīmū  
tru aistō kiritō. e seste kō n-o minuimū, kōtū lipsiašte,  
si si mviatsō; mīa tra si o-mintō, a nu nōhjamū  
si ai gōilēie. ma di kōtū si putémū, s-nō viglémū.  
25 mīa seste kō vremū mbugotsōre ku tinie  
si amintómū, lipsiašte multu zahmete. ma s-dzōtsémū,  
tsi mbugotsōria este auatse, kōtrō tse este itizae  
64b š-nōsō a ómlui nu ma ku mōñkare š-ku bere š-ku  
lukre rale, ma este itizae, šō s-fatsi š-trō  
súflitū a ūarfōnlōr, tsi s-li aksiaskō, kumkišdó  
tsi s-hibō. mīa šō ūarfōnli si s-đoksisaskō  
5 a urfōnli, šō si s-pōlōkōrsaskō trō

- πεκγᾶτζαλλη τζηλαντα τράσῃφλητε τζηλληᾶξηᾶςσε μηα  
 ασᾶτζε ἔν καλάντε σηςᾶ μᾶνα μηᾶσλληᾶυλα  
 σκαπᾶρηα σᾶςχηῆμα ηλήφθαρησῆτζα  
 ἔσε αβώλετω τζήστζᾶκα βάρ καωκηρέμε νῶη ατζῆα  
 10 κάνντε σηωλλαξῆμε πρήμπεκγατζᾶρηα ντηντζέρε σάνκε  
 ᾶσᾶρφαννλῶρ ἔμανσαβτζᾶτζα κῆ ερέκλληλε αβωᾶστρε ᾶ  
 ατζέλε χαρη ντηβανγγέλλης τζησάντε σκληρηᾶτε τζή  
 τζᾶτζε τρε μαθέα Κε 6 ζήχ 19 (siehe dort)  
 20 τζᾶτζε νῃασκενντέτζα σονσαντενᾶτζα τραβῶη τετή  
 πετε προσηλλῶκε ηῆω γέρωνηλλη ὀμᾶνκα σᾶ  
 ρρετζῆνα οσερῃπα σσχαράμήτλε τζηῶφῃρα μᾶ  
 ᾶςκενντέσβα τραβῶη τετήπετε σᾶ μπεκατζᾶλλε ντζῆρε  
 ηῆω νῆω μᾶνκα νῆκα γέρωνηλλη νηκᾶρρετζῆνα νῆω  
 25 σερῃπα σᾶ αφέρε τζησνεπαᾶτα τρασηῶ ντήζκρεᾶπα  
 σηωφῃρα μᾶηε βασχῆμα αντενᾶτα τετήπετηα αβῶ  
 ᾶσρα ατζῆε βασχῆμα σᾶ ηνημηλέ αβωᾶστρε  
 65 κεμᾶρτηα ναχαρησῆμε νῶη ντηπρήτηννῆε ᾶμάτρᾶ  
 τζηᾶ ληψηᾶςσε σληλασᾶμε αᾶτζε τέτε ανεᾶςρε  
 αξῆτηλε σστηννῆηλε μᾶσναλλῆρτάμε ντητέτε τηννῆηλε  
 ανεᾶςρε σσδόξασῆτηλε ἔμα μᾶκαρ καμᾶ ντηντή  
 5 σῃπρα ντηςκᾶρρα τηννῆε μηᾶτρασναξῆμε σχῆμε  
 τρέ τηννῆα ατάτελεη σστέτα ἔνα σχῆμε λλαντήσε  
 βρετζα τέτα ἔτα κακῃμ τζᾶτζε ᾶγηελ ηεᾶν θεῶλογω  
 τρε απῶκᾶληψης Κε 4 ζήχ 4 (siehe dort)  
 14 καλῶχητηλλη ντηατζέλλη τζησάντε ντηνῆντηα ασκᾶ  
 15 μυελῃ τζησᾶντε κερᾶννηε ᾶλμπε σσκᾶρε πεᾶρτα  
 ντᾶρμεαγησῆτε σσκᾶρε ᾶσκηρῃννη αγησῆτε  
 ντηχησῶζμα πρήκᾶπητλε αλῶρε  
 κεμᾶρτηα ναχερρασῆμε ντησῶτζα σοντήεᾶσπητζα ἔᾶμ  
 ντητζῆ σῶτζα καμάτρῃε εᾶρα ντηφαρά πῆσε σσατρεατζῆᾶ  
 20 εᾶρα μήντζζενῶσῶα μαφᾶκε σῆρε κῆμ ντηκῃμ ζή  
 ζηληψηᾶσκα ντηκατζῆ σηςμηνντέηᾶσκα κγήνε ᾶμᾶ  
 μέτζε καλῆχηα βᾶχη σάντε εᾶσπητζα σοντηκαλήχη  
 αλῃη μᾶβάσναχαρησῆμε σοντήπησημέννη  
 σῶτζα σστρελῶκλε ατζηλλῆη ννηᾶρτζημε τρέμπανᾶρε  
 25 σσκέκερᾶτζαλλη ντηᾶνγγελλη σσκέπρωῃτζιλλη σσκέ

bugátsoli, tsi lo do tro súflitū, tsi li aksiašte. mia  
ašotse un ku alantu si š-do myna, mia s-li afo  
skoparia, šo s-hibo ilifθorisitsō.

este avóleto, tsi s-dzokō vor, kō o kírémū noi atsiá,  
10 kōndu si o-lōksímū pri mbugotsória din tserū sañke  
a űarfōnlór. e ma nu avdzotsō ku uréklile a vūastre  
atsele hōri di vōñgeliu, tsi sōntu skriirate, tsi  
dzotse tru Maθéa ke. 6 sti. 19

20 dzotse: nu askundetsō š-nu adunatsō tro voī tutipute  
pristi lokū, iuo yernīli o moñkō, šo  
rudzina o su rūpō, š-hōromitlu tsi o furō. ma  
askundes-vō tro voī tutipute šo bugotsōle n-tserū,  
iuo nu-o moñkō nikō yernīli, nikō rudzina nu-o

25 su rūpō, šo afuru tsi s-nu pūatō, tra si o dizgruapō,  
si o furō. ma iu va s-hibo adunatō tutiputia a vōastro,  
atsie va s-hibo šo ínimile a vōastre.

65 ku mūartia nō hōrisímū noi di-pri tinie, amá tr-atsiá  
lipsiašte, s-li lōsómū aūatse tute a nūastre  
aksítile š-tiniile. ma s-nō lirtómū di tute tiniiile  
a nūastre š-θoksošítile. e ma mákar kama di di-supra

5 diskařō tinie, mia tra s-n-aksímū, s-himū  
tru tinia a tátului š-tutō-unō s-himū la disu,  
vrutsō, tutō etō, kakúm dzotse ayul Juán θeóloyo  
tru apokálipsis ke. 4 sti. 4

14 kalóhtili di atseli, tsi sōntu dinintia a skámnului,

15 tsi šodū ku strane albe, š-kare pūartō  
dorme ayisite, š-kare au kurúnī ayisite  
di hrisozmō pri kápitle a lorū.

ku mūartia nō ħeřsímū di sotsō š-di űáspitsō; e am  
di tsi sotsō? kamá tru űarō di fōrō piste, šo tru atsiá

20 űarō mintšunošō. ma faku sire, kum di kum s-ti  
zilipsiaskō, di kōtsí si s-minduiaskō gine. amá  
metse kalíħia va ħi? sōntu űaspitsō š-di-kalíħialui?

ma va s-nō hōrisímū š-di pistiménī  
sotsō. š-tru loklu atsiléi nárdzimū tru bōnare,

25 š-ku kurátsoli di áñgeli, š-ku profitsoli, š-ku



δοξασητσαλλη ντηαπωσωλλη σοκς σαμτσαλλη σοκς  
 κάρε κγήσςω ντρεπφα ησω κβαλλακγαρηα αλωρ  
 65b βρεμς τραςναχαρασημς σοκςζοπαρρα αλωρς βαρνα  
 ντελτζεμς ναπωη σοατσηα νεεε αβωλετω σήτζακα  
 όμλς τζήσχηρρήσηαζε ντηφαράπηζε νεεκγήνε σηω  
 τζακα όμλς νεεε αβωλετω ηληακύμ (νώη ημνά  
 5 μς) ματζή νωη ημνάμς ντηνήντηα αλώρς τραπετζάνα  
 ςάρα κάτε βάρνηφες σναληνάμς σηνουοάμς  
 προήοχτε μηά κακερρέντεφς κάντάρντεφς τέτζα τρεέν  
 λώκς βαρνηαρίτζημς κςμεάρτηα μεσοάτηατζα ω  
 σκετςδησηαζε σστέτε τηννήήλε λήπετρατζαζε ντής  
 10 φάκς τέτε πέλλμπηρε σστζζανςοσα μηάςβηάρσα  
 ςάσηλε σσασηάρρεπς βήνηλε σσατέτε χαλάςλε ντητρεπς  
 πέτρατζαζςς

έμα ναπωη τρες σκωλςζμα ατζςςλλη κςδόζα  
 βασήανασησηαζςςα μηά ατέμτζηα ντηνήντηα άλλςμ  
 προήσητλη ντηχρηςςω κάρε βάςλεμπρήσηαζςςα μάμέλ  
 15 τε ντησδαρρα ντηνήντηα αλςη βαρνα μπρεζάμς χα  
 ρησητζα σοκςχαρςω σβαρνασηκςρα αςκςλταρρα ανώ  
 αςρα σβαςναση αγησηαζςςα μήνντεηρα σστέτε σςφλή  
 τλε σςατρεπερρα βάρτεαζε βασής δόξησηαζςςα κςαπώ  
 ςωλλαννλώρ ζοπαρρα τρεπρώτα κωρήνθηςς επηςωλής  
 Κε 15 ςήχ 42.

66 άσα βαρχήμπα σςα ανασασηρηα αμωρτζαλωρ σησηάμη  
 να τρεπλς τρε ασπάρτζερηε μηάβάςσηανασησηαζςςα τρε  
 νηάςοπάρτζερηε σησηάμηνα τρε κςτζέρε μηά βάσηα  
 ναςησηαζςςα δόξασητε σησηάμηνα άτυχς μηά  
 5 σηαναςασηαζε βάρτωσ σησηάμηνα τρεπλς γής  
 μηά σηανασασηαζε τρεπλς κςντέχλ ατζηά έςε  
 σησηάμηνα τρενηπετέρε σστρε φαράντηννηε μηά βασή  
 σκαάλλα τρεδόζα σστρετηννηε  
 κςμεάρτηα νάμπάρτζάμς ντητρε έταρ σςντητέτε τέρληηλε  
 10 τζησάντε τρε άνλάρρα ανωάςρα ντητρε όκλληλλη ανς  
 ςςρόρς κςρς ηληακήμ νλώκλς ατζηλλήη ηντρεμς  
 νώη τρελώκς μπεκγάτζάτε τρεπαρτα αέτηλληη σονά  
 γάτζημς καμά μάρη ντηαντέν κςκαμά μάρλλη σστρε

ðoksosítsqli di apóstoli, š-ku sýmtságli, š-ku  
karekišdó drepso, iuo ku alogária a lor

65b vremũ tra s-nq hqrsímũ, š-ku zbuařo a lorũ va s-nq  
ndultsémũ. nqpóĩ š-atsiá nu este avóleto, si dzokq  
omlu, tsi s-řirisiášte di fqřo piste. nu e ģine, si o  
dzokq omlu, nu este avóleto iliakím.

5 ma tsi noĩ imnómũ dinintia a lorũ tqřo putsqno  
uaro, kqtũ vqr nífurũ s-n-alinómũ, si inšómũ  
pri ohtu. mĩa kq kurundu fu, kq dardu(?) fu, tutsq tru un  
lokũ va s-ńárdzimũ ku mřartia. muřqtiaťsa o  
skutudisiášte, š-tute tińiile li putřodzaste, di s-  
10 fakũ tute pũlbire š-třonuřq. mĩa s-vřarsq  
řásile, řq si ařũpũ vńile, řq tute hqlasle di trupũ putřodzysku.

e ma nqpoi, tru skóluzma a dzuĩ ku ðoksq  
va si anqstisiaskq. mĩa atumťsia di-nintia a lumbrisítlui  
di Hřišťó, kare va s-lumbrisiasq ma multu  
15 di suařo, di-nintia a lui va s-nq mprustómũ  
hqrisitsq š-ku haráo, š-va s-nq si kuro askultaria a nřastro,  
š-va nq si ayisiaskq miuduiru, š-tute súflitle  
řq trũpuřo vřrtuase va si s-ðoksisiasq ku apostolańlor  
zbuařo tru prota *Κορινθίους ἐπιστολῆς* ke. 15 stih. 42(—44)

66 ařq va s-řibq řq anqstosírĩa a mórťsolor. si siámino  
truplu tru aspqrdzérie, mĩa va si anqstosiaskq tru  
niaspqrdzérie. si siámino tru kutsere, mĩa va si anqstosiaskq  
ðoksositũ. si siámino áťihu, mĩa  
5 si anqstosiášte vřrtósũ. si siámino truplu yíu,  
mĩa si anqstosiášte truplu ku duhl[u]. atsiá este,  
si siámino tru niputere š-tru fqřo tińie, mĩa va si  
skualq tru óksq š-tru tińie.  
ku mřartia nq mřortsómũ di-tru etq š-di tute turlíile,  
10 tsi sqntu tru aflaria a nřastro, di-tru oklíli a nuřtrórũ  
ķerũ iliakím n-loklu atsileĩ. intrómũ  
noĩ tru lokũ mbugotsqtũ, tru přarta a éťili; š-nq  
fáťsimũ kamá mari di-adún ku kamá marĩ, š-tru

- μάρε μπενηάτζα αήσα ντέλτζέμε κεντεμνητζά ντή  
 15 νήντε αχάτε βασχήμπα βάρταάσα μηά ντεμνητζά βάς  
 χήμπα τρένάσσα έελλη τρέ τεμνητζά βασχήμπα  
 σσάμ τζάτζε άγηελ πάβελ τρέ κωρήνθήες Κε 15 ση 28  
 (siehe dort)
- 21 εκάνντε αλῆη τέτζα βασήλλσηνκλλήνα μηάτῆμτζηα  
 σήνκγεο χηλληῆ βασήνκλλήνα ατζελῆη κάρε τέτζα  
 τζήλλσηνκλλήνα σστζήεζε ντεμνητζά ατετελῶρε σστέτα  
 μηά ατζέλ ῆζε τζήςλληά ντηεοηάκλλε ντηεννηάηα ἡ  
 25 νημα χαρησήτα σσατακέτα αώκλληλῶρ χαράω ά  
 μάνκάρηλλη ντέλτζέμε σσαέρεκλληλῶρ παξήρε  
 σσβασχήμπα ατρέπλεη μέσσάτε σσμανκάρε σσάμβηςζέρε  
 66b έλβαζχήμπα τρετέτα έτα σστρετέτε μπῆνηλε μηάτέ  
 μτζηα βασηέμλα πρῶφητηήλε άλησαῆα Κε 51 σηχ 11  
 βάςννηάρκγα τρέσηῶν κεχαράω σσκέχαρήσήρε  
 αῆτηλλη πρήκαπητλέ αλῶρε τζήεζε χαράω σσά  
 5 ἔυχαρησησήρε χαράω βασησσλληά ζσήλάνκῶρη  
 ντημέντεήρη βασησσφῆκγα ζσήσεκηράρη  
 τῶρα σβηντέμε πετέμε τῆτζα τζηάσκελτῆμε βητέτζα  
 κάτε πετζάνε μεάρτηα ῆζε μφρηκεσσάτα αῶμ  
 λση κάρε ῆζε μβαρτεσσάτε κῆ ακρηζσήνῆτάτη  
 10 καλλη νκλληνῆρη μηατρατζηά ληπηῆςζε σή  
 σησσανκλλήντα ἦνυμα ὀμλε σσάςνεζζαληάςκα  
 τρατζηβά τρεαήσα ῆτα κατζέ κάρε σχαρησηῆςζε  
 τητρέ αήσα μπάνα γηάτζα αῆτηλλη αμήντα σσφά  
 ρά ντητζηβά λένκγεῆρε σσχηρράσήρηα ντημπεκάτζῆρια  
 15 τηπρήλῶκε μηάλληά μπεκατζῆρηα ντήντζῆρε σσάς  
 χηρράσηῆςζε ντητρέσῶτζα μηά σσηαξηῆςζε σσμπά  
 νηάτζα κῆνγγελλη κάρε σσημπάρτα τητρε αήσα ῆτα  
 άτζέλε νῆμέρε μαζμπάκα ντητρέμέάρτε τρεγηάτζα  
 ντηπρήλῶκε ντζέρε σστραπετζῆνα ζαμάνε κασῶμνελ  
 20 τημεάρτε τζήλτεῆμε σχήμπα άγησήτε σσά ανῆζά  
 σήτε τρέμητζζηλήζηα ααγηλῶρ μηάτζέλ νῆμέρε  
 μάσηζνεηῆςζε σσάς δοξασηῆςζε σστητέτε μεντέ  
 ἦρρα αλῆη ρραπασηῆτζα κακῆμ τζάτζε άγηελ  
 ηεάν θεῶλωγως τρέαποκῆληψης Κε 14 ς 13 (siehe dort)

mare bunjatsq aistq dultseme ku dumnidzq di-ninte  
15 ahqtũ va s-ħibq vortuasq, mja dumnidzq va s-  
ħibq tru nqšq, e ėli tru dumnidzq va s-ħibq.  
š-kum dzqtse ayul Pavul tru Korinθius ke. 15 sti. 28:

21 e kqndu a lui tutsq va si-l si űkling, mĭ-atũmtsja  
siűgur ħilu va si-űkling atselũj, kare tutsq  
tsi-l si űkling, š-tsi este dumnidzq a tutulórũ š-tutq  
mja atsél este, tsi s-la di urĭakle diűnaja, ĭnima  
25 ħorisitq šq tqkutq, a óklilor haráo, a  
mqűkariűi dultsi(e)me, šq ureklilor pqksire,  
š-va s-ħibq a truplui mušatũ, š-mqűkare šq-mvištĕre.  
66b el va s-ħibq tru tutq etq š-tru tute bũnile,  
mĭ-atũmtsja va si um(p)lq profitĩle al Isája ke. 51 stih. 11:  
va s-űargo tru Siqn ku haráo š-ku ħorisire  
a ėtĩli. pri kápitle a lorũ tsi este haráo šq  
5 efħoristisire. haráo va si š-la, š-di lqűgori,  
di munduiri va si š-fugo š-di susķirari.  
tora s-vidėmũ, putėmũ tutsq tai askultqmũ. videtsq,  
kqtũ putsqnũ mqartja este mfrikušatq a omlui,  
kare este mvortušatũ ku a krištinitati  
10 kqli űklinqri. mja tr-atsjā lipsjāšte, si  
si šq űklidq ĭnima omlu, šq s-nu žqljaskq  
trq tsivá tru aistq etq, kqtšė kare s-ħorisjāšte  
di-tru aistq banq, yiatša a ėtĩli amintq. š-fqřq  
di tsivá luűgnare š-ħĩřsirja di mbugotsqřja  
15 di-pri lokũ, mja la mbugotsqřja din tserũ. šq s-  
ħĩřsjašte di-tru sotsq, mja si aksjašte  
š-bqűjadzq ku áűgelli. kare si-mpartq di-tru aistq etq,  
atselu nu mqare, ma z-baq di-tru mqarte tru yiatšq  
di pri lokũ n-tserũ, š-trq putsqnq zqmane ka somnul  
20 di mqarte, tsi-l duarme, s-ħibq ayisite šq anqstqsite  
tru midžilisia a áyilor. mĭ-atsél nu mqare,  
ma si znuijāšte šq s-đoksqsjašte, š-di tute munduiřq  
a lui řqpsjadzq, kakũm dzqtse ayul  
Juan θeóloyos tru apokálipsis ke. 14 sti 13.

4 67 τζάτζε κᾶ αυτζᾶη μπαάτζε τηντζῆρε κᾶρε ἥνντζᾶτζε  
 5 σκρηῆρα καλῶχτηλλη ντημῶρτζαλλη κᾶρε  
 κατρά ντεμνητζᾶ μῶρε ντήκα τεῶρα σσκρηάσσε ᾶγηε  
 ντῆχε ἀτζέλλη βασησῆν κλληνα ντητμένντεῆρη αλῶρε  
 σσαλκαρρά αλῶρε ννηῆρχε ντηαντῆν κένᾶσσα. αμῆν αμῆν  
 αμῆν.

### ΤΥΠΕ

πράξεον τῶν αποσώλον τεανᾶγνωζμα.

67b Μηνε θεῶφηλε σκρηηράη ζπῶρε ατζέλ τηκαμά  
 νηντε τρατῆτε ατζέλε τζηαχηέρχυ χρησῶλε  
 τράς φᾶκα σσασῆδηδαξηάσκα παντετζῆα ατζηα τζή  
 σηαλήντζζη νττήκαρά ττέττε ερσῆρε κᾶᾶγηε νττέχε  
 5 ἀάπῶσελλωρ ἀτζηλλῶρ τζηαληάπσε ἔλε ατζηλωρ τζήσο  
 φέτζε βέτηα αλέη γῆε, νττηκάρα πατζάκμεῖτε  
 σῆμνε, παντε πατρετζατζηνττητζᾶλε. λασπέσε αλῶρε  
 σσλάτζᾶσε, λέκαρρα ττηαμηραρήλλη αλττεμνητζᾶ  
 σσαττη κᾶρα σσηκενσεσῆ κενᾶσσ. σσλαττημαντα  
 10 ττη ιρέσαλήμ, σνέβα νττησπαρτζᾶτza. ᾶμ. σσηασηπτάτza  
 πατητζζένηα ατάτσελη, ατζῆα τζηάβτζᾶτε σσατζῆμβή  
 τζᾶμε. καηωάν σπατητζᾶ κᾶπα, μαβῶη βάσβαπᾶ  
 τητζᾶτζη κᾶᾶγηε νττέχε. νττηαπόηα νττεπᾶ νᾶσκάντε  
 τζᾶλε. νττηαπόηα ἀπόσολλη σσηαττενᾶρρα λλεντρημπᾶ  
 15 σσᾶελ τzaτζηᾶ. νττεᾶμνε τᾶχα τεκυρωελε αῆσε  
 τρέτζε αμηρηρήλλη αλε ησραῆλ. σσλά τzaτζηᾶ αλῶρε  
 νεῆσε αβοᾶσρα τράσχυκασῆτζ ἄννη σσᾶκηρόελε  
 ατζέλε τᾶτελ σσηπάγκα κεβρέρηα αλέη, σῆε  
 σῆᾶσκα, ᾶμ κάντε βαζγήνε ᾶγηε νττέχε προβῶη  
 68 σσαβασλαάτza βαρτέτε ττηνᾶσε σσαβασχήτza σσαῆςλλη  
 αννῆη σσατέ ηερέσαλήμ σσατετέτα ηεδῆα σσατετέτα  
 σσαμηᾶ πάντε μᾶρτζηνηᾶ αλῶκλεη αληλῆη

4 **67** dzõtse: kô avdzôj buatse din tserũ, kare in dzõtse:  
5 skrířq: kalóhtili di mortsqli, kare  
kôtrq dumnidzô morũ di kô tu ora. š-griašte ayulũ  
duhu, atséli va si si-řklinq dit munduiria a lorũ,  
šq lukqřq a lorũ řergu diadún ku nqšq; amín.

Apostelgeschichte Kap. I 1—8.

**67b** mine, Geofile, skriiráj zbořu atsél di kamá  
ninte trq tute atsele, tsi ařjurhí Hriřtolu,  
tra s-fakq, šq si řiřqksiaskq, pqn tu dzua atsiá, tsi  
si alintši, di kara dede ursire ku ayul duhũ  
5 a apóstulor atsilór, tsi aliapse elu, atsilór tsi-š  
fetse vetia a lui yie, di kara pqtšq ku multe  
semne, pqn-tu patrudzqtsi di dzqle lq spuse a lorũ,  
š-lq dzqse lúkqřq di amirqřila al dumnidzô.  
šq di kara si kunuřtusí ku nqš, š-lq dimqndô,  
10 di Jirusalím s-nu vq disqřtsqtsq, am si ařtiptatsq  
pqtidžunia a tátului atsiá, tsi avdzôtũ, šq tsi mvitsqmqũ.  
kô Juán s-pqtidzô ku apq, ma voř va s-vq pqtidzatsq  
ku ayul duhũ di apoia dupq nqskqnte  
dzqle. di apoia apostolli si adunarq, lu ntribá,  
15 šq (el) dzqtsiá: dıamne, taha tu křóřlu aistu  
tretse amirqřila alũ Israíl? š-lq dzqtsiá a lorũ:  
nu este a vqastro, tra s-kikqřits ań šq křóřlu  
atselũ, tatul si bagq ku vreria a lui, si  
ursiaskq. am kqndu va z-yinq ayu duhũ pri voř,  
**68** šq va s-luatsq vřrtute di nqřũ. šq va s-řitsq řařli  
a řei šq tu Jirusalím, šq tu tutq Juđea šq tu tutq  
Samaría pqn-tu márdzinia a lóklui, alilui.

68b

ΕΠΙΤΟΜΗ ΤΗΣ

ηεράς ηςορήας περηῶδος πρώτη ηῶπια περιλαμβάνη 2262  
έτη αποτής πλάσιος τετέση τεκόζμυ εῶς τεκατάκληζμός  
ερῶτησις

- Καρε οτετε αῆσα ἔτα α. τεμνητζά. κάντε  
οτηάντε. τνήντητα 5508 ντήφνταρῆα ἀχρισόλση  
ανωερέη ησές χρισός τρι. τήτση οστρακάρε λεντηάντε  
ληηαράτήσι. ἀπο. τητσηβά ματράτζέ ντητρά καφτάρια  
5 ακεβετηλλήη αλέη. ντρι. αμ τρεκάτε τζάλε λφέτζε  
απο. τρεσασσε τζάλε κβαχτάρε ταξε. ντρι. τεμνηῆκα  
τηπρότα τζάα φετζε τζέρρε σαλόκλε σαλέννηνα ατά  
εαρα τζάα φετζε βηντέρρα σσησαλάγγῆ προηετα ἔτα  
ατρεά τζάλε φετζε νπάρτζα λῶκωλ ντηαμάρε σάαλ  
10 φετζε λῶκωλ κηάρμπα σακῆ ἄρμπερη σάακ  
πόννη σακκ τήττε μεσσατέτζλε. απάερα τζάα φέτζε  
σαῆρα σαλένα σάασηάλε α. 5. τζάα φέτζε πιτέμνηλε  
σάαπέεσηλλη τηπριτε ἄπε. α 6. τζάα φέτζε πρᾶβτζαλε  
σαῶμλε α 7. τζα φέτζε παξήρια ατεελόρ λέκαρα  
15 αλέη. ντρι. κατζεληφετζε τέμνητζα ατζέλε λῶκρε  
απο. τητραδοξησίρηα αλέη τζενκυ τήτρα αῆελέκρε  
τζηληφετζε μῆἡλλοικενεῶεε κεβετηα αλέη  
ντρι. κᾶρε ἔεε κᾶμα τησῶε λεκέρρε αλτέμνητζα  
τζηφετζε πρίεηλῶκκ. α. ὀμλε τζησφετζε κῆ  
20 γρεῆε σακῆφνκνῆρε σκεσεφλητε  
69 ντρι. ἄμ κᾶρε ἔεε πρότα ὀμέ. απο. αδάμε  
νάσε τζῆλφέτζε ντεμνητζα ντηλώκκ σσηλη χαρζῆ  
μήντητα σαφνκηῆρια σά ἡλλντηάτε σφλήτε  
ντρι. αμκᾶρε λληεε μελληᾶρία αλεαδᾶμ  
5 α. ἡέβα ἡάτσηεφετζε ντηῆνα κῶα ντηαλέαδᾶμ  
ντρι. ἡλλημπάγα τεμνητζά αδᾶμ σαηέβα  
απο. τρελόκλε ντηπαράδης ῶανκέ τρέμπαχτζάελε αλέδέμ  
ντρι. ἄμπροητζῆ τερλήε ἡλλφετζε ντεμνητζά ὀμλε  
απο. πριμάρε μαρῆλληε σσαντελτζέμε κατρατζε καλφετζε  
10 καηκεᾶνα αλέη σάαλφέτζε ντόμνε πριεητέτε

68b *Επιτομή τῆς ἱερᾶς ἱστορίας, περίοδος πρώτη, ἡ ὁποία περιλαμβάνει 2262 ἔτη ἀπὸ τῆς πλάσεως τουτέστι τοῦ κόσμου ἕως τοῦ κατακλυσμοῦ.*

- ἐρώτησις kare o dede aistō etō? a[pókrisi] dumnidzō. kōndu o diade? di-nintja 5508. di fitaria a Hristolui a nostrui Isus Hristós. ntri[bare]. di tsi š-trō kare lū diade, lu iarōdisí? apo. di tsivá, ma trō tse di-trō kōftaria
- 5 a kuvétili a lui. ntri. am tru kōte dzole l-fetse? apo. tru šase dzole ku ahtare takse. (ntri) dumínika di prota dzuō fetse tseru šō loklu šō luñino; a dáuro dzuō fetse vinturō š-li solōgi pri tutō etō; a trea dzole fetse, mportsō lokul di amare šō-l
- 10 fetse lokul ku iarō šō ku árburí šō ku poñí šō ku di tute mušōtetsle; a pátura dzuō fetse suařa šō luna šō stiale; a 5. dzuō fetse pitúminile šō péstili di pri-tu ape; a 6. dzuō fetse prōvdzole šō omlu; a 7. dzuō fetse pōksiria a tutulór lukōrō
- 15 a lui. ntri. kōtsé li fetse dumnidzō atsele lukre? apo. di-trō óoksōsiria a lui, tšunķi di-trō aiste lukre, tsi li fetse, mia il si kunāšte kuvetja a lui. ntri. kare este kama di soe lukuřu al dumnidzō, tsi fetse pristi lokū? a. omlu tsi s-fetse ku
- 20 greju šō ku figure š-ku súflitū.
- 69 ntri. am kare este prota omu? apo. Ađámū. nōsū tsi-l fetse dumnidzō di lokū š-li hōrzá mintja šō figúria šō-il diade súflitū. ntri. am kare li este muřaria alū Ađám?
- 5 a. Jeva, ia tsi s-fetse di unō kuastō di alū Ađám. ntri. i-li bagō dumnidzō Ađám šō Jeva? apo. tru loklu di parádis, sanķe tru bahtšōulu al Eđém. ntri. am pri tsi turlie il fetse dumnidzō omlu? apo. pri mare mōriře šō dultseme, kōtrō tse kō-l fetse
- 10 ka ikuana a lui, šō-l fetse domnu pristi tute,



- τζησάν πιτεμήνηλε σσάπρὰβτζα πρίση λόκx  
ντρι. καρε σκλληᾶμα ηκxάνα αλτεμνήτζά  
απο. φηκυέρια αμήντήλλη σσά ἄγια ακαφτάριλλη  
μηά τxπα νάσε γήνx αἷτηλληη μπᾶνα  
15 ντρι. κατρατζέ λxατάρρα κxαχτάρη μπένxε ζακxάνx  
απο. κατρατζέ σλxκxνxάxκα ντρέπτxλ ντεμνητζά  
σσάντητέτε καμάγγήνx σίλβα σxαιλλοικλλήνα  
ντρι. ἄμ αρμάσε παντημάρτζήνx ὀμλx πρι  
ατζηά ζέφκα τζηηρηά.  
20 απο. νῆ μακxρῶντε σκατζῆ ντηακxλῶτζε  
κατρατζε νxσxηνησιά ντημαντατζένια ἄλτεμνητζα  
απο. τζηηριά τημαντατζζένηα τζηα κατρατζε σινῆ  
μάνκx τηλέμνxλx ατζελx ημποδῶσίτλx  
τριά. κατράτζῆ λxτζανῆ λεμνῆλx ἄτζέλ τηόμλx  
25 απο. κατράτζε τᾶxλx ατέκα αμήντε αδάμ  
τεμνητζά σστρασιxζήμπα κα ἄρε τομνx πριxηνας  
69b ντρι. κᾶρε σφῆτζε σιμπῆτε τρασί αμαρτηψηᾶxκα ὀμλx  
από. δεμῆνλx κατράτζε λxζηληποί πριμπxνηάτζα  
τζηαβηά ὀμλx  
ντρι. κῆμλxφῆτζε ατζέλ δέμxν  
5 από. στέσε κῆσσᾶρπίλε σxωρράσε νᾶxα σxᾶῆα  
λxαρράσε αδάμ  
ντρι. αμκῆμ ορράσε νxσα δέμxνλx  
από. λλήτζᾶx αλλῆη σῆxε καμανκᾶτζαβοή τή  
λεμνῆλx ατζέλx βαxβαφᾶτζηx σxαβοη  
10 κα τεμνήτζα σxαβάx κxνxςxετζα σσᾶμπένλx  
σxαρράxλx  
ντρι. τηκακῆμ λλητζᾶσε δέμxνλx ταχᾶ λxσῆφετζε  
ζπῶρρx τζηλατζᾶσε δεμxνλx ενῆ  
από. νx μανηνκᾶ σxκυρέρα σxαατζῆα  
15 ζέφκα τζησxαβηά σσᾶςφετζηρα σκλά  
γλληᾶ μαρτηλλη σxατηπαρᾶδῆx σιαζννήρα  
ντρι. τζηςφετζε πριφντζῆρια αομλxη αμᾶρτηπσιρια  
αλῆ αδάμ  
από. αμαρτήα ντητζxστηκᾶρε σxαβριασιριά τρεκῶσε  
20 σιαρά σινxλννήλῆηα ντεμνήτζα

- tsi sɔn pitumínile šɔ šɔ prɔvdzɔ pristi lokũ.  
ntri. kare s-klamɔ ikɔana al dumnidzɔ?  
apo. figúria a mintili šɔ aya a kɔftárilɪ,  
mja dupɔ nose yinũ a étili banɔ.
- 15 ntri. kɔtrɔ tsé lu adaɔɔ ku ahtari bune zɔkɔane?  
apo. kɔtrɔ tse s-lu kunɔaskɔ dreptul dumnidzɔ,  
šɔ di tute kamá gine si-l va, šɔ si-l si klinɔ.  
ntri. am armase pɔn-di márdzine omlu pri  
atsiá zefkɔ, tsi iriá?
- 20 apo. nu, ma kurundu skɔdzú di akulotse,  
kɔtrɔ tse nu saidisiá dimɔndɔtsunia al dumnidzɔ.  
apo. [ntri] tsi iriá dimɔndɔtsunia-tsiá. [apo.] kɔtrɔ tse si nu  
mɔŋkɔ di lemnulu atsélũ imboðisitlu,  
ntri. kɔtrɔ tse lu tsɔnú lemnulu atsél di omlu?
- 25 apo. kɔtrɔ tse ta s-lu adukɔ aminte Aðám  
dumnidzɔ, š-tra si štibɔ kɔ are domnu pristi nɔs.
- 69b ntri. kare s-fetse simbete, tra si amɔrtipsiaskɔ omlu?  
apo. ðémunlu, kɔtrɔ tsé lu zilipsí pri bunjatsa,  
tsi aviá omlu.  
ntri. kum lu fetse atsél ðémun?
- 5 apo. s-duse ku šárpilɛ šɔ o-rɔse nɔsɔ, šɔ ia  
lu aɔse Aðám.  
ntri. am kum o-rɔse nɔsɔ ðémunlu?  
apo. li dzɔs[e] a lej: seste kɔ mɔŋkatsɔ voĩ di  
lemnulu atsélũ, va s-vɔ fatsis šɔ voĩ
- 10 ka dumnidzɔ šɔ va s-kunuštetsɔ šɔ bunlu  
šɔ rɔɔlu.  
ntri. di kakúm li dzɔse ðémunlu? taha lɔ se fetse  
zboɔru, tsi lɔ dzɔse ðémunlu e nu?  
apo. nu, ma niŋkɔ š-kirurɔ sɔ atšjá
- 15 zefkɔ, tsi š-aviá šɔ s-fétsirɔ sklaiɪ  
a mɔártili, šɔ di paráðis si aznírɔ.  
ntri. tsi s-fetse pri fitseria a omlui amɔrtipsiria  
alũ Aðám?  
apo. amɔrtia di džudikare šɔ vria si-[i]riá tru kise,
- 20 si-[i]ára si nu-l níluja dumnidzɔ.

- ντρι. κέμέλασπέσε ντεμνητζα  
 από. ατμετζηα τρεπαράδης λασίταξή κα  
 σημήντζα αμελληαρηλλη βασίλλ  
 φράνγα καπλε ασσάρπιλεη
- 25 ντρι. τζηληποιάεζε οικενέεζέμε τρα ταξια ατζηά  
 από. αηζά κασαμήνλλη βασισκάπα ντητροε αμαρτηή  
 μαάρτε σστηέρσιρια αδεμενλεη τητραήσεε  
 70 χρίσοε τζηήβασίε φηατα ντητροε ένα φηάτα  
 ντρι. αησα τηκαρρά σφέτζε ντή εαμηνλλη κενεεκερά  
 ρράελε γκατέρε  
 από. καληηλια ντηαησα σφέτζε καμελλερία
- 5 ηέβα σιφακά φεμιάλλε κεμάρε ρράε  
 εαδάμε κεμάρε ζαχμέτε σίεμανκα  
 μπάνα αλεη σά απόηα σιμαάρα κετετά  
 κέχμα  
 ντρι. κάρε ηρηά καμά νήντε χήλλη αλεαδάμ
- 10 απο. καήν σά αβέλ. καήν ηρηά εράτζ  
 αβέλ ηρηά πιεράρ  
 ντρι. ηριά κετησετζα ντόλλη φράτζ ανάμεσα τιελλη  
 απο. νηήρια κατράτζε ηρία ζηλήπιειαρήκε καήν  
 σάλεερηγά εναάρα αφέαρα ντηντρέπτελ
- 15 τηαβέλ μηά φαράντη ησάφε λεβατανά  
 ντρι. ντεπατζή σιμπέτε λεβατάνα  
 απο. λεζηληπιοι κατράτζε καμά λεβρία ντεμνήτζα  
 ντρι. κέμλεμεντεή ντεμνητζά καήν ντητροά βατά  
 ναρία αλέ αβέλ
- 20 από. λεφέτζε διαλάγκα κάτρεμπάτε  
 ντρι. καρε ηρηά ατρέηα χήλλη αλεαδάμ  
 από. εεε σηηθ ντηνάε σφέτζηρα τέτζ  
 πατρήελη παντή νηκάρια ντηάπά  
 ντρι. σπενηννη πατρεελη τέτζα εν κατε εν
- 25 τζηφερά ντηνήντηα ανηκαριλληη  
 πρότλε έεε αδάμ απόηα έεε σηηθ  
 απόηα έεε ενοοε αποηα έεε καηνάν  
 70b αποηά έεε μαλελεήλ απόηα έεε ηάρεθ  
 αποηά έεε ντρεπτελ ντηενώθ αποήα

- ntri. kumu lə spuse dumnidzə?  
apo. atumtsia tru parádis lə si təksí, kə  
simintsa a mularíli va si-I  
frəŋgə kaplu a šárpilui.
- 25 ntri. tsi lipsiašte si kunuštémũ trə təksiria atsiá?  
apo. aista, kə ɣaminíli va si skapə di-tru amɔrtáí  
mɔarte, š-di ursiria a óémunlui di-trə Isus  
70 Hristos, tsi va si s-fiato di-tru unə fiato.  
ntri. aista di kara s-fetse di ɣaminíli, kunuskurə  
rəɣlu kədere?  
apo. kaliŋia, di aista s-fetse, kə muleria
- 5 Jeva si fakə fumiale ku mare rəɣ,  
e Adámũ ku mare zahmete si s-məŋkə  
bana a lui, šə apoia si mɔarə ku tutə  
kuhmə.  
ntri. kare iria kamá ninte kílíli alũ Adám?
- 10 apo. Káin šə Avél. Káin iria urátš,  
Avél iria pikurár.  
ntri. iria kutisetsə doili frats anámesa disli?  
apo. nu iria, kətrə tse iria zilipisiárikũ Káin,  
šə lu strigá unə ɣarə afɣarə di dreptul
- 15 di Avél, mia fəɣə di isafe lu vətəɣnə.  
ntri. nu pətsí simbéte, lu vətəɣnə?  
apo. lu zilipisí, kətrə tse kama lu vria dumnidzə.  
ntri. kum lu munduí dumnidzə Káin di-trə vətəɣnaria  
alũ Avél?
- 20 apo. lu fetse, si alagə ka trubát.  
ntri. kare iria a treia kílíli alũ Adám?  
apo. este Siθ. di nəs s-fétsirə tuts  
patrisli pəɣ-di nikaria di apə.  
ntri. spuni ní patrisli tutsə, un kəte un,
- 25 tsi furə dinintia a nikárili?  
protlu este Adám, apoia este Siθ,  
apoia este Enos, apoia este Kainán,  
70b apoia este Maleleíl, apoia este Jareθ,  
apoia este dreptul di Enóθ (Enoch) apoia

- ἔξε ἀσσοῦλ μαθουσαλα ἀποῖα ἔξε  
 λαμέχ μηάκαμα ἀποῖα ἔξε νῶε  
 5 μηά κῃ ἀήσστζη τηοσπράς τηθαμῆν  
 λμπριοῖα ἔτα ντηθαῖρα ντηνηντε κά  
 κθαάλτε ἀχάτε λάγγη  
 ντρι. κᾶρε ἦρηα ντηατζηά ἔτα ἀμηροαρατζ  
 σσατζῆ τζζεντηκα  
 10 ἀπό. τες τατανλλη καθεσσέν σσακυβαρνασιά  
 θαμηνλλη ντηνκάμα ἀλήη σσᾶςλληροσια  
 ντρι. ἀμκῆμ ἦρηά ατζέλλη θαμηντσατζηάζαμάνε  
 ἀπο. ἦρηά λένγα μπανᾶρε σσαηρία τρεπερα μάρη  
 τηπριμάνσες ἦρηα φαράντητσημνητζά.  
 15 ἔτη σόῖα ἄλσηηθ σιαφλα θαμῆν ντρέπτζα  
 μηά ἔλλη λλήκλλημά χήλλη αλτσημνητζά  
 ντρι. ἦρηα σοῖα ἀλσεθε πάνντη μάρτζηνε κῃ  
 ντριπτάτηκα  
 ἀπό. νῆ κατράτζε σοντηνάσσλληη καμά μέλτζαλλη  
 20 σῖαςπάρσιρα κατράτζε σμησηκᾶρα κῆ καηνήτζανλλη  
 ντρι. τζηςφῆτζε ντρεῖτα τήτρά ατζηά φαράμπένε ζακῶνε  
 ἀπό. σηνβηρορα ντσημνητζά σσᾶλα σαλαγγη  
 ἄπα ντησνηκαρα τῆτζα ντηπριλῶκῃ  
 σσαθαμηνλλη σσαφερορήζλε τηπριλῶκῃ  
 25 ντρι. ἄμ κᾶρε ἄρμάσε νηκάρτήτε ντηνηκᾶρε  
 71 ἀπο. μαπατρίκῃ νῶε κετέτα φεμέλληα ἀλήη τζῆσκαπα  
 ἔλκῃ ερσίρια αλτσημνήτζα ἀβηά αταράτα ἔνκάτρίκῃ  
 σσαῖντράρα τρενᾶς ντηατέν κενάσκάντε ἄγρήννη  
 σσατηῆτζητο πιτσημνηα μηασσᾶτζε σκάπαρα ατζελλη  
 5 ντρι. κᾶτζα ἄννη σσατζῃ ἔτα ντηθαῖρα ντηνηντε  
 ἀπο. σσατζῃ 2262 ἄννη  
 περίωδος δευτέρη ηωπία λαμβανη ἔτη  
 1207 ἀπτεκατακλήζμῃ τετω ἔσην ἕος της ἀλήσεος τεαβρααμ  
  
 ντρι. κᾶτε τζᾶλε σσατζῃ νηκᾶτα ἔτα  
 10 ἀπο. σσᾶτζῃ τζᾶλε 150 τητζαλε μηά ἀπόηα  
 ακατζᾶρα σις ννηκσηρηάτζα ἄπιλε  
 σσᾶ κᾶτρήκῃ σιζαπέη τρε λῶκῃ τζῆλ

este aušul Mašúsala, apoia este  
Lameh, mia kama apoia este Noe.

5 mia ku aištsi diospr̥s di ɥamin̥  
lumbrisiá eta di ɥara di-ninte ka  
ku alte ahte layi (logí?).  
ntri. kare iriá di atsiá et̥o amiřorád̥z  
š̥o tsi džudiká?

10 apo. tus t̥ot̥on̥li kaš̥eš̥ún š̥o k̥iv̥ornisiá  
ɥamin̥li din kam̥a a lui š̥o s-li ursiá.  
ntri. am kum iriá atséli ɥamin̥ tu atsiá z̥omane?  
apo. iriá luř̥go b̥onare š̥o iriá trupur̥o mari,  
di pri má-nsus iriá ř̥or̥o di dumnidz̥ó.

15 e di soia al Siš̥ si aflá ɥamin̥ drepts̥o,  
mia el̥i li k̥imá k̥illi al dumnidz̥ó.  
ntri. iriá soia al Seš̥i (Siš̥) p̥on di márdzine ku  
driptátik̥o?

apo. nu, k̥otr̥o tse š̥-di n̥oš̥li kama mults̥oli  
20 si aspársir̥o; k̥otr̥o tse s-mistikar̥o ku Kainitsan̥li.  
ntri. tsi s-fetse tru eta di-tr̥o atsiá ř̥or̥o bune z̥ok̥uane?  
apo. si nviř̥ó dumnidz̥ó š̥o l̥o sol̥ogí  
ap̥o, di s-nikar̥o tuts̥o di pri lok̥ũ,  
š̥o ɥamin̥li š̥o ř̥ur̥izle di-pri lok̥ũ.

25 ntri. am kare armase nikortítũ di nikare?

71 apo. ma patrikús Noe ku tut̥o fumela a lui, tsi sk̥op̥ó.  
el ku ursir̥ia al dumnidz̥ó aviá ad̥orato un kátriku  
š̥o intrar̥o tru n̥os di adún ku n̥osk̥onte ayrín̥i  
š̥o di ít̥ido pitúmin̥o. mia aš̥otse sk̥opar̥o atseli.

5 ntri. k̥ots̥o an̥i š̥odzú eta di ɥara di-ninte?  
apo. š̥odzú 2262 an̥i.

*Περίοδος δευτέρα ἢ ὅποια λαμβάνει ἔτη*

1207 ἀπὸ τοῦ κατακλυσμοῦ, τοῦτο ἔστιν ἕως τῆς ἀλύσεως  
(ἀλύξεως = Flucht, Auszug?) τοῦ Ἀβραάμ.

ntri. k̥ote dz̥ole š̥odzú nikata [tru] et̥o?

10 apo. š̥odzú dz̥ole 150 di dz̥ole, mia apoia  
ak̥otsar̥o si s-ńikuriad̥z̥o ápile  
š̥o kátrik̥u si stopuĩ tru lok̥lu, tsi-l

- κλληάμααράράτ μηά απόηα ντη καρά  
 σισκά λόκλε ηνσά νώε κέ φεμέλληα
- 15 αλέη ντητροέ κάτροηκς κεμάρε χαράω  
 ντρι. τζηφέτζε νώε ντηκαρά ηνσά ντητροέ κάτροηκς  
 απο. φέτζε άγηά δημα σσαφέντζε κερμπάνε [νηκάρε  
 σσάδοξησίρε λλήπιτροηκέ άλταμνητζά κατράτζε λσκαπά ντή-  
 ντρι. κεμ λλη κλληάμα χήλλη άλσνώε
- 20 απο. έν ηρηα σίμ αλάντε χάμ αλάντε λς κλλιάμα  
 ηάφεθ μηά ντηαήσστζη τρέη σισμπλέ λόκσλτζε  
 ντρι. ηέ κεντησίρα χήλλη κενηποσλλη αλέη  
 απο. νηποτζάλλη ντησίμ καμαμλτζαλ τερς άσιε  
 71b εσόηα αλχάμ τρε αφρηκύνε εσόήα άλ  
 ηάφεθ τρε εβρόπιε μηά ντηαήσστζζη  
 σησπλέ τέτα έτα σσατέτε μηλεςλε ντητρος έτα  
 ντρο. κάντε ακατζαρα σσσιω μπάρτα εάμηνλλη  
 5 πριςή φάτζα αλόκληη  
 από. απόηα ντηκαρά ακάτζαρα σιατάρα  
 κέλα ντηβαβηλόνα μηά ντηκαρα βρηασιοτάρα  
 μηά βριά σινεζντηςπάρτα νηντζηέν σινεφέκα  
 ντηκάνα πάρτε
- 10 ντρι. λεμπερίρα λέκέρρε αλτζέλε ενς  
 απο. νελεμπερήρα καντεμνητζά λάμηντη  
 λήμπιλε αλόρε λαλέ αλάξή σσάμηντια  
 αλώρε μηάνσσιλαά ντηερέκλλε έν κεαλάντε  
 τζηγγρήα μηά απόηα σίνπαρτζάρα πρήτ
- 15 τέτ λωκέλε  
 ντρι. τζηςφέντζε ντηκαρα σινμπάρτζαρα εάμηνλλη  
 απο. σφέντζηρα φαρά ντηπίρε σσασίνκλληνά αΰδελορ  
 ασσά σφέντζηρα πρήτ τέτ λόκλε πάνλσκαγάρ  
 σσάρα ντεμνητζά ντηκαληχιάλέη ντητεμνητζά
- 20 ντρι. ηρηά κυρέτα ντηκαλιχιαλεη πηςήα ατζήα  
 ντηκαληχυαλέη αλόκληη  
 από. νέηρηά κυρέτα τέτα κατζέ ντεμνητζά  
 αβηά αληάπτα ένα ακτάρε μεσσαιηάτζα  
 ντηεάμηνν τζηπστηά ντηοτζανηά πίςηα ατζηά
- 25 τηκαληχιιάλεη αλτεμνητζά

- kłamq Ararat. mĩa apoĩa di kara  
si uskq loklu, inšq Noe ku fumela  
15 a lui di-tru kátriku ku mare haráo.  
ntri. tsi fetse Noe, di kara inšq di-tru kátriku?  
apo. fetse aya đimq, šq fetse kurbanq, [nikare.  
šq đoksisire li pitrikú al dumnidzq, kqtrq tse lu skopq di  
ntri. kum li kłamq ħilli alũ Noe?  
20 apo. un irĩa Sim, alantu Ham, alantu lu kłamq  
Jafeθ, mĩa di aištsi trej si umplú loklu tut.  
ntri. iu kudisirq ħilli ku nipošli a lui?  
apo. nipótsqli di Sim kama mułtsqli t(u)ru Asie,  
71b e soĩa al Ham tru Afrikie, e soĩa al  
Jafeθ tru Evrópie. mĩa di aištsi  
si u[m]plú tutq eta šq tute milesle di-tru etq.  
ntri. kqndu akqtsarq s-ši mpartq ȳaminli  
5 prišti fatsa a lóklui?  
apo. apoĩa di kara akqtsarq si adarq  
kula di Vavilona. mĩa di kara vĩa si o-darq,  
mĩa vĩa si nu z-dispartq nintsi un, si nu fugq  
di-kq-nq parte.  
10 ntri. lu burirq lukuŗu atsekũ e nu?  
apo. nu lu burirq; kq dumnidzq lq mintĩ  
lĩmbile a lorũ, lq le alqksĩ šq mintĩa  
a lorũ. mĩa nu š-lũa di urekle un ku alantu,  
tsi grĩa. mĩa apoĩa si mportsorq prit  
15 tut lokulũ.  
ntri. tsi s-fetse, di kara si mportsorq ȳaminli?  
apo. s-fétsirq fqrq di piste šq si-ħĩkliná a ísulor.  
ašá s-fétsirq prit tut loklu pqrn lu agqršqrq  
dumnidzq, di-kalıħĩalui di dumnidzq.  
20 ntri. irĩa ħiruto di-kalıħĩalui pistĩa atsiá  
di-kalıħĩalui a loklui.  
apó. nu irĩa ħiruto tutq, kqtsé dumnidzq  
aviá alĩaptq unq ahtare mušqtĩatsq  
di ȳamin, tsi putĩa di o teqrniá pistĩa atsiá  
25 di-kalıħĩalui al dumnidzq.



- ντρι. τηκάρε σόε ηρήα θαμήνυλλη ατζέλλη τζητζαννηά πισηα  
αλτεμνητζά
- 72 απο. ηρήα σόηα αλσίμ μηά ντησοηα αλσίμ ηρηά  
σθα αβράμ έλσ τζηλσ ςρηγὰ τέμνητζα τητρέ  
τζητατηα τζηοκλληάμα έθρ σστρε λόκλσ τζής  
κλληάμα γανάαν σθαήλλησι ταξή σιλλητά λόκλσ  
5 τζέλσ ασόηλλη αλῆη μηά τησοηα ατζηά βασίς φηάτα μεσία  
ντρι. κάντε λλγρη τέμνητζα ασάτζε αλαβρααμ  
απο. ντεπάνηκάρε αννη 1209  
περιόδος τρήτη
- ντρι. κεκάρε βήνε αβράμ τρελοκλσ άλχαναάν [άμα  
10 από. κενήπόσο τζήλ κλληάμα λώτ σσκεβρέτα αλῆη τζηόκλλη  
σάρα μελλέρια ά αλαβράμ κατρατζέ ατέμτζηα νήνκα  
νέλληαβη ντάτα ντεμνητζα φεμέλληε  
ντρι. αμ κάρε σσατηά καμανήντε τελόκλσ αλχαναάν  
απο. χανανάήνλλη σσατηά μηατηνασσ κά μάρραήλλη σοδό-  
μώήανλλη μηατρέ
- 15 σοδομώήανλλη σσατηά σθα λώτ ντηιαρα σιμπαρτζά ντηαδάμ  
ντρι. αμτζηλάφέτζε ντεμνητζά ασοδομωήάννλορ  
απο. λάπητρικε φώκσ ντηντζέρε σσά ασοδομωήάνλορ  
σσά ασοδομωήάννλόρ τηλληάρσε κσ τετά  
κσ σσφλήτε τζησιαφλα πάντή φερήγα βαριντζε
- 20 ντρι. άμ κυρέ σσά λότ ντηατέν κενασέλλη ένε  
από. νε κατρατζέ τέμνητζά λεσκαάσε καμανήντε  
72b κεμελληάρησα σσακετέτα φεμέλληα αλῆη  
νταω φέτε ταό χηλληε αβηα εμελληάρισα νεώ  
τζανέ ντημπια μα σι σσετζά σθα φετζε σίρε  
ναπεδησσεαλῆη μακάτε φέτζε σίρε ναπεδισσεαλῆη  
5 σσά αρμάσε σσάςνηκὰ σσνῶσα  
ντρι. άμκάρε ήρηά φητζζορλλη αλέ άβράμ  
απο. ήρηά ήςμαήλ σσαησάκ ήςμαήλ ήρηά φυτάτε  
τη ένα σκλαβα τζη σκλλημά άγάρα εησάκ σφέτζε  
ντησάρα κάντε ήρηά άβράμ ντή ένά σέτα ντηάννη
- 10 ντρι. κάρε ήρα μηρασσιτζζή αλέ αβράμ  
από. ησάκ χηηλῆσ αλεσάρα νὰς λενσερά σσάέλ  
αλλω τρα μελλερε χηλληα άλ βαθεηλλ

ntri. di kare soje iriá uamińli atseli, tsi tsoniá pistia al dum-  
nidzó?

72 apo. iriá soja al Sim, mĩa di soja al Sim iriá  
šo Avrám. elu, tsi lu strigó dumnidzó di-tru  
tsitatia, tsi o klamó Ur, š-tru loklu, tsi s-  
klamó Hanaán, šo-ĩli si tóksi, si-I da loklu

5 tselũ a soĩli a lui. mĩa di soja atsiá va si s-fiato mesía.  
ntri. kóndu I-gri dumnidzó ašotse alũ Avraám?  
apo. dupo nikare anĩ 1209.

*περίοδοι τρίτη.* (D. = dumnidzó, von hier ab gekürzt)

ntri. ku kare vine Avrám tru loklu al Hanaán? [tsi o klamó

10 apo. ku nipó-so (nipot-sou), tsi-l klamó Lot, š-ku vruta a lui,  
Sara, muleria alũ Avrám; kótro tse atumtsia nińko  
nu li aviá dato D. fumele.

ntri. am kare šodiá kama ninte tu loklu al Hanaán?

apo. Hananóĩli šodiá. mĩa di nõš kama roĩli Sođomoiańli.  
mĩa tru

15 Sođomoiańli šodiá šo Lot, di iara si mportsó di Ađám.

ntri. am tsi lo fetse D. a Sođomoiańlor?

apo. lo pitrikú fokũ din tserũ šo a Sođomiańlor  
di li arse ku tuto,

ku suflitu, tsi si aflá, pón-di furigo varindžé.

20 ntri. am kirú šo Lot di-adún ku nõšli e nu?

apo. nu, kótro tse D. lu skuase kama ninte

72b ku mulari-sa šo ku tuto fumela a lui,

dao fete, dao kile aviá; e mulari-sa nu o

tsonú timbía, ma si šutsó šo fetse sire

napuđišalui. ma kótũ fetse sire napuđišalui,

5 šo armase, šo s-nikó š-nosó.

ntri. am kare iriá fitšorli alũ Avraám?

apo. iriá Ismaĩl šo Isák. Ismaĩl iriá fitátũ

di unó sklavó, tsi s-klimá Ayara, e Isák s-fetse

di Sara, kóndu iriá Avrám di unó sutó di anĩ.

10 ntri. kare ira mirašidží alũ Avrám?

apo. Isák kũllu ale Sara. nõs lu nsuró šo el

lo tro mulere kila al Váđufl.

ντρι. κάρε ηρηα χήλλη αλὲ ησάκ  
 ἀπὸ. ηρηά ησάφ σσάηακοφ αλέη λλή μπακάρα θεμὰ ηζτραήλη  
 15 ντρι. αμσιετηοῖρα ατζέλλη τὸη φράτζα ἐνε  
 ἀπο. νὲ κατράτζε ησάφ αβηά ζηλήε προηακόβη μήα βριά  
 τρα οίλλ βάτανα  
 σσαηάκόβη φετζή λαλαλέσο τζήλ κλληάμὰ λαβάν τρεμησό-  
 ποταμιαν

ντρι. τζηφετζε ακελότζε [λαβαν  
 ἀπὸ. τρεγγηνγητζα ἄννη τζηλλη παςκε ὀηλε αλάλεσση αλὲ  
 20 ντρι. ἄμ τζήλλη πάςκε ὀηλε τζηλπαλτή  
 σσακακάτζε φὲ πισημενλε αλεη βαρτόσε  
 ἀπο. ελε λλητὲτε νταελε χηλληε τρα μελλήεφ  
 73 ενα σκληάμα λήαν αλάντα ραχήηλλ ἀπόηα [μπεκατζαρε  
 λεβλεήση νὰς τεμνητζά ντηλαντέντε χήλλη φε μιαλληε σσά-  
 ντρι. σσατζέ ηακόβη παν φὲ γηέ ατζήε ἐνε  
 ἀπο. νὲ ἀποηα τεπαγγηνγητζε ἄννη σσιβήνε  
 5 ναπεδήςσαλεη τρέ βηλετήα ἄλεη τζηοκλλια μα χανανέα βήνε  
 κετὲτα φεμελλια αλεη

ντρι. κατζ χήλλη αβηά ηακόβη  
 ἀπο. 12 τηοσπρας τηχήλλη χήλλη  
 ντρι. σπένε κὲμ λληκλήμα χήλλη αλὲ ηάκὸβη  
 ἀπο. πρὸτλε λεκλλημα ρρὲβημη β. σιμεόν γ. ηῆδας δ. δαναόν ε.  
 10 λέβη ς. ζαβελόν ζ. ησάχ η. ηχαθ θ. ασίρ 10. νεφαλημε 11.  
 ηοσίφη 12.

βενηάμην ατζέλλη ηρηά ντηοσπράς τηχήλλη αλὲ ηακόβη  
 ντρι. ατζέλλη ντηοσπράς τηχήλλη ακεή ηρά πρὸτζα.  
 ἀπο. ατηο σπράςζ ντησόέα αλὲ ηζτραήλ  
 ντρι. κάρε σὸε ηρηά καμὰ κε σέμνε  
 15 ἀπο. σὸηα αλὲλεβη σσαλὲ ηῆδα  
 73 b ντρι. κατρατζέ ηρηά κάμα κσεμνε σοηά ἄλλεβή  
 ἀπο. κατρατζέ ντηπώηα ατζηά σφιτζηά αφεντζη  
 σσά λεβέντζαλλη ηρηά ἐρσιτώρη ντρά ἡζμέτια αλτεμνητζά  
 ντρι. κατζε ηρηά κσεμνε σοηά ἄλ ηῆδα  
 5 ἀπο. κατρατζέ ηρηά καμὰ βάρτόσε σσάωτζανέ  
 μέλτε ερσίρηα αλαμήρα σσαμπέζπελε  
 κατρατζήα καςφετζε τηατζη σὸε σσά χρισόλε

ntri. kare iriá kílí alü Isák?  
apo. iriá Isaf šo Jakof; a lui li bogarø ðumø(?) Izdraíli.  
15 ntri. am si udisirø atseli doj fratsø e nu?  
apo. nu, køtrø tse Isaf aviá zilü pri Jakovi, mja vria tra si-l  
vátøø.  
šo Jakovi fudzí la lalu-so, tsi-l klamø Lavan tru Misopotamian.

ntri. tsi fetse akulótse?  
apo. tru (g)yínyitsø, aní tsi li poskú oile a lalu-soi, alü Lavan.  
20 ntri. am tsi li poskú oile, tsi-l pøltí,  
šo kø køtsé fu pistimenlu a lui vørtósü?  
apo. elü li dede daøle kile trø muleér;  
73 una s-klamø Lían, alanta Rahíl. apoia  
lu vluisí nos D. di lø dede kílí, fumiale šø mbugøtsøre.  
ntri. šødzú Jakovi, pøn fu yú atsié e nu?  
apo. nu, apoia dupø (g)yinyitse aní ši vine  
5 napuðísalui tru viletia a lui, tsi o klamø Hananéa, vine ku  
tutø fumela a lui.

ntri. køts kílí aviá Jakovi?  
apo. 12 diosprøa di kílí:  
ntri. spune kum li klímá kílí alü Jakovi?  
apo. protlu lu klímá Rúvimi, β. Simeón γ. Judás δ. Anaón, ε.  
10 Levi, ζ. Zavilón, ζ. Isáh, η. Ihaø ø. Asír, 10. Nefalime 11.  
Josífi 12:

Venjamín. atselí iriá diosprøa di kílí alü Jakovi.  
ntri. atselí diosprøa di kílí a kui irá protsø?  
apo. a diosprøa di soøa alü Izdraíl.  
ntri. kare soe iriá kamá ku semnu?  
15 apo. soia alü Levi š-alü Judá.  
73b ntri. køtrø tse iriá kama ku semnu soia al Levi?  
apo. køtrø tse dipoia atsiá s-fitsiá afendzi,  
šo Levéndzøli iriá ursitóri ntrø izmetia al D.  
ntri. køtsé iriá ku semnu soia al Judá?  
5 apo. køtrø tsé iriá kama vørtosü šø o tsønú  
multu ursiria alü amirø, šø bészbele  
køtr-atсия, kø s-fetse di atsi[a] soe šø Hristólu.

- ντρι. καρε ηρηα καμὰ βρέτ χήλληε αλέ ηακοβ  
 απο. ηωσίφ ντητραζήλιε τζηλληαβηά φράςλλη  
 10 αλεη μηαλεβηντέρα φράςλλη απραματεφ  
 τζαλώρ ντημησιρήε σσαλεκρά σκλάβέ  
 ακελώτζε λαέν άργοντε τζήλ κλλημά πεντέφρη,  
 ντρι. άμ πριτζή χάλλα ηρηά ακελώτζε λαπεντέφρη  
 απο. ντηεάρα ντηνήντε αβηά μάρε τηννήςε λά ντόμνέσσω  
 ηληακύν αποηα κατρατζε νέβρε
- 15 τρά σίλλφάκα κηηφα αντωσαμνασάη σσαήα  
 λληαρεκά μαχάνα σσλε άρρεκάρα τρεζαντανε  
 ντρι. άμ σκαπά αποηα ντημεντεήρηα ατζήα  
 απο. σκάπα αμηρά φαραών λεσκεάσε ντηατζήςε σσάλμπακγά  
 σσάλεσκελά πρή  
 μαρε δόξα κατρατζε λλησινγγήσε γήελε τζηβητζε άμηρα  
 φαραόν
- 74 ντρι. τζημπαρμέτ λλαφέτζε ηωσίφ αφράςλορ  
 νελαφέτζε τζηβά ρράε καέλλη κέμ λλή  
 φέτζηρα αλέη ρράε μανήνκά λλή χαρυή  
 τρεζήε ντηπάνε μηά κάμα άποηα σσατεσε  
 5 σσα τάτεσε άτζηε κετέτα φεμελλε μία έλ λλη κύ βάρνησια  
 ντρι. κάρε ηρηά χήλλη ασηωσίφη  
 απο. εφρέμ σσαμάνασίε έλλη σνεμηρά κέ  
 τηωσπράςλλη τησώηα άλεηζτραήλ  
 ντρι. πρητζηχάλα ηρηά χήλλη αλέ ηζτραήλ
- 10 ντεπά μβάρτηα αλεηακόβη σσαλέ ηωσίφ  
 από. αποήα ντεπά ζαμάνε πετζάνα σιαφλάρα  
 πρήμάρε ζαχμέτε κατρατζε ατεμτζηα  
 αμηρά φαραόν ντεφητζερε σίρε αταβγά  
 μήντελ αέβρεηλώρ μηά βαρτόσε λλη
- 15 κάε κάντησια σσάε μηντεηα κετζή τρόπε σήλλη μπερηάεκα  
 ντρι. τζήμαρηφετε άκατζά σλαφάκα [σίεφάκα  
 από. λλήμεντεηά κεμάρε γρηάλε λέκρε σσηεροι τζηφντζόρε  
 σίε νηάκα τρε ρράε σίε αρεκά τρερράε τρασίε νηάκα τράε  
 νέσιατάβγα
- σσάεκαπάρα αποηα τηατζήα μεντεήρε [αρών λληπιτριε  
 20 απο. σκαπαρά κατρατζε ντεμνητζά λαεαλά γγκύ μιοήσια σσά

ntri. kare iriá kama vrut hiľu alů Jakóv?

apo. Josíf; ditro zľiu, tsi ľi aviá frasľi

10 a ľui, mĩa lu vinduro frasľi a prǝmǝteftǝsǝlor  
di Misiríe. šǝ lukrá sklavů

akulotse la un arhóntů, tsi-l kľimá Pedefri (Potiphar).

ntri. am pri tsi halǝ iriá akulotse la Pedefri?

apo. di ǝara di-ninte aviá mare tińie la domnu-suo iliakim.

apoia kǝtro tse nu vru,

15 tra si-l fakǝ ķeifa a dǝamna-sai, šǝ ía

ľi arukǝ mǝhǝnǝ, š-lu aľukarǝ tru zǝndane.

ntri. am skǝpǝ apoia di munduiria atsiá.

apo. skǝpǝ; amirǝ Faraón lu skuase di atsié šǝ-l bogǝ šǝ lu  
skulǝ pri

mare dǝksǝ, kǝtro tse ľi s-inyise yislu, tsi vidzů amirǝ Faraón.

74 ntri. tsi mpǝrmút lǝ fetse Josíf a fraslor?

[apo.] nu lǝ fetse tsivá řǝ, ka eli kum ľi

fétsirǝ a ľui řǝ, ma nińkǝ ľi hǝrǝ

tru zie di pǝne. mĩa kama apoia šǝ duse

5 šǝ tatu-su atsié ku tutǝ fumele. mĩa el ľi ķivǝrnisiá.

ntri. kare iriá ķilli a[ľ]ů Josifi?

apo. Efrém šǝ Manasis. eli s-númirǝ ku

diosprǝsľi di soia alů Izdraľ.

ntri. pri tsi halǝ iriá ķilli alů Izdraľ

10 dupǝ mǝartia alů Jakovi š-alů Josíf?

apo. apoia dupǝ zǝmane putsǝnǝ si aľlarǝ

pri mare zahmete, kǝtro tse atumtsia

amirǝ Faraón tu fitsere sire adǝvgǝmíntul

a Uvreľlor, mĩa vǝrtosů ľi

15 kǝskǝndisiá šǝ s-minduiá, ku tsi tropů si-ľi buriasǝ.

ntri. tsi marifete akǝtsǝ s-lǝ fakǝ? [fakǝ,

apo. ľi munduiá ku mare griale lukre ši ursǝ, tsi fitsǝrů si s-

si s-niakǝ tru řǝ; si s-arukǝ tru řǝ, tra si s-niakǝ, tra s-  
nu si adavgǝ.

[ntri] šǝ skǝparǝ apoia di atsiá munduire?

20 apo. skǝparǝ, kǝtro tse D. lǝ sǝlgǝgǝ Moisia šǝ Arón. ľi pitriků

- 74b μησιωῆς ἡλληπιτρίκῃ ντεμνητζᾶ μωησία  
 κεαρόν σσάλα ντεντε τζᾶτζε τερλήη ντη μεντεήρ  
 σλαφκα αφηράωνλὸρ σσκέπάρδενα λλης  
 καπὰ μοησία τητρὸς μάνα αφαρὸνλὲη  
 5 ντηφρετζήρα ντητρὸς λόκλε αλὲη  
 ντρι. καντε ηνσάρα εβρεήλλη ντητρὸς λόκλε αμησίρηλλη  
 ἀπο. τεπὰ· αβράμ· ἀννη 425 ἀπόηα  
 περήοδος τετάρτη.  
 ντρι. καντε ηνσάρο χήλλη αλὲς ἡζραήλ ντητρὸς μησιωῆς  
 10 κᾶτζη τρώπε λληςκαᾶσε ντεμνητζᾶ λακάληα αλὸρε  
 ἀπο. κεμάρε σιάμνε σσάκεμάρε τρώπε  
 κατράτζε λλῆ τρηκὲ νάσσαλλη πίρη τε  
 αμάρε κᾶπριτὲ ἔσκατς εφαράον τζηᾶ  
 νταλλᾶγᾶ τεπανᾶσση τῆστζᾶ σνηκαρα  
 15 τρὸς αμάρε κεταβαμπίε σσᾶ κᾶ τετα σοηᾶαλὲη  
 ντρί. ἂμ κᾶρε λληκὺβαρνήσια τρελῶκελε  
 ἡρμεξήμε κεμάνκᾶρε σσᾶκεμπέρε  
 ἀπο. σίνκγεο ντεμνητζᾶ λληχαρριά κᾶ  
 μάνα λλα ντητῆα ντήντζέρς σσάλᾶς.  
 20 κεᾶσε ἅπα σμπίατητρὸς κυάτρα βᾶρτεᾶσα  
 ντρι. χατζημπᾶ λατηᾶτε τζηβᾶ νόμε  
 ἀπο. ἀποηα ντεπα τζηντζᾶς ντητζᾶλε  
 λλα ντέτε ντεμνητζᾶ τρὸς μέντε τζήσκλλη  
 75 αμα σινὰ τζᾶτζελε εντολήη λλαντέντε σσᾶ  
 ἀποηὰ τραπίε λᾶσαλαγγή μωησία νόμε πριτι τζητᾶτζε  
 ντρι. σσαλλῆ ντέσε ντεμνητζᾶ ἀποηὰ τρεατζηὰ εᾶρα τρὸς  
 λόκλε χανᾶνῆα  
 ἀπο. νῆλλη ντέσε μαλλαγγᾶρα πατρετζᾶς ντη ἀννη πριτὲ  
 ἔρυννη  
 5 ντρι. τράτζῆ μαχανᾶ  
 ἀπο. κατρατζὲ ακελὸτζε τρεέρυννη μελτεόρ  
 κεμάρε ξέφερη λένβηρρά ντεμνητζᾶ  
 μῆὰ τρὰ τζηὰ βριά τρασίλλη μεντεηᾶσκα  
 σσᾶςλλῆ φρεμηννήσκα κεμέλτε τζηαλλάκγᾶρα  
 10 ντρι. κᾶτζ ἀννη λληαβὲ μωησῆα τζηλληαχγᾶ [κλληᾶμα  
 ἀπο. ἄβηα πατρετζᾶς ντηᾶννη ἀποῆα μερή τέμντηλε τζήλ

- 74b Misiríe (iĩ pitrikú) D. Mojsía  
ku Arón, šo lo dede dzatse turlí di munduír  
s-lo fakó a Firgońlor. š-ku pgróunq (= pgr-óunq alb.) li  
skopó Moiséa di-tru mońa a Farónlui,  
5 di fudziró di-tru loklu a lui.  
ntri. kóndu inšgró Uvreĩli di-tru loklu a Misiríli?  
apo. dupó Avraám ańĩ 425 apoĩa.  
*περίοδος τετάρτη.*  
ntri. kóndu inšgró kĩlli alũ Izraĩl di-tru Misiríe?  
10 ku tsi tropũ li skuase D. la kalĩa a lorũ?  
apo. ku mare siamne šo ku mare tropũ.  
kótró tse li trikú nõşóli p(i)ri-tu  
amare ka pri-tu uskatũ. e Faraón, tsi  
adologó dupó nõşli, tustso s-nikaró  
15 tru amare ku tavambie šo ku tutó soĩa a lui.  
ntri. am kare li kivornisiĩa tru lokũlu  
iĩmuksímũ ku mońkare šo ku bere?  
apo. sińgur D. li hõriĩa ku  
manó, lo didiĩa din tserũ, šo lo  
20 skuase apo si bia di-tru katro vortuasó.  
ntri. hádžibó lo diade tsiva nomu?  
apo. apoĩa dupó tsindzós di dzole  
lo dede D. tru munte, tsi s-kĩlamó  
75 Siná, dzatsele, e do[i]li lo dede, šo  
apoĩa tró piste lo sologí Moiséa nomu pri-ti tsitótse.  
ntri. šo li duse D. apoĩa tru atsiĩa ȳaró tru loklu Hananéa!  
  
apo. nu li duse, m-alogaró patrudzós di ańĩ pri-tu ernĩ.  
  
5 ntri. tró tsi mõhonó?  
apo. kótró tse akulotse tru ernĩ multe or  
ku mare stépsurĩ lu nviřa D.,  
mĩa tr-atsiĩa vriĩa, tra si-lĩ munduiaskó,  
šo s-lĩ frumińaskó ku multu, tsi alogaró.  
10 ntri. kóts ańĩ li avú Moiséa, tsi li a[ló]gó?  
apo. aviĩa patrudzós di ańĩ. apoĩa murí tru múntile, tsi-lĩ kĩlamó



ναβὰν ακλεώτζε λένγροπα ντεμνήτζά  
 ντρι. καρε άρμάσε νλόκλε άλ μωσησέα [ησέα  
 απο. ησές χηήλε άλ νέβη ατζέλ τζηήρηά ηζμηκνάρρε άλμω-  
 15 ντρι τζηφέντζε ησές τρε μπάνα αλέη  
 απο. λληαντενά σοήα αλέ ήζτραήλ  
 πριτε ρράελε τζήεκλληήμα ευηοροδαν  
 καπρητέ έεκάτε σοάλ ζαπτησί λόκλε  
 τετ τη χανάηαν σοαλή λλασά ατζήε χήλλη άλ ήζτραήλ  
 75b ντρι. τεπά μάρτητα αλέ ησές κάρε σκυβερνήσιά  
 ντεννηαήα (αζα oben und unten mit Punkten versehen)  
 απο. ντηεάάρα ντηνήντε αεσοάτηκλε ντηναπόλη(?)  
 τζετηκατόρλλη ατζελλη ηρηά τζής πάρ τζάς ντη ηνσοα  
 τρενέμηρε

5 ντρι. σπένε κάρε ήρηα τζητζευντηκα ηζτραη λλάζλαζλλη  
 απο. 1. πρότλε ηρία νγωθονωήλ άλανε ηρηά  
 2 αώθ 3 σοά μαγαρη αλανε ηρηα 4 δέβορα  
 εκτόν 5 γγεβέον αλάντε ηρία 6 αβεμέλεχ  
 αλάντε ηρία 7 θόλα αλανε ήρια 8 ηανίρ  
 10 αλάντε ηρία 9 ηεφθάς αλάντε ηριά 10 ασεβαν  
 αλάντε ηριά 11 ελόμ αλάντε ηρία 12 αβδόν αλαν  
 τε ηρία 13 σάμσόν αλάντε ηρία 14 ήλληη αλανε ηρία 15  
 σαμοήλ προφήτελ

ντρι. σπένε βραέν σεμνε κεθάβμα τζηςχήμπα  
 αξήτε βαρραέν λέκρε τηησοστζητζηεπράς τη  
 15 (unleserlich) τζητζάσεμ σιαήμπα φάπτα τζηεπράςλη  
 απο. πρότλε αώθ λληχήπσε κετζέτλε τρέ  
 ηνήμα αλέαμήρα τζής κλλημά έγλώμ  
 δεβόρρα νμπαρτζά . . βάρράκα σοά σισάρα  
 γεδεών λαμποτέ αμάνδιατζηλορ κέ  
 20 πατρέ σετε τηήνσση άβεμέλεχ βατάνά  
 κε ένακνάτρα σοαπτετζάςλλη τηφράτζ  
 76 τζησοάβηά εφθάς σοαταλλέ χήλλησα λαντεμνητζα  
 ντηκακέμ λλησιάβηα ταξήτα εσάμσόν ηρία  
 έν βάρτός τζώνε μελτεόρ λλήμπάρτζα φήληςήηλλ  
 λλάτζάλλη αμά καμά απόήα σιαρράσε τημελλία  
 5 ρισα λσαρράσε δαλήδα μηάλακατζάρα σοά

Naván. akulotse lu ñgrupá D. .

ntri. kare armase n-loklu al Moiséa?

apo. Isús, híiľu al Nevi, atsél tsi iriá izmikařu al Moiséa.

15 ntri. tsi fetse Isús tru bana a lui?

apo. li adunó soia alů Izdraıl

pri-tu řgulu, tsi s-kľamq Enjorđan,

ka pri-tu uskátů, řq-l zaptisí lokul

tut di Hanaián, řq li ľosó atsíe híľi al Izdraıl.

75b ntri. dupq muartia alů Isús, kare skivernisiá  
duńaia?

apo. di ęara di-ninte auřatiklu di Napoli.

džudikqtorľi atseľi iriá tsiřpordzqs di inřq tru númirů.

ntri. spune, kare iriá, tsi džudiká Izdrailázľi?

apo. 1. protlu iriá Nyoronoıl (Athniel), alantu iria

2. Aoř (Ehud) 3. řamagari (Samgar), alantu iriá 4. Aévora

éxrov 5. Jevéon (Gideon), alantu iriá 6. Avemeleh,

alantu iriá 7. řola, alantu iriá 8. Janír,

10 alantu iriá 9. Jefřás, alantu iriá 10. Asevan

alantu iriá 11. Elóm, alantu iriá 12. Avřón alantu

iriá 13. Samson, alantu iriá 14. Iľi alantu iria 15. Samuil,  
profitul

ntri. spune vřgun semnu ku řavmq tsi s-ķibq

aksitů, vřřgun lukru di aiřsi tsiřpřqs di [inři?]

15 tsi dzósem, si aľbq fapřq tsiřpřqli.

apo. protlu Aoř li ķipse kutsutlu tru

ínima alů amiró, tsi s-kľimá Eylóm.

Aevořa mřpřtsq Varaka řq Sisara;

Jevéon ľq mřpřtů a Mandiátsilor ku

patru sute di inři; Avemeleh vřřřnó

ku unq ķatřq řaptedzqli di frats,

76 tsi ř-aviá. Efřas řq řřlé ķil-sa la D.

di kakúm li si aviá řřksitq. e Samson iriá

un vřřřs džone. multe or li mřpřtsq Filistiladzqli.

ama kama apoia si ařřse di mulari-sa.

5 lu ařřse Aaliřa, mřa lu akřtsarq řq

- λ8 ἐργγήρα φιλήησηηλληλατζάλλη καμα α  
 πόηα σερεπά ἐνα κασα τηςβατανα σίνγεο  
 κετέτς ἀλάντζα φιλήήηλατζάλλη τζηάγετήρα νέντρε  
 νκάσα τρεζάμάνηα αφέντελση ήλλη λληλαάρρα  
 10 σάντέκνα ἀλτεμνητζὰ φιλήσηηλλάτζλλη αποήα  
 πρόφετελ σαμωήλ ηριά καμά ντρεπτελ αποήα τρέ τζετέτς  
 ντρι. αποήατεπα έλλη καρε λληκυβαρνήσια γγήματα ἀλτεμ-  
 νητζά  
 απο. αμηρραραζλλη τηνάσο ήρηα πρότλε αμήρα σαέλ χηηλή8  
 άλ κύο τησόηα  
 άλ βένηαμήν έλ τζηηρήα ντηνήντε γγίνε έρσλα ηλιακύμ  
 αποήα σφέτζε νάξε  
 15 μηατρατζηά σατέμνητζα σισσέτςα ντηνάς  
 μήα καμά αποήά τρέ εάσε κύρε λ8 βατάναρα φυλησεήλλη  
 ντρι. τεπα σαέλ κάρε σφέτζε αμηρά  
 απο. δαβήτ καμά ννηκέλ χηηλί8 άλ ηεσέ τζηριά  
 ντησόηα αληέδα ατζέλε λ8μπάρτζα γγωλήάθα  
 76b σσάσφέτζε αμήρα σσάωκυβάρνησιά αμή  
 ρραρρήλλη αννη πατρετζάτζηη 40 κεντρίπτατήκα  
 ντρι. κάρε φ8 αμήρα ντεπαδαβηδ  
 απο. σολόμών χηήλλη8 αλδαβήδ  
 5 αντάρα μπισιάρήκα ντηλά άγιε ηιρεσαλήμ  
 1000 εναλλήλλε ντηαννη ντηνήντηα αχρισόλση  
 περίοδος πέμτη  
 ντρι. ντεπα σολομόν κάρε σφέτζε αμηρρά  
 απο. σφέτζε ρραβοάμ χηήλλη8 άλ  
 10 σολόμών ντήνας στράπσιρα έσπράςλλη  
 τησόηα σσασίνμπάρτζάρα μάλλιαρμάσιρα  
 σόηα άλ βένηαμήν σσάλ ηέδα  
 ντρι. τζησφέτζε αποήα ντεπατζηα  
 απο. σφέτζε ντηενα αμηρράρρηλλη σφέτζηρα  
 15 ντᾶω ενα οκλλήάμα αμηρράρρηλλη άλ  
 ηζτραήλ αλάντα αμηρράρρηλλη αληέδα  
 ντρι. κάρε ηρηά πρότλε αμήρα ντηηζεραήλ  
 απο. ήηρωβοάμ αλέη λληήρηά φρηκα σηνέ  
 λλη σκαάλα κάπε εβρέηλλη τρακάντε

- lu urgíro Filistiládzoŕi. kama apoia  
surupó unó kasó, di s-votónó siŕgur  
ku tuts alantsó Filistiládzoŕi, tsi agudiro nuntru  
ñ-kasó. tru zomania aféndului Ili li lvaro  
10 sonduka al D. Filistiládzŕi. apoia  
profetul Samoŕi iria kama dreptul apoia tru džudétsü.  
ntri. apoia dupó eli, kare li kivornisia gimta al D.?
- apo. amiŕgrasŕi; di nõş friá protlu amiŕó Saul, hiŕŕu al Kis,  
di soia  
al Venjamín. el tsi iria di-ninte, gine ursia iliakím. apoia s-  
fetse naksu.
- 15 mia tr-atsia şó D. si şutsó di nõş.  
mia kama apoia tru uaste kirú; lu votónaro Filisteili.  
ntri. dupó Saul kare s-fetse amiŕó?  
apo. David, kama níkul hiŕu al Jese, tsi-ria  
di soia al Juða. atsélu lu mportsó Goliaða,  
76b şó s-fetse amiŕó, şó o kivornisia amiŕõila  
aní patrudzótsi 40 ku driptatikó.  
ntri. kare fu amiŕó dupó David?  
apo. Solomón, hiŕŕu al David,  
5 adóŕó bisiaŕika di-la ayie Jirusakím  
1000 unó nile di aní di-nintia a Hriştolui.  
*περλοδος πέμπτῃ.*  
ntri. dupó Solomón kare s-fetse amiŕó?  
apo. s-fetse Ravoam hiŕŕu al  
10 Solomón. di nõş s-trápsiro uspróŕi  
di soia şó si mportsoro. ma li armásiro  
soia al Venjamín ş-al Juða.  
ntri. tsi s-fetse apoia dup-atsia?  
apo. s-fetse, di unó amiŕõile s-fétsiro  
15 dao. una o klamo amiŕõila al  
Izdraíl, alanta amiŕõila al Juða.  
ntri. kare iria protlu amiŕó di Izdraíl?  
apo. Jirovaám. a lui li iria friko, si nu  
li skualó kapu Uvreili, tro kondu

- 20 βριὰς ννηαργα λά ἄγηελ ηιερεσαλημι  
 τρα οἰ σήνκλλήνα αλ τεμνητζά μηα τράτζηα σσαελε  
 ἄλτα ντηζνᾱε πιξε σισήνκλλήνα αἷδελορ  
 ντρι. κστζήμαρηφέτε  
 απο. σπιντζέρρά ντόη γγητζάλλη ντημᾱλλεμα
- 25 σσά λλασήνκλλήνααρα αλῶρε κᾱνλὸκλε  
 αλτεμνητζά μηᾱλλᾱμπακγᾱ σαρμπατόρι  
 77 λλαμπακγᾱ σσα αφέντζη μηᾱ ασσᾱτζε λλάφέτζε  
 αντηέννηαἷλλη ντηζφέτζηρα σσηήνκλλήνα αἷδελωρ  
 ντρι. ἄμκᾱτζα αμηράράτζα ἄμηρᾱ ατζήε  
 απο. νεασπρατζε 19. ντηαμηρᾱράτζα ατζέλλη
- 5 κυμᾱμέλτε σσαντήα λασαμαρῆα εηδολωλάτρηη  
 ντρι. αμτηκᾱρα ατζέλλη ντηακστόταλεη λσαγάρσσητεμνητζα  
 απο. νέλσαγάρσίρα ντηακστόταλεητεμνητζά καλαπιτρηκῆ  
 τεμνήτζά προφύτζα ατζέλλη μηᾱλληνκατζζά [τρὲνᾱσσα  
 τρα αμάρτηηλε αλῶρε σσαωβηκλλήα μῆντηα ἄλτεμνητζά
- 10 ντρι. αμ κᾱρε ηρηᾱ ακελωτζε κᾱμα κσεῖμνε ντη προφήσλλη  
 ατζέλλη  
 απο. ηρηᾱ προφητ ἡλήα ατζέλε τζησιαρᾱκῷ κῆ  
 καρρα κεφῶκε ντζέρε σσά πρωφήτελ ἔλησῆᾱ  
 ατζέλε λαφέτζε μέλτε σιᾱμνε αηζτραηλᾱζ λωρ  
 ντρι. κᾱτζ ἄννη σσατζῆ αμηρᾱρῆλληα ατζηᾱ
- 15 απο. σσατζῆ τᾱὼ σῆτε σσατζηντζᾱζη ντηᾱννη 250. [ζλὸρρε  
 ντρι. ἄμ τζημᾱρτζηνε λὼ αμηρᾱρῆλληα ατζηᾱ αἷζερᾱἷλᾱ  
 απο. τρε ζαμᾱνηα ἄλ ῶσιε ατζέλ ντηκᾱμα ἄπὸηα  
 αμηρᾱ ντηηζτραἷλλη βηνε προηνᾱς ἔν ἄλτε  
 αμῆρᾱ προηνᾱς ντήτρε ασιρῆε τζηκλλήᾱμα
- 20 σᾱλμανᾱσᾱρ σσᾱωρρακῷ σᾱμαρῆα μηᾱ  
 λληλλῶ κενᾱς τζᾱτζε μηλέελε ντηλλη  
 ρᾱςπάντη τῆτζα τρεασέρηε μηᾱ ασσᾱτζε  
 οκυρῆ σσαῶ ερμεξῆ αμηρᾱρῆλληα ατζηᾱ ντηᾱ ακετόταλεη  
 77b ντρι. αμ ηεδῆα προητζῆ χᾱλα ηρηᾱ  
 απο. ἄμηρᾱρῆλληα ἄληῆδα σσατζῆ ενᾱ σῆτα ἡ  
 τρέητζᾱτζη 130 ντηᾱννη καμᾱ μέλτε ντηηζτραηλᾱζλλη  
 σσᾱηρηᾱ τρεατζηᾱ αμηρᾱρῆλλε αμηράράτζα 20. [μηᾱ βῆνε  
 5 γγηνγγηνζ ντηρωβοᾱμ ατζέλλη σσαντηᾱ λαᾱγηελ ἡερεσαλῆμ

- 20 vria s-ńargo la ayul Jirusalimi,  
tra si si ńkling al D., mĩa tr-atsiá šq elu  
altq diznáu piste si si ńkling a ídulor.  
ntri. ku tsi marifete?  
apo. spindzuřq doį yitsólĩ di málumq,  
25 šq lq si ńklingarq a lorũ ka n-loklu  
al D. mĩa lq bogó sgrbqtorĩ,  
77 lq bogó šq afendzi, mĩa ašqtse lq fetse  
a dũnaiĩ, di s-fétsirq si si ńkling a ídulor.  
ntri. am kqtsq amirgradzq am irá atsie?  
apo. nuasprqtse 19 di amirgradzq. atseli  
5 kama multu šqdiá la Samaría e ídololátri.  
ntri. am di kara atseli di-a-kutótalui lu agorší D.?  
apo. nu lu agorširq di-a-kutótalui D., kq lq pitrikú  
D. profitsq. atseli mĩa li ńkqtšá  
trq amqrtiile a lorũ, šq o viglá mintia al D. tru nqšq.  
10 ntri. am kare iriá akulotse kama ku semnu di profisli atseli?

- apo. iriá profit Ilía atselũ, tsi si ařqkĩ ku  
kařa ku fokũ n-tserũ, šq profitul Eliséa;  
atselũ lq fetse multe sĩaanne a Izdrailazlor.  
ntri. kqts anĩ šqdzú amirgrila atsiá?  
15 apo. šqdzú dao sute šq tsindzqtsi di anĩ 250.  
ntri. am tsi márdzine lo amirgrila atsiá a Izdrailazlorũ?  
apo. tru zomania al Osie, atsel di kama apoia  
amirq di Izdraĩĩ, vine pri nqš un altu  
amirq pri nqš di-tru Asirie, tsi-l klamq  
20 Salmanasar šq o-řqkĩ Samaría. mĩa  
li lo ku nqš dzatse milesle di li  
řqspqndĩ tutsq tru Aserie. mĩa ašqtse  
o kirú šq o ermuksĩ amirgrila atsiá di-a-kutótalui.  
77b ntri. am Juđea pri tsi halq iriá?  
apo. amirgrila al Juđa šqdzú unq sutq i  
treidzqtsi 130 di anĩ kama multu di Izdrailazli,  
šq iriá tru atsiá amirgrile amirgradzq 20. [vine  
5 g(y?)iřgits di Rovoám. atseli šqdiá la ayul Jerusalm; mĩa

ναβρεχωδωνόσορ αμηρά ντηβαβηλῶνα βήνε  
 λλά ἀγήελ ηερεσαλήμ τρε αμηροράρῃλλη αλσέδεκιά ντηω-  
 πλεκεσί σοα απρηάσε σοά  
 μπησιάρηκα σοά τῆτα γγήματα ὀρεμπέη ντή  
 λληάντεσε τρελῶκῆλε ντηβαβηλῶνα ντηνήντηα ἅ  
 10 αφηταρήλλη ἄχρισώλεη τζήντζη σέτε σοανάωτζάτζη ντη  
 ἄννη 590

περηωδως ἕκτη  
 ντρι. ἀμκατζ ἄννη σοατζε βαβηλῶνα  
 απο. σοατζε σπτετζάς ντηάννη 70 κάντε σισμλῆρα  
 λλαντηάντε ηζήνε ἀμήροα τζήλκλλήμὰ κῦρος  
 15 τράσησφῆκγα κέζωρόβαβέλ τρελῶκλε αλῶρε  
 σοασί σοαντᾶρα ναπὼη μπησιάρηκα ντηλά ἀγήελ ηερεσαλήμ  
 ντρι. ἅμ τρετζητάτηα ντηρεσαλήμ τζήφέτζε  
 απο. απῶηα ντεπα πετζάννη ἄννη ντηκαρὰ ὄνταρά  
 μπησιάρηκα ννηᾶρε νηεμηᾶζ κηζήνηα  
 20 αλαμηρά ντηπέρσηε τρέ ηεδεάνλλη σοά αντᾶρα  
 τζητάτηα ντη ηερεσαλήμ σοά μπᾶγὰ λέκαρρα πρή μπένε τᾶξε  
 78 ντρι. ντέπα ἀῆσστζα απῶηα εβρεήλλη λακᾶρε ἀρμᾶσιρα  
 απο. πρὸτα ντεπα ἀμηροράζλλη ντηπέρσιε μηά απῶηα φῆρα  
 ντεπα ἀμηροράράζλλη ντησηρήε απῶηα μηά ντηαῆσστζα  
 μελτε μεντεήρ τραπσιρα εκάμα μελτε τραπσιρα τηαμηροὰ  
 αντηῶχηα

5 ντρι. αμτζηλλάφέτζε αντηωχήα ἀέβρεηλῶρ  
 απο. λληροεμπῆη μπησιάρηκα ντηλά ἀγήελ ηερεσαλήμ  
 σπανγάνη κήδελλη σαλλήμπακγὰ κεπάρδῶνα  
 τράς μᾶνκα κᾶρε ντηπόρε σσλληφέτζε ντήμπῆη  
 σινέσσεκάντα κάρτζαλε αλῶρ σσλᾶφητζηά μελτε μεντεήρ  
 10 αμηροὰ αντηωχήα τρασίεσσλᾶσα πίσηα αλῶρε μηά  
 σναντενᾶρα εβρεήλλη ντέτζα ντησφῆτζηρα ἕνα  
 μεσσᾶφέρε τζήας νάσκαπάμε πίσηα ηᾶ τέτζα σικυρίμε  
 ντρι. ἅμ κᾶρε ηρηᾶ καμὰ πρὸτλε τρέ εᾶσε  
 απο. ἅ. καμὰ πρὸτλε ηρηᾶ μαθηᾶς δ. ἁλάντε ηρηᾶ ηέδαςμα-  
 κάβεος γ. αλάντε

15 ηρηᾶ ἡωναθᾶν σοά ηωᾶνῆς σοάλτζα νᾶσκᾶντζα  
 ντρι. ντηκᾶρα σκαπᾶρα κᾶρε λλαηρήα πρῶςλλη

Navruhodonosor, amiró di Vavilona, vine  
la ayul Jerusalím tru amiřorila al Seđekía di o plukusí šo  
apriase šo  
bisiárikó šo tuto ġimta o-řubuí di  
li aduse tru lokulu di Vavilona di-nintja a  
10 afitarii a Hrištólui tsintsi sute šo naodzotši di ańi 590.

*περίοδοι ἔτη.*

ntri. am kots ańi šodzú Vavilona?  
apo. šodzú š[a]ptedzós di ańi 70. kōndu si um[p]luró  
lō djade izíne amiró, tsi-l klímá Kiroš,  
15 tra si š-fugó ku Zorovavel tru loklu a lorū,  
šo si š-adaró nōpoi bisiárikó di-la ayul Jerusalím.  
ntri. am tru tsitatja di Jirusalím tsi fetse?  
apo. apoja dupó putsoní ańi, di kara o-doró  
bisiárika, narse Niemiáz ku izinja  
20 alū amiró di Persie tru Judeanli šo adoró  
tsitatja di Jerusalím, šo bogó lukoró pri bune takse.  
78 ntri. dupó aištsó apoja Uvreili la kare armásiró?  
apo. prota dupó amiřazli di Persie, mja apoja furó  
dupó amiřgrazli di Sirie, apoja mja di aištsó  
multu munduír trápsiró e kama multu trápsiró di amiřó An-  
tiohía.

5 ntri. am tsi lō fetse Antiohía a Uvreilor?  
apo. li rubuí, bisiárika di-la ayul Jerusalím  
o pōñgoní ku íđu, šo li bogó ku pōřfunó,  
tra s-mōñkó kare di porku, š-li fetse timbie,  
si nu š-kōntó kortsole a lor, š-lō fitsiá multe munduír  
10 amiřó Antiohía, tra si š-lasó pistja a lorū. mja  
si adunaró Uvreili tutsó, di š-fétsiró unó  
mušafere, tsi „as nō skopómū pistja ja tutsó si kírímū“.  
ntri. am kare iriá kamá protlu tru yaste?  
apo. α. kama protlu iriá Maθías. β. alantu iriá Juđas Maka-  
véos γ. alantu  
15 iriá Jonaθán šo Joanis š-altso nōskōntsó.  
ntri. di kara skoparó, kare lō iriá prosli?



- απο. λλα ηρηὰ αφέντζαλλη απόηα λλαμπαηκᾶρα νῆμε τζηςλλή  
κλληᾶμα αμηροράρᾶτζα  
ντρι. ᾶμ ντεπά αφέντζαλλη, καρε λληζαπτησί  
απο. αμηρά ντητρέ ρῶμ  
20 ντρι. ᾶμ κστζη τρώπε  
απο. ἔρκανῶς σσα αρησῶβελω ντῶλλη ηρηᾶ φρατζα  
σάντεκυα τῶλλη ανάμεσα τηνάσσλλη στζανῆά  
78b (1—7 enthalten, von anderer Hand geschrieben, genau  
dasselbe wie 8—15)  
τητρά κᾶρε σιεροῖᾶσκα ντηνάσσα σλῶ ντηερηᾶκλλε  
πάνροῶμ μῆαβῆνε πετέρε ντητρέ ροῶμ  
10 λᾶηερεσαλῆμ κῆ ἐν πασσᾶ τζήλκλλημᾶ  
απέμπηα ατζέλε κᾶντε βῆνε λαᾶγηελ ἡερε  
σαλῆμ λέμπακγᾶ σῆεροῖᾶσκα ἡεκανᾶ  
αρησῶβελω σσᾶχῆλλη αλεη λληλῶ κενᾶς τρεροῶμ  
ντρι. απόηα ντεπα ἡεκᾶνα κᾶρε ηρηὰ προτε  
15 απο. ντηέρα ντηνηντε μπαγκᾶρα αντή πατρω  
απόηα μπαγκᾶρα χῆλληε ἄλεηροῶδης  
πρη ἔρορηα αλεαμηρά σχῆμπα αμηρά  
σσεῖλε ηρηὰ ενβαροτός ὁμῆ ροᾶε τζηεροῖᾶ [χρησῶς.  
τρέζαμᾶνηα ατζηὰ καντε σφετζε ντεμνητζᾶελε ανῶερε ησῆς  
περηωδως ζ.  
79 ντρι. καντε σφετζε χρησῶλε  
απο. τεπα τζήντζη ννῆλλη σσατζῆ(ν)τζησετε σσᾶ ὥπε  
ντηᾶννη 5508  
ντηᾶντα σκερτερησί ἔτα τρέζαμᾶνηα αλέ αυγῆε κῆσᾶρωε

## ΑΙΣΤΑΔΙΔΑΧΙΕ ΕΣΤΕ ΑΧΡΙΣΤΟΛΟΓΙ

τζεα τηπασε

- 79b Ρράληλε σσᾶ δέμεννλλη τζηῆντρα ντρε εᾶμηννη  
τητρέη ητήη σφᾶε ητητρά δοκυμίηαλ τη τεμνητζᾶ  
ὁμλε σλεβῆᾶτα ενεᾶρα σσπρηροῶε καντέ εσε  
τήσε βασίλβα τεμνητζα ἡμακᾶντε ἔσε ὁμλε τρέ  
5 γγηνέτζα ἄτέμτζηα λῆβα ανταεᾶρα ητήε εσε τζῆσιν

apo. lə iriá aféndzoli, apoia lə bogarə nume, tsi s-li klamo  
amirgradzo.

ntri. am dupo afendzoli, kare li zoptisi?

apo. amiró di-tru Rom.

20 ntri. am ku tsi tropu?

apo. Urkanós šo Aristóvulos, doili iriá fratsə,  
šo duká doili anámesa di nošli, s-tsoniá,

78b ditro kare si ursiasko di nošo, s-lo di uriakle  
pon Romu. mia vine putere di-tru Romu

10 la Jerusalím ku un pošó, tsi-l klímá

Bubia. atselu konu vine la ayul Jerusalím,  
lu bogó si ursiasko Irkaná.

Aristóvulo šo hili a lui li lo ku nos tru Romu.

ntri. apoia dupo Irkana, kare iriá protu?

15 apo. di ura di-ninte bogarə Antípatro,

apoia bogarə hili alu Irodis,

pri ursiria alu amiró s-hibo amiró.

šo elu iriá un vortós omu ro, tsi ursiá

tru zomania atsiá, konu s-fetse D.-ulu a nostru, Isús Hristós.

περίοδοι ζ.

79 ntri. konu s-fetse Hristolu?

apo. dupo tsintsi nili šo tsintsi sute šo optu di ani 5508,

di anda s-kurturisi eta tru zomania alu Avyustu kesáros.

Aistə difahie este a Hristolui  
dzua di paste.

79b rálile šo demuili, tsi intro ntru xamini,  
di trei itii s-faku: i di-tro dokimie al(di) D.

omlu s-lu viado un-xaro š-pri ro, konu este  
di se va si l-va D., i ma konu este omlu tru

5 ginetsə, atumtsia lu va. a duxaro itie este, tsi si mpartə

- παρτα τεμνητζὰ τηβαρρὲνς ὅμς τραβαρά μαρε φάε  
 ζέψς τζήάρε φάπτα ὅμλς ατζέλς ατρεσάρα δοκὺμία  
 ἔσε μάρε ντρήπτὰτηκα αλτεμνητζά δοκὺμης τητεμνητζα  
 ἔσε πηράζμὼλς κακὲμς πατζὰ ντρέπτλ ντὴ ηὼβ  
 10 ἔλστζηρηά ηὼβ ἐν ὡμς βαρτόσς ντρέπτε σσάννηλῆτς  
 σσά φάρα κατηγέρε ακσηνηβὰ μὰ τηκαληχηαλῆ ντὴνῆτῆ  
 ἄλτεμνητζὰ  
 80 μῆά ὅμλς ατζέλς σσαβηὰ σσάπτε 7. χήλλη σσα χυλλη 3. τρεή  
 σῶη αβηὰ 7000 σσάπτε ννὴλλήλη νκάμηλη 3000 τρεή  
 ννὴλλήλη  
 παρηέκλλε τημπόη 500 τζήντζη σστε ηάπε 500 τζηντζη σστε  
 ηληακὺμ τραπετζάνε τζάλε τζηβά νελληάρμάσιρα νῆκα  
 φητζόρι  
 5 νηκά πράβτζα νηκὰ τζηβαχητζς φεμέλλη λλήμερῆρα  
 πράβτζαλε λλή σεπσίρα νῆληαρμάσιρα τζηβὰ μανςς ηῶβλ  
 κέτῆτα μελληάρε ατζηὰ μαράτα ἄχατς σκατζῆρα πᾶν  
 λλή σιαλήκυ ρρᾶννηα τηηωβλ τῆτ τρεπλς αλῆη λλησί  
 φέτζε τηρρᾶννηε σσά λῆ σκαῖσιρα αφάρα τητζητᾶτε  
 10 τρεῖ ενα κσπρῆε λῆαρρεκᾶρρα σσνῆντζη ενα μπῆκάτα  
 τητζερεννῆτα νῆσιαφλα πρηνκγανᾶς τρασῶ σκᾶρκυνα  
 ρρᾶννηα τηπητρεῖς νεαβηὰ νῆντζι ενα μακατέρρα τηπᾶνε  
 σημᾶνκα ἡᾶπα σιμπιά νεαβηὰ μᾶ μελληᾶρησα ννῆρτζηᾶ  
 τητζηρηᾶ τηλληατστζῆα σσα τητηπάρτε λληορέκᾶ πᾶννηα κα  
 15 νεπετηᾶ σιαπροᾶκε τηνᾶς σσαήλλη γρηᾶςσε μελληᾶρησα  
 πᾶν κᾶντς βαση φάκς σίρε ἄτζηε ζῆμεντῆςςη μᾶ.  
 γρέςςη τζηβα σπῶρρε ρρᾶς πρητεμνητζὰ σνετζηβὰ  
 τη μῶρη ντησκᾶκυ τημεντεῆρηα αῆσα μῆά ατέμτζηα  
 σηςσστζὰ ηῶβλ σσαλλῆ τζατζε αμελληᾶρησαη τζῆγρέςςη  
 20 ασῶατζε κᾶβαρρά μελληᾶρε γλᾶρα μπῆνηλε λῆβρέμ  
 τητρεῖ μᾶηλε αλτεμνητζᾶ ερράλε σῆνς ληαρράβτάμς  
 αῆσε λανγῶρη σςμεντεῆρη σσπηραζμῶλς τρήκς λαντρεῖ  
 πτλς ατζέλς πᾶν βῆνε ντῆςφέτζε κᾶμα μάρε σσκά  
 μα αβῆτ ντητζῆ ηρηᾶ ντηνῆντη μπηραζμὼλς πρότλς  
 25 τζη πατζὰ αῆσα ηρηᾶ τρά ενα δοκὺμῆε κατρατζε  
 80b κατρατζέ δέμενλς λεαβηᾶ ντηζηλλῆς σσά κάφ  
 τᾶ ντηλα τεμνητζᾶ τρασίλ κάρτηᾶςκα σηβῆᾶτα σῆσε

D. di vōrunū omū trō vōrō mare fae  
stepsu, tsi are fapto omlu atselū. a tréuaro đokimía  
este mare driptátikō al D. đukimíe di D.  
este pirazmolu, kakúm pōtsó dreptul di Jov,  
10 elū tsi iriá Jov, un omū vōrtósū dreptu šō niluítū  
šō fōrō katiyuríe a kuinivá, ma di-kalŕhjalui dinintja al D.,

80 mja omlu atsélū š-aviá šapte hili šō hile trei,  
uoi aviá šapte nilili, gamilie trei nilili,

porjekle di boi tsintsi sute, iape tsintsi sute.  
iljakim trō putsone dzole tsivá nu li armásirō nikō fitšori,

5 nikō prōvdzō, nikō tsivá 'itšū. fumela li murirō,  
prōvdzole li supsirō, nu li armásirō tsivá, ma nus Jovul  
ku tutō mulare atsiá mōrata. ahotū skōdzurō, pōn  
li si alikí rōná di Jovul. tut truplu a lui li si  
fetse di rōné. šō lu skuásirō afuarō di tsitate,  
10 tru unō kuprié lu aŕukaŕō, š-nintsi unō bukatō  
di tšuruńidō nu si aflá priŕgo ŋos, tra[s] šō skárkingō  
raŕa di-pi trupū. nu aviá nintsi unō mōškōturō di pōne  
si mōŕkō, i apō si bja nu aviá. ma mulári-sa nirdziá  
di tsiriá, di li adutsiá, šō di diparte li o-rukō pōnia, kō  
15 nu putiá si apruake di ŋos. šō ili griaste mulari-sa:  
pōn kōndu va s-ti fakū sire atsié, s-ti munduešti? ma  
grešti tsivá zboŕū rōu pri D., s-nu, tsi va  
ti mori, di skaki di munduiria aistō. mja atumtsia  
si šutsō Jovul, šō li dzōtse a mulári-sai: tsi grešti  
20 ašōtse, ka vōrō mulare glarō? búnile li vrum  
di-tru mōi[n]le al D., e rale si nu li aŕōvdōmū?  
aiste loŕgori š-munduirī š-pirazmolu trikú la dreptulū  
atselu, pōn vine di s-fetse kama mare, š-kama  
avút di tsi iriá di ninti. pirazmolu protlu,  
25 tsi pōtsó, aista iriá trō unō đukimíe. (kōtrō tse)  
80b kōtrō tse óemunlu lu aviá di zilú, šō kōftá  
di-la D., tra si-l kōrtjaskō, si vjadō, seste

καὶ σὰ δέμενλλη βασιλλήβα ἀμὰ τεμνητζά  
 λεςζηά ηῶβ καηρήα βρέτ λατεμνητζὰ σσαλτή  
 5 ννησία μηατρατζήα νεβρία τρας γριάσκα ρράς  
 προητεμνητζά μὰ σθαβέμε σσανώη σισπενέμε  
 τητρατζηά λελάσά τρασίς καρτηάσκα τήπιραζματζαλη  
 σσα τεμνητζά φετζή τήνας σινμπαρτζα μηὰ τρατζα  
 βάρενς ὅμε κάντε ζηψοπηάσσε τραβάρενς ζέψε  
 10 μηα τεμνήτζα λελάσα σσμα τραατζηα εάρα βάς  
 λεκάρτηάσκα δεμένλλη μηὰ ατέμτζηά βάς  
 λεδεκυμησιάσκα τεμνήτζά ατζέλ ὅμε κάμ  
 πενθαρά κέμ λληλασά τεμνητζά εβρεήλλη  
 τή σή σκλαβεσίρα τρέμησιρηε σσά κανασκάντζα  
 15 ἄλτζα εάμηννη τζησηαμαρτηπσεσεσκε μηατραάτζε  
 μάνα τεμνήτζα τηνάσε μηατεμτζηα τεταέννα  
 δεμένλλη σάντε λατήσε καμπενθαρά ηέδα  
 τζήρηα πρότε ἀπόσωλε μήα καρά ηρήα κέ  
 πηραζμώλε τρένας τηκεννήκε σσμά νελλή  
 20 σιφητζήα γγήνε ήτζήτω νεάβηα τζης μάνκα  
 ηνεάβηα τζής πεάρατα ήνε ὀβηα πένγα έλε  
 ηνε βηνηκα λαντζήτζα ηνε ανασάσιὰ μώρτζα  
 ηνε λληλλὰ τζατζεάρα κα ατετέλορ ἀπόζολλη  
 ητητζή σιμπετε τήλ τέτε χρησδόλε τρε μάνα  
 25 αέβρεήλορ μάρτή μάρε σσαρατλακερ τζηαβηά  
 81 τρενάς πάν κάσα σσφέτζε δέμελε τρεπαντηκαλήη  
 μηὰ σιλτά χρισόλε τρέ μανηλε αεβρεήλòρ  
 σιλτάη κάτε ηρηά βρέτε αχάτε τηφήτζες έχτε κα  
 ηρηάη πισημέν αχάτε έςση άπις κατε ηριάη  
 5 μηντημέν αχάτε τηφήτζες φαράτημήντε τηνάφέ  
 άρα ηρηάη νβητζατλέ αχρισόλεη τηνέντερ αβηάη  
 δέμενλε τρεήνημα τήτητέσσα χρησδόλε τρέμò  
 νηλε αμαρτηώσσλορ τρασίλ μπάκγα προκρέτζε  
 σσάς λεμπάτα κεσσεπληάκα σσας λεσκεκε σσάςλε  
 10 ντζέρα σσάς λε τζέτηκα σήλμπάκα κερένα  
 τηςκύννη νκάπ μήα σσπη κρέτζε σήλμπάκα  
 νώη βλεησίςλλη τηκρησγήννη άς νωμηντεήμε κάτε  
 σσακάτζη έσε αλτεμνήτζα κύβερνησια σσακέμε τέμ

kə šə démunli va s-li va. ama D.  
lu štia Jov, kə iriá vrut la D., šə-l tińisiá.  
5 mĩa tr-atsiá nu vria, tra s-griaskə řəu  
pri D., ma si avémũ šə noi, si spunémũ.  
di tr-atsiá lu ľsá tra si s-kortiasķə di pirozmádzəli  
šə D. fudzi di nəs, si mportső. mĩa tradzə(e)  
vőrunũ omũ, kəndu stipsiašte, trə vőrun stepsu,  
10 mĩa D. lu lasə. š-ma tru atsiá Ƴarə va s-lu  
kortiasķə démunli. mĩa atumtsia va s-lu  
dukimisiasķə D. atsél omũ ka  
bun-Ƴarə, kum li ľső D. Uvreili,  
di si sklavirusirə tru Misirie šə ka nəsķontsə  
15 altsə Ƴáminĩ, tsi si amortipse(se)sķu, mĩa tradze  
məna D. di nəsũ, mĩ-atumtsia tutə-unə  
démunli səntu la disũ, ka bun-Ƴarə Juďa,  
tsi iriá protũ apostolũ, mĩa kara iriá ku  
pirazmolu tru nəs. di ku níķũ š-ma nu li  
20 si fitsiá ġine? itsidó nu aviá, tsi s-məńķə?  
i nu aviá tsi s-Ƴuartə, i nu o-Ƴia Ƴuńga elũ,  
i nu vindiká ľəndzidzə, i nu anəstəsiá mərtsə,  
i nu li la tšəťšƳarə ka a tutulór apóstoli?  
i di tsi simbete, di-l dede Hristolu tru məna  
25 a Uvreilor? ma di mare šəřəťľəķur[ĩ] tsi aviá  
81 tru nəs, Ƴən ka sə š-fetse dému[n]lu tru Ƴəntika ľui,  
mĩa si-l da Hristolu tru mənle a Uvreilor.  
si-l dai, ķəťũ iriá vrutũ, ahəťũ ti fitsésš eńtru; kə  
iriái Ƴistimen, ahəťũ eńti áƳistu. ķəťũ iriái  
5 mintimén, ahəťũ ti fitsésš řəřə di minte. di-nəřƳarə  
iriái nvitsatlu a Hristolui, di-nuntru aviái  
démunlu tru ínimə. ti didešə Hristolu tru mənle  
aməřťəšľor, tra si-l bagə pri krutse,  
šə s-lu batə ku šupľiakə, šə s-lu skuke, šəu s-l  
10 ndžurə, šə s-lu džúdikə, si-l bagə kurunə  
di skiniĩ ř-kap, mĩa š-Ƴi krutse si-l bagə.  
noi, vľaisisľi di kriťtiniĩ, as n-o minduímũ, ķəťũ  
šə ķəťsi este al D. ķivernisia! šə kumu D.

νητζὰ βήνε σσά σθαλήντζά τρανώη σσά ἀτζζένα τρα  
 15 πάνε σσά ανταζά τρα άπα σσάσζτησπὲλληε σσά σάμα  
 ρήτης λλήτζατζηά σικλλημά σσά δεμέν λλή τζατζηά  
 σσάφστζήα τητρέ μάηννλε αεχτερρορ σσαλέντζέρα καπλάνε  
 σσά λεληγά καμήντζανώσε σσά λεακγστηά κσσεέπλιάκα  
 κὰηζμηκνᾶρρε σσά νησαητησίτε κὰκασιένλε σσά ἄλτε  
 20 μὲλτε ρράλε λλήφνᾶτζηρα σσάλ μπακάρα πρηκρὲτζε  
 ἀνάμεσα τητώη χαραμήτζα σσανέμα κὰντε ηρηά  
 γγῆε τζηλέν τζερά μᾶσστηκὰρα λεμπαγάρα προ  
 κρὲτζε σσατὲμτζηα μῆα τηκὰρα μέρη τρέ μήρ  
 μῆντε κὰμώρτε κέζμηρνα σσά κέσᾶβέν  
 25 τζήμτε κὰ μὸρτε ἄμ τρακάρε πὲτζὰ αχάτε  
 81b πατζά αχάντε ρράλε σσαμεντεήρη ντητρα αξήρηα ἀνέ-  
 αζρα τράς  
 νᾶ αξηᾶσκα τρά ἀνδᾶζρα ηληφθῆρηε σνα σκάπα νώη  
 τηκῦσα ατζηά σκστηδᾶσα τζηᾶρτε σλεννήα νεᾶρε τε ἔτα  
 αετήλληη ᾶζα σκάπα τῆς τζησᾶν τρεκῦσα τηκάρε πιζήψσί  
 5 α χριζώλε κατέτζα προφντζαλλη ογρία τραχρισόλε σσά  
 λεασήπτα μῆᾶ ᾶζα σκάπα τητρέ μεντεήρια ἄετιλλι  
 ἄμᾶ μᾶσα ζαμαρήα λπλαντζηά σσᾶς μπατιά βερτέτηα  
 ατζέρορη σθηθασσιᾶ ἔχσράλλη τηεβρέη πηζεηᾶ  
 ἄνγγελλη σκστρομερᾶ ἔνη εφχαρησσιτζᾶλλη τηεβρέη  
 10 σσαρρατηᾶ κέταρρα σσά μᾶρτζήρα κενῆσκῆρα κᾶλπάκᾶρα  
 πρηκρὲτζε μῆα σζτησικᾶρρα πᾶρτζήρα ἔσδεᾶνλλη νήνκα  
 καμᾶμέλτε εχθρήλλε ἄβηα  
 μᾶ κᾶσᾶσπελε αχρησζόλεη τζηηρηᾶ ηωσήφ λεκλλημᾶ  
 ννηᾶρσε σσά τζηρὲ τηλάπηλάτελ τράζτηπέννα κέχμα ἄχρισόλεη  
 15 ὠτώλμης θεαρεζῆ κ. γνώμης φηλᾶνθρῶπε  
 ννηᾶρσε κεμᾶρε φρεμηννηᾶτζα σσά λλητζατζηᾶ νταννη  
 πηλάτε μώρτελ αῆσε κὰτηγερησίτελ ληκγᾶτελ ντζεράτελ  
 νηντρέπτελ τηπρηκρὲτζε κασένλε τζηνεβωκασζήκα τᾶηννλε  
 κασένλε αῆσε εᾶρφανλε αἆρη λεμπᾶγασσα πρηκρὲτζε σσάλ  
 20 τζετηκᾶσσα αφεντήλληασε μανταήννλε τηπῆκρὲτζε τρασλέ  
 νγρῶπε κὰ σίνγερ ἔσε κᾶτεπανᾶς νμβήτζας αβηᾶ σσά  
 λελασᾶρρα τηφστζήρα μᾶρε βαρα τζήβα νῆσκάφτε ητή  
 αφεντήλληασε ννήκα τζηρῆρε σσπετζᾶνα πηζσσκεσα μᾶπᾶλα

- vine, šo si alintšó tro noj, šo adžunó tro  
15 pone, šo adostó tro apo, šo s-dispulé, šo Samaritis  
li dzotšiá, si klímá, šo demun li dzotšiá,  
šo fudziá di-tru mojnle a éhtuřor, šo lu ndžurá kaplánŭ,  
šo lu ligá ka mintšonósŭ, šo lu agudiá ku šupliakó  
ka izmikárŭ, šo nisaidisítŭ ka kosenlu, šo alte  
20 multe řale li fřátsiro. šo-l bogaro pri krutse  
anámeša di doj hōromitsō; šo nu ma kōndu iriá  
yíu, tsi lu ndžurá, ma š-di kara lu bogaro pri  
krutse, š-atumtsia mia di kara murí, tru mirmintu  
ka mortu ku zmirnō, šo ku savún  
25 tsimtu ka mortu. am tro kare (pōtsō ahōte)  
81b pōtsō ahōnte řale šo munduirí? di-tro aksiria a nřastro,  
tra s-nō  
aksiaskō. tro a nřastro ilifřiríe, s-nō skapo noj  
di kiso atsia skutiořasō, tsi arde š-luńi[n]ō nu are tu eta  
a étili. azō skapo tus, tsi sōn tru kiso, di kare pistipsí  
5 a Hristólu. kō tutsō profitsōli o griá tro Hristolu, šo  
lu aštipťá. mia azō skapo di-tru munduiria a étili.  
ama mō-sa, stō-Mariá, l-plondziá, šo s-bōťiá. vōrtutia  
a tseruĭ si řamasiá, éhřrōli (= éhtsōrō) di Uvreĭ pizuiá,  
áňgelli s-kutrumurá, e niefhōristisítōli di Uvréĭ  
10 š-arōđiá, kēťrō šo bōťsiro kunuskurō, kō-l bogaro  
pri krutse. mia s-disikařō bōťsiro, e Juđeánli niřkō  
kama multu eňtrile aviá.  
ma ka řáspele a Hristolui tsi iriá, Josíf lu klímá,  
ňarse šo tsirú di-la Pilatul, tra z-dipunō kuhma a Hristolui  
15 *ὦ τόλμης θεαρέστου καὶ γνώμης φιλανθρωπού!*  
ňarse ku mare frumińatsō, šo li dzotšiá: dō-ńí,  
Pilate, mortul aistu katiyurisitlu, ligatul, džuratul  
di dreptul di-pri krutse, kosenlu, tsi nu v-o kōštigo; dō-ĩń-lu  
kosenlu aistu, řarřonlu. aerí lu bogašō pri krutse, šo-l  
20 džudikašō afendíla-su. ma dō-ĩń-lu di-pi krutse, tra s-lu  
řigropŭ. kō siňgur este. kō dupō nōs mvitsás aviá, šo  
lu lōsarō, di fudziřō. mare vōrō tsivá nu s-kaftu, i di  
afendíla-su níkō tsirere š-putsōnō piškešō ma pōlōkōřsesku



καρσέσκα σήννηφάτζη νταννηελ νητηννησιτλε αήσε τζηβριά  
τράς

25 νά τηννησιάσκα νταήννλε κασένλε τζηβρηά σιαξηασκά  
82 κασένλλη τρεαμηραρήλληα τηντζέρε λλητρικέ σάρα τζη-  
λλοικανσσιά

σσά τζηλè αζννήà εβρεήλλη τορά παξήρα μανè αέρρα τζηνηβά  
λασίηρηνηήψη έχθρήλληα αφαρησεάννλλόρε λάση παλτήρα  
αντέτα άγραμάτηκαζλωρε ματράτζηα νταννλλε κασένλε  
5 ατζέλ σλενγρώπε τζηδηάφεο άητηνάσε τζηέσε προκρέτζε  
τηςπελληάτε νταννλε σλετηπένε σλενβέσκε τήνε ερσίρηα  
ατά τζοφητζέσσα μερατήα αβοάερα βομπερότε τζηνηβά  
νέτη ημπεδηπσιάσε μάλτε ματαήννλε άσκελταμα  
βαρά μάρε πησκεσσα νέσε ματαηννλε τηςπελλή

10 άτελ κατρανώη στηςπελληε ταηννλε μώρετλ κατρατζέ ντη  
τρανώη μέρη ταηννλε νημήντημένλε καμήνε λεςζήε  
κάρε έσε μά άσκελτάμε πηλάτε ταηννλε τζηστζέρε  
μηά κè αχτάρε φρεμηννηάτζα σσκε άχτάρε μπένε  
σπεάρρα τζηρέ ηωσήφ κέχμα ατεμνητζάελεη άμά  
15 σσά πηλάτελ κατηλά τεμνητζα λληβήνε σσάλληλ ντέντε  
σσά ηωσήφ κέζμήρηα σσάσήνδονα ένελησε τε σώμα  
τεχυρήε καλότήλλη τημάηννλε ατάλε [τήοκλλη

ηωσίφ τζηακατζάρα ντηαχτάρε τρέπε καλόχτητζα ηωσίφ  
λληατάη τζηβητζέρρα άχταρε τρέπε καλοχτήτζα ντήτηνε τζή  
20 ακατζάσσα τρέπε αηησίτε γρηάννη ηωσίφ τζητζάννη  
ντρεμαήλε ατάλε βάρτώσελ φαρά τημεάρτε τεμνητζά  
κάντε λεφήτζε ησάηα σσασίνφρηκεσσά σσά μφρικεσσάτλε  
τητζετέτζε κάντε λεβητζέ δανήηλ σκετρέμερά ατζέλ  
τζή νέσιακατζά ατζήλε λετζάννη ντρεμαννη

25 ατζέλε τζηνέσλέ κάφτα ακελο σιάφλα τόρα τρε έν  
82b μηρμηντε ννηκεζ λενγρόκυ ό εφχαρησήσιτε σηχίη ηωσίφ  
τζητηαφλάσσα τηννήα ατα τζητζωαξήσσα ηώσιφ αμτζή λλή  
ψαλτησιάη καντε λετηπενήα ντηπρικρέτζε αμτζήλλη  
γγηβασιάη καντε λεντρητζήα άμτζη λλή ψαλτησιάη  
5 καντε λετετζηάη λάμηρμήντε κακενώσκε κάκέ  
θάβμα γηβασίρη λλη γηβασιάη μάρη χάρη  
λληγηβασιάή καμηνε νέπότε σητζας σπένε

si-ńĩ fatsĩ. dŏ-ń-ul nitĩńisitlu aistu, tsi vřĩa tra s-

25 nŏ tinĩsĩaskŏ. dŏ-ĩń-lu kŏsenlu, tsi vřĩa si aksĩaskŏ  
82 kŏsenli tru amirŏrĩla din tserũ. li trikú ũara, tsi-l si  
kŏnusiĩa,

řŏ tsi lu azĩa Uvreĩli. tora pŏksirŏ, ma nu auřŏ tsinivĩa;  
lŏ si irinipsĩ eńtrĩla a Fariseĩańlorũ; lŏ si pŏltirŏ  
adeta a ȳrŏmatikázlorũ. ma tr-atsĩa dŏ-ń-lu kŏsenlu  
5 atsél, s-lu ńĩgrŏpũ. tsi đĩafur aĩ di nŏsũ, tsi este pri krutse  
dispulatũ? dŏ-ń-lu, s-lu dipúnũ, s-lu nvesku. tine ursĩria  
a ta ts-o fitseřŏ. murádĩa a vřiastrŏ v-o buritũ. tsinivĩa  
nu ti impuđipsĩařte maltu. ma dŏ-ĩń-lu! askultŏ-mŏ.  
vŏrŏ mare piřkeřŏ nu este, ma dŏ-ĩń-lu dispulatul.  
10 kŏtrŏ noi s-dispulé. dŏ-ĩń-lu mortul, kŏtrŏ tse di-trŏ  
noi murĩ. dŏ-ĩń-lu nimintimenlu, kŏ mine lu řtiu,  
kare este. ma askultŏ me, Pilate! dŏ-ĩń-lu, tsi-s-tserũ.  
mĩa ku ahtare frumińatsŏ ř-ku ahtare bune  
zbřařŏ tsirú Josĩf kuhma a dumnidzŏulũ. ama  
15 řŏ Pilatul ka di la D. li vine, řŏ li-l dede.  
řŏ Josĩf ku zmirnŏ řŏ sindŏnŏ *ἐνείλησε τὸ σῶμα*  
*τοῦ κυρίου*. kalo[h]tiĩ di mŏĩńle a tale,  
Josĩf, tsi akŏtsarŏ di ahtare trupũ! kalohtitsŏ, Josĩf, di okli  
a tŏĩ, tsi vidzurŏ ahtare trupũ! kalohtĩtsŏ di tine, tsi  
20 akŏtsařŏ trupũ ayisitũ! grĩa-ńĩ Josĩf, tsi tsŏńĩ  
tru mŏńle a tale vŏrtosul řŏrŏ di mřarte D.  
kŏndu lu vidzú Isaiĩa, řŏ si nfrikuřŏ; řŏ mfrikuřatlu  
di džudétsũ, kŏndu lu vidzú, Anĩl s-kutrumurŏ; atsél,  
tsi nu si akatsŏ, atsilu lu tsŏńĩ ntru mŏńĩ.  
25 atselu, tsi nu s-lu kaftŏ, akulŏ si ařlŏ tora, tru un  
82b mirmintu ńĩkus lu ńĩgrokĩ. o efhŏristisitũ si ĩĩĩ, Josĩf,  
tsi ti ařlařŏ tinĩa a ta, tsi ts-o aksĩřŏ Josif! am tsi li  
psŏltisĩaĩ, kŏndu lu dipuniĩa di-pri krutse? am tsi li  
ȳivŏsĩaĩ, kŏndu lu ndrĩdziĩa? am tsi li psŏltisĩaĩ,  
5 kŏndu lu dutsĩaĩ la mirmintu? kŏ kunoskú, kŏ ku  
řavmŏ ȳivŏsirĩ li ȳivŏsĩaĩ. mari hŏrĩ  
li ȳivŏsĩaĩ. kŏ mine nu potũ, si tsŏ spunũ.

ματήνε κενηκώδήμυ ψάλτησιιάτς τζητηρηά νβητζά  
 τλαλέη λλή φαλτησιίτζα ομωνογένήσιως κ. λόγος τέ  
 10 θές αθάνατος ηπάρχον κ. καταδεξάμενος δια τηνή  
 μητέραν σωτηρήαν σαρκόθήνε έκτης αγής θεοτόκε  
 κ. αή παρθένε μάρης ατρίπτωσενανδροπίδας σαβρο θής  
 τε χρίξε όθός θανάτο θάνατων πατήσας ής οντής αγίας  
 τριάδος σινδόξαζόμενος τώ πατρή κ. τωάγγο μνηματη σοδόν  
 ημάς

15 βητηά ατζήε μασα τεάμνα σαμαρήα ζπατηά σσπλαντζηα  
 σσά λληατσετζηά αμήντε κέκγρεθήροα γγήνε έξε σητζατζέμε  
 νασκωντε γρέηρη όχ χήλλης βροτλε κ. πεφηλημένη  
 ωφήλτατονμυ κ. πάμφηλτατων τέκνων ηεμήλας  
 ντατατα σίνγερα άμτρο κάρε κάσα μηπιτρέτζη αμά

20 μηλάσσ χήλλης ντητώρα μανάνπαρτζάμ χήλλης  
 τηάζα άμκάρε βασιάμυ μήνε τζής μή παρήγέ  
 ρησέσκυ παρηγερία αμιά τήνε τηαβηάμυ χήλλης  
 83 κετήνε ήεσ μηχαρησιάμυ ντηάμυ κατζατζηάμυ καέσκυ  
 προχαράω μάρε αχάτε μηαφλάη τρέ ρράε μάρε

χήλλης κάντε τηφέτζε κάντε τηκρησκή κάντε τή  
 χαρρήη κάντε τηπερτάμυ νμπράτζα έε νεμηάπανδήξιάμυ  
 5 κά άχτάρε νβηράρε σσαχτάρε ζκυλήρε σσαχτάρε πλαντζέρε  
 σσά αχάντζα λακρήννη σηβερεσ τρατήνε χήλλης τζή  
 καμπήλε τητρεδόκλλη λληαννέη τάω φρανταννή σηχήμπα  
 κάτε μπηθάρε αβηάμυ τράκάμα γγήνε αχάτε μηαφλάη  
 προή μάρε ρράε μαήννη γρέεση χήλλης μήνε ηεσμή

10 ντέκυ ηεσηννέργε κάνεάμυ ηεβα σημή απλέκυ σσάσμυ | έξε  
 ακεμτήμυ ντηάμ τόρα μηαφλάη τρέ ρράε σστρεζαχμέτε ήε  
 γάβρήηλ τζηννητζατζηά χαρασηάτε σηαρά σηπετηαμυ τρά-  
 σίλβέτε

μηάποδρα πετζάνε σσανηχηάμυ σηηλλη γρέεκυ αλβη κατρατζε  
 ννητζάτζηα κά αμηραρήλληα ατά μπερήρε νεαρε σσαμήνε  
 15 τήφακωσήε χήλλης νέ κάαμηρά μά κά αδηκυσίτε νέ κα  
 ττωμνε μά κηζμηκυάρεσ μηάννη τζατζήα κά αμηράρηληα  
 ατά νεάρε μπερήρε εμήνε χηηλλης αννέε αβροτλε  
 αννέε τηφακω σήρε μώρτε σσά κάντζηνηά νεννή  
 γρηάεσε προηλώκυ νήντζέρε νήπροηλόκυ νεαβηά

- ma tine ku Nikodimu psoltisiats, tsi irjá nvitsatlu  
a lui. Ii psoltisitsq: *ὁ μονογενιστὸς καὶ λόγος τοῦ*  
10 *θεοῦ ἀθάνατος ὑπάρχων καὶ καταδεξάμενος διὰ τὴν ἡμετέραν*  
*σωτηρίαν σαρκωθῆναι ἐκ τῆς ἀγίας θεοτόκου* [θαῖς  
*καὶ αἰὲ παρθένου Μαρίας ἀτρέπτως ἐνανθρωπίσας σταυρω-*  
*τε Χρίστῃ ὁ θεὸς θανάτῳ θάνατον πατίσας ἕσον τῆς ἀγίας*  
*τριάδος συνδοξαζόμενος τῷ πατρὶ καὶ τῷ ἑγὼ πνεύματι*  
*σῶσον ἡμᾶς.*
- 15 *vidjá atsáe, mō-sa, dʷamna stō-Maria, z-bōtjá š-plōndzjá,*  
*šq ĩ adutsjá aminte ku grejro. gine este, si dzqtsémũ*  
*noskonte grejri: oh ĩlu vrutlu καὶ περιλημένε,*  
*ὦ φίλτατόν μου καὶ παμφίλτατον τέκνον, ĩu mi laš*  
*dadq-ta síŋguro! am tru kare kasq mi pitretsi? amá*  
20 *mi laš ĩlu di tora. ma nq mportsóm ĩlu*  
*di azq. am kare va si am mine, tsi s-mi pariyrisesku?*  
*pariyurá a mja tine ti avjamũ, ĩlu.*  
*83 ku tine ĩeu mi hōrisjamũ. di amũ kqtsq, tsi amũ, kq esku*  
*pri haráo mare, ahotũ mi aflai tru rōu mare,*  
*ĩlu, kōndu ti fetšu, kōndu ti kriskúj kōndu ti*  
*hōrīj, kōndu ti purtámũ m-bratsq. eu nu mi aponōiksiámũ,*  
5 *kq ahtare nvirare š-ahtare zgilire, š-ahtare plōndzere,*  
*šq ahqntsq lákrinĩ si versu tro tine, ĩlu. tsi*  
*kqbile di-tru oklĩli a nej dao fontōnĩ si ĩibo?*  
*kqtũ mbiθārũ avjamũ tro kama gine, ahotũ mi aflai*  
*pri mare rōu. mja ĩi grešti, ĩlu; mine ĩu s-mi*  
10 *dukũ, ĩu si nergu, kq nu amũ ĩuvá, si mi aplekũ, šq s-mi*  
*akúmtimũ. di am tora mi aflai tru rōu, š-tru zahmete. ĩu este*  
*Γαβρίλ, tsi-nĩ dzqtsjá: hōrōsjá-te! si [i]ara si putjamũ tra si-l*  
*vedũ,*  
*mja tora putsonũ šq niĥjamũ si-ĩ gresku a lui, kqtro tse*  
*ĩi dzqtsjá, kq amirgrila a ta burire nu are. šq mine*  
15 *ti fakũ sire, ĩlu, nu ka amiró, ma ka adikisitũ, nu ka*  
*domnu, ma ka izmikārũ. mja ĩi dzqtsjá kq amirgrila*  
*a ta nu are burire, e mine, ĩlu a nej, a vrutlu*  
*a nej, ti fakũ sire mortu. šq kantsinivá nu ĩi*  
*griaste pri lokũ. ni n-tserũ ni pri lokũ nu avjá*

- 20 μπερήρε σπαῖρα αλέη αχήλλης βρέτλε ατασ πέτρελ  
 νβητζάτλε ατάς ηέεσε αέρη τζατζηα χήλλης κστήνε  
 σσμήνε βασμώρε μηά άζ ηέέσε αήέρ τζάτζηα κά  
 βάς μόρ τραβριάρα αλέη άζα-μανηελσ μανηντζή  
 έν τημβητζατζάλλη ατάη τρασμη πέργερησιάσκα  
 83b όη μαράτα τημήνε τζηάρμάσσεσ σηνγερα τζήστζαπλάνγε  
 καμανήντε  
 χηηλλης αννέσ κατελάκρηνηννη βερσεσ προηλώκεσ βρηάσήμπα  
 μάρε φαντάνα ντήτροσ όκλλη λληαννέη χήλλης άχήλλης αννέσ  
 βέρτλε αννέσ ντητροσεσφλητλε άννέσ αμάήννη τησεκλλητζα  
 5 νήνκά ενδάρα αγησήτα νττηγέρα σμή πέργερησεεση  
 άμα ννηττήσεκλλητζα νήνκαενδάρα όκλλη τράς σής  
 βέτζα ττατταττα κάκμ βηάρασ τρατήνε λάκρηνηννη αχήλλιε  
 ηεσάντεσ νβητζάτζάλλη ατάη νηντζηέν νσεήαφλά νττηνάσσλλη  
 ςήβηαττα  
 μά ηεάνη καμά τηνήροσ έλε τζητηκαμαβρια έλε τζαηρηά  
 10 μβητζάτλε ατασ σοναπώη έσε χήλλησαννεσ γγήνω χήλλης  
 ηεάνη σηπλάντζη ττηαττέν κεμμάτα αβρέτλεη αφράτητωη  
 ζγγηληάτζα δάσκαλεσ ατάς αέρη τζαηρηά δάσκαλλ άζα  
 τζάεσε φράτε κατρατζε ασσάτζε ννητζάσε ττηάνττα ηρία  
 προή κρέτζε ττάττά φάτζα σίρε χηήλλητο τέτζα άπήεσηλλη  
 15 σήνγγάρτζζάρα τέτζα εάσπητζαλλη σσπλάνσηρα (ταωρη)  
 (πάντα ταανεέεσητε) παραμηθησατέμε  
 ασάρε σσάλώκεσ μηρέκεήτζη  
 ώκαλώχτητζα σημεόν νάπώη καλόχτητζα καπροφητε  
 φέσεσ σσά αγγηέλ τέχεσ αβεσέσσα κατέτεσ νττώροσ τζηάμεσ  
 20 αλτέ νάμεσ κάρε σημήρεκεαηάσκα γοργηά ττητήνε  
 τέτζα μηλασάρα σήνγγερα τέτζα μαρνησήρα ματήνε  
 κά αέσσεσ γγήνω σνάσπεράμεσ σσνέ άλτε όρη μά  
 τόρα σήμήπεργερησεεση τρέαήσεσ σαχάτε [τλεη  
 84 αμτζητζάκεσ έεμαρράταννη προημάνσεσ άχηλλεσνηωη αβρέ-  
 μά άελεμπάσσεσ καμάνελεβέττεσ κέτροεπεσ προεήλώκεσ μά  
 νέλεβετε κάράρα ντεσνήκα σσάσαχάτηα τρίασ άμκάνττεσ  
 ηέεσ εηπλάνγγεσ χήλλης σστέτα νεάπτηα βριαεηπλάνγγεσ  
 5 χήλλης μάννηοφρήκα ττηηεδέηάννλλη σηηρηά αβόλετω  
 χήλλη σινέτη νγρεπάμεσ μαεηβητηάμεσ τρόκλλη τέτα ένα

20 burire zbuārō a lui. a hīlu, vrutlu a tōu Petrul,  
nvitsatlu a tōu, iu este? aerī dzōtsiá: hīlu, ku tine  
š-mine va s-morū. mīa az iu este? aiēr dzōtsiá, kō  
va s-mor trō vriarīa a lui. azō ma ni elu, ma nintsi ún  
di mvitsátsoli a tōi, tra s-mi puryurisiaskō.

83b oī, mōrata di mine, tsi armašu síngurō! tsi s-tsō plōñgu  
kama ninte,

hīlu a néu? kōte lakrińī versu pri lokū, vriā s-(h)ibō.  
mare fōntōņō di-tru oklii a nej, hīlu! a hīlu a néu,  
vrutlu a néu, di-tru súflitlu a néu amōińī, diškli dzō  
5 nińkō un-uārō ayisita di gurō, s-mi puryurisešti!  
ama ní diškli dzō nińkō un-uārō okli, tra si s-  
vedzō dadō-ta, kakúm viarsō trō tine lákrińī. a hīlu,  
iu sōntu nvitsátsoli a tōi. nintsi-ún nu si aīō di nōšli, s-ti  
viadō,

ma Juani, kama tīniū. elu, tsi ti kama vriā, elu tsō iriá  
10 mvitsatlu a tōu. š-nōpoi este hīlu a néu. yino, hīlu  
Juani, si plōndzi di-adún ku mō-ta a vrutlui, a frati-toi.  
zgiliá-tsō đaskallu a tōu! aerī tsō iriá đaskal, azō  
tsō este frate, kōtrō tse ašōtse ní dzōse, di anda iriá  
pri krutse: dadō, fō-tsō sire hīi-to! tutsō ápišti  
15 si-ñgōržōrō, tutsō ūáspitsoli š-plōnsirō  
*παρὰ μὲν μοῦ.*

a suare šō lokū mi rukuitsi!  
o kalóhtitsō Simeon, nōpoi kalóhtitsō ka profitū  
fuseš-, šō ayul duhū avusešō; kō tutū doū, tsi amū,  
20 altu nu amū, kare si mi rukuiaskō yoriá di tine.  
tutsō mi lōsarō síngurō, tutsō mi arnisirō, ma tine.  
ka aušū, yino, s-nō zburōmū, š-nu alte orī, ma  
tora, si mi puryurisešti tru aistu sōhatū.

84 am tsi dzōkū eu, mōrata-ńi, pri ma-nsus a hīlu-ńoi a vrutlui,  
ma as lu bašu, kō ma nu-l vedu ku trupū pristi lokū. ma  
nu-l vedu, kō ūara ntunikō, šō sōhatīa trikú. am kōndu  
ieu s-ti plōñgu, hīlu, š-tutō nūaptīa vriā s-ti plōñgu,  
5 hīlu, ma ű-o frikō di Judeiánli, si iriá avóleto  
hīl, si nu ti űgrupōmū. ma s-ti vidiámū tr-okli tutō-unō,

- βρηάμε τραστεπλάνγγε χήλληε ό σεάρε φάσίρε δόξάλλη  
 τηθάβμα ζνοήτλε (über der Zeile) ηαρρατησίτλε μώρτε ζβη-  
 άττε ζνοήτλε (über der Zeile) ηαρραττησίτλε μασίνγρεάσα  
 αχήλληε ηέτζαέσε πρόσεπα ατζηάμεσοάτα  
 10 αχήλλής ηέτζαέσε μέσοατηατζα άτα ματηβετζα τόρα  
 ερράτε μήντε τζηλλάττητητήη άηεδεηαννηλλόρ επρητήνε  
 εχθρήλλε αβήα εβρεήλλη γγένως κάκυσος κ. πάν  
 κάκυσος τζηκεττάρρα σοά μπάρτζήρα σζησιωάρα  
 σσασκετρεμερράρα κατράτζε σκενεσκεάρα ζνεήτλε ηαρραττη  
 15 σήτλε ζμπαγά προηκρέτζε εβωή νηαάπηεζήλλη  
 εβρέη νεακυκασίτε σεάρε σεαλένα σηςκετηδηαι  
 εβωή νέβήνητε προήκάλε σιακυκασίτζα κάεσε  
 ντεμνητζά ζνεήτηλε ηαρρατησίτληλε ττηνάσε ακυκασίρα  
 τζήλλη ζνεη ηαρραττησί εβωή νηεζηετζαλλη εβρέηνέ  
 20 λθακυκασίτε μαέργγητε τήλμπαγάτε προηκρέ  
 τζε χηήλλής αννέε βρετλε αννέε όχ σεαρρετε  
 ηεδα τζηζητητέσσα δάεκαλε τζηφεσεσσα άχατε  
 φαράττημήντε σεάκατεόρη τζωτζατζηά χήηλληε  
 84b ατζάηα κενοώημα ετήνε νετητενεσσησα (άτρήεαθληε)  
 άμτητζήςφε φέρινήα (noch einmal dasselbe durchstrichen)  
 ττητζή σφε ητήα ερφανησίσα τρατζήη ήπώθησε νάκα  
 άρμασέσσα βαρεάρα εάρφαν ττή τρατζηά λλέττητετε  
 5 τρας μπάτζη τετήπετε αμά τήνε στζανήαη πένγα  
 άαπεσώλλαννηλλορ σεατζήβρηάη λθαή πέτε ενεάρα  
 χερρα τητζηβά νεάρμασεσσα μάττη νηάκακά  
 σήτε τζηφεσεσσα ττήζηττητέσσα δάεκαλε τρέμέαρτε  
 νακγα νεζττετε σεατζάηα χάρημα κάατετελόρε  
 10 απεσόλλαννη τζήλλα τετετε μαεζήνε βηνηηκάη  
 όργγκύλλη λληφηεζηάη κεόκλλη λλάντζητζαλλη  
 λλή σκελάη πηράζμαελλη ττητρε εάμηννη  
 λλη άζννηάη νάκα άλλαντόρε απεσολάννη λλάλα  
 τζατζεάρα τηατζάηα νεεληλλα μάσα ατζάηα  
 15 τζατζεάρα σληλλά νάκα τήνε νέτη κεμνηκά  
 μαεζήνε τηκεμνηκά κάτετζα αλάντζα μα  
 τήνε κάνηακυκασίτε τζηέεζη σεάνηεζηετε σοά  
 σλάμπε τζηέεζη μήα τζατζηά τράε φάγκα γγήνε

vriamū tra s-te plōngu, Ķilu. o suare, fō sire ōksoli  
di ōavmō znoitlu, iārōdisitlu mortu. z-viade znoitlu, iārōdi  
sitlu, ma si ſigrūasō.

a Ķilu! iu tso este prōsupa atsiā mušetō?

10 a Ķilu! iu tso este mušetjatsa a ta? ma ti vedzō tora  
urōtū. minte tsi lō didiāi a Judeianlor? e pri tine  
eĥtrile aviā Uvreili, γένος κακιστος και παν-  
κακιστος. tsi ķetōrō šō bortsirō s-disikarō  
šō s-kutrumūarō, ķōtrō tse š-kunuskurō znuitlu, iārōdisitlu  
15 z-bago pri krutse. e voī, niāpištīli

Uvrēj, nu akikōsitū! suare šō lunō si skutidisi,  
e voī nu vinitū pri kale, si akikōsitsō, ķō este  
D.! znuītīle, iārōdisītīle di nōsū akikōsirō,  
tsi li znuī, iārōdisī, e voī, ništiūtsoī Uvrēj, nu  
20 lu akikōsitū, ma urgītū, di-l bogatū pri krutse  
Ķilu a űeu, vrutlu a űeu. oh, šorete  
Juda! tsi z-didešō ōāskalū, tsi fusešō aĥōtū  
fōrō di minte! šō ķōte orī ts-o dzōtsiā Ķiīllu  
84b a tsoīa ku noīmō, e tine nu ti tunusišō.  
am di tsi s-fu furnīa?

di tsi s-fu itīa? urfōnisišō trō tsi ipōōise? nakō  
armōsešō vōr-ūarō űarfōn? di-tr-atsiā lu didēs,  
5 tra s-badzi tutīpute? ama tine s-tsoņiai puņga  
a apustolaņlor, šō tsi vriai, lūai. putē un-ūarō  
ērō di tsivā nu armōsešō, ma di niakikōsitū  
tsi fusešō, di z-didešō ōāskalū tru mūarte.  
nakō nu z-dede šō tsoīa hārismō, ka a tutulōrū  
10 apustolāņī, tsi lō dede? ma š-tine vindikāi  
ōrgīli, li fitsiai ku okli, lōndzidzoli  
li skulāi, pirōzmasli di-tru űamiņī  
li azņiai. nakō alōntōrū apustolāņī lō la  
tšōtšūarō, di a tsoīa nu-s-li la? ma šō a tsoīa  
15 tšōtšūarō s-li la. nakō tine nu ti kumnikā?  
ma š-tine ti kumnikā, ka tutsō alantsō, ma  
tine ka niakikōsitū tsi ešti, šō ništiūtū šō  
slabū tsi ešti. mīa dzōtsiā, tra s-fakō ģine,



ετήνε λληφητζέσσα ρράς κατσηρηράη εάσπε λλη  
 20 τηφητζέσσα έχτρς κάτς ηρηάη πρὸτ ἀπόσολς  
 αχάτς τηφητζέσσα δέμεν τήζττηττέσσα χρησόλς  
 ττήλμπαγγάρρα προκρέτζε μήατρατζήα λλαάσσα  
 μάρττα ατζηαρράσα σσηντζή ένατηννηε ττή  
 χηήλληω νελλεάσσα μήατρατζήα νκύρδασίσα  
 25 κύσα αετήλληη τρατζηα σηννέρτζη κέ [αετήλληη  
 85 ανώμηνυλλη απιςηλληττηεβρέη σινγκερδασίτζα τροκύσα  
 τζηβοφέτζητς έτημα τραβώη κάτρατζέ χηήλλης αννές βρετς  
 αμήρὰ έςε νηκυτής κ. θέλη σήντρή τας μήάρᾶσας κεφαλᾶς  
 ατζάηα τζαγρέςκς άχήλλης ττέτε λλαμώρτζα σσάσκᾶπᾶ  
 5 σέφλητλε απρὸ πατόρωημας σσαναπόη ανασᾶσιᾶτε  
 λάτρεη τζάλε κακέμς νάτζατζηάη κέαγησίτα ττή  
 κγγέρρα αλεπτα νηκύσια μάρττα σσάκᾶλλκᾶήλλη  
 βαρτετήα άπενηρωώελεη ττηδέμεννη σήντρήψον τήν  
 επήρμένην όφρηήν τεμηαρέ δηαβώλς σσαναπόη βέ  
 10 τζάτε λλατταττατα λάβρετα ᾶτᾶ κᾶσέςε  
 κᾶσᾶτζα τρέητζάλε λλάμώρτζα αννηα ννησιφάκς  
 καμᾶλτζα άννηβαςννήσηφᾶκα μηατρατζηα σσατζέμς  
 σσάσπενέμς κᾶμμάσα βαρτωός σηζζαλη τρα  
 χηήλλησο έντζήσφέτζε κατρατζε ττεᾶμνα  
 15 ςαμαρήα ζζάλε μᾶρε αβέ τρς μάρττα αχρισόλεη  
 κατρατζηε ηρηά έντζησφέτζε χηηλήης αλλέη σσάλς  
 ςηᾶ τράκαλήχηα καέςε ττεμνητζᾶ κατρατζέ  
 λλατρεη τζάλε βάσανασᾶσιᾶςκα ηληακύμ κᾶ  
 τταττα τζηηρηά μᾶρρε ζζάλε σσαμᾶρε πλαγς φέτζε  
 20 μασιτζατζέμς καςαμᾶρηά κατρα χήλλης τζηλεαβηᾶ  
 νττηπλαντζήα ᾶμς κατς γγαήλεηε  
 αβηᾶ μήρμήντελ κατρατζε βρηαςλληᾶ κέχμα  
 αλτεμνητζα ᾶμς κύσα τηκυόσς κέφρηκα σσᾶ  
 κέκστρεμεραρε σςκυρά σσασηζζαληᾶ τρά αφανησίρηα  
 85b κατρατζέ σσαβηα γγαηλήέηε κατράπστζανς κυρόβαζ  
 λλή κυᾶρα σέφλητλε τζηληαβηᾶ καταρράσίςλλη  
 ττή τζηντζη ννηλλη σσᾶτζήντζη σέτε ττη άννη 5500  
 αλατήνα ήτον κ. έέτενς ταλῶγηα καλών ήνε κατᾶ  
 5 τών άγγηον επηφάνηον κ. μάξημον τόνπλανέδην

e tine li fitsešo r̄ou. k̄otū si iriái uaspe, li  
20 ti fitsešo eħtru. k̄otū iriái prot apostolū,  
ah̄otū ti fitsešo démun, di z-didešo Hristolu,  
di-l bogaṛo pri krutse. mīa tr-atsiá luāšo  
mūartia atsiá r̄auo; š-nintsi unō tinīe di  
ħiīlu nu luāšo, mīa tr-atsiá ħk̄ir̄ošis̄šo  
25 ħisa a étili. tr-atsiá si ħerdzi ku  
85 anómin̄li, ápišt̄ili di Uvrei, si ħk̄er̄ošits̄o tru ħisa a étili  
tsi v-o fétsitū étimō tro voī, kotro tse ħiīlu a ħeu, vrutlu  
amir̄o, este *νικητῆς καὶ θέλει συντρί[βειν] τὰς μυαράς(ας) κεφαλάς.*  
a tsōia tsō gresku: a ħiīlu, du te la mortso šo skapo  
5 súflitle a *προπάτωρ ἡμᾶς(!)*, šo nōpōi anōstōsiá-te  
la treī dzole, kakúmū nō dzōtsiai ku ayisita di  
guṛo. aluptō, nikisiá mūartia šo kolkō-iī  
vōrtutia a punir̄olui di demunī *συντρίψον τὴν*  
*ἐπηρμένην ὄφρυν τοῦ μυαροῦ διαβόλου* šo nōpōi vedzo  
10 te la dadō-ta, la vruta a ta; kō seste  
kō šōdzō treī dzole la mortso, a nīa nī si fakū  
ka multso anī va s-nī si fakō. mīa tr-atsiá šōdzúmū  
šo spunémū, kō mō-sa vōrtōsu si žolī tro  
ħiīl̄-so un tsi s-fetse (= eingeboren); kotro tse dūamna  
15 stō-Maria žale mare avū tru mūartia a Hristólui,  
kōtro tsi iriá un tsi s-fetse ħiīlu a lei. šo lu  
štia tro kalih̄ia kō este D., kotro tse  
la treī dzole va s-anōstōsiaskō Iliakīm. ka  
dadō tsi iriá mare žale šo mare plō[ñ]gu fetse.  
20 ma si dzōtsémū, kō stō-Maria kotro ħiīlu tsi lu aviá  
di plōndziá. amū kōtū gōilēie  
aviá mirmintul, kotro tse vria s-la kuhma  
al D. amū ħisa di gósū ku frikō šo  
ku kutrumurare susk̄irá, šo si žoliá tro afanisiria,  
85b kotro tse š-aviá gōileie, kotro putsónū ħeró va s-  
li ħarō súflitle, tsi li aviá, kōtroṛsis̄li  
di tsintsi nīl̄ šo tsintsi sute di anī 5500 [κατὰ  
*ἀλλὰ τί νὰ ἦτον καὶ αἰτούνω(αἰτοῦμαι?) τὰ λόγια; καλόν εἶνε*  
5 *τὸν ἅγιον Επιφάνιον καὶ Μάξιμον τὸν πλανούδην*

- ναδηγηθῆμεν ολῆγα  
 ατζζέμσε σσαττεμνητζά τραχύσα κεμάρε δόξα σσακῆ  
 ἀγγήλλη ημνωδῆς σσακῆαχράγγελε δορηφὸρήας  
 σσά εφθῆς αερεῶρα ἀγγέλλη ακύσιλλη ἀράτε  
 10 πῆλας ηἰρχόντες ημῶν ἦγεν ἑσὶς ηπροτήτερη τεάδε  
 ττησοκλληττέτζα πώτζαλε ἑσσαλε ττηκύσα ττήσκλή  
 ττέτζα κᾶ αμηρά μάγγηνε ττησφατζήτζη κᾶβαρτόσελ  
 μαγήνε ττησοκλληττέτζα καττεμνητζά βῆνε σσλλά  
 τζασε ἀράτε πῆλας ηἰρχόντες ημῶν κ. ἐπάρθητε  
 15 πύλε εῶνηη  
 μαφειτζήτζα σσᾶεβα ασπάρτζετζα ἑσσαλε ττηέτα  
 σσᾶς νεβαθηττέτζα μάζβαφανησίτζα καμαβαζγήνε  
 αμηράελε τζηέσε πρήση τέτζα αμηραρεῶτζαλλη  
 καμαζγήνε ττεμνητζᾶελε τζήεσε προσητέτζα  
 20 τῶμνηλλη μᾶνε αεσηπατζα μάλτε ττηνῆ αρμανετζα  
 ατζῆε νέβα ἀπαντηξήτζα ατζῆε μάλτε κατρατζῆ  
 νῶη βάσειῶσπάρτζημε ττητρε ρραττατζήνα  
 86 ματτησφατζήτζα κύσα αμντεήςλορητηκύσα καμαγγήνε  
 αμηραῆλε κεμάρε δόξα τρασίντρα αμηρά αεση  
 εσε δόξα ἑσε ατζέρρεση σσά τέταλλήη τζηέσε τρέ  
 πεήτα νττηνᾶσεσ μᾶ ἀγγελλη ηρηᾶ σσαέλλη  
 5 ματτη πῆρηφανήλληη τζηαβηᾶ ττησκατζέρρε τρέ  
 αετηλληη κύσα τζηηρηᾶ ντζερε μηᾶττηαελότζε σκᾶ  
 τζῆρα σσᾶ αμηντᾶρα κυσα αἰτηλληη σσᾶαγγᾶντα  
 νεσεήε ἐλλη κακᾶρε ἑσε αμηραελε ατζέρρεση  
 δοξησίσιτε μανῆκα ντρημπᾶ κᾶρε ἑσε αμηράελε  
 10 ατζέρρεση τζηέσε δοξησίτε ἄμ κῆμ νῆκα ντρημπατζα  
 ἄδεμεννη ττηᾶμ νεσεήτζα βῶη κακαρε ἑσε  
 αῆσε νεσεήτζα βῶη κᾶρε ἑσεαμηρά δοξησίτε  
 ἄμε ατζέλε ἑσε κᾶρε βαρεκα βῶη τρέκύσα  
 ττήτρα πηρηφανήλληη αβωᾶερα ατζέλε ἑσε σσᾶ  
 15 ζμπόρε ἀλτεμνητζά εβῶη λεγεροιατζα  
 καῆσε χῆηλληε ἀλτέμνητζα κᾶνττε βααζννηᾶ  
 ττητρε εᾶμηννη βῶη πηραζμάζλλη νέτζανέτζα  
 τρέμηντε μᾶτζατζέτζα καρε ἑσε αμηραῆλε  
 ατζέλε κεδοξα κατεὸρη βα αζνηη νττητρε πάν

*νὰ διηγηθούμεν ὀλίγα.*

adžumse šo dumnidzǫ tru kiso ku mare đokso šo ku

ayili ýmnwólas šo ku ahrańǵelu đoruđorlas

šo evthýs auřařo ańǵelli a kisiľi: *āra te*

[*Αἰδοῦ,*

10 *πύλας οἱ ἄρχοντες ἡμῶν ὀλγουν. ἐσεῖς, οἱ προτῆτεροι τοῦ*

dišklidetsǫ pǫ[r]tsǫle, úšǫle di kiso! dišklidetsǫ,

kǫ amirǫ ma yine. disfátsitsi, kǫ vǫrtosul

ma yine. dišklidetsǫ kǫ D. vine š-lǫ

dzǫse: *āra te πύλας οἱ ἄρχοντες ἡμῶν καὶ ἐπάρθητε,*

15 *πύλαι αἰώνιαι.*

ma fudzitsǫ, šo s-vǫ aspárdzetsǫ, úšǫle di etǫ!

šo s-nu vǫ videtsǫ, ma z-v-afanisitsǫ; kǫ ma va z-yinǫ

amirǫlu, tsi este pristi tutsǫ amirǫřádzǫľi.

kǫ ma z-yine D.-ulu, tsi este pristi tutsǫ

20 dǫmniľi. ma nu aštiptatsǫ maltu, di nu armǫnetatsǫ

atsie! nu vǫ apondiksitsǫ atsie maltu, kǫtrǫ tse

noi va si o spárdzimǫ di-tru řǫdǫtsinǫ.

86 ma disfátsitsǫ kisa a munduislor dit kiso! kǫ ma yine

amirǫlu ku mare đóksǫ, tra s-intrǫ amirǫ, a kui

este đokso (este) a tserui š-a túťǫľi, tsi este trupuitǫ

di nǫsǫ. ma ańǵelli iriá šo eli,

5 ma di pirifǫniľa, tsi avjá, di skǫdzurǫ tru

a éťili kiso; tsi iriá n-tserǫ, mĩa di akulotse skǫdzurǫ

šo amintarǫ kisa a éťili šo ka ši(?) anda

nu štiǫ eli, kǫ kare este amirǫlu a tserui

đoksisitǫ, ma niřkǫ ntribá, kare este amirǫlu

10 a tserui, tsi este đoksisitǫ. am kum niřkǫ ntribatsǫ?

a đémunǫ! di am nu štitsǫ voi, kǫ kare este

aistu? nu štitsǫ voi, kare este amirǫ đoksisitǫ?

amǫ atsélǫ este, kare v-ařukǫ voi tru kiso

di-trǫ pirifǫniľa a vǫastrǫ. atsélǫ este šo

15 zborǫ al D. e voi luyursiatsǫ,

kǫ este řiǫľlu al D., kǫndu vǫ azná

di-tru ǫaminǫ. voi, pirǫzmasľi, nu tsǫnetatsǫ

tru minte, ma dzǫtssetsǫ, kare este amirǫlu

atsélǫ ku đokso? kǫte ori vǫ azní ditru pǫntisle

- 20 τηςλε πααμηννλλόρε νετζανέτζα μήντε αμνέτζα  
 νετζα μήντε κακὲ ἐνσποόρε σσά βααρρά  
 κὺ λλάζάρε ττητρομαήννλε αβοάρε  
 σσαττητρὲ λόκλε αβόρε χαήττε σιτζατζέτζα  
 καττηακλὸτζε νὲλσακνκασιτς ἀμκαντς φεπρηκρότζε  
 86b σαάρρα σησκητηδησή κασσκενέσκὲ κάλσατταρά  
 λόκκλ σττησηκά κάσσκενεσκς καλκλλττεττε σσά  
 τὲτε σηάμνηλε τζησάντς πρηλώκς σσάντζέρε  
 τέτε λσάρρα ττηερηάκλλε σσάλλκκννεσκέρρα κά  
 5 ἔλς ἔρε αμηράελε ατζέρρεη σσαλώκλεη  
 αμήρα δοξασήτς σσαττεμνητζά νβαρρετσσάτς  
 ἔλς ἔρε ττηάμ νήνκα πρημάνσς μά  
 ντρημπατζα μαρσγήτζα καβαρρεττήα  
 αβωασρα βασιφράνσε σσάττηατζήε βαρφααφανά  
 10 σήτζα κανσαβέτζα ττήρμάνε μάλτς βώη  
 ττη άμηρα δοξησιτελλς νηατζήε νήκα ηεβά  
 ματρατζηά ττής σσκλληττέτζα σσά ττηκύσα  
 σσά βρ αλητζέτζα τρευναπάρτε τρεκύσα αέτηλληη  
 καβήνε αμηράελε δοξησήτς  
 15 μηά ἄγγελλη τηεναπάρτε εδέμενλλη  
 ττηαλάντα πάρτε ασσάτζε αέρρασσαγγηβασία  
 ἄγγηλλη εδέμενλλη σσατηά κεμάρε φρήκα  
 σσκεμάρε κέτρεμερράρε οβασιλέυς τηςδόξης  
 οκύρηος ημων ησςς χρήζως δηλωνότη  
 20 μηά κέεξσσιε σσακκεβεττηε μάρε ηντρα  
 χρησώλε τρε κύσα σσανὲ κετὲτα κέχμα  
 κάκέχμα άρμάσε τρελόκς τρεμηρμήντς  
 μάκς αγήελ κέρατς ντησέφλητς μηά  
 87 ακελὸτζε ηρηά νήνκα ντηεάρα νττηνηντε τζηηρηά  
 μώρτζα τέτζα ακελὸτζε ηρηά ακελὸτζε ηρηά  
 τέτζα προφύτζαλλη τετζα ατζέλλη ντρέπττζαλλη  
 ακελὸτζε ηρηά αδάμ ακελὸτζε ηρηά ηέβα σσά  
 5 σήηδ σσά αβεέλλ νώε αβράάμ σσα ησάκ ηακώβ  
 μωήση σσατέτζα αλάντζα προφήτζαλλα σσά πρό  
 δρώμελ ηεάνη αβηά τρέη άννη σσά σσάσε  
 μέσσα τζηηρηά νττεσς τρεκύσα νηντηα α χρικσόλεη

- 20 a ɣámińlorŭ, nu tsɔnetsɔ minte? am nu tsɔnetsɔ  
minte, kɔ ku unŭ zbor šɔ v-aŕɔkí  
Lazarŭ di-tru mɔińle a vɔastre  
šɔ di-tru loklu a vostru? 'aide, si dzɔtsetsɔ,  
kɔ di akulotse nu lu akíkɔsitŭ; am kɔndu fu pri krutse  
86b sɣaŕa si skutidísi, kɔ š-kunuskú, kɔ lu adɔrɔ;  
lokul s-disikɔ, kɔ š-kunuskú, kɔ lu l-dede. šɔ  
tute siámnile, tsi sɔntu pri lokŭ šɔ n-tserŭ,  
tute lɣaŕɔ di uriakle, šɔ-l kunuskurɔ, kɔ  
5 elŭ este amirɔɣlu a tserui š-a loklui,  
amirɔ ɔɔksɔsitŭ šɔ D. nvɔrtušátŭ  
elŭ este. di am nińkɔ pri ma-nsus ma  
ntribatsɔ? ma štitsɔ, kɔ vɔrtutia  
a vɔastrɔ vɔ si frɔnse, šɔ di atsie va s-vɔ afɔnɔsitsɔ,  
10 kɔ nu avetsɔ dirmane maltu voi  
di amirɔ ɔɔksisitulŭ ni atsie, nikɔ iuvá.  
ma tr-atsia dišklidetsɔ uša di kisa,  
šɔ vɔ alidzetsɔ tru unɔ parte tru kisa a étali;  
kɔ vine amirɔɣlu ɔɔksisitlu.  
15 mia áńgelli di unɔ parte e ɔémuńli  
di alantɔ parte ašɔtse aurá šɔ yivɔsia.  
áyili e ɔémuńli šɔdiá ku mare frikɔ  
š-ku mare kutrumuŕare *ó βασιλεύς τῆς δόξης,*  
*ó κύριος ἡμῶν Ἰησοῦς Χριστός δηλονότι.*  
20 mia ku eksusie šɔ ku kuvétje mare intrɔ  
Hristolu tru kisa šɔ nu ku tutɔ kuhmɔ.  
kɔ kuhma armase tru lokŭ tru mirmintu,  
ma ku ayul kuratŭ di súflitŭ. mia  
87 akulotse iria nińkɔ di ɣara di ninte, tsi iria  
mortsɔ. tutsɔ akulotse iria. akulotse iria  
tutsɔ profitsɔli, tutsɔ atséli dréptsɔli.  
akulotse iria Aɔám, akulotse iria Jeva, šɔ  
5 Siŭ šɔ Avél, Noe, Avraám šɔ Isak, Jakov,  
Moisi šɔ tutsɔ alantsɔ profitsɔlɔ, šɔ próɔromul  
Juani aviá trej aní šɔ šase  
mešɔ, tsi iria dusŭ tru kisa nintia a Hristolui.

- σσατζηζ τζάκx πρημάνσxς ττηκάτζα μερῆα τῆτζα  
 10 ακελώτζε ννηρτζῆα τρεκύνσα νῆνκα ττηνηντηά αχρή  
 ςώλση μῆά μακάτx ννηάρσε χρηςώλx τρέ  
 κύσα ατζηά σκετηδεάσα ασσάτζε λεμπρησί  
 χρηςώλx τρεκύνσα μαμέλτx ττησεάρα μῆά  
 τῆτζα ατζέλλη τζηθαρασιά λατεμνήτζα τῆτζα  
 15 μάρε χαράω σσφυτζηά σσάx χαρησιά καλλά  
 βῆνε χρηςώλx τραελλη σκάπα ττηκύνσα ατζηά γέ  
 νεσεάσά σσά μέντεηρρα βασί ρραπασιάτζα ττηναςx  
 εσημηώνη λάγγρηά αλλαντόρx προφύτζα έχ  
 νέβά σπενηάμx μῆνε κατρά πετζάν κυρό  
 20 βαζγήνα χρηςώλx σναςκάπα ττητρεκύνσα  
 νεβατζατζηάμx κάκxμαῆννλε νμπράτζα λτζάνση  
 κανάτx ννήκx κατράτζε νεννηακατζάx πίξε  
 άγρεηέλση αννηέη τόρα φατζηxλx σηρε κx όκλλη αβόρη  
 87b ολσάτx ττηερηάκλλε σσαωκενέxκῆτx τηκαληχιάλλῆ τζῆ  
 βάγρηάμx μῆά σσά πρόδρωμελ ηεάνη ασσάτζε  
 σπένηα τῆνε πρεζβητε σημηώνε λεβητζῆσσα  
 κανάτx ννήκx άμx μῆνε τζηλέπατητζάη  
 5 μπαρμπάτx ντρέγx τρεηνῆορδάνη ρράx τζηνέ  
 άρε μέλτx κύρο ττηατέμτζηα καττηκάντx λεβη  
 τῆσσα τῆνε άρε τρεητζάτζη τρέη άννη εττηκάν  
 ττx λέβητζῆη μῆνε νεάρε μέλτx κυρό μάτρεῆ  
 άννη βηττέτζα κακαληχῆα βαγρηάμx εαδάμ  
 10 αβτζά σσάx χαρήσιά σσά ῆεβα σχαρησιά κά  
 σσφητζηά σῖρε ατζέλx τζῆλλη τρεπῆη τζητηπέσε  
 τρανάσσλλη τρεκύνσα μητρατζῆα τῆτζα πρεφήτζα  
 τζηηρηά σσά άλτε σσφλήτε ντριάπτε τζηηρηά κῆ  
 μέλτε χάρη λλή γγρηά αχρισώλση τζηβῆνε  
 15 λαττησσλλη σλλῆσκάπα τητρέ κύσα αδέμέννλορ  
 σσαττεμνητζα λλή γρηάξε αλααδάμx σκεάλλατε  
 νττηατζη τῆνε πλάζμα αμηά σκεάλατε αδάμ  
 σσά πλάσια ντημάνα αμία σσασησσετζά αδάμ ττή  
 τρέ κύσα ατζηά γενεσεάσα λάσατε ττηλόκλx ατζέλ  
 20 αμπετζάτλx σσαγήνω τρέ παράδης λάσατε  
 ττητρελώκλx ατζελ κασένλx σσάγήνετζα λλά

- šo tsi z-dzok pri má-nsus. di kotsq muriá, tutsq  
10 akulotse nirdziá tru kiso niňko di-nintja a Hristolui.  
mja ma kotŭ narse Hristolu tru  
kiso atsiá skutidŭasq, ašotse lumbrisi  
Hristolu tru kiso ma multu di suara. mja  
tutsq atséli tsi ŭorosiá la D., tutsq  
15 mare haráo š-fitsiá šq s-horisiá, ko lo  
vine Hristolu, tra s-li skapo di kisa atsiá yunusuasq,  
šq munduiŕa va si řoposiadzq di noš.  
e Simjoni lo gria alontórŭ profitsq: eh,  
nu vq spuniámŭ mine, kotŕo putsón kiro  
20 va z-yinq Hristolu, s-no skapo di-tru kiso?  
nu vq dzotsiámŭ, ko ku mojnle m-bratsq l-tsonúi  
ka natŭ níkus? kotŕo tse nu ní akotsás piste  
a gréjului a nui? tora fatsis lu sire ku okli a voštri.  
87b o luatŭ di uriakle, šq o kunuskutŭ di kaliňjalui, tsi  
vq gřiamŭ. mja šq pródromul Juani ašotse  
spuniá: tine, prezvite Simjone, lu vidzušq  
ka natŭ níkus, amŭ mine tsi lu pŕtidzái  
5 bŕrbátŭ ntregŭ tru Iniorđani řqŭ, tsi nu  
are multu kiro di atumtsia; ko di kŕndu lu vidzušq  
tine, are trejdzŕtsi trej aňi, e di kŕndu  
lu vidzúi mine, nu are multu kiro, ma trej  
aňi. videtsq, ko kaliňja vq gřiamŭ. e Ađám  
10 avdzŕ, šq s-horisiá, šq Jeva s-horisiá, ko  
š-fitsiá sire atséli, tsi li trupuí, tsi dipuse  
trŕ nošli tru kiso. mja tr-atsiá tutsq profitsq  
tsi iriá šq alte súflite driapte tsi iriá ku  
multe hŕŕ li gria a Hristólui, tsi vine  
15 la dišli, s-li skapo di-tru kiso a đemuňlor.  
šq D. li gřiašte alŭ Ađám: skŭalŕ te  
di atsi tine, plazma a mja! skŭalŕ te, Ađám  
šq plasja di mŕna a mja! šq si šutsŕ Ađám di-  
tru kisa atsiá yunusuasq. lasq te di loklu atsél  
20 amputsŕtlu, šq yino tru parađis! lasq te  
di-tru loklu atsél kŕsenlu, šq yinu tsŕ la -



λῶκλε ατάε λάσατε ττηλόκελε γενσῶσε [κυσά  
 88 γήνετσα λαλώκελ ττηνησήτε λάσατε ττημαρορηάτσα ττη  
 γήνω τρέ ττελλτζζηάτσα απαράδηςλεη λάσατε ττη  
 σέκυροάρη γήνω τρεπαράδης εηχαρήσέεση καματή  
 ασηάπτα τέτε μεσάτέελε σάάλέμνελε τής γνώσεος  
 5 τζητηςκάτσε ετήμε έσε τρατήνε σά ττηανκεληά  
 πετέ τζηβα ρράε μανέπατσα κάμήνε ττητρα τήνε  
 μή φετσε ομε σά μη φέτσε φρώνημε ττητρατήνε μήν  
 τσεροάρα σμηληγάρα σκέσσεπληάκα μημπατέρα  
 σά μη σκεκυάρα σάάλτε μελτε ράλε ννηφέτσηρα  
 10 πάν καμά ττηπριά πώηα σσαπρή κρέτσε μημπαγάρα  
 σστρέ γρεάπα μημπαγάρα σσατέτε αήσε πατζάη  
 τρας τηαξέσκε τήνε αδάμ κατράτσε γενώσελε τετέ  
 αάτσε καττηνττήση ττητρά ατά νηαέσκελτάρε  
 άβητσετε σσαβώη τέτσα σαμήνυλλη καμήνε έσκε  
 15 τζηέβααξέσκε μήνε έσκε τζηέβασκάπε ττητρε μεντεήρ  
 μήνε έσκε τζηέβα ηληφθηρησέσκε μήνε εσκε  
 λλεννήνα τρέετα μησπενηάμε πρῶτα σά τῶρα τρέ  
 κύσα έσκε λλεννήνα σάάλεννηνάζβα σσαβώη  
 κά εε αβτζάη μπατζήα σσας ζγγεληήρηα ττή  
 20 ντρη πατηκά αβωάερα ττημή αλήντζήη πριλόκε  
 σά αρράβταη ττητέτε ττηννή φέτσηρα σά βήννης  
 τράε βασκάπε τητρέ κύσα αδεμενλῶρ  
 88b καβα αβτζάη μπαάτσηα ττηννηαροράτσα μηατρά  
 τζηά βήννης τράε σβαλληάε μηά τρατζηά  
 τῶρα σκέλάτσα τητρέ λῶκελλ τητρέ σκετήδε  
 ακύσηλληη σά ττητρέ γενώσερορα ατζέλε ράλε  
 5 σσαττή μενττεήρορα ατζέλε μάρρα σά βηνήτσα  
 σηβα χαρησίτσα τρεπαράδης μηά κεαχτάρε  
 γρηάηρη λλήσκάπα χρησῶλε σέφλητλε ττή  
 τρέ κύσα ττηλλη τεέσε τρέ νημπερήτα μεσάτηάτσα  
 άλθεολώγε γρηγορήε λληγρηα ττήσε χρησῶλε  
 10 λλήσκεάσε τέτσα τζηήρηα τρεκύσα ενε ατζέλλη  
 νττράπαλλη λλησκεάσε τέτσα αάπηεσηλλη  
 ττηνέπηεσηπισιά λατεμνητζά ακελότσε λλήλάσα  
 σά χρησῶλε πρηεη λῶκε μπάνα άννη τρεήτζάτση

- loklu a tōu! laso te di lokulu γυν[υ]sósū!  
88 yinu tso la lokul tinisítū! laso te di amōriatsa di kiso!  
yino tru dultsiatsa a parādīslui! laso te di  
suskiŕŕi! yino tru parađis, s-ti hōriseštī; kō ma ti  
aštiaptō tute mušōtesle šō lēmnulu τῆς γυνώσεως,  
5 tsi ti skōdzū, étimū este trō tine. šō di aňkolīa  
puté tsivá rōu ma nu patsō, kō mine di-trō tine  
mi fetšu omū šō mi fetšu frónimū. di-trō tine mi  
ndžurarō, š-mi ligarō š-ku šupliakō mi bōturō,  
šō mi skuŕarō šō alte multe řale ņi fētsirō,  
10 pōn kama di pri apoīa šō pri krutse mi bōgarō,  
š-tru grūapō mi bōgarō, šō tute aiste pōtsōī,  
tra s-ti aksesku tine Adām. kōtrō tse yenoslu tutu  
aŕatse katindisī di-trō a ta niaskultare.  
a! vidzūtū šō voi, tutsō ūamiňli, kō mine esku,  
15 tsi s-vō aksesku! mine esku, tsi s-vō skapu di-tru munduir[ī].  
mine esku, tsi s-vō ilifθirisesku, mine esku  
luńina tru etō. mi spunīamū prota, šō tora tru  
kiso esku luńino. šō luńinaz-vō šō voi,  
kō eu avdzōī bŕatsīa šō zgelirīa di  
20 driptátikō a vōastrō, di mi alintšī pri lokū,  
šō arōvdāī di tute, tsi-ňi fētsirō. šō vīnu,  
tra s-vō skapu di-tru kisa a óemuńlor;  
88b kō vō avdzōī bŕatsīa, tsi ņi auratsō. mīa tr-atsīá  
vīnu tra s-vō laŕ. mīa tr-atsīá  
tora skulatsō di-tru lokul, di-tru skutīōe  
a kīsili, šō di-tru γυνósūrō atsele řale,  
5 šō di munduirō atsele maŕ. šō vinitso,  
si vō hōrisitsō tru parađis. mīa ku ahtare  
griáirī li skōpō Hrištolu súflitle di-tru  
kiso, di li duse tru niburita mušōtiatsō.  
al *Θεologyu Triyoríu* li griá, di se Hrištolu  
10 li skŕase tutsō, tsi irīá tru kiso, e nu? atséli  
drepsōli li skŕase tutsō; ápištīli,  
tsi nu pistipsīá la D., akulotse li lōsá.  
šō Hrištolu pristi lokū bōná aňi treīdzōtsī

- ητροῦν νττηάννη ἦνσα μεταττηκάτσα ακατζάρα πίξε  
 15 αλῆη σσά τῆτσα προφητζάλλη ττηττηνῆντηα αλῆη  
 τῆτσα λλήσκασε ττητροκύνσα μήα ωμήα σσά  
 τροκύνσα χρησδὼλσ σσάτζέ τρεητζάτζη τρεη ττή  
 σαχάτσα σσατζε τροκύνσα χρησδὼλσ σσά κάντε  
 ζπαγὰ προῖ κρέτζε ηρηά μέσθ μαρτζε τέ  
 20 τρεσπραγγηγγητσα τητζάλλη τημαρτζέ ζπάγα  
 χρησδὼλσ προκρέτζε κατρατζέ μέσθλ ἄρε τζεά [σαχάτσα  
 τηόσπρας τησαχάτσα σσά νθάπτια αρηε ττηοσπράς ττή  
 89 ηληάκυμ χρησδὼλσ λλάνάω σάχάτσα σσφετζε τηςλημε  
 αγηέλ τέχε τζεά ττηβῆνηρη μάρη πάντη νθά  
 πτήα αβηά σαχάτσα τρεῖ ενθάπτηα τηβηνήρη  
 αβηα σαχάτσα τιοσπρατζε σσά σάνμπατα  
 5 τετα τζεά τηοσπρατζε σσά σσάσε σαχάτσα  
 νθάπτηα τήσάνμπατα τζής φάκθ τέτε  
 σαχάτσα σιαττένα τρεητζάτζη τρεῖ μηα ττηά  
 τζήε ννηάρσε τρε κύνσα σσα τῆτσα ττηκάρε  
 λλήπησῆψηρα τῆτσα λληλλό σσαλλή ττέσε τρέ  
 10 παράδης οισχαρησιάσκα ετατέτα μηάκάντε  
 ννηάρσيرا τρεπαράδης αφλάρα χαραμήτλσ νέντρε  
 τρε παράδης μήαστζζεττεσίρα σσατζατζήα αδάμ κέ  
 ηέβα κάρε βάζχημπα ατζέλθ όμθ σσμέλτε  
 σθηθαβμασίρα προῖ χαραμήττελ κατζέ λλθαφλάρα  
 15 τρεπαράδης λλιγρηά αδάμθ αλέ ηέβε νῆντηα  
 ανθάρρα άλτε όμθ ττηπλάσια ανθάρρα νέσσημθ  
 σηχήμπα. άμ αῆςθ όμθ ττησσιαφλά νέντρε  
 τρέ παράδης μήα ττεπά αῆσε σπαάρθα σσαῆν  
 τράρα τρεπαράδης ηληακύνμθ νῆνκα μέλτε  
 20 ἄλτε βρηάσησπένθ μᾶ αςληλάσθ μᾶ τζεά  
 ττη μάνε κσῆνημα κσρατα σσάκθ  
 σέφλητε καθαραησίτε ἄςγησρτεσίμθ πανάγγήρρε ττημάνε  
 89b μηάτρατζηα μαβαττεγκθ ἄμῆντε αβαω τῆτσαβλεησίτσα  
 κρησῆννη κσμάρη κεννήτζη ηητζηττω βράσα τζη έσε

i trej di anĭ. \*(inšo mia di kotsq akotsarq piste  
15 a lui šq tutsq profitsqĭ di dinintĭa lui  
tutsq ĭ skuase ditru kĭsq). mia omĭa šq  
tru kĭsq Hrištolu šodzú, treĭdzqtsi treĭ di  
sqhatsq šodzú tru kĭsq Hrištolu. šq kqndu  
z-bogá pri krutse, irĭá mesu martsu. tu  
20 tresproyiŋgitsq di dzqĭ di martsu z-bogá  
Hrištolu pri krutse, kqtrq tse mesul are dzua  
diosproš di sqhatsq, šq nqaptĭa ari dĭosproš di sqhatsq. [tislime  
89 ĭĭakĭm Hrištolu la nao sqhatsq (alla Turca = 3 Uhr) š-fetse  
ayul duhu. dzua di vĭnirĭ mari pŋn-di nqaptĭa  
aviá sqhatsq treĭ, e nqaptĭa di vĭnirĭ  
aviá sqhatsq dĭosproťse, šq sqmbqťq  
5 tutq dzua dĭosproťse, šq šase sqhatsq  
nqaptĭa di sqmbqťq, tsi s-fakŭ, tute  
sqhatsq si adunq treĭdzqtsi treĭ. mia di  
atsĭe nárese tru kĭsq šq tutsq, di kare  
ĭ pistipsirq, tutsq ĭ lo šq ĭ duse tru  
10 paráďis, si s-hqrisĭaskq eta tutq. mia kqndu  
nársirq tru paráďis aflarq hqřqmitlu nuntru  
tru paráďis. mia s-tšudesirq, šq dzqťsiá Aďám ku  
Jeva: kare va s-ĭĭbq atselŭ omŭ? š-multu  
si řavmqřsirq pri hqřqmitul, kqťsé lu aflarq  
15 tru paráďis. ĭ grĭa Aďámŭ ale Jeve: nintĭa  
a nqastřq altu omŭ di plasĭa a nqastřq nu řtimŭ,  
si ĭĭbq, am aistu omŭ di-[ĭ]u si aflq nuntru  
tru paráďis? mia dupq aiste zbqarq šq intrarq  
tru paráďis ĭĭakĭmu. nĭŋkq multe  
20 alte vřĭa si spunŭ, ma as ĭ lasŭ. ma dzua  
di mqne ku ĭnima kuratq šq ku  
sŭflitŭ kařqřisitŭ as yurtusĭmŭ pŋnqyĭřu di mqne.  
89b mia tr-atsĭá ma vq dukŭ aminte a vao tutsq vluisitsq  
křĭťinĭĭ ku mari, ku nĭťsĭ, ĭťsido vřqřťq tsi este

---

\* Der eingeklammerte Satz gehört nach Zeile 12 oder kann ganz ausfallen.

- ττηώμυ καμπάρμπάτζα καμβλλέρη καάσσοα κά  
 τηνήρη κάφητζζόρη καφέτε καάβέμυ αττέτα  
 5 άγήλλη ττημπησηάρηκα σνάκμνηκάμυ εβλησόςλλη  
 ττη κρηςγήννη ττέτζα τζηβα αττέσσοα αμήντε καμά  
 νήντε τέτζα ττηάράδαμήα τρατζήα καβέμυ  
 ερούρε τράσνακμ νήκάμυ άζα σσημάνε μηά  
 φαρά ττηέξόμυλληγησίρε λλάπραματηκόλλε νυ  
 10 ερε αρησήτα στη κμμήνητζη κάφάρα πραμά  
 τηκό νέσσηθήκε σηλλήαη άγηα κμνηκατέρα  
 κατράτζε σηνέτζάτζη καβάςμνηκμμήνηκμ ττη  
 βάςννηάτζέττα καμά τηκμνηκάσσοα φάρα ττη πρά  
 ματηκό νέξωμωλογγησίσοα τέτε τζηαηφάπτα  
 15 τέτε τζηάη μηντεήτα τέτε νπλητετέροα τζήςληάη  
 πλητήτα σήνγερε ττηνέλη εξεμυλληγησίσοα λά  
 πραματηκόλλε σηςγήη κακέμνηκατέρα νέ  
 τζατζζέτα τζηβά μανήνκά κάμα ρράε βάσή  
 τζάττεκγα ρράλε ασφλητλή μεάρτηα άετηλληη  
 20 ακέχμαλληη λλάνγγωάρα άηςξέη έτα  
 κακέμ ότζάτζε απώσωλε πάβλε τέτε  
 λλανκγώροα τρεέτα σάντε προτє κρηςγήννη  
 κατρατζέ νέσοα εξεμυλληγησέςκμ ξεψέροα  
 90 λλάπραματηκόλλε μήα σκεμήνήκα νηάξε μηά όμλε ατζέλ  
 τζής κμμήνηκα φαρά τηπραματηκό νττηνεσασπένε τέτε  
 ξέψεροα έρε καηέδα όμλε ατζέλε κατρατζήα ηέδα  
 λλεττεττε κρηςσόλλε τρεμάηηννλε αάπςηλλόρ ττηησδεάννη  
 5 μηά ασσάτζε έρε σσαόμλε ατζέλε τζηςρεξηάςρε άγηα  
 κμνηκατέρα κσήνημα μπλήνα ττηροάλε ηληακύμυ  
 νώη βλησσήτζαλλη ττηκρηςγήννη άςνεφάτζημυ ασσά  
 τζε μά άς αβέμυ βρηάρε λακρηςσόλλε τράς ναχήμπα  
 τρενωή σσαςχήμυ καθαρασίτζα σσάναλλεννήνηάτζα  
 10 κάντε βάςνάσπενέμυ ξέψερα τέτε τζηαβέμυ φάτα  
 λαπραματηκόλλε σναλή εξεμυλληγησίμυ κεράτε  
 μηά σσα άγηα κμνηκατέρα βαζναχήμπα ασφλιτ  
 λήη αξήρε σσαλεννήνα σσαχαράω μάρε βάς  
 αήμπα σσά τρέπλε σανάτατε σσά άμπερε  
 15 βάς αήμπα σσατέτε μπένεςλε βασλληαήμπα μηά

- di omũ, ka bȳrbatsȳ, ka mulerĩ, ka aušȳ, ka  
tĩnirĩ, ka fitšȳrĩ, ka fete, kȳ avémũ adeta  
5 áyilĩ di bisĩárĩkȳ, s-nȳ kumnĩkȳmũ. e, vluisisli  
di krištĩnĩ, tutsȳ tsi vȳ adušu aminte kama  
ninte, tutsȳ di arađȳ, mĩa tr-atsĩá k-avémũ  
ursire, tra s-nȳ kumnĩkȳmũ azȳ ši mone. mĩa  
fȳrȳ di eksomuluyisire la prȳmatikolu nu  
10 este arisitȳ, s-tĩ kumnĩnitsĩ. kȳ fȳrȳ prȳmatikȳ  
nu aĩ đĩke, si laĩ aya kumnĩkȳturȳ.  
kȳtrȳ tse si nu dzȳtsĩ, kȳ va s-mĩ kumnĩnikũ, di  
va s-nĩ adžutȳ. kȳ ma ti kumnĩkašȳ fȳrȳ di prȳmatikȳ,  
nu eksomoloyisišȳ tute, tsi aĩ fapȳ,  
15 tute tsi aĩ minduitȳ, tute npliteturȳ, tsi s-li aĩ  
plititȳ sĩŋguru, di nu li eksomuluyisišȳ la  
prȳmatikolu, si štiĩ kȳ kumnĩkȳtura nu  
ts-adžutȳ tsivá. ma niŋkȳ kama rȳu va si  
ts-adukȳ řale: a sũflitlui mȳartĩa a étilĩ,  
20 a kũhmȳli lȳŋȳara aišteĩ etȳ.  
kakum o dzȳtse apostolũ Pavlu: tute  
lȳŋȳorȳ tru etȳ sȳntu pri-tu krištĩnĩ,  
kȳtrȳ tse nu šȳ eksomuluyisesku stȳpsurȳ  
90 la prȳmatikolu; mĩa s-kumnĩnikȳ niakse. mĩa omlu atselũ,  
tsi s-kumnĩnikȳ fȳrȳ di prȳmatikȳ, di nu šȳ spune tute  
stȳpsurȳ, este ka Juđa omlu atselũ. kȳ tr-atsĩá Juđa  
lu dede Hrištolu tru mȳĩnle a ápištĩlor di Juđeánĩ,  
5 mĩa ašȳtse este šȳ omlu atselũ, tsi streksĩašte aya  
kumnĩkȳturȳ ku ĩnima plĩŋ di řale ilĩakĩmu.  
noĩ vluisĩtsȳli di krištĩnĩ, as nu fátsimũ ašȳtse,  
ma as avémũ vriare la Hrištolu, tra s-nȳ ħĩbȳ  
tru noĩ, šȳ s-ħĩmũ kađȳrȳsitsȳ, šȳ nȳ luĩniadzȳ,  
10 kȳndu va s-nȳ spunémũ stȳpsurȳ tute, tsi avémũ fa[p]tȳ.  
la prȳmatikȳlu s-nȳ li eksomuluyisimũ kuratũ.  
mĩa šȳ aya kumnĩkȳturȳ va s-nȳ ħĩbȳ a sũflitlui  
aksire šȳ luĩnĩ šȳ haráo mare va s-  
aĩbȳ. šȳ truplu sȳŋtate šȳ ábure  
15 va s-aĩbȳ, šȳ tute bunesle va s-li aĩbȳ. mĩa

τρᾶτζηὰ τέτζα βῶη βλεηοίςλλη κρηςζηννη ἀέν  
τζηᾶςζε τζῆα ττημᾶνε σναχαρησίμz κῆηνη  
μᾶ κερᾶτα κερᾶρη κέννητζη καῆζε αγηοίτα  
σᾶντροῖᾶπτα μασιωγηῖρτεσῆμz τρᾶςνᾶξῆμz σσανῶη  
20 ακελώτζε λλᾶ ανασοίςλλη τρεῖτα νημπερῆτα τρέ  
λλέμπρησίρηα ἀανγγῆλλορ τρέ τηννηλε αχρηςῶλεη  
σᾶ ἀγγηγῆλλη τέτζα ᾶτζηε λλᾶ αμηρῶελε ᾶτζέρρη  
τζης χῆμπα τέτα ετα πρηνώη σᾶς λληαβέμz  
90b ερᾶτζῆηννλε αττεμνητζᾶελεη τᾶτα ηῆσες χρηςῶλε κα  
τρεκύσα βῆνε τρά αξῆρηα απᾶπᾶννηλλορ σσανεᾶςρα αν-  
τζηᾶςζε  
πρηδόξαλληαλλῆη ττητηῆννηε σνᾶκλλην ᾶμz σκεῖ  
μαρε ἀέντζῆρε σηντωῖ ανᾶρχο κ. ζωαρχηκῶ  
5 κ. πανττετήω κ. ανᾶτετήω πατρή κ. τῶ  
παναγήω κ. αγαθῶ κ. τελέταρχηκῶ πνεύματη  
νῆν κ. ααη κ. ῆςτές απηράπλέτες εῶνας  
τῶνεῶνῶν ᾶμην ᾶμην ᾶμήν.

---

tr-atsiá tutsq voi, vluisisli krištinī, aundziašte  
dzua di mone s-nq hqrsimū ku ínima  
kuratq, ku mari, ku nitsī, kq este ayisitq  
šq driaptq. ma si o yurtusimū, tra s-n-aksimū šq noi  
20 akulotse la anqstqsisli tru eta niburitq, tru  
lumbrisiria a áñgilor, tru tiníle a Hrištolui  
šq áyi yili tutsq atsie la amiróulu a tseñui  
tsi s-ñibq tutq eta pri noi, šq s-li avémū  
90 b urqtšunle a D.-ului tatq, Jisus Hrištolu, kq  
tru kisq vine trq aksiria a popónlor š-a nuastro. aundziašte,

pri dóksoli a lui di tiníe s-nq klinómū, š-ku  
mare aundzire σὺν τῷ ἀνάρχῳ καὶ ζωαρχικῷ  
5 καὶ παντετοίῳ καὶ ἀνατετοίῳ πατρὶ καὶ τῷ  
παναγίῳ καὶ ἀγαθῷ καὶ τελετ-αρχικῷ πνεύματι  
νῦν καὶ ἀεὶ καὶ εἰς τοὺς ἀπηρ-απλέτους αἰώνας  
τῶν αἰώνων, amin.

---



# Die alten Nasalvokale in den slavischen Elementen des Rumänischen

von

**Dr. Arthur Byhan.**

Die weitaus wichtigsten und zahlreichsten aller fremden Elemente, welche die rumänische Sprache in sich aufgenommen hat, sind die slavischen. Nach Cihac ist ihre Menge doppelt so groß, als die der lateinischen Bestandteile; die letzteren sollen ein Fünftel des gesamten Wortschatzes des Dakorumänischen ausmachen, die ersteren aber zwei Fünftel. Manche der Etymologien Cihacs sind zwar recht anfechtbar, was bei dem damaligen Stande der rumänischen Philologie nicht zu verwundern ist, im Großen und Ganzen aber dürfte diese Feststellung richtig sein. Ferner ist von vornherein anzunehmen, daß sich die einzelnen Mundarten des Dakorumänischen nach Quantität und Qualität des aufgenommenen fremden Sprachgutes von einander unterscheiden, es entspricht den ethnologischen Verhältnissen. Leider fehlt es für das Dakorumänische noch an hinreichendem dialektologischem Material, und bei dem, was die Wörterbücher bieten, wird nicht die Verbreitung angegeben. Auch aus den Sammlungen von Volksliedern u. s. w. läßt sich nicht viel holen, da sie meistens einerseits nicht sorgfältig genug sind, zu wenig die wissenschaftliche Seite berücksichtigen, und da sie andererseits selten eine große Mannigfaltigkeit im Ausdruck, also einen nicht sehr umfangreichen Wortschatz aufzuweisen haben. An systematischen wissenschaftlichen Wörtersammlungen fehlt es fast ganz; erst in der neuesten Zeit befaßt man sich damit, in die Wörter-

bücher die mundartlichen Ausdrücke aufzunehmen und das in früheren Wörterbüchern bereits vorhandene Material von diesem Gesichtspunkte aus zu bestimmen und zu sondern, und diese Arbeit ist leider noch nicht weit vorgeschritten. Infolgedessen habe ich für die vorliegende Arbeit nicht viel Mundartliches verwerten können, und mich auf die gewöhnlichen Wörterbücher stützen müssen.

Wie mit dem dakorumänischen Wortschatz, so verhält es sich auch mit dem der übrigen rumänischen Dialekte, auch diese drei sind von fremden Elementen massenhaft durchsetzt. So sagt Miklosich in seinen „Rumunischen Untersuchungen“ I, S. 84 über das Istrische: „Unter den nichtromanischen Bestandteilen des istro-romunischen Sprachschatzes nehmen die slavischen durch ihre Zahl den ersten Rang ein: von den von Dr. Gartner aufgezeichneten Worten — über 1300 an der Zahl — sind über 500 unmittelbar aus dem Slavischen entlehnt.“ — Für das Aromunische fehlt eine derartige Statistik noch, ebenso für das Meglenitische; beim Durchblättern des aromunischen Wörterbuches des „Rumänischen Seminars“ in Leipzig schienen mir die albanesischen und neugriechischen Elemente zu überwiegen, doch waren auch türkische und slavische stark vertreten. Betreffs des Meglenitischen läßt sich nichts genaueres feststellen, da es an dem nötigen Material mangelt; jedenfalls wird es reich an türkischen und slavischen Bestandteilen sein.

Wenden wir uns nun der Frage nach der Herkunft der slavischen Elemente zu. Für das Dakorumänische kommen als Nachbarsprachen in Betracht: das Bulgarische, das Serbische, das Großrussische und das Kleinrussische (Ruthenische); ferner sind heranzuziehen das Altbulgarische (Altslovenische, Pannonisch-Slovenische u. s. w.) und das sog. Dakoslovenische.

Betreffs des Istrorumänischen sagt Miklosich (a. a. O.): „Da die Rumunen Istriens in ihre jetzigen Wohnsitze nicht vom Osten, sondern vom Süden, aus einem von Bulgaren bewohnten Lande eingewandert sind, so bieten sich als Bezugsquellen slavischer Worte für das Rumunische dar das Bul-

garische, das Serbische, das Kroatische und das Neuslovenische. Bei der nahen Verwandtschaft dieser Sprachen ist die Frage, aus welcher von ihnen ein rumunisches Wort entlehnt sei, häufig nicht mit Sicherheit zu beantworten. — Als Beweis bulgarischen Ursprungs sehe ich die mit *n*, *m* schließenden Silben für aslov. *ъ*, *ѣ* (*а*, *ѣ*) an: wenn dagegen vorgebracht wird, daß das Neuslovenische ehemals nasale Vokale besaß, so ist das allerdings richtig, kann jedoch gegen die oben ausgedrückte Ansicht nicht eingewandt werden, weil im Neuslovenischen schon in den aus dem zehnten Jahrhundert stammenden Freisinger Denkmälern der Rhinesmus nur in einzelnen Formen auftritt, und die Rumunen den Boden Istriens sehr spät, wahrscheinlich erst im vierzehnten Jahrhundert, also zu einer Zeit betraten, wo der Rhinesmus schon längst verklungen war.“ Und auf S. 85 bemerkt er schließlich noch: „Daß in einem im Süden der Halbinsel zusammengebrachten rumunischen Vokabular das Neuslovenische so stark vertreten ist, befremdet.“

Was die erste Behauptung Miklosichs anbelangt, daß die istrischen Rumunen vom Süden eingewandert seien, so ist diese wohl nicht so festgegründet; vielmehr scheint es gerade, als ob die Istrorumänen von Osten her eingewandert seien, da sie mit den Banater Rumänen sprachliche Berührungspunkte gemein haben. Wann sie einwanderten, läßt sich nicht mit Gewißheit feststellen; soviel ist aber sicher, daß das nicht vor dem 13. Jahrhundert der Fall war, da sie bis dahin nie erwähnt werden\*). Wahrscheinlich geschah es nicht im 14. Jahrhundert, wie Miklosich annimmt, als durch den Einbruch der Türken die Völker der Balkanhalbinsel in Bewegung kamen; sondern erst im 16. Jahrhundert, als in das durch beständige Kriege und durch die Pest verheerte Istrien die Erzherzöge von Österreich und die Venetianer neue Ansiedler von der

---

\*) Vgl. B. Benussi, *Nel medio evo. Pagine di storia istriana*. Parenzo 1897. — Die österreichisch-ungar. Monarchie. Das Küstenland, S. 150; 211 ff.

von den Türken bedrängten Balkanhalbinsel herholten: Tšitšen, Morlakken, Albanesen, Griechen. Mit den von Irenaeus della Croce im 12. Jahrhundert bei Triest erwähnten Rumänen haben diese nichts zu schaffen. Auf den Rhinesmus werde ich unten zurückkommen; und die Frage, ob die Mehrzahl der slavischen Elemente des Istrorum. wirklich aus dem Neuslovenischen stammt, gedenke ich in einer spätern Arbeit zu behandeln.

Für das Aromunische kommt im allgemeinen nur das Bulgarische in Betracht, höchstens könnte noch das Serbische beigesteuert haben; und die slavischen Elemente des Meglenitischen dürften wohl alle aus dem Bulgarischen stammen.

Nach dieser Aufzählung der für die einzelnen Dialekte des Rumänischen in Betracht kommenden slavischen Sprachen will ich hier, bevor ich zur Behandlung der slavischen Elemente dieser Sprache übergehe, noch einen kurzen Überblick über die Entwicklung der ursprünglichen slavischen Nasalvokale *a* und *ǣ* geben, welche bekanntlich einer der Hauptpunkte ist, in denen diese Sprachen auseinandergehen.

Im Westen angefangen haben wir zunächst das Slovenische, von welchem das Istrische nach Miklosichs Ansicht die Mehrzahl seiner slavischen Elemente bezogen haben soll. Im Ostgebiet des Neuslovenischen ist *ę* in betonter Stellung zu langem *e* geworden, im Westen ebenfalls zu einem *e*, das aber mit *ě* = *je* zusammenfällt. In unbetonten und betonten kurzen Silben steht überall *e*. Für altes *ǣ* ist in gedehnten Silben *ō* eingetreten, in unbetonten und betonten kurzen *o*, das unbetont weiter zu *ɤ* wird. Für *ō* sprechen die ungarischen Slovenen *ou(ô)*; außerdem findet sich dafür *uo*, an der kroatischen Grenze *u*. Wenn es im Istrorum. slavische Wörter mit Vok. + nas. Kons. für *ǣ*, *ę* giebt, so stammen diese auf keinen Fall aus dem Neusloven., da dieses, wie oben erwähnt, seine Nasalvokale schon im 11. Jahrhundert verloren hatte — in den Freisinger Denkmälern aus dem 10. Jahrhundert kommen nur noch in einzelnen Wörtern nasale Vokale vor. Zwar giebt es Gegenden, wo noch Nasalvokale gesprochen

werden, z. B. in Kärnten, aber diese brauchen hier nicht berücksichtigt zu werden, da sie ausschließlich an deutsches Sprachgebiet angrenzen; dort hatte, wie Miklosich (vgl. Gramm. I, S. 309) sagt, das Vordringen des Deutschen die Entwicklung des Slavischen schon früh gehemmt.

Zweitens kommt für uns die serbo-kroatische Sprache in Betracht. In der Regel tritt hier *e* für *a* ein, nur das Kroatische und der Küstendialekt (Ragusa u. s. w.), die ans Istrorum angrenzen, zeigen in Stammsilben nach Palatalen *a*. Für altes *ǣ* erscheint überall *u*. Auch im Serbischkroatischen sind die Nasalvokale früh geschwunden; Anfang des 12. Jahrhunderts sind sie nicht mehr zu finden, im 10. Jahrh. kommen sie in lateinischen Urkunden noch vor.

Das Polnische, aus dem nur wenige Wörter und diese wohl ausschließlich durch Vermittelung des Kleinrussischen eingeführt sind — man denke an die geschichtlichen Beziehungen der Moldau zu Polen —, hat in geschlossener Silbe *ja* für *a*, in offener *je*; ebenso verhält es sich mit *ę* und *ą* aus *ǣ*.

Für das Dakorum. ist außer dem Bulgarischen vor allem das Kleinrussische (Ruthenische, Rusinische u. s. w.), zuweilen auch das Großrussische zu berücksichtigen, da Rumänen und Ruthenen ja Grenznachbarn, in einzelnen Gegenden sogar Flurgenossen sind. Das Kleinrussische zeigt, ebenso wie das Großrussische, *ja* für altes *a*; in einigen Mundarten wird *ja* in betonter Stellung zu *je*, unbetont zu *i*. Ebenso hat sich in beiden *ǣ* zu *u* entwickelt.

Von allen slavischen Sprachen am wichtigsten für das Rumänische ist aber das Bulgarische. Zunächst hat das Altbulgarische (Altslovenische, Kirchenslavische u. s. w.), welches *ǣ* = *ō* und *a* = *ē* besaß, den Wortschatz des Rumän. vermehrt; ferner das Mittelbulgarische, welches in Handschriften des 13. bis 14. Jahrhunderts durch die Vertauschung von *a* und *ǣ* nach palatalisierten Konsonanten charakterisiert wird. Es hat sich herausgestellt, daß der Grund dafür ein lautlicher war: nach *š ž č j* war *a* zu *ǣ*, d. h. wohl *ō* geworden, und dieses weiterhin

zu ꙗ(o), während ē einfach die Nasalität verlor und e lautete. Im Ganzen ist der Stand auch heute noch so. Im Osten des bulgarischen Sprachgebietes steht für betontes und unbetontes altes ꙗ jetzt ꙗ(o); im Westen in betonter Stellung auch meist ꙗ — im Rhodopegebirge o, oa — unbetont a; die letzteren Laute haben sich erst sekundär aus dem ꙗ entwickelt. An Stelle des alten ꙗ wird jetzt fast überall e gesprochen, nur im Osten hat die lautliche Entwicklung zu ja, a, bzw. jꙗ, ꙗ geführt, was uns aber in Bezug auf das Rumän. nicht interessiert. In unbetonter Stellung wird dann dieses neue e, wie auch das ursprüngliche e, leicht zu i, eine Erscheinung, die ja auch im Rumänischen häufig ist.

Zum Schlusse sind noch zwei Mundarten besonders zu erwähnen, von denen die eine noch jetzt Rhinismus aufzuweisen hat. In einem Striche Südmacedoniens nämlich, in der Gegend von Voden, Ochrida, Bitol, Kostur und in Sarakinovo bei Moglena hört man für altes ꙗ ꙗn und für ꙗ en; s. Jagić, Neueste Belege für den Nasalismus des macedonischen Dialektes, Archiv für slav. Philologie, Bd. XI, S. 264 ff. Und zweitens besaß das siebenbürgische Bulgarisch en für ꙗ und für ꙗ an, welches letzteres, da in den von Miklosich veröffentlichten Denkmälern ungarische Orthographie angewendet wird, eigentlich als offenes on zu lesen wäre, nach Miklosichs Ansicht aber als ꙗn aufzufassen ist, s. Vgl. Gramm. S. 92—93. Die Sprache dieser Leute ist natürlich nicht das sog. Dakoslovenische, aus dem die älteren slavischen Elemente des Rumänischen stammen, sondern nur eine Mundart des Bulgarischen; diese Bulgaren sind ja erst spät hier eingewandert.

Damit bin ich zum Schluß dieser kurzen Übersicht über die Schicksale der ursprünglichen Nasalvokale gekommen und wende mich nunmehr meiner eigentlichen Aufgabe zu: ich will auf den folgenden Seiten zunächst festzustellen versuchen, woher die slavischen Elemente, welche ursprünglich in ihren Stämmen Nasalvokale enthielten, stammen, und dann, ob sie bei oder nach ihrer Aufnahme ins Rumänische Veränderungen erlitten, und, falls das geschehen ist, welcher

Art diese Veränderungen waren. Zuerst werde ich hier also ein alphabetisches Verzeichnis der in Betracht kommenden Elemente, nach den slavischen Stämmen geordnet, geben.

## I

**blend-:** dr. *blendă*, bei Cihac auch *bleandă* „Tadel“ stammt nicht direkt vom ablg. *блад-* ab, ebensowenig *blendisesc* „tadeln“ und *blenderesc* „schlenkern“; sondern sie entsprechen dem Klr. *блендати, блендѣкати, бленди/ати*, die ihrerseits vom poln. *blęd-* (in *blędu, blędzić* u. s. w.) abzuleiten sind.

*bleandă* „Geier“ hat nichts damit zu thun, es ist das türk. *bilén*, pers. *bélénd*, s. Türk. El. III 14.

Cihac leitet von diesem Stamme noch *bleştesc* „schwätzen“ ab. Ein diesem entsprechendes Wort konnte ich in den zunächst in Betracht kommenden Sprachen, dem Serb. und dem Bulg., nicht finden, es liegt das aber wohl nur an der Mangelhaftigkeit meiner Hilfsmittel, denn man vgl. ablg. *блаети, бладѣ* „errare, nugari“; čech. *blésti, blédu* und nslov. *blesti, bledem* „faseln“.

**blond-:** *blîndă, blîdă* „Tadel“ vom ablg. *блѣдъ* „error fraus“, von den Huzulen als *blynda* übernommen; s. W. d. R. 12.

Die gleichstammigen Wörter *bolînd* „dumm“, *bolînzesc* „unsinnig sein“, *bolundăriţă* „datura stramonium“ sind durch Vermittelung des Magy. ins Dr. gekommen: magy. *bolond* „närrisch“. S. Mândrescu, S. 46; Sl. El. Ung.; Beitr. III 249.

Das ir. *bludejt* „fornicatio“, ist ebenfalls sekundär, es stammt aus dem Kr.: kr. *bluditi* „irren, Unzucht treiben“.

Hierher gehört vielleicht auch das ar. *me mbudusesku* „sich verwirren“, es würde dann mit serb. *блудити* zu verbinden sein; sonst könnte man auch an ngr. *ἐμποδίζω* als Etymon denken.

**bomb-:** I. *bumburez* „summen“, als Subst. „Binse“ und ar. *bumbuñadzō* „es donnert“ ließen sich vom ablg. *бѣб-* (in *бѣбѣжти* „trommeln“) ableiten; da aber auch in solchen slavischen Sprachen, in denen sonst die Nasalität der *а* und

ж spurlos geschwunden ist, bei Wörtern dieses Stammes Vokal + m vorkommt, so ist ein direkter Zusammenhang dieser dr. Wörter mit altbulgarischen zu bezweifeln. Bei anderen hierher gehörigen rum. Wörtern läßt sich auch schwer feststellen, aus welcher slav. Sprache sie entlehnt sind.

bombănesc, bombonesc, bombăiu „summen, murmeln“ und bombariŭ „Bremse, Hornisse“ sind serb. Ursprungs: serb. бумбараѣ „summen“, бумбар „Hummel, Bremse“. Das ir. bumbar „Pferdebremse“ stammt ebenfalls aus dem Serbokr.

bubuŭesc „stark klopfen, dröhnen“; dr. bubuŭesce, ar. bubu-jeŭte „es donnert“ entsprechen serb. бубати, бубнѹти; die genaueste Ausgangsform der rum. Wörter wäre ein \*бубовати. Hierher gehören ferner ar. buburano, bŭburuto „Prasseln des Feuers“, vielleicht auch ar. bubuire „Abneigung“, nur ist es schwer, die Bedeutung mit der der übrigen Wörter in Einklang zu bringen. bŭburuto scheint bulg. Ursprungs zu sein.

Das ar. buboto „Maisbrot“ ist alb. bobote „Mais“; ebenso stammt ar. bubuŭar „erschreckend, Buzemann“ nicht direkt aus dem Slav., sondern zunächst aus dem Alb.: bube „Gespenst, Wauwau“, s. G. Meyer, Alb, Wb.

Ar. bubulik[o „Käfer, Mistkäfer“ ist wohl eine selbständige Bildung des Ar. vom Stamme bub-, bzw. bubul (s. u. bombŭli) aus, vgl. nblg. буболечка „Insekt“, ngr. βομβύλιος „Hummel“.

Zu diesen stellt Cihac noch bondar „Hummel“ und bondăresc „summen“; im Ar. schließen sich daran an: bonduredzu „schwatzen“ und bondurare „Geschwätz“. In etymologischem Zusammenhang mit den obigen Wörtern können sie nicht stehen; woher sie ins Rum. gekommen sind, vermag ich nicht zu sagen, vielleicht hängt serb. бечерати „schwatzen“ mit ihnen zusammen. Soviel ist jedenfalls sicher, daß diese Gruppe von Wörtern mit dem Stamme bond- nicht mit der oben behandelten zusammengeworfen werden darf.

II. Nicht trennen darf man von dieser Gruppe eine andere, deren Grundbedeutung auf den ersten Blick sich nicht mit der der ersteren vereinbaren zu lassen scheint; ich meine bumb „Knopf“ und seine Ableitungen. Cihac leitet sie zwar alle vom



magy. gomb ab, sagt aber schließlich, der Ursprung des Wortes sei zweifelhaft. Sie mit der ersten Gruppe zu vereinigen, hat Cihac sich wohl deshalb gescheut, weil ihre Bedeutung scheinbar weit davon abliegt, und weil der Stamm bomb- in diesem Sinne in den slav. Sprachen seltener vorkommt: slov. bumbača „Stecknadel“; klr. бѹмбѹмка „Tropfen, Stecknadel“, бѹмбѣхъ „Bläschen, Zitterperle“; serb. бѹмбѹмка „Stecknadel“; kr. bumbar „Stecknadel, Hummel“. Das Klr. zeigt uns am besten, wie sich die Bedeutungen der beiden Gruppen mit einander in Einklang bringen lassen: der Stamm bomb- bezeichnete ursprünglich die im Wasser aufsteigende und mit Geräusch platzende Luftblase. Aus dieser Grundbedeutung sind dann diese beiden Gruppen hervorgegangen, die eine umfaßt Ausdrücke, welche ein Zischen, Prasseln, Summen u. s. w. bedeuten, die andere solche, welche einen rundlichen, kugeligen Körper bezeichnen. Daß dem wirklich so ist, kann man auch sehen, wenn man die Wörter, die aus dem indogerman. Stamme \*bhembo hervorgegangen sind, in den älteren idg. Sprachen betrachtet; s. Prellwitz, Etymolog. Wörterbuch der griech. Sprache, S. 47. Um nur ein paar Beispiele anzuführen, erwähne ich hier lit. bumbūlys „Wasserblase“ und biṁbilas „Roßkäfer, Bremse, Wespe“; oder agr. πέμφις, πεμφίς „Hauch, blasenbildender Tropfen(?)“, πόμφορ „Brandblase“, πόμφορλῦς „Wasserblase, Schildbuckel“ und πεμφυδών „Wespenart“. — S. auch bombŭlĭ.

Ob die dakisch-thrakische Sprachgruppe diesen Stamm besessen hat, ist fraglich; vgl. alb. komp(-bi) „Knopf“ aus ngr. κόμπος, s. G. Meyer, Alb. Wb.

Es bleibt also nichts weiter übrig, als das rum. bumb u. s. w. von dem obigen slav. Stamme bomb- abzuleiten. Zu dieser Sippe rechne ich folgende Wörter: bumb „Knopf“, bumbărar „Knopfmacher“, bumbărie „Knopfmacherei“; bumbuiesc, imbumb „knöpfen“; bumbuliu bumburiu „kugelrund“, bumbureață „Steiß“; boambă „Kern, kugeliger Knopf“ (J. III 313), wahrscheinlich auch ar. bumbar „Gericht aus Leber-, Herz- und Milzstücken“. Dr. bumbuşcă „Stecknadel“ ist das klr. бѹм-

бушка „Stecknadel“. Die einzige Entlehnung aus dem Magy. ist gombos „Stecknadel“. Miklosich hat, wie es scheint, diese Gruppe in seinem Et. Wb. ganz außer Acht gelassen.

III. Für eine dritte Gruppe von Wörtern setzt endlich auch Miklosich einen anderen Stamm bub an, für serb. nblg. alb. buba „Wurm, Geschwür“ u. s. w. Weshalb er das thut, vermag ich nicht abzusehen, die Bedeutung ist ja nicht wesentlich verschieden von der der beiden obigen Gruppen, sondern schließt sich vielmehr recht gut an sie an; vgl. auch die oben erwähnten griech. *πενφίς* „Tropfen“, *πόμφος* „Brandblase“. Von der Brandblase ist es nicht weit bis zum Geschwür; und da bei slav. Völkern der Glaube verbreitet ist, daß Geschwüre u. ä. durch Würmer veranlaßt würden (s. Archiv XVI, 416), so konnte dieser Stamm auch leicht zur Bezeichnung von Würmern Verwendung finden. Dr. bubă „Beule, Geschwür“ ist wohl das serb. буба „Ungeziefer, Pest, Krebs“, bubuliță „Hitzblatter, Finne“ das serb. бубулица „Pustel, Finne“, vgl. auch serb. бубина „Geschwür“. Ableitungen sind: bubat „Blattern, Pocken“, buboïu „Beule, Aas“, buburos „finnig, warzig“, buburuză „Hitzblatter“, bubilcă „Geschwulst“.

bombŭlŭ: bulbuc „Wasserblase, Caltha palustris“, bulbucătură „Gurgeln des Wassers, Anschwellung“, bulbucat „gekrümmt“ stammen vom klr. бълбълкати „plätschern, Blasen werfen“ ab; bulbuc in der Bedeutung „Caltha palustris“ ist vielleicht das klr. бълбѹки „Pflanzenart“ (welche?). Von bulbuc ist abgeleitet: bulbucesc „Blasen werfen, schäumen“. Die Veränderung des ursprünglichen Stammes ist demnach nicht auf Rechnung des Rum. zu setzen, sondern sie ist bereits im Klr. eingetreten. — Die Herkunft der Wörter bulboacă, bolboacă, bolboană, vulboană, hulboană „Strudel, Schlund“, die Cihac mit hierher stellt, habe ich nicht ausfindig machen können, wahrscheinlich steckt ein anderer Stamm darin, die Bedeutung wenigstens scheint darauf hinzuweisen.

bond-: dr. dobîndesc, ir. dobęndesk (R. U. I 27. 86) „bekommen, erlangen“; dobîndă „Gewinn, Zins“ sind vom ablg. добѣдѣ abgeleitet, dakoslov. dobandem (Lautb. Bulg. 126—128),

dobanda (ebd. u. Sieb. Bulg. 119). Ebenso izbîndă „Erfolg, Sieg, Rache“; izbînditor „Rächer“ vom ablg. избѣдж „superesse, befreit werden“.

bonk-: boncăluiesc „röhren (v. Hirsch ges.)“; vgl. serbokr. bunkanje „Gebrüll“, poln. bąkać bąknać und russ. бучать, бунчать „brummen, brüllen (Rohrdommel)“, magy. bögni, böngetni „brüllen“. Etymologie nicht sicher.

cent-: țintă „Ziel, Stift, Korn am Gewehr, bractea(?)“ vom ablg. цѣта „Münze“, vgl. poln. cętka „Tüpfel, Flitter etc. Das mac.-blg. цѣнта soll rum. Lehnwort sein, s. Archiv XI 268. Davon sind abgeleitet: țintar „Nagelschmied, Spängler“, țintesc, țintez „heften, zielen“, țințisoară „Stiftchen“, țintuesc „vernageln, nieten“ und Ortsnamen, wie Ținte, Ținteni, Țintesti. — Vgl. Et. Wb.; Frdw. 5 u. 81; Beitr. III 247.

čembr-: cimbru, cimbir „Bohnenkraut, Satureia hortensis“ vom ablg. чѣбръ; davon cimbrușor „Thymus serpyllum, Feldkümmel, Quendel“. Unbegreiflich ist mir, weshalb Miklosich in seinem Et. Wb. cimbru nicht von čembru, sondern von čombru ableitet, obwohl er dort zahlreiche Beispiele für čembru aus den slav. Sprachen angiebt, s. dagegen Sl. El. Rum. 53.

čemp-: cimpesc „sich kauern, sich beugen“ vom ablg. \*чѣпѣти, cimpav „starrfüßig“ von \*чѣпавъ, vgl. lingav. Miklosich setzt allerdings als Wurzel čep- an, aber čech. čepěti, oberösb. čapać sprechen für einen Stamm čemp-, welchem serbokr. чѣпѣти „kauern“, nslov. čepěti „hocken“, nicht widersprechen, und in klr. чѣпнѣти „kauern“, чѣпѣвати, -нѣти „kriechen“ steht e jedenfalls für я, da unbetontes я wie (i)e lautet. Das Klr. чѣкнути „sich ducken“ bietet offenbar eine Vermischung von čemp- mit čuk- (serb. чучати „kauern“), ebenso die dr. Formen cincuesc, cinchesc; bei poln. czupić ist es gerade umgekehrt. Cihac leitet alles von čuk- ab.

čenst- I: cinste „Ehre, Bewirtung“, cinstet „Salvia glutinosa“, cinstesc „ehren, bewirten“, cinstit „ehrlich, redlich“ können nicht vom ablg. чѣсть, чѣсть „veneratio“ abstammen, schon seit alter Zeit muß im Slav. ein anderer Stamm čenst- daneben vorhanden gewesen sein, was ja öfters vorkommt,

denn für eine solche Annahme sprechen sowohl das pocsentzt der Siebenbürgischen Bulgaren (Lautb. Bulg. 126—128; Sieb. Bulg. 130; Beitr. III 248), wie das ченсть der macedonischen Bulgaren (Archiv XI 268).

čenst- II: priceştanie „Abendmahl“, priceştuesc „zum Abendmahl gehen“ stammen aus dem Kirchenslav.: klr. чричещанє, serb. причешћ(ењ)е, причешћивање vom ablg. причащениѣ. Daneben giebt es im Rum. volkstümliche Wörter, welche buchstäbliche Übersetzungen der slav. Ausdrücke sind: împărtaşenie, împărtaşesc. Das ir. priceşti „communio“ (R. U. I 41; Sl. El. Rum. 66) ist vom kr. pričestiti abgeleitet.

čombr-: ar. tsumburiko „Quendel“ mit Svarabhakti. Jagić sagt im Archiv XI 267: „Der Pflanzennamen чумбрика (nämlich bei den macedon. Bulgaren) ist wohl aus dem Griech. entlehnt, gleich dem čubar, čumbar des Serb.; vgl. bei Miladinov 340: чомберъ. Wenn im Bulg. auch чембрика vorkommt, so steht diese Form des Wortes näher dem russ. чаборъ“. Das Wort ist nach Miklosich wohl aus dem Griech. entlehnt, aber die macedonischen Bulgaren haben doch nicht direkt das griech. θύμβρος übernommen, sondern ihre Vorfahren, die alten Bulgaren; von diesen ist es, wie ich glaube, durch die Rumänen entlehnt, und erst von den Aromunen haben es die macedonischen Bulgaren erhalten. Diese Annahme ist mir um so wahrscheinlicher, da, wie Jagić selbst angiebt, noch mehr Wörter aus dem Ar. in den macedon. Dialekt des Bulg. übergegangen sind, s. Archiv XI 266—268. Mit dem serb. чумбар neben чубар wird es eine ähnliche Bewandnis haben; ebenso mit nblg. чомберъ und чембрика. Das Klr. чимбрас „Saatwucherblume, Chrysanthemum segetum“ weist mit seinem i ganz offenbar aufs Dr. hin.

domb[r-: Ortsnamen, wie Dîmb vom ablg. джбъ „arbor, ξυλόν“ und davon abgeleitete: Dîmbeni, Dîmbova, Dîmboviţa, Dîmbovicean, Dîmbovnic. Dr. dumbravă „Wald“ entspricht dem ablg. джбраса „arbores“; davon dumbrăvioară, dumbrăviţă „Wäldchen“, dumbravnic „Waldmelisse“, dumbrăveancă „Blauracke, Coracias garrula“. Von einem ablg. \*джбыць stammt dumbet

„Gamander, *Teucrium chamaedrys*“. Dagegen ist dobrovnică wohl aus dem Serb. entlehnt, das serb. дубовник ist allerdings männlich, vielleicht gibt es aber auch eine weibliche Nebenform, vgl. nblg. дѣбовка. Dubesc, dobesc „gerben“ kann sowohl serb., wie klr. Ursprungs sein, in beiden Sprachen gibt es ein дубити, das ar. dubesk „gerben“ spricht für das Serb.; davon: dubală „Lohe“, dubălar „Lohgerber“. — Hierher gehören wohl ferner dubă und dubas „flaches Flußschiff“; das erstere ist das klr. дуб „Kahn“, das andere klr. дубас, welches gewöhnlich „Trog“ bedeutet, am Bug aber auch für „Flußschiff“ gebräuchlich ist. Hinsichtlich der Bedeutung von dubă und dubas vgl. man das deutsche „Einbaum“.

dong-: dungă „Streif, Kante, Messerrücken“ vom ablg. дѡга „arcus, iris“; davon: dungat „gestreift“. Vom serb. дора stammen ab: doagă „Daube“, dogar „Faßbinder“, dogărie „Faßbinderei“, dogesc „zerspringen“(?). Vgl. Cihac, Et. Wb.

drenzga: ar. druzgo „Dickicht“, jedenfalls von einem nblg. \*дрезга, ablg. дразга „Wald“. Im Serb. kommt дрезга nur in Ortsnamen vor.

drong-: drug „Barre, Stange“; dr. drugă „dicke Spindel“, ar. drugo „Strick-, Wollgarn“ (alb. druge „Spindel“); drugar „Preßbengel“, indrug „spinnen, schwätzen“ kommen alle vom ablg. дрѡг- her, und zwar drug, drugar durch Vermittelung des klr. дрыг „Stange“, die anderen zunächst vom serb. дрыга „Spindel“.

frong-: frînc „Abendländer“ vom ablg. Фрѡгъ. In den Sl. El. Rum. 51 meint Miklosich, das Wort könne auch aus dem Griech. entlehnt sein; aus dem Griech. muß es wohl stammen wegen des g für k im slav. Etymon. aber doch nicht direkt, sondern die Rumänen haben es durch die Bulgaren erhalten. Für diese Annahme spricht das i, während neuere, direkte Entlehnungen aus dem Griech. a haben: franc „Franke“, franț „Lustseuche“.

glend-: oglindez „sich spiegeln“ vom ablg. оглѡдати, sieb.-blg. glenda (Lautb. Bulg. 126—128; Sieb. Bulg. 123. 130; Beitr. III 247), mac.-blg. глендамъ (Archiv XI 268); davon

ogлиндă „Spiegel“. Die Form ogrindžeauo „Spiegel“ (J. III 323) erinnert an das serb. огледало hinsichtlich der Endung, während das mgl. oglindalo sich an das mac.-blg. оглендало anschließt.

glombok-: Ortsnamen, wie Glimboca, Glimboacă (Beitr. III 249) vom ablg. глѣбока; Hliboca dagegen kommt vom klr. глибокий „tief“. Das ir. dembok, -oakq, -otš, -oatše „tief“ bietet eine Verquickung des obigen Stammes mit dlübok-, wie sie auch im niedersorb. dłymoki, dłumoki neben głumoki vorliegt. Eine besondere Ausgangsform \*длѣбокъ anzusetzen, wie Miklosich in den R. U. I 27. 84 vorschlägt, ist nicht nötig, da das serb. dubok, worauf er verweist, sich doch lautgeschichtlich durchaus regelmäßig aus dlübokū entwickelt hat; s. W. d. R. 2.

golomb-: golumb, golumb „Holz-, Haustaube“ (J. III 316) vom ablg. голѣбъ mac.-blg. голѣмбъ (Archiv XI 267); auch Ortsnamen, wie Golumb, Golumbeni u. s. w. Die Form hulúb ist das klr. голѣбъ; davon hulubaş „Tauber“ und Ortsnamen, wie Hulub, Huluba, Hulubeşti u. s. w. Das o von голѣбъ ging wegen seiner Tonlosigkeit leicht in u über. Ir. golubu, golup, gulub, hulub(?) (R. U. I 30. 88) und golubitse (R. U. I 88; J. II 218) stammen aus dem Kr.: kr. golub und golubica.

gomb- I: sgimboiu „anstarren, angaffen (Haŕteg.), Fratzen schneiden“ von einem ablg. \*съ-гѣбовати aus гѣба „Maul“; vgl. magy.-slovak. gamba „Flabbe, Wurstmaul“.

gomb- II: sgimboiu „glans penis“ ist wohl eher mit ablg. гѣба „Pilz“ zu verbinden, als mit рыбѣкъ „flexibilis“, wie Cihac will. Von dem letzteren mag ghîbuesc „biegen“ herkommen, sgimboiu aber paßt doch sowohl hinsichtlich der Form, wie der Bedeutung besser zu гѣба. Auszugehen ist also etwa von einer Form \*gombъljъ mit unorganischem s.

Zu diesen stellt Miklosich noch einige Wörter mit der Bedeutung „Aussatz“ u. s. w. Das dr. gubav „bleich, blaß“ scheint mit dem serb. ryбав zusammenzuhängen, nach meinen Wörterbüchern besagt dieses aber „aussätzig, räudig“, nicht „blaß“ oder etwas ähnliches; vielleicht kommt gubav mit der rum. Bedeutung im Ostserb. vor.

gond-: ir. gändesc „wehklagen“ (R. U. I 29) von einem ablg. \*гждити aus гжсти, гждж „cithara canere“, vgl. nslov. gondрати „murren“. Dr. gîndac „Käfer“ von einem ablg. \*гждакъ, vgl. klr. гудак; davon gîndacei „Fliege“. Wegen der Bedeutung vgl. man serb. гундел, гундо „Maikäfer“, klr. гудик „Junikäfer“. Hierher gehört vielleicht auch gundolaş „Kaulquappe“ (J. III 316), doch ist mir der Bedeutungsübergang nicht klar.

gong-: ging „Ton, Schall“; gînganie, guñgolie, gruñgoaşo, goaño (J. III 316—317) „Insekt“; goangă „Ungeziefer, Käfer“ sind Bildungen vom ablg. Stamme гжг-: гжгнати, гжгнати „murmurare“. Auffällig ist die Form goangă.

Eine zweite Gruppe desselben Stammes bilden die Wörter: gângav „stotternd“, gângăvesc, gângă(n)esc „stottern, girren“; vgl. ablg. гжгнивъ „mussitans“, russ. гугнивий „stammelnd“, nblg. гжгня „stammeln, näseln“. Die Form gongonesc soll Einfluß des Griech. kundthun: griech. γογγύζω; wahrscheinlicher ist mir, schon wegen der Bedeutung, eine Beeinflussung durch das klr. гугонѣти „girren“ u. s. w.

gons-: gînsă, guñsko (J. III 316—317) „Gans“; gînsac, gînsari „Gänserich“ von ablg. гжска, \*гжсакъ, \*гжскаръ. Vom nblg. гжска stammen ab: dr. găscă, guñsko, ar. goşko (pl. goşti) „Gans“, dr. găscan „Gänserich“, găscăriţă „Gänsekresse, Arabis“; găscăiesc „zwischen“. Das ir. guscă, pl. gusce = guşte (R. U. I 30), guske (R. U. I 88) ist kr. guska. S. Sl. El. Rum. 21.

gonst-: hîns, hăns „Dickicht“ stellt Miklosich (Sl. El. Rum. 20) mit гжстъ „densus“ zusammen, hegt aber Zweifel an ihrer Zusammengehörigkeit. Das von Cihac mit angeführte hăşiş hängt vielleicht mit dem klr. хашѣ „Gestrüpp“ zusammen, also hašci + iš. Dagegen lassen sich huciu, hîgiu(?), huceag „Dickicht, Buschwald“ leichter auf diesen Stamm zurückführen; letzteres stammt jedenfalls vom klr. гушак „Gebüsch, Gestrüpp“ ab, huciu führt auf ein klr. \*гушь.

Hierher gehört ferner huscă „Salz aus Soole“, es ist das klr. гуска (соли), und dies ist kontrahiert aus густ-ка; vgl.

Cihac. — Guṣti „Hefen“ scheint ebenfalls klr. russ. Ursprungs zu sein: klr. russ. *гуща* „Brei, Hefe“, pl. *гущи*. Das št weist allerdings auf das Bulg. hin, aber das nblg. *гѣща* < ablg. *гѣща* < \**gonst-ja* hat o, nicht u als Stammvokal.

Schließlich ist noch zu erwähnen ir. *gušt* „denso“, *gušto* „sovente“ (R. U. I 89) vom kr. *gust* „dicht“, adv. *gusto* „häufig“.

gonz-: *gīnj* „Bast-, Rutenseil“ vom ablg. \**гѣжъ* „vimen“, vgl. klr. *ryж* „Seil“; davon: *gānjeiu* „etwas gedrehtes“, *gānjesc* „winden, drehen“. Bezüglich der Berechtigung, einen Stamm gonz- anzusetzen vgl. Zubatý im Archiv XVI 393—394; Miklosich zieht die betreffenden Wörter zum Stamme enz, onz. Das dr. *cujbă* ist klr. *ryжва* „Weidenband, Bindegerte“; davon in]cujbez „biegen“ von einem klr. \**ryжвати*. Die serb. gleichlautenden Wörter haben etwas abweichende Bedeutung: *ryжва* „Flechte aus Reisern, Rolle“; *ryжвати* „zerknicken“, deshalb ist es wahrscheinlicher, daß das Rum. sie aus dem Klr. entlehnt hat.

grend-: *grindă*, mgl. *grindq* (pl. *grins*) „Balken“ vom ablg. *гряда*; das ar. *grendq* „Dachbalken“ deckt sich mit dem mac.-blg. *гренда*; ir. *greḍ* ist das kr. *greda* (R. U. I 85). Dr. *grindeiu*, *grind'eïŭ* (J. III 316) „Pflugbaum“ kommt von einem ablg. \**грядель*, vgl. serb. *гредель*, russ. klr. *грядиль*, čech. *hřidel*, nsl. *gredelj*, magy. *gerendély*. Rein rum. Bildungen sind *grindiş* „Balkengerüst, Tannenbestand“; *grinduşauq*, pl. *grinduşale* „Thürbalken“ (J. III 316); *grinduṭă* „kleiner Balken“.

gromb-: *grumb* (Haṭeg.) „hart“ vom ablg. *гръбъ*. Ebenso ir. *grump* „rauh, uneben“ (R. U. I 88; Beitr. III 250), *grumb* „häßlich“ (W. d. R. 2; R. U. I 30), z. B. *pară grumbă*, in Siebenbürgen: *pită grumbă* „Schwarzbrot“; adv. *grumbo kuvintaja* „übelredend“ (W. d. R. 9; R. U. I 30).

chlemb-: *hliab* „canalis, catarracta, rupes“ stammt, sagt Miklosich in den Sl. El. Rum. 51, „wahrscheinlich unmittelbar aus dem Russ., wo das Wort *хлябъ* lautet, doch ist der Zusammenhang noch zweifelhaft“. Jedenfalls hegt er nur wegen des Bedeutungsunterschiedes Zweifel, im Russ. bedeutet nämlich *хлябъ* „Öffnung, Schlund, Schleuse“; groß ist aber der Unter-



schied nicht, und lautlich läßt sich gegen diese Ableitung nichts einwenden.

chlond-: hluj, hlujan „Stiel, Stengel“ bringt Cihac mit dem ablg. хлѣдъ „Rute“, хлѣдиѣ in Verbindung. Ein Etymon \*хлѹћ, bzw. \*хлѹж, ablg. \*хлѣждъ < \*chlond-jъ habe ich weder im Serb., noch im Klr. finden können.

klemp-: ar. klembo, klimbutš „lange Stange“ vom ablg. \*кляп-, wahrscheinlich durch Vermittelung eines mac.-blg. \*клемпа. Miklosich sagt in seinem Et. Wb.: „Für eine Wurzel klemp- fehlen sichere Daten“; für die Annahme dieser Wurzel sprechen aber die von ihm selbst angeführten russ. Wörter кляпъ „Knebel“, кляпышъ „Schlinge“ und die obigen ar. Wörter.

klent-: proclet „verdammt, gottlos“, treclet „dreimal verflucht“, procleŕie „Verwünschung“ stammen vom blg. проклет, триклет ab: ablg. проклатъ. Aber Formen, wie проклатъ G. 89, проклаци G. 60, проклѣт[ѣл G. 63, 2. 302, 2; треклѣт G. 63, 2, триклѣт G. 93, 2 sind natürlich russ. Ursprungs: russ. проклятый, треклятый.

klešt-: clešte „Zange, Feuerzange“ von einem bulg. \*кѣще für кѣщи oder vom serb. клеште „Zange, Lichtscheere“, ablg. кѣща „forceps“.

klomb-: sgläbog „Erdklumpen“ leitet Cihac über scläboc, cläboc vom ablg. клѣбо \*кѣбѣко „glomus“ ab. Zunächst käme es dann von nblg. клѣбо; doch ist diese Ableitung wegen des k für g zweifelhaft, ich würde es lieber mit klr. глыба „Erdscholle“, russ. глыба „Klumpen, Erdscholle“ verbinden.

klomp-: klup, klupie „lange Bank“ (J. III 317) vom serb. клупа „Bank“, ablg. клѣпъ, nslov. klôp.

kolenda: colindă, ar. kólindô „Weihnachtslied“ u. s. w., vom ablg. колада; davon colind „Weihnachtslieder singen“. Auf ar. Ursprung weist das mac.-blg. колинда neben коленда hin.

kolendr-: colindru „Coriandrum sativum“ von einem ablg. \*коладръ, vgl. poln. kolęder neben kolędra.

kompona-: cumpănă „Wage, Gleichgewicht, Brunnenschwengel, Schlagbaum“ vom ablg. кѣпона „lanx, statera“;

davon cumpănesc „wiegen, erwägen“. — Mit dem slav. Worte haben nichts zu thun: ar. *καμπάνα* (R. U. I 204; Sl. El. Rum. 28), *kombang* „Klingel, Schelle, *komboni* „Glocke“ (J. II 116), sie entsprechen den alb. *kembone*, *kambane*, ngr. *καμπάνα* „Glocke“. Das ar. *kopane* stammt aus dem Bulg.: pl. *кѡпона*, ist aber durch die zahlreichen Formen mit a in der zweiten Silbe beeinflusst worden. — Das ar. *kumbuloju* „Rosenkranz“ ist wohl auch hierher zu ziehen, es deutet auf Entlehnung aus dem Alb. hin: alb. *kumbone* „Schelle“; die beiden Wörter liegen auch der Bedeutung nach nicht weit auseinander. Das ar. *komponorju* „Turm“ ist durch Vermittelung des alb. *kampanar* aus dem Ital. entlehnt: ital. *campanile*. Ebenfalls ital. Ursprungs ist das ir. *kompana*: ital. *campana* (R. U. I 25).

G. Meyer meint in Gröbers Grundriß, Bd. I, S. 808 u. 812, die Vorsilbe *cum-* habe sich beim gegischen *kumbone* und beim rum. *cumpănă* eingemischt. Beim geg. Worte mag dies zutreffen, ebenso bei den übrigen alb. Formen mit u; beim rum. *cumpănă* aber ist eine derartige Einwirkung ausgeschlossen, da es ja, wie schon die Bedeutung zeigt, vom slav. *кѡпона* abstammt, außerdem entspricht das u ganz der lautgeschichtlichen Entwicklung. — Vgl. auch Frdw. 97; Sl. El. Ung.; R. U. I 204.

*kond-*: ar. *klondu* „einmal gekämmte Wolle“ hängt vielleicht mit diesem Stamme zusammen, vgl. mac.-blg. *кѡндѣя* „Werg“ (Archiv XI 267); russ. klr. *кудѣя* „Spindel“, *кудло* „Zotte“. Letzteres entspricht einem ablg. *\*кѣдло* und daraus konnte sich durch Umstellung des l leicht das ar. Wort entwickeln: *\*кѣдло* > *\*кѣндло* > ar. *klondu*. — Cărlionț „Locke“, steht wohl ebensowenig, wie *eaer* „Rocken“ in Verbindung mit *kond-*, vgl. Cihac; das erstere paßt eher zum klr. *карлюка* „Hacken, Schlinge“, dessen Herkunft mir aber unbekannt ist.

*kons-*: ir. *cus*, *cuz* (R. U. I 26), *kuš* (R. U. I 86) „Bissen“ vom kr. *kus*, nicht vom nslov. *kôs*, wie Miklosich will; ablg. *кѣсъ* „Bissen“.

*krent-*: *scrintesc* „verdrehen, verrenken“ vom ablg. *\*съ-кратѣти* statt *съкранѣти*; davon: *scrinteală* „Verrenkung“;

scrintă, scrinte „Flieder (*Syringa vulgaris*)“; scrintește, scrinitoare „Fingerkraut, *Potentilla anserina*“.

Zu dieser Gruppe stellt Cihac ferner: creț „kraus, lockig“, in]crețitură „Falte, Runzel“, crețos „geloct, gefaltet“, crețișoară „Alchemille“; in]crețesc „runzeln, in Falten legen“. Betreffs dieser Wörter bekennt sich Miklosich in seinen Beitr. III 251 zur nesciendi scientia. Zur Erklärung dieser Wörter sind wohl vor allem serb. крецав „kraus, gefranzt“ und крецавити „kräuseln, ausfransen“ heranzuziehen. Ob darin der Stamm крат- steckt, läßt sich natürlich aus dem Serb. allein heraus nicht entscheiden. Nehmen wir dies aber an, so wäre für крецав als Etymon ein \*крат-ъц-авъ voranzusetzen. Die rum. Wörter würden alsdann von einer kürzeren Form dieses Adjektivs, von \*кретац etwa „Krauskopf“, bzw. von dessen obliquen Formen: \*кретца, \*кретци u. s. w. abzuleiten sein.

kromp-: vom ablg. крѣпъ „klein“ sind folgende dr. Wörter abgeleitet: crămpeiș „Stückchen Strick“ etwa von einem \*крѣпель, vgl. nblg. кърпель „Ende Strick“; crămpoiș „Bruchstück, Knebel“ und davon crămpotesc „knebeln“, crămpoșesc „in längliche Stückchen schneiden“; crămpote „Zwischenraum“; vgl. poln. krępy „kurz und dick“, krępować „zusammenbinden“. Der Bedeutung nach paßt hierher auch ganz gut crămpoșesc „knupfern, benagen“, d. h. ursprünglich: „kleine Stückchen abbeißen“. Weit von diesen Wörtern entfernt sich dem Sinne nach crămpiță „Schnitzer, Hindernis“; die semasiologische Entwicklung davon ist mir nicht klar.

kronč-: crîncen „entsetzlich, grausam“, să încrîncenă „erschrecken“ und crîncenie „Grausamkeit“ stammen vom ablg. крѣчина „cholera, bilis, ira“ ab. Vgl. Et. Wb.; Sl. El. Rum. 27; Beitr. III 249.

küning-: cneaz „Fürst, Dorfrichter (Transsylv.)“, Mitbesitzer“ vom klr. russ. князь, ablg. кѣназь.

lend-: lindină „Brachfeld“ vom ablg. ладина „terra inculta“; auch alb.: lëndinë „unbebautes Land, Wiese“, s. G. Meyer, S. 243. Ir. ledinë „maggese, Brachfeld“ (R. U. I 63. 87) ist das kr. ledina.

leng- I: lingav „kränklich, schwach“ hat m. E. nichts mit serbokr. лоxав „kränklich“ zu thun (s. Cihac), sondern ist ein vom Verbalstamme лар-(лаци, ларж „sich legen“) gebildetes Adjektiv, also ablg. \*ларавъ, eigentlich ein part. prät. act. von ларати, auf deutsch etwa: „einer, der sich gelegt hat“. Davon das Zeitwort lingăvesc „kränkeln, schwach sein“.

leng- II: ir. lenjesc (G. b. 285), lenži (Beitr. III 251) „lügen“ beurteilt Miklosich in den Beitr. III 251 ebenso, wie dr. cinste: „der Nasal ist unhistorisch“. Trotzdem setzt er dafür eine aslov. Form \*leng- voraus. Ob wirklich eine solche Form neben lüg- einst bestanden hat, ähnlich wie das Dakoslov. čenst- für čist besaß, läßt sich nicht entscheiden; wahrscheinlich ist es nicht, in den indogerman. Sprachen kommt m. W. keine Wurzel leng- in dieser Bedeutung vor, und das e des ir. Wortes statt des zu erwartenden i spricht auch dagegen. Das n wird hier also nachträglich eingeschoben sein, wie das ja öfters vorkommt.

lench-: Leah (pl. Leşi) „Pole“ aus dem Klr.: лях; schon der Plural Leşi deutet auf jüngere Entlehnung hin. Das ar. Liķie „Polonia“ (Bojadži 146) ist aus dem nblg. лѣхъ gebildet.

lent- I: ir. leče (R. U. I 33), leće (R. U. I 89) „Linse“ ist das kr. leća „Linse“, ablg. лаша.

lent- II: lentă „Ordensband, Schleichfieber“ stammt nicht vom ablg. лентий „linteum“ ab, sondern vom nblg. oder klr. лента „Band“. Auffällig ist die andere Bedeutung „Schleichfieber“.

lonk-: oblinc, oblănc(?) „Sattelknopf“ vom ablg. облжкъ „umbo sellae“, serb. облык „Sattelknopf“. — Cihac stellt hierzu noch obloc „Fenster“ und oblon „Fensterladen“. Miklosich bezieht in seinem Et. Wb. beide auf einen Stamm oblokŭ. Zunächst stammen sie aus dem Klr.: об(о)лок „Fenster“, облон „Jalousie“.

lonka: luncă „Aue, Wiese, Hain“ vom ablg. лжка „palus, sinus“; vgl. Et. Wb.; Beitr. III 250; Sl. El. Neugr. 548; Sl. El. Ung.; G. Meyer 231. Auf luncă, das eigentlich nur „Aue, Wiese“ bedeuten kann, ist die Bedeutung „Hain“ jedenfalls

von einem jetzt, wie es scheint, verschwundenen lung, lungă vom ablg. лѣръ „nemus“ übertragen worden. Dass dieses aber einst vorhanden war, das beweisen die zahlreichen Ortsnamen dieses Stammes: Lung, Lunga, Lungesti, Lungoiu, Lungulesti, Lunguleț, Lungulița neben Lunca, Lunci, Luncani, Lunceni, Luncăvaș, Luncușoara, welche von лѣка abgeleitet sind.

Das gleichstammige prelucă, preucă, preocă „kleine Waldwiese“ ist wohl klr. oder russ. Ursprungs. Schon das teilweise Fehlen des l weist darauf hin, da ja ein russ. klr. l vor u leicht schwinden kann. Leider habe ich kein russ. oder klr. Etymon прелука gefunden; прилука russ. „Gegend an einer Flußkrümmung“, klr. „Filialdorf“ u. s. w. ist kaum als solches zu betrachten, denn erstens weicht die Bedeutung gar zu sehr ab, und dann liegt auch kein Grund vor, weshalb die Vorsilbe pri- mit pre- hätte vertauscht werden sollen.

lont-: lance „Lanze, Picke“, lăncer „Lanzenreiter“ lassen sich direkt weder vom lat. lancea, noch vom ablg. лѣца ableiten. Dr. lance ist jedenfalls aus dem Magy. entnommen: lánca, lánčas „Lanzenträger“, welche, wie nslov. lanča, nach Miklosich (Et. Wb. 173) jüngere Entlehnungen sind. Das magy. Wort kann vom deutschen „Lanze“ oder vom ital. lancia herkommen, das nslov. vom magy. lánca oder vom ital. lancia. Das rum. lancea ist also auf keinen Fall slav. Ursprungs.

menk- I: mince, minge „Spielball“ vom ablg. \*мачъ (Et. Wb.; Sl. El. Ung.; Sl. El. Rum 31); das mac.-blg. минѣа erklärt sowohl die Endung -e, wie die Vertretung des č durch dž. Davon mincez, mingez „ballen“.

menk- II: ir. mekinе „Kleien“ (R. U. I 35) ist das kr. mekinje „Kleien“ vom ablg. \*макина „furfur“.

mendl-: méliță, mélință, melițoiu „Hanfbreche“ können nicht vom serb. малица „Trommel-, Hanfschlägel“ kommen, dieses hätte im Dr. \*máliță oder \*măliiță ergeben; s. Săineanu, Wb. Vom ablg. млѣти „molere“ (W. d. R. 34; Et. Wb.) lassen sie sich auch nicht ableiten. Sie stammen vielmehr vom klr. мѣлица „Hanfbreche“, ablg. \*малица ab, vgl. Beitr. III 248. — Dagegen kommt das von Cihac zu dieser Sippe gerechnete

meleşteu „Handmühle“ offenbar vom Stamme mel-: ablg. млѣти, мелѣ „molere“; ein direktes Etymon dafür war leider nicht zu finden, vgl. aber klr. мельница „Handmühle“ u. ä.

ment-: smintesc „stören“ von einem ablg. \*съматити aus маети, матѣ „turbare“, vgl. serb. сметати; davon: smintit „verrückt“, smintă, sminteală „Fehler“. Im Mgl. fehlt diesem Verb die Vorsilbe съ: mintes „mischen“ (Vl.-Mgl. 42), dagegen findet es sich mit lat. dis- verbunden: desmintes „entwirren“ (ebd.). Auch im Ar. tritt es praefixlos auf: mintesku, minteşti „durch-einanderrühren, trüben“ (Beitr. III 247—248).

Das dr. smîntănă, ir. smântără (R. U. I 45) „Rahm“ setzt ein ablg. \*съматана voraus, vgl. serb. nblg. nslov. čech. smetana u. s. w.; s. Et. Wb.; Beitr. III 250; Sl. El. Rum. 48. Davon sind abgeleitet: smîntăniţă (smîntuşcă) „Plumpsack“; smîntănesc, ir. smântăresc (R. U. I 45) „abrahmen“.

In diese Gruppe reiht Miklosich in seinem Et. Wb. und den Sl. El. Ung. noch mătăhală, mătăhulă „Gespenst“ ein und führt sie richtig auf slovak. magy. mátoha zurück. Die ferner von ihm dort angegebenen mohoandă, mogăndeaţă „bête noire, seltsame Gestalt“ dagegen haben nichts mit obigen beiden zu schaffen; Cihac bringt sie mit Recht in Verbindung mit dem magy. magan „allein“; magánc, magándok „Einsiedler“, während er mătăhulă fälschlicherweise von motiti ableitet. Für das erwähnte slovak. mátoha stellt Miklosich als Etymon ein \*mentoga auf. Viel überzeugender ist das, was Zubatý im Archiv XVI 398 darüber sagt. Er nimmt eine Wurzel ma- „trügen“ an und bringt dafür zahlreiche Belege aus den slav. Sprachen, z. B. russ. манить „betrügen“; poln. mara „Schreckbild“, matołka „Hausgeist“; slovak. mamona, mátoha „Gespenst“ u. s. w. — Demnach ist das rum. mătăhală aus unserer Betrachtung auszuschneiden.

mentva: mintă „Minze“ vom ablg. мат(в)а, s. Sl. El. Ung.; Et. Wb.; Frdw. 110; Sl. El. Rum. 31; G. Meyer, Alb. Wb. Dr. mintă muß aus dem Slav. stammen, denn wenn es direkt vom lat. menta herkäme, müßte es \*mintă lauten, vgl. J. III 31 ff.

mond-: premind „aufschieben“ vom ablg. \*премѣдати von мѣдѣти „cunctari“.

mondr-: mîndru „stolz, schön“ (in letzterer Bedeutung auch bei den Zigeunern: mōndru, Beitr. III 249) vom ablg. мѣдръ „weise“, mac.-blg. мъндръ; mîndreţ „schön, elegant“ von мѣдрьць „sapiens“. Rum. Weiterbildungen davon sind: mîndrie „Stolz“, mindresc „stolz werden, sich brüsten“, mîndruliţă „Liebchen“, mîndreţe „Pracht, Eleganz“.

monk-: muncă „Qual, Plage, Arbeit“, mgl. mōnko „Mühe“ (VL-Mgl. 49) vom ablg. мѣка „tormentum“, mac.-blg. мънка, sieb.-blg. manka (Sieb. Bulg. 129); muncesc „peinigen, arbeiten“, ir. muntşesku „erdulden, arbeiten“, ir. muntşit „geplagt“ (Sl. El. Rum. 65; R. U. I 36; J. I 132, 14 u. 17. 136, 5 u. 6) von мѣчити „torquere, excruciare“, mac.-blg. мънченъ. Magy. munka, munkalni sind offenbar aus dem Rum. entlehnt, denn ablg. ж hätte doch im Magy. an, on ergeben, vgl. Sl. El. Ung.; Sl. El. Rum. 81.

Aus dem Russ., genauer wohl Klr., stammen mucenic „Märtyrer“, muceniţă „Märtyrerin“, mucenie „Märtyrertum“: klr. мученик, мученица, мучение; eine Ableitung von mucenie ist mucenesc „zum Märtyrer machen“. Wenn in alten Texten Schreibungen wie мѣченіа, мѣченичїе, мѣченичилор (G. 257, 2 u. 3) vorkommen, so rühren diese sichtlich davon her, daß sich der betreffende Schreiber allzugenu an seine kirchenslav. Vorlagen hielt.

Zu dieser Sippe ziehe ich noch folgende Wörter: măc(el)esc „zerquetschen“, măceală „Quetschung“, măceş „Hagedorn, Brombeere (Rosa canina, Rubus)“. Die Bedeutung der ersten zwei schließt sich ja so eng an die der oben genannten an, daß ich gar nicht begreife, wie Cihac darauf kam, sie davon zu trennen und sie auf den Stamm menk- „weich“ zu beziehen. Auch die slav. Sprachen bieten in dieser Beziehung fast nichts, was zu dieser Ableitung veranlassen könnte, außer vielleicht serb. мецати „weich schlagen“; die alten Ableitungen von menk- und ihre heutigen Spiegelungen haben durchgängig die Grundbedeutung „weich“; vgl. auch unten ir. muka. Dr. măcesc ist

offenbar das nblg. *мѣхъ* „quälen, zerschmettern, zerquetschen“, ablg. *мѣхити*. Davon ist *măceală* abgeleitet, und an dieses lehnt sich *măcelesc* für *măcesc* an.

Ob das von Cihac mit hierhergezogene *măceş* „Hagedorn u. s. w.“ etwas mit dem Stamme *monk-* zu thun hat, ist auch mehr als zweifelhaft; der Vergleich mit serb. *мекун* „Nuß, Traubenart, Knackmandel“ ist auf jeden Fall ganz unangebracht. Herr Prof. Weigand machte mich auf den Stamm *mač-* in *măciat*, *măscat* „großkörnig, großblumig“, *măciulie* „Knopf, Blütenkopf“, *măciucă* „Knüppel, Keule“ aufmerksam. Lautlich läßt sich gegen diese Zusammenstellung nichts einwenden, und in semasiologischer Hinsicht, glaube ich, auch nicht. Allen diesen Wörtern ist der Grundbegriff „Knopf, Knollen“ u. a. gemeinsam, und *măceş* nun würde sich ganz gut in diese Gruppe einfügen lassen, da der Hagedorn auch etwas knolliges, seine Früchte, die Hagebutten, aufzuweisen hat. In den slav. Sprachen möchte ich mit dem Stamme *mač-* in Verbindung bringen: serb. *мачѣра* „Stock, Keule“, slovak. *máčona* „*onopordum acanthus*“, vielleicht auch nslov. *macel* „Holzschlägel“, sowie das ngr. *ματσοῦνα* „Keule“ und das magy. *mácsonya* „Kardendistel“ (wegen ihrer dicken Blütenköpfe so benannt); Miklosich stellt für diese Wörter drei Stämme auf: *macülü*, *mačonja*, *mačuga*.

*monka*: ir. *mukà* „Mehl“ (W. d. R. 9) ist das kr. *mukà*. Dieses Wort gehört natürlich eigentlich mit zur vorigen Sippe; wenn es sich von dem obengenannten *мѣха* und dessen Spiegelungen in den heutigen slav. Sprachen durch die Betonung unterscheidet, so wiegt doch dieser Umstand nicht allzu schwer, es erklärt sich daraus, daß man das Bestreben hatte, die Bedeutungen „Qual“ und „Mehl“ auch äußerlich durch Verschiedenheit in den Wörtern zum Ausdruck zu bringen. Ursprünglich besagte dieses *мѣха* wohl nur „etwas zerquetschtes“, welche Grundbedeutung ja noch am nblg. *мѣхъ* („zerquetschen“ neben „quälen“) haftet, und der Weg vom Quetschen zum Quälen war nicht weit; s. oben.

*mont-*: ir. *smunti* (Beitr. III 248; R. U. I 45), *zmunti*



(J. I 130, 10) „sgarrare, sich irren“ vom ablg. съмѣтити „turbare“. Vielleicht ist das serb. смунѣати neben смутити vom rum. smunti beeinflußt worden.

Von demselben Verb stammt auch dr. sumuṭ, asmuṭ, „hetzen, aufhetzen“ ab und zwar zunächst vom klr. смутити „aufregen, aufwiegeln, aufhetzen“; das ṭ erklärt sich durch die Einwirkung der 2. P. Sing. Auffällig ist, daß auch das Ar. dieses Wort in Gestalt von asmut „die Hunde hetzen“ besitzt; man könnte deshalb eher vermuten, daß das Serb. für beide Dialekte den Vermittler gespielt hätte, aber die rum. Bedeutung habe ich im Serb. nicht finden können, das serb. смутити besagt nur „verwirren, trüben“. Es bleibt also nur die Annahme übrig, daß auch das ar. Wort aus dem Klr. entlehnt ist. Wenn sich noch mehr Wörter russ. Ursprungs im Ar. finden sollten, so würden sich recht wichtige Folgerungen daran anknüpfen lassen.

Gleichen Stammes ist mătcă „Butterschlegel“, das Etymon dafür ist im Bulg. zu suchen; vgl. poln. mątewka, russ. мутовка „Quirl“.

monž-: moјíc „Bauer, Flegel“ ist das Klr. можік neben мужік von \*мѣжикъ „vir“; daneben auch мѣжик G. b. 118, 2. Davon sind gebildet: mojicos, mojicesc „bäuerisch, ungeschliffen“, moјicie „Grobheit“, moјicime „Bauerntum, Gesindel“.

motvonz-: mătăuz „Sprengwedel, Pinsel“ leitet Miklosich vom ablg. \*мотвѣзъ (aus mot- + vonz-) ab. Das Klr. kann nicht gut der Vermittler gewesen sein, denn klr. mot(o)уз „Aalflösse, Grundschnur“, mot(o)узок „Schnur“ weichen in der Bedeutung zu sehr ab. Als Etymon würde ein bulg. \*мотжузъ in lautlicher Hinsicht viel besser zum rum. mătăuz passen, ein solches oder ähnliches Wort habe ich in meinem bulg. Wörterbuch leider nicht gefunden.

obvenz-: den Ursprung von obezi „Bande, Fesseln“ vermag ich nicht mit Bestimmtheit festzustellen, es könnte sowohl vom serbokr. обвез „Band, Binde“ oder vom russ. об(в)язъ „Band, eisernes Faßband“ herkommen, ablg. обѣзъ.

ombor-: oboroc, oboroacă „Scheffel“ vom altruss. уборокъ, ablg. \*ѡборѣкъ „Gefäßart“, serb. уборак „Getreidemaß“; die

Form oboroacă kommt jedenfalls von einer Nebenform \*уборока her. Nicht zu vermengen damit ist obroc „Ration, Pferdefutter“, dieses ist wahrscheinlich das klr. оброк (обрік) „Pferdefutter, Ration, Sold, Steuer“, ablg. оброкъ „promissio, stipendium“ aus der Wurzel rek-. Das serb. оброк „Mahlzeit, Ration, Steuer“ läßt die Bedeutung „Pferdefutter“ vermissen, dagegen kann recht gut das magy. abrak- Pferdefutter das Etymon gewesen sein.

omengŭ: omeag „Schierling, Aconitum napellus, Cicuta, Sturmhut“ leitet Miklosich von einem russ. \*омягъ ab; ich konnte eine solche Form weder im Gruss., noch im Klr. finden, sondern nur gr. омеръ, klr. omer „Schierling“. Man muß aber an Miklosichs Ableitung festhalten, da die rum. Form wegen ihres ea nur eine derartige russ. Form als Etymon haben kann; vgl. poln. omieg.

ond-: undiță, unghiță, ir. undiță (R. U. I 49) „Angel, Angelhacken“ vom ablg. ждица „hamus, uncinus“; unghiță ist vielleicht durch Anlehnung an die zahlreichen Wörter auf ung-: unghie u. s. w. entstanden. Die ir. Form udiță (R. U. I 49) ist kr. Ursprungs: udica „Angel, Widerhaken“. Von undiță sind abgeleitet undițar, undițaș „Angler“. Vgl. Beitr. III 250; Et. Wb.; Sl. El. Rum. 54; W. d. R. 2.

ong-: unghiță „Cobitis taenia“ vom ablg. \*жръць von жръ „anguilla“. S. Et. Wb.; Sl. El. Rum. 54; Sl. El. Ung.

ongr-: Ungur „Ungar“ vom ablg. жр(ин)ъ; davon: Ungurean, Unguroaică, Ungar, Ungarin, unguresc „ungarisch“, Ungurie „Ungarn“, unguraș „Andorn, Marrubium vulgare“, ungureancă „Zehrwurz, Arum maculatum“, unguroancă „Eselsohr“ u. s. w. Die Formen Vengher „Ungar, ungarischer Slovake“ und Vengherie „Ungarn, ungarische Slovakei“ entsprechen dem russ. klr. Венгѣр(ец)ъ; Vengherie ist von Vengher abgeleitet, nicht vom russ. Венгрія; die russ. Wörter stammen ihrerseits aus dem Polnischen. Vgl. Et. Wb.; Sl. El. Tk. 7; Sl. El. Ngr. 552; Sl. El. Rum. — Eine ältere Schreibung оутгровлахіа (G. b. 30 u. s. w.) ist jedenfalls Ungrovlahia zu lesen; und solche, wie сгровлахіа (G. b. 236 u. s. w.) u. ä. stammen wohl aus serbischen Quellen.

ontroba: ir. utrobe „Eingeweide“ (W. d. R. 8; R. U. I 88) ist das kr. utroba, ablg. жтроба „ѣхота“.

onz-: vñjol „Band, Strohseil“ vom ablg. вжзлъ „Knoten“, mac.-blg. вѣзель; vgl. poln. powiązł „Strohband“; davon vñzolesc „winden, biegen“, vñzoleală „Winden“. Ferner vñzoc „etwas Gedrehtes, Bündel“, von einem ablg. \*вжзѣкъ, vgl. poln. wiązka „Bündel“, zawiązek „Band“; und vñj „Biegsamkeit“ von einem ablg. \*вжжъ, vgl. вжже „Strick“, mac.-blg. вѣнже, čech. houževný „biegsam“.

openka: dr. opincă „Bundschuh“; ir. opincă (R. U. I 37), pl. opintś (J. I 142) „Schuh“ soll nach Miklosich (Beitr. III 248) von einem aslov. \*опака, serb. opanak dagegen von \*opīnŭkŭ kommen. Im Et. Wb. giebt er nur noch eine Grundform opīnŭkŭ an, doch zwingen uns nslov. opinka, nblg. опинка опинци, klr. опинка noch eine zweite \*opīnŭkŭ anzusetzen, i wechselt ja in betonter Silbe zuweilen mit i. Das rum. opincă stammt aus dem Bulg. oder Klr.

paonk-: päing „Spinne“ vom ablg. пажкъ, oder wohl richtiger von einem mblg. \*паагъ, vgl. mac.-bulg. паингъ, паенджина; nach Jagić sollen diese aus dem Rum. übernommen sein, im Ar. existiert aber nur die Form pangu, außerdem spricht auch das e in паенджина dagegen. Eine Ausgangsform mit g statt k muß angesetzt werden, da alle rum. Wörter dieses Stammes g, bzw. ž zeigen, und sein Übergang von k in g im Rum. durch nichts bedingt wird. Weiterbildungen von päing sind: päingăn, päinjin „Spinne“, im]päinjinesc „sich umschleiern, umnebeln“; päinjinea „Zaunblume, Anthericum“, vgl. russ. паучникъ; päinjinos „spinnwebenartig“, päingăriță „Distelart“. Jüngeren Ursprungs sind die Formen păiajin, păianjin, păijăn „Spinne“ und păiănginel „Kohllilie, Asphodyll“ vom nblg. пажжина mit Anlehnung an die älteren rum. Formen, umgekehrt ist das rum. painjăn durch das nblg. пажжина in Bezug auf das a beeinflusst worden.

pent-: pintenŭ, pintene „Sporn, Rittersporn, Delphinium consolida“ vom ablg. патьно „Sporn“. Das ir. pete „Sporn“ (R. U. I 88) ist kr. peta. Ar. pōtung „Fuß des Strumpfes“

und *potonean* „großer Fuß“ sind Neubildungen aus nblg. *pera* „Ferse“; dagegen ist ar. *petalo* „Huf“ das ngr. *πέταλον*, *petulo* „Hufeisen“ das alb. *petuše* vom ngr. *πέταλον*, s. G. Meyer 330. — Eine etwas andere Bedeutung hat *pintenog* „Weißfuß (Pferd)“, eine Zusammensetzung aus *pat-no* „Mal, Fleck“ und *nora* „Fuß“, vgl. serb. *putonog* „Weißfuß“ aus *пѣто* „Fessel“ und *nora*.

Klr. Herkunft sind: *peată* „Fleck, Mackel“, *pătez* „beflecken“, *pătași* „Windröschen, *Anemona silvestris*“, vielleicht auch *patic* „Krummbein“: klr. *пѣто* „Fleck“, *пѣтати* „beflecken“; in den dr. Wörtern ist das *n* ausgefallen. Vom serb. *петихи* „Fleckfieber“ kommt *peteci* „Fleckfieber“. Woher die von Cihac hierher gerechneten *petișă* „Zündhütchen“ und *petișar* „Patronentasche“ stammen, weiß ich nicht; zum Stamm *pent-* gehören sie wohl nicht.

Mit der Vorsilbe *ob-* zusammengesetzt erscheint der Stamm *pent-* in *opintesc* „sich anstrengen“ vom ablg. (въз)опатити *ἐπιστομίζειν*, russ. *опятить* „zurückdrängen“; davon *opinteală* „Anstrengung“ und *opintici* „*Agaricus deliciosus*, Reizger“, vgl. poln. *opieka* „*Agaricus lignarius*“.

Das ir. *propejt* „crucifixus“ (R. U. I 41) ist kr. Ursprungs: kr. *propeti*, *propem* „kreuzigen“ pt. pf. pass. *propet*: ablg. *пропати*.

Ob *petea* „Bandel“ hierher gehört, läßt sich nicht entscheiden, da die slav. Sprachen bald *pet-*, bald *pent-* zeigen: poln. *petla* „Schleife“ neben russ. *петля* „Schlinge“. Das rum. Wort kann aus dem Serb. oder Klr. stammen. — Nichts mit dem slav. *pent-* haben natürlich *panglică* „Band, Bandwurm“ und *bantă*, *p(e)antă* „Bande, Band“ zu schaffen, sie sind durch Vermittlung einer slav. Sprache aus dem Deutschen entlehnt.

*pentükü*: *pintoc* „Viertelgroschen, Taugenichts“ vom ablg. *пѣтъкъ*, mac.-blg. *пѣтокъ*; sonderbar ist der Bedeutungsübergang von „Fünfer“ zu „Taugenichts, Habenichts, Mensch, der nicht einen Fünfer in der Tasche hat“. Cihac meint, „*le dacorum. pintoc est une forme magyare, cfr. péntek*“; Bedeutung (magy. *péntek* „Freitag“) und das Suffix *-ok* sprechen gegen diese Annahme. Dagegen kann dr. *petac*, *pitac* „Sieben-

kreuzerstück(?)“ durch das Magy. *peták* aus dem Slovak. (*pätak*) oder direkt aus dem Serb. (*пètâk*) übernommen sein. Das ir. *petak*, *petëk* (R. U. I 39. 90) „Freitag“ ist kr. *petak*. — Vgl. Sl. El. Ung.; Sl. El. Rum. 41 u. 66; Sieb. Bulg. 130.

*pêneng-*: ar. *pineş* „Patengeld“ weist aufs Serbokr. hin; ebenso das ir. *pinez*, *penezi*(?), *pineşi* (R. U. I 39), *pinezi*, *pinés* (J. I 136, 3. 138, 15 u. s. w.) „Geld“: kr. *pinez*, pl. *pinezi* „Metallgeld“. Auffällig ist das *ş* in ar. *pineş*, ir. *pineşi*; wahrscheinlich ist nach Analogie anderer Wörter auf -s, pl. -ş auch dieser Plural aus dem Sing. *pinés* gebildet worden.

Das dr. *pinzărie* „Münze“ wird von György (S. 114) mehr originell, als richtig vom magy. *pénzverő*(*ház*) abgeleitet; es ist vielmehr eine rum. Bildung aus klr. *пняз*. Das Serb. kann hierbei nicht in Frage kommen, da in dem an Rumänien angrenzenden ost-serb. Sprachgebiete die Form *пenez* herrscht.

*poment-*: dr. *păminte* „Gedächtnis“, ar. *pomont* „Toten-, Gedenkfeier“, ir. *paminte* „Verstand“ (R. U. I 38; Sl. El. Rum. 65; Beitr. III 247) vom ablg. *помать*, mac.-blg. *паментамъ*, *памынтъ*. Letztere Form ist auffallend wegen des *ы*, man könnte an eine Beeinflussung durch das Ar. denken. Das ir. *pamete* „giudizio“ ist Lehnwort aus dem Kr.: *pamet*. Das *pa-*, resp. *pg-* der ersten Silbe tritt nicht erst im Rum. auf, auch slav. Sprachen zeigen es: nblg. *паметувамъ*, serb. *памет*, nslov. *spamet*, čech. *pamět'*.

*pomp-*: *pup* „Knospe“ ist das serb. *пуп* „Knospe, Auge“, ablg. *пѣпъ*, mac.-blg. *пѣмпъ*; davon *impup* „Knospen treiben, sprossen“. Das ir. *popăc* „Nabel“ (R. U. I 40) entspricht, wenn es richtig aufgezeichnet ist, dem nslov. *pôpek*; wahrscheinlicher ist aber, daß es aus dem Kr. stammt und *pupok* lautet.

*pond-*: *pîndesc* „lauern“ vom ablg. *пѣдити* „treiben“; *pîndar* „Hüter, Späher“, ar. *pondar* „Feldhüter, Wächter“ (auch alb. *pëndâr*) von *пѣдарь*. Von *pîndesc* sind abgeleitet: dr. *pîndă*, *pîndire*, ar. *pondo* „Lauer“; dr. *pînditor*, *pîndaciu* „spähend“; von *pîndar*: dr. *pîndăresc* „Wächterdienste thun“. Im Mac.-blg. giebt es entsprechend *пѣндыж*, *пѣндаринъ*, *пѣнда*; das letztere soll nach Jagić (Archiv XI 268) ein rum. Lehn-

wort sein. Die Form pândur „Fußsoldat“ ist das magy. pándur, das seinerseits auf dem ablg. пѣдарь beruht (Sl. El. Türk. 16).

Vom ablg. распѣдити „dispergere“ stammen ab: dr. răspîndesc, ar. respîndesk (Beitr. III 249) „zerstreuen, ausbreiten“, ar. arespândit „libre“ (G. b. 271).

pong-: dr. pungă, ar. puñgo „Beutel, 500 Piaster“ vom ablg. пѣрва „corymbus“; davon pungaş „Beutelschneider“, punguţa, punguliţă „Beutelchen, Täschelkraut“; pungăresc, punguesc „betrügen, stehlen“; pungar „Gemeindekassierer“. Vgl. Sl. El. Rum. 41; R. U. I 219; Beitr. III 250.

ponk-: pocnesc „knallen, krachen, platzen“ vom gleichbedeutenden klr. пукнути (serb. aber пукнути „bersten“); davon pocnitură „Krachen, Platzen, Prasseln“ und pocnitoare „Holunderbüchse“.

pont- I: răspîntie, рѣспѣнтіе (G. 311) „Kreuzweg“ vom ablg. распѣтїе.

pont- II: Cihac führt chipotă „Fessel am Pferdefuß“ auf ablg. пѣто „compes“ und chi- zurück, und dieses letztere „est peut-être pol. kot, kut, čech. kot, kût „pâturen, osselet (dé), de Iall. Koethe, néerl. koot id.; chi serait donc = cot- cut- potă et en réalité un pléonasme“. Jeder sieht wohl ein, wie gesucht diese Erklärung ist; chipotă ist vielmehr das russ. кипоть neben коготь „Klaue, Kralle“, für welches Miklosich ein \*kokūtī als gemeinslav. Grundform ansetzt. кипоть konnte ich in meinem klr. Wörterbuch nicht finden, aber jedenfalls ist diese Form klr. Ursprungs, das i für o deutet darauf hin.

prend-: prisnel, pristnel, pristen „Wirtel, Schafgarbe, Myriophyllum verticillatum“ vom bulg. прѣслень, ablg. \*пра-слень (Sl. El. Rum. 41; Et. Wb.) durch Umstellung des n und l und wahrscheinlich vorherigen Einschub eines t zwischen s und l; davon pristenior „Glechoma hederacea“.

preng-: preş „Wagentuch, Schürze“, opreg „Hinterteil der Schürze, lange, bunte Franze“ (J. III 323); preş lautete früher wohl prež. Direkte Etyma für diese beiden Wörter waren nicht zu finden, am nächsten kommen serb. перача, прежина „Schürze“; vielleicht sind sie daraus durch Abwerfung

der Endsilbe hervorgegangen. Vgl. ablg. въпражъ „Joch“; пращи, прагнѣти „spannen“.

prond-: prund „Kies, sandige Stelle“ vom ablg. прѣдъ „Damm“, „ursprünglich wohl Sand“ (Et. Wb.; Sl. El. Ung.; Sl. El. Rum. 41; Beitr. III 250), mac.-blg. прѣнтъ. Davon abgeleitet: prundos „sandig“, prundiș „sandiger Ort“, prundar „Bachstelze, Regenpfeifer“, prundăraș „Regenpfeifer“.

prong- I: păringă „Stock, Hakenstock“, vom ablg. \*прѣгъ „Stange“, könnte durch das magy. porong „Stange“ beeinflusst sein, von ihm es abzuleiten, ist wegen der lautlichen Gestalt nicht angängig. Wahrscheinlicher ist noch, daß eine Verschmelzung von \*prongŭ mit \*parogŭ (vgl. serb. парор „Hakenstock“) stattgefunden hat.

Zum Stamme prong- gehört ferner prăjină „Stange, Meßrute“ vom bulg. прѣжина „Stange“: ablg. \*прѣжина, прѣжъ „stirps“. Cihac zieht auch das ablg. прѣтъ heran, das ist natürlich ein ganz anderer Stamm, dr. prăștilă mag von diesem abgeleitet sein.

Endlich sagt Cihac noch betreffs pîrghie „Hebel“: „pîrghie, ainsi que l'alb. pourtékë se rattachent plutôt aux mots slaves de ci-dessus. Schuchardt (Kuhns Zeitschr., XX 244) déduit alb. pourtékë de lat. pertica“. Săineanu (Wörterbuch) leitet es vom mlat. pergula ab. Cihacs Ansicht erscheint mir noch am annehmbarsten, doch war es mir leider nicht möglich, ein Etymon im Bulg. zu finden, welches hier nur in Betracht kommen kann. Die Entwicklung würde folgende gewesen sein: prōg- > prog > porg > purg.

prong- II: prujesc „spaßen“ vom klr. пружити „spannen, reizen“, ablg. прѣжити „лахари“; im Serb. nur пружити руку „die Hand reichen“. Davon: prujitor „Aufschneider, Schwätzer“. Die Bedeutungen des klr. und des rum. Wortes liegen etwas auseinander, vielleicht findet sich in irgend einer Mundart das Bindeglied, etwa „jemanden reizen, mit jmd. Scherz treiben“.

pront-: prăștilă „Buchenschindel“ muß, wenn es zu diesem Stamme gehört, aus dem Bulg. stammen, die ursprüngliche ablg. Form würde etwa ein \*прѣщило < \*pront-jъ-lo gewesen sein.

rend-: dr. rînd, ar. rîndu (Beitr. III 248) „Reihe“ vom ablg. радъ, mac.-blg. рендъ, sieb.-blg. naporent, naparent, zarant (Sieb.-Bulg. 126—128). Dr. rînduiesc „ordnen“ von \*радовати; orîndă „Schicksal, Bestimmung“ von спадъ „ordo, dispositio“, orînduiesc „anordnen, einrichten“ von \*спрадовати. Ableitungen davon sind: rîndaş „Stallknecht“, rîndăsie „Stalldienst“, rîndueală „Fügung“, orîndueală „Anordnung“, ngorundzit = neorîndit „unordentlich“ (J. III 322). — Aus dem Kr. ist ir. poreden „gewöhnlich, schlecht“ (R. U. I 54 u. 86; J. I 142, 1) entlehnt: kr. poreden „gering“.

reng-: rinjesc „grinsen, fletschen“ von einem ablg. \*ражити, vgl. рагнѣти „hiscere“ und mac.-blg. наренджамъ; davon rinjire „Grinsen, Hohngelächter“, рѣжале „Streit, Zwist“ (G. \*10, 2). Ar. aružesku „wiehern“ und dr. rugesc „brüllen“ dagegen sind lat. Herkunft: rugire „brüllen“.

rensa: rînsă, rînză „Kätzchen von Nußbäumen, Erlen“ vom ablg. рѣса „julus ornatus“. Es darf nicht mit rînză „Magen“, alb. rëndë „Lab“, deren Herkunft noch unklar ist, zusammengeworfen werden. Vgl. Cihac; G. Meyer, Alb. Wb.; Et. Wb.; Beitr. III 248 u. 250; W. d. R. 18 u. 22; Sl. El. Rum. 43; R. U. I 43.

romb-: refec „Saum, Verweis“ und refec „säumen“ werden von Cihac davon abgeleitet, er meint, refec sei aus rebec entstanden. Von anderen Unwahrscheinlichkeiten abgesehen, ist ein direkter Übergang von b in f im Rum. unmöglich. Diese Etymologie ist unhaltbar, falls sich nicht in einer Mundart eine vermittelnde Form findet.

ronk-: poruncesc „bestellen, befehlen“ vom ablg. порѣчити, mac.-blg. порѣнчамъ, sieb.-blg. poroncsenie, porontsenie (Lautb. Bulg. 126—128; Sieb. Bulg. 131). Davon abgeleitet: poruncă „Befehl“, vgl. ablg. порѣчь „mandatum“; porunceală „Bestellung“, poruncitor „gebieterisch“. Bei Gaster kommen diese Wörter sehr oft auch mit ѣ, ж, ъ, о vor, z. B. порѣнчѣле 3, 3. 4; порѣнчѣле 40, 1; порѣнчѣлѣ 154, 2; поронка 143, 1; порончиле. Bei diesen Schreibungen hat entweder eine Anlehnung an bulg. Vorlagen stattgefunden, oder sie geben that-



sächlich die damalige Aussprache wieder, für welche Annahme das häufige Vorkommen spricht. Demnach hätten Formen mit *u*, bzw. *o* und *u* damals nebeneinander bestanden.

*rucăviță, rugăviță* „Handschuh“ kann serb. *рукàвица* oder klr. *рукавиця* sein, die Betonung spricht für serb. Herkunft; vgl. ablg. *рѣкавица* „chirotheca“, mac.-blg. *рънкавица*. — Klr. Ursprungs dagegen ist *porucic, porușnic* „Lieutenant“: klr. *поручик, поручник*. Ebenfalls klr. Lehnwort scheint *rocodea* „Handarbeit“, pl. *rocodele* „Gartengewächs“ zu sein: klr. *рукодѣя* „Handarbeit“; denn wäre es das blg. *рѣкодѣіе*, so würde das *o* sicher bewahrt sein. Die Bedeutung des Pl. *rocodele* habe ich im Klr. und Russ. nicht nachweisen können.

Das ir. *obrutș* „Reif“ (R. U. I 87) ist kr. Ursprungs: *obruč* mac.-blg. *обръчѣ* „Reif“.

*seabr-: simbră* „Gemeinschaft“ vom ablg. \**сабръ*, aruss. *сябръ* „socius“, magy. *szimbora* „Spießgesell“; davon: *simbrie, sămbrie* „Lohn, Gehalt“; *sămbriaș* „Lohnarbeiter, Söldner. Vgl. Frdw. 125; Sl. El. Ung.

*seng-: stinjen, stinjin* „Klafter, Schwertlilie, *Iris germanica, Gladiolus communis*“ vom ablg. *сажънъ* mit Einmischung des häufig vorkommenden Stammes *steng-*, der ja Wörter ähnlicher Bedeutung geliefert hat; vgl. niedersorb. *sćežan* „Klafter“. Das mac.-blg. *стъндженъ* ist nach Jagić aus dem Rum. rückentlehnt; dasselbe ist wohl vom nblg. *стънжина* „corde, moule“ zu sagen.

*skomp-: dr. scump* „geizig, teuer, lieb“, ar. *skump[u]*, mgl. *skomp* „teuer, lieb“ vom ablg. *скѣпъ* „avarus, parcus“, mac.-blg. *скѣмпъ*, sieb.-blg. *szcampa* (Sieb. Bulg. 133); *scumpesc* „geizen, teuer werden“ von *скѣпѣти са* „parcere“. Davon sind abgeleitet: ar. *skumpo* „Liebchen“, dr. *scumpet* „Kostbarkeit“, dr. *scumpete*, ar. *skumpete, skumpeate* „Teuerung, Geiz“, dr. *scumpătate* „Genauigkeit, Aufmerksamkeit“, *scumpie* „Fächerbaum, Sumach, *Rhus cotinus*“ (vgl. poln. *skapie* „Sumach“), *scumpină* „Flieder, *Syringa vulgaris*.“ — Vgl. Et. Wb.; R. U. I 221 u. 266; Sieb. Bulg. 133; Sl. El. Ung.; Sl. El. Rum. 45.

skond-: scund „niedrig, kurzleibig“ vom ablg. сѣдъ „inops, pusillus, brevis“; davon scundac „kurz und dick“. — Hierher gehört vielleicht auch das ar. leskunduru „Lump“, vgl. ngr. λείψ „charogne“ und alb. škúndurë „verrückt“. S. G. Meyer 410.

sombota: dr. sîmbătă; ar. sembota (R. U. I 265), sâmbată, sombota (Beitr. III 249), symbotq, symbodq, symbodq; ir. sombatę (R. U. I 90), sâmbătă, sâmbota, sâmbeta, sembate (R. U. I 43) „Samstag“ vom ablg. сѣбота, mac.-blg. сѣбота. Auffällig ist das d in einigen ar. Formen.

sompr-: supăr „ärgern“ schließt sich in der Bedeutung besser an die klr. Wörter dieses Stammes an, als ans lat. superare; es ist deshalb wahrscheinlicher, daß es aus dem Klr. entlehnt, als daß es lat. Ursprungs sei. supăr würde vom klr. \*супрати abzuleiten sein, das ich leider nicht finden konnte, vgl. aber klr. супра, супречка „Zank, Streit, Hader“, супити „ein verdrießliches Gesicht machen“; russ. супреть „hartnäckig streiten“. Davon: supărăcios „verdrießlich“, supărător „ärgerlich“. Das ar. šuper „mache mich lustig“ scheint alb. Herkunft zu sein; die Bedeutung läßt sich mit der obigen: „ärgern, zanken“ ganz gut vereinbaren, durch eine Zwischenstufe „jemanden ärgern, verspotten“. Das von Miklosich (Sl. El. Rum. 48) angegebene supostatnic „Feind“ wird wohl gar nicht rum., sondern rein klr. sein: klr. супостатник „Feind“; s. Sl. El. Rum. 48.

sond-; osîndesc „verdammen“ vom ablg. осѣдити „condemnare“; davon osîndă „Verdammung, Strafe“, nicht von осѣдъ „condemnatio“, es ist vielmehr ein aus osîndesc abstrahiertes Verbalsubstantiv, wie deren auf diesen Seiten schon viele vorgekommen sind. Das ir. sendi(?) (R. U. I 45), d. h. wohl sondi „richten“ von сѣдити „richten“; sandets(?) „Richter“ (R. U. I 86) von сѣдъць „judex“; posendi, pessund „leihen“ (R. U. I 90; Beitr. III 249) von посѣдити „geleiten“, vgl. nslov. posôditi „leihen“. Vgl. mac.-blg. сѣндъ, sieb.-blg. zandi, zandenie, zandetz, sandoven, zandoven. S. Lautb. Bulg. 126—128; Sieb. Bulg. 134 u. 139; Sl. El. Rum. 34; Et. Wb. Ar. sudit

„ganz arm, steuerfrei“ ist wohl aus dem Serb. entlehnt: serb. судити, s. G. Meyer 396. Das ir. suť „Richter“ (R. U. I 47) entspricht dem kr. sudac „Richter“, und zwar ist es aus dessen obliquen Formen: Gen. sudca, Dat. sudci u. s. w. abgeleitet.

sonséd-: ir. suséd „Nachbar“ (R. U. I 88) kommt jedenfalls vom kr. susjed, nicht vom nslov. sôsed her, ablg. сѣсѣдъ.

sonsêk-: sâsiac „Maisbehälter“ stammt wahrscheinlich aus dem Bulg., ablg. сѣсѣкъ „Mehlkasten“; nachweisen konnte ich es zwar im Bulg. nicht, aber die lautliche Gestalt von sâsiac entspricht der bulg. Sprachentwicklung, während das Serb. cysak „Schöpfgefäß aus einem Kürbis“, das Klr. zacik „Kornkasten, Banse“, das Russ. cycъka „Kornkasten“ (magy. szuszék „Mehlkasten“) daraus gemacht haben. Vgl. Et. Wb.; Beitr. III 250.

sonsond-: sângeapă „Flüssigkeitsmaß“ leitet Cihac von сѣсѣдъ „vas, situla“ über sâmseadă ab. Şaineanu sagt in seinem Wörterbuch, es werde in der Moldau für cinzeacă = cincî zecî gebraucht. Cihacs Aufstellung ist jedenfalls ganz verfehlt, wahrscheinlicher ist die Şaineanus.

sont-: presustvie „Gerichtssaal“ ist das russ. присутствіе „Sitzung, Gerichtssaal“, ablg. присѣтъствіе „praesentia“.

spond-: ir. spud „Eimer“ ist das kr. spud „Scheffel“, ablg. снѣдъ „modius“.

steng- I: steag „Fahne, Banner“ vom aruss. стягъ „Fahne“ von \*стагъ neben ablg. стѣгъ; vgl. kr. steg. wr. scáh, lit. sztanga, dt. Stange. Stegar „Fahnenträger“ ist entweder eine rum. Bildung, oder stammt von einem aruss. \*стягаръ ab. Dagegen ist steangă das deutsche Stange. S. Et. Wb.; Sl. El. Rum. 47.

steng- II: stinghe „Leistengegend“ von einem ablg. \*стагно statt стѣгно „femur“. Von der letzteren Form kann das dr. stinghe nicht abstammen, sondern nur von einem Stamme star-; und ein solcher muß im Slav. auch vorhanden gewesen sein, wie poln. ścięgno neben ściegno, serbokr. стерно, nslov. stegno beweisen; vgl. auch dt. Schinken. S. Et. Wb.; Beitr. III 248. Die Entwicklung des Wortes stelle ich mir so vor: \*стагна > stingnă > stingne > stinghe.

stomp-: răstimp „Zwischenzeit, Intervall“ vom ablg. pactǫpъ; jedenfalls hat sich timp „Zeit“ eingemischt, denn richtig müßte es răstimp lauten; s. Beitr. III 249. Ebenso zăstimp „Zwischenzeit“ von einem \*застǫpъ. Dagegen hat sich lautgeschichtlich korrekt entwickelt: postimpesc „schreiten vom ablg. postǫpniti „procedere“, s. Sl. El. Rum. 38.

Das ir. stup „Pfahl“ ist das kr. stup „Pfahl“, ablg. \*стǫpъ; ebenso ir. stupesc „im Mörser stoßen“ (R. U. I 47) das kr. stùpati „stampfen“.

Ar. stopito „Schlinge zum Mäusefangen“, stopitsq „Mäusefalle“ können nicht mit dem serb. cупца „Falle, Mäusefalle“ zusammenhängen, das q weist auf bulg. Ursprung hin; zwar habe ich in meinen Hilfsmitteln kein entsprechendes bulg. Etymon gefunden, aber ich glaube sicher, daß es im Westbulg. ein solches Wort giebt.

strong-: strungă, ar. st(r)ungo „Hürde, Pferch“ kann ich mich nicht entschließen, wie Cihac, von einer slav. Wurzel strong- abzuleiten, sondern neige eher Miklosichs Ansicht zu, daß es, wie das alb. štrunge, lat. Ursprungs sei. Nur möchte ich seine Ableitung insofern modificieren, als ich, wie G. Meyer 418, annehme, daß die Rumänen das Wort aus dem Lat. selbstständig übernommen und an die Slaven weitergegeben haben; vom alb. štrongoŋ kann es selbstverständlich nicht herkommen. Vgl. Et. Wb.; W. d. R. 8 u. 19; Sl. El. Rum. 47; Beitr. III 251; Sl. El. Ung. — Das im Ar. vorkommende stroga „Hürde“ ist natürlich rein bulg.

sŭpreng-: spīnz, spānz, spunz „Nieswurz, Helleborus niger“, das ins Klr. in der Form спиндз übergegangen ist, muß von einem ablg. \*съпражъ abgeleitet werden, vgl. nslov. sprež, serb. спреж „Nieswurz“, poln. spreża „Siphonia“ u. s. w. Für diese Annahme spricht auch das ar. spindžu „Nieswurz“. S. W. d. R. 19. Die von Cihac mit angegebene Form spunz läßt sich aus der Einwirkung des am Wortende früher vorhandenen u erklären, vgl. unghiu u. ä.

svent-: dr. sſint, ar. svint, svont „heilig, tüchtig“ vom ablg. сватъ „heilig“, mac.-blg. свентъ, sieb.-blg. szvent (Sieb.

Bulg. 131 u. 134; Lautb. Bulg. 126—128). Davon sind abgeleitet: *sfințesc* „heilig halten, weihen, untergehen (v. d. Sonne)“, *sfintsit*, *syntsut* „Sonnenuntergang“ (J. III 327); *sfinție*, *sfințenie* „Heiligkeit“, *sfințoiu* „falscher Heiliger, Heuchler“. Daß *sfințesc* auch die Bedeutung „untergehen“ hat, erklärt sich wahrscheinlich aus der Einwirkung des magy. *leáldozni*, das sowohl „weihen“, wie „untergehen (v. d. Sonne)“ besagt.

*Dr. osfințesc* „beschützen“ vom ablg. *освѣтити* „sanctificare, ordinare“; davon *osfinteală* „Schutz“, *osfintitor* „Beschützer“.

In älteren Texten kommt noch häufig das ursprüngliche *v* vor, bei Gaster z. B.: *свѣтъ* 51, 3, *свѣщѣи* 46, 2, *swinčaske* 39, *suijnt* 226, 1 u. s. w.; ebenso noch jetzt im Ar.: *svont*, *svint*. Das *v* hat sich also, wie wir sehen, nach dem stimmlosen *s* zum Teil in *f* verwandelt, zum Teil aber ist es wohl, wie im Serb., zunächst in stimmloses bilabiales *w* übergegangen und dann ganz verschwunden. Die letztere Erscheinung tritt besonders in Heiligennamen auf, wie z. B. in *Simedru* „heil. Demetrius“, *Simpetru* „h. Petrus“; *Simziéne*, *Simzeléne*, *Sănzuiăna*, *Sănzuiéne*, *Sînzuiéne* „h. Johannes, Johanniskraut, Johannistag“; *Symdziana* „h. Johannes“, *Symdzordzu* „h. Georg“, *Synkoaro* „h. Nikolaus“, *Sympotru* „h. Petrus“ (J. III 327); vgl. nslov. *Sempeter* u. s. w. Ob auch die ar. *Symdzordzu*, *Sumketru*, *Sumedru* slav. Abkunft sind, läßt sich nicht ohne weiteres entscheiden, sie können auch das lat. *sanctus* enthalten: ar. *somtu*, *sumtu*; alb. *šen*, z. B. *šemitre* = ar. *sămădrian* „Oktober“; s. G. Meyer, Alb. Wb.

Das ir. *svet* ist natürlich das kr. *sveti*.

Aus der neueren Kirchensprache dürften stammen: (*trei*) *sfetiteli* „Heilige“, *o]sfestanie* „Besprengung mit Weihwasser“, *sfestoc* „Weihwasserwedel“; vgl. serb. *свѣтитель* „Heiliger“, *освѣщаванѣ* „Weihe“, klr. *свѣщенѣ* „Weihung“.

*šeng-*: *șagă* „Scherz“ stammt vom bulg. *шара* ab, die Form *șega* vom serb. *шера* „Spaß“, ablg. *шара* „scurrilitas“; davon *șegalnic* „Spaßvogel“. Das dr. *șeguesc*, *șuguesc* und das ar. *šugesku* „scherzen“ dürften dem nblg. *шарывамца* „spaßen“ entsprechen. S. auch Et. Wb; Beitr. III 248; Sl. El. Rum. 53.

Das ir. šegav „Schelm“ (J. I 142, 1) ist rein kr.

šereng-: şiringă „Reihe, Streifen“ von einem ablg. \*шepаръ, poln. szereg; vgl. Tiktin, Zeitschr. für roman. Philologie, Bd. XII 238. Eine jüngere Entlehnung ist şireag „Reihe“, es muß von einem russ. \*шepаръ herkommen; von dem magy. sereg „Schar“, wie Cihac meint, auf keinen Fall, dieses ist erst aus dem Serb. übernommen: serb. meper. Jetzt kommt, wie es scheint, im Russ. allerdings nur noch das aus dem Poln. (szereg) entlehnte мepенa vor, es wird wohl aber früher auch die Form \*шepаръ bestanden haben, und sie ist nur durch das poln. Lehnwort verdrängt worden. — Das von Cihac noch angeführte şurină „Streifen Feld“ hat nichts mit dem Stamme šereng- zu schaffen, und ebensowenig şiringă mit dem Stamme şir- (широкъ „breit“ u. s. w.); ersteres kann aber von ablg. ширина „latitudo“ abgeleitet werden, vgl. das deutsche „Breite“ = „ein Streifen Feld“.

teng-: die meisten rum. Wörter dieses Stammes sind mit der Vorsilbe cъ zusammengesetzt: stingănesc, stingheresc „abhalten, hindern“ vom ablg. cътагнѣти „spannen, ziehen“; davon instingănesc „zurückhalten“; stingăneală, stinghereală „Hindernis“; stingher „unpaar, getrennt“; stinghie „Stange, Querholz“, vgl. klr. cътагелъ „Querstange zwischen den Schlittenkufen, das stärkere Querholz am Ende der Wagenleiter“. Die Form stăjin „Querholz, Wagebalken“ dürfte von einem bulg. \*cътежъ, ablg. \*cътажъ abstammen; vgl. nslov. steženj „Mastbaum“, das Miklosich merkwürdigerweise mit dem Stamme stog- zusammenstellt, russ. cътагъ „Hebebaum“, cътажка „Kuppelung“. tinjeală „Vorspanndeichsel“ dürfte trotz des t, das ich mir durch Einwirkung der obigen Wörter ähnlicher Bedeutung erkläre, auch den Stamm teng- enthalten, vgl. russ. тяжелъ „Zug-, Verbindungsstange“.

Dr. răstignesc „ausspannen, kreuzigen“ und zătignesc „beleidigen“ sind bulgar. Ursprungs: nblg. pъзтерѣж und затерѣж. Diese beiden Wörter scheinen den nasalen Charakter des a schon sehr bald verloren zu haben, da die Siebenbürgischen Bulgaren, die es doch sonst als en bewahrt haben, auch nur

e dafür besitzen: raſtegnal, raſtegnua, raſtignal (Lautb. Bulg. 126—128; Sieb. Bulg. 132). In einem älteren rum. Denkmal, der „Dottrina christiana“ des P. Vito Pilutio. Rom 1677 (G. 227, 3) kommt allerdings einmal eine Form restengnijt vor, das betreffende n ist aber wohl nur als Druckfehler zu betrachten. Das ir. raztezejt „crucifixus“ (R. U. I 42; Sl. El. Rum. 66) kommt vom kr. rastezati her, vgl. propejt.

Kr. oder nslov. Ursprungs ist das ir. težek(?), adv. teško „schwer“ (R. U. I 48. 86): kr. težak, težko; nslov. težak, težek, težko. Wahrscheinlicher ist natürlich, daß es aus dem Kr. entlehnt ist.

Das dr. tiglă „Schliff des Brotes“, tiglos „schliffig“ scheinen klr. Herkunft zu sein; klr. тяглый soll zwar nach Želechovskij nur „lang gestreckt“ bedeuten, vielleicht hat es aber in Bessarabien auch die Bedeutung „zäh“, wie тяглый „zäh“; vgl. russ. тягучой „zäh“, тяжёлая пища „schwer verdauliche Speisen“.

Endlich sind noch einige mit po- und ne- zusammengesetzte dr. Wörter vom Stamme teng- zu erwähnen: poting „Riemen aus Wolle oder Bast“ vom ablg. \*потаръ, vgl. magy. pating, russ. потягъ, klr. потяг, slovak. poťah, čech. potěh, welche alle eine Art Riemen bezeichnen; davon potuŋgoŋ „Lümmel, Bursche“, (J. III 324) vgl. dt. Strick. — Dr. nătîng „linkisch, einfältig, tölpelhaft“ vom ablg. нетаръ „piger“, im Banat besagt noŋuŋg merkwürdigerweise „jähzornig, wütend“ (J. III 322); davon nătîngie „Albernheit“, nătîntoc, eine gleichbedeutende Weiterbildung von nătîng.

tem-: téme „Weichteile des Kopfes“ (Banat) ist das bulg. тѣме „somet de la tête“, ablg. тѣма „frons, calvaria“.

tomp-: timp „stumpf“ vom ablg. тѣпъ „stumpf“, timpă „Bergrücken“ vom Fem. тѣпа; timpesc „abstumpfen“, ir. têm-pesk „stumpfsinnig machen“ von \*тѣпяти, vgl. russ. тупить „stumpf machen“. Davon sind abgeleitet: timpie, timpime, timpire „Abstumpfung, Stumpfsinn“, timpit „stumpfsinnig“ und Ortsnamen, wie Timp, Timpă, Tîmpeni, Tîmpeşti. Vgl. Beitr. III 248; R. U. I 48; Sl. El. Rum. 51; W. d. R. 2; Sl. El. Ung. —

Das von Cihac noch angegebene *stimpesc* „vermindern, aufhören“, gehört, wie schon die Bedeutung und der Vokal i zeigt, nicht hierher.

*tompan-*: dr. *tîmpănă* „Pauke, Cymbal“, ar. *tympono* „große Trommel“ vom ablg. *тѣпанъ* „*tympanum*“, mac.-blg. *тѣпанъ*, die Formen *tîmpănă*, *tîmpină* dagegen schließen sich ans griech. *τύπανον* an; vgl. alb. *topan*, nblg. *тѣпанъ* „Pauke“, s. G. Meyer 432. Das ar. *tumbane* scheint rein ngr. zu sein, vgl. zakonisch *τούμπανε* und das weiter verbreitete *τούμπανον*. — Betreffs des mac.-blg. *тѣпанъ* meint Jagić (Archiv XI 267), es könne auch eine sehr späte Entlehnung aus dem griech. *τύπανον* sein; dieser Annahme kann ich aber nicht beistimmen, denn das griech. *υ*, bzw. *ου* wird doch nicht als *ѣ* (o), sondern als *i*, bzw. *u* (o) ins Slav. übernommen; *тѣпанъ* ist ja überdies auch die regelrechte Vertretung des ablg. *тѣпанъ*. — Ergötzlich ist die Bemerkung, welche Murnu an seine Ableitung des dr. *tâmpănă* vom griech. *τύπανον* anknüpft: „de unde *întîmpinare* = a eşi în drumul cui-va cu *tîmpine* (Cândrea). — S. auch Frdw. 132.

*tonč-*: ir. *tuča* „Hagel“ ist rein kr.: *tuča* „Hagel“, ablg. *тѣча* „Regen“. Das dr. *tiutică* (a face —, a uda — „ganz durchnäßt sein“) hat wohl nichts damit zu thun, es ist jedenfalls nur zufällig mit diesen Wörtern in Verbindung getreten (s. Cihac) und, wie mir scheint, eine scherzhafte Redensart, wie es deren im Deutschen zahlreiche giebt.

*tong-*: *tîngă* „Trauer, Klage“ vom ablg. *тѣга* „*afflictio*“; dr. *tînguesc*, ar. *tînguî* (Beitr. III 249—250) „jammern, beweinen“ von *тѣговати* „*anxium esse*, *lugere*“, davon dr. *tînguîos* „jämmerlich“, *tînguitar* „klagend“; *tînguire*, *tîngueală*, ar. *tînguirea* „Klage“. Ferner dr. *tînjesc* „seufzen, schmachten, hinsiechen“, ar. *tînži* „murren“, ir. *tônžesk* „klagen“ (J. I 138, 14) vom ablg. *тѣжати* „*moerere*, *anxiari*, *affligi*“, davon *tînjitor* „schmachtend“, *tînjire*, *tînjeală* „Klage, Gestöhn“. Dr. *stînjesc* „stören, hindern“ muß von *съ-тѣжати* „*molestum esse*“ abgeleitet werden; es hat jedenfalls Anlehnung an das oben erwähnte *stîngănesc* u. s. w. stattgefunden, in folgedessen heißt



es jetzt nicht stînjesc, sondern stînjenesc. Ursprünglich hatten diese Wörter wohl die Bedeutungen der ablg. Etyma: „abhalten“ und „lästig fallen“, welche schließlich auf dasselbe hinauslaufen, deshalb haben nun auch die beiden dr. Wörter den gleichen Sinn „stören, hindern“. Dagegen hat sich das *mö stunžonesk* (J. III 283, 7) des Banats semasiologisch in anderer Richtung entwickelt, es besagt: „sich aufrichten, sich stemmen“, vgl. *klr. тужити*, *čech. tužiti* „steif, fest werden“. — S. Et. Wb.; Sl. El. Rum. 50.

Das dr. *tužesk* „anklagen“ (J. III 329) kommt vom serb. *тужити* „anklagen“.

*tonk-*: in dr. *tuŋk* (J. III 329: *še ts-o tuŋkat un kap* „was ist dir in den Sinn gekommen“) darf man vielleicht auch einen Stamm mit ursprünglichem Nasalen erblicken. Miklosich stellt in seinem Et. Wb. allerdings für nblg. *текна*, serb. *текнути*, *klr. натякати* eine Wurzel *tek-* auf; aber das *klr. натякати, натякнути* „auf etwas anspielen, etwas erwähnen“ widerspricht doch seiner Ansetzung und läßt eher eine Wurzel *tenk-* vermuten, und serb. *текнути* „einfallen, ins Gedächtnis kommen, etwas berühren im Gespräch“, nblg. *натѣкнувамъ* „auf etwas anspielen“ *текне ми на умъ* „es kommt mir in den Sinn“ (wie oben im Dr.) lassen sich gegen die Annahme einer Wurzel *tenk-* auch nicht ins Feld führen. Das dr. *tuŋk* wäre alsdann jedoch nicht von *tenk-*, sondern von dem gesteigerten \**tonk-* abzuleiten. Da mir vorläufig weitere Belege fehlen, so kann ich diese Ableitung nur als Vermutung darbieten.

*trens-*: von diesem Stamme leitet Cihac *strucesc, struncesc, sdruhăesc* (pour *struhăesc*) „sécouer, heurter, froissir, meurtrir“ ab, als Belege führt er ablg. *сътрасти, сътржсти* „concutere“ u. a. an. Diese Ableitung ist natürlich nicht möglich, außerdem ist, wie scheint, der Sinn von *stru(n)cesc* und *zdruhăesc* nicht der nämliche, nach Barcianu bedeutet das erstere „zerquetschen, zerdrücken, zermalmen“, letzteres „schütteln“. *Zdruhăesc* stammt vom *klr. здорати* „erschüttern, schütteln“ (Stamm *drüg-*) ab; *stru(n)cesc* dagegen entspricht dem *klr. трощити* „zermalmen“ (Stamm *trêsk-, trosk-*), davon

stru(n)citură „Zerquetschung“. Eine Einwirkung von zdruhăesc giebt sich vielleicht kund in sdruncin „rütteln“, sdruncinat „erschüttert“, sdruncinare, struncinare „Stoßen des Wagens“.

tîr-: tăriță „Kleie“ kann von einem bulg. oder serb. трѣце, ablg. \*търица „furfur“ kommen. Jetzt lautet das Wort im Nblg. zwar трѣца, früher hat aber jedenfalls auch трѣце bestanden, wahrscheinlich auch jetzt noch dialektisch. Da nun das Bulg. die Hauptquelle der slav. Lehnwörter des Rum. gewesen ist, so ist es wahrscheinlicher, daß tăriță aus dem Bulg. stammt, und zwar muß es zu einer Zeit übernommen sein, als der schwache Vokal ѣ der ersten Silbe noch nicht geschwunden war.

tromb-: dr. trîmbă „Trompete, Maultrommel, Walze Leinwand“, ar. trumbô, trumbô „Walze Leinwand“ vom ablg. трѣба „tuba, fistula“ mac.-blg. трѣмба; trîmbiță „Trompete, Posaune“ von трѣбица „fistula“, trîmbiț „trompeten, ausposaunen“ von трѣбити „tuba canere“. Die in alten Texten häufig vorkommenden Formen трѣмбита, трѣмбита G. \*14, 3. 233, 3; трѣмбитарѣ G. 233, 3 beruhen wohl auf einer alten Nebenform \*трѣбита, vgl. magy. trombitas trombitálai, alb. trumbetë, drubetë. S. Frdw. 61 u. 133; Sl. El. Ung.; Sl. El. Rum. 50; G. Meyer, Alb. Wb. — Ableitungen sind: ar. trumbuesku „ein Stück Zeug zusammenlegen“; dr. trîmbaciu, trîmbițaș „Trompeter“. Die ar. Formen mit u statt ô, ȳ haben dieses vielleicht durch Einwirkung des alb. trumbetë u. s. w. erhalten, und das von Miklosich (Beitr. III 259) angegebene ar. trombetă ist das aus dem alb. übernommene ital. trombetta. Das dr. trîmpiteț „trompeten“ ist durch das moderne Lehnwort trompetă beeinflusst. — Aus dem Dr. ist das Wort auch in die Sprache der Zigeuner in Gestalt von trîmbitsq und ins Klr. als трѣмбѣта übergegangen (W. d. R. 11).

Wie das von Cihac auf den Stamm tromb- bezogene tureatcă „Stiefelschaft“ damit zusammenhängen soll, vermag ich nicht einzusehen; leider ist es mir nicht gelungen, ein Etymon dafür aufzufinden.

trond-: trînd „Schwiele, Verhärtung, fauler Kerl“ vom

ablg. трѣдъ „morbus quidam, dyssenteria“, trîndav „faul“ von einem ablg. \*трѣдавъ; davon sind abgeleitet: trîndos „schwierig, klossig“, trîndăvie „Trägheit“ und trîndăvesc „faullenzen“. Trînji „Hämorrhoiden, Nieswurz, Naeottia nidus avis von \*трѣжъ, davon trînjos „hämorrhoidisch“; z geht nach n leicht in ž über, s. Beitr. III 250. Vgl. auch Zubatý, Archiv XVI 415—416.

tront- I: trîntesc „niederwerfen“ von einem ablg. \*трѣтити, vgl. čech. troutiti „stoßen, poln. trącić, alb. trondit „anstoßen“; davon trîntă, trînteală „Niederwerfen, Kampf“. Vgl. Beitr. III 250; G. Meyer 438. Ar. trunduesku „wackeln“ etwa von einem ablg. трѣтовати mit Beeinflussung durch das alb. trondít.

tront- II: trîntor „Drohne“ ist vom ablg. трѣтъ „crabro“ abgeleitet, vgl. serb. трут, russ. трутень „Drohne“. S. Beitr. III 250; Sl. El. Rum. 50.

vend-: ovilesc, ofilesc „verwelken“ stammen jedenfalls vom klr. увялый „verwelkt“ ab, vielleicht giebt es im Klr. auch ein Verb \*увялити, das ablg. валити „marcidum esse“ entsprechen würde. Das serb. увенути kann nicht in Frage kommen, da serb. e im Dr. ja erhalten bleibt, bzw. in o verwandelt wird. Vgl. Sl. El. Rum. 50.

vermen-: vreme, врѣме (G. \*7, 2 u. s. w.) „Zeit, Wetter“ vom bulg. врѣме, ablg. врѣма; davon: vremelnic „zeitlich“, vremuesc „wettern, stürmen“.

verteng-: reteaz, retez „Thürkette, Vorstecker, Riegel“ vom klr. петязъ, петези „Kette“, петязї „Thürkette, Vorlegeisen“ neben веретязъ „Thürkette, Kettenhaken an der Thür“. Vgl. Frdw. 122; Et. Wb.; W. d. R. 18; Sl. El. Ung.; Sl. El. Rum. 42.

viteng-: viteaz, pl. viteji „tapfer, Held“ vom klr. вѣтязь „Held“, ablg. вѣтазь; davon vitejesc „heldenhaft“, vitejie „Heldentum“. Vgl. Et. Wb.; Frdw. 136; Sl. El. Ung.; Beitr. III 248; Sl. El. Rum. 17.

zemb-: rebegesc „erstarren, erfrieren“ wird von Cihac mit dem ablg. забѣти, забѣж „frigere“ verknüpft, klr. забнүти. Diese Ableitung ist natürlich nicht möglich, eine andere habe ich jedoch nicht ausfindig machen können.

zombr- I: zimbri „Wolfszähne“ vom ablg. зѣбри „dentes“, mac.-blg. зѣмбъ; zimbesc „lächeln“ von \*зѣбити, čech. zubiti se „lächeln“; davon: zimbire, zimbet „Lächeln, Schmunzeln“, zimbitor „schmunzelnd“ und zimbră „Mundfäule“. Vgl. Et. Wb.; Sl. El. Ung.; Sl. El. Rum. 23; Beitr. III 250. Cihac II 473 bemerkt zu zimbri: „Il y a dans le vocable dacorum. une confusion des deux mots slaves, de: zăbu, zăbrŭ „dens“ et de žaba „rana““, und als Belege dafür giebt er an: čech. žáber, magy. zsébre „aphthes, bösartiger Grind am Munde“. Aber diese Wörter haben doch nichts mit zimbri zu thun, dieses hat einfach im Dr. eine speziellere Bedeutung angenommen, als es im Ablg. hatte, außerdem ist doch aphthes etwas ganz anderes als Wolfszähne. — Die jetzt, wie scheint, vorherrschenden Formen zimbri, zimbesc, zimbet, zimbire haben sich erst aus denen mit i durch Einwirkung des folgenden i, e entwickelt.

Eher dagegen mag bei jimb, ar. žumbu „zahnluckig“, jimbez „den Mund verziehen“, jimbesc „schmunzeln“ eine Verschmelzung zweier slav. Wörter stattgefunden haben. Die Bedeutung des magy. zsémbes, zsimbes „Geknurr“, auf das Cihac verweist, liegt zu weit ab, als daß es für das Rum. in Betracht kommen könnte. Nach meiner Meinung hat hier der Stamm žabr- „Kiemen, Kiefer“ auf zombr- eingewirkt, vgl. klr. жебри „Hohlzahn“, serb. жубер „Gelispel“, жуберити „lispeln“. In ähnlicher Weise bestehen im Slav. neben einander die Stämme zob- „essen“ und žjŭ- „kauen“; man vgl. auch lit. žebti „essen“, žamba „Maul“ neben lett. zōbs „Zahn“, griech. γόμφος. — Vgl. Et. Wb.; Sl. El. Ung.; Sl. El. Rum. 23; Beitr. III 250.

Das ir. zubatkę „erpica, Egge“ (R. U. I 87) ist das kr. zubatka „Zahnhammer“ mit der Bedeutung von zubača „Egge“.

zombr- II: zimbru „Auerochs, Wisent“ vom ablg. зѣбръ „bos iubatus, urus“, zimbră „Dammhirsch“ von \*зѣбра. Vgl. Et. Wb.; Beitr. III 250; Sl. El. Rum. 23; Archiv XV 88.

žend-: jinduesc „entbehren, sich berauben“ von ablg. \*жадовати aus жадати „begehren, dürsten“, davon jind „Begierde, Wunsch“. Vgl. Beitr. III 248.

## II.

Nachdem ich auf den vorhergehenden Seiten versucht habe, die Etymologie der einzelnen in Betracht kommenden Wörter festzustellen, gehe ich nunmehr zum zweiten Teil meiner Untersuchung, zur Darlegung der lautlichen Entwicklung der altslav. *а* und *ѣ* über. In der Einleitung habe ich bereits einen kurzen Überblick über die Vertretungen der alten slavischen Nasallaute in den einzelnen neueren slavischen Sprachen gegeben, ich brauche also hier nicht wieder darauf zurückzukommen. Die Rumänen haben natürlich die neuen Laute, die an Stelle der alten Nasalvokale getreten waren, so übernommen, wie ihr Ohr sie auffaßte, und im allgemeinen nicht verändert, soweit es der lautliche Bau ihrer Sprache zuließ. Da die neuen Laute *e*, *ja* (*jɛ*), *u*, *o* für altes *ě* und *ō* mit ursprünglichem *e*, *ja* u. s. w. vollständig identisch geworden und deshalb von den Rumänen auch gerade so behandelt sind, so will ich hier von den neueren Lehnwörtern, welche die genannten Laute enthalten, ganz absehen und mich ausschließlich mit denjenigen rumänischen Elementen beschäftigen, welche die altslavischen Nasalvokale durch Vokal + Nasalkonsonant wiedergeben. Nur auf zweierlei möchte ich noch aufmerksam machen, was sich beides aus den slavischen Sprachen erklärt. Das erste ist, daß für unbetontes slavisches *u* in den entsprechenden rum. Wörtern oft *o* steht; z. B. in *oboroc*, *ovilesc* u. a.; diese Erscheinung kann nicht befremden — trotzdem sie eigentlich dem rumänischen Lautgesetz widerspricht, daß unbetontes *o* zu *u* wird —, da dieses *u* offen ist und im Groß- und Kleinrussischen sogar mit *o* wechselt, z. B. *можѣк* neben *мужѣк*. Zweitens möchte ich noch darauf hinweisen, daß russisches *я* im Rumänischen durch *ea*, *je* und *e* wiedergegeben wird. Bei genauerem Zusehen wird man gewahr, daß in betonter Silbe *ea* steht, z. B. in *Leah*, *viteaz* u. s. w., in unbetonter dagegen *je*, bzw. *e*, z. B. in *melită*, *stegar* u. s. w.; bei *ovilesc* zeigt sich sogar *i*. Auch dieser Wechsel erklärt sich aus dem Slavischen, denn das russ. *я* lautet betont wie *ja*, unbetont wie *je*, *jɛ*.

Bevor ich mich an meine Aufgabe mache, möchte ich noch die Ansichten dreier Sprachforscher betreffs dieser Frage kurz anführen. Miklosich sagt in seinen „Beiträgen zur Lautlehre der rumän. Dialekte, Vokalismus“ III, S. 247: „*a*, *ɛ* geht in *in* über: zwischen *ɛ* und *in* liegt *en*, das in *in* übergehen mußte. Daraus erklärt sich das unveränderte *st* in *stinghe*, *asl. \*stegno*. *i* für *i* hängt vom vorausgehenden Konsonanten ab.“ S. 248: „Diese Worte sind von den Rumänen aus der Sprache der dakischen Slovenen entlehnt worden, die *a* in der Form *en* bis zum Aussterben ihrer Sprache bewahrt haben.“ S. 248—249: „*ɤ*, *ɶ* geht *mrum.* in *ɛn*, *drum.* in *ɛn*, *in* über: zwischen *ɶ* und *ɛn*, *in* liegt *on*. *in* verliert manchmal sein *n*: *giske* neben *ginske*, womit bulg. *ръкъ* (*reke*) und *renke*, *ronka* zu vergleichen ist.“ S. 250: „In anderen Wörtern wird *ɤ* durch *un*, um reflektiert: da sich dieses *un* aus *on* entwickelt, so haben wir in *un* den älteren Reflex des *ɤ*, das in magyar. Wörtern durch *un*, an wiedergegeben wird.“

Tiktin äußert sich in der „Zeitschrift für roman. Philologie“, Bd. XI 78 folgendermaßen: „Ksl. *ɶ*, das den Urrumänen anscheinend bald wie nasales *o*, bald wie nasales *â* klang, wird vor Labialen teils durch *um*, teils durch *im* reflektiert. Ksl. *ɶ* ergibt vor nicht-labialen Konsonanten *un* und *in*, ohne daß eine Regel erkennbar wäre“ (XII 237). Bd. XII 237—8: „Im Silbenanlaut kommt der Reflex *ɶ* vor in *undiță* < *ɶdica* und *paing* *paínjen* (neben *păájén*) < *paɶkü*, dessen *i* sowohl aus *iu* als aus *ii* entstanden sein kann. — Ksl. *ɛ* ergibt zunächst *en*, woraus dann teils *in*, teils *in*. In einigen Fällen setzt das Rum. jedoch den Diphthong *ea* dafür. Es steht dahin, ob diese Wörter sämtlich solchen slavischen Sprachen entnommen sind, welche dem ksl. *ɛ* durchweg denselben oder einen ähnlichen Laut gegenüberstellen wie dem ksl. *ě*, ja, oder ob schon in jener Sprache, die *grindâ* u. s. w. geliefert hat, die Aussprache des *ɛ* nicht in allen Fällen die gleiche war. Diesfalls konnten allerdings *grindâ* und *viteaz* auf dem nämlichen Wege ins Rum. gelangt sein.“

Endlich sagt V. Oblak im „Archiv für slav. Philologie“,

Bd. XVII 146 — 147: „Die slavischen Elemente im Rum. haben un, um, das infolge rumän. Lautwandels nur auf on, om zurückgehen kann, daneben auch in und ân (en), das auf an zurückgeht und slav. (bulg.) ѣn entsprechen kann, denn selbst bei an wäre die Mittelstufe ân (en) anzunehmen. Der Unterschied zwischen un = blg. on und in, ân = blg. ѣn ist nicht dialektisch, denn beides ist sowohl im Dako- als Makedo-rumänischen vorhanden, sondern zeitlich. Das erstere ist älter... Auf ѣn, ѣn geht rumän. in, ân zurück.“

Es herrscht also darüber Übereinstimmung, daß a über en zu in wurde. Dagegen weichen die drei Forscher in Bezug auf die Entwicklung von ж zu un, in von einander ab. Miklosich leitet in und un von ж über on ab, un sei der ältere Reflex; Oblak dagegen bezieht nur un auf on, bei den jüngeren ân und in nimmt er als Zwischenstufen an und ѣn an. Tiktin meint, ж habe bald wie õ, bald wie õ geklungen, daher un und in im Rum. — Nun noch ein paar Einzelheiten. Miklosich meint, gîskă sei aus gînskă durch Ausfall des n entstanden; näher liegt doch aber, gînskă auf das ablg. рѣска und gîskă auf nblg. рѣска zu beziehen. Ferner sagt Tiktin, das i von paing sei aus iu oder iî entstanden, dem kann ich nicht beistimmen. Bekanntlich herrschte schon im Ablg. die Neigung, jō in jē übergehen zu lassen (vgl. die Deklination etc.), und dies hat dann im Mittelbulg. weiter um sich gegriffen, wie die Schriftdenkmäler beweisen, s. die Abhandlungen von Leskien und Jagić im Archiv. An dieser Entwicklung hat jedenfalls auch паѣкъ teilgenommen, wenigstens spricht dafür das mac.-blg. паенджина. Demnach ist, wie ich schon oben (S. 324) bemerkte, păing u. s. w. von паѣкъ, nicht von паѣкъ abzuleiten. — Endlich ist mir ganz unerfindlich, wie Tiktin es sich vorstellt, daß in und ea beide von a kerkommen können, weil dessen Aussprache vielleicht nicht in allen Fällen die gleiche gewesen sei. Eine Erörterung dieses Ausspruches erspare ich mir, und wende mich nunmehr meiner Aufgabe zu.

1. Altbulg. **а**.

Es wird jetzt allgemein angenommen, daß das ablg. **а** wie **ѣ** ausgesprochen wurde. Da das Rum. im allgemeinen keine Nasalvokale besaß (s. J. III 8—10), so löste es diesen Laut, wie das auch verschiedene südmacedonische Mundarten gethan haben, in **e** + **n**, **m** auf, und diese Lautgruppen **en**, **em** machten dann natürlich dieselbe Entwicklung durch wie das **en**, **em** der lateinischen Elemente. In meiner Abhandlung über das lat. **e**-vor Nasalen (J. III 1—70) habe ich die Bedingungen festgestellt, unter denen **em**, **en** + Kons. in **im**, **in** und **im**, **in** übergeht, ich darf mich also hier kürzer fassen.

A. In folgenden Wörtern haben wir an Stelle eines ablg. **а** jetzt **in**, **im**:

1) **cimbir**, **cimbru**, **cimbruşor**

**cimpesc**, **cimpav**

**cinste**, **cinstet**, **cinstesc**, **cinstit**.

**oglindez**, **oglindă**, **ogrindău** — mgl. **oglinda**

**colindă**, **colind** — ar. **kolinda**

**colindru**

**lindină**

**lingav**

**păing**, **păingă**, **păingărită**, **păinjen**, **păinjinesc**, **păinjinos**, **păinjinea** u. s. w.

**stinghe**

**stingher**, **stinghie**

**jinduesc**, **jind**.

2) **grindă**, **grindei**, **grindis**, **grindu**, **grindu** — mgl. **grinda**

**scrintesc**, **scrinteală**, **scrintă**, **scrinte**, **scrintitoare**, **scrinteie**

**şiringă**

**mince**, **minge**, **mincez**, **mingez**

**mintă**

**smintesc**, **smintă**, **sminteală**, **smintit** — ar. **mintesku** — mgl. **mintes**, **desmintes**

**păminte** — ir. **paminte**



pintenî, pintene, pintenog; opintesc, opintici  
pintoc

spindžu ar.

sfînțesc, sfînțit, sfînți, sfînție, sfînțenie; osfînțesc, osfîn-  
teală, osfîntitor — ar. svînt

simbră, simbrie, simbriaș

ținte, ținteni, țintești.

B. Fîr **▲** haben wir ȝn in:

smântără, smântăresc ir.

rênd ar.

pomont ar.

spănz dr.

svont ar.

sămbrie, sămbriaș.

C. Fîr **▲** tritt ȝn auf in:

smîntănă, smîntănesc, smîntăniță, smîntușcă

rînd, rînduiesc, rîndueală, rîndaș, rîndășie; orîndă, orîn-

duiesc, orîndueală, ȝorundzit = neorîndit

rînjesc

rînsă, rînză

spînz

sfînt, sfînțoîu, sȝntsȝt, svînt

simbră

țintă, țîntar, țînt(u)esc, țîntez, țîntișoară

stînjen, stînjîn

stîngănesc, înstîngănesc, stîngăneală; stîngheresc, stîng-  
hereală, stînger

potîng, potȝngoń; nătîng, ȝotȝng, nătîngie, nătîntoc.

D. Endlich findet sich noch u fîr **▲** in

spunz.

In der Gruppe A habe ich die Wörter zusammengestellt, in welchen in, im ablg. **▲** gegenübersteht, und zwar unter A 1 diejenigen, wo der dem **▲** vorausgehende Kons. auf dieses keinen Einfluß ausübt, und unter A 2 die Wörter, deren in durch den vorausgehenden Kons. verändert werden konnte. Es muß nun festgestellt werden, wodurch bei A 2 der Einfluß

der vorausgehenden Kons. aufgehoben wurde. Im J. III habe ich gezeigt, daß rum. in aus lat. en nicht in yn übergeht, falls ein heller Vokal in der nächsten Silbe folgt. Dieser Regel fügen sich auch folgende slavische Wörter von A 2: grindeiŭ, grindis, scintesc, scinteală, scinte, scintitoare, scinteie, mince, mincez (-ge, -gez), smintesc, sminteală, smintit, păminte, pinteni, pintene, pîtenog, opintesc, opintici, sfinţesc, sfinţit, sfinţi (Pl. von sfint), sfinţie, sfinţenie, osfinţesc, osfinteală, osfintitor, simbrie, simbrias, ţinte, ţinteni, ţinteşti; sie bilden also die überwiegende Mehrheit. Die Wörter grindă, grinduţă, grinduşaŭ können sich an grindis, grindeiŭ angelehnt haben; ebenso scintă an die Gruppe scint-, ferner smintă an smintesc u. s. w. und simbră neben sîmbră (s. unten) an simbrie, simbrias. Vereinzelt stehen da: mintă, şiringă, pintoc; pintoc ließe sich allenfalls durch Anlehnung an die zahlreichen mit pint- anfangenden Wörter erklären.

Die anderen rumänischen Dialekte haben, wie nicht anders zu erwarten, durchgängig i, vgl. oben.

In den Gruppen B und C ist die Einwirkung der vorausgehenden Kons. wahrzunehmen, im Ar. zeigt sich o, im Dr. u statt i. Die Abweichungen von der oben angegebenen Regel, daß nachfolgender heller Vokal den Einfluß des vorausgehenden Kons. aufhebt, lassen sich aus der Anlehnung an Formen, wo das o, u mit Recht steht, erklären, so bei orîndit, ţintez, ţintişoară, stingheresc, stinghereală, stingher; sâmbrie, sâmbrias aus sîmbră. Ob die Form spânz im Dr. wirklich vorkommt, weiß ich nicht, s. Cihac; gewöhnlich lautet das Wort spînz, daneben spunz (s. D.), dessen u durch Einwirkung des früheren u am Wortende aus y hervorgegangen ist, vgl. J. III 60. Die Wörter potîng, năţîng haben ihr u vielleicht durch Anlehnung an die zahlreichen Wörter mit dem Stamme tîng- (s. oben I) wo u berechtigt ist, erhalten; noch wahrscheinlicher ist diese Annahme bei stîngen, stîjin. Vereinzelt stände alsdann nur rinjesc da, falls die Schreibung richtig ist, und nicht vielmehr rinjăsc gesprochen wird.

Es ergibt sich also, daß das ablg. a über en in in über-

ging, welches seinerseits durch vorausgehende Labiale, s, ts, st, r in u, o verwandelt wurde, falls nicht ein heller Vokal in der nächsten Silbe folgte.

Es erübrigt nun noch, einen kurzen Blick auf das auslautende **а** zu werfen. Dieses wird im Rum. regelmäßig durch e, bzw. *ă* vertreten, z. B. in clește, teame, vreame und tăriță. Ob diese Wörter schon in ablg. Zeit übernommen worden sind, wofür die Form tăriță, das von der Wurzel *тър-* abstammt, jedoch schon in ablg. Quellen nur als *трѣца* vorkommt, zu sprechen scheint; oder ob sie jüngeren Ursprungs sind, wage ich nicht zu entscheiden.

## 2) Ablg. **ѣ**.

Wie Oblak im Archiv für slav. Philologie, Bd. XVII dargelegt hat, entwickelte sich das ablg. **ѣ**, das anfänglich wohl *ō* besagte, im Mittelblg. weiter zu *ō̃* und im Nblg. zu *o*; erst aus diesem *o* sind dann die nblg. *oa*, *o*, *a* hervorgegangen, denn auch ursprüngliche *ѣ* sind dazu geworden. Südmacedonische Dialekte haben, wie **а** in en, so **ѣ** = *ō̃* in *on* (*ѣn*) aufgelöst. Es ist demnach schon vornherein anzunehmen, daß das Rumänische, falls es bulgarische Wörter aus diesen zwei Perioden der bulg. Sprachentwicklung entlehnt hat, diese auch in verschiedener Weise wiedergegeben haben wird. Sehen wir nun zu, ob sich zwei solche Gruppen feststellen lassen.

A. Für ablg. **ѣ** zeigt sich im Rum. *un*, mgl. *on* in:

dobîndă, dobîndesc, izbîndă, izbîndesc, izbînditor  
 dîmb, dîmbova, dîmbovicean, dîmbovița, dîmbovnic,  
 dîmbeni  
 frînc  
 glîmboca, glîmboacă  
 golumb  
 sgîmboiŭ „anstarren“, sgîmboiŭ „glans penis“  
 gîndac, gîndacei, gîndolaș  
 gîng, gînganie, gîngav, gîngănesc, gîngăiesc, guŭgolie,  
 gruŭgoașo  
 gînskă, gînsac, gînsari, guŭnskô

hîns(?)

gînj, gînjeiŭ, gînjesc

crîmpoŭesc

crîncen, crîncenie, încrîncenă

oblînc

premînd

mîndru, mîndruliŭă, mîndreŭ, mîndrie, mîndresc, mîndreŭe

mŭnkŭ mgl.

vînjol, vînzolesc, vînzoleală, vînzoc, vînj

pîndesc, pîndar, pîndă, pîndăraş, pîndăresc, pîndaciŭ,

pîndire, pînditor

răspîntie

păringă

porîncă, porîncesc, porînceală

leskunduru ar.

sîmbătă — ar. sŭmbŭtoŭ, sŭmbŭdoŭ

osîndă, osîndesc

skŭmp mgl.

răstîmpesc

tîmp, tîmpă, tîmpesc, tîmpire, tîmpime, tîmpie, tîmpit,

tîmpeni, tîmpeşti

tîmpănă — ar. tŭmpŭnŭ

tîngă, tînguiesc, tîngueală, tînguire, tînguator, tînguios

— ar. tînguî, tînguirea

tînjesc, tînjeală, tînjire, tînjitor, stînjenesc, stŭnŭŭnesk

— ir. tînŭzi

trîmbă, — trîmbaciŭ, trîmbit, trîmbiŭ, trîmbită, trîm-

biŭă, trîmbiŭaş — ar. trŭmbŭ

trînd, trîndav, trîndăvesc, trîndăvie; trînji, trînjos

trîntă, trîntesc, trînteală — ar. trŭnduesku

trîntor

zîmbră, zîmbri, zîmbesc, zîmbire, zîmbitor, zîmbet:

jîmb

zîmbriu, zîmbră

B. Für ablg. ж erscheint im Rum. ɣn in:

dobŭndesk ir.

găndesk ir.

hăns dr.(?)

klõndu ar.

crămpeîŭ, crămpoîŭ, crămpote, crămpotesc, crămpiță

põndar, põndõ, rospõndesk, arespândit ar.

sămbătă ir. — ar. sõmbõta

sendi, sandets, posendi ar.

C. Für æ tritt in auf bei:

răstimp, zăstimp

zimbri, zimbire, zimbesc, zimbitor, zimbet; jimb, jimbez,  
jimbesc.

D. An Stelle des ablg. æ steht jetzt un in:

tşumburikõ ar.

dumbravă, dumbravnic, dumbravița, dumbrăvioară, dum-  
brăveancă, dumbet

dungă, dungat

golumb, golumb, golumbeni

grumb — ir. grump, grumbo

cumpănă, cumpănesc

luncă, lunca, lunci, luncani, lunceni, luncăvaț, luncu-  
șoară

lung, lunga, lungi, lungești, lungoiŭ, lunguleț, lungu-  
liță, lungulești

muncă, muncesc — ir. muntşesku, muntşit

smunti, zmunti ir.

undiță, unghiță, undițar, undițaș

unghiță

ungur, ungurean, ungureancă, unguroaică, unguroancă,  
ungurie, unguresc, unguraș

pungă, pungaș, pungar, pungăresc, punguesc, punguța,  
punguliță — ar. puŋgo

prund, prundar, prundăraș, prundiș, prundos

poruncesc, porunceală, poruncă, poruncitor

scump, skumpõ, scumpesc, scumpătate, scumpet, scum-  
pete, scumpie, scumpină — ar. skump, skumpõ, skum-  
peate, skumpete

scund, scundac

pessund ir.

tuñk

trumbq, trumbuesku ar.

žumbu ar.

Es treten uns hier nun zwei grössere Gruppen entgegen, wie ich oben schon andeutete, von denen die eine, D, ein u, die andere, A, u als Stammvokal aufzuweisen hat. An die letztere schließt sich die Abteilung B an, die meist ar. und ir. Wörter enthält und den Stammvokal q zeigt, sie steht demnach dem Mittelblg. am nächsten. Wie kommt es nun aber, daß das Dakorumänische nicht q, sondern u im allgemeinen hat? Auch hier führt uns die Entwicklung der lateinischen Elemente darauf, wie das gekommen ist. Bekanntlich wurde in diesen die Lautgruppe an über qn zu un (s. Gröbers Grundriß I 443) infolge des verengenden Einflusses, den das n auf vorhergehende Vokale ausübt. Die mittelblg. Elemente haben also die Entwicklung von qn > un mitgemacht, sind demnach zu einer Zeit aufgenommen worden, als das Dr. noch auf der Stufe des qn stand oder wenigstens die Verengerung in un noch nicht durchgeführt hatte. Das Gesagte gilt natürlich für das Dr. im großen und ganzen, Mundarten desselben können, wie ein Teil des Ar. und das Ir., q bewahrt haben, s. B. Das Meglen hat q in anderer Richtung entwickelt, es hat es in q übergehen lassen, daher skqmp, mqnkq; vgl. Vl-Mgl., S. 3.

Während die Wörter von A demnach aus dem Mittelbulgarischen entlehnt sind, weist die Gruppe D mit un, um für ablg. æ auf eine frühere Periode des Ablg. hin, als æ noch õ lautete. Dieses õ ging über on in un über, wie in den lateinischen Elementen. Diese älteren slavischen Elemente müssen somit schon zu einer Zeit eingedrungen sein, als das lateinische on noch nicht durchgängig zu un geworden war. Man könnte vielleicht dagegen einwenden: wie kommt es dann, daß der Samstag simbătă, was doch gewiß eines der ältesten Lehnwörter ist, und nicht sumbătă lautet? Nun, das ist leicht

erklärlich: dieses Wort gehörte der Kirchensprache an und machte deshalb die Wandlungen mit, welche das Bulg. erlitt; mögen die Rumänen auch anfangs *sombătă* gesagt haben, wie ihre Popen *сѣбота*, so richteten sie sich wohl auch später nach diesen, als sie den Samstag nicht mehr *sōbota*, sondern *sōbota* nennen hörten.

Es bleibt nun noch die Gruppe C mit ihrem *im* für *æ*. Bei *răstimp*, *zăstimp* scheint mir, wie ich bereits oben (S. 333) sagte, das lat. *timp* hineingespielt zu haben. Sekundärer Natur ist das *i* in *zimbri*, *zimbire*, *zimbet*, *zimbesc*, *zimbitor*, *jimbez*, *jimbesc*; daneben giebt es auch Formen mit *î*, vgl. unter A; dagegen hat sich *jimb* an *jimbez* u. s. w. angelehnt. In diesen Wörtern ist das ursprüngliche *î* durch Einwirkung des in der nächsten Silbe folgenden *i* in *i* übergegangen; vgl. J. III, S. 60. Das Ar. hat nicht *žimbu*, sondern *žumbu*; ich glaube, dieses ist nicht direkt von einem ablg. *\*žōb-* abzuleiten, sondern hat sich erst aus *\*žumbu* infolge des Einflusses des folgenden *u* entwickelt.

An weiteren Doppelformen, wo sich *ȳ*, *o* und *u* gegenüberstehen, sind zu erwähnen: *dîmb* und *dumb-* (*dîmb* fast nur in Ortsnamen), *golumb* und *golumb*, mgl. *mōnkō* und dr. *muncă*, mgl. *skomp* und dr. *scump*, ar. *skump*; dr. *porîncă* und *poruncă*; dr. ar. *trumbo* und ar. *trumbō*; dr. *osîndă* und ir. *pessund*.

Das unter B angeführte *crămpeîŭ*, *crămpoîŭ* u. s. w. scheint, falls die Schreibung richtig ist, das *o* infolge der Unbetontheit bewahrt zu haben. Allerdings giebt es nach Barcianu neben *crămpotesc* auch ein *crîmpoțesc*, hier könnte wegen des Nebentons, welchen die erste Silbe trägt, das *on* in *un* übergegangen sein.

In folgenden Wörtern hat ein folgendes *e*, *i* auf das vorausgehende *ȳ* keinen Einfluß ausgeübt — vorausgesetzt, daß die Wörter richtig aufgezeichnet sind, und man sich nicht in der Orthographie nach denen gerichtet, wo *ȳ* am Platze ist: *dobîndesc*, *izbîndesc*, *izbînditor*, *dîmbéni*, *gînjéŭ*, *gînjesc*, *crîncénie* u. s. w., *mîndrét*, *mîndrésc*, *mîndrie*, *mîndréte*, *pîndesc*,

pînditór, răspîntîe, porîncésc, porînceálă, osîndésc, răstîmpésc, tîmpésc, tîmpíme, tîmpíe, tîmpéni, tîmpésti, tînjésc, tînjeálă, tînjitór, stînjenésc, trîmbít, trîmbít, trîmbítă, trîmbítă, trîmbítăş, trîntésc, trînteálă. Es mag das eines Teils daran liegen, daß die Formen, in denen das *y* nicht in *i* übergehen konnte, die oben angegebenen beeinflußt haben mögen, andern Teils daran, daß die Silbe *yn* durchgängig unbetont war.

Überschauen wir die Ergebnisse dieser Untersuchung nochmals, so ergibt sich betreffs des *in*, *ân* und *un* eine völlige Übereinstimmung mit der Ansicht Oblaks. Die slavischen Elemente des Rumänischen mußten sich ganz analog den lateinischen entwickeln, da sie erst später, nachdem sich das Rumänische schon zu einer selbständigen Sprache ausgebildet hatte, in diese eingedrungen sind. Infolgedessen kann man nicht, wie Miklosich annehmen, daß es zwischen *ǣ* und *in* eine Mittelstufe *on* gegeben habe, denn dieses *yn* kann nach rumänischen Lautgesetzen nur aus *in* oder aus *an* über *on* hervorgegangen sein. Da nun *ǣ* nie den Lautwert *ĩ* oder *ã* gehabt hat, so ist naturgemäß vom mblg. *ǣ* = *õ* auszugehen, während das ältere *ǣ* = *õ*, ganz der rumänischen Lautentwicklung entsprechend *un* geliefert hat.

Ferner meint Miklosich, die Rumänen hätten ihre älteren slavischen Elemente von den „Dakoslovenen“ erhalten, „die *a* und *ǣ* in der Form *en* und *on* bis zum Aussterben bewahrt haben“. Zur Annahme eines „dakoslovenischen“ Volkes ist er jedenfalls einerseits dadurch veranlaßt worden, daß er glaubte, die Siebenbürger Slaven seien Nachkommen dieser Leute, während sie doch erst ziemlich spät dahin aus dem westbulgarischen Sprachgebiet eingewandert sind; andererseits aber wohl durch seine Theorie, daß die Sprache, die uns in den ältesten glagolitischen und kyrillischen Handschriften überliefert ist, altslovenisch, nicht altbulgarisch sei, wie jetzt die überwiegende Mehrheit der Slavisten annimmt. Überhaupt liegt für uns kein Anlaß vor, vorauszusetzen, daß die Rumänen ihre älteren slavischen Wörter von Leuten übernommen hätten, welche die Nasalvokale *õ* bzw. *õ* und *ẽ* nicht aussprechen



konnten, sondern sie in on, ɔn und en aufgelöst hatten; die Rumänen haben das doch selbst thun können, gerade so, wie die Deutschen die Nasalvokale französischer Lehnwörter in Vokal + Nasalkons. auflösen.

Mit Tiktins Ausführungen brauche ich mich nicht weiter zu beschäftigen, da er nichts neues bringt und, wie scheint, auf Miklosichs „Beiträgen“ fußt.

Zum Schlusse will ich die Ergebnisse meiner Arbeit noch kurz in folgenden Sätzen zusammenfassen:

1. Ablg. **a** hat sich im Rum. über en zu in entwickelt; durch vorausgehende Labiale, sowie s, ts, st, r kann dieses i in harter Stellung in u verwandelt werden.

2. Ablg. **æ** = **ō** ist stets über on zu un geworden.

3. Die Wörter, in denen jetzt un, ɔn altblg. **æ** gegenüberstehen, sind aus dem Mittelblg., wo **æ** = **ō** war, entlehnt. Nachfolgende helle Vokale können un zum Übergang in in veranlassen.

---

## Wörterverzeichnis.

Arespândit ar. 327

aružesku ar. 329

asmut ar. 322

asmuț 322

Bantă 325

bleandă 304

bleandă 304

blendă 304

blenderesc 304

blendisesc 304

bleștesc 304

blidă 304

blindă 304

bludejt ir. 304

bolboacă 307

bolboană 307

bolind 304

bolinzesc 304

bolundăriță 304

boambă 306

bombăiesc 305

bombăiu 305

bombănesc 305

bombariu 305

bombonesc 305

boncăluesc 308

bondar 305

bondăresc 305

băburuț ar. 305

băndurare ar. 305

bănduredzu ar. 305

bubă 307

bubat 307

bubilcă 307

buboiu 307

bubotă ar. 305

bubuiesc 305

bubuiește ar. 305

bubuire ar. 305

bubulikă ar. 305

bubuliță 307

bubună ar. 305

buburană ar. 305

buburos 307

buburuză 307

bubușar 305

bulboacă 307

bulbuc 307

bulbucat 307

bulbucătură 307

bulbucesc 307

bumb 305. 306

bumbar 306

bumbărar 306

bumbărie 306

bumbuiesc 306  
bumbuliu 306  
bumbuńadzŏ ar. 304  
bumbureață 306  
bumburez 304  
bumburiu 306  
bumbușcă 306  
бумбумка klr. 306

Caer 315  
cărlionț 315  
chipotă 327  
cimbir 308  
cimbru 308  
cimbrușor 308  
cinchesc 308  
cincuesc 308  
cimpav 308  
cimpesc 308  
cinste 308  
cinstesc 308  
cinstet 308  
cinstit 308  
cinzeacă 332  
clește 314  
cneaz 316  
colind 314  
colindă 314  
colindru 314  
crămpeiu 316  
crămpiță 316  
crămpoiu 316  
crămpotesc 316  
crămpoțesc 316  
creț 316  
crețesc 316

crețișoară 316  
crețitură 316  
crețos 316  
crîmpotesc 316  
crîncen 316  
crîncenie 316  
cujbă 313  
cujbez 313  
cumpănă 314  
cumpănesc 315  
cus ir. 315  
cuz ir. 315

Ćapać osorb. 308  
čapěti čech. 308  
чякнути klr. 308  
чимбрас klr. 309  
чумбар serb. 309  
czupić poln. 308

Dembok ir. 311  
desmintes mgl. 319  
dîmb 309  
dîmbeni 309  
dîmbova 309  
dîmbovicean 309  
dîmbovița 309  
dîmbovnic 309  
dłumoki, dłymoki nsorb. 311  
doagă 310  
dobędesk ir. 307  
dobesc 310  
dobîndă 307  
dobîndesc 307  
dobrovnică 310  
dogar 310

dogărie 310

dogesc 310

drug 310

drugă 310

drugar 310

drugo 310

druzgo 310

dubă 310

dubală 310

dubălar 310

dubas 310

dubesc 310

dumbeț 309

dumbravă 309

dumbrăveancă 309

dumbrăvioară 309

dumbrăviță 309

dumbravnic 309

dungă 310

dungat 310

Franc 310

franț 310

frinc 310

Găndesc ir. 312

găscă 312

găscăiesc 312

găscan 312

găscăriță 312

ghibuesc 311

gîndac 312

gîndacei 312

ging 312

ginganie 312

gingav 312

gingăvesc 312

ginj 313

ginjeiță 313

ginjesc 313

gînsac 312

gînscă 312

gînsări 312

gîmboacă 311

gîmboca 311

goangă 312

goașgo 312

golubitse ir. 311

golubu ir. 311

golumb 311

golumbeni 311

golup 311

golumb 311

gomboș 307

gongonesc 312

golumb 311

gosko ar. 312

goști ar. 312

grendo ar. 313

grindă 313

grindeiță 313

grindis 313

grindo mgl. 313

grindușale 313

grindușauo 313

grinduță 313

grind'eiță 313

grins mgl. 313

grumb dr. ir. 313

grumbo ir. 313

grump ir. 313

grușgoașo 312

gubav 311  
gulub ir. 311  
guscă ir. 312  
gusce ir. 312  
guskę ir. 312  
gušt ir. 313  
guști 313  
gušto ir. 313  
gundolaș 312  
gynskę 312  
guŋgolie 312  
gyskę 312

Hăns 312  
hățiș 312  
higiu 312  
hîns 312  
hliab 313  
hliboca 311  
hluj 314  
hlujan 314  
huceag 312  
huciu 312  
hulboană 307  
hulub dr. ir. 311  
huluba 311  
hulubaș 311  
hulubești 311  
huscă 312

Izbtndă 308  
izbtnditor 308

Îmbumb 306  
împăinjinesc 324  
împup 326

încrețesc 316  
încrêțitură 316  
încrîncen 316  
încujbez 313  
îndrug 310  
înstîngănesc 335  
întîmpinare 337

Jimb 341  
jimbesc 341  
jimbez 341  
jind 341  
jinduesc 341

Klembę ar. 314  
кляпъ russ. 314  
klimbutș ar. 314  
klõndu ar. 315  
klup 314  
klupię 314  
kolindę ar. 314  
kompana ir. 315  
kõmbanę ar. 315  
kõmbõni ar. 315  
kõmpõnõriu ar. 315  
kopane ar. 315  
крецав serb. 316  
kumbuloju ar. 315  
kuș ir. 315

Lance 318  
lăncer 318  
leah 317  
leče ir. 317  
leće ir. 317  
ledinę ir. 316

lenjesc ir. 317  
 lentă 317  
 leskunduru ar. 331  
 leşi 317  
 liñie ar. 317  
 lindină 316  
 lingav 317  
 lingăvesc 317  
 lunca 318  
 luncă 317  
 luncani 318  
 luncăvaţ 318  
 lunceni 318  
 lunci 318  
 luncuşoara 318  
 lung 318  
 lungă 318  
 lungesti 318  
 lungoiu 318  
 lunguleşti 318  
 lunguleţ 318  
 lunguliţă 318  
  
 Măceală 320. 321.  
 macel nsl. 321  
 măcelesc 320. 321  
 măcenic 320  
 măcesc 320  
 măceş 320. 321  
 măcîcat 321  
 măcîlucă 321  
 măcîulie 321  
 mácsonya 321  
 máčoňa slovak. 321  
 маѣра serb. 321  
 măşcat 321

mătăhală 319  
 mătăhulă 319  
 mătăuz 322  
 mătcă 322  
 ματζούνα ngr. 321  
 mḥudusesku ar. 304  
 mekine ir. 318  
 meleşteu 319  
 melinţă 318  
 meliţă 318  
 meliţoiŭ 318  
 mince 318  
 mincez 318  
 mindresc 320  
 mindreţ 320  
 mindreţe 320  
 mindrie 320  
 mindru 320  
 mindruliţă 320  
 minge 318  
 mingez 318  
 mintă 319  
 mintes mgl. 319  
 mintesku ar. 319  
 mogăndeaţă 319  
 mohoandă 319  
 mojie 322  
 mojicesc 322  
 mojieie 322  
 mojicime 322  
 mojicos 322  
 monko mgl. 320  
 мѣчѣ nblg. 321  
 mucenic 320  
 mucenie 320  
 muceniţă 320

muka ir. 321  
muncă 320  
muncesc 320  
muntșesku ir. 320  
muntșit ir. 320

Năting 336  
nătingie 336  
nătintoc 336  
натякати klr. 338  
neorindit 329  
ngorundzit 329  
ngotuŋg 336

Obezi 322  
oblănc 317  
oblinc 317  
obloc 317  
oblon 317  
oboroacă 322  
oboroc 322  
obroc 323  
obrutș ir. 330  
ofilesc 340  
oglindă 311  
oglindalo mgl. 311  
ogrindzeauo 311  
omeag 322  
опинка klr. nblg. 324  
opincă dr. ir. 324  
opinteală 325  
opintesc 325  
opintici 325  
opintș ir. 324  
opreg 327  
orindă 329

orindueală 329  
orinduiesc 329  
osfeștanie 334  
osfinteală 334  
osfintitor 334  
osfințesc 334  
osindă 331  
osindesc 331  
ovilesc 340

**P. паенджина mac.-blg. 324**

păiajin 324  
păianjin 324  
păiănjinel 324  
păijăn 324  
păing 324  
паянгъ mac.-blg. 324  
păingăn 324  
păingariță 324  
păinjăn 324  
păinjin 324  
păinjinea 324  
păinjinesc 324  
păinjinos 324  
pamete ir. 326  
paminte ir. 326  
păminte 326  
памынтъ mac.-blg. 326  
păndur 327  
panglică 325  
pangu ar. 324  
pantă 325  
păringă 328  
pătați 325  
pătez 325  
patic 325

peantă 325  
peată 325  
penezi ir. 326  
pessund ir. 331  
petac 325  
petak ir. 326  
petalq ar. 325  
pete ir. 324  
petea 325  
peteci 325  
petək ir. 326  
petița 325  
petițar 325  
petulq ar. 325  
pîndă 326  
pîndaciu 326  
pîndar 326  
pîndăresc 326  
pîndesc 326  
pîndire 326  
pînditor 326  
pines ir. 326  
pineș ar. 326  
pineși ir. 326  
pinez[i ir. 326  
pintene 324  
pintenî 324  
pintenog 325  
pintoc 325  
pinzărie 326  
pîrghie 328  
pitac 325  
pocnesc 327  
pocnitoare 327  
pocnitură 327  
popăc ir. 326

porănceală 329  
poreden ir. 329  
porînceală 329  
poroncă 329  
porucic 330  
poruncă 329  
porunceală 329  
poruncesc 329  
poruncitor 329  
porușnic 330  
posendi ir. 331  
postîmpesc 333  
potîng 336  
potungon 336  
pomont ar. 326  
пѣнда mac.-blg. 326  
pondar ar. 326  
pondq ar. 326  
põtonean ar. 325  
põtunq ar. 324  
prăjină 328  
prăștilă 328  
prelucă 318  
premind 320  
preocă 318  
presustvie 332  
preș 327  
preucă 318  
pricesti ir. 309  
priceștanie 309  
priceștuesc 309  
prisnel 327  
pristen 327  
pristenior 327  
pristnel 327  
procleat 314



proclat 314  
 procleție 314  
 propejt ir. 325  
 prujesc 328  
 prujitor 328  
 prund 328  
 prundar 328  
 prundăraș 328  
 prundiș 328  
 prundos 328  
 pungă 327  
 pungar 327  
 pungăresc 327  
 pungaș 327  
 pânguesc 327  
 punguliță 327  
 punguță 327  
 puñgo ar. 327  
 pup 326

**Răspîndesc** 327  
 răspîntie 327  
 rastegnua sieb.-blg. 336  
 răstignesc 335  
 răstîmp 333  
 raztezejt ir. 336  
 rebegesc 340  
 refec 329  
 rîndu ar. 329  
 restengnijt 336  
 reteaz 340  
 retez 340  
 rînd 329  
 rîndaș 329  
 rîndășie 329  
 rîndueală 329

rînduiesc 329  
 rînjerbă 329  
 rînjesc 329  
 rînjire 329  
 rînsă 329  
 rînză 329  
 rocodea 330  
 rocodele 330  
 rîspondesk, ar. 327  
 rucaviță 330  
 rugaviță 330  
 rugesc 329

**Sămădrean** ar. 334  
 sămbătă ir. 331  
 sâmbată ar. 331  
 sâmbeta ir. 331  
 sămbriaș 330  
 sămbrie 330  
 sandets ir. 331  
 săngeapă 332  
 sănzuiănă 334  
 sănzuiene 334  
 săsiac 332  
 scrintă, -e 316  
 scrinteală 315  
 scrinteie 316  
 scrintesc 315  
 scrintitoare 316  
 scump 330  
 scumpătate 330  
 scumpesc 330  
 scumpet 330  
 scumpete 330  
 scumpie 330  
 scumpină 330

scund 331  
 scundac 331  
 sdruhăesc 338  
 sdruncin 339  
 sdruncinat 339  
 sdruncinare 339  
 sembate ir. 331  
 sembota ar. 331  
 sendi ir. 331  
 sfeştanie 334  
 sfeştoc 334  
 sfetiteli 334  
 sfint 333  
 sfintsit 334  
 sfinţenie 334.  
 sfinţesc 334  
 sfinţie 334.  
 sfinţoiŭ 334  
 sgimboiŭ 311  
 sgimboiŭ vb. 311  
 sglăbog 314  
 simbătă 331  
 simbră 330  
 simbrie 330  
 simedru 334  
 simpetru 334  
 simzelene 334  
 simziene 334  
 sinzuîene 334  
 skomp mgl. 330  
 skumpeate ar. 330  
 skumpete ar. 330  
 skumpo ar. 330  
 skump[u ar. 330  
 smântără ir. 319  
 smântăresc ir. 319

smintă 319  
 smintăna 319  
 smintănesc 319  
 sminteală 319  
 sminteniţă 319  
 smintesc 319  
 smintit 319  
 sminţuşcă 319  
 smunti ir. 321  
 смунѣати serb. 322  
 sombate ir. 331  
 sombota ir. 331  
 sombodo ar. 331  
 sombota ir. 331  
 sombota ar. 331  
 somdžordžu ar. 334  
 somtu ar. 334  
 spănz 333  
 spindžu ar. 333  
 spinz 333  
 spud ir. 332  
 spunz 333  
 stăjin 335  
 steag 332  
 steangă 332  
 stegar 332  
 stimpesc 337  
 stingăneală 335  
 stingănesc 335  
 stinghe 332  
 stingher 335  
 stinghereala 335  
 stingheresc 335  
 stinghie 335  
 stinjen 330  
 stinjenesc 337

stinjin 330  
 стѣндженъ mac.-blg. 330  
 стѣнжина nblg. 330  
 stopito ar. 333  
 stopitsq ar. 333  
 stroga ar. 333  
 strucesc 338  
 strucitură 339  
 struncesc 338  
 struncitură 339  
 strungă 333  
 struñgo ar. 333  
 stuñgo ar. 333  
 stup ir. 333  
 stupesc ir. 333  
 stunžonesk 338  
 sudit ar. 331  
 sumedru ar. 334  
 sumketru ar. 334  
 sumuț 322  
 supăr 331  
 supărăcios 331  
 supărător 331  
 supostatnic 331  
 suséd ir. 332  
 suț ir. 332  
 symbodo ar. 331  
 symboto ar. 331  
 sumdziana 334  
 sumdźordzu 334  
 sympotru 334  
 sumtu ar. 334  
 sunkoaro 334  
 sunt 334  
 suntsut 334  
 sut 334

svet ir. 334  
 svint ar. 333  
 svinți 334  
 svont ar. 333  
 svunt 334  
 swinçesk 334  
  
 Șagă 334  
 segă 334  
 segalnic 334  
 șegav ir. 335  
 șeguesc 334  
 шепенра russ. 335  
 șireag 335  
 șiringă 335  
 șuguesk 334  
 șuğesku ar. 334  
 șuper ar. 331  
 șurină 335  
  
 Tânguirea ar.  
 tăriță 339  
 teame 336  
 текна nblg. 338  
 текнути serb. 338  
 teme 336  
 tēmpesk ir. 336  
 teško ir. 336  
 težek ir. 336  
 tiglă 336  
 tiglos 336  
 timp 336  
 timpă 336  
 timpănă ar. 337  
 timpănă 337  
 timpeni 336

timpesc 336  
 timpesți 336  
 timpie 336  
 timpime 336  
 timpină ar. 337  
 timpire 336  
 timpit 336  
 tingă 337  
 tingueală 337  
 tinguesc 337  
 tingui ar. 337  
 tinguire 337  
 tinguitor 337  
 tinjeală 335. 337  
 tinjesc 337  
 tinjire 337  
 tinjitor 337  
 tinži ar. 337  
 tiutică 337  
 tonžesk ir. 337  
 treklet 314  
 trimbă 339  
 trimbacîu 339  
 trimbăta 339  
 trimbătare 339  
 trimbiț 339  
 trimbiță 339  
 trimbițaș 339  
 trimpîtez 339  
 trînd 339  
 trîndav 340  
 trîndăvesc 340  
 trîndăvie 340  
 trîndos 340  
 trînji 340  
 trînjos 340

trintă 340  
 trinteală 340  
 trintesc 340  
 trintor 340  
 trombetă 339  
 trumbō ar. 339  
 trumbuesku ar. 339  
 trumbō ar. 339  
 trunduesku ar. 340  
 tšumburikō 309  
 tuča ir. 337  
 tumbane ar. 337  
 tuñk 338  
 tureată 339  
 tužesk 338  
 tumpoņō ar. 337

Tîntă 308  
 țîntar 308  
 țînteni 308  
 țîntesc 308  
 țîntesți 308  
 țîntez 308  
 țîntuesc 308  
 țîntîșoară 308

Udiță ir. 323  
 undiță 323  
 undițar 323  
 undițaș 323  
 unghiță 323  
 ungrovlahia 323  
 ungur 323  
 unguraș 323  
 ungurean 323  
 ungureancă 323

unguresc 323  
unguroaică 323  
unguroancă 323  
utrobę ir. 324

Vengher 323  
vengheria 323  
vinj 324  
vinjol 324  
vinzoc 324  
vinzoleală 324  
vinzolesc 324  
viteaz 340  
vitejesc 340  
viteji 340  
vitejie 340  
vreame 340  
vreme 340  
vulboană 307

Zăstimp 333  
zătignesc 335  
zdruhăesc 338  
zimbesc, zîmbesc 341  
zimbet, zîmbet 341  
zimbire, zîmbire 341  
zimbitor, zîmbitor 341  
zîmbră 341  
zîmbră 341  
zimbri, zîmbri 341  
zîmbu 341  
zmunti ir. 321  
zubatkę ir. 341

Ž. жебрий klr. 341  
жубер serb. 341  
жуберити serb. 341  
žumbu ar. 341

## Benutzte Werke und Abkürzungen.

- Archiv für slavische Philologie, Bd. 1 ff. Berlin 1877 ff.  
Mor. Ballagi, Uj teljes német és magyar szótár. Rész 1. 2.  
4. és 3. kiadás. Pest 1870—1872.  
Sab. Pop. Barcianu, Dicționar român-german și german-român.  
P. 1. Sibiu 1886.  
T. X. Bianchi et J. D. Kieffer, Dictionnaire turc-français. T. 1.  
2. 2<sup>e</sup> éd. Paris 1850.  
J. A. Bogorov, Българско-френски рѣчникъ. Д. 1. 2. Вiena  
1871—73.  
F. Booch-Árkossy, Nowy dokładny słownik polsko-niemiecki  
i niemiecko-polski. 6. Aufl. Leipzig.  
A. de Cihac, Dictionnaire d'étymologie dacoromane. P. 1. 2.  
Francfort s/M. 1870—79.

- Ar. Densusşianu, Glosariul din Téra-Haşeguluî. Revista de literatură, vol. III.
- M. Drinov, Beiträge zur Kunde der neubulgarischen Sprache, I. Archiv V 370 ff.
- , Mitteilungen über das Neubulgarische. Archiv IV 694 f.
- IV. Filipović, Novi rječnik hrvatskoga i njemačkoga jezika. Dio 1. 2. U Zagrebu 1869—75.
- G., G. b = M. Gaster, Chrestomatie română. Vol. 1. 2. Leipzig-Bucurescî 1891.
- Al. Görgy, Magyar elemek az oláh nyelvben. Budapest 1888.
- Grundriß der romanischen Philologie, hrsg. von G. Gröber. Bd. 1. Straßburg 1888.
- V. Jagić, Wie lautete æ bei den alten Bulgaren? Archiv III 312—357.
- , Neueste Belege für den Nasalismus der makedonischen Dialekte. Archiv XI 265 ff.
- , Zur Frage über den Rhinesmus im Neubulgarischen. Archiv II 399 f.
- J. = Jahresbericht des Instituts für rumänische Sprache (Rumänisches Seminar) zu Leipzig. Bd. 1—4. Leipzig 1894 ff.
- Ant. Janežič, Deutsch-slovenisches Handwörterbuch. 3. Aufl. Klagenfurt 1889.
- Slovensko-nemški slovar. V Celovci 1893.
- A. Leskien, Bemerkungen über den Vokalismus der mittelbulgarischen Denkmäler. Archiv II 269 ff., IV 565 ff.
- D. Th. Löbel, Elemente turceşti, arabeşti şi persane în limba română. Constantinopole-Lipsca 1894.
- Jos. Loos, Slovník slowenskej, maďarskej a nemeckej reči. T. 1—3. Peši 1869—71.
- Sim. C. Mândrescu, Elemente ungureşti în limba română. Bucureşti 1892.
- G. Meyer, Etymologisches Wörterbuch der albanesischen Sprache. Straßburg 1891.
- Frz. Miklosich, Sl. El. Ung. = Die slavischen Elemente im Magyarischen. 2. Aufl., besorgt von L. Wagner. Wien und Teschen 1884.

- Frz. Miklosich, Die slavischen Elemente im Neugriechischen. Sitzungsberichte der philolog.-histor. Klasse der Akademie der Wissenschaften. Bd. 63. Wien 1869.
- , Sl. El. Rum. = Die slavischen Elemente im Rumunischen. Denkschriften der Akademie der Wissenschaften, philolog.-histor. Klasse. Bd. 12. Wien 1862.
- , Die slavischen, magyarischen und rumunischen Elemente im türkischen Sprachschätze. Sitzungsberichte, Bd. 118. Wien 1889.
- , Tk. El. = Die türkischen Elemente in den südost- und osteuropäischen Sprachen. Th. 1. 2. Denkschriften, Bd. 34, 35. Nachträge in Bd. 37 und 38. Wien 1884—85 und 1889—90.
- , Frdw. = Die Fremdwörter in den slavischen Sprachen. Denkschriften, Bd. 15. Wien 1867.
- , Lautb. Bulg. = Geschichte der Lautbezeichnung im Bulgarischen. Denkschriften, Bd. 34. Wien 1884.
- , Vgl. Gramm. = Vergleichende Grammatik der slavischen Sprachen. Bd. 1. 2. Aufl. Wien 1879.
- , Lexicon palaeoslovenicum-graeco-latinum. Vindobonae 1862—65.
- , Sieb. Bulg. = Die Sprache der Bulgaren in Siebenbürgen. Denkschriften, Bd. 7. Wien 1856.
- , Die christliche Terminologie der slavischen Sprachen. Denkschriften, Bd. 24. Wien 1875.
- , Über die Einwirkung des Türkischen auf die Grammatik der südosteuropäischen Sprachen. Sitzungsberichte, Bd. 120. Wien 1889.
- , W. d. R. = Über die Wanderungen der Rumunen in den Dalmatinischen Alpen und den Karpaten. Denkschriften, Bd. 30. Wien 1880.
- , R. U. = Rumunische Untersuchungen. T. I. Denkschriften, Bd. 32. Wien 1881—82.
- , Et. Wb. = Etymologisches Wörterbuch der slavischen Sprachen. Wien 1886.
- , Beiträge zur Lautlehre der rumunischen Dialekte. Voca-

- lismus, Th. 1—3. Sitzungsberichte, Bd. 98—103. Wien 1881—82.
- G. G. Murnu, Studiu asupra elementului grec-antefanariot in limba română. Bucuresci 1894.
- V. Oblak, Einige Kapitel aus der bulgarischen Grammatik. Archiv, Bd. 17.
- I. J. Pavlovskij, Русско-нѣмецкій и нѣмецко-русскій словарь. Т. 1. 2. 2. Изд. Рига 1879. 1888.
- George Porović, Речник српскога и немачкога језика. Део 1. 2. Панчево 1886. 1895.
- W. Prellwitz, Etymologisches Wörterbuch der griechischen Sprache. Göttingen 1892.
- Lazăr Şaineanu, Dicţionar român-german şi german-român. Bucureşti 1889.
- H. Tiktin, Die rumänische Sprache. Gröbers Grundriß, Bd. I, S. 436—460.
- , Der Vokalismus des Rumänischen. Zeitschrift für romanische Philologie, Bd. 10—12.
- Ang. Vlachos, Λεξικόν ἑλληνογαλλικόν. Ἐν Αθήναις, 1897.
- G. Weigand, Die Aromunen, Bd. 2. Leipzig 1894.
- , Der Banater Dialekt. S.-A. Leipzig 1896.
- , Körösch- und Marosch-Mundarten. S.-A. Leipzig 1897.
- , Istrisches. Jahresbericht I, S. 122 ff. u. II, S. 215 ff.
- , Die Sprache der Olympos-Walachen. Leipzig 1888.
- , Vlacho-Meglen. Leipzig 1892.
- Aromunisches Wörterbuch des Rumänischen Seminars zu Leipzig. Handschr. (enthält die Wörter fast aller bisher veröffentlichten ar. Texte).
- Evg. Želechovskij, Малоруско-нѣмецкій словарь. Т. 1. 2. Львів 1886.

ablg. = altbulgarisch  
alb. = albanesisch  
ar. = aromunisch  
aruss. = altrussisch

Weigand, 5. Jahresbericht.

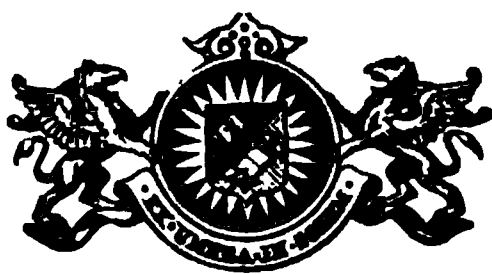
asl. = altslovenisch  
blg. = bulgarisch  
dr. = dakorumänisch  
gr[uss. = großrussisch



it. = italienisch	ngr. = neugriechisch
ir. = istrorumänisch	nsł. = neuslovenisch
klr. = kleinrussisch, ruthenisch	nsorb. = niedersorbisch
kr. = kroatisch	osorb. = obersorbisch
ksl. = kirchenslawisch	pl., poln. = polnisch
mak.-blg. = makedobulgarisch	sieb.-blg. = siebenbürgisch-
mblg. = mittelbulgarisch	bulgarisch
mgl. = meglenitisch	slv. = slovenisch
mgy. = magyarisch	tk. = türkisch.
nblg. = neubulgarisch	

**SECHSTER JAHRESBERICHT**  
**DES**  
**INSTITUTS FÜR RUMÄNISCHE SPRACHE**  
**(RUMÄNISCHES SEMINAR)**  
**ZU**  
**LEIPZIG.**

**HERAUSGEGEBEN**  
**VON DEM LEITER DES INSTITUTS**  
**PROF. DR. GUSTAV WEIGAND.**



**LEIPZIG**  
**JOHANN AMBROSIIUS BARTH**  
**1899.**

**Übersetzungsrecht vorbehalten.**

**Druck von August Pries in Leipzig.**

## Vorwort und Jahresbericht

über das Sommersemester 1898 und das Wintersemester 1898/99.



Im abgelaufenen Jahre, dem 6. seines Bestehens, wurde das Seminar von 24 Herren (11 Rumänen, 10 Deutschen, 1 Russe, 1 Däne, 1 Engländer) besucht. Wiederum ist die Zahl der Besucher gestiegen, aber die Zahl der wirklichen Arbeiter ist geringer geworden. Erfreulicherweise sind einige jüngere deutsche Studenten in das Seminar eingetreten, die einen festen Stamm für die Zukunft bilden. Acht bis höchstens zehn ordentliche Mitglieder würden gerade genug sein; die Arbeit läßt sich dann fruchtbringender gestalten, da der einzelne mehr gefördert werden kann und ein mehr gleichmäßiger Fortschritt erzielt wird. Auch würde es mir bei dem Wachsen des erarbeiteten Materials gar nicht möglich sein, die hohen Herstellungskosten, die sich bereits jetzt auf circa 1500 Mark jährlich belaufen, zu bestreiten. Schon vom nächsten Jahre an bin ich genötigt, das Material auf mehrere Jahre zu verteilen, da im abgelaufenen Semester nicht weniger als vier Herren das Doktorat bestanden haben. Freilich werden dann mehrere Semester lang keine Doktoranden sein.

Gelesen habe ich im Sommersemester 1898: „Einführung in das Studium des Rumänischen, 2. Neugriechische Grammatik nebst Übungen; im Wintersemester 1898/99 1. Praktische Grammatik des Rumänischen. In den Seminarsitzungen, die Montag Abend stattfanden, wurde Altrumänisch nach Gasters Chrestomathie und Volkslitteratur nach Goroveis Şezătoarea gelesen. Sonnabend von 3—5 Uhr ist für Einzelunterweisung,

— IV —

Anleitung zum Anfertigen von schriftlichen Arbeiten bestimmt, wovon sehr fleissig Gebrauch gemacht wurde.

Die Bibliothek hat durch Ankauf so zugenommen, daß demnächst das sechste Bücherbrett angeschafft werden muß.

Der Inhalt des Jahresberichtes ist nicht besonders mannigfaltig, dafür aber umfangreicher als die vorhergehenden; er enthält nur drei Arbeiten: 1. Samosch- und Theißdialekte, als Fortsetzung meiner Dialektstudien und 2. den Schluß des Codex Dimonie, zu dem ich im nächsten Jahresberichte besondere Studien folgen lassen werde: Herr Dr. Byhan hat uns als dritte Arbeit sein „Istrorumänisches Glossar“ geliefert, das für alle, die sich mit rumänischer Sprachwissenschaft beschäftigen, ein unentbehrliches Hilfsmittel sein wird. Der Verfasser hat sich in seinen früheren Arbeiten im Jahresberichte, als auch ganz besonders durch die vorliegende als ein gediegener und zuverlässiger Forscher bewiesen, der ebenso wohl auf romanischem, wie auf slavischem Gebiete Bescheid weiß. Es ist bedauerlich, daß er sich nicht *Maiorescus Itinerar* in Istria hat verschaffen können. Ich selbst habe mich dieserhalb an die rumänische Akademie gewandt, aber den Bescheid erhalten, daß Bücher nach auswärts nicht verliehen werden, also selbst nicht an Mitglieder der Akademie.

Durch meine Abreise war es mir leider nicht möglich den Druck der zweiten Hälfte von B.'s Arbeit zu überwachen ich hoffe, daß sich drum nicht mehr Druckfehler eingeschlichen haben, als gewöhnlich.

Über meinen linguistischen Atlas kann ich berichten, daß die zweite Section, Südwesten, enthaltend Banat, kleine Walachei, Serbien und Widdiner Kreis, erschienen ist. Im nächsten Jahre wird als dritte Section, Süden, enthaltend die Große Walachei und das Fogarascher Land, erscheinen, welches Gebiet ich in diesem Jahre bereist habe. Es bleibt mir auch diesmal die angenehme Pflicht, der hiesigen Albrechtstiftung herzlichen Dank auszusprechen für die gewährte Unterstützung von 1000 Mark, ebenso dem rumänischen Unterrichtsministerium, das mir die Mittel in der Höhe von

1200 Mark bewilligte für Anschaffung eines eigens konstruierten Wagens, sowie von Pferden und Diener. Dank diesen Mitteln war es mir möglich die Reise in einer ganz bequemen Weise auszuführen, unbehelligt von Ungeziefer, weder von Durst noch von Hunger geplagt, da ich in dem Wagen, der mir zugleich als Wohnung diente, reichlich alles Nötige mitführen konnte. Und zum ersten Male habe ich einen kleinen Überschuß erzielt, während ich sonst regelmäßig einige Hundert Mark zuzusetzen hatte.

Leipzig, den 20. Oktober 1899.

Gustav Weigand.



# Inhalt .

	Seite
<b>Vorwort und Jahresbericht</b> . . . . .	III
<b>Samosch und Theissdialekte</b> von Gustav Weigand . .	1—85
A. Reisebericht . . . . .	1—11
B. Beschreibung der Dialekte. . . . .	11—42
1. Liste der Normalwörter . . . . .	11
2. Die Ošeni . . . . .	29
3. Einzelheiten . . . . .	31
4. Zur Flexionslehre . . . . .	32
C. Texte . . . . .	42—74
D. Glossar . . . . .	75—82
Liste der Gemeinden . . . . .	83
<b>Der Codex Dimonie</b> (Blatt 91—125 b Schluss) v. Gust. Weigand	84—173
Blatt 91 . . . . .	84
Blatt 100 . . . . .	108
Blatt 110 . . . . .	132
Blatt 120 . . . . .	157
<b>Istrorumänisches Glossar</b> v. Dr. Arthur Byhan . . . .	173—396
<b>Nachträge zu Byhan's Glossar</b> v. G. Weigand . . . .	397

---





# **Samosch- und Theifs-Dialekte**

von

**Gustav Weigand.**

## **A. Reisebericht.**

Meine dritte, zum Studium der rumänischen Dialekte Ungarns unternommene Reise begann ich am 2. August 1897. Da ich das südliche und südwestliche Gebiet bereits untersucht hatte, der Südosten durch Herrn Puşcariu im fünften Jahresberichte beschrieben ist, so blieb mir noch der ganze Norden und das Centrum, also das Gebiet der Samosch und Theiß und auch der Oberlauf der Marosch zu untersuchen übrig. Ich durchquerte dieses Gebiet zweimal in südlicher und zweimal in nördlicher Richtung, so daß mir keine größere Landschaft unbekannt blieb.

Den Ausgangspunkt meiner Reise bildete das magyarische Dorf Megyazó in der Nähe von Miskolcz in Oberungarn, wo ich mehrere Tage die überaus lebenswürdige Gastfreundschaft des Herrn Pfarrers Zombori genoß. Der Zweck meines Aufenthaltes in einem rein magyarischen Dorfe war ein mehrfacher: ich wollte den Blick für die Erkennung des magy. Typus schärfen, Hausbau, Einrichtung, Leben, Sitte, Tracht etc. durch den Augenschein kennen lernen; ferner wollte ich meine mehr theoretische Kenntnis des Magyarischen durch die praktische erweitern und schließlich beabsichtigte ich mich dort beritten zu machen, um diese Reise vollständig unabhängig von Bahn oder Geschirr und unbegleitet von Bekannten machen zu können, und ich muß gestehen, ich habe einen viel tieferen und ungetrübteren Einblick in die Verhältnisse gewonnen, als auf den beiden früheren Reisen. Allerdings war das Reisen dieser Art

etwas mühsam, mußte ich doch in der Regel um vier, spätestens um fünf Uhr früh aufstehen, um das Pferd zu putzen und reisefertig zu machen, eine Arbeit die mir meist selbst zufiel, und ferner um die Morgenkühle zu benutzen, denn der August war heiß, sehr heiß, erst im September wurde es angenehmer. Ich legte gewöhnlich 15 bis 20 km zurück, machte dann eine Station des Studiums wegen, nachmittags um drei Uhr brach ich dann wieder auf, um eine gleich große Strecke zurückzulegen und dann am Abende ein zweites Dorf zu untersuchen. In den kleineren Orten wurde ich gewöhnlich bei den rumänischen Pfarrern gastlich aufgenommen, selbst da, wo ich, was allerdings sehr selten der Fall war, unbekannt war; ein wirklich kühler, zurückweisender Empfang wurde mir auf der langen Reise nur dreimal zuteil, dafür habe ich aber die Erinnerung an so manche herzliche, unvergeßliche Aufnahme, daß ich reichlich entschädigt bin.

Leider fehlt es mir hier an Raum, um die in jeder Beziehung so hochinteressante Reise eingehender schildern zu können, ich muß mich mit dem Allernotwendigsten begnügen. Von Megyaszó ritt ich nach Tokaj\* dem berühmten Weinorte, wo man freilich jetzt nach den Verheerungen, die die Reblaus angerichtet hat, besser thut Bier zu trinken, Nyiregyháza\*, Nagy Kalló, Balkány\*, wo ich durch andauernden, strömenden Regen festgehalten wurde, Nyir-Adóny, der äußerste Ort in der Tiefebene nach Nordwesten, der rumänische Bevölkerung hat (1500 Rum. 500 Magy. 200 Juden\*\*), Nyir-Acsád (1200 Ruthenen, 500 Magy., 150 Jud.) Ér-Mihályfalva\* (3500 Magy., 800 Jud., 500 Rum.) Ér-Tarcsa (450 Rum. 400 Magy. 80 Jud.) Ottomány, Margitta\* im Berettyó-Thale. Die ganze durchrittene Strecke ist eben, streckenweise sumpfig oder sandig, aber doch meist ein trefflich angebauter, fruchtbarer Acker-

---

\* Die mit Sternchen versehenen Orte sind solche, wo ich übernachtet habe.

\*\* Die statistischen Angaben entnehme ich dem Schematismus für die verschiedenen Diocösen, für frühere Zeiten der Notitiae politico-geograph.-statist. Hungariae von Ludwig Nagy, Budapest 1826/29.

boden. Die Bevölkerung ist vorwiegend magyarisch, doch zeigen der blonde Typus, die wasserblauen Augen, die schwächere Gestalt, daß die Gegend einst von Slovaken bevölkert gewesen sein wird, die im Laufe der Zeit magyarisiert wurden. In der Gegend von Nyiregyháza haben sich später Ruthenen niedergelassen, die aber auf dem besten Wege sind magyarisiert zu werden, ebensowenig können sich die in die Ebene vorgeschobenen rumänischen Kolonien gegenüber der magyarischen Mehrheit halten. Die meisten sind ja auch dort schon zweisprachig und das ist der Anfang vom Ende. Anders wird es, so wie man in das Gebirge kommt, da beginnt der brünette rumänische Typus hervorzutreten, selbst in Orten, die jetzt rein magyarisch sind, ohne daß der blonde Typus vollständig schwände, ja in den längs der Flußläufe gelegenen Orten ist dieser sogar sehr zahlreich vertreten, auch in rein rumänischen Orten, während er schwindet, je höher man in die Berge kommt. Es ist kein Zweifel, daß in dem Berettyó-, Kraszna-, Samosch- und Marosch-Thale die Bevölkerung sehr gemischt ist, im Thale hat vielfach das magy. Element über das rumänische gesiegt, auf der Höhe umgekehrt; aber das rumänische Element ist bei weitem in diesem nördlichen Gebiete Siebenbürgens vorherrschend, Rumänisch ist in Siebenbürgen die Landessprache, die mit Ausnahme des Seklergebietes auch von Sachsen und Magyaren verstanden wird. Von Margitta besuchte ich am Vormittage das nördliche Genyete und hatte Nachmittags Gelegenheit den Dialekt des südlich gelegenen Terje untersuchen zu können. Ich verließ am zweiten Tage Margitta und wandte mich östlich über PortŃ nach Szilágy-Somlyó\* (3000 Mag. 1000 Rum. 1000 Jud.), in landschaftlich herrlicher Gegend, besuchte in Begleitung des Herrn Vicar BarbolovicŃ im Wagen das nahe Cehi, und wandte mich dann das Kraszna-Thal abwärts nach Norden über Hidvég (800 Rum.), wo ich unverrichteter Dinge weiter ziehen mußte, Bobota mare (Nagy Derzsida 1300 Rum. 70 Magy. 60 Jud.) Soporu de jos\* (1200 Rum. 100 Jud. 150 Magy.) JuncŃ (Gyöngy = Giungiu 600 Rum. 100 Magy. 50 Jud.) Madarász\* (1400 Rum. 300 Schwaben 30 Jud.) nach

Szatmár\*. Hier blieb ich zwei Nächte, da ich selbst und noch mehr mein Pferd bei der unerträglichen Hitze der Ruhe bedurfte. Es war mir auch nicht möglich dort Sprachstudien zu machen, da mich der dortige rumänische Pfarrer gänzlich im Stiche ließ, auch die rum. Bevölkerung (2300 Seelen) fast magyarisiert ist unter 14000 Magyaren und magyarisierten Deutschen; die Stadt ist ursprünglich deutsch, gegründet im XI. Jahrhundert. Aber Deutsch hört man nur mehr von den 3500 Juden sprechen. Von Szatmár in nordwestlicher Richtung liegen nur drei rum. Dörfer: Atya, Puszta Dorolcz und Pette, doch sind die beiden ersteren ganz, das letzte fast magyarisiert. Von Szatmár folgte ich nach Osten der Strasse südlich der Samosch über Lippó, Pomí\* (Remetemező), setzte über die Samosch um nördlich in das zwischen Theiß und Samosch gelegene Land der Oşenî zu gehen, kam aber nur bis Szinyér-Váralja, (2600 Rum. 1500 Magy. 550 Jud.) wo ich, da gerade Markt war, Leute aus Tartolcz und Rákşa antraf, so daß ich mir den Weg dorthin ersparen konnte, folgte dann der Straße über Cicărlău\* (Nagy-Sikárló) Nagy-Bánya (Baia mare 2900 Rum. 5600 Deutsche und Magy. 500 Jud.) Felső-Bánya (Baiaşprie 1200 Rum. 3500 Magy. und Deutsche, 120 Jud.) bis Şişeşti\* (Laczfalu 1028 Rum.), dem Wirkungsorte des bekannten Rumänenführers Pfarrer Dr. Lucaci; ich brauche wohl nicht erst zu versichern, daß ich dort gut aufgehoben war. Leider mußte ich schon am folgenden Morgen das bescheidene, aber trauliche Heim dieses prächtigen Mannes verlassen und zog nun wieder nach Süden auf Fußpfaden nach Coruia, durchquerte das Laposchthal, ritt auf der Höhe an einer Deputation von Şomcuta mare vorüber, die mich dort erwartete, telegraphisch von Herrn Lucaci von meiner Ankunft benachrichtigt. Man erkannte nicht in dem staubbedeckten, sonnverbrannten, einsamen Reiter den deutschen Professor, den man sich als einen bebrillten Mummelgreis vorgestellt hatte. Unterwegs ließ ich die Herren durch einen vorüberfahrenden Fuhrmann benachrichtigen, daß ich sie im nächsten Dorfe erwarten wolle, und bald darauf kamen mir denn auch vier Wagen in größter

Eile nachgejagt. Es war ein schöner Abend, den ich in Șomcuta-mare\* (Nagy Somkut 1300 Rum. 200 Magy. 500 Jud.) verbrachte. Am folgenden Tag ritt ich über den Berg in das Samoschthal nach Benefălău (Benadekfalva 324 Rum. 57 Magy. 10 Jud.) Odorhei\* (Szamos Udvarhely 1200 Rum. 50 Magy. 40 Jud.) verließ bei Tihó\* daß sich nach Osten wendende Samoschthal und folgte dem Almaschthale nach Süden über Chendrea (Kendermező) nach Vajdaháza\* (900 Rum.), von wo aus ich am andern Morgen nach dem inmitten der Berge gelegenen Kloster Strimba ritt, um bei dem dort stattfindenden Marienfeste Leute aus möglichst vielen Ortschaften dialektisch untersuchen zu können. Ich war gerade mit einem Manne aus Aștilău zu Ende, als ich von Gendarmen verhaftet wurde, angeblich weil ich keinen Paß hatte, obgleich bekanntlich zum Reisen in Ungarn kein Paß erforderlich ist und ich mich außerdem durch anwesende Pfarrer legitimieren konnte, in Wirklichkeit wollte man mir aber das Reisen verleiden, da man fürchtete, meine Reise, die man schon längst mit mißtrauischen Augen verfolgt hatte, würde auf das Nationalgefühl der unterdrückten Rumänen günstig wirken. Man brachte mich gegen Abend von Gendarmen umgeben zu Fuß nach dem etwa 7 km entfernten Csaki-Gorbó, wo ich bis zum Nachmittage des folgenden Tages festgehalten und dann ohne Entschuldigung für die rechtswidrige Freiheitsberaubung entlassen wurde. Nachdem ich den Dialekt untersucht hatte, war es zu spät zur Weiterreise geworden und so verbrachte ich die Nacht bei dem Herrn Pfarrer Jovian Andreiu, der sich meiner in der lebenswürdigsten Weise während der Dauer der Gefangenschaft angenommen hatte. Am 29. August früh ritt ich durch das sehr bergige und noch gut bewaldete Land nach Panticeu (Pánczél-Cseh Rum. 900, Mag. 300, Jud. 100), woselbst eine einfache Bäuerin mir die über 300 Verse zählende Ballade von Gruia, dem Sohne des Novak mitteilte, dann nach Magyar-Derzse\* und Kendi-Lona, wo ich wieder das Thal der kleinen Samosch erreichte und mich dann thalabwärts nach Gherla\*-Szamos Ujvár wandte, dem Sitze des griechisch-katholischen

Bischofs. Ein knappes Viertel (1250) der 5300 Seelen betragenden Bevölkerung sind Armenier, die sich aber magyarisieren, 2000 Rum. 250 Jud., die übrigen sind Magyaren, an Zahl den Rumänen gleich. Auch hier hatte ich Plackereien mit der Polizei. Man verlangte, daß ich mich auf das Stadthaus begeben und dort meinen Namen und den Zweck meiner Reise in ein Buch eintrage. Da eine rechtliche Grundlage für eine derartige Maßregel nicht vorliegt, weigerte ich mich dessen; man begnügte sich mit einem Privatbesuche, den ich dem Stadthauptmanne machte. Am folgenden Tage machte ich einen Spaziergang nach der Gemeinde Mintiul-Gherlei (1200 Rum.) und ritt dann in südlicher Richtung durch die Câmpie magy. Mezőség genannte Gegend. Man darf sich aber darunter durchaus kein ebenes Feld vorstellen, es ist eher bergig als hügelig; wohl aber werden die Berge bis auf den Gipfel beackert, und das ist wohl der Grund des Namens Câmpie. In den von Norden nach Süden ziehenden Thälern sind langgestreckte Seen oder Sümpfe, auch das Brunnenwasser schmeckt moorig, es fehlt überhaupt an Trinkwasser und Holz. Die Bevölkerung ist sehr arm und in einigen von allem Verkehre abgeschnittenen Thälern gewaltig in der Kultur zurück. Frauen und Kinder flüchteten oft bei meinem Näherkommen, auch die Männer waren sehr scheu und mißtrauisch. Auch der Dialekt wird ein anderer, sowie man das Samoschthal verlassen hat. Ich besuchte die Orte Santioană (Vasas Szent Ivan), Sucutard (Szent-Gothárd), Geaca\* (Gyeke), Cămăraşul deşert (Pusztá Komorás), Csehtelke, Czikud\*, Maros-Ludos, (1050 Rum. 750 Magy. 300 Jud.), ein Flecken mit lebhaftem Verkehre im Thale der Marosch.

Gegen Abend ritt ich nach Lechinţă\* (Maros Lekencz), am folgenden Tage über die Höhe nach Săn Martin\* (Dicső-Szt-Márton 750 Rum. 1500 Magy. 120 Jud.) im Thale der Kleinen Kokkel, dann über Blăşel (Balázstelke, Klein Blasendorf 1200 Rum. 300 Sachsen), dem ersten Orte auf altem Sachsenboden, nach Mediasch\*, einem altertümlichen, mit Mauern und Türmen umgebenen Städtchen an der großen

Kokkel. Welch anheimelndes, wohlthuendes Gefühl für den Deutschen so fern von der Heimat deutsches Wort zu hören, echt deutsche Gestalten zu sehen, und im niedrigen, qualmgefüllten Bierlokale sich am schäumenden Biere\* zu laben. Die kleinere Hälfte der Bewohner sind Sachsen, ein gutes Drittel Rum. und der Rest Magyaren und Juden, im Ganzen 7000 Bewohner. Ich folgte dann dem breiten, gut bebauten Kokkelthale aufwärts nach Scharosch (1000 Sachsen 450 Rum.), Erzsébetváros mit sehr gemischter Bevölkerung, worunter die Rumänen die relative Majorität haben, doch sind die Armerier, sowie auch viele Sachsen fast magyarisiert, dann nach Dunnesdorf (Daneş 1300 Rum. 350 Sachsen) nach Schäßburg\* in herrlicher Lage. Die dort Ende des vorigen Jahrhunderts ansässigen 50 rumänischen Familien haben sich jetzt auf 3200 Seelen vermehrt bei geringem Zuzug von außen, (das Verhältnis der Gebornen zu den Verstorbenen ist wie 5:9), die Sachsen von 3662 Seelen im Jahre 1765 auf 4956 im Jahre 1890, die Rumänen haben sich in 100 Jahren verzehnfacht, die Sachsen in 125 Jahren nur um  $35\frac{1}{3}\%$  zugenommen.

In der Volksstatistik der Siebenbürger Sachsen von Prof. Fr. Schuller, Stuttgart 1895, wird nachgewiesen, daß beim sächsischen Volke eine absolute Zunahme statt gefunden hat, allein daß dennoch der prozentuale Anteil an der Gesamtbevölkerung bedeutend gesunken ist, darüber besteht kein Zweifel. Die Magyaren haben in den Städten, die Rumänen auf dem Lande ganz bedeutend gewonnen. Es giebt kaum noch rein sächsische Gemeinden, der ganze sogenannte Sachsenboden ist durchsetzt mit rumänischem Elemente, das in vielen Gemeinden bereits das numerische Übergewicht hat. Das Zusammenleben mit den Sachsen hat auf die Rumänen einen erzieherischen Einfluß ausgeübt. Die Häuser sind stattlicher, die Wohnungen reinlicher und geschmückter, der Feldbau ist rationeller, die Leute sind fleißiger und haben so auch ihre ökonomische und

---

\* Ich persönlich trank übrigens einen ganz guten einheimischen Wein.



soziale Lage gehoben, was mir besonders auffiel, als ich aus dem Câmpie auf Sachsenboden kam.

Schäßburg war der südöstlichste Punkt, den ich auf meiner Reise erreichte, das obere Olththal, das von Herrn Pușcariu untersucht wurde, ist nahe. Ich wandte mich nun wieder nach Norden über Marienburg, Nadesch (850 Sachsen, 350 Rum.) nach Zuckmantel\*. Auch hier sind die Verhältnisse belehrend. Zu Anfang des Jahrhunderts war der Ort rein sächsisch mit drei magy. Herrensitzen. Für die ausgestorbenen sächs. Familien führten die magy. Herren einige rumän. Familien als Leibeigene ein und heute ist fast ein Drittel der Bevölkerung rumänisch, (auf 10 Todesfälle kommen 17 bis 18 Geburten) und doch nimmt auch hier die sächsische Bevölkerung in befriedigender Weise zu. Denn hier, wie in den umliegenden Dörfern, den sogenannten „Dreizehn Gemeinden“, sind die Leute als frühere Jobasch = Leibeigene arm, und haben als solche einen guten Kindersegen, was man von den freien sächsischen Gemeinden, wo großer Wohlstand herrscht, nicht sagen kann. Das unselige Zweikindersystem ist festgewurzelt.

Ich durchschnitt dann wieder das Thal der kleinen Kokkel, wo das magyarische resp. Sekler Element das rumänische aufzusaugen droht, erreichte in Vásárhely\*, dem Hauptorte des Seklerlandes das Maroschthal, ritt dann eilends vormittags nach dem 32 km. entfernten Sächsisch Reen\* (Szász Régen) um womöglich noch die zu dem dortigen Markte zusammengekommenen Landleute anzutreffen, was mir auch gelang, so daß ich drei Orte: Görgy Evegcsüri bei St. Imre, Băiță und Solovăstru sprachlich untersuchen konnte. Die früher sächsische Gemeinde Repa = Rîpa nördlich von Reen ist gänzlich rumänisiert, während in Reen selbst die sächsische Bevölkerung magyarisiert zu werden droht.

Ich verließ nun das Maroschgebiet und ritt über mäßig hohe Berge nach Monor, Șeuți\* (Kis-Sajó, Klein Schogen), das jetzt ganz rumänisch ist, Groß Schogen (678 Sachsen 460 Rum. 260 Magy. 40 Jud.), dann über eine recht langweilige Hochebene nach Bistritz\*, der alten Sachsenstadt, wo ich drei

Nächte blieb, aber im Wagen einen Ausflug nach Nordosten nach Borgó, und einen mit der Bahn nach dem westlich im Thale der Samosch gelegenen Retteg, der Heimat des bekannten volkstümlichen Schriftstellers Pop Retegan, machte. Auch hatte ich Gelegenheit die Dialekte von Buduş, Sebeşu din sus und Kentelke zu untersuchen. Auch hier hatte ich mit der wohlloblichen Polizei zu thun, die mir wahrscheinlich zur Sicherheit einen Geheimpolizisten namens König auf Schritt und Tritt nachsandte. Die Bistritzer Sachsen halten wacker an ihrer Nationalität fest, doch leider fehlt es in den großen reichen Landgemeinden an genügendem Nachwuchs.

Ich verließ Bistritz im Wagen in Begleitung eines meiner Bistritzer Bekannten und gelangte schnell über die Höhe bei Mettersdorf, durch das rein jüdische Dörfchen Entredam nach Näsäud\* (Naszód 2200 Rum. 300 Mag. 300 Juden), einem netten Städtchen im Samoschthale, dem ehemaligen Sitze des zweiten rumänischen Grenzerregiments. Auch befindet sich hier ein rumänisches Gymnasium und die Verwaltung des großen Vermögens der Grenzer, auf das die ung. Regierung gar zu gerne ihre Hand legen möchte, was ihr wahrscheinlich auch gelingen wird. Nachdem ich noch in dem Hause des Herrn Vicars Dr. Joan Pop, wo ich überaus herzliche Aufnahme gefunden hatte, am Vormittage des zweiten Tages den Dialekt von Poiana St. Josif bei Alt Rodna kennen gelernt hatte, ritt ich das Salvathal aufwärts nach Telcs\* (2400 Rum. 84 Jud.) besuchte vormittags in Begleitung des Pfarrers die nahe Sennerei, um die Ausdrücke und Geräte der Milchwirtschaft an Ort und Stelle kennen zu lernen, und gelangte abends durch ein romantisches Thal im schnellen Ritte nach Strimba = Romuli\* (600 Rum. 250 Jud.), das schon ziemlich hoch im Gebirge liegt, passierte am folgenden Vormittage die Wasserscheide zwischen Samosch und Theiß resp. Iza, die auch die politische Grenze zwischen Siebenbürgen und Marmarosch bildet. Ich ritt nun das Izathal abwärts über Säcel (2170 Rum. 300 Jud.), Selistea (2300 Rum. 410 Jud.) Dragomireşti\* (1500 Rum. 250 Jud.) Konyha (1330 Rum. 250 Jud.) Rozavlea (1600

Rum. 660 Jud.) Strimtura (2550 Rum. 270 Jud.) nach Bärsana\* (2350 Rum. 360 Jud.), wo ich das von Juden abgesehen rein rumänische Izathal verließ und mich über eine steile Höhe hin nach Călinești (1520 Rum. 130 Jud.) und Falu-Sugatag\* im Marathale wandte, wo der Vicar für den Marmaroscher Bezirk seinen Sitz hat. In Vad (Farkasrév 1500 Rum. 60 Jud.) erreichte ich wieder das Izathal und kam nachmittags nach Sziget an der Theiß, der Endstation meiner Reise, wo ich mein Pferd, das mich von Miskolcz aus ohne Unfall getragen, mit dem bedeutenden Verluste von 160 fl. verkaufte. In dem gastlichen Hause des Herrn Dr. Joan Mihaly fand ich Gelegenheit die Dialekte von Apșa, Eapa, Sapința im Theißthale und von Borșabaia im Quellgebiet des Vissó-Flusses zu studieren. Das Vissó-Thal ist fast rein rumänisch mit Ausnahme von Felső-Vissó mit 2650 Deutschen und 2000 Rumänen, aber die nördlichen Seitenthäler, sowie die Theißniederung sind ruthenisch. Das magyarische Element ist nur in Sziget und in den Bergwerksorten Szlatina, Akna-Sugatag und Ronaszék vertreten. Eine Magyarisierung dieser Gebiete ist vollständig ausgeschlossen, obgleich mancher rumänische Bergmann seine Muttersprache aufgibt, und obgleich die Pfarrer ihre Kinder in die magyarischen Schulen nach Sziget statt nach dem nahen rumänischen Nasăud schicken und auch zu Hause der Kinder wegen magyarisch sprechen. Die Bauern aber, namentlich in dem Iza- und Vissó-Thale, sind weniger in ihren großen Gemeinden in ihrer nationalen Existenz bedroht als irgendwo anders, da es durchaus an Berührung mit Magyaren fehlt und die Schulen allein nichts auszurichten vermögen. Auch die in der Marmarosch so zahlreich vertretenen Juden sprechen neben Deutsch auch sämtlich Rumänisch und zwar recht gut, denn sie sind schon seit längerer Zeit dort ansässig und nicht erst in jüngster Zeit aus Rußland und Galizien eingewandert; so hatte Bärsana im Jahre 1827 bereits neben 1064 rum. 112 jüd. Bewohner, die sich in siebenzig Jahren verdreifacht haben, während die Rumänen sich reichlich verdoppelt haben, ähnlich in Dragomirești: 345 auf 1500 Rum., 82 auf 250 Juden u. a. m.

Allerdings giebt es auch genug Orte, in denen sich die Zahl der Juden verzehnfacht hat, da kommt dann auch Einwanderung hinzu, die sich aber mehr noch als auf diese armen ruthenischen und rumänischen Gegenden auf die besser situierten magyarischen Orte der Tiefebene gerichtet hat, wo sie bereits so gehaust haben, daß die verarmten Bauern zur offenen Empörung schreiten. Nun geht man mit den Waffen gegen die sogenannten Sozialisten vor, arme Bauern, die keine Ahnung von Sozialismus haben, statt das Übel mit der Wurzel auszurotten. Ich sehe in dem wirtschaftlichen Ruin der magyarischen Landbevölkerung mit einer gewissen Genugthuung die gerechte Vergeltung für das corrupte Verwaltungssystem und die brutale Polizeiherrschaft, mit der die Nationalitäten geknechtet werden.

## **B. Beschreibung der Dialekte.**

### **1. Liste der Normalwörter.**

Da das bereiste Gebiet sehr ausgedehnt und von Gebirgszügen oder doch ziemlich hohen Wasserscheiden durchschnitten ist, so finden sich auch selbstverständlich viele dialektische Unterschiede, aber doch ist die Sprache innerhalb der Flußthäler oder auf der Ebene viel gleichmäßiger als etwa im Banate, wo man von Dorf zu Dorf, oder selbst in einem Orte verschiedene Aussprachen trifft, weil dort die Bevölkerung aus verschiedenen Orten zu verschiedenen Zeiten eingewandert ist, während hier oft weite Strecken eine ganz gleiche Aussprache haben. Am altertümlichsten zeigt sich das Marmaroscher Comitatus mit Bewahrung von dz aus d, dž aus j, daneben aber auch Neuerungen, die ich vorher noch nicht gehört hatte wie  $i > u$ ;  $e > o$  nach Palatalen:  $cină > tşung$ ;  $cer > tşor$ ; ferner  $vi > zi$ ,  $fi > si$ :  $vin > zin$ ,  $fer > ser$  etc. Die Dialekte im Samoschgebiete sind ziemlich gleichmäßig, abweichend ist nur das Gebiet der Oşeni, das sich mehr dem Dialekte der Marmarosch nähert. Das „Câmpie“ genannte Gebiet gehört mehr zu den Maroschdialekten, selbst in unmittelbarer Nähe der

kleinen Samosch. Der diesem Fluße parallel laufende Höhenzug ist auch eine Dialektgrenze, westlich desselben klingt *ce* wie *tše*, östlich aber *še*. Die Wasserscheiden sind gewöhnlich auch Dialektgrenzen, auch wenn sie keine besonderen Verkehrshindernisse bilden.

Neue Zeichen habe ich nicht eingeführt, da kein Bedürfnis vorlag, dagegen habe ich als Normalwörter neueingeführt: 24 b *măsea* wegen — *auă*, 28 b *unghie* wegen *g*, 31 b *junincă* wegen *n > r*, 45 d *corb* wegen — *bî* im Plural, 54 b *noapte* wegen *oa* vor *e* zur Kontrolle von *soare*, 60 c *lup* wegen *pî* im Plural, 67 b *văd* wegen *văz* zur Kontrolle für *rîd*, 68 b *jur* wegen *dž* und *o*, 104 *și* wegen *șu*, 105 *mă chîamă* zur Kontrolle für *chee*, so daß die Gesamtzahl auf 118 gestiegen ist.

1. *cîne* I a) *kuņe(e)* 178—188, 190—207, 218—241.

III *kune* 189, 208—217.

2. *făină* I *fqínq* 208—218, 231, 241.

III *fqrinq* 178—207, 219—230, 232—240.

3. *grîu* I *gruū* 188—193, 199—241.

II *greū* 181, 182, 186.

IV *grqū* 178—180, 183—185, 187, 194—198.

4. *orz* I a) *ordz* 221—223, 225—241.

b) *uordz* 189.

IV *or̥z* 181, 184, 190—193, 212—216.

V *uorz* 188, 202, 211, 218.

VI *uor̥z* 178—180, 182, 183, 185—187, 194—201, 203—210, 217, 219, 220, 224. In denselben Orten spricht man auch *uom*, *uorb*, *uqs*, aber nicht etwa *uopt*, *uoku*. *o* ist an Dauerlaut gebunden.

5. *săcară* I *sokarq* 178—241.

6. *mînc* I *muñk* 204—220, 224—227.

II *mõnuñk* 178—203, 221—223, 228—241.

Geflüstertes *ũ* im Auslaute wurde besonders deutlich in 182, 184 gehört.

7. *pasere* II *pásere* Pl. *paser* oder *paser* 178—188, 190—215, 218—241.

IV pásere Pl. páser' 189.

VI pásere Pl. póser' 216, 217.

Formen mit Akzentverschiebung posére habe ich hier nicht beobachtet.

8. sboară I zbqrq 231, 233—235, 240.

II zbqrq 178—230, 232, 236—239, 241.

Die Formen mit dem Monophthongen q sind fast ausschließlich in Gebrauch und es unterliegt keinem Zweifel, daß manche der in Körösch- und Maroschdialekten unter q angeführten Formen richtiger unter q einzureihen sind. Die Grenze zwischen q und q̣ ist ebensowenig scharf, wie die zwischen q und qa.

9. rîndunea I runduneá 178, 179.

II runduneuq 180—182.

IV a) runduneá — ele 214, 215, 216.

b) runduné — ele 208—213, 217.

V rundune(ę) — el'ę 183—188, 190—207, 218—241.

VI rundureá — ele 189.

10. vrabie VIII c) vrabie Pl. vrabii 178—180, 189.

IX vrabgie Pl. vrabgii 175—187, 215, 233.

X vrabgie Pl. vrqbgii 210, 211.

XI a) vrabd'ę 181—183, 188, 190—194, 224, 225, 232, 240.

b) vrabd'ie 195—208, 221, 235—239.

XIV b) vrabdzie Pl. vrabdzii 218, 222, 223, 228, 229, 230.

In den nicht angeführten Orten sagt man vereb (ung.) oder pasere țigănească oder țigăncuș.

11. aripă II b) áripq — áripk' 187, 188, 190, 192, 194, 224, 233.

c) áripq — áripĩ 179—181, 189.

d) áripq — áript' 191, 193, 195—201, 231, 232, 234—241.

e) áripq — áriptś 228—230.

III 'áripo — 'áripk 185, 186.

VI c) arípo — aríptś 218—223, 225—227.

d) arípo — arípt' 182, 202—207.

e) arípo — arípk 183, 184, 217.

VII a) arépo — arék 208—216.

e) arépo — arépī 178.

12. pană I pano — peŋe (peŋe) 178—205, 222—225, 227, 229—241.

III peano — peŋe (peŋe) 206—221, 226, 228.

13. uşă I uşo — uş, uşul'ę, uşule 189, 193, 197—199, 204—223, 225—241.

III a) uşe(i) — uş, uşile 180, 184, 185, 224.

b) uşe 178, 179, 181—183, 186—188, 190—192, 194, 196, 200—203, 224.

14. chee I kę(e)ię — kęi 182, 183, 185—187, 190, 208—220, 224, 233.

II a) tśeię 206, 207, 221—223, 225—230.

III a) t'ę(e)ię — t'ęi 178—181, 184, 188, 189, 191—205, 231, 232, 234—241.

In 189 spricht man t'ęię mit nasalem ę.

15. fer I fer 178—180.

IV kęer 181—200, 204—209, 211—216, 218—223, 228—231, 238—240.

V şer (oder ser) 201—203.

VI şer (oder şer) 210, 217, 224—227.

VII ser 232—237, 241. (In 135 hört man sjer.)

Das s ist vollständig rein, so daß „fīară — wildes Tier“ dort lautet wie „seară — Abend“, welches Wort allerdings dort sară lautet.

16. cuiŭ II kui[u 178—241, nur in 189 mit nasaliertem u, also kŭiŭ.

17. scaun II skaun 178—241, in 112, 113 mehr wie skaon, in 189 nasaliert skāŭn.

18. masă II maso — meşo 233—241.  
 III c) maso — meş 208, meş 180.  
 d) maso — moş 217.  
 IV maso — meşo(e) 178, 179, 181—207, 209—216,  
 218—232.
19. biserică I a) biseriko — biseriş 208, 209, 218—220, 226,  
 228, 229.  
 b) beşeriko — beşeriş 204—207, 221—225, 227,  
 230.  
 IV b) biseriko — tş 181, 212—217.  
 c) beşeriko — tş 187—180, 182—203, 210, 211,  
 231—241.
20. peatră I peatro — pîetri 189.  
 II pkatro 165—187.  
 III pt'atro — pt'etri 178, 180—184, 188, 190—205,  
 224, 231—241.  
 IV ptsatro 206, 218—223, 225—230.  
 V katro 208—217.  
 VI t'atro 179.  
 VII tsatro 207.

Zuweilen zeigen auch ganz moderne Wörter, selbst in unbetonter Silbe, dieselben Veränderungen wie die Erbwörter z. B. kopt'itan — kapitan 237.

21. casă I kaso — koş 178—180, 187.  
 III kaso — koş 181—186, 188—241. In manchen Orten klingt der Plural kuos (einsilbig), öfters auch kus, eine Form, die ich auch in den Körosch- und Marosch-Dialekten bemerkt habe unter IV.

- 22a. pept I b) pieptă 189.  
 II, III IV pkept habe ich trotz pkatro in den betreffenden drei Orten nicht feststellen können, ebenso wenig pt'ept (pt'sept) trotz des häufigen pt'atro (ptsatro)  
 V kept 185—187, 208—217, 220.



VI t'ept 178—184, 188, 190—205, 224, 231—241.

VII tsept 206, 207, 218, 219, 221—223, 225—230.

**22b. pepten** I c) p̃eptine 189.

V c) k̃epti(e)ñ(n)e(e) 185—187, 208—211, 214—217, 220.

c) k̃epton 212, 213.

VI b) t'̃e(̃e)ptĩñ(n)e(e) 178—180, 182—184, 188, 190—205, 224.

c) t'̃epton 181, 231—241.

VII a) tsepten 230.

c) t̃sept̃s̃ĩne(ne) 206, 207, 218, 219, 221—223, 225—229.

**23a. sin** I sun 178—241 mit Ausnahme von

III sen 202.

IV son 234.

**23b. inimă** I ínim̃ 191, 192, 208—223.

II ínim̃ 194—207, 224—241.

III a) írim̃ 178—187, 189, 193.

b) irm̃ 188, 190.

**24a. dinte** I b) ġint'̃e 182, 183, 185, 218—220.

II a) d̃zint̃s̃e 206, 207.

b) d'̃int'̃e 178—181, 184, 187, 188, 190—192, 194—200, 203—205, 227, 229, 221—233, 235—241.

III a) dinte 189, 210—217.

b) dint'e 186, 193, 201, 202, 221—226, 228, 230, 234.

c) dint̃ẽ 208, 209.

**24b. măsea** I m̃osãũ 178—182.

II m̃os̃é, artik. m̃osãũa 183—190, 208—213, 217—227, 235, 236.

III m̃os̃ó 191—207, 228—234, 237—241.

IV m̃os̃eá 214—216.

**25. deget** I c) ġẽžet — et'̃e 184, 219, 220.

IV d̃žẽžet 206, 207.

- V c) d'ę(ę)żet 178—180, 182, 183, 202—205, 221, 227.  
d) d'ędżet 240, 241.
- VI b) żężet 181, 185, 187, 188, 190, 192—201, 224.
- VIII a) dešt' 208, 209.  
b) dešt' 210—217.  
c) deđżet 186, 189.  
d) deżet 218, 222, 223, 225, 226, 228—230.
- IX a) dżedit 231—235.  
b) dżed'et 236—239.  
c) żedit 191.
26. geană I zań — żeńe 204—209, 218—223, 225—230.  
III zań — ژه(ę)ńe(ne) 178—188, 190—203, 217, 224.  
IV dzań — dżene 189, 210—216, 231—241.
27. sprinceană I sprunśan — ęńe 204—207, 209, 218—220, 223, 225—230.  
III a) sprinśan 208, 221, 222.  
b) sprintśan 183, 211.  
IV spruntśan 178—181, 189—192, 203, 210, 212—217, 224, 231—241.  
V spruntśan 182, 184—188, 193—202.
28. vină I vun — vun 178—183.  
III a) vun — vińe 184—188, 190—207, 218—233, 237.  
b) vun — viń 189, 234—236, 238—241.  
IV vun — vine 208—217.
- 28b. unghie I a) uńęę — uńgĩ 178, 179.  
b) uńgieę — uńgių 184, 185, 208—217 (dreisilbig gesprochen).  
II a) und'ę — und' 180, 181, 187—193, 224, 232, 233, 239—241.  
b) und'ieę — und'ii 182, 183, 186, 194—205, 218—220, 231, 234—238.  
III a) undże 223, 225—230.  
b) undzie 206, 207, 221, 222.
29. picior I d) pitśór — qře 178—183, 189.  
II a) pkitśór — qri 184, 185, 187, 233.

- III a) p'titšór 188, 190—203, 224, 234—241.  
b) p'tisor 204, 205.  
c) p'tsís(š)or 206, 218—220, 222, 223, 225—230.  
d) p'tšitšor 231.
- IV a) k'isor 208, 209.  
c) k'itšor 186, 210—216.
- V t'sisor 207, 221.
- VI t'šitšor 217, 232.
- 30. cälctiũ** III a) kolkui[ũ 189—192, 204, 205, 207—225, 228—241.  
c) kałkuiũ 226, 227.  
IV d) kolkíi[ũ 181—183, 187, 188, 193—203, 206.  
e) kełkíi[ũ 174—186.  
f) kolkíiũ 178—180.
- 31. genuchĩũ** I a) ženuñķę Pl. k 208, 209, 219.  
b) ženunt'e — ts 204, 205, 218.  
c) ženunt'se — ts 206, 207, 221—223, 225—227.
- III a) ženuñķę 212, 216, 217.  
c) ženunt'e 191, 192, 201—203, 220, 224.
- IV a) žeruñķę — ts 181, 182, 184, 185.  
b) žerunt' — ts 180.  
c) žerunt'e — ts 178, 179, 183, 186—188, 190, 193—200.
- V c) ġerunt'e 240.  
d) ġenunt'se 213—215.
- VII a) džerunķę 210, 233.  
b) džerunt'e 231, 232, 334—237, 239.  
c) dženuñķę 211.
- VIII d'erunt'e 189, 238, 241.
- IX d'ženunt'se 228 (trotz žanq), 229, 230.
- 31b. junincă** I džuriñķq 189, 231—241.  
II a) žuniñķq 210—217.

b) žuniŋkø 191, 192, 195, 196, 198—203, 224.

c) žuriŋkø 178—188, 190, 193, 194, 197.

III žuniŋkø 204—209, 218—223, 225—230.

32. grădină II grôdínø 211—216, 226, 230.

IV b) gréd'ínø 178, 179, 201, 202, 204—207, 224, 237.

d) grôd'ínø 183—188, 190—193, 195—200, 219, 220, 228, 229, 231—236, 238—240.

e) grôdínø 208—210, 217, 218, 221—223, 225, 227.

f) grédínø 189.

VI c) ogradó 180—182, 194, 203.

In einigen Orten ist grădină durch das magyarische kert ersetzt.

33. lemn I l'ěmn' — l'ěmně(i) 231, 240.

II a) lemn — lemně 208—217.

b) lemn — lemně(e) 178—207, 218—230, 232—239, 241.

34. măr II mør — męřę 178—188, 190—209, 221.

III mør — męře(i) 189, 210—220, 222—241.

35. pară I parø 178—205, 222—225, 227—239, 241.

II pęarø 206—221, 226, 240.

36. roşiu III a) roşu — roşię 182—185, 188, 189, 191—195, 198—202, 204—227, 231—241.

V roş[ũ — roşię 178—181, 186, 187, 190, 196, 197, 203.

VI roş — roşø 228—230.

37. alb I alb 178—180, 184, 186, 187, 189, 192, 194—200, 202, 203, 205—208, 210—213, 215—241.

II albũ 181, 183, 185, 191, 193, 201, 204, 209, 214.

III albu 182, 188, 190.

38. galben I galbe(i)n 208—221.

II galbøn 178—207, 222—236, 238—241.

III galbun 237.

39. verde I verdže 206, 207.

II verd'ę 178—185, 187, 188, 190—205, 208, 209, 218—241.

IV verde(i) 186, 189, 210—217.

40. vınăt I vınęt 180, 182, 183, 190, 193, 194, 197, 199, 200, 205, 209, 212—216, 228—241.

Das Wort ist meist ersetzt durch meru, das in folgender Gestalt vorkommt: mńeru, ńeru, mńeriu, mńerui, mńerou, mńeruq, Auch albastru ist, besonders in der Marmarosch, in Gebrauch.

41. cereaşă I şireşę Pl. = 204—209, 218—223, 225—230.

Darunter auch einige şureşę.

II a) tši(ę)reşę Pl. = 199—203, 217, 231—235, 237, 241.

b) tşireşę Pl. = 178—183, 185—190, 198, 236.

d) tşireşę Pl.-şę, — ši 184, 191—197, 238—240.

e) tşiraşę Pl. = 210—212 (Pl. ęş), 213—216.

42. stejar I d) strožár 230 strožér 207.

II a) stunžér 201.

b) stunžár 183, 185, 188, 190—194, 196, 197, 200.

III a) ste(ę)žér 208, 209, 217—221, 226.

b) štežér 210—213.

štežár 214—216, 224.

c) ste(ę)žar 182, 186, 187, 189, 195, 199, 203—206, 222, 223, 225, 227—241.

Alle Formen haben den Pl. auf — žér. In den nicht angeführten Gemeinden sagt man górun, góron oder tşer, tşir.

43. frasen I a) frasę 191, 196—198, 202, 203, 205, 206, 212, 218—241.

b) frasę 179, 180, 192, 193, 195, 199—201, 204, 207—211, 213—217.

e) frašin 194.

• II frapsę 182, 183.

III c) fraksę 178, 181, 185—190.

V frapsę 184.

**44.** *teiũ* I *tsei* 206, 207.

II *keiũ* 182, 185, 219.

III *t'eiũ* 178—181, 183, 184, 186, 188, 190—205, 221—241.

IV *tei* 189, 208—217, 220.

In 187 ist *t'eiuš* üblich.

**45a.** *pin* ist unbekannt.

**45b.** *vin* I *vin* 178—182.

II *yin* 197—200, 211—216, 239.

III a) *zin* 189, 204—209, 218—231.

b) *zin* 201—203, 210.

c) *zin* 217.

IV a) *gin* 183—186.

b) *d'in* 187, 188, 190—196.

V b) *in* 238, 240 (*is* = *vis*, *iu* = *vin* etc.)

VI *zin* 232—237, 241 (*ziin* 235, ebenda auch *zierme* — *verme*).

Die Wörter *vin* (Wein), *vis* (Traum) und *vin* (komme) sind durchaus nicht gleich behandelt, wie man aus folgenden Beispielen ersehen kann: 201, 202 *zin*, *zis*, *vũ*. 197, 198 *yin*, *d'is*, *vũ*, 186 *gin*, *gis*, *vũ*, 188 *d'in*, *d'is*, *d'iu*, 220 *zin*, *d'is*, *vũ*. Das häufigere Vorkommen von *v* bei *venio* erklärt sich durch die endungsbetonten Formen, das häufigere Vorkommen von *d'g* bei *visum* ist wohl durch *und'isez* veranlaßt, wo *ny* > *nd'* wurde.

**45c.** III a) *mnerlq* 178—186, 198—206, 219—237.

b) *mñirlq* 187—197, 218, 238—241.

IV *ñirlq* 207—217.

**45d.** I *korbũ* — *korbĩ* 278—182.

II *korb* — *korby* 189.

III *korb* — *kor(b)g* 183—186, 208—217.

IV *korb* — *kor(b)d'* 187, 188, 190—205, 207, 224, 231—241.

V *korb* — *korbdz* 206, 218—223, 225—230.

46. jneapăn I žņępǫn 218, 221, 223, 228, 229, 231, 232, 241.

IV žirepǫ(u)n 191, 235—240.

Meist vergeblich darnach gefragt.

47. cămașă I c) kemeșe — eș 178—181, 187, 196.

d) kemeșe(i) — eș 182—186, 190—192, 194, 200—202.

e) kemeșǫ — eș 204—206, 218, 219, 234—237, 239.

II a) kǫmașǫ — ǫș 210—217, 220.

b) kǫmașǫ — eș 209.

III a) kǫmeșǫ — eș 228—233, 238, 240, 241.

b) kǫmeși — eș 188, 195, 203, 224.

c) kemeșǫ — eș 189, 193, 197—199, 207, 208, 221—227.

48. cuțit kutsut 178—141.

49. țin I tsun 228, 234, 237—241.

III b) tsuǐă 178—181.

c) tsuǐ 182—227, 229, 230, 235, 236.

IV tsu 231—233.

50. cer I șer 204—209, 218—223, 225—230.

IV tșer 178—203, 210—217, 224, 238, 239.

V tșǫr 231—237, 240, 241. In diesen Orten sagt man auch tșunǫ = cină, tșuntș = cincî.

51. nor I nor — nor 178—188, 190—209, 211—241.

XII núǫr — núǫr 189, 210. Diese Form stellt sich zu der Banater nu'ǫr und nuwǫr.

52. umblu I ǫmblu 189, 190, 193—195, 222, 223, 228, 231, 234—241.

II umblu 178—188, 191, 192, 196—221, 224—227.

III ǫmblu 229, 230, 232, 233.

53. seară sarǫ 178—241.

54. soare I a) sǫre, sǫrile 231—234.

b) sǫre 178—185, 190—196, 204—207, 218—223, 225—230, 235—241.

II b) sǫre, sǫrile 186—189, 197—203, 208—217, 224.

54b. noapte I a) nɔpt'e(i) 231—234, 240.

b) nɔpt'(s)ɛ 178—188, 190—209, 218—230,  
235—239, 241.

II b) nɔpte 189, 210—217.

55. vɪnt vʊnt 178—241.

56. vɪnd I vind Konj. vɪndɔ

II vʊnd Konj. vʊndɔ 178—210, 217—241.

III vʊnz Konj. vʊnzʊ 211—216.

In den Orten 178 bis 188 wird statt der Konjunktion sǎ, die Konjunktion ɣi mit dem Konjunktiv gebraucht.

57. stea I stea — stɛle 214, 215.

IV a) stɛ — stɛle(le) 183—203, 208—213, 216—218.

b) st'ɛ — st'ɛle 204—207, 219—241.

V stɛʊɔ 178—182.

58. ɣea I ɣea-ɣɛle 214, 215.

II a) ɣɛ — ɣɛle(le) 183—185, 190—213, 216—227, 230,  
231, 236—240.

III a) ɣaʊɔ — ɣɛle 186, 188.

b) ɣaʊɔ — ɣɛi 178—181, 187.

c) ɣaʊɔ — ɣaʊɔ 182.

In den nicht angeführten Orten sagt man tarnitsɔ.

59. viɕel II vitsɔɭ — vitsɔi 178—182.

III yitsɔɭ 189, 208, 211—216, 218.

IV a) žitsɔl 217.

b) žitsɔl 201, 202.

c) žitsɔl 204—207, 209, 219—223, 225—230, 235.

d) zitsɔl 237, 241.

e) zʊtsɔɭ 203 (auch in Sǎplac), 224, 233, 234, 236,

V a) ġitsɔɭ 183—186, 210.

b) d'itsɔɭ 187, 188, 190—200, 231, 232.

VI b) itsɔɭ 238—240.

60. viɕea I vitsaʊɔ 178—180, 182.

II vitsɛ(ɛ) 181.

III b) yitsɛ 189, 208, 211—213, 216, 218.

c) yitseá 214, 215.



IV a) žitsé 217.

b) žitsé 201, 202.

c) žitsé 204—207, 209, 219, 220, žitsukə 221—223, 225, žitsé 226—230, 235.

d) zitsé 237, 241.

e) zutsé 203, 224, 233, 234, 236.

V ġitsé 183—186, 210.

d'itsé 187, 188, 190—195, d'itsó 196—200, d'itsé 231, 232.

VI itsé 238—240.

**60b. vulpe.** Auf dem ganzen Gebiete von 178—241 ist das anlautende *v* durch gehauchten Stimmeinsatz ersetzt also 'ulpe oder 'ulpe 189, auch 'ulpee 197—203, 'ulpə 238. Die in den Körösch- und Maroschdialekten gemachte Bemerkung, daß der Übergang von *v* zum Spiritus asper in einzelnen Gemeinden auch vor hellen Vokalen eintritt, hat, wie ich jetzt nachweisen kann, mit der vorliegenden gar nichts zu thun, sondern hat sich erst sekundär aus *y* entwickelt. Die angeführten Wörter 'in, 'itsol, 'erme, 'ine, 'idra beruhen also auf den Formen *yin*, *yitsol* etc., während 'ulpe 'orbə, 'olburə etc. direkt auf *vulpe*, *vorbă* *volbură* beruhen.

**60c. lup** I lup—lupī (i geflüstert) 178—180.

II lup—lup(h') 189 (h') ist reduziert gesprochen.

III lup—lupk 181—186, 208—217.

IV lup—lupt' 187, 188, 190—207, 224, 231—241.

V lup—lupts 218—223, 225—230.

**61. bărbat** I bərbat 178—192, 194—241.

II barbat 193.

**62. nevasta** I a) né(ə)vastə — neve(ə)ste(ə) 181—188, 190—195, 220.

b) névastə — névest'ə 178—180, 196—207, 218, 219, 221—241.

II b) nevastə — ɛste(i) 211—217.

nevastə — ɛstə 189, 208—210.

**63.** bătrîn I bōtrun 180, 185—199, 201—210, 212—214, 216—220, 224—230, 232—241.

III bōtrîn 178, 179, 181—183, 200, 211, 215, 221—223, 231. Formen mit reinem i habe ich nicht gehört.

V bōtrōn 184.

In der Marmarosch ist in vielen Orten vîj gebräuchlicher als bătrîn.

**64.** june I žunę 178—184.

III a) žune 211—217.

Das Wort ist meist unbekannt.

**65a.** tînăr IV tinor 208—220.

V a) tunor Pl. tuner 178—207, 221—241.

**65b.** slab I slab 184—196, 198—241.

II sklab 178—181, 183, 197. In 182 sind die Formen slab und sklab in Gebrauch.

**66.** rîd I rud 178—210, 217—241.

III ruz 211—216.

**67a.** zic I dzuk 189, 221—223, 225—241.

II zuk 178—188, 190—220, 224.

**67b.** văd I a) vōd, tu vez 178—188, 190—210, 217—220, 224.

b) vōd, tu vedz, 189, 221—223, 225—241.

II vōz 211—216.

**68.** dumnezeu I dumńędzōu 221—223, 228—241.

II a) dumnezōu 189, 208—217.

II b) dumńędzōu 180, 182, 183, 185—188, 190—207, 218—220, 224—227.

III dumńędzōu (mit reinem o) 178, 179, 181, 184.

Es ist auffallend wie sehr die Erhaltung des an- und auslautenden dz gleich verteilt ist, dagegen bei dem intervokalischen vortonigen dz zeigen einige Orte (189, 225, 226, 227) Abschleifung zu z, die sonst dz bewahrt haben. Auch sei bemerkt, daß ich einmal (181) die Form ohne auslautendes u ge-

hört habe, also dumnizó, worauf ich deshalb aufmerksam mache, weil die entsprechende Form dumnidzó auch im Aromunischen sehr häufig ist.

68b. jur I žur nirgends.

II džor 189, 231—241.

III žor 178—188, 190—203, 210—218, 224.

IV źor 204—209, 219—223, 225—230.

69. ştiu VI ştiŭ 178—241. (In Verbindung mit emphatisch betontem nu häufig nuşt'ŭ.

70. peşte I a) peştse — peştś 206, 207.

II a) peşt'e(ŭ) — peşt'(tŭ) 178—181, 183—188, 190—205, 208, 221—241.

b) peştse — peşt' 218—220.

III peške — peşt' 182.

IV peşte — peşt'(tŭ) 189, 209—217.

71. aud I aúd, so gewöhnlich, in der Verbindung mit nu scheint n-áud gebräuchlicher zu sein.

II áud 181—184, 186, 187, 190, 194, 195.

72. caut I kaut 213—215.

III kot 178—203, 208, 210—212, 216, 236, 239, 240.

VI kat 204—207, 209, 217—235, 237, 238, 241.

Ein Bedeutungsunterschied zwischen cat, caut besteht nirgends, es ist immer nur eine Form gebräuchlich, die „suchen“ und „blicken nach etwas“ bedeutet.

73. lunŭ I luń 178—241.

II łun 189.

74. marţi marts 178—241.

75. mercurŭ II mńerkuń 178—206, 218—241.

III ńerkuń 207—217.

76. joŭ I źoj 204—209, 218—223, 225—230.

II žoj 178—188, 190—203, 210—217, 224.

III džoj 189, 231—241.

77. vinerŭ I vineń 178—188, 190—207, 218—241.

II vineń 189, 208—217.

78. sîmbătă I sîmboto 180—210, 212—241.  
II sîmboto 178, 179, 211.
79. duminică I duminiko 178—188, 190—207, 218—241.  
II dumineko 189, 208—217.
80. un I un, vor Vokal ũ, õ 178—201, 204—206, 212—222, 224—227, 230—241.  
II on (aber artikuliert immer unu) 202, 203, 207—211, 223, 228, 229. Vor Vokal ũ, õ
81. doi masc. doi 178—241.  
fem. c) doxo 178—241.  
Die Form doxo habe ich auf diesem Gebiete nirgends gehört, doxo ist wahrscheinlich vorhanden.
82. trei trii 178—241.
83. patru patru 178—241.
84. cincî I a) sínś 204, 206, 208, 218, 225.  
b) śís 205, 207, 209, 219—223, 226—230.  
III tśintś 178—203, 210—217, 224, 238, 239.  
IV tśuntś 231—237, 240, 241.
85. şase I şaso 178—188, 190, 194—220.  
V şe(ę)so 180, 191—193, 221—241.
86. şapte I b) şapt'e 180.  
d) şapte 210—216.  
II a) şeptśe 206, 207.  
b) şe(ę)pt'ę 178, 179, 181—205, 218—241.  
d) şept(ę)e 208, 209, 217.
87. opt I opt 178, 179, 181, 182, 184—187, 190—196, 199—210, 212, 213, 218—220, 222—229, 231—241.  
II uopt 180, 183, 197, 198, 211, 214—217, 221, 230.  
III uoptu 188, 189.
88. nouă III nouo 178—241.
89. zece I b) dześ[e 221—223, 225—230.  
c) dzetś[e, o 189, 231—241.  
II a) ześę 204—209, 218—220.  
d) zetś[e 178—188, 190—203, 210—217, 224.

**90.** unsprezece I unspro(ę)zės(tš)e 178—188, 190—193, 195—206, 208—213, 216—220, 224, 226, 227, 231, 232, 234, 236—241.

II ũsprozētš(š)e 189, 194, 207, 214, 215, 221—223, 225, 228—230, 233, 235.

Um allzuvielen Unterabteilungen zu vermeiden wurde nur auf Erhaltung oder Schwund des n Rücksicht genommen.

**91—94.** doisprozētše, trisprozētše, patrusprozētše tšinsprozētše sind die gewöhnlichen Formen.

**95.** I šasproze(ę)tš(š)e 178—188, 190, 194—212, 217—220.

II šaisprozētše 213—216.

IV šesq̄sprozētše 189, 191—193, 221—241.

**96.** I šapt(t')esprozētš(š)e 180, 210—216.

II šept'(tš)esprozētše 178, 179, 181—188, 190—209, 218—241.

III šeptosprozētše 189, 218.

**97.** I optusprozētše 187—190.

II opsprozētše 178—181, 203, 207, 210, 213—230, 232, 234—241.

III uoptsprozētše 182—186, 191—202, 204—206, 208, 209, 211, 212, 231, 233.

**98.** I nq̄u(ę)sprozētš(š)e 178—241.

**99.** I a) dq̄uq̄zq̄s 205—209, 219, 220, 225—227.

b) dq̄uq̄zqtš 178—188, 190—204, 210—213, 217, 224.

c) dq̄(u)q̄dzqtš 189, 231—241.

d) dq̄q̄dzq̄s 221—223, 228—230.

IV a) dq̄uq̄zetš 214—216.

b) dq̄uq̄zeš 218.

**100.** de II dq̄ 178—180, 182—184.

III de(di) 189, 208—218, 221—223, 225, 226, 228, 230.

V d'e(i) 181, 185—188, 190—207, 219—220, 224, 227, 229, 231—241.

**101.** din II d̄un III din V d'in genau so verteilt wie dq̄, de, d'e.

102. pe I pe 189, 207—223, 225—229.

III pg 178—188, 190—206, 224, 230—241.

103. pentru I a) pentru 208, 218.

b) pintru 207, 210—212, 216, 217, 219—221.

c) pi(e)ntu 189, 209, 213—215, 223, 225—227.

II a) pöntru 186, 203, 205, 206, 230, 232—241.

V a) pöntru 180, 181, 183, 187, 188, 190—202, 204, 206, 222, 224, 228, 229, 231.

b) püntu 178, 179, 182, 184, 185, 190.

„Warum“ heißt gewöhnlich „de ce“ aber in 178, 184, 185, 190 „püntše = püntu tše“.

104. şî I şî 178—188, 190—196, 200—203, 209, 210, 217, 224.

II şü 189, 197—199, 204—208, 211—216, 218—223, 225—241.

105. ma chiamă I mō kamo 182—187, 208—220, 224, 233.

II mō t'amō 178—181, 188—205, 231, 232, 234—241.

III mō tsamō 206, 207, 221—223, 225—230.

Ich sehe beim Vergleich mit chee, daß ich dort 184 unter t', 190 dagegen unter k' angeführt habe. Eine gleiche Aussprache für beide Wörter ist im höchsten Grade wahrscheinlich. Die Abweichung ist nur dadurch herbeigeführt, daß zwischen t' und k' Zwischenstufen liegen, die auch von dem feinsten Gehöre nicht mit Sicherheit zu t' oder k' gerechnet werden können. Ein neues Zeichen wollte ich nicht einführen, umsoweniger als in den meisten Fällen die Zugehörigkeit zu t' oder k' mit Sicherheit zu entscheiden ist. Herr Puşcariu hat é eingeführt und wahrscheinlich zu oft angewandt, weil es bequem ist.

## 2. Die Oşeni.

Nordöstlich von Satmar zwischen Theiß und Samosch erhebt sich ein Rundgebirge mit der Öffnung nach Süden, dessen Kessel von den Oşeni bewohnt wird, die einen besonderen Dialekt sprechen, der dem von Süden kommenden sehr auffallend ist, während er mehr Ähnlichkeit mit dem nördlich

davon gesprochenen Dialekte der Marmarosch hat. Es sind wohl an vierzehn Gemeinden in der „țara Oașului“, wie das Land genannt wird, angeblich nach einem Voivoden namens „Oaș“. Die Leute sind sehr arm, da das Land wenig zum Ackerbau geeignet ist. Viehzucht und Obstbau (Nüsse, Äpfel, Zwetschen) bilden ihre Erwerbsquellen, Milch und Mamaliga ihre Hauptnahrung, leider wird auch viel Schnaps getrunken. Die Leute sind brünett, von hohem Wuchse. Die ungescheitelten Haare wallen lang herab, nur die nach vorn hängenden sind unmittelbar über den Augenbraunen abgeschnitten. Ihre Kleidung ist die denkbar einfachste. Sie tragen opintă und obșeele. Die Hosen, gats genannt, sind aus grober Leinwand, weit und mit Fransen versehen. Der leinene Kittel (újoš = magy. újas) ist so kurz, daß der bloße Leib handbreit zu sehen ist. Wer es machen kann, trägt einen überaus breiten Leder-gürtel, wie in der Marmarosch. Der Hut (klop) wird von den meisten als Luxus betrachtet, im Winter trägt man eine Pelzmütze (cușmă) und auch einen suman, Jaquette aus Schaffell.

Ihre Sprache hat als Besonderheit, daß l vor dunkeln Vokalen zu ł wird und daß in vielen Gemeinden fast alle Vokale nasaliert gesprochen werden, oder doch nasale Färbung haben. Diese beiden Umstände unterscheiden sie auch sofort von den Marmaroschern, mit denen sie manches gemeinsam haben, z. B. zic = dzuk, jur = džor, geana = džano, junincă = džurinko genuchiu = d'erunt'e, etc. Der Übergang von n zu r ist auch in rundurea, irimio zu bemerken. Auffallend ist in einigen Dörfern die Erhaltung der Labialen, aber nur der Explosiven, pieptu, piepten, picior, corb Pl. korby, lup Pl. luph, dagegen vin > zin, merla > mnirlu, vitsel > yitsok, fer > her u. a. m. Interessant war mir das Fortbestehen der aus dem Altrumänischen bekannten Form dzitše für zice, auf der die weitverbreitete Kurzform itše ko, tsiko beruht. Eine genauere Untersuchung des dortigen Dialektes würde gewiß noch manches Interessante zu Tage fördern. Andere besonders abweichende Dialekte habe ich nicht gefunden, nur der Marmaroscher Dialekt ver-

dient noch besonders hervorgehoben zu werden durch seine Altertümlichkeiten und auch einige Neuerungen. Doch verweise ich hierfür auf die Normalwörter und die S. 11 gemachte Bemerkung.

### 3. Einzelheiten.

1) u vor a wird in den meisten Dialekten zu ɔ: cu apă > kɔpɔ, cu aripă > kɔripɔ, cu a lui > kɔlui Lied XXIV, 5.

2) Die bei den Oșenî übliche Form Sogmare = Satmar giebt mir Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß auch vratniță über vragmitsɔ, vrafnitsɔ zu vrammitsɔ geworden ist; Slatina zu Slagna, jitniță zu jigniță sind auf dem Wege zur Gruppe mn stehen geblieben, tocma hat sich zu togma, tomna weiter entwickelt, gerade wie schon früher einmal die lat. Wörter legnu etc. zu lemnu über lefnu, wobei der labiale Nasal den den postpalatalen ersetzen mußte.

3) Südlich von Marosch-Ludosch liegen die Gemeinden: Maros-Bogat, St. Jakob, Czintos, Lándor, Csekalaka, in denen cer — tser, cerb — tserb, cină — tsing etc. gesprochen wird, also wie bei den Aromunen. Dieses ts hat sich aber erst aus ts̑ in neuerer Zeit entwickelt, wie etwa zin aus žin aus žin aus yin = vin in der Marmarosch, denn im Auslaute ist der ts-Laut noch nicht ganz rein, er klingt ähnlich wie ts̑, doch spitzer. Der entsprechende Stimmhafte dagegen ist dz̑, reines dz kommt nicht vor: gem — dzem, geană — dzanɔ. j > ž: joi > žoi, junincă — žuniŋkɔ etc. Zuerst hörte ich darüber von Herrn Erzpriester Solomon in Maros-Ludos, dann Genaueres von Herrn Erzpriester Moldovan in Mediasch, der selbst aus der Gegend stammt, was sich auch zuweilen in seiner Aussprache kundgiebt.

4) Daß auslautende ă, e geflüstert gesprochen werden, habe ich schon im IV. Jhrb. p. 284 erwähnt. Ich fand dasselbe im Berettyothale, das auch sonst Manches mit dem Thale der schnellen Körösch gemein hat, ferner notierte ich es in Berszana 234 (Marmarosch), wo beim schnellen Sprechen oft vollständiger Abfall eintritt.



#### 4. Zur Flexionslehre.

##### a) Das Substantiv.

Artikulation. Das l des Artikels ist überall geschwunden.

Nominativbildung. Ursprünglich auslautendes u des Nom. ist geschwunden außer nach Muta plus Liquida, wie überall. Als geflüstertes ũ erscheint es besonders im Bezirke von Silasch, also in dem nördlich der schnellen Köresch gelegenen Gebiete, wo es, wie im IV. Jahresberichte p. 291 bemerkt, ebenfalls erhalten ist. Auch die Form albu mit volltönendem n kommt dort vor.

Die Wörter auf-ece hörte ich auf weiterem Gebiete nur im Isathal in der Marmarosch unter der Form ek: berbek, šoarik etc. Von Vad abwärts hört man wieder šqritše, berbetše und die sonderbare Form: püntšit'e durch Metathese aus pünt'itše entstanden. Die Form mit mouilliertem r in tšer' = cer ist allein herrschend, selbst dešt' = deget ist verbreitet aber weder in Samosch-, noch im Theißgebiet. Siehe deget No. 25.

Die Feminina auf-auă finden sich nur im äußersten Westen des bereisten Gebietes, siehe stea 57, şea 58, vişea 60.

Pluralbildung. Für die Veränderung des Auslautes und Artikulation verweise ich auf die Normalwörter (uşq, Pl. uş, uşgle etc.); erwähnt werde der auf größerem Gebiete an der Samosch herrschende Pl. von mînă, der mînure, art. mînurile lautet, und offenbar auf der im Altrumänischen erhaltenen Form mînule beruht, die unverständlich geworden und dann naheliegend in mînurile umgestaltet wurde.

Von cale und vale habe ich nur căi und văi gehört.

Kasusbildung. Die Bildung vermittlels lu bei Personennamen ist fast gar nicht üblich, nur an der Marosch und südlich davon 208—217 und im äußersten Nordwesten (im Marathale und in der Sigeter Gegend) hört man: „mş rog lu Dumnezq“ „hora lu Pintea“, während sonst bei a-Stämmen „Pint'i, popi, tati, maiki, maitši“ etc. bei u- und e-Stämmen lui üblich ist: lui Jon, lui Vasil oder Vasilie, lui gerge etc. Die Bil-

dung vermittelt li aus lui (siehe IV. Jahresb. p. 292) ist auch im Berettyo-Thale bei Margitta, Genyete und den nördlich gelegenen Dörfern üblich: kasa li Mihaï, li Pătru, li górgé, li Maria aber tati, totúni mneq.

Meine Erklärung der Entstehung des Voc. auf-le aus der Interjektion le!, die bulg. Ursprungs ist, wird bekräftigt durch die Anwendung derselben auch bei Femininen im Samoschgebiete besonders in der Gegend von Şişeşti z. B. maică-le! fată-le! Letzteres kommt auch im Liede No. XV, 16 vor. Im Aromunischen, wo le noch als Interjektion gefühlt wird, sagt man: o le fată, oder lea fată, oder verstärkt: lele fată. Auch im Dacorumänischen ist lele und lea (siehe Lied XVIII 7) als Interjektion üblich. Im Bulgarischen: „maino-le“ maiko-le“ „male-le“ oder „lele maiko“. Die Anwendung von le beim Vokativ im Bulg. ist keineswegs wie Markoff in seinem Wörterbuche unter „le“ sagt auf die Feminina beschränkt, sondern auch „bozele — o Gott“ „libele — o Schatz“ „baitşule — Bruder“ „Markule, Janule, Stoienele, Dragule“ u. s. w. ganz wie im Rumänischen, so daß auch nicht der mindeste Zweifel darüber bestehen kann, daß der Ausgang für die Vokativbildung auf-le im Bulgarischen zu suchen ist, sei es nun, daß dialektisch bereits von älterer Zeit her diese Bildung im Dr. üblich war, oder erst Ende des XIV. und Anfang des XV. Jahrhunderts durch die zahlreichen nach Siebenbürgen eingeführten bulgarischen Colonien verbreitet wurde, während es in die Schriftsprache erst ganz allmählich Ende des XVI. Jahrhunderts eindringt; der Banater Dialekt verhält sich heute noch ablehnend dagegen, das Istrische und Aromunische (mit zwei, drei Ausnahmen  $\text{божеле} = \text{dumnidzale}$ ,  $\text{дзунеале}$ ) kennen es nicht, während es in dem dem Bulgarischen Einflusse am meisten ausgesetzten Meglen ganz gang und gäbe ist. (siehe mein Vlacho-Meglen p. 26.)

#### b) Das Pronomen.

Das Personale bietet nichts Neues. Der N. Pl.  $\text{ieï} > \text{iï}$  im Berettyo-Thale. Daß vielfach der Dat. Sg. mi einfach m

lautet, auch da wo die absolute Form *mnie* ist, habe ich schon im IV. Jhrb. p. 293 bemerkt, doch bedarf der Fall einer näheren Untersuchung an Hand von Texten, um die Bedingungen kennen zu lernen, wenn *m* neben dem gleichzeitig bestehenden *n* eintreten kann; vergl. z. B. *n-a zys, mi-le a dat, nu-m do*, an demselben Orte. „*sq-m-las tsara*“, Lied LII, 8, gleich darauf „*mn-o kuntat*.“ „*spu-ne-m Gruia*“ Lied XXVII, 131. Viele Beispiele finden sich auch in den von Herrn Puşcariu mitgeteilten Texten.

**Demonstrativum.** Die Formen mit gehauchtem Stimm-einsatze sind fast ganz verschwunden, ich hörte sie in dem Gebiete zwischen Regen und Bistritz, vereinzelt auch anderwärts, besonders wenn sie substantivisch gebraucht werden: *toate ʼelea* — alle jene, neben *fetele elea*.

dieser m. Sg. 1) *aiesta* 178, 183, 188, 189, 201, 220, 227, 235, 237, *aesta* 204. 2) *aista* 185, 186. 3) *osta* 207, 215, 213.

m. Pl. 1) *aieştea* 2) *aiştea* 3) *oştea*.

f. Sg. *asta* (allgemein).

f. Pl. 1) 2) *astea* 3) *estea* 213, 235, *ęştea* 207, 210.

jener m. Sg. 1) *ala* sehr verbreitet, 2) *atşela* selten, 3) *ola* 207, 210, 213.

m. Pl. 1) 2) *atşia, atşeia*, so meist. 3) *oia*.

f. Sg. 1) *atsea* (correspondiert mit *ala* und *atşela*), *atşaia*. 2) *aia* (correspondiert mit *ola*.) 207, 210, 213.

f. Pl. 1) *atşelea* 2) *elea* 207, 210, 213.

Die Form m. Sg. *tşela*, die man nach dem f. *atşeia* erwarten sollte, ist fast gar nicht in Gebrauch.

In 202 hörte ich *moşu ʼol mare, moşa ʼe mare*.

216 *ʼolalalt* — der andere, f. *alaltq*.

tot jeder klingt *tqt* im Westen und Norden.

Das Possessivum *mea* f. lautet *mę* an der mittleren Samosch, wo auch der Inf. *vedea* > *vedʼe* wird.

Beim Relativum erwähne ich eine syntaktische Eigentümlichkeit, daß nämlich an Stelle einer Präposition mit dem Relativum dieses ohne Präposition an die Spitze des Satzes kommt, wo ja auch seine gewöhnliche Stelle ist, während die

Präposition mit dem entsprechenden Personalpronomen folgt um das syntaktische Verhältniß klar zu legen, z. B. Lied XXVII 122: „un t'emnitsq tşę maj rę, kare n-o fost rob un ie“ für „in care n-a fost rob“. In dem vorliegenden Falle scheint der verlangte Reim diese Konstruktion hervorgerufen zu haben, allein ich weiß, daß sie ganz volkstümlich ist und auch in den von Herrn Puşcariu gesammelten (nicht publizierten) Liedern, zwei- oder dreimal vorkommt.

### c) Das Verbum.

#### . Präsens.

apropku 185.	apropt'iu 196.	adqp 214.	
pki	pt'i	adqk	
pkie	pt'ie	adqpo	
pkiem	pt'iem	adqpqm	
pkiets	pt'iets	adqpats	
pku	pt'ie	adqp	
sar 178	sai 185	saiũ 214	viu 185
sari	sai	sai	vii
sare	sari	sare	vine
sgrim	sgrim		vinim
sgrits	sgrits		vinits
sar	sar		vin
morg 178	morg 189	morg (so meist)	
meri	merdž	meri	
mere	merdže	mere	
merem	mérdžem	mérem	
meręts	mérdžets	mérets	
morg	morg	morg	
spol ebenso gehen	adap	los	
spel	adept'	leš	
spalo C. spele	adapo C. adepe	lasq C. leşę	
spolqm etc.	adqpqm	losqm	

Über das Eindringen der Endungen der II. Sg. in die I. Sg. sehe man die Normalwörter 66 rtd, 67b väd, 71 aud,

56 vînd, 49 țin, woraus erhellt, daß die Dentalstämme fast durchweg unberührt geblieben sind, die n-Stämme dagegen nur im Norden ihr n bewahrt haben, auch r ist auf weiterem Gebiete verdrängt: saiu statt sar. Lied XXII, 2, 4 adui für I u. II. Person von adun.

Statt der erweiterten Stämme findet sich skurt = scurtez; muñk = muncesc im Câmpie, umgekehrt skuiposk statt scuiپ im Berettyóthale.

#### Imperativ.

Die altrumänische und Banater Form des verneinten Imperativs ist hier ganz geschwunden, eine Spur davon findet sich noch im Liede L, 50: sô nu darets, allein in gewöhnlicher Rede wird sie nicht mehr gebraucht.

Bemerkenswert ist die Stellung „te du“ oder „du mi te“ = begieb dich! te lq — wasche dich! an der Samosch; siehe auch Lied XLII, 13.

pqš — geh! ist die gewöhnliche Form für das auch im Schriftrumänischen erhaltene pasă von dem ausgestorbenen a păsa, von dem auch im Istrischen der Impt. erhalten ist: pqs Jhrb. I p. 128, 4.

#### Infinitiv.

Die volle Form des Infinitivs habe ich zwar nicht sprechen hören, wohl aber findet sie sich an mehreren Stellen in den mitgeteilten Texten über Pintea:

XLIX, 14 care voinic s'ar aflare: mare; XLIX, 100 dieselbe Form, aber ohne Reim, doch ist es möglich, daß früher in Vers 101 ein Infinitiv tăiare gestanden hat. L, 33 că noi ție ț'om dăruire: Pintire statt Pinti. Dieses -re an Substantiva angehängt findet sich ferner L, 26 badire, L, 27 Pintire, L, 55 ierbire: Pintire: Baire = Baja. Einmal L, 22 ist es an ein Imperfektum angehängt: iel să tâmpinare: mare. Wie man aus diesen Beispielen klar ersieht, ist die ehemals berechtigte Infinitivendung -re vollständig bedeutungslos geworden und konnte daher auch an andere Wörter angehängt werden, wenn es der Reim oder die Melodie verlangte.

### Gerundium.

Daß das auslautende d des Gerundiums vor folgender Explosiva fällt ebenso wie bei cînd — als, gehört zu den gewöhnlichsten Erscheinungen der Satzsandhi, auch der Abfall vor l, n, r ist leicht begreiflich, daß es aber auch auf weitem Gebiete vor Vokalen oder bei Redepausen abfällt, läßt sich nicht lautlich erklären, sondern ist übertragen von den zahlreichen Fällen, wo sein Abfall berechtigt oder erklärlich ist. Die gebräuchlichen Formen an der Samosch sind also trekun = trecînd, [d]zükun = zicînd etc.

### Imperfektum.

Die Endung au in der III. Prs. Pl. findet sich im Westen des bereisten Gebietes, aber nicht überall, sonst ist auslautendes -u geschwunden. Die Endung -ea der II. III. und IV. Konjugation ist auf dem größten Teile des Gebietes zu -e, oder gar zu -ę geworden, ebenso wie der Infinitiv von II. Geradezu verblüffend war mir in Borgo-Mareşeni von Herrn Dr. Hanganuţi zu hören, daß bis in die jüngste Zeit hinein die erste Sg. des Impf. noch ohne m gebraucht wurde: ieu erá, aveá, cântá etc., was uns bekanntlich nur in den ältesten Denkmälern überliefert ist.

### Aorist.

Diese Zeit ist auf dem größten Teile des Gebietes so gut wie ausgestorben, da sie durch das Perfekt ersetzt ist; nur durch die Lieder wird sie noch dem Gedächtnisse bewahrt, so z. B. im Liede No. XI, 4 der starke Aorist dede, oder in Ballade XLIX mehrere Beispiele, doch herrscht das Perfekt in der Volkssprache fast ausschließlich, dann und wann hört man ein „fu“ oder „zise“.

### Perfektum. (Part. Pf.)

Die Formen des Hilfsverbs sind: am, ai, o (au), am, ats, o (au). Die Form or, die im Banat so häufig ist, wird aus-

schließlich beim Fut. gebraucht. Auch das a der III. Sg. des Schriftrumänischen habe ich nicht notiert.

Das Part. Pf. endigt häufig an der mittleren Samosch auf -o: am dat<sub>o</sub>, vinit<sub>o</sub> etc. cf. III. Jhrb. p. 244. IV. Jhrb. p. 207. Im Liede auch sonst häufig, z. B. XLIX 115, 116 'orit<sub>o</sub> und po-menit<sub>o</sub>.

An Kurzformen hörte ich besonders im Cîmpie v<sub>ost</sub>-v<sub>ă</sub>zut, vint-venit, welche beiden Formen auch im Marosch- und Körösch-Gebiet häufig sind; dazu kommen g<sub>ost</sub>-g<sub>ă</sub>sit, k<sub>ert</sub>-perdut, notiert in 207. Es ist auffallend, daß in allen diesen Fällen ein betonter Vokal ausgefallen zu sein scheint. Allein im Zusammenhange der Rede sind diese Vokale nebetonig oder ganz unbetont; so z. B. in dem Satze: ò venit a c<sub>ă</sub>să, ist nur die Silbe c<sub>ă</sub> haupttonig, o nebetonig, a ist unbetont und venit klingt v<sub>nt</sub> (silbiges n) mit i- Klangfarbe, die aber nicht von dem i-Laute, sondern von dem sehr verkürzten und verengten e-Laute in ven herrührt, da ja auch in v<sub>ost</sub>, k<sub>ert</sub> der erste Vokal, allerdings in sehr kurzer Dauer bewahrt ist. In Partizipien, die häufig gebraucht werden und in deren Stamm ein Dauerlaut vorhanden ist, darf eine derartige Kürzung nicht Wunder nehmen. Übrigens kann man auch in denselben Orten, wo die Kurzform angewandt wird, in affektischer Rede hören: v<sub>ă</sub>zút-ái-tú-drrrácule.

Die aus der Almasch im Banate gemeldete doppelte Setzung des Pronomens beim Perfect findet sich an der großen Samosch in der Bistritzer Gegend und in der Marmarosch: 'm-o untrebatu-m<sub>o</sub>, s-o dusu-s<sub>o</sub> etc. Dasselbe findet sich auch beim Futurum und Condizionalis: i<sub>gu</sub> m-aş dutşe m<sub>o</sub> etc. Auch im Altrumänischen ist mir diese Erscheinung schon öfters aufgestoßen.

### Plusquamperfectum.

Das organische Plusquamperfectum ist auf dem durchreisten Gebiete nicht lebendig, das zusammengesetzte dagegen wird, wenn auch selten, so doch überall gebraucht: am fost v<sub>ă</sub>zut = v<sub>ă</sub>zusem, doch gewöhnlich dafür am v<sub>ă</sub>zut.

### Futurum.

Die Formen des Hilfsverbs sind: oĭ, iĭ, a, om, ets, or, also die bekannten. Das anlautende v ist wohl überall geschwunden. Auffallend ist, daß ich für die III. Prs. Sg. nicht o notiert habe, was wohl nur zufällig ist.

### Imperfektum Futuri.

Die allgemein verbreitete Form ist wie im Schriftrumänischen aș, ai etc. daneben hörte ich die auch im Jhrb. IV p. 298 angegebene Bildung mit vut am, die an der mittleren Samosch herrscht: de bań vut am avę, aș męre 185, de am vut avę bań, aș męe 194.

#### a fi — sein.

sunt, -s.

ieșt'i

ui

sunt'em, som

sunt'ets, sôt

sunt, -s, sumt.

Die vorangestellte Form ist die gewöhnliche, som und sôt findet sich nur bei den Oșenĭ. som entspricht altrum. semu = lat. simus, das sich wohl auch in dem auf einem kleineren Gebiete des Banats vorkommenden ni-som (Jhrb. III p. 247) erhalten hat. sôt ist sehr auffallend, da man sôts erwartet, altrum. sets aus seti = sitis. Die einzig mögliche Analogie liegt in der Form der II. Plur. des Aoristes fut, avut, die ja aus dem Altrum. bekannt sind und sich bis auf den heutigen Tag nicht nur bei den Aromunen, sondern auch bei einem Teile der Motzen erhalten hat. Die Einsilbigkeit der Formen fum-som, fut-sôt mag die Veranlassung gewesen sein, daß setsi verdrängt wurde. Die III. Pl. sumt ist weit verbreitet, nämlich in der Marmarosch, bei den Oșenĭ und auch am Oberlauf der Samosch. Im Altrum. ist sie häufig. Das m erklärt sich aus einer rein lautlichen Analogie, zu einer Zeit entstanden, als die zahlreichen Wörter auf nct > mpt > nt



lauteten; daher findet sich auch im Altrum. simpt (Gaster, Chrest. pag. 226 öfters), dahin gehört auch arom. vimt = ventus, nach umt-unctus, sgmt-sanctus, strimt-strinctus, plgmt-plancus etc.

Das Perfekt lautet auf einem ziemlich weiten Gebiete (Marmarosch, Satmarer Gegend, vereinzelt auch im Câmpie und mittlere Samosch) am fo, im Liede XXIII, 4 am fu. Es scheint zunächst, als ob wir darin Kurzformen von fost zu sehen hätten, da aber der Abfall von st immer etwas Auffallendes hat, so könnte man daran denken, ob fu nicht etwa von einer Form fut als Part. gleich arom. futq entstanden sein könnte. Der Abfall von t erklärt sich dann ganz natürlich als Satzsandhi wie z. B. im Liede XXIV, 6 myna-la statt minat la im Liede I 10 o vru-și = o vrut să, und auch sonst häufig gehört. fo wäre dann nur eine dialektische offenere Aussprache für fu, wie no für nu, dos für dus (cf. Jhrb. IV p. 284). Das bleibt natürlich Hypothese, so lange es nicht gelingt ein Part. fut oder futq für dacorumänisches Sprachgebiet festzustellen.

#### d) Präpositionen.

a mynq — in der Hand, im nördlichen Transsilvanien und Marmarosch. a umeri — auf der Schulter ist weit verbreitet.

cătră wird gewöhnlich kq̃q̃ gesprochen: pentru wird gekürzt zu pqn in der Verbindung pqt̃se — warum 195—200.

Aus dem Magyarischen stammen das im Westen des Gebiets übliche altal — durch, und das zweite Element in priñkre-stul — querdurch, mittendurch (keresztul).

dupuñq̃q̃ aus dopuñq̃q̃ = depe lingă, dupostq̃ aus dopostq̃ = de peste in 182 haben u aus o entwickelt durch den Einfluß des folgenden Labials.

#### e) Adverbia.

amu — aber hörte ich in 221 in der Bistritzer Gegend. „mai“ lautet „ma“ nur in 178, 179, von da nach Osten und Norden herrscht mai, dagegen numa auch im Osten nach tocmă

oder vielmehr *tomna*, wie die gewöhnliche Aussprache ist; nur in der Marmarosch *mai* und *numai*.

*amó, amú* — jetzt, ist im ganzen Norden verbreitet, in 210 im Kokkelthale hörte ich zum ersten Male *acum*.

*aşa* lautetet *aşe, aşe* im Westen, dort wird auch *şi aş* zu *şişe*. *dokale* (*de o kale*) — einmal, mal, ist ein beliebtes Flickwort bei den *Oşeni*.

*‘optaşá* — gerade so, hörte ich in 188 (cf. IV, Jhrb. p. 330 im Glossar). Das Etymon scheint mir magy. *épen* = *tocma* zu sein, das sich in der Bedeutung deckt und starke lautliche Veränderungen bei der Aufnahme von Fremdwörtern sind nicht ungewöhnlich. *épenáša* > *epnáša*, im Affekt *‘eptaşa*, von da zu *‘optaşa* ist nicht weit, zumal in Gesellschaft von *p*. Eine Beeinflussung der Form durch *dreptaşa* ist auch denkbar.

Eine hübsche Bildung ist das im Norden übliche *kolgoreşte* — zu Pferde statt *călare*. *ind’e* — wo ist im Samoschgebiete nur wenig, im unteren Maroschgebiete dagegen sehr verbreitet, ebenso *aindere* = *aiurea*.

Die im vorigen Jahresberichte p. 301 von der schnellen Körösch gemeldeten Verstärkungspartikeln *míurę, tíurę* lauten in dem benachbarten Berettyothale *miře, tíre* 180, *tqurę* 179. Ihre Entstehung aus *tare, mare* ist mir drum nicht klarer geworden.

#### f) Konjunktionen.

Das auch in Bihor als finale Konj. gebrauchte *şi* findet sich in derselben Weise von 178—188, also im ganzen Westen des Gebietes, wofür auch in den aus dortiger Gegend stammenden Liedern sich mehrere Beispiele finden I 10, III 3, 6. Nach *şi* — daß steht der Konjunktiv, da es nur final, nicht konsekutiv gebraucht wird, während die Konjunktion „*de*“ — und, daß, nur mit dem Indikat. verbunden wird, obwohl sie für das Sprachgefühl des Nichtrumänen als finale Konjunktion oft genug empfunden wird, sodaß man sie ohne Weiteres mit „daß“ übersetzt, richtiger wäre „und“, oder manchmal „so daß“. Ähnlich im Ital. und im Neugriechischen *καί*. cf. Meyer-Lübke, Litteraturbl. 1897 p. 418, wo auf weitere Litt. verwiesen wird.

### C. Texte.

Spaziniert gedruckte Wörter sind in das Glossar aufgenommen.

#### I.

ma'-i d'əalu mǫguriȳ,  
da-ȳ mai ma'ę a mǫndriȳ.  
d'əalu mǫguriȳ sǫ gatǫ,  
doru mǫndriȳ niťš odatǫ.

5. kun-ȳeram la fet'ę dragǫ  
m-o žurat Mńęantsu su-stęagǫ.  
su-stęag rošu d'ę mǫtasǫ,  
tri aȳ ři nu viȳ a kasǫ.  
su-stęag rošu d'ę mǫržeȳ

10. tri aȳ o vru\*)-ři(= sǫ)mǫ nřęȳ.

181 Sălaşul Şimleului.

Joan Abraham.

#### II.

trandařir dupǫ třetati',  
merže omu mǫndrǫ d'eparti'  
pǫn-d'ę nu-ȳ spikuts d'ę greȳ (grȳu),  
numa sǫnže pǫn-ȳn breȳ (brȳu);

5. pǫn-d'ę nu-ȳ spikuts d'ę ȳarbǫ,  
numa sǫnže pǫn-ȳn barbǫ.  
astǫz mǫńę-s p-aitřęa,  
mǫńę-alaltǫ p-aind'ereȳa.  
astǫz beaȳ apǫ d'ĩň Kriř,

10. mǫńę-alaltǫ d'ĩn Somiř.

181.

idem.

#### III.

lokomí (lăcomi)-ř tata o sutǫ,  
ři lua ři mńie o mutǫ.  
bat'ę, dǫmńę, ři-kap ři mor',

---

\*) Wie man aus den Texten erkennen wird, ist eine ganz besondere Sorgfalt auf die genaue Angabe von Sandhierscheinungen gelegt worden, weil sie wohl geeignet sind, über manches Wort, dessen Form auf den ersten Blick überrascht, Aufklärung zu geben.

ši mō-nsoř a doṁo or.

5. ši n-ieu fata silakq,  
numa mnie ši-m-hie dragq.  
kq ku atšeia m-oi fatše gazdq;  
fatq d'e gozdogoiũ,  
putregai ši gunoiũ.

10. kq d-alta-i tsese,  
d-alta-i kose,  
d-alta-i dutše pūnz-a kasq.  
žurq du-puñigq breu  
us fokut'e pūntu tri kofe dq greu.

15. širilei du-postq tsutso  
pūntu trizetš dq grošitsq.  
širileā du-postq kot,  
us fokut'e pūnt-on zlot.  
pumnetšeī du-puñigq mūno

20. pūntu tri kofe dq foring

182 Cehi.

Josip Pop.

#### IV.

dragoste dūn tše sq fatše?  
dūn d'ežet'e ku inele.  
da ura dūn tše sq fstše?  
dūn d'ežet'e ružinqsq  
ši dūn buzq zo bqlqsq.

183 Bobota mare.

#### V.

bod'išor, bod'uts la sat,  
š-asarq t'e-am ašt'eptat,  
ši ku fok ši ku lumning,  
ši ku dor d'i-la dirimq.  
5. d'e k-am vozut kq nu vii,  
pusei dor la kepetii,  
ku dragostq mō-nvqlii,  
ku bod'utsu tšel d-untii.

185 Juncī (Gyöngy)

Teresa Tamaš.

VI.

bunǝ d'imiŋeatsǝ mundrǝ!  
ašternut-ai patu-n t'indǝ?  
ašternut ši nu niš pręa.  
kare n-are dor pǝ luŋkǝ,  
5. nu štie luna, kun-sǝ kulkǝ.  
kare n-are dǝr pǝ vale,  
nu štie luna, kun-roşare,  
ši nǝpt'e kǝtu-i d'e mare.

188 Pomi.

Ilie Marina.

VII.

tu mundrǝ de unde yin?  
de luŋǝ mine yin şu mǝi!  
iou ku mǝndra, unde am mas,  
numa loku mi-a rǝmas.

189 Tartolţ.

Mihaly But.

VIII.

kukule pasere mundrǝ  
te 'ulea o babǝ 'udǝ;  
gatǝ kuku de kuntat,  
tete-z bune de muŋkat

Racşa bei 189.

Vasıl Fane.

IX.

frunza sǝ leagǝnǝ ũ-vunt,  
io-mǝ legǝn pǝ pomunt  
frunza sǝ leagǝnǝ un sǝre  
io-mǝ legǝn pǝ pt'itsǝre.

191 Şişeşti.

Ileană Tupchiţă.

X.

bǝd'uluts ku patru boi,  
kun-ui tretşe pǝ la noi,  
puŋe klopot'e pǝ doi

ku rət'ezə d'ə mətaso,  
5. sə t'ə aúd bad'ə d'ĩñ kasə.  
io ħiū mət'ə d'ə bet'əago,  
d'ə la maika m-oi ruga,  
sə-m d'eštigo feresta.

191.

idem.

### XI.

pəroaš ko apə rətše,  
puŋgo kasa maĩtši trətše.  
iesə maika, sə sə spēlə,  
dədi lakrumnile melə.  
5. d'ə lakrumn nu mai bag samə,  
da mni-i želə d'ə obraz,  
kə romuŋe frip-ši ars.  
d'ə lakrumn nu mai bag samə,  
kə li šterg ku tšea naframə

191.

idem.

### XII.

də-i, mündrə, sə tretšem d'əalu,  
sə ne povestim amaru.  
noi dakə d'əalu l-om trətše,  
poz-bea, mündrə, apa rətše.  
5. apa rətše d'in tšurgəu  
sə-m treakə d'ə doru təu.  
apa rətše d'in izvor.  
sə mə duk, und'ə mni-i dor.  
Maramoriš apa linə,  
10. trətše pun tsara strəinq.  
futu-ts mortsə təi, Ard'elə,  
mari ešt', ši n-avui 'elə.  
Maramoriš mitit'el,  
mults voĩniš-trəiesk un iel.

191.

idem.

XIII.

mojkutsq, tše mn'-aj fokut?  
ku pt'itšoru m-aj legonat,  
ku munuri (mânĭ) aj lukrat,  
ku gura m-aj blōstomat,  
ku blōstom d'ila inimō.  
d'e oi troi, sq n-am 'od'ino  
ku blōstom, maiko, d'e paro.  
d'e oi troi, sq n-am tignealo  
ku blōstom, maiko, de fok,  
d'e oi troi sq n-am norok.

191.

idem.

XIV.

silgakq-i inima mea.  
iar-o prins a mo durea,  
da š-o fokut asezomunt,  
puṇo m-a puṇe um pomunt.  
5. š-o fokut akoli lok,  
ka š-on korbune d'i fok.

191.

idem.

XV.

kolo-nžos la tsara-nžos,  
sq struṇg Turtšij d'i-po tsaro,  
ši kuntō, d'e sq omoro.  
un vuvvutsu nukului  
5. kuntō puju kukului  
mai unžos la kreṇigurele  
plunže paseře ku že.  
mere kuku ši o ntreabo  
„d'e tše plunž, paseře drago?“  
10. „kum amaru mnōu n-oi plunže,  
ko momuka mn'-o murit,  
ši totuka s-o nsurat.  
re maštihō mn'-o luat.

bota m-mung mń-o dat,  
15. ulitsa mń-o arqat:  
„vez fatq-le ulitsa?“  
„igų o vqd da nu pre bińe.“  
„du-t'e ųn tsarq, ři t'e tsųńe,  
mai mult nu-i ředea ku mińe!“

191.

idem.

### XVI.

pong-s pruntřii mit'it'ej,  
n-are bań Nęmtsu di iei.  
d'e kq pruntřii sq rid'ikq,  
Nęmtsu la mqsuro ųi strigo.  
5. pq třel frumos Nęmtsu nu-l lasq,  
pq třel 'ud ųl tsipq a kasq.  
la třel frumos puřka ųi dq m-bratsq  
„na, kopile, ři ųnvatsq!“

Odorhei 195.

Mitru Chiř.

### XVIII.

strunsu s-au tsugań odatq  
tqts d'in lumea la olaltq.  
kųts třurař, kųts liřgurař,  
kųts maiestri mitř ři mař.  
5. ři fqkurq třorobor,  
ka beserikq sq-ř fakq  
popq d'in tsugań s-aleago  
popq bun d'i omenie,  
da popq fqrq sumbrie.

195.

idem.

### XVIII.

„frunzq verd'e, foje fragq,  
romas bun, mundrukq dragq!  
m-oj dutře ři n-oj d'eni (veni),  
plųńe mi-i ři mi-i dori.



5. m-oj dutše ši n-oj ntorna,  
plunže mi-i ši mi-i kunta.“  
„o lea nu, bød'itsq bad'e!  
la inimq nu mq ard'e,  
kut ts-am fost sots ku dreptat'e,  
10. bad'e, m-ai iubit odatq.“

195.

idem.

### XIX.

- da ts-ar bat'e dumnezou,  
numai tše ts-oj ruga iou.  
patru boi ka pponi (päunī),  
sq monuntš ku doptori.  
5. patru korutsq ku kai,  
sq t'e pqt'e un špitai.  
patru sut'e ban um puñgo  
la pot'ikq nu ts-ažuñgo  
doptori t'e doptoreskq,  
10. leku sq nu s'qsnuiaskq  
kundu-i hi la primovarq,  
sq t'e skqtq patru afarq.

195.

Ana Creț.

### XX.

- hi-reai, bad'e, rob la Turtš,  
drag mni-ai fost, š-amu t'e dutš.  
ši ai h'i, bad'e, rob la Lei,  
drag mni-ai fost, ši nu mq iej.  
5. ši ai h'i, bad'e, rob la Saš,  
drag mni-ai fost, š-amu mq alaš.  
tu, bød'itsq, d'e kq-i meri  
n-oj purta bund' ši mqrželi,  
n-oj purta panq ši struts,  
10. t'e-oj žqli ka p-un droguts.

195.

idem.

XXI.

kukurus-po vale nsus  
tsuku-i gura, kui o pus.  
da tšine o somonat?  
d'in klop, bad'e, o pt'ikat.  
unu-i pt'ikat kut un bot,  
rosorit-o busuiok.  
unu-i pt'ikat kut un hir,  
rosorit-o tranda'hir.

Tihău 196.

Anică Sîn.

XXII.

- „bung zuuq, mož-botrun!  
ts'-aduî dumi'neko fun?“  
„poş, kotunq (cătană), un drumu toq,  
ko n-aduî d'e doru toq,  
5. ko d'e a fetşorului m'ngu.  
mare toiet ieste un sat,  
ieste tomna uñ kasa mea,  
sq morito noru mea.“  
„tsupq furka şi grebla,  
10. şi m'ni arato kasa ta!“  
furka, grebla o tsupat,  
şi kasa i-o aratat.  
pon-uñ kasq d'e o alergat,  
toqs mese'ni i-o nt'inat (inchinat),  
15. d'i la inimo n-o primnit,  
numa le o tot multsomit.  
şi o nt'inat m'nireasa,  
şi o nt'inat ku stuñga.  
şi ia d'iñ grai aşa o groit.  
20. „nu m'ni unt'ina ku stuñga,  
d'i m'ni unt'inq ku dreapta,  
ko ts-am fost sotsia ta!“  
şi m'nirele tşelalalt,  
d'i dupq masq o ieşit.

25. iel pō iel s-o blōstomat:  
kō sō hīe afurisūt,  
tšīne s-a mai ūnsura,  
sō iēie kotunitsa,  
ši drogutsa altuia.

196.

idem.

### XXIII.

„aid'i, lēle! ūnsus pō luñkō  
šū-s (să-tī) fak rešt'itor šū furkō.“  
„ba, zōu, iō n-oī veñi,  
k-am fu (fost) ier š-alaltoier.  
m-am ūntulnit ku-n pui d'e urs,  
šū mñ-o dat ku kratši nsus—etc.

Vaidāhazā 198.

Simeon Colcer.

### XXIV.

- plin-i kodru d'e voinitš,  
• la tōt fagu kūt'e tšintš.  
la fagu luñgō kōraē  
zatše un voīnik d'e luñgōre.  
5. kōlui (cu a lui) mūdno la pt'itšōre.  
da mūdno d'in grai grōia:  
• „moī, voīnitše, or t'e skōlo  
o-m-dō šū mñie d'in bōlo.“  
voīniku d'in grai grōia:  
10. n-oī muri, nu m-oī skula,  
nitš d'in bōlo nu ts-oi da,  
pōno tu, mūdno, mñi-i adutše  
muro kōptō d'in pōduē,  
sloī d'e ġatsō d'in tsormuē,  
15. d-aņō rētše d'in Dunoē,  
mōru rošu d'e pō křenže.  
šū mūdno d'in grai grōia:  
„muro kōptō n-o nflorit  
d-apa n-Dunoē s-o űkōlzūt,

20. sloi d'e ġatsq o topt'it.  
mōru rošu o trekut.  
vojniku d'in grai grōia:  
da lelitsq, lelišqre,  
ludq iēž-bolondq iēšt',  
25. murq koptq-s okiū toi,  
d-apa rētsē tsu gura.  
sloi d'e ġatsq inima,  
mōru rošu tsu fatsa."

198.

idem.

### XXV.

'aid'e miŋe ši d'e miŋe,  
kq ŋęgrq-i kemęša pq miŋe.  
nu-i ŋęgrq, kq nu-i lqutq,  
d'in ŋęgre d'e grižę mult'e.  
nu-i ŋęgrq, kq nu-i spqlatq,  
d'in ŋęgre d'in supqrat'e.

Gorbău 200.

Gafie Moca.

### XXVI.

- tšine draku o ši vqzut  
fatq ka o pquŋitsq,  
sq o dukq la t'emŋitsq.  
žoi o prins, viŋer' o dus,  
5. sumbotq ūn ħęrq o pus.  
dumiŋekq o d'ęslegat,  
ši ūn t'emŋitsq o bogat.  
ię d'e akolo s-o rugat:  
„pqrkqlap d'e la t'emŋitsq,  
10. slobozŭ-mq la ulitsq!  
doru-i ved'ę ŋem d'e a mŋqu.  
iqŭ sq-m skriu o kortitšę,  
s-o trimqt la maika mę.  
sq-m vundq mqrželile,  
15. sq-m plot'ęaskq ħęrq le,

- ši sǫ-m vundo bond itsa,  
 ši sǫ plot'easkǫ t'emnitsa.  
 ši tšeľe 'aïne, tšeľe lalte  
 niž-le port'e, niž-le vundo,  
 20. d'e ľe puĩǫ p-o kǫrutsǫ,  
 ši ľe dukǫ la Bd'istritsǫ,  
 ši ľe aprindo ȳn tri ulitsǫ,  
 sǫ sǫ dukǫ sfarǫ ȳn tsarǫ,  
 k-o robd'it fatǫ fetšǫarǫ,  
 25. fǫrǫ o ľeakǫ d'e grešalǫ.

200.

idem.

### XXVII. Gruia lui Novak.

- umblǫ Gruia supǫrat  
 ku klopu pǫ ot' (ochi) lasat.  
 tatǫl sǫ d'ĩĩ graĩ grǫia:  
 „tše iež-Gruia supǫrat,  
 5. nebǫut ši nemuňkat  
 ku klopu pǫ ot' lasat?  
 or tsu-ĩ dor d'e Tsuligrad,  
 or tsu-ĩ vremea d'insurat?“  
 „nu mńi-ĩ vremea d'insurat,  
 10. dar mńi-ĩ dor d'e Tsuligrad,  
 d'e Tsuligradu turtšesk,  
 sǫ beau žin (vin) sǫ m-untǫresk.“  
 „umblǫ Gruia, tše-ĩ umbla,  
 ȳn Tsuligrad nu t'e bǫga;  
 15. kǫ Turtšii d'e t'íne or da,  
 ši pǫ t'íne t'e or ľega.“  
 da Gruia n-o d-askultat,  
 ši ȳn Tsuligrad s-o bǫgat.  
 nǫuǫ buz (buťi)-ľe o d'ešertat  
 20. ši ȳňkǫ tšer'e sǫ mai beie,  
 ši bań tot nu vrea sǫ d'eie.  
 D-and'elitsǫ križmǫritsǫ  
 pǫľe d-albe o sufulkat,

- tšižme rošij o ņkoltsat,  
25. la Jov űmporat o aľergat,  
ši d'in gur-o kuvuntat:  
„Dand'elitsq križmqritsq,  
or žinu tsu s-o tšuntat  
or aľ bań d'i numerat  
30. or vasqle tsu s-o strukat?“  
„niš-n-am bań d'e numerat,  
niž-vasqle nu s-o strukat,  
da asarq d'in skopqatat  
greu salqu mń-am kopqatat.  
35. nquq buz- mń-o d'ešertat,  
nitš un potór nu mń-o dat,  
ši űńkq tserę sq mai beię  
ši tqť bań nu vrea sq-m d'ęię.“  
„Dand'elitsq, križmqritsq,  
40. o spuńe-m fqptura lui!“  
„tomna ka š-a lupului,  
d'e tšintš kots d'e lat űn t'ępt,  
d'e tšintš polń d'e lat űn frunt'e,  
ši nu vorovešt'e mult'e.  
45. la mustętsq űi ka raku,  
ši samqng ku draku.  
nu be žinu kum sq be,  
kumu-l be tqťq luma;  
d'e vid'erq d'e tqťq,  
50. ši rqtqrng tqť odatq.  
apoľ sq vez ot'išqre  
ka dqųq muře kqt'e la rqtqre.“  
„Dand'elitsq, križmqritsq,  
mq rog ku numele lu dumnezqu,  
55. sq nu-i spui, und'e šqd iqu.  
k-ala-i Gruia lui Novak,  
d'e tri or tsara o predat,  
ńime nu l-o vqtqmat.  
aš-o (aša a) fost ši tatql squ

60. furisasko-l dumnezou.  
tu d'e l-ai pute umbota,  
mult iosag ai kopota.  
Tsuligradu-i oraš mare,  
tot tšela ai kopota
65. ši mai bine ku tševa.“  
Dand'elitsq, križmqritsq  
akasq ši merę,  
un pivnitsq-l slobozę.  
Gruia zin uš aležę,
70. aležę zin d'e tšel mqrunt.  
Gruia s-umbota kurund,  
ši be zin d'e tšel ales,  
d'i naint'ea brumi kules.  
da Gruia po drum merę,
75. ši žos la pomunt kode.  
Dand'elitsq, križmqritsq  
dupo Turtši trimet'ę,  
dupo Turtši d'e tšeį aleš,  
din totq tsarq kuleš.
80. dakq la Gruia sose,  
o tsurq d'e vunt aburę,  
poru Gruji sq klot'ę,  
Turtšii un Dunore sgre.  
d-on (da un) kuņę d'e Turk bqrun,
85. ku barba d'e por pogun,  
iel d'iñ gurq uš kuvunta:  
„Turtšilor vit'ęžilor!  
dats po iel s-ql potopt'im;  
kq aiesta, d'e s-a trezu.
90. po noi tots ne-a omoru.  
ku sabd'e ne-a toię,  
ku sulitsq ne-a aruñka,  
ši un Dunore ne-a tsupa  
d'e muñkaře pešt'ilor
95. d'e ružinq pt'etrilor.

- meřets untr-o bolterie  
ši-m adutšets o funie  
ka muna puñ-kot d'e gr̥so  
ka so-l struñg poño la ɣso.“
100. dak̥o sporž̥le adutš̥e,  
tot un šaso le umplot̥e  
dar̥o po Gruia ul lega.  
dar̥o Gruia so treze  
ši d'in grai aš̥e (aşa) ž-gr̥ia:
105. „Turtšilor vit'ezilor,  
kaře 'arnitš v-ats aflat,  
d'e aš̥e taře m-ats legat  
uñk̥o ku sporž-d'e moťaso  
ka muna puñ-kot d'e gr̥so.
110. šu m-ats struns poño la ɣso.  
da un Dun̥re mo tsupats.  
Dun̥re-a-i o apo maře,  
ši Dun̥re-a mo a muna,  
m-a muna poñ-la Orošt'ie,
115. ka fet'eľe so mo štie.  
k̥o por myndru or d'esplet'i  
ši po miñe m-or želi.“  
da Turtšii d'iñ grai gr̥ia:  
„un Dun̥re nu t'e om tsupa,
120. un t'emñits̥o t'e om bog̥a,  
un t'emñits̥o tš̥e mai re,  
kaře n-o fost rob un i̥e.“  
la Jov umporatu-l dutš̥e,  
dak̥o akolo ši sose,
125. Jovu d'iñ grai aš̥e gr̥ia:  
„da nu tsu Gruia rušine,  
om vit'eaz maře ka t'ine,  
so vii rob legat la miñe?“  
„numa amu-s la kurt'ea, ta,
130. šie-ts (fie-ti) kurv̥o muma ta!“  
„spuñe-m Gruia d'ev̥rat,



- kuts Turtš d'e-a mnei ai toiat?"  
„iou ts-oi spuŋe ku dreptu,  
sɔ nu-m vatɔm sufletu.
135. Dunɔrea-i apo mare  
d'i tri o' o am stožilit,  
š-am trekut, pɔ und'e am vrut  
š-am trekut ka pɔ uskat,  
nitš un pt'ik nu m-am udat".
140. „Gruie, Gruie, fotu mŋou  
ia viŋer d'imineatsa  
t'e om skɔt'e la tšarda.  
pɔ t'ine t'e om ɔnsura,  
fuŋea ts-om da nevasta.
145. ɔn lok d'e nunɔ (cunună) o furkɔ bunɔ.  
inima goronului d'in fatsa pɔmɔntului.  
tšɔrele or ši (fi) sɔkrele,  
vrabd'iile nuŋele,  
kord'ii ts-or ši nɔnăšii
150. pitsiguši 'eɣɛduši."  
ši ɔn t'emnitsɔ ɔl o bogat.

Der alte Novak fängt auf der Jagd (vɔɔɔslind) einen Raben, den er ausschickt um nach seinem Sohne zu sehen, wofür er ihm Türkenfleisch und Türkenblut als Nahrung verspricht. Dieser bringt ihm die Kunde, daß Gruia im Gefängnisse schmachtet, worauf Novak nach Tsarigrad eilt, als Mönch (lasɔ mɔsɔ-l spoved'esk) Einlaß erhält, dann aber zum Schwerte greift und in Gemeinschaft mit Gruia ein fürchterliches Blutbad unter den Türken anrichtet. Diese ganze Episode siehe Jhrb. V. p. 186—188, von Herrn Puşcariu mitgeteilt.

Panticeu 201.

Dochiţă Vlaic.

## XXVIII.

„spusu mni-o frunza d'e žig (vie),  
kɔ dragosta nu-i mošig.  
frunzɔ vɛrd'e siminik,

- kotq-z, mündro, alt voĩnik,  
5. kq š-ku miné n-ai nimnik.“  
„ts-an dat méré, ts-an dat péré,  
ts-an dat buzq suptsurele,  
ts-an dat, dragq, bubutšele.“  
sunqtosq ši (fiĩ) ku ieľe.  
10. aĩ glumit, kq t'e oi lua;  
m-ai ši spus la maĩkq ta,  
ši frats ši la suror,  
o mqrš vest'ea pun-un nor  
ši ű-kortsule popt'ilor.“

Kendi Lona 202.

Marie Moldovan.

## XXIX.

- maĩkq, maĩkulitsa mea,  
d'in proguts pon-un gorduts  
totq fata-i k-on droguts,  
numa iou maĩkq-s ku tri,  
5. nitši unu nu-i atši.  
unu l-am muna (minat)-la žiq (vie)  
pt'itše frunza, nu mai viq.  
unu l-am muna-la mqrq,  
pt'itše pt'atra, ši-l omqrq.  
10. unu l-am muna-la turg,  
iel mnie sq-m turguiaskq  
on skul d'e mqtasq neagrq,  
sq-m fak o komeši dragq  
nu štju kum mni o turguit,  
15. kq nqpoi mni o poruntšit  
printre pq tri šire (fire) d'i alun,  
iou sq mq duk sq-l kunun.  
iou nqpoi i-am poruntšit  
printre pq tri šire d'e odos,  
20. sq s-unsore sunqtos.

Mintiu Gherlei 203.

Măriță Sabo.

XXX.

- frunzǝ vǝrd'e 'oiduleǝn,  
mǝ muŋkai amu d'e un an,  
šǝ fak d'in pelin zǝ'ar.  
da zǝ'ar uǝ zǝ'ar,  
5. omu amar uǝ tǝt amar.  
d'e aš trǝi ka frunza-n zǝie,  
n-až-lua fatǝ ku mošie,  
sǝ-n porunšaskǝ ie mǝnie.

Sugutart 205.

Joan Deak.

XXXI.

- m-unǝlnǝam k-o ružǝ ŋ-kale,  
š-o punǝam uŋ kiuitǝre.  
ši mǝ duk un šezǝtǝre.  
šezǝtǝre ušǝ ŋkǝsǝ,  
5. da un uša bǝrbǝtǝšte  
tunǝ uŋ kasǝ kǝtǝnǝšte,  
ši tsip okǝ pe la fǝte  
mǝndra ku rokǝie vǝrde:  
'aida, badǝo, luŋǝ mine,  
10. kǝ akuma-s tri aǝ de zile  
de kun (cǝnd) n-aǝ vorbit ku mine.

St. Marton 210.

Cornelia Rus.

XXXII.

- okǝ, bǝditsǝ, ka la tine  
nu vez un sat kǝr la nime.  
aša negri ku luŋǝ,  
ka tširaša din grǝdingǝ,  
5. šaa negri frumǝšǝi  
ka tširaša din oltǝi.

Blăjel 211.

Florea Reveca.

XXXIII.

- ai, bǝditso, sǝrile  
de ne auz mustǝrile,

kum mō mustro mōikutsa,  
badeo, pintu dumneata.

211.

idem.

XXXIV.

pōrōuts din žos de mōro  
kure limpede tšernelo,  
sō-ń tšerneski iōu portutsu,  
kō m-o lōsat drogutsu.

5. da iōu de m-oī mūnia,  
ń-oī da porta la nasprelo  
šu fatsa la ruminelo.  
va veni duminika,  
š-oī iešu pōn ūn portitsō,  
10. gata ka o peunitsō (sic!)  
š-oī pōšu ūn paš rōruts  
šu ń-oī kōpōta droguts.

211.

idem.

XXXV.

tše vii bade aša tūrzuor,  
or de mine nu tsu dor?  
ba ńi dor, mūndro, zōu tare,  
nu potš trētše, valea-i mare.

5. kō valea-i ku kētritšele,  
nu potš trētše de guri re.  
kō valea-i ku bolovań,  
nu potš trētše de dužmań,  
valea-i ku mōrōtšín,  
10. nu potš trētše de vetšín.

Şaroş 213.

Eugenie Chendi.

XXXVI.

mōi bōditsō, prostule,  
nu-s mai trētse noptsule  
pe la tōte portsule.

kø portsule-s uñkuięte,  
şu fitşori-z-duş la fete.

Daneş 214.

Cornelia Tatar.

XXXVII.

de kun-bade ne ai lşat,  
multe lakron' ni-am vşrsat,  
de am fşkut funtuno n-sat.  
funtuno ku tri izvşaro,  
5. tşine be din ęa sş mşaro.  
iar de o be iubitul nõu,  
sş ni-l tşuie dumnezşu.  
şu de o be duşmańi nej,  
sş s-kufunde ku iei.

214.

idem.

XXXVIII.

kşrşruşş di pe deşal,  
tşe viş bşdits aşa rar?  
kşrşruşş di pe şşş  
aş-veni, mşndro, mai des.  
5. kun-pornesk, sş viş la tine,  
strigo maika dupş mine,  
kun-pornesk sş viş la voi,  
mş strigo maika nşpoi.

214.

idem.

XXXIX.

kuntş uñ kuk untr-on podure;  
ńime n-lume nu-l aud'e  
fşro o dşmnş d'intr-o kurt'e.  
„mş kukule, dragu mńşu,  
5. 'ai kuntş n-kurt'ęa mea  
kş io bińe t'e oi tsuńę  
ku źi (= vin)-roşu strşkurat  
şu ku pitş d'e gruş kurat.“

- ba io, dōmnō, n-oī veni,  
10. k-oī muñka frunzō d'e fag,  
š-oī kunta ñ-kodru ku drag;  
š-oī muñka frunzō d'e kei (= tei),  
š-oī kunta bad'i Maſtei.

Băită 219.

Maria Lazurca.

## XL.

1. o fost, ś-o fost, de n-ar hī, nu s-ar povestū. iou nu-z d'e kund povest'ele, iou-z mai uñkōše ku v-o dōo, tri dzule. kund povest'ele sō spunē, mama atunś mō fōšē, š-am apukat una d'e kōdō, š-am truntśit-o de o tseutōre (cheutoare) š-am bōtut-o bd'ine, pōnō mō nvōtsa šu pe minē. da še dragō de povestō frumōsō, ka s-o askultats dumia-vōstō, ko śine o askulta-o bd'ine, unvōtsa-o šu pōnō-i gata, mulz-voiniś-or adurni šu mults or d'ešt'epta. tšont!

2. o fost un fisor šu s-o nsurat d'e tūnōr. š-o avut ku muiereā un koptśil šu la našt'ereā koptśilului muiereā o murit šu ūomu rōmunund ku koptśilu suñgur n-o putut sō-l tsunō. o fost sulit sō s-unsōre š-o luat o fatō tūnōrō.

3. šu dupō še o luat-o ūomu o iešut la ñgrōdzit la gard šu ñevasta o rōmas suñgurō šu koptśilu durmna un legōn. s-o trezut, š-o strigat: „mamō, da undze-i tatō?“ šu ie i-o spus, kō-i ñ-grōdzinō la ñgrōdzit la gard. š-o dzus koptśilu: „spuñe-i, dragō mamō, sō zio (vină) ñ-kasō, sō-i spui un zis (vis).

4. š-o venit uñ kasō, š-au dzus: „tatō dragō, sō-ts spui zisu. am unzīsat, kō dumeata, tatō, mni ai dat apō dintr-o kofō d'e aur, šu dumea-ta, mamō, mni ai dat štergurō dintr-o ušō d'e aur.“

5. š-apoia o dzus muma-sa kōtō bōrbat-su: „fō, še-i šti ku fisoru tōu, kō iou nu mai šōd la tine, kō un koptśil de dōuō luñ sō voroveskō. iou mō duk d'ela t'ine d'in treba koptśilului tōu, or t'e duś, šu-l propōdzest'e, or mō duk iou d'e la t'ine.“

6. bōrbatu o dzus, kō vrē sō-l propōdzeskō koptśilu pintu fomeie (femee). o prins doi boi la kar šu o pus koptśilu ñ-kar,

sô pleše la pōduře. k. (opilu) o ntreat: „tatō, da und'e mērem?“ tatō-su i-a rōspuns, kō „mērem-pōduře dupō lēmne.“

7. šu k. o dzys: „tatō, dakō s-a ņkorka karu taře, iō-und'e oī šēdēa?“ „pe vuvu lēmnelor ņ-kar.“ dupō še o-ntrat um-pōduře, k. tōt o dzys: „tatō, da nu mai ņkors karu“. tatō-su o dzys, „pōnō mērem mai ņkolo. šu kun-o sosut um mnilžoku pōduri o oprit boi š-o luat k. d'in. kar šu l-o pus lūŋgō un lemn žos ūfōšet ūn 'aiŋile lui.

8. šu tatō-su o mūnat boi mai d'epart'e su k. o strigat: „tatō, da und'e t'e dūs šu pe miŋe mō leš suŋgur.

9. tatō-su i-o spus: „nu t'e lōs, dragu mneū, kō dakō oī ņkorka, apoī oī veŋi pi la t'ine, šu te oī sui ņ-kar, šu ņe om duše a kasō.“ k. o dzys: „bd'ine, numa nu šēdēa mult, sō ņe apuše sara.“

10. tatō-su s-o dus mai d'epart'e, šo trekut o dūlmō šu apoī o stat ku boi šu s-o suit ūntr-o kōkanō d'e lemn š-o legat d'e amundōnō kōkōŋile o atso šu d'e atso o kurkubetō šu vuntu o bōtē šu ašē (aša) suna, kakum šineva ar tōiē la lēmne.

11. šu k. audžē šu tot ašt'epta pe tatō-su, ka sō žiō sō porneasko. da tatō-su s-o dus pe alt drum a kasō šu pe k. l-o lōsat suŋgur.

12. š-o fost ūn šea tsarō un domn fōrt'e avut šu kopi n-ave. šu iel o fost iešut la vūnat prin munts šu kun-s-o krepāt de dzuō s-o aproptsiet d'e loku, und'e era k.

13. kun-l-o vōdzut, l-o luat domnu m-bratsō, šu l-o nvōlit um bonda sa šu s-o dus la vūnat mai d'epart'e. šu kund-i au apukat sara, s-o kulkat ku k. ūnvōlit um bondō.

14. pe la mnedzō nōptsu s-o trezūt k. š-o strigat: „domnule, skōlō t'e šu t'e du a kasō, kō la dōmna sūn doīsprōdžēse tōl'ar šu i-o luat lōdzule.

15. domnu a šu pīekat a kasō š-o gōsut pe dōmna bōtutō, mai mōrtō, šu lōdzule ku baŋ dusō.

Der Findling verhilft ihnen mit Hilfe von Hunden zu ihrer Habe; aus Dankbarkeit ziehen sie das Kind groß, das schließlich Papst wird. Seine Eltern werden von Reue über ihre

That geplagt, das böse Gewissen treibt sie umher, bis sie schließlich zu ihrem Sohne, dem Papste kommen, der ihnen die Absolution erteilt, sie wieder erkennt und bei der Gelegenheit geht auch der Traum des Kindes in Erfüllung. Zum Schlusse des überlangen Märchens sagt der Erzähler:

16. m-an suit pe o șe ružinșo,  
ș-am spus o povestș minșinșo;  
șu m-an suit pe un kui,  
șu d-aișa űkolo nu-i.

Șeuți.

Istrate Gotea.

### XLI.

- vai de noi tsugań,  
kum trșim űntre dužmań.  
‘ai șo űe fașem unu popș,  
șo nu ĳim de atșta vorbș.  
5. o trimș kșrts űn tșt’e pșrts,  
șu s-o strșns tsugańi tșts.  
șu n-o fșkut așa multș vorbș,  
șu pe unu l-o pus popș.  
l-o șrutat din dos,  
10. k-o aflat popș frumos.  
l-ar șu șrutat űn fatsș,  
da de muș era kam grștsș,  
kș kure pe mustștsș.  
paștile vińe,  
15. popa șo gșt’e,  
nafurș fșșe,  
ku balegș de kal,  
șu ku otsșt de an.  
la kare kum tsugan űi da,  
20. tșt din otș skșpșra.  
din mșșeșe kușka,  
űń kuru ku mșņș șo bșga.  
darș unu dintre tsugań  
dzșșe: pșrint’e, pșrint’e,



25. la šeḡ mari le dḡ, kun le-i da;  
da la šeḡ mńiś numa le o aratḡ,  
kḡ le sar otś ȳndatḡ.

Borgo 223.

Gheorghia Jon.

## XLII.

- ies bḡrbats ku plugurile,  
ńevestile bat kuḡmele.  
vin bḡrbats ku plug ȳn sat,  
ńevasta dzaśe (zace) pe pat.  
5. da bḡrbatu bolundu,  
lasḡ boḡ nu-ḡ dezḡugḡ,  
ś-alergḡ la popa n-fugḡ.  
ie ȳnt-un kot s-o rḡd'ikat,  
śḡ diń gur-o kuvȳntat:  
10. „nu duśe pe popa ű-kasḡ,  
mai tare bḡla m-apasḡ.  
da ie plḡska ś-un kanśḡȳ  
śḡ te du pe śel pḡrḡȳ.  
pȳnḡ ai da(t) dḡ-un fogḡdḡȳ,  
15. und'e am fost asarḡ iḡȳ.  
śḡ mńi adḡ ȳń kupa d'e zin  
batḡr ħeria d'e plin.  
śḡ mńi o puńe aiś la kap,  
kun-m-oḡ skula, sḡ mai trag.  
20. śḡ-ń-taiḡ o prḡḡȳńkḡ latḡ.  
kut d'e luńḡḡ, kut d'e latḡ,  
sḡ steḡe ńerḡdzumatḡ,  
sḡ mai mbuk śḡ iḡȳ v-o datḡ.  
śḡ puńe skara la pod,  
25. iešte uń kukoś śḡ o gḡinḡ  
śḡ le mpanḡ ku slḡńinḡ,  
sḡ le puḡ iḡȳ la inimḡ,  
ka durḡrea mńi sḡ-s alińe.“

223.

idem.

XLIII.

kun-ieram iou tynere,  
tots qamiini aša-m dzuše,  
ko iou numa mo iubosk  
ku kolektoru nemtsosk.

5. dapoi dakō mo iubosk,  
de portsuie mo skutesk,  
de portsuia kapului,  
še mai gre a borbatului.

St. Josif, Poiana 228.

Paraschiva Candalea.

XLIV.

trimosu mn-o bad'a dor,  
po un mor d'in moru lor.  
da iou iara l-am trimos,  
so-l monunse zumotat'e,

5. ko d'e mine n-are part'e.  
n-are part'e, ko-s d'epart'e,  
dquō d'elur' ne d'espart'e.  
dquō d'elur' š-o pōduře,  
šu kale d'e dquō dzule.

Telci 230.

Maria Pop.

XLV.

muma ntrębo kukutsu,  
tše n-am glas ka šu dunsu.  
kum n-oī aveā glas d'e kuk,  
ko tot pluņg, pōņō mo kulk.  
kum n-oī aveā glas d'e om,  
ko tot pluņg, pōņō d'e adorm.

Dragomirești 232.

Ana Tiplan.

XLVI.

mundruts ku por golbonuts,  
kum t'e aš putea fatše un struts,  
so t'e port dzuua po por,  
nopt'ea ū-apo š-un tšubor;

sə t'e port dzynə uñ kosutsə,  
nopt'ea ū-apə š-un donitsə,  
š-unflorešt' ka violitsə.

232.

Gază Pitic.

XLVII.

- trekui sara pə su-kurt'e,  
strug pə bad'ea nu m-aud'e.  
šu d'e aud'e nu rospund'e.  
d-audzə mə, suflet bad'e,  
5. kə t'e-am ibd'it (iubit) ku dreptat'e.  
la inima mni ai kodzut,  
la inima mni ai fo (fost) drag,  
iəu d'e a ta dragostea dzak.  
iəu t'e an tsunut droguts drag,  
10. tu ai fo šerpe šə gundak.  
ku gura m-ai sgrutat,  
ku limba verin mni ai dat  
nu t'e ai t'emut de pokat,  
kə t'e o dutše draku un iad.  
15. si (fi) ai talpə iadului,  
kopotui a drakului!

232.

idem.

XLVIII.

- kəroruşə puñgə iad,  
drogutsu m-o d-untrebat:  
„tš-ai p-aitše d'e katat.“  
„kat pə bad'ea d'e odatə  
5. kə m-a nvətsat sgrutatə.  
š-amu m-o ləsat ujtat.  
sus uñ dumnidzəu sə-l batə,  
kə m-unvətsat de a ibd'i (iubi)  
š-amu m-a ləsat dori.  
10. bat'e-l dəmnə ku tše-i šti,  
kə m-unvətsat sə ibd'esk  
š-amu mə lasə sə doresk.“

232.

idem.

XLIX Pinteá viteazul.

- frunzǝ verd'e d'i nogarǝ,  
kolǝa d'i pǝ primǝvarǝ  
o iǝǝut Pinteá afarǝ.  
ǝ-au lǝsat tǝetǝts ǝu sat'e,  
5. kǝ sumt plíne d'e pǝkat'e.  
ǝu sǝ tradǝe uñ kodru verd'e;  
und'e traíu íin sǝ pt'erd'e.  
iei au fost o sutǝ ǝu v-o tǝundzǝtǝ,  
ǝu la fok fridǝe berbetǝ.  
10. da nu-í fridǝe, kakum sǝ fridǝe,  
tǝe-í tortǝe uñ kurlidǝe.  
kund au fost mai gata fripts,  
iatǝ Pinteá, ka ǝ-o dzus:  
„karé voínik s-ar aflaé,  
15. sǝ mǝrgǝ m-Baia máre  
dupǝ zin (vin), púne ǝu saré,  
sǝ né fatǝem tǝunǝ (cinǝ) bunǝ,  
sǝ petretǝem dipreunǝ.“  
un voínik kǝ s-au d-aflat,  
20. un voínik mai mńik d'e dzule,  
dar mai untǝglept d'e mint'e.  
iatǝ numa aǝa o dzus:  
„askultǝ, Pint'e voínitǝe,  
kǝ noi la Baia nu né om dutǝe,  
25. kǝtǝ viatsa uñkǝ-í dultǝe.  
noi la Baia n-om pleka,  
pǝnǝ tǝe né-í kuvunta,  
kǝ mǝrtǝa ta d'in tǝe va sta.“  
„mǝrtǝa mé kǝ dzǝu mńi a sta,  
30. un tri síre (fire) d'e grǝu sfunt  
ǝ-unt-un plumbuts mńik d'e ardǝint,

---

\*) cf. Gazeta Transilvaniei 1898, No. 124, ganz dieselbe Ballade mit nur wenig Abweichungen und einigen stilistischen Verbesserungen resp. Verschlechterungen, dort mitgeteilt von Joan Pop Reteganul.

- ta're ȳn armȳ ȳnd'esat  
šȳ la t'eptu-mȳ atsuntat."  
kȳn- voĩnitši l-audzȳrȳ,
35. šȳ pȳ kaj sȳ suirȳ,  
šȳ pȳnȳ-m-Baiȳ nu oprirȳ,  
šȳ pȳn la Novin (ein Wirt) sȳ bogarȳ  
dupȳ zin, pȳne šȳ sa're,  
sȳ dukȳ Pint'i d'e muĩka're.
40. šȳ panduri o audzȳt,  
šȳ naint'e le aȳ ĩešȳt  
šȳ d'in arme ĩ-aȳ despoĩat,  
šȳ-n t'emnitsȳ ĩ-aȳ bogat.  
šȳ d'e aitšeȳ n-or ĩešȳ,
45. pȳnȳ tše n-or respet'i,  
kȳ mȳrteȳ Pint'i d'in tše va si (fi).  
nitš d'e-aitšeȳ nu-ts (vetĩ) skȳpa,  
pȳnȳ tše nu-ts kuvȳnta,  
kȳ mȳrteȳ Pint'i ȳn tše va sta.
50. „mȳrteȳ Pint'i, dzȳȳ, va sta  
ȳn tri si're d'e grȳȳ sfȳnt  
š-ȳnt-un plumbuts mĩnik d'e ardžint,  
ta're ȳn armȳ ȳnd'esat  
šȳ la t'eptu-i atsuntat."
55. Pintȳȳ suĩĩgur š-o rȳmas,  
š-un d'is (vis) rȳȳ kȳ š-au d'isat,  
d'e suĩĩgur s-au mĩninunat.  
ĩatȳ sabd'ia-luĩ tše nȳȳȳ,  
ĩ-sȳ rupsȳ drept ȳn dȳȳȳ;
60. ĩatȳ sabd'ia-luĩ tše vet'e  
ĩ-sȳ rupsȳ la uret'e.  
šȳ d'e-akoleȳ s-o skulat,  
šȳ p-uĩ kal o-ĩĩkalekat,  
šȳ pȳnȳ-m Baiȳ n-o mai stat;
65. ĩeĩ aȳ mȳrs šȳ pȳ kal sȳ suirȳ,  
pȳnȳ-m Baiȳ nu oprirȳ,  
dȳdurȳ ku barda-m pȳrtȳ,

- d'e sô sfarmô un šept'e tôt'e.  
šu panduri l-au audzut
70. šu naint'e-i au iešut.  
„dô-t'e, Pint'e, azi legat,  
kô d'e nu, vej si-mpuškati!“  
„ba iou, dzou, nu m-oî da,  
šu sô štiu, kô voi muri,
75. kô am tšune (cine) mô želi.“  
kun-panduri armele gole,  
Pinteă pô panduri tøvôle.  
kalu Pinteă azvurle,  
kôš pô domnu ul žele.
80. Pinteă sô rugô d'e tôt'e,  
dar rôsuflo kum d'e môt'e:  
„o sutô šu tšundzotš ai mnei  
d'e voînitš ka nište zmei,  
iei au spus, ka sô mô vundô,
85. šu panduri sô mô prindô.  
iei au spus, ka sô sô skape  
peste tšor (cerî) šu peste ape.  
Domne atuntša pots sô ierts,  
šu pô mine sô mô tšorts (cerî).
90. Domne, atuntša pots sô-i bats,  
kô nu-s frats ad'everats.  
o sutô tšundzotš ai mnei  
d'e voînitš ka nište zmei,  
pozuts kôdru verd'e bine
95. sfatu nu vô-l dats la nime,  
kô kui dai pt'itô šu sare,  
ala t'e mōnūŋkô mai tare.“  
Pinteă sô rogô d'e tôt'e,  
da rôsuflo kum d'e môt'e:
100. „kare voînik s-ar aflaře  
sô-m taje porutsu mneu?“  
tri voînitš kô s-au aflat,  
šu poruka-i au toiat,

- şu m-porţo l-au aşodzat,  
105. şo-l sufle vunturile,  
şu şo-l kare pasorile,  
un tot'e primoverile  
şo-ş nuiasko kuiburile  
pon tot'e tsunuturile.  
110, tri voînîţş ko s-au aflat,  
şu poruka i-au toiat  
unu Joan Moldovan,  
unu Mitru Ardelean,  
şu ku d'ord'e Solodžan.  
115. şu d'e Rumun sie 'orito,  
şu d'e Uîguŕ pomenito.  
Dragomireştî 232. Gheorghe Chindriş a lu Filip.

L. Pintea viteazul.\*)

- Pintea un munt'e s-o suit,  
mundry kurt'e o zugrozit,  
ku frundzo o akoperit,  
ku kotano o figrod'it.  
5. da Pintea d'în grai ş-o groit,  
ko d'in tri sut'e d'e voînîţş,  
kaŕe voînîk s-ar aflaŕe,  
şo margo la Baia maŕe,  
dupo ziin şu dupo saŕe,  
10. dupo praf d'e tşel mai maŕe,  
dupo praf mai monuntsol,  
dupo petşe d'e mnel.  
nitşi unu nu s-o aflat,  
foŕo d'e-a Pint'i un fortat.  
15. dar numa d'în grai ş-o groit:  
„meŕe, meŕe, Pinteo, oi meŕe,

---

\*) Diese Ballade würde mit der zweiten von Pop Retegan in No. 124 der Gazeta Transilvaniei 1898 mitgeteilten zu vergleichen sein. Doch ist die vorliegende offenbar verstümmelt, aber sprachlich interessant.

- d'e mń-i da murgu pǝ plǝtǝrǝ.“  
Pintǝa murgu i-l-o dat,  
ǝǝ mǝndru l-o ntǝrniǝsat.  
20. ǝǝ la Baia ǝ-o plekat.  
kǝnd o fost la Baia maǝra,  
numa iel sǝ tǝmpt'inaǝre  
ku doi ku tri Boiǝǝǝǝ;  
numa d'ĩn grai ǝ-o grǝit:  
25. „bunǝ dzua, Boiǝǝǝǝ.“  
„sǝnǝtǝs, dragu bad'ire,  
da spuǝne ńe mǝrtǝa Pint'ire.“  
da iel d'in grai ǝ-o grǝit:  
„mǝrtǝa Pint'i, nu oi spuǝne,  
30. d'e mńi az-da kutu-n lume.“  
da d'inapoi ǝ-o grǝit:  
„spuǝne ńe mǝrtǝa Pint'ire,  
kǝ noi tsuǝie ts-om dǝruire  
husoǝǝ, pǝ-kum i vedz,  
35. la taleri n-om puǝne pretǝs,  
husoǝǝ ńenumerats,  
taleri ńenumerats.“  
iel sǝ pusǝ, ǝǝ le spusǝ,  
la grǝa rǝbǝdie l-o pus,  
40. da iel d'ĩn grai ǝ-o grǝit:  
„fatǝǝts lǝdǝǝa ku dreptat'e  
la Pintǝa sǝ-m trimǝt kart'e.“  
kǝn-Pintǝa bǝ ǝǝ prǝndǝǝ,  
Pintǝa lasǝ d'e-a prǝndzu,  
45. ǝǝ kartǝa a o tǝeti.  
Pintǝa d'ĩn grai ǝ-o grǝit:  
„viǝnits, voiǝnitǝ, puǝǝǝǝ miǝne,  
sǝ vǝ nvǝts a tǝoi biǝna.  
sǝ nu pǝtsuts ka ǝǝ miǝne,  
50. sǝ nu darets sfat ǝn sat,  
makar kut ai tǝe fortat,  
ka ǝǝ iǝǝ unu mńi am dat,



- şu kapu mni l-o muŋkat.  
dar žele-i Doamne ku-i žele,  
55. dar žele-i frundzo şu ierbd'ire (ierbi),  
tot de' pt'ikuts a Pint'ire,  
kum šed'e m-porta Baiře (Baiă mare)  
şu-l karø pasøriŋe,  
un tot'e primøverile,  
60. pun tot'e kodrutsurile,  
so ž-noia kuibutsurile.

Călineşti 235.

Jon Nemeş a lui Miron.

### LI. Descântec.

- poveştea povestilor  
şed'e uŋ kalea sloboŋođžilor  
ku moşele d'e otşele  
ku d'intsu d'e kirişele,  
5. tşe zine d'e bd'ine,  
lasø so sie d'e bd'ine;  
tşe zine d'e roŋ,  
tot moŋuŋko şu tşarto,  
şo-ŋgrøapo d'epart'e d'e kasa noşto.  
10. da nu-i kasa uŋ tşetat'e  
k-uşule unferekate  
ku feresteŋe undzuate.  
da un tşetat'e tşune šed'e?  
şed'e Jon suntu Jon  
15. ku kemeşø skurtø  
ku sabd'ia zmultø.  
tot taie uŋ krutšiš š-uŋ kurmedzuş.  
d'e ku sarø poŋø un tşunø-oarø  
d'in tşunø-oarø poŋø un mŋeadzønopt'e  
20. d'in mnedz d'e mŋeadzønopt'e  
poŋø un kuntøtoŋ,  
d'in kuntøtoŋ poŋø un dzoŋ,  
d'in dzoŋ s-o fokut bot'ikutsø bourutsø,  
d'in bot'ikutsø o kurs o tşøgrutsø

25. d'in tşorutsq s-o fokut o lumníńitsq,  
lumníńitsa s-o aprins  
iadu s-o Ƴńkís,  
raiƳ s-o deşkis,  
maika sfuntq o Ƴnyis  
30. pğ domnu Hristos Ƴn bratsq l-o struns,  
l-o struns şƳ l-o kuprins.

235.

idem.

LII.

- frundzq verd'e rumpe mń-oj,  
d'i p-aitşa dutşe m-oj,  
supqrat n-am fost şo'an,  
kumu-s Ƴn aješta an.  
5. supqratu-z d'e o lunq,  
şo'an Ƴs ku vqjş bunq.  
aşa mń-o kƳntat-o kuku,  
sq mq duk, sq-m-las satu.  
atqta am d'e şqdzut,  
10. p-aitş nu zin (vin) mai mult.  
la tqts le o kƳntat kuku,  
numa mńie gańguru,  
sq mq duk sq-m-las satu.  
la tqts a kƳntat mńerla,  
15. numa mńie pupqza,  
sq mq duk sq-m-las tsara

Vad 237.

Jlie Telepean.

LIII.

- pğ d'insus d'e Baia maře  
męre un kopt'itan kalaře  
ku o sutq d'e kqtańe.  
kopt'itanu şƳierund,  
5. şƳ fetşori sust'inund (suspınând).  
kopt'itanu ş-o ntreat:  
„sqratş fetşor, tşe sust'inats?“

- „kum foku n-om sust'ina,  
kõ né am lõsat maikutsa,  
10. š-am zenit ku duma-ta (dumnea-ta).“  
„štiut ats voi fetšori biñe,  
kund az-dat muna ku miñe,  
kõ nu v-oi dutše a sopa;  
võ duk, šu nu-ts untarna.  
15. nu v-oi dutše a kosũ,  
võ duk, šu nu-ts zenĩ.  
o sgratš fetšor' d'e voi,  
kum v-or tund'e ka põ oi,  
šu v-or muna ka põ boĩ.

237.

idem.

## D. Glossar.

ad'int'e — früher, vorher 187.	aşę = aşa in Silaş, auch im Norden.
aínd'erga — anderswo II 8.	at'uíturę 188 siehe iuiturę.
ebenda auch aírea. p. 41.	'aznę — Nutzen im Nord-Westen mag.
akátsęn — Akazin 213, nach frasęn gebildet.	badanę — Wanne, Berettyó.
akoli = acolea, acolo XIV, 5.	bd'itsę — hervorstehende Wollfaser. Marm.
alęan, am ı pe cineva — Feindschaft, magy. ellen cf. 'irtelęan aus hirtelen. Samoschthal.	beltşęu — Wiege. N. West. magy. bölcső.
altal — durch p. 40.	bokotesk, inima bokoteşte — das Herz klopft 236.
am'ninos = mirosesc 202 auch m'ninos kommt vor.	bolond — närrisch, dumm. bolınd. XXIV, 24.
ampror, vin mieř de ampror — die Lämmer kommen vor Mittag. Nur vom Vieh gesagt. Marmarosch.	bolteríe = boltă XXVII, 96.
ámu — aber 221 p. 40. amú, amó — jetzt p. 41. im Nord-westen verbreitet.	boreasę — Frau. (Marm. und Năsăud)
'andur Pl. ri — Hanf (zur Samenzucht zwischen Mais gesät.)	bęsędesk — rede 178. bese-desk 180. magy.
'arbút — Kürbis (cf. harbuz — Wassermelone) Marm.	brihan Pl. uri — Eingeweide. Samosch.
aring — Sand 180.	bubutşęa — Knospe XXVIII, 8.
	buduşloę — Taugenichts, Müssiggänger. Samosch.
	bund' Pl. zu bumb — Knopf. XX, 8.

daing = doină in Silaş.  
Dand'elitsq — Angelika  
XVII, 22.  
dokale — einmal p. 47.  
doptor — Doctor XIX, 4.  
dublete Pl-eŝi = dovleac. Samosch.  
du-puŋgq = de-pe-lingă,  
du-poŝtq = de-peste III, 13, 15.  
duŕŝauq — Klotz am Dresch-  
flegel. Samosch.  
džitŝe = zice. Oŝenĭ.  
d'eŝtig = deŝchid X, 8. auch  
in der gewöhnlichen Rede so  
gebräuchlich. 191 und Um-  
gebung.  
'egeđuŝ — Geigenspieler.  
XXVII, 150, magy. hegedűs.  
'eizáš — Dach. Marm.  
felezóu — ein sehr breiter  
Besen, der als Worfelschau-  
fel dient. Samosch.  
fit'eu — gemauerter Ofen. 187.  
magy.  
fomeje — Frau 230. fumeje  
sehr häufig.  
fožet = făget, Buchenwald.  
Samosch.  
fumeje, fomeje = femee.  
gaŋguru = grangurul LII, 12.  
gat I — aufhören VIII, 3. sq  
gatq — nimmt ein Ende I, 3.  
glážef. — Glas, Trinkglas. glq-  
žerie — Glashütte. sehr verbr.  
godin — Schwein (cf. goadzin  
Ban. Dial.)

gozdogoju — reicher Mann  
III, 8.  
graitsq = kráitsar, kritsár,  
krutšér etc. 188.  
gustez — esse zu Mittag 201.  
gundák — Schlange (nicht  
Käfer) XLVII, 10. ŝarpe wird  
in übertragenem Sinne ge-  
braucht: ce ŝarpe de fată!  
guzq — Fliege. Marm.  
gólbánq — Kokette. Samosch.  
ghiolhană.  
hrubq, 'urubq — Erdhütte. Sa-  
mosch.  
husoš — Zwanziger magy. hu-  
szas. L 34, 36.  
h'erie(=ferie) — halbe Metze.  
XLII 17.  
h'irisęle LI 4 = firise — Säge  
magy. fűrész. Die ungewöhn-  
liche Form — ęle steht des  
Reimes zu otŝęle wegen, dieses  
selbst im Pl. um auf moŝęle  
zu reimen.  
ibd'esk = iubesk XLVII 5.  
ind'e — wo p. 41.  
indre — Nadel im Nord-West.  
inimq bedeutet meist auch  
Magen: are bunq inimq.  
Joa! gekürzt Joane! Marm.  
iosag — Gut XXVII 62 magy.  
jószág.  
'iq — Bedarf. im Nord-Westen.  
magy.  
išor — leicht 191, auch sonst  
verbreitet. cf. iuŝor, iuŝorá bei

- Dosoftei 291 b, 7; 113, 32 etc. auch bei Gaster, Chrest. Beispiele. ferner arom. lišor, lišor aus levis > lee, später mit -šor verbunden lešór > lišór > dr. iışor, ișor, oder mit Lippenrundung wegen š alt-rum. iışor, iŭșor, ŭșor und daraus modern ușor, mit Zurückziehen der Zunge wegen folgendem o, also eine Art Vokalharmonie.
- iu, iuo vor Konsonant — wo, wohin. iu ai fost? iuo mer? 179, 180. cf. arom. iu.
- iuituro = chiuiura, Juchzer, Schnadahüpfl.
- kakadare m. — Hagebutte 224.
- kanou — Humpen, Kanne XLII 12 magy. kancsó.
- kaso — Zimmer, weit verbr.
- kokon, kokoano, in der Marm. Knabe, Mädchen unter 15 Jahren, von da ab ficior, fata.
- klop — Hut XXVII. 2. magy. kalap. weit verbr.
- kolb — Staub 180.
- kolektor — Collector, Steuererheber XLII 4.
- konts de karne — Stück Fleisch 191. magy.
- kopil, kopilo — Bangert. Marm. cf. kokon.
- kopón — Kapaun, Sam.
- kotuno = cătana XXII, 3, auch sonst häufig kot unito — Soldatenbraut XXII, 28.
- kotšorvo = cociorba 200.
- kolig — schwach Marm.
- kolgrešt'e. — zu Pferd. Norden.
- kolorie — Reitpferd. Marm.
- kominitso — Kalkgrube. Berettyó.
- koskoñuo — Kopf- oder Brusttuch 180, 182.
- kukulbou = curcubau 224 Regenbogen; in 228 = culbéc, Schnecke.
- kuptior — cuptor Marm.
- kur, kursei, kurs — laufen, Samosch.
- kužeiko — Spinnrocken.
- kušk I — knirsche XLI 21.
- kužmo — Wirtshaus (cîrcima) XLII 2.
- kefe — Bürste, sehr verbreitet, magy.
- kisok — Sand 187 aus magy. pizok, Schmutz, aber in der Bedeutung von sl. pesak-Sand.
- kitilin = cătine. merge lin și chitilin. Samosch.
- laitso — Bank. Marm.
- lau — wasche, reinige, refl. sich waschen 202; 235. waschen vermittelt eines Holzschlägels 205. mo lau ku t'ępti-nele — ich kämme mich.
- Lei Pl. zu Leah — Pole. XX, 3.

- lodyńk Pl. uri — Anhängsel.  
Samosch. magy. loding —  
Gewehrriemen.  
lokomesk = lăcomesc.  
lq — wasche p. 36.  
luńgurq — Löffel 205.  
mas P. P. zu mîn — verweile.  
VII, 3. auch sonst häufig in  
der Bedeutung: wohnen, die  
Nacht verbringen. remân —  
übrig bleiben.  
mégiš — doch, dennoch im  
Nord-West. magy.  
melenaš — Bursche von 14  
—18 J. Norden.  
mérizq — Ort, wo die Schafe  
zur Mittagszeit stehen, wenn  
sie gefressen haben. 194.  
míre = mare 180. p. 41.  
Mńeantsu = Neamţu — Deut-  
scher I, 6. sehr verbr.  
mńinos = mirosesc 235.  
mńižok = mijlok. 221.  
mqi VII, 2 — du bleibst von  
mîn — bleiben, cf. mas.  
mqmukq — Mütterchen XV,  
11. tqtukq, ebenda; myndrukq  
XVIII, 2.  
mqurę = mare, ebenda wo  
tqurę cf. mırę.  
mqškat — groß. Marm. cf. megl.  
mqťškat — groß. Schriftspr.  
măşcat — großblumig, groß-  
körnig.  
mqšti'ói = maşteh 195.  
mpan I — spicken XLII 26.  
(impănez)  
mpint' enat — mit Sporen ver-  
sehen. Spottnamen für Ma-  
gyaren. 180.  
muńkai Aor. zu muńk I für  
muncesc XXX 2.  
Murešan — Bewohner der  
Marmarosch, nicht aus dem  
Maroschthal.  
mųne-alaltq — übermorgen  
II 8, 10.  
nare f. — Nase 179, 180. nari  
185, 186, 189. ebenso im Arom.  
nas wird nicht gebraucht.  
neauq — Schnee. sehr verbr.  
nikorí — nirgends 179, 182.  
nicăiri.  
ntornitsez — satteln L 19.  
(tarniţă — Sattel)  
ńilžok = mijloc 214.  
ńgaĩmqťšesk — verhindere  
182.  
obrok — Hafer. Marm. In der  
Bedeutung Futter weit ver-  
breitet. magy. abrak Hafer.  
ogložile (ogljă) sind die  
Riemen, womit der Klotz an  
den Dreschflegel befestigt  
wird.  
'olirkq — Schnaps 228—230.  
'orirkq 231, 241. 'orińkq (nach  
pqlińkq umgebildet) ist sehr  
verbreitet 196—203. 232—  
236.

- omət 201 daneben omet 220 —  
Sehnea.
- opsə — also, nun (Flickwort)  
Marmarosch.
- opšag-urī — Scherz, Spaß,  
Samosch. opšegos — spaß-  
haft.
- ‘oresk — singa weit verbr., a  
cānta wird nur in der Be-  
deutung von a boci gebraucht.
- ‘orilko cf. ‘olirkə.
- óškolo — seolă Marm.
- ‘oško — häßliches Weib. Sa-  
mosch.
- ‘optašá — gerade so p. 41.
- ‘osnuiesk — nützen XIX, 10.  
magy.
- pádieš de zmeuro — Himbeer-  
strauch 224 (Auffallende Be-  
deutungsübertragung, da es  
eigentlich Bergesabhang mit  
Himbeersträuchern bedeutet.)
- párip — Reitpferd magy. pa-  
ripa; nicht paríp ngr. Šaine-  
anu.
- pedéi-te — eile dich! Marathal  
in der Marm. cf. pəđəiesk.
- petše f. — Fleisch (zum Essen)  
236, Braten L 12. magy.
- pe unitsə = păunită XXXIV 10.
- pipə — Magen, Bauch 202.
- piskoš — schmutzig. Marm.  
magy.
- piṭulo — Zehnkreuzerstück.
- podišór n. — Kommode. Marm.
- pogónit — riesenhaft 180.
- poiván n. — Strick, Leitseil  
Berettyó.
- pókrots — Satteldecke (weit  
verbreitet) magy. pokrócz in  
der Bedeutung Pferddecke  
im Nord-Westen sehr ver-  
breitet.
- pomitsə — Maulbeere, pomi-  
tsar — Maulbeerbaum. im  
Norden.
- pórtsie — Abgabe, Steuer 196  
im Norden, anderwärts por-  
tsie, resp. portsúie von 198 an.  
XLIII 4.
- potor — Kreuzer XXVII 36.
- potšistanie — Wunder, wun-  
derbare Erzählung 194.
- pot’ikə — Apotheke XIX, 8.
- požmotok — Strohbandel zum  
Anfachen des Feuers. Sa-  
mosch.
- pəđəiesk refl. — eile mich 238.
- pəlíńko, zuweilen pálińko —  
Schnaps. Im westl. Transsil-  
vanien sehr verbreitet. magy.  
pálinka.
- pəntše = pentru ce p. 40.
- pəroaš — Bächlein (părâu)  
XI, 1.
- pəš — gehe! p. 36. XX, 3.
- pətrupop = protopop im Nor-  
den.
- pəzí, a se — sich eilen (pă-  
zesc in der Bedeutung „hüten“  
existiert nicht, dafür feresc)  
Samosch.



priňkrestúl — querdurch  
p. 40.

pržyňkq — geröstete Brot-  
scheibe. cf. pírjoală. XLII 20.

pumňetšel — (gesticktes)  
Bündchen am Ärmelende  
III, 19.

pup — Schopf. Berettyó.

purav adj. — heftig, reizbar.  
Samosch.

puslik — Leiber 187.

pušlq̣u = pušlama. Samosch.

respet'i — erklären, angeben.  
XLIX, 45.

rotikqlat — rundlich. Sa-  
mosch, Marosch,

rośád — Pflänzling. Berettyó.

roťezq — Band, Kette X, 5.

rozvleikq — Nudelholz 239.

ružmalin — Rosmarin. Sa-  
mosch.

salq̣u — Gast XXVII, 34. magy.  
szálló.

serin = senin; ebenso verin,  
verinos im nördlichen Trans-  
silvanien und Marmarosch.

sfurnqríe — Geschäftshaus,  
Laden. Almasch.

sileak — arm III, 5. XIV, 1.  
auch soľeak.

simiňik — Strohblume (seme-  
noc) XXVIII 3.

skuipqsk = scui p. 36.

skurt = scurtez p. 36.

smuntšesk — entwischen, ent-  
schlüpfen. Samosch.

snagq — Gewohnheit. Samosch.

Sogmare = Satmar (Oşeni)

sokret — verlassen, öde, ver-  
flucht. (kein gelehrtes Wort.  
✓ secretus, mit derselben Be-  
deutung wie alb. škret, wo-  
raus auch arom. škret.) So-  
mesch. s. auch Kör. u. Ma-  
rosch-Dial.

spargq Pl. sporž, sporžole,  
100, 108. Die gewöhnliche  
Form ist wie auch im Magy.  
spargă; ein zweimaliges Ver-  
hören ist unwahrscheinlich.

stan — Stoff aus Wolle für  
den Mantel. Berettyó.

stq̣zilit von stăvilesc — auf-  
halten. XXVII 136.

struguráš — Johannisbeere.  
224.

sufulcat — aufgeschürzt (suf-  
leca.) XXVII, 23.

sugarq Pl.-qrí — Cigarre.  
Marm. auch tsuglarq.

susuj Pl. ie auch susujak Pl.  
tše — große Lade aus Weiden-  
geflecht, zum Aufbewahren  
von Getreide.

šatrq = tırnať. Marm.

širileá Pl. širilej — Besatz,  
Stickerei III 15, 17.

šo'an — nie, magy. soha. LI 3,  
6. auch šo'a, im Nord-Westen.

špitaj — Spital XIX, 6.

špor — Ofen. Marm.

štjobj n. — Kerichtfaß. cf. štju-  
bei — Faß ohne Boden, aus-  
gehöhlter Baumstamm, wie  
man ihn zur Fassung einer  
Quelle benutzt, daher über-

tragen auch „Quelle“. Samosch.  
 šužnik — Dörröfen.  
 táler — Teller. sehr verbr.  
 tar — Traglast 194.  
 tárnitsq — Sattel, nicht nur Saumsattel. 189, 228, 229, 232—235.  
 tekerd'eŭ — Vagabund (Almasch) magy.  
 tindă — Küche. Marm.  
 tíre = tare 180 p. 41. cf. tqŭre.  
 tistaš — rein 189. magy.  
 Toa! gek. Toadere! Marm. cf. Joa!  
 tojét = toi, Lärm XXII, 6.  
 tokánq — Mameliga. Marm.  
 tomna = tocmaï XXII, 7.  
 tqrtq — Behälter XXVII, 49. magy. tartó.  
 tqrbqtšesk — plaudern (nicht prügeln). Samosch.  
 tqŭre = tare im Gebirge nördlich der schnellen Kőrösch cf. IV. Jahresb. cf. tíre.  
 tqšúie — Beutel aus Leder. Berettyó. mag. tarsoly.  
 trebe = trebuie, Samosch.  
 trokin — Gewohnheit, Charakter. Vaï că multe trochinuri maï are! Lasă-l în trochinul luï! Samosch.  
 tsigonkúš — Sperling 209, 212.  
 Tsuligrad = Ţeligrad, Ţari-grad, — Konstantinopel XXVII, 7.

Weigand, 6. Jahresbericht.

tšardq — Wirtshaus XXVII 142 magy. csárda.  
 tšikort — Trinkgefäß. Berettyó.  
 tšiléd' — Angehöriger, Pl. tšiléz — Familie. 178. magy.  
 tšukalqŭ — Quaste. Marm.  
 tšurgqŭ — Quelle XII, 5. magy. csurgó.  
 tšúturq — Mundstück der Pfeife, zuweilen auch tšiturq durch Verwechslung mit tšiturq — Eimer, Scheffel aus magy. csötör, während ersteres magy. csutora ist.  
 tulad'in — eigentlich 194. magy.  
 t'eiuš — Linde (teïŭ nicht üblich) 187.  
 t'etóre = cheutoare 191, 235. t'otqre 240.  
 t'imet'iu — Friedhof 191 temető magy.  
 t'ut'uroi m. — Haubenlerche. Samosch.  
 úioš — Jacke, Kittel. 187, 189. magy. újas.  
 'uruială — Ungelegenheit, Verwicklung, unangenehme Arbeit. Samosch. = văluială.  
 'ŭí, a se — zusammenfallen, sinken. Samosch. s-o hîit o casă.  
 'ŭlb Pl.-be — Abfall, Speisereste, Spülicht. = hîrb. Samosch.

- 'ultav — Fressack, Schwein; schmutzig; unanständig. hîl-  
 tevenie — Zote. Samosch  
 umblu = umblu (Samoschge-  
 biet.)  
 umplu — umplu, Samosch, aber  
 lange nicht so verbreitet als  
 umblu, da umplu auch durch  
 umplut, umplui gestützt wird,  
 während imblai, imblat die  
 Formen mit ȳ hielten auch  
 in imblu, das allein lautge-  
 recht zu umblu werden kann.  
 undzuate LI, 12 geöffnet, von  
 undzuez — mache hell (durch  
 Öffnen der Fenster) aus dzuă  
 = zîuă.  
 'unsq adv. — beständig, in einem  
 fort. tot hînsă vin feciorii.  
 Samosch.  
 unyis LI 29 altes, starkes Par-  
 tizip zu inviu, invisei III —  
 lebendig werden, an der Sa-  
 mosch üblich für inviez, inviat.  
 'urlats — Grabscheit 187.  
 'ursit — geizig. (Şaineanu, hîr-  
 sit — gewöhnt) Samosch.  
 veadrq = vadră 216.  
 véreb = vrabie 216. magy.  
 verin = venin. Marmarosch.  
 XLVII 12.  
 vernik = vrednik 221.  
 víd'erq — Eimer XXVII, 49  
 magy. veder. sehr verbreitet,  
 auch videre.  
 violitsq — Veilchen XLVI 7.  
 voavq — Hülse, Schote. Sa-  
 mosch.  
 vqdán = văduv. Samosch.  
 vqđslind — jagend p. 56.  
 vădăsluesc magy.  
 vurvutsu — Gipfel XV, 4 (vîrf)  
 vuž — alt (bătrân) Marm.  
 zqbqlos — speicheltriefend  
 IV, 5.  
 zqmukq — Brei 189.  
 žandár — Gendarm. (weit  
 verbr.)  
 žaškqu — Tasche mag. zacsκό.  
 žib adv. — stark, mächtig, sehr.  
 vaĩ că jib o maĩ crescut!  
 Samosch.  
 žid — Jude 188.  
 žufq — Art Brotsuppe. Sa-  
 mosch.  
 žugubino — Kleinigkeit,  
 nichts schlimmes, identisch  
 mit şugubină. Samosch.  
 žup = jip, Strohisch, Bündel,  
 übertragen „Knirps“. Sa-  
 mosch.  
 župlen m. — Strick zum An-  
 binden des Viehes. Samosch.  
 župurlesk — mit heissem  
 Wasser übergiesen z. B.  
 Schweine; verschieden von  
 pârjolesc das „absengen“ be-  
 deutet. Samosch.  
 žur, n. Pl. rq — Schnur, Ver-  
 zierung III, 13.

## Liste der besuchten Gemeinden nebst Angabe der Gewährsleute für die Normalwörter.

### Im Berettyo-Thale.

- 178. Genyéte (rum. d'et'e) Toder Madaras.
- 179. Terie (Trie). Kutscher des dortigen Arztes.
- 180. Porti. Todură Ponică.

### Im Krasna-Thale.

- 181. Szilás Somlyo = Sălaşul Şimleului. Mihaly Ardelean.
- 182. Cehi. Josip Pop. Ana Rad.
- 183. Nagy Derzsida = Bobota mare. Magd des Pfarrers.
- 184. Also Szopor = Sopor de jos. Flore Pinte.
- 185. Gyöngy = Giungă (žuntă). Vasilcă Suraş.
- 186. Madarasz. Julia Gros.

### Im Gebiete der Samosch.

- 187. Lippó = Lipău. Marie Buteanu.
- 188. Pomi (Remetemező) Ilie Marina.
- 189. Tartolt = Tărzolt. Mihaly But.
- 190. Csikorlo = Cicărlău. Gheorghie Micloş.
- 191. Şişeşti (Laczfalu) Job Cioră.
- 192. Coruia. Ein Bauer.
- 193. Nagy Somkut = Şomcuta mare. Todor Teliştean.
- 194. Benedekfalva = Benefalău. Die Magd des Pfarrers.
- 195. Szamos Udvarhely = Odorhei. Gligor Podar.
- 196. Tihó = Tihău. Anică Sîn.
- 197. Kendermező — Chendre. Iliană Mora.
- 198. Voidaháza. Anastasie Adelinean.
- 199. Eskillő (aşt'ileu) Ilie Pop.
- 200. Csáki Gorbó. Jon Direan.
- 201. Pánczel Cseh = Panticeu. Dochiţă Vlaic.
- 202. Kendi-Lóna. Marie Moldovan.
- 203. Mintiul-Gherlei (Szamosujvár-Németi) Măriţă Szabó.

Im Câmpie gelegen.

- 204. Santioană = Vasas Szent Ivan. Die Magd des Pfarrers.
- 205. Sucutardu = Szent Gotard. Joan Deac.
- 206. Cămăraşul desert = Puszta Komorás. Anică Miron.
- 207. Țicudî = Czikuda. Dochiță Ignat.

Im Maroschthale.

- 208. Maros Ludos = Ludoşul de Mureş. Vitoria Racovițan.
- 209. Lekencz = Lechință. Todor Olar.

Im Thale der kleinen Kokkel.

- 210. Dicső Szent Marton. Cornelia Rus.
- 211. Klein Blasendorf = Blăjel. Reveca Florea.

Im Thale der großen Kokkel.

- 212. Mediasch. Jon Nilka.
- 213. Scharosch. Ana Sandru.
- 214. Dunesdorf = Daneş. Reveca Telicia.
- 215. Schäßburg = Sigişoară. Justina Nyergeş.

Im Gebiete der kleinen Kokkel.

- 216. Nadosch. Anică Ciotloş.
- Zuckmantel. (nur Texte gesammelt.)

Im oberen Maroschthale.

- 217. St. Anna (bei Maros Vasarhely) Gheorghe Bucur.
- 218. Görgy Evegcsüri = Glăjărie bei St. Imre. Dimitru Suciu.
- 219. Băiță = Szász Bányicza bei Sächsisch Regen. Marie Lazurcă.
- 220. Solovăstru (Görgeny-Oroszfalu) bei Sächsisch Regen. Mărișca Moldovean.

Im Gebiete der großen Samosch.

- 221. Monor. Ilie Ciolan.
- 222. Bistritz. Grigorie Butuc.
- 223. Borgo. Gheorghită Jon.

- 224. Retteg = Reteag. Marie Duma.
- 225. Kis Budak = Buduş. Gheorghe Capitan.
- 226. Felső Sebes = Sebeşu din sus. Simeon Iionca.
- 227. Kentelke. Gorită Pop.
- 228. St. Josif Poiana. Paraschiva Candalea.
- 229. Nászód = Năsăud. Saveta Stefan.
- 230. Tölcs = Telci. Julius Pop.

Im Gebiete der Theiß (Marmarosch.)

- 231. Săcel. Demeter Temiş.
  - 232. Dragomireşti (Dragomirfalva).
  - 233. Strimtura = Szurdok. Flori Rac.
  - 234. Bărsana (Barczánfalva). Joana Rus.
  - 235. Călineşti (Felső Kálinfalva) Oantşa Mihaly.
  - 236. Falu Sugatag. Vasilie Joaneş.
  - 237. Vad (Farkaspatak) Orosz Jon.
  - 238. Apsa din jos = Also Apsa. Jon de Mihaly.
  - 239. Eapa (Kabalapatak) Vasilie Mihaly.
  - 240. Szoploncza = Sapinţa. Toma Pop.
  - 241. Borsa = Borşa Baia. Gheorghe Timiş.
-

# Der Codex Dimonie

von

Gustav Weigand.

## ΔΙΔΑΧΙΑ ΣΤΑ ΜΑΡΙΑ

κὰν σφὲτζε ςαμάρηα δηδαχῆα ἀλληῆη ἔξε  
ςαησοδῆα καὶ ςεδήτε λόγος πεζή φράση ἥς τὰ  
ησώδηα τῆς ηπερῆευλογημένης δεσπῆνης  
ημίον θεοτόκε και ἀῆπαρθένε μαρήας. λόγος ΙΓ

91 Νναπώη σάρμπατάρε σναπόη παναγγήρε  
σάρμπατάρε νὲκὰ σαρμπατάρηα τηάερη  
σκαττηαλτάτζα μὰ σάρμπατάρε μάρε σὰ κε μάρε  
θάβμα σὰ ἀξήρηα αεῶμηννλλόρε

5 πρῶξενος κατρατζέ σὰ σαρμπατῶρα σα  
πανάγγήρα ἀλαντόρη ἀγγελη πμὲνε σάντε σα  
ατζζετόρε λληάβέμε ηληάκύμε σάρμπαταρηα  
ακερὰτῆλλῆη ττηζάμαρῆε κὰρε ἄζα ὄγηέρτασίμε  
ἔξε καμὰ τηννησήτα σὰ κὰμα κέθαβμε κα  
10 ἄγγελη σάντε σασηκλληάμα ηζημηκυάρλλη  
αχρήςολη αμὰ κεράτα ττηζαμαρῆε ἔξε  
τταττα αττεμνητζάελη ανώρε ησὲς χρήςος  
σάςαμάρῆε αμηράρεαννηε τρέ ἔτα τέτα κατρατζέ  
ττημάρε κέρατα σὰ βῆργγηρα σάσηαξή

91b σάσφέτζε ττάττα αμηράελη χρηςόλε μηατρατζηά  
ἔξε αμηράρεαννηε σὰ βῆργγηρα σαττηκάτε σί  
τζάτζη αχάτε καμὰμπὲνα νέμα ἔξε κατρατζέ  
κάρε πβάτε σίς ἀφλα κὰμα κέρατα σὰ ττή  
5 αῆσα (οδηγητηρηαν) σκαρε ἄλτε σπένε σὰ  
σῆοφηακλλιε μὰγγένοςλε ακερηςῆηννλορ κὰ  
πανημνητὸν σασντζηᾶςξε καθέ

Schluss zum IV. und V. Jahresbericht.  
Blatt 91—125.

*Δίδακτρία Στὴ Μαρία.*

kɔn-s-fetse stɔ Maria, didahtia a lei este  
'ς τὰ εἰσόδια καὶ Στουδίτου λόγος πεζῇ φράσει εἰς τὰ  
εἰσόδια τῆς ὑπερεὐλογημένης δεσποίνης  
ἡμῶν θεοτόκου καὶ ἀεὶ παρθένου Μαρίας. λόγος 13.

91 nɔpɔi sɔrbɔtuare, š-nɔpɔi pɔnɔyĩrũ,  
sɔrbɔtuare nu ka sɔrbɔtuaria di aierĩ  
š-ka di aɥáltɔdzɔ, ma sɔrbɔtuare mare šɔ ku mare  
θavmɔ šɔ aksiria a uáminlorũ  
5 πρόξενος. kɔtrɔ-tsé šɔ sɔrbɔtoɔrɔ šɔ  
pɔnɔyĩrɔ alɔntóri áyilĩ bune sɔntu, šɔ  
adžutórũ li avémũ iliaquímu. sɔrbɔtuaria  
a kurátili di stɔ Marie, kare azɔ o yurtɔsímũ,  
este kama tinisitɔ šɔ kama ku θavme. kɔ  
10 áyilĩ sɔntu šɔ si klamɔ izimikarli  
a Hristolui, ama kurata di stɔ Marie este  
dada a dumnidzɔului a nostru Jsús Hristós,  
šɔ stɔ Marie amirɔɣaáne tru eta tutɔ. kɔtrɔ-tsé  
di mare kuratɔ šɔ vírgirɔ šɔ si aksí  
91 b šɔ s-fetse dada amirɔɣului Hristolu; mia tr-atsiá  
este amirɔɣaáne šɔ vírgirɔ, šɔ di kɔtu si  
dzɔtsi, aɥɔtu kama bunɔ numɔ este; kɔtrɔ-tsé  
kare pɣate si s-aflɔ kama kuratɔ šɔ di  
5 aistɔ (ὁδηγήτριαν)? š-kare altu o spune šɔ  
si o viagle ma yénoslu a krištínlor ka  
πανύμνητον? šɔ undziašte, kaθe



- κρησῆνε τζηῆσε εὐσεβῆς τζήσδωξησιασε λά  
 τετε χαρζήτηλε αγηελέη τέχε (έχητε γνώ  
 10 σην κ. φρώνησιν παρά πάσαν ἄλην ἦχε κ.  
 τήτω περησώτερον ἔαν ακέσις παρθένον  
 λλαάτε ττηερηάκλλε τζητζάγγε αγήσιτηλε ττη κάρτζα οσα  
 πρωφήτελλ ησαῖα ασοάτζε οτζατζηά σοοσπενῆα  
 ηδέ ηπαρθένος ἔνγασρῆ ἔξη κ. τέξετε ηών  
 15 κ. καλέσωση τὸ ὄνομα αὐτὲ εμμανῆήλλ  
 βέτζα καβήργγηρα βασήνσοάρτζανηῶτζα σοάβάςφάκα  
 χῆλληε σοαβασλλήκλληάμα νέμα ατζῆε εμάνεήλ  
 μηά ασοάτζε τζηβρηάς φάκα  
 τὰτελε ανώσεε ττεμνητζά τέτε λησπενηά  
 20 προφήτζαλλη επρωφήτελ αβακέμ ἔλλ βητζέ  
 κάμμέντε κέαρμπερη κεαρμμπερη κανττα  
 92 ηρηά αμβαλήτε ττη χαρζήρηα ἄχαρράα ἄγήελέη τέχε  
 προφήτελ δανῆηλλ αλέη λλησιβητζέ κάμμέντε  
 σοααλέη μηά ττητρεμέντηλε ατζέλε σφέτζε ἓνα κνᾶτρα  
 αμηρράελε αέτηλλη ττεμνητζά σφηάτζε φάρα ττή  
 5 σημήντζα ττηπαρμπάττε ντρεπτελ ττηακοβη ἔλλε  
 βητζέ ηακώβ ἓνα γήτα κατρατζέ ττηφητάρηα ἄλληῆη  
 ἡνσέσσα ττεμνητζά ττηπέσε ττήν τζέρρε εέ  
 εάμηννλλη σθαληνά ντζέρρε σεσε κακῶσα  
 βαζσηᾶβτα σεσε κάσκᾶμνελ σεσε καλληνκγγερήτζζα ἄλλῆηη  
 10 (α οινββηάρρα) ββάς τζάναμήντε κακᾶν κγγηζζνττωῶ σοά  
 ἡτζηττω θάβμε σοά νέμα ττηάγηε σηᾶβτζζα εσαμάρηα  
 ληπσηᾶσε σθαβτζάμε τετζα τζησάν τρέετα κρησεῖννη  
 σοά ἄγγηα σαρμπατσαρε κατρατζε ἄλτα νεέσε χαράω  
 α σέφλητλεη αξήρε κατήννηα ἀάγγηλλωρ σοά σάρμπα  
 15 τεάρηε ἄχραγγηλλη (τρωφύ?) σοάβλεγήε αέφλητλεη ζοπόρε  
 ἄλλττεμνητζά σηκκλληάμμα ζοπώρε αλλτεμνητζά ἔσε . . .  
 ηεξηγγησήρηα ἀάγγηλλόρε κάρτζα ἄλτε σμάμέλτε νεε  
 χαρησῆᾶσε σέφλητλε καττε αττετζηᾶρηα ἄμήντηα ἀά  
 γγηλλῶρ κατα μπενηάτζα ἔσε τρετζῆα ττηάτζα σάρμπατσαρηᾶ  
 20 ασαμαρηηλληη μηά σέννα χαρησίμε σοα χαράω  
 92b μάρε σθαβέμε φερννηα αφεντηλληάβα αρχόντζα  
 σοα μάρη κεννήτζη σιοτηννησίμε ἄγηα σάρμπατσαρε

- krištínŭ, tsi este εὐσεβής, tsi s-ðoksisiašte la  
tute hōrzítele áyuluĭ duhu (ἔχετε γνώσιν  
10 καὶ φρόνησιν παρὰ πάσαν ἄλλην. ἔχε καὶ  
τοιούτῳ(?) περισσότερον, ἐὰν ἀκούσης παρθένον)  
luatŭ di uriakle, tsi dzokŭ ayistile di kōrtsq? šq  
profitul Isaia ašqtse o-dzqtsiá š-o spuniá:  
„ἰδοὺ ἡ παρθένος ἐν γαστρὶ ἔξει καὶ τέξεται υἱὸν  
15 καὶ καλέσουσι τὸ ὄνομα αὐτοῦ Ἐμανουὴλ.“  
„vedzq, kq vírgira va si-nsqrtsqniadzq šq va s-fakq  
hílu, šq va s-li klamq numa atsie Emanuíl.“  
mĭa ašqtse, tsi vria s-fakq  
tátulu a nostru dumnidzq, tute li spuniá  
20 prufitsqli. e profitul Avakúm el vidzú  
ka munte ku árburi, k-anda  
92 iriá amvqlítŭ di hōrziria a hōrō áyuluĭ duhu.  
profitul Daniíl a lui li si vidzú ka munte  
šq a lui, mĭa ditru múntile atselŭ s-fetse unq katro.  
amirquľu a étili dumnidzq s-fĭatse forq di  
5 simintsq di bōrbátŭ. dreptul di Jakovi elu  
vidzú Jakov unq yite, kōtrq-tsé di fitaria a lei  
insušq D. dipuse din tseru. e  
uáminli si alinq n-tseru, seste kq kisa  
va si avdq, seste kq skamnul, seste kq liŭguritsa a lei.  
10 va s-tsōnq minte, ka kánkĭšdo šq  
ĭtsido θavme šq numa di ayu si avdzq. e stq Maria  
lipsiašte si avdzqmŭ tutsq, tsi sqn-tru etq krištínĭ,  
šq aya sqrbqtuare, kōtrq-tsé altq nu este haráo,  
a súflitlui aksire, ka tinía a áyilor šq sqrbqtuare  
15 ahráŭgĭli. (τροφή(?)) šq vluyie a súflitlui zboru  
al D. si klamq; zboru al D. este  
ĭeksiyisiria a áyilorŭ kōrtsq. altu š-ma multu nu  
s-hqrisiašte súflitlu, kqtŭ adutsiaria amintia a  
áyilor. kqtq bunĭatsq este tru dzua di azq sqrbqtuaria  
20 a stq Marĭli. mĭa s-nu nq hqrisímŭ šq haráo  
92b mare si avémŭ furnía, afendíla-vq, arhóntsq  
šq mari ku nítsi, si o tinísímŭ aya sqrbqtuare

- σοιότηννησιμὸς κεράτα τηςαμαρῆς τζηέσε πλεόν  
 κακὸς μὲ ἀντζηάσε καὶ ηνῆμα κεράτα σά  
 5 καὶ μπένε ἀρρεττήη αττέτζα κατράτζε ττεμνητζά  
 νσφάτζε σίρε πρώσπα μᾶῆνημα τζακενσάσσε  
 νττεμνητζά κατράτζε οτζάτζε ττεμνητζάέλε τατσε ανῶσε  
 ββήργγηρὸ βηάκλληττε τράς τηννήσεσε βήργγηρα  
 τηςαμάριε ατζζένε σίδοξησέσε κεράτε φάτζα  
 10 σστραελεμῶσίνε σσητσαρησιάσκα ελεμωσίνηα ἄγηα  
 ςαμαρῆς αμηράρεαννῆς τζηλλόμπάτε αττελὸρε  
 ρράλληλε ἄτρεπλε μᾶσῆ ἀλάβτζα αμηρραρεᾶννηα  
 τζηέσε πρησῆ λλόκκλλ τῆτε σᾶς νῆαη ττηζήλῆς  
 φράτῆλε ατάς τζηέσε κρησῆνς τρασητήβα βα ςαμαρῆα  
 15 ττάττα αχρησώλεη τζῆνκερδασῆ βρηάρηα ἀλλῆη  
 τῆτα ἔτα σᾶσῆςε κάφάτζημς τῆτε ἀῆσε τηννηη  
 βαζχῆμς ἀλλαβτάτζα ττηςαμαρῆα ηληακὺμς  
 νῆ μᾶκς ζσπορρε μᾶσσε ζακεᾶνῆλε μπενε  
 σληαβῆμς σᾶ ἀκάτζα πῆσε κακαλήχηα.  
 20 βήργγηρα. ηρηα. φς σᾶφέτζε κρησῆσώλε φάρα ττή  
 σῆμῆντζα ττή ὅμς μᾶ τρά ἄγηελττεχε κατράτζε  
 φῆσια ασαμηννλλῶρ σκατζῆρα μῆα ἀδάμ νῆ  
 αςκῆλλτα ερσίρηα ἀπλάζμῆλληη ἄλτεμνητζά σᾶ ἔλε  
 σῆνβηρρά πρή ατταραμῆντελε ἀλέη σᾶῆλληη πητρὶ [νῆτζα  
 93 καὶ ττήλλῆττεττε τρεμᾶννηλε ἀδέμενλεη σᾶναπόη ττεμ-  
 τζηέσε μᾶρε φῆρσατῆη ττηβρε τραςλεςκάπα ναπόη ττητρε  
 μᾶηννλε ἀμεντεῆςλορ ττηδέμεννη σονῆρηα ττηκᾶμπιλε  
 ττεμνητζά εᾶμηννλλη σονῆντζη μπᾶτζηα σιλληᾶβττα  
 5 μηατρατζηα πῆρτα τρεπς σᾶσισπέσε καπᾶρε νῶη  
 σᾶςνασπένα ἀμιαρῆλληη ἀέτηλληη σᾶ γηάτζα  
 ἀέτηλληη σσττηκαμᾶνῆντε πητρηκς προφύτζα μᾶ  
 νέβριάμς τράςλληαςκῆλτάμς σσπητρήκς εαμῆννη κεθά  
 βμε πητρηκς μωῆσιν σᾶῆλῆα ηληακὺμς νῆ  
 10 νατενσοίμς βῆνηρρα σᾶᾶλτζα εᾶμηννη ἀγησίτζα  
 ττηνῆντηα ἀχρησώλεη σᾶτέτα ἕνα δηδαξῆα σᾶσπενηᾶ  
 τραχρησώλες μανῆ λλήαςκελτάμς μῆα  
 σᾶτζῆλλη εᾶμηννη τζηηρηῆα καᾶγη σᾶῆλλη νεννηρητζῆα  
 τρεπαράδης κατρατζῆ νκλήσε ἕσσα ττηπαράδης

- ši o tińisímŭ kurata di stŭ Marie, tsi este *πλέον*  
kakúmŭ aundziašte ku ínimŭ kuratŭ šŭ  
5 ku bune aretíj, adetsŭ, kŭtrŭ-tsé D.  
nu fatse sire prósupa, ma ínima tsŭ kunŭašte  
D., kŭtrŭ-tsé o dzŭtse D.-ulu, tátulu a nostru:  
„virgíru, viaglí-te, tras-tińisešti virgíra  
di stŭ Marie.“ adžunŭ, si đoksisešti kuratŭ. fŭ-tsŭ  
10 š-trŭ eleĩmosine, si ts-arisĩaskŭ eleĩmosinĩa. aya  
stŭ Marie amirŭrŭańe, tsi l-o mpuate a tutulŭrŭ  
rálile a truplui, ma si alavdzŭ amirŭrŭańa,  
tsi este pristi lokul tutŭ. šŭ s-nu aĩ di zilju  
frátile a tŭŭ, tsi este krištínŭ, tra si ti va stŭ Maria,  
15 dada a Hrištolui, tsi űķerđŭsĩ vriaria a lei  
tutŭ eta. šŭ seste kŭ fátsimŭ tute aiste tińĩ,  
va s-ķimŭ alŭvdatsŭ di stŭ Maria ilĩakimu.  
nu ma ku zboŭru, ma š-ku zŭkŭánile bune  
s-li avémŭ, šŭ akatsŭ piste; kŭ kalĩhĩa  
20 virgírŭ fu, šŭ fetse Hrištolu fŭrŭ di  
simintsŭ di omŭ, ma trŭ ayul duhu. kŭtrŭ-tsé  
fisĩa a ŭamińlor skŭdzurŭ. mĩa Ađám nu  
askultŭ ursirĩa a plázmili al D., šŭ elu  
si nvirŭ pri adŭrŭmintulŭ a lui, šŭ-ĩĩ pitrikú,  
93 di li dede tru mŭńle a đémunlui. šŭ nŭpoi D.,  
tsi este mare fursatlĩ, di vru tra s-lu skapŭ nŭpŭĩ di-tru  
mŭńle a munduislor di đemunĩ. š-nu irĩa di kŭbile,  
D. ŭamińli š-nintsi buatsĩa si li avdŭ;  
5 mĩa tr-atsĩa purtá trupŭ šŭ si spuse kapare [trŭ] noĩ  
šŭ s-nŭ spunŭ amirŭrĩa a étili šŭ yiatsa  
a étili. š-di kama ninte pitrikú profitsŭ. ma  
nu vřiamŭ, tra s-li askultŭmŭ. š-pitrikú ŭamińĩ ku đavme,  
pitrikú Moĩsin šŭ Ilĩa. ilĩakimu nu  
10 nŭ tunusímŭ. vĩniŭ šŭ altsŭ ŭamińĩ ayisitsŭ-  
dinintĩa a Hrištolui, šŭ tutŭ-unŭ đĩđŭksiá šŭ spunĩa  
trŭ Hrištolu. ma nu li askultŭmŭ. mĩa  
š-atseĩ ŭamińĩ, tsi irĩa ka ayi, šŭ eli nu nĩrdziá  
tru parađis, kŭtrŭ-tsé űķlise uša di parađis

- 15 ττεμνητζὰ ττηκάντε αζυνή τρέκυσά αδάμ κετέτα  
 ηέβα μιαττηκάτζα εάμηννη τζημέριά καντρέπτζα  
 κανηντρέψα τέτζα τρεκύσα ννηρτζηά ττηαμάρτηα άλλε  
 αδάμε κανελληάσκελτα ζεπώρε αλτεμνητζά σινέ  
 μάνκα ττηλέμενελλε ατζέλλε ημπόδησίτλε αμά
- 20 ναπόη ττεμνητζα βρέ τράε λλέμπάγγα αδάμ τρέ  
 παράδης μά αμαρτήα ληπψήαζεε τράε κγάττα  
 όμλέ προητενεσίρε τράε ναπόη σησίντροηάγα μά  
 αδάμε νέβρε τράε σιστενεσιάσκα νηκάλλητζάσε άλλ  
 ττεμνητζὰ κανττε λλεντροημπὰ ττεμνητζὰ ττηλλή γρηά  
 93b σνεμάνκάσσα αδάμ ττηλέμενε μηά σνέτζάκγα λληάρταμε  
 τεάμνε σσασηψήη τεμνητζάλε μηαπλανήσηη σσάνετζέλ  
 τζανέη μήντε ζεπώρε μηά σσμήνε τρατζηά πλάγε  
 σσάς ζκυλέσκε μαβρεήμε σσά απρεάκόμε ·
- 5 ναπώη κανέτηασκελτάη άμ νετζασε ασσάτζε  
 μά νήνκα αρεκά μαχανάελλε προητεμνητζά  
 μηά λλητζατζηά κά μέλληάρηα τζηννη ττηττέσσα τηνε  
 ατζηά μηάπλάνση σησπέσε τραατζηά εάρρα κά  
 ελέ νέσηψηη μά ττεμνητζά σεψηήη κατζέ λλη
- 10 τεεττε σιαήμπα σότζε σηάμπα ηέβα έλε σεψηήη  
 μηά ντροηάμπα ττεμνητζά σσά ηέβα νηντζη νάσα  
 νετζάσε κασηψηήη μά αρεκά μαχανάελλε προή  
 σσάρπε κάσσάρπηλε οπλανασή μηά ατέμτζηα  
 νέε τενεσίρα μηά νήντζη ττεμνητζά μανελληβρέ
- 15 ττη πηρηφανήλληα αλλώρε μηασσάτζε ηκενέ  
 μήση ττεμνητζά πανττηπροηαπόηα σηγήνα σσάς  
 πεάρτα τρέπε ττηάγήςα κερατα ττησεαμαρήε σσά  
 ββήρηγγηρηα μαρήε τρασή αξηάσκα πητροηκέτζαλλη  
 εάμήννηλλη ττητρεκύσα σσάς νααξηάσκα τρέ
- 20 αμηροαρήλληα νττηντζέρε ηληκύμε μηατραατζηά  
 εφέ ητηζάηα σηόγγηερεσίμε σαρμπατεάρηα ττηάζα  
 σσάνεαχαρασίμε ναπόη σητζάκε ένα σάρ  
 μπατεάρε ο κλλημά ησώδηα μηά οττέσίρα  
 σεαρηά παρήντζαλλη αλλέη λάμψησιάρηα  
 94 σσωόλλασάρα ττηκακέμε οβύρα ταξήτα λλά αγγηλλήη άγγη  
 λλέη λώκε μά αβτζάτζα ηποθήσια ττη ττηεαρά ττήνηντε

- 15 D., di kōndu azní tru kiso Ađám ku tuto  
Jeva. mia di kōtsō ūaminī, tsi muriá, ka dreptsō  
ka nidrepsō, tutsō tru kiso nirdziá di amōrtía alu  
Ađamū, kō nu li askultō zbořu al D., si nu  
mōñkō di lémnulū atsélū impođisitlu. amá
- 20 nōpói D. vru, tra s-lu bagō Ađám tru  
parađis. ma amōrtía lipsiašte tra s-kadō  
omlu pri tunusire, tra s-nōpoi si si-ndriago. ma  
Ađamū nu vru, tra si s-tunusiaskō; nikō li dzōse al  
D., kōndu lu ntribá D., di li griá,  
**93b** s-nu mōñkašō, Ađám, di lemnu? mia s-nu dzōkō: „Iartō-me,  
duamne, šō stipsí, dumnidzale, mi aplōnisí, šō nu ts-ul  
tsōnúi minte zbořu, mia š-mine tr-atsiá plō[ñ]gu  
šō zǵilesku. ma vreī-me šō apruáki-me
- 5 nōpói, kō nu ti askultai.“ am nu dzōse ašōtse,  
ma niñkō arukō mōhōnōŋulu pri D.,  
mia li dzōtsiá, kō mułaria, tsi-ń-didešō tine,  
atsiá mi aplōn[i]sí. si spuse tru atsiá ūařō, kō  
elū nu stipsí, ma D. stipsí, kōtsé li
- 10 dede si aībō sotsu, si aībō Jeva. elu stipsí.  
mia ntriabō D. šō Jeva. nintsi nōsō  
nu dzōse, kō stipsí, ma arukō mōhōnōŋulu pri  
šarpe, kō šárpile o-plōnōsí. mia atumtsiá  
nu s-tunusirō. mia nintsi D. ma nu li vru
- 15 di pirifōniła a lorū. mī-ašōtse ikunumisí  
D., pōn di-pri-apoia si ying šō s-  
puartō trupu di aya kurata di stō Marie šō  
vīrgīra Marie, tra si aksiaskō pitrikútsōli  
ūaminīli di-tru kiso šō s-nō aksiaskō tru
- 20 amiřōriła din tserū ili[a]kimu. mia tr-atsiá  
este itizaiá, si o yurtusímū sōrbōtuaria di azō,  
šō s-nō hōrōsímū. nōpói si dzōku, unō sōrbōtuare  
o klímá *elsođia*. mia o dúsirō  
stō Maria pōrintsōli a lei la bisiárikō,  
**94** š-o lōsarō, di kakúmū o-vurō tōksitsō la áyili áyilui  
lokū. ma avdzōtsō ipođisija di (di) ūara di ninte!

ασσάτζε σφέτζε τρέ λωκλς τζησκλληάμα παλεσηήνης  
 ηρήα ενς μπάρμπάτε ηβλεησίτε ττητεμνήτζά ττητρά  
 5 μπενηάτζα τζηαβηά προηνάς σσά ατζηλλέη μπάρμπάτε  
 λληηρηά νέμα ηώακῡμ εάμελληάρησαη νέμα ό  
 κλλημά άνάν σσά αχάντζη ντρέπα ητηπάσα αττέ  
 τά μπένα λαττήσο ήρηα τζάτζη ννήλλεήτζα τζάτζη  
 ττηελεημωσίνε ήρηα μαννηλεήτζα ττητέτζα εάμηνυλλη  
 10 τρέ κυρόελλς ατζέλλς σσά μπησιάρηκα καμα βαρτόσο  
 ττητέτζα οάμηνυλλη οβρηά σονηοτζηά τεταένα  
 σσκέ βαρρά ένα ρραηάτζα σηλληφάκα ακσηνηβά σσκό  
 νηντζη έν ώμε νςσιαβηά νκατζζάτα ματτητετε  
 πάρτζαλε ηρήα μπένς φρώνημε σσακεβητζή  
 15 νυλλη σσακε ττηπάρτατζάλλη πετέ νέςσηα τράος  
 σήνκᾶτζζα σσά αβέτζα σσάρχοντζα ηρηά μάκάμά  
 γγήνε καηρήα ττησώηα ττηαμηρράελλέη δαβητ  
 αμηρρά προητέτε μπᾶνηληε τζηαβηά μανβαβηά  
 νήντζηένα φεμηάλληε νηκά φητζζώρε νηκαφυατα  
 20 μηατρατζήα βήνηρα προημάρε ζζάλλε σσά αμαρρηάτζα  
 κέμ νβαβηά βαρρά φεμηάλληε σσαηρηά αττέτα  
 ττηατεμτζηα άτζέλλ τζηνβαβηα φεμηάλληε τζηνς αβηά  
 φάπτα χήτζς φεμηάλληε μήα ηρηά ντζζεράτε  
 94b ττητέτζα εάμηνυλλη σσά καντζηνήβα νέβρια τράς  
 μάνκα πάνηε κενάσολλη κατρατζε νας φεμηάλλε  
 σσά κάντε ννηοτζηά λαμπησιάρηκα κάμά ττή  
 ναπώη ττητέτζα σσαττηά σσά κάντε τεττζηά  
 5 λλετρογήα κάματτηπροηπόήα ττητέτζα σσά ασσάτζε  
 οβηά σινήθηα ατεμτζηα ττηκάτζα εάμηνυ ννηοτζηά  
 λάμπησιάρηκα τέτζα τεττζηά κατηένα λετρογήε σσά  
 σλληώττά τρομάηνυλε αφέντελεη μηά ένατζζα  
 ηρηά ένα σάρμπατεάρε μαρε αεβρέηλλορ ννήάρσε  
 10 ηωακῡμ κετέτα μελληάρησα λάμπησιάρηκα  
 σσάττη βρηάρηα μέλτε τζηοβριά μπησιάρηκα σσά  
 θάρρε λλά τεμνητζά σσμάνεσσω μηντεήρρα μά  
 λληττέτηρρα λλετρογήα αφέντελεη κάμανήντε  
 ττητέτζα αφέντελλ μακάτε βήτζς κακέμ ηρηά  
 15 αττέτα τρέκυρόελλς ατζέλλς μακάτε λληβητζς

- ašotse s-fetse: tru loklu, tsi s-klamq Palestinis,  
iriá unŭ borbátŭ ivluisítŭ di D. di-trq
- 5 buniatsa, tsi aviá pri nqs. šq atsilúŭ borbátŭ  
li iriá numa Joakím, e a mulari-sai numa o  
klimá Anan. šq ahontsi drepso, itipasq adetq  
bung la diš iriá, dzqtsi niluitsq, dzqtsi  
di eleimosine. iriá ma niluitsq di tutsq űaminŭli
- 10 tru kŭróulu atsélŭ. šq bisŭárika kama vqrtósŭ  
di tutsq űaminŭli o vria, š-nirdziá tutq-unq.  
š-ku vqro unq rŭjatsq si li fakq a kúiniva, š-ku  
nintsi un omŭ nu si aviá űkqtsatq. ma di tute  
pŭrtsqle iriá bunŭ, frónimŭ, šq ku vitsinŭli,
- 15 šq ku diqortatsqŭli puté nu štŭa tra s-  
si űkatšq. šq avutsq š-arhontsq iriá, ma kama  
gine, kq iriá di soja di amiŭŭlulŭ David  
amirŭ. pri tute bŭnile, tsi aviá, ma nu aviá  
nintsi unq fumŭale, nikq fitšŭrŭ, nikq fŭatq.
- 20 mŭa tr-atsŭá vŭnirŭ pri mare žale šq amŭriatsq,  
kum nu aviá vqro fumŭale. šq iriá adetq  
di atumtsŭa: atsél, tsi nu aviá fumŭale, tsi nu aviá  
faptq 'itšŭ fumŭale, mŭa iriá ndžurátŭ
- 94b di tutsq űaminŭli. šq kantsinivá nu vria, tra s-  
mqŭŭkq pŭne ku nqšŭli, kqtrŭ-tsé n-au fumŭale.  
šq kŭndu nirdziá la bisŭárikq, kama di  
nŭpŭŭ di tutsq šqdiá. šq kŭndu dutsŭá
- 5 lutruyŭa, kama di pri apoŭa di tutsq. šq ašotse  
o-vŭa siniŭŭa atumtsŭa: di kqtsq űaminŭli nirdziá  
la bisŭárikq, tutsq dutsŭá kŭti unq lutruyŭe, šq  
s-li o da tru mqŭŭle aféndululŭ. mŭa unq dzuq  
iriá unq sqrbŭtuare mare a Uvreŭlor. narse
- 10 Joakím ku tutq mulari-sa la bisŭárikq.  
šq di vriaŭa multu tsi o-vria bisŭárika, šq  
ŭaŭu la D., š-ma nu š-o minduiŭŭ, ma  
li dédiŭŭ lutruyŭa aféndululŭ kama ninte  
di tutsq. afendul. ma kŭtŭ vidzú, kakúm iriá
- 15 adetq tru kŭroulu atsélŭ, ma kŭtŭ li vidzú,



κακαμανήντε βήνηρρα ττητέτζα εάμηνυλλη  
ζτάλστροεγήα αλλώρε λλάσηνβηρρά μέλλτε  
αφέντελ σσπρημάνσες λλήνκατζζά σσάλλα τζάτζε  
βώη φαραττηνώμε σσά άπιςζηλλη εάμηνυνη  
20 κατρατζέ νσασζηπτάτε τέτζα εάμηνυλλη σηγήνα  
κακέμ έξε αττέτα ττηνώμε μά αττέσιτε  
καμάνήντε λλστροεγήα αβδάςρα βωή χήτζα  
κάτταρρασήτζα σσάμπλλασηνάτζα ττηττεμνητζά  
95 άμ κέμ κγσζητζάτε ττηβήνητ καμανήντε αντζζεράςλλη ά  
μπλασηνάτζαλλη ττηττεμνητζά άμ ττηεάμηνυνη νεβώ  
φρήκα ττηττεμνητζα νέ βαρρεσσενάτζα ττηεάμηνυνη  
άμε τζή πηζεήτζα ττηνώμελε απρωφήτλεη μωήσήη  
5 φρετζής ττηεαάτζε τραεάρρα σηνεβά άρρεττα ττεμνητζά  
σηνές ττήςκλληττα λόκελε ττηβάνκλλητε γήη σσά  
λλή άζυνή ττήν μπησιάρηκα σινε μεάρα ττή εργήα  
άλτεμνητζά σσμά κάτε αβτζαρα αήσε  
ζσπεάρρα σσώ μπαγγάρά τρεμήντε σσμάρε γρή  
10 άτζα λλάβήνε τρεηνήμα κατρατζε αρχόντζα μαρη  
ηρηά σσά αβέτζα εάμήνυνη σησήνκάτζζα  
ασσάτζε σσά σσέε ττηαμηρά ηρηά σσηλλάτζα  
εάμηνυνη ηρηά σσάς σλή νκάτζζα εν όμε  
ττηαράδα κάτε λασπάρε ρράε κανττε αβτζάρα  
15 ττηαχτάρη νκατζζάρη ζσπεάρρα ττηνήντηα αεά  
μηνυλλόρ ατετελληέη τζητάτε μήα κέ μάρε ζζάλε σκέ  
φρεμηνυηάτζα σσά νφαρμακάτζα ηνσσάρρα ναφεάρα ττη  
πισιάρηκα σσάς ννηάργα ακάσα μηά κγάνττε ννηάρτζηά  
ακασα μηά ννηάρσηρρά πάνττη ντζζέμητάττη ακάλληλλη  
20 σσά σησσετζά ήωακόμε σσαηλλή γρηάςε  
σσαπλάντζα ττηλλή ζάτζα αμέλλερησάη μά  
νεάμε ήνήμα τραζγήνε μάλτε ακάσα  
95b βρέτα μελληάρε άναν αμήα νηντζή ννέργε ακάσα  
σημπανέτζε ενάτζεά κατρατζε χήμε πλασηνάτζα  
σσεργγησήτζη ττηττεμνηήτζά σσάντζζερράτζα ττη εάμήνυ  
μχτήνε ττέτε ακάσα σσαφά ττηκάτε σηπότζα  
5 ηληεημόσήνε μηά απόηα άςκενττηττε τρέ  
μπαχτζζά σσάπαλάκάρσάτε λλαττεμνηήτζά τρας

kə kama ninte vīnīrə di tutsə ɣáminīli,  
z-da lutruyía a lorū, lə si nviŕə multu  
afendul, š-pri ma-nsus li űkatšə šə lə dzətsə:  
„voj, fəŕə di nomu šə ápištīli ɣaminī,  
20 kətrə-tsé nu aštīptátū tutsə ɣáminīli si yinə,  
kakúm este adeta di nomu, ma adúsitū  
kama ninte lutruyía a vuastro? voj kītsə  
katəŕətsitsə šə bləstinatsə di D.,  
95 am kum kutidzátū di vinit kama ninte? a ndžurasli,  
a bləstənatsoŕi di D.! am (di ɣaminī) nu v-o  
friŕə di D.? nu və ŕušunatsə di ɣaminī?  
amū tsi pizuitsə di nómulu a profitlui Moisi?  
5 fudzís-di aɣatse trə ɣarə, si nu və arďə D.,  
si nu s-diškľidə lokulu, di və űŕľite yij!“ šə  
li azní din bisjárikə, si nu mɣarə di uryía  
al D. š-ma kəťū avdzəŕə aiste  
zbuaŕə š-o bogarə tru minte, š-mare griatsə  
10 lə vine tru ínimə, kətrə-tsé arhontsə mari  
iriá šə avutsə ɣaminī, si si űkatšə  
aštətsə; šə soje di amirə iriá, šilatsə  
ɣaminī iriá, šə s-li űkatšə un omū  
di araďə. kəťu lə s-poŕú ŕəu, kəndu avdzəŕə  
15 di ahtəŕi űkəťšəŕi zbuaŕə di-nintia a ɣáminlor  
a túťulej tsitate. mja ku mare žale š-ku  
fruminatsə šə nŕəŕməkatsə inšəŕə nəfuarə di  
bisjárikə, šə s-ńargə a kasə. mja kəndu nirdziá  
a kasə, mja nársiŕə pəŕn di džumitatia a kalili,  
20 šə si šutsə Joakímū, šə-ijli griaste  
šə pləndz[i]á di li [d]zəts[i]a a muləri-saj: „ma  
nu amū ínima, tra z-yinu maltu a kasə,  
95b vrutə mulare Anan a mja, nintsí nergu a kasə,  
si bənedzu unə dzuə; kətrə-tsé kímū bləstinatsə  
šə uryisitsi di D. šə ndžuratsə di ɣamin.  
ma tine du-te a kasə, šə fə, di kəťū si potsə,  
5 ileimosine. mja apoia askundi-te tru  
bahtšə, šə pəľəkərsjía-te la D., tra s-

- τράς νετζήβα ττητζάβτε ττεμνήτζά παλλακαρήα  
 άτα ττηνάττα φεμηάλλε σσμήνε μαννέργε τρεμέντε  
 σσηατζζένε σσάς μηπαλακαρσέσκε λαττεμνητζά σσημη  
 10 άβτα σσά παλάκαρηα ανωάσρα τράς ναττά φεμέλλε  
 ήη λλάςμη μάγκα αγρήννηλλε άμ τζηωβρέμε  
 μάλτε μπάνα ανωάσρα ζζαλήτα σσά άμαρρα  
 άμ τζηωβρέμε τετήπεττηα τζηάζα οβέμε εμάνε  
 οκυρέμε μήατρατζηα μαννέργε τρεμέντε  
 15 σσηπαλακαρσέσκε ττεμνητζά πανσημηάβτα σσά  
 σσην παρτζάρα ττòλλη τρεατζηά εάρα σσάννηάρτζε  
 άναν λλακάσα αλλεη σσάνηντρα τρεμπαχτζά  
 σσαακωλòτζε σπαλλακαρσία λλαττεμνητζά πλλαντζηά  
 σσάτζατζηά ττεμνητζαλε τέτα έτα τζητζάννη σσά  
 20 μάρε δήναμε τζημά κερσηρηά φητζέσσα  
 τζέρρε σσαλλώκελλ σσαττεκατε ζβεττε σσά σάντε  
 96 σσατατάννλλη ανώσρη λλησκαπάσσα ττητρε μάήννλλε ά  
 φαρωελλωρ σσακέ ερσίρηα ατά ζττησικά αμαρηα σσά  
 τρηκέρρα τήνε τεάμνε τζηλλή χαρήσσα πατρετζάτζη ττή  
 άννη τρεηέρννηη τήνε τζήβλησιόσσα εάρα μωλληάρηα  
 5 αλλέ αβράαμ σσαφετζε χηλλήε ησάκ τρε ασσάτηκε  
 τήνε τζήλλη χαρζήσσα ατζηλλέη άνατζηηρηά καμήνε  
 σσαφέτζε σαμωήλλ προφήττε τήνε τταννη σσα ννήα  
 φρόνημα σσαηζμηκύρα άτα τεάμνε τταννη ενα φέ  
 μηάλλε σσανέμηλλάσα σιχήε πηζεήτα σσααζννήτα  
 10 σσά ντζζεράτα ττήτετε γενώζεε ττεμνητζάλε τατελλε αννέε  
 μήα νέεσκε σσμήνε κά αγρήννλε άμ κατράτζε μή  
 εργγησέεση αχάτε σσά έσκε εηάρπα τήνε τζησιλόγη  
 σήσσα τέτε τζηλητρεπεήσσα σσά τζασέσσα σσηβά αξήτζα  
 σσάεβα αλήντζζήτζα σσάεβα ατταβτζίτζα ττάννη σσαννήα  
 15 σσημάττε ττηπόμε ττητρε ήνημά αμηά σσασέεε κά  
 φάκε ήκα μάσκερε ήκα θηαμήνα σσητζέλλ χάρ  
 ζέσκε κετέτα χαράσα ττητρεήνήμα σσασητζελλεαττέκε  
 λλά μπησίαρηκα ατά σσητζέλλ φάκε τήςλήμε σσά  
 ασσάτζε άναν τζάτζηα σσάς παλλακάρσια σσα προημάν  
 20 σςε σπαλάκάρσια σσά πλαντζηά λαττεμνητζά σσά  
 ηωακύμε μπαρμπάττε αλλεη μακάτε ννηάρσε

nu tsiva di ts-avde D. pōlōkōrīa  
a ta, di nō da fumīale. š-mine ma ŋergu tru munte,  
si adžunu šō s-mi pōlōkōrsesku la D., si mi  
10 avdō šō pōlōkōrīa a nōastrō, tra s-nō da fumele.  
i las-mi mōñkō ayriñle. am tsi o vremū  
maltu bana a nōastrō žolito šō amařō?  
am tsi o vremū tutíputīa, tsi azō o-vemū e mōne  
o kīrémū? mīa tr-atsiā ma ŋergu tru munte  
15 si pōlōkōrsesku D., pōn si mi avdō.“ šō  
si mportsōrō do[i]li tru atsiā ūarō, šō ŋardze  
Anan la kasa a lei šō intrō tru bahtšō.  
šō akulotse s-pōlōkōrsiā la D., plōndziā  
šō dzōtsiā: „Dumnidzale, tutō eta tsi tsoñī šō  
20 mare dīname, tsi ma ku ursiriā fitsešō  
tseřu šō lokul, šō de kōtū z-vedū šō sōntu.  
96 šō tōtōñli a noštri li skōpašō di-tru mōiñle a  
Faraoulor, šō ku ursiriā a ta z-disikō amariā, šō  
trikurō; tine, dūamne, tsi li hōrišō patrudzōtsi di  
añī tru iernī, tine, tsi vluisišō Sara, mulariā  
5 alu Avraām, šō fetse kīllu Isak tru aušatikū,  
tine, tsi li hōrzišō atsilēi Ana, tsi iriā ka mine,  
šō fetse Samuīl profitlu, tine, dō-ñi š-a nīa,  
frónima šō izmikira a ta, dūamne, dō-ñi unō fumīale!  
šō nu mi lasō, si kīu pizuitō šō azñitō  
10 šō ndžuratō di tutū yénoslu! Dumnidzale, tátulu a ŋeu,  
mīa nu esku š-mine ka ayriñle? am kōtrō-tsé mi  
uryisešti ahoťū šō esku stiarpō? tine, tsi siloyisišō  
tute, tsi li trupuišō, š-lō dzōsešō, si vō aksitsō,  
šō s-vō alintšitsō, šō s-vō adōvdzitsō, dō-ñi š-a nīa  
15 simade di pomū di-tru ínima a mīa! šō s-este kō  
faku ikō máskurū, ikō ōiámingō, si ts-ul hōrzesku  
ku tutō haraua di-tru ínimo. šō si ts-ulū aduku  
la bisiárika a ta, si ts-ul faku tislime.“ šō  
ašōtse Anan dzōtsiā šō s-pōlōkōrsiā. šō pri ma-nsus  
20 s-pōlōkōrsiā šō plōndziā la D. šō  
Joakīmū, bōrbatlu a lei. ma kōtū ŋarse

τρεμυντε πλλαντζηὰ σσᾶς παλλᾶκᾶρσῶα σσαέλσ  
 ττεμνητζᾶ κᾶ μελληᾶρησα μηὰ σσὰ ττεμνητζᾶ  
 βητζὲ λλακρηῆνυλλε αλλῶρσ σσὰ σσεκυρῶρρα  
 25 αλλῶρσ σσῶλλᾶ πητρηκᾶ ἀκραγγελλε γαβρηήλλ  
 σσᾶννηᾶρσε λλὰ ηωακῦμ ἀελλότζε ησηρηᾶ  
 τρέμυντε σσᾶλλη τζᾶτζε χαρησιᾶτε ηωακῦμ  
 96b μῆνε ἔσσε ἀκράγγελλε ἄλλττεμνητζᾶ σσαβῆννης τράσις  
 γρέσσε κᾶᾶ βάσφατζη σνάχῆλλε κᾶρε βασίςφᾶκα  
 ττηβῆρηρηᾶτζα αλλῆη ἀμηρῶσλλε ἀέτηλληη τετᾶ σσᾶ  
 ττεμνητζα ἔλλασᾶ ζζᾶλλη σσὰ ἀμαρρηᾶτζα ἀσέφλητλε ἀτῶσ  
 5 ματτέτε ἀκᾶσα χαρησίτε ναμάλλω τζησᾶντε ζᾶχμέςλε  
 σσασσεκυρῶρρα πρημᾶνσσεσ καβα ἀβτζᾶ ττέμνητζα πᾶ  
 λλᾶκᾶρηᾶ ματτέτε σσᾶθαρασῶᾶ πρησπεᾶρρα ἀμηᾶλε  
 σσαστή δοξῆσῆσζη λλαττεμνητζᾶ ἀῆσε λλή τζᾶσῆ  
 ἄγγελλε ἄλσ ηωακῦμσ σσᾶ τρεατζηᾶ σαρᾶ  
 10 ννηᾶρσε ἄγγελλε λλὰ ἄναν σσαλληῆη ἀσῶτζε  
 λληγγρηᾶσε σσᾶ ηωακῦμσ μακᾶτε ἀβτζᾶ σπεᾶ  
 ρρα σσᾶθάβμηλε ττήν γγῆρα ἀρχᾶγγελλε  
 γαβρηήλλ ννηᾶρσε χαρησίτε τρέκᾶσα αλλῆη  
 σσα σσαφλᾶ μελληᾶρησα ἄναν σσᾶ ἡᾶρηᾶ  
 15 χαρησίτα πρησπῶρρε ἀρχαγγηλλῆη γαβρηήλλ  
 μηᾶ νεᾶπτηα ατζηᾶ ἀκατζα ἄναν ττεᾶμνα  
 ἀνεᾶσερα ττη σημήντζα ἄλλῆ ηωακῦμ κατρά  
 τζῆ μάχρησζόλλε τζῆς φέτζε φᾶρα ττησιμήντζα  
 ττη μπαρμπᾶττε εκυρηᾶ θεοτόκεσ κάμπενεᾶρα  
 20 τέτζα εᾶμηνυλλη μηᾶ ττηκᾶρα βῆνηρρα νᾶω  
 λλημέσσα φέτζε ἄναν φητζόρρε θηᾶμην ἀτέμ  
 τζηα ἀβηὰ σινῆθηε εβρέηλλη τρέ ὥπτελε τζᾶλε  
 βρηᾶς κλληᾶμα ἀφέντζαλλη σσᾶλληφηλήπσιασκα ἔπαρήν  
 τζαλλη ἀφητζόρρη σσᾶτζῆα ἀτζῆα λλημπᾶγα σσανῆμα  
 25 ἀφητζόρρη κατὰ ἀττετα τζησσεβηᾶ σσὰ ηωακῦμ  
 λληκλλημὰ ἀφέντζαλλη λλᾶ ὀπτετζᾶλλε σσᾶςλλῆ  
 φηληπσηᾶσκα σσασηλλῆ μπᾶγα νέμα ἀχῆλληση  
 97 σσᾶλλημπαγγᾶρρα νέμα μᾶρηε ὅτη τω μὲν. μ. λέγη μῶνη τό  
 ἀαφτή τὸ ρ ρῆσετε το ιε το α ἀπαντας τὸ μ. μησοκᾶλε  
 ἦγεν μονάχητης αὐτη θέλη γλητωσι τέσ ἀνθρώπεσ

- tru munte, plondziá šo s-polo Korsia šo elu  
D. ka mulari-sa. mia šo D.  
vidzú lákriñle a lorú šo suskirōrō
- 25 a lorú, š-lō pitrikú ahrañgellu Γavriíl.  
šo narse la Joakím akulotse, iu iriá  
tru munte šo li dzotse: „hōrisiá-te, Joakím!  
96b mine esku ahrañgellu al D., šo viñu tra si s-  
gresku, kō va s-fatsi unō hile, kare va si s-fakō  
di virgiriatsa a Iei amirōulu a étiñi tutō šo  
D. e lasō žaliá šo amōriatsa a suflitlu a tōu,  
5 ma du-te a kasō hōrisitū. namalo tsi sōntu zahmesle  
šo suskirōrō, pri ma-nsus, kō vō avdzō D. polo Korsia.  
ma du-te šo θōrosiá pri zbūarō a miale,  
šo s-ti dōksisešti la D.“ aiste li dzose  
añgellu alu Joakímū. šo tru atsiá ūarō
- 10 narse añgellu la Anan, š-a Iei ašotse  
li griaste. šo Joakímū, ma kōtū avdzō zbūarō  
šo θávmile diñ-gura arhāñgellu  
Γavriíl, narse hōrisitū tru kasa a lui,  
šo š-aflō mulari-sa Anan. šo ia iriá
- 15 hōrisitō pri zbořu arhāñgilui Γavriíl.  
mia nuaptia atsiá akōtsō Anan dūamna  
a nuastro di simintsa alu Joakím. kōtro-  
tse ma Hristolu tsi s-fetse fōrō di simintsō  
di bōrbatū, e κυρία θεοτόκος ka bunūarō
- 20 tutso ūamiñli. mia di kara vīniřō náoli  
mešō, fetse Anan fitšōrū θiamin. atumtsia  
aviá siníθie Uvreili, tru óptule dzōle  
vria s-klamō aféndzōli šo[s]-li filipsiaskō. e pōrintsōli  
a fitšōrui šo dzua atsiá li bago šo numa
- 25 a fitšōrui κατὰ adeta, tsi š-aviá. šo Joakím  
li klímá aféndzōli la optu dzōle, šo s-li  
filipsiaskō šo si li bago numa a hili-sai.  
97 šo li bogarō numa Marie; ὅτι τὸ μὲν μ λέγει μόνη,  
τὸ α αὐτή, τὸ ρ ῥύσεται, τὸ ιου(?), τὸ α ἅπαντας, τὸ μ μισοκάλου  
ἡγουν: μοναχή αὐτὴ θέλει γλυτώσει τοὺς ἀνθρώπους =

- ηά φβα σή σκάπα τῆτζα εἰμηνυλλη ττητροῦ φαρυμάκλλσ  
 5 ττή αμάρτήα αδέμενλλση τζηπστε βρέρηα νδóβóρρσ  
 τσληπών νέμα ακεράτηλλη σκλληαμα μάρηε καέσε  
 αμηρράρεάννηε μηα καρά τρηκέρρα τρέη ἄννη [νητζά  
 σσώ ττῆσρα αμήντε παρήντζαλλη τζηάσταξήτα λλαττεμ  
 τζησιό χαρρζηάσκα λλαμψησιάρηκα σστρεατζηά εἰρα αττε-  
 νάρρα  
 10 βητζηνυλλη σσά νττήντζητάτε ττετε βήργγηρρα ἄττενάρρα  
 μηά σηωττέκα κσλλέμπάρζα λλάμψησιάρηκα κσρατά ττή  
 σαμαρήε σσά τρέ κυρώσλλσ ατζέλλσ ηρήα ἄρχη ηερῆφσι  
 πρώτε αφέντε ζαχαρήα πρωφήτελλ οπρεζβετής κ.  
 πατήρ τσηωανσ τάτελλσ ἄγηελλση ηεάνη  
 15 πρωδρώμσ σσμά κάτε οβητζέ σαμαρήα οκσνεσκέ  
 κακάρε ἔσε σσασή ζάπεή ττήλλη γρηάσε τής ταάτα  
 τα εγώμηα χαρησιάτε αμηρραρρεάννηα αέτηλληη  
 σσά κσράτα εἰμηνυλλορσ χαρησιάτε κσράτα μάρηε σσά ττα  
 ττά ἀμάρρεη αμήρα χρήσω χαρσσιάτε απρωφήςλλωρ  
 20 τζηκυρηξήα σσλλάση μπερή ζσπώρρσ αλλώρσ ττήνε τησπενηά  
 πρωφητζάλλη τρατήνε οτζατζηά τῆτζα πρωφητζάλλη μηά ἄζα  
 σήνμπερρῆρρα ἄζα σχαρησέκσ σέφλητλε απρωφηςλλωρ ἦσ τή  
 βέττέ τρέ μπησηάρηκα ηεάηα τηκλλῆμα βήργγηρρα  
 σσά τζατζητζα βέτζα καβήργγηρα βασήν σάρτζηνά σσά  
 25 βασφάκα χήλλησ σσάβασηλλ κλληάμα νέμα  
 ατζήε εμμανεῆλ εηζεκηῆλλ οτζατζηά σσάλε ττη κύσα  
 τζησάντε νκλλῆσε βασῆσ ττησσκλλήττα  
 97b εδανῆηλ μέντε τηκλλημά σσατζητζηά βητζέσσα  
 αμηρά ἔοσ ὅτε ετμηθή λήθοσ εξόρσσ ανεύ κυρώσ  
 εηῶκώβ σκάρρα ττηβητζέ σσατζατζηά βηττέτζα  
 γήτε νήσκέ ττητροελώκσ σσάκρησκέ πανέτζέρρσ  
 5 σσά ἄγγελη αλττεμνητζά σηαλήνα σσάς ζττηπένσ  
 σσά ἄλλτζα μέλτζα προφύτζα σπενήα  
 μέλτε θαβμε τρά τήνε αμηρραρρεάννηα αέτηλληη  
 πρωφήτζαλλη τῆτζα τήνε ττηαττετζηά αμήντε  
 σσά παπάνυλλη ανώσρη λατήνε ἄπαντηξηά  
 10 εατζέλλη ττητροεύσα τῆτζα τήνε τηαβῆα σηλλή  
 σκάκν ττητροεύσα (neugr. Wie Moses die Juden mit dem

- ia va si skapō tutsō uáminli di-tru farmaklu  
5 di amōrtía a óémunlui, tsi puté vreria nu o vorŭ.  
*τοῦ λοιπὸν* numa a kurátili s-klamō Marie, kō este  
amirōruaŋe. mja kara trikurō trei añi,  
š-o-dúsiro aminte porintsoli, tsi aŋ tōksito la D.  
tsi si o hōrziaskō la bisjārikō. š-tru atsiā ŋarō adunaŋō
- 10 vitsinli, šō din tsitate tute vīrgiŋō adunaŋō,  
mja si o dukō ku lumbarzō la bisjārikō kurata di  
stō Marie. šō tru kiroŋlu atsélŭ iriā arhijerefsi,  
protu afendu, Zaharíá profitul, *ὁ πρεσβύτερος καὶ*  
*πατὴρ τοῦ Ἰωάννου*, tátulu áyului Jŋani  
15 *προδρόμου*. š-ma kōtŭ o vidzú stō Maria, o kunuskú,  
kō kare este. šō si stopui, di li griaste, di s-da  
*τὰ ἐγκώμια*: hōrisiā-te, amirōruaŋa a étili  
šō kurata a uáminlorŭ! hōrisiā-te, kuratō Marie šō dada  
a maŋui amirō Hristó! hōrisiā-te a profislōr,  
20 tsi kiriksiā, š-lō si mburí zboŋu a lorŭ. tine ti spuniā  
profitsoli, trō tine o dzōtsiā tutsō profitsoli. mja azō  
si mburiŋō. azō s-hōrisesku súfitle a profislōr, iŋ ti  
vedŭ tru bisjārikō. Isaiā ti klīma vīrgiŋō  
šō tsō dzits[i]á: „vedzō, kō vīrgiŋō va si-nsārtsinō, šō  
25 va s-fakō hīlu, šō va si-l klāmō numa  
atsie Emanuīl.“ e Izekil o dzōtsiā: „úšgle di kiso,  
tsi sōntu ŋklise, va si s-dišklidō.“  
97b e Daniīl munte ti klīmá, šō dzitsiā: „vidzušō  
amirō, *ἕως ὅτου ἐτμηθῇ λίθος ἐξ ὀφρύς ἀνευ χειρός*.“  
e Jakov skaŋa ti vidzú, šō dzōtsiā: „videtsō,  
yite ni(o)skú di-tru lokŭ, šō kriskú pōnu tseŋu.  
5 šō áŋgelli al D. si alinō šō z-dipunŭ.“  
šō altsō multsō profitsō spuniā  
multe ōavme trō tine, amirōruaŋa a étili.  
profitsoli tutsō tine ti adutsiā aminte,  
šō pōpōŋli a noštri la tine apōndiksiā.  
10 e atseli di-tru kiso tutsō tine ti aviā, si li  
skakī di-tru kiso. (Nach dem neugriechischen Texte von



Manna ernährte, so du die Christen mit dem himmlischen Brot, wie Arons trockener Stab Zweige trieb, so auch du ohne männlichen Samen)

- 18 ββήργγηρα βαζφάτζη τμνητζά καχέμυ βρσ ἔλλε  
μνητλε τζηβητζέ προφήτλ δανήηλ τρατήνε σπνηά  
20 καττη τρατζέλλε μέντε φάρα μάνα ττηώμυ σά  
σηαρέπσε κυάτρα σα τέεττε πρηή καάνα  
ττή μάλλεμα τζηβητζέ αμήρα ναβέ  
αχσδονώσορ ασάτζε σαττη τήνε φαρά  
98 ττηςήρηα αώμλλη βασησηαλήντζζάσκα αμηρράελλε [ττή  
άτζέρρη σαάλώκλλη σαάσηασπάρτζη τέτζααμηραράτζαλλη  
πρήση έτα σα σκηρυηξέσση αμηρράρήλλη ττηντζέρσ τζη  
ναάρε πτεμπρηήρε όπόκος τσ γεδεών έσένα επρώ ή  
5 κώνηζεν ώσαν κ. εκύνων τόν πόκον εκατέβη ηβροχή  
κ. κάνής δνεγρήκυσεν  
ασάτζε σπρητήνε βαζττηπένυ τμνητζά σηπαάрта τρέπε  
σσηήντζη άγγελλη βάζνςςήμπα κα σηαλήντζη έσα  
τζηβητζέ πρόφήττλ ηζεκνύλλ τρατηνε τηκυρηξήα κατράτζε  
10 καττη τρατζηα έσα βάς ήντρα σαάβασιάσα άμηρά  
ελλε ατζέλ μάρρη χρηςόλλε σαάστηλαλάσα ββήργγηρα  
καχέμυ έςση σαατωάρα σκάρρα τζηβητζέ παρηάρχη  
ηάκωβ τρατήνε οπρέφήτηψηά κα ττηπηρατζηά  
σκάρρα σηαληνά σαάς ττηπνηά άγγελλη άλλ  
15 τμνητζά ασάτζε σστρητήνε βαζττηπένυ τμνητζά  
σηλλήα τρέπε σαά εάμηνυλλη βασλληαξηάσκα σαά  
βάς αλήνα τρέ αμηρρά ρρήλληα ττηντζέρσ δαβήτ αμηρά  
προφήτλ κάρε ττησόηα αλλήη τζηέςση σαατήνε  
κρηάτα εάμαρήα σαά αμιαάρρηάννηε τηκλλέννη  
20 σααττάττα αχρηςώλλη ατμνητζάελλη τρατζεά  
ττηάζα έλλε ττηπρότα οτζατζηά φανηρά άβτζα  
χήλληε σαάφασίρε κ. κλήνον τοόσς κ. επηλαθή τωόσς  
98b οκαλόχτητζα ττηπαρήντζαλλη ατāη κρηάτα σαά  
τζάτζαλε τζήτη χαρηήρηα ατζάηα τζασίν κλλήνα άν  
γγελλη τητηννήσέσς αχράγγελλη σαατή δοξησέσς  
εάμηνυλλη άσπαρτζέρηα αδέμνηηλορ αλλαβττάτα  
5 απατρή άρχηλορ σαά ττητήνε βασίσκάπα μνητςήλλη

7 Zeilen folgt noch ein leerer Platz, der den Raum von vier Zeilen einnimmt.)

18 vírgiŕo va s-fatsi D., kakúmŕ vru elu.

múntile, tsi vidzú profitul Daniíl, trŕo tine spunjá,

20 kŕo di-tru atsélŕ munte fŕŕo mŕnŕo di omŕ ŝŕ

si arupse katro, ŝŕ dede pri ikŕana

di málumŕ, tsi vidzú amirŕ Navuahodŕonosor.

aŝŕtse ŝŕo di tine fŕŕo

98 di ŝtirja a omlui va si si alintŝaskŕ amirŕŕlu

a tserui ŝ-a loklui, ŝŕo si aspardzi tutsŕ amirŕrádzoŕi di

pristi etŕ, ŝŕo si kŕikseŝti amirŕŕile din tserŕ, tsi [κόνιζεν,

nu are puté burire. ὁ πόκος τοῦ Γεδεῶν ἐσένα ἐπροει-

5 ὡσαν καὶ ἐκείνον τὸν πόκον ἐκατέβει ἡ βροχή,

καὶ κατεῖς δὲν ἐγρύκησεν.

aŝŕtse ŝ-pri tine va z-dipunŕ D., si puartŕ trupŕ.

ŝ-nintsi áŕŕŕelli va s-nu ŝtibŕ, kŕo si alintŝí. uŝa,

tsi vidzú profitul Izekil, trŕo tine ti kŕikŝiá; kŕtrŕ-tsé

10 kŕo di-tru atŝiá uŝŕo va s-intŕŕ ŝŕo va s-iasŕ amirŕŕlu

atsél maŕu, Hriŝtŕlu, ŝŕo s-ti lasŕ vírgiŕo,

kakúmŕ eŝti ŝŕo t(u)ora. skaŕa, tsi vidzú patriarŕi

Jakov, trŕo tine o prufitipsiá, kŕo di-pri atŝiá

skaŕŕo si aliná ŝŕo s-dipuniá áŕŕŕelli al

15 D., aŝŕtse ŝ-tru tine va z-dipunŕ D.,

si la trupŕ. ŝŕo ŕáminŕli va s-li aksiaskŕ ŝŕo

va s-alinŕo tru amirŕŕila din tserŕ. David amirŕ

profitul, kare di soja a lui tsi eŝti, ŝŕo tine

kurata stŕo Maria ŝŕo amirŕŕŕane ti klenŕ

20 ŝŕo dada a Hristŕlui a dumnidzŕŕlui tru dzua

di azŕ. elu di prota o dzŕtsiá φανιρά: „avdzŕ,

kile, ŝŕo fŕo sire καὶ κλίνον τὸ οὐς(u) καὶ ἐπὶ λάθει τὸ οὐς(u).

98b o kalohtitsŕo di pŕrintsŕŕi a tŕŕi, kuratŕ, ŝŕo

tsŕtsŕle, tsi ti hoŕŕŕŕŕ! a tsŕŕia tsŕo si-ŕiklinŕ áŕŕŕelli,

ti tinisesku ahráŕŕŕelli, ŝŕo ti ŕoksisesku

ŕaminŕli, aspárdzerja a demunŕlor, alŕvdata

5 a patriarŕilor! ŝŕo di tine va si skapŕo munduíŕli

- ττητρὸκύσα ἀδέμεννλλόρ ἦντρα λλά ἄγηα ἀγηελεη  
 λόκx κατρατζέ ττημήνε κάμα κεράτα ἐςση μήνε  
 δέσπηνα ενεάρα τραάνε ἦντρx ματήνε σσάτζα ατζήε  
 κᾶ ατζήε τζαέξε κάσα ἄτα κατρατὲτζα μπησιάρηκα ἄλ  
 10 ττεμνητζὰ ἐςση μασσάτζα τρεμπησιάρηκα καέςση ἄγιελ  
 ντιέχx ντρα τρελώκx ατζέλλx αλέπτελε σσάτζα σσά ἄ  
 ςηᾶπτα τρεμπησιάρηκα πᾶν σηφάτζη αξήτλλx δοχήον  
 τεπαναγήx πνεύματος χαρησιάτε σσατζεᾶκα κά ἄν  
 γγελλη σε θέλη ηπερετή  
 15 μηαλα σησσέτζα ζαχαρήα σσᾶ ἀπαρήντζαλλόρ  
 σσάτζάτζε ηβλσοίτζα (μπαρπάτε κεττετα μελληᾶρηα) ησακύνμ  
 κέττήνη ἄναν χαρά σηαβετζα σσᾶςβαχαρησίτζα κατρατζε κᾶ  
 τεξησοίτε σηχήτζα παρήντζαλλη ἄηςςήηη χήλληηε κᾶ βωη  
 φέτζητε αμηρραρεᾶννηα αετήλληη βώη βαζβά δοξησίτζα ττή  
 20 ττεμνητζὰ σσά ττήεᾶμηννη σσᾶλλτε μελτε ζσπεᾶρα λλατζᾶσε  
 ζαχαρήα αςαμαρηήλληη σσᾶπαρήντζαλορ ατὲμτζηα λλή  
 γρηᾶςσε ἄναν ἀφέντελεη ζαχαρήα θηξηᾶσω χήλληηα  
 σσᾶ μπάγγω νπησιάρηκα κεράτα τρε κάμα ἀνάλτε  
 λώκx ατζέρρεη ἦντρα νέντρε τρέναόν καατζήε  
 25 βᾶς κατηκυσέςση νασοελλx ἄλτεμνητζᾶ εςε  
 99 ναπώη λλητζᾶκx λληαζαχαρήα χηλλήα ανεᾶςρα τη μπάκγγω  
 νμπησιάρηκα κατράτζε νώη τρατζήε οβέμx ταξήτα σσᾶ ζαχαρία  
 ολλο σσό μπαγγᾶ τρε ἀγηα δήμα ακελώτζε ηῶω ἐςε ἄγηᾶ  
 ἀγηῆλλεη λλώκx μήα μακάτε νηᾶρσιρα νώμλε  
 5 πλώτζζαλε ἄλλx μωησίν λλησίν κλληνᾶρρα ατζατζῆ  
 ἄρε μηᾶ ἄρμᾶσε ἄτζηε ςαμαρία ατζήε ἄννη 12  
 τηόςπρατζε σίνγερα σσᾶτζῆ σσατρεᾶ τζέλε λλόκx  
 νεκετητζὰ σιήντρα νήντζη ἐνε ὅμx μᾶ ἀφέντελ  
 ζαχαρήα ηντρά τρέ ἐνε ἄνε ενεᾶρα νεμᾶνσεx  
 10 μηα τρε τηόςπρας ττηάννη τζησσατζῆ ςαμαρήα τρέ  
 μπησιάρηκα αρχάνγγελλx μηχᾶηλ λληαττετζηᾶ  
 μᾶνκατέρρα ττήντζέρρε σσᾶττηός πραςττηάννη τζή  
 σσατζῆ νμπήσιάρηκα ενεᾶρα νᾶφεᾶρα νέηνσδα  
 μᾶ ττηκαρά τρηκέρα ττηοςπράςλλη ττηάννη γγρηᾶ  
 15 σσᾶζσπερρά κᾶᾶνγηλλη πᾶντή κυρώελε πᾶνε  
 ολλό ηωσήφ τέκτων σηωβηᾶκλληηε μηᾶ

- di-tru kisa a démunlor, intro la aya áyului  
lokū. kōtrō-tsé di mine kama kuratō ešti. mine,  
δέσποινα, un-ṽarō tru anū intru, ma tine šōdzō atsīe,  
kō atsīe tsō este kasa a ta. kōtrō tutsō bisīarika al  
10 D. ešti, ma šōdzō tru bisīarikō, kō ešti ayul  
duhū. ntrō tru loklu atsélū aléptulū, šōdzō šō  
aštiaptō tru bisīarikō, pōn si fatsi aksitlu δοχείον  
τοῦ παναγίου πνεύματος. hōrisiá-te šō džṽakō, kō  
ἀγγέλλi σὲ θέλει ὑπερετεί.“
- 15 mīa lō si šutsō Zaharia šō a pōrintsōlor  
šō dzōtse: „ivluisitsō Juakīm  
ku tini Anan! hará si avetsō šō s-ṽō hōrisitsō, kōtrōtsé kō  
teksiusitū, si kītsō pōrintsōlī aištīej kīle. kō voī  
fētsitū amiṛōrṽaṇa a étilī. voī va z-ṽō dōksisitsō di  
20 D. šō di ṽaminī!“ š-alte multe zbṽarō lō dzōse  
Zaharia a stō Marīlī š-a pōrintsōlor. atumtsiā lī  
griāšte Anan aféndului Zaharia: „dīksia-ṽo kīla,  
šō bag-o n-bisīarikō kuratō tru kama anaItu  
lokū a tserū. intro nuntru tru ναόν, kō atsīe  
25 va s-katikīsešti, nauolu al D. este.“
- 99 nōpōlī lī dzōkū lī a Zaharia: „kīla a nṽastrō di bag-o  
n-bisīarikō, kōtrōtsé nōlī tr-atsīe o-ṽemū tōksitō.“ šō Zaharia  
o lo š-o bōgō tru aya δειμα, akulotse iṽo este aya  
ayului lokū. mīa ma kōtū nársirō, nomlu,  
5 plotšōle alū Moisin, lī si fīklīnarō a tšōtšṽare.  
mīa armase atsīe stō Marīa atsīe anī 12  
dīosprōtse. sífigurō šōdzū šō tru atsélū lokū.  
nu kutidzá si intro nintsi unū omū, ma afendul  
Zaharia intrá tru unū anū un-ṽarō, nu ma-nsus.
- 10 mīa tru dīosprōs-di anī, tsi šōdzū stō Marīa tru  
bisīarikō, arhaṅgellu Mihaīl lī adutsiā  
mōṇkōtuṛō din tserū, šō dīosprōs-di anī, tsi  
šōdzū n-bisīarikō, un-ṽarō nafṽarō nu inšō.  
mīa di kara trikūrō dīosprōslī di anī, griā  
15 šō zbṽara ku áṅgillī pōn-di kīroulu, pōnu  
o lo Josif τέκτων, si o ṽiagle. mīa

- τράτζα βλεησίελλη τηκρησγήννη σαρμπατβάρια  
 τηάζα σάπαναγήρρε τηάζα σήω τηννησίμυ  
 σάς λλή αβέμυ ερατζζέννλλε σάς να κλληνάμυ  
 20 ασαμάρηηλλήη τηάμνα αμηράρεάννηε σά  
 ηθακύνμυ κτετα αναν νέμηλε λασλαχήμπα  
 αλλαβτατε μηατρατζήα βλεησίελλη τηκρησγήννη  
 μάρη κενήτζη τέτζα τηαράδα τζηαβτζάτζα ασνά  
 λλασάμυ τηηοράλε μήντεήρη σσα σιτζαλτεσίμυ  
 25 σηφάτζημυ μπενετζα σσακάτε σιπετέμυ  
 99b μπένυ σιφάτζημυ σσαττηκάτε σιπετέμυ σηφάτζημυ  
 ελεημώσινε σσακάτε νηχνάμυ σιχήμπα μασίμπα  
 κτετα ήνημα ττάτα σινεχήμπα τρά αλαβτάρε  
 κατράτζε τζωκέρη τηννηα λλαττέμνητζα ματτέσσα  
 5 τρασιάη αλλαβτάρε τηάμνηνη σσπηκάτε  
 σηπετέμυ τηκάθατζάα σιννηάρτζημυ λαμπησιάρικα  
 σνάπαλάκάρσίμυ λλά τατβλανώρρε ττεμνήτζα ησές  
 χρήσως σάσνα κλληνάμυ λλάκεράτα τηεαμαρίε  
 τράς νά αξηάεκα τρέαμηραρήλληα τηντζέρρε καμά  
 10 κάμά νθαβέμυ αχτάρη ζεκαάνε μπένε  
 (νθεεε αβωλετω) νθεεε τηηγγαμπήλλε σίν κύρδασιμυ  
 αμηοραρηλληα τηηντζέρρε τέτζα τζηακατζάμυ πηεήα  
 αχρηεσώλση ττεμνήτζα κατρατζέ άξε έεε πήεηαα  
 κέμπένε αττέτζα άλληεμτρα θάρρε σινεάβετζα  
 15 φάρα ζακάανε μπένε σά σσφλητλε σληάξήμυ  
 κατράτζε έεε τηκαμπήλε σιάπρήντζα φόκε  
 φάρα τηλληάμνε άλτε αχάτε σισιακοιάεκα  
 σσφλητλε φαρά τη μπένε αττέτζα αμά  
 βάζ τζατζέμυ καττεμνήτζά έεε ννηλλεήτε τηή  
 20 ναννηλλεήάσστε ηληακύνμυ σέεε καφάτζημυ  
 μπένε ννηλλεήρη σσαέλλε βαεαννηλλεηάεκα  
 σά βαζνά λληάρτα κατράτζέ ττεμνητζά καλήχια  
 ννηλλεήτε έεε ηληακύνμυ έεε σά νττρέπτε  
 τζητζζεττηκα ακέη κύεω σπρήμα τζησάρε  
 25 σημηνάτα ατζηά βασισιάτζηρα γγηόηα σπρίμα  
 100 μπένηλε τζηαρε φάπτα ασάτζε βασηλληπαλτηάεκα σά  
 κάρε κυσστω τζησίμπα κά αρχοντε κά αμήρα κά ηεμικυαφ

- tr-ats[i]á, vluisisli di krištíní, sgrbotuaria  
di azo šo pongoýíru di azo si o tinísímũ,  
šo s-li avémũ urótšunle, šo s-nq kľinómũ  
20 a sto Maríli, duamno, amirgruane. šo  
Juakímũ ku tuto Anan númile las(s)-lo ħibo  
alovdate! mia tr-atsiá, vluisitsoli di krištíní,  
mari ku nitsi, tutsq di arađo, tsi avdzotsq, as nq  
ľosómũ di řale minduíri, šo si tšoltesímũ,  
25 si fátsimũ bunetsq; šo křtu si putémũ,  
99b bunu si fátsimũ; šo di křtu si putémũ, si fátsimũ  
eleimosine. šo křtu niĳiamũ si ħibo, ma s-ibo  
ku tuto inima datq, si nu ħibo trq alovdare.  
křtrq-tsé ts-o ĳerĩ tinía la D., ma dešq,  
5 tra si aľ alovdare di ųamińĩ. š-di křtu  
si putémũ, di kađq dzuq si nárdzimũ la bisjárikq,  
s-nq poľokřsímũ la tatulu a nostru D. Isús  
Hristos. šo s-nq kľinómũ la kuratq di sto Marie,  
tra s-nq aksiaskq tru amirgrila din tserũ.  
10 kř ma nu avúmũ ahtqri zukřane bune,  
nu este đĩ křbile, si-ńĩkřđosímũ  
amirgrila din tserũ, tutsq, tsi akřtsómũ pistia  
a Hriřtoluľ D.; křtrq-tsé akse este pistia  
ku bune adetsq. aľumtra đarũ si nu avetsq  
15 řqř zokřane bune. šo súflitle s-li aksímũ;  
křtrq-tsé este di křbile, si aprindzq fokũ  
řqř di ľiamne? altu abqtũ, si si aksiaskq  
súflitlu řqř di bune adetsq? amá  
va z-dzřtsémũ, kř D. este niluítũ, di  
20 nq niluľašte ľľakímũ. seste kř fátsimũ  
bune niluířĩ, šo elu va s-nq niluľaskq,  
šo va s-nq ľartq. křtrq-tsé D. kaliĳia  
ńiluítũ este, ľľakímũ este šo dreptu,  
tsi džúdikq a kúľkiřdo; sprima tsi š-are  
25 siminatq, atsiá va si siátsiro. ģoia: sprima  
100 búnile, tsi are fapq, ařqtse va si ľi poľtiaskq. šo  
káreķiřdo, tsi s-ibo, ka arhondu, ka amiro, ka izmikár,

- κά μηντημέν κά εάρφαν τέτζα τρέ αρράδα βασ χήμπα  
 κά μπάρπάτζα κα μελλέρη κά αέσσα κατηνήρι  
 5 κά φυτζόρη κά φέτε ατεμτζηα βάς λλήτζζέττηκα  
 τέτζα ήνσα μήα κακέμ τζάσιμε σπρίμα  
 μπενέςλε κάθεσσεν τζησοάρε φάπτα ατζηαβάς  
 σοάφλα μηατεμτζηα βασλή νπάρτα ρραέλε  
 ατζέλε τζη κέρρα φώκε νττρέπτζαλλη δηαμαρτηόσζλλη  
 10 τατάννη ττηφεμηάλληε μαμάννη ττηφεμια  
 λλε φράτε ττηφράτε τέτζα αμαρτηόσζλλη βασίς ττέ  
 κά τρέ ρράελε ατζέλε τζηκέρρα φώκε σοά  
 τζηάρτε σοαλλεννηνε νάρε εντρέπτζαλλη τρέ  
 αμηραρήλληα τηντζέρε σίςχαρησιαςκα κβάγγηλλη  
 15 εαμαρτηόσζαλλη τροχύσα σίς μεντεηάςκα κέ  
 δέμενυλλη μηατράτζηα βλεησίςλλη ττηχηρησήννη  
 μάρε ρράε έξε κάχυα σοά νηβρέρηα σοα ρράλε  
 αττέτζα κα σεφλητλε σοέλκνारे ναπόη  
 ττζάτζε απόςωλε πάλυε καλώχτηλλη ττηατζέλε  
 20 τζης τα ελέημώσινε σοά ζνεηάςζε τρέ μπησιά  
 ρηκα κά ατζέλε βασίς ννηλλεηαςκα  
 ττηττεμνητζά σοαβαςλλαττά αμηροαρηλληα ττήν  
 τζέρε σοα νήμπερητήλε ττήμπενε κατράτζε  
 ελέημεσίννηα μάρε κεβετε σοά ατζζετόρε  
 25 ασεφλητλέη έξε σοά κακέμ τζάτζε σοφώς σωλομών  
 100b ελλεημεσήννηα λλεσκάπα σεφλήτλλε ττητροεμέαρε  
 αμκακάρε έξε σεφλητλλε σοά καρε έξε μεάρρηα  
 σεφλητλλε έξε ακέη κυζζιττώ σεφλητε καττή  
 μπάρμπάτε καττη μελληέρε κατράτζε σεφλητελλ  
 5 αμπαρμπάτλη τζηβά νβσιαληάτζε ττήμελληέρε  
 σεφλήτλε τέτε ενα ήνσα σάντε μάρράτζε λλητζάκε  
 άμπαρμπατλη ττώμνελε άμελληάρηλληη κα  
 χρηςζώλλε κακέμε έξε ττεμνητζά πρηγή  
 μπάρμπάτε μηά τρα αήσα ττησιαλλαξέςκε λλα ττεμνητζα  
 10 τζάτζε κασεφλητλε πετε νεμεάρε μα τρά ατζέλε σεφλιτε  
 τζής σεπητροηάτζε καμανήντε μπένηλε ττηελεημωσίννη  
 έλε βασχήμπα τρέμέλτε μεσοατέτζα άμα κά  
 τρασεφλητλε τζηέζε κυσεσήτε ττής πητροηάτζε τρέ

ka mintimén, ka ɣarɣon, tutsɔ tru aɾaɔɔ va s-ħibɔ,  
ka bɔrbatsɔ, ka mułérĩ, ka aúšɔ, ka tíniri,  
5 ka fitšórĩ, ka fete, atumtsia va s-ĩ džúdikɔ  
tutsɔ inšɔ, mĩa, kakúm dzósimũ, sprima  
bunesle kaθešún, tsi š-are fapɔ, atsiá va s-  
š-aflɔ. mĩ-atumtsia va s-ĩ mpartɔ řɔlu  
atsélũ, tsi kuřɔ fokũ, dréptsɔli di amɔrtiošli,  
10 tɔtónĩ di fumiale, momonĩ di fumiale,  
frate di frate. tutsɔ amɔrtiošli va si s-dukɔ  
tru řɔlu atselũ, tsi kuřɔ fokũ šɔ  
tsi arde šɔ luńine nu are, e dreptsɔli tru  
amirɔrila din tserũ, si s-ħorisiasɔ ku áyili,  
15 e amɔrtiošli tru ḳisɔ, si s-munduiasɔ ku  
óemuńli. mĩa tr-at siá, vluisisli di hristínĩ,  
mare řɔu este kaka šɔ nivreria šɔ rale  
adetsɔ, kɔ súflitlu š-ul ḳare. nɔpói  
dzɔtse apóstolũ Pavlu: „kalóhtili di atselũ,  
20 tsi s-da eleĩmosine, šɔ znuiašte tru bisiarikɔ,  
kɔ atselũ va si s-ńiluiasɔ  
di D., šɔ va s-lɔ da amirɔrila din  
tserũ šɔ niburítile di bune. kɔtrɔ-tsé  
eleĩmusinia mare kuvete šɔ adžutórũ  
25 a súflitlui este.“ šɔ kakúm dzɔtse σοφός Solomón:  
100b „eleĩmusinia lu skapɔ súflitlu di-tru muarte.“  
am kɔ kare este súflitlu, šɔ kare este muartia?  
súflitlu este a kúikišdo suflitũ, ka di  
bɔrbatũ, ka di mułere; kɔtrɔ-tsé súflitul  
5 a bɔrbatlui tsivá nu si aliadze di mułere.  
suflitle tute unɔ inšɔ sɔntu. ma trɔ tse li dzɔkũ  
a bɔrbatlui „domnulu a mułáriĩ“? kɔ  
Hristolu, kakúmũ este D. pristi  
bɔrbatũ, mĩa trɔ aista, di si alɔksesku la D.,  
10 dzɔtse, kɔ súflitlu puté nu muare. ma trɔ atselũ súflitũ,  
tsi š-pitriatse kama ninte búnile di eleĩmosínĩ,  
elũ va s-ħibɔ tru multe mušɔtetsɔ. amá kɔ trɔ  
súflitlu, tsi este ḳisusítũ, di s-pitriatse tru



- κυσα σῆς μυνττεηᾶσκα ἔτα τῆτα καμαγγήνε  
 15 σηνέηρη φάφτε ττηκατζή σηφέτζε  
 κέμε ἔρσιάσσε χρηςσόλε τρά ατζηὰ ηελεημόσινε  
 γγρηάσσε ναπώη σωφώς σολωμών κάρε μπαγγα  
 τρεμάννα αεᾶρφανλλεη βασηωᾶφλλα τρέ μανγ  
 ἄτζηλλεη τζηβαςλλε τζζέττηγγα χρηςσόλε ττητρα  
 20 ατζηὰ ελεημεσίνε ογρηάσσε χρηςσόλε τρέ ἄγηελλ βάνγγέλλης  
 ὀτη μακάρη ηελεήμῶνες ὅτι αὐτὴ ελεηθῆσουντε  
 τζᾶτζε κᾶλλώχτηλλη ἔσε ατζέλλε τζηφᾶτζε ἡελεημεσίνε  
 101 κατρατζέ σσαττεμνητζᾶ βασῆς ννηλλεηᾶσκα πρη νᾶσσα σᾶ  
 βαζ λλαττά αμηραρήλληεα ἄλλεη  
 γρηάσσε χρηςσόλε τρε ἄγηελλ βανγγέλλης κέπαρβολῆε  
 σσασέσε κᾶᾶρε βᾶρ ὅμε βηργηρηᾶτζα σᾶηελεημεσίνε  
 5 νεᾶρε νέε ττηκαμπήλε σισηαξηᾶσκα μακὲβῆργηρηᾶτζα  
 σᾶ σέσε καδὸμλλε νεᾶρε ττάτα ελεημεσίνε ττεμνήτζᾶ  
 νεβασκάφτα ττηλανᾶσε ελέημεσίνε ματζᾶτζε φέρε  
 κανέλλη ττάη αεᾶρφᾶνλλε νέλλεαζννηᾶ σονελλέντζζέρε  
 μᾶ κέ φρεμηννηᾶτζα σσὲ ννηλλεῆρηε σηλλῆ γρέεση  
 10 σᾶ κεττέλλτζέμε σήλπητρετζη κατρατζέ σσᾶνττα  
 σηφᾶτζη ἔναννῆλληε ττή ελέημῶσηνε μακᾶτῆ ἀλλᾶ  
 βτιᾶσσα ττέτε κυρράτζένε τζασᾶντε καμαγγήνε ἔσε  
 σηττάη ἔνα ζᾶμνα ττηᾶπα σσακετέτα ἡνῆμα ττή  
 κατζή σχαρζέεση τέτα τζησιᾶη σᾶναφηλέ τζαέσε  
 15 κᾶνττε οττέτζη αμῆντε ὀτζᾶτζε χρηςσόλε κᾶντε  
 σιοφᾶτζημε ελεημεσίνηα σονεᾶβηᾶττα βαρρέν  
 ὅμε τράς νῆνα ἀλᾶβτα μᾶ σηττάη πρηασκέμταλέη  
 κατράτζε νακυρέμε παρτατζζένηα σᾶ νᾶ  
 πώη φέρε κᾶνέεσε λλώκελλε τρά πρηασκέμ  
 20 ταλλεη μέτζε κᾶῶφᾶτζημε ελεημεσίνηα ᾶσί  
 κηαρηῆη ηληακύμε κεμᾶρε φρεμηννηᾶτζα  
 τητρε ἡνῆμα κεράτα σηχῆμπα σιφέρε κᾶ  
 101b σέσε καβρέμε σθαβέμε πάρτε ττητεμνητζᾶ μᾶσνῶ  
 νατζανέμε πηρήφαννη κᾶφέτζημε μᾶρε ελεημεσίνε  
 κᾶμνα ναλλαβτιτάμε τετᾶ κυρατζζένε ναέσε  
 κανεαβέμε πάρτε ττητεμνήτζα κᾶντε σττετζέμε  
 5 αμῆν ελεημοσίνα κατράτζε νέεσε ητηζᾶε τράς

- kisq, si s-mundujaskq eta tutq, kama gine,  
 15 si nu iriá faptu, di kotsí si fetse. (16—19 auch neugriechisch)  
 kumũ unsiáste Hristolu trq atsiá ieleimosíne.  
 griáste npói σοφός Solomón: „kare bagq  
 tru mōna a páfōnlui, va si o afig tru mōna  
 atsilúi, tsi va s-lu džúdikq, Hristolu. ditrq  
 20 atsiá eleimosíne o griáste Hristolu tru ayul vañgelu:  
 „ὅτι μακάριοι οἱ ἐλεήμονες, ὅτι αὐτοὶ ἐλεηθήσονται.  
 dzotse: „kalóhtili este atsalu, tsi fatse ieleimosíne,  
 101 kōtrq-tsé šq D. va si s-nilujaskq pri nōšq šq  
 va z-lq da amirqila a lui.“  
 griáste Hristolu tru ayul vañgelu ku paravolié:  
 „šq seste kq are vqr omũ virgiriatsq, šq ieleimosine  
 5 nu are, nu e di kqbile, si si aksjaskq ma ku virgiriatsq.“  
 šq seste kq qomlu nu are datq eleimosine, D.  
 nu va s-kaftq di-la nōš eleimosine, ma dzotse: fure  
 kq nu li dai a páfōnlui, nu lu azná š-nu lu ndžurq.  
 ma ku frumiñatsq š-ku niluire si li grešti,  
 10 šq ku dultseme si-l pitretsi; kōtrq-tsé š-k-anda  
 si fatsi unq nile di eleimosine, ma kq ti alovdašq,  
 tute kirotsune tsq sontu. kama gine este,  
 si dai unq stamng di apq šq ku tutq inima, di  
 kotsí s-hqrzešti tutq, tsi si ai, šq mafilé tsq este.  
 15 kōndu o dutsi aminte, o dzotse Hristolu: „kōndu  
 si o fatsimũ eleimosinija, s-nu nq viado vqrna  
 omũ, tra s-nu nq alavdq; ma si dai pri askántalai,  
 kōtrq-tsé nq kírémũ portotšunia.“ šq npói  
 fure kq nu este lókulu trq pri askántalui,  
 20 metse kq o fátsimũ eleimosinija ašikaréje  
 Iiakimu, ku mare frumiñatsq  
 di-tru inimo kuratq si kibq, si fure kq  
 101b seste kq vremũ ai avemũ parte di D.; ma s-nu  
 nq tsqnémũ pirifanĩ, kq fátsimũ mare eleimosine.  
 kq ma nq-alovdómũ, tutq kirotsune nq este;  
 kq nu avémũ parte di D., kōndu o dutsémũ  
 5 amín[te] eleimosin[i]a. kōtrq-tsé nu este itizac, tra

σηςζημπα ττηεννηηαήα καττεμνήτζα ναςζήε σοά  
 νακυνεάσζε ήνημηλε ανδαρε μηά μάληαβεσέ  
 σοά τετελλέκαρρα ττηαττέτζα αρηοίτε σοατεμνητζά  
 βασνά ττά αμηράρήλληα ττηντζέρε κατρατζέ  
 10 ματτέσσα κσηνημα κεράτε κετέτα βρηάρια ττή  
 τρε ήνημα έλεμωσίνηα τράενε κατζεζτάη  
 ττεμνητζά βασίετα ενάσέτα τά τρατζηά  
 βλεηοίτζα κρηςζηνη ής ναλλασάμε ττηοράλε  
 μήνττεήρη σοα ττη ταμάχναρλλάκε σοά ττηνή  
 15 βρέρηε εν καλλάντε σοαττη ζηληποήρη εν  
 καλλάντε σοά ττηκανοίρε εν καλλάντε μα  
 σηφάτζημε κέμε ναροσιάσζε άγηελ εβανγγέλληε  
 ηρήνε σοαβρηάρε σιαβέμε εν καλλάντε σοά  
 ττηκάτε σικετέμε εάρφανλλη σιλληαβέμε νκγγατάν  
 20 σοάελλήνηηλλεήμε τράενανηηλλεάεκα ττεμνητζά [άμήν.  
 τρε αμηράρήλληα ττηντζέρε ότη αυτο πρέπη δόξα etc etc

#### ΔΙΔΑΧΙΑ ΑΔ ΓΒΡΑ

κ. εσδήτε δηήγηηοις μερηκών θαυματων κ.  
 ηςωρηων των γεγωνωτον παρὰ των πάμμέγησον  
 ταξηαρχων μηχαήλ κ. γαβρηηλ λωγος.

102 Προή τρέη πάριτζα σάντε μαριτζάτα ζνεήτηλε  
 άλ ττεμνητζά ηβλεηοίτζαλλη ττηκρηςζηνη  
 ής νωήτα ής έθητα και ής μηκτά κ. έετηητα μέν λέγωντε  
 όσαβλέποντε μεταωμάτηα και πίανωντε με τά χέρηα κ. κα  
 5 θωληκά όσάν καταλανβανεντε μετέε πέντε  
 έσθησεε τσανθρωπε μετήν όραειν μετήν γγεύειν  
 μετήν ακωήν μετήν οςφορήειν κ. μετήν αφήν  
 εκύνα ήνε κ. λέγωντε έσθητα ώσαν  
 ηπέτρεε όσαν ταξήλα όσαν ταθέντρα κ. ώσαν  
 10 άλα τηνα τεληπών εβλεηοίτζα κρηςζηνη άζα  
 σιγηεοτησίμε νέμά αχράνγγελλε ττηάζα μα  
 τετζα άνγγελλη ζνεήελλη άλτεμνητζα σοτέτα σίναξιν  
 άζα πανάγήρηε τζητζάκε τηκάτε σάν ντζέρηε ττή  
 προτα άρχηε άνγγελλη οθήοε μηχαήλ κ. ό

si štibō djuńaja, kō D. nō štie šō  
 nō kunxašte ínimile a nuxastre. mia ma li avusešō  
 tute lúkōrō di adetsō arisite, šō D.  
 va s-nō da amirōrila din tserŭ, kōtrō-tsé,  
 10 ma dešō ku ínimō kuratō ku tutō vriaria di-  
 tru ínimō eleimosinĭa, trō unu, kōtsé z-dai,  
 D. va si s-da unō sutō. ma tr-atsiá,  
 vluisitsō krištínĭ, as nō lōsómŭ di rale  
 minduirĭ, šō di tamōhķōrlōķe, šō di nivrere  
 15 un ku alantu, šō di zilipsire un  
 ku alantu, šō di kōnusire un ku alantu! ma  
 si fátsimŭ, kumŭ nō ursiašte ayul evańģelŭ:  
 irine šō vriare si avemŭ un ku alantu, šō  
 di kōtu si putémŭ, űarfōńli si li avemŭ űigōtán,  
 20 šō s-li nĭluímŭ, tra s-nō nĭluĩaskō D. [amín  
 tru amirōrila din tserŭ *ὅτι αὐτῷ πρέπει δόξα etc.* (4 Zeilen)

*Διδακτρία al Γαβρίλ*

*καὶ Στουδίτου διήγησις μερικῶν θαυμάτων καὶ  
 ἱστορίων τῶν γεγονότων παρὰ τὸν πανμέγιστον  
 ταξιάρχον Μιχαήλ καὶ Γαβριήλ. λόγος.*

102 Pri treĭ portsō sōntu mportsōte znuítele  
 al D., ivluisitsōli di krištínĭ: [γονται,  
*εἰς νοητὰ, εἰς αἰσθητὰ καὶ εἰς μικτά. καὶ αἰσθητὰ μὲν λέ-  
 ὄσα βλέπονται μὲ τὰ ὀμμάτια, καὶ πιάνονται μὲ τὰ χέρια, καὶ*  
 5 *καθολικά, ὥσ᾽ ἀν καταλαμβάνονται μὲ ταῖς πέντε*  
*αἰσθηταῖς τοῦ ἀνθρώπου, μὲ τὴν ὄρασιν, μὲ τὴν γεῦσιν,*  
*μὲ τὴν ἀκοήν, μὲ τὴν ὀσφρησιν καὶ μὲ τὴν ἀφήν.*  
*ἐκεῖνα εἶνε καὶ λέγονται αἰσθητὰ, ὥσ᾽ ἀν*  
*ἡ πέτραις, ὥσ᾽ ἀν τὰ ξύλα, ὥσ᾽ ἀν τὰ δένδρα, καὶ ὥσ᾽ ἀν*  
 10 *ἄλλα τινά. τοῦ λοιπόν, evluisitsō krištínĭ, azō*  
*si yurtisímŭ nu ma ahrańģellu di azō, ma*  
*tutsō áńģelli, znuisli al D., š-tutō súναξιν.*  
*azō pōngyĭrŭ, tsi dzōkŭ, di kōtŭ sōn-n-tserŭ di*  
*prota arĥĭe áńģelli: ὁ θεὸς Μιχαήλ καὶ ὁ*

γαβρηηλ ἦνε περὶ τὸν ὥπ λον ἄρχανγγέλον  
 βέλωμε σίμέρον σλήγω ναδηγηθῶ  
 102b βλεησίτζα κρηςζήννη μάρη σσα ννιτζη τέτζα ττηαράδα  
 τζήχήτζα αττενάτζα τρέ μπίσηῶρηκα αλλτεμνητζά  
 σσασιακνκάσῆτζα κεμάρε ὄρηξε σθαβτζάτζα  
 σσα σιακνκάσῆτζα πρῶτα σησπένε κέμε σάντε  
 5 ἀνγγελλη σσά κάτε τάγμηλε ατζέρρεση σάντε  
 μηά ττηπρηαπῶηα βασισπένε ερράθᾶβμηλε  
 ἀαγγίλεση μηχαήλ σσά αχράνγγέλλε γαβρήηλ  
 τζαγγε νάσκάντζα κατράτζε νάωτζάτζη ηνάω  
 σάντε τὰγμηλε ατζέρρεση λήτζάκε ττή παράβεληα  
 10 αττεμνητζάελεση ηδ τζάτζε τρέ καταλλεκαῶνε εβανγγέλλησ  
 σσκάρε κυσσττωῶ ἐνδῶμε ττή  
 βῶη σθαβηά ἔνα σῶτα ττηῶη ττησηλλή  
 κυρηά ἔνα νεβρηάεζλάσα νάωτζάτζη νάω ττή  
 ὠηη τρέμέντε τρεσηρνη σίνγρε σσαβρηάζυννηάργα  
 15 τράς κάφτα εἶηα ατζηά κυρῶτα πᾶν σιοᾶφλα  
 μηά ττηκάρᾶ εἶφλα σσῶμπάγα πρηζβέκα  
 ττή σσγήνε ακάσα χαρησιτε σσά βάσσεκλληάμα  
 εἶσπητζαλλη σσαβητζήννλλη σσλλάτζάτζε χαρησίς  
 βα σσαβωῆ κεμήνε κάωφλάη εἶῆα  
 20 ατζηά κυρῶτα κατράτζε ηεἶῆα τζητζάσιμε  
 ἔνασῶτα ἔσε ἄδαᾶμ ενάωτζάτζη νάω σάντε  
 τάξηλε ατζέρρεση σσά κυρῶ αδαᾶμ σσαλλασᾶ  
 κρηςζόλλε ναωτζάτζη νάω ττητὰγμηλε ατζέρρεση  
 σσαβῆνε πρηλώκε σσαπερτά τρέπε τρασῆ αξηάεκα  
 103 αδαᾶμ σκρήηρα τρένα καρτε τζησκληηάμα παλεα θε:-  
 θήκον κατρατζέ ττε  
 μνητζά βρηα τράελε δεκυμησιάεκα ἄβραάμε σσαλλη τζαε  
 τεμνητζά  
 αλλῆ αβράμ αβράμ λληάτζα (χήηλλτο) χηήλλε ατάε ατζέλλε  
 βρέτλε ατάε ησᾶκ σσαττέτε τρεσνμέντε ττησῆπρα σσά τάλληελ  
 5 τράβρηαρηά αμηά ττημνηάτζα σησελλᾶ αβράμ σσάλλη μπᾶγά  
 σσάεα αμελλαρηλληη αμέσσεκαλληη σσαλλεσῶ ττωῆ ηδῆ  
 μηκυάρη σσᾶησᾶκ χηηλλῆῶσο σσά ττησηκά σσᾶληᾶμε  
 σσᾶλλῆλο κενᾶς μηάτετρεῆ τζάλε ατζεμεσε τρέμέντηλε

*Γαβριήλ εἶπε, περὶ τὸν ὅποιον ἀρχάγγελον  
βούλομαι σήμερον ὀλέγο νὰ διηγηθῶ.*

- 102b vluisitsq krištínĭ, mari šq nĭtsi, tutsq di arado,  
tsi ĭitsq adunatsq tru bisjǎrika al D.  
šq si akĭkositsq, ku mare órikse si avdzotsq  
šq si akĭkositsq; prota si spunu, kumŭ sontu  
5 aňgelli, šq kote táymile a tseŕui sontu.  
mĭa di-pri-apoĭa va si spunu š-trq θávmile  
a áyilui Mihaĭl šq ahráňgellu Γavriĭl.  
dzokŭ nqskontsq, kqtrq-tse naodzotsi i nao  
sontu táymile a tseŕui, li dzokŭ di paravulía  
10 a D.-lui, iu dzotse tru κατὰ Lukanŭ evaňgélu:  
š-kárekišdo unŭ omŭ di  
voj, si avĭá unq sutq di oi, di si ĭi  
ĭirĭá una, nu vĭa s-lasq navdzotsi nao di  
oi tru munte tru irŭń síňfigure, šq vĭa z-ňargo,  
15 tra s-kaftq űaĭa atsiá ĭiruto, pqn si o aŭq.  
mĭa di kara u aŭq š-o bagq pri zve[r]kq,  
di š-yine akasq ĥorisitŭ šq va š-klamq  
űáspitsqli šq vitsinĭ, š-lq dzotse: „ĥorisís-vq  
šq voj ku mine, kq o-flaj űaĭa  
20 atsiá ĭiruto.“ kqtrq-tse űaĭa, tsi dzqsimŭ; ...  
unq sutq, este Ađám, e naodzotsi nao sontu  
táksile a tseŕui. šq ĭirú Ađám šq lqsq  
Hrištolu naodzotsi nao di táymile a tseŕui,  
šq vine pri lokŭ šq purtá trupu, tra si aksĭaskq  
103 Ađám. skrířq tru-nq karte, tsi o klamq παλαιὰ διαθήκη,  
kqtrq-tse D.  
vĭa tra s-lu đukimisĭaskq Avraámŭ šq ĭi dzqse D.

- alu Avrám: „Avrám ĭa-tsq (ĭil-to) ĭilŭ a tqŭ atsélŭ  
vrutlu a tqŭ Isák, šq du-te tru un munte di-supra, šq táĭi-ul  
5 trq vĭarĭa a mĭa dimnjatsa si skuló Avrám šq ĭi bogó  
šaűa a mulářiĭ, a muškqli šq lqo doĭ ĭezmikárĭ  
šq Isák, ĭilo-so, šq disikó šq ĭiamne  
šq ĭi lo ku nq. mĭa tu treĭ dzqle adžumse tru mŭntile

- ατζέλλε τρεμέντηλε τζήλλη τζάσε ττεμνητζά μηά καρά  
 10 ατζέμσε τρερρατατζήνα αμέντήλληση σολά γρηάσε αβράμ  
 αηζμηκναρόρ λατζατζάτζε σσαττέτζα ασαάτζε βώη φητζόρη  
 κα μήνε κέ χηήλλννηο βας ννηάρτζημε  
 ντζηάνα τρεμέντε σνάπαλάκάρσίμε σναπώη βάς  
 βηνήμε μηά ατέμτζηα σήνκάρκά ησάκ κεληάμνηλε  
 15 σσάννέργγε ντζηάνα τρε μέντε αβράμ λλό τρε μάνα  
 φώκε σσάτρε αλάντα μάνα λώ ένκατζάτε μηά  
 τρε αληνάρε τρεμέντε σησόςτζα ησάκ σσάηλλη  
 γρηάσε άλλσαβράμ άμ τάταλσαννές μήνε μά  
 πώρρε ληάμνηε ετήνε πόρτζα φώκε τρε αλάντα  
 20 μάνα τζάννη κατζάτε άμ ηέσε μπήρμπέκλλε  
 τζής τηλληήμε σσάλλητζάτζε άβράμ βάςλλεάφλα  
 ττεμνητζά χήηλλε αννές μπήρμπέκελλ μηά  
 103b μήα καντε σιαληναρα τρε κρηάσεηλε τημέντε σσά  
 άκατζά αβράμ χηήλλε ησάκ σσά  
 σιλι λληάγα όκλλη κεττήστημηάληα σσάλμπάγα  
 πρή τζηνέκλλη σσλληά κατζατελ τραάσηλτάλλε  
 5 μηά κελωότζε κάντε στ(π)ησε (στεπσε?) αβράμ τραςλληά  
 κατζάττε ατέμτζηα λλήση αληντζζά άρχάνγγέλε  
 μηχάηλ σσάλλη γρηάσε αβράαμ αβραάμ  
 σηνέμπάτζη κατζάτε πρή ζβέργα αχήηλλτωη  
 νήντζη σλετάλλη κατρατζέ κενσεκέ ττεμνητζά  
 10 τζή ήνημα άη λλαττήσε σσάκέμ νσαβεσέσσα  
 ννήλλα ττή χηήλλε ατζέλλε βρόττε ατάε ττητρά  
 βρηάρηα αλτεμνητζά σσά αβράμ αναλλτζά όκλλη  
 σσβητζέ καηρηά ένε μπήρμπέκε λληγγάτε ττή  
 ένε τεέσεκε σσά ννηάρσε ττηλλο μπήρμπεκέλε  
 15 ατζέλλε σσαλτηλλέ νλωκτε ττηχήηλλησο ησάκ τζή  
 βρηάσιιστάλλε σσαερόά αβραα τρε μεντηλε ατζέλε  
 ττεμνητζά βητζέ κά λλεννηνα σισπέσε άτζηε σσά  
 βαρτέτηα άλτεμνητζά ναπώη λληγγρηάσε άγγελλε  
 σσαλλή τζάτζε αβράαμ ασαάτζε ερσιάσε ττεμνητζά κατραά  
 20 τζε τήνε λλέβεσεσσα ττεμνήτζα αχάτε κάρ χηήλλε  
 βριάς τζελτάλλη τραάβριαρηά αλτεμνητζά σσαέλε βαση  
 αττάβγα γένως ατάε κάρτε ζηάλε σάντε

- atsélŭ, tru mŭntile tsi li dzŏse D., mĭa kara  
10 adžumse tru rŏdŏtsina a mŭntilui š-lŏ griāšte Avrám  
a izmĭkaror, lŏ dzŏtse: „šŏdetsŏ aŭatse, voi fitšŏrĭ,  
kŏ mine ku ħil-ńŏ va s-ńárdzimŭ  
n-džianŏ tru munte, s-nŏ pŏlŏkŏrsímŭ. š-nŏpŏj va  
s-vinímŭ.“ mĭa atumtsĭa si ħĭkarkŏ Isák ku liámnilē  
15 šŏ ńergu n-džianŏ tru munte. Avrám lo tru mŏna  
fokŭ šŏ tru alantŏ mŏnŏ lo un kŏtsŏtŭ. mĭa  
tru alinare tru munte si šutsŏ Isák šŏ-ĭĭ  
griāšte alŭ Avrám: „am tátŏlŭ a ńeu, mine ma  
pŏrtu liamne, e tine portsŏ fokŭ, tru alantŏ  
20 mŏnŏ tsŏńĭ kŏtsŏtŭ, am ĭu este birbeklu,  
tsi s-tĭlémŭ?“ šŏ li dzŏtse Avrám: „va s-lu aflŏ  
D., ħillu a ńeu, birbekul.“ (mĭa)  
103b mĭa kŏndu si alinarŏ tru kriāštĭle di munte, šŏ  
akŏtsŏ Avrám ħillu Isák, šŏ  
si li liagŏ okli ku distimĭalĭa, šŏ-l bagŏ  
pri dzinukli, š-la kŏtsŏtul, tra si-l taĭe.  
5 mĭa akulotse kŏndu s-duse(?) Avrám, tra s-la  
kŏtsŏtlu, atumtsĭa li si alintšŏ arháńgellu  
Mihaĭl šŏ li griāšte: „Avraám, Avraám,  
si nu badzi kŏtsŏtu pri zverka a ħil-toĭ,  
nintsi s-lu taĭĭ; kŏtrŏ-tse kunuskú D.,  
10 tsi ĭnimŏ aĭ la disŭ, šŏ kum nu avusešŏ  
ńilŏ di ħillu atsélŭ vrutlu a tŏŭ ditrŏ  
vriarĭa al D.“ šŏ Avrám anŏltsŏ okli  
š-vidzú, kŏ irĭa unŭ birbékŭ ligátŭ di  
unŭ dušku. šŏ ńarse di lo birbékulŭ  
15 atsélŭ šŏ-l tĭlé n-loklu di ħil-so Isák, tsi  
vriā si š-taĭe. šŏ urŏ Avraá tru mŭntile atsélŭ  
D., vidzú, kŏ luńingŏ si spuse atsĭe, šŏ  
vŏrtutĭa al D. nŏpŏj li griāšte áńgellu  
šŏ li dzŏtse: „Avraám, ašŏtse ursĭašte D.; kŏtrŏ-  
20 tse tine lu vrusešŏ D. aŏtu, kŏt ħillu  
vriā s-ts-ul taĭĭ trŏ vriarĭa al D., šŏ elŭ va s-tĭ  
adavgŏ γένος a tŏŭ; kŏte stĭale sŏntu



- ντζέρρε αχάτε βάζτῆ αττάβγα τεμνητζά σάα  
 κάτε αρήνα ττητρεσ αμάρε σά βασητζασιαττεκα  
 104 αμήντε νέμα τρετῆτε μηλέσλε ττησαμῆννη μηα ατέμτζηα  
 ζηπέσιε αβράα ττητρεμέντε κσχηηλλησο ησαάκ νάπεδῆ  
 σσαλλη ττηστῆσε ακάσα  
 σισπένεμε ζςττη αμηρά ναβέχωδονώσορ έλε  
 5 ατταρρά ένα ηκαάνα ττή μάλλεμα ανάλτε ηρηά  
 σσαητζάτζη 60 ττηκώτζα ελλάργγα ηρηά κότερη σάσε  
 σσαέω μπαγά τρε ένα μπάττε τζῆς κλληάμα πάττια  
 ατζηά δεηρα τρελώκλε άβαβηλλόνηλληη σάα πητρί  
 κέ τράσις αττένα ηλήεμάηα τέτα κάτε αβηά  
 10 έρσίρια ττηπρήτε τέτε παζάρρα σίς αττένα τρε  
 πάττήα ατζηά τζηέσε ηκαάνα μήα καρά βηνή  
 ρρά τέτζα ττηκάτε αβτζάρα έρσίρηα αμηράέλεη  
 ναβεχοδονώσορ σά σσατήα τρε παττηα τζῆ  
 τζάσιμε μήα λάγρηάσε εν πρότλε αλαάμηρά  
 15 αβτζάτζα βώη εασπητζάλλη αλλε αμηράελεη ανό  
 ρρε τρετζηεάρα σθαβτζάτζα μπεάτζε ττη τρεμπέτε  
 βώη τέτζα σῆβά κλληνάτζα αῆκαάνηλληη αμιρά  
 έλληη ναβεχοδονοσώρ άμακαάρε νέβα τρασίν  
 κλλῆνα αηκαάνηλληη άμηραελεη ατζέλλε βάς  
 20 λλέμπαγάμε τρε τζζηρηάπε σλάρρεττημε νφόκε  
 ατέμτζηα μακάτε αβτζάρα μπεάτζηα ττητρεμπέτε σά  
 τέτζα κγατζερα σσασίν κλληνάρα αηκαανηλλήη άλε  
 αμηρρά νεβοχοδονοσορ μάβέτζζω τρέηλλη  
 φητζζώρη τζηνέβρερα τρασηηλλσι νκλλῆνα αῆκαανηλλη  
 104b αμηράελληη μηά τρέηλλη φητζζώρη λλή  
 κλλημά νέμηλε ανανῆας ζαχαρήας μησαῆλ νέσην  
 κλληνάρα αηκαάνηλληη αλλεαμηρά. μηά ατεμτζηά  
 λλασιμβηρρά μέλτε αμήρα σάερσίτρασιλλη λληά  
 5 σιλλη αρρέκα τρετζζηρηάπε τρά σλλῆάρττα ετζζῆ  
 ρηάπλε λλαβηα απρήασα σάπτε όρη τράς χήμπα  
 μέλτε απρέσε τράςλληάρττα σά ασάτζε λλήλλεάρα  
 ττηλληάρρεκάρα τρετζζηρηάπε τράς σῆσάρττα τρέηλλη  
 φητζζώρη σσμά κάτε λληαρρεκάρα τρετζζηρηάπε τρε  
 10 ατζῆα εάρα λλάβῆνε αρχάνγγελλε μηχαῆλ ττή

- n-tseřũ, ahoťu va s-ti adavgo D., šo  
koťu aringo di-tru amare. šo va si tso si aduko  
104 aminte numa tru tute milesle di pamińĩ.“ mĩa atumtsĩa  
z-dipuse Avraá ditru munte ku kıl-so Isaák  
napuđıřalı, di s-duse a kaso.  
si spúnemũ ž-di amiró Navuhodonosor. elũ  
5 adoró ungo ikũango di málumgo. analtu irĩa  
šáıdzotısi 60 di kotsgo, e larggo irĩa kóturi šase  
šo ıo bogó tru ungo bade, tısi s-kıamgo. badĩa  
atsĩa đe ira tru loklu a Vavılónıli. šo pitrikũ,  
tra si s-adungo ilũumaĩa tutgo, koťũ avĩa  
10 ursirĩa di-pri-tu tute pozařo, si s-adungo tru  
badĩa atsĩa, tısi este ikũana. mĩa kara vıniro  
tutso, di koťũ avdzoro ursirĩa amiróulũ  
Navuhodonosor, šo šodĩa tru badĩa, tısi  
dzósimũ, mĩa lo griašte un protlu alũ amiró:  
15 „avdzotso, voı ıaspitsoli alũ amiróulũ a nostru,  
tru tısi ıaro si avdzotso bıatse di trumbete,  
voı tutso si vo kılınatso a ikũanıli amiróulũ  
Navuhodonosor. ama ko kare nu va tra si-ńkılino  
a ikũanıli amiróulũ, atselu va s-  
20 lu bogómũ tru tširiápũ, s-lu árđimũ n-fokũ.  
atumtsĩa ma koťũ avdzoro bıatsĩa di trumbete šo  
tutso kodzuro, šo si-ńkılınaro a ikũanıli alũ  
amiró Nuvohodonosor, ma vetšo treıli  
fitšóri, tısi nu vruro, tra si-ıl si-ńkılino a ikũanıli  
104b amiróulũ. mĩa treıli fitšóri li  
kılímá númile Ananías, Zaharías, Misail, nu si  
ńkılınaro a ikũanıli alũ amiró. mĩa atumtsĩa  
lo si mviřo multu amiró, šo ursı, tra si li la,  
5 si li aruko tru tširiápũ, tra s-li ardgo. e tširiaplu  
lu avĩa apriasgo šapte ori, tra s-kıibgo  
multu apresũ, tra s-li ardgo. šo ařotse li lvaro,  
di li arukaro tru tširiápũ, tra si s-árdgo treıli  
fitšóri. š-ma koťũ li arukaro tru tširiápũ, tru  
10 atsĩa ıaro lo vine arháńgellu Mihaıl, dipuse

πέσε ττήντζέρε τρετζζηρηάπελ τζηαρρεκάρρα φητζζό  
 ρλλη σσάαρρατζή φόκλε ατζζήρηάπλεη τζηηρηά άπρέε  
 σπεόρ μηά νέζγγήμτεήρα νήντζη πένηλε ττηόκλλη  
 τζηβά ρράε νέβητζέρα καηρηά βρέελλη αλτεμνητζά  
 15 μηά ττηπέσε αμηρρά ναβοχοδονόσορ λλατζζηρηάπε  
 τράε βηάτα κμοιάρσιρα κάντε βηατε νέντε  
 τρέ τζηηρηάπε πάτε ηνσσα ηρηά σσαντρημιά αμί  
 ρρά ατζέλλη τζηλληαρρεκάρρα νέβαγρήη μήνε μά  
 τρέηλλη σλληαρρεκάρτα τρετζζηρηάπε τώρα μήνε  
 20 βεττε νέντε τρετζζηρηάπε πάτε ηνσσα μηά  
 ασσάτζε σθηαμασίρα τέτζα τζηήρηα ατζήε κέ  
 μάρε κεννήτζη τρέτζεά άτζήα μηα ττεπά  
 μεάρτηα αμηράελεη ναβοχοδονόσορ ηρηά  
 αμηρά χηήλλσιο ητζηλκλλημά αμηρά βαλτάσαρ  
 105 μηά τεπανάσε ηρηά αμήρα δαρήω σσά μπαγγά τρεαμή  
 ραρήληα αλέη ενασέτα γγηνγγήτζα ττη αφεντάτζα πρòτζα  
 ασσάάτηκε πρή σομαμπέννη λληαληάπεσε τράε σήλλχημπα  
 τρε τέτα αμηράρήλληα αλλέη μηά πρηξη νάεσλλη ά  
 5 αληάπεσε τρέη εάμήννη γράματήτζη πρή μά  
 μπέννη σλά βηάττα λεγερηαζμωελλε μηά  
 έν ττηατζέλλη τρέη γραματίτζη ήρηα προφήτελ  
 δανηήλ σσαηρηά εσηέτε πρη τέτζα γραματήτζηλλη  
 κατρατζέ αβηά άγηελ τεέχε πρήνας μήα αχάτε  
 10 εσηήρηε αβηά πάν σσα αμήρα σιτζζεττήσηα πρή  
 εσηήρηα αλλέη σσπρή σσφύα αλλέη μηά λμπάγα  
 επητροώπε τρεαμηράρήλληα αλλέη πρηγή  
 τέτζα γραματήελλη τζητζανήα λλεγερηαζμάτζαλλη  
 αλλέ αμηρά μηά φάκε σίρε αλλάντζα γρά  
 15 ματήτζη κακέμε λλετηννησή αμηρά μηά  
 βαρτώσε λλεαβηά ττηζήληε σσά μαλλή κάφτά  
 βαρά φέρννηε τρασίλβάττανα κέβαρρά σιμπέτε  
 μηάνεπετηα κενήντζη ένα σιμπέτε τράελλή  
 φάκα τζηβά κατρατζέ ηρηά βαρτωσε ντρέπε  
 20 τρέ λλέκαρρά αμηράελεη μηασγγρήρα αλάντζα  
 γραματήτζη ναμέσα ττήελλη νέπέ  
 τέμε σιλληάφλαμε ζέψσε αλδάνήηλ τρέ

- din tserū tru tširiapul, tsi arukarō fitšorli,  
šō arōtsi foklu a tširiaplui, tsi iriá apres  
š[a]pte or[ī]. mīa nu z-gimtuirō nintsi pénile di okli.  
tsivá rōu nu vidzurō, kō iriá vrusli al D.
- 15 mīa dipuse amirō Navohodonosor la tširiápū,  
tra s-viādō, kum si ársirō. kōndu viade, nuntru  
tru tširiápū patru inšō iriá; šō-ntribō amirō  
atseli, tsi li arukarō: „nu vō grii mine, ma  
trei li s-li arukatsō tru tširiápū? tora mine  
20 vedu nuntru tru tširiápū patru inšō.“ mīa  
ašōtse sí ōamōsirō tutsō, tsi iriá atsie ku  
mari ku nitsi tru dzúa atsiá. mīa dupō  
mūartia amirōlui Navohodonosor iriá  
amirō kīl-sio, i tsi-l klímá amirō Valtasar.
- 105 mīa dupō nōsū iriá amirō Aarío, šō bogō tru  
amirōrila a lui unō sutō yīngitsō di afendádzo protsō  
aušatiku. pri(uo) ma buñi li aliapse, tra si-l kībō  
tru tutō amirōrila a lui. mīa pristi nōšli
- 5 aliapse trei ūaminī yramōtitsi pri ma  
buñi, s-lō viādō luyuriazmóulu. mīa  
un di atseli trei yramōtitsi iriá profitul  
Aanił, šō iriá štūtū pri tutsō yramōtitsili,  
kōtrō-tse aviá ayul duhū pri nōs. mīa ahotū
- 10 štire aviá, pōn šō amirō si tšudisiá pri  
štiria a lui š-pri sufia a lui. mīa-l bágo  
epitrópū tru amirōrila a lui pristi  
tutsō yramōtisli, tsi tsoniá luyuriazmádzōli  
alū amirō. mīa fakū sire alantsō yramōtitsi,
- 15 kakúmū lu tinisi amirō. mīa  
vōrtósū lu aviá di ziliu, šō ma li kōftá  
vōrō furnie, tra si-l vātōnō ku vōrō simbete.  
mīa nu putiá ku nintsi unō simbete, tra s-li  
fakō tsivá. kōtrō-tse iriá vōrtósū dreptu
- 20 tru lukōrō amirōlui. mīa š-grirō alantsō  
yramōtitsi namesa dišli: „nu putémū  
si li aflómū stepsu al Aanił tru

τζηβά μά τρεπήσε αλλήη σιλληαφλᾶμε μάχανά

Die Seiten 105b und 106 sind vom Schreiber aus Versehen  
leergelassen worden.

106b μηά ατέμτζηα ννηάρσιρα σσαλλή γρέσκε ἀμηράσλη  
δάρηε αμηρά σιμπανέτζα έτατέτα σσφετζηρα

ζσπόρρε τέτζα εάμηνυλλη τηκάτε μάνκα

πάνηα άτα αμηραρηᾶσκα κέμάρη κεννητζή

5 τζής σσά τρετέτα αμηραριλια ατα σιπητρετζη εροίρε

τζής νεκάφτα βαρά ενδόμε βρηάρε τηλά

ττεμνητζά νηκά λάβάρρε όμε νήκα τητέβά

σινεκάφτα πάντη πατρετζάτζη τητητζάλε

μηά κάρε νέτζασκέλτα ζσπόρρε τητητζέλ κάλκα

10 νὰς σλαρεκάμε τρε λλάκελλ ήεσσάττε

άρσλάνλλη μήα ατέμτζηα αμηρά δάρηος

εροί σησκήηρα τηη αχτάρε εροίρε ηληάκυμε

προφήτελ δανήηλ αβηά αττέτα κάτη τρεόρη

ντζέα σίνκλληνα λλαττεμνητζά κατη κέμ σσάβηά

15 σηνήθηα άττετα σσκατζέ προτζηνέκλλη σσάς

παλακαρσιά λλαττεμνητζά σσά ατζηατζεά εατζέλλη

τζηλλέ ζηληπσιά λλεβηκλληά τηη αχνάνττε σσάλ

βητζέρα δανήλ καηε μὰςπαλλακαρσιάςσε λλά

ττεμνητζά σσά ννηάρσιρα λλά αμηρά δάρηος τηήλλη

20 γρέσκε νέμπαγγάσσα εροίρε τράς νές παλά

κάρσιάσκα νήντζη ένε όμε νήττηλαόμε σικάφτα

ατζζετώρε νητηλά ττεμνήτζα εγήνω αμήρα σί

φάτζη σιρε σσατήνε κακέμ σπαλλακαρσιάςσε

107 σσά κάφτα ατζετόρε δανήλ τηηλα ττεμνητζά βέτζα

αμήρα σσά σίνγερε κακέμ σινκλήνα άλτεμνητζά

ατέμτζηα μακάτε αβτζά αμηρά τραδανήηλ μέλτε

λληβήνε ρράε σσαλέζζάλη κατρατζε λβαβηά τρε βριαρε

5 βαρτώσε σσανέβρηα τράσιλλέ αρέκα λλά αρρσλάννη

εαλάντζα γραματήτζα λλήγρήρα αλαμήρα νέεσε

κεκάληα νεαεντζηάςσε σησή ασπάργα ζσπόρρε σσά

εροίρηα ατὰ βητζέ σσαμήρα βρε νέβρε πητηκέ

τράς αττέκα δανήλλ σσλέ μπαγάρα τρε λλάκλλε

10 άρσλάννηλλορ σσά αττέ σίρα ένὰ κυάτρα μάρε

tsivá, ma tru piste a lai si li ašlómũ mǝhǝnǝ.“

- 106b mĩa atumtsĩa nársirǝ šǝ li gresku amirǝǝulǝ:  
„ǝaríe amirǝ, si bǝnedzǝ eta tutǝ! š-fétsirǝ  
zbořu tutšǝ ǝámińłi, di kǝtũ mǝřĩkǝ  
pǝńĩa a ta amirǝřĩaskǝ ku mari ku ńĩtsi,  
5 tsi šǝ[d]-tru tutǝ amirǝřĩa a ta, si pitretsi ursire,  
tsi s-nu kařǝ vǝřǝ unũ omũ vriare di-la  
D., nikǝ la vǝřu omũ, nikǝ di-iuvá,  
si nu kařǝ pǝń di patrudzǝtsi di dzǝle.  
mĩa kare nu ts-askultǝ zbořu, di ts-ul kalkǝ,  
10 nǝs s-lu arukǝmũ tru lakul, iũ šǝdũ  
arslanĩ.“ mĩa atumtsĩa amirǝ ǝarĩos  
ursĩ, si skriřǝ di ahtare ursire. ǝĩakĩmũ  
profitul ǝaniřl avĩá adeta, kǝ di tre-orĩ  
n-dzuǝ si řĩkřĩńǝ la D., ka di-kum š-avĩá  
15 (sinĩřĩa) adeta, š-kǝdzũ pri dzinukřĩ šǝ s-  
pǝřǝkǝrsĩá la D. šǝ atsiá dzuǝ. e atselĩ,  
tsi lu zilipsĩá, lu vigřá di ahnande, šǝ-l  
vidzurǝ ǝaniřl, kǝ iũ ma s-pǝřǝkǝrsĩášte la  
D. šǝ nársirǝ la amirǝ ǝarĩos, di li  
20 gresku: „nu bǝgašǝ ursire, tra s-nu s-pǝřǝkǝrsĩaskǝ  
nĩtsi unũ omũ, ni di-la omũ si kařǝ  
adřutǝřũ, ni di-la D.; e yino, amirǝ, si  
fatsi sire šǝ tine, kakũm s-pǝřǝkǝrsĩášte  
107 šǝ kařǝ adřutǝřũ ǝaniřl di-la D. vedzǝ,  
amirǝ, šǝ sĩřĩgurũ, kakũm si-řĩkřĩńǝ al D.“  
atumtsĩa ma kǝtũ avdzǝ amirǝ trǝ ǝaniřl, multu  
li vine řǝǝ šǝ lu řǝřĩ, kǝtrǝ-tse lu avĩá tru vriare  
5 vǝřtǝsũ, šǝ nu vriá, tra si lu arukǝ la arslanĩ.  
e alantsǝ ǝramǝtĩtsǝ li řriřǝ alũ amirǝ: „nu este  
ku kalĩa, nu aundziášte, si si aspargǝ zbořũ šǝ  
ursirĩa a ta.“ vidzũ š-amirǝ, vru nu vru, pitrikũ,  
tra s-adukǝ ǝaniřl, š-lu bǝgarǝ tru laklu  
10 arslanĩlor. šǝ adũsirǝ unǝ kǝtrǝ mare,

- ττή ομπακγάρα πρήξη κγέρα ττη πέτς ττή  
 λλάκω μήα οβελοσίρα κέβέλα αμηνάροηάσκα  
 τρας νεπαάτα καν τζηνηβά σλεσκαάτα ττηακλότζε  
 μηά νθάπτηα ατζηά νέτεροννη αμήρα χήτςς ντι  
 15 ζζάληα άλε δάνηηλ μηά ττημνηατζα σισκαλλά  
 αμηνά σσαλό γραμάτήσλλη κενάσε σσαννέργε  
 λλά λλάκλε ατζέλε ήσω ηρήα αγρήννλε σσά  
 αερεά αμηνά ττηττηπάρτε μπανέτζα δανήλ  
 εάσπηλε αννέσ σσά δανήλ τέττε απόκρησε  
 20 ζμπανέτζα αμήρα τρέ έτα αέτηλλη κά ττεμνητζα  
 ννή πητρηκς άγγελλε αλλέη σσά λλανκλήσε  
 γέρηλε άγρήηλλορ αάρσλάνλορε σσάέσκε γής  
 πάν τώρα μήα ατέμτζηα αμήρα μέλτε σχαριση  
 107b σσαερεσί αμήρα δαρίος σσλλέσκαάσιρα τητρε λλάκωλ  
 ττηλά άρσλάνη μηά ττεπά μπάνα αμηναελέη  
 δάριος καρά μέρη απόηα ηρήα αμήρα κύρος  
 κνήρωσ ακελότζε βαβηλόνα σσά αβηά ακελότζε  
 5 ένα έναγρήμε μάρε τζηλλησίν κλίνά  
 τέτζα άλλέη ττηκάτε ηρήα όμε τρε βαβή  
 λώνα μηα κάνλωκλε ττητεμνητζά λβαβηά  
 σσά λληγρηάσσε αμινά κύρος άλε δανήλ  
 τήνε δανήλ κατρατζε νέτηκλλήννη κλλήνητε  
 10 σστηνε αττεμνητζαέλέη αήσε λληγρηάσσε  
 δανήλ αλαμήρα μήνε αμήρα μήκλλήνε  
 αττεμνητζαελέη ττήν τζέρεσ σσάλόκλεη άμ  
 ττάννη ερείρε αγρήμια θήρηα αήσα στωβάτεν φάρά  
 κεάρδα φάρα λέμνε σσάλλη γρηάσσε αμηνά φά ττηκέμ  
 15 ζσήη μηά τέμτζηα λλώ δανήλ πίσσ σσά πέρη  
 σσά φέτς νττάω πάννη σσλληαρεά νγγέ  
 ρρά ααγρήμηλληη ατζηλλέη πάννη ττηός  
 πρατζε σσά μακάτε λληαρεκα νγγέρα ά  
 γρήμηλληη ατζηλλέη σστρεατζηα έαρα κρηπά  
 20 αγρήμηα τζησινκλινά έλλη μηά μακάτε  
 βητζέρα βαβηλλόνλλάτζαλλη κάλλα βατανα  
 δανήλ τεμνητζάελε αλώρε μέλτε σίνβηρεάρα  
 108 σσάννηάρεσιρα τέτζα λλάαμήρα κνήρωσ σσάλλη τζάσιρα

- di o bogarø pristi gura di putsu di  
lakū. mia o vulusirø ku vulø amirøriaskø,  
tra s-nu puatø kantsinivá s-lu skuatø di akulotse.  
mia nuaptia atsiá nu durní amirø 'itšu di  
15 žalia alū Aníl. mia dimniatsa si skulø  
amirø, šø lo yramotisli ku nosū šø nergu  
la laklu atsélū, iuo iriá ayrinle. šø  
aurø amirø di diparte: „bønedzø, Aníl,  
uáspile a neu?“ šø Aníl dede apókrise:  
20 „z-bønedzø, amirø, tru eta a étili; kø D.  
ni pitrikú ángellu a lui šø lø fiklise  
gúri le ayrilor a arslánlorū, šø esku yiu  
pon tora.“ mia atumtsia amirø multu s-hørisí,  
107b šø ursí amirø Aníos š-lu skuásirø di-tru lakul  
di-la arslaní. mia dupø bana amirøului  
Aníos, kara murí, apoia iriá amirø Kiros  
akulotse Vavilona. šø aviá akulotse  
5 unø aytime mare, tsi li si fikling  
tutsø a lui, di køtū iriá omū tru Vavilona,  
mia kø n-loklu di D. lu aviá.  
šø li griášte amirø Kiru alū Aníl:  
„tine Aníl, køtro-tse nu ti kliní? klini-te  
10 š-tine a D.-ului aistu!“ li griášte  
Aníl alū amirø: „mine, amirø, mi klinu  
a D.-ului din tserū š-a loklui. am  
dø-ni ursire, ayrimia *θήρεα* aistø si o vatun føro  
kuarøø, føro lemnu.“ šø li griášte amirø: „fø, di-kum  
15 šti.“ mia-tumtsia lo Aníl pisø šø perí;  
šø fetse dao pøní, š-li arukø fi-gura  
a ayrímili atsiléi pøní diosprogtse.  
šø ma køtū li arukø fi-gura a  
ayrímili atsiléi, š-tru atsiá uarø kripø  
20 ayrimia, tsi si fikliná eli. mia ma køtū  
vidzurø Vavilonládžøli, kø lø vøtonø  
Aníl D.-ulu a lorū, multu si nvirarø,  
108 šø nársirø tutsø la amirø Kiros šø li dzøsirø:



ττᾶνελ δανήλ σλεβατανᾶμε αμὰ καμα νενελττέσσ  
 νώη τήνε βαστηαρτέμε κῶνντε κῶπιντε βητζῶ  
 σσαμηρά τζηςφᾶκα λᾶτζασε λλεᾶτζαλλε λεττέτε  
 5 τρεῖμαήνλλε ᾶβαβηλόνλᾶζλορ δανήλ λᾶκε μᾶρε  
 ηρηᾶ κελλότζε βαβηλῶνα σσᾶ αβηᾶ σσᾶπτε  
 ᾶρσλάννη τρεῖ λᾶκε ατζέλε μήαλτσείρα σσᾶ  
 αρρεῖκᾶρα δανήλ λᾶ ᾶρσλάννη αχάτε τζή  
 φέτζε κελλῶτζε σσᾶσε τζᾶλε μηᾶ τρεῖκυρόελε  
 10 ατζέλε ηρηᾶ προφήτελ αβακέμ τρεῖ  
 ηρωῶσόλημα σσᾶ αβηᾶ χηᾶρτα πρᾶντζε τρασίλ  
 ττέγγα λᾶ ᾶγρε τρα ᾶργατζα λᾶαργᾶτζα σλατέ  
 κα πρᾶντζε σσαλό προφήτελ αβακέμ πάνηα  
 ομπαγά τρεῖ ἕνα καλλᾶθα σσαζτέκα λᾶᾶγρε  
 15 μηᾶ τρεῖ ννηρτζηᾶρε λαᾶγρε λληήνσση νκᾶλε  
 αρχαγγέλλε μηχαήλ σσαλλή γρηᾶζε  
 αχρανγγελε αβακέμ προφήτελ πρᾶντζελε  
 ᾶῆσε ττέλε βαβηλῶνα λᾶ λᾶκελ ττηλᾶ  
 ᾶρσλάννη ηῶω ἔσε προφήτελ δᾶνηηλ τράς  
 20 μᾶνκα πρᾶντζε ἔλλε κατρατζε ἔσε ᾶτζζέν  
 λλή γρηᾶζε αβακέμ αφέντη μήνε βαβη  
 λῶνα νβοᾶμ βητζῶτα σσᾶλᾶκελ ᾶᾶρσλάννηλῶρ  
 εε νῆλλεζεηε καηῶ ἔσε μήᾶ ατέμτζηα  
 108b μηατέμτζηα λλεακατζᾶ ᾶρχᾶνγγελλε μηχαήλ  
 ττην κρηᾶζεητε σσᾶτρεητζανηᾶρε σσᾶ σσᾶλ  
 ττέσε πάνλαλᾶκελ ττηλᾶ ᾶρσλάννη σσᾶ αρρεᾶ  
 αβακέμ δανηήλ δανηήλ λλήᾶ μανκατέρε  
 5 ᾶῆσα τζητζᾶπητρηκέ ττεμνητζᾶ σσᾶ τζᾶσε  
 δανήλ σκεητεῆ ττεμνητζα σσνεμηλλασᾶ  
 τράς μῶρε ατέμτζηα σικέλλα δανηήλ σσᾶ  
 σσαμανκά πᾶν σιστερά μηᾶ νᾶπόη αρχᾶν  
 γγελλε μηχαήλ αρρεᾶκῶ προφήτελ αβακέμ  
 10 σσαλτέσε νᾶπόη ηεροσῶλημα τζηωτζᾶκε κά  
 ᾶρε ττηῶσπρας ττητζᾶλε κάλε ημνᾶρε σσανᾶ  
 πῶη κᾶντε ζτέσε αβακέμε κῶπρᾶντζε λᾶ  
 αργατζαλλη αλέη νήνκα ηρηᾶ κγγέλλα  
 κάλλττα σσαλᾶ σσᾶσε τζᾶλε ττημνηᾶτζα ννηᾶρετζε

- „dɔ-n-ul ʌaníl, s-lu vɔtɔnómŭ! amá kɔ ma nu n-ul deš,  
noĩ tĩne va s-tĩ ardémŭ ku sindu ku pĩndu.“ vidzú  
š-amiró, tsi s-fakɔ. lɔ dzɔse: „luatsɔ-lu!“ lu dede  
5 tru mɔĩnle a Vavilonlazlor ʌaníl. lakŭ mare  
iriá akulotse Vavilona, šɔ aviá šapte  
arslánĩ tru laklu atsélŭ. mĩa-l dúsirɔ š-lu  
arukarɔ ʌaníl la arslánĩ aɣtŭ, tsi  
fetse akulotse šase dzɔle. mĩa tru kíróulu  
10 atsélŭ iriá profitul Avakúm tru  
Irosólĩma. šɔ aviá ħĩartɔ prɔndzu, tra si-l  
dukɔ la agre trɔ aryatsɔ, la aryatsɔ s-lɔ dukɔ  
prɔndzu. šɔ lo profitul Avakúm pɔnĩa,  
o bɔgɔ tru unɔ kalaθɔ, šɔ z-dukɔ la agre.  
15 mĩa tru nĩrdziare la agre ĩ inší ĩ-kale  
arháñgellu Mihaíl. šɔ ĩ griášte  
ahráñgellu: „Avakúm profitu, prɔndzulu  
aistu du-lu Vavilona la lakul di-la  
arslánĩ, ĩuo este profitul ʌanił, tra s-  
20 mɔñkɔ prɔndzu elu, kɔtrɔ-tse este adžún.“  
ĩ griášte Avakúm: „afendi, mine Vavilona  
nu o am vidzutɔ, šɔ lakul a arslánĩlor  
eu nu lu štiu, kɔ ĩu este.“ (mĩa atumtsĩa)  
108b mĩa-tumtsĩa lu akɔtsɔ arháñgellu Michaíl  
diñ-kriáštitŭ, šɔ tru(i) tsɔniare ašɔ šɔ-l  
duse pɔn la lakul di-la arslánĩ. šɔ aurɔ  
Avakúm: „ʌanił, ʌanił! la mɔñkɔtura  
5 aistɔ, tsi tsɔ pitrikú D.“ šɔ dzɔse  
ʌaníl: „š-kuiťú D. š-nu mi lɔsɔ,  
tra s-moru.“ atumtsĩa si skulɔ ʌanił šɔ  
šɔ mɔñkɔ, pɔn si suturɔ. mĩa nɔpói arháñgellu  
Mihaíl arɔkĩ profitul Avakúm,  
10 šɔ-l duse nɔpói Jerosólĩma, tsi o dzɔkŭ kɔ  
are dɔsprɔs di dzɔle kale ĩmnare. šɔ nɔpói  
kɔndu z-duse Avakúmŭ ku prɔndzu la  
aryátsɔli a lui, niñkɔ iriá ģela  
kaldɔ. šɔ la šase dzɔle dimniatsɔ nardze

- 15 αμηνρά κῦηρος λλαλλάκκς σσα αφλα δανηήλ  
γῆς σσαέλλς λςκκαάτε μῆά αρρέκα τέτζα  
ατζέλλη κάμα τζηρηά ταβατζζάτζα πρινάς  
τέτζα λληαρέκα τρελλάκκς λλά αρσλάννη  
τρα σιλλή μάνκα αγρήννλλη
- 20 ηληακῦμς αῆςε θάβμε τζηάρε φαπα  
αρχράνγγελς μῆαηλ σάντε ττηνῆντηα  
αχρήςζώλςη μῆά ττηκάρρα σιαλληντζζή  
χρηςζόλς νῆνκα μάμςλτε θάβμε ἄρε φάπα
- 109 αρχή ζράτηγω μῆαῆλ μὰπρηπετζάνε σησπένς κατρατζέ  
ἄμς ἄλλτε κάμα κσθάβμε σιοδηδαξέςκς καμάνάντε  
αῆςς ἄρχη ζράτηγω μῆαῆλ σκάπά απςςέλλάννλλη  
ττητρὲ χαπσάάνε ηςλληαβῆά μπαγγάτα χάπςε ἄςσάττηακκλώ
- 5 κατρατζέ δηδαξῆά ττηςννηῆά κακῆμς στζάτζε πράξια  
απςςωλλαννλόρ ἔλλς λλησπῆςε σσα απςςώλςη φυλήπς  
τρασίς παττηῆάτζα ἔλλς λλασιςπῆςε τρέ κὰτρηκς  
τρέ εἶρα κανττέ σσφητζῆα προσεφχήε σσάλλη τζάςε  
σῆκλληἄμα πέτρελ τρασίλλπαττηῆάτζα ἔλλς σκαπά
- 10 σσᾶ απόςωλς πέτρε ττητρε χάπςε ηςβρηᾶ τρασίλ  
τάλλςε αμῆρὰ ρώδως κατρατζέ σιτζανῆα μᾶρε αμηνρά  
σσᾶ βαρτός πηρήφαν ηρηᾶ ἄγισλ μῆαῆλ τῆλλέ σσᾶ  
αμηνρὰ ρώδος κατράτζε αχᾶτε σητζανῆα καῆςε ἔλς  
ττςμνητζᾶ ἄγισλ μῆαῆλ λλησῆςπῆςε σσᾶ πόςολςη
- 15 πάβλλς κάνττε βρηαςλλησὶ φράνγγα κὰτρηκλς  
ττῆ φερτένα τρέσῆρτα τζηςκλληἄμα σσαηλλῆτζᾶςε σί  
νῆ βασπάρᾶτζα ττηᾶρχάνγγελλς μῆαῆλ βῆ  
τζῆ σσᾶ αγῆςλ ηςάν θεολλόγως τρέαποκᾶλληψῆν  
ἔλλς κςτρεῆμπερὰ ἀπά ττη πράβτζα κολῆβῆθρα
- 20 σσᾶς βηντηκά τέτζα ττηκᾶτε ηρηᾶ λλάντζητζα κάθε  
άνς ἔλλς βᾶζ βάτανα σσᾶ αντήχρηςελ τρέ  
μὰρτζηνηᾶ ἀεττηλληη κακῆμ στζᾶτζε ἄγῆςλ  
ηςάνη θεολόγος τρέ ἀποκᾶλήψης ναπὸη βά  
παλᾶκαρσῆςκς τρὰ σιαβτζᾶτζα κάτε θάβμε φέτζε
- 109b κάτε θάβμε φέτζε ἄγῆςλλ μῆαῆλλ τρέ κυρὸςλλς  
ττηπρηαποῆά μᾶρρς κωςανττήνη αμηνρᾶςλλς  
κανττε μπαγγὰ σηαττάρα πώλῆα ατταρά σσαῆνα

- 15 amiró Kiroš la lakū, šq aflu Δaniíl  
yíu. šq elu lu skuate, mĩa arukq tutsq  
atsefi, kq ma tsi-riá dqvōdžadzq pri nqa,  
tutsq li arukq tru lakū la arslanī,  
tra si li moñkq ayriñle.
- 20 Iliakimu aiste θavme, tsi are fapto  
arháñgellu Mihaíl, sontu dinintia  
a Hrištolui. mĩa di kara si alintši  
Hrištolu, niñkq ma multe θavme are fapto  
109 ἀρχιστρατηγὸ Mihaíl. ma pri putsone si spunu, kqtrq-tse  
amū alte kama ku θavme si diōksesku. kama nqnte  
aistu ἀρχιστρατηγὸ Mihaíli skopó apustulaní  
di-tru hopsane, iu li aviá bogatq hapse aušq di akuló,  
5 kqtrq-tse diōksia diunáia, kakúmū z-dzqtse praksia  
apustolanlor. elu li spuse šq apustollui Filipu,  
tra si s-pqtiadzq. elu lq si spuse tru katrikū  
tru űarq, kōndu š-fitsia prosefhie, šq li dzqse,  
si klamq Petrul, tra si-l pqtiadzq. elu skopó  
10 šq apóstollu Petru di-tru hapse, iu vria tra si-l  
tale amiró Rodos, kqtrq-tse si tsqniá mare amiró,  
šq vqrtós pirífan iria. ayul Mihaíl tilé šq  
amiró Rodos, kqtrq-tse ahtū si tsqniá, kq este elu  
D. ayul Mihaíl li si spuse š-apóstollui  
15 Pavlu, kōndu vria s-li si frōñgq kátriklu  
di furtunq tru Sirtq, tsi s-klamq. šq-iñ dzqse, si  
nu v-asqratsq di arháñgellu Mihaíl. vidzú  
šq ayul Juán θεολόγος tru ἀποκάλυψιν:  
elu kutrumburq apa di prqvdzq Koliviθra,  
20 šq s-vindikq tutsq, di kotū iria lōndzidzq kaθe  
anū. elu va z-vátqñq šq antihristul tru  
márdzinia a étili, kakúm o dzqtse ayul  
Juani θεολόγος tru ἀποκάλυψιν. nqpóí vq  
pqłqkqrsesku, tra si avdzqtsq, kqte θavme fetse  
109b (kqte θavme fetse) ayul Mihaíl tru kiroqlu  
di-pri-apoia. mañu Kostandini amiróqlu,  
kōndu bogq, si adarq Polia, adqrq šq unq

- μψησιᾶρηκα σσᾶς κλληᾶμα μψησιάρηκα ἀρχησρά  
 5 τήγων μηχαήλ σσνῆ νέντρος νπόλε ματέχῆαρα  
 τρελόκλε ηῆς κλληᾶμα σῶστῆνρον σσκέμ φσητήα  
 ττησιαττάρα μψησιάρηκα ατζηά ἄβτζᾶτζα ττησᾶρα ττηνῆν  
 ντε κακέμ ἔσε ηπόθσηια λᾶργα ηρηά ἐν αμηρα  
 νῆμα λληηρηᾶ πελήας κᾶρε αβῆα νηπόσο τζήλ  
 10 κλλημᾶ ηασῶνα σλέ πιτρηκῆ σιννηάργα πάνε σκύν  
 θῆαν ἔελε ηασόν αττενᾶ τζηντζᾶτζη ττητζζώνη πρη  
 μαμπέννη ηρηᾶ σσαηντράρα τρεκᾶτρηκε τράς ννηάργα  
 τρελώκλε ηῆλλ πητρηκῆ λᾶλλασο σσαννηᾶρσίρα λᾶ  
 αμήρα τζήλκλλημᾶ ἄμηκος σσᾶ ακατζᾶρα τζητᾶτζα  
 15 τρασίςμπᾶτα μηᾶ αμήρα αβηᾶ μέλτα εᾶσε σσᾶ  
 λληαζννή πανττή λόκλε τζησκλληᾶμα σῶστένηον μηᾶ  
 ακελότζε αφᾶρα ττηρμᾶνε σσᾶγατζῆρα πρημᾶρε  
 μηνττεῆρε τζήσφᾶκα μηᾶ τρε μηνττεῆρηα ατζηᾶ  
 λλασιφέτζε ἐνε ὅμε μᾶρε σσκέ τρέπελ ττημᾶλλεμα  
 20 σσλλάτζᾶσε σινῆβα αρραςπαντήτζα μασίννηᾶρτζης  
 σφβαςλέ βατανᾶτζα εφθῆς σσατζζώννλλη μακᾶτε αβ  
 τᾶρα ζοποᾶρα ατζέλε σσᾶ ασσᾶτζε ννηᾶρσίρα τρέ  
 λοκλεατζέλε ησηρία αμιρά ἄμηκος σσαενα ττέ  
 τζῆρε σσᾶλβατανᾶρα μηᾶ ἀπόηα σιαττενᾶρα  
 110 ττή σσφᾶκε ζοπόρρε ττηαττᾶράρα ἐνε ὅμε ττημαλλεμα  
 καπᾶρε ατζέλλε τζηλλασισπέσε κῆ αρηᾶπιτε ττή  
 μᾶλλεμα σσᾶ ασσᾶτζε λλαατταρᾶρα σσαλλῆ λλασᾶρα  
 ακελλῶτζε τρασισιαττεκγα αμήντε μηᾶ ατζέλλε ἥδελλ  
 5 λλεβητζῆ μᾶρρε κεσανττήνελ καμᾶ ττηπρηᾶπόηα  
 σσας τζζεττήση σσᾶντρημπᾶ ασσᾶττηκελ τζηβαζχήμπα  
 αῆσε μηᾶ νῆντζη ασσᾶττηκελ νῆςσηα τζηβρηας  
 χῆμπα μηᾶ ατέμτζηα φέτζε αμηρά ἐνα μᾶρε  
 ηφχῆε σσᾶ παλλάκαρσίρα ττεμνητζᾶ τράςλασπῆνα  
 10 τζῆεσε ατζέλ σῆμενε μηᾶ νεᾶπτα ατζηᾶ λλήσῆ  
 σπῆνε ἄρχᾶνγγελλε μηχαήλ αμηρᾶελεη σσᾶ  
 λλή γρηᾶσε μήνε ἔσκε ἄρχησρᾶτηγω μηχαήλ  
 ατζζεττῶρρε ακρηςζήννλορ καῆεε τζατζζετᾶη σσᾶ  
 τζᾶηα σσᾶλλη αλλῆπτᾶσσα εχσρηῆλλη ατᾶη μηᾶ  
 15 τρατζηᾶ σκεᾶλλατε καμάτρεᾶρα σσᾶ ατᾶρα ἐνα

- bisiárikø šø s-klamø bisiárika ἀρχιστρατηγὸν  
5 Mihaíl, š-nu nuntru n-Pole ma tu hɣara,  
tru loklu, iu s-klamø Sostenion. š-kum fu itía,  
di si adarø bisiárika atsiá, avdzøtsø di ɣara di-  
ninte, kakúm este ipóθisia largø. iriá un amiró,  
numa li iriá Pelias, kare aviá nipó-so, tsi-l  
10 klímá Jasona. š-lu pitrikú, si nárgø pønũ Skinθian.  
e elu Jason adunø tsindzøtsi di džonĩ, pri  
ma bunĩ iriá. šø intrarø tru kátrikũ, tra s-nárgø  
tru loklu, iu-l pitrikú lalø-so. šø nársirø la  
amiró, tsi-l klímá Amikos, šø akøtsarø tsitøtsø,  
15 tra si s-batø. mĩa amiró aviá multø ɣaste, šø  
li azní pøn di loklu, tsi s-klamø Sostenion. mĩa  
akulotse aflarø dirmane, šø kødzurø pri mare  
minduirø, tsi s-fakø. mĩa tru minduiria atsiá  
lø si fetse unũ omũ mare š-ku trupul di málumø.  
20 š-lø dzøse: „si nu vø aŕsponditsø, ma si nárdzis-  
š-va s-lu vøtonatsø εὐθύς.“ šø džonĩ, ma køtũ  
avdzøø zbøarø atsele, šø ašøtse nársirø tru  
loklu atselũ, iu iriá amiró Amikos; šø unø  
dútsere, šø-l vøtonarø. mĩa apoia si adunarø,  
110 di š-fakũ zbořu, di adørarø unũ omũ di málumø,  
ka pare atselu, tsi lø si spuse ku ariápite di  
málumø. šø ašøtse lu adørarø, šø lu løsarø  
akulotse, tra si si adukø aminte. mĩa atselũ íðul  
5 lu vidzú mařu Kustandinul kama di-pri-apoia,  
šø s-tšudisí šø ntribø aušátikul, tsi va s-ħibø  
aistu. mĩa nintsi aušátikul nu štia, tsi vria s-  
ħibø. mĩa atumtsia fetse amiró unø mare  
ifħie, šø pølkørsirø D., tra s-lø spunø,  
10 tsi este atsél semnu. mĩa nɣapt[i]a atsiá li se  
spune arhaŕgellu Mihaíl amirógului, šø  
li griášte: „mine esku ἀρχιστρατηγὸ Mihaíl,  
adžutořu a krištinlor. kø ieu ts-adžutái šø  
tsøia šø li aluptašø éħsrili a toĩ. mĩa  
15 tr-atsia skɣalø-te kama tr-uarø, šø adarø unø

μπησιάρηκα προηνέμα αμήα μηὰ μήνε βάς  
 τηβέκλληε ττητέτσα ττσοσμάυνλλη πάνττή μπέ  
 ρήτα αμπάναλληη αταήη μηά τραατζηὰ εάρα  
 αττάρα μπησιάρηκα ακελòτζε αμηρά κωσαντίν  
 20 σσαλληλλάσα μέλλτε ηράτε αμπησιαρήκαλληή  
 μηά ττηατέμτζηα σήαττενάρά κρησγήνλλη τέτε  
 χόρρα ττηφουτζηὰ πανάγηρε μάρε λαμπησιά  
 ρηκά αγίεληε μηχαήλ πάντζεα ττηάζ νήνκα ᾶ  
 σσάτζε έσε μηά ττηκάτσα λάντζητζα σσά μέτσα  
 110b σσκληηώκυ σακάτσα ητηπάσα λλανγώρη σβηνττηκά  
 λλάμπησιάρηκα ᾶγηελληε μηχαήλ σσά αμηρά  
 κωσανττήνη πάν αβεμπάνα νέπετε νήντζηέν  
 αμηρά σιλληφάκα τζηβά κατρατζέ κάρε κύσοττό  
 5 αμήρα τζηβρηά τρασίλμπάτα ννηοτζηά κεμέλτο  
 εάσε πανττή μάρτζηνηα ττητζητάτε ττηπεώλε  
 σσά ακελλωòτζε ᾶγήελ μηχαήλη λλασή σπενηά  
 κάλλάμννηε σσαέλλη ττηφρηάκα ττέτσα καττηά  
 προηττήντζα σσά σησοετζάρα ναπεδήςσαλεη σσά  
 10 νεάπτηα ατζήα λλησηοπέσε αμηραέλεη α  
 αβαρωόν τραάρα σιννέρτζη τραλόκλε ατάε  
 κα νετη αφλα διάρα νηκα εάσηα ατά νήκα  
 τήνε νετηάφλα αεάτζε τέτσα βαεμερήτζα μά  
 σσατζέτε πανσιάρα μηά ατεμτζηα αμηράελε  
 15 τζήλκλλημά αβαρόων ττηφρηάκα ᾶγηελλη  
 μηχαήλη απηρή σσανεντενηκα κετέτα εάσε  
 φετζή τραλώκλε αλέη σσάλτζα μέλτζα αμηρά  
 ράτσα ασσάτζε ᾶεπατζάτα ττη ᾶγηελ μηχαήλ  
 τραεμάρεα λλάε ηρηά ένα τζητάτε οκλλημά ακόλια  
 20 λληηρηά νέμα μηασιαττενάρα εάσε μέλτα πλήθος  
 ττή σαράκύνον σσαννηάρσιρα τραόσιομπατα σιολλήα  
 σσά κενττησίρα ναφεάρα ττητζητάτε μέλτα ζαμάνε  
 σσάτζέρα σσανέπετηα πετέ τραόσήντρα νέντρο σιολλήα  
 πάν αχάτε λλασί αέρρα τζηβρηάεφάγα ναπεδήςσαλεη [λόρ  
 111 εέν προωότην ττηνέντρο ττηντζητάτε λλατζάσε ατζηλ-  
 ττηνὰφεάρα σιεσγήτζα κανεπετέτσα τράε λεάτσα τζητατηά  
 αήσα κατρατζέ ᾶε κρησγήνλλη νεντρο μπησιάρηκα

bisiárikò pri numa a mĩa. mĩa mine va s-  
ti veglu di tutso dušmańli pòn di burita  
a bányli a tójelj.“ mĩa tru atsiá ɣarò  
adarò bisiárikò akulotse amirò Kostandín,  
20 šò li lasò multe irate a bisiárikòli.  
mĩa di atumtsia si adunarò krištinli tute  
hořò, di fitsiá pònyirũ mare la bisiárika  
áyului Mihaíl. pòn dzúa di az-nińkò ašòtse  
este. mĩa di kòtsò lóndzidzò šò mutso  
110b š-šklokĩ sòkatsò, itipasò lóńgórĩ s-víndikò  
la bisiárika áyului Mihaíl. šò amirò  
Kostandini, pòn avú banò, nu putú nintsi un  
amirò, si li fakò tsivá; kòtrò-tse karekišdó  
5 amirò, tsi vřia tra si-l batò, nirdziá ku multò  
ɣaste pòn di márdzinia di tsitate di Puole.  
šò akulotse ayul Mihaili lò si spuniá  
ka lamńje, šò ełĩ di frikò tutso kòdiá  
pri dintso, šò si šutsarò nòpuđíšalui. šò  
10 nuaptia atsiá li si spuse amiròului a  
Avaroón: „tr-ɣarò si nerdzi tru loklu a tɔɣ,  
kò nu ti ałò siara nikò ɣastia a ta, nikò  
tine nu ti ałò aɣatse. tutso va s-muritsò, ma  
šòdzútũ pòn siarò.“ mĩa atumtsia amiròulu,  
15 tsi-l klímá Avaroón, di frika áyului  
Mihaíli, apirí šò nu ntunikò, ku tutò ɣaste  
fudzí tru loklu a lui. š-altso multso amiròradzò  
ašòtse aɣ pòtsòtò di ayul Mihaíl.  
tru amareã lae iriá unò tsitate, o klímá Akolia,  
20 li iriá numa. mĩa si adunarò ɣaste multò *πληθος*  
di *Σαρακήνων*; šò nársirò, tra si o batò, si o Ia.  
šò kundisirò nafɣarò di tsitate. multò zòmane  
šòdzurò šò nu putiá puté, tra s-intro nuntru, si o Ia,  
pòn aɣotu lò si aurò, tsi vřia s-fugò nòpuđíšalui.  
111 e un *προδότην* di-nuntru din tsitate lò dzòse atsilór  
di-nòfɣarò. „si štitsò, kò nu putetsò, tra s-lɣatsò tsitatia  
aistò, kòtrò-tse aɣ krištinli nuntru bisiárika



ἄρχη ράτῃγ8 μηχανήλ σσᾶς παλακάρσέσκ8 τετᾶδνα  
 5 σσαέσε μπησιάρηκα αρράτζαμάτα ττησῆζμ8λ ττή  
 τζητάτε μηᾶ ακελλῶτζε παλλάκαρσέσκ8 ττεμνητζᾶ  
 μηατρατζῆα ν8πετέτζα βῶη τράσφάτζης τζηβά αλώρ  
 μηᾶ μακάτε αβτζᾶρα ζ8παᾶρρα αῆσε σσᾶ αττά  
 ρράρα τζητάτε ττηληᾶμνε ανάλτα ἦνσα κέτζῆ  
 10 τᾶτῃα μηᾶ κ8μάρε τέχνε σσαμάρηφέτζα λῆ  
 γᾶρρα ἔνα κυᾶτρα μᾶρε σσᾶῶσ8κελλᾶρα  
 κέφῶρτεννη ττηωρεκᾶρα πρῆμπησιάρηκα ἄγη  
 ἔλλ8η μηχανήλη σιγᾶττα πρησῆ τζζ8ρεννήτζα  
 ττηπησιάρηκα σσμάκάτε ορρεκᾶρα σί κγαττα  
 15 πρῆμπησιάρηκα μηᾶ κυᾶτρα λλάσι σσέτζα να  
 πεδῆσ8αλλ8η ττη βατᾶνα ἄμηρα τζηηρηᾶ πρότε κτετζα  
 α8σᾶτῃκ8λ σσᾶ κτεττα ατζέλλη τζηληγᾶρα  
 κυᾶτρα μηᾶ μαρᾶςλλη ἀπόηα νκαρκᾶρρα γκαμήλε  
 πρημάνσ88 κ8θημίλαμα σσᾶ κέ τζηᾶρα ττησῆπε σσᾶκῆ ἔντε  
 20 λέμνε σσᾶσᾶςκ8ᾶσιρα ασιμηκάττερα ττηπρήκᾶλλη σσᾶλή  
 ττέσιρα τέτε λαμπησιάρηκᾶ ααγη8λέη μηχανήλ  
 111b ναπῶη τρεζαμᾶνηα αμηρῶ8λλ8η νηκυφῶρρε ηριᾶ  
 σίνγερε ἔνε ὅμ8 τζηλκλλημᾶ εφθῆμη8ος τρεᾶγη8λλ  
 νᾶορε κεν88κῆτε κ8μᾶρρε αθανασί8 ατζέλλ8  
 τζη αττρῶ λλάβρα μανασῆρρε μηᾶ ἔλ8 εφθῆμη888  
 5 σσᾶελ αττᾶρρα ἔνα μπησιάρηκα ννήκα ακελλῶτζε τρέ  
 αγηῆλνῶορ σσᾶ ωκλλημα ἄγη8λ νηκόλα μηᾶ ακελλῶτζε  
 σῃᾶςκυτηπσῆ σσᾶᾶλλτζα καλλῶ8γαρρη ττητρε λῶκ8 τζῆ-  
 8κλληᾶμα  
 δαφῆν μηᾶ σαρακυνηᾶςζλλη λλη8ςζννήρα ττήτρε μανασῆρρε  
 ατζέλλ8 ἀπόηα καλλ8γαρλλη αλλᾶγα λῶκ8 ττηλόκ8 ν8ακατζᾶ  
 10 κένττρα μῆα αςκητή888 εφθῃμί8 βῆνε ατζῆε ἠῆ ἔσε τόρα  
 τρεμανασῆρρε μηᾶ μακάτε βῆνε σσᾶ βητζῆ καέσε λῶκ8  
 μεσᾶτέ τραμανᾶςῆρρε μπαγγᾶ ττηατταρά ἄλλτα ἔνα μπη-  
 8ιαρηκᾶ  
 πρῆ νῆμα ἄγιῆ8η νηκόλα σσᾶ ατταρῶ σ8αντῶ  
 κύλλη τρᾶς σί8 ακέμτηνα κᾶλλῆ8γαρλλη σ8ανῆτρηκ8 μελτε  
 15 κυρό σσᾶ λληβῆνε ἔνε ὅμ8 λ8κλληῆμα νηκόλα σ8αλληρηα  
 βητζηνλ8 ἄλ8 εφθῆμη8 σσᾶ ςαξῆ σσᾶς φετζε καλλῆ888

- ἀρχιστρατηγὸς* Mihaíl, šo s-poloķorsesku tuto-uno.  
5 šo este bisjárika aŗdzomato di stizmul di  
tsitate. mja akulotse poloķorsesku D.  
mja tr-atsjá nu putetsō voĭ, tra s-fatsis tsivá a lor.“  
mja ma kōtū avdzoro zbuaro aiste, šo adoro  
tsitate di liamne analto insō ku tsitatja.  
10 mja ku mare teĥne šo marifetsō ligaro  
uno katro mare šo ūo skularo  
ku fórtunĭ, di o-rukarō pri bisjárika áyului  
Mihaili si kado pristi tšuruńidzo  
di bisjárikō. š-ma kōtū o-rukarō si kado  
15 pri bisjárikō, mja katra lo si šutsō nopoďišalui,  
di vátōno amirō, tsi iriá protu, ku tutsō  
aušátikul, šo ku tut[s]ō atseli, tsi ligaro  
katra. mja morasli apoia űkorķaro gámile  
pri ma-nsus ku ōimiamō šo ku tsjaro di stupū šo ku untu-  
20 lemnu šo šo skuásiro asimikoturo di-pri kōli šo li  
dúsiro tute la bisjárika a áyului Mihaíl.  
111b nopoĭ tru zomanja amirōului Nikifoŗu iriá  
síġurū unū omū, tsi-l klímá Efθímios, tru ayul  
naóru, kunuskútū ku maŗu Aθanasíu atselū,  
tsi ad[ō]rō Lavra monostiru. mja elū Efθímjulu  
5 šo el adoro uno bisjárikō níko akulotse tru  
ayul noór, šo o klímá ayul Nikóla. mja akulotse  
si askitipsí š-ku altsō koloúgoŗi di-tru loklu, tsi s-klamō  
  
Aafin. mja Sarakinjazli li aznirō di-tru monostiru  
atsélū. apoia kolúgorli alago loku di lokū, nu akotsō  
10 kendra. mja askitjulu Efθímju vine atsie, ju este tora  
tru monostiru. mja ma kōtū vine šo vidzú, kō este lokū  
mušatū tro monostiru, bogō di adoro alto uno bisjárikō  
  
pri numa áyului Nikola. šo adoro šo dao  
kili, tra si s-akumting kolúgorli. šo nu trikú multu  
15 kiro šo li vine unū omū, lu klímá Nikola. šo li iriá  
vitsinlu alū Efθímju. šo s-tōksí šo s-fetse kolugur,

- σσά οχάρζη τέτα τετήπστηα τζηαβηά ττηαττάρα άλτε  
 ενμαναζήρε τζησκλληάμα μαναζήρε  
 112 άλλ δοχηαρίε νέμα λλημπακγγάρα νεώφντωε μηά τρέ  
 κυρόελε ατζέλλε σφετζε σσαηγέμην τρεμαναζήρε ατζέλε  
 κατρατζέ αβηά μπενε ζακβάνηε μηά ττηκάρά άσκυ  
 τήφσί εφθήμηε μεταέμτζηα ηγεμήνλε νεοφητοε  
 5 τρεατζηά εάρα οσπάρεε μπησιάρηκα ατζηά ννήκα μήα  
 ακατζά σιοτάρρα καταπόε έξε σσατόρα τζεα ττηάζα αττάρα  
 μαναζήρε ττηβαρρήγα λληατταρά τζητάτε κέκαρεελε τζη  
 λληηηρήα τρεμήντε ττηπρήαβαρρήγα λήμπέρητετε ληατταρά  
 ηληακύμε νέντρε νμπησιάρηκα άρμάσε νήνμπερήτα ττη  
 10 ηκωννη ττη ηκόννη νήκα νσηρηά μπερήτα ετετήπστηα  
 τζηαβέ τέτα σσόχαρτζζεή νβλληάρμασε νηντζηέν  
 παρά μά ττητζέα ττηνβάπτε σπαλακαρσιά λά ττεμνητζά  
 σσαιλλοισπένα τζηβα τετήπστε τράε νμπερηάεκα μαναζήρε  
 νεμα μέλτε  
 σσαττεμνητζά λληάβτζα παλλακαρήα σσά λλητζασε νάπαρτε  
 15 ττή αγιελναοόρε έξε ενα νήοιε ννήκα ττηπάρτε έξε  
 σσαητζάτζη ττημίλλε σσανέμά ανησίηλληη σκλληάμα  
 λλώνγώε μηά ακελότζε έξε ενάμιτόχε σσατρέ μητόχε έξε  
 ένε ττηρέκε νπρόεε ττή κυρόελε ατζέλε βεκλληελλε σσάε-  
 κρηηρα  
 ασοάτζε κάρε βαεννηο τὰ νκάπε βάε άφλα τετήπστε πρη-  
 μάνσεε  
 112b μηά καρά σρηηρά ασοάτζε μέλτζα εάμηννη αρρέκὰ  
 κιέτρη πρηεή κάπλε ττηττηρεκε σσατζήβα νεπετιά  
 τράε άφλα τζηβὰ μηά ατζηά ηρηά σκρηήρατα  
 κε πώημα τετήπστια νεήρηα νκάπε μαηρηά τρέ  
 5 ρραττατζήνα ττητηρέκε μηά καρά βρε ττεμνητζά  
 τράε οσπένα τετήπστηα ατζηά ττεμνητζά μηά τρέ  
 μητόχηα ατζηά ηρηά έν φητζόρε ττηγγήνγγτζα  
 άννη ηζμηκυάρε κέρεεγα μήα μελτεόρη ννήο  
 ρτζηά σσαέλλε ττησσττζεττησιά πρη γραμα τζη  
 10 γηβασία πρηττηρέκε μηά ενάτζεα τρε σκαπιτάτε  
 ασεάρρελλεη ννήαρεε φυτζόρεε σσάασσά λληβήνε ττηλα  
 ττεμνητζά σηλλήα ενά σάπα σίσαπα σμακάτε αρραμά

šo o hōrzí tutō tutíputia, tsi aviá, di adōró altū  
un mōņostirū, tsi s-klamō mōņostirū

112 al Aohiarū, numa li bogarō. Neófitos mīa tru  
kīroulu atselū s-fetse šō iyúmin tru mōņostirū atselū,  
kōtrō-tse aviá bune zōkuane. mīa di kara askitífsí  
Efθímīu, mī-atumtsia iyúminlu Neófitos

5 tru atsiá ūarō o sparse bisiárika atsiá níko, mīa  
akōtsó si o-dařō, κατὰ πῶς este šō tora dzua di azō. adarō  
mōņostirū, di vōřiga li adōro tsitate ku karaule, tsi  
li iriá tru minte. di-pri avōřiga li-mburí tute, li adōró  
Iliakimu. nuntru n-bisiárikō armase nimburiťō di  
10 ikónī; di ikónī nińko nu iriá mburiťō, e tutíputia,  
tsi avú, tutō š-o hōrdžuí. nu li armase nintsi un  
pará. ma di dzua, di nŕapte s-pōłōkōrsiá la D.,  
šō si-l si spunō tsiva tutípute, tra-s mburiaskō mōņostirū, nu  
ma multu.

šō D. li avdzō pōłōkōría, šō li dzōse: „náparte  
15 di ayul naóru este unō nisíe níko; diparte este  
šaidzōtsi di mīe, šō numa a nisiłi s-klamō  
Lońgos. mīa akulotse este unō mitońe, šō tru mitońe este  
unū direkū nprostu di kīróulu atsélū veklulu. šō skriřō

ašōtse: kare va s-ń-o da ű-kapū, va s-ałō tutípute pri ma-nsus.

112b mīa kara s[k]riřá ašōtse, multsō űaminí ařuká  
kētri pristi kaplu di direkū, šō tsivá nu putiá,  
tra s-ałō, tsivá. mīa atsiá iriá skriřatō  
ku nóima: tutíputia nu iriá ű-kapū, ma iriá tru  
5 řōdōtsina di direkū. mīa kara vru D.,  
tra s-o spunō tutíputia atsiá D., mīa tru  
mitońia atsiá iriá un fitšórū di yiny[i]tsō  
anī, izmīkarū ku řugo. mīa multe orī nīrdziá  
šō elū, di s-tšudisiá pri yrama, tsi  
10 yivōsiá pri direkū. mīa unō dzuō tru skōpitate  
a suářului nárese fitšōru, šō ašō li vine di-la  
D., si la unō sapō, si sapō. š-ma kōtū ařōmō

νηχηάμε τρέ ρορατατζήνα αττηρέκλεση σσαυλλά ένα  
 πλαάτζα ττημήμερρε σάν πλαάτζα ενά καζάνε μάρε  
 15 σσανμπλήνα κσφλερρήη σσμά κάτε οβητζέ φητζόρρε  
 σσάς σηάςπαρα σσονμβαλή ναπόη σσαννηάρτζε φυτζζόρρε λα  
 μανασήρε τζή νηρηά μπερίτε σσά λλή γρηάσε αηγέμηνλε  
 νεόφητον δέσποτα άγχε εγέμενε μήνε αφλάη τετήπετε μέλτα  
 τηκάτε σητζατζη τρέ μητόχηε ματτάννη καλλέγαρη τρας  
 20 ννηάρτζημε σιοττετζέμε αεάτζε τρεμάνασήρε μηά σσά  
 113 ηγέμηνλλε αληάπσε τρέη καλέγαρη καμά πίξημέννη  
 ττητές καλέγαρη σσαζτέοιρα κσφυτζόρρε τρασιάττεκα τετή-  
 πετηα

κέκατρήκελ τρεμανασήρε μηά καρά ζτέοιρα λλαάρα τετήπετηα  
 κκαζάνηα σσά κυάτρα τζηηρηά αμβηλητα καζάνηα τέτε  
 5 λλημπάγγάρα τρεκάτρηκε ηντράρα τρέηλλη καλλέγαρη σσά  
 φητζόρρε νεντρε τρεκάτρηκε μηά καρά ννηάροιρα πάν τζζεμη  
 τάτηα ακάλήλληη λλακατζάρα καλεγάρλλη φυτζζόρρε σσάλλη  
 ληγάρα

κυάτρα ττη γέσσα σσαλλε αρρέκάρα φητζζόρρε τρεαμάρε  
 σσαηρηά ττηκατρασιάρα σσμακάτε ηνσάρα καλέγαρλλη τρε  
 10 σσκάτε σσόσκεμοιρα τετηπετηα σσά ννηάροιρα γγκόλλη  
 λαηγέμενλλε σσλληντρηάμπα ηγέμηνλλε έλλη λλητζάκε  
 τζηναρράσε νέ αφλάμε τζήβα σσμακάτε ννηάροιμε ακελό  
 τζε φυτζζόρρε φετζή νασίασκέμσε εφητζόρρε  
 κάνττε βρηάς λλαρέκα τρεαμάρε ακάτε πετέ σηγρηάσκα  
 15 άγιελ μηχαήλ σσαγγής γαβρηήλ γγητόρλλη αάνγγελορ  
 αρράπεσμε ττητρε άμάρε σκάπάσμε μηά ατζηά εάρα σιαλλήν  
 τζάρα τάω χέτε μάρη κκαρηάπητελε ττή χρησόςμα σσλλέ  
 αρρακύρα φυτζζόρρε σσαλττέοιρα τρέ νάμεσα ττή μανασήρε  
 δοχηαρήε

113b λλααττέοιρα φυτζζόρρε κετέτα κυάτρα ττηγέσσα ληγάτα  
 σσαλελάσάρα ναμέσα δημψησιάρηκα φητζζόρρε κά ασπαράτε  
 τζηηρηά λελώ νηχηάμε σσασόμνελ νμπήσιάρήκα αμά νέσχηε  
 καήσω έσε ττη ασπαράρε τζηαβηά λλαάτα μηά ττημνηατζήε  
 5 σίεκέλα κανττηληα νάφτης σιαπρήνττα κανδήλε ττηνμπησιάρ  
 ηκα τράε ψαλτησιάσκα όρθρον σσάβηάττε έν φητζζόρρε κε-  
 κυάτρα

niĥiamũ tru řodotsina a direkluĭ, řo afló unq  
pluatřo. di mirmérũ; řo-n-pluatřo unq kozane mare  
15 řo-mplinq ku flurĩ. ř-ma kqťũ o vidzũ fitřoru,  
řo si asparq, ř-o-mvqlĩ. nqpoi řo nárdze fitřoru la  
mqnostiru, tsi nu irĩa mburitũ, řo li griaste a iyúminlu  
Neófiton: „δέσποτα, aye eyúmene, mine aflái tutípute multq,  
di kqťũ si dzqtsi, tru mitóĥie. ma dq-nĩ kalúgorĩ, tra s-  
20 nárdzimũ, si o-dutsémũ aqatse tru mqnostiru. mĩa řo  
113 iyúminlu aliapse treĩ kolúgorĩ, kama pistiménĩ  
di tus kolúgorĩ, řo z-dúsiřo ku fitřoru, tra si adukq tutíputĩa

ku kátrikul tru mqnostiru. mĩa kara z-dúsiřo, lqarq tutíputĩa  
ku kozania řo katra, tsi irĩa amvilitq kozania. tute  
5 li bogarq tru katriku, intrarq treĩ kolúgorĩ řo  
fitřoru nuntru tru kátriku. mĩa kara nársiřo pqn džumitatĩa  
a kalili, lu akqtsarq kolúgorli fitřoru, řo li ligarq

katra di guřo, řo lu ařukarq fitřoru tru amare.  
řo irĩa di kqťřo siarq. ř-ma kqťũ inřorq kolúgorli tru  
10 uskatũ, ř-o-skúmsiřo tutíputĩa řo nársiřo golĩ  
la iyúmenlu. ř-li ntriabq iyúminlu. eli li dzqkũ:  
tsi „n-ařqse, nu aflqmũ tsivá. ř-ma kqťũ nársimũ akulotse,  
fitřoru fudzi, nqs si askumse.“ e fitřoru,  
kqndu vřia s-lu arukq tru amare, aqťũ putú si griaskq:  
15 „ayul Mihaíl ř-ayu Γavríl, yitórli a ářgelor,  
ařápes-me di-tru amare, skqpás-me.“ mĩa atsiá qarq si alintřorq  
dao hute marĩ ku ařápitele di hrisosmq, ř-lu  
ařqkiřo fitřoru, řo-l dúsiřo tru námesa di mqnostiru Δoĥiaríu.

113b lu adúsiřo fitřoru ku tutq katra di guřo ligatq,  
řo lu lqsarq námesa di bisiarikq. fitřoru, ka asqratũ  
tsi irĩa, lu lo niĥiamũ řo somnul n-bisiáríkq; amá nu řťia,  
kq iuo' este, di asqrare tsi aviá luatq. mĩa dimniatsĩa  
5 si skulq καντήλι-ἀνάφτης, si aprinq kandile din bisiarikq,  
tra s-psqltisiaskq ὄρθρον. řo viade un fitřorũ ku kqťřo



di zverkø ligatø, mĩa dũarme n-bisiáríkø. *š-καυτηλι-  
ἀνάφτη* š-o dzøse tru minte, kø este *φάντασμα*, šø fudzí  
nøpuðíšalui. nárdze la iyúminlu, di li dzøtse: „aye  
10 iyúmene, n-bisiáríkø este un fitšórũ, dũarme š-ku kãtrø  
ligatø di gušø. nu-št[i]u, kø *φάντασμα* este, kø tsi este, nu-štũ.  
køluguŗũ li dzøtse: „fø-tso krutsĩa, šø nu tso frikø.“  
e *καυτηλι-ἀνάφτης* nu va si nárgø siñgur. atumtsĩa si  
skũalø iyúminlu, ku *καυτήλι-ἀνάφτης* nergu n-bisiáríkø.  
15 šø si aplĩakø iyúminlu, di mutriãšte gĩne, šø-l kunũãšte,  
kø este fitšoru, tsi vine di-la mitoħe, di-li spuse a iyúminlui

tutĩputĩa, tsi aviã aflatø. fitšorũ š-tora dũarme m-bisiáríkø

pri plotšøle di mirmérũ š-ku kãtrø di gušø. atumtsĩa li o dede

114 iyúminlu ku pøtoritsø a fitšorui, šø lu dištiptø.  
fitšoru si šutsø, šø lø griãšte, ka zuzuritũ tsi irĩã,  
lø dzøtse: „iũ esku, fratsø, mine; a nĩa ní si pari, kø esku  
tru amare. mine mi aŗukarø kølúgorĩ tru amare.“ li griãšte:  
5 „am nu štĩ, kø ešti anámesa di bisiáríkø š-tru mønøstiru  
alũ *Δοχίariũ*. aũã esku š-mine, iyúminlu *Neófitos*. ma spuni  
ní, kum ti aŗukarø kølúgorĩ?“ atumtsĩa li pøløkørsĩašte:

„løsãs-me niñkø niñĩamũ, si dormu, tra si-n ying mintĩa ñ-kapũ,  
kø niñkø esku aspøratũ.“ šø ašøtse lu løsarø, si dũarmø  
10 fitšoru, pøn yivøsirø yóøũã. apoĩa lu dištip[t]arø,  
šø lø spuse, kakumũ treĩli kølugorĩ, tsi li pitrikú iyúminlu,

„ma køtũ intrømũ námesa di amare, šø mi akøtsarø, mi ligarø,  
šø ní ligarø kãtra di gušø, kakúm mi videtsø, šø mi aŗukarø

tru amare. š-ma aħøtũ ní si dede, mi pøløkørsĩ ayului  
15 Mihaĩl šø áyului *Γavriĩ[l]*, tsi søntu arhu[n]tsøli a añgĩlor,  
tra [s]-mi skũatø di-tru amare. š-ma tru atsiã ũarø  
víniŗø doĩ, k-anda mi lũarø, šø-  
ma nu tson minte, ma tora mi aflu aũatse.“



114b σσαηγέμηνλλς λλητζάτζε σσατζα αςάτζε πανζτα τζςα μῆα  
καρά ττέττε τζςα σςαςρήγα ηγέμηνλς τρέηλλη καλλῆγαρη ση  
βηάττα θάβμα σςλλήντρηάμπα καμά νάντε μῆα αποῆα  
σῆλλττςκα σίβηαττα θάβμα σςλατζάτζε κέμ φετζήτς πατέ  
ραννη

5 κςτςτῆπςτῆα ατζῆα τζῆ ννηάρςιτς κςφντζόρρς ατζέλς σςαῆλλ  
τζάκς μῆντζζένε ἔςε δεσπόταμς ναρράςε νέφς τζῆβά  
σςαλλατζάςε ηγέμηνλς δοζάσι ττςμνητζάλε ἄςννηάρτζῆμς

νμψησιάρῆκα τράςφάτζῆμς προσέφχῆε λλαττςμνητζά σςμακάτς  
ῆντράρα νέντρς νμψησιάρῆκα σςάλφάκςσίρε φητζόρρς κςκνά  
10 τρά ττηγγέςσα καςσάττε νამέςα ττηπισιάρῆκα τρέηλλη  
ςιακςμτηνάρα τῆθάβμα μάρε μῆατέμτζῆ λλημφρηκςςα  
ηγέμηνλς ττηωττέςιρα τέττα τςτῆπςτῆα τζῆ σςόβῆά αςκςμ  
τα τρανάςς σςμά κάτς λλαλέω τςτῆπςτῆα σςαλλῆ αζνῆ  
τρςατζῆαςάρα ττητρέ μαναςῆρς σςαηγέμενλς νεόφντς  
15 λφέτζε φητζζόρς καλλῆγαρς σςά κςτςτῆπςτῆα ἄτζῆα  
οζςγραφσί τςτα μψησιάρῆκα σςά λλημπάγα νέμα  
αμψησιάρῆκαλλῆ μῆαῆλ σςά γαβρηῆλ

115 σςάαλτε μέλτε θάβμε σςαπρημάνςςς τζῆαςφάπτα αρχάν  
γγελλς μῆαῆλ σςά γαβρηῆλ μῆαῆςε θαβμε τζῆβά δηδαζῆῆ  
εβλοῆσίτζαλλῆ ττηκρηςζῆννη τέττςα αζά λληγηερτςσίμς αρχάν  
γγελλῆ μῆαῆλ σςά γαβρηῆλ τζῆλῆ φέτζῆρα αῆςε θάβμε μῆα  
5 τραῆςε θαβμε σηδοξησίμς ττςμνητζά σςά αρχάνγγελλῆ  
αλλςῆ μῆα τρατζῆά νώῆ τζῆκαφτάμς πάρτε ττηττςμνητζά  
σιλλόμς αςλῆ γγηέρτςσίμς σαρμπατόρρα ττηκακέμς σηχῆ  
μπα αρῆσίτα λλαχρηςζώλς σςκακςμς βώρς ἄρ  
χάνγγελλῆ νέκς μανκάρε πρημάνςςς σςαμπίάρε  
10 πρημάνςςς σςκς μέλτε κγγέλε σςακς τζζςκάρῆ  
σςάκς λλαλῆματα σςκς λλέκαρρα αδέμςννηλλορ  
μάςλῆ γηερτςςῆμς κέςφχαρηςῆσίρε σςάκς προσεφ  
χῆε σςά δοζῆσίρε σςάκς ῆνῆμα κςράτα σςά φάρα  
ττητζῆβας κάκςε αςῆνῆβά σινςαβέμς μῆα αςσάτζε  
15 σῆλῆ γῆερτςςῆμς σςαςάρμπατώρρα τράς ναχῆμπα  
ατζζςτώρς αμά σπςνέςννη κάνττς πρημάνςςς μάνκάμς  
σςά πρημάνςςς μπέμς σςάτζζςκάρμς φάρα ατάκτα σςά νῆαςντζῆ

114b šo iyúminlu li dzotse: „šodzō auatse, pōn-z-da dzua.“ mīa kara dede dzua šo strigo iyúminlu treīli kolúgorī, si viado θavma. š-li ntriabo kama nonte, mīa apoia si-I dukō, si viado θavma. š-lō dzotse: „kum fētsitū, πατέρα-ńi,

5 ku tutíputia atsiá, tsi nársitū ku fitšorū atselū?“ šo-īlī dzokū: „mintšune este, δεσπότη μου, n-aŕose, nu fu tsivá.“ šo lō dzose iyúminlu: „đoksō si (= s-ńie), Dumnidzale! as  
ńardzimū

n-bisiárikō, tra s-fátsimū prosefńie la D. š-ma kōtū intrarō nuntru n-bisiárikō, šo-l fōkū sire fitšorū ku katro  
10 di gušō, kō šade námesa di bisiarikō, treīli si akumtinarō di θavmō mare. mī-atumtsi li mfrikušō iyúminlu, di o-dúsiŕō tutō tutíputia, tsi š-o-viá askumtō trō nōš. š-ma kōtū lō lūo tutíputia, šo li azńi tru atsiá ũarō di-tru mōnōstirū. šo iyúmenlu Neófitos  
15 l-fetse fitšorū kolúgorū, šo ku tutíputia atsiá o zuyrafsi tutō bisiárika, šo li bagō numa a bisiarikōli Mihaíl šo Γavríl.

115 šo alte multe θavme šo pri ma-nsus, tsi au fapto arháńgellu Mihaíl šo Γavríl. mī-aiste θavme, tsi vō đidōksí, evloisitsōli di krištíní, tutsō azō li yurtusímū arháńgelli Mihaíl šo Γavríl, tsi li fētsiŕō aiste θavme. mīa  
5 tr-aiste θavme si đoksisímū D. šo arháńgelli a lui. mīa tr-atsiá noi, tsi kōftómū, parte di D. si lomū, as li yurtisímū sōrbōtorō, di kakúmū si ħibō arisito la Hrištólu, š-kakumū vorū arháńgelli, nu ku mōńkare, pri ma-nsus šo biare,  
10 pri ma-nsus š-ku multe ģele, šo ku džukōrī, šo ku λαλήματα š-ku lukōŕō a đemuńilor, ma s-li yurtusímū ku efharistisire šo ku prosefńie šo đoksisire šo ku ínimō kuratō šo fōŕō di tsivá kake a kúniva, si nu avémū. mīa ašōtse  
15 si li yurtusímū šo sōrbōtorō, tra s-nō ħibō adžutórū. amá spunés-ńi, kōndu pri ma-nsus mōńkómū, šo pri ma-nsus bemū, šo džukómū fōŕō ᾗτατα šo niaundzitō,

τα ττηαμ τζηδηάφωρ αβέμω αμανω καβας τζάτζη μα  
 τρασέφλητε μά σστρέπωλ βαζλλέ λλάντζατζέσση κατράτζε  
 20 μέλτζε εάμηννη ττημέλλτα μπήαρε ττησιάω ασπάρατα σσά  
 άω λλάντζητζατα σσά άω σφανήτα τήέξωδήλε άδεμωνλλωρ  
 115b κατρατζέ κάτζ εάμηννη ττημπέρε σηάω κλλήσα τρε  
 χάψαανε ττηπιάρε κάτζα εάμηννη σηάω μπαττα ττηπήαρε  
 κάτζα εάμηννη σιάω βατάνατα ττημπηάρε κάτζα εάμηννη  
 αέλλασάτα μπήσηάρήκα αλτεμνητζα κατράτζε ττημπηάρε  
 5 ττετε κάμα ρράλε τζήσφάωω ττετε ττημπιάρε σηάμαρτηποιάσσε  
 όμωω καμά νάντε μήα τρατζηα βηάττε σσαττέμνητζα κά  
 ερσίρια αλλέη νέωφάτζημω μάχήμω άτηχη σσάω λλάγγη  
 τρεήνημα εάμηννη ττηακωτόταλλωη νηκωράτζα τρεήνημα  
 μηατρατζηά σσαττεμνήτζά νάπητροήκω άπησσηλλη ττραάω νά  
 10 κάρτηάσκα ττή κάθα τζάα άμα ση ημνάμω νώη πρή  
 λέκαρα κρησσηνέσση σιαβέμω ήνημηλε κέράτε σσημνάμω  
 κρητάξηα κρησσηνέσση νέ βρηας ναλάσα ττεμνητζά  
 σνάμωντεηάσκα κάβρηασιλλή χήμπα ννηλλα άλτεμνητζα  
 ττή νώη κατρατζέ σσαπρόφντελ ησαήα άσάάτζε οτζατζηα  
 15 ερσιάσσε ττητρεγέρα άλτεμνητζά σέσσε καβρέτζα τράω  
 ννηασκελτάτζα ντρηπτάτηκα ττηπρήλλώωω σθαβέτζασμάν-  
 κατζα

εσέσε κανέννη ασκελτάτζα τρηπτατηκα σσά ττημαντάρω  
 αμηάλε κατζατε κατζάτε νώη βαω αβέμω νέμακά [ττηκάτε  
 116 ννηάσκελτάτε ττημαντάρω αμηάλε σσάζωπόρω αννέω  
 βαττημαντε βάω μανκάτζα ττηττετε μπένηλε ττη κρηλόωω  
 σβαζβασετρεράτζα σσαττάτα έτα τζήβα σνέβασή φάκα χέρρα  
 εσέσε κανέ μηάσκελτάτζα ττητζή βαγρέωωω κατζάτελ  
 5 βάω βάμάνκα σσά έχωρηλλη βαζβα νκύρδασιαάσκα  
 σσασβα βάτανα σσάσβά μέντηάσκα κατρατζε αήσε  
 ττετε ττεμνητζά ληέρσιάσσε ενώη κγγήνε κά αβτζάμω  
 ττηκαθάτζά άγιωλ ττηηβανγγέλληω μαναπόη λή  
 αγάρσίμω σσμά ναφάτζημω πηζσηαρήςλλη άλ ττεμνητζά  
 10 κατρατζέ νέβρεμω σιασκελτάμω ττήμαντάρω ττή άγιωλ βαν-  
 γγέλλη σσά  
 κέμω νά δηδαξέωωω κάρτζαλε αμπησιάρηκαλλη κέμω ναττη-  
 μάνττα

di am tsi diafur avémũ? ama nu kq va s-dzqtsi, ma  
trq súflitũ, ma š-trupul va s-lu lqndzqdzestĩ; kqtrq-tse  
20 multsq űaminĩ di multq biare di si au aspartq šq  
au lqndzidzqđtq šq au u[r]fqnitq di éksuđile a đémuńlor.  
115b kqtrq-tse kqts űaminĩ di bere si au klisq tru  
hopsane? di biare kqtsq űaminĩ si au bqđtutq? di biare  
kqtsq űaminĩ si au vqđqđnatq? di biare kqtsq űaminĩ  
au lqsatq bisĩarika al D.? kqtrq-tse di biare  
5 tute kama rale tsi s-fakũ tute; di biare si amqđtipsiašte  
omlu kama nqđte. mĩa tr-atsiá viade šq D., kq  
ursirĩa a lui nu o fátsimũ, ma ģimũ *ἀρχοι* šq slágĩ  
tru ínimq, űaminĩ di-a-kutóđalui nikuratsq tru ínimq.  
mĩa tr-atsiá šq D. nq pitrikũ ápištĩli, tra s-nq  
10 kqđtiaskq di kađq dzuq. ama si imnódmũ noĩ pri  
lúkqđq krištineštĩ, si avémũ ínimile kurate! si imnódmũ  
pri taksĩa krištineštĩ! nu vriã s-nq lasq D.,  
s-nq munduiaskq; kq vriã si li ģibq nĩlq al D.  
di noĩ, kqtrq-tse šq profitul Isaiã ašqđtse o dzqđtsiá,  
15 ursiašte di-tru gura al D.: „seste kq vretsq, tra s-  
ńi askultatsq driptátikq, di-pri lokũ si avetsq s-mqđĩkatsq.

e sešte kq nu ńi askultatsq driptátikq šq dimqđđqđqđ  
a mĩale, kqtsqđtũ, kqtsqđtũ noĩ va s-avemũ; nu ma kq  
116 ńi askultatũ dimqđđqđqđ a mĩale šq zboru a űeu, di-kqđtũ  
vqđ dimqđdu, va s-mqđĩkatsq di tute bũnile di pri lokũ,  
š-va z-vqđ suturatsq šq tutq eta, tsiva s-nu vqđ si fakq ģeđq.  
e sešte kq nu mi askultatsq, di tsi vqđ gresku, kqtsqđtul  
5 va s-vqđ mqđĩkq, šq eģsrĩli va z-vqđ űĩĩĩđqđsiaskq,  
šq s-vqđ vátqđđq, šq s-vqđ mund[u]ĩaskq.“ kqtrq-tse aiste  
tute D. li ursiašte. e noĩ ģĩne kq avdzódmũ  
di kađq dzuq ayul di ivaĩđeliu. ma nqđqđ li  
aqđđśĩmũ, š-ma nqđ fátsimũ pizuiarisli al D.;  
10 kqtrq-tse nu vremũ si askultódmũ dimqđđqđqđ di ayul vaĩđeli, šq  
kumũ nqđ đĩđqđksesku kqđrtsqle a bisĩarĩkqđli, kum nqđ dimqđđqđ

απόσωλλε πὰβλε τζήε νεναμπήτάμε σονά γρηάσε νεβα νμπε-  
 τάτζα  
 χήλλη καέσε αμάρτηε κατρατζέ κέμ ερσιάσε αλληερια  
 νηκά μπητάτζα νήκα κέρβάρη νήκα δήκε κασιάνα τζη μάνκα  
 15 νήκα ντεκσήρε νήκα αφεράρε νήκα νεξεμελεγήσιρε νήκα καάκε  
 νήκα μπαγάρε ρράε νήκα ασπρτητζένε νηκάζήλης ήνήμα  
 νηκεράτα νήκα αδηκυπήρε αμηράρηλλη αλτεμνητζά νε  
 ονκερδασέσκε τετε αήσε δηδαχήη ληαβτζάμε ντηκαθα τζέα  
 μάνελη  
 φάτζημε μάναπόη φάτζημε καττηπρότα τζηαβέμε φάπτα  
 ναπόη ασσάτζε  
 116b ναφάτζημε καμπανσάρα καήνυλλη κάντις μάνκα προή  
 μάνσεε  
 μηώβέαμε τηά απόηα καντε έσε ατζζένε νάποη σσωμάνκα  
 ασσάτζε σσά  
 νόη κάντε βητέμε βαρρένε ήκα μιτάτε ήκα προή νηκε-  
 ράτε λλέκε  
 καννηάτζε ατέμτζε να σηφάτζε κήφα σσατζατζέμε κα κάρα-  
 μπίε  
 5 τζήφέτζε νεεσε αμάρτηε σσάκά αλλάγα προ νηκεράτε λλέκε  
 τζήεσε  
 νεεσε τζηβὰ κατρατζέ ασσάτζε νάγήνε γγήνε σσάναω κάβαζλη  
 φάτζημε σσανώη μάνε έλε φέτζε άζα ενώη βασφάτζημε μάνε  
 έμα κάρτζαλε αμψησιάρηκαλλη νέτζάγε σσανε ναέρσέσκε  
 ασσάτζε μανα  
 σπένε αλληέμτρα κατρατζε έσε αβώλετο ένε όμε τζηέσε  
 νμπιτάτε  
 10 έσε αβώλετο σήετζάνα γέρα λλαζακσάνηλε μπένε νε μὰ βασί-  
 ντζζέρα  
 βάε γκάτα βασ νταβάληάσκε τζητέτζα τηκάρε βασίλβηάτα  
 σσβας  
 αρρατα κενάς μηνένε μὰ εάμηνυλλη ατζέλλη κασένυλλη μάμε-  
 λλήάρησα  
 αλλέη σσά φεμήάλλη αλλέ βασλλασί αεράσκε άμκέμ τζατζέμε  
 κανεέσε άμάρτηε καντέ τέτε ρράλε τηηνάσε σιφάκε μηαττέπα  
 15 πηάρε γήνε τέτε άλανε αμαρτήη τζής μεάρε

apostollu Pavlu, tsi s-nu nq-mbitómũ. š-nq griāšte: „nu vq  
nbitatsq,  
hili, kq este amqrtie.“ kqtrq-tse kum ursiašte aluria:  
„nikq mbitatsq, nikq kurvari, nikq dike kqsianq tsi mqñkq,  
15 nikq dukuire, nikq afurare, nikq nu eksumuluyisire, nikq kake,  
nikq bogare řu, nikq asp[e]rditsune, nikq ziliu, inimo  
nikuratq, nikq adikipsire amirqila al D. nu  
o-ñkerdqsescu.“ tute aiste diđqhii li avdzómũ di kađq dzuq,  
ma nu li  
fátsimũ. ma nqpói fátsimũ, ka di prota tsi avemũ faptă. nqpói  
ašqtse  
116b nq fátsimũ ka bqñ-uaro kqinli, kqndu mqñkq pri ma-  
nsus,  
mi-o vrame; di apoia kqndu este adžúnũ, nqpói š-o mqñkq.  
ašqtse šq  
noi, kqndu vidémũ vqřunũ ikq mbitatũ, ikq pri nikurate lukre  
kq ná[r]dze, atumtse nq si fatse keifq, šq dzqtsémũ, kq kara  
biú,  
5 tsi fetse, nu este amqrtie; šq kq alagq pri nikurate lukre, tsi  
este,  
nu este tsivá; kqtrq-tse ašqtse nq yine gine š-a nao, kq va s-li  
fátsimũ šq noi mqne. elu fetse azq, e noi va s-fátsimũ mqne.  
e ma kqrtsqle a bisiarikqli nu dzqkũ, šq nu nq ursesku ašqtse;  
ma nq  
spunũ alumtra. kqtrq-tse este avóleto unũ omũ, tsi este  
nbitatũ,  
10 este avóleto, si š-tsqnq gura la zqkuanile bune. nu ma va si-  
ndžurq,  
va s-kadq, va s-ntqvqliaskq, tsi tutsq, di kare va si-l viadq, š-  
va s-  
arqdq ku nqs, mja nu ma uáminli atseli kqsenli, ma mulari-sa  
a lui šq fumiaľ-a lui va s-lq si auraskq. am kum dzqtsémũ,  
kq nu este amqrtie, kqndu tute řale di nqse si fakũ. mja dupq  
15 biare yinũ tute alante amqrtii, tsi s-mqare

σὲφλητλε τζητζὲλ τὲτζε τρὲ κῆσα ἀέτηλλήη [σῶρράλε  
 117 τζηςγρέσκω μάλτε τράμπηάρε κάνττε τέτε αρρῶάνηλε  
 τηνασασφάκω μῆά τρατζήα ηβλεησίτζαλλη ττηκρηςζήνη  
 ττηκάττε  
 οἰπετέμω ἀςτηλλέμω νμπητάρηα σῶά ττηπρή μάνσως νὰφα-  
 τήρε μὰ  
 ἄζπέμω κάττε σῆωβέμω μῆντηα νκαπε τζής κενεςζέμω τζη-  
 φάτζημω  
 5 σσασέξε κὰ εἰσπηλε τῆ ττηνγγασαηάςξε σῶά σέξε κα πρᾶμα-  
 τηκόλω  
 ττηνγγασαηάςξε σῶά σέξε καττηνγγασαῖάςξε μητρὲπολήττελ σῶας  
 νέλληάς  
 κέλλτζα τρᾶς μπιάη μέλτε κατράτζε σσασέξε κὰ βαστζασω-  
 βῆάρρα ατέμτζηα  
 ἀμὰ μάνε βάστη ἀλάβτα κἀμάνε βάστζᾶσηθαμασιᾶσκα κατα  
 νκγγασαῖήρε  
 σφέτζηρα ττηᾶμ νῆβρεσσω σιτζαςσπᾶρτζη μῆντηα σῶά βᾶς  
 10 τζασαῖθαμασιᾶσκα κἀλληφητζέσσω βρηᾶρηα ἀλτεμνητζᾶ σῶά  
 νελά  
 φυτζεσσω βρηαρήα ἀλῶρω κατράτζεττεμνητζα τζήνα κατα-  
 ξηποῖ νῶη σῶά  
 ατζζέμωμω τζεαττηᾶζα ἔλλω σῆνᾶ ἀξιάσκα σσλὰ ἀμῆρᾶρήλληα  
 ττηντζέρω κα ἀλλῆη σιλλή χῆμπα δοξᾶσίτα νέμῆλε ἄγηλη  
 μῆαήλ  
 σῶά ἄγγηλλη γαβρήλ δοξαλλα τὸρα ζςῆ καθᾶ  
 15 εἰᾶρα τρῶ ἔτα ἀέτηλληη ἀμῆν ἀμῆν ἀμῆν.

### ΔΙΔΑΧΙΑ ΑΠΑΡΕΣ ινλορ

λεχθήσα παρὰ τω ἐν μοναχῆς ἐλάχης ταμασσκὺνω  
 τσηπὼ δηακόνω κ. ζεδίτε τηκυρηακὺ εσπέρας  
 τῆς ἀπότηρῶσεος λῶγως ΙΕ

117b Ααττεττα αε ἀμῆραρᾶτζαλλη σίλογησίτζα κρήςζήνη  
 γκαννττε βασπιτρηᾶκα εἰσῖα λλάμπατηᾶρε σῶαττε  
 σῶαλλῆνβηᾶτζα σῶαλλασπένε ττητῆτε κἀμῆαρτε κἀχᾶ  
 ρῆζματτα ττητῆτε βασλλαττέκα ἀμῆντε σῶά φῆρε ττήν

sufflitlu, tsi ts-ul dutse tru kisa a étili.

117 tsi s-gresku maltu trɔ biare, kɔndu tute aršɔnile šɔ rale  
di nɔsɔ s-fakũ. mja tr-atsja, ivluisitsɔli di krištiniĩ, di kɔtũ

si putémũ as tilémũ nbitaria šɔ di-pri ma-nsus nɔfɔtire. ma

az-bemũ, kɔtũ si o-vemũ mintja ű-kapũ, tsi s-kunuštémũ, tsi  
fátsimũ.

5 šɔ seste kɔ ɥáspile di ti űɔsɔjašte, šɔ seste kɔ prɔmatikolu

ti űɔsɔjašte, šɔ seste kɔ ti űɔsɔjašte mitrupolitul, šɔ s-nu  
li askultsɔ,

tra s-biaĩ multu; kɔtrɔ-tse šɔ seste kɔ va s-tsɔ si nviařɔ  
atumtsja,

amá mɔne va s-ti alavdɔ. kɔ mɔne va s-tsɔ si θamɔsiaskɔ,  
kɔtɔ űɔsɔiire

s-fétsirɔ, di am nu vrušɔ, si tsɔ spardzi mintja. šɔ va s-

10 tsɔ si θamɔsiaskɔ, kɔ li fitsešɔ vriaria al D., šɔ nu lɔ

fitsešɔ vriaria a lorũ. kɔtrɔ-tse D., tsi nɔ kataksipsĩ noi, šɔ

adžúmsimũ dzua di azɔ, elũ si nɔ aksjaskɔ š-la amirɔrila  
din tserũ, kɔ a lui si li ħibɔ θoksozitɔ númile áyilui Mihaĩl

šɔ áyilui Γavrĩl, θokso-lɔ tora š-di kaθɔ

15 ɥarɔ tru eta a étili, amín.

### Διδαχια a pɔrésinlor

λεχθεισα παρὰ τοῦ ἐν μοναχοῖς ἐλαχίστου Δαμα-  
σκήνου τοῦ ὑποδιακόνου καὶ Στουδίτου τῇ κυριακῇ  
(τὸ) ἑσπέρας, τῆς ἀποτυρώσεως λόγος IE

117b Adetɔ au amirɔrádzɔli, siloyisitsɔ krištiniĩ,

kɔndu va s-pitriakɔ ɥastja la bɔtiare, šɔdũ

šɔ li nviatsɔ šɔ lɔ spune di tute, ka mɥarte, ka

χαρίσματα, di tute va s-l-adukɔ aminte. šɔ fure di



5 κυρδασέσκε σσά μέλτε δαάρε βαλλαττα αμιρά  
 μηατρατζήα σσαμήνε τρε αβτζάρε πρωφήτελ ησαήαν  
 ηστζάτζε παλλάκαρσίεβα παλλακάρσίεβα αγγήμτηλλη  
 αφέντζα ρηγγάτζα κετέτα ηνήμα ηέσσεαλήμ κατρατζέ  
 πετέμε σσανώη σήηντραάμ τρε εάξε σνά αλεπτάμε  
 10 νώη εαμήνυλλη κεδέμενυλλε σσά σέξε σσανώη βρέμε  
 σηάβτζάμε ττηδηδαχηήλε αησιτηλόρ τηκάρτζα σσά  
 ζπώρε αλτεμνητζά σλεβηκλλέμε τρενωή ατέμτζήα βάξ  
 νεπεατα σνεωμπεατα δέμενυλλε κατράτζε εάξηα  
 τζητζάσιμε κέμ σφάτζε μεκάετε ττη σσάέντζε  
 15 άρμηλε κεντελεμένε τρεσνεπεάτα σλασιά απρέ  
 άκε τζηνήβα ττηνάςλλη μηά σσανώη  
 ασσά ληψηάξε σήνά έντζέμε κεδηδαχηήλε  
 118 αηρησούλε τρεσνεπεάτα σισιαπρεάκε δέμενυλλη ττη νώη  
 σινωμπέατα κατράτζε εάξηα αλαμηρά τζητζάσιμε νηήαρτζε  
 σίς

μπάτα σσασέξε κάσβατανα τρέπερρα λλασιβατανά αμνωή  
 τζή αλεπτάρηα ανδάρρα νεέξε καβαζνά μεάρα τρέπελ  
 5 μα έξε μεάρτηα ασέφλητλε τζηαμήντα μεντεηριά  
 αέτηλλη μηά τρατζηα ναερσιάξε σσά απόσωλλε πάβλλε  
 ληπσηάξε κάθε όμ τζηέξε όρθόδοξε κρησγήνε τζή  
 πέαρτα νέμα αηρησούλε ττήλα πραματηκόλλε σινέζττή  
 πάρτα ματέτα ένα σιννηάργα πάτρε όρη τρε άνε σηλλε ρρέ  
 10 σσένηάτζα δέμενυλλε ττηνήντηα απραματηκόλε τραάςλε  
 αλέπτα

σινεπεατα σισιαπρεάκε τηνάς κατράτζε κεράτα εξεμελέ

γήσιρε έξε νηκυσίρηα αδέμενυλε σσά άλτα νηκυσίρε  
 αλλεπτάρε κάρε έξε έξε σσασάντε παρηάσινυλε σαντε  
 ττάττα αρετηήλλωρ αζακώνηλλη ττηπαρηάσιν μπένε  
 15 σσαχράνα ασκυττήηλλωρ σσά ελεευθέρηα άμαρτηήλλωρ σσά  
 κηέτσηήρηα αεαμηνυλλόρ λλαττεμνητζά βητζέτε σάντε  
 παράκυνησις σάντε ζσπεάρρα αμηάλε κανέ σάντε αμέλε  
 ματρατζήα τζάκε κασάντε αμιάλε κατράτζε τορά  
 τρα τώρα έβλη γρέσκε ττητρέ γερά αμηά φρώνημα σσα  
 20 τέτε άνλλε μπένα τήννηε έξε παρηάσινυλλε κατρατζέ νηκά

5 ñkirdosesku, šo multe oware va lo da amiró.  
mia tr-atsiá šo mine tru avdzore profitul Isaian,  
iu dzotse: „polokorsís-vó, polokorsís-vó, ayímtíli  
afendzo, strigatsó ku tutó ínima: Jesu salím!“ kótro-tse  
putémũ šo noi si intrómũ tru ueste, s-nó aluptómũ  
10 noi uaminíli ku óémunlu. šo seste šo noi vremũ  
si avdzómũ di óiðahiile ayisítílor di kórtsó, šo  
zboru al D. s-lu viglémũ tru noi, atumtsia va s-  
nu puató, s-n-uo mpuató óémunlu. kótro-tse uestia,  
tsi dzósimũ, kum s-fatse mukóete, di šo undze  
15 ármile ku untu-lemnu, tra s-nu puató s-lo si apruake  
tsinivá di nõšli, mia šo noi  
aşó lipsiašte, si nõ undzémũ ku óiðóhiile  
118 a Hristolui, tra s-nu puató, si si apruake óémuníli di noi,  
si n-o mpuató. kótro-tse uestia alũ amiró, tsi dzósimũ, nõrdze  
si-s

bató. šo seste kó s-vátónó, trupuřó lo si vátónó; am noi,  
tsi aluptaria a nuastro nu este, kó va s-nó muaro trupul,  
5 ma este muartia a súflitlui, tsi amintó munduiria  
a étili, mia tr-atsiá nõ ursiašte šo apostollu Pavlu:  
lipsiašte kađe omũ, tsi este orðóðoksu kriştínũ, tsi  
puató numa a Hristólui, di-la prómatikolu si nu z-dipartó,  
ma tutó-unó si nõrgó patru orí tru anũ, si lu řušuniadzó  
10 óémunlu dinintia a prómatikolui, tra s-lu aluptó,

si nu puató, si si apruake di nõs; kótro-tse kurató eksumu-  
luyisire

este nikisiria a óémunlui. šo altó nikisire,  
aluptare, kare este, este šo šóntu poriasínle, šóntu  
dada aretílor, a zókóníli di poriasín bune,  
15 šo hrana askitílor, šo elefðeria amórtílor, šo  
kui(u)tuiria a uaminílor la D. vidzutu šóntu  
παράκλησις, šóntu zbuařó a miale, kó nu šóntu a mele.  
ma tr-atsiá dzóku, kó šóntu a miale, kótro-tse tora  
tro tora eu li gresku di-tru gura a mia frónimó, šo  
20 tutũ anlu bunó tinie este poriasínle. kótro-tsé nikó

δεμυνλλε νεάρε χεάρα σιακυντησιάσκα λλαατζέλλη τζητζάνε  
 παρηάσιννη  
 νηκὰ πηράςζμάςλλη σιάπροακν λαατζέλλη τζητζάνε παρη-  
 άσιννη μηά σσά  
 βηκλληττωόρε ασφλητλή ανώρε άγγέλλε κάμά μελτε  
 νάσσάττε  
 118b λλά ατζέλλε τζητζάνε παρηάσιν τωρα βηττέτζα αήσε  
 αγησίτηλε ττητζάλε πλέον καμάμπένε σσκαμά τήννησήτε  
 σαντε  
 παρηάσινλε κατρατζέ κάθε λόκε άζά σφάκε έτηννη σσα  
 σιαπανττηξέσκε  
 λλά παρηάσιννη καμπολήτηε καπάζάρη καχόρη σσα καθελόκε  
 σσακάσα  
 5 τζηέσε κρησεήνε αζά ασεηάπτα κεμάρε τηννηε παρηάσινλλε  
 τεληπόν  
 σσανώη έφσεβέσατη κρησεήννη σνένα βηττέμε προαφσάρα  
 κετάγμηλε  
 ακρησενηητατηκάλλη κὰ άγγελλη αλλάγα τρε εάρα αήσα  
 σσά σκρήρηρα  
 ατετελώρε κακέμε τζάνε παρηάσιννη σσάσνένα φρωντησίμε  
 προήττημανττάρρα ακρησεώλεη σσά σέσε καέσεηαβέτε κεττά  
 10 χαράω σιωδηξέσεη παριάσινλλε σνέτζαχήμπα μαρε γρηάτζα  
 νέωδηξηά κάβαρά φέρτήε γρήεωο ναμάλο τζαέσε κυροέλε  
 τζημάνκατζσσα μέλτε σσπροήμάνσεε ναμάλο τζαέσε κυροέλε  
 τζημπηάη προήμάνσεε σσατζηφητζηάη ττηττέτε ρράληλε τόρα  
 βηνε εάρα ζητενσεέσεη αμά αή τετήπετε σσά αηβριάρε τράστη  
 15 χαρτζζεέσεη μακάρ κατεγγησοττό τζησεχήμπα άσκεντε τρε  
 κάσα  
 αεάρραννλλόρ άμκάρε έσε κάσα αεαρφαννλλορ μαηννλλε  
 ατζηλλή  
 τζηβαςή αλάβτα χαρτζζεηάτε λα κασέννλλη ττηεάρφαννη  
 σιοάφλλη τρεαμηραρήλληα ατζέρρεη έλλη λλημπάρματαηάτζα  
 σιο  
 άφλλη τρε μάηννλε αμφορηκεσσατλή τζηβάε τζζετηκα  
 119 νάσσλλη λληκυβαρηησιά σιτζόπαλτηάσκα προιμάνσεε τε-  
 μνητζά

démunlu nu are hɣarɔ, si akundisiaskɔ la atseli, tsi tsɔnũ  
pɔɾiásińĩ,  
nikɔ pirozmasli si aprɣaki la atseli, tsi tsɔnũ pɔɾiásińĩ. mia  
ʃɔ  
viglitoŕu a súflitlui a nostru áńǵellu kama multu nɔ ʃade

118b la atselu, tsi tsɔne pɔɾiásiń. tora videtsɔ aiste  
ayisítile di dzɔle. πλέον kama bune ʃ-kama tińisite sɔntu

pɔɾiásińle, kɔtrɔ-tse kaʃe lokũ azɔ s-fakũ étińĩ, ʃɔ si apɔn-  
diksesku

la pɔɾiásińĩ ka politie, ka pɔɔzari, ka hori ʃɔ kaʃe lokũ ʃɔ  
kasɔ,

5 tsi este kriʃtinũ, azɔ aʃtiaptɔ ku mare tińie pɔɾiásińle. τοũ  
λοιπὸν

ʃɔ noi, εὐσεβέστατοι kriʃtínĩ, s-nu nɔ vidémũ pri afɣarɔ ku  
táymile

a kriʃtinitátikɔli; kɔ áńǵelli alagɔ tru ɣara aistɔ ʃɔ skríɾɔ

a tutulórũ, kakúmũ tsɔne pɔɾiásińĩ, ʃɔ s-nu nɔ frondisímũ  
pri dimɔndɔŕɔ a Hriʃtolui. ʃɔ seste kɔ eʃti avútũ, ku tutɔ

10 haráo si oɔikseʃti pɔɾiásińle, s-nu tsɔ ńibɔ mare griatsɔ.  
nu oɔiksiá ka vɔɔɔ furtie gri[a]ɣo. namalo tsɔ este kíróɣlu,  
tsi mɔnkats. ʃɔ multu ʃ-pri ma-nsus namalo tsɔ este kíróɣlu,  
tsi biaĩ, pri ma-nsus ʃɔ tsi fitsiáĩ di tute řálile. tora  
vine ɣara, s-ti tunuseʃti. amá aĩ tutípute, ʃɔ aĩ vriare, tra s-ti  
15 hɔrdžueʃti, makár kɔtukiʃdo tsi s-ńibɔ, askunde tru kasa

a ɣárfɔńlor. am kare este kasa a ɣárfɔńlor? mɔĩńle atsilúi,

tsi va s-ti alavɔɔ? hɔrdžuiá-te la kɔsenĩ di ɣárfɔńĩ,  
si o afli tru amirɔriľa a tserui. eli li mpɔrmɔtiadzɔ, si o

afli tru mɔĩńle a mfrikuʃatlui, tsi va s-džúdikɔ.

119 nɔʃli li kívoɾnisjá, si ts-o pɔltiaskɔ pri ma-nsus D.

- νὰ μάλω σφὲ κυρόελε τζή τηξεδηςέσσοα πρή νηκεράτε  
 λλέκρε τρά βρηάρα ἄτα ληπὸν ἐξεδηςιάτε σονηχηάμε τρά  
 βρηάρα ἄλτεμνητζά τζητσω τεττε τετηπετηα αμάτζό  
 5 τζάτζη κεμήντηα ταβριάρηα αμηὰ μήχαρτζζέεσκε αχάτε  
 ματζζάκε ταλά εάρφαννη ζήναφατηαςκα τεμνητζά  
 κυβαρησιὰ ατζζέννλλη τραστή ννηλληάσκα τεμνητζά  
 χαρζήα λάεάρφάννη σσαλλά κασένλλε σιτημπεγκά  
 τζαςκα τεμνητζά αμά κά αβάτζε νέτη μπέκατζα  
 10 αμά τρε αμηραρήλληα αλέη ττά αβάτζε νηχηάμε σηςττά  
 τεμνητζά ενάσε τηώρ σιτζο αττάβγα σσά αβάτζε σσα τρέ  
 αμηραρήλλήα αμά σέσε κά εςζή εάρφαν νεζπαττε πέζε  
 κεπαρηάσινλε κάμπανεάρα σοςλε ατάε κάντε λπιζεέσζη  
 κατρατζέ κανεάη τρασή χαρτζζέεσζη μηὰ κανέσκακν τη  
 15 αμαρτήη νέτζώ μηνττεέσζη μηατρατζηὰ ητζήττο βράσα  
 τηώμε κά μπαρπάτζα καμελλέρι κα αέσσοα κατηνήρη κεμάρε  
 χαράω σσκε λλήρτατζζένε σσκε βρηάρε ενε αλλάντε σσκε  
 προσεφχίε σληαςζηπτάμε αγησίτηλε τηπαρηάσιννη κά τρατζέ  
 καβήνε κυρώελε τζης νὰ φατζήμε ετήννη τράε νὰ αλεπτάμε  
 20 σσάζλλομπτεέμε κεπαρηάσινλε αρράλληλὸρ τράε νασί  
 τηήεκλήτα κάληα σσάζ νεντρεξήμε κώρζαλε σνέ  
 ντρεξιμε ματζτράκερη σσαάλτε ἄρμε νενάληψηάσε  
 119b κα κώρζα σσάματζτράγκερη λλαληπψέσκε αεάζηλληη  
 τζηννηάρτζε  
 τρασίεμπάτα ενὼη σθαβέμε πρωςήφχήε τέτα ενα σνατζάνεμε  
 λλα  
 τημανττάρρα ἄλτεμνητζα σσὰ παρηάσιννλε σληαέσζηπτάμε  
 κε μάρε χαράω σσὰ νέμὰ σιτζανέμε παρηάσιννη τημανγκάρε  
 5 μασίτζάνεμε παρηάσιννη σσττη ὀκλλη κατρατζέ τέτε ρράλε  
 σηφάκε καμανήντε τηὀκλλη μά ἄεναβηκλλέμε ὀκλλη σλλή  
 εαπεήμε τηρράλε λλέκρε σινεφάσιμε σήρε κατράτζε ὀκλλη  
 σάντε εέσσοα ατρέπλληη εσέσε κά ἄρε ὀμλλε αωκλληλλόρε  
 βηκλληάρε  
 βάζσλλη χήμπα σσασφλητλέ κεράτε σσὰ ηληφθηρήσήτε  
 10 μηά τέπα ὀκλλη τζητζάσημε σηάη βηκλλήττόρε σής βηάκλλε  
 σσάέσσοα τημπέτζαλε τηγγέρα κατράτζε τρά νηπραξήτε  
 σπεάρρα σισήν κλήητα κατρατζέ γέρα ντζζέρερα γέρα μηά

- namalo s-fu k'iróulu, tsi ti eksuðisešg pri nikurate  
lukre trg vřiar[i]a a ta. lipón eksuðisiá-te š-niĥiámũ trg  
vřiaria al D., tsi ts-o dede tutíputia. amá ts-o  
5 dzqtsi ku mintia ta: vřiaria a mia mi ĥordžuesku aĥqtũ.  
ma z-dzoku: dō la űarfōñĩ, s-ti nōfōtiaskō D.!  
kivornisiá adžunĩ, tra s-ti niluĵaskō D.!  
ĥorziá la űarfōñĩ šg la kōsenlu, si ti mbugotsaskō  
D. amá kō aűatse nu ti mbugotsá,  
10 amá tru amirōriĥa a lui. dō aűatse niĥiamũ, si s-da  
D. unō su(tō) di or, si ts-o adavgō šg aűatse šg tru  
amirōriĥa. amá seste kō ešti űarfōn, nu z-bate pezu  
ku pōriásiñle, ka bōn-űarō soslu a tōu, kōndu-l pizuešti;  
kōtrō-tse kō nu aĩ, tra si ĥordžuešti, mia kō nu skakĩ di  
15 amōrtiĩ nu ts-o minduešti. mia tr-atsiá ģtsido vřōstō  
di omũ, ka bōrbatsō, ka muĥerĩ, ka aušg, ka tĩnirĩ ku mare  
ĥaráo š-ku ģirtōtsune š-ku vřiare unu alantu š-ku  
prosefĥiē s-li aštiptōmũ ayisĩtāle di pōriásiñĩ, kōtrō-tse  
kō vine k'iroulu, tsi s-nō fátsimũ étiñĩ, tra s-nō aluptōmũ,  
20 šg s-l-o mputémũ ku pōriásiñle a řálilor, tra s-nō si  
dišklidō kalĩa, šg s-nu-ntruksímũ kór[d]zōle s-nu  
ntruksímũ mōzdrakurĩ šg alte arme. nu nō lipsiášte.  
119b kō korzō šg mōzdrákurĩ lō lipsesku a űástāli, tsi nardze  
tra si s-batō. e noĩ si avémũ prosifĥiē. tutō-unō s-nō tsōnémũ  
la  
dimōndōrō al D., šg pōriásiñle, si li aštiptōmũ  
ku mare ĥaráo. šg nu ma si tsōnémũ pōriásiñĩ di mōñkare,  
5 ma si tsōnémũ pōriásiñĩ š-di okli; kōtrō-tse tute řale  
si fakũ kama ninte di okli. ma as nō viglémũ okli, s-li  
stopuímũ, di řale lukre si nu fá[t]simũ sire. kōtrō-tse okli  
sōntu uša a truplui. e seste kō are omlu a óklilorũ viglare,  
va s-li ĥibō šg súflitlu kuratũ šg ilifθirisitũ.  
10 mia dupō okli, tsi dzósimũ si aĩ viglitorũ, si s-vĵagle  
šg uša di búdzōle di gurg. kōtrō-tse trg niproksite  
zbűarō si si řiklidō; kōtrō-tse gura ndžurō, gura bĵa

- πρὴ μάνσες κέρα τηφάτζε σητςζὸτζη γκέρα αττέτζε ττε  
 ρράλε  
 ατρεπλεη μηατρατζήα σιαήμπα καθεόμυ τζηέζε εφσεβης  
 15 ζράζα λά ὠκλλη σσαλὰγγέρα κατράτζέ ὠκλλη φακς σήρε σσὰ  
 μηνττεξςκς εγγέρα μπηά ττησινπιατα τηάμ απόηα νεςζήε  
 τζηφάκς νάπῶη ἄς ναμπρεζάμς λλαπροσεφχήε τέτζα βῶη  
 ορθόδοξαν βλὲηοίςλλη αχρηςζόλη τζηνὰ κλλημάμς κρηςζήνη  
 κατρατζε κέμ ἔζε γγέλλα ττηφαράδαρε ασσάτζε ἔζε παρη-  
 ἄσιννλλε φάραττη  
 20 προσεφχήε κατρατζέ πρωσεφχήα ἔζε λλεμπρησήρε λλεννήνα  
 ασέφλητληη  
 120 αῶμλληη σσὰ καλαξς ακάλληλληη αμηρραρήλληλλη ττην  
 τζέρεε ὠκ τζησῶτζα μπέννηη λλησίφάκς προσεφχήα κέ παρη-  
 ἄσινλε  
 ασέφλητληη καλλή σάντε καττάω φῶρτεννη γρεάσε τζηνε-  
 παάτε  
 καντζηνηβα τράς ληαρέπα σσὰ καττόη σῶτζα μπέννηη σσάν-  
 μπεγάτζα  
 5 ττηνέβρεη σήςζηη τρατζηβά σκαττάω κετςέτε ντρεξήτε  
 μπέννε ασσάτζε  
 ἔζε προσέφχήα σσὰ παρηἄσινλε αῶμλληη τζηέζε κρηςζήνε  
 γγρηάςζε σοφὸς σηράχ σσάτζάτζε μπέννηη σάντε σσὰ σῶτζαλλη  
 τζητζάσιμς καμανήντε ηληακύμς πρεσιφχήα κεπαρηασίνλε  
 σάντε νήνκα  
 καμα μπέννε κατράτζε σάντε σπεάρρα αλττέμνητζα σσὰ  
 10 γρηάςζε κεττεμνητζὰ ετρε ἔτα αήζα καταφρονησις  
 πρεσηφχήα ἔζε τζής λλη ἄλλεπτάμς δεμενλληη σσὰ μάρε  
 χάρο ασέφλητληη λληέζε σσαπαρηἄσιννλε σάντε μάρε ζζάλε  
 αδεμεννηλλῶρε εμάρε χαράω ἀνγγήλλωρ παρηἄσιννλε σάντε  
 καθαρήσίρηα ασέφλητλληη σσὰ αμαάρτηηλλῶρε ηληφθηρη-  
 σήρε ναπῶη  
 15 παρηἄσιννλε αζινέσκς πηραζμάζλληη κατάρε φέμλε κέμ αζινη-  
 ἄςζε ζέπλε  
 επρεσιφχήα ἔζε φῶκς τζησηάρττα δέμενλληη σσὰ λλεμπρησέσκς  
 σέφλητλε παρηἄσινλε ζράμςτα μηνττεήρρα ἀμήντηλληη  
 ἄτζελε ρράλε καμτελέμνελε τζής ημηρησιἄςζε ττηταλάζα

pri ma-nsus gura ti fatse si džotsi, gura adutse tute ral :

a truplui. mia tr-atsiá si aibǝ kaǝe omǝ, tsi este εὐσεβής,  
15 stražǝ la okli šǝ la gurǝ. kǝtrǝ-tse okli fakǝ sire šǝ  
minduiǝsku, e gura bia, di si nbiatǝ, di am apoia nu štíu,  
tsi fakǝ. nǝpǝi as nǝ mprustǝmǝ la prosefhíe, tutsǝ voi  
orǝoǝoksán, vluisisli a Hristólui, tsi nǝ klímǝmǝ krištíní.  
kǝtrǝ-tse kum este ġela di fǝrǝ ǝare, ašǝtse este pǝriásińle  
fǝrǝ di

20 prosefhíe; kǝtrǝ-tse prosefhía este lumbrisire, luńing a súflitlui

120 a omlui, šǝ kǝlǝǝzǝ a kálili amiǝrǝíli din  
tserǝ. oh! tsi sotsǝ buní li si fakǝ prosefhía ku pǝriásińle

a súflitlui! kǝ li sǝntu ka dao fórtuní grǝase, tsi nu ǝate

kantsinivá, tra s-li arupǝ. šǝ ka doi sotsǝ buní šǝ bugatsǝ,

5 di nu vreǝ, si štíj trǝ tsivá. š-ka dao kutsute ntruksite bune.  
ašǝtse

este prosefhía šǝ pǝriásińle a omlui, tsi este krištínǝ.  
grǝašte σοφός Siráh šǝ dzǝtse: buní sǝntu šǝ sotsǝli,  
tsi dzǝsimǝ kama ninte, Iliakímu prusifhía ku pǝriásińle sǝntu  
nińkǝ

kama bune. kǝtrǝ-tse sǝntu zbǝarǝ al D., šǝ  
10 grǝašte ku D., e tru eta aistǝ παραφρόνησις.  
prusifhía este, tsi s-li aluptǝmǝ démuní; šǝ mare  
har[á]o a súflitlui li este, šǝ pǝriásińle sǝntu mare žale  
a démunlorǝ, e mare haráo a áńǝilor. pǝriásińle sǝntu  
kaǝǝrisiria a súflitlui šǝ a amǝtiǝlor ilifǝirisire. nǝpǝi

15 pǝriásińle azńesku pirazmazli, ka pare fumlu, kum azńiašte  
stuplu.

e prusifhía este fokǝ, tsi si ardǝ démuní, šǝ lumbrisesku  
súflitle. pǝriásińle strǝmutǝ minduírǝ a míntili  
atsele řale, ka umtu-lemnulu, tsi s-imirisiašte di talazǝ



ττηαμάρηα προσεφχήα σσάπαρηάσηνυλε σάντε μπένε  
 120b κατρατζέ προσεφχία κσπαρηάσινυλλε σάν ἄρμηλε αώμλλη  
 τζήεσε

εφσεβής χρησγήνε παρηάσινυλε κσπροσέρχία σάντε κακάρδα  
 ντροξήτα σσλλά έσε φώκε ττήλλά τεκέσκε τζέρρα αλώρρε σσά  
 δέμενυλλη σσκέρε τέχνηλε αλόρε παρηάσινυλλε κσπροσιφχηα  
 σάντε

5 τζηλλή σκαάλλα μηνττεήρρα αώμλλη πανέντζέρε μηά κάνττε  
 μάρρε ννηάρτζε τρεμηραρήλληα ττήν τζέρρε λληννηάρτζε  
 σέφλητλε αώμλλη κσπαρηάσινυλλε σσπροσιφχηα μωήσηη  
 ττησηκά αμάρηα ττητροκέρα ηζσραηλάςλλη μηασσάτζε  
 σσασώμλε τζήέσε κρησγήνε κσπαρηάσινυλλε σσασέπροσεφχήα  
 10 βασισκάπα ττή αμαρτήη όμλε σσάς χήμπα φάρα ττηένε μπώδε  
 ττημάηνυλε αδέμενυλλορ ματέτζα δέμενυλλη βασίς αφανησι-  
 άσκα

ττη σέφλητλε άτζέλλε αόμλλη αξητε μήα ττηαχτάρε μάρρε  
 γγηνηάτζα

σάντε παρηάσηνυλε κσπροσεφχήα σσανώη βλεσησήςλλη ττή  
 εφσεβής χρησγήνη άστζανέμε παρηάσινυνη σσάς φάτζημε  
 15 προσεφχίε ττηκάτε σπετέμε σσάς νένα σπένεμε τρεσάμηννη  
 ασπάρτζα σσά άγρη μασνά σπενέμε ήμήρη σσκάμα ναφατήτζα  
 σνασπενέμε ττηπαριάσην κατρατζέ ττή πάνε σσαττηγγέλε  
 μπένε ττηκάθα τζέα νανάφατήμε τόρα άς ναναφατήμε  
 ττη ττημανττάρρα αρετήηλε αχρισσόλλη ττηπαριάσιν σσαττη  
 προσεφχίε

121 κακέμε οτζάτζε άγήελ σηνβασιλη ατζελμάρρε ης τών περη  
 νησήςας λώγον ησάρξ επηθημή κατά τεπνεύματος  
 τεπνεύμα κατά τής σαρκώς ήγέν τομέν κορμή ζητά  
 πράγματα ενάντηα τηςψηχής ήδεε ψηχή ζητά έργα ενάνττηα  
 τεκορμήε

5 κατρατζέ τζάτζε σέφλητλε κστροέπλε πστέ νσσάντε πρίνα  
 βρέρε κατρατζέ κέχμα κάφτα σημενττεάσκα τέχελ εττεχέλ  
 κάφτα σημενττεηάσκα τρεέπλε μηά τρεέπλε σσκάφτα λλέκαρρα  
 ζητ

νελληέσε γγήνε ασέφλητλη εσέφλητλε σσκάφτα τζηνελληώ  
 γγήνε ατροέπλη μηά σέφλητλε κέτροέπλε σηάζυνέσκε μά

di amaria. prosefhía šo pōriásinle sōntu bune,  
120b kōtrō-tse prosefhía ku pōriásinle sōn-ármile a ómlui, tsi  
este

εὐσεβῆς hrištínũ. pōriásinle ku prosefhía sōntu ka kuarda  
ntruksitō, š-lō este fokũ, di lō tukesku tseřō a lořũ. šo  
đemuńli š-kerũ téhnile a lořũ. pōriásinle ku prusifhía sōntu,

5 tsi li skualō minduiřō a omlui pōnu-n-tserũ. mĩa kōndu  
mũare, nárdze tru [a]mirōrila din tseřũ, li nárdze  
súflitlu a omlui. ku pōriásinle šo prusifhía Moisiĩ  
u disikō amaria, di trikurō Izdrailazli. mĩ-ašōtse  
šo uōmlu, tsi este krištínũ, ku pōriásinle šo ku prosefhía  
10 va si skapō di amōrtĩ, omlu šo s-ħibō fōrō di unũ mbođu  
di mōĩnle a đemuńlor, ma tutsō đemuńli va si s-ařonisiaskō  
di súflitlu atsélũ, a omlui aksítũ. mĩa di ahtare mare ġiniatsō

sōntu pōriásinle ku prosefhía. šo noĩ, vluisisli di  
εὐσεβείας hrištínĩ, as tsōnémũ pōriásinĩ, šo s-fátsimũ  
15 prusefhíe, di kōtu s-putémũ. šo s-nu nō spunémũ tru uáminĩ  
aspartso šo ayri, ma s-nō spunémũ ímiri. š-kama nōfōtitsō  
s-nō spunémũ di pōriásin, kōtrō-tse di pōne šo di ġele  
bune di kařō dzuō nō nōfōtímũ. tora as nō nōfōtímũ  
di dimōndōrō, aretiĩle a Hrištolui, di pōriásin šo di prusefhíe.

121 kakumũ o dzōtse ayul Sin-Vasili, atsél mařu, εἰς τὸν περὶ  
νηστείας λόγον: ἡ σάρξ ἐπιθυμεῖ κατὰ τοῦ πνεύματος,  
τὸ πνεῦμα κατὰ τῆς σαρκος, ἥγουν, τὸ μὲν κορυὶ ζητᾷ  
πράγματα ἐνάντια τῆς ψυχῆς, ἡ δὲ ψυχὴ ζητᾷ ἔργα ἐνάντια  
τοῦ κορυοῦ.

5 kōtrō-tse dzōtse: súflitlu ku truplu puté nu sōntu pri unō  
vrere, kōtrō-tse kuhma kařō si munduiaskō duhul, e duhul  
kařō si mund[u]askō truplu. mĩa truplu š-kařō lúkōrō, tsi

nu li este ġine a súflitlui. e súflitlu š-kařō, tsi nu l-o  
ġine a truplui. mĩa súflitlu ku truplu si aznesku. ma

10 ἄσναλλασάμῃ ττηβρηάρῃα ατρεάπλῃ ἄσφάτζημῃ βρηάρῃα ασφ-  
φλήτλῃ

σινετζατζέμῃ αςμανκάμῃ πρημάνσῃς σνα ναφατήμῃ τρὰς χήμῃ

μάνε σετρεάτζα ἄς νετζατζέμῃ αἶζ μπέμῃ καμά μέλτε τρὰς  
ναμπητάμῃ

ἄς νά λλάσάμῃ ττη ὠρηξηα ατρεάπλῃ ἄσνετζάτζεμῃ σί  
μανκάμῃ σάσμπέμῃ ἄζα μηαμάνε σιτζανέμῃ παρηάσιννη

15 κατράτζε ατζέλλῃ τζηήλλῃ μήντεηάςῃς αἷζε πβνηρηηήτα  
μήντε ἔζε ὀμλλῃ ατζέλλῃ σάμῃλτε ρράλῃ λληαττέτζε ασφ-  
φλητλῃ

αλλῃ νῆζε αβῶλετω σῃήντρα παρηάσιννλλῃ τρε ηνήμα  
αμπητάτλῃ σά ασοτελῃ ἄμτζησφηλησάςῃς καντε ἄζα  
τηνμπέτζα

ἔμανε τζάννη παρηάσιννη κρηάννη κέμ βαττζάννη παρη-  
άσιννη μάνε

20 καντε ἔςῃ ταρράμάτε ττηγήνῃ αμ κέμ βατζασκόλλῃ κάπλῃ  
121b καντελλῃ κετρεάμπεράτε ἄμκῃ πότζα τρασηῶμέσῃ  
τζή τζεαττημάνε κέτζεαττηάζα τζηέςῃ μπητατε

ἄμῃ μᾶμάντζῃ σάζπηᾶῃ κακάμῃ ἄημανκάτα σσᾶήμπηῃτα  
αλλαντε τζαλε σσατώρα ασάτζε σιμάντζῃ σάς μπήῃ μέτζε

5 καῖζε σιᾶρα ττηπαρηάσιννη μῃα ατζηᾶ ἔζε γγηνε ττάλλῃ  
ατζηλόρε τζηνῃσῃ σᾶρφαννλλῃ σᾶκηβαρνησηᾶ κασέννλλῃ  
κάτζε αήγγῃλε μέλτε σσανέςῃῃ τζησλλῃφάτζη σάντε  
σσᾶμέλτζα ῥάρφαννη σσᾶμέλτζα ατζζέννη ατζηλλῃώρε ττάλλῃ  
ατζηᾶ τζηᾶῃ πρημάνσῃς χαρρζηᾶλλῃ τρᾶστζασηακάτζα παρη-  
άσιννλε

10 ττημάνε ττάῃλε αλττεμνητζᾶ κατράτζε σσαττεμνητζᾶ  
ασάτζε ρρῃᾶςῃ ἐντζεζβα καπητλε κῃντελέμνῃλ

ττῃ ἐλέημῃσῃνε εντζεζβα σφλητλε αβῃᾶςρε κάτρατζέ  
σφλητλε σαντε κάπητλε σσαττώμνη ατρεάπῃρῃρ κατρατζέ  
σῃσπένῃ αῶμῃ σφλητλε νῃβα πῃτέ τζηβά τρέπλῃ κατρατζέ

15 τρέπλῃ βᾶμέλτε σιμάνκα βᾶμέλτε σῃτῃᾶρμα βα ἄλτε μῃλτε  
μπέῃτε

κάτζε τρέπλῃ κῃμ ἔζε ττηλῃώκῃ ασάτζε σῃβα μᾶνκῃᾶρῃ σᾶ  
μπῃρῃ ττηπρηλόκῃ ἄμα κῃμᾶνκᾶρε σσᾶκῃμῃῃρε πῃτέ

- 10 as nò lǝsǝmǝ di vriaria a truplui, as fátsimǝ vriaria a súflitlui.  
si nu dzǝtsémǝ: as mǝǱkǝmǝ pri ma-nsus, s-nǝ nǝfǝtímǝ, tra  
s-himǝ  
mǝne suturatsǝ! as nu dzǝtsémǝ, az-bemǝ kama multu, tra  
s-nǝ-mbitǝmǝ!  
as nǝ lǝsǝmǝ di óriksia a trúplui! as nu dzǝtsémǝ, si  
mǝǱkǝmǝ šǝ s-bemǝ azǝ, mia mǝne si tsǝnémǝ pǝriásińǝ.  
15 kǝtrǝ-tse atsélǝ, tsi li minduiášte aiste, puniripsitǝ  
minte este omǝu atsélǝ šǝ multe řale li adutse a súflitlui  
a lui. nu este avóleto, si íntǝrǝ pǝriásińle tru ínima  
a mbitatlui š-a asótului. am tsi s-filisiašte, kǝndu azǝ ti  
nbetsǝ,  
e mǝne tsǝǱńǝ pǝriásińǝ? grǝa-ńi, kum va s-tsǝǱńǝ pǝriásińǝ mǝne,  
20 kǝndu ešti dǝrǝmatǝ di yinǝ? am kum va tsǝ skolǝ kaplu,  
121b kǝndu lu aǝ kutruburat? am kum potsǝ, tra si o-mestitsi  
dzua di mǝne ku dzua di azǝ, tsi ešti mbitátǝ?  
amǝ ma mǝntsi šǝ z-biaǝ, kakúmǝ aǝ mǝǱkatǝ š-aǝ biutǝ  
alante dzǝle, šǝ tora ašǝtse si mǝntsi šǝ s-biaǝ, metse  
5 kǝ este siarǝ di pǝriásińǝ. mia atsiǝ este ġine; dǝ-lǝ  
atsilǝrǝ, tsi nu aǝ, a ǝarǝǱńlor, šǝ kǝvǝrnisiǝ kǝseńli.  
kǝtsé aǝ ġele multe šǝ nu štiǝ, tsi s-lǝ fatsi, sǝntu  
šǝ multsǝ ǝarǝǱńǝ šǝ multsǝ adžunǝ. atsilǝrǝ dǝ-l-o  
atsiǝ, tsi aǝ pri ma-nsus. hǝrziǝ-l-o, tra s-tsǝ si akatsǝ pǝriásińle  
10 di mǝne. daǝ le al D., kǝtrǝ-tse šǝ D.  
ašǝtse ursiašte: undzez-vǝ kápitǝle ku untu-lemnul  
di eleimusińe, undzez-vǝ súflitǝle avǝastre, kǝtrǝ-tse  
súflitǝle sǝntu kápitǝle šǝ domńi a trúpuńor. kǝtrǝ-tse  
si spunu a omu: súflitlu nu va puté, tsi va truplu; kǝtrǝ-tse  
15 truplu va multu si mǝǱkǝ, va multu si duarmǝ, va alte multe  
bei[u]te(?).  
kǝtsé truplu, kum este di lokǝ, ašǝtse š-va mǝǱkǝrǝ šǝ  
berǝ di-pri lokǝ. ama ku mǝǱkǝre šǝ ku bere puté

παρηάσηννη νέσφάκx σονήντζη ληβά τρέπλε σηχήμπα  
παρηάσιννη ηληακύμx σέφλητλε βα παρηάσιννη σσαβά προ-  
σεφχήε

20 σσαβα ελεημοσίνε σσάβα αρετήη μπένε κατράτζε έξε τέχλε  
αλττέμνητζα ττηβά ζακxάνηλε αλτμνητζα μηατρατζήα  
122 σλάσάμx κέηφα ατρέπλεη σσαναφατήρηα ακxχηλληη μηά  
άς φάτζημx βρηάρηα ασέφλητλεη σσαττημανττάρρα αλτε-  
μνηή

τζά σλητζανέμx παρèσιννλε κxμάρε χαράω σλή αςσηπτά  
μx σσάκx ήνημα κxράτα σιαβέμx σσά κάνττε σιά

5 τζζενάμx σινενά xσήμπα τζηνήβα νέκα ναςκάντζα κγάντε  
βασιατζζενα ατέμτζηα βαxλλασί ασπάργα πρόσέπηλε σσά  
ατζέλλε τζηβασήσο φάκα προσεφχήε νè ττηνήντηα ασαμήνν-  
λλορx

σησηαλλάβτα καμήνε ατζζένx σσά ασσάτζε ννήφακx προ-  
σέφχηε

κά αχτάρε παριάσιννη σσάπαλακαρήε τèτα κυράτζζένε λληέξε  
10 ατζηλήη όμx σσά αμηρραρήλληα ατζέρβη νέωβηάτε μά  
νκυρδασιάςξε μενττεήρηα άέτηλληη σσαηελεημωσίνηα κανττέ  
λληωττάη άλλαντέη ττηνήντηα ασαμηννλλόρ τράx τηαλλάβτα  
εάμηννλλη ατζηά νέ τζάσι ακάτζα τραελεημωσήνε τèτα  
κυρατζζένε τζαέξε κατράτζε ασσάτζε οερσηάςξε σσττεμνητζά

15 κάνττε σήττα μάνα ατζηά ντρηάπτα ελεημοσίνε μάνα  
ατζηά xάνγγα σηνxςxήμπα σσασέξε κας φάτζη προσεφχήε  
τρά αλαβτάρε ασαμηννλλορ μάληξα κύσα κύσα κxτήνε εάη  
κατράτζε μάλβρσςέσσα τήνε ττέμνητζά ττήλτηννσήσοα  
φάτζα τήνε τραελεημοσίνε σαπροσεφχήε πρηαςκxμταλεη  
20 μηαττεμνήτζα βαζ τζωττά τρεβηττηάρε σσάβαςή ττηννησι-  
άxκx

κxτέτε μxσσxτεςλε μακά κυβαρνησήσοα εάρφαννλλη  
122b φέρε κx βρέη xηβά ττεμνητζά σσαςήννηλλέηάxκα  
νέπòτζα xή ημηρèτζα μάκx παρηάσιννλε σσάκx ελεημóσίνηα  
κατρατζέ σήνβέτζα σσά ηxθρήλληα κxμβρήα σηχήμπα ήμη-  
ρησήτζα

μηά κxκxμx οερσιάςξε χρηxώλε τρεάγηxλ έβανγγέλληx [τηα  
5 τήνε κxμλλεβρέη ττεμνητζά κxτèτα ηνήμα σσά κxτxτα χxτζζx-

põriasiñĩ nu s-fakũ, š-nintsi li va truplu, si ģibõ  
põriasiñĩ. Iļiakimu sũflitlu va põriasiñĩ, šõ va prosefģĩe,

20 šõ va eleĩmosine, šõ va aretĩĩ bune; kõtrõ-tse este duhlu  
al D., di va zõķuānile al D. mĩa tr-atsiā  
122 s-lõsõmũ ķeĩfa a truplui šõ nõfõtirĩa a kũhmiĩ. mĩa  
as fātsimũ vriarĩa a sũflitlui, šõ dimõndõrõ al D.,

s-li tsõnẽmũ põrẽsinĩle, ķu mare harāo s-li aštiptõmũ,  
šõ ķu ģinimõ ķuratõ si avẽmũ. šõ ķõndu si  
5 adķunõmũ, si nu nõ štibõ tsinivā. nu ka nõskõntsõ, ķõndu  
va si adķunõ, atumtsiā va s-lõ si aspargõ prõsupile. šõ  
atselu, tsi va si š-fakõ prosefģĩe, nu di-nintĩa a uāminĩlorũ  
si si alavdõ: ķõ mine adķunu, šõ ašõtsẽ ģĩ faku prosefģĩe,

ķõ ahtare põriasiñĩ šõ põļõķõrĩe. tutõ ķirõtsũne ģĩ este  
10 atsilũĩ omũ. šõ amirõrĩla a tseĩui nu o viāde, ma  
ģĩķirõsĩāste munduirĩa a ģetĩĩ. šõ ģeleĩmosinĩa ķõndu  
ģĩ o dai alõntũĩ di-nintĩa a uāminĩlor, tra s-tĩ alavdõ  
uāminĩĩ, atsiā nu tsõ si akatsõ trõ eleĩmosine. tutõ  
ķirõtsũne tsõ este. kõtrõ-tse ašõtsẽ o ursiāste š-D.;  
15 ķõndu si da mõna atsiā driapta eleĩmusine, mõna  
atsiā stõņĩga si nu štibõ. šõ seste ķõ s-fatsi prusefģĩe  
trõ alõvdare a uāminĩlor, *μάλιστα* ķisa, ķisa ķu tine u ai.  
ķõtrõ-tse ma-l vrusešõ tine D. di-l tin[i]sišõ,  
fõ-tsõ tine trõ eleĩmosine šõ prosefģĩe pri askũmtalui.  
20 mĩa D. va s-ts-o da tru vidiare, šõ va s-tĩ tinĩsiāskõ

ķu tute mušutesle, ma ķõ ķivõrnisišõ uārřõĩ.  
122b fure ķõ vreĩ, s-tĩ va D. šõ s-tĩ ģĩluiaskõ,  
nu potsõ s-tĩ imiredzõ ma ķu põriasiñĩle šõ ķu eleĩmusinĩa.  
ķõtrõ-tse si nvetsõ šõ ģĩtrĩla, ķum vriā si ģibõ imirisitsõ?

mĩa kakũmũ o ursiāste Hristolu tru ayul evaņģelĩu:  
5 tine ķum lu vreĩ D. ķu tutõ ģinima šõ 'ķu tutõ hutšudĩa,

- σσαμὰρε βρηὰρε ἀήλλαττεμνητζά αμά ττεμνητζά νέβα ττράς  
 ἄη βρηὰρε λαττήος μῆά φράτηλε ατάς τζηέσε κρησῆνε σσα  
 βετζήνελλε σσανέ μα βητζήνλε μάσσεκτετηπαρτατζάλλη σηνέση  
 βρηὰρε ματῆτα ένα κάκε σσαλαάρε σσανκάτζάρε σσπρηλα  
 10 ττζεττέτσερη ττηάμ τζηβας τζάτζη καμήνε λεβόη ττεμνητζά  
 ἀήα νετήβα τέμνήτζα νετηαπρεάκε ττεμνητζά μακάρ σιση  
 φάφτα σστρασέφλητε σσά σάντζηλε σῆςβέρεσσα μά κανθαβε-  
 σέσσα  
 ημηρηάτζα κρητήνε νέτηβα τέμνήτζα ηλησώμε πατη  
 βρεσέσσα κβητζήνυλλη σσακὲ ττηπάρτάτζαλλη σσάκάντζη-  
 νηβά  
 15 κάκε σινέτζαννη κετέτζα ἡμήρε σῆχῆη μῆά ασάτζε βάστζα  
 σθακάτζα σσά παρηάσινλε σσά προσεφχῆα σσά ελεημωσίνηα  
 σσάττεμνητζά βασῆ απρεάκε σσαβασῆβά κατράτζε ττεμνήτζα  
 μάβαβρέτε βώη εάμηνυλλη εν καλλάντε σσμήνε  
 βάζβαβώη αμά κανεβαβρέτε βόη ενκαλάντε  
 123 νηντζῆ μήνε νεβαβώη αλλαντέη σινελλῆ μηνττεέσεη  
 ρράς μά κέμε μηνττεέσεη τρατήνε ασάτζε σστρανάς  
 σμηνττεέσεη κάντε λεάφλα ζυνῆα σινελλτη χαρήσέσεη  
 μαςλετζζαλέσεη κάντε λλάντζητζάσε σηνέ λλτή αλάβτζα  
 5 μάσηννέρετζη σηλβετζα κάντε αμήντα ττης φάτζε αβέτε  
 σινελλτη ζηληπσέσεη κάντε σκάττε ττηερεφανηάτζα σηνελλτη  
 κανεσέσεη μά σηνεπετέρε τράςλεατζζέτζα νηλεσηάλε σσατ-  
 τάλλη  
 γαηρέτε μῆα αχτάρε ημηρηάτζα σιαβέμε σναβρέμε τετζα  
 τζηχῆμε ευσεβῆς κρησῆνη κεμάρη κεννήτζη μῆασνάξῆμε  
 10 λλά βριάρῆα αλλττεμνητζα σσάς ναχάρζηάσκα κρησῆόλε αμί  
 ρράρηλληα ττήντζέρε ναπόη τζάτζε απόσωλε πάβλλε ὄμλλε  
 μακα αβε βρηάρῆα βάς σί ἀήμπα σσάφρεμηννηάτζε σσαννη  
 λλεῆρηα σσά ελεημωσίνηα σσά προσεφχῆα σσαπαρηασίνλε  
 σστῆτε ζακῆανηλε αλτεμνητζά ἔομλε τζηνέαρε βρηὰρε μάτζάνε  
 15 κάκε σσάεχτροῆλλε τετα ένα τῆτε αλάντε νημπένε ζακῆάνη  
 τέπα νηβρηὰρε ννέργε κᾶ ρραττατζήνυλε ττηβλασάρερη  
 τζηκρέσκε παρηάσινυλλε τζάτζε ττεμνητζά ττηαχτάρῆ παρη-  
 άσιννη  
 κεκάκνε σσακὲ ηχτροῆλλε νέλησαηττησηάσε ττεμνητζά

šo mare vriare aĭ la D., ama D. nu va, tra s-  
aĭ vriare la disu, mĭa frátile a tōu, tsi este krištínŭ šo  
vetsínŭlu, šo nu ma vitsinlu, ma é-ku diportátsoĭi si nu aĭ  
vriare, ma tutō-unō kaĭe, šo lŭare, šo űkōtšare š-pri la  
10 džudetsurĭ, di am tsi va s-dzōtsi, kō mine lu voĭ D.?  
aĭa nu ti va D., nu ti apruake D., makár si aĭ  
faptō š-trō suflitŭ, šo sōndzile si s-veršō, ma kō nu avusešō

imirjatsō pri tĭne, nu ti va D. Iliakimu. ma ti  
vrusešō ku vitsinĭi šo ku diportatsōĭi, šo kantsinivá

15 kaĭe si nu tsoŭĭ, ku tutsō imĭru si ĩiĭ, mĭa ašōtse va s-tō  
si akatsō šo pōriásinle šo prosefhĭa šo eleĭmosinĭa.  
šo D. va s-ti apruake šo va s-ti va, kōtrō-tse D.,  
ma vō vrutŭ voĭ űáminĭi un ku alantu, š-mine  
va z-vō voĭ. amá kō nu vō vrutŭ voĭ un ku alantu,  
123 nintsi mine nu vō voĭ. alōntŭĭ si nu li minduešti  
rōu, ma kumŭ minduešti trō tĭne, ašōtse š-trō nos  
s-minduešti. kōndu lu aĭlō znĭa, si nu-I ti hōrisešti,  
ma s-lu džōlešti. kōndu lōndzidzašte, si nu-I ti alavdzō,  
5 ma si űerdzi, si-l vedzō. kōndu amintō, di s-fatse avatŭ,  
si nu-I ti zilipsešti. kōndu skade di urfōniadzō, si nu-I ti  
kōnusešti, ma si nu putare, tra s-lu adžutsō, űiluiá-lu, šo dō-li

gairete. mĭa ahtare imirjatsō si avémŭ, s-nō vremŭ tutsō,  
tsi ĩimŭ εὐσεβελς hrištínĭi, ku mari ku űitsi. mĭa s-n-aksímŭ  
10 la vriaria al D., šo s-nō hōrziaskō Hrištolu amĭrōrĭla  
din tserŭ. nōpōĭ dzōtse apostolu Pavlu: omlu,  
ma kō avŭ vriaria, va si aĭbō šo fruminjatsō šo űiluirĭa  
šo eleĭmusinĭa šo prosefhĭa šo pōriásinle  
šo tute zōkŭánile al D.; e omlu tsi nu are vriare, ma tsoŭe  
15 kaĭe šo eĭtrile tutō-unō, tute alante nibune zōkŭane,  
dupō nivriare űergu, ka rōdōtsinle di vlastárurĭ,  
tsi kresku. pōriasiŭle, dzōtse, D. di ahtari pōriasiŭĭ

ku kaĭe šo ku iĭtrile nu li saĭdisjašte D.



123b μακάρη σηζμπάτζη κλλάπα ττηγῶσσα μακάρ τρέ  
 τζζανῶσσα σηττώρνηη μάκαρ κάμωήσην σιτζάννη παρηάσιννη  
 πατρετζάτζη ττητζάλε σσασηά κάκε σσά ηχθρήλλε προητζηννηβά  
 νάφηλὲ τζαῆσε σσάκύρητζῆνε τζαῆσε τέτα μηατρατζηά βητζῆτε  
 5 σσακυκασίτε γγήνε βλσησίςλλη ττηκρηςῆννη κῆμ νέλλη  
 φηλησιάσε παρηάσιννλε αώμλλη κανττε νῆρε βρηάρε κσφρά  
 τηλε αλῆη τζή ἔσε κρηςῆνε σσάκστῆτσα ττηπάρτάτζαλλη  
 μηατρατζήα σσανώη βρέμε σητζανέμε παρηάσιννη ἔσηχῆμπα  
 αρησῆτε λαττεμνητζά σσά ἄςλληρτάμε ἔχορηλλη ανώςρη  
 10 κῆρε νά ἄς ςηψῆτα μηατμετζηα σσασαηττησηάςκῆ πᾶ  
 ρηάσιννλε σσαττεμνητζα ἄξῆσση νεῆσε σητζατζῆμε  
 σσάτρατζῆ τζανέμε παρ[ι]άσιννη πατρέτζάτζη ττητζάλε  
 τζάλε σάντε πατρέτζάτζη απαρηάσιννλορ αεσεβῆς ττηκρη  
 ςῆννη κρηςῶλε αμαῆσε παρηάσιννη λητζανῆ κατράτζῆ  
 15 αῶμηννλορ νασπέσε ανᾶω ῶμηννη κατράτζε αῆσε αντζηῆσε  
 σῆαζζῆνάμε παριάσιννη κᾶ πατρετζάτζη ττητζάλε σσανώπτζα  
 ττέττε

πλεᾶηε ττεμνητζά τρεκυρόελε κανττέ σφέτζε κατᾶκληζμε  
 ττηςνηκᾶ

ετα ληπόν σσανώη πατρέτζάτζη ττητζάλε αῆμε παρηάσιννη  
 124 σληνηκάμε σσᾶςλήαφανησίμε αμάρτηῆλε ανωᾶρε κᾶ πατρέ

τζάτζη ττητζάλε τζανῆ παρηάσιννη σσαατζζῆνα μωῆσις σσάλλη  
 σαητήση τοθεογραφόν νόμελ ληπόν σσανώη επηδῆ φαρά  
 ττητηννῆε χῆμε ττηαμάρτηῆλε τζηληφάτζημε ττημηνῆτα  
 5 ττησαχᾶτε μηατρατζ[η]α σνᾶμενττεῆμε πατρετζάτζη ττη-  
 τζάλε

κᾶ προφήτελ ηλήα τζηατζζῆνα πατρετζάτζη ττητζάλε σσᾶ  
 φστζῆα ττή ηεζᾶβελ μελληᾶρηα αμηράελεη αχᾶᾶβ ληπόν  
 σσανώη τζανέμε πατρετζάτζη ττητζάλε παρηάσιννη κατρά-  
 τζε τράς

φστζῆμε ττή ρράλληλε μενττεῆρα αμάρτηῆλλόρ ἄμτζητζᾶς  
 10 προμᾶνσε ἄγηα παρηασίννλε σάντε κᾶ εντταλλάκα  
 ἀνλλη κατρατζῆ ὀμελ τῆτε ἄνλλε φάτζε αμαρτήη  
 σσᾶςηψηᾶσε αλττεμνητζᾶ μηατρατζηά οληᾶπσε αῆσα  
 ἄγηε ττηπαρηάσιννη τράσις φᾶκα ῶσπητζα ῶμηννλλη

123b makárī si z-badzi klapa di gušq, makár tru  
tšonušq si tornī, makár ka Moísin si tšonī pōriásiñī  
patrudzqtsi di dzqle, šq si a[i] kaķe šq iķtrile pri tsinivá,  
nafile tsq este, šq kiritšune tsq este tutq. mīa tr-atsiá vidzutū  
5 š-akīqšitū ġine, vluisisli di krištīñī, kum nu li  
filisiašte pōriásiñle a omlui, kōndu nu are vriare ku frátile  
a lui, tsi este hrištīñū šq ku tutsq dipōrtátsqli.  
mīa tr-atsiá šq noi vremū si tšonémū pōriásiñī, e si ġibq  
arisite la D. šq as lirtómū éħsrili a noštri,  
10 kare nq aų stipsitq, mī-atumtsia s-nq saǵdisiaskq pōriásiñle  
šq D. akší nu este, si dzqtsémū,  
š-kqtrq-tse tšonémū pōriásiñī patrudzqtsi di dzqle.  
dzqle sqntu patrudzqtsi a pōriásiñlor a εὐσεβείας di hrištīñī.  
Hrištolu am aiste pōriásiñī li tšonú, kqtrq-tse  
15 a uáminlor nq spuse a nao uaminī, kqtrq-tse aiste aundziašte  
si adžunómū pōriásiñī, kq patrudzqtsi di dzqle šq noptsq dede

pluaie D. tru kiroǵlu, kōndu s-fetse kataklizmú, di s-nikó

eta. λοιπὸν šq noi patrudzqtsi di dzqle avémū pōriásiñī,  
124 s-li nikómū, šq s-li afōnisímū amōrtiile a nqastre. kq patru-  
dzqtsi

di dzqle tšonú pōriásiñī šq adžunó Moísis šq li  
saǵdisi τὸ θεόγραφον nomul. λοιπὸν šq noi, ἐπειδὴ fōrq  
di tiñie ġimū di amōrtiile, tsi li fátsimū di minuto  
5 di sqhátū. mīa tr-atsiá s-nq munduímū patrudzqtsi di dzqle

ka profitul Ilía, tsi adžunó patrudzqtsi di dzqle šq  
fudziá di Jezavel, mularia amirǵului Ahaáv. λοιπὸν  
šq noi tšonémū patrudzqtsi di dzqle pōriásiñī, kqtrq-tse tra s-

fudzímū di řálile munduir a amōrtiilor. am tsi dzqku  
10 pri ma-nsus? aya pōriásiñle sqntu ka undqłqka  
a anlui; kqtrq-tse omlu tutū anlu fatse amōrtíi,  
šq stipsiašte al D., mīa tr-atsiá o-liapse aiste  
aye di pōriásiñī, tra si s-fakq uáspitsq uáminli

κεττεμνητζά μηά τράς ττηςκέμπαρα τετθανάλλε τζηάε  
 15 φάπτα αμαρτήη τζηντζάτζη ττάω ττησαμάνη οάντε  
 τρέ κάπλε αάνλλεη νάποη οσαπαρηάσιννλε οάντε  
 τζηντζάτζη ττητζάλε οάντε μήα κάθε φαμάνα χαρζήμε  
 άλλτεμνητζά ηληακύμε τρεπαρηάσιννη τρέ τζήντζάτζη  
 ττητζάλλε οάντε οοά ττεμνητητζη οοάπτε μήα τρατζηά  
 20 πατρετζάτζη ττητζάλλε έξε καθοληκύε παριάσιννη  
 παρηάσιννλε ττηπροτα ττησάρα ττηνήντε αδάμλε λλετη-  
 ννηοι

μηά καρά οναφατή ττηλέμνελλε ατζέλλε (ημποδήοιτελ  
 τής γνῶσεος μηςφέτζε φαφατήννηε οκάτζε ττητηννήα  
 τζηηρηά οοαηνσοά ττητρε παράδης μάρε ρράε φέτζε  
 124b μάρερράε φέτζε μέλλεα μανγγάρε άλλε αδάμ μάρε  
 ζέψε φέτζε αλλτεμνητζά ναφατήρηα οετρεάρηα αλλε  
 αδάμε μέλτε ζέψε σήφέτζε αδάμηννλλόρ επαρηασηννλε  
 τρατζηά μωήοιν ληλλεμπρήση οοά ληλλενηήνν οσληκερά  
 5 οοανώμοθετήν λλέφέτζε οοά αμηρά λλεοπέσε οοά αρχερεά  
 λλέ αξή ληπον μηά οοά μνητημένη οοά αμηροαράτζα  
 οοά αρχερεάννη μάρε γγκυννιάτζα οάντε παρηάσηννλε  
 προφήτελ ηλήα λλεοπέσε νμφορηκεσοάτε τρέ έχθηρη μήα ττη  
 παρηάσιννλε αλέη λλειευλεγηοί ττεμνητζά κασα αβέττεηλλη  
 10 ατζηλλέη ττηνέσφητζηα ηξήκε οσαχέρρα ττητετα κάτε  
 ληληποσηά νκάσα μηά ττηπαρηασίννη τζητζάνηα προφύτελ  
 ηλήά

μηά λσαβτζα ττεμνητζά οοά οαλλαγγή φόκε ττή φρήποε  
 κέρμπάνηα μηά ττηπαρηάσιννλέ άλλή νέττετεττε πλλεάηε τρε  
 έτα τέτα τρέη άννη οοά οοάσε μέσσα μηά κεπαρηάσιννλε τζη  
 15 τζανηα ττηλεοκαπά ττεμνητζά ττητρε μαήνλε αέχτερρωρ  
 αλέη μηά κεπαρηάσιννλε ττησηκά ρράελε τζής κλληάμα  
 ηορδάνη ττητρηκέ καπητέσκάτε μήα κεπαρηάσιννλε τζη  
 τζανήα

προφητηληά σηάρράκν κεκέρρα κεφώκε οοασηαληνά ντζέρρε  
 κεπαρηάσιννλε

οκαπά προφήτελ δανηήλ ττήτρε κγγέρα αρσλάννλλορ κέ  
 125 παρηάσιννλε ληησίεπενηά γήσερρα απροφητελέη δανηήλ  
 ττηςζηά κατζή βάοίε φάκα τρεέτα τετέτα ττη παρηάσιννη

ku D., mia tra s-diskumporo tutu anlu, tsi au  
15 fapto amorti, tsindzotsi dao di stomoni sontu.  
tru kaplu a anlu nopoi so poriasinle sontu,  
tsindzotsi di dzole sontu, mia kase stomono horzima  
al D. Iliakimu. tru poriasini tru tsindzotsi  
di dzole sontu so duminitse sapte. mia tr-atsia  
20 patrudzotsi di dzole este katolikie poriasini.  
poriasinle di prota di uaro di-ninte Adamlu lu tinisi.

mia kara s-nofoti di lemnulu atselu imbofisitul  
*της γνώσεως*, mia s-fetse foro tina. skodzú di tina,  
tsi iria, so insó di-tru paradis. mare rux fetse,  
124b mare rux fetse multo monkare alu Adam. mare  
stepsu fetse al D. nofotiria, suturaria alu  
Adamu. multu stepsu si fetse a xaminlor. e poriasinle  
tr-atsia Moisin li lumbrisi, so li luning, s-li kuró;  
5 so *νομοθέτην* lu fetse, so amiro lu spuse, so *ἀρχιερέα*  
lu aksi. *λοιπὸν* mia s-la mintimeni, s-la amirogradzo,  
s-la arkhiereni mare giniaso sontu poriasinle.  
profitul Iliá lu spuse „mfrikušatu tru eñtri.“ mia di  
poriasinle a lui lu ievluyisi D. kasa a veduili  
10 atsilei, di nu s-fitsia ksike so heró di tuto, kotu  
li lipsia fi-kaso. mia di poriasini, tsi tsonia, profitul Iliá

mia lu avdzó D., so sologí fokú, di fripse  
kurbania. mia di poriasinle a lui nu dede pluaie tru  
eta tuto trei ani so sase meso. mia ku poriasinle, tsi  
15 tsonia, di lu skopó D. di-tru monle a eñtuor  
a lui. mia ku poriasinle disikó rulu, tsi s-klamó  
Jordani, di triku ka prit-uskatu. mia ku poriasinle, tsi tsonia,

profit Iliá si arokí ku kea ku fokú, so si alinó n-tseru. ku  
poriasinle

skopó profitul Daniil di-tru gura arslanlor. ku  
125 poriasinle li si spunia yisuro a profitului Daniil,  
di stia, ko tsi va si s-fako tru eta tuto. di poriasini

λλησή θαρησί μήντηα ττηβητζέ δευτέραν παρσσίαν τε κυρήε  
 ησέ χρήεε μηά ττηπαρηασίννη αςζτετζηρα φληάκα αφοάκλεη  
 5 ττητροσφέρρε τρέηλλι φητζζόρη αήσε παρηάσιννη λληχάρηα  
 σσαλλήκρηεκέ σσάλλή φωτήση ττηλλή φέτζε εσηέτζα σηπρό-  
 φητησηάεκα

τέτα κάτε ττηλλάφράνσίρα βερτέτηα ἀάπηεσηλλόρ ἀλλτεέ  
 τεμνητζά μηάκβαήσε παρηάσιννη αςκυτάζλλη λλήδοξησή  
 αέσσαλλη λλητηννησή ντρεψάλλη λλή αττάφσε παρηάσιννλε  
 10 απεσώλλη λλήλλεμπρήςίρα αήσε τάγμελε απρόφηςλορ τζη  
 πρωφητηψηά σσά σπέννηα μηά ττηπαρηάσηννη λλάσή φωτήση  
 μήντηα ττή σπέννηα κάληα αμήα μηά τρατζηά σσανώη κρηεε-  
 ήνλλη

τέτζα εάμηννη τηαράδα κεμάρη κεννήτζη άεληαςσηπτάμε  
 παρηάσιννλε

κέ μάρε χαράω σσκέ λληρτάτζζένε ενκεαλάντε σναβρέμε σσά  
 15 ττημανττάρρα άγησητήλλη ττη κάρτζα τζηνά ττημάντα  
 σλήτζανέμε

μηάε σνάξηάεκα τεμνήτζα κρηεεολε μηά αεάτζε σιτροητζέμε  
 κέμπάνα σσάκεσάνατατε σσά φάρα ττηέννα κάκε σινβαβέμε  
 τρασιλλη φάτζημε βρηάρηα ασεφλητλή σάκρηεεόλε σνά  
 αξηαςκα

125b σσάς γγηερτησίμε πάεσηλε ατζή• αττεμνητζαέλλη  
 τατα ησέε κρηεός

κ. νατήχομεν τής δηαδόχε βασιλήας τωνερανόν . . . . αμήν.

li si θῆγισί mintja, di vidzú δευτέραν παρουσίαν τοῦ κυρίου  
'Ἰησοῦ Χριστοῦ. mja di pɔriásiñĩ azdédzirq fliaka a foklui  
5 di-tru fuṛu treĩli fitsóri. aiste pɔriásiñĩ li hɔriá,  
šo li kriskú, šɔ li fotisí di li fetse štšutsɔ, si profitisiaskɔ

tutɔ, kɔtũ di lɔ frónsirq vurtutja a ápištšilor al  
D. mja ku aiste pɔriásiñĩ askitazli li đoksisí,  
aúšɔli li tinísí, drepɔli li adafse. pɔriásiñle  
10 apustolli li lumbrisirq, aiste táymele a profislɔr, tsi  
profitipsiá šɔ spunjá. mja di pɔriásiñĩ lɔ si fotisí  
mintja, di spunjá kaliá a mja. mja tr-atsiá šɔ noi krištĩñli,

tutsɔ ɣamiñĩ di arađɔ, ku mari ku nĩtsi, as li aštšiptómũ pɔriási-  
sĩñle

ku mare haráo š-ku lirtɔtšune un ku alantu, s-nɔ vremũ šɔ  
15 dimɔndɔrɔ, ayisitili di kɔrtsɔ tsi nɔ dimɔndɔ, s-li tsɔnémũ,

mja s-n-aksiaskɔ D. Hrištolu. mja aɣatse si tritsémũ  
ku banɔ šɔ ku sɔnɔtate šɔ fɔrɔ di unɔ kaķe si nu avémũ,  
tra si li fátsimũ vriariá a súflitlui, šɔ Hrištolu s-nɔ aksiaskɔ

125b šɔ s-yurtisímũ páštšile atsie a Dumnidzógului  
tatɔ, Isús Hristós.

καὶ νὰ τύχωμεν τῆς διαδόχου βασιλείας τῶν οὐρανῶν . . . . amín.

---

# **Istrorumänisches Glossar**

**VON**

**Dr. Arthur Byhan.**

Im Jahre 1895 veröffentlichte H. St. Nanu in Leipzig eine Doktordissertation, die den Anfang eines Glossars des in Istrien gesprochenen rumänischen Dialektes bilden sollte und den Buchstaben A behandelte (s. u.); und wir hofften nun, von diesem tüchtigen Philologen in Bälde eine genaue und sorgfältige Zusammenstellung und Bearbeitung des gesamten lexikalischen Materials herausgegeben zu sehen. Nanu selbst hebt in seiner recht lehrreichen und einsichtsvollen Einleitung die Wichtigkeit der Untersuchung der rumänischen Dialekte und Mundarten hervor, insbesondere die des Istrischen, das „in nicht ferner Zeit unter dem überwiegenden Einflusse des slavischen Elementes verschwinden wird“. Trotzdem er dies also betont, hat er, obwohl seit der Veröffentlichung dieser Arbeit schon mehr als drei Jahre verflossen sind, doch sein Versprechen bisher noch nicht eingelöst. Da das Bedürfnis für eine derartige Zusammenfassung bei der fortschreitenden Erforschung der übrigen rumänischen Dialekte immer dringender wird, so habe ich meinerseits mich an diese Aufgabe gemacht und es unternommen, alles mir zugängliche Material zu sammeln und zu bearbeiten. H. Dr. Nanu war insofern mir gegenüber im Vorteil, als er alles an Ort und Stelle nachprüfen und ergänzen konnte, während es mir leider nicht vergönnt war, dies zu thun, bevor meine Arbeit in Druck kam; aber ich hoffe, dass ich dies bald nachholen und etwaige Fehler, die sich wegen der nicht immer zuverlässigen Quellen oder aus andern Ursachen einschleichen sollten, verbessern und in einem Nachtrage neues Material bringen kann.

Im Gegensatze zu der erwähnten Arbeit habe ich mich nicht auf Istrien beschränkt, sondern auch das wenige, was uns von dem auf Veglia gesprochenen Rumänisch überliefert ist, mit aufgenommen. Weiter zu gehen wagte ich aber nicht und habe alle romanischen Wörter, die in dem Kroatischen, das auf dem dalmatinischen Festlande und den Inseln gesprochen wird, vorkommen sollen, weggelassen, da sie — wenn auch manche entsprechenden rumänischen recht ähneln — mir eher aus dem jetzt verschwundenen Altdalmatinischen, von dem uns aus Veglia einige Reste aufgezeichnet sind, zu stammen scheinen, vgl. die unten genannte Abhandlung von A. Ive und die Arbeiten von Fr. Rački: „Hrvatska prije XII vieka glede na zemljišni obseg i narod“ und von P. Budmani: „Dubrovački dijalekat, kako se sada govori“ im Rad jugoslavenske Akademije znanosti i umjetnosti, knjiga 56, str. 63—140 und 57, str. 102—149, resp. knj. 65, str. 155—179.

Was nun die Quellen anbelangt, so hat sich H. Nanu in seiner Einleitung ausführlich darüber geäußert, ich verweise deshalb auf sie und beschränke mich hier auf einige kurze Bemerkungen hinsichtlich ihres Wertes und ihrer Zuverlässigkeit. Zugänglich waren mir folgende:

- 1) Iren. — F. Ireneo della Croce, *Historia antica, e moderna: sacra, e profana, della città di Trieste*, pag. 334—335. In Venetia 1698. Enthält einige Wörter.
- 2) Asc. — G. J. Ascoli, *Studj critici*, p. I, pag. 48—79. Gorizia 1861. Ausser Wörtern ein Čače nostru, carle šti.
- 3) Sl. El. — Fr. Miklosich, *Die slavischen Elemente im Rumunischen. Anhang: Die istrischen Rumunen*. Denkschriften der Wiener Akademie, Bd. 12, S. 55—69 (1862). Enthält zwei kleine Geschichtchen (vom Beil, von der Grille und der Ameise), die aus der Zeitschrift „L' Istria“, a. 1846 pag. 6—7 abgedruckt sind; ferner drei Gebete (Čače nostru, kar le šti; Jo kred en Domnu; Jo pozdravlesk tire), welche der Zeitschrift „Novice“, l. 1846, str. 348 (in Laibach) entnommen sind; dann eine Sammlung von Sprichwörtern und endlich ein Glossar, das sehr viele Wörter aus Žejane



enthält. Miklosich bemerkt zu den Gebeten: „Die Gebete sind nicht aus dem Munde des Volkes aufgezeichnet, sondern eigens, leider weder vollständig noch überall richtig übersetzt.“

- 4) WdR. — Fr. Miklosich, Über die Wanderungen der Rumunen in den dalmatinischen Alpen und den Karpaten. Denkschriften, Bd. 30, S. 8—10 (1880). Enthält Texte aus Veglia: ein Čaće nostru und ein Jo pozdravlesk tire, die mit denen in den Sl. El. wörtlich — abgesehen davon, dass einmal grešnić statt grišnić steht — übereinstimmen; ferner ein Čaće nostru, kirle esti und ein Sora Maria, die aus G. Cubichs Werk über Veglia (s. u.) abgedruckt sind; und schließlich noch eine kleine Erzählung (Maja lu sv. Petru) und ein Zwiegespräch aus Istrien, die Miklosich von A. Ive mitgeteilt wurden.
- 5) RU I — Fr. Miklosich, Rumunische Untersuchungen, I. Denkschriften, Bd. 32, S. 2—90 (1881—82). Mikl. veröffentlicht hier die Sammlungen von A. Ive (Iv.) und von Th. Gartner (Grt.). Die erste giebt das von Ascoli publicierte Čaće nostru nochmals wieder; neu sind: ein Čaće nostru, karle ješti; Zdrava Maria; Zaće zapovid; Jo kred ên domnu; Salutejta Maria; Frasi und Proverbj. Darauf folgt ein Glossar, welches alles von Majorescu (s. u.) und von Miklosich bis dahin veröffentlichte Material enthalten soll; leider trifft das nicht ganz zu, ich habe vielmehr bemerkt, daß manche Wörter darin fehlen, vor allem aus der Iveschen Sammlung, und war infolgedessen gezwungen gewesen, alle bisher angeführten Texte nochmals ausziehen; man vgl. meine Zusammenstellung. — Gartner hat eine grosse Sammlung von Wörtern (ca. 1400), einige grammatikalische Beiträge, einen Text (Trei frats) und einen italienischen Index zu der Wörtersammlung geliefert. Auf S. 84 bis 90 folgen etymologische Anmerkungen des Herausgebers.
- 6) K. Lechner, Die Rumunen in Istrien. Petermanns Mitteilungen, Bd. 29, S. 294—299 (1883). Wertvoll sind nur

die urkundlichen Beiträge, während er die etymologische Erklärung von Ortsnamen als Nicht-philolog hätte sein lassen sollen. Die angeführten Wörter stammen aus Cubichs Werk. Das Altvegliotische und das vegliotische Rumänisch scheint er für identisch zu halten.

- 7) Arch. — A. Ive, L'antico dialetto di Veglia. Archivio glottologico italiano, t. 9, p. 115—187 (1886) giebt auf S. 186—187 „Cimelj rumeni e voci diverse, dei territorj di Poglizza e Dobasnizza, nell' isola di Veglia“: 1. singole parole, 2. singole frasi, 3. frammento dell' orazione dominicale. Einige von den angegebenen Wörtern sind rumänisch, das Fragment ist fast unbrauchbar.
- 8) Wgd. I. — G. Weigand, Nouvelles recherches sur le Roumain de l' Istrie. Romania, t. XXII, p. 240—256 (1892). Lautliches und grammatisches Material, einige Texte, darunter die Geschichte von der Mutter Petri in verbesserter Gestalt.
- 9) Wgd. II. — G. Weigand, Istrisches. 1. Jahresbericht des Instituts für rumänische Sprache, S. 122—155 (1894). Zwölf neue Texte.
- 10) T. T. Burada, Cercetări despre Români din insula Veglia. Arhiva societății științifice și literare din Iași, a. VI, p. 409—418 (1895). Die ersten Gebete sind aus Cubich abgedruckt. Ebenso stimmt das altvegliotische Vaterunser und einige Wörter, die er angeblich aus dem Munde eines Eingebornen aufgezeichnet hat, mit den von Cubich veröffentlichten überein; das Gebet findet man im Archivio glottologico, t. IX, p. 146, die Zahlen von 1—8 auf S. 161 und die übrigen Wörter auf S. 127—128. Die übrigen Angaben stammen größtenteils aus Miklosichs Schriften. Was das am Schlusse abgedruckte glagolitische Alphabet mit den Rumänen zu thun hat, verstehe ich nicht; er reproduciert es, wie er sagt, „ca curiositate“. Nebenbei sei bemerkt, daß die Typen gar nicht die bei den Kroaten üblichen sind; diese haben die eckige Glagolica, nicht die runde.

- 11) N. I. — St. Nanu, Der Wortschatz des Istrischen. 1. Fasc.: Einleitung und Buchstaben A. Leipz. Inaug.-Diss. Leipzig 1895. S. oben. Außerdem standen mir noch einige Aufzeichnungen, die H. Dr. N. in Istrien gemacht hatte, zur Verfügung (N. II).
- 12) Wgd. III. — G. Weigand, Istrisches II (Fortsetzung). Zum Wortschatz. 2. Jahresbericht, S. 215—224. Bemerkungen zu Nanus Arbeit und eine Anzahl neuer Wörter. — Schließlich konnte ich noch handschriftliche Notizen Prof. Weigands benutzen.

Unzugänglich waren mir folgende Abhandlungen:

- 1) Maj. — I. Majorescu, Itinerar în Istria și vocabular istriano-român. Iași 1874. Trotz aller Bemühungen war es mir nicht möglich, ein Exemplar dieses Werkes zu erhalten; ich hoffe aber, daß dieser Mangel nicht so fühlbar sein wird, da Miklosich das Vocabular in seinen „Untersuchungen“ mit verarbeitet hat.
- 2) G. Cubich, Notizie naturali e storiche sull' isola di Veglia. Trieste 1874. S. oben.
- 3) H. Nicora, Românii istriani. Transsilvania, 1890, S. 3—9.
- 4) T. T. Burada, O călătorie în satele rumânești din Istria. București 1891. Nach der Bemerkung Nanus auf S. 8 für meinen augenblicklichen Zweck jedenfalls wertlos, s. oben.

Was den Wert dieser Quellen anbelangt, so schließe ich mich dem an, was Nanu in seiner Arbeit Seite 6 ff. bemerkt. Am brauchbarsten sind die von Professor Weigand und von Professor Gartner veröffentlichten Texte, nur haben sich bei Gartner einige Unrichtigkeiten eingeschlichen, weil sein Gewährsmann eine von der sonstigen abweichende Aussprache hatte. So sind z. B. fast regelmäßig s und ș, bzw. ș mit einander vertauscht. Majorescu hat eine sehr fleißige Abhandlung geliefert — soweit ich nach Miklosich darüber urteilen kann —, nur leidet sie darunter, daß der Verfasser nicht phonetisch geschult war und infolgedessen die Unterschiede von seiner

heimatlichen Sprache nicht so scharf auffassen konnte. Im übrigen aber ist sein Material ganz gut verwertbar. — Betreffs der Arbeiten Ives ist zu sagen, daß die eine zwar umfangreich ist, aber ebenso wie die übrigen nicht sehr sorgfältig und zuverlässig, was ja nicht zu verwundern ist, da ihm das Rumänische nicht so nahe liegt, das Hauptgebiet seiner Thätigkeit vielmehr das Italienische ist. Dasselbe läßt sich von Ireneo della Croce sagen, der sich natürlich ganz ans Italienische und Lateinische anschloß, da ihm das Rumänische wahrscheinlich ganz unbekannt war; aber interessant sind für uns seine Aufzeichnungen doch, da sie schon einige fürs Istrische charakteristische Erscheinungen zeigen. Dann habe ich noch die Aufsätze von Buradá und Lechner als wertlos zu erwähnen, wie bereits oben gesagt. Endlich ist von Miklosich und Ascoli zu bemerken, daß sie sich nicht so durch Sammeln von Texten, als vielmehr durch Verarbeitung des Materials um das Istrische Verdienste erworben haben, über ihre wissenschaftliche Bedeutung brauche ich ja kein Wort zu verlieren.

Da ich mich in diesem Jahresbericht darauf beschränke, eine Zusammenstellung des lexikalischen Materials und die etymologische Deutung desselben zu liefern, so habe ich im obigen nur die Quellenschriften angegeben; die übrigen Schriften, die sich mit dem Istrischen befassen, werde ich in einer spätern Arbeit anführen, in der ich mich mit den Istorumänen selbst beschäftigen und eine Bearbeitung ihres Dialektes versuchen will.

Was nun noch die Schreibweise anbelangt, so folge ich darin der im Jahresberichte üblichen. Dem Gartnerschen  $\text{ğ}$  entspricht  $\text{g}$ , ebenso dem  $\text{ă}$  Majorescus, das aber im Auslaut durch  $\text{e}$ , in unbetonter Silbe meist durch  $\text{a}$  oder  $\text{e}$  zu ersetzen ist, da der gedeckte Kehllaut bei den Istorumänen mehr und mehr schwindet.  $\text{ę}$  und  $\text{e}$  sind nicht geschieden worden, da sie meist durch den folgenden Vokal oder Konsonanten bedingt werden. Ebenso habe ich  $\text{s}$ ,  $\text{ś}$  und  $\text{\hat{s}}$  nicht getrennt, da es mir nicht immer möglich war, zu bestimmen, wann der eine oder der andere Laut stehen muß; späterer Forschung

muß die Feststellung ihres gegenseitigen Verhältnisses vorbehalten bleiben. Dasselbe gilt natürlich von z, ž und ž; ts, tš, tš und t'. Zu bemerken ist ferner noch, daß ę auf e und daß ɔ auf o und dann ɔ folgt; ebenso steht ă hinter n, und ń hinter ă, überhaupt alle mit diakritischen Zeichen versehenen hinter den einfachen Buchstaben, mit der oben erwähnten Ausnahme. Schließlich möchte ich noch erwähnen, daß ich bei oft vorkommenden Wörtern nur wenige Quellenangaben machen werde, und daß ich bei alphabetisch geordneten oder kleinern Sammlungen die Zahl der Seite oder die Nummer weglasse.

Außer den bereits im 5. Jahresberichte des Rumänischen Seminars auf S. 366—369 genannten Büchern habe ich diesmal noch folgende weitere zu Rate gezogen:

- G. J. Ascoli, Saggi ladini. Archivio glottologico italiano, vol. 1. Roma 1875.
- Gius. Boerio, Dizionario del dialetto veneziano. Venezia 1829. 2da ed. Venezia 1856.
- Dom. Bortolan, Vocabolario del dialetto antico vicentino (dal secolo XIV a tutto il secolo XVI). Vicenza 1894.
- P. Budmani, Dubrovački dijalekt, kako se sada govori. Rad jugoslavenske akademije, kn. 65. U. Zagrebu 1883.
- Jac. Cavalli, Reliquie ladine raccolta in Muggia d' Istria con appendice dello stesso autore sul dialetto tergestino. Archivio glottologico ital., vol. 12 (1890—92).
- Fréd. Damé, Nouveau dictionnaire roumain-français. T. 1. 2. Bucarest 1893—94.
- T. Frâncu și G. Candrea, Români din munții apuseni (Moții). Bucuresci 1888.
- Н. Геровъ, Рѣчникъ на българскій языкъ. Ч. 1. 2. Пловдивъ 1895—97.
- B. Petriceicu-Hasdeu, Etymologicum magnum Romaniae. Dicționarul limbei istorice și poporane a Românilor. T. 1—3. Bucuresci 1887—93.
- —, Cuvente den bătrâni. T. 1—3. Bucuresci 1878—81.

Ant. Jve, Die istrianischen Mundarten. Programm des k. k. Staatsgymnasiums in Innsbruck 1892—93.

Ant. Jannarakis, Deutsch-neugriechisches Handwörterbuch. Hannover 1883.

Вук Стеф. Караџић, Српски рјечник. У Бечу 1852.

—, Deutsch-serbisches Wörterbuch. Wien 1877.

G. Körting, Lateinisch-roman. Wörterbuch. Paderborn 1891.

Fran Kurelac, Vlaški reči u jeziku našem. Rad jugoslavenske akademije, kn. 20 (1872).

Ém. Legrand, Nouveau dictionnaire grec moderne-français et français-grec moderne. Vol. 1. 2. Paris o. J.

Matth. Lexer, Kärtnisches Wörterbuch. Leipzig 1862.

Н. Марковъ, Българско-френски рѣчникъ. Пловдивъ 1898.

Gustav Meyer, Türkische Studien I. Sitzungs-Berichte der Wiener Akademie, Bd. 128. Wien 1893.

—, Neugriechische Studien I—IV. Ebd., Bd. 130, 132 (1894—95).

—, Albanesische Studien I—IV. Ebd., Bd. 104, 107, 125, 132 (1883—84. 92. 96).

A. C. Barbier de Meynard, Dictionnaire turc-français. Vol. 1. 2. Paris 1885—86.

H. Michaelis, Dizionario completo italiano-tedesco e tedesco-italiano. 5a ed. V. 1. 2. Lipsia 1888.

Fr. Miklosich, Die slavischen Monatsnamen. Denkschriften der Wiener Akademie, Bd. 17. Wien 1868.

Ant. Janes Murko, Slovénsko-némški in némško-slovénski róčni besédnik. D. 1. 2 V Gradzi 1833.

D. Nemanic Čakavisch-kroat. Studien. I Sitz.-Ber., Bd. 104. 105. 108.

Giov. Pappafava, Vocabolario veneziano e padovano. 2 da ricorretta ed. In Padova 1796.

Carl Pečnik, Praktisches Lehrbuch der sloven. Sprache. 2. Aufl. Wien (1899). Enthält ein kleines, aber brauchbares Glossar.

G. Rigutini e O. Bulle, Nuovo dizionario italiano-tedesco e tedesco-italiano. 2 da ed. Vol. 1. Lipsia 1897.

G. Rigutini e Fanfani, Vocabolario italiano. Nuovamente compilato. 19no migl. Firenze (1893).

Hugo Schuchardt, Slawo-Deutsches und Slawo-Italienisches. Graz 1884.

Nic. Tommaseo e Bern. Bellini, Dizionario della lingua italiana. T. 1—4 (7 volumi). Torino-Roma 1865—79.

Codicele Voroneţean. Ediţiune lui G. Sbiera. Cernauţi 1885.

Die von mir angewendeten Abkürzungen habe ich ebenfalls schon im J. V S. 369—370 angegeben. Hier möchte ich nur noch aufmerksam machen auf istr. = istro-italisch und ir. = istro-rumänisch; die Zahlen hinter istr. beziehen sich auf die oben genannte Schrift von Ive. Mit Fr.-C. habe ich die Mundart der Motsen bezeichnet, da ich die Beispiele aus dem Buche von Frâncu und Candrea (s. oben) genommen habe.

#### A.

a Artikel: 1) beim Possessivpronomen: volja a te, a te xivglenge, domnu a nostru, a nostru pekat Sl. El.; 2) beim abhängigen Genitiv: filju a lui, kompagnu a lui Sl. El. Dr. al, a; aĩ, ale; ar. Vom lat. ille, illa; illi, illae.

a Präposition *in, nach, zu, auf*: a kose Wgd. I 250. a munte Iv. a a, in Grt. 22. a caţa Arch. Auch beim Infinitiv: a sparej, a spendej Iv. 7. Dr. ar. mgl. a. Vom lat. ad.

a Konjunktion *und, aber* Sl. El. Wgd. II 3, 9, ebenso ar. a: slov. kr. a; das ar. a dagegen aus dem Bulg.

a Interjektion *ah* Wgd. II 6, 4, Dr. ah. Allgemein verbreitet. abanduná (-oná), -n, -nat Maj.; bandoněi, -nėsk Grt. 1190; N. I 15 ebenso (nur -nėsku im Präsens) *verlassen*. Zu erwarten wäre banduněi; cfr. istr. banduná, vgl. bandunúre, kr. bandunati Kur. 95. Maj. hat sich nach dem it. abbandonare gerichtet, in Istrien kommen nur die Formen ohne a- vor.

abqte, abatut, abqt N. I; abate, abat, abātut Maj. *ablenken, verrenken*, Dr. abat *ablenken, verleiten*; ar. abatu *absteigen, einkehren*. Vom lat. \*abbattere, it. abbattere.

abunde *abbonda* Iv. Ven. abondār, kr. abundati Kur. 95.

adapó, -ót, adópu in Žej., sonst ohne a- N. I. II; adāpa (dāpa), adap, adāpat Maj. *tränken*. Dr. adap, ar. adapu, mgl. dap 7. Vom lat. \*adaquare.

adurǫ, -rǫt, adúru *sammeln* N. I; *wegführen, nehmen* Wgd. II 7, 15—16; adura, adur, adurat *sammeln* Maj. Dr. adun, ar. adunu *sammeln, vereinigen*. Cod. Vor. сѣ ааѣаааѣ, G. I \*1 ааѣаааѣ; Fr.-C. 85 adura. Vom lat. \*adunare.

adútše, adús, adúku in Žej., sonst ohne a- N. I; aduce, aduc, adus Maj.; dutse, duk, duš Grt. 1342 *holen, bringen*. Dr. aduc, ar. aduku, mgl. duk. Vom lat. adducere.

áer- u N. I Maj. *Luft*. Dr. ar. aer, alb. aj]or, ēr[ǫ; kr. ájer Nem. I 394. Vom lat. aēr.

aflǫ, -ǫt, ǫflu in Žej., in Susn. auch flǫ ǫflu flǫt N. I; aflá, áflu, aflát Maj. Grt. 1150 *finden*; afflat Asc. 76; ófle N. II Wgd. II 1, 6 aflǫt 1, 19. 11, 3 flǫt 1, 9. 5, 5. 11, 3. Dr. ar. aflu, mgl. flari flat und aflu aflóm. Vom lat. afflare.

afǫrę in Žej., sonst fǫrę N. I; fǫrę Wgd. I 251. II 1, 6. 7, 9 *draußen, hinaus*; fǫrę din I 252. II 3, 6 *heraus aus, la zid de fǫrę an der Außenwand* II 11, 2. Bei Grt. forę und forę din; bei Maj. f(o)arǎ *außen*, pre farǎ *außen herum*, de farǎ *von außen*; fara Sl. El. Dr. afarǎ, mr. afoarǫ nofoarǫ, mgl. nofǫrǫ. Vom lat. \*ad-foras, span. afuera.

afǫri ist zu lesen für afari Iv. 5. 6.

afúnd Maj., fund N. II *tief*. Dr. afund (ar. afundukos). Lat. ad fundum, it. affondo *tief*.

aǧúšt in Žej., sonst überall aǧúšt N. I *August*; aǧúšt Grt., angust Iv. 10. Wgd. I 254. Dr. august, Fr.-C. 120 agust. Wenn das alte Wort erhalten blieb, ist es jetzt vom ital. beeinflusst worden: istr. aǧústo; aǧúšt ist kr. aǧóšt Nem. I 395, doch kommt auch sonst im Rumän. öfters der Einschub eines n vor, vgl. aǧkatsǫt Wgd. II 6, 6, ar. aǧkats.

aǧda, aidem oder mit ha- Maj. *auf! gehen wir!* Dr. 'aǧda, 'aǧdats J. III 312; ar. 'aj, 'aǧde, 'aǧdi. Auf der ganzem Balkanhalbinsel und darüber hinaus verbreitet, s. R. U. I, sogar ven. aida Schuch. 78; haidem entspricht dem kr. serb. hajdemo. Vom türk. hâide Cihac II 583.

aǧde, -de *Buchweizen, Haidekorn*: aida irișca, arisca Maj.; aǧde *saggine* Grt. 1063: kr., slov. áǧda *Haidekorn, fagopyrum* Nem. II 526, daneben slov. kr. hajda. Die Form ǧǧde bei N. II scheint mir



nicht richtig zu sein, da in der Gruppe a<sub>i</sub> a nicht in q übergeht.

aist, -ta; -ti, -te *dieser*, ist, -ta; -ti, -te derselbe nur in Verbindung mit vorhergehendem cel Maj.; N. I kennt es nicht. Wgd. III 222 hörte es nur in der Verbindung tãesta istu om, was also Maj's Bemerkung entspricht. Dr. a<sub>i</sub>ist, a<sub>i</sub>est; ar. aistu, a<sub>i</sub>estu, iãti. Vom lat. iste, zum Teil mit prosthetischem a.

akatsó, -qt, akótsu in Žej., sonst ohne a- N. I; katsa, kats Grt. 867; acãta, acať, acaťat Maj.; kaca Iv. 9; katsqt Wgd. I 252. 255. II 2, 5, kãtseaia I 247 *ergreifen, fassen, nehmen*. Dr. acať, ar. akats akótsare; mgl. kótsó 66, kótsaro 73, zókats. Cihac II 475 leitet es vom magy. akaszta(l)ni ab, dagegen spricht schon das Vorhandensein im Ar. und Mgl. Auch das bulg. каѡх *hängen, erheben*, serb. kačati *springen* (von Fischen) hat wohl nichts damit zu thun, höchstens hat das bulg. закаѡх dem Mgl. zur Bildung von zókats *ergreifen* verholfen. Das Wort ist eher von einem lat. \*accaptiare abzuleiten, wie frz. acheter, sp. acabdar u. s. w. von \*accaptare.

akmotãe Wgd. II 3, 11. 5, 7. 7, 5. 7, 15. kmotãe 10, 6. 12, 7; akmo Grt. 248. 1215; kmo Grt. 248. 1215. Wgd. I 251. II 2, 11 *jetzt, nun, dann*. Maj. giebt folgende Formen an: acmu, acmoce, -cea; Ive: akmo, kmoce, akmoce; Asc. 76 akmoce. Die Form avmoce Sl. El. ist wohl ein Schreibfehler. N. I endlich sagt, daß akmu und kmo am gebräuchlichsten seien, und daß in Žej. noch amú vorkomme. Dr. ar. akmu, amu; mgl. kmo, motsi. Vom lat. eccumodo stammt acmu, von modo amu mit prosthetischem a, vgl. friul. acumò cumu; neap. mone, it. mò.

akordéi, -déit, akórdú *bewilligen* N. I Wgd. I 252. akordej Iv.: ven. acordàr.

akqt in Žej. N. I, sonst kqta *soviel* indecl. N. I. Wgd. I 246. II 7, 5. Grt. 242; kita W. d. R. Nur im Mgl. kqta 32 als entsprechende Form mit gleicher Bedeutung, im Dr. dafür atit, im Ar. ahut. Vom lat. quantus + a.

ala: ala vreda *hei!* Wgd. II 7, 15. Ar. alá *auf! he!* stammt aus dem Bulg., das ir. aus dem Slov.: alá *holla, hurtig, frisch*,

oder dem kr.: ala *oh*, *ah*. Im Dr. dafür ele, ĩele vom serb. ele Cih. II 106.

alamózinę; -ne N. I, almózinę N. I. Wgd. I 255. lemozina Sl. El. limózinę N. I. Wgd. I 247. 252. Die ersten beiden Formen entsprechen dem ital. elemósina, die beiden letzten dem kr. limòzina Nem. II 555, lemozina Kur. 117, it. limosina, ven. lemòsina, istr. 33 limóžena, geg. ĩomóšnq ĩimóšqnq.

albirę; -re in Žej. N. I. Maj. *Biene*. Dr. albină, ar. alǵinę; Fr.-C. albiră 85. Vom lat. \*alvina von alvus *Bienenstock*.

alergó, -gót, alérg: alergá, -gát, alérg *rennen* Maj. N. I konnte das Wort nicht finden. Dr. alerg, ar. alagu. Cihac II 475 leitet es vom magy. nyargalni *laufen, traben* ab, was natürlich ganz verfehlt ist. Anzusetzen ist ein lat. \*adlargare, vgl. ital. allargarsi *ins offene Meer hinausfahren*, G. Meyer, Türk. Studien I 72.

alı *oder, aber* Wgd. I 251. 255; áli *oder* Grt. 1360; ali *aber, oder* Iv. 3, und Iv. 14. ali-ali *o-oppure* Iv. 15. Wgd.-Hs.; ali *aber* N. II, daneben giebt N. ğli *oder* an, ebenso würde das Gartnersche áli zu lesen sein, wenn die Betonung auf der ersten Silbe richtig ist. Nach der Notiz von N. könnte man auf eine Differenzierung schließen, Wgd. aber schreibt nur alı für *oder* und für *aber*. Kr. àl[i Nem. III 223, slov. ali *aber, oder*.

alje: voj alje nu klaema, noj alje klaema W. d. R. 9 sind zu lesen: al ĩe, verkürzt aus ali ĩe; die Stellen sind also zu übersetzen: euch aber ruft er nicht; uns aber ruft er.

almózinę s. alamozinę.

altór Wgd. II 5, 7; altar Iv. 8 *Altar*. Dr. altar nach C. I 10 von lat. altar, -re, -rium, doch weiß ich nicht, ob dieses wirklich volkstümlich, ob es nicht eine gelehrte Bildung ist; in älteren Texten kann ich nur oltar finden. Alsdann würde das ir. altor aus dem Ital. stammen. Vgl. unten oltór.

aluót; -te: aluát, aber awót mit q N. I, ersteres jedenfalls nur Versehen; aluat, alvat, avlat Maj. *Teig, Sauerteig*. Die Form awót hat sich aus aluót über alwót entwickelt, wo l vor Konsonanten wegfiel; für diese Entwicklung zeugen auch die Formen avlat alvat bei Maj. Dr. ar. aluat. Cih. I 147:

\*allevatum, Etym. 938 levatum, a kann prosthetisch sein, vgl. ital. levato, prov. levát, port. levado u. s. w.

alur; -rī *Haselstrauch*, *Corylus avellana* N. I. Dr. alun. Vom lat. \*alōnus, cfr. Etym. 952.

alurę; -re *Haselnuß* N. I. Dr. alună, -nī; ar. alunq, -ne; Fr.-C. 85 alură. Vom altlat. alōna für avellana.

alure in Žej., sonst Iure N. I; lyúre Grt. 1209; aiure, -ea Maj. *anderswo*. Dr. aĩure, -rea, -rī; ar. alurea, mgl. Iurea 33. Das Etym. magn. 605 leitet es von alibi ab, dieses würde aber aĩle ergeben haben, vgl. lešie von lixivia. Am besten ist immer noch Cihacs Ableitung (I S. 6) von aliúbi, dieses wurde zu aliú — vgl. ar. iú — und nahm die bekannten adverbialen Suffixe -re, -rea u. s. w. ans Ende.

amík, -ítš: amík, -íts *Freund* Grt. 701. Falsch ist die andere von Grt. noch angeführte Pluralendung -kure. Vom it. amico.

amindoī, -dó fem. N. I. Grt. 407; amindó Iv. 13; amin-doīli Wgd.-Hs.; amindóu Iv. 7. Wgd. II 2, 9 *beide*. Dr. amindoī, -doue; ar. amindoīli, -daqlī. Vom lat. \*ambi-dui, ambae-duae, it. ambedui amenduni amenduoi.

amnot und mnqt N. I; amănat, mănat, mnat Maj. *spät*. Dr. aminat, ar. amonát; Fr.-C. 85 amăra. Vom lat. \*adminare Cih. I 166. Etym. 1084—85. Die Zusammenziehung zu ir. amnat muß schon früh stattgefunden haben, schon vor der Entwicklung des intervokalischen r an Stelle eines ursprünglichen n.

amqr *bitter*: nur in der Verbindung sqre amqre *Bittersalz*: N. I. Dr. ar. amar, mgl. anmar. Vom lat. amarus.

amú s. akmó.

antóšńak: antósńak N. I; antošnyak Grt. 1238; antosnjaku Iv. 16 *Januar*: kr. antónščak dass. Nem. I 421, nach dem Antonitag (17. Jan.) so genannt, vgl. andere wie mihólšńak.

anžolítseę: angioliță Maj. *Häckchen*, *Agraffe*. Wenn das Wort nicht auf einem Mißverständnis beruht, daß es etwa eine Deminutivbildung von angiolo ist, so läßt es sich nur mit dem venez. asolèta *Häckchen*, *Schleife* in Verbindung bringen, vgl. istr. anžuói *Inster* (Gallesano) Iv. 35.

añgúšt s. agúšt.

añkatsó, -tsót, añkóts *ergreifen*: am añkatsot Wgd. II 6, 6. Zwischen a und k hat sich ein n eingeschoben, vgl. añgúšt. Ar. añkats, ñkats *schelten, streiten, tadeln*.

áñke Žej. N. I, ancă Maj., anka Iv. 10 *noch* kann nicht rumänisch sein, da wir daneben iñke haben, welches dem dr. incă, ar. ninko entspricht; es ist das kr. ànke, ánke Nem. III 223, istr. 27 vgl. ven. anca. Vgl. nañke, iñke.

apetít *Eßlust* Iv. 4. N. 1: ven. kr. apetít Nem. I 426, vgl. apetiát. Dr. ar. apetít sind Neologismen.

apói in Žej., sonst pokle, poi konnte ich nicht finden N. I; apoi, poi Maj. *dann, nachher*. Dr. a]pói, ar. apoi, mgl. ngpoi. Vom lat. \*adpost Etym. 1327, Cihac I 13.

apóstol Maj., apústol N. I, apústol Grt. 1334 *Apostel*. Wahrscheinlich kommen apoštol und apústol nebeneinander vor; ersteres entspricht slov. ven. apòstol, kr. apoštol, letzteres dem serb. kr. apustol; ebenso alb. apostol und apoštol.

apóró, -rót, ópor in Žej., sonst poró paró N. I; apăra, -rat, -r Maj. *wehren, schützen*. Dr. apăra, ar. apor, mgl. 49 dopor. Vom lat. apparare, Cih. I 12, Etym. 1306.

apríl in Žej., sonst avríl N. I; avrilu Iv., avril Grt. 1241 *April*. Ersteres ist kr. slov. april, vgl. apráil; letzteres das kr. avríl, venez. avrìl.

aprínde, apríns, apríndu in Žej., sonst prinde N. I; aprinde, prinde, in Susn. Maj.; prinde WdR. Iv. *anxünden*. Dr. aprinde, ar. aprindu. Vom lat. apprehendere.

aprópe in Žej., sonst própe N. I; aprope, prope Maj.; própe Grt. 249. 250. Wgd. II 7, 11 adv. *nahe, fast, ungefähr*; als Präposition própe de Iv. 5. Grt. 39. 40. N. I *nahe bei*. Dr. ar. aproape, mgl. proapi 33. Vom lat. ad-prope Cihac I 13. Etym. 1373.

apústol s. apoštol.

arató, tót, arótu in Žej., sonst rató rötó; aber auch Wgd. II: arató 5, 3. 10, 5. aw o aratót 7, 5; aratá arát Grt. 183; a]rätá, -tát, arát Maj.; ratá Wgd.-Hs. Iv.; rötę röt o Imper. Wgd. I 253. II 7, 4 *zeigen*. Dr. arätá. Nach dem

Etym. 1557 vom lat. ad-reputare, vulg. arretare; nach Cihac I 87 von \*adrectare; ebenso Wgd. im J. II 221—223.

arél, -ure in Žej. N. I; arel, -le Maj.; arelu Sl. El. *Ring*. Dr. inel; ar. nel, nealile; mgl. nineł, nineli; Cod. Vor. *aperoy*, Fr.-C. 87 irel, orel. Die Form arel ist auffallend, man sollte (s. Motsen) irel oder grel erwarten, vielleicht liegt Einfluß des ital. anello vor; oder Übergang von unbetontem o zu a?

aréte, aréts: arete ariete, areți Maj.; arétu aretele, arétsi areturle Grt. 833; arétu Wgd. II 7, 7; arete, -tsi N. I 35 *Widder*. Dr. arete, areți; ar. areati, arietsi; mgl. 22 riēti, riēts. Vom lat. aries, arietis: ariēte. Auch das Dr. kennt neben der Form arete eine solche mit i, vgl. J. III 18—19; im Banat ariētsē J. III 313. Im Ir. hat sich neben arete eine neue Form aret-u nach Analogie der Maskulina auf -u entwickelt, wie die Angaben von Weigand und Gartner beweisen.

armó: armez, armá, armat *bewaffnen* Maj. Dr. armez. Sehr unwahrscheinlich ist das Präsens armez, eher wäre órmu zu erwarten. Vom lat. oder ital. armare.

armór, -rur *Schubkasten, Kleiderschrank* N. I; armaru, -ri, -rurle *armadio* Grt. 124 Dr. armariū. Vom lat. armarium.

aró, -rót, óru N. I; ara, -r, -rat Maj. Grt. 599; je ara, jel aru Asc. 70 *pflügen*. Dr. ara, ar. aru. Vom lat. arare.

artižón: artizan N. I, artijan Maj.; artizanu, -ní Grt. 19 *Handwerker*: kr. artizán, -àn Nem. I 425. 422, ital. artigiano, ven. artesàn.

arzint sehr selten, nur in Žej. N. I; argint Maj. *Silber*. Soll jedenfalls arzint heißen. Dr. argint, mgl. arzint; vegl. arziant. Vom lat. argentum.

asasín, -ni N. I, asasini Iv. 4 *Mörder*: istr. asasín 28.

aséra: asaéra *heute abend, gestern abend* Iv. 3. Dr. asearǎ, ar. asearǫ *gestern abend*. Vom lat. ad sēram, vgl. astǫrę.

asiguró, -rót, asigur: asigurá, -rat, asigur *versichern* Maj.; N. I findet das Wort nicht: ven. asigurār oder kr. asigùrati, dr. ar. asigur *versichern* aus dem Neugriech.

askúnde, askúns, askúndu nur in Žej., sonst skúnde, škunde N. I; a]scunde, -ns, -nde Maj.; skúnde, -nd, -ns Grt. 421

*verbergen.* Dr. ascunde, ar. askundu, mgl. 64 skuns p. p. Vom lat. abscondere, -do.

askutó, -tót, askútu in Žej., sonst skutó N. I; ascutá, -t, -tat, in Schitazza ascult Maj.; skutá, skútu Grt. 199. 986; skutu Wgd. I 244, skutór 248, skutót 248, skutóts II 1, 1, skutó 2, 13 *hören, gehorchen.* Dr. asculta, ar. askultu, mgl. 71 skult. Vgl. ven. scoltar, istr. 28. 2 skultá. Vom lat. auscultare, altlat. ascultare.

ašó N. I; ašó, šó Wgd. I 251. II 3, 12. 10, 2, 6; ašá, ša WdR. Grt. 732. 733; aša Asc. 75. Sl. El.; assa Iv. *so, ja, derart.* Dr. aša, ša; ar. ašitse, aksótsó, akšitsine; mgl. 6 ša. Vom lat. eccu sic.

ašów, -wé N. I; ašava Sl. El.; asáũ, asáve, asályi, asáve Grt. 643. 684 *solch, ähnlich.* Dr. aša auch als Adjektiv verwendet. Nach dem Etym. 1978 soll es nach dem Vorbilde von slav. takovũ gebildet sein. Wgd. hält im J. II 224 das w nur für einen Hiatusstilger. Letzteres ist das wahrscheinlichere, zumal wir das dr. aša in gleicher Funktion haben, und da die Endung ja -ow, -owé, nicht -ov, -ove ist.

ašteptó, -tót, ašteptu in Žej., sonst šteptó; stepta 3. sg. Iv. 13; šteptá, štept Grt. 1229; šteptu Wgd. I 246 šteptu Hs., štepte Imper. II 2, 3. va šteptó 4, 3 *warten aufpassen.* Dr. aštepta, ar. ašteptu, mgl. 17 štet. Cihac I 12 von expectare; es ist eine Umstellung anzunehmen: \*exceptare — \*aštšeptá — ašteptá, wie štiu von skío über \*štšiu.

aštérne, ašternút, aštérnu in Žej., sonst šterne N. I; ašterne, -nut, -ne Maj. *ausbreiten, das Bett machen.* Dr. ašterne; ar. ašternu *ausbreiten, den Tisch decken.* Nach Cihac I 19 und Etym. vom lat. adsternere; nach J. V 17 von ad- und ex-sternere wegen der Bedeutung; nach Tiktin (Gröbers Zeitschr. XI 157) von sternere. Von allen dreien läßt es sich ableiten, im Urrumänischen bestand jedenfalls nur eine oder zwei Formen für diese drei, die eine mit, die andere ohne a-Anlaut.

astóre in Žej. Susn. sehr gebräuchlich N. I; astară Maj.; astaéra Iv. *heute abend.* Dr. astară, ar. astaró. astóre ist eine Kurzform für astó searó vom lat. istam sēram, st + s wurde

wie im Slav. zu st. Man sollte eigentlich *astéře* im Ir. erwarten, und Ive schreibt thatsächlich *astéra*. Wenn aber die Form *astore* auch existiert, so muß sie schon vor dem Übergang des *ea* in *ę* fixiert gewesen sein in Gestalt von *astarǎ*.

*atorno attorno* Iv. 6.

*atsél* s. *tšel*.

*atsést* s. *tšest*.

*atsía* s. *tši*.

*atsól*-u sg. tt. N. I; *atsal*-u Grt. 150 *Stahl*. Dr. *ořel, ořal* vom ablg. *océlŭ*, während das ir. vom kr. *acal* abstammt.

*atúntš*: *atunci, tunce* Maj.; *tunce, tunče* Sl. El.; *tunče* Asc. 76 *damals*. Dr. *atunci, -cea*, ar. *atumtsia*, mgl. 18. 33 *tuntsea*. Vom lat. *ad-tum-ce* Cihac I 20, Körting.

*áur* in Žej. *Gold* Maj. Dr. *aur*, alb. *ār*. Vom lat. *aurum*. *avé, am[u, avut* in Žej., sonst *vę* N. I; *am* Maj.; *avā avut* am Sl. El.; *avé am avut* Asc. 65; *am vut vę* Wgd. I 249. II 12, 2. 7, 16 u. s. w. *haben*. Dr. *avea, avut, am; ar. amu, avutę*; mgl. 44 *am, vut*. Vom lat. *habere*.

*avlat* s. *aluót*.

*avmoče* s. *akmó*.

*avokótę*: *avokáta* Iv. 3.; ist seltner als *vokáta* N. I. *Beschützerin*; *vokatu avvocato* Iv. 15. Jedenfalls ist *a|vokót|a* zu lesen, nicht *-át-*: kr. *avòkât* Budm. 47, istr. 38 *avukáto*.

*avríl* s. *apríl*.

*awót* s. *aluót*.

*awzí, awzít, ówdu* N. I; *aud, avd* Maj.; *auží* Iv.; *aude, auzí, audu* Asc. 64. 69; *avzí, ávdu* Grt. 221. 985. 998; *owdu* Wgd. I 243, *awzít* I 255. II 7, 11. 12 *hören, erfahren*. Dr. *auzi, auzit, aude*; ar. *avdzire, avdu*, mgl. 12. 42 *ut, uzót*. Vom lat. *audire*.

*ažutó, ažutót, ažút* in Žej., sonst ohne *a-* N. I; *ajjut, -tá, -tat* Maj.; *zuta, žuta* Iv. 16. 9; *zutá (žutá) zútu* Grt. 559; *žutó* Wgd. I 246. 253 *helfen*. Dr. *ajuta, ar. adžutu*, mgl. *žutari žut* 18. 78. Vom lat. *adjutare*. Vgl. istr. 28 *gútá, judá*. Im Arch. finden sich die unverständlichen Wendungen: *cáco žutá come va a casa; dogno o žutá ancora non (sei) a casa?*

B.

Badíl-u *Schippe* Grt. 520, ist das istr. 14 badíl, ital. badile.

báiere, -re *Haarflechtband*: pleté peri-li in baieră Maj. Dr. báieră, ar. baéru *Band, Schnur*. Cihac II 546 bringt es mit dem türk. bâghy = *Band, Knoten* in Verbindung, unerklärt bleibt dabei das Suffix -eră.

bakéte *Stock* Grt. 607, bekéte *Rute* 1021; bakéte Wgd.-Hs., ist das ven. bachèta, it. bacchetta *Gerte, Rute, Stock*. Falls die Form bekéte wirklich vorkommt, ist das a der ersten Silbe über o in e übergegangen.

balíne, -ne *Kugel, Ball* Grt. 631: venez. balìn, -ni *Kugel*.

balcón *Fenster* Maj. Ar. balkone *Altan* ist aus dem Ital. entlehnt, während das ir. das kr. oder slov. balkón sein muß — falls Maj. richtig geschrieben hat —, da das Istroital. balkun hat, vgl. balkaun; vgl. auch türk. balkun.

bandiéra, -re Maj., bandera Iv. 6 *Fahne, Flagge*. Ersteres entspricht dem kr. ital. bandiera Kur. 95, alb. bandjerg; letzteres dem kr. bandèra Nem. II 540, istr. 7 bandéra, slov. ven. türk. bandera.

bandonej s. abandoněj.

baréte *Mütze* Wgd. II 1, 2; baret, baretă *Art Hanbe* in Žej. Maj.: kr. barèta Nem. II 540, bàreta Budm. 47, ven. barèto, barèta *Mütze*, cfr. türk. bareta *Mütze*; ital. dagegen berretta, -o.

barúfe *Rauferei*: fatse o barufe Grt. 289: kr. barùfa Nem. II 540, ital. baruffa.

barzuóle *Rostbraten, Karbonade* Iv. 11 von brazuole (Rovigno); ven. brisiola, it. braciola, kr. bržòla Nem. II 540 dass., türk. brizola *Kebab von Hammelfleisch*.

bašelóc *Basilienkraut, ocimum basilicum* Maj. scheint nicht korrekt zu sein, vgl. bulg. bosiljok, kr. bòsiljak, alb. boshók, dr. busióc; s. Cihac II 35. Es lautet wahrscheinlich bašelók, vgl. kr. bašelàk Nem. I 415.

basérike Wgd. II 5, 1, 3, 7. 11, 1, 3, 4; basilica Ir. Arch.; basserica Asc. 77; baserike Sl. El.; băserică, -ce Maj.; basaérika Iv.; basérike, -ke Grt. 1302 *Kirche*. Dr. biserică; ar. bisériko



bōseárikō, mgl. 8 bisérikō. Vom lat. *basílica*, vgl. sūrselv. *basalgia*, vgl. *bassalca*.

baštún: baštun *Stock* Grt. 277: venez. *baston*, vgl. ngr. *μαστοῦνι*, türk. *bastun*, it. *bastone*; dr. *baston* (neuere Entlehnung, anders *Cihac* I 22, II 639), ar. *bōstune*.

batezá s. botezá.

batún-u *Knopf* in Žej. Sl. El.; bātun, -ni *Stecknadel* in Zej. Maj.: venez. *botòn Knopf*, *chirurgisches Instrument mit einem Knopf am obern Ende*, vgl. vgl. *botaun*, ital. *bottone*.

baúle, -le *Koffer* Maj.: ital. *baule*.

beat s. bēt.

bédao *einfältig* Wgd. II 7, 17 muß kr. Ursprungs sein, vgl. kr. slov. *bèdast*, slov. *bedálast thöricht*, *borniert*.

bédre, -re *Schenkel*, *Lende* Grt. 821; *bedra*, -re *Muskelfleisch am Oberschenkel* Maj.: slov. *bedra* n. pl., kr. *bèdra* f. sg. *Nem.* II 523 *äußere Lendengegend*.

beĩót: *beatu beato* Iv. 16: istr. *biátu bejatu* 31.

bek -u, -ki, -kurle *Schnabel* Grt. 636: ven. *beco*. Cfr. J. II 219.

bekéte s. bakéte.

bélets-u *Grautier*, *Esel* Wgd. II 9, 7: slov. *belěc Schimmel*, kr. dagegen *bilac* dass.; vgl. ar. *belu weißer Stein im Spiel*, *schwarzer Widder mit weißem Fleck*.

belétsę *Schönheit* J. II 3, 12: ven. *belezza*.

ben *gut*, also WdR. Wgd. II 1, 4. 2, 6: kr. ven. *bèn* *Nem.* III 223.

benétsi, *benetšíja*: *beneŕi* m. pl., *beneŕia* *Venedig* Maj. Ersteres ist das kr. *benèci* *Nem.* II 544, sonst *bneci*, *mneci*; letzteres kr. *benečlja fines Venetorum* *Nem.* II 562.

berbétše s. birbétše.

berbót s. bōrbót.

berí, *berésk sammeln* Grt. 1024. Von slov. kr. *brati* und zwar wie alle entlehnten Zeitwörter vom Präsens: *berem*.

berméit: *bermejt Konfirmation*, *Firmelung* Sl. El.: kr. *bermati*, -mam oder slov. *birmati*, -mam *firmeln*.

beséde, -de Grt. 262, *beseda* Iv. *Wort*: kr. slov. *besèda* *Nem.* II 540 *Wort*, *Rede*.

betór Maj., Sl. El., Grt. 679. 680, Wgd. II 6, 8; bātār

Wgd. I 254, betr WdR., betör Asc. 78, betér Iv. *alt, alter Mann*. Dr. bätřn, ar. bitörn bōtörn, mgl. bitörn 28. Vom lat. veterānus, alb. vjetere, vgl. vetru(o)n. Das ir. betor könnte sich aus bōtrun entweder über bōtörn, wie im Ar., entwickelt haben, oder — was mir wahrscheinlicher ist — über bōtrūr, bōtrōr, vgl. Cod. Vor. БѢТРЪРРѢ, БѢТРЪРІН. Im erstern Falle wäre das n im Auslaut abgefallen, im andern das r vor folgendem r derselben Silbe.

betš Geld: beč cu će platí Iv. 6: kr. slov. beč *kleines Geldstück, Heller*, kr. beči beci Kur. 126, ven. bezzi.

betšúg: beciug, -gi Maj.; bečuvu Sl. El. *Knopf*. Dr. belciug *Eisenring, Kappzaum* = ablg. БѢЛЧУГЪ, russ. бѣлчугъ, blg. бѣлчюгъ, kr. biočug *eiserner Ring, Thürklopf*, türk. bilezik *Armband*. Das Ir. hat die Bedeutung ziemlich verändert, vielleicht in Anlehnung an slov. balček, kr. balčak *Säbelknopf, -griff*, falls es nicht etwa dieses Wort selbst ist.

beutúre, -re *Getränk* Maj. Dr. beatură. Von lat. \*bibitura, it. bevitura.

bevóndę: bevandă *vin piccolo, Tresteraufguss, Wein mit Wasser*: ven. kr. bevánda Nem. II 548 dass.

bę Wgd. II 2, 3. Grt. 465, beut Wgd. II 2, 11, bę imper. Wgd. I 246. II 2, 4; tšerqt aw beut supin. Wgd. II 4, 1; be(v)u be(v)ut bee Maj.; baé, bejút Iv. 4. 6; bejut, ba Arch.; bā Asc. 77 *trinken*. Dr. bea beu beut; ar. beaḡ butū beare; mgl. 75 bę. Vom lat. bibere.

baé: pomaiču kaémaéša baé via = giugno bata zo el cudegno Iv. 16. Dieses baé — nach unserer Umschrift bę zu lesen — hat nichts mit bę *trinken* zu thun, sondern hängt wohl mit battere zusammen: intervokalisches t wird im Venez. und in istrischen Dialekten zu d oder fällt aus, daher kann für ital. batte dort bade, bae > bę vorkommen; belegen kann ich es aber nicht.

bęt Grt. 500. Wgd. II 10, 2; beat Maj., baét Iv. 6 *betrunken*. Dr. b(e)at, ar. biutq. Čihac sagt I 25: bat (beat für bät = bēut); das ist natürlich falsch, beat, bęt ist eine Neubildung nach dem Infinitiv bea, bę.

bik: bic schreibt Maj. neben bęc *Stier*, jedes *unkastrierte Tier*. Dr. bik *Ziegenbock* im Banat; ar. bik *junger Stier*. Ersteres ist wohl bik zu lesen, es entspricht dem kr. bik; die andere Form bok Maj., Grt. 842 dem kr. bāk Nem. I 374, slov. běk.

birbétše Wgd. im Mgl. 22; berbec, -ci Maj. *Hammel*. Dr. berbec, berbec; ar. birbek *Leithammel*; mgl. birbetsi 22. Vom lat. vervex, -vēcis, vulgär auch berbex, -ix.

bíre Maj., Grt. 85, 190, Wgd. I 244. II 1, 1 u. s. w. *gut, wohl*. Dr. bine, ar. gine, mgl. 16 bine; Fr.-C. 85 bire, Cod. Vor. БІРРЕ, БНРРЕ. Vom lat. bēne.

bírę, -re Grt. 499, biră Maj. *Bier*: kr. bira Nem. II 520, ven. bira, ital. birra; auch ar. birę.

bískup Grt. 1330, biscop Maj. *Bischof*. Ersteres entspricht dem kr. biskup, letzteres dem slov. biskop.

bisóže, bisóge: bisaje, bisaghe *Doppelsack* Maj. Das erstere scheint das istr. 35 bizāže, bežase zu sein, das andere kr. bisàgi Nem. II 540, slov. besaga, istr. bizāga 35 *Quersack*. Dr. desagi. Ob es bis- oder biz- heißen muß, kann ich nicht entscheiden.

bitš: biciu, -ce Maj.; bits, -tsi, -tsurle Grt. 605 *Peitsche*. Ar. bič *Knoten* im Spiel. Vom kr. slov. bič dass.

bitšéj: bitséi, -ésk *peitschen* Grt. 606: kr. slov. bičati, -čam dass.

bítšvę: bicíva, -ve Maj.; bitsvę, -ve Grt. 386. 410 *Knie-strumpf*: kr. bičva dass.

bivéj, bivésk *wohnen* Grt. 49: kr. slov. bivati, -vam dass.

blagoslovít-u WdR. Iv. 3 *gesegnet*: kr. slov. blagosloviti *segnen*.

blasmuáre, blasmur vgl. Arch. 166 erinnert an das dr. blästăma, ital. lautet es dagegen bestemmiare.

blítvę *rote Rübe, Mangold, beta vulgaris* Wgd. Hs.: kr. slov. blitva dass.

blízu *nahe* N. II: kr. slov. blízu Nem. III 178, 223 dass.

blóge, -ge Wgd. II 12, 6; blage, -ge Grt. 827, 829 *Tier, Vieh*: slov. kr. blago *Gut, Ware, Vieh* blàgo, blágo Nem. II 506. 507.

blónę *Hobel* Wgd.-Hs.: kr. blànja *Hobel* Nem. II 524, slov. *Brett*.

blótnę fem. *schmutzig* Wgd. II 7, 1: kr. blàtan Nem. III 184, slv. blatën, fem. blatna dass.

blow, -vę: blaŭ, -vę, -vi, -ve *blau* Grt. 102. Dr. plav. Miklosich leitet es aus dem Deutschen ab und vergleicht ital. blù, ngr. *μπλάβος*, nsl. plav. Das ist gar nicht nötig, es giebt auch ein kr. bláv, bláva, -vo bei Nem. III 178.

blóžen: blaženu, -na *gesegnet* Iv. 2: slov. kr. blàžen *seelig*.  
blotí s. mlatí.

bluděit: bludejt *fornicatio* Sl. El.: kr. bluditi *sich umher-treiben, Unzucht treiben*, dagegen slov. bloditi *umherirren, schwelgen*.

bluií, bluiěsk *speien, sich brechen* Grt. 320: kr. slov. blju-vati, bljujem *dass*.

bob, -bi Maj. Grt. 1046 *Bohne*. Dr. ar. bob ist aus dem Bulg. entlehnt: бобъ; woher das Ir. sein bob hat, läßt sich nicht sagen, denn auch das Kr. und Slov. haben bob; triest. boba.

bobítš: bobits Wgd. I 253, bobiciu, -ci Maj. *Stückchen, Bißchen* hat nichts mit kr. bobica *Beere, Pille* oder bulg. бобница *Näscherei, Kleinigkeit* zu thun, sondern ist das kr. bobíc *fābula, frustulum* neben bobik *frustum* bei Nem. I 397. 395.

bodotinę *Baumnadel* Wgd.-Hs. Vgl. slov. bodica, kr. bodilo *Stachel*.

bogatíe *Reichtum* Wgd. II 3, 8: slov. kr. bogatija Nem. II 560 *dass*.

bogót Wgd. II 5, 1. 6, 9; bogatu Iv. 8; bugat Grt. 657; buyqts plur. N. I 26 *reich*. Dr. ar. bogat. Damit verhält sich ebenso wie mit bob: bulg. serb. slov. bogat, kr. bogàt Nem. III 196.

bokún, -ne Maj., bukune Iv. 8 *Bissen*. Das erstere stimmt zu kr. bokún Nem. I 406, bòkún Kur. 99, Budm. 47, ven. bocon; das andere zu istr. 16 bukón, bukún (in Rovigno u. s. w.).

bol *ammalato* Iv. 5 kann nicht stimmen, denn auf S. 15 steht: tote bole nu sku sàre, wo bol offenbar *Krankheit* bedeutet; so auch kr. slov. ból fem. Nem. II 567 *Schmerz, Leiden*.

bólostę: bólošte, -te *Krankheit* Grt. 312, bólošt(a) sg. tt. *Schmerz* 963 sind wohl nicht korrekt, sie werden s für š haben, denn das Kr. hat bolest *Krankheit, Schmerz* und das Slov. bolest *Leid, Qual*; überdies scheint bolostę durch kr. bolnost *Krankheit* beeinflußt zu sein.

bólǫn, bolnǫ *krank* Grt. 311: kr. bolan, slov. bolën dass. bólǫst s. bolostǫ.

Boľún *Bogliuno*, Boľúntsi Wgd. II 9, 5; Boľuntšani II 11, 7 *die Leute von B.*

bordunǫle *Bretter* Wgd. II 4, 5. Die Herkunft dieses Wortes konnte ich nicht feststellen. Lautlich passen am besten dr. burdunǫ Fr.-C. 85 und ven. bordon, aber das erstere bezeichnet ein *Musikinstrument*, das andere bedeutet *Pilgerstab*; auch dr. bortǫ *hohles Holz* J. IV 326 läßt sich nicht damit vereinigen.

boš: boše f. pl. *testiculi* in Žej. Maj. Dr. boš, boše. Nach Cihac I 25 soll es vom lat. byrsa, bursa kommen, er vergleicht auch alb. boľǫ dass. Aber letzteres hängt mit ital. bolla zusammen, und die Ableitung von bursa erregt lautlich Bedenken. Auch von ablg. *мешна Beutel*, slov. kr. mošnja, slov. mošna *scrotum* läßt es sich nicht direkt ableiten, ein Zusammenhang aber ist schon wegen der Bedeutung und der lautlichen Ähnlichkeit zu vermuten. Das -ina des slavischen Wortes ist Suffix, also wären nur noch die Stämme boš und moš mit einander in Einklang zu bringen.

bóške, -ke: boscǫ, bosche, busca, -che, -ce Maj.; bosca Iv. 5; boske, -ke Grt. 1084; boske Wgd. I 253, boške II 3, 2. 4, 3, 5 *Wald*: kr. bōška Nem. II 523, ven. boscǫ *waldiger Ort*, ven. ital. bosco, vegl. buasc. Das boscǫ ist wohl eine in Istrien, etwa in Rovigno, vorkommende Nebenform. Der Geschlechtswandel mag durch šumǫ, gorǫ u. s. w. hervorgerufen sein.

botezǫ: botezá, batezá, bātezǫ, -ezát, -éz *taufen* Maj. Dr. botez; ar. bǫtédzu, pǫtédzu; mgl. bátes 43. Cihac leitet es in Bd. I 27 von lat. baptizare ab, in Bd. II 639 von mittelgriech. βαπτίζω > \*bautizo. G. Meyer setzt in seinem Alb. Wörterbuch dieselbe Mittelform an, aber lateinischen Ursprung. Weigand nimmt im J. II 222 Ausfall des p in baptizare und Übergang des ǫ in o wegen des vorhergehenden Labials an. Das ar. pǫtedzu scheint vom alb. pakǫzók beeinflusst zu sein.

bótrǫ: botrǫ, -re *Taufpatin* Maj.; mbotra voc. *Gevatterin* Wgd. II 9, 4: slov., kr. bōtra Nem. II 523 dass.

bótsǫ, -se, gebräuchlicher als butile Wgd. III 218; botǫ,

-te in Žej. Maj. *Flasche*. Ein weitverbreitetes Wort: ar. alb. botsq, ngr. *μπότσα*, slov. kr. bulg. serb. boca, ven. bozza, it. boccia. Vgl. J. II 218.

bot'élę: botĭe(a)lä, botĭele *Kegel* Maj. scheint den Namen von seiner flaschenähnlichen Gestalt zu haben, vgl. ar. but'alg, alb. butselq 43, it. bottiglia, slov. kr. botelja *Flasche*.

bovón: bovan, -ne *Steinklumpen, Holperstein* Maj. Dr. bolován dass. vom bulg. *болуванъ*, ablg. bolŭvanŭ, vgl. Cihac II 21. Das ir. kann nun vom dr. bolovan über bolvan herkommen oder aus dem Slov. entlehnt sein: slov. bolvan *Götze, Klumpen*, kr. balvan *Balken, Block*.

bow, boĭ: bou Ir. Maj. Arch. Sl. El.; bou mev, mê bo Asc. 55, bovu 77; bo-(v)u, boyi, bovrle Grt. 844 *Ochse*. Dr. boŭ, boĭ; ar. mgl. bou, boĭ; vegl. bu. Vom lat. bos, bovis.

bóžitš: bóžic-u Grt. 1288; bojitele Maj. (Mikl. bemerkt dazu: d. i. wohl božitše le) *Weihnachten*. Diese Form ist jedenfalls falsch, jene ist kr. božic Nem. I 397, slov. božič masc.

božítšńak: božitnyak-u *Dexember* Grt. 1249, wohl ein Versehen: slov. božičnjak *Weihnachtsbrot*, mali božičnjak *Januar* (Slav. Monatsnamen 62) von mali božič *circumcisio* und zum Unterschied davon nach Mikl. velikobožičnjak R. U. I. 89.

bóbę, -be: baba *altes Weib* SL El.; baba *Hebamme* N. I 23; babę *Großmutter* Grt. 688. Dr. babă, ar. alb. babq dass.; mgl. babq *Großmutter* 49. Auch das serb. bulg. kr. baba hat alle drei Bedeutungen; ven. baba *Tante*, friul. babe, triest. baba *Alte*.

bónak: bánaku, bańki, -kurle Grt. 121 *Bank*: kr. banak *Ofenbank*. Zweifelhaft erscheint mir das von Maj. angeführte banecă, banică, -ce *Sitzbank*, da kr. slov. banka, ven. banca nur die Bedeutung *Wechselbank* haben. Miklosich bemerkt dazu: „ursprünglich deutsch“, aus dem Deutschen muß es entweder durch das Slov. oder durch das Ital. eingedrungen sein, aber ich finde nur it. banco.

bóndeę: bandę, -de *Seite* Grt. 258. 795: ven. kr. it. banda, alb. bandq dass.

bón: bany-u, -yi, -yurle *Bad* Grt. 428: it. bagno, alb. bań.

bórbę: barbă, -be *Bart* Maj.; barbę, -be *Bart, Kinn* Grt. 756.

777, barbe, -bi *Oheim* Grt. 690. Dr. barbă, barbe, bărbî; ar. barbo *Bart*. Gartner macht darauf aufmerksam, daß die Bedeutung *Kinn* sicher sei; sie kommt auch im Banat vor cfr. J. III 313, ebenso bedeutet barba in Muggia *Bart* und *Kinn*, vgl. Arch. glott. XII 330. In der andern Bedeutung *Oheim* ist das Wort im Ital. Venez. vorhanden: barba und von da weiter gewandert: kr. bárba Nem. I 394, II 527, alb. barbo.

bórke Wgd. II 10, 1—3; barka *Kahn* Iv. 3: ven. kr. slov. bárka, vgl. buarca, alb. barko.

bos: printre bas *auf dem Boden hin* N. II

bosta: basta *genug*, seltener als dosta Maj.: ven. basta.

bôşte, -te: boste Wgd. II 9, 3, 4; başte, -te Grt. 595 *Saumsattel*: kr. básta *clitellae* Nem. II 526, ven. basta, basto *Sattel mit kleinem Bogen*.

bôte, batút, bôtu: batu Asc. 69, batut 63; bat, -te, bätut Maj.; bate, batu Grt. 538. 608; bote Wgd. I 254 *schlagen*. Dr. bate, ar. batu, mgl. 37 bátere. Vom lat. battere.

bôte: bată, băţi *Teich, Pfütze* Maj. Dr. baltă, bălţi; ar. balto, bolto. G. Meyer (Alb. Wörterbuch 25) meint, das dr. Wort sei entweder slav. blato oder alb. balto. Auch im Neugriech. als βάτος vorhanden, mittelgr. βάτη. Das ir. entspricht dem dr. ar. Worte.

bok s. bik.

borbót: bărbat, -ţi *Mann* in Schitazza Maj. berbaz Ir. ist nicht so falsch, wie Miklosich meint, Iren. versucht ja sogar den g-Laut wiederzugeben, nur ist es Plural. Dr. bărbat, ar. mgl. 22 borbat. Vom lat. barbatus.

bót: băt, bete *Stock* Maj.; bót, -ti, -turle *Hammer, Stock* 135. 607; bôtu de ura *Hammer an der Glocke* Wgd. Hs. Ist nicht das dr. bătă *Kolben, Stock*, sondern nur mit ihm verwandt, vielmehr das slov. kr. bat *Keule, Hammer*.

botezô s. botezô.

bótîtş: băticiu, -ci *Dreschflegel, Hammer* Maj.; batîş *Hammer* Wgd. Hs.: kr. batić, slov. batič *Schlägel, Klöppel*, bei Nem. I 397 batîc *Hammer*.

bôtşve, -ve Wgd. II 7, 3, 5. Grt. 443; beáva Iv. 7 *Faß*,

*Butte* ist wohl kr. bàčva Nem. II 523 *Faß, Tonne* (slov. bačŕv), nicht bulg. бѣчва.

bradovítŕ, -se *Warze* Grt. 315: kr. slov. bradovica dass.

bragéŕi-le pl. tt. Grt. 403, braghésile Iv. 14, braghieŕe Maj. *Hosen*: nicht vom slov. breguŕe, bregeŕe *leinene Unterhosen*, sondern vom ven. braghese, kr. bregèŕi Nem. II 544, slov. brgeŕe, alb. brekase.

bráide: br(o)aidă, -de *Weinrebe* Maj.: slov. kr. brájda Nem. II 527 *Weinhecke*; auch ven. friul braida *Pachtland*.

bratŕn: bratán *Bruderssohn* Grt. 692: kr. slov. bratan R. U. I, bràtan, bratàn Nem. I 388. 395.

Břdo Wgd.-Hs., Berdo Iv. 4: slov. kr. brdo Nem. II 506 *Hügel*.

brek-u, -ki, -tsi, -kurle Grt. 869; breku, -ki *Hund* Wgd. I 249; brec, -ci *Hündchen* Maj.; brek in Žej. Sl. El. *Hund*. Das deutsche Bracke, welches Miklosich mit brek vergleicht, hängt nicht direkt damit zusammen, sondern es ist kr. brèk Nem. I 374, ven. bràco, it. bracco.

bréke, -ke *Hündin* Grt. 870: kr. brèka Nem. II 521 dass. Dr. braică hängt nicht direkt damit zusammen.

bréne, -ne Grt. 603; brana Iv. 3 *Zügel*: ven. brena, vegl. braina dass.

bréne *EGge* Grt. 612: slov. kr. brana dass. über \*brŕne, wie oben breke.

breněi, brenésk *eggen* Grt. 613: von kr. slov. branati dass., wie brene.

brénte: Brentă, -te *Wasserfäŕchen* Maj.: it. kr. slov. brénta *Kufe, Butte*.

breŕt: breŕtu *Ulme* Wgd. III 219: slov. brest, kr. brèst, brést Nem. 367. 370 *Ulme, Rüster*.

brig *Berg* Maj., *Ufer* Sl. El.: kr. brig *Berg, Ufer* (brég Nem. I 372), slov. breg.

brítve: britvă, -ve *Feder-, Rasiermesser* Maj.; britve *Messer mit loser Klinge* Wgd. Hs.: slov. kr. brítva Nem. II 523 dass.

brizè poveretu WdR. ist vielleicht slov. brižŕn, kr. brižan *bekümmert*.



b'kašt: brkašt *kraus* Grt. 754: kr. brkast *stachelspitzig*, slov. *schnurrbärtig*.

broj *Zahl*: na broj *vollzählig* in Žej. Sl. El.: kr. slov. broj. brot, brodu *Schiff* Wgd. II 5, 1. Dr. brod *Furt, Fähre*. Das ir. kann älter oder kann kr. slov. brod *Furt, Schiff* sein, für das letztere spricht die allgemeinere Bedeutung des ir. Wortes.

brots, -tse Wgd. I 250. II 1, 6; braṭ, -ṭe Maj.; brats-u, -tsi, -tsile, -tsurle Grt. 789 *Arm.* Dr. braṭ, -ṭe; ar. brats, -tso. Vom lat. brachium.

brëu, brëne *Gurt* Maj. kann nicht richtig sein, Maj. hat sich nach dem dr. Wort gerichtet: dr. brüu, brüne; ar. brönu, brün, bögnu, bër; mgl. brön 6. Nach G. Meyer, Alb. Wörterbuch 46 von \*brenu, cfr. brunjô, ablg. brünja. Von letzterm kann es nicht abgeleitet werden, da brüu, brönu u. s. w. Maskulina sind, und da nirgends eine Erweichung des n vorhanden ist, vgl. Čihac II 27.

b'rsę, -se Grt. 556; Wgd. II 7, 9—14, borsę 7, 12 *Sack*: it. ven. borsa *Tasche, Beutel*. Ar. bersa? Bojadži. Das Wort kommt vielleicht in der ir. Form bei den umwohnenden Kroaten oder Slovenen vor, da or nach Kons. im Ir. sonst nicht zu r wird.

brun *braun* Wgd. III 218: ven. brùn, kr. brün Budm. 47.

bruší: bruši, -šít, -šés *schärfen* Maj.: kr. slov. brusiti, -im *dass*.

brúškę: bruške, -ke *scaglia, Meisel-, Schnitzabfälle* Grt. 138; bruške *Kies, Steinchen*, „während scaglia = tréske“ Wgd. III 219. In der ersten Bedeutung ist es ven. brusche *Hobelspäne, Holzabfälle*; brušesc, das Miklosich damit vergleicht, hat nichts mit ihm zu schaffen. Der andern Bedeutung nähert sich dr. brus *Erdkloß, -klumpen*, doch kann ich keine Verbindung herstellen, das Wort ist im Ir. nicht belegt.

budíle: budilă, -le Maj.; budilele in Žej. Sl. El. *Ein geweide*: it. budello, -la plur., ven. buèla fem. sg. *Darm* entspräche im Istr. ein \*budíla, \*budéjla, das ich aber leider nicht belegen kann.

bugót s. bogót.

búja, buie masc. *Henker* Maj.: ven. bogia = it. boja, wird in Istrien buja lauten.

bukín: buchín, -ne *Mundstück der Pfeife, Cigarrenspitze*: ven. bochin, kr. bokin Kur. 99 dass., it. bocchetta.

bukól: bukal-u; -li, -lurle *Krug* Grt. 78. Ar. bukalu *Weinglas*, buklo *Trinkfäßchen*. Das ar. buklo entspricht dem vegl. bocuala, das ir. bukól und das ar. bukalu dem it. boccale *Krug, Pokal*, ven. bocàl *Gefäß aus gebranntem Thon*, slov. kr. bokál *Pokal, Kanne*; auch im Türk. giebt es bukal *dickbauchige Flasche*.

bukún s. bokún.

búkve Wgd. III 219; bucvă Maj. *Buche*: slov. kr. bŭkva Nem. II 523 *Rotbuche*, triest. bucua.

bumbók: bumbac *Baumwolle* Maj. Dr. bumbac, ar. bumbáku; auch kr. bŭmbák Budm. 41, bombák Nem. I 406. Cihac II 33 leitet das rumän. Wort aus dem slav. bumbak ab; Miklosich bezieht es auf das serb. pamuk und vergleicht das alb. pambuk, pumbák damit; und Budmani nimmt für das kr. bombax, bambacium oder βομβάχιον als Etymon an. Es scheint mir, daß in die Balkansprachen zwei Bezeichnungen für Baumwolle, Seide eingedrungen sind; die eine kam von Osten, aus dem Arabisch-Türkischen: pam(b)uq u. s. w., sie stammt aus dem griechischen und ist durch die Araber umgeformt worden. Die andere stammt ebenfalls aus dem Griechischen: βόμβωξ, βόμβαξ und ist durch das Lateinische in Gestalt von bombax, bombacium, bambucium weiter verbreitet worden, vgl. it. bambagio, -gia, bombagio, istr. 26 bunbázu, bonbázo, slov. bombaž, ngr. μπαμπάκι. Von diesem bombacium, bombax, -cis stammt meiner Ansicht nach bumbak ab, das entweder von der dalmatinischen Küste oder von Griechenland aus (μπομπάκι) zu den Rumänen gekommen ist.

bumbór: bumbaru, -ri *Pferdebremse* Grt. 915: kr. bumbar *Hummel*. Vgl. J. V 304—307.

bunóskę: bunáskę, -ke *Sturm* Grt. 1121: ven. boràsca, it. burrasca. Auffallend ist das n an Stelle des r.

bur Asc. 55. Maj., Grt. 186. Wgd. I 244. II 6, 5 u. s. w. N. I 46 *gut*. Dr. ar. bun, mgl. 59 bŭn; Fr.-C. bur, Cod. Vor. βον. αρδ, βον. ρα. Vom lat. bonus.

burík-u, -ki, -kurle Grt. 816; buric, -ci Maj. *Nabel*. Dr. buric, -ce, -curí; ar. burík, -tse; mgl. burík, -tsq 24. Vom lat. umbilicus, \*um]bulicus, vgl. provenz. emborilh, ambouilh; in Muggia: buligul Arch. glott. XII 330.

burítse, -tse *Melkeimer* Grt. 512: kr. bürica *vas ligneum ad portandos agricolis cibos* Nem. II 536.

búšeń: búšeny-u; -y, -yurle *Kuss* Grt. 669. Der Stamm dieses Wortes ist bus, dazu scheint das slav. Suffix -inĩ getreten zu sein. Der Stamm ist sehr weit verbreitet mit wechselndem Vokal: lat. basium, it. bacciare, ar. baš bōšáre. G. Meyer hat im Alb. Wörterbuch S. 57 die mit -u als Stammvokal zusammengestellt: span. buz, alb. rum. bulg. buzq, ar. budzq *Lippe* von bus + zq  $\sqrt{*}$  butium, sürselv. bitš, engad. bñc, poln. buzia, buziak, türk. buse, arab. bûsa *Kuß*, friul. bussá *küssen*. Dazu lassen sich noch stellen: kelt. bus *Lippe*, vgl. biss, bayer.-österr. Bussel, kr. bûšac Nem. I 378 *Kuß*, lit. busziti *küssen*. Das ir. bušnĩ (s. u.), bušeń hängt wohl mit dem friul. bussá zusammen, es sind ja viele friulanische Elemente nach Istrien eingedrungen; in der Bildung erinnert bušnĩ auffallend an das slov. kušniti (-noti), -nem von deutsch *küssen*.

búške s. bóške.

bušnĩ: bušnesc, bušnĩ, -nit Maj.; bušni Iv. 12 *küssen*. S. oben bušeń.

butíge, -ge Grt. 51; butigă, -ge Maj. *Kaufladen*: istr. 9 butíga, kr. butíga Nem. II 548, bütíga Budm. 47, ven. kr. botèga, Nem. II 540, it. bottega.

butigór: butigar *Ladner, Krämer* Grt. 345: kr. botegar Nem. I 427, it. bottegajo, ven. boteghièr, fürs Istr. ist butigár anzunehmen, da hier die Endung -ario, -ar gebräuchlich ist.

butíle: butílye, -lye *Flasche* Grt. 77; ar. butilq, alb. botile, kr. bòtila Budm. 47, alle vom ven. botìglia, it. bottiglia, vgl. botaile. Vgl. bot'èle.

butítš: Maj. schreibt zwar butic, -ci, -ce *kleines Faß*, ich vermute aber, daß der Sing. butic erst aus dem Plural konstruiert ist, denn als Deminutivsuffixe sind im Ir. -itš, -itse, -ets, -ats gebräuchlich. Dr. ar. alb. bute *Faß*, ar. butin *Milch-*

*faß*. Cihac II 24 hält *bute* für slavischen Ursprungs; von welchem slavischen Worte es abstammen soll, ist aber aus seinen Angaben nicht ersichtlich. Für richtiger halte ich G. Meyers Ableitung (Alb. Wörterb. 56) von lat. \*butis, ngr. βούτις. Das ar. butin stammt vom ngr. βούτιν ab.

butói, -oie *kleines Faß* in Zej. Maj.; dr. butoin. Eigene Bildung des Rumänischen vom Stamme but-, vgl. butitâ.

## D.

Da *zu* beim Infinitiv Iv. 15: it. ven. da. Sonst za allgemein üblich.

damarétse, -tse: 1) damaraca Iv., damarétse Grt. 1262. Wgd.-Hs., dămăreátse N. II, dămăreátse Wgd. I 249; 2) domerece SL El., domarétse Wgd. II 1, 13. Wgd.-Hs.; 3) demăreață Maj., demorétse N. I 38, demreátse Zej. N. II *Morgen, morgens, früh*. Dr. dimineață, ar. dim(i)neátse dumneátse, mgl. 34 dimnésta; Cod. Vor. ДѢМѢАРАЦА, ДѢМЪ(А)РЪЦЪ; Fr.-C. 94 dimireață, 95 demireață. Von diesem Worte existieren also drei Formen, die sich in der Hauptsache durch den Anlaut da-, do-, de- unterscheiden; gemeinsam ist allen das Fehlen des i in der ersten und zweiten Silbe, das in den drei übrigen rumänischen Dialekten sich zeigt. Wie ist dieser Unterschied zu erklären? Nehmen wir zunächst das Ir., so lassen sich alle Formen unschwer auf zwei Grundformen domorétse und demorétse zurückführen. Aus domorétse entwickelte sich damarétse, da unbetontes o meist zu a wird; und daraus domarétse durch Einwirkung des m auf das vorhergehende a, vielleicht hat auch ital. domani mit hereingespielt. Von demorétse stammen dem(o)rétse, demarétse ab; zur Not könnte man auch diese Form von domorétse ableiten. Daß eine Form demorétse einst existiert hat, dafür spricht nicht nur das lat. Etymon \*demanítia, sondern auch das oben angeführte Beispiel des Cod. Vor. ДѢМЪ(А)РЪЦЪ; in Gasters Chrestomathie finden sich eine ganze Anzahl, z. B. ДѢМЪРЪЦА I \*3, ДѢМЪНЪЦЪ I \*8, ДѢМННЪЦА I 36. Aus demorétse kann nun domorétse hervorgegangen

sein, indem das m hier seinen Einfluß auf das vorhergehende e ausübte, wie oben auf das a; unterstützt wurde die Einwirkung noch durch das folgende o. Die Entwicklung unseres Wortes in den andern Dialekten ist einfacher: lat. \*demanítia oder \*demanétia wurde zunächst zu demunétsq und daraus deminetsq, indem y infolge weicher Stellung in i übergang, vgl. J. III S. 14 ff. Das dimineața des Dr. entstand daraus, indem sich hier Vokalharmonie äußert; der Anlaut di- im Ar. und im Mgl. kann unabhängig davon entstanden sein, da diese beiden Dialekte eine Vorliebe für i an Stelle eines vortonigen e haben. Mit dem de-, dimireață der Motsen verhält es sich ebenso, vgl. J. III 8—9.

dapó s. adapq.

darvéj, -éit, -ésk: darvej-, -esk Grt. 1312; darvéjtu Iv. 12 *schenken*. Dr. dăruésc, alb. darvis. Das ir. darvej hängt entweder mit dem dr. Worte zusammen, oder es ist aus dem Slov. oder Kr. genommen: darujem, darovati, wie das alb. darvis aus dem Serb. Es ist jedenfalls aus dem Präsensstamme daru- auszugehen, da alle neuern Entlehnungen aus dem Slov. und Kr. von diesem ihre Formen ableiten.

de: A. 1) de *von, aus, wenn* Maj., von Grt. 31. Iv. 8; de largo Iv. 8; 2) ur de jegl Sl. El., trei de ei Maj., 3) de deșperie Wgd. II 7, 5, de rușine 9, 5, 6; 4) kapu de stekla Maj., o krúnitșe de rósitșe Wgd. I 251, qñ kroju de kqșe II 7, 14, gospodqr de morș II 1, 6; 5) en jirima de vera, pljir de milost Sl. El., o kadeșe de qpe Wgd. II 7, 3; 6) zečnit de sveti duh, naskut de Maria, Sl. El.; 7) zbavešt. de szvaka zlabe, patit a de home Sl. El.; 8) časta je di lu čaće Asc. 54. B. de avrîlu *im April*, de miholsnjak *im September* Iv. 16; de saka zi Asc. 76; de osăn zile *während 8 Tagen* Wgd. I 252; de trei misets *seit 3 Monaten* N. 1 40; de kqnd *seit wann* Wgd. II 4, 14; de prva ura *beim 1. Mal* Wgd. I 254. C. are de verí Maj.; vut aw de trețșe Wgd. II 4, 3. D. mai beter de tira Maj.; maimún bétșe de tire, maimúnt grump de tire Grt. 1363. E. di su vos *vom Wagen* Wgd. II 4, 8; de ka murí *dopo la morte?* Iv. 8. Dr. de, ar. de, di *von, aus, als, und, daß, wenn*; mgl. di *von, aus* 34.

Vom lat. *de*, vielleicht hat auch das Slav. da *daß*, *wenn* bei der Entwicklung zu einer Konjunktion mit gewirkt.

déblę Wgd. II 12, 1. III 219; deblă, -li Maj., deblu Iv. 12 *Baum*, *Baumstamm*: slov. kr. dèblo, dēblò Nem. II 506 dass.

déjel: déyely m. pl. *Kinder* Grt. 666 läßt sich, wie Miklosich und G. Meyer 60 bemerken, nur mit alb. djeI, djaIq *Kinder* verbinden.

dekót, kót Maj. N. II *als* nach Komparativen. Dr. decât, ar. dikyt. Vom lat. *de quanto*. Vgl. kót.

dela Maj. Wgd. I 251, II 1, 14. 10, 3 u. s. w. N. II; dila Sl. El. Maj. Asc. 57. Grt. 32. Wgd. II 1, 16. N. II *von*, *aus*. Dr. dela, ar. mgl. 34 dila. Vom lat. *de illac*. Vgl. *de* und *la*.

delg, -gurle *Schuld* Sl. El., delsniça pl. *Schuldner* Sl. El. Merkwürdige Formen, die ans dakosloven. dalgo, dalsni erinnern; wahrscheinlich sind es aber nur schlechte Schreibungen für slov. dolg, dolžnik, pl. -ici; oder — was auch denkbar — sie stammen aus einem kr. Küstendialekt, der l bewahrt hat, also Formen, wie \*dalg, \*dalžnik besitzt, ich kann das nicht feststellen, es soll dieses l aber, wie Prof. Leskien mir sagte, noch auf den dalmatinischen Inseln vorkommen. Vgl. dug, dužnitš.

delí: a delít dubla korne Wgd. I 255 *austeilen*: slv. deliti *teilen*, *schenken*, kr. diliti.

dembók: demboc, -oacă, -oci, -oace, *tief* Maj. ist als eine Kreuzung von ΓΛΑΒΟΚЪ und ΔΑΛΒΟΚЪ aufzufassen, die aber nicht erst durch das Ir. gebildet wurde, sondern schon im Kroat. vorhanden ist: dimbòk Nem. III 196. 202, dimbók III 197, dùmbok III 193 neben gubòk III 202.

demqrétse s. damarétse.

denadę *Messer mit fester Klinge* Wgd.-Hs.

dénde *woher* Asc. 76. Maj. Sl. El. Wgd. I 251. II 1, 14 u. s. w. N. II, d'ende Iv. 3. Dr. de unde, dęindze J. III 315, d'ind'e J. IV 327 *woher*. Dende ist eine Kürzung aus *de unde*, aus *de inde* kann es wegen der Bedeutung nicht entstanden sein, vgl. ar. dinda *seitdem*, dinde *jenseits*, dr. inde *während*. Vgl. J. III 58.

dens s. dins.

dens *von hier* Wgd. I 251, Wgd.-Hs. ist aus de ɔns hervor  
gegangen, s. ɔns.

depórte in Žej. N. I, departe Maj. *fern*. Dr. departe,  
ar. diparte. Aus lat. de parte.

derpói in Žej., dirapói Maj. Grt. 26 *hinten, rückwärts*.  
Dr. dinapoi, ar. dinapoi, denpói, dinpói; mgl. 33 npói; Cod.  
Vor. ἈΡΑΠΟΗ, Fr.-C. 86 dirapoi, irapoi. Vom lat. \*deinadpost. Die  
Form derpói ist über de ɔrpói aus de ɔnpói entstanden.

desérę *heute abend* N. II. Dr. de seară. Ähnliche Bildung  
wie asęra.

dését *zehn*: devet deset *neunzig* Wgd. II 2, 5; désėti *der*  
*zehnte* Grt. S. 74: kr. slov. dèset, deséti dass. Nem. III 221. 223.

desideréi: desideréj *begehre* imper. Iv. 3: it. desiderare.

deskartséi, -éit, -ésku N. II; deskartsei, -ésk Grt. 594  
*abladen, ausladen* ist nicht mit dr. ar. deskark zusammenzustellen,  
sondern es ist aus kr. izkrcati mit ir. des- *aus-* für iz- gebildet.  
Vgl. krtséi.

dešórt *leer* in Žej. N. II. Dr. desert, ar. dišértu, mgl. 9  
dešórt. Vom lat. desertus. Für mgl. dešórt ist die Zwischen-  
stufe dešórt anzusetzen, die im Dr. vorkommt. Auffällig ist  
aber das ir. dešórt, das auf ein älteres dešárt zurückgehen muß.

désɔn, -sne; -sɔn, -sne *rechts* Grt. 792: kr. slov. desen, -sna.

dešperéi *verzweifeln*: desperéit Wgd. I 254: ven. desperàr,  
ital. disperare.

dešperíe *Verzweiflung* Wgd. II 7, 5: kr. dešperíja Nem. II  
560 dass.

déspre N. II, dispre N. II. Wgd. I 251. Wgd.-Hs. *über,*  
*auf*. Dr. despre, mold. dispre. Vom lat. de-ex-per Cih. I 215;  
eher vom lat. de-super, vgl. span. desobre.

despretsiéi, -iésk *verachten* Grt. 975: ven. despresiar,  
desprezzàr, ital. di|sprezzare.

desputâéi, -tâéit, -tâésk: despućei, -ćesk *streiten* Grt. 288:  
ven. desputàr, ital. disputare.

detsémbre in Žej. N. II: ital. ven. dicembre, decembre,  
oder slov. decembër, kr. decembar.

detšía, detší *von hier* Wgd. I 251 ist de tši, tšia zu lesen.

déstru: la destra *zur Rechten* Iv. 3; destra *angenehm, schön* in Žej. N. II: ital. ven. destro *rechts, günstig, glücklich*.

desúpra *von oben, oben* Maj. Dr. dasupra; ar. disuprǫ *oben, hinauf*; mgl. 35 disuprǫ *über*. Sind alle aus de und suprǫ, bzw. asupra zusammengesetzt, lat. de und supra.

dévet *neun* Asc. 75. Grt. S. 74. Arch. Wgd. I 254. II 12, 2; devétile *der neunte* Grt. S. 74; devetprežetsī *neunzehn*, devetvotetsī *neunzig* Grt. S. 74; devet deset i devet *neunundneunzig* Wgd. II 2, 5: kr. slov. dèvet, devéti *dass*. Nem. III 221. 223. Der letzte Ausdruck für 99 ist rein slavisch.

dezlegǫ: deslegá, deslégu (-lezi, lęze) *losbinden* Grt. 568. Dr. deslegá, ar. dislegu. Vom lat. disligare.

dę, dǫt, dǫwu N. II. Wgd. I 246. 252. II 5, 5 u. s. w. (Auch dǫ als Inf. Wgd. II 1, 7); daje, dia, da, dajete Asc. 72. 76; data ba Arch.; dau dav, da, dat Maj.; dę Grt. 614. 615. 1309. 1311 *geben*. Dr. da, daŭ, dat; ar. daŭ, datǫ; mgl. dări. Vom lat. dare.

Did-u; -di, -zi, -durle *Großvater* Grt. 687; kr. did *dass*., slov. ded.

diferéntse: diferență, diferință *Unterschied* Maj.: ital. ven. diferenza, vgl. kr. diferencija.

digní, -nit, -nésk Grt. 329. 1161. 1285; dignit-a, dignaē Iv. 3; dignít Wgd. II 12, 5; dvignit in Žej. Sl. El.; dvížę Wgd. II 8, 4 *aufheben, sich aufmachen* reflexiv. Vom slov. digniti, -nem, kr. dignuti, -nem und von slov. dvigniti, -nem *dass*.

dila s. dela.

dim s. din.

dim-u sg. tt. Rauch Grt. 1140: kr. slov. dim *dass*.

dimí, -mésk Grt. 1141 *rauchen*: kr. slov. dimiti, -im *dass*.

dímńak-u, -ki, -kurle *Rauchfang* Grt. 65: kr. dímnjak Nem. I 394, aber slov. dimnik *dass*.

dímńe: dimnye, -ye *Lende* Grt. 344: slov. kr. dimlje *dass*. Durch Assimilation an das vorhergehende m ging das I in n über.

din *aus* Maj. Wgd. I 251. II 3, 6 u. s. w.; dim brsa Wgd. II 7, 15, 12, 6; dim pukše II 8, 4; diŭ kopǫš II 9, 6; din cap



*auswendig* Maj.; *din ke warum, weil* Iv. 5. Dr. ar. mgl. *din*. Vom lat. *de-in*.

*dinór*: *dinár Centime, Kreutxer* Grt. 275: kr. *dinár* dass. Nem. I 401; türk. *dinar*, byzant. *δηνάριον* dagegen *Goldmünze*.

*dins*: *la dinsa uše ganz nahe an der Thür* Iv. 5. Miklosich setzt *densu* an, weshalb, verstehe ich nicht. Dr. *dinsu*, ar. *dissu*. Nach Cihac I 128 vom lat. *id ipse*, auszugehen ist natürlich von *id ipsum*.

*dínte, dints*: *dinte, dinți* Maj.; *dinte, dintzi* Asc. 54; *dintele, dintzi* Iv. 12. 7; *dintu, -ti, -tsi, -turle* Grt. 766 *Zahn*. Dr. ar. *dinte*, mgl. 66 *dints*.

*diñ* s. *din*.

*dirapói* s. *derpói*.

*dirénte vorn, vorwärts* Maj. Dr. *dinainte*, ar. *dinǵinte, denǵnte, dinǵnte*; mgl. 33 *nǵinte*; Cod. Vor. *ΔΙΡΡΑΗΝΤΕ*, Fr.-C. 86 *dirainte*. *Dirente* ist über *dǵrǵnte* aus *dinǵnte* hervorgegangen, vgl. ar. *denǵnte*. Vom lat. *de-in-ante*.

*disponǵi hinneigen*: *se dispone* Iv. 7: ven. *des-*, *dispòner*, ital. *disporre*.

*dispre* s. *despre*.

*ditelíne* sg. tt. *Klee* Grt. 1065: kr. *ditelina, dèteljina* Nem. II 552 dass., slov. *detelja*.

*divertí, -tít, -tesk* refl. *sich unterhalten* Maj.; *mi divertit* am Sl. El.: ven. *divertìr*, kr. *divertìškati*, ital. *divertire*.

*do bis* in Žej. Sl. El.: kr. slov. *do* dass.

*do* s. *doi*.

*dóbę* *Zeit* Wgd. II 6, 2: kr. slov. *doba* dass.

*dobǵndí, -ít, -ésk* Grt. 282. 283; *dobendí, -ít* Wgd. I 254; *dobǵndí, -ít, ésku* N. II; *doběndi, -it, -esc* Maj.: *einnehmen, erlangen, gewinnen*. Dr. *dobíndesc*. Von ablg. *ДОБѢДѢ*, dakoslov. *dobandem*. Vgl. J. V 307.

*dobitók Tier, Vieh*; *dobitótši* N. I 20. Dr. *dobitoc*. Vom blg. *добитѣкъ* dass., ablg. *ДОБИТѢКЪ*, serb. kr. *dobitak*, slov. *dobitěk Gewinn, Erwerb*.

*dogno o žutá ancora non (sei) a casa?* Arch. Unverständlich.

*doi, do, duo* in Žej. N. II. I 35. 46; *doi, doue, doe* Maj.;

doi doj Sl. El.; doi Asc. 56. 75; doi, do Grt. S. 84; doi, do Wgd.-Hs. Wgd. II 1, 5 u. s. w. *zwei*. doile Iv.; doile Asc. 75, Grt. S. 84, N. II *zweite*; dowę votę *xum* 2. *Male* Wgd. II 3, 7; doiprezętsi Grt. S. 84, žaci doi Arch. *zwölf*; dovotezętsi Grt. S. 84, dovotezatse Wgd.-Hs., doi začé in Žej. Asc. 75 *xwanzig*. dovotezętsile *der Zwölfte*, dóipredovotezętsi 22, dówote što 200, dói milar 2000 Grt. S. 74. Dr. doi două, doilea dóua, doispzece, două zeci; ar. doi, daq dǫaŋ, doileă; mgl. doi dǫaŋ, daqspreťsi, daqzǫťs 28. Vom lat. \**dui* für *duo*, *duae*. Die Form *duo* bei N. II ist ital.

dókle *wann, als, dann* Wgd. I 251. II 7, 12. 12, 7: kr. slov. dǫkle Nem. III 224 *so lange als*.

domarętsę s. damarętsę.

domíreke s. dumireke.

domirít, -du Žej. N. II kann ich nicht erklären, da die Bedeutungsangabe fehlt.

domislí, -lít, -lés in Žej. N. II: slov. domisliti, -im *sich erinnern, besinnen*; kr. *sich vorstellen, ersinnen*.

domitšíliu *Wohnung* N. II, domicilio Iren.: it. domicilio.

dómnu *Herr* Wgd. II 2, 12 u. s. w. Asc. 56; *Heiland, Gott*, Grt. 1335; domno *Herrgott* Iren. Arch. Dr. ar. domnu; dr. dumnezeu, ar. dumnidzeu; mgl. domn 12. Vom lat. dominus.

dóñkve s. duñke.

dos-u *Rücken* Iv. 12. Dr. dos, dosuri doase. Vom lat. do(r)sum.

dóšta, déšti *genug*: dosta Maj., došti Grt. 245, došta Wgd. II 2, 15; dosta, -ę, -i in Žej., dosta in Grad. N. II: slov. kr. dǫsta, dǫsti Nem. III 224.

dovotezatse, dowę s. doi.

dókę: dacă *wenn* Maj. haben Wgd. und N. nicht finden können, sondern nur se. Dr. dacă.

dǫn pednaist *vierzehn Tage* Wgd. II 1, 19: kr. slov. dan.

dǫr: dar *aber* Maj. hat N. nicht erfragen können. Dr. dar.

dǫr-u, -ure N. II; daru, -ri, -rurle, -rele Grt. 1313 *Geschenk*. Dr. dar vom ablg. darǫ *datio*. Das ir. dǫr kann mit dem dr. dar oder dem kr. slov. dar identisch sein.

dóske, dóske *Brett* Grt. 109. N. II kann das kr. daska Nem. II 523 oder slov. deska sein; dr. dóske dass. (Câmpeni J. IV 327) ist jedenfalls magy. Ursprungs: deszka.

dren-u *Kornelkirsche* Wgd. III 219; dren, dreniu *Ahorn* Maj.: slov. dren, kr. drèn, drén Nem. I 368. 370, sonst drin. Die von Maj. angegebene Bedeutung beruht wohl auf einem Mißverständnis.

dret, -te; -tsi, -te N. II. Grt. 264. 755 (aber dreti); drit Maj. *recht, echt*; drită *rechte Hand* Maj.: kr. drit Nem. III 176, drèt drit Budm. 47, ven. dreto, drito. Das dr. ar. drept, mgl. drept ist, wie es scheint, ganz verdrängt.

drob in Žej. N. II. Dr. drob *Stück* vom ablg. \*drobŭ, das in dieser Bedeutung nur im poln. drob und magy. darab erhalten ist (nblg. droben). Das kr. slov. drob hängt nicht mit dem ir. zusammen, da sie *Eingeweide* besagen. Vgl. mgl. drubi *zerstückelte* 73.

drog, -ge, -dži, -dže N. II. Maj.; drag, -ge, -gi, -ge Grt. 335; drogę Wgd. II 8, 1 *lieb, teuer*. Dr. drag vom ablg. dragŭ, auch kr. slov. drág Nem. III 178 dass.

drōk-u, -tši Wgd. II 2, 2, 14. 12, 6. N. II; uraco. Iren. ist Druckfehler für draco; drac, -ci Maj., dracu Arch. Asc. 77, draku Iv. *Teufel*. Dr. ar. drak. Von draco.

drum, -muri *Weg* Maj. haben Wgd. und N. nicht gefunden. Dr. kr. drum.

družínę *Familie* N. I 33. II: slov. kr. družina Nem. II 541 *Hausgenossenschaft*.

dúblu: dubla *Körne* Wgd. I 255; dupol, duple Grt. S. 74 *doppelt*. Dr. ar. duplu. Die erste Form ist ven. dobro; die andere stimmt zwar mit kr. dùpal, dùpla Nem. III 184. Kur. 106 überein, braucht deshalb aber nicht direkt aus dem Kroat. entlehnt zu sein, sondern kann altes Erbgut, nur durchs Kroat. beeinflusst sein.

dug, -gure *Schuld* Asc. 76. Iv. 2. N. II: kr. dug, nicht slov. dolg. Vgl. delg.

dúge, -ge *Daube* Grt. 444: kr. dùga dass.; aber slov. doga. Dr. doagă, ar. doago. Vgl. J. V 310.

duh, -hure N. II, duhu Iv. 3. Sl. El. *Geist*. Dr. duh *Atem*, *Geist*, ar. duh *Hauch* vom ablg. duhŭ, auch kr. slov. duh *Geist*, *Duft*, *Atem*.

dúhovę *Pfingsten* Grt. 1290: kr. duhovi pl. dass.; duhovę stimmt besser zum Singular duhovo, den Miklosich angiebt ich aber nicht finden kann.

dúltše, -a, -i, -e N. II; dulťše Wgd. I 244; dúlytse, -e, -e, -e Grt. 912; dulce Maj.; dulće Asc. 74 *süß*. Dr. dulce, ar. dultse, mgl. 73 dultsi. Vom lat. dulcis.

dumírekę, -tš N. I 25. II; dumírekę Grt. 1257, dumirecă Maj. 77; đumerika Iv.; dumereka, domireka, domireke Žej. Sl. El. Dr. duminică, ar. dumíniko; Cuv. II 59 ДУМЕРЕКЪ, G. I 9 ДУМЕРЕКЪ, Cor. ДУМЕРЕЧІЕН, Fr.-C. 86 dumirică. Vom lat. dominica. Vgl. J. III 12—13.

dúňke Wgd. II 3, 5. 12, 3, 5. dunk(v)e N. II, duncă Maj.; dóňkvę Grt. 1349, donche Sl. El. Asc. 77 *also*, *folglich*. Duňke, doňke gehören zu kr. dùnke, dúnke Nem. III 224, dúnkle Budm. 167, dónkle Nem. III 224, ven. donca, istr. đonka 27; die Form mit v dagegen zu kr. dùnkva Budm. 167, ital. dunque.

dúpe Wgd. I 251. II 3 u. s. w. N. II; după Maj.; dupa WdR. Sl. El. Iv. Grt. 26. 1263 *nach*, *hinter*; după ce *nachdem* Maj. Dr. după, ar. mgl. dupo. Vom lat. de post.

dúpol s. dublu.

duré, durút, -ó- *schmerzen* Grt. 962; duré, durut, dorut, dore Maj.; I-a durut, dore trbuhu Wgd. I 253, dore kópu Žej. N. II. Dr. durea, durut, doare; ar. đoare; mgl. 69 đari. Vom lat. doleo, dolutum, dolēre.

durmí, dórmu, durmít *schlafen* Grt. 1269. N. II; dormu, dormínda Asc. 71; durmí, dorme WdR.; dormivejt -am Wgd. I 248, durmí II 1, 11. durnút II 1, 13. dormu II 3, 11. Dr. durmí, durmit, dorm; ar. durníre, dormu; mgl. 36 durmiri. Vom lat. dormire, -ítum, dórmio.

duró: dure *es dauert* Iv. 8: ven. duràr, it. durare.

dúše, -ša in Žej. N. II; duše Sl. El. *Seele*: kr. slov. dùša Nem. II 525 dass.

dútše, duš, duk *führen*: duce, dus, duc Maj.; dutse, duš,

duk Grt. 541; dutše, dus, duš, duku N. II; dutše Wgd. II 7, 9, dus II 1, 5. 7, 9. du imper. I 246. Dr. duce, duc, dus; ar. dus, duku; mgl. 40 dus, dukq 64 (dr. ar. mgl. du imper.). Vom lat. ducere, duco.

dútše s. adútše.

dúžan: odprostè nam dužan WdR. Sl. El. Darin ist dužan nicht als *Schuld*, sondern als *schuldig* aufzufassen: kr. dúžan Nem. III 187 *schuldig*.

dúžnik, -tš *Schuldner*: dužnić Asc. 76; dužnić Iv. 2. 3; dužnić Sl. El.: kr. dužnik, slov. dolšnik.

dvájzet Wgd.-Hs. Mgl. 28; dvašet Wgd. I 254. N. II; dvaiste im Valdarsa Asc. 75. WdR. *zwanzig*: slov. kr. dvájset Nem. III 221; dvaiste vom kr. dvaest.

dvanájšt *zwölf* Wgd.-Hs.: kr. dvanájst Nem. III 221, slov. dvánajst.

dvigní s. digní.

dvójek, dvoits *Zwilling*: dvóyek-u; -ek, -dvóitsi Grt. 683; dvoitsi Wgd. II 1, 3: kr. dvojàk, dvojci, slov. nur dvojče, -ček, -čič.

dvor-u, dvor-i N. II; dvor Grt. 53 *Stall*; kr. dvór *Stall* Nem. I 375, sonst kr. slov. dvor *Hof*.

dvóritš: dvóritš-u, -tš-i N. II; mik dvorits, plur. mits dvorits *Schafstall* Grt. 55. Miklosich giebt slov. dvorič als Etymon an, was ich nicht finden kann; man könnte auch an kr. dvorić, slov. dvorec denken.

dzindzíř s. žinžire.

## E.

E *und, aber* WdR. Sl. El. Wgd. I 251. II 1, 3. 3, 10. N. II: ven. it. e.

éko Grt. 1203; ekā N. II *siehe da!*: it. ecco, hat mit dr. eacă nichts zu thun, vgl. iope, dr. eapă.

éncă s. iñke.

F.

Fabrikéi, -kéit, -késk *bauen* Grt. 81: ven. fabricàr dass. falí, -lít, -lésk Grt. 211. 204. N. II; fălesc, -li, -lit Maj.; falaé, fale, falindo Iv. 8. 9 *täuschen, irren, verfehlen*; unpersönlich: falé Wgd. II 4, 14, 15. Grt. 204 *es fehlt*: kr. faliti, -im *mangeln, versehen*, ven. falir *täuschen*, slov. fálati.

falít-u *Irrtum* Iv. 8: it. fallito.

famílie: famílija Iv. 8, fāméliă, -lii, -lie Maj. *Familie*: kr. slov. familija, it. famiglia. Neu ist auch dr. familie; alt aber sind ar. fumeale, alb. fōmele.

fantín, fantină *Jüngling* Maj.: slov. ven. fantàn, kr. fantina Nem. II 541 *Bursche*.

faríre Grt. 480. Wgd. I 255. N. II; farira Asc. 61; fariră, -re Maj.; farine Wgd. II 12, 5, 6 *Mehl*. Dr. făină, ar. mgl. fōrino 66; Fr.-C. 100 fānină. Vom lat. farina. Das ir. farine ist it. farina.

fató *gebären*: fatot-aw N. I 35. Dr. fāta, ar. fetu. Vom lat. fetare.

fatsó-lu, fatsol-i N. I 27. II; faťol, -li, -le Maj.; fasólu Iv. 4; fatsó-lu, -li, -lurle Grt. 416 *Taschentuch, Kopftuch*: kr. facól Nem. I 371. 401, Kur. 107, alb. fatšel, it. facciuolo *Leinentuch*.

faurór *Schmied* in Žej. N. II, dr. fāurar sind wohl nicht von \*fabruarius abzuleiten, wie Cihac I 90 will, sondern eine Weiterbildung von faur mittelst des Suffixes -ar, das ja für diese Kategorie typisch ist.

fazóle *Bohnen* N. II; fajole, faşole, fasole Maj.; fazóli Iv. 4. Dr. fasóle, ar. fōsule. Nach Cihac I 88 soll es von lat. phaseolus abstammen, ebenso nach Meyer Alb. Wörterb. 111 das alb. fasul. Für das Rumän. ist es unmöglich, wahrscheinlicher ist es mir, daß dieses auf der ganzen Balkanhalbinsel verbreitete Wort aus dem Venezianischen hinüber gewandert ist: vgl. ven. fasòlo, fasòli; vgl. fassùl, fazúlji; ngr. φασόλι, φασοῦλι, bulg. fasul, türk. fāsouliă, serb. faćola. Slov. kr. fažól Nem. I 401 stimmen mit istr. fažóul (Arch. XII 340) überein. Slov. fižol ist deutsch Fisole, und von alb. fražule,

slov. fržól will ich hier absehen. Das Ir. hat auch beide Formen aufzuweisen: einerseits fažóle und andererseits fašóle.

fébrę, -re Grt. 316. Wgd.-Hs. N. II; febră Maj.; febra Iv. 9: kr. fěbra Nem. II 523, fěbra Budm. 47, it. febbre, ar. ħęávrg.

febrór *Februar* in Žej. N. II: istr. 7 febrér, ven. fevrèr, vgl. február.

ferekó, -kót, ferék: se fareka Sl. El.; fereca, -cat, ferec Maj.; fěreke in Žej. N. II mit *Eisen beschlagen*. Dr. fereca. Vom lat. \*ferricare.

ferm: fermi *fest* Iv. 11: it. ven. fermo.

ferméi, -méit, -mésk: fermí, -mit oder fermé, -meit, -mesc *kochen* Maj.; merinda j fermejta *bereit* Iv. Dr. fierbe, ar. ħerbu dürfte kaum dazu gehören, das Etymon ist jedenfalls it. fervere, ven. ferver, die Endungen weisen darauf hin.

fermentó, -tót, ferméntu N. II; fermenté, ferméntu Grt. 1343; fermenta, frementa, hrementa, -tat, -mént Maj. *kneten*. Dr. frămínta, ar. frimi(n)tu. Vom lat. fermentare *kneten*. Die Form fermentó zeigt Einfluß des it. fermentáre, vgl. J. III 48; wegen des Anlautes hr- vgl. mold. hreamăt für freamăt, ir. hlamúnd neben flamund u. s. w.

féşte, -te: feşte, -te Grt. 1325; feste, -te N. II; fest Iv. 15 *Fest, Feiertag*: kr. fěšta Nem. II 522, it. ven. festa, alb. festq.

fet, fets N. II. Grt. 676; fet Wgd. II, 1, 2, 3. Wgd.-Hs.; fet, fět, -tsi Maj.; faetu Iv. 3 *der, das Junge, Knabe*. Dr. făt, ar. fetu. Vom lat. f(ō)etus.

fetítsę, -tse: fetiřă, -ře Maj.; fetice Sl. El. *Mädchen*. Dr. fetiřă. Aus fęřę (s. unten) mittelst des Deminutivsuffixes -itę, slav. -ica gebildet.

fetșór-u, -r-i: feřior, -ri Maj.; fetsór-u, -r-i Grt. 670. 677; fecioru Asc. 77, fizori Sl. El.; fizori mà Iren.; fečiori Iv. 9 *Jüngling, Bursche, Sohn*. Dr. fecior, ar. mgl. fitșór 64. Vom lat. fetiólus

fetșórę, -re: feřioră, -re Maj. *Mädchen*. Dr. fecioară. Vom lat. \*fetióla.

fetșorín-u, -n-i *Bursche*: fetșorin in Žej. N. II. Aus fetșor und -in, vgl. it. fantino, slav. -inŭ.

fetšoríne, -ne *Mädchen*: fetšorine in Žej. N. II. S. oben. Vgl. it. fantina, slov. -ina.

fetšorítš *Bursche*: feťioriciu, feťiorityu Maj., ist fetšor mit der kr. Endung -ić oder slov. -ič.

fetšorítse *Mädchen* in Žej. N. II, ebenso wie fetítse aus feťe, so aus fetšore mit slov. kr. -ica.

féťe, -te Grt. 652. 671. 676. 677. N. II; fete sg. Sl. EL; faēta Iv. 3; fětā, fete Maj.; feťe, -ta Susn., feťo, -ta Brdo, fēta, -ta Noselo Wgd.-Hs. *Mädchen, Tochter* (bei Grt. 652: *Frau?*). Dr. fatā, fete; ar. featō, fe(a)te; mgl. feťo 4, feťi 59. Vom lat. \*feta.

fétine *Mädchen, Fräulein* in Žej. N. II ist wohl nach dem Vorbild fantine = it. fantina gebildet worden, vgl. geg. fátingo Alb. Wb. 100.

fi, fost u. fošt, sgm u. esku sein N. I. II; Wgd. I. II; fi, fost, jes]sam und sgm Asc. 67—69. 63; jessam, fost Sl. EL; fi, fost, saēm Iv. Dr. fi, fost, sūnt; ar. hire, futō, esku u. ħiu; mgl. ire, fost, sam u. sgm. Vom lat. fieri und esse. Zu einer Erklärung der vorkommenden Formen ist hier nicht der Ort, das gehört in die Flexionslehre; bemerken will ich hier nur, daß ir. sgm, jesam u. s. w. kr. sind.

figlimōn Wgd. 255 ist aus dem deutschen *Flügelmann* entstanden.

figúre, -re: figurā, fegurā, -re *Bild* Maj. Dr. figurā, ar. figurō. Vom ital. ven. figura.

fikót-u, -ts-i N. II; fikát-u, -t(s)-i, -tur-le Grt. 808; ficat-lu, -ťi Maj. *Leber*. Dr. ficat; ar. ħikát, -te. Vom lat. ficatum.

fil-u, -li, -lur-le *Faden* Grt. 375: ven. it. filo, -li, -la; alb. fil.

Filipóre *Pola* Wgd. II 6, 1.

fil-u, fil-i N. II; filju, filj Asc. 56; filju Sl. EL; filju, filji Iv. 3; filiu, filu mit Art., fili Maj.; filī Wgd. I 252. 256 *Sohn*. Dr. fiu, ar. ħilú, mgl. ilj 19. Vom lat. filius.

fíle, -le N. II Wgd. I 254. II 7, 4 u. s. w.; filie mà plur. Iren.; filja Sl. EL. *Tochter*. Dr. fil, ar. ħíle, mgl. ilj 19. Vom lat. filia.



fin, -ne in Žej., sehr häufig N. I 35. II: ven. kr. fin Nem. III 176, it. fino.

finí, -nít, -nésk[u Wgd. I 246. II 5, 2. N. II Grt. 7. Maj.; finés Asc. 71; finaš, finit Iv. 9 *beendigen*: ven. finir, it. finire.

fiorí, -rít, -resk *blühen* Grt. 1009: ven. fiorir.

fjorín-n, -n-i Grt. 159. Wgd. II 6, 9; florín N. II *Gulden*: kr. fjorín Nem. I 403, ven. fiorín, vgl. fioráin, geg. flori Alb. Wb. 109, türk. folurí[n, ngr. φλωρί, φλουρί Türk. St. I 64, ar. fluríe *Goldstück*.

fir Maj. Iv. 14; fir-u, -r-i, rur-le Grt. 1082; fir-u, -rur-le sehr selten N. II *Heu*. Dr. fin, ar. fun; Fr.-C. 86 fâr. Vom lat. foenum.

firtuĥ *Schürze*(?) in Žej. N. II kr. fértoĥ Nem. I 394, dt. Fürtuch.

fíúme *Fluß* N. II: ven. it. fiume.

florín s. fjorin.

flŏ s. aflŏ.

flŏštru: flástru, -ri, -rurle *Pflaster* Grt. 322: nicht von flajšter, wie Miklosich will, sondern von slov. flaštër.

flŏmŏnd, -de; flŏmŏnz, -nde N. II; flāmēnd, flāmūd, hlamūd, hlamēnd, plur. hlamunzi, hlamenzi Maj.; hlamūd Asc. 76. Wgd.-Hs. N. II *hungrig*. Dr. flāmīnd, (ar. fŏmŏtós), mgl. 49 flŏmúnt. Vom lat. famulentus, \*flaméntus. Vgl. J. III 35.

fīer Wgd. I 244. N. I 42. II; flyer Grt. 149; fier, -ră Maj.; fjeru Iv. 5. 7. 14 *Eisen*. Dr. fīer, ar. ħeru, mgl. 4 hjer. Vom lat. ferrum.

fogérę: foghëră *irdenes Tragöfchen, Gefäß zum Brotbacken* Maj.: ven. foghëra, it. focara.

fóje s. fole.

fok-u, -ure, -urle N. II. I 32; fok-u, -uri, -urle Wgd. I 250. II 6, 2. 7, 3; foku, -ki, -kurle, fotsi Grt. 1128; foc, focuri, focură Maj.; foku WdR. *Feuer*. Dr. foc, focurī; ar. fok, fokur(i)le; mgl. 75. 25 fok, fokurī. Vom lat. focus.

fóle, fol: fole Maj. Asc. 77. Sl. El. Iv. 2. 3. 14; fole, folī Wgd. I 250. Hs.; fólele, fólyi Grt. 166 *Bauch*; fole plur. tt. *Bauch, Blasebalg* in Žej. N. II; fole (folu), fole, -li *Schlauch*

Gr. 498. Dr. foale, foi; ar. foale, fol *Bauch, Schlauch*. Vom lat. follis.

fol: foliu, -ii *Blatt* Maj.: it. foglio.

fóle, fole N. II. Wgd.-Hs.; foliă, -ie Maj.; folya, folyele Gr. 1018; foya, foyele Gr. 267 *Blatt*. Dr. foaie. Vom lat. folia; it. foglia, vgl. fuája, ven. fogia. •

folétę, -te: folietă, -te *Zeitungsblatt* Maj.: it. foglietta, ven. fogièta, alb. fletę.

fóme Maj. Iv. 5. 6. Wgd. I 253. II 7,-6. Hs. N. II. Gr. 566; home Maj. Sl. El. Asc. 76. Iv. 4. 5. 6. N. II *Hunger*. Dr. ar. foame. Vom lat. fames.

fontónę, fontóre s. fontóre.

fórmę, -me Gr. 729; furmă, -me Maj. *Form*: it. ven. kr. fórma Nem. II 527. Kur. 109, vgl. fuórma, alb. formę. Die Form furma kommt jedenfalls auch in istr. Mundarten vor, vgl. Ive, Istr. Mundarten. Vgl. Cihac I 98.

fórte adj. *stark, heftig* Iv. 5: it. ven. forte, alb. fortę; das dr. foarte ist nur Adverb *sehr*.

fortétseę, -tse *feste Stadt* Iv. 6: ven. it. fortezza, kr. fortica Nem. II 544. Kur. 109; alb. fortetsę *Standhaftigkeit*.

fórtseę, -tse Gr. 724; forza Iv. 15; forță, -țe Maj. *Kraft, Gewalt*: ven. it. forza, alb. ar. fortsę.

fortséi, -tséit, -tsésk *antreiben* Gr. 1282: ven. forzàr, it. forzare, alb. fortsón *zwingen*.

fortsín: forzin *forceps, Zange* Iren. ist nach Miklosich „zweifelhaft“. Es könnte ven. forzin, forcin, forsin *starkes Tau* oder it. ven. forcina *Gabel* sein; das letztere steht in der Bedeutung näher, das erstere in der Form.

fortúnę, -ne *Sturm* N. II. Dr. furtună; ar. alb. fortunę, furtunę; ebenso ngr. φο(υ)ροῦνα, kr. serb. fortuna, kr. vrtuna Kur. 135 (wohl durch den Stamm vrt- beeinflusst). Nach Cihac I 106 soll das dr. furtună direkt von lat. fortuna abstammen; richtiger leitet er es in Bd. II 661 von ngr. φορροῦνα ab, das seinerseits das it. ven. fortuna *Sturm, Unwetter* ist. Neugriechischen Ursprungs sind auch die ar. alb. Wörter, während das serb.-kr. aus Italien gekommen ist.

foș: foș-u, -și, -șurle *Graben* Grt. 523: ven. fosso.

fóbru s. fówru.

fórbę: farbă *Farbe* Maj.: kr. slov. farba, auch im Banat farbę J. III 315.

fóre Wgd. I 251. II 1, 6 u. s. w. in Žej. N. II; f(o)ară Maj.; fara Sl. El.; fora Iv. 15; fore Grt. 34 *draußen, hinaus*. fore din Grt. 33; fore din Wgd. I 252. II 3, 6 *hinaus aus*. de fară *von außen*, pre fară *draußen herum* Maj. Dr. afară; ar. afoaro, nofoaro; mgl. 33 nofaro. Vom lat. ad-foras.

fór[ę de: fără (de) Maj.; far de Iv. 6 u. s. w.; fore de Grt. 705 (Grt. bemerkt dazu: „varde scheint die gewöhnliche Form zu sein, s. die Trei frats“, S. 78; diese ist sicherlich falsch, Gartners Gewährsmann Glavina hat nach Prof. Weigands und Dr. Nanus Aussage eine von den übrigen Istrorumänen abweichende Aussprache); for de Wgd. I 251 (for de Wgd. II 3, 7 ist wohl Druckfehler für for de); for[ę N. II ohne. Dr. fără de, Fr.-C. 100 fănă; ar. foro (di), mgl. 34 foro di. Vom lat. foras.

fóruș: făruș, -žu; -ș, -ži *Pfarrhaus* Grt. 44. 1329: slov. farovž, nach Mikl. faroš.

fóti: fati *Sachen, Dinge* Iv. 10; ven. fato, it. fatto.

fótše, fakút, fók: face, -cut, fac Maj.; face, facut Iv. 2. 3 ff.; face Arch.; fatse Grt. 10. 617; fótše, fakut, fók Wgd. I 246 ff. II 1, 3 ff.; fótše N. I 42; Imperativ: fe Wgd. I 246, făe Iv. 3 *machen*. Dr. face, făcut, fac; ar. faku, fapto; mgl. 63 fak, fat 40 (Imperativ: dr. fă, ar. fə, mgl. fə 38). Von lat. facere, factum.

fótsę, -tse: fatza Asc. 77; față Maj.; faca Iv. 13; fatse, -tse Grt. 775 *Gesicht*. Dr. față, fețe; ar. fatsq, fots; mgl. 78 fatsq; kr. făca Budm. 42, Kur. 107; Alb. faķe. Vom lat. facies.

fówru: fabru, favru *Schmied* Maj. Dr. faur, ar. favru, favur. Vom lat. faber, -brum. Vgl. qwd, dr. aud, ar. avdu.

fontóre, -re in Žej. N. II; fontaera in Žej. Sl. El.; fontară, fontână Maj. *Brunnen*; Funtúre (Ortsnamen) Arch. Dr. fintină; ar. fontono, fontung; Fr.-C. 86 fântără. Die Formen

mit fon- sind durch it. ven. kr. fontàna Nem. II 541 beeinflusst; ganz kr., bzw. ital. ist fontână (d. i. wohl fontóne). Vom lat. fontana.

fõrlõn: furlan, frulan, furlan Maj.; fõrlan-u, -n-i Grt. 358 *Friauler, Leinwandweber*: slov. frlan (Mikl.) und kr. slov. ven. furlan, vgl. kr. frlanka Nem. II 548.

frajerítsę: frõajerítsę N. II: vom kr. fràjar *amator* Nem. I 389, deutsch Freier mit Hilfe des kr. slov. Suffixes -ica abgeleitet.

falls durch slov. Vermittlung, vgl. slov. fraj *frei*.

frajı: se frajėsku tşude N. II: ven. fragiar *schlemmen, prassen*.

frakulıtş: frakulıtş-u in Žej. *Viertelliter* N. II: slov. frákelj, kártn. fraggerl, fraggal, bayer. frackele *Halbseidel*.

frantsısku Wgd. II 5, 1 u. s. w.: it. Francesco.

fregęi, -geıt, -gėsk Grt. 1133; freg, -ghi, -ga Asc. 70; frec, freg, -a, -at Maj. *reiben*: ven. fregàr, it. fregare. Majorescus freca ist wohl nur wegen dr. freca entstanden.

frementó s. fermentó.

fresk, -kę, -k, -ke N. II; frisc, -scă, -şti, -şte Maj.; frízok, -ške, -ški, -ške Grt. 103 *frisch*; frisk-u Wgd.-Hs. N. II. Frižok ist slov. frižek (Mikl.), kr. frišak, -ška, frėžak, freška Nem. III 184; fresc = it. ven. fresco; die Formen mit i dürften wohl istr. sein, vgl. Ive, Istr. Mundarten.

frıdu kalt Maj.: istr. 11 fri(j)do, ven. fredo, it. freddo.

frıkę Grt. 971. Wgd. II 5, 3. Hs.; frică Maj.; frika Iv. 10. 12 *Furcht*. Dr. frică, ar. mgl. 69 alb. friq. Vom ngr. φρίκη.

fríte, fritóle, frită, fritaliă *Eierspeise* Maj.: ven. frito, it. fritto *Pfanngebackenes*; kr. fritälja Nem. II 544, ven. ovi fritolà *Spiegeleier*, it. frittella *Pfannkuchen*; vgl. ar. fripta *Gebratenes*, friptalu ganz gebratenes Tier.

frizėsk: frigesc *braten*, sehr selten Maj.: it. friggere, ven. frizer; aber dr. ar. mgl. frig. Bedarf noch der Bestätigung.

frõne: Frane WdR.: kr. Fráne Nem. I 393, vgl. Frane.

frõnts: Frants Wgd. I 254: kr. Franc, slov. France.

fróñk: franki *Steuern*, *Beiträge* Iv. 6: slov. kr. fránki Nem. II 527 *Steuern*, it. franchi.

frósir: frasir, -ri *Esche* in Žej., sonst iesic Maj. Dr. frasin, ar. frapsing, alb. frašon; Fr.-C. frasir. G. Meyer sagt in seinem Alb. Wörterb. 111, das alb. Wort stamme vielleicht aus dem Ital., und das rum. aus dem Alban. Fürs Rumän. liegt kein Grund dazu vor. Vom lat. fráxinus.

frôš, -žu, -žur-le N. II; fraš, -žu, fraš, -ži, -žurle Grt. 1042; fražu Wgd.-Hs. *Erdbeere*. Dr. fragă. Vom lat. fraga. Das ir. fraš entspricht dem dr. Plural fragi.

frótar: frataru, frateru *Mönch* Iv. 15: kr. fratar, ven. frar, vgl. frustru dass.

fróte, fróts Wgd. II 7, 9. 7, 1 u. s. w. N. II; fratogli mà Iren.; frate-le, franzi Asc. 53; fratele, fratul, fratol, frați Maj.; frate-le, -te, ts-i, -turle Grt. 681 *Bruder*. Dr. frate, frați; ar. frate, frats; mgl. 22 frati, frats. Vom lat. frater.

frulón s. forlón.

frumént *Mais* in Žej. N. II: it. frumento, ven. formento, vgl. formiánt, kr. frmentún Nem. I 427, fermentun, frumetin Kur. 107; slov. fromentin.

fruníge, -ge: fruniga Asc. 76; frunică, -gă, -ge Maj.; furnige, -ge Grt. 919 *Ameise*. Dr. furnică, -icǎ; ar. furnikō, -gō, -its, -idz; mgl. 11. 14 furnigō, -is. Vom lat. formica.

frúnte: frunte, -ti, -ți Maj.; frunte, -te Grt. 759; frunte Wgd. II 8, 3 *Stirn*. Dr. frunte; ar. fruñge, fromte, frum(p)te; mgl. frunti 11. Vom lat. frons, -tis.

frúnze, -ze: frunza, -ze Asc. 74; frunză, -ze Maj.; frunže Grt. 1019 *Baumblatt*, *Maisstroh* Grt. 551. Dr. frunză; ar. frondzō, frundzō; mgl. 11 frunzō. Vom lat. frons, -dis.

frúštik-u, -kurle Grt. 469; friuštuku, -kurle N. II *Frühstück*: kr. frùštik Nem. I 389, slov. fruštuk, bruštek; auch im Banat fruštuk J. III 316.

· fruštikéi, -kés Grt. 470; friuštukej, -kejt, -késku N. II *frühstücken*: slov. fruštukati, bruštekati; auch im Banat: fruštukuesk J. III 316. S. oben fruštik.

frúšve, -ve: frušve Wgd. III 219; hrušve, -ve Grt. 1033.

1034; hrušve Wgd. II 7, 6. Hs., -vile Wgd. II, 7, 6 *Birne, Birnbaum*: kr. hrùšva Nem. II 524, slov. hrušva (Mikl.), sonst hruška, vgl. aber obersorb. krušva, polab. greusva. Auffällig ist frušve, durch das Ir. ist das anlautende f nicht hervorgerufen worden.

frut, -ture: fru(p)t, -te Maj.; frutu Asc. 78; frutu, -tsi, -turle Grt. 1023; fruture Wgd. II 10, 1 *Frucht, Obst*: ven. fruto, it. frutto. Vielleicht ist frupt durchs ital. frutto beeinflusst worden, wie das ar. frutu, frută durch das alb. früt und ngr. φρούτρον, cfr. Alb. Wb. 112.

fuí s. fuží.

fulminónt: fulminánt, -te *Zündhölzchen* Maj. N. II; furminántu, -ti, -turle *Knall* Grt. 1132: kr. fulminánt Nem. I 426, it. fulminante *knallend, Streichhölzchen*; auch dr. fulminante pl. Fr.-C. 104; forminante J. IV 327, -nde Fr.-C. 104.

fuméj, -mëit Brdo oder fumó, -mót, fúmu N. II; fumej Iv. 6 *rauchen*: dr. fumá, ven. fumàr, kr. fumati Kur. 110. Es kann rumänischen Ursprungs sein: lat. fumare.

fund, -dure N. II; fund Wgd. I 253; fundu, -di, durle Grt. 62 *Grund*. Dr. ar. fund, alb. funt. Vom lat. fundus.

funduríl *sauer gewordene Milch* in Žej. Maj.: ven. fondariòl, it. fondigliuolo *Bodensatz*.

fúrke, -ke: furcă, -ce, -ci Maj.; furca Asc. 77 *Spinnrocken*. Dr. furcă, ar. alb. bulg. furko. Vom lat. furca.

furlón s. fõrlón.

fúrmę s. formę.

furminónt s. fulminónt.

furníge s. frunige.

furó, -ót, fur Wgd. II 4, 3. 11, 2. N. II; furà Asc. 77; furá, -rat, fur Maj. Grt. 307; furqru N. I 37 *stehlen*. Dr. fura, ar. furu, mgl. 74 fur.

fus, -se, -sure N. II; fus, -să, -se Maj.; fus, -si, -sele, -surle Grt. 1350 *Spindel*. Dr. fus, -se, -suri; ar. fus, -se. Vom lat. fusus.

fúte, -tút, fut *coitum facere* Maj. Dr. fut, -tut, -te. Vom lat. futuere; vgl. alb. fut *hineinstecken*, fudem *hineinschlüpfen*.

fuží, -žít, fúg: fug, -gi, -git, häufiger fui Maj.; fuží, fug (fuži u. s. w.) Grt. 948; fuji Asc. 77; fužit N. I 37; fuže, fugu, fužit N. II *fliehen*. Dr. fug, -git, -gi; ar. fugū, fudzito; mgl. fugo, aor. fuží 61. Vom lat. fugere, -gio.

fúži: fugi plur. *Makkaronispeise* Maj.: kr. fūži *laganorum* genus Nem. I 368, vgl. ven. fugazza, it. focaccio *Aschkuchen*.

#### G.

Ga: io men ga, ta ga meri, ie ga meri Wgd.-Hs.: kr. slov. ga, s. Schuch. 104—105.

γadičkēi, -kēit, -kēs *kitzeln* in Žej. N. II: nur bulg. гѣдичкамъ neben гѣдичкамъ, гѣдичнж dass. zeigt diese Gestalt; sonst findet sich der Stamm noch in dr. gídilá, alb. gudukis, ngr. γουδουλω, türk. gydjqqlamaq, lit. katulóti, angelsächs. citelan, deutsch kitzeln, lat. catulire.

galíde s. gulíde.

galíre, -re: galjira Asc. 77. Iv. 8. 9 u. s. w.; ga(l)irā, -re, galinā, gāinā Maj.; galyire, -re Grt. 902; galíre (in Žej. γalíre), -re N. II *Henne*. Dr. gāinā, ar. mgl. goḷing 13; Fr.-C. 86 gāirā. Vom lat. gallina; aber galinā ist ven. galina, und gāinā ist zu bezweifeln.

gambiēi, -iēit, -iēsk *tauschen, wechseln, verändern* Grt. 342. 344. 1106; cāmbiā, -iat, cambiu und cāmbiē, -biet, -besc *wechseln* Maj.: ven. cambiār. Auffallend ist gambiēi, vgl. jedoch ven. gardelìn = it. cardello.

ganēi, -nēit, -nēsk: gānesc, -ní, -nit *plaudern* Maj.; gānē Wgd. I 253. ganē II 1, 2. ganēit II 10, 4. ganesku 3. pl. II 10, 6; gāni, gani N. II *sagen*: kr. ganati se *sich unterhalten*; abulg. ganati *raten*, slov. uganiti *enträtseln*.

gardélets-u *Stieglitz* Wgd. III 219: kr. gardelač Kur. 110 von it. cardello, in Muggia gardel[in Arch. XII 334, ven. gardelìn.

gazéte, -te: gazetā Maj. *Zeitung*: ven. gazèta, it. gazzetta. Ar. gozétō *Spielmarke* gehört wohl nicht hierher.

gladíš: glādiš *Distel* Maj.: kr. gladiš *carduus* Nem. I 408, slov. gládež *Stachel-, Kardendistel* (s. RU. I 30), kr. gladaš *Laserkraut*.

glódek, glótkę: gládek, glátkę Grt. 128; ɣladek in Žej. N. II; glatko, -ka Wgd.-Hs. *glatt, eben*: kr. glàdak, slov. gladěk dass.

ɣlójnę *Mist* in Žej. N. II ist wohl ɣlojnę zu lesen: wahrscheinlich aus slov. gnojina *Düngungsstoff* durch Dissimilation der beiden n. Vgl. gnoj.

glɔs, -sure, ɣlɔs in Žej. N. II; glasu Iv. 8; glasu, -si, -sele, -surle Grt. 770. 889 *Stimme, Laut*; dr. glas: ablg. glasŭ, slov. kr. glas.

glɔž: glaj, -ji, -je *Trinkglas* in Žej. Maj.: slov. glaž; dr. glažq J. IV 327.

glótsę, -tse: ghiață Maj.; gljaca Iv. 4; glyatsę Grt. 1100 *Eis*. Dr. ghiață, ar. gletsu, mgl. 78 gliets. Vom lat. glacies.

glem (ɣlem in Žej.), -m, -mure N. II; ghiem, -me Maj.; glyemu Grt. 383 *Knäuel*. Dr. ghiem, ar. glem, alb. Iqmš. Nach Cihac I 108 vom lat. glomus, nach G. Meyer, Alb. Wb. 243 von \*glemus: friul. glemúzz, oberital. giemo, ven. gemo.

glínde (ɣl- in Žej.), -de N. II; ghindă Maj.; glyínde, -de Grt. 1030; glinda Wgd. III 220 *Eichel*. Dr. ghindă, ar. glíndq, alb. Iqnde. Vom lat. \*glanda für glans, -dis, it. ghianda.

glíndqr: ghindar, -ri *Eiche* Maj. Dr. ghindar. Vom lat. glandarius *eicheltragend*.

gnil Iv.; gnyi(v)u, gnyile Grt. 1012 *faul*; verí gnyi(v)u *faulen* Grt. 1011: slov. gníl, kr. gnjio, gnjila.

gnoj-u (ɣnoj in Žej.), -iure N. II; gnoyu, -yi, -yurle Grt. 618; cnoju Iv. *Mist*: kr. slov. gnoj; dr. gunoĩ. Ives cnoju ist wohl unrichtig.

go, goļę, goł, gole N. II; go, goļę, -ly, -le Grt. 401; go Wgd.-Hs. *nackt*; gol, -lă, -li, -le *leer* Maj. Dr. ar. gol dass; mgl. 13 gol *leer*: ablg. golŭ, slov. goł, kr. gô, gól Nem. III 182.

góbeę, -le *Buckel, Höcker* Grt. 805: ven. istr. 22. kr. (Kur. 111) goba.

góbešt: gobešt (gobešt 806), -tę, -ti, -te *gekrümmt, buckelig* Grt. 265. 806: kr. gùbast neben gr̥bast und gùbav Nem. III 193, slov. grbast dass., ebenso goba neben. grba.

godí, -dít, -désk *genießen* Grt. 959; se godaě si *dà pace*



Iv. 10: ven. godèr *genießen*, godèrse *sich freuen*; slov. kr. goditi *angenehm sein*.

gódiṇę N. II; godina Sl. El. *Regen*; hodina in Žej. ist nicht, wie Miklosich bemerkt, „minder richtig“, sondern wird durch yodiṇę N. II. I 40 bestätigt. Ar. godina *Jahr* ist bulg. Das ir. entspricht kr. (zla, crna) godina *Umwetter, Regen*.

golíde s. gulíde.

golótš: goláč N. II: kr. goláč, slov. goláč *Sansculotte*.

golubítsę *Täubin* Wgd. III 218: kr. golubica, slov. golobica.

gólup, -bu *Tauber* Wgd. III 218; gólubu, -bi, -burle Grt. 904; gulub, hulub, gulubi Maj.; gulobi Iv. 9; yolub Susn. N. II *Taube*: kr. gòlub Nem. I 389., slov. golòb. Der Ton schwankt vielleicht, vgl. kr. gòlub und slov. golòb, infolgedessen wechseln auch o und u mit einander ab. Dr. hulub hat mit ir. hulub, yolub nichts zu thun, es ist klar. Vgl. J. V 311.

gondolétă, -te *Ohrring* in Schitazza Maj.: ven. gondolèta *kleine Gondel*?

goní, -nít, -nésk *antreiben* Grt. 576. N. II; yoni in Žej. N. II, yoné N. I 35 *rammeln*: kr. slov. goniti, -nim *treiben*, goniti se *stieren, rammeln*.

góre, -re, in Žej. yore N. II. I 25; gor Maj. *Berg*: kr. slov. gòra Nem. II 522.

gospodarítsę, -tse *Herrin, Wirtin* Grt. 655. Wgd. I 253. N. II (in Žej. yo-): kr. slov. gospodarica Nem. II 560.

gospodín Grt. 639. Iv. 3. Wgd. II 1, 14; yospodínu N I 41 *Herr*: kr. slov. gospodín Nem. I 425.

gospodór Wgd. II 1, 6 u. s. w. N. II (in Žej. yospodór); gospodaru, -ri Grt. 50. 639. Wgd. I 250 *Herr, Wirt*: kr. gospodár Nem. I 427 dass., slov. *Hausherr, Wirtschafter*.

góbir, in Žej. yóbir N. II; gabir Maj. *gelb*. Dr. ar. mgl. galbin 28; Fr.-C. 86 galber. Vom lat. galbīnus.

gómbę s. kómbę.

górd, -dure N. II; g(o)ard, garduri, -ur[ă Maj. *Zaun*. Dr. gard, ar. gardu, alb. garð dass. G. Meyer, Alb. Wb. 119 hält

es nicht für ausgeschlossen, daß diese Wörter aus dem Slavischen stammen, doch lasse sich nichts gewisses dafür anführen. Ablg. *gradū Garten, Mauer*, blg. kr. slov. *grad Burg* sprechen nicht gerade für diese Annahme; das Wort müßte denn vor dem Übergang des *or* in *ra* übernommen sein, aber auch der Vokal macht dann Schwierigkeiten.

*golíde s. gulíde*

*gõmberle Haarnadel* Wgd.-Hs. Herkunft unbekannt.

*gõndí: gándí, -dit, -desc wehklagen: ablg. \*gãditi von gasti, gada cithara canere*, vgl. J. V 312.

*γortlén Schlund, Gurgel* N. II ist nicht dr. *gätlán*, sondern kr. *grkljan* dass.

*gõt Hals* N. I 27, dr. *gât* vom ablg. *glütü*.

*grablěi: grablejt Raub* Sl. El.: kr. slov. *grabiti, -im ergreifen, rauben*; alb. *grabl Raub*.

*graiěi: grajej sprechen* WdR., dr. *grăia*, ar. *gresku: ablg. grajati krächzen*, kr. *johlen*, slov. *tadeln, mäkeln*.

*gratsiěi, -iěit, -iěsk danken* Grt. 1307: ven. *graziàr*, it. *ringraziare*.

*grebí, -bít, -běsk harken* Grt. 553: kr. *grebati*, slov. *grabiti* dass.; dr. *greblá harken* und mgl. *grõboiěs kratzen* sind bulg. Ursprungs: *рребѣхъ, ррабѣвамъ*.

*gréde, -de Balken* Grt. 106. N. II. Wgd.-Hs.; *γrede* in Žej. N. II: slov. kr. *gréda* Nem. II 527, vgl. J. V 312.

*gréšnik: grešnič* WdR.; *grišnič* Sl. El.; *grísnici* Iv. 2 *Sünder*: slov. kr. *gréšnik, grěšnik* Nem. I 389, kr. *grišnik*.

*grew, grę, greł, gręle* Mgl. 27. N. II; *grewu* Wgd. I 244; *greu, grev, grea, grei, grele* Maj.; *grelø* Iv. 7; *gré(v)u, gręle = gręve, grely, gręle* Grt. 331. 333 *schwer, schwierig*. Dr. *greū, grea, grei, grele*; ar. *greu, greaø, greł, gręale*; mgl. *greu, greø, greił, gręli* 27. Vom lat. *gravis*.

*grěse, -se* Grt. 528; *greasă, grese* Maj. *Schleifstein, Wetzstein*. Dr. *gresie*. Sie können nicht mit alb. *griho, grihój* in Beziehung gebracht werden; G. Meyer läßt sie in seinem alb. Wb. 130 aus alb. *goresø Schabeisen* entlehnt sein.

*gríšnik s. grěšnik*

griže: grije, -ji *Sorge* Maj., dr. grijă: ablg. gryža *torsio stomachi*, kr. slov. griža *Durchfall, Ruhr*.

grizní: grižní, -nít, -nésk *beißen* Grt. 767: kr. u]griznuti, -nem, slov. u]grizniti, -nem dass.

grní, -nít, -né (in Žej. γr-) N. II; grnít-aw Wgd. I 254; grmí, -mę, -mít Grt. 1119; grmaé, ghermaé Iv. 6. 8 *donnern*: kr. grmiti, -mí, slov. grméti, -mí dass.; ar. gornésku *bellen*, gornís *Blitz*.

gros, -se, -s, -se N. II (in Žej. γros); groß Asc. 55; gros, -să, si, -se Maj.; gros, -se, -s, -se Grt. 713 *dick*. Dr. ar. mgl gros. Vom lat. grossus.

grožd-u, -di, durle *Weinbeere* Grt. 1044; groždi Grad. N. II: kr. slov. grozd *Traube*. Vgl. grozde.

gróžde, -de: grožde, -de Grt. 1043; grozdă, -de Maj.; grosdje Iv. 13 *Weintraube*: kr. groždje, slov. grozdje collect. *Trauben*.

gróble: grable Maj.; grobl in Žej. N. II; grablyéle, -le Grt. 552 *Harken, Rechen*: kr. slov. grablje, istr. grablje (Pisino Schuch. 75), vgl. grábia. Die von Grt. angegebenen Formen beruhen wohl auf einem Mißverständnis.

gróbru *Weißbuche* Wgd. III 219: slov. grabër, kr. grabar dass.

grød: gradu *Hagel* in Žej. Sl. El.: kr. gràd dass.

gròh: graχ-u, -xi, χurle *Erbse* Grt. 1045: slov. grah *Erbse*, kr. *Bohne*.

grónę, -na Wgd. II 12, 1, 2; grane, -na Grt. 1020 *Zweig, Ast*: kr. slov. gràna Nem. II 522 dass.

gròs: gras, -să, -si, -se Maj.; gras, -so, -sse Iv. 13. 15. 7; gras, -se, -s, -se Grt. 741 *fett*; gras-u *Fett* Grt. 740. Dr. ar. gras. Vom lat. grassus.

gróšitse, gróške: grașiță im Val d'Arsa, grașcă in Žej. *Hagel* Maj.: kr. grășica dass. Nem. II 536, sonst kr. slov. *Wick*, kr. graška *Fisolenkorn*.

grótsie: gracia Iv. 2; gratsie Grt. 1308 *Gnade*: kr. gràcija Nem. II 539, ven. it. grazia.

gròw-u Wgd. I 255. II 12, 4, 5; grău, grăv Maj.; graü,

gravu, graŭ, -vi, -vurle Grt. 1059; γrw in Žej. N. II *Getreide*. Dr. griŭ, ar. grun, mgl. 6 grōn; vgl. alb. grun. Vom lat. granum.

grump, -be: grumb, -bă Maj.; grumbo kuvintaja Sl. El.; grumbo lukrá, grumb pekat, grumbe besede Iv. 9. 3. 8; grump, -be, -p, -be Grt. 735. 1337; grumbo kuvintót-aw Wgd. I 252 *häßlich, garstig, rauh*. Dr. grumbă pâne Fr.-C. 100. Von ablg. grăbŭ roh. Vgl. J. V 313.

grúnet-u *Grundstück* Wgd. II 7, 17: slov. grunt *Grund und Boden*; nach kroat. Lautgesetz ist ein Vokal (im Kroat. sonst a) zwischen n und t eingeschoben.

gulíde, -de N. II. Grt. 512; γulide in Žej. N. II; galidă, gol-, gäl- Maj. *Melk-, Holzeimer*: kr. slov. golida Nem. II 541 *Gelte, Schaff*. Dr. găleată, ar. gələátō dass. sind nach G. Meyer, Alb. Wb. 118 durch rumän. Wanderhirten weitergetragen worden: mgy. galéta, geléta, slovak. čech. galeta, čech. geleta, klr. rezerá. Mit dem rumän. sind identisch abruzz. galetta *Schöpf-eimer*, calabr. gadđetta *Butte, Kübel*, ahd. gellita, mhd. nhd. gelte; alb. galetō *Loch, Graben* entfernt sich in der Bedeutung etwas. Vgl. Cihac II 113.

gúmnę, -ne Grt. 52; gumnă Maj.; γumnę in Žej. N. II. *Tenne*: kr. slov. gumno, Nem. II 511 gūmnò dass.

gúre, -re Grt. 773. 774; gura Asc. 77. Iv. 8. 9. 12; gură, -ri, -re Maj.; γure in Žej. N. II *Mund, Maul*. Dr. gură, ar. guro. Vom lat. gula, ngr. γούλα, alb. goľo.

gúșę, -șe, in Žej. γușę N. II; gușă Maj. *Kropf*; gușę Wgd.-Hs. *Kropf von Tieren*, wie kr. gùša, gúša von Vögeln Nem. II 525. 528. Dr. gușă, ar. alb. bulg. gușo, ngr. γκουśa, mgy. gusa; grödn. goś, ven. gosso, lombard. goss, it. gozzo. Vgl. Cihac I 131; G. Meyer, Alb. Wb. 135; Strekelj im Archiv f. slav. Phil. XII 457.

gúske, -ke Grt. 898; guscă, -sce Maj.; γúske in Žej. N. II *Gans*: kr. gúska Nem. II 528, slov. goska. Vgl. J. V 312.

gušt: gust häufiger als ângust Maj.; γust in Žej. N. II *eng*. Dr. ingust, ar. aňgustu, lat. angustus. Gust ist kr. gust, s. u.

gušt: gustu Asc. 77, gusti Iv. 15; guštu, -ti, -turle Grt. 997; gust (seltner gušt), -tur, in Žej. γust N. II *Geschmack*. Dr. gust, ar. gustu. Vom lat. gustus; kr. gust (Kur. 111) ist ital.

gušt: gušt, -tę, -t, -te *dicht* Grt. 1085; gušto Grt. 1228; gusto, in Žej. yusto N. II *häufig*: kr. gùst, gúst Nem. III 176. 178. *eng, dicht, gusto immerfort*; slov. gost.

gustô, -tôt, gúst: gust, -tá, -tát Maj.; gustô (seltener guštô), -tôt, gustu, in Žej. yustô N. II *kosten*. Dr. gustá; ar. gustu *kosten, frühstücken*; mgl. 50 gustés *bewirten*. Vom lat. gustari; kr. gustati (Budm. 47) ist ital.

guštšerítse, -tse: guščerítse, -tse Grt. 881; yuštšerítse in Žej. N. II *Eidechse*: kr. gùščerica, slov. guščarica. Dr. gušteritš *Eingeweidewurm der Pferde*, ar. gušteritš *Eidechse* sind bulg.

gut, -tur, yut in Žej. N. II; gut, -turī, -tură Maj.; gutu Iv. 9; gutu, -ti, -tsi, -turle Grt. 785 *Hals*; gut *Kropf bei Menschen* Wgd.-Hs.: nicht slov. golt, wie Mikl. will, sondern kr. gut *Gurgel*; dr. gtt s. Cihac II 117.

gwadańô: guadagna *gewinnen* Iv. 14: ven. guadagnâr.

gwadôń: guadagnu, -gni *Gewinn* Iv. 8. 12: ven. guadagno.

gwarí *heilen*: guaraó Iv. 7: ven. guarir.

gwôrdie: guardia *Wache* Iv. 6: ven. it. guardia.

ǵerm s. Ierm.

ǵése s. kesę.

## H.

háibut Maj. Wgd. III 218; habut Wgd. III 218. Hs. *Hagebutte*: deutsch Hagebutte, jedenfalls durch sloven. Vermittlung.

haida s. aida.

hiliac, -că, -ce; in Susn. hilui *Flieber* Maj. Die ersten Formen sind jedenfalls lilók, -óke, -ótše zu lesen; mit hilui weiß ich nichts anzufangen, vielleicht liegt ein Druckfehler für hilici = lilitš[e] vor. Dr. lileác *Flieber*, ar. lilitše *Bhoma*. Vom türk. leilaq, ngr. λειλάχε, s. Cihac II 590, aber wohl durch Vermittlung des bulg. liläk.

hip *Augenblick* Wgd.-Hs: kr. slov. hip *dass*.

hití, -tít, -tésk: chitesc, -tí, -tít Maj.; xití, -tésk Grt. 456. 630. 1170; hitę Wgd. II 4, 18. hitít II 4, 19 u. s. w.; xití, -tit, -tesk[u N. II *werfen, zielen, gießen* (Grt. 456 *effondere?*): kr. slov. hititi, -tim *werfen*.

hlamúnd s. flomond.

hleþ *Laib Brot* Wgd. II 12, 2; χleb, -bure *weißes Brot* in Žej. N. II: slov. kr. hlèb Nem. I 368 *Laib Brot*, kr. hlib,

hliw *Schweinestall* Wgd. II 3, 11, 12: kr. hliv, slov. hlev *Viehstall*, bei Nem. I 372 hlév *suile*.

hlontsí, -tší, -tšesk *knurren*: hloncescu *brontolano* Iv. 4; mótsele χlontšés in Žej. N. II: kr. kljoncati, -cam *schwabbern, bullern, klocti klappern, gackern, kloncati schlottern*; slov. klonkati *dumpf tönen (leeres Faß)* u. s. w.

hlȳd: chlad Maj.; χlad-u Grt. 1154; χladu, -di N. II *Schatten*: kr. slov. hlad *Kühle, Schatten*.

hlȳpets: hlapetsu *Diener* Wgd. II 3, 10, 11: slov. hlapěc *Bursche, Dienstknecht*, kr. hlàpac, hlapàc *Diener* Nem. I 379. 386.

hódine s. gódine.

hólah s. vlȳh.

hóme s. fome.

hȳline: haină *Überzieher* Maj.: kr. slov. haljina *Kleid, Kittel* mit der Bedeutung von haljak *Überzieher*. Dr. haină *Kleid*, Fr.-C. 86 hairă.

hȳrte, -te: cartă, hartă *Papier* Maj.; χarte, -te *Papier, (Spiel)karte* Grt. 270. 271; kȳrte Wgd. I 252. Dr. carte, ar. karte *Schreiben, Buch*; dr. hartă, ar. hartȳ *Landkarte*, ngr. χάρτης; dr. hartie *Papier*, ngr. χαρτί, vgl. Cihac I 44, II 663. Im Ir. ist hȳrte das kr. hártá *Papier* Nem. II 528, nicht it. carta *Brief, Papier, Karte*, alb. kartȳ dass.; daneben kommt kȳrte *Karte* vor: kr. slov. karta (*Spiel*)karte (Kur. 113), it. ven. carta (s. oben).

hȳrbat-u *Messerrücken* Wgd.-Ha.; hrbȳt *Rücken*, osu de hrbȳt *Rückgrat* Grt. 802. 803: kr. hrbat, slov. hrbět *Rücken*.

hraní *bewahren*: hrane salva Iv. 11: slov. kr. hraniti dass. (auch *ernähren* u. s. w. wie dr. hrání; ar. hȳrnesku, hrȳnesku *ernähren, beschützen*).

hrementȳ s. fermentȳ.

hrindí(?): hrindaś *grugnisce* Iv. 6: vielleicht ital. ringhiare *brummen, fletschen*, das anlautende h ließe sich leicht durch die Einwirkung der zahlreichen ähnlichen bedeutenden slavischen

Wörter, die meist mit h anfangen, erklären; nur das d macht dann Schwierigkeiten.

hróne, -ne N. II; hrana Sl. El. Asc. 76 *Nahrung*. Dr. hrană, ar. hranq. Vom ablg. hrana *cibus*; ebenso kr. slov.

hrqst: hrast, -ti, -te Maj.; hrašt-u Grt. 1029; hrast Wgd. II 3, 5, 6, hrašt III 219 *Eiche*: slov. kr. hrast dass.

hrontsí: hrănesc, -cí, -cit *grunzen* Maj. Ein direktes Etymon war nicht zu finden, am nächsten kommen: kr. hrakati, hračem *sich räusporn*; kr. hrkati, hrčem, slov. hrčáti, -čím *schnarchen*, ar. hqrkesku, dr. hărcăesc dass.

hrúšve s. frušve.

hrvótski N. II, crvatzki Maj. *kroatisch*: kr. slov. hrváci, hulub s. golup.

hvalí, -lít, -lésk: hvale imper. Iv. 9, se hvalaé Iv. 15; s'a hvalít m. dat. Wgd. I 255; xvalésku N. II *loben*, refl. *sich rühmen vor jmd.*: kr. slov. hvaliti, hvaliti se dass.

## I.

I Sl. El. Wgd. II 2, 5 *und*: kr. slov. i Nem. III 224 dass. igréi, -réit, -résk Grt. 272. Wgd.-Hs.; igre 3. sg. prs. Iv. 12 *spielen*: kr. slov. igrati dass.

ihnéi, -néit, -nésk: ich(n)esc, -i, -it Maj.; iynéi in Žej. N. II *stinken*. Dr. icni *rülpsen*. Von ablg. \*lyknati, \*lŭknati; vgl. čech. polknouti *schlucken*, poln. łyknąć, weißruss. proŭknuć, slov. zalkuoti *vor Hitze ersticken*. S. Cihac II 146, Miklosich, Etym. Wb. 177.

imbroiéi, -iéit, -iésk *betrügen*: vire imbrojejt *vienne ingannato* Iv. 9: ven. imbrogiàr, it. imbrogliare dass.

in s. gn.

infló s. gmfló.

infóti: infati *in der That* WdR.: ven. infati, it. infatti.

intendí, -dít, -desc Maj.; tendí Maj. Grt. 227 *verstehen*: ven. tendèr neben intendèr dass.

interés *Zins* Maj.: kr. interès Nem. I 422, ven. it. interesse.

intrigéi, -géit, -gésk *einmischen*: me éntrighescu Iv. 5: ven. intrigàr.

intrǫ, -rǫt, intru und ntrǫ, ntrǫt, ǫntru N. II; intru, -rá, -rat Maj. *eintreten*. Dr. intrá; ar. intru, -rare; mgl. 62 antrǫ aor. Vom lat. intrare, cfr. J. III 58—60.

intrǫdę: intráde, -de *Getreide, biada* Grt. 1056: kr. entráda *fruges terrae* Nem. II 541, istr. 5 intráda, it. entrata *Ertrag*.

ǫntru s. ǫntru.

invidęit: invidejt *Neid* Sl. El. ist das Partizip von \*invidej: ven. invidiär *beneiden*.

invídia *Neid, Geiz* WdR.: ven. it. invidia.

invidiós: ęnvidios *neidisch* Sl. El.: it. ven. invidioso.

ińgǫn: inganu *malixia* Iv. 8: ven. ingàno *Betrug*.

íńke Grt. 1223. 1359. Wgd. I 251. II 3, 7 u. s. w.; encă, inche, ăncă Maj. *noch, sogar*. Dr. incă; ar. nikǫ nińgǫ; mgl. 10 ańkǫ. S. ańke. Vgl. J. III 58 ff.

ískre, -re *Funken* N. II: kr. slov. iskra Nem. II 524 dass.

ískrń: iskrnju *Nächster* Iv. 3: kr. iskrnji Nem. III 194 dass.

istéš *der nämliche*: isteša WdR.: kr. istěši Nem. III 173, ven. it. istesso dass.

ístina s. ǫstina.

ísus Sl. El.; Isusu Iv. 3; J(e)su Iv. 2; Isukerst WdR. Sl. El.; Isukrstu Iv. 3: kr. Isús Nem. I 403, Isùkrst 419 mit Einmischung von ital. Gesù = istr. ǫesú.

itšíá s. aítš.

ízbu s. ǫzbe.

izbí, -bít, -bésk *stoßen, zielen* in Žej. N. II: kr. slov. izbiti, -bíjem *ausschlagen, ausstoßen*.

## I.

ǫadęit: jadejt *Zorn* Sl. El., Partizip von \*ǫadej: kr. slov. jaditi *ärgern*.

ǫakéte *Jäckchen* Wgd. II 1, 3: kr. jakèta Nem. II 541, ven. giachèta *ärmelloses Bauernwams*, triest. jacheta Schuch. 60; auch türk. čaket *kurzer Rock*, s. G. Meyer, Türk. St. I 52.

ǫardín: yárdinu, -ni, -nurle *Garten* Grt. 517: kr. jardín Nem. I 403, it. giardino; vegl. giardín, jardín; ven. giardìn, zardìn.

ǫarebítsę, -tse *Wachtel* Grt. 907; jerebićele *Rebhuhn* Iv. 5: kr. jereblca Nem. II 563, sonst kr. slov. jarebica, triest. gere-



bizza (Schuch. 73) *Rebhuhn*, die Bedeutung *Wachtel* kann ich nicht finden.

ie, iq, plur. iel, iole Wgd. I 245. II 1, 17 u. s. w. N. I. II; je, iel Asc. 58. 59; je, jegl SL EL.; el, lea; eli, liele, leale Maj. yę, ya, yely, yále Grt. S. 75 u. s. w. er, sie, es, sie. Dr. el, ea, ei, ele; ar. el, ęa, el, ęale; mgl. 29 iet, ia, iel, iali. Vom lat. ille, -a, -i, -ae.

ied, iez: ied, iezi Maj.; jedu Asc. 77. Iv. 5; jezi in Žej. SL EL.; jedu Wgd. III 219 *Böckchen*. Dr. ied, iezi; ar. edu, edz; mgl. 22 iet, ies. Vom lat. haedus, sard. edu.

iéditsę: iedită *Zicklein* Maj.: ied und Deminutivsuffix -ica. iedenáist, jednaišt Wgd.-Hs.; jedennaist im Val d'Arsa Asc. 75 *elf*: kr. jedanáíst Nem. III 221, jedanaest und slov. jednajst. iédnak *gleich*: totzi žazete nu sku jednak Iv. 15 (dafür -ac S. 52): kr. slov. jèdnak Nem. III 174 dass.

iélen-u, -n-i *Hirsch* Grt. 874: kr. slov. jèlen Nem. I 389. iéle *komm her* in Žej. N. II. Dr. ielé, ar. ela, mgl. 64 ielo; alb. eja, ela. Nach Čihac II 106 stammt es aus dem Slav.: serb. kr. ele, bulg. ela, -i, -é. G. Meyer 93 leitet das alb., türk. (ala) und slav. Wort (ela) vom ngr. ἔλα ab. Das rum. kann nun direkt — so wahrscheinlich das ar. — oder indirekt übernommen sein: so das mgl. und dr. vom bulg. elá, und das ir. vom kr. ela.

iel s. ie.

ienéró-lu, ieneról-i: yeneró Wgd. II 5, 1. yenerolu Wgd. I 254: ven. general; aber kr. slov. general, kr. gjeneral.

ienór, iénor: yienár, yiénor *Januar* in Žej. N. II. I 30: letzteres wohl deutsch Jänner durch slov. Vermittlung, cfr. J II 221; ersteres kr. jenvár; vgl. ar. yenár, ngr. γενάρης, alb. jenar, aber istr. 7, 30 génáro, zénar, zaniér, vgl. genáro, genir. Außer dem kr. jenvar könnte man noch an ein istr. \*ienár denken, ich kann es aber nicht finden. Das Schreibungen Nanus yi sollen wohl den Laut y wiedergeben, den ich hier von i nicht unterscheide.

iépitsę: iłepită *kleine Stute* Maj.: lat. equa und -ica. ierebítsę s. iarebítsę.

ïéri: ieri Maj.; jer Iv. 4. 5; yerī Grt. 1260; yerī Wgd. I 251. N. II *gestern*. Dr. ïerī, ar. a(ï)éri, mgl. 7 ïerī. Vom lat. heri. ïerm s. Ierm.

ïerdí, -dít, -desc *reiten* Maj.: kr. slov. jézditi dass., vielleicht ist rd ein Druckfehler für zd; jedenfalls bedarf das Wort der Bestätigung.

ïeróm s. ioróm.

ïésen: yesen *Esche* Wgd. III 220: kr. slov. jèsen, jasen dass.

ïeší, -šít, ïes: ïes, -sí, -sit Maj.; ïeší, -šít Wgd. II 7, 14, 15. 8, 1 *heraus-, aufgehen*. Dr. ïes; ïeši, -sit; ar. es, eši imper. aor. essui, inšij, ešire; mgl. ïes, išót 42. Vom lat. exire.

ïésik: ïesig, -ic *Esche* Maj.; yésik, -itš, in Žej. yezíke *Espe* N. II: kr. slov. jazik *Espicht*, slov. jazika *Zitterespe*.

ïétšmik: ïecímic Maj.; yetsmik Grt. 1061, yetšmik Wgd. II 8, 1 *Gerste*: kr. jačmik Nem. I 389, auch im Ital. von Pisino jačmik (Schuch. 75); sonst slov. ječmen[jak, kr. jačmen[jak; kr. ječmik besagt nur *Gerstenkorn am Auge*.

ïézer: ïezer, -re *grosser See* Maj.; yázeru, -ri Grt. 1176; yezär N. II *See*: kr. slov. jèzero Nem. II 512; die Form yazer entspricht dem dr. jazer, erscheint mir aber zweifelhaft.

ïí: ji Sl. EL; yi Wgd. II 2, 3, 4 *gehen*: vom lat. ire. Einzig dastehend im Rumän.

ïia s. via.

ïipt s. vipt.

ïir: yiru, -ri, -rurle *Kreis* Grt. 585: it. giro, ven. ziro.

ïirę s. virę.

ïirimę, -me: irima, -me Asc. 74. Iv. 2. 11. 12; jirima Sl. EL; irimă, -me Maj.; yirimę, -me 201. 711. 811; yirimę Wgd. I 244 *Herz, Mut*. Dr. inimă, ar. inimę; Cod. Vor. ⲁⲣⲥⲙⲁ, G. 54 ⲁⲛⲣⲥⲙⲁ, ⲁⲣⲥⲙⲁ, ⲗⲣⲥⲙⲁ, ⲛⲣⲥⲙⲁ, Fr.-C. 87 irimă. Aus lat. anima. Vgl. J III 58—60.

ïístina: yístina Wgd. 244; istina Iv. 9; yístena Grt. 202 *wahr*; nuyístena *falsch* Grt. 203: kr. slov. istina.

ïístrië: Yistrie *Istrien* Wgd. I 244: kr. slov. Istrija, it. Istria.

ïíu s. víu.

ïiví s. viví.

ĩizbę, -be: izbu *Ofen* in Žej. SL EL; yizbę, -be *Zimmer, Ofen* Grt. 56. 1144: kr. slov. izba *Zimmer*, kr. izba *Ofen* Nem. II 524, *pečina, Backofen* Budm. 57; dr. izbă *Ofen*.

ĩo: ie, ieu, io Maj.; jo Asc. 57. 58. Iv.; jo, io SL EL yo, ió Grt. S. 75; yo Wgd. I 245. N. II *ich*. Dr. ĩeũ, ar. eu, mgl ĩou. Vom lat. ego.

ĩȳ: ĩè, ĩèà, ja Maj.; ya Grt. 300; yȳ Wgd. I 251 *ja: ven. gia, kr. slov. jà Nem. III 224 dass., dr. ya (an der Mureš) J. IV 333. Vgl. Wgd. II 251.*

yȳbę: šteptę o yȳbę mȳńće *warte ein Weilchen vorher* Wgd. II 2, 8 ist wohl zu lesen: ĩov]oi bę wie 2, 3, 4.

ĩȳdę *Zicke* Wgd. III 219, dr. eadă. Vom lat. \*haeda.

ĩȳden *ärgerlich: yȳdna făchée* Wgd. I 253: slov. jadën *entriistet, kr. jădan elend* Nem. III 184.

ĩȳdrę *Segel: jadra la vela* Iv. 3: slov. kr. jădro Nem. II 506.

ĩȳger: yagăr *Jäger* in Žej. N. II: slov. jager, kărtń. jăger.

ĩȳko: mai yȳko fuže de kăt ĩepurle in Žej.: slov. kr. jăko Nem. III 224 *stark, sehr*.

ĩȳle s. ĩe.

ĩȳmę, -me: jama *Schlund, Strudel* Iv. 9; yȳmę *Karstloch* Wgd. II 7: kr. slov. jăma Nem. II 522 *Grube, Loch*. Vgl. J. I 123.

ĩȳpę, -pe: eapă, ĩapă, epe Maj.; japa Asc. 75; yapę, -pe Grt. 853 *Stute*. Dr. ĩapă, ĩepe; ar. ęapȳ, ęape; mgl ĩapȳ & Vom lat. equa.

ĩȳpnę: ĩapnă Iv. 9; yapnę, -ne Grt. 86 *Kalk: kr. jăpnò* Nem. II 511, slv. vapno dass.

ĩȳrbę, -be: jarba Iv. 11. Asc. 77. Arch. in Žej. SL EL; i(o)arbă Maj.; yărbe, -be Grt. 1081 *Gras*. Dr. ĩarbă, ĩerburĩ; ar. ĩarbȳ; mgl ĩarbȳ; vgl. istr. jęrba 12, vgl. jarba. Vom lat. herba.

ĩȳrnę, -ne: jarna SL EL. Iv. 4; iarna Asc. 73; ĩarnă, ĩerne, ĩerni Maj.; yărne, -ne Grt. 1236 *Winter*. Dr. ĩarnă, ĩerne; ar. ĩar(n)ȳ. Vom lat. hiberna.

ĩȳrom: ĩarăm, ĩarămi Maj.; yerămu, -ămi N. II *Joch: slov. jarēm, kr. jărăm, jarám* Nem. I 385. 386 dass.

ĩȳskę N. II: slov. kr. jasika *Espe*. Vgl. ĩésik.

ĩȳslę, -le: yăsle, -le *Krippe* Grt. 54: entweder wie dr.

iasle, iesle das ablg. jasli, oder kr. jasle, jàslo Nem. II 506, slov. jasli dass. Der Sing. iǫslę entspricht eher dem kr. jàslo als dem dr. iasle.

iul *Juli*: yul in Žej. N. II: slov. julij.

iun *Juni*: yun in Žej. N. II: slov. junij.

iur *wahrhaftig* Wgd. II 12, 6 ist wohl die 1. sg. prs. von \*iurǫ: it. giurare, ven. zuràr *schwören*.

iúšto: iusto, iusto Maj.; yušto, -tę Grt. 305; yušto Wgd. II 4, 14. yusto I 253. II 9, 7 *genau, richtig, gerade* adj. adv.: kr. jušto *ipse* Nem. III 224, it. ven. giusto, ven. zusto dass.

iúvę Wgd. II 1, 9 u. s. w. N. II; juva Asc. 76. Iv. 4. 5. u. s. w. Sl. El.; juvae Sl. El.; ijuve, -vă Maj.; yuvę Grt. 1202. Wgd. I 247. 251. N. I 35. II *wo, wohin*. Dr. нw, юw, G. \*8. 7 u. s. w. Fr.-C. 89 u(n)re; ar. iu, iu *wo, iuva irgendwo*. Vom lat. ubi und velit. Das ir. entspricht dem ar. iuva, nur ist seine Bedeutung etwas verschoben worden, und das einfache iu verloren gegangen, vielleicht unter dem Einflusse des ital. ove, dove.

juvóǵ *ihr wollt* Arch. ist vegl., nicht rumän.

## K.

Ka Sl. El. Wgd. I 244; kaši Asc. 75. Iv. 2; Wgd. I 244. II 3, 12. 8, 1 *wie*. Dr. ca, ca și *wie*; ar. ka, kaši *ob*; mgl. 33 ka, kaši *wie*. Vom lat. qua, qua sic. Infolge der Satzunbetontheit konnte das a bleiben. Auch kr. kà, kàj Nem. III 225.

kabǫn: kabanu *Mantel* in Žej. Sl. El.: kr. kaban *Regenmantel*; dr. cabaniță.

kadę, kazút, kǫdu: cad, cǎdé, cǎzut Maj.; kadaě, kade Iv. 7. 14; kadę, kǎdu, kazút Grt. 951; kadę Wgd. I 9, 1. 7, 9. kazut II 8, 4. 9, 6. kǫde 3. sg. prs. II 9, 1. N. I 40 *fallen*; soarele cade Maj. Dr. cad, cadé, cǎzut; ar. kad, kǫdzutǫ; mgl. 78 kadi 3. sg. prs. Vom lat. cadere.

kadęre, -re: cadeară Maj.; kadęre, kader-le Grt. 441; kadęre Wgd. II 7, 3 *Kessel*. Dr. cǎldare; ar. kǫldare, -dǫrǫ. Das ir. kadęre weicht aber vom dr. ar. durch sein ę ab und schließt sich ans istr. kaldęra 7 an. Als Etymon ist nicht \*caldaris, -re anzusetzen (s. Cihac I 36), sondern wie in allen

andern romanischen Sprachen *caldaria*, it. *caldaja*, span. *caldera*, prov. *caudiera*, franz. *chaudière*, vgl. *calder*, *caldira*, ven. *caldiera*, istr. auch *kaldëra*, *kaldiera*; das *i* konnte nach dem *r* leicht schwinden, vgl. neap. *caudara*.

*kadīnē*, -ne: *cădină Kesselkette* Maj.: kr. *kadëna*, *kadëna* Nem. II 548. 541, ven. *cadëna*, it. *catena*, das in der Gegend von Rovigno wohl *cadina* lautet, cfr. Ive, Istr. Mund.

*kafé Kaffee* N. I 21: ven. *café*, alb. ar. *kafé*, dr. *cafea*, türk. *qahve*.

*kájer*: *caier*, -re *Rocken* Maj. Dr. *caer*; ar. *kaer* dass, *káiru* *zweimal gekämmte Wolle auf dem Rocken*. Mit ablg. *kədrjavü*, auf welches es Cihac II 37 zurückführt, ist nichts anzufangen, vgl. J. V 315. Da die andern Ausdrücke, die auf das Spinnen Bezug haben, lateinische Namen tragen, so ist doch wahrscheinlich anzunehmen, daß ein so wichtiges Gerät, wie der Rocken, auch seinen lateinischen Namen weiterführen wird. Nun haben wir ja ein lateinisches *colus* *Rocken*, von dem sich vermittelt des Suffixes -arium ein neues Substantiv gebildet haben könnte, also etwa *cóliarium*, das im Dr. \**coaier*, *caier* ergeben würde. Ich möchte das nur als Vermutung aussprechen, da lautliche Schwierigkeiten noch zu beseitigen sind; aber ich glaube, daß diese Ableitung in lautlicher Hinsicht weniger bedenklich ist und semasiologisch beiderseitige Identität für sich hat.

*kaków* was für ein Wgd. II 2, 12: kr. *kakóv* Nem. III 175; slov. *kákov* dass.

*kakó*, -*kót*, *kək*: *cac*, *căcă*, *căcat* Maj.; *kaghându* Iv. 11 *kacken*. Dr. *cacă*, ar. *kaku*. Vom lat. *cacare*.

*kakót*: *cacaț*, -at, plur. -ați Maj.; *cacats* Arch.; *kakatu* Iv. 15 *Menschenkot*. Dr. *căcat*, ar. *kəkatu*. Vom lat. *cacatus*.

*kalamór*: *călămar*, -măr, plur. -măre *Tintenfaß*: kr. *kalàmâr* Budm. 43, ven. *calamăr*, vgl. *calamier*, alb. *kalamar*, ar. *kəlgómâr*, dr. *călămar*.

*kalesín*, -ne *Kalesche* Maj.: it. *calessino*, -na dass.

*kalēj*, -*lēt*, -*lesk* *herunternehmen, abnehmen*: *kalēit*-aw žos Wgd. I 253: kr. *kalati* Kur. 111, ven. *calàr*, it. *calare* dass.

kali, -lît, -lésk *stählen*: kqn se flieru kalę N. I 42: kr. slov. kaliti, -im dass.

kaligór: caligăr, -ri *Verfertiger von scioglie* in Schitazza Maj.; kaligăru, -ri *Schuhmacher* Grt. 363: kr. kaligăr Nem. I 427, ven. caleghër, vgl. calighîr.

kalíts: caliţ, căliţ *Füllen* Maj.; kalitş-u *Pferdchen* Wgd. II 4, 6, 13 u. s. w.: von kql, dr. cal mit Hilfe des Suffixes -ic kr. oder -ic slov. abgeleitet.

kalkolėj, -lejî, -lésk *berechnen* Grt. 238: ven. calcolăr.

kalkún *Spund, cocchiame* Iv. 15. Dr. călcăŭ, ar. kqlkyn, -qnu; mgl. 12. 14 kqlkqh *Fersa*. Vom lat. calcaneum. Bedarf der Bestätigung.

kaloper: calaper Maj., wohl *Kostwurz* wie serb. kaloper (fügt Miklosich hinzu), dr. calapăr, calopăr *Frauenminze* (Barcianu), *tanacetum vulgare*, *Rainfarren*: serb. kr. slov. kaloper *Frauenkraut, Rainfarren, tanacetum balsamita*.

kaltséte, -te: calţetă, -te *Kniestrumpf*: ven. vgl. calzeta, it. calzetta, vgl. dr. călţun, ar. kqltsine, kqltsqveto *Strumpf*.

kambiėj s. gambiej.

kaménitse: kaménica *Krúgel* Iv. 5; Miklosich ändert es in camenită um, einen Grund dafür sehe ich nicht: kr. slov. kamenica *steinernes Becken*.

kamín: cămin, -ne *Schornstein*: kr. kamín Nem. I 401, kòmín Budm. 42, Kur. 114, ven. camin, vgl. camain; vgl. Fr.-C. 85 cămir.

kamižólę, -le: camijolă, -le *Bluse* Maj.; kamišolele *Jacke* Wgd. II 11, 2, 3: kr. kamižola Nem. II 561, ven. camisola, it. camiciuola *Jacke, Leibchen*.

kampańól: campagnol, -li *Bauer* Maj.: kr. kampanjól Nem. I 425, ven. campagnolo.

kampańólę, -le: campagnola, -le *Bäuerin* Maj.: ven. campagnola.

kampóńe, -ńe: campagnă Maj.; kampánye, -nye Grt. 1089; kampańe plur. N. I 26 *Feld, Ebene*: kr. kampanja Nem. II 544, ven. it. campagna.

kandél: candel *Lampe, Kerze* Maj.: kr. kandél Nem. I 406,

kàndjela Budm. 47, slov. kandela, it. ven. candela; dr. candilă (Cihac I 38, II 642), ar. kandilo, alb. kandile, serb. russ. kandilo, bulg. kòndilo stammen zunächst vom ngr. *καντίλη, καντήλα* ab.

kandelír: kandeliru in Žej. Sl. El.; candelir, -re Maj. *Leuchter*: ven. candelier, alb. kandiër, ngr. *καντηλιέρι*.

kanéle, -le *Röhre* Grt. 1354; canela *Rückgrat* Maj.: ven. canèla dass., kr. kanèla *tubus* Nem. II 541; vgl. dr. canele *Faßhahn*, ar. kanelo *Zapfen*, alb. kònél *metallner Brunnenhahn*, ka'nel, kangele geg. *Spund*, ngr. *κavέλλα*, s. Alb. Wb. 187, Cihac I 39. II 643.

kanól: kanálu, -li *Kanal, Rinne* Grt. 1179: kr. kanál Nem. I 406, ven. canàl, alb. türk. kanál.

kantríde, -de: cantridă, cantrigă in Schitazza Maj.; kantrida, katrida in Žej. Sl. El.; kantrida Iv. 4; kandride, -de Grt. 120 *Stuhl*: kr. kandrèga Nem. II 541, katrida, katriga in Spalato Schuch. 37; alb. katrigo, vgl. catriéda; ven. càtreda *Kathedr*, carega = istr. 9 karéga, kariéga *Stuhl*, nordit. cadrega, s. Alb. Wb. 169. Das Ir. hat wohl bei kantride das n selbständig in Anlehnung an kr. kandrèga eingeschoben.

kantún: cãtune, -ni *Ecke, Wand* Maj.; kantunu, -ni, -nurle Grt. 129; kãntún Wgd. I 252 *Winkel*: kr. kantún Nem. I 401. Schuch. 57, ven. canton; das alb. kandun ist ngr. *καντοῦν*.

kapelón: kapelanu *Kaplan* Wgd. I 254: slov. kr. kapelán Nem. I 425, -àn I 422, it. cappellano.

kapí, -pít, -pésk: cãpesc, -pí, -pit *verstehen* Maj.: ven. capìr dass.

kapitaníe: cãpitãnie, cãpetãnie Maj. ist vom folgenden Worte mittelst des Suffixes -ia oder -ija abgeleitet.

kapitón, -ń Wgd. I 255; cãpitan, cãpetan Maj. *Vorstand*: kr. kapetán Nem. I 425, kapitan Kur. 112, kapètân Budm. 47, istr. 6 kapetáño, ven. capitano *Provinzialgouverneur*; alb. kapitan, ar. kòpitán, it. capitano.

kaplěi, -lěit, -lě: kaplyei, lyě *rinnen, leck sein* Grt. 448: slov. kapljati, -ljám *tröpfeln*, kr. kapati, -pam.

kapóre, -re: cãpară, -re *Angeld* Maj.: kr. kapàra Nem. II 541, ven. capàra dass.; auch ar. dr. (Banat J. III 318) kòparo, alb. kapařo.

kapótš: kapotš Wgd. I 254, kapots sing. plur. Wgd. II 4, 5 u. s. w. *fähig, imstande*: kr. kapàc Nem. III 196, kàpâč Budm. 47, ven. it. capace.

kapús: kapuš, -žu, plur. -š, -ži, -žurle *Kopfkohl* Grt. 1054: kr. kapùz Nem. I 396, kr. slov. kapus Kur. 115, ven. capuzzo. Miklosich meint, daß das slav. kapus aus dem Deutschen stamme, wahrscheinlicher aus dem Ital.

kapút: căput *Mantel* Maj.: kr. kapùt Nem. I 396, kàput Budm. 47, ven. capòto, vegl. capuot, ar. kapót, türk. kaput *Schiffermantel mit Kragen*.

kapúts: capuți *Kraut, Kohl* Maj.: it. ven. capuzzi. Vgl. kapús.

kargéi, -gěit, -gěsk: carg, cărgesc *aufladen* Maj.: ven. cargar, die Form carg ist rum. carc beeinflußt durch das ven. Wort. S. gñkargéi, karkó.

karióle, -le: cariolă, -le *Schubkarren* Maj.: ven. cariola dass., türk. kariola *europäisches Bett*, ngr. καριόλα.

karismę s. kurízme.

karkó, -kót, kórk: carc, cărcă, -at *aufladen* Maj. Dr. încărca, ar. karku. Vom lat. \*carricare. S. gñkarkó.

karófe, -fe: carofă, -fe *Nelke* Maj. Falls das Wort richtig ist, kann es dr. garofă sein mit dem Anlaut der sonst üblicheren Form carofil, alb. bulg. kr. kara(n)fil.

kartšéi, -tséit, -tšésk: kartsej, -tsésk Grt. 593; karĩšéi N. II *beladen*: kr. krcati dass. Kur. 115.

karuí, -uít, -uěsk *ausschelten*: karuít l aw Wgd. II 4, 20: slov. kr. karati dass., die Form karuí ließe eher auf ein \*karo-vati, \*karujem schließen.

kaší s. ka.

kašlěi, -lěit, -lěsk: kaslyí, -yěsk *husten* Grt. 318: slov. kr. kašljati, -jam dass.

kašté-lu: pre kastelu *Burg* Iv. 6; căsteu, căstău *Schloß, Castua* Maj.; kaštélu, -li, lurle *Burg* Grt. 43: kr. kastél Nem. I 406 neben kàštio, kaštjela, ven. castèlo. Majorescus căsteu ist kr. kastáv Nem. I 385.

kaštelín: castelin, -ne *Schloßruine* Maj.: it. castellino *Schlößchen* mit der Bedeutung von castellare.



kaštíg: kaštigu, -gi, -gure *Strafe* Grt. 196 kann nicht dr. căştig, ar. košt(š)ígo sein, da diese *Sorge, Gewinn* bedeuten, sondern es ist kr. kaštìg Nem. I 396, it. ven. castigo *Strafe*.

kaštigéi, -géit, -gésk: căştig, -gá, -gat Maj.; kaštigei, -gésk Grt. 195; kaštigéit Wgd. II 8, 4 *strafen*: kr. kaštigati Kur. 113. Schuch. 48, it. castigare, s. oben.

kasún *Kasten* Grt. 125. Wgd. II 1, 5: kr. kasún Nem. I 403. 406, ven. casson, alb. kason.

kativérie: -ia *Bosheit* Wgd. I 253; ven. cativèria.

katiw, -vę *schlecht*: kativa Iv. 7. 11: ven. cativo.

kátša: cáča *solco* Arch. vergleicht Ive mit slov. kaža *Schlange*, aber dieses lautet erstens kača, ist also identisch mit dem vegl. Worte, und zweitens stammt es wohl nicht aus dem Sloven., sondern aus dem Kroatischen, wo es ebenso lautet; also hat es mit dem Rumänischen gar nichts zu schaffen.

katsó s. akatsó.

kauk: in der Romania, t. IX 327 stellt Ive das vegliotische cauc *komm hierher* mit dem rumän. coace zusammen, doch ist das nicht richtig, da das vegl. kauk mit seinem auslautenden k ganz für sich dasteht.

kavétsę, -tse Grt. 604; kaveca Iv. 3 *Halfter*: it. ven. cavezza.

kawtó, -tót, kówtu *suchen, fragen* Wgd. I 252. II 4, 6. 11, 3. I 243; kavta Sl. EL. Iv. 4. 12; cavta, cavtu, -tzi, -ta Asc. 69; kavtá, kávtu, -tsi, -te guardare Grt. 563. 982; caut, cavt, căuta, căvtá, -tat Maj. *suchen, spähen, blicken*. Dr. căutá, ar. kaftu, mgl. kat 69; vegl. cáuta, cauptóte neben caiptáre, cá(i)pta, istr. 6 kata, ven. span. pg. catàr, lomb. catà. Vom lat. \*cavitare, cfr. J. II 222, Ind. Forsch. VI 118; Cihac I 48 von captare.

kawtó t *Bitte*: pre kavtatu pak WdR.: das Participialsubstantiv von kawtó.

ke: che Sl. EL.; că *da, weil* Maj.; ke *lorsque, que* Wgd. I 251, *denn, als, wie* N. II. I 38. 40. 46; *daß, damit* Wgd. II 1, 3. 10, 1, 3. 11. Iv. 4; *denn* II 2, 15. 3, 7 u. s. w.; *da, weil* II 4, 15. 7, 12 bei Iv. 5 din ke. Pleonastisch verwendet z. B.: ęntrebe, ke dende s. II 1, 14; pisę, ke neka stęje II 1, 8; ię ke męre,

pulitsu ke gané II 2, 8; maimun nogo ke am urdineit II 3, 7 u. s. w. Dr. că, ar. kq, mgl. ka. Vom lat. quod. Man erwartet im Ir. kę, aber dieses konnte ja, da es fast immer unbetont ist, leicht zu ke werden, Beeinflussung durch das ital. che braucht man gar nicht anzunehmen.

keméşe s. kqméşe.

keşél s. kqşél.

keseńí: vraéma şi slama kesegníu korúskule *col tempo e colla paglia si maturan le nespole* Iv. 15. Es scheint kr. kisnuti, -nem kontaminiert mit kiseliti, -lim säuern zu sein.

kímøn-u Kümmel Grt. 1051 ist wahrscheinlich kr. kímelj Nem. I 391 beeinflusst durch kumin; dr. chimín aus ngr. χύμνος.

kíse sauer: kisse Iv. 3; lapte kise *latte rappreso* Grt. 510: kr. slov. kisel Nem. III 193.

kismí: chismesc, -mí, -mit(?) *die Augen schließen*: kr. oči zatisnuti, -nem, slov. oči zatisniti, -nem dass.

kíte fiore Grt. 1025: kr. slov. kita *Blumenstrauß*, ebenso im Banat kitq J. III 320.

kítitse N. II: kr. kitica *Strauß, Quaste, Büschel*, slov. Zöpfchen, Sträußchen.

kítšitse: kítsitse, -tse *Knöchel* Grt. 825: kr. kličica dass. Nem. II 536, sonst *Krone am Pferdefuß*.

klańėj, -ńejt, -ńesk *sich verneigen, anbeten*: clanje se 3. sg. in Žej. Sl. El.: kr. slov. klanjati, -jam se dass.

klekní, -nít, -ńesk *niederknieen* Grt. 823: kr. kleknuti, -nem, slov. klékniti, -nem dass.

kléšte plur.: cleşte in Žej., sonst clişte *Feuerzange* Maj.; klišę, -te *Zange* Grt. 164. Dr. cleşte wird das erstere sein. Miklosich hält es für slov., aber dort lautet es klešče; dagegen ist klišę das kr. klišta n. pl., und der angegebene Plural klište ist kr. kliste f. pl.

klin-u, -ni, -nurle *Holznagel* Grt. 140; clin *Keil* Maj.: kr. klín dass. Nem. I 370, kr. slov. klin *Keil*, aber auch im Ital. von Pisino klin *Holzstift* Schuch. 75. Dr. clin *Zipfel, Zwickel*, ar. klinu *Rockschoß, Falte, Kopfkissenfüllung* hängen nicht direkt damit zusammen, sondern sind bulg. klin.

klíštę s. klešte.

klópot-u, -ti, turle Grt. 1321; clopot, -te Maj. *Glocke*; klopotele *Glöckchen* (der Schafe) Wgd. II 7, 14, *Kirchenglocken* II 10, 4. Dr. clopot, ar. klopot, -ut *Glocke, Schelle*. Vom ablg. *κλονοτή* *strepitus*; kr. slov. klopot *Klapper*.

klopótítš: klopótitš *Glöckchen* Sl. El.: klopot mit dem Suffix -ić kr., -ič slov.; ähnlich ar. kluputikø.

klóštru: clostru, -re Maj.; klostru Iv. 11. 13 *Kloster*: kr. kloštar, slov. klošter.

klófter: clafter, -eri *Klafter*: slov. klafter, kr. klåftar Nem. I 378.

kløš: klasu, -si, -surle *Ähre* Grt. 1058: kr. slov. klas dass.

klúkę, -ke: kluka Iv. 10 wurde von Miklosich als *List* gedeutet, aus dem Sprichwort Ives geht aber ganz klar hervor, daß *Klinke* gemeint ist, cfr. J. II 217: cluca *Klinke* in Triest Schuch. 72, kljuka *Schnalle* im Ital. von Pisino Schuch. 75: kr. slov. kljuka Nem. II 522 dass.

klutš: klutsu, -tsi, -tsurle *Schlüssel* Grt. 174: kr. slov. ključ dass.

klutšanítšę: klutsanítšę, -tse *Schloß* Grt. 175: kr. slov. ključanica dass.

klutšór: klutsáru, -ri *Schlosser, Schlüsselbewahrer* Grt. 177: kr. slov. ključar dass., vgl. dr. clucer, -ciar *Truchseß*.

kľemó, -mót, kľem: cljemà Asc. 73; chiem, -má, -mat. clamu Maj. R. U. I; cgläma, -mat a Sl. El.; klaēmá Iv. 3, kljemu 5, kljemat 15; klyemá, klyem Grt. 782; klēmę Wgd. I 253, kľemót II 4, 17. 7, 5 *rufen*. Dr. chiemá, ar. kľemu. Vom lat. clamare.

kľen-u *Feldahorn* Wgd. III 220: slov. kr. klen, serb. kljen.

kľept: cljeptu Asc. 61; chiept, -tur, -tură, -turi, auch piept, clieptu Maj. R. U. I; klyeptu, -t(s)i, -turle Grt. 812; kľiept Wgd. I 244. 245. Mgl. 16 *Brust*. Dr. piept, -tŕi, -turŕi; ar. kępt, -tur, -ts; mgl. kiępt, -ti 16. 24. Vom lat. pectus.

kľíde, kľis, kľíd *schließen*: chide, chid, chis Maj. für kľide R. U. I. Vgl. gñkľíde.

kľor: cliaru Maj., chiar, -ră, -ri, -re *klar* R. U. I. Dr. chiar

*offenbar*, lat. *clarus* 8; ven. *vegl. chiaro*, kr. *kjâro* Budm. 45, alb. *kar*. S. *tşqro*.

*klun*: *klyunu*, -ni, -nurle *Schnabel* Grt. 886: slov. kr. *kljun* dass.

*klunótşę*, -tşe *Schnepfe*: *kljunáčele* Iv. 5: kr. slov. *kljunač* masc. dass., vgl. *kotorņę*.

*kmet*, -ts: *kmetu*, -t(s)i Grt. 624; *kmetsi* Wgd. I 255. N. I 37 *Bauer*: kr. slov. *kmet* dass.

*kmo* s. *akmó*.

*knígę*, -ge: *cnigă* *Buch* Maj.: kr. slov. *knjiga* Nem. II 522 dass.

*knoi* s. *gnoi*.

*kobasítşę*, -tse *Wurst* Grt. 490: eher kr. *kobasica* als slov. *klobasica* dass.

*kóbets*: *cobeţ*, -ţi *Habicht* Maj.: kr. *kobac* *Sperber*, slov. *s]kobec* *Geier*.

*kóder*: *juvę* *koder* *wo auch immer* Wgd. II 8, 3 entspricht kr. *kùdar*, *kòli kùdar* Nem. III 225, slov. *koder* *wo*, *koder koli* *wo auch immer*; ich vermute aber, daß ein Versehen vorliegt und kr. slov. *gòder* *cunque* Nem. III 224 zu lesen ist.

*kódę*, -de Grt. 849; *koda* Wgd.-Hs.; *coadă*, -de, *cozi* Maj. *Schwanx*, *Schweif*. Dr. *coadă*, *cozi*; ar. *kqadq*, -de; mgl. 70 *kqada*. Die Form *cozi* ist unwahrscheinlich. Vom lat. *cauda*, *vegl. cáuda*.

*kodru*, -ri: *codru*, -ri *Gebirge* in *Žej. bewaldeter Berg*; *kodru*, -ri *Berg* Grt. 1157; *kodru* *Berg, der einst bewaldet war* Wgd. III 217, *Höhenzug bei Fianona* Hs.; *kodru*, -ri *Wald, Gebirge* N. I 32. 42. 37. Dr. *codru* *Wald, Stück*; ar. *kódru*, *kodur* *bewaldeter Berg, Schonung, Stück Brot*, alb. *kodro* fem. *Hügel*. Nach J. II 217—218 stammt es von lat. *quadrus* ab, der Übergang von *a* in *o* soll im Slav. stattgefunden haben, da lat. *a* im Alb. und Rumän. nicht zu *o* wird; aber ich finde sogar alb. *kos* für slav. *kvas* (*kodrant* kann auch ngr. *κοδραντης* sein). Jedenfalls ist es wahrscheinlicher, für *kodru* alb.-lat. Ursprung anzunehmen, als Vermittlung durch eine slavische Sprache. Dagegen G. Meyer, Berliner philolog. Wochenschr. XVI 536.

kokóš: cocoş, -şi (häufiger cocot) *Hahn* Maj. Dr. cocoş weichen von dem slav. kokoš *Henne* in der Bedeutung ab, aber auch alb. kokóš neben gëlóš *Hahn*, vgl. Alb. Wb. 122.

kokót, -óts: kokotu Iv. 11; kokotsi Wgd. II 10, 4; kokótu, -t(s)i, -turle Grt. 901 *Hahn*: slov. kr. kokot dass., ebenso mgl. 59 kukotu aus dem Bulg.

kolarín: colărin, colerin, -ni, in Žej. colir *Kragen* Maj.: kr. kolarin Kur. 115, kolarinac Nem. I 413, ven. colarin dass.

kolarítsę, -tse: colărița, -itye *kleine Perle* Maj.: kolęre mit dem Suffix -ica kr. slov., s. kolóre.

kólę, -le *Leim* Grt. 143: ven. cola, it. colla dass.

kólę, -le: colă Maj.; kola Iv. 7, in Žej. Sl. El.; kolę Grt. 583 *Rad*: slov. kr. kòlo Nem. II 506 dass.

kolé Wgd. I 251. II 3, 11; colea Maj. *dort, da*; kolę *dort-hin* Grt. 1205; de colea *daher* Maj., de kolę *von da* Wgd. II 8, 4; pre colea, pre colo *hierdurch* Maj.; coló *da* Maj., koló *dort* Grt. 1205. Wgd. II 2, 3. N. I 43. Dr. a]colea, a]colo; ar. akló[tse, mgl. 33 kola. Vom lat. ecc-illac, ecc-illuc.

kólitse plur. *Stöckchen, Pflugkarren* Grt. 581: slov. kr. kòlica *Rädchen* Nem. II 536.

koló s.

koloręi, ręit, -résk *malen, färben* Grt. 92: ven. coloràr.

kolók, -ótš: colac, -ci Maj.; koloku Wgd. I 253. N. II *Kolatschen, Kuchen*. Dr. colác; ar. kulakq, -akq, -ats; ebenso alb. kulák neben kulátš, türk. bulg. kolak, aber ablg. КОЛАЧЬ, kr. slov. koláč Nem. I 405, daher ven. colacci, friul. colazz, s. Schuch. 78. Miklosich leitet es vom Stamm koles-, resp. kol- ab, im Dr. bedeutet colac auch *Ring, Bogen*.

kolóre: colare (-ra), colări, colar(i)le *Perle, Perlenreihe* Maj.: it. collare, ven. colàro, kr. kular Kur. 115 *Halsband*; ar. kulari *Mantelkaputze*, alb. kulár *Jochholz*, ngr. κολλάριον.

kolp *Schlag*: kolpo Iv. 12: it. ven. colpo.

kóltrę, -re *Bettdecke, Leichentuch* Grt. 419: ven. it. coltre dass.

kolúr, -re: colur, -re Maj.; kolúru, -ri, -rurle Grt. 93 *Farbe*; de majmunt kolure *bunt* Wgd.-Hs.: kr. kòlúr Budm. 45, kolór Nem. I 403, ven. color, it. colore, alb. kolór.

koľ, -le: coi, coie *Hode* Maj. Dr. coĩũ, coaĩe, ar. koľu; alb. kuľo. Vom lat. coleus, culleus.

komanděĩ, -děĩt, -dėsk *befehlen*: komandej Iv. 10: ven. comandàr. Die Form komanduit-aw Wgd. I 254 beruht auf einem slav. komandovati, -dujem.

komarók: comarac, coromac, coramac, -ce Maj.; coromàcu Asc. 78; koromaku Iv. 12; koromáku, -ki, -kurle Grt. 402; kumaraku Sl. El.; kumarok Wgd. II 6, 8; koromok, kuromok, in Žej. kumārok N. II *Hut*. Dr. comanác, klr. kamanák *runde Mönchskappe*. Cihac II 650 bezieht dr. comanác auf ngr. καμαλαῖκι, καλαμαῖκι, was Miklosich verwirft, und mit Recht, denn von diesem stammen dr. camilavcă, ar. komqlafko, alb. kamiláfk, bulg. serb. russ. камилавка ab. Das Wort bleibt vorläufig unerklärt, vielleicht ließe es sich mit agr. καλυμμάτιον *Hülle* in Verbindung bringen. Im Ir. bestehen also zwei Formen: kumarók und koromók, der Vokal der ersten Silbe wird in der Mitte zwischen u und o liegen, daher die schwankende Schreibweise.

kómę, -me *crine*, *Roßhaar* Grt. 856 kann dr. coamă, ar. kqamę *Mähne*, lat. coma sein, aber auch ven. it. coma *Mähne*.

komór: komaru *Mücke* in Žej. Sl. El.: kr. slov. komár Nem. I 406 dass.

kompónę, -ne: compana *Glocke* Iren.: it. ven. campàna, vegl. kanpu(o)na; auffallend ist das o der ersten Silbe. Vgl. J. V 314.

kompón: compagnu *Gefährte* Sl. El.: kr. kumpànj Nem. I 398, it. ven. compagno. Vgl. kumpaníe.

komún s. kumún.

konferměĩ *bestätigen*: konferme 3. sg. prs. Iv. 11: it. confermare, istr. 35 kunfirmă.

konfín: confin, -ne *Grenze* Maj.: ven. confin, kr. kunfín Nem. I 401. Kur. 116.

konfiněĩ: confini, -nít, -nesk *aneinander grenzen, benachbart sein* Maj.: ven. confinàr.

konóbę, -be *Keller* Grt. 59: kr. slov. konòba Nem. II 541 dass.

konóp, -pe: conop Maj.; konópu, -pele plur. Wgd. III 219. II 9, 3 *Strick*: kr. konòp Nem. I 396, slov. konop dass.

konsilěi, -lěit, -lěsk *raten, beschließen*: se consiglia Iv. 11: it. consigliare, istr. 16 kunsěi(lg)o, ven. consegiàr.

kónt *Rechnung* Iv. 13: ven. vegl. it. conto, ar. kontu.

konténat s. kunténat.

kóntra, kontro s. kótrę.

kontrót *Vertrag*: kontratu kurat Iv. 12: kr. kuntràt Nem. I 396, ven. contratto.

kontrěi s. kuntrěi.

kóŋgle: conghie *Hanf* Maj. leitet Miklosich von konoplja ab und meint, nach Analogie von ar. mōnúkli von manipuli sollte das Wort eher konkle lauten. Von \*koŋkle zu koŋgle ist es nicht weit, k kann nach n leicht in g übergehen, eine Schwierigkeit liegt da nicht vor; aber das Wort bedarf vor allem der Bestätigung und korrekten Aufzeichnung.

kóŋgolę, -le *Kugel* Grt. 281 kann it. còncola *Becken, Napf* oder kr. konkula *conchiglia* (bei Zara Schuch. 36) sein; wahrscheinlich ist die Bedeutung nicht genau wiedergegeben.

kopatšél, -el: copăcel, -cei *Bäumchen* Maj. würde eine im Ir. ungewöhnliche Deminutivbildung sein, vgl. dr. copăcel. S. kopótš.

koperí, -rít, kóperu und koperésk Grt. 420; coper, -rí, -rit Maj.; koprí Iv. 5 *zudecken*. Dr. acopărí, ar. akopir, kuprire, mgl. 77 kupirés. Vom lat. cooperire. Das Ivesche coprí entspricht eher dem ven. coprìr.

kópe *Becher* Grt. 274: ven. còpa dass. Vgl. kúpe.

kópe, -pe *Garbe* Grt. 533; *Heuhaufen* in Zej. N. II: kr. kopà *Heuhaufen* Nem. II 529, slov. kopa *Strohhaufen, Schock Garben, Schober*; vgl. alb. kup *Gipfel, Haufen von Hülsenfrüchten* vom lat. \*cuppus, it. coppo.

kopíte, -te: copită, -te Maj.; kopite Grt. 848 *Huf*. Dr. copită, ar. kupitō. Vom ablg. копѣто.

kopótš: copaciū, -ci *Baum* Maj.; kopótš *Busch* Wgd. II 9, 6, kopótš *Strauch* Hs. Dr. copaciŭ *Baum*; ar. kupatš, kopatš

*Laubbaum, Busch*; alb. *kopatš Baumstamm*, magy. *kopács Gebüsch*. Nach Cihac II 716 aus dem Alb.

*koptór, -re*: *cuptoru-lu(?)*, *-re, -rle* Maj.; *kuptoru* in Žej. Sl. El.; *coptóru* Arch.; *koptoru Backofen* Grt. 1144. Dr. *cuptor*. Vom lat. *\*coctorium*.

*koptóritse, -tse*: *coptórica Bäckerin* Iv. 14. Von *koptor* mit dem Suffix *-ica* kr. slov. gebildet, vgl. kr. slov. *pekarica* dass.

*kopún Kapaun* N. I 21: kr. slov. *kopun*, bei Nem. I 401 *kapún*; dr. *clapon, copon, căpun*; ar. *kəponu*, alb. *kapón*, ven. *capòn*, vgl. *capáun*.

*kórak, -u, -ki, -kurle* Grt. 1186; *koraku, korak* plur. Iv. 8. 13 *Schritt*: kr. *kòrak* Nem. I 388, slov. *korák*.

*kóratu* s. *kort*.

*korb*: *corb, -bi Geier*; *korbu, -bi, -burle* Grt. 905; *korb, -bi* Wgd. I 244; *corbi* Asc. 74 *Rabe*. Dr. *corb, -bĩ*; ar. *korb, -rg*; mgl. 16 *korp, -rb*; alb. *korp-bi*. Vom lat. *corvus*.

*kordéle, -le* Wgd.-Hs.; *cordea, -delă, -dele* Band Maj.: kr. *kordëla* Nem. II 541, istr. 11 *kurdëla* (Dignano); alb. *kordële krumm*. Es ist zu bezweifeln, daß *cordea* neben *kordéle* noch besteht: dr. *cordeá*, ar. *kordeauo*.

*kóren* Wgd.-Hs., *kórin* in Žej. N. II *Wurzel*: kr. *kòren* Nem. I 389, slov. *korén*.

*kóret, -ets kurzer Leinenrock*; *curet, -eři* Weste Maj.: kr. *koret Brustlatz*, ven. *corëto*.

*kóre, -re* Grt. 1017; *kore* plur. Iv. 14 *Rinde, Kruste*: slov. kr. *kòra* Nem. II 522, alb. *koro*.

*kóritse, -tse* Griff Wgd.-Hs.: kr. *kòrica corticula, manubrium* Nem. II 536, auch im Istr. le *korice* Griff (Pisino Schuch. 75), dagegen slov. *kleine Rinde*.

*korízme* s. *kurízme*.

*korn*: *cornu, -ne* Maj.; *cornu* Asc. 56; *kornu, -ni, -nurle* Grt. 847; *kornu* Wgd. II 7, 7 *Horn*. Dr. *corn, coarné, cornurĩ*; ar. *kornu, kəarne*; mgl. 14 *korn*. Vom lat. *cornu*.

*korn* *Korneelkirschbaum* in Žej. N. II; dr. *corn, corni*; ar. *kornu, koarne*. Vom lat. *cornus*.



koromók s. komarók.

koróte, -te N. II *Rübe, Möhre*: ven. it. caròta.

kort-u, -t(s)i, -turle Grt. 63; cort Maj.; koratu Sl. El.; corte Iv. 11 *Hof* sind mit dr. curte, ar. kurte, alb. kurt nicht direkt verwandt, sondern zunächst ital., vgl. istr. 32 kurto, -tu, it. corte. Die Form korat ist nach kroatischem Muster aus kort hervorgegangen, Miklosich jedoch führt sie auf dr. curt für curte zurück.

korúmbę, -be *porumb, Schlehdorn* in Žej. N. II. Dr. porumb, aber ar. kurubit *Schlehenbusch*, kurubítsq *Schlehe*, alb. kułumbrí *Weißdorn, Schlehe*. Das ir. und das alb. stammen von lat. columba ab; beim dr. porumb, -bī scheint eine Verschmelzung von columba und palumbus stattgefunden zu haben, vgl. ar. pgrumbu, alb. pğum, pğumbq *Taube*.

korúne loku, *prende se kosja* in Žej. N. II. Dr. curună, Cod. Vor. *κορῦνη Krone*, ar. kurunq *Kranz, Menge*, mgl. XXI korūnq *ein Hügel mit Steinwällen* bei L'umnitsa, aber auch istr. 16 kurona *Dorngehege*. Das ir. korúne ist jedoch wohl nicht rum., sondern kr. korùna *agri extremi ea pars qua boves in arando revertuntur* Nem. II 541.

korúskule *sorbe, nespole, Sperberbeeren* Iv. 15 ist vielleicht koruškele zu lesen, also als eine Ableitung von kr. slov. oskoruš, oskòrušva Nem. II 556 *Eberesche*, zu betrachten. Jedenfalls bedarf das Wort der Bestätigung.

koš: coş Maj.; kosu, -si, -surle Grt. 591. 592 *Korb, Tragkorb*. Dr. coş, ar. mgl. 63 alb. koš. Vom ablg. koši, kr. slov. bulg. koš.

kóse, kusút, kos: cos, cose, cusut Maj.; kose, -ó- Grt. 378 *nähen*. Dr. coase, cos, cusut; ar. kosu, kusut. Vom lat. consuere.

košél: coşel *Hähnchen* Maj. ist nach Miklosich eine Verkürzung aus cocošel, dr. cosošel. Das Wort ist anzuzweifeln.

koserítsę, -tse *Sichel* Wgd.-Hs. ist eine Ableitung von kosir, s. u.

kóse, -se Grt. 527; cosă, -se Maj. *Sense*. Dr. coasă, alb. kosq, vgl. kossa *pialla*. Vom ablg. koca; kr. slov. kosa dass.

kosí, -sít, -sés *sicheln, mähen* N. II. Grt. 530. 531; dr. cosí, alb. kosís: ablg. kr. slov. kositi dass.

kosír, -rure *cosor, secere mică* in Žej. N. II; kosír *Sichel* Wgd.-Hs.: kr. slov. kosír Nem. I 406 *Gartenmesser, Hippe*; dagegen dr. cosor, ar. kusór vom ablg. косо́ръ *Sense*, alb. kostro, košoro aus dem Serb.

kosítš: kosić *Amsel* Wgd. III 219: kr. kosić *Turdus merula* Nem. I 398.

kosítsę, -tse *Zöpfchen* Maj.; dr. costița, ar. kusítsq: bulg. kr. kosica dass.

kóšnitsę, -tse in Žej. N. II, dr. coșniță *Tragkorb, Bienenkorb*, ar. kušnitsq: slov. košnica *Bienenkorb*, ablg. кошъница σπυρίς.

kóstę, -te Grt. 813; costă, -te Maj.; kostele N. I 25 *Rippe, Seite*. Dr. coastă, ar. mgl. kqastq 11. Vom lat. costa.

košúle, -le: coșulea *Hemd* in Žej. Maj.: kr. slov. košulja Nem. II 545 dass.

kot: cot, -ți *Elle*, cot, -te *Ellenbogen* in Schitazza Maj. Dr. cot, -ți, -turi, coate; ar. kot. Vom lat. cubitus.

kotlítš: kotlítsu, -si, -surle *Kochkessel* Grt. 442; kotlitšu, -ši in Susn. Nov., in Žej. nicht üblich N. II: kr. kotlić, slov. kotlič *Kasserolle, Wasserblase*.

kotlóvineę, -ne *Kupfer* in Žej. N. II: kr. slov. kotlòvina Nem. II 555 dass.

kotorneę, -ne *Rebhuhn*: cotornele Iv. 5: ven. cotorno dass. Der Geschlechtswechsel ist wohl dadurch veranlaßt, daß die Vogelnamen meist weiblich sind, vgl. klunqtsę.

kotró s. kótrę.

kótše, kopt, kok[u: coće Asc. 64; sq koče in Žej. Sl. El.; coc, coace, copt Maj.; kótse, koku, kopt Grt. 437; kopt Wgd.-Hs. *braten*. Dr. coace, coc, copt; ar. kok, koptq; mgl. kopt *kochen, reifen*. Vom lat. coquere, coctum.

kotšie: cocia, -ci *leichte Kalesche* Maj.: kr. slov. kočija, ebenso alb. kotšq; dr. cocie aus blg. кочия.

kótulę, -le: kótule *gonnelle* Iv. 14 (s. S. 52): ven. còtola *altes langes Frauengewand, Unterrock*; vgl. ar. kutuletsü *Fadennetz*.

kóvatš: cavaciũ, -ci Maj.; kóvatsu, -tsi Grt. 145 *Schmied*: kr. kòvač Nem. I 391, slov. kováč, ablg. КОВАЧЪ, dr. covaciũ, alb. kovátš.

kovatšíe: kovatsíe, -íe *Schmiede* Grt. 146: kr. slov. kovačija Nem. II 563.

kóžę, -že: cojă, -je, -ji Maj.; kóžę, -že Grt. 746. 876 *Haut, Rinde, Schale*; dr. coje, -ji; ar. kəžə, -že; mgl. 23 kəžə, -ži: ablg. кожа, kr. slov. kòža Nem. II 525. Das ir. kožę stimmt in der Bedeutung mit dem slov. am besten überein.

kozlítš: kozlicũ, -ćurle, -tsi *Böckchen* Grt. 837: kr. kozlić Nem. I 398, slov. kózlič dass.

kozlítse, -tse: kozlicę, -će *Zicke* Grt. 838 leitet Miklosich von einem kr. \*kozlicá ab, ich halte die von mir angegebene Form, d. h. die Bildung mit dem Suffix -ica für wahrscheinlicher.

kə, kəl Wgd. I 242. 250. II 4, 4, 5 u. s. w.; kalu Sl. El.; calũ Asc. 77; cal, cali, cai Maj.; kalu, -lyi, -lurle Grt. 852 *Pferd*. Dr. cal, cai; ar. kal, ka(i)l; mgl. kał, kał 13; alb. kał. Vom lat. caballus.

kəd, kədə, kəlz, kəde: c(o)ad, -dă, -zi, -de Maj.; kad, -dę, kalys, kade Grt. 1104; kəd, -dę Wgd. I 244. Hs. *warm*. Dr. cald, ar. kald. Vom lat. calidus.

kóle, -le: cale Asc. 76; kalle Sl. El.; c(o)ale Maj.; kala, -lele Iv. 10. 4; kale, -le Grt. 1182; kəle Wgd. I 253. II 2, 7, 10. 12, 7 *Weg, Straße*. Dr. cale, cǎi; ar. kale, kəluri. Vom lat. callis.

kómbę, -be: kambę, -be *Joch* Grt. 564: kr. kámba *Jochbogen* Nem. II 527, slov. kamba *Art Klammer am Joch*. Die Form gómbę *Jochbogen* N. II beruht wohl auf einem Versehen.

kómbritse, -tse: kámbrica *cubile* Sl. El.: slov. kamrica *Kämmerchen*, kr. kàmarica *cubiculum* Nem. II 552.

kómerę, -re Wgd. II 2, 5; kamara Sl. El.; cameră, -re Maj.; kamere, -re Grt. 57 *Stube, Zimmer*: it. ven. camera, kr. kàmara Nem. II 534; vgl. alb. kamare, kr. komora Kur. 114, türk. kamara, diese zeigen ebenfalls a in der zweiten Silbe.

kónitse, -tse *Gürtel zum Binden* Wgd.-Hs.; c(o)aniță,

-te *Frauengürtel* Maj.: kr. t]kanica *Gürtel, Leibbinde*, slov. tkanica *Schärpe*.

kónovę, -ve: canovă, -bă *Keller Kammer zur Aufbewahrung*: it. canova, ven. vegl. cànova dass.

kont s. kond.

kóntę: kante, -te *Gesang* Grt. 1317: ven. it. canto. Der Geschlechtswechsel ist auffallend, vielleicht hat cantica eingewirkt.

kop N. II; c(o)ap, -pete Maj.; kap in Žej. Sl. El.; capu, -pi Asc. 55. 56; kapu, -pi, -purle Grt. 749; kapu Wgd. I 250 *Kopf*. Dr. cap, -pi, -purī, -pete; ar. kap, -pite; mgl. 73 kap. Vom lat. caput, -pitis.

kóple, -le Wgd.-Hs.; kaplye, -lye *Tropfen* Grt. 503: kr. slov. kàplja Nem. II 526 dass.

kóprę, -re: c(o)aprá, -re Maj.; kaprę, -re Grt. 835; copra Iren. *Ziege*. Dr. caprá, ar. mgl. 66 kaprę. Vom lat. capra. Miklosich bezeichnet das copra des Irenaeus als falsch, mir erscheint es im Gegenteil als ein wertvoller Beweis dafür, daß das betonte a schon damals dem ę ähnlich war. Das ist um so glaublicher, da Irenaeus sich im allgemeinen zu sehr nach dem Lateinischen oder Italienischen richtete, und für ihn doch gar kein Anlaß zu einer solchen Änderung vorlag, wenn ihn nicht eben die thatsächliche Aussprache dazu bewogen hätte.

kórle, kóre, kórli, kórle Wgd. I 245. II 4, 7. 1, 15 (kóre plur.); kórle N. I 42; carle, cara, cargli Asc. 60. 75; kar le, kirle, kare, -ra, cargli WdR. Sl. El.; care, carle, cari[i, cărui Maj.; karle, -re, -rlyi Grt. S. 75 *welcher* pron. relat. Dr. care-le, -e-a, -ri-i, -re-le; ar. kare, -ri, -ra; mgl. 31 kari. Vom lat. qualis.

kórne, -ne Wgd. I 255; karne in Žej. Sl. El. Iv. 3; cargna Iren. Sl. El. (= karnea); karne, -ne Grt. 485 *Fleisch* (polpa Grt. 738). Dr. carne, cărnurī; ar. karne, mgl. 67. 68 karni, -nea. Vom lat. carno, -nis.

kórtę s. hórtę.

kq̃s N. I 21; cass Iren., cassu Asc. 77; caş, -şi Maj.; kasu, -si, -surle Grt. 489 *Käse*. Dr. caş, ar. kaš. Vom lat. caseus.

kóse, -se Wgd. I 250. II 1, 8 u. s. w. N. I 44; cassa Iren. Asc. 63; casă, -se Maj.; caža Arch.; kase, -se Grt. 21 *Haus*;

kõsẽ *nach Hause, zu Hause* Wgd. II 3, 7. 7, 2. Dr. casã, case, cãşĩ; ar. kasõ, kase, kõş, kõsurĩ; mgl. 23 kasõ, -si. Vom lat. casa.

kõsno: kasno Iv. 3; kasna Grt. 1286 *spät*: kr. slov. kãsno Nem. III 184 *dass*. Die Form kasna ist kaum richtig.

kõtşkẽ, -ke: cacĩca, -che *Giftschlange* Maj.; katskẽ, -ke *Natter, Schlange* Grt. 882: kr. kãčka *Schlange* Nem. II 524, slov. kačka *Walm am Dache*.

kõ s. ke.

kõlitş s. kalitş.

kõlõr: mẽre kõlõr *reiten* N. II. Dr. cãlare, ar. kõlar *zu Pferd*, alb. kaļu(a)r *Reiter*. Nach Cihac I 33 von caballarius.

kõmẽşẽ, -şe: kãmeşã, chemeşã Maj.; kaẽmaẽşa Iv. 16; kõmẽşẽ, -se Grt. 415; kemẽş plur. N. I 21 *Hemd*. Dr. cãmeaşã, cãmeşĩ; ar. kõmeaşõ, -meş; mgl. 64 kõmẽşli; alb. kõmĩşõ. Vom lat. camisa.

kõnd Wgd. I 247. II 1, 5. 4, 14. kõndõ II 10, 5. kõn (vor d, t u. s. w.) Wgd. II 11, 3. 12, 3. N. I 31. 37. 42; cãnd Maj.; cãn Asc. 76; kende, in Žej. kõnde Sl. El.; kant Grt. 1214 *wann, als*. Dr. cãnd, kõn J. IV 329; ar. kõndu, kõndu, kõndu; mgl. kõn 35, kõn 6. 15. 33. Vom lat. quando.

kõntõ, -tõt, kõntu: cãnt, -tã, -tat Maj.; kantã, kãntu Grt. 1316; kõntõ Wgd. II 10, 4 *singen, krähen*. Dr. cãntã, ar. kõntu, kũntare; mgl. 77 kõntõ. Vom lat. cantare.

kõntún s. kantún.

kõpẽstru: kãpestru, cãvestru, -re *Halfter*; dr. cãpestru. Vom lat. capistrum, ngr. καπιστρι, alb. kapistrõ. Die Form kõpẽstru könnte durch kavẽtsẽ *Halfter* beeinflusst sein, s. oben.

kõrbúr: cãrbure, -ri Maj.; karbúru Iv. 5; kõrburu, -ri, -rurle Grt. 1137; kõrbur plur. N. I 31 *Kohle*; karburu de laẽmna *Holzkohle* Iv. 5; cãrbure foşel, foşil, -ri foşigli *Braunkohle* Maj. Dr. cãrbune, ar. kõrbune; kr. karbun (in Istr.) Kur. 113. Vom lat. carbo, -ónis; kãrbure foşil bei Maj. entspricht dem ital. carbone fóssile *Steinkohle*.

kõrburõr: cãrburar *Köhler* Maj. Dr. cãrbunar, ar. kõrbunar. Vom lat. carbonarius, auch kr. karbonar Kur. 113.

kóre, -rî: căre, -ri Maj.; kárele Iv. 5 *Hund*. Dr. căne, -nî; ar. kyne, -ń; Fr.-C. 93 căre. Vom lat. canis. Vegl. cuon, cuini Arch. 169 erinnert nach Iv. an dr. căine, es hat aber nichts damit zu thun.

kōrpí, -pít, -pésk: cărpesc, -pí, -pít *flicken* Maj.; dr. cărpí, vgl. ar. kypə *Lappen*, kōrpatšū *flicken*: ablg. крѣпити, bulg. кърпѣ, кърпа; kr. slov. krpiti, krpa dass.

kōrútsə, -tse: căruță *Wagen* Maj., dr. căruță, ar. kōrútsə: nach Cihac I 42 von lat. carrucea, ital. carrozza, carruccio, aber auch kr. slov. magy. karuca Kur. 113.

kōšél: keselju Iv. 6; kōsélyu, kōslyi, kōsélyurle Grt. 317 *Husten*: kr. slov. kašelj dass.

kōt, -tə, -ts, -te: kōt Wgd. I 246. II 4, 2 N. I. Grt. 241. kōts Wgd. II 12, 2; cāt, -tă, -tî, -te Maj. *wieviel*; kōt in Žej. *als* nach comp. N. II, mai munt cāt vale, cāt ce *sobald als* Maj. Dr. cāt; ar. kūt, kōt, kēt; mgl. 32 kōt. Vom lat. quantus.

kōta Wgd. I 246. II 7, 15. Grt. 242. 253; kita WdR. *soviel, einige* (Grt.). Mgl. kōta 29 (dr. atāt, ar. ahot). Von lat. quant[us + a.

kōtrə Wgd. I 251. II 2, 6. 3, 12; kúntru Grt. 295; kétra Iv. 3; kotro Sl. EL; cătră, cotră, cotro, contro, contra Maj. *gegen, zu*. Dr. cătră, cotro; ar. kutrə, kōtrə; mgl. 35 kutru; alb. kundrə. Vom lat. contra. Wenn die Form cotră, welche Maj. angiebt, wirklich vorkommt, so liegt eine Mischform vor aus kotró und kōtrə. Dagegen entsprechen contro, kuntru und contra kr. kòntro, kòntra Nem. III 225, it. contro, contra, istr. 27 kōntra.

kōtún *Dorf* Mgl. 49. 64, dr. cātun *Weiler*, mgl. kōtun; alb. katunt-di *Gebiet, Stadt, Dorf*, ablg. катонѣ castra, blg. serb. катун *Sennerei*, zig. mgr. katuna *Zelt, Gepäck*. Miklosich bringt es unrichtiger Weise in Verbindung mit ital. cantone (Alb. Forsch. IV 10), Cihac II 558 mit türk. arab. qūthūn. G. Meyer vermutet im Alb. Wb. 113 bulgarischen Ursprung, in den Türk. Studien I 93 vergleicht er nordtürk. katan, kutan *Schafhürde*.

krájľestvo: krailiestvo Iv. 2. Asc. 75. 76, kraljestvo Iv. 2; kraglietvo WdR. *Reich*: kr. krāľiestvo Nem. II 515, slov. král-

jestvo. Das krai- bei Ive und Ascoli scheint darauf hinzuweisen, daß a hier rein gesprochen wird.

kraínéts *krainisch* Wgd. II 7, 11: kr. krānjàc Nem. I 387, slov. kránjēc *Krainer*.

kraĩtsar Wgd. II 6, 5. 7, 2. kraĩtsr I 256 *Kreuzer*: slov. kr. krajcar, ven. craicer.

kratšún *Riegel*: kračunu *catenaccio* Iv. 10: slov. kr. kračún Nem. I 406 dass.

kreatúr-u *Schöpfer* Iv. 3: ital. creatore; ital. ó wird in einigen istrischen Mundarten durch u vertreten, vgl. Ive, Istr. Mundarten.

kréde, -de *Kreide* Grt. 237: slov. kr. kreda Kur. 114, ital. creta, ven. crea.

kredít *Kredit, Vertrauen* Iv. 10: slov. kr. kredit, it. credito, auch ar. kredít.

kréke, -ke: krekele *Pflaumen, susene* Iv. 7: kr. krèka *prunus* Nem. II 522, vgl. alb. krekq *acer creticum*.

krélute, -te Grt. 888; crelută, -te Maj. *Flügel*: kr. kreljut fem., slov. masc. dass.

kreóntse: kreantje *gentilexxa* Iv. 15: istr. 31 kriánsa, ven. it. creanza, kr. krianca Schuch. 57.

krepó, -pót, krépu und krepésku N. II; crep, -pá, -pat Maj. *krepieren*. Dr. crepá, ar. krepu. Vom lat. crepare.

kréde, krezút, krédu N. II; jo kred Sl. El.; kred, crede Iv. 3. 9; kréde, krédu, krezút Grt. 215; krezur conj. fut. Wgd. I 248 *glauben*. Dr. cred, -de, crezut. Vom lat. credere.

kréšte, kreskút, krésku: crescu, crešti, crešte Asc. 69; kraešte 3. sg. in Žej. Sl. El.; kraste Iv. 11; crešta, cresc, crescut Maj.; krešte, krésku, -kút Grt. 1008; va krešte Wgd. II 8, 1; kreskuru N. I 31 *wachsen*. Dr. cresce, cresc, crescut; ar. kresku, mgl. kresk 78, kriskut 40. Vom lat. crescere.

kréšte, -te: creastă, creste Maj.; krešte, -te Grt. 890; krešte Wgd.-Hs. *Hahnen-, Gebirgskamm*: lat. cresta. Dr. creastă, ar. hreăştet; alb. kreštq *Mähne, Borste*; kr. kresta *Kamm*, slov. *Zinne*.

krevór: karle vótšile yoniá, *taur de vaci* in Žej. N. II.

Die Bedeutung *Bulle* beruht wohl auf einem Mißverständnis denn kr. slov. *kravár* *Kuhhirte*.

krilôš: krilašu(?) *pileus* Sl. El., vgl. kr. š]kriljak, slov. škr(i)ljak *Hut*.

krímę *Hefe, Sauerteig* Grt. 481: ital. ven. *crema* *Sahne*, wegen der Vertretung des ē durch i vgl. *Ive*, Istr. Mundarten.

kriw, -vę: vę kriũ *Unrecht haben* Grt. 210; nu svidoči *krivo zeuge nicht falsch* Iv. 3: slov. *krív falsch*; kr. *krív*, *krivà curvus* Nem. III 181.

križ: crije, -ji Maj.; kris (dafür *kriš* S. 52), *krisu* Iv. 14. 4; *kriš*, -žu Grt. 1326 *Kreuz*: slov. kr. *križ* dass.

krósni in Žej. N. II, *crosne* Maj. *Webstuhl*: kr. *kròsna* pl. Nem. II 506, *krosne* ntr., *krosna* fem. dass., slov. *krosna* ntr. plur. *Weberstrecker*.

krow: kroũ, -vu, -vi, -vurle *Dach* Grt. 64: kr. slov. *krov* dass.

krožót: krožqát *haina de pênxă, lungă* in Žej. N. II: kr. *kružàt vestimentum sine manicis minus* Nem. I 396, 403; ven. *crosàto farsetto, Wamms, Weste*.

krq̃i-u *Anfang* Wgd. II 7, 14. *Ufer* 10, 3. *Ende* 12, 1; *kraiu*, -ii, -iurle *Ende* Grt. 8: kr. *kraj* *Gegend, Rand. Ende*, slov. *Ort, Gegend*.

krst: *krstu* Iv. 3; *kerstu* Sl. El. *Christus*: slov. kr. *krst*.

krst: *krštu*, -t(s)i, -turle *Taufe* Grt. 674: kr. slov. *krst* dass.

krstí, -tít, -tésku N. II; *krští*, -tésk *taufen* Grt. 673; *kersti baptismus* Sl. El.: kr. slov. *krstiti*, -im dass.

krâtšónesk: *kerstjanske* Sl. El.; *kristianeska* Iv. 3 *christlich*: kr. *krščanski*, slov. *krščanski*. Die Form *krist-* bei *Ive* lehnt sich ans ital. *cristiano* an.

krtíņę, -ne *Maulwurf* Grt. 878: kr. *krtina* dass., slov. *Maulwurfshügel*, ebenso Nem. II 534 *krtina*; dr. *cărțiță*.

krudél *grausam* Iv. 9: istr. *crudil* (Rovigno Schuch. 57), it. *crudele*.

krúnę, -ne in Žej. *Krone, Pferdemaähne* (wohl *Kamm*) N. II;



crună, -ne *Krone* Maj.: kr. krùna Nem. II 522, slov. krona *Krone*, istr. 40 gróuna (Dignano), króna (Alatr.).

krúnitsę *Krone, Kranz* Wgd. I 251: kr. krùnica *rosarium*, Nem. II 536, slov. kronica *Krönchen, Rosenkranz*.

krúto Wgd. I 251. II 3, 1 u. s. w. N. I 41. Iv. 4. 7; cruto Sl. El. Asc. 75; cruto, crudo, crut Maj. adv. *sehr*: kr. kruto dass. Bei crudo hat sich Maj. ans dr. crud, ar. krudu *roh* angelehnt, und crut 'ist nicht Adverb, sondern Adjektiv mit der Bedeutung *hart* = kr. slov. krut.

ku Sl. El. Iv. 5. Grt. 704. Wgd. I 251. II 1, 2 u. s. w.; cu Iren. Asc. Maj. *mit, bei*. Dr. cu, ar. mgl. 34 kn. Vom lat. cum. Die Form ču WdR. Sl. El. beruht wohl auf einem Versehen.

kufí: se cufesc, -fí, -fit *passen*: nu se cufesc urii cu oaŭi Maj.: ven. confarse dass., man sollte kunféj erwarten; ven. cufarse *niederknien* hat nichts damit zu thun.

kuhéj, -héit, -hésku N. II; se kuhae Sl. El.; cubesc, -hí, -hit Maj.; kuhej Iv. 6; kuŭéj, -ŭésk Grt. 433. 435. 436 *kochen, sieden, wallen*: kr. slov. kuhati, -am dass.

kúhińe, -ńe: kúŭinye, -nye *Küche* Grt. 58: kr. slov. kùhinja Nem. II 536.

kujb s. kulb.

kuij, -ijt, -iěsk: kuyí, -yěsk *ferrarre* Grt. 147: kr. slov. kovati, kujem *schmieden*.

kuión *Tölpel*: kujon Iv. 10: ven. cogiòn, it. coglione.

kuk-u, -ki, -kurle *Hüfte, Lende* Grt. 819: kr. kuk, slov. kolk dass.

kuk, kutŝ: cuc *Kuckuck* Maj. Dr. cuc, ar. kuku, alb. kūk, kuko. Vom lat. cucus.

kúkavitse, -tse in Žej. *Kuckuck* N. II: kr. slov. kukavica Nem. II 553, alb. kukavitsq.

kukéj, -kéit, kukésk *schreien* (vom Kuckuck): kúkavitsa kukeá N. II: kr. slov. kukati, -am dass., alb. kukón.

kukó, -kót, kúku N. II, kúke N. I 41; kukot Wgd. II 8, 4; cuc, cá, -cat Maj. *niederlegen*. Dr. culca, ar. me kulku. Vom lat. collocare.

kukóre *Niederlegen* in Žej. N. II, ar. kulkáre; s. kukó.

kuléže, kulés, kulégu: culeg, -ege, -es Maj.; kuléze, -égu, -és Grt. 1024 *sammeln*. Dr. culeg, -lege, -les; ar. kuleadze 3. sg. prs.; auch istr. 32 kulézi inf. Vom lat. colligere.

kulónę, -ne: kulona *Säule* Iv. 12: ven. colòna.

kuľb in Noselo Wgd. III 219, kuľb I 244, kuľib Mgl. 49; cuib, -buri Maj.; kuyľbu, -bi, -burle Grt. 894 *Nest*. Dr. cuľb, ar. kuľb, kuľbár, mgl. 49 kulip. Von lat. \*cubium. Fürs Ir. ist der Ersatz von ĭ durch I begreiflich, auffallend ist aber, daß auch das Mgl. dieses I zeigt.

kum Sl. El. Iv. 12. Grt. 731. Wgd. I 251. II 5, 6 u. s. w. N. I 32 *wie*; flektiert wird es wie ašó in Sl. El.: kuma služba, ašava plače. Dr. cum, ar. mgl. kum 61. Vom lat. quomodo.

kumarók s. komarók.

kum: kume voc. *Gevatter* Wgd. II 8, 4: kr. slov. kum dass., vegl. kuma.

kúmatru Wgd. II 9, 7; cumetru, -ri Maj.; kumetru N. I 21 *Gevatter* — cumetră, -re *Gevatterin* Maj. Dr. cumătru, -tră. Vom ablg. кѹмѹтрѹ, -рѹ.

kumnót in Žej. N. II *Schwager*. Dr. cumnat, ar. mgl. 15 kumnat, alb. kunat, vegl. comnata fem. Vom lat. cognatus. Vgl. kuńót.

kumpanie, -ie Grt. 703; kumpagnia Iv. 11. 12. 16; kompanije Sl. El. *Gesellschaft*: kr. kumpanija Nem. II 563. Kur. 115, it. ven. compagnia, vegl. cumpanája. Vgl. kompón.

kumparó, -rót, kúmpru: cumpăr, -rá, -rat Maj.; kumparó Wgd. II 4, 10. N. I 38, -rót N. I 44; 3. sg. prs. kúmpera Iv. 9. 10, kúmperę N. II; kumpará, kumpru (kumparan) Grt. 341 *kaufen*. Dr. cumpăra, ar. a]kumporu, mgl. 11 kumpor. Vom lat. comparare.

kumpír-u, -ri, -rurle Grt. 1053; cumpir, -ri Maj. *Kartoffel*: kr. kumpír Nem. I 401, sonst krumpir, slov. krompír, nach Miklosich R. U. I auch krumpír, vom deutschen Grumbir(n)e; dr. crumpănă, ar. krumpido.

kumpór: kumpóre voc. Wgd. II 9, 7; comper, -ri Maj. *Gevatter*: it. ven. compare, aber vegl. auch cunpér neben com-

puár; jenes könnte auch in Istrien vorkommen, also Majorescus Angabe richtig sein. Ar. kumbaru, alb. kumbare-ja zunächst vom ngr. *κομπάρος*.

kumpós-u *Zirkel* Wgd.-Hs.: it. ven. compasso dass.

kumún Iv. 3, komun-u N. I 20. Wgd. II 8, 2 *Gemeinde*: kr. kòmun Nem. I 389, ven. comùn, vgl. istr. 37 kumuniòn.

kunfertéj, -téjt, -tésk *trösten*: kunfertéjt-aw Wgd. I 255: kr. konfortati Kur. 114, it. confortare.

kunítse, -tse *Eichhörnchen* Grt. 877: kr. kunica *Wiesel* Nem. II 545, slov. kúnica *Marder*; *Eichhörnchen* ist kr. viverica, slov. vevérica, vgl. jedoch ar. kunavq dass.

kunóšte, kunoskút, kunósk: cunosc, -scut, cunoaşte Maj.; konoste Iv. 15; konošte, -ósk Grt. 222; rejt tu kunošte, kunošterlaš Wgd. II 4, 16, 17. a kunoskút II 1, 12. kunósk II 1, 15. kunošteja I 247 *kennen, erkennen*. Dr. cunosc, -oscut, -oaşte; ar. kunosku, kunqaštere subst. Vom lat. cognoscere.

kunténat, -énte, -énts[i, -énte Grt. 960; kuntentu Iv. 13; kontenät, -entsi Wgd. I 250. 255. N. II, kunténts Wgd. II 4, 11 *zufrieden*: kr. kontènat, -énta Nem. III 206, knten Kur. 114, it. ven contento.

7 kúntru s. kótre.

kuntréj, -réjt, -résk: se kontresku Iv. 11; kuntrej, -résk Grt. 1191 *begegnen*: istr. 36 nkontrá (Valle, Sisano), it. incontrare, ven. contrirse.

kuń: cunŭ, -nŭe *Nagel* Maj. Dr. cuŭ, Banat kuń dass, alb. kuń *Keil*. Vom lat. cuneus.

kuńót, -óts: cunŭatu, -ŭi Maj.; kunyátu, -t(s)i, -turle Grt. 695; kuńado Wgd.-Hs. *Schwager*: it. cognato; kuńado, d. i. kuńqdu ist auffällig, aber auch kr. konjādo Nem. I 397, ven. cugnāda neben cugnà.

kuńótę, -te: kunyateę, -te *Schwägerin* Grt. 696: it. cognata, ven. cugnada.

kup-u, -pi, -purle *Haufen* Grt. 619; pre kupu *sul monte* Iv. 8: kr. slov. kup *Haufen*, alb. kup *Gipfel, Haufen von Hülsenfrüchten*.

kúpe *Paar* in Žej. N. II: it. coppia, ven. cubia; vgl. alb.

kopé, ar. kupié, dr. cupie *Schar* von ngr. κοπιά, s. Cihac II 87. Alb. Wb. 198.

kúpɛ, -pe: cupă *Holzkanne* Maj. Dr. cupă *Becher*, ar. kupɔ *Becher*, *Schale*, *Henkeltopf*, alb. kupɔ *Becher*, kr. slov. ngr. kupa, ven. còpa *Becher*. Von lat. cu(p)pa. Vgl. kóɛ.

kúpits: kupitzu *Schöpfkelle*, *cucchiaron* Iv. 4 entspricht kr. slov. kúpica *Trinkglas*, *Napf*, hat aber Geschlecht und Bedeutung von kr. kutlic.

kuptór s. koptór.

kur-u, -ri, -rurle Grt. 817; cur, -ri, -ruri Maj. *Hintere*. Dr. cur, ar. kuru. Vom lat. culus.

kúrbɛ, -be: curbă, -be *Hure* Maj.: kr. kurbà Nem. I 533 slov. kúrba; dr. curvă, ar. alb. kurvɔ, bulg. kr. ngr. kurva.

kuret s. kóret.

kurízmɛ Grt. 1293; korisma Iv. 8; carismă Maj.? RU. I 22 *Fastenzeit*: kr. korizma Nem. II 543, istr. 37 kuarízma (Dignano), kuarêzma (Sisano) vgl. korízmo, corésma, ven. quarèsema; dr. pãresimi, ar. pɔɣasiñi.

kurót, -tɛ, -ts, -te N. II; curat, -tă, -ti, -te Maj.; kurát, -tɛ, -t[s, -te Grt. 1174; kurat Iv. 12 *rein*. Dr. curat, ar. kurat. Vom lat. curatus.

kuróz: curaj *Mut* Maj.: kr. kuraž, bei Nem. I 402 koráj, ven. coràgio, slov. kuraža (deutsch); dr. kuražíɛ, koražɔ (Banat) J. III 318. 319.

kuróžen, -žnɛ, -žni, -žne: curajen Maj., kurájni Iv. 12 *mutig*: kr. kuražan neben koràjan Nem. III 206, slov. kuražen.

kurt, -tɛ, -ts, -te *kurx* Grt. 718: ven. curto, istr. kóurto, it. corto; dr. scurt, ar. skurtu.

kurtelódɛ, -de *Messerstich*: tšesɔr katsɔto aw ku ur telada Wgd. I 255, im J. II 219 verändert in: ka ur telada. Meiner Ansicht nach ist die erstere Fassung bis auf eine kleine Umstellung und Zusammenziehung als die richtigere anzusehen, ich möchte die Stelle folgendermaßen lesen: tšesɔr katsɔt aw o kurtelódɛ *der Kaiser erhielt einen Messerstich*; kurtelódɛ ist dann ven. cortelàda, it. coltellata.

kus, -s̃: cus, cuz *Bissen* Maj.; kušu, -ši, -šurle *Stück* Grt. 257, kuž, kuš Grt. S. 78: kr. kus, slov. kôs dass.

kušĩĩntsę: cuştiĩnŃa *Gewissenhaftigkeit* Maj. ist anzuzweifeln, ich halte die angegebene Form für richtiger: it. coscienza.

kušĩn: cuşin, -ni *Polster* Maj.; kusĩnu, -ni, -nurle *Kissen* Grt. 418: kr. kušĩn Nem. I 403, ven. cussin, it. cuscino dass.

kúskrę, -re: cuscră, -re *verschwägte Person*; nach Wgd. III 218. Hs. waren dieses und das folgende Wort nicht zu erfragen. Dr. cuscră, kuskro; alb. kruşko *Schwiegermutter* vom lat. \*consocra für consocrus.

kúskru, -ri: cuscru, -ri *verschwägte Person*. Dr. cuscru, ar. kusk(u)ru, alb. kruşk *Schwiegervater*. Vom lat. consocer.

kutezŃ, -zŃt, kutęzu N. II; kutezá, kutęgu (-ęzi, -ęze, -ezán) Grt. 201 *wagen, dürfen*. Dr. cuteza, ar. kutedzu, alb. kudzŃn, gudzŃn, gutsŃn für kutozŃn. Nach Cihac II 653 von ngr. κωτŃ, besser von κωυτŃ.

kútnak, -atŃ *Backenzahn*: kutnătŃ măsea N. II ist der Plural: kr. kũtnjak, -njik Nem. I 389, slov. kotnják dass.

kútsę, -tse *Hund* in der Kindersprache, in Žej. N. II: kr. kuca *Hündin*; auch im Banat kutŃę *junger Hund*; alb. kutŃ, geg. kuta *Hund* in der Kindersprache; ven. chizza, friul. cizze *Hündin*.

kutsĩt: cuŃĩt, -te Maj.; cutzitu Asc. 75. Iv. 4; kutsĩtu, -t(s)i, -tele, -turle Grt. 169 *Messer*. Dr. cuŃĩt, -te; ar. kutsut, -Ńt, -ut, -te; mgl. 10 kutsŃt. Von colter, coltellus kann es nicht abgeleitet werden, s. Cihac I 72; ich nehme als Etymon ein lat. \*acutitum von \*acutire von acutum für acuere an, vgl. ascuŃĩ, mlat. acutiare, frz. aiguiser u. s. w.

kútsĩtŃ: kũćĩć *copă* in Žej. N. II; kutŃitŃ *Krappen, Hacken* Wgd.-Hs.: kr. kũćĩć *fibula* Nem. I 391, sonst *Hündchen*.

kútsĩtŃę, -tse: kũćĩtŃę *copă* in Žej. N. II; kutŃitŃę *Öse* Wgd.-Hs.: kr. kũćĩca *fibula* Nem. II 536.

kútsķę, -ke: kũtsķę *Hündin* in Žej. N. II: kr. kũćka Nem. II 524.

kuvet in Žej. N. II; cuvet, -te Maj.; kũvatu, -t(s)i, -turle Grt. 790 *Ellenbogen*: ital. cubito, ait. govito.

kuvínt: cuvintu Asc. 77; cuvint, cuvěnt, -inte Maj. *Wort, Rede*. Dr. cuvint, cuvinte; ar. kuvendu, -dǫ; alb. kuvǫnt-di *Unterhaltung*; vgl. istr. 38 kuvěnto (Pola). Vom lat. couventus. Majorescus cuvěnt ist dr., nicht ir.

kuvintǫ, -tǫt, kuvíntu: covintatam Asc. 54; cuvint, -tá, -tat Maj.; kuvintá, kuvintu, kuvintam, kuvínta Iv. 5. 6. 14; kuvintǫt-aw Wgd. I 252, kuvíntę II 7, 9, 12. kuvintę II 4, 16, 17; kuvintá, -í- Grt. 225 *reden, sagen, sprechen* (Grt. 1300 *raten*). Dr. cuvintá; ar. kuvendedzu, alb. kuvǫndón *sich unterhalten, reden*. Vom lat. conventare.

kvadríle, -le: cuadrilă, -le *Steinfließe* Maj.: it. quadrella, -lo dass., ven. quarèl, vgl. cadriál, quadriál; wegen der Vertretung des e durch i vgl. Ive, Istr. Mundarten.

kvalitǫ: tota qualità ogni sorta Iv. 5: it. ven. qualità.

kvarnǫr: kvarnǫr *vierzig* Wgd. I 256. Hs.: kr. kvarnár *quadraginta* Nem. I 406.

kvəlí *klagen, heulen* (von Hunden) in Žej. N. II; kvilindu ši plângându Iv. 3, porku quilaé Iv. 6. Das k ist hier, wie Miklosich bemerkt, in hohem Grade befremdend, denn ursprüngliches k wird in der Gruppe kvi gewöhnlich nur in den nordslavischen Sprachen bewahrt: kr. slov. cviliti, -im *winsehn, heulen*; ablg. цвилѣти, -лѣти, nblg. цвилѣж *klagen*; aber čech. kviliti, poln. kwilić, klr. квиліти, russ. квѣлѣть. Da das Wort von zwei Seiten bezeugt ist, läßt sich nicht an seiner Existenz zweifeln, zumal auch ein kr. kvíle *clamator* Nem. I 393 vorkommt.

kvǫdru: kvadru, -ri, -rurle *Gemälde, Rahmen* Grt. 99. 100: it. ven. quadro *Gemälde*; die zweite Bedeutung beruht wohl auf einem Mißverständnis.

kvǫrt *Viertel*: cuart de oră *Viertelstunde* N. II: kr. kvárt Nem. I 372, it. ven. quarto, vgl. cuórt dass.

kvǫternitsę: cvaternica *Quatember, le quattro tempora* Iv. 6: slov. kr. kvàternica Nem. II 553 *Quatembersonntag*.

kése: chiesa, ghiesa *Kirche* Maj.: it. ven. chiesa.

kǫr s. klǫr.

L.

l s. lo.

la wo, w, o Wgd. I 245. II. N. I 47. 44 *sie* pron. conj. acc. sg. fem. Dr. o; ar. la, o; mgl. 29 aq, u. Vom lat. illam.

la bei, zu, nach, in Sl. El. Iv. Grt. Wgd. N. Dr. ar. mgl. la. Vom lat. illac.

ladrún *insectă, ce mănâncă fole de viță* N. II: kr. ladrún *rynchites betuleti* Nem. I 403, ven. ladròn *Räuber*.

lájter: lajteru *Leuchter* Sl. El. soll nach Miklosich auch im Sloven. vorkommen.

lampéi: lămpí, -pé, -pít, -peit, -pesc *blitzen* Maj.: it. lampare, lampeggiare, ven. lampizàr *wetterleuchten*.

lantérnə, -ne *Laterne* Grt. 1147: it. ven. lanterna.

lantsún Wgd.-Hs.; lanzulu Iv. 5; lančun, -ne Maj.; lantsúnu, -ni, -nurle Grt. 417; lintsuolu, -lurle in Žej. N. II *Bettuch*: kr. lancún Nem. I 406. Schuch. 59 (dieser glaubt, daß diese Form durch den Einfluß von kr. lan *Leinen* entstanden sei), lancum Kur. 117, lincuo Budm. 47, istr. 35 linsql, ven. linz(u)olo, alb. lentsue, luntsól, vgl. linz(i)ául, lenzúl, it. lenzuolo.

lasó, -sót, lósu Wgd. II 1, 11. 12, 5. 3, 13 u. s. w. N. II; lessam, a lasat Sl. El.; nu lessaj WdR.; lass a noi, lassam Asc. 76; lasa imper. Iv. 13, inf. 10, las 2; lasá, lá- Grt. 1278—81 *lassen, nach-, herunterlassen, aufhören*. Dr. lăsá, ar. a]lasu, mgl. 17 lās. Vom lat. laxare.

lasót: lasatu de pekatzi *Vergebung* Iv. 3 ist ein Partizipialsubstantiv, ebenso dr. lăsat *Unterlassung*.

lastavítse: laštavítse, -tse *Schwalbe* Grt. 906: kr. lastavica Nem. II 563, kr. slov. lastovica, jedoch mgl. 50 lástovitsq.

latró, -rót, lótru: látra in Žej. Sl. El., Iv. 4. 7; latru, lătrá, -rat Maj. *bellen*. Dr. lătra, ar. latru, mgl. 51 zqlator. Vom lat. latrare.

latún-u *Messing* Grt. 152: kr. lătûn Budm. 47, ven. latòn, it. ottone dass.

le *sie* pron. conj. acc. plur. fem. Wgd. I 245; doch auch

als Dativ: ɔle a spus II 5, 6; zi le II 9, 1. Dr. le; ar. le, li; mgl. li 29. Vom lat. illae.

ledíne, -ne *Brachfeld* Grt. 609: kr. slov. ledina Nem. II 541 dass.

ledónē Wgd.-Hs.: kr. ladonja Nem. II 545 *Zürgelbaum*.

legó, -gót, légu Wgd. II 9, 1. 4, 17 u. s. w.; leg, -gá, -gat Maj.; leg, -ghi, lēgā Asc. 70; legá, légu (lézi, lége) Grt. 567; legu Iv. 7 *binden*. Dr. legá, ar. legu, mgl. lego, legó 65. 66. Vom lat. ligare.

legóhɔn: legóχɔn, -χne, -χni, -χne *leicht* Grt. 332. 334: kr. lagahan *sehr leicht*, slov. lágahën *sehr leise*.

legotúrē: legătură, -re *Binde* Maj. Dr. legătură, ar. ligoturɔ. Vom lat. ligatura.

legríe: legria *Heiterkeit* Iv. 14: istr. 27 ligreja (Rovigno), legria (Muggia), ven. legria, it. allegria.

léie: leja *Gesetz* Iv. 8: ven. lege, leze, it. legge.

leko *leicht* Wgd. I 256: kr. lako *leichtlich* adv.; slov. lehěk, lehko, kr. lagàk, làhko, lahkò Nem. III 189 *leicht*. Vgl. lɔhko.

lemózine s. alamózine.

len: lēn, -ne, -ni, -ne *faul* Grt. 14: slov. len, kr. lin dass.; dr. leneş, ar. linivos, mgl. 28 lenós.

lenéit: lenejt *Faulheit* Sl. El. ist das Partizipials substantivum von slov. léniti, -im, kr. liniti, -im se *träge sein*.

lenóts: lenáts *faul* Grt. 14: kr. linac *Faulenzer*.

lenúh: lenuxu *Nachlässigkeit* in Žej. N. II: slov. lenúh *Trägheit, Müßiggang*.

lesítse s. lisítse.

let *annorum* in Žej. Sl. El.: slov. leto, kr. lito *Jahr*, lèto lèto Nem. II 506, davon der gen. pl. let, lit.

letí, -tít, -tesk[u in Žej. N. II; letéi, -tísk Grt. 887 *fliegen*: slov. leteti, -tím, kr. letiti, -im dass.

létše, -tše: leče Iv. 4; léce, -ce Grt. 1047 *Linse*: kr. lèca Nem. II 525, slov. leča dass.

lévē: leva *linke Hand* Maj.; liŭ, live, -vi, -ve *links* Grt. 794; liw, live, -vi, -ve N. II *links, linke Hand*: slov. lev, -va und kr. liv, -va; mgl. 33 leva *links* ist bulg.



légör: légörü, -ri Grt. 123; leágär in Žej., leáger N. II *Wiege*. Dr. leagän, ar. leágönö; Fr.-C. 87 leagär. Roesler bringt das Wort in Beziehung zu ngr. *λαγένα Kruge, λεχάνη Becken, Kufe, Napf*. Čihac leitet es vom magy. lege(t)ni, log(at)ni *schaukeln*, loga *Schaukel* ab. Miklosich vergleicht es mit alb. Iqkúnt *schaukeln*, wobei aber nach G. Meyer. Alb. Wb. 245 das k, bzw. g unberücksichtigt bleibt, letzterer hält *λαγένα* für das wahrscheinlichste Etymon. Dies erscheint mir nicht recht glaublich, *λαγένα* hätte im Dr. wohl \*lăiénă ergeben; betreffs *λεχάνη* vgl. Miklosich, Etym. Wb. 163 unter legenŭ, türk. lékén. Schließlich könnte man noch an bulg. лѣгало *Lager, Nest* denken. Aber gegen alle diese Aufstellungen läßt sich das eine oder andere einwenden, ich muß deshalb die Frage nach der Herkunft dieses Wortes noch als ungelöst betrachten.

lémne, -ne Grt. 1015. 1016; lämna, -nele Asc. 58; laémna, -nele Iv. 5. 7, lámnele Iv. 15 (dafür S. 52 lämnele); lemne Wgd. II 3, 2, 3. 4, 6—8. lemna, -ne Hs.; lemăn, -mnu, -ne-le in Žej. N. II *Holz*. Dr. lemn, -ne; ar. lemnu, leámne; mgl. 24 lemn, lemni. Hat hier vielleicht das slov. kr. drva oder ital. ven. legna *Brennholz* eingewirkt? Oder ist ein neuer Singular nach dem Plural lemne gebildet worden? Vom lat. lignum.

lésne: leásne *leicht* in Žej. N. II, dr. lesne: bulg. lesen, kr. lasno adv. von lastan; ablg. ЛѢСТѢНЪ.

liberéi, -résk *befreien*: liberaé Iv. 2: ven. liberär.

libru, -ri Wgd. I 250; libr-u, -r-i Grt. 269 *Buch*: ven. it. libro.

límbę, -be Grt. 229. 769; limba Asc. 77; limbă, -be Maj. *Zunge, Sprache*; limba lu klopotu *Glockenschwengel* Wgd.-Hs. Dr. limbă (clopotuluŭ); ar. limbo. Vom lat. lingua, sard. limba.

limés: limésu, -si, -surle *coltro* oder *vomero* Grt. 600: kr. limeš *Pflugschar*, slov. lémež.

líme, -me *Feile* Grt. 167. Wgd.-Hs.: kr. lîma Budm. 47 dass., ven. it. lima, alb. limo, ar. limo.

liméi, -mésk *feilen* Grt. 168: ven. limâr dass., alb. limón, Iqmón *glätten*.

limózinę s. alamózinę.

lindirę, -re *Nisse* Grt. 924. Dr. lindinǎ, ar. linding. Vom lat. \*lendis, -inis, vgl. it. lendine, span. liendre. Vgl. J. III 27. 34. 35.

línie *Zeile* Grt. 263: kr. slov. linija, ven. it. linea.

lintsuól s. lantsún.

línže, lins, liņg: ling, -ge, lins Maj.; linje Asc. 77; linģe (dafür S. 52 laénģe) Iv. 10 *lecken*. Dr. ling, -ge, lins; ar. liņgu, limpšu, limtu. Vom lat. lingere.

liņgurę, -re: lingura Asc. 77. Iv. 4, lúngura Iv. 4 (wohl Druckfehler); lingurǎ, -re Maj.; liņgurę, -re Grt. 83. 462 *Löffel, Kelle* (Grt. 83. Wgd.-Hs.). Dr. lingurǎ, ar. liņg(u)rǫ. Vom lat. lingula.

lípe N. II, lipa *Linde* Wgd. III 220: kr. slov. lipa dass.

lireę, -re *Lira* Grt. 160: kr. lira *Aß, 4 Pfennig-Stück, Kreuzer*, ven. lira = 20 soldi; dagegen dr. lirǎ 24 *Frank*, ar. lirǫ *türkisches Pfund*.

lisítsę, -tse: lişıta Maj.; lesica Iv. 12; lesitseę, -tse Grt. 872 *Fuchs*: kr. slov. lisica Nem. II 545 dass.; mgl. 73 lisitsa ist bulg.

lišt: lištu Wgd. II 1, 8; lištu, -ti, -turle Grt. 260 *Brief*: kr. slov. list dass.

lítu N. II *Liter*: slov. litër, kr. litar Nem. I 378, it. ven. litro; aber auch kr. litra, alb. litrǫ.

litší, -tšít, -tšesk: litsí, -tsésk *heilen* (trans. u. intrans.) Grt. 309: kr. ličiti, -im, slov. léčiti, -im dass.

livęi, -vęit, -vés, -vésku *gießen, regnen* in Žej. N. II: kr. livati, -am, slov. ulivati, -am dass.

livódę: livadǎ, -de *Wiese* Maj.; dr. livadǎ: ablg. ЛНВАДА, kr. livàda Nem. II 540; ar. livade, alb. luvath, livaθ-di von ngr. λιβάδιον.

liw s. leve.

lizí, -zések *serpeggiare, sich schlängeln* Grt. 939 von einem kr. \*lizti, lizem, vgl. slov. lesti, lezem *kriechen*, kr. ulizti *einmarschieren*, ablg. ЛѢСТН, ЛѢЗЖ.

lo, l, ǫl Wgd. I 245. II. N. I 47 u. s. w. *ihn* pron. conj. acc. sg. masc. Dr. il, l; ar. lu, l; mgl. la 29. Vom lat. illum.

lóitřę: loître *Leiter* in Žej. N. II: kr. slov. lojtra dass.  
lok: loc, -cur, -curi Maj.; lok-u Iv. 10. 11. Wgd. II 3, 9.  
6, 3. N. I 32; loku, -ki, -kurle, lotsi Grt. 1201 *Ort*; n nitsúr lok  
*in niun luogo* Grt. 1210; pre tot loku *nach allen Richtungen*  
N. I 32. Dr. loc, -curi; ar. loku. Vom lat. locus.

lókot-u, -t(s)i, -turle *Vorlegeschloß* Grt. 176: kr. lókot  
Nem. I 389, slov. lokét dass.; dr. lacăt dass. nach Cihac II 511  
vom magy. lakat.

lokóndę, -da Wgd. II 1, 13. 3, 8; lokándę, -de Grt. 47  
*Wirtshaus, Wirtschaft*: ven. locànda.

lomí, -mésk *brechen*: lomae *frangit* in Žej. Sl. El.: kr. slov.  
lomiti, -im dass.

lopóritse, -tse: lopariřă *Ofenschaufel* Maj. ist slov. lopar  
dass. mit dem Suffix -ica, während kr. lopar, loparica *Brot-*  
*schieber, Backschüssel* bedeutet.

lopóte, -te: lopată Maj.; lopate, -te Grt. 521 *Schaufel*;  
dr. lopată, ar. lupatq, alb. Iopatq: ablg. ΛΟΠΑΤΑ, kr. slov. lopàta  
Nem II 541 dass.

lopótitse, -tse *Schäuflein* N. II; lopátitse, -tse *Schulter-*  
*blatt* Grt. 788: kr. slov. lopática dass.

lor Wgd. I 245. II. Maj. Asc. 58. 59 *ihnen*. Dr. ar. mgl.  
lor. Vom lat. illorum.

loví, -vít, -vésk: lovesc, -ví, -vit Maj.; loví Wgd. II 8, 3  
*jagen*, loví *fischen* Iv. 10: kr. slov. loviti, -im dass.

lówqts: lovótsu, lovqts, lóvtsi Grt. 625; lówătšu Wgd. I  
253 *Jäger*: kr. lovàc Nem. I 384, slov. lověc dass.; mgl. 76  
lovatšu, luvătšuli ist bulg. Die artikulierten Formen lauten  
wohl lowtsu oder lovqtsu, sicher lowtsi, vgl. slov. kr. lovci.

lovrónats-u, Lovróntsi, voc. Lovróntše *Mann von Lovrana*  
Wgd. II 12. 8. 9. 10. Vgl. kr. lovor *Lorbeer* Kur. 118.

lovrónski *lovransisch, von Lovrana* Wgd. II 10, 5.

low Wgd. I 253; lov Iv. 5; loŭ, lovu Grt. 628 *Jagd*, mere  
n loŭ *jagen* Grt. 626: slov. kr. lov, -va (slov. auch loví gen.);  
mgl. 72 lof ist bulg.

lq, lqt, lau N. II; lq, lqt Wgd. II 1, 4, 5. 2, 2. luqt II 9, 4.  
lqje 3. sg. prs. Wgd. II 1, 6. N. II I 27. lówu 3. pl. prs. N. II;

imper. lə Wgd. I 246. II 4, 18 = yq N. II. I 46, lajéts Wgd. II 4, 8. 7, 16. N. II; impf. lajeja Wgd. I 247; là, jo am lat, lavu, laji, -je, -jèm, -jètz, lavu Asc. 72. latam 57; l(u)a, l(u)at, liau, liai, lia, l(ũ)ăm, l(ũ)ăți, l(i)au, lai, lae, impf. l(ũ)am Maj.; la Grt. 509. 1315; in Zej.: lwq, lwqt N. II, lva, vla, lvat, vlat, luat Maj.; dahin gehört auch: dracu te vla Iren. *nehmen, anfangen* (Wgd. II 9, 4), *gerinnen* (Grt. 509); s a lqt skupa *sich verheiraten* Wgd. II 2, 2. Dr. lua, luat, ıaũ; ar. laũ, luat; mgl. lıea 3. sg. 60. 61, lara 3. pl. aor. 70, lq 3. sg. aor. 59. Vom lat. levare.

lódru: ladru, -ri *Dieb* Maj.: ven. it. ladro.

lókko: lăxko *leicht* Grt. 304: slov. kr. lăhko Nem. III 225 dass. Vgl. leko.

lqk: lac, -curi *kleiner See* Maj.; lak, -ki, -kurle *Lache* Grt. 1351. Dr. lac, -curı. Vom lat. lacus; ven. lago, it. laco, vegl. lac.

lqkat: lakat *stregua* Iv. 15: kr. lakat, slov. lakët *Elle*.

lqlokę, -ke: lalocă, -ce Maj.; lălokę, -ke Grt. 764 *Kinnlade, Wange* (Grt. 765): kr. lăloka Nem. II 534, slov. lălovka, laloka RU. I 88 *Kinnlade, Oberkiefer*.

lqmpę: lampę, -pe *Lampe* Grt. 1146: kr. lámpa Nem. II 527, slov. it. lampa, dr. lampă, alb. lambq.

lqnskarte *Landkarte* N. II scheint Analogie zu lqnsmon zu sein.

lqnsmon *Landsmann* Wgd. I 255.

lqpis: lapis, -se *Bleistift* Maj.: ven. it. lapis.

lqpte: lapte in Zej. Sl. El. Iren. Asc. 61. Arch. Grt. 504; lapte, -ți, -turi Maj.; lqápte N. II *Milch*; lapte kise *sauere Milch* Grt. 510. Dr. lapte, -turı, lăptı; ar. lapte. Vom lat. lac, -ctis.

lqrd: lard *Speck* neben slănină Maj.; selten N. II. Dr. lard. Vom lat. laridum, kr. lărdo, lărad Budm. 47, alb. larđ-di, it. lardo.

lqrg: larg, -gă *breit, entfernt* Maj.; largo Iv. 5; larg, -ge, -gi, -ge Grt. 412; lqrgę Wgd. II 11, 1. 12, 7 *weit*. Dr. larg, ar. largu, mgl. lark, lqrs 18; alb. largo, lark. Vom lat. largus.

lqrgo: largo Iv. 8. 12. Grt. 1207; lqrgu Wgd. II 1, 5; lqárgo in Zej. N. II; de larg Maj., de largo Iv. 8, de lqárgu

Grad. N. II *weit, fern* adv.: kr. *largo*, *largo longe* Nem. III 225, it. ven. *largo* adj.

*l óstre*, -re: *lastru*, -re *Fließe* Maj.: kr. *lástra specularē* Nem. II 527, *laštra* Kur. 117, it. ven. *lastra Platte, Scheibe*.

*lon*: *lěnu*, -ni, -nurle *Lein* Grt. 370: kr. *lan*, slov. *lán*, len dass. Vgl. *lin*.

*lónže*: *lânže* *Lüge* Iv. 12: kr. *laž*, slov. *laž*, *lež*, bulg. *лъжа* dass. Einschub eines unorganischen *n*.

*lonží* *lügen*: nu *lenži de te frate* Iv. 3: kr. slov. *lagati*, *lažem* dass.

*lórę*, -re Wgd.-Hs. Grt. 371; *lără* Maj. *Wolle*. Dr. *lină*, Fr.-C. 87 *lără*, *lâ(n)ros*; ar. *lonq*, mgl. 6 *lonq*. Vom lat. *lana*.

*lorží*: *lărgesc*, -gi, -git *breit machen, entfernen* Maj., ist N. II unbekannt. Dr. *lărgi*, ar. *lordzesku*; alb. *largoŋ entfernen*. Vom lat. *largiri*.

*lu* als Zeichen des Genitivs und Dativs für alle Geschlechter und Zahlen verwendet: *lu tsesqru* Wgd. II 1, 2, *lu tšele surq* II 2, 15 u. s. w. Ebenso kann *lu* im Meglen angewendet werden, neben den andern Kasusendungen, die im Dr. Ar. üblich sind: *lui*, *lor* u. s. w. Bei Iv. 3. 5. 11 findet sich auch *lui*.

*lug* Wgd.-Hs., in Susn. häufig *vǝále* N. II; *ěn čestu lug de plânže*, *lugurle* Iv. 3. 6 *Thal*; *lug Wiesenabhang* Maj.: kr. *lúg Wiese* Nem. I 368, *Wald, Röhricht*, slov. *lóg Wald*.

*lui* Wgd. II 1, 17; a *lui* Wgd. I 245; *lui*, meist *lu* Maj.; a] *lui* Asc. 58. 59 *ihm*, auch als Possessivpronomen verwendet. Dr. *lui*, ar. a *lui*, mgl. 30 *lui*. Vom lat. *illui*.

*lukró*, -rót, *lúku*: *lucru*, -ra, -rat Maj. Sl. El.; *lúku*, *lukrá* Grt. 2. Iv. 13. 9; *pemintu ie bur lukratu sup.* Iv. 6; *lucră* Asc. 77; *lukru* Wgd. I 246, *lukrót* I 255. II 5, 1, 2. *lúkrę* II 5, 2, 3; *lukraveája* N. II *arbeiten*. Dr. *lucra*, ar. *lukredz*, mgl. 43 *lukréz*. Vom lat. *lucrare*.

*lúku*, -ri Grt. 1; *lukru* Iv. 6. 12. Wgd. II 6, 6; *lucru* Maj. *Arbeit*; *lukrure* pl. *Sache, Ding* N. I 38. Dr. *lucru*, -rurí; ar. *luk(u)ru*, -rurile; mgl. 61 *lūku*, -ri. Vom lat. *lucrum*.

*lumbrélę*, -le: *lumbreală* Maj., *rumbrélă* in Žej. Sl. El.,

lumbrelę in Žej. N. II; lumbria Sl. El., lumbrie Maj., lumbríje Wgd.-Hs. *Regen-, Sonnenschirm*. Lumbrelę ist das mit dem Artikel l' verschmolzene ven. ombrèla, das zweite ist schon in dieser Form im Ven. zu belegen: lombria *Schatten*; vgl. türk. lostaria, ngr. λοσταρία *Herberge*, Türk. St. I 62. Rumbrelă bedarf der Bestätigung, vgl. jedoch rumeró.

lúme, -me Maj. Grt. 675; lumele Asc. 55. 75. Iv. 3. 5; nume le WdR. *Name*. Dr. nume, -me; ar. numq, -me; mgl. numi, -mi 23. Vom lat. nomen. Das anlautende l ist durch Dissimilation zu erklären, übriges soll lume auch im Bezirk Vlaška vorkommen, s. Mgl. 21; vgl. auch ar. lumtq neben numtq. Ebenso hat das Aven. lome, lombrar für nome, numerare. S. unten lumer.

lúme Wgd. I 252. II 4, 1; lúme, -me Grt. 1200; lume, lumele Iv. 7. 12 *Welt*. Dr. ar. lume, mgl. 67 lúmea. Vom lat. lumen. Wegen der Bedeutungserweiterung vgl. ablg. *свѣтъ* *Licht und Welt*. Die Form lúme bei Grt. dürfte unrichtig sein.

lúmer: lúmëru, -ri *Zahl* Grt. 240. Dr. număr, ar. numeru, alb. numqr, nqmq: lat. numerus. Das ir. lumer entspricht dem kr. lümer Budm. 46, lumar Nem. I 389, ven. lùmero. Vgl. rumeró.

luñg, -ñge, -nž, -nž: lung, -gă Maj.; lungu, -ga, -ghe Iv. 3. 12. 5; lunž Sl. El.; luñk, -ge, -š, -š Grt. 717; luñge, lunž młqve Wgd. II 7, 16; lunž pićóre in Žej. N. II *lang*. Dr. lung, ar. luñg. Vom lat. longus.

lup, -pi Maj.; lupu Iv. 10. 12; lupu, -pi Asc. 55. 64. Grt. 871. Wgd. I 249; lupi Sl. El.; lup, -pī Wgd. I 244 *Wolf*. Dr. lup, -pī; ar. lupu, luk; mgl. 11 lup, -p. Vom lat. lupus.

lúpe, -pe: lupă, -pe *Wölfin* Maj.: lat. it. lupa; dr. lupoaică. lur in Žej. Sl. El. N. II; luri Maj. *Montag*. Dr. lunī, ar. luñ; Cod. Vor. *Λ8(Λ)ρΗ*, G. 9 *Λ8ρΗ*, Fr.-C. 87 luri. Vom lat. lunae (dies), altit. luni.

lúre Grt. 1125; lură Maj.; lura Asc. 61. Iv. 7 *Mond*. Dr. lună, ar. lung; Cod. Vor. *ΛΟΥ(Λ)ρΗ*, Fr.-C. 87 lură. Vom lat. luna.

lušíje: lusiye, -ye *Lauge* Grt. 427: kr. lušija; dr. lešie, ar. lisivq, lat. lixivia.

lúšter: lušter, -tre, -tri, -tre *hell* Grt. 1173: ven. lustro dass. wohl durch kroat. Vermittlung; dr. ar. lustru *Glanz*.

lut *Lehm*, Kot Maj. N. II, lutu *Schlamm* Grt. 1092. Wgd. I 255. Dr. lut, ar. lutu *Lehm*, *Thon*; alb. lutsq, it. luto *Schmutz*, Kot. Vom lat. lutum (luteum).

## L.

I s. li.

lei Wgd. I 245. II *ihr*, auch als Possessivpronomen verwendet. Dr. lei, ar. a li. Vom lat. \*illaei.

lépur: ljepuru Asc. 55, ljépurī Iv. 5; liepur, -re, -rlu, -ri Maj.; lyépuru, -ri Grt. 875; Iepuru Wgd. II 9, 6 *Hase*. Dr. iepure, ar. alb. Iepur, mgl. 8 ljépurī. Vom lat. lepus, -oris.

Ierm: ljeremu Asc. 73, lierm Wgd. I 244; lyermu, -mi, -murle Grt. 925; gh(i)erm[e, ierm, ghermi, iermi Maj. *Wurm*. Dr. verme (germe, ierme), -mĩ; ar. iermu, -ń; mgl. giarmi, giermi 19. 14. Vom lat. vermis. Das ir. Ierm hat sich nach Wgd. I 244 über vIerm entwickelt. Ob die Formen gh(i)erm u. s. w. (d. i. gIerm) vorkommen, ist fraglich.

li, I Wgd. I 245. II Maj., *ihm*, *ihr*, *ihnen* pron. conj. dat. sg. plur. fem. masc. Die Formen Gartners lasse ich weg, da sie fast alle ungenau sind. Dr. li, lei, lor; ar. li, I, lo; mgl. a-li, la. Vom lat. illi, illis.

lin Maj., linu, -nurle N. II *Lein*, *Flachs*. Dr. lin, lin J. III 320; ar. lin, alb. li, li; Fr.-C. 87 lir, liruṭ: lat. linum. Man erwartet lir, es könnte Beeinflussung durch lon und it. lino vorliegen.

Iúba, -bu N. II: kr. ljubi, -ba, slov. ljub, -ba *Liebchen*.

Iúbavę: ljubava *Liebe* Iv. 5. 7. 9: kr. slov. ljubav f. dass.

Iubí, -bésk: lubesc, -bi, -bit *lieben* Maj., dr. iubi: ablg. ЛЮБИТИ, kr. slov. ljubiti, -im.

Iúre s. alure.

Iut: lyut, -te, -ti, -te *scharf*, *sauer* Grt. 492: kr. ljút Nem. III 181, lut = kiseo Budm. 57, slov. ljut *herb*, *bitter*.

Iútitsę *fluier de ceapă* in Žej. N. II.

M.

m s. ɔn.      m s. ɨo.

ma *aber* Sl. El. Maj. Grt. 1361. Wgd. II 1, 12 u. s. w. N. I 44. Asc. 76. Iv. 6 u. s. w. Dr. ma G. II 213; ar. mgl. 35 ama, ma; türk. ama, alb. ma, ngr. *μά*, kr. *mà* Nem. III 225, ama. Nach G. Meyer, Alb. Wb. 252 und nach Asc. 76 sind alb. ir. ma ital. Ursprungs; dagegen spricht aber die Verbreitung über die ganze Balkanhalbinsel, was wohl nicht auf Zufall beruht.

maduncă *dennoch* Maj. ist zu trennen in ma und duŋke, s. dort.

magór Wgd. I 254. N. II, mayári in Žej. N. II, măcar Maj. *wenigstens, doch*; măcar-că *obgleich* Maj.: kr. magàri, makàri, màkar *etiamsi* Nem. III 225, makar Kur. 119, ven. magàri *vielleicht, wenigstens*; dr. macar, măcar, alb. slov. bulg. makár, ngr. *μακάρι, μαγάρι*, it. sic. macari, graubündn. magári. Diez vergleicht it. macari mit gr. *μακάριος*, Cihac leitet dr. măcar von ngr. *μακάρι* ab, und Roesler und G. Meyer nehmen pers. meger als Etymon an.

maĭ in Zej. N. II, maju Iv. 16, mayu Grt. 1241 *Mai*; dr. maĭ, ar. maiu, alb. maj: lat. majus; kr. máj Nem. I 371.

maĭ Wgd. II 7, 1 u. s. w. N. II; mai Maj. Asc. 75; maj-u Iv. 12. 16, maĭ Grt. 190—194. 252. 719—721. Dr. maĭ, ar. mai, ma, mgl. 4 mai, alb. m(b)ɔ, ma. Vom lat. magis. Auch kr.: nĭgdar máj *nunquam* Nem. III 225.

maĭéștru s. meștru.

máĭmun Wgd. II 3, 7. 7, 16, majmun Sl. El. Iv. 8. 9 u. s. w., maimun Asc. 75, maimún Grt. 252, in Gr. N. II. N. I 42, maimún Grt. 1363; maimúnt Grt. 252, maimunt Wgd. I 255. II 4, 12. 7, 16 *mehr*, ebenso wie maĭ zur Bildung des Komparativs verwendet. Es ist zusammengesetzt aus maĭ und munt für mult, s. da.

maínt'e s. mɔntêe.

maĭorón: maioran *Majoran* Maj.: slov. majorán, majarón; kr. mažurana Kur. 122, ven. mazoràna, dr. mă(gh)eran.

makarúni *Maccaroni* Iv. 4; kr. makarún Nem. I 425, -un Kur. 120, istr. 16 makarón, vegl. makaráun pl.



makní, -nésk *bewegen, ausweichen* Grt. 943. 949: kr. maknuti und maći, maknem *bewegen, wegräumen*, slov. makniti, -nem *rücken, bewegen*.

malinór: malináru, -ri Grt. 354; molinariu Maj. *Müller*: kr. mlinar, slov. málmar, mlinar. Das ir. malinór ist vielleicht aus diesen beiden Formen kontaminiert; Majorescus molinariu bezweifle ich.

malinóre, -re: malináre, -re *Müllerin* Grt. 355 ist vom vorigen abgeleitet.

maltrató *mißhandeln*: maltrate Sl. El.: it. maltrattare.

malúre, -re: malura *Unglück* Iv. 9: ven. malòra dass.

manére, -re *Weise* Grt. 730; on tšqšta manéra Wgd. II 5, 7: it. ven. man(i)era.

manéêtre, -re: manestra, menestra *Suppe* Iv. 13. 4: istr. 36, ven. manestra.

mañkéi, -kéit, -késk *fehlen*: manchesc Maj.: kr. slov. manjkati, ven. mancâr, alb. mōngón.

mañkonie lu irime *Heimweh* Wgd.-Hs. ist wahrscheinlich ven. malinconia, it. melanconia *Trübsinn*.

mańó, -nót, mōnú: mânia, mânia, -ia, -iat Maj.; te ai mańót Wgd. II 8, 4 *zürnen, erzürnen*. Dr. mânia dass.; alb. mōni, mōri *Zorn*. Vom lat. \*maniare, it. smaniare. Das a des ir. mańó hat sich aus dem o rückentwickelt.

marañgún *Tischler* Wgd. III 219: kr. maràngun Budm. 47, vgl. marangaun, ven. marangon.

Margóre Ortsname Wgd. II 6, 2: slov. margar *Granatapfel*.

María Iv. 2. 3: kr. slov. Marija, it. ven. Maria; dr. Märie, ar. Mōrie.

maritó, -tót, marítu *heiraten*: mărit, -ta, -tat Maj.; maritá Iv. 14; maritá, -ítu (-tsi, -tę) Grt. 693; se re maritó dupe ie, maritót Wgd. II 1, 2, 3. 2, 9; se meríte, meritoáte N. II. Dr. mărita, ar. mōritu, alb. martón. Vom lat. maritare.

maríze s. mriže.

maróš: maraş, -žu, -š, -ži, -žurle *Reif* Grt. 1114: kr. slov. mraz dass. Einschub eines a, ähnlich wie in andern Fällen im Kroat. Vgl. mariže.

Martína: 'moće-j Martigna *per san Martino* Iv. 13: kr. Martinja *Martinstag* Nem. III 196, Martín I 401.

martíšňak: martíšnyaku *November* Grt. 1248 ist vielleicht aus kr. martinščak hervorgegangen, vgl. antóšňak, kr. antonščak.

marún, -nu *Kästenbaum* Wgd. II 9, 1. 4, 1, 2, 3: kr. marún Nem. I 401. 403, ven. maròn, it. marrone.

maštél: mastélu, -li, -lurle *Kübel, Becken* Grt. 447: kr. mastél Nem. I 407, maštela Budm. 47, ven. mastèlo, it. mastello, -lla.

Matí *Matthäus* Iv. 16: ven. Matìlo, kr. slov. Matija.

matširǫ, -rǫt, mǫtsir[u in Žej. N. II; matsirá, mátsiru Grt. 357; macir, -rá, -rat und macin Maj. *mahlen*. Dr. mácina, ar. mátsinu, mgl. 59 mátsini, mǫtsinātǫ; Fr.-C. 87 mǎcirá. Vom lat. machinari. Vgl. J. III 27. 28.

matsóle, -le: maťolǎ *Holzhammer* Maj.: kr. macòla *tudes* Nem. II 542, ven. mazzòla *Schlägel*, it. mazzuola *Keule*, alb. mǎtsoľǫ *hölzerner Schiffshammer*.

maží, -žít, -žesk: mǎnjesc, -ji, -jit Maj.; mazí, -žesk Grt. 572; mazí und maží, -esk[u, -ít N. II *schmieren, salben*: kr. slov. mazati, mažem. Majorescus mǫnží dürfte dr., nicht ir. sein.

mborebít ke *vielleicht* Wgd. II 2, 9: kr. morebitǫi, slov. mórebiti dass. S. možebít.

mbótrę s. botrę.

me Wgd. I 245. II u. s. w.; mę Grt. S. 75 *mich* pron. conj. Dr. me; ar. me, mi; mgl. mi 30. Vom lat. me.

médig-u Wgd.-Hs.; medęgu, -gi Grt. 308; médiku Iv. 5. 13 u. s. w.; médiku, -tši, médiǫ R. N. II *Arzt*: kr. mèdig Nem. I 389. Kur. 122, istr. mǐdigo, mǐdego 11, ven. m(i)èdego, it. medico. Ob die Form mit k in der gewöhnlichen Umgangssprache vorkommt, ist mir zweifelhaft.

medizíye, -ye *Arznei* Grt. 324 scheint mir nicht ganz richtig zu sein, vgl. ven. medesina (s dolce), it. medicina.

medúl *Bauch* Arch. 175 erinnert an dr. mǎdular *Glied*, mǎduvǎ *Mark*, doch liegt die Bedeutung weit ab.

medvíd-u, -di, -zi, -durle Grt. 873; medved Maj. *Bär*: kr. medvèd Nem. I 396, medvid, slov. médved.

mekine *Kleie* Iv. 8: kr. mekine, Nem. II 545 mekinji dass., slov. mekíne *Hirsekleie*.

mélte Wgd.-Hs.; mėlte, -te Grt. 88; molta Iv. 9, molte in Žej. N. II *Mörtel*: kr. mėlta Nem. II 527, ven. it. malta. Molte lautet vielleicht molte, doch ist molta im Slav. möglich.

meł: meliu *Hirse* Maj. Dr. meřũ, ar. melu, alb. mel. Vom lat. milium.

méndule, -le: mendulă *Mandel* Maj.: kr. mendula, mandula, Nem. II 539 mándulja, slov. mandelj; ven. magy. mandula, alb. mōndulo, Fr.-C. 102 mândulă; dr. migdală, ar. migđalo. menéstre s. maneštre.

mer Wgd. II 2, 2 = me ver.

mer-u, -ri, -rurle Grt. 1035. 1036; meru Asc. 77, mer in Žej. N. II; mār, mer, -ri *Apfelbaum*, -re *Apfel* Maj. Dr. mār, merĩ, bzw. mere; ar. meru, meare; alb. moło. Vom lat. mēlum, nach Cihac I 161 von malum.

merінде, -de in Žej. N. II; merinde, -da Maj.; merinda Iv. 5; merінде, -de Grt. 471 *Mittagessen*; o mĩke merінде *merenda*, *Vesperbrot* Grt. 473. Dr. merinde *Mundvorrat*; ar. merindo *Abend-*, *Vesperbrot*. Vom lat. merenda.

merindó, -dót, merĩndu N. II; merind, -da, -dat Maj.; merindà, -davez, -veš, -vae, -veim, -vejc, -ves, j'am merindat Sl. El.; merĩndu, -zi, -de, -dá Grt. 472 *zu Mittag essen*. Dr. merinda *vespern*. Die Existenz der in den Sl. El. angegebenen Formen ist möglich, vgl. slov. kr. -avati, -ovati. Vom lat. merendare.

meritěi Wgd. II 1, 18; meritez, -ta, -tat Maj.; meritém Iv. 3 *verdienen*: ven. meritār.

merkónat: merkantu *Kaufmann* Iv. 13: kr. merkànat Nem. I 412, ven. it. mercante.

merle N. II, dr. m(i)erlă (s. J. III—V), ar. nĩrló, mgl. mĩerló, nĩerló *Amsel*, vgl. miārla. Vom lat. merula.

merlin, -ni *gelbe Rübe* Maj.: kr. mérlin *Möhre* Nem. I 394.

mérлитs: merliciu, -ci *Spitze*, *Franse* Maj.: kr. mérlic dass. Nem. I 395, ven. merlo, merluzzo *feine Zwirnspitzen*, vgl. alb. mōrlĩ *Faden*, ven. merlĩn *Strick*.

mésets, -tsi in Žej; mesetsi Wgd. I 255; mĩsets Wgd. I

254. N. I 35. 40; mísesu, -tsi, -tsurle Grt. 1237; misec Iv. 4: slov. kr. mēsec Nem. I 392, sonst kr. misec.

mestí s. ǵnmestí.

méêtru, -ri Wgd.-Hs.; mestru Iv. 12. 13; meştru, -ri Grt. 178; mă(î)estru, măistru, mestru Maj. *Meister*; meştru de şkolę *Schulmeister* Grt. 179: kr. maëstar Nem. I 411, mēstar, mājstor Budm. 47. 51, sonst meştar, slov. meşter, mōjster; ebenso im Istr. 12 majestro, maestro, maistro, męstro und ven. maistro, mestro. Auch im Dr. meşter und măiestru; ar. mastur, mojstru, alb. mjeştrę. Da auch das Kroat. und das Istr. verschiedene Formen nebeneinander haben, so mögen die von Maj. angegebenen im Ir. thatsächlich bestehen.

mesúre, -re *Maß* Grt. 728. Ven. misura, it. misura, dr. măsură. Entweder rum. oder ital.: lat. mensura.

mesuró, -rót, mesúr: mesúr, -rá Grt. 727; totzĩ se misura Iv. 15 *messen*. Dr. măsură, ar. misúr; ven. mesurar. Es kann rum. oder ital. sein: lat. mensurare.

metéi oder metí, -tésk *fegen*: metaě 3. sg. Iv. 13: kr. mētati, -am, slov. pometati, -am oder kr. slov. mesti, mētem.

métle, -le Žej. N. II; metla in Žej. Sl. El. *Besen*: kr. slov. mētla Nem. II 524 dass.

metsó s. ǵnmetsó.

méture, -re Grt. 432; metura Iv. 13; metora in Žej. Sl. El. *Besen*; metură, -re *Bürste* Maj. Dr. mătură, ar. méturę, metoru, mgl. 5 mjeturę. Wird auf ablg. russ. čech. serb. slov. metla zurückgeführt, wie păcură auf ПАКУРА.

mew, mę, meĭ, męle N. II; meu, mea, mei, mele Maj.; méu, mę, mely, mely Grt. S. 75; a]meu, a]mę, a]meĭ, a]męle (me frate, frate meu) Wgd. I 245; mę, ameĭ II 2, 6. 1, 15; me, mev, mia Iv. 3. 4. 5; mê bo, bou mev, a]mê, a]mă Asc. 54. 58; padre ma, mugliara ma, fizori ma, filie ma u. s. w. Iren. Dr. mīeũ, mea, mīeĩ, mele; ar. a]meu, a]męa, a]mei, a]męale; mgl. 31 meu, mę, meĩ, męli. Vom lat. meus.

mez: mej, -je, -juri *Brotkrume* Maj. Dr. mīez, ar. nedzu, mgl. 14 njes, alb. njez 284. Vom lat. medius. Bedarf der Bestätigung.

mežlók: mejloc, -ce, -curi *Mitte* Maj. Dr. mijloc, -loace; ar. noldzuk, noldžikø; mgl. mežluk, -loka 14. 67. Vom lat. medius locus.

mežól: mezolu *Trinkglas* Iv. 4: ven. megiuolo *Wasserkrug*, megiolèra, mezolèra *xinnerner Becher*, it. mívolo *Trinkglas*.

mére, mes, meg Wgd. I 246. II 1, 4 u. s. w.; me(r)gu, mes, mere N. I 37. 38; mere Grt. 1184; maére, maez-am, maéz-a (dafür mes-a S. 52), meg, maézem (mezem S. 52) Iv.; me(r)g, mer(g)e, mers Maj.; meri, meže 2. 3. sg., mes-av, mez Sl. El.; mers (*va.!*) Arch. *gehen*. Dr. merge, mers, merg; né(r)gu, nersu aor.; mgl. 39 merš, merzi 45, nĕrk, mĕrk 14. Vom lat. mergere, mersum.

mie, mĭ, m, gm Wgd. II. mĭi, mie Wgd. I 245; g]m[y, a]mĭye, Grt. S. 75. mie Asc. 58; mĭ, mie Maj. *mir*. Dr. tmĭ, mie; a nĭa, n; mgl. a-nĭ 30. Vom lat. mihĭ.

mielovăŧ *Eiche* Maj.; mjelovaku *Steineiche* Iv. 13: etwa kr. hmjeljevac, slov. -vĕc *Hopfenbaum?*

migĕi: migĕi, -gĕ Grt. 1117; migeit-aw Wgd. I 254; mighaé Iv. 6. 8 *blitzen*: slov. mígljati, -jam *leuchten*, *funkeln*, migati, -am *winken*, *fackeln*.

mihólšńak: miholsniaku *September* Iv. 16, miŧólsnyak *Oktober* Grt. 1247 dürfte eine analoge Bildung zu antóšńak, martišńak, wo n berechtigt war, aus kr. mihóljščak Nem. I 421, slov. miholjščak *Oktober* sein. Der Michaelistag ist zwar der 29. September, aber die Bedeutung *Oktober* wird durch das Kroat. und Slov. bestätigt.

mihúr-u, -ri, -rurle *Blase* Grt. 862: kr. mihur, slov. mehúr dass.

mik, mĭke, mits, mĭke Grt. 716. 720; miku Wgd. II 4, 6, 7, 9; mik, mitš N. II; mic, -că, -ci, -ce Maj.; mik, -ka Iv. 5. 3. 13. 15 *klein*. Dr. mic, ar. nĭk, mgl. 27 mik. Vom lat. mica; vgl. auch kr. mĭci *klein* Nem. III 176.

mĭkitš: michiciu Maj.; mĭkitsu, -tsi N. II. I 32: mik mit dem Suffix -iĕ kr., -iĕ slov.

mĭle, -le: mil, -le *Meile* Maj.: slov. mila, kr. slov. milja, alb. miĭo, mijo, it. miglio, -ia.

míle: mie i mile Wgd. II 7, 9; nu li-a fošt milo de nitšur I 252 *Mitleid*. Dr. a fi cuiva milă, ar. nilo; kr. milo mi ga je, slov. milo mi je zanj oder meni ga je milo zeigen dieselbe Konstruktion wie das Ir. Das dr. ar. ist bulg., der Ursprung des ir. läßt sich nicht feststellen.

mílost *Gnade* Sl. El.: kr. slov. milost Nem. II 569 dass. milóstiva fem. Iv. 3 *gnädig*: kr. slov. dr. milostiv, die Betonung ist kroat.

míle, -li *tausend* Maj. dürfte kaum noch vorhanden sein, s. milor. Dr. mie, ar. nile, mgl. 28 milo, alb. mijo, milo. Vom lat. milia.

milor-u, -ri Wgd. I 250; miljar Iv. 13, milar Grt. S. 74; milor soldots Wgd. I 250 *tausend*: kr. milijár Nem. I 427; in Muggia mijár Arch. XII 261, it.igliaro, -ajo. S. mife.

mintsi, mínts Grt. 213; mintzi Asc. 62; mint, -ti, -tit Maj.; mintu 1. sg. Wgd.-Hs. *lügen*. Dr. minti, ar. mintšunédz. Vom lat. mentiri, vgl. МѢНТИ G. I 2. Cuv. II 428.

minút, -ts *Minute* Wgd.-Hs.: it. minuto, slov. minúta.

mir-u Grt. 634, miru Iv. 13 *Friede*: kr. slov. mir dass.

míre *mich* Asc. 58. Maj. Grt. S. 75. Wgd. I 245. II 2, 11. N. I 44. Dr. ar. mine, mgl. 30 mini; Cod. Vor. МѢРЕ u. s. w. Vom lat. mē-ne. S. J. III 12—17.

mirí, mír refl. *sich wundern* Grt. 217. Dr. a se mira, ar. me nir. Vom lat. mirari, vgl. ablg. ЧОВАНТИ СМ.

miró, -róť, mir: mir, -ra, -rat *treiben* Maj. Dr. mīna, ar. amicnu *ziehen. bewegen*. Vom lat. minari.

misérie, miserie *Elend* Maj.: kr. mizèrija Nem. II 557, ven. it. miseria.

miserikórdia Iv. 3 *Erbarmen*: istr. 22 mizerikórdia (-o-), mizirikuórdia, it. misericordia.

míssets s. mésets.

míse, -se Grt. 1296; misa Sl. El. Iv. 15 *Messe*: kr. misa, ven. missa, messa, slov. meša, alb. mešo.

mišéi, -šéit, -šésk: miše, -sce, -seit, -sceit, -scesc Maj.; miséi, -sésť Grt. 89; mišés in Žej. N. II *mischen*: kr. mišati, -am, slov. mešati, -am dass.

misle pl. *Gedanke* Iv. 15: kr. misal, slov. misěl, -sli fem. dass. mislí, -lésk Grt. 1004; misléšti, mislé, a mislit Wgd. II 3, 4. 4, 4. 11, 4; mislésku in Žej. N. II *denken, glauben*: kr. slov. misliti, -im dass.

misó: lji se missaē Iv. 9; mi, ʈi, i, li, ni s'a visat oder misat Maj., ānvisat Wgd.-Hs. *träumen*. Dr. visa, ar. mi yisedzu. Vom lat. visare. Die Form ānvisat beweist, daß misó sein m aus nv ebenso entwickelt hat, wie dies bei metsó, mestí der Fall ist.

misót: misatu, -ti, -tsi, -turle *Traum* Grt. 1271 ist ein Participialsubstantiv aus misó.

míʈeac s. mótšók.

mítsə, -tse: mĩṭṭā, mĩṭṭā *Katze* Maj.: kr. mica dass.; mĩṭṭā soll vielleicht mótšə wiedergeben, alsdann ginge es auf kr. maca zurück. Vgl. G. Meyer, Alb. Wb. 263.

mízer: se fetu mizer je N. II: ven. miser, messere *Herr*.

míze, -ze in Žej. N. II; miză, -ze Maj. *Tisch*: kr. slov. miza Nem. II 522 dass.

mižéi, -žéit, -žésk: mijesc, -ji, -je, -jit, -jeit *blinken, blitzen* Maj.: kr. migati, mižem, slov. mižati, -am *blinzeln*; ebenso dr. mijí: ablg. МѢЖАТИ, МНЗАТИ *oculos claudere*.

mladítš: mladíc *Jüngling* Wgd. II 5, 5: kr. mladíc, -íc Nem. I 398. 408 dass.; slov. mládič *Junge*.

mlatí, -tésk Grt. 536; blātesc, -ti, -tit und mlātesc Maj. *dreschen*: kr. slov. mlatiti, -im dass. Die Formen mit b sind wohl dr., nicht ir., vgl. dr. imblāti.

mlatítš: mläticiu, -ci *Hammer* Maj.: kr. mlatíc *Fausthammer*, aber slov. mlátič *Drescher*.

mlótšon: mlatsón, -tsnə, -tsni, -tsne *lauwarm* Grt. 1005: kr. mlačan, slov. mlačěn dass.

mle, mlel: mnjelu Asc. 77. Iv. 6; mnielu, anjele Arch.; mĩel, nĩel, mnĩel Maj.; mlje Sl. El.; mlě Wgd. I 244; mle Wgd.-Hs. N. II; mlye-lu, mlyel-yi Grt. 832 *Lamm*. Dr. m(n)iel, ar. nel, mgl. 14 njet. Vom lat. agnellus. Das ir. mle hat sich aus mnel durch Dissimilation des m und n entwickelt, da die Gruppe ml den Ir. geläufiger ist.

mľq-wu, mľqle-le *weibliches Lamm* N. II. Wgd. III 219.

Dr. mľa, ar. nęáuq. Vom lat. \*agnella

mľqre Wgd. I 244. Wgd.-Hs.; mlyáre Grt. 911; mliarǎ, -re, mniarǎ, mniere Maj. *Honig*. Dr. mľere, mńere J. IV 329, ar. nare, mgl. 14 mľari, alb. mjaľ. Vom lat. mel, -lis.

mľqve, -ve *Stange* Wgd. II 7, 9, 14, 16: slov. mľjava dass. mnqt s. amnqt.

mńie Wgd.-Hs. für mľe, ebenso J. IV 293 mńie. S. mie.

módru *giallo*(?) in Žej. N. II: kr. modar, slov. moděr *blau*.

móle, -I: mole, -le, -ly, -ly Grt. 1003; mole, -li Maj.; móle N. II *weich*. Dr. moale, moĩ; ar. mǫale, moľ. Vom lat. mollis.

molinariu s. malinqr.

molítve -ve *Gebet* Grt. 1305: kr. slov. molítva Nem. II 543; dr. molitvǎ, -tfǎ.

móre, -re: morǎ, -ri Maj.; mora Iv. 10; móre, -re Grt. 356; more Wgd. II 1, 6. 12, 4, 5 in Žej. N. II *Mühle*. Dr. moarǎ, ar. mgl. 4 mǫáro. Vom lat. mola.

moréi, muréit Wgd. II 3, 4. 5, 3. 6, 9; muré 3. sg. pl. Wgd. I 256. N. I 32. 38. 41; morei, -resk Grt. 224; moresc, -ré, -r(e)it Maj.; moresti Sl. El.; more 3. sg. Iv. 9. 13 *müssen*: slov. kr. morati, -ram, kr. moći, morem, slov. moči, morem dass. N. II bemerkt, daß das Verb dazu neigt, unpersönlich zu werden.

mort, -te, -ts, -te: mort, -ti, moartǎ, -te Maj.; mort, -z, -zi Sl. El.; mort, -tz, -tzi Asc. 54; mort, -tzi (dafür -tzi S. 52) Iv. 9. 3; mort Wgd. II 8, 4. 12, 6. N. II, morte Wgd. I 252 *tot*. Dr. ar. mort. Vom lat. mortuus.

mórte, -te Grt. 710; morte, -ti Maj.; morte Sl. El. Iv. 2. 13 *Tod*. Dr. ar. moarte. Vom lat. mors, mortis.

moš *alter Mann* in Žej. N. II. Dr. moş, (ar. moaşq), mgl. 22 moš. Cihac leitet moš von türk. moussiun *alt* ab, G. Meyer 263 vom alb. moşq *Greis*.

mošt: moštu, -ti, -tsi, -turle Grt. 1180; most und mošt N. II *Brücke*: kr. slov. most dass.

mošt: mostu *Most* Iv. 10: slov. kr. mošt, istr. mustu 39, it. ven. mosto; dr. ar. must, alb. mušt.



motéj, -téjt, -tésk *wickeln* Grt. 384: kr. slov. motati, -am dass.

motovilńók: motovilnyáku *Knaul* Grt. 383 ist eine Ableitung von kr. slov. bulg. motovilo *Garnhaspel*, alb. motovilq.

moće-j Martigna *per San Martino* Iv. 13.

movéj: movesc, -vez, -vé, -v(e)it *bewegen* Maj.: ven. mover, it. muovere dass.

móžlen: möjlyénu, -n-urle *Gehirn* Grt. 751: slov. možjani, kr. moždjani mit Ersatz des nachkonsonantischem j durch i; nicht serb. moždani, slov. možgani, moždzani.

možebít N. I 41, možebit, Wgd. I 252 *vielleicht*: kr. možebit dass. S. mborebit.

moh Wgd. III 219, mah Iv. 12 *Schlag*, mah *Schwingung* Maj.: kr. slov. mäh dass.

móje N. I 46, -ja Wgd. I 251. II 1, 12. 7, 1, 5; maja Asc. 58. Sl. El. Iv. 2. 3. 7; maia Maj.; maye, -ya, -ye, -yile Grt. 665 *Mutter*: kr. maja dass.; ar. maia *Hebamme, Großmutter*.

mok *Baumflechte* Wgd.-Hs.: slov. kr. mah *Moos*.

mókako Narr Wgd. II 7, 17: kr. makako *Meerkatze*, ven. macàco *Meerkatze, Tölpel, Dummkopf*.

mókinę, -ne: machină, -ne *Maschine* Maj.: ven. màchina, alb. making.

mql: mal, -luri *Hügel* Maj. paßt in der Bedeutung besser zum alb. mał *Berg* als zu dr. ar. mal *Ufer*. S. Cihac II 183; G. Meyer, Alb. Wb. 256; Hăşdeu, Cuvente I 288 ff.

mólo: malo po malo *allmählich* Iv. 11: kr. mào Nem. III 225, kr. slov. malo po malo dass.

mólte s. melte.

mómę, -me: mama in Susn. Žej. N. II; mamă Maj. *Mutter* (Kinderwort): kr. slov. ven. màma (voce fanciullesca). Dr. mamă, ar. bulg. mamq, mgl. mūmq, alb. mqmq. Das ir. mqmq kann neu entlehnt oder alter Besitz sein.

mónig: manigu, -gi, -gurle *Griff, Stiel* Grt. 440: ven. mànego dass.

móntše: ma(i)nte Maj.; mqńće Wgd. II 2, 3, 4 u. s. w., mónt'e, -tše N. II *vorher, eher*; máince de Grt. 1264, mqńće de

Wgd. II 10, 4 *vor*; manće le *der erste* Iv. 12. 13. 14; manća vota *per una volta* Iv. 13; cea-m'ante-zi *vorgestern* Maj. Dr. maĩ nainte, J. IV 329 maint'e, Fr.-C. 97 amainte; ar. manq̃inte; mgl. mōnka 33. Vom lat. magis in ante.

móre Wgd. II 5, 1, 4. 9, 1, 2, 3; mara Iv. 9; mare, -ri Maj. Meer. Dr. mare, mări; ar. amare, amór; mgl. 7 mari. Vom lat. mare.

móre, mór Wgd. II 1, 19. 4, 7; m̃ore, -ri N. I 32; morĩ Wgd. I 252; m̃ore, -ra fem. in Žej. N. II; mare, -ri Maj.; mare Asc. 75; mare, -ra Iv. 5. 6. 8. 5; mare, -re, -r = re Grt. 715. 719 *groß*; adv. mare, m̃ore *außerordentlich* Wgd. I 252. II 3, 4. Dr. mare, -rĩ; ar. mare; mgl. mări, m̃ori 10. 28. Von Cihac I 158 von lat. major fälschlich abgeleitet. Vgl. vielmehr alb. maθ-đi *groß*, maķeštĩ *stolz*; kelt. m̃aros, ahd. m̃ari, got. mers, anord. mærr, slav. -мѣръ, griech. -μῶρος *groß, berühmt*.

mórōtš: máreču Iv. 16 (dafür mareku S. 52); m̃arōtsu, -tsi Grt. 1240; m̃or̃atš, m̃or̃ats in Žej. N. II *März*: kr. màrač Nem. I 380, slov. marēc, ven. it. marzo, alb. mars.

móša: maša *zu sehr* Iv. 6: ven. massa dass.; ar. maš *nur, immer*.

móšala, -lo voc. *Schelm* Wgd. II 6, 1, 2 u. s. w.: kr. bulg. mašala, ngr. μασαλάς, dr. masalá *Fackel*, türk. meš'ale; ar. mašala gehört nicht dazu, es ist türk. mašaéallah.

mósę, -se: máse, -se *Amboß* Grt. 165. Dr. masă, ar. measq̃, mgl. 68 męsa *Tisch*; vgl. máissa. Vom lat. mensa.

mót̃re: matre mà *mater mea* Iren. erklärt Miklosich für falsch: it. ven. matre.

mót̃se nur pl. tt., in Žej. m̃or̃atše N. II; mať, -ťe Maj. *Eingeweide*. Dr. mať, -ťe; ar. matsq̃; mgl. 63 mátsili. Nach G. Meyer, Indogerman. Forschungen VI 116 von lat. matia *intestinae, quae sordes emittunt*, das vielleicht mit mattea *Fleischhaché* aus macedon. ματτύν̃, ματτύα identisch ist. Falsch ist Cihacs Ableitung von türk. ma'ii, m'ia.

mót̃sihe, -he: motšiha *Stiefmutter*: kr. màceha Nem. II 534, slov. máceha dass.

mót̃ské, -ke N. II; macica *Katze* Maj.; mátské, -ke *Kater*

Gr. 863: kr. slov. mǎčka Nem. II 524 *Katze*; alb. matše; ar. mgl. 23 matsq. Die Angabe Gartners *Kater* ist falsch.

móglę, -le *Nebel* Grt. 1115: kr. mągla, maglą Nem. II  
524. 529, slov. mégla.

móklen *arbusť* in Žej. N. II: slov. maklén *Feldahorn*,  
*Wachholder*, kr. maklin *Platane*.

**m o n ž í s. m a ž í.**

mõñkõ, -kõť, mõrõñk Wgd. II 3, 1. 4, 1. I 242 u. s. w., muñkõ II 6, 1; merõñku 3. pl. II 1, 13; merãñku, mãrãñku, merinku, merintše, mãñkõárets N. II; muñka Grt. 464. 614; munká Iv. 4. 5. 13 (dafür mõnká S. 52), munkãndu 7, munkat 6 (dafür mãnk- S. 52), jo marãñku 5, -ka 7. 9. 12, -ku 3. pl. 7. 12 u. s. w.; muncà, -kanda, -kẽnda Asc. 77. 72; muncá, muká Sl. El.; mãnc, -ca, -cat, munca, mãrĩnc Maj. *essen, fressen*. Dr. mĩnca, mĩn(in)c; ar. mũñku; mgl. 5. 65. 75 mõnõñk, mõnánk, mõñkõ; Fr.-C. 87 mãrãncá. Vom lat. manducare.

môre Wgd. I 251. Hs. N. I 38; mare Grt. 1261; mâre Maj. Iv. 7. 12 *morgen*. Dr. mî(ĩ)ne, ar. mune, mgl. 6 mqini; Cod. Vor ~~un~~ <sup>un</sup> ~~ap~~ <sup>ap</sup>, Fr.-C. 87 mâre. Vom lat. mane.

móreke, -ke in Žej, N. II; méreke, -ke Grt. 411; mârecă, -ce Maj.; mâreka Iv. 7; m̃reka in Žej. Sl. El. *Ärmel*. Dr. m̃nică, ar. m̃oniko, Fr.-C. 87 mârecă; alb. m̃ongo. Vom lat. *manica*.

móre, -re N. II; m̃ara, m̃arle (daf̃ur m̃orle S. 52) Iv. 13.  
10; m̃or(-a), -re Grt. 791; m̃ar̃ă, -re, -ri Maj.; m̃era Asc. 56. 57;  
mera Sl. El. *Hand.* Dr. m̃iñă, -ñi, -ne; m̃une, m̃one, -ñli, m̃uĩñli;  
mgl. 7 m̃oño; Cod. Vor. Ɑ̃(Ɑ)Ɑ̃, Ɑ̃(Ɑ)Ɑ̃Ɑ̃, G. I \*3. \*5 Ɑ̃Ɑ̃,  
9 Ɑ̃Ɑ̃, -Ɑ̃; Fr.-C. 87 m̃ar̃ă. Vom lat. manus.

morio s. manó.

mōtšók-u Wgd. III 219; mīteac Maj. *Kater*: kr. mačák  
Nem. I 386, slov. máček; alb. matšók. Mīteac ist falsch.

mōzg: mäsġ, mäsġ, mīsg *Füllen* Maj.: kr. mazg, slov. mezġ, ablg. **МѢЗГА** *mulus*; alb. tosk. mōs, geg. mas *junges Maultier*; dr. mīnz, ar. mūndzu (mīngu) *Fohlen*. Nach G. Meyer, Alb. Wb. 276 ist das Etymon ein illyrisches \*manza; vgl. auch it. manso, -zo, -za *junger Stier, Kuh*, trient. comasc. manza *junge Kuh*. S. Cihac I 157.

mríže, -že: mrige-a, mriji Maj.; maríze, -ze Grt. 547 *Netz*, Grt. 548 *Gitter*: kr. mriža, slov. mreža, dr. mreaje, alb. m(q)režq *Netz*.

mrqk: mraku *Finsternis* in Žej. Sl. El.: kr. mrak dass., slov. *Dämmerung*.

mrśaw: mrśaw in Žej. N. II; mrsaŭ, -vę, -ŭ, -ve Grt. 704 *mager*: kr. slov. mrśav Nem. III 193 dass.; dr. mırşav *schmutzig*, *mager*, ar. morşe *Aas*.

mrśkėj: mrskėj, -kesk *eckeln* Grt. 968 scheint eine Ableitung von kr. mrzak, slov. mržek *eckelhaft* zu sein, vgl. kr. mrzkoća, mrzkost *Abscheu*, mrštati *runzeln*.

mr̥vę *Krümchen* in Žej. N. II; o mrva gódiņę ein *Bißchen* N. I 40: kr. slov. m̥va Nem. II 522 dass.

múdro *dunkelfarbig* Wgd. III 218: kr. mudar *dunkelblau*.

múize Wgd.-Hs.; mŭize, múiŋk (mŭizi, -ze, -zén), mŭis Grt. 511; múnze, muŋg[u, muns N. II; mulg, -ge, muls Maj. *melken*. Dr. mulge, muls; ar. mulgu. Vom lat. mulgēre, -sum. Zu munze vgl. ven. múnzere, it. mungere, doch auch ir. munt für mult.

mukéte, -te: muchetă, -te *Lichtscheere* Maj.: ven. mochèta; dr. mucărî.

mul-u, -li *Maultier* Grt. 857; mul, -li und mulă, -le *Maulesel*, -eselin, *uneheliches Kind*, *Findling* Maj.: kr. slov. mul, mŭla Nem. II 522, ven. it. mulo, mula dass.; dr. mul, alb. mŭł, ar. mulq, mulare, ngr. *μουλάρι* *Maultier*.

muléte *Feuerzange* Iv. 5. 13: ven. molète dass.

mulėj, -lésk: domnu muleaīt-aw žbula ku yqa il lâcha Wgd. I 253: kr. muljati *xerquetschen*, slov. mŭliti, -im *abreißen*.

mulére, (-ra), -ér(-ile) Wgd. II 1, 5, 9. 10, 5, 6; mulĕárele I 250; mulĕpare N. II; mulyére, -re Grt. 653. 654; muliere, -ri Maj.; muljera Asc. 58; muljere Iv. 12, -ra 6. 13, -rle 2. 7 (dafür muljara, muliër S. 52); muliara, mulier pl. Sl. El.; mugliara mà Iren. *Weib*, *Frau*. Dr. muĕiere, -rĕ; ar. mulare, -leĕ; mgl. 26 muliareĕa, -ĕerile; ven. mugiere. Vom lat. mulier, -éris.

munídę, -de *Münze* Grt. 162: kr. munita Kur. 122, alb. moneđq, ngr. *μονέδα*, ven. moneda.

munt *viel* Maj.; sonst nur in Verbindung mit maj, s. dort. Dr. mgl. vegl. mult, ar. multu. Vom lat. multus. Die Vertretung des l durch n ist vielleicht durch Assimilation an das vorausgehende m hervorgerufen worden, vgl. churw. munt.

múnte, -ti *Gebirge* nur in Žej. Maj.; N. II sagt: heutzutage giebt es kein munte, aber die Bewohner von dem benachbarten Dorfe Mune werden munts statt múntsski genannt.“ Ob darin wirklich munte steckt, ist fraglich, vielleicht lautet der Sing. Munats oder Munets. Dr. ar. munte, mgl. 77 munti. Vom lat. mons, -tis.

muntór *Butterfaß* in Žej. N. II ist mit Hilfe des Suffixes -ar von ablg. **МЖТНТН** *turbare* abgeleitet, wie alb. muti dass. von serb. mutiti. Vgl. J. V 319, 322 und G. Meyer, Alb. Wb. 295.

muntší, -tšít, -tšésk: muncit Sl. El.; ve ats, sa muntšit, se muntšesku Wgd. II 2, 15. 4, 5. 10, 4. 2, 13 *sich plagen*: ablg. **МЖЧНТН**, vgl. J. V 320.

múnže s. múiže.

muñkó s. moñkó.

muńít in Žej. N. II, mugnit Iv. 11. 15. 16 *dumm* ist wahrscheinlich eine Verkürzung des it. scimunito dass.

múrgvę: murgva *Maulbeerbaum* Wgd. III 220; murgvă, -ve *Maulbeere, -baum* Maj. ist vielleicht eine Kontamination aus kr. murga und murva dass., Nem. II 527 giebt nur múrva an; vgl. dr. alb. murg, ar. murgu *dunkel*, bulg. **мърно** *schwärzlich*.

murí, -rít, mor Maj.; murí, mor, io m' murít Grt. 709: ver murí, nego muríre, moru de fome 3. pl. Wgd. II 12, 3, 4. 3, 4, murít-aw I 246; mori Sl. El.; murí Iv. 5. 8, more 7, 9—12 *sterben*. Dr. ar. murí, mor; mgl. 70 murí aor.

musíka *Musik* Iv. 11 dürfte nicht ganz richtig sein: kr. mùzika Nem. II 536, múzika Budm. 45, slov. muzíka, alb. muzík, it. ven. musica.

múške: muscă, -che in Schitazza Maj.; muške, -ke Grt. 916; muske und muške, -ke N. II; plur. muštíle, nicht muškele Wgd. III 219 *Fliege*. Dr. muscă, -şte; ar. musko, -stile. Vom lat. musca.

muškó s. mutškó.

mušót: mušat, -ta, -tz Asc. 55. 56. 58; mušato Sl. El.; mušat Maj.; mušat, -ta Iv. 8. 9. 4 u. s. w.; mušat, -te, -ts, -te Grt. 734; mušot adj. adv., -te Wgd. I 248. 255. II 1, 5. 2, 5. 3, 13 u. s. w.; mušote N. I 26 *schön, hübsch*. Dr. mušat Fr.-C. 103, mušat als Ortsnamen J. IV 329; ar. mušatu. Herkunft unbekannt.

mustáfe in Žej. N. II; mustafe, mustachie Maj. *Schnurrbart*: ven. mustachi, alb. musták, -kq; ar. mustake, mustatsq; mgl. 24 mustak, -atsq pl.; dr. musteață; slov. mustace, -ci, -če, istr. 41 mustačo. Zu mustafe läßt sich kein direktes Etymon nachweisen, vgl. ven. mustafà *brutto visaccio*.

múštrę, -te: muštra *Übung, exercice* Wgd. I 254: kr. muštra *Musterung*; ar. mostro *Parade*, dr. muštră, magy. mustra.

mut, -tă, -ti, -te *stumm* Maj. Dr. mut, ar. mutu; auch slov. mut, kr. mûta Nem. II 522. Vom lat. mutus.

mútqšt *stumm* Grt. 987: kr. slov. mûtast Nem. III 193 dass.

mútški *Mann, männlich* in Žej. N. II: kr. mužki, slov. moški *männlich*.

mutškó, -kót, mútšku: mušc, -cá, -cat und mucíc Maj.; mučka, -kat Iv. 7. 5; mutškóá in Žej. N. II *beißen*. Dr. mušca, Cod. Vor. *мѣкѣ*; ar. mušku, mgl. 28 mutšku. Vom lat. morsicare.

mvestí s. qnmestí.

## N.

n s. qn.      n s. nu.

na acc. *uns* WdR. Sl. El. Asc. 76 soll nach Ascoli durch Einfluß des slav. nas, nam entstanden sein, s. ne.

na in, auf: na miłqr, na dvajset Wgd. I 254; na desne Sl. El.; tot na poľu in vollem Galopp Wgd. II 4, 8, 9: kr. slov. na.

nakovóľę, -le *Amboß* in Žej. N. II: kr. slov. nako-  
valo dass.

nam dat. *uns* WdR. Sl. El.: kr. slov. nam.

nañka Wgd. II 6, 5, nanka Sl. El.; n ank Wgd. I 252. N. I 29 *nicht einmal*: kr. nänke, nánke Nem. III 225, istr. ñánka 25. 27, vegl. nanca.

napastovanje *Versuchung* Sl. El. ist rein kr. slov.

napóst: napast *Versuchung* Asc. 76. Iv. 2: kr. slov. napàst.

naróntşe: naranci *Orange* Iv. 13: kr. naránča Nem. II 547, ven. naranza, vic. narancia, magy. narancs; s. Alb. Wb. 298.

nasadí: năsădí, -díť, -dés *anpflanzen* in Žej. N. II: kr. slov. nasádití, -im dass.

natsión-u, -núrle, -nele *Volk* Grt. 636: it. nazione.

nazirí, -rít, -rés *erblicken, xăresc* in Žej. N. II: kr. nazirati, -rem, dr. năzări *undeutlich sehen*.

ne *nein*, in der Zusammung ne- als Negation R. U. I 36. Grt. 300, S. 77. N. II: kr. né, nè Nem. III 226, slov. ne.

ne Wgd. I 245. II. WdR. *uns* pron. conj. dat. acc.; ni dat., ne acc. Maj. Dr. ni, ne; ar. ní, nğ; mgl. 30 na, na. Analogiebildungen zu mi, me.

neberí, -résk *falten* Grt. 395; avut neberito *sammeln* Sl. El.: kr. slov. nabrati, -berem dass.

neberíte, -te *Falte* Grt. 394 ist das Partizipials substantiv von neberí.

nebí, nebiyesk *umringen* Grt. 446: kr. slov. nabiti, -bijem *schlagen, stopfen*.

nebo *Wolke?* N. II: kr. nèbo Nem. II. 506, slov. nebó *Himmel*.

neganéj *Jagd machen* Wgd. II 8, 2: slov. nagánjati, -jam *treiben, jagen*, kr. naganjati *se sich umhertreiben*

nego *als* nach Komparativen Iv. 12, 14. Wgd. II 2, 11. 12, 4. N I 42; nogo Wgd. II 3, 7. 4, 12; nego *sondern* Sl. El. Wgd. II 5, 4: kr. slov. nègo Nem. III 226 dass. Merkwürdig ist die Form nogo.

négru, -rę, -ri, -re Grt. 95; negru, neagră, negri, -re Maj.; negra in Žej. Sl. El.; negru Iv. 3. 5 *schwarz*. Dr. ar. mgl. 12 negru. Vom lat. niger, -grum.

néka *daß, damit* Sl. El. Iv. 9. 10. 11. Grt. 1357. Wgd. I 251. II 1, 8. 3, 13. N. I 40. 41: kr. nèka Nem. III 226, slov. nék.

nekrstít N. II *ungetauft?*: kr. slov. krstiti, -im *taufen*.

nekrtséj, -tsésk *beladen*: nekrtséjt aw Wgd. II 10, 1: kr. nakrcati, -am *dass*.

némast *einfältig* Wgd. II 7, 6: kr. slov. ném Nem. III 178 *stumm*, analog zu slov. mutast.

nenavídne, -na *neidisch* Wgd. I 252: kr. nenavìdan Nem. III 205, slov. nenavíděň, -dna.

nepót: nepoti, -tzile *Neffe, Nichte* Iv. 6; heutzutage selten N. II. Dr. nepot, nepoatǎ; ar. nepotu, nipqate; alb. nip. Vom lat. nepos, -tis.

nepreší *bestäuben*: se neprešaě s' *in farina* Iv. 10: kr. naprašiti se *dass*.

nepuní, -nésk *füllen* Grt. 452: kr. napuniti, -im *dass*.

nerist, -ti *Schwein* Maj.: kr. nerist, nèrast Nem. I 389 *Eber*.

nesrítše: nesriče *Unglück* in Žej. Sl. El.: kr. nesrića, nesrèća Nem. II 545.

netenděj, -désk: l aw niku netendejt *d. T. hat ihn versucht* Wgd. II 4, 20: kr. natentati, -am *verleiten*.

netezej, -zéjt, -zések *anklammern*: netezeaîndeǎ-se Wgd. I 248: kr. slov. natezali, -am *anstrengen*.

neúmǝn *dumm* in Žej. N. II: kr. neùman Nem. III 205, slov. neúměň *dass*.

nevěstę, -te Wgd.-Hs.; neveasta, nveasta, nevasta N. II; neveastă, nevastă Maj. *Braut, Frau in den Flitterwochen*; nevěště, -te *Schwiegertochter* Grt. 700. Dr. nevastă, ar. nveastǝ, mgl. 8 nevęstǝ. Vom ablg. нѣвѣста, kr. slov. nevèsta *dass*.

nę-wu Wgd.-Hs.; neǎ, néǎ, neawu N. II; nǎvu Asc. 78; neavǎ, neaua, neavo Maj.; njeva Iv. 13. 14; nęu, -vu, -u, -vi, -vurle Grt. 1099 *Schnee*; fi nęu *schneien* Grt. 1098. Dr. neauǎ, nęǝǝ, náǝǝ J. III 322; ar. neǝǝǝ, neǝǝ; mgl. 8 nęo. Vom lat. nix, nivis. Die Form nęwu ist aus neǝǝǝ durch Abfall des ǝ entstanden, wie ar. neǝǝ, mgl. nęo; zwischen ę und u schob sich dann ein hiatustilgendes w ein. Vgl. štę.

ni *auch nicht* Maj.; ni-ni in Žej. Sl. El. Maj. Iv. Wgd. I 251 *weder — noch*: kr. slov. ven. nì *ne-quidem, neque* Nem. III 226; dr. ničī. ar. ni-ni, mgl. nitsi-nitsi 35.



nígdar Iv. 11. Grt. 1224. Wgd. I 251; nýdar in Žej. N. II; nigdər Wgd. II 3, 12. 10, 6 *niemals*: kr. slov. nìgdar Nem. III 226.

níku *Teufel* Wgd. II 4, 20: ven. Nico?

nimík *nichts* in Žej., sonst nici Maj.; dr. nimic: lat. ne mica. Seine Existenz im Ir. bezweifele ich.

niš: niš Iv. 3. 5 u. s. w. Wgd. I 246. 252 (niš de bire) II 4, 13. 6, 9; nits Grt. 352; nici Maj. *nichts*; niš nego (do vote) *mur* Wgd. II 3, 5: kr. slov. nìč Nem. III 173.

nitš: nici *ne quidem* Maj. Ob nitš allein vorkommt, ist fraglich, vgl. ni, nitšur.

nitšur: ničur Sl. El. Iv. 6. 13; nitsúr, -re Grt. 644. 1210; nici-unul Maj. (ist falsch); nitšúr Wgd. I 246. II 1. N. II *niemand*, *kein*. Dr. ničun, ar. nitsi un, nitšun; mgl. 31 nitsi un; Cod. Vor. *нечегоуѣда, -оуѣа*; vgl. nencjóin. Vom lat. neque unus.

nízek, niske, -ki, -ke *niedrig* Grt. 1160: kr. nìzak Nem. III 184, slov. nizěk, niska dass.

noĭ Wgd. II 10, 6; nói Grt. S. 75. Sl. El. Asc. 76. (oder no) Maj.; noĭ Wgd. I 245 *wir*. Dr. noĭ, ar. mgl. noĭ. Vom lat. nos.

nopt *neun* Arch., nóptele *der neunte* Iv. 3 scheinen eine Analogiebildungen zu šopte, opt zu sein. Dr. noue, al noulea; ar. naq, naqli; mgl. 28 nqauq. Vom lat. novem.

nópte Asc. 61. Iv. 4; nopte, -te Grt. 1267; nopte, -ti Maj.; nopta Wgd. II 10, 4 *Nacht*; nopte N. I 37, nopta Wgd. II 3, 11 *in der Nacht*; po de nopte *Mitternacht* Grt. 1268. Dr. noapte, nopti, noaptea; ar. nqapte, nopts; mgl. 23 nqapti, nopts. Vom lat. nox, noctis.

nor, in Žej. nqor *nebo* N. II. Dr. nor, -ri; ar. nor, noruri, nuori; mgl. 23. 25. nor, noruri. Vom lat. \*nūbilus.

nóselo Wgd. I 254, it. Villanova, slov. Novanas: kr. novo selo *Neudorf*.

nosíl, nosílele Wgd. II 12, 7 *Bahre*: kr. nosili pl. fem. Nem. II 542, sonst kr. slov. nosila pl. ntr.

nóstru, -ri N. I 35. 37; -ru, -ra, -ri, -re Asc. 59. 75. 76; -ru, -ri, -re Sl. El.; -ru Wgd. II 3, 12; -ru, -ră, -ri, -re Maj.; noštru, -re, -ri, -re Grt. S. 75; a nostru N. I 35 *unser*. Dr.

nostru, -stri, noastră, -re; ar. a]nostru, -stri; mgl. 31 nostru, -stri, noastrq, -stri. Vom lat. noster, -tra, -tri, -trae.

nótir in Žej. Susn. *zweijähriges Lamm* N. II. Dr. a]noatin, ar. noaten, -qn *einjähriges Lamm*. Vom lat. annotinus.

novémbrę in Žej. *November* N. II: it. novembre, slov. novembër.

now, -wę, -l, -we: nou, nov, -ă, -i, -e Maj.; nóŭ, -ve, -ly, -ve Grt. 397; nowe opintš Wgd. II 6, 2; nŭow, -wę, -we, nol N. II *nou*. Dr. nou, -ă; ar. nou, naq; mgl. 27 noŭ. Vom lat. novus.

nq *siehe da*, na *nun* Wgd. II 1, 7. 3, 9. Dr. ar. mgl. alb. kr. slov. na, ngr. *vá*; nàte *en vobis* Nem. III 225. Vgl. Cihac II 207, Alb. Wb. 296.

nqde, wqđă *innăđi*, *anstücken* N. II sind mir nicht klar, vgl. kr. nadvati *anfügen*, slov. nadéti *anfüllen*, dr. in]năđi, ablg. *НАДЪКТИ infligere*.

nqp, -pure in Žej. N. II; nap, -pi Maj.; napu, -pi, -purle Grt. 1052 *Steckrübe*. Dr. nap, -pī. Vom lat. napus.

nqs, -sur[e in Žej. N. II; nassu, -si Asc. 55. 56; nas Maj.; nasu, -si, -surle Grt. 763 *Nase*. Dr. mgl. 5 nas. Vom lat. nasus.

nqšte, naskút, nqsku: naskut Sl. El. Iv. 10, naste inf., 3. sg. Iv. 13. 12; nášte, násku, -kút Grt. 672; naskut-me-am, s a naskut Wgd. I 254. II 1, 8; nqašte N. II *gebären*. Dr. nasc, -cut, našte; ar. nasku, -kut *wachsen*. Vom lat. nasci.

nqtqštše: nátqšće indecl. *nüchtern* Grt. 468: kr. natašće dass., slov. natešče.

nqtšvę: nácvę, -ve *Backtrog*: kr. nàcvi pl. fem. Nem. II 524, nácvę dass.

nqzat Wgd. II 1, 15 u. s. w., nazat N. I 38, nazad Iv. 7 *zurück*; dq nazat *zurückgeben* Grt. 1309: kr. náxad, nàxad Nem. III 225, slov. nazád.

nsurq s. qnsurq.

ntrq s. intrq.

ntru s. qntru.

nu, n Grt. 1356. Wgd. II N. I 43. Asc. 57. 75; nu Wgd. I

251. Maj.; nu, no, n Sl. El. *nicht*; nu — se nu *nicht* — *sondern*, *nur* Wgd. I 251. II 5, 1, 2 u. s. w. Dr. ar. mgl. 33 nu; auch istr. 39 nu. Vom lat. non.

nuiístena indecl. *falsch* Grt. 208 ist zu lesen nu i iłistina, s. dort.

nuk s. unuk.

nuk *neun* in Žej. Asc. 75 ist dunkel.

nuk, nutš: nuc, -ci Maj.; nuk, -ki, -tsi, -kurle Grt. 1037; nuk, nutš in Žej. N. II *Nußbaum*. Dr. nuc, ar. nuku. Vom lat. \*nucus.

núke, -ke Grt. 1038; nucă, -ce, -ci Maj.; nuke, nutš-ele in Žej. N. II *Nuß*. Dr. nucă, -cî; ar. nuko, nutsi. Vom lat. \*nuca.

numai *nur* Maj.; heutzutage bloß samo N. II. Dr. numai. Vom lat. non magis.

núman céle *non sa quello che parla* Arch. Unverständlich. núntru s. gnuntru.

nunts-ile pl. tt. Wgd.-Hs., in Žej. N. II; nunte, -ți Maj.; nuntse, -tse Grt. 694 *Hochzeit*. Dr. nuntă, -tî; ar. num(p)tq, lumtq, -tsi; mgl. 17 nuntq. Vom lat. nupta für nuptiae. Es ist wohl nicht anzunehmen, daß das ir. nunts von lat. nuptiae abstammt, sondern es ist wahrscheinlich durch das ital. Plur. tt. nozze veranlaßt worden.

nuor s. nor.

nuow s. now.

nuškórle: nušcarle, -lji Asc. 60; nuškorele Wgd. II 6, 8 *irgend einer, jemand*; nuškarle — nuškarle *chi* — *chi* WdR. Dr. nișcare, ar. tšuštukare, mgl. 31 tsištiukare. Vom lat. non (quid) scio qualis.

nuškót *einige, etwas*: nuškót vreme *ich weiß nicht wie lange Zeit* Wgd. II 3, 9. Ar. niskuntu, nqskuntsq, neskonts, nqskonte; mgl. 32 ništikóts; dr. niște, istr. 40 neseké, nqske. Von lat. non scio quantus.

nútru s. gnuntru.

nvestí s. gnmesi.

nvetsq s. gnmetsq.

nvéstę s. nevestę.

ñ s. ɣn.

## Ń.

ńeł s. mļę.

ńéva s. nę.

ńuhęi: nyuxę, -xésk *beriechen*, annasare Grt. 692: slov. njuhati, -am *näseln*, *riechen*, kr. *durch die Nase reden*; kr. slov. njušiti *schmüffeln*, *spüren*.

## O.

o *eine* art. sg. fem. Maj. Iv. 14. Wgd. I. II u. s. w. Dr. o, ar. mgl. unq. Vom lat. una.

o *oh*, *ah* Iv. 3. Dr. ar. o, oh.

o Iv. 14; o tu, o yo N. II *oder*, *entweder* — *oder*. Dr. o — o J. III 322, sonst or — or; it. alb. o. Das dr. o kann aut oder o' sein, und das ir. dieses oder das ital.

o s. la.

oberí, -résk: oberít aw *sie sind zusammengekommen* Wgd. II 8, 3 ist vielleicht zu übersetzen mit *sie gingen nun fort*: slov. ubrati, *uberem sich auf den Weg machen*.

oberní s. obrni.

obét *Essen* Wgd. II 1, 19: slov. obéd, kr. obid dass.

obetšęi, -tsęit, -tšésk *versprechen*: a obećit Iv. 3: kr. obećati, slov. obéćati, -am dass.

obęle, -le: obială, obiele *Fußlappen* in Žej. Maj. Dr. obeală dass., obęlo *Gamasche* J. III 323. Von einem ablg. \*об-вѣло, von обвѣти abgeleitet, vgl. čech. obval *Umhüllung*; kr. obojak, slov. obojčk *Fußlappen*.

obisí, -sésk *hängen*: obisít aw o, obisitę fi Wgd. II 2, 5. 1, 18: kr. obisiti, slov. obésiti, -im dass.

oblók: obláku, -ki, -tsi, -kurle *Wolke* Grt. 1116: slov. oblàk, kr. òblak Nem. II 390 dass.

oblótšen: oblačno éeru j *bewölkt* Iv. 4: kr. oblačen, slov. -čén.

obolí, -lésk *sich grämen* Grt. 961: kr. oboliti, slov. obolěti, -lim *erkranken*.

obgrvítse *Wimpern* Wgd.-Hs.: kr. obrvica *Braue*.

obrní, -nésk Grt. 268. 1193 (refl.); 3. sg. oberna Iv. 3, obrnae in Žej. Sl. El. *wenden*: kr. obrnuti, slov. obrniti, -nem *dass*.

obrusine, -ne: obrusina *Kopftuch der Weiber* in Žej. Sl. El.: kr. obrus Nem. I 396, ubrusnjak *Schweiß Tuch* mit dem kr. slov. Suffix -ina.

obrutš: obrútsu, -tsi, -tsurle *Reif, Kreis* Grt. 445: kr. obruč Nem. I 392, slov. obróč *dass*.

odgovorí, -résk Grt. 299. 635; otgovorí, -rít-am Wgd. I 248. 255 *antworten*, Grt. 635 *verbieten*: kr. slov. odgovoriti, -im *antworten*, kr. auch *mahnen*.

odótę: odată *einst, einmal* Maj. ist wohl kaum vorhanden. Dr. odată.

ódupol *einfach* Grt. S. 74 dürfte ein Mißverständnis sein.

ofendí: ofendesk *verbieten* Wgd. III 219: ital. offendere *beleidigen* mit der Bedeutung von defendere.

ogladí, -désk *einfalzen, einpassen* Grt. 130: kr. slov. ogladiti, -im *glätten*.

ogníšte: ogníšte, -te Grt. 1143; ognisče Iv. 4 *Herd*: kr. ognjište und slov. ognisče *dass*.

ogrimna *Abort* in Žej. Sl. El. scheint aus od und dem Stamme gręd- zu bestehen, entspräche also dem deutschen Worte, doch bedarf es der Bestätigung.

ohol *stolz* Sl. El.: kr. slov. ohól *dass*.

oholęit: oholejt *Stolz* Sl. El. ist ein Partizipials substantiv aus kr. oholiti, -im *stolz, hochmütig sein*.

ohtóbęr *Oktober* in Žej. N. II: slov. oktoběr, ven. octubrio.

óie, oi: oie, oi Maj.; urra ova Iren.; oia Asc. 77; oila Arch.; oja Sl. El. Iv. 6; lu ojlor WdR.; oye, oye Grt. 830; oi, oile Wgd. II 7, 6, 7, 15. Hs. N. I 35 *Schaf*. Dr. oaie, oi; ar. qáie, oi. Vom lat. ovis.

okasión-u *Gelegenheit* Iv. 14: ven. ocasiòn.

ókľu, -ľi: ochiu, ochi Maj.; okľu, -ji Iv. 15. 8. 12, okľu, -yi, — yurle Grt. 760 *Auge*. Dr. ochiu, -i, -iurĩ; ar. okľu, -i; mgl. 65 ókľili. Vom lat. oculus.

ókne, -ne Grt. 72; ocnă, -ne Maj.; okna Iv. 7; okne, -na Wgd. II 7, 15. 1, 2 *Fenster*: kr. òkna fem., sonst kr. slov. òkno Nem. II 531. 506.

ókoli de Wgd. I 252, ókol N. II 42 *um herum*: kr. òkoli, kr. slov. okòli Nem. III 226.

okót: okátu, -ti, -tsi *Anwalt* Grt. 291: ven. occatto dass. S. avokót.

ólah s. vlqh.

ólę, óle Grt. 450, ola Iv. 5. 6 *Kochtopf*. Dr. oală, ar. mgl. 73 ǫalǫ. Vom lat. olla.

ólove sg. tt. *Blei* Grt. 153: kr. slov. olovo dass.

oltór: oltar-u in Žej. Sl. El. Wgd.-Hs. *Altar*: kr. slov. oltár Nem. I 407. S. altór.

oluštrėj: oluštrėj, -résk *stechen* Grt. 389 hat falsche Bedeutungsangabe, denn es wird osvitlej gleichgesetzt, dieses aber besagt auf jeden Fall *beleuchten* (s. u.). Demnach darf man wohl als Etymon ven. lustrar, it. illustrare dass. ansetzen; die Vorsilbe o hat es von osvitlej.

om, ǫom, omir Wgd.-Hs. II 4, 14, 15. 3, 1. 4, 5, 13, 15; om, omir Asc. 55. 56. 75. Sl. El.; omiri N. I 32. 40; ómu, ómiri Grt. 637. 638. Iv. 14. 7; omul, omlu, omirii Maj. *Mensch, Mann*. Dr. om, oaminĩ; ar. om, ǫaminĩ; mgl. 4. 11 ǫom, ǫaminĩ. Vom lat. homo, homines.

óntrat *darauf, da* Grt. 1216. Wgd. I 17. 2, 14 u. s. w.: kr. óntrat Nem. III 226 dass. S. trót.

opíńke, -ntš: opincă, -ce *Sandale* Maj.; opintă-ile *Schuhe* Wgd. II 6, 1, 3, 5. Dr. opincă, -ce. Von ablg. \*опи́шка, alb. opingo; slov. opanka. Vgl. J. V 324.

opt in Žej. Asc. 75. Sl. El. Maj. N. II. Iv. 8. Arch.; opto Asc. 61 *acht*; óptele *der achte* Iv. 3. Dr. opt, al optelea; ar. optu, opteli; mgl. 28 ǫopt. Vom lat. octo.

optšór: optšór, optšoru *Schäfer* Wgd. II 7, 11—13: kr. slov. ovčár dass.

orb, -be, -bi, -be Grt. 983; orb, -bă, -bi, -be Maj.; orb, -bi Asc. 74 *blind*. Dr. orb, ar. orbu. Vom lat. orbus.

oréķe s. ureķle.

órgan-u, -ni *Orgel* Grt. 1318: kr. órgan Nem. I 394, istr. 22 u]órgano. Dr. órgan ist ngr. ὄργανον.

óriz-u *Reis* Iv. 4: kr. oriz; alb. oris, dr. urez, ar. oris, urez, ablg. ὀρῖζ, ngr. ὀρύζι, arab. arruz.

orlónts: orlántsu, -tsi, -tsurle *Saum* Grt. 393: it. ven. orlo mit dem Suffix -ance slov. kr. oder -aněc slov., -anac kr.

ornó: orn, -ná, -nat *xieren* Maj.: ven. ornàr.

orz Maj. in Žej. N. I 47 *Gerste*. Dr. orz, ar. ordzu, mgl. 15 ors-zu. Vom lat. hordeum.

os-u, osi, osurle Grt. 739; osu Iv. 11; ossu, óssele Asc. 77; os, osă Maj.; osae in Žej. Sl. El. *Knochen*; osu de hrbót *Rückgrat* Grt. 803. Dr. ar. os, oase; mgl. 11 uos, qási; vegl. uasse. Vom lat. ossum.

óse, osi, oši *Wagendeichsel* Maj.: slov. os fem., kr. os masc. *Achse*, dagegen *Deichsel*: kr. oj(c)e, slov. oj(es)a, ojice (*am Pfluge*); alb. oštq, oístojq von serb. kr. ojište.

óse, ose *Wespe* Grt. 914: kr. slov. òsa Nem. II 522.

ositnitšéj: ositnitséi, -tsésk *sieben* Grt. 544: von einem \*ositničiti, s. sítnitse.

oskubí, -bésk *Federn ausrupfen* Grt. 900: kr. slov. oskubsti, -bem dass.

oslobodí, -désk *befreien*: osloboda Sl. El.: kr. slov. oslo-boditi, -im dass.

ósmile *achte* Grt. S. 74: kr. slov. ósmi, òsmi Nem. III 223.

osnaží, -žésk *reinigen, säubern*: osnažé, am osnažit Wgd. II 7, 2, 4: kr. slov. osnažiti, -im dass.

ósqn N. I 35. Wgd. II 252. 254. Grt. S. 74; osém Sl. El.; ossam im Val d'Arsa Asc. 75 *acht*: kr. òsan Nem. III 221, sonst osam, slov. osem.

óste: osta *Heer* in Žej. Sl. El. Dr. ar. oaste, alb. uštri. Lat. hostis, it. oste.

óšte: ošte, -ti *klafterlanger Fünf- oder Siebenzack zum*

*Fischfang* Maj.: kr. osti, ošci, ošće, ostve fem. pl., slov. ostí, ostve *Fischgabel*; dr. oštie.

oštarié: oštarié, -ie Grt. 46. Wgd. II 4, 1. 6, 4; osteria, -ie, -ii Maj. *Wirtshaus*: kr. slov. oštarija Nem. II 563, istr. ustaréja, ven. istr. 37 ostaría, vegl. ustarája.

oštariǫŝe, -še: ostereasă *Wirtin* Maj. ist von kr. oštarijaš, *Wirt* abgeleitet.

oštariťse, -tse: osteriță *Wirtin*: kr. oštariča Nem. II 563.

oštǫr: oštǫru Wgd. II 4, 2; ostariu Maj., ostaru Iv. 8 *Wirt*: kr. oštár Nem. I 407, istr. 7 ustiér, it. ostiero.

oštriats *Österreicher*: oštriatsi Wgd. I 255: slov. avstríjéc, kr. austrianac, it. austriaco.

ostroǐí: ostroyí, -yésk *sieben*(?) Grt. 544: kr. slov. ustrojiti, -im *gerben*.

óstru: ostro, -ra *rauh* Wgd.-Hs.: kr. ostar, slov. ostër dass.

osvitlěj, -lésk *stechen* Grt. 389: kr. osvitliti, slov. osvétliti, -im *beleuchten*, s. oluštrěj.

oteri s. oter.

otopí, -pít, -pésk: se otopaě *sich ertränken* Iv. 10; nu s a vrut otopí, s a otopít *untergehen* Wgd. II 5, 4. 9, 3: kr. slov. utopiti, -im se *ertrinken*.

otǫvę: otavă *Heu von der 2. oder 3. Mahd*; otávę sg. tt. *Grummet* Grt. 1083: kr. slov. otáva Nem. II 542 dass.

otproští, -ít, -esk: odprosté, -tim Sl. El., WdR.; odprostesc, -tí, -tit Maj.; I[i a otproštít, I otproště Wgd. II 1, 19. 3, 7. 4, 20 *verzeihen*: kr. slov. oprostiti, -im *lossprechen*, kr. *verzeihen* mit der Vorsilbe od- statt ob-, durch die jedenfalls der Begriff des Lossprechens mehr hervorgehoben werden soll.

otroví, -vít Wgd. I 254. 253, -vésk *vergiften*: kr. slov. otroviti, -im dass.; dr. otráví, ablg. ОТРАВИТИ.

otrów: otrov Iv. 15; otróŭ, -vu, -vi, -vele, -vurle Grt. 323 *Gift*: kr. slov. otróv, òtrov Nem. I 405. 390 dass.; dr. otravă, ablg. ОТРАВА, -Ѣ.

otset: océtu Iv. 3; otsétu, -ti, -tsi, -turle Grt. 491; ótset Wgd. III 219 *Essig*: kr. ocàt Nem. I 383, slov. ócět dass.

ots, otš s. oťš.



ovés-u, -si, -surle Grt. 1062; ovéz Wgd.-Hs. *Hafer*: kr. ovàs Nem. I 384, slov. óvës dass.; dr. oväs, ablg. овѣсн.

ow-u, óve-le Wgd.-Hs.; óve N. I 21; ovu, ova Iv. 8. 12. 6; ou, ov, ove Maj.; óŭ, óvu, óŭ, óvi, óvurle Grt. 891 *Ei*; fátse óŭ *Eier legen*. Dr. ou, oue; ar. ou, oáug; mgl. 11 уоу. Vom lat. ovum.

## Q.

qb, qlbī Wgd. I 244; qbo, qbe, qbil und qlb', qbe in Žej. N. II; ab, abe, alb, abe Grt. 94; o]ab, abă, abi, abe Maj.; abo Iv. 3. 5; ab, abe Sl. El. *weiß*. Dr. alb, ar. albu; mgl. 27 alp, albo, ailp, albi. Vom lat. albus.

qk: ac, ace Maj.; áku, áki, ákurle Grt. 385. 386 *Näh-, Stricknadel*. Dr. ac, ace; ar. aku. Vom lat. acus.

qks: áksu, -surle, -si *Achse* Grt. 582 scheint deutschen Ursprungs zu sein, auffallend ist dabei der Geschlechtswandel, da doch auch kr. slov. os Femininum ist.

qkvilę: ákvilę, -le *Adler* Grt. 896: kr. ákvila Budm. 47, Kur. 95, istr. 37 ákula, alb. aškula.

qli s. ali.

ql-u, qlure *Knoblauch* N. II; ai *Art Zwiebel* Maj. Dr. ai, ar. alu, mgl. 13 aili; istr. ájo, vegl. ail. Vom lat. allium.

qn, qñ N. II; anu, anñi Wgd. I 249, qna ši o zi II 4, 10, 11; ánu, áni, ánurle Grt. 1230; an, o]ani Maj.; an-u, anji Iv. 5. 6. 7. *Jahr*; tšesta an *heuer*, an *voriges Jahr* Grt. 1231. 1232. Dr. an, anñ; ar. anu, an; mgl. 5 anj; Fr.-C. 89 an. Vom lat. annus.

qnd'el, qnel: ándyelu, -li, -lurle Grt. 1332. N. I; qnyelu Wgd. II 2, 12—15 *Engel*: kr. andjel, ánjel Nem. I 394. Ar. aňgel, alb. qňgel sind ngr. ἄγγελος. Vgl. J. II 221.

qntša N. I 20; qnša[a, qnša, qns[a Wgd.-Hs. II 6, 2, 4. I 251; anč WdR.; ans Grt. 1204; o]ancea, anci Maj.; qns[a Wgd.-Hs.; ans, qns N. I 42 *hier*; d'ancea, d'encea, pre ancea *von hier*, *hierdurch* Maj. Diese Formen sind wohl aus qtša hervorgegangen durch Einschub eines n, und qntša ist dann in unbetonter Stellung über anša zu qnša, qnsa geworden. S. qtša, tši.

ópe, ópe N. II; ápe, ápe Grt. 502. 1177; apa Asc. 75. in Žej. Sl. El. Iv. 4. 10 u. s. w.; ope, opa Wgd. II 1. 5. 9, 1 u. s. w.; o]apă Maj. *Wasser, Fluß* Grt. 1177; apă viiă in Žej. *fließendes Wasser* Maj. Dr. apă, ar. mgl. 65 apq. Vom lat. aqua.

órbure, -r: arbure, -ri Maj.; orbur N. I 31 *Baum*. Dr. arbur, -re; ar. arbure, -ri; mgl. 22 arbur, -ri; istr. 6 árbo, arburi. Vom lat. arbor, -ris.

órde, qrs, órdu: ard, -de, ars Maj.; árde, árdú, -zi, -de, ars Grt. 1130; orde N. I 34 *brennen*. Dr. arde, ars; ar. ardu, arš aor.; mgl. 75. 40 ardq, ars. Vom lat. ardere, arsum.

órie: aria Iv. 7. N. I 21; arie, -ie Grt. 1095 *Luft*: kr. árija Nem. II 539, it. ven. vegl. ária. S. aér.

órmę, -me: arma, -me *Waffe* Maj. Dr. armă, ar. alb. armq. Vom lat. arma.

qrt: artu, -t, -tsi, -turle Grt. 18; arte Iv. 12; artu, -tsile N. I 36 *Kunst, Handwerk*: istr. 32 arto, -tu, it. ven. arte dass.

qs: asu, -si, -surle *Aß* Grt. 278: it. ven. asso.

ósir, -ri Wgd. II 9, 1—5. 7; o]asir Maj.; assiru Asc. 75; ásiru Iv. 8. 11; ásiru, -ri, -rurle Grt. 855 *Esel*. Dr. asin. Vom lat. asinus.

ósirę, -re: o]asiră *Eselin* Maj. Dr. asină. Vom lat. asina.

ósta: asta *dieser* Maj. Dr. äst, ar. estu. Vom lat. iste. Die Existenz von qsta ist unwahrscheinlich.

óstes N. I 19; astez Sl. El.; astăzi, azi Maj.; astez[e Iv. 2. Asc. 75. 76, aštes Grt. 1259, astes Wgd. I 251 *heute*. Dr. astăzi, azi; ar. astq(n)dzq, azq; mgl. 34 azq, as. Vom lat. isto die. Ob die Kurzform im Ir. vorkommt, ist fraglich.

qt, qte, qlts Wgd. II 7, 2. 1, 3. 4, 12 u. s. w.; qt, qltsi I 244. 246; qte, qltsi N. I 47. 46; at, atę, alts, ate Grt. 647; o]at, o]ata, ati, ate Maj.; at Asc. 75; at, ata, altzi, aljć Iv. 3. 4. 15. 52 u. s. w. *anderer*. Dr. alt, alalt; ar. altu, alantu; mgl. 32 lałt, lalant. Vom lat. alter.

óter Wgd. I 251, ater Mgl. 34; ata-, altă-ieri, oter[i Maj. *vorgestern*. Dr. alaltăieri, ar. aqáltadz, mgl. 34 qáltari. Vom lat. alteram heri.

qtš N. I 43. Wgd.-Hs.; oč Sl. El. WdR.; ots Grt. 1204;

atê Mgl. 33 *hier, hierher*. Dr. a]uátš, ɣatš, auása J. IV 324; ar. aɣátse; mgl. 33 ɣa. Vom lat. ecc' hic über atši mit Tonverschiebung. S. ɣontša, tši.

ótsɛ Wgd. III 219, ată Maj., atɛ Grt. 1339 *Zwirn, Garn*. Dr. ată, ar. atɣ. Vom lat. acia.

## Q.

ɣm s. ɣn.

ɣmbatí se *treffen*: s a ɣmbatít pre iel Wgd. II 3, 3: ven. imbàterse, it. imbattersi dass.

ɣmfló, -lɔt, ɣmflu: influ, unflu, -la, -lat Maj.; ă]mflɔá N. II *aufblähen*; se ânfăş ẽn altzi *sta in isperanza d'altri*, ânfă 'n Domnu *spira in Deão* Iv. 14. 16 (dafür ûnfă S. 52). Dr. infla, umfla; ar. umflu, mgl. 10 amflu. Vom lat. inflare. Bei Ive hat es aber die Bedeutung *hoffen*, diese ist jedenfalls von dem kr. ufati se übernommen. Vgl. J. III 58—60.

ɣmflót: ɣmflátu, -t, -ts, -turle, -tsi *Geschwulst* Grt. 304. Dr. inflat; ar. umflat part. Vom lat. inflatus.

ɣmnó, -nɔt, ɣmnu und amnó, -nót N. I; ɛmnà, ɛmnando Asc. 72; âmbļu, -lá, -lat neben â]mná, amná Maj.; anbla Iren.; ämnat a, ambla Sl. El.; âmna Iv. 9; amná, á- Grt. 1348; ɣmne, ɣmnavɛit am, ɣw ɣmnɔt, ɣmne tu, ɣmnɔts Wgd. II 12, 7. 3, 5, 13. 5, 2. 7, 16. I 253 *gehen*. Dr. umbla, ar. imnu, mgl. 15 amnu. Vom lat. ambulare. Die Form ɣmnavɛit ist nach dem Muster der slavischen Iterativa auf -ovati gebildet.

ɣmpletí s. pletí.

ɣmprinde, ɣmprindu, -zi, -de, ɣmpríns *anzünden* Grt. 1135 ist eine Neubildung des Ir., s. aprinde.

ɣn, ɣm, ɣñ Grt. 23; ẽn, ɛn Iv. WdR.; en, ɛn in Žej. Sl. El.; ɛn éer, en ra se calle, en ră să cassa Asc. 59. 75; ɣn kodru, n Rikɛ N. I 37. 38; ăn Trst, ɣn Zɔdru, ɣñ kasún, ɣñ kroju, ɣm brɔts, m pɔt, ɔr o oštarié, ɔr o bɔtsɛ Wgd. I 250, II 10 1. 1, 5. 7, 14. 1, 6, 13. 4, 1. 6, 4. 7, 3 *in, nach*. Dr. ín; ar. ɣ]n, ɣn, ɣ]m, ɣ]ñ; mgl. an; Fr.-C. 86 ir; ϣ vor Voc. G. I \*3. Cod. Vor. Vom lat. ia. Vgl. J. III 8—9, 56.

ɣnmestí, mestite N. II; in]vestí, m(v)estí, -tesc, -tit Maj.;

ǵnmeští, -tésk Grt. 400 *bekleiden*. Dr. invēste; ar. ǵn-, amvesku; mgl. 61. 62 anveskū, -utǵ. Das ir. entspricht dem lat. investire besser, als die Formen der übrigen Dialekte, die das Wort nach Analogie der Verben auf -ešte, -eskút behandelt haben, da mehrere Endungen gleichlauteten, vgl. dr. invest neben invesc. Doch läßt sich nicht erweisen, ob das Ir. alte Formen bewahrt hat, während die andern Dialekte die Flexion des Wortes in anderer Richtung entwickelten, oder ob etwa Einfluß des Ital. vorliegt.

ǵnmetsǵ, metsǵ N. II; metsá, m' am nvetsǵt Wgd.-Hs. I 246. 254; ǵnmetsá, -é- Grt. 184. 219; s' ěnvetza 3. sg. Iv. 9; invěť, -ťá, -ťat neben in]věť, m]věť, meť, veť Maj. *lernen, lehren* (Grt. 184). Dr. invăťa; ar. nvětsu, nvitsat; mgl. 9. 28 anvěts, anvitsát; alb. mǵson' *lehren, lernen*; span. envezar, calabr. mbizzar. Vom lat. \*invitiare.

ǵnnǵzat *wieder zurück* Wgd. II 3, 10: aus ǵn und nǵzat zusammengesetzt, s. da.

ǵnrent'e: inrent(i)e Maj., ěn renće Iv. 3. 7. WdR. *vor adv.* ist rent'e mit nochmals vorgesetztem ǵn, s. rent'e.

ǵns, ǵnš Wgd. I 254. 255. II 7, 9; ǵns, -se in Žej. N. II N. I 47; ǵns (ǵs, ās), -se, -si, -se Grt. 649. 650; āns Asc. 76; ānse masc. sg. Iv. 9. 10. 15 (dafür ěnse, ěnce S. 52) u. s. w., ānseli Iv. 10; ens, ěnsă Maj. *selbst, allein*; ǵns de sire *ganz von selbst* Wgd.-Hs. Dr. ěns; ar. ǵnsu, ěnsu, nǵsu; mgl. 17 ǵnš. Vom lat. ipse. Vgl. J. III 53—60.

ǵns Wgd. I 252. N. II; ǵns[a Wgd.-Hs. *hier* ist wohl aus ǵntš-a, ǵnš-a in unbetonter Stellung hervorgegangen, s. dort.

ǵnsnaskút: ensnaskut *eingeboren, unigenitus* Sl. El. hat keine Verwechslung von unus und ipse aufzuweisen, wie Miklosich meint, denn ǵns hat ja auch die Bedeutung *einzig, allein*, s. oben.

ǵnsurǵ, -rǵt, ǵnsór: ěnsor, ěnsurá, -rat Maj.; se ěnsurá, s' ěnsurat Iv. 14. 16; ǵnsurǵ, sa ǵnsurǵt Wgd. I 256. II 2, 1, 2; tšǵli nsurǵts, yo voi me nsurǵá, se nsóre, nsurat N. I 34. II *heiraten*. Dr. ěnsura; ar. ǵ]nsor, ǵ]nsurare; mgl. 10 ansor. Vom lat. uxorare. Vgl. J. III 51—53.

ǵnsús *aufwärts* Wgd.-Hs. Dr. insus, ar. insus; mgl. 33 ansus *oben*. Vom lat. in sursum.

ǵntre, ǵntr *hinein in* Wgd. II 9, 1. 1, 5, 17; intra *unter* WdR. Dr. intra *zwischen, unter*; ar. ntre app. Vom lat. intra. Vgl. J. III 58—60.

ǵntrebǵ, -bǵt, ǵntreb: intreb, -bá, -bat Maj.; ǵntrebà Asc. 74; e]ntreba, -bandu Iv. 8; ǵ]ntrebǵ, ǵ]ntrebǵt, ǵntrebu Wgd. I 253. II 1, 14, 17, 16. I 255. II 1, 11 u. s. w.; ǵ]ntrebǵá N. II *fragen*. Dr. intreba, ar. a]ntrebu, mgl. 10 antrep. Vom lat. interrogare. Vgl. J. III 51—53.

ǵntréy *ganx, vollzählig in* Žej. N. II. Dr. intreg, ar. ntreg, mgl. 10 antrek. Vom lat. integer, -grum. Vgl. J. III 51—53.

ǵntru N. II. tra Grt. 35, entru Sl. El. WdR. *neben* Iv. 3. Dr. intru *unter, bei*; ar. ntre *nahe bei*. Vom lat. intro. Vgl. J. III 58—59.

ǵntseléze, -és, -ég: inǵeleg, -ge, -s in Žej. Maj.; ǵ]ntseledze in Žej. N. II *verstehen*. Dr. inǵeleg, ar. ntseleg, mgl. antseleg 48. Vom lat. intelligere. Vgl. J. III 51—52.

ǵnúnttru Wgd. II 5, 5. 7, 3. 9, 1. N. II; nuntru Wgd. II 2, 9. N. II. Grt. 24; ǵnnutru N. II, én nutru Iv. 5. 14; nutru N. II *drinnen, hinein*. Dr. in(lä)untru; ar. n(ǵ)untru, nǵintru; mgl. 10. 33 a]nuntru. Vom lat. in-intro über \*ǵn-ǵntru, resp. ǵa-aintru. Die Nebenform ǵ]nutru scheint durch kr. z nǵtru, nǵtar, nǵtre, nǵtra Nem. III 226 hervorgerufen worden zu sein.

ǵnvrtél: invértel, -lle *Drehtanz, Drehspiel* Maj. Vgl. slov. vrtiljak, kr. vrtil-kolo *Ringelspiel*, slov. vrtelo, kr. vrtilo *Drehling*. S. unten.

ǵnvrtí: invértesc, -tí, -tit *drehen* Maj. Dr. invǵrti, mgl. 42 anvǵrtés *dass.*; ar. ǵnvǵrtesku *einwickeln*. Vom ablg. вѣртѣти *drehen* mit lat. Präfix.

ǵnžós *abwärts* Wgd.-Hs. Dr. injos; ar. i]ngjos, ngjes; mgl. 33 anžos *unten*. Vom lat. in deorsum.

ǵñgardí: ingardesc, -di, -dit *neben ingrădi einzäunen* Maj. Dr. ingrădi, ar. ñgordésku. Von ablg. огради *dass.* mit lat. Vorsilbe.

ǵñglatsǵ, -tsǵt, ǵñglǵts: ǵñglyatsá, -á- *gefrieren* Grt. 1101.

Dr. inghîeşa, ar. u]ñglîeşa, mgl. 78 anglietsq; vgl. glazáit. Vom lat. \*inglaciare. Vgl. J. III 51—53.

qñgriîí: ingrijesc, -ji, -jit *sorgen* Maj., dr. ingriji: bulg. грижа ce *dass.*

qñgúst s. gušt.

qñkargéi: încărghescu, -gheit neben incarg, incarc, încărca, -cat *beladen, aufladen*. Ersteres ist ven. encargâr, letzteres entspricht dem dr. încărca, ar. u]ñkarku: lat. incarricare. Eine Mischform ist qñkargó. S. kargei, karkq.

qñkatsq -tsqt, qñkóts: incaş, încăşa, -şat *Fußbekleidung anziehen* Maj. Dr. încălşa, ar. ñkóltsare, ñkaltsu. Vom lat. \*incalceare.

qñkatsq *ergreifen*: qñkatsqt aw Wgd. II 6, 3 weist eine Präfixvertauschung auf, s. akatsq.

qñkq s.

qñklîde, -îs, -îd: in]chid, -de, -s Maj.; ä]nklîde N. II *ein-, zuschließen*. Dr. inchid, -is; ar. ñklîdu, -isq; mgl. 10. 40 anklîd, -is. Vom lat. includere, -usum. S. klîde.

qñkoléi, -lésk *leimen* Grt. 144: ven. incolâr *dass.*

qñkotró: încătrău, incotrău, -ro Maj.; nkotro in Žej. N. II *wohin*. Dr. incotro; istr. inkóntra. Vom lat. in-contra-ubi. S. kotre.

qñkontéi, -tésk *verwundern*: qñkontaits Wgd. II 4, 9 dürfte eher ven. incantârse *dass. sein*, als mit dr. încânta *bezaubern* zusammenhängen.

qñrde, qrs, qñrdu, -zi, -de Grt. 778; rde se N. II; sa qrs Wgd. II 6, 9; rîde, a'rde, r(î)d, r(î)s Maj.; *ersuch* (mit slav. Partizipialendung) Sl. El.; e]rde inf., se (e)rde, (e)rde, (e)rdendo Iv. 8. 11. 13 *lachen*. Dr. rîde; ar. me arûdu; mgl. 10 rqt. Vom lat. ridere, mit Einwirkung des ablg. смѣти се, slov. sme-jati, kr. smijati se u. s. w.

qñriaw: qñryaŭ, -ve, -vi, -ve *spitz* Grt. 388: slov. rjav *rostfarben*, kr. hrdjav *verrostet*. Die Bedeutung *spitz* dürfte falsch sein.

qñrpe, -pa, -pilq Wgd. II 5, 4, 5. Hs.; qñrpe, -pe Grt. 1168, 1169; ærpa Asc. 77; rpe N. II; ärpe, h]ripă, 'rpă; (e)rpa Iv. 9

*Fels, Stein, Felsabhang* (Maj.). Dr. ripă, klr. рипа, ar. ripq, alb. ripq *Abhang*, mgl. rōpō *Stein* 10, 23, 49. Vom lat. ripa. S. rupe. Wenn der Anlaut hr- wirklich vorkommt, so haben wohl kr. hrid *Fels*, slov. hrib *Hügel* eingewirkt.

grt *Spitze, Nadelspitze, Baumgipfel* Wgd.-Hs.; ǵrtu, -ti, -tsi, -turle *punto* Grt. 390: kr. slov. rt *Spitze, Gipfel*.

grženítsę: grzenítsę, -tse *Stroh* Grt. 554: kr. slov. rženica Nem. II 564, sonst kr. raženica *Roggenstroh*.

ǵr s. ǵn.

## P.

padéle, -le: padelă, padilă *Tiegel* Maj.: kr. padèla *trulla* Nem. II 542, ven. paèla, it. padella.

país, -zu, -s, -zi, -zurle Grt. 1199; país Iv. 4; paies Maj. *Land*: kr. pàiz Budm. 45, istr. 10 pa(j)íz, paiéz, it. paese.

pak *aber, doch* Sl. El. Arch. WdR., *dann darauf* Wgd. II 6, 3, 6. 8, 4. N. I 31: kr. pàk *sed, tum* Nem. III 226, slov. *aber*. S. pok.

paléntę s. puléntę.

paléte, -te: paletă *Feuerschaufel* Maj.: ven. palèta *dass*.

palí: pǎlí, -lit, -lesc *bräunen*: pǎlit de sore, de foc Maj.: dr. pǎli, kr. slov. paliti, -im ablg. ПАЛИТИ *versengen, brennen*.

palqts-u *Palast* Wgd. II 2, 13. 1, 17: kr. pàlac Budm. 47, it. palazzo, alb. pǫlas, pałas; auch kr. polača Kur. 127, slov. paláča.

palúd-u, -di, -durle *Sumpf* Grt. 1167, pǎlude *Sumpf mit hohen Pflanzen* Maj.: it. palude, ven. palùo.

pamínte *mens* in Zej. Sl. El.; paminta, pamete *giudizio* Iv. 14. 8: ersteres von ablg. ПАМАТЬ, letzteres von kr. slov. pamet *Vernunft*. Vgl. J. V 326.

pañguštítâ: pañguštíc-u *September* Grt. 1246 ist ebenso aus angušť gebildet, wie pomáitâ aus maj.

paréte de lemn N. II *Wand*, dr. pǎrete: lat. paries, -iétis.

paritâėj, -tâėjt, -tâesk: pǎrechez, -chia, -chiată Maj. *bereiten*: kr. parícati *dass*. Kur. 126, ven. parechiàr, it. apparecchiare; dr. pǎrechia.

parón, -ni *Herr* Iv. 15. 14: ven. istr. 33 parón, it. padrone.  
paró s. aporq.

paróda *die Parade* Wgd. I 255: ven. kr. parada Kur. 126,  
it. parata.

partí, -tésk *teilen* Grt. 1188: ven. partìr dass.; aber dr.  
impärťi, ar. mpartu, mgl. 42 amportsós. Vgl. J. III 55.

pašión: pašion *Leid* WdR.: ven. passion dass.

pasítsę *Gürtel mit Schmale* Wgd.-Hs.: kr. slov. pasica  
Nem. II 545 *Leibgürtel*; in Triest passíssa *Frauengürtel* Schuch. 73.

pasót *vorbei vergangen*: pasate Iv. 6: it. ven. passato.

pasterítsę, -tse: pašterítsę *Hirtin* Grt. 557: kr. slov. pastirica.

pastír: paštíru, -ri *Hirt* Grt. 557: kr. slov. pastír dass.

pastor: păstor in Žej. *Schafhirt*, wenig gebräuchlich Maj.  
Dr. păstor. Vom lat. pastor, -ris.

paštšúre: păşure, păsciure, pasciură, păsciuri *Weide* Maj.  
Dr. păsciune, păşune; ar. pošúne; Fr.-C. 88 păşura, -re. Vom  
lat. pastio, -ónis.

patí Wgd. I 253; patit a de home Sl. El.; pāti, -tit, -tesc,  
-teşti, -té, -tim, -tiťi, -tesc, -tiam impf. Maj. *leiden*: ven. patìr  
dass.; aber dr. pāťi, ar. patu, pōtsesku, alb. pōsón.

patíta Asc. 78: it. patita *Geliebte*.

patší se *sich einmischen*: me pačesku Iv. 5: kr. pačati se  
Kur. 125 dass., it. impacciarsi, ven. impazzarse.

patsiéntse: paťientă, paťiintă *Geduld* Maj.: it. pazienza,  
ven. pacienza.

patsintěj: păťintesc, -ti, -tit *bedauern* Maj.: ven. pacienzàr  
*dulden*.

paún: pă(v)un, păuni *Pfau*: kr. paun, jedoch auch dr.  
păun, ar. pōunu; ablg. павунъ, lat. pavo, -ónis. Das slav.  
Wort ist roman. Ursprungs, woher das rum. zunächst stammt,  
läßt sich nicht feststellen.

paunítsę: păuniță, -țe *Pfauin*: kr. bulg. paunica, dr.  
păuniță, s. paun.

pe s. pre.

pedépsę, -se: pedeapsă *Strafe* Maj. dürfte eher kr. pedèpsa  
Nem. II 542 als dr. pedeapsă sein, vgl. pedepsěj.



pedepséi, -sésk *anklagen* Grt. 298; pedepsesc, -si, -sit *strafen* Maj.: kr. pèdepsati, -am *strafen* Budm. 51; dr. pedepsi, ar. pidipsesku.

pednáiset, pednáist *fünfxehn* Wgd. I 254. II 1, 9: kr. petnáist Nem. II 221, slov. pétnajst. In der ersten Form ist nach kroat. Muster ein Vokal eingeschoben.

pedúkľu, -ľi Wgd.-Hs. I 250. II 7, 1; pedúklyu, -yi Grt. 923; pëduchia, -chi Maj. *Laus*. Dr. päduche, ar. pidukľu, mgl. 37 bidukľi; vgl. pedoclo. Vom lat. peduculus.

pégľę: pegľä, -le *Bügeleisen* Maj.: kr. pëglja Nem. II 528.

pegľęi: peglesc, -li, -lit *bügeln* Maj.: kr. \*pegľjati.

pégulę: pegula *Pech* Iv. 14: ven. it. pëgola, istr. 38 pígula, slov. pegla dass.

peh: peχ *Kopfnuß* Grt. S. 78: slov. pëh *Stoß*.

pekatór: -ri *Sünder* Iv. 2: it. peccatore.

péķę s. pōķę.

péklar Wgd.-Hs. I 252; peclar Maj.; péklyaru, -ri Grt. 659 *Bettler*: kr. pëtljar, pekljár Nem. I 390. 401, slov. petlar, patlar aus dem Deutschen.

peklęi Wgd. I 253, peclesc Maj.; peklęi, -lésk Grt. 660 *betteln*: kr. \*pekljati, -am, slov. patľati dass. aus dem Deutschen.

pekót s. pōķót.

pekurór: pecurar, -ri *Schafhirt*. Dr. päcurar, ar. pikurár, -lár; magy. pakulár. Vom lat. \*pecorarius, it. pecorajo.

pelir *Wermut* Maj. halte ich nicht für richtig, vgl. dr. slov. bulg. kr. pelín, -ín Nem. I 401. 396, ar. pilunu, ngr. *πελίνος*, alb. pilin, pelin, ablg. *пелынъ*.

pemínt-u WdR. Sl. El. Iv. 5 u. s. w. Asc. 75. Wgd. II 4, 18. 7, 17. N. I 44; pämint, pämint Maj.; pemíntu, -ti, -tsi, -turle Grt. 41. 1091 *Land, Erde, Bauerngut* (Grt. 41); zálik pemínt *poderetto* Grt. 42. Dr. pämint, -inte, mgl. pimint 47; istr. 42 palménto von \*paumento. Vom lat. pavimentum. Vgl. J. III 46.

pénez s. pinez.

pensęi, -sęit, -sésk *denken*: pensej, pensaó Iv. 12. 15. 14: ven. pensär.

péntru, pintru *für, durch* Maj. halte ich für unwahrscheinlich. Dr. pentru, ar. pintru. Vom lat. per-inter über prentru.

peń: penyu, -yi, -yurle *Einsatz beim Spiel* Grt. 281: ven. pegno dass.

per, -ri Maj.; peru, -ri, -rurle Grt. 753. 757; peru Asc. 75. Iv. 12; pēr pl. in Žej. Sl. El.; per-i Wgd. II 1, 15, 3 *Haar*. Dr. pār, perĩ; ar. per, -rĩ; mgl. 9 per. Vom lat. pilus.

per-u, -ri, -rurle *Feder* Grt. 235. 889: slov. kr. pero. S. péne.

per, -ri Maj.; peru Iv. 14. Asc. 75 *Birnbaum*. Dr. pār, perĩ. Vom lat. pirus.

pera-copta s. tera.

pérę, -re: per, pěr, pere Maj.; peru Iv. 14, pera in Val d'Arsa Asc. 76 *Birne*. Dr. peară, pere. Vom lat. \*pira.

perdunó: perdun, -na, -nat und perdon, -ná Maj.; perdună imper. Asc. 76 *verzeihen*: ven. perdonăr, vgl. kr. perduno Schuch. 57.

períkul: pericul, -clu, -c(u)le Maj.; perikulo Iv. 5 *Gefahr*: kr. períkul Nem. I 421; dr. pericul, ar. alb. períkul, alle vom ital. pericolo; istr. piréikulo, piríkulo 15.

perké *warum* WdR.: kr. perkè Nem. III 226, pèrke Budm. 49, it. ven. perchè.

perşur s. prşure.

perzún Iv. 9, prigiun, -ne Maj. *Gefängnis*: kr. pržún Nem. I 403, persune Schuch. 57; ven. prigiòn, perxon; vegl. prezáun, prijáuna, pl. perjáune. Das ir. dürfte p(q)ržún lauten.

pése, -se: pescă *rote Rübe*: kr. slov. pèsa *rapa rubra* Nem. II 522.

peskéi, -kéit, -késk: peschesc, -chi, -chit und pescuesc, -ui, -uit *fischen* Maj.: ven. pescăr. Daß die Formen mit -u- (dr. pescui) vorkommen, bezweifle ich.

peşt: pestu Iv. 6; peştiu, -ti in Schitazza Maj. *Fisch*; in Susn. unbekannt Wgd.-Hs. III 218. Dr. peşte, -ti, ar. pesku, peşt(ş)i; mgl. 8 peşti sg., alb. peşk; it. pesce. Vom lat. \*piscus, bzw. piscis.

pestéi, -tésk: pestèi *xerstampfen* Asc. 77: ven. pestàr dass. Weigand, 6. Jahresbericht.

pesunde s. posondí.

péte, -te *Ferse* Grt. 826: kr. slov. peta dass., alb. peto *Hufeisen*. Vgl. J. V 324.

petók-u Grt. 1255, petek Iv. 11, petak Sl. El. *Freitag*: kr. pètàk Nem. I 386, slov. pétäk. Vgl. J. V 324.

Pétru, voc. Petre Wgd. II 3, 3. 4, 4 u. s. w. Dr. Pättru, kr. Petar, slov. Petër, it. Pietro. Vom lat. Petrus.

petš: pec *Mehlspeisen* Maj. kann kr. peć *Backofen* sein, oder slov. peka *ein Gebäck*, *soviel man auf einmal bäckt*. Im ersten Falle würde pec ein falsch konstruierter Singular sein, im andern eine ungenaue Schreibung.

pétsę: petsę, -tse *Stück* Grt. 399: kr. peča Kur. 126, it. ven. pezza, alb. pjesq.

péze, -ze *Gewicht, Last* Grt. 326: kr. péza Nem. II 527, ven. it. peza, alb. pizq.

pezéj, -zék: se pesa Iv. 13 *wägen*: ven. pesàr.

péne: peană, pene, auch peră Maj.; paëna Iv. 4 *Feder*. Dr. peană, pene; ar. peang, pene. Vom lat. penna. Vgl. J. III, S. V, 22.

piažéj s. plažéj.

piépt s. klept.

píle Wgd.-Hs.; píle, -le Grt. 133; pilă Maj. *Säge*: kr. slov. píla dass. Nem. II 527; dr. pilă, ar. pilq, bulg. пила *Feile*.

pílí, -lésk *sägen* Grt. 134: kr. slov. piliti, -im dass.; dr. pili *feilen*.

pinél-u, -li, -lurle *Pinsel* Grt. 91: ven. penèlo, it. pennello.

píneš N. I 44; pinez, penezi Maj.; pineši Iv. 6. 14; píneš, -žu, -š, -ži Grt. 157; pineš, -s, -zi Wgd. I 251. II 4, 2, 3. 3, 7 *Geld*: kr. pinez, slov. pénez; ar. pineš *Patengeld*, alb. penes-zi *alte Schmuckmünze*. Vgl. J. V 326.

píntru s. pentru.

pintur, -tor, -turi *Maler* Maj.: ven. pentòr, it. pintore.

pinturéj, -réjt, -résk: pinturesc, -ri, -rit Maj.; pinturejt Iv. 5 *malen*: ven. pituràr, jedenfalls kommt auch hiervon eine Form mit n vor, wie pintore neben pittore.

piqt: piat *Schüssel* Asc. 77; pi(o)ată *Teller*: kr. pjät Budm. 47,

ven. piàto; vgl. piát, piác. Ob piòte vorkommt, ist fraglich; das türk. piata soll nicht ven., sondern zunächst der Plural von ngr. *πιάτα* sein, s. G. Meyer, Türk. Studien I 51.

piótiŋ: piatină, platină *Teller*: ven. piàdena *großer Holzteller*, friul. pladine; vgl. pluatenă *Napf*; it. piattino *Tellerchen*. In Istrien dürfte eine Form platina neben piatina bestehen, wie das Vgl. zeigt. S. plòden.

pípe: pipă, -pe *Pfeife* Maj.: kr. slov. ital. magy. pipa, dr. pipă dass.; alb. pipò *Flöte*.

pipéj, -pésk Grt. 1142; pipej Iv. 6, pipesku Wgd.-Hs. *rauchen*: ven. pipàr.

pipí, pipésk *tasten* Grt. 1000: kr. slov. pipati, pipljem dass.

pire *la pecora* Arch. 179. 186, vgl. pira, -re pl., ist nicht rumänisch.

pirevitse: pireviță *spanischer Flieder* Maj.: kr. pìravica *tritici genus* Nem. II 553; slov. pirevica *Dinkelstroh*, pirovica, pirjevica *Spelt, Quecke*.

pírę, pir ăn Rim, pir la yome, pira Wgd. I 246. 251. II 7, 9 Hs.; pira WdR.; pira začé ure, pira-j viju Iv. 5. 13; p̃r in Žej. Sl. El. *bis, so lange als*. Dr. pân[ă; ar. p̃n, p̃n, p̃n; mgl. 35 p̃n an, p̃n la, p̃n di; Cod. Vor. п̃(̂)р̃, G. I \*2. \*5 п̃р̃, п̃р̃. Vom lat. paene. Vgl. J. III 31.

pirún-u, -n-urle Grt. 173; pirunu Iv. 4; piron, -ne Maj. *Gabel*: serb. bulg. kr. alb. pirún (im Küstenlande) Nem. I 407, ven. lomb. bair. friul. piron, vgl. peráun, ngr. *περοῦνι* dass.; dagegen dr. piron, ar. pérono, pl. pérune, alb. pérono, peruò *Nagel*, ngr. *περόνη*.

piséj, -sésck Grt. 234; piséj, -se Wgd. I 246. II 1, 8; pisesc, -si, -sit und -sé, -seit, -seat Maj.; piséj, -séjt Iv. 4. 7 *schreiben*: kr. slov. pisati, pišem; mgl. 50. 40 pisiés, -išt ist bulg.

pisk: pisc *Hirtenflöte* Maj.: slov. pisk *Pfiff, Flöten*, wegen der Bedeutung vgl. alb. pizgo *Trompete* von serb. kr. piska *Pfeifen*. Kroatisch heißt die Flöte piščala, slov. piščál.

pišó, -šót, piš: piš, -ša. -šat Maj.; pišó, piš Wgd. II 6. 7. I 244 *pissen*. Dr. piša, ar. kiš, mgl. 16 piš. Vgl. it. pisciare, franz. pisser, prov. ven. pissar, catal. pixar; serb. kr. pišati,

čech. pičkatì, bulg. пикаж dass.; kr. piš, čech. pikoč, ablg. пиканна *Urin*. Miklosich setzt als Wurzel pik- an. Die Ableitung Körtings von lat. \*pistiare ist sicherlich falsch.

pištéj, -téit, -tésk *hauen*: wo pišteja Wgd. II 12, 1: ven. pestàr *stampfen, schmettern*; slov. pestiti *die Faust ballen, bedrängen* und kr. pestati *faustkämpfen* passen in der Bedeutung nicht dazu.

pištólę: pistol, -le *Pistol* Maj.: slov. kr. pištòla Nem. II 542, pištolj, alb. pistole, ngr. πιστόλι, ital. ven. pistola.

pitšór-u, -re, -rile, pitšoru, -rele Wgd.-Hs. I 245. 250; pitsóru, -ri, -rurle Grt. 820. 824; piciorlu, -re, -rle Maj.; pičoru Sl. El.; pičoru, pičor(e)le Iv. 14. 8. 12 *Fuß, Bein*. Dr. picior, -oare; ar. tšitšór, -qáre; mgl. 11 pitšór, -qári. Von lat. pes, pedis und -šor.

pitúre, -re *Bild* Grt. 98: ven. pitùra.

pízde Wgd. I 244, pizdā Maj. *Scham*. Dr. pizdā, ar. kizdō; čech. slov. poln. pízda, kr. pīzdā Nem. II 533, lett. litt. pízda, serb. пизда, alb. piθ-di *vulva*, lit. pīsti *futuere*. Das rumän. Wort stammt wohl von einem ablg. \*пизда ab. Vgl. Miklosich, Etym. Wb.; G. Meyer, Alb. Wb. 336; Indogerm. Forschungen V 353—354.

píze: pizā, -ze *Erbse* Maj. Vgl. ven. biso, biseto, it. pisello, türk. pi-, bizelia. ngr. μ]πιζέλι.

pkę s. pgkę.

platí, -tésk Grt. 343; platí, platír 1. sg. conj. fut. Wgd. II 4, 2. 6, 9. I 248. Hs.; platí, -tít, -te 3. sg., -teju 3. pl. Iv. 6. 8. 13. 6. 9. 15 *bexahlen*. Dr. plāti, ar. plotesku. Aus dem Slav.: ablg. платити, плациж, kr. slov. platiti, -im.

plegní, -nésk *sich biegen* Grt. 804 scheint mir eher kr. pregnutí, -gnem, slov. pregníti, -ganem dass. zu sein, als dr. pleca, ar. plek mit dem slav. Suffix -ne-, wie Miklosich will. Eine Vertauschung von r und l konnte leicht eintreten, zumal ein n in der nächsten Silbe in gleicher Stellung folgte; vielleicht auch unter dem Einflusse von slav. ital. kr. Wörtern ähnlicher Bedeutung mit dem Anlaut pl-, da pre- hier nicht als Vorsilbe empfunden wurde.

pléte *Falte* Wgd.-Hs.: kr. slov. plëta Nem. II 522 dass.

pletí, -tésk Grt. 1340; im]pleti, -tit, -tesc und pleteit Maj. *flechten*. Dr. im]pleti, ar. umplotésku. Aus dem Slav.: ablg. плестн, плетж, kr. slov. plesti, pletem dass.

plévę, -ve *Spreu* Grt. 549: kr. slov. plëva Nem. II 522, sonst kr. pliva dass.; dr. pleavă: ablg. плѣва.

pliví, -vésk Grt. 889; plivíndo Wgd. II 5, 4; plivaé Iv. 6 *schwimmen*: kr. plivati, -am, slov. plavati; erwarten sollte man plivěi.

plod-u Sl. El. Iv. 2, plod-a WdR. *Frucht*: kr. slov. plod dass.; dr. plod *Gebärmutter*.

plóie, -ie Wgd. I 250; plóye, -ye Grt. 1097; ploje, -ja Asc. 57; ploie, -ia Maj.; ploja in Zej. Sl. El. Iv. 4. 5 u. s. w. (auch unartic.) *Regen*. Dr. ploaie, ploĩ; ar. ploáie, mgl. 7 ploaio. Vom lat. pluvia.

ploĩí: ploii, -iit, -ie Maj.; ployí, -yít, -yé; ploit-aw Wgd. II 6, 1; ployí, ploĩt-a N. II. I 40 *regnen*. Dr. plouá, ar. ploáie. Vom lat. pluvare.

plódeń: pládenyu, -yi, -yurle *Schüssel, Teller* Grt. 459: kr. plādānj Nem. I 388, slov. pláděnj, friul. pládine, ven. piàdena. S. piótine.

plómik: plámiku, -ki, -kurle *Flamme* Grt. 1129: kr. plamik dass.

plótime s. piótine.

plótše: plače *Lohn* Sl. El.: kr. pláča Nem. II 528, slov. pláča dass.

plõns: plānsu *Weinen* Asc. 77 ist, wie dr. plāns, das Partizipials substantiv von plõnze, s. u.

plõnze, plõns, plõng: plánze, plans, plañg, -nzi, -nze Grt. 292, mit ę statt a 779; planje Asc. 64; plāng, -ge, -s Maj.; inf. plānze, 3. sg. plānze, plānge, ger. plāngendo, -gāndu Iv. 3. 14. 10. 11. 3; sa plāns, plāndze, -ns, -ngu Wgd. I 254. Hs. *weinen, klagen*. Dr. plinge, plĩns, plĩng; ar. plõndze, plẽndze 3. sg. prs., pluñgu; mgl. 68. 40 plõnk, plõndzé, plõns; vegl. plungre, plangand. Vom lat. plangere.

plug, -guri Maj.; plugu, -gi, -gurle Grt. 598; pluga (falsch) Iv. 6 *Pflug*: dr. kr. slov. plug.

pluhní *spucken* Iv. 6: kr. plju(k)nuti, slov. pljúniti, -nem dass.

plukéi, -késk *spucken* Grt. 319 ist unklar, am nächsten stehen kr. pljuckati dass., pljunka *Speichel*; s. oben.

plumóre: plumtra, -ri *Lunge* Maj. Dr. plă-, plumnă -nî; ar. pōlmúno, pulmóne; alb. plemon, ngr. πλεμόνι; Fr.-C. 88 plă-, plumără. Vom lat. pulmo, -ónis.

plazéi, -žéit, -žésk: piazesc, -je Maj.; piazéi, -zésk Grt. 736; pljaše (dafür pljase S. 52), pljašeraš Iv. 13. 4; piasèi Asc. 77 *gefallen*: kr. pjágêr Budm. 47, istr. 32 piázi, ven. piàxer, piàser, vegl. piasír, pluk 3. sg. prs., placáro inf.

plérde, plerzút, plerd: plierd, -de, -dut Maj.; préide, predút, prédu, prézi, préide, predén Grt. 284 (falsch); pljerd[u, -zi, -de Asc. 61. 69; pljerdut Sl. EL; pljerde 3. sg. Iv. 10. 11; plíerd[u, re] fošt fi ši tu plerzute, plerd, plerzut Wgd. I 244. II 2, 13. Hs. *verlieren*. Dr. pîerd, -de, -dut; ar. kerdû, mgl. 16. 77 pert, -durgo aor. Vom lat. perdere.

plir Wgd. I 255; plir, -ră, -ri, -re Maj.; plir, -re, -r, -re Grt. 451; plir Asc. 61; pljire Sl. EL; pljir, -ra, -re Iv. 16. 5. 6 *voll*. Dr. plin, ar. mplin; Cod. Vor. πλίρῃ, Fr.-C. 88 plir. Vom lat. plenus. Vgl. J. III 11.

po *Hälfte* Wgd. II 4, 10; podje = po de je Iv. 9, ebenso pódeye, -ya, -yely, -yale Grt. 256 *halb*; po de nópte *Mitternacht* Maj. Grt. 1268, podezi *Mittag* Maj.: kr. slov. pól Nem. III 226. Die Bezeichnungen der Tageszeiten sind nach slav. Muster gebildet: kr. po(l)dne, po(l)noći, slov. pórdne, pólnoči. Eine Zusammensetzung mit on ist mpo *in mexao* Grt. 36.

pobružéi: pobružéi, -žésk *verbrennen* Grt. 1131: ven. bruxàr, brusàr, it. bruciare mit dem slav. Präfix po.

pod, -duri *Fußboden* Maj.: dr. kr. slov. bulg. pod dass., ablg. подъ.

pódeje s. po.

pódle *dann, nachher* Grt. 1217. N. I 31: kr. slov. pòtle Nem. III 227, s. pokle.

pó dne, -ne *Mittag* Grt. 1263—65: kr. podne, slov. poldne, s. po. podobre *Stütze* Wgd.-Hs. scheint eine Verdrehung von kr. podpora dass. zu sein.

podrsní: podršní, -nésk *ausgleiten* Grt. 589: slov. spo]drsníti, -em dass., kr. posrnuti, drsati.

podvesc s. potkuí.

pofalí *wegkommen* Wgd. II 4, 15 ist ein gewissermaßen perfectiv gemachtes falí, s. dort.

pogaiëi: pogayéi, -yésk *schätzen* Grt. 339: slov. pogájati, -am, kr. pogadjati, -am *unterhandeln*.

poglavór: poglavóri pl. *Kirchenoberhaupt* Wgd. II 5, 5, 6: kr. slov. poglavár *Oberhaupt*.

pogótše: pogace, -ci *ungesäuertes Brot* Maj.: dr. pogace, kr. slov. bulg. pogàča, Nem. II 546, ar. pogatša, alb. po-, pugatšq, magy. pogácsa, ngr. πογάτσα, φογάτσα, ablg. погача, russ. погачъ, čech. pogáč *Aschenbrotkuchen*. Nach Miklosich (Etym. Wb.) und G. Meyer (Alb. Wb. 347) soll it. foccaccia das Etymon, und dieses durch das Slav. ins Rum., Alb. und Magy. gewandert sein. Im Ar. bezeichnet pogatšq auch den Topf, worin gebacken wird.

pogubí, -bésk: reí fošt fi pogubite *verlieren* Wgd. II 2, 11: kr. slov. pogubiti, -im *verlieren, verderben*.

poi s. apói.

poídi, -díti, -désk: poidaé Iv. 10. 15; a, aw poídit, I va poídi, va dq poídi, poídia Wgd. I 253. II 6, 9. 8, 2. 12, 4. 3, 1. 7, 7 *essen, fressen*: kr. slov. pojesti, -jedem *aufessen, verzehren*.

pok dann, *darauf* Wgd. I 251. Hs. N. I 31: kr. pok *nachdem* conj. stimmt nicht ganz überein; es ist jedenfalls eine Vermischung von pak (s. da) mit pokle, s. u.

pokaiëi: pokayéi, -yésk refl. *bereuen* Grt. 966: kr. pokajati, -jem se dass.

pókle Wgd. I 251. II 7, 8, 9. N. I 31; pocle Sl. El.; pokle Iv. 10. 12. 14; pokla Wgd.-Hs. *dann, darauf*; mai pocle *später* Maj.: kr. pòkle, pòtle, -la, -lam Nem. III 226, slov. pòtle[j].

poklóde: poclade Maj.; pokládele Grt. 1295 *Fasching*: kr. slov. poklade dass.



pokní: pocnesc, -ni, -nit *knallen, platzen* Maj.: slov. pók-niti, -nem, kr. puknuti, -nem dass. Vgl. J. V 327.

pokrów: pokrovu Iv. 6; pokroř, -vu, -ř, -vi -vurle Grt. 439 *Deckel, Stürze*: kr. slov. pokrów Nem. I 405 dass.; aber dr. pocrov *Plane, Packtuch*, alb. pokrovq, ngr. ποικρόβα *Leinentuch*, ablg. покрѡвъ.

pokusí, -sésk *kosten, versuchen* Grt. 995. 996: kr. slov. pokusiti, -im dass.

pológ-u, -gi, -gurle *Nestei* Grt. 895: kr. pològ Nem. I 396, slov. pôlog dass.

poloví, -vésk *anjochen, anspannen* Grt. 565. 566: kr. slov. poloviti, -im *aufgreifen, einfangen*.

polovítsę: ęn polovitę *inmitten* Wgd.-Hs.: kr. slov. polovica Nem. II 564 *Hälfte*, s. mpo.

poľu: tot na poľu *in vollem Galopp* Wgd. II 4, 8, 9: kr. na poľu *im Freien, auf freiem Felde*.

pomájtš: pomaiču Iv. 16, pómaiču Grt. 1243 *Juni*: kr. pomàjić dass. Nem. I 420.

pómalu Grt. 946, pomalo Wgd. I 251 *langsam*: kr. slov. pomalo *allmählich*.

pometí, -tésk *auskehren* Grt. 431: kr. slov. pomesti, -tem dass.

pomótš: za pomoč *pour aider* Wgd. I 256: kr. pomoć, slov. pomoč *Hilfe*.

pómpę, -pe *Brunnen* Grt. 1172: it. pompa dass.

ponedílek: ponedílyk-u Grt. 1251, ponediljak in Žej. Sl. El. *Montag*; kr. ponediljak, ponedèljak Nem. I 412, slov. ponedéljěk.

ponéštre: ponestră, -re *Fenster* Maj.: kr. poněštra Nem. II 544. Kur. 127, sonst kr. ponistra.

pópok: popăc *Nabel* Maj.: slov. popěk, kr. pupak.

popór: poper, -ir, pípar Maj.; póperu, -ri, -rurle Grt. 1048 *Pfeffer*: kr. popăr Nem. I 383, papar, biber; alb. dr. pipér, bulg. пиперъ, ar. pipér, kipér, ven. pipere, slov. prpěr. Das ir. popor entspricht dem kr. popar, und poper, pípar dem kr. papar.

popí, -pésk *ver-*, *betrinken*: a, s a popít Wgd. II 6, 9. 10, 2: kr. slov. popiti, -píjem dass.

poréden, -dna, -dne Wgd. I 252. 256. II 6, 1; poredín, -inã, -ini Maj.; poréděn, -dnę, -dni, -dne, (mai) poréděn Grt. 189. 193 *schlecht*; porédęn udór *Gestank*, de porédnę volye *ungern* Grt. 994. 12: kr. porèdan, pòredan Nem. III 205. 203 *gering*, slov. poréděn *böse*.

pork, portâ: porcu Asc. 77, porči WdR., porku Iv. 6. 11; porc, -ci Maj.; porku, -k, -tsi, -kurle Grt. 858; pork-u, -tši Wgd. I 249. II 3, 13, 11. 12, 6 *Schwein*. Dr. porc, -cī; ar. mgl. 22 pork, -ts. Vom lat. porcus.

pórkę, -ke Grt. 859; porcă, -ce Maj.; porka Iv. 6 *Sau*. Dr. poarcă, ar. pǫárkǫ. Vom lat. porca.

porkítš *Ferkel* Wgd.-Hs.: pork mit Suffix -ic kr., -ič slov.

poriní, -nésk *antreiben* Grt. 576; porinit ǫl aw ǫn yǫmę *stoßen* Wgd. II 7, 14: kr. porinuti, -nem, slov. poríniti, -nem *stoßen*, *schieben*.

port-u *Hafen* Wgd. II 5, 4. 10, 5; port, -turi *Hafen* Maj.: kr. pòrat, -rta Nem. I 378, ven. it. porto *Hafen*; ar. portu.

port, -turi *Tracht* Maj. Dr. port, -turī; ar. portu. Vom lat. \*portus.

pórtę *Thür* Wgd. I 244. Dr. poartă, porți; ar. pǫártǫ, portsi; alb. portǫ. Vom lat. porta.

portšé: porcélú Asc. 77; por-, purcel, -li, porcei Maj.; portsé-lu, -élyi, -élurle Grt. 860; portsé Wgd. I 244 *Ferkel*. Dr. purcel, ar. purtsel. Vom lat. porcellus.

portšé: portšę *Ferkel* fem. Dr. purcea, mgl. 8 purtseǫ. Vom lat. porcella.

pošedę, -ezút, -éd: pošied, -dé, pošezut, posiezut *besitzen* Maj. ist it. possédere, beeinflusst durch das ir. šedę, s. da.

pošés *Acker* Wgd. II 8, 2: kr. pošès Nem. I 396, ven. it. possesso *Besitz*.

poskapęi, -pésk *entweichen*: poskapeit aw Wgd. II 2, 14: ven. scapar dass. mit dem slav. Präfix po.

pošní, -nít, -nésk: počnit a Sl. El.; pošnaé, pošgni Iv. 9. 15; pošní, -nésk Grt. 3; s a pošnit tǫnži le, l aw pošnit skušęi,

pošnít aw Wgd. II 4, 14. 7, 15. 10, 3, 4 *anfangen*: kr. slov. počéti, počném dass.

posgndí, -désk Grt. 1310; pessundaé 3. sg., pessunde imper. Iv. 10. 6 *leihen*: ablg. посѣдѣти mit der Bedeutung von slov. posódití, kr. posuditi. S. J. V 331.

poštén: tot pošteno adv., pošten' omir *ehrlich* Wgd. II 4, 12, 13: kr. slov. poštén, -enó Nem. III 202 dass.

poštíně *Wüste* Wgd.-Hs.: kr. slov. pustinja dass.

postolarítsę: poštolarítsę, -tse *Schustersfrau* Grt. 364: kr. slov. \*postolarica.

postólę, -le: postolă, -le *Pantoffel* Maj.; postola Iv. 13, poštolę, -le Grt. 405. 408 *Schuh, Stiefel*: kr. slov. postola neben kr. slov. postól Nem. I 401, vgl. čech. postola, russ. постола *Bast-schuhe*, alb. bostaļo m. pl., ngr. μ]ποστάλι *Wasserstiefeln*, türk. postal *Pantoffel*.

posvetí, -tésk: neka se posveta, posveti Iv. 2. 3; posvetit prevtu, posvetite part. imper Sl. El. WdR. *heiligen, weihen*: kr. slov. posvetiti, -im dass.

posvetít *Priesterweihe, Heiligung* Sl. El. ist das Partizipialsubst. von posvetí.

pot-u *Schweiß* Grt. 748. Wgd.-Hs.: kr. slov. pot dass.

potegní, -nésk *ziehen*: aw potegnít Wgd. II 9, 2: kr. potegnuti, -nem, slov. potégniti, -nem dass.

poteplí, -lésk *wärmen*: manestra poteplita Iv. 13: kr. potopliti, -im, slov. topliti dass.

poteštót: potestat, -ti Maj.; potestót Wgd. I 254 *Gemeindevorsteher*: kr. poteštát Schuch. 48 (Spalato), podeštà Nem. II 550, it. ven. podestà.

potezėj, -zésk: potezae WdR.: slov. potézati, -am *anziehen*, kr. fortziehen.

potí, -tésk refl. *schwitzen* Grt. 747: kr. slov. potiti, -im dass.

pótkově, -ve Grt. 148; podcovă, -ve Maj. *Hufeisen*: kr. pòdkova Nem. II 535, slov. podková dass.; alb. potkua, poktua, dr. potcoavă, serb. bulg. поткова.

potkuií, -iít, -iěsk *beschlagen* N. II; podvesc *Stiefeln beschlagen* Maj.: kr. slov. podkovati, -kujem dass.; dr. potcovi.

Maj.'s podvesc soll nach Miklosich aus podcovesc hervorgegangen sein, aber die istr. Zeitwörter werden gewöhnlich vom slav. Präsens abgeleitet. Man darf also diese Form als falsch bezeichnen.

potók-u, -ki, -kurle Grt. 1178; potoc Maj. *Fluß*: kr. potòk, -ók Nem. I 396. 401, slov. pótok dass.

potriba *Bedürfnis* Iv. 14; vę potriba *sollen*, fi potriba *nötig sein* Grt. 200. 203; (nu)-j potriba, potriba-j, potriba, potreba *es ist nötig* Iv. 12. 14. 16. 15: kr. slov. potrèba Nem. II 542, kr. potriba.

potšeni: potseni, -nèsk *ausruhen* Grt. 1278: kr. počinuti, -nem, slov. počiniti, -nem dass.

potšni s. pošni.

poverét-u *armer Teufel* WdR.: istr. poverèto, puvarito, ven. povarèto, poveritto.

póveru *arm* Iv. 8 (s. S. 52). 14: it. povero, istr. p(u)óvaro, ven. povaro.

pozdraví: poždraví, -vèsk *loben* Grt. 194; pozdravae imper., -vlesk *grüßen* WdR. Sl. El.: kr. slov. pozdraviti, -im, pozdravljati, -am *grüßen*.

pózimak-u, -ki *Herbst* Grt. 1235: kr. podzimak dass. Nem. I 412, slov. podzímek *Spätherbst*.

pódre: padre mà *mio padre* Iren. ist ital.

pólots: pálotsu, -tsi, -tsurle *Daumen* Grt. 799: kr. pàlac, slov. paléc dass.

pól: palyu, -yi, -yurle *Schöpflöffel* Grt. 461: kr. palj *Wasserschaukel*.

pómeton: pómetne *artig* N. I 46: kr. pàmetan Nem. III 203, slov. pámetèn *verständlich*.

pómę: pamă, -me Maj.; pame Grt. 797 *Handfläche*. Dr. palmă, -me, pălmî, ar. palmę, -me; alb. plombę; kr. poma Budm. 45. Vom lat. palma.

põn: panu, -ni, -nurle Grt. 369; pan, -ni Maj. *Tuch*: kr. pan Kur. 126, ven. pàno.

pópa *der Papst* Wgd. I 255. II 5, 7: kr. ven. papa.

p̄r: paru, -ri, -rurle Grt. 406; par, -ri, -re Maj. *Paar*: ven. p̄aro, it. pajo; alb. p̄ar.

p̄r: paru *Pfahl* Maj. Dr. ar. par. Vom lat. palus.

p̄r̄t-u Wgd. II 4, 12; parte, p̄rti, -ti Maj. *Teil*. Dr. parte, p̄rti; ar. parte, p̄rts. Vom lat. pars, -tis.

p̄s, p̄z b̄ Wgd. II 2, 3, 7. 4, 17; pas Sl. El. *geh.* Dr. pas̄. Vom lat. passare. Auch im Dr. ist nur der Imperativ im Gebrauch.

p̄ŝ̄: pase, -se *Weide* Grt. 560: kr. slov. paša dass.

p̄s̄r̄: p̄s̄ra *Vogel* N. I 32. Dr. pasere, p̄seri. Vom lat. passer. Ive vergleicht vgl. passerain collect. *Vogel* mit dem rum. Worte, doch bedeutet auch das aus dem Ital. stammende alb. pasaro *kleiner Vogel* neben *Spatz*.

p̄ŝt: past *Weide* Maj.: it. pasto *Futter*, vgl. slov. kr. pastva *Weide*.

p̄ŝte, paskút, p̄sk: pasc, -scut, p̄ste Maj.; p̄ste, paskút, pask, p̄tsi, -ŝte, -ŝtén, auch trans. Grt. 562; p̄ŝte inf., 3. sg. Wgd. II 7, 6, 11 *weiden*. Dr. pasc, -scut, -ŝte; ar. pasku. Vom lat. pascere, pasci.

p̄ŝte: p̄stile Maj.; p̄st-ile Grt. 1289; p̄stele Iv. 14 *Ostern*. Dr. p̄sti, -te; ar. p̄ste, mgl. 66 p̄stu. Vom lat. paschae; alb. p̄sko vom it. pasqua.

p̄t-u Wgd. II 1, 13. N. I 28. 41; patu Asc. 75; pat-u WdR. Iv. 6. 4. 5; patu, -t, -tsi, -turle Grt. 122; patu-l, -tur[i, -tură, -turle Maj. *Bett, Streu* (Grt. 616); f̄atse patu *spandere strame* Grt. 617. Dr. pat, ar. patu. Cihac II 723 leitet es von magy. pad *Bank* ab; lautlich paßt es besser zu ngr. πάτος *Fußboden*, alb. pat, -t̄o *Stockwerk* (ngr. πάτωμα bedeutet beides), klr. патъ *Dachboden*.

p̄tru Wgd. II 6, 9. Hs.; patru Asc. 75. Arch. WdR. Maj. Grt. S. 74. Iv. 13 *vier*; p̄truvotez̄tsi *vierzig* Grt. S. 74; p̄trele Asc. 75. Iv. 3, p̄trile Grt. S. 74 *der vierte*. Dr. patru, al patrulea; ar. mgl. patru; alb. kat̄r, kat̄r̄. Vom lat. quattuor.

p̄wuk: p̄wuk Mgl. 13; p̄vuku, -ki, -kurle Grt. 909 *Spinne*: kr. p̄uk Nem. I 390, slov. p̄vok. Vgl. J. V 324.

p̄k̄: p(e)k̄ Iv. 3, pke WdR., p̄k̄ Wgd. I 252 *Hölle*:

kr. pakào, slov. pékěl dass.; vegl. pécla, dr. päclă *große Hitze*, bulg. пакълъ *Hölle*.

pəkót-u, -tsi, -tele Wgd. I 250. Hs.; pekat Sl. El.; pekac-i WdR.; pekat, -tzi Iv. 3. 10. 3; pęc(o)at, -te Maj. *Sünde*. Dr. päcat, -te; ar. pikat; vegl. pl. pecáts. Vom lat. peccatum.

pónzə: pēnsă Maj.; pənza in Žej. Sl. El.; pónzə, -ze Grt. 368 *Leinwand*. Dr. pânza, ar. pyn(d)zə. Vom lat. pansa.

pər s. pirə.

póre Wgd. II 1, 11. N. I 21. II; póre, -re Grt. 483; päre, -ra im Val d'Arsa, päne in Žej. Asc. 57. 78. 63; puine Iren.; pere, -ra, pire WdR.; p̄rae in Žej. Sl. El.; päre, -ra Iv. 11. 14 *Brot*, N. II *schwarzes Brot* in Žej. Dr. pī(ī)ne, -nī; ar. pūne, mgl. 67. 68 pōini, -nea; Cod. Vor. G. I 55, 2 п̄.ape, Fr.-C. 88 päre. Vom lat. panis.

pörnót: pörnátu, -t(s)i, -turle *Garbe* Grt. 533: kr. prnät *Garbenhaufen* Nem. I 396; dieses hängt vielleicht mit slov. parma, -na *Scheuer* von ahd. parno, mhd. barm, barn zusammen.

pəró s. apəró.

pörtš: p(ə)rtš-u Wgd. III 219. Hs.; prtš N. II *Bock*: kr. slov. přč; dr. pīrciū, ar. pōrtšu, bulg. пръчъ *Gaisbock*, alb. pōrtš *Widder*.

prdéts-u *Furz* Wgd. II 12, 5, 3: kr. prdac, slov. přdec dass.

pre, pe zu, *gegen* Maj.; pre *durch*, *für* Grt. 38, *in*, *auf* Asc. 75. Iv.; pre kə, pre oī, pre sire, pre štrinta kəle, pre lume, pre nosī, pri škōnt, pre oknə, pre krōiu de grōnə, pre žōžete *auf*, *an* Wgd. I 250. II 7, 14, 1. 12, 5, 7. 4, 1. 12, 7. 6, 8. 7, 15. 12, 1. N. I 34; pre vōle *herab* Wgd. II 7, 6. 12, 5; pre tot lōku *nach allen Richtungen* N. I 32. 33. Auch zur Bildung von Zahlen verwendet: urprezaće Asc. 75, unprezece Maj., urprezētsi Grt. 3. 74 u. s. w. Dr. p(r)e; ar. p(r)i, p(r)e; mgl. 34 vegl. pri, alb. pər, pe; ferner dr. unsprezece, ar. usprōdzátse, mgl. 28 unspretsi. Vom lat. per.

pre-: prea zu, *sehr*, prea-bire Maj.; dr. prea. In dieser Form dürfte dieses Präfix kaum vorkommen, es ist ablg. прѣ-; eher als pre-, wie im Kr. Slov.

prédikę, -ke Grt. 1297; predíkele Iv. 8; prédikę, dǫje-le prédika N. II. I 46 *Predigt*: kr. prèdika Nem. II 535, ven. prèdica, alb. predik.

predikéj, -késk *predigen* Grt. 1298: kr. predikati, -am, ven. predicar, alb. pre-, perdikój.

prénde in Žej. Sl. El. N. II, pre nde Wgd. II 4, 3 *wodurch, worauf* scheint aus pre unde entstanden zu sein, wie dende aus de unde; vgl. G. I \*7, 2. Vor. ἈΝΔΕ.

preparót: preparata *bereit* Iv. 5: it. preparato.

prepo *vermittelt* Grt. 37 scheint kr. slov. po dass. verstärkt durch ir. pre zu sein.

prešedé: prešed, -dé, -zut *übersiedeln* Maj.: aus pre und šedé nach dem Vorbilde von kr. slov. preseliti se dass.

présen, -snę, -sni, -sne Grt. 434; presno adv. Wgd.-Hs. roh, Maj. *stark, hart*: slov. présen, kr. prisan *frisch, roh*.

préste in Žej. N. II. Maj.; preste kǫ, kopótě Wgd. II 4, 18, 19. 9, 6 *über, hin*. Dr. p(r)este, ar. pisti. Vom lat. per extra.

prešút: prešut *Schinken* Maj.: kr. pršut Nem. I 396, pršutak Budm. 47, ven. persuto. it. presciutto.

pretót *überall* Grt. 1211 in Žej. Sl. El. N. II: aus pre und tot, wie ven. pertùto, it. dappertutto, dr. pretutindenea.

prets-u, -tsi, -tsurle *Preis* Grt. 337: dr. preť, -ťurĩ. Vom lat. pretium, jedoch auch ven. prezzo.

prewt-u, -ts-i Wgd. I 254. Hs. II 5, 5, 6. N. I 35. 46; prevtu, -t, -tsi, -turle Grt. 1327. 1328; preut, prevt, -vťi Maj.; preotu Asc. 77; prevtu, prevci Sl. El.; prevtu Iv. 4. 5 u. s. w. *Priester, Pfarrer*. Dr. preot, ar. preftu, alb. priftu. Vom lat. presbyter über \*prepter, vgl. Cihac I 216, Alb. Wb. 353.

préide s. plerde.

pri *vorüber*: mergu pri su okna Wgd. II 1, 2: kr. pri *apud* Nem. III 227.

prigode *Angelegenheit* Wgd. II 1, 8: kr. prigoda Nem. II 535, slov. prigóda *Begebenheit*.

prigrižf: prigrižesku-se N. II: etwa slov. kr. pregrešiti *se sich versündigen?*

príateľ-u voc. Wgd. II 4, 12. 7, 12; priyátely Grt. 701  
*Freund*: kr. priateľ Nem. I 418, slov. prijateľ dass.

priateľstvo (lunga) *Freundschaft* Iv. 12: kr. priateľstvo,  
slov. prijateľstvo dass.

priiděi: priyiděi, -désk *wiederkäuen* Grt. 841: kr. preje-  
dati, -am *sich überessen*, slov. *durchfressen*; *wiederkäuen* giebt  
man im Kr. Slov. durch preživati wieder.

prikiní, -nėsk: prikinęa kolqaku N. II: kr. prikinuti, -nem,  
slov. prikiniti, -nem *abbrechen*.

prikriži, -žėsk *bekreuzigen*: prikrižit a kómerę Wgd. II  
2, 14: kr. prekrižiti, -im dass., slov. prekrižati, -am.

primavęę, -re: primävęę in Žej. N. II, primavęę  
Grt. 1233 *Frühling*. Dr. primäv(e)arā, ar. primvęęarę, mgl. 9.  
77 primavęęelię gen.; jedoch auch istr. prej, -primavęęa, -vęęa.  
Lat. \*primavera.

primí, -mėsk Grt. 1314; primesc, -mi, -mit Maj. *erhalten*:  
dr. primí, jedoch auch kr. slov. primiti, -mem dass., ablg.  
принимати, приємлях.

primúęę *Anstrengung* Grt. 1277: it. premura *Eifer*, vgl.  
kr. umor *Ermüdung*, preumoran *übermüdet*.

prin kqáęę in Brdo, Susń. N. II; dr. prin *durch*, ar. prin  
*über*. Vom lat. per-in.

prinde, prins, prind in Susń. *ergreifen*. Dr. prinde, prind,  
prins *fassen*; ar. prindu, preš aor. *verstehen*, prinde *es ist nötig*.  
Vom lat. prehendere, -hensum. Vgl. aprinde.

príntre: răsęiteā príntre bas N. II. Dr. printre, prentre  
*durch, zwischen*. Vom lat. per-inter.

príntșip: princip, -pi *Fürst* Maj.: kr. princíp Nem. I. 394,  
Kur. 127, ven. principio, it. principe.

priorí, -rėsk *umbrechen, umpflügen* Grt. 610: kr. preorati,  
-rem, slov. -rjem dass.

pripraví, -vėsk Grt. 54; prepravit ai Sl. El.; de rear  
pripraví bur pęat, kqmerę pripravite ku pętu N. II. I 28 *vor-  
richten, versehen*; pripravit *bereit, fertig* Wgd.-Hs.: kr. slov. pri-  
praviti, -im dass.

prirugq, -gqt, -róg: prirugat *durch Bitten erlangen* Sl. El.;



prirugot aw *erflehen* Wgd. I 252: ir. rugo mit dem slav. Praefix pre- oder pri-, vgl. slov. pre-, priprosiť *erbitten*.

prisetší, -tšesk *durchschneiden*: vor prisetši Wgd. II 9, 3: kr. prisići, -čem, slov. prisěči, -čem dass.

prisluzí, -žesk: prisluzí *verdienen* Wgd. I 256: slov. prisluziti, -im dass.

pristraží, -žesk *erschrecken*: nu sa pristražit Wgd. II 6, 9: kr. pri-, pre-, slov. prestrašiti, -im dass.

pritisní, -něsk *drücken* Grt. 328: kr. pritisnuti, -nem, slov. pritisniti, -nem dass.

pritsěstí, -tėsk: přičestí *communio* Sl. EL.: slov. kr. přičestiti, -im *zum Abendmahl gehen*. Vgl. J. V 309.

privarí, -résk Grt. 212; se privaraé Iv. 10; l a privarít, nu ne a privarít Wgd. II 6, 9. 9, 7 *täuschen, betrügen*: kr. slov. prevariti, -im dass.

privétš: privéć Grt. 58, privet' Wgd.-Hs. *zu sehr*: kr. priveć, slov. preveč dass.

priživí, -vésk *leben*: přiživesku 3. pl. Wgd. I 256: kr. přiživiti, -im, slov. přiživěti, -ím *überleben*.

prizún s. perzun.

pro = ketra *gegen* Iv. 3: kr. slov. proti.

probiŕŕtsę: probiatŕŕ *Meisel* Wgd.-Hs.: kr. probijač *Durchschlag, Durchhammer*.

probudí, -dėsk *aufwecken*, refl. *erwachen* Grt. 1283. 1284: kr. probuditi, -im (se) dass.

profundėit: profundėit, -tę, -ti, -te *tief* Grt. 1163: part. von it. profundare *vertiefen*.

prohitėi, -tėsk *werfen*: prohibėit aw Wgd. II 9, 3: kr. slov. hitati, -am dass. mit der Vorsilbe pro-.

prolítš: proliču *Frühling* Iv. 14: kr. prolić Nem. I 399, sonst proliće, slov. proletje dass.

prolí: prolyí, -yėsk *bespritzen* Grt. 457: kr. slov. proliti, -lijem *ausgießen, verschütten*.

promėš: rogu promėš, ke megu piŕŕ *Verzeihung* Wgd. II 6, 7 wäre besser mit *Erlaubnis* zu übersetzen, es liegt Verwechslung von it. permesso und promesso vor.

prometěi, -tésk *versprechen*: lu prometějt de krstu Iv. 3: ven. promèter, it. promèttère dass.

propadí, -désk: faće propadí *consuma* Iv. 15: slov. kr. propasti, -padem *zu Grunde gehen*.

própe s. aprópe.

propěi, -pésk *kreuzigen*: propejt Iv. 3: kr. slov. propěti, -pnem dass.

propíle *Kruzifix* in Žej. N. II: slov. kr. propélo Nem. II 516 dass.

própriu *eigen* Maj.: it. ven. proprio dass.

prorók, -ótš: prorók, voc. -rotše *Prophet* Wgd. II 12, 3, 2: kr. slov. prorok dass.

prospi, -pésk *herausfließen*: li sa prospít, aw li se prospít Wgd. II 3, 6, 7: kr. spiti, spijem, slov. spěti, spejem *eilen* mit der Vorsilbe pro-.

protsidělnitsę, -tse *Seiher* Grt. 514; protsiděnlitse *Trichter* Grt. 463 (ist wohl ein Druckfehler): von protsidí (s. u.) nach dem Vorbilde von slov. cedílnica *Filtrierapparat* abgeleitet.

protsidí, -désk *durchsehen* Grt. 513: kr. prociditi, -im dass.

prověi, -véit, -vésk, -véindo Wgd. I 246. 248; prověi, -vésk[u Grt. 5. S. 76 *versuchen*: kr. provati, -am; ven. provàr, alb. provón dass.

providí, -désk Wgd. I 255 *sorgen*: kr. providiti, -im; ven. proveder dass.

provôžę: provaža *Abort* in Žej. Sl. El.: kr. provàža Nem. II 546 *Senkgrube, Kloake*.

prqh: praxu Grt. 1093, prohu Wgd. I 255 *Staub*: kr. slov. prah dass.; dr. prah, praf, bulg. прафъ, ablg. прахъ.

prótike: karle n' usaé, pljerde prátika Iv. 10: kr. pràtika *usus vitae* Nem. II 535, ven. it. pràtica *Fertigkeit*.

prqw, -vę: praũ, -vę, -vi, -ve *wahr, richtig* Grt. 207. 305; prqw *vollkommen* adv., pravo *recht* Wgd. I 253. Hs.: kr. práv, pràvo Nem. III 178. 227, slov. prav adj. adv. *recht, richtig*.

prózon, -znę: prázon, -znę, -zni, -zne Grt. 455; prózne Wgd.-Hs. *leer*: kr. prázan Nem. III 187, slov. prazěn dass.

prózí, -žésk: prăji, -je, -jesc, -jit *braten* Maj.: kr. slov.

pržiti, -im neben prážiti dass., alb. pōršís; dr. prājí von ablg. **пpажити**.

pršňak: prsnyáku, -ki, -kurle *Fingerhut* Grt. 382: verkürzt aus kr. naprstnjak oder napršnjak dass., slov. naprstnik.

prsten: prstine *vitě* N. II: kr. prsten Nem. I 390, slov. prstan dass.

pršúre, -re: peršur, -re *Tiegel* Maj.; pršúre *Pfanne* in Žej. N. II: kr. p(a)rsura, presura dass., slov. prosora neben kr. slov. prosulja, bulg. пpыцпa, ven. fersora, vegl. farsaura. prtš s. portš.

prvi, -ve; prve zi de an Grt. S. 74. 1291; prve, -ve in Žej. N. II *erste*; de prva ura *zum ersten Mal* Wgd. I 254; kr. slov. prvi Nem. III 223 dass.

psot: psat *Hirsebrei* in Žej. Maj.; dr. pāsāt dass. Vom lat. pisatum. Vgl. dr. pisa, -sez, ar. kīsédzu *zerstoßen*.

puf *puff* Wgd. II 8, 4: kr. pūmf *vom Gewehr* Nem. III 227 neben puć, slov. bűf, kārtn. puff.

puhěi, -hěsk: puḡeāi *atmen, hauchen* in Žej., puhěsk N. II: kr. slov. puhati, -am *hauchen, blasen*.

puhólnitse: puḡ(e)alnitse *Blasrohr zum Feueranblasen* in Žej. N. II: kr. puhálnica *tubulus flatorius* Nem. II 560 (sonst puhalice), slov. *Lötrohr*.

pukní s. pokní.

pukše, -se: pu(c)še, a chiti din puše Maj.; pukše, -se Grt. 629; pukša, -šile, dim pukše hitít aw Wgd. II 4, 3. 8, 2, 4 *Flinte, Gewehr*: kr. slov. pukša, puška; alb. puško, dr. pušcā, serb. bulg. klr. пyмka, lett. magy. puska, ahd. buhsa, lat. buxea u. s. w.

puléntę Grt. 484; palente, -ta Iv. 4. 6. Grt. 484 *Maisbrot*: ven. it. polènta und kr. palénta Nem. II 549, Kur. 120.

pulóstru: pulastru *Hühnchen* Maj.: istr. pulástro, ven. polàstro dass.

puī sg. pl. N. II. I 32; puīu, un trgovets de puī Wgd. II 2, 10. 12, 1; púlyu, -yi, -yurle Grt. 885. 903; pulju, pulli (s. S. 52) Iv. 6. 5; pulīu, puli Maj. *Vogel, Huhn*. Dr. puīū *das Junge*; ar. puīu, mgl. 77 pulī *Vogel*. Vom lat. \*pulleus.

púle: pulye *Hühnchen* Grt. 903. Von lat. \*pullea; alb. pulq *Henne*, kr. pule.

pulítê: pulítsu *Vögelchen* Wgd. II 2, 3: ir. pul mit dem Suffix -ic kr., -ic slov.

pulke: pulică, -ce *Huhn, Henne* Maj.; dr. puică *Hühnchen*: lat. \*pullica. Alb. pulq *Truthahn* ist bulg. serb. klr. пуйка.

púmōn, pumni Wgd.-Hs.; púmōn, -mnu, -mōn, -mni, -mnurle Grt. 796; pumn, -ni Maj. *Faust*. Dr. pumn, ar. pulmu, mgl. 24 pulm, alb. puŋgi. Vom lat. pugnus.

púnēt, -ntu, -nēt, -ntsi Grt. 390; punť, -ťi Maj. *Stich*: kr. pūnat *punctus* Nem. I 380, it. ven. punto, dr. alb. punt. Der Sing. punť ist falsch.

púntē Wgd.-Hs.; puntă Maj. *Spitze*: kr. pūnta *apex* Nem. II 528, it. punta.

puńq̃vę: pugnava *Decke* Iv. 5: kr. ponjáva *Friesdecke* Nem. II 542, slov. ponjáva *Leintuch, Strohdecke*.

púpe Wgd. I 244. Hs.; pepe, -pe Grt. 1345; pupă, -pe Maj. *Wade*. Dr. pulpă, ar. pulq, alb. pulq. Vom lat. pulpa.

pur: ma pur *aber doch* WdR.: kr. (ma) pūr *tamen* Nem. III 227, it. pure.

pure, pus, pur, pug Maj.; pūre, -u-, puš Grt. 118; pus Sl. El., pure imper. Iv. 6. 14; pure inf. imper., pus Wgd. I 252. II 1, 17. 4, 4. 1, 5. 7, 6 *stellen, setzen, legen*; pure žos *abbassare* Grt. 1163. Dr. pun, -ne, pus; mgl. 68. 39. 40 puni imper., pus, puš aor.; Fr.-C. 88 pure. Vom lat. ponere.

púretê: puretsu, -tsi, -tsurle Grt. 921; purec, -ic, -eciu Maj.; púrići Iv. 6 *Floh*. Dr. purice, ar. purik. Vom lat. pulex, -icis. Den obigen Angaben gemäß giebt es im Sing. die Formen puretê und purek, -ik.

púre Wgd.-Hs. in Žej. N. II, pură Maj. *Truthenne*: kr. slov. pūra Nem. II 522 dass.

púritê: puritš, -its *junger Truthahn* Wgd.-Hs., purichiu *Truthahn* Maj.: kr. pūrić *junger Truthahn* Nem. I 392.

purman *Truthahn* Maj.: kr. pūrman Nem. I 392, slov. pur(m)án dass.

puro vino Arch. ist it. oder kr.

portó, -tót, port N. II; portà Asc. 64; port, purta, -tat Maj.; portá, -tát, pórt[u Grt. 622. S. 76; neka porta, portu 3. pl. Iv. 14. 8; portó purtót, pórtá, -tu, portavéit-am, portondo, -de Wgd. II 1, 6. 7, 8. 1, 6. 12, 7. I 246—7; purtom, purtaveáia N. I 34. II *tragen*; sé purta *gehen*, *sich benehmen*, *sich befinden* Maj. Dr. portá; ar. portu, -tare; mgl. 45 portari. Vom lat. portare.

purtâel s. portâel.

puší, -šesk *hauchen*, *blasen* Grt. 784: kr. puhati, pušem dass., aber slov. puhati, -am.

pust *Fasching* Iv. 8: kr. slov. púst Nem. I 373 dass.; dr. post *Fasten*.

pustí in Žej. N. II: kr. slov. pustiti, -im *verlassen*, *veröden*; dr. pustí *vernichten*.

puté, potút, póte, pótu, putéts Wgd. II 4, 7. 2, 1. 4, 9, 7, 6 u. s. w.; pok 1. sg., putut-aw, pótu N. I 43. II; puté, -tút, pok Grt. 224. S. 76; pote, -tu Sl. El.; poté, pok oder potu, -tzi, -te Asc. 64; poté, puté. putút, poc, -fi, -te, putem, -tefi, pot und put Maj.; pok, -tzi, -te, -tetzí, -tut, -tindu Iv. 6. 5. 7. 3 u. s. w. *können*. Dr. putea, -tut, pot und pocíũ; ar. pot, putui aor.; mgl. 36 pot. Vom lat. \*potēre. Vgl. Mgl. 36.

putí, -tésk: mulétele putésku foku *le molle pigliano il fuoco* Iv. 13. Das ital. und das ir. Zeitwort entsprechen sich nach Ives Übersetzung in der Bedeutung nicht ganz, das Etymon ist it. potere *aushalten*.

pútrih: putrichiu, -chi *Faß* Maj.: slov. pút(e)rh *Handfäßchen*, nach Miklosich pútrih *Art Handkrug*, ahd. puterich *Schlauch*, *Faß*.

puts: puť *Brunnen* Maj. Dr. puť, ar. putsu; jedoch auch kr. pùč Nem. I 369. Kur. 128, pùč Budm. 42 *Brunnen*, *Loch*, *Teich*, it. pozzo. Vom lat. puteus.

pútsq, -tse: puťă *männliches*, *weibliches Glied* Maj. Dr. puťă; ar. putsq, pulq; mgl. 50 putsq, putkq. Die Etymologie ist unklar, nach Körting soll es mit it. puzzo, -za zusammenhängen. Vgl. čech. poln. pica, slov. pička; magy. pics[a *vulva*, pucu, pöcs *Glied von kleinen Kindern*; alb. potš (von it. potta

*vulva* nach botš *Röhre*, s. Alb. Wb. 350); kártn. foutze, putzn, fut *vulva*; schwed. fud, fu, fo, fö *cunnus*; isländ. púss *vulva equorum*; griech. πούθη *penis, praeputium* u. s. w. S. pizdę.

putsín: puřin *wenig* als Adverb überall, als Adj. nur in Žej. und Schitazza Maj., maj pucin *weniger* Iv. 14, mař putsín in Brdo N. II; dr. puřin, Fr.-C. 95 puřiră. Cihac leitet es von lat. \*paucinus ab, G. Meyer nimmt in den Indogerm. Forschungen ein Etymon \*put-inus von putus *kleines, junges* an. Im Ir. ist das Fehlen des Übergangs von n in r auffallend.

putšní s. pošní.

## R.

Rabí, -bésk *anwenden* Grt. 17, rabés in Žej. N. II: kr. slov. rabiti, -im *dass*.

rabięit: breku rabjęit *wütend* Iv. 7: ven. rabiär, it. arrabiare *wütend werden*.

radęi, rōdu: radęi, radu, -di, -de *begehren* Grt. 1007: vgl. kr. slov. rad biti *dass*.

radítš: radiciu *Wurzel, Art Salat* Maj., raditše in Žej. N. II: kr. radíc *Willemetia herba, Kronlattich*, ven. radichio *Zikorie, Art Salat aus verschiedenen Kräutern*; dr. rădiche *Rettig*.

raj: rái, rayu Grt. 1331, rař Wgd. I 242. in Žej. N. II: dr. mgl. 49 rař, kr. slov. raj, ablg. раш.

rakatsq, -tsqt, rakqts: racăř, -řa, -řat *packen* Maj.: akatsq mit der Vorsilbe re-, vgl. it. raccattare *wieder erlangen*.

rakíę N. II, raki Wgd.-Hs. *Schnaps*: kr. slov. rakija Nem. II 546, alb. ar. rakí, dr. rachiũ, ngr. ρακί, türk. araqy *dass*.

rakíte, -te: răchită *Ort, wo Weiden wachsen* Maj.: dr. răchită, alb. rakitq, kr. slov. rakita, abl. ракыта, bulg. serb. ракита *Bachweide*.

raklín s. reķin.

raknítš *Fetzen, Lumpen* N. II: vgl. kr. rakno *kurzes Frauenhalstuch*, slov. Regen-, Totentuch.

ramaré, ramós, rōmar, ramarésk: rēmâr, -mas, remâre Maj.; ramaré, rámaru, ramáš Grt. 1189; ramós, ramarér conj. fut., rámaru Wgd. I 254. II 1, 9. 5, 7. 3, 13. 11, 4. Hs. *bleiben*;

ramaré, -résk Grt. 479, ramarésk Wgd.-Hs. *übrig bleiben*. Dr. rămîn, -neá, rămas; ar. arǫmun, armaš aor.; mgl. 39. 48 rǫmáš aor., rǫmas. Vom lat. remanere, -nsum.

ramnítse, -tse *Ebene* Grt. 1166: kr. slov. ravnica; mgl. 50 ramnik.

ramós, -se: ramáše, -še Grt. 478, ramósele Wgd.-Hs. *Überbleibsel*: it. rimaso, ven. romàso dass.; dr. rămas *Wette*.

raní, -nésk: rănesc, -ni, -nit *verwunden* Maj.; dr. răní: ablg. рани́ти, slov. kr. raniti, -im dass.

raš s. vrę.

rasklíde s. resklíde.

rastezéi, -zésk *kreuzigen*: rastezejt Sl. El.: slov. raztezati, -zam, kr. -žem *ausspannen*. Vgl. J. V 335—336.

rató s. arató.

ratšún: răciune, -ni Maj.; računu, -na Iv. 12. 7. 9; ratšunu Wgd. II 4, 2. 6, 9. in Žej. N. II *Rechnung*; aber auch am ratšún *ich habe Recht* Wgd. I 253: kr. slov. račún, -ùn Nem. I 407. 396 *Rechnung*, ven. rasòn, it. ragione; nach Miklosich, Etym. Wb. von it. razione.

ratšunéi, -néit, -nésk N. II; ratsionéi, -nésk *zählen* Grt. 239: kr. slov. računati, -am *rechnen*, ven. razionàr *anrechnen*, it. ragionare *überlegen*. Vgl. ratšún.

řde s. řrde.

rébǫts, reptsu, -si N. II; rébǫtsu, -ts, reptsu, -tsurle Grt. 908 *Sperling*: kr. vrebac, vrabac, răbàc Nem. I 387, slov. vrabec dass.

rédiņę, -ne *Zügel* Grt. 602: ven. rèdena, it. rédina dass.

rédiqk, rétkę, -tki, -tke *dünn, spärlich* Grt. 1086: kr. redàk Nem. III 190, slov. reděk dass.

regaléi, -lésk *schenken*: regalaé Iv. 10: it. regalare dass.

regól: regál *Geschenk* N. I 17: ven. regalo dass.

rekin s. retšin.

remediéi: remedyéi, -yésk *maturare* Grt. 1347: ven. remediàr, it. rimediare *abhelfen, heilen*.

rempigéi, -gésk refl. *sich anklammern*: se rempigae WdR: ven. rampegàrse, it. arrampicarsi dass.

rénde *er ergiebt* Iv. 13 ist rein ven. it.

rerentĭe s. ġnrent'e.

resetšĭ, -tšésk: va resetšĭ *spalten, durchschneiden* Wgd. II 5, 3: kr. razsićĭ, -sičem dass.

reshitěĭ, -tésk: reschitesc, -ti, -tit *ausstreuen* Maj.; răș-xiteă printre bas N. II: slov. razhitati, -tam *auseinanderwerfen*, kr. -ćem *zerwerfen*.

reširĭ, -résk *erweitern*: aw (o) reširĭt Wgd. II 11, 2, 3: kr. slov. razširiti, -im dass.

reskalěĭ, -lésk *spalten* Grt. 114: kr. slov. raskalati, -am dass.

reskinĭ, -nésk Grt. 82. 623, reskine Iv. 9 *zerstören*, Grt. 623 *zerstreuen*; reskinĭt, -tę, -ti, -te Grt. 398, reskinĭte Wgd. II 6, 3, 5 *zerfetzt, zerlumpt*: kr. raskinuti, -nem, slov. razkiniti, -nem *zerreißen*.

resklĭde, -klĭs, -klĭd: raskljis Sl. El.; reschid, -de, -s Maj.; rescljĭs Asc. 77; resklĭde, -i-, -ĭs Grt. 70; rasklid, -de, -s in Žej., resklisę N. II; s a resklis Wgd. II 5, 5 *öffnen*. Dr. deșchid, -de, -s; ar. dišklidu, -is; mgl. 35 dišklid. Vom lat. discludere. Im Ir. ist hier wie bei andern Wörtern, des- durch slav. raz- verdrängt worden, vgl. auch kr. raztvoriti *öffnen*, slov. lösen.

reskoperĭ, -résk und -kóperu *aufdecken* Grt. 422; dr. descopări, ar. diskópiru: lat. \*discoperire, slav. raz für des, s. oben.

reskúts, -tse, -tsi, -tse *barfuß* Grt. 409; dr. descuț, ar. diskults: lat. \*discalceus, it. scalzo.

reskutsó: rescuț, -ța, -țat *die Fußbekleidung ausziehen* Maj., dr. descălța: lat. discalceare.

reslargěĭ, -gésk *erweitern*: aw reslargeĭt Wgd. II 11, 4: it. largare dass. verstärkt durch slav. raz.

reslegó Wgd. II 10, 3. in Žej. N. II, reslég *losbinden*; dr. deslega, ar. dislegu: lat. \*disligare.

resmetsó, -mets: resmetsatu-m-am in Brdo N. II; sveț, -ța, -țat Maj. *verlernen*; dr. desvăța *abgewöhnen*, a se desvăța *verlernen*: lat. \*disvitiare, it. disvezzare *abgewöhnen*.

respartsĭ: respărți, -țit, -țesc und -part *teilen, trennen* Maj.; dr. despărți, ar. dispártu, impf. disportseă: lat. dispartire.



respí, -pít, -pésc *verstreuen, vergeuden* Maj.: kr. slov. razsi-pati, -pljem dass., dr. rāsipi, ablg. **РАЗСЫПАТИ**.

respolo, -pólu: respolja te Iv. 16; s a respolioát Susn., raspuliá in Žej. N. II *berauben*. Dr. despoia, ar. dispulat. Vom lat. dispoliare.

respundi, -dit, -dése und respund Maj.; respunde 3. sg. Iv. 12 *antworten*: ven. respondèr, it. rispondere, dr. rāspund, -ns.

restolí: reštolí, -lésk *schmelzen* Grt. 154: kr. slov. razta-liti, -im neben raztopiti, -im dass.

rétko: rédko *selten* Grt. 1226: kr. rédko, rēdkò Nem. III 190. 227, slov. rédko dass.

retšín: rachin, rechin, rechir, rachine, rechine u. s. w. ureclie, ureclini, raclini Maj. 58; rinkiŋea, -ŋe in Susn. N. II *Ohrring*: kr. o]rečín Nem. I 425. 401, istr. 40 ricén, -ín, rincín *Ohrgehänge*, it. orecchino.

revolutšjón *Revolution* Wgd. I 255: it. rivoluzione.

rew-u Wgd.-Hs. I 244; reŋ Grt. 187; reu, rev, rea, rei, rele Maj.; rev-u Asc. 75. 77; rev Sl. El. Iv. 2. 15 *schlecht*. Dr. reŋ, rea, rei, rele; ar. a]roŋ, raŋ, roj, rale; mgl. 27 roŋ, raŋ, rojli, rali; vegl. ri, raja, pl. ri *rea, brutta, triste*. Vom lat. reus.

rezbí, -bésk Grt. 171; resbi Iv. 11. 12. 14 *brechen*; rēsbesc, -bi, -bit *gewaltsam durchdringen* Maj.: kr. slov. razbiti, -bijem, ablg. **РАЗБИТИ** *zerbrechen*; dr. rāzbi *durchdringen*.

rezdelí: reždeli, -lésk *austeilen* Grt. 259; kr. razdiliti, -im, slov. razdeliti, -im dass.

reziádí, -désk *erzürnen*: s a rezyadít Wgd. II 7, 8: kr. slov. razjaditi, -im dass.

rezlutší, -tšésk: rāzlutší *erleuchten* in Žej. N. II entspricht dem dr. luci, lat. lucēre, mit der Vorsilbe raz- nach dem Vorbilde von kr. razsvitliti, slov. razsvetiti dass.

ríbe in Žej. N. II; ribe, -be Grt. 883; ribā RU. I; riba, -be Iv. 15. 9 *Fisch*: kr. slov. rība Nem. II 522 dass.

ríge, -ga *Zeile* Grt. 263: ven. it. riga dass.

rigv wórd: riguardu *Bitte* WdR.: ven. it. riguاردuo *Achtung, Ansehen*.

rikę *Fiume* Wgd. II 12, 1. N. I 38: kr. rika *Fluß*.

rim *Rom* Sl. El. Wgd. I 251. II 5, 4, 5: kr. slov. Rim, dr. Rim, ablg. ϣHMH.

rinfreskéj, -késk *erfrischen*: rinfreska Iv. 14: ven. rinfrescâr.

riní, -nésk Grt. 578; riné Wgd. II 7, 9 *stoßen*; rin, rinesc, -ni, -nit *bei Seite schieben* Maj.: kr. rinuti, -nem *stoßen*, slov. riniti, -nem *schieben*; dr. rini, ar. arnesku *ausfegen*, dr. urnesc *stoßen*, ablg. ϣHHHTH dass., bulg. ϣHHX *wegschaufeln*.

rištšéj, -tšesk *wagen*: risčáé Iv. 10: ven. rischiâr, vgl. kr. rišč, -ča *Gefahr* Nem. I 369.

rivéj, -vésk *ankommen* Grt. 1196: ven. rivâr, it. arrivare dass.

rividéj, -desk: se nu se re rivideai *bereuen* Wgd. I 252: ven. ri-, revèderse *einen Fehler einsehen, sich bessern*.

róbę, -be Grt. 348. 396; robă Maj., roba Iv. 8. 15. N. I 35. Asc. 78 *Kleid*: kr. ròba Nem. II 522. Kur. 128, alb. robę, it. ven. roba; megl. 61. 67 rūbi pl.

rodéj, ródu *käuen* Wgd.-Hs. ist eher ven. roder als dr. roade, rod, ros *nagen*.

rodilă, rodulă *Rad* Maj.: ven. rodèla *Rädchen*, ròdolo *Rolle*; vgl. alb. rótulę *Wulst der Spindel*, ar. arotęaę *Seil am Haspel*, arutél *Spindelrädchen*, dr. rotilă *Rolle*.

rodíteji: roditélyi *Eltern* Grt. 663: kr. slov. roditelji Nem. I 420 dass.

ródvine, -ne *Verwandtschaft* Grt. 661: kr. rodbina dass., slov. rodovina *Geschlecht, Herkunft*.

rogęt-u *Bitte* Wgd. I 253, dr. rugat: lat. rogatum. S. rugó.

rójš: roşu, roişu, roişie, roiş Maj.; róisu, -se, -si, -se Grt. 92; roişo Asc. 76. Iv. 5. 3 roişu Iv. 3. 11 *rot*. Dr. roş, ar. aróš, megl. 28 roš. Vom lat. \*russeus.

róndolę, -la *Schwalbe* Grt. 906: rónđula Muggia (Arch. XII 336), ven. ròndena, rondon, it. rondine, -one dass.

rosa s. ruže.

róse, -se *Tau* Grt. 1113: kr. slov. ròsa Nem. II 529 dass. rósitse s. rožitse.

rošnik *Kopftuch der Weiber* in Žej. Sl. El.: kr. ručnik *Handtuch*, aber slov. ročnik *Handhabe*.

rotitšîlē: roticilă *Rädchen* Maj. würde ein Deminutiv von dr. rotică sein, seine Existenz bezweifele ich.

róver-u *Eiche* Grt. 1029: istr. 33 róver, -ro.

row: roŭ, -vu, -vi, -vurle *Furche* Grt. 611: kr. slov. rov *Graben*.

rožigéj, -gésk *gewinnen*: rožiga Iv. 10: ven. roxegar, roze-gar dass.

róžitse, -tse: pl. róžitse N. II, rósitse *Blumen* Wgd. I 251: kr. rožica dass., slov. Röschen.

rȳd: vȳ rad *lieben* für masc. und fem. Objekte Grt. 667: slov. rad iméti *gern haben*.

rȳk: rac, -ci Maj.; raku, -ki, -kurle Grt. 879; rȳak, -kurle in Žej. N. II *Krebs*; dr. rac: ablg. ρακῶ, kr. slov. rak dass.

rȳm: rame Maj.; ramu sg. tt. Grt. 151 *Kupfer*: kr. rām Budm. 47, ven. ramo, it. rame; alb. ram[ɔ, rȳm, dr. aramă.

rȳmen s. rumer.

rȳnȳ, -ne N. II; rană, -ne Maj.; rana Iv. 13; ránȳ, -ne Grt. 963 *Wunde*; dr. rană: ablg. ρανα, kr. slov. rāna Nem. II 522 dass.

rȳno: rano in Žej. N. II. Iv. 3. 15 *zeitig*: kr. slov. ráno, rāno Nem. III 178 dass.

rȳšpȳ, -pe: rȳspȳ *Raspel* Wgd.-Hs.: kr. ràšpa dass. Nem. II 524.

rȳtše N. I 21; rȳtše Wgd.-Hs.; rače in Gr. N. II; raće Asc. 76. Iv. 4. 8. 10; race, rece Maj.; rátse, -tse, -ts, -tse Grt. 1102; race Sl. El. *kalt*. Dr. rece, ar. aratse. Vom lat. recens.

rȳtse, -tse in Žej. N. II; raṭă, -ṭe Maj.; ratze, -tza Asc. 57; rátse, -se Grt. 899 *Ente*: dr. raṭă, alb. roşȳ, kr. rāca Nem. II 525, friul. razza, magy. recza, zig. slov. raca, reca u. s. w. Vgl. Asc. 57 und G. Meyer, Alb. Wb.

rȳzumȳn: rȳázumȳn in Susn., razúmăn in Žej. *aufgeweckt, verständig* N. II: kr. ràz-, rázuman Nem. III 203. 204 und slov. razúmĕn dass.

rȳnsȳ: rĕnsă *Magen, aufgeblähter Bauch* Maj.: dr. rĭnză

*Magen*, ar. arḡn(d)zḡ *Labmagenmilch von Lämmern und Zicken*, alb. rḡndḡs *Lab*, klr. риндза, poln. ryndza. Vgl. J. V 329.

rḡpede: rǎpede *schnell, abschüssig* Maj.; dr. repede dass.: lat. rapidus; alb. rḡpjḡtḡ.

rḡtḡ s. aratḡ.

ṛpḡ s. ḡrpḡ.

rubid, -de *Brombeerstrauch, Brombeere* Maj.: kr. rubida Nem. II 542, slov. robída, vgl. it. rovo dass., roveto *Dorngebüsch*, rovideo *Himbeerstrauch*. Der Sing. dürfte rubideḡ lauten.

rubídnitsḡ Wgd.-Hs.: kr. rubídnica Nem. II 558, slov. robídnica *Brombeerstrauch*.

rubine N. II: kr. rubina *Leibwäsche*, slov. robína *Hülse, Schale*.

rugḡ, -gḡt, rógu Wgd. II 3, 10. 4, 10. 6, 1, 7. I 252. N. II; rog, rugá, -gat Maj.; roga Iv. 2. 3; rogà, rugat Asc. 71; rogá, -gat, róga, rogé Sl. El.; rogá, rógu, -zi, -gḡ Grt. 1304 *bitten, beten*. Dr. mǎ rog, ar. mi rogu, mgl. mi rok 43. Vom lat. rogare. Im Dr. Ar. Mgl. äußert sich hierbei slavischer Einfluß, vgl. ablg. МОЛѢТИ СѦ u. s. w.

rukéj, -késk: rukḡaj *brüllen (Rinder)* in Žej. N. II: kr. rukati, ručem dass., slov. rukati, -ka se *brunften, röhren (Hirsch)*. Der Bedeutung nach paßt das ir. Wort besser zum kr., wahrscheinlich kommt von diesem im Präsens auch die Nebenform rukam vor, andernfalls wäre die Ableitung aus dem Inf. sehr ungewöhnlich.

rumbréḡ s. lumbreḡ.

rumen, rumer, ramen, umer, rumeri Maj.; úmḡru, -ri, -rurle Grt. 787; úmer in Žej. N. II *Schulter*. Die Form umer gehört zu dr. umer, -ri, -re: lat. humerus, und ramen, d. i. rómen ist kr. slov. ràme, -ena Nem. II 519. Die andere Form rumer bietet eine Verschmelzung mit dem unbestimmten Artikel, wie ar. numer, -re, mgl. 14 numer; vgl. alb. nḡmḡr tosk., numḡr geg., istr. 24 número, lúmore, lóumaro neben óumaro, úmero.

rumeri *Chichi* Iren., nach Maj. nicht mehr bekannt. Dr.

- rumín, ar. arḡmun; alb. rḡmḡr *Walache, Hirte, Bauer*. Vom lat. romanus. Ein Grund an der Richtigkeit der Angabe des Ireneo della Croce zu zweifeln ist nicht vorhanden, zumal die

Gestalt des Wortes den Lautgesetzen des Ir. nicht widerspricht, abgesehen davon, daß vielleicht der zweite Vokal nicht genau wiedergegeben ist, also etwa rumqri zu lesen wäre, vgl. mōre, pōre u. s. w.

rumeró in Žej. N. II ist zwar eine etwas abweichende Form, jedoch bei dem öfteren Wechsel von l, r, n im Anlaut möglich, vgl. oben rumen, lumer. Dr. număra, mgl. 48 numqri *zählen*. Vom lat. numerare.

rumuńésko: covintă rumugneški Asc. 79, kuvintă rumugneško in Žej. Iv. 6 *istrorumänisch*: slov. rumunsko *rumänisch*. Mit dem rum. rumănesc, ar. arqmunésk hängt es nicht direkt zusammen. Vgl. rumeri.

rúpe: rupă, -pe Maj.; rupa Asc. 78 *Fels*: it. rupe dass. S. qre.

rúpe, rupt, rupu *brechen*: ruptu-s-a N. II. Dr. ru(m)p, -pe, rupt; ar. arupu. Vom lat. rumpere, ruptum.

rušíne in Žej. N. II: slov. rúšina *Rasen*.

rušíre: de rušire, lui a fost rušire, rusire *Scham* Wgd. II 3, 3. 10, 5, 6. Hs. Dr. ruşine, ar. a]rušine, -une, mgl. 10 ruşqni; Fr.-C. 88 ruşire. Vom lat. \*russina, vgl. it. rossore.

rutšéj, -tšésk: rutšl *frühstücken* in Žej. Susn. N. II: kr. slov. ručati, -am dass.

rútšitse leucă, coarnele pluguluş in Žej. N. II: kr. ručlca *Handhabe, Pflugsterz, -rüster* Nem. II 546.

ruvinó, -nésk *verderben*: ruvine 3. sg. Iv. 15: ven. rovinàr dass.

rúže in Žej. N. II; ruje, -ji in Žej. Maj. *Weinrebe*: kr. rùza dass., ròžje *Rebabfälle* Nem. II 522. 507, slov. rozje, rožje, rezje *Reb-, Reisholz*; vgl. ablg. ροζα, -3H, ρεζα, -3H, alb. ruş, ruşko, ngr. ροῦσι *Traube*, slov. kr. rozg(v)a *Weinranke*.

rúžę, -že Grt. 1040; rosa (d. i. wohl rože) Iv. 13. 14 *Rose*: kr. ruža und slov. kr. roža, ven. it. rosa, in Muggia róza; ablg. ροжа, dr. rujă.

ržatsqá *wiehern* in Žej. N. II ist mir nicht ganz klar, vgl. kr. hrzati, hržem, slov. hrziti, -im dass.

S.

ša s. ašó.

sablún s. salbun.

sadí Iv. 6; sǎdesc, -di, -dit Maj. *pflanzen*; dr. sǎdi: kr. slov. saditi, -im dass., ablg. садити, сажать,

šaiétę: sayétę, -te *Blitz* Grt. 1118: kr. šaèta Nem. II 543, ven. sa(i)èta, vegl. sajéta; aber dr. sǎgeatǎ, ar. sq(y)itǫ, alb. šogétǫ, ngr. σάτρα *Pfeil*.

šaietǫ, -tésk: šaet, -ta, -tat *donnern* Maj.: ven. saetǎr dass.; dr. sǎgeta *schießen*.

šáiǫ s. žǫǫǫ.

saki, seltner swaki, -ki[a Wgd.-Hs. II 9, 2, 3. I 246; saki, -ku, -ka Iv. 14. 15; s]saka, zvaka, saki WdR.; saka, zvaka Sl. El.; saca zi Asc. 76; sac, -cǎ Maj.; svak, -kę, -ki, -ke Grt. 353; sak(u, -kile), -kę, -kǫ, -ke N. II *jeder*: kr. sǎki, -ka, -ko, -ki, -ke Nem. III 172 neben svak, slov. vsak; mgl. sfak, -kǫ, -ka 32. J. V 157.

salbún-u sg. tt. Grt. 87; salbun Iv. 9; salbun, sablun Maj. *Sand*: kr. salbun (Et. Wb.), sablún Nem. I 403, istr. sablón (Muggia, Arch. XII 262), ven. sabiòn, it. sabbione; aber dr. sǎbur, ar. sqburǫ, alb. savurǫ, ngr. σαβοῦρα.

salište s. selište.

salǫtę, -te: salata *Salat* Iv. 4. 11: kr. ven. salàta, -áta Nem. II 543. 548. Kur. 128; dr. sǎlatǎ, ar. solatǫ, alb. soǫatǫ, saǫatǫ u. s. w.

salutėj, -tésk *grüßen*: salutaе imper. WdR., salutėjt Iv. 2. 3: ven. salutǎr, -dǎr.

sámo *nur* WdR. N. I 35. II. Wgd. II 7, 7: kr. slov. sàmo dass. Nem. III 227.

sapǫ: sap, sǎpa, -pat Maj.; zapá Iv. 6 *graben, hacken*. Ersteres gehört zu dr. sǎpa, ar. sap oder zu istr. 6 sapá, letzteres ist istr. 6 zapá, ven. zapǎr.

sapún-u, -ni, -nurle Grt. 518. 519: sapún N. II; zapunu Iv. 6 *Hacke, Karst*: kr. capun, sapún Kur. 101. 128. Nem. I 401; ven. zapòn.

sapún: sǎpun Maj., savunu Iv. 11 *Seife*: kr. slov. sapún Nem. I 403, istr. 33 sapón, vegl. sapáun, ven. savòn; dr. sǎpon, -un, sopon, alb. sapon, ablg. сапоуиъ u. s. w.

saróť *gesalzen* Grt. 487; dr. sǎra, alb. šǒí: lat. \*salare, -ire, it. salare.

satú in Susn. Žej. N. II; satúl in Žej. Sl. EL.; sǎtu, selten sǎtul, -lǎ, li, -le Maj. *satt*. Dr. sǎtul, ar. sǒtul, mgl. 28 sǒtul. Vom lat. satullus.

saturó in Susn. N. II; satur, sǎtura, -rat Maj. *sättigen*, čude saturá *luxuria*(?) Sl. EL. Dr. sǎtura, ar. sutur. Vom lat. satullare.

savún s. sapon.

se *sich* pron. refl. conj. dat. acc. Maj. Grt. Iv. Sl. EL. N. I u. s. w. Dr. řiř, ři, sǎ; ar. uř, řǒ, řǒ; mgl. 30 ař, ři; ven. vegl. se. Vom lat. se, bzw. sibi.

se *wenn, ob* Iv. 8. 9. Grt. 1362. N. I 44. Wgd. II 1, 2. 2, 9 u. s. w.; nu — se nu *nicht — sondern* Wgd. I 251. II 5, 1, 2. 10, 5, 6; se *damit, auf daß* Wgd. II 7, 10. 14. Dr. sǎ, mgl. ři, řǒ dass. Vom. lat. si. In der letzten Bedeutung stimmen die Dialekte überein; ob die konditionale Bedeutung, die auch im Dr. vorkommt, alt ist oder durch ital. Einfluß hervorgerufen wurde, läßt sich nicht entscheiden. Wahrscheinlicher ist mir, daß sie alt ist und durch den Verkehr mit den Italienern erhalten blieb.

se, se, seř, séle, asé Wgd. I 245. II 6, 1. 4, 8. 9, 1 u. s. w.; seu, sea, sei, sale Maj.; sev WdR.; sǎ, se f. Sl. EL.; en rǎ sǎ cassa, en ra se calle Asc. 59; a saé lakat (dafür a se S. 52), ěn saé (dafür ěn esae S. 52) Iv. 15 u. s. w. *sein, ihr*. Dr. sǎũ, sa, sǎĩ, sale; ar. sǒũ, su, sa; mgl. 31 su, sa, seĩli, salĩ. Vom lat. suus.

sebodit s. zebodĩ.

şedé, şezút, şed: şed, şezi, şede, şedén, -détš, şedu, şezut, -zur, -zendo; şǒde 3. sg. prs. Wgd. I 246. 12, 1; şeade, şédu, şezút in Žej. N. II; şed, şedé, şezut Maj.; saéde (dafür řaéde S. 52) za sedaé Iv. 3. 4; sede Sl. EL.; sedé, séd[u, sezút Grt. 117. S. 76 *sitzen, brüten* (Grt. 893). Dr. şed, şedé, şezut; ar. şed, -dzui aor., şedeáre; mgl. 15. 67 şǒť, şǒzũ aor. Vom lat. sedere.

sédle, -le Grt. 596; sedla, -le Maj.; sedla Iv. 3. 11 in Žej. Sl. El. *Sattel*: kr. slov. sedlo, nicht dr. sea + sedlo.

šegav *schlau, witzig* Wgd. II 6, 1: kr. šègav, šegáv Nem. III 194. 198 dass.

segúrne indecl. Grt. 214; segure f. pl. Iv. 4; sigur, -ră, -ri, -re Maj. *sicher*: kr. siguran, -rno, sigúrno, sigur[o, sigùro Nem. III 203. 227. 194, slov. sigúrën, istr. 23 sig-, sikóuro, ven. segùro, vegl. segáura, alb. síguo, ngr. σιγοῦρος, ar. dr. sígur.

seyezdë *sitze auf!* Wgd. II 4, 4 ist vielleicht zu lesen sei iezdë, wobei das erste Wort dem slov. saj *nun, doch*, das zweite kr. slov. jezditì *reiten* entsprechen würde. Vgl. ierdí.

sek: sec, seacă, seci, -ce *trocken* Maj.; dr. sec, ar. sekũ: lat. siccus.

sekóndo N. II: it. secondo *gemäß*.

sekó: sec, -cá, -cat *austrocknen* Maj.; dr. seca, ar. sekũ, sikatq: lat. siccare.

sekóre, -re in Žej. N. II; sekáre, -re Grt. 1060; secară Maj. *Roggen*. Dr. săcară, ar. sikarq, alb. θékqro. Vom lat. secale.

sekúre, -re in Žej. N. II; sekúre, -re Grt. 111; secure, -ra Maj.; sekura, -rle Wgd. II 3, 2. 9, 3; secura Sl. El. Asc. 76 *Beil.* Dr. secure, ar. sekúre. Vom lat. securis.

sek: sechiu, -chi *Kupfereimer* Maj.: ven. sechio dass., alb. šekq *hölzernes Milchgefäß*.

sélište N. I 35. 37; sélište Wgd. I 255; seléšte, -te Grt. 1197; salisce Maj. *Dorf*; sélište, -te *Dorf ohne Kirche und Schule* N. II: kr. selište *Ort, wo vorher ein Dorf war* (ebenso dr. silište, ablg. сѣлище), *Außenhof*, slov. selišče *Ansiedlung, Ortschaft*.

selo *Dorf* Wgd. II 1, 9: kr. slov. sèlo Nem. II 506 dass. sembate s. sombotë.

semíntse Wgd. II 9, 5, 7; semíntse, -tse Grt. 1026; senință Maj. *Same, Blutsverwandtschaft* (Maj.). Dr. sămîntă, semințe; ar. somintsq, -tse. Vom lat. \*sementia. Vgl. J. III 45. 47.

semiró, -rót, sémiru in Žej. N. II; semirá, sémiru Grt. 1027; semir, -rá, -rat Maj.; sémira, -rá, -rat Iv. 10. 4. 16; seminót Wgd. II 8, 1 *säen*. Dr. sămîna, ar. seamin; mgl. 24 simenat subst.;



Cod. Vor. сѣмѣрь, сѣмѣраци, Fr.-C. 83 samără 3. sg. pres. Vom lat. *seminare*. Vgl. J. III 2. 29. 30.

semnŏ: semn, -ná, -nat *bezeichnen* Maj.; dr. semna, ar. simnédz: lat. *signare*. Vgl. seńŏ.

šempięit *einfältig* Wgd. II 7, 2: it. *scempiato* dass.

semprovavik *immerfort* WdR.: it. ven. *sempro* und kr. vavik, slov. vavek dass. S. vŏvik.

sē(n)su, -si, surle *Sinn* Grt. 980: it. ven. *senso* dass.

šentézim: sentézimu, -mi *centesimo* Grt. 191.

seńŏ: seńu, segná, segnat Maj.; segneit Iv. 8 *bezeichnen*: ven. segnàr dass.

seńŏl: seńal, -le *Zeichen* Maj.: kr. sjenjaj Kur. 129, it. segnale, alb. sińale.

ser s. zer.

ser Iv. Wgd. = se ver.

serg s. sorg.

serla, -laš, -lea, -la Wgd. II 6, 1. 4, 16, 10. 3, 9, 10 = se l rę, se l ręš, se le rę, se l rę u. s. w.

šerp s. šŏrpe.

sestítse Kreuzer N. I 25, *zehn Kreuzer* N. II: kr. slov. šestica Nem. II 546, im Ital. von Pisino ebenso Schuch. 75 dass.

séstritšne: séstritsne *Schwestersohn* Grt. 692 ist allerdings etwas mißverstanden, wie Gartner bemerkt (da it. *nipote* *Neffe* und *Nichte* bedeutet): kr. slov. sestrična *Schwestertochter*.

sésule, -le: sessula *hölzerne Schaufel* Maj., sésula Iv. 7: it. ven. sessola dass., istr. 38 sésola, siésula *Wasserschaufel*, s. Iv. 7.

setarí, -résk: setarite se aw de ŏsiri *verlieren* Wgd. II 9, 5: kr. satariti, -im dass. Die Konstruktion scheint der slavischen, die das Objekt als lebendes Wesen hier im Genitiv hat, genau nachgebildet zu sein.

setekéj, -késk: aw setekęit *fortrollen* Wgd. II 9, 6: kr. \*satekati, -am, slov. stekati *zu laufen anfangen*.

šetémbrę *September* in Žej. N. II: ven. setembre, kr. setembar Nem. I 411.

setimŏne: setimáne, -ne *Woche* Grt. 1250: ven. setemàna, it. settimana, vgl. setemúna.

sew in Žej. N. II; séũ, sevu sg. tt. Grt. 742 *Talg.* Dr. seũ, -uri; ar. seu, jedoch auch istr. 10 sívo, it. sego. Vom lat. sebum, s(a)evum.

šew: sew, sewurle in Žej. N. II; sôu, -vu, sôu, -vurle Grt. 392 *Naht*: kr. šav, slov. šěv dass.

sérę Wgd. II 2, 2. Hs., sérę, -ra Grt. 1260, searã Maj., saëra Iv. 4 *Abend*; sęra Wgd. I 254. N. I 38, saëra Iv. 11 *am Abend*; de searã *heute abend* Maj. Dr. searã, serĩ, ar. sęarę, mgl. 8 sęrę, vegl. sára; dr. ar. seara, mgl. sęrata *am Abend*. Vom lat. sera.

sęte in Žej. N. II. Wgd. I 242. 255. Hs.; sete Maj.; sęte, -ta sg. tt. Grt. 467 *Durst*. Dr. sete, ar. sęate. Vom lat. sītis. sēs s. sens.

sfídotš pl. Zeuge N. I 46 hängt vielleicht mit it. sfidare, ven. sfedār zusammen, doch ist deren Bedeutung abweichend: *auf-, herausfordern, entmutigen*.

sfirǫ: sfir, sfirá, -rat *die Hirtenflöte blasen* Maj.: kr. slov. svirati, -am dass.; dr. sfirāi, -rii, mgl. sfiręsko, -rę, -rĩ 67—70, ablg. *свирати, -ати, -нати pfeifen*.

sfortsęi, -tsęsk *zwingen*: sfortsęit Wgd. I 248. Hs.: ven. sforzār dass.

si ja N. I 46: ven. it. sì. In Istrien hört man aber immer šì. šì N. I 38, ši Wgd. I 251. II 1, 1 u. s. w. Asc. 75. Sl. El. Iv. 2, si Grt. 1358, ši Maj. Iv. 3 u. s. w. *und, auch*. Dr. ši, ar. mgl. 35 ši. Vom lat. sic.

šigíl: šighil, -le *Siegel* Maj.: ven. sigìlo dass.

šijór: sįjor N. I. II; sijor, šijoru WdR.; signoru, šijoru (dafür signoru S. 52) Iv. 3 *Herr*: istr. 16 šiūr, ven. siòr, kr. šinjor, sinjur Kur. 129, fem. šinjòra Nem. II 543.

siklētu *ich danke, ich wünsche viele Jahre* in Susn. N. II ist nicht klar, vielleicht kr. vse k letu.

síle, -le: síle in Žej. N. II, silu Sl. El. *Gewalt*; dr. silā dass., ar. silę *Eifer, Heftigkeit*: ablg. *сила*, kr. slov. síla, síla Nem. II 527. 522, acc. kr. silu, slov. silò.

sinapi *Senf* Maj.: it. sénape; ar. sináp[e, alb. sináp, ngr. *σινάπι*.

šine *Radschiene* in Žej. N. II: kr. slov. šina, kr. šinja dass.; dr. šinā.

sinokóșe: sinokóșe, -se *Wiese* Grt. 1087: kr. sinokoša, slov. senokošnja dass.

siñolkę *Klinke* in Žej. N. II scheint ven. cighignòla dass. als Etymon zu haben.

sir Iv. 7; ser, sir, siruri Maj. *Busen*. Dr. sīn, -nurī; ar. sin, -ne; Cod. Vor. ⲥⲏⲣⲟⲩ, Fr.-C. 88 sīr. Vom lat. sinus.

sírak: sirac *Buchweizen* Maj.: kr. sīrāk Nem. I 386, sarak Budm. 47 *sorgum*, *Hirse*, slov. sirěk *Meerhirse*, loc. *Kukuruz*.

síre Sl. El. Wgd. I 245. II 2, 2. 7, 1. Hs. N. II. Grt. S. 75; sine Maj. (falsch!) *sich* pron. refl. abs.; dr. sine, Cod. Vor. ⲥⲓⲣⲉ: lat. se-ne. Vgl. J. III 12. 13.

siromóh, -óš f. pl. Wgd. I 3, 1, 7, 4. 2, 1; -óh, -óš in Žej. N. I 44. II; siromáχ, -χę, -χī, -χe Grt. 558; sirimac, -ah, -că, -ci, -ce Maj. *arm*: kr. siromàh Nem. I 422, slov. kr. -ák dass.; mgl. 78 sirqmaš pl.

siromóștine: siromóștina, -maștina *die Armen* Wgd. I 254. 247: kr. siromaștina, slov. -áščina.

siromóștve: siromastvo *Armut* Iv. 14. 15: kr. slov. siromàștvo Nem. II 515 dass.

sírote, -te, -te, -te *Waise* m. f. Grt. 708: kr. sìrota Nem. II 535, slov. siróta dass.

síte, -te *Haarsieb* Grt. 546; site *Mehlsieb* Wgd.-Hs.; sită *Sieb* Maj.; site in Žej. N. II: kr. slov. sìto Nem. II 506, dr. sită, alb. sitq, ngr. σίτα, ablg. ⲥⲏⲧⲟ.

sitéi, -téit, -tésk[u] *durchsieben* in Žej. N. II dürfte von site abgeleitet sein, wenigstens kann ich kein direktes Etymon finden.

sitilă, sitiță *Siebchen* Maj. Das letztere ist ein wirkliches Deminutivum: kr. sìtica Nem. II 537 dass., slov. sitace; das erstere erscheint mir zweifelhaft, ich vermute hier eine Verwechslung mit kr. cidilo, slov. cedílo *Seiher*, *Filter*.

sítnitse *Sieb* Grt. 545: slov. kr. sitnica *Mehlbeutel* mit der Bedeutung von sítitse, s. oben.

sítșan: sitsanu, -ni, -nurle *Februar* Grt. 1239: kr. sičen, -anj, Nem. I 379 sèčanj, slov. séčen dass.

skadó, -dót, skódu *baden* N. II, *nur von Menschen* Wgd.-Hs., skada *schwimmen* Iv. 10; dr. scālda: lat. excaldare.

škadron-u *Schwadron* Wgd. I 255: ven. squadron, kr. eskadron, slov. škadróna fem.

skafońtse *Strümpfe* N. II: it. scoffone *wollener Überstrumpf* mit slov. kr. -ica.

skalońę N. II, scalogna *Art Zwiebel* Maj.: ven. scalogna dass., it. -gno.

skandítš: scāndiciu *Schemel* Maj. ist skond mit dem Suffix -íc kr., -ič slov.

skapín: scapină, -ne *Strumpf* Maj.: ven. scapino, it. scapino *Socke*. Der Singular scapină ist vermutlich erst aus dem Plural gebildet worden.

skapó, skop: skapót Wgd. I 255. II 1, 9. 6, 8; skapá, -á Grt. 950; scap, scāpá, -pat Maj.; skapat Iv. 6. 14 *entkommen*. Dr. scāpa, ar. skapū. Vom lat. \*excappare.

škapulėj, -lésk: skapulej, s a škapuleit *befreien* Wgd. II 2, 11. 7, 7: kr. skapulati, -am *erhalten, retten* Kur. 129, ven. scapulär *befreien, losmachen*.

skarkó, skork: scarc, scarcá, -cat *abladen* Maj.; dr. des- cārca, ar. diskarku: lat. \*discarricare. Einfluß des it. scarricare zeigt sich in der Vorsilbe; vgl. alb. t]šarkón.

skarpél-u, -li, -lurle *Meißel* Grt. 136: ven. scarpèlo dass.

skarpėj, -pésk *meiseln* Grt. 137 ist auffallend, man sollte škarpelėj erwarten: ven. scarpelär.

škartín: skartín-u, -ni, -nurle *Schwarte* Grt. 110; *Schnitzel, Abfälle* Wgd.-Hs., škartín N. II: ven. scartin, it. scarto *Ausschuß*.

skoborí: scobor, scobur, -orí, -orit *niedersteigen* Maj.; dr. scobori dass. S. Cihac II 273, Miklosich, Sl. El. 33.

skodéle s. škudelé.

škóde, -de Grt. 285; scodă, -de Maj. *Schade*: kr. slov. škòda Nem. II 523 dass.

škof-u, -fi N. II; scof *Erzpriester, Abbé* Maj.: slov. škof *Bischof*. Vgl. biskup.

škólę, -le N. II; scolă, -le Maj.; škólę, -le Grt. 180 *Schule*:

slov. kr. škòla, škóla Nem. II 523. 527, istr. škòla, ven. scola; dr. şcoală. Vgl. şulę.

şkolón: školánu, -ni *Schüler* Grt. 181: kr. školán Nem. I 401, sonst kr. slov. školár.

şkolónke: školáňke, -ke *Schülerin* Grt. 182: slov. školánka neben kr. slov. školarica.

şkometęi: skometęi, -tésk *wetten* Grt. 287: ven. scommeter dass.

skopęi, -pésk *ausgraben, aushöhlen* Grt. 522: kr. slov. izkopati, -am dass.

şkopí: şkopésk *kastrieren* Wgd.-Hs.: kr. şkopiti, -im, slov. skopiti, -im dass., alb. skopít, -in.

şkopots, -ptsi Wgd. III 219; şkopótsu, -tsi, -tsurle Grt. 834 *Hammel*: kr. şkopac Nem. I 383, slov. skópęc dass.

şkórńę: şkorń *cizme* in Žej. N. II: kr. škòrnja *caliga* Nem. II 526, slov. *Pumpstiefeln*.

skórtse: scorţă, -ţe *Rinde* Maj.: dr. scoarţă, it. scorza.

skóte: scot, -te, scos *hervorziehen* Maj. Dr. scoate, scot, scos; ar. skotu, skos; mgl. 63 skqasi aor. Vom lat. excutere, -t(i)o, -ssum.

skotší, -tšesk *springen*: skotšít aw, a Wgd. II 5, 4. 8, 3. 9, 6, 7: kr. slov. skočiti, -im dass.

skókovitse, -tse Wgd. II 8, 3, 2; skakovítse, -tse Grt. 918 *Heuhüpfen*: kr. skàkavica Nem. II 553 neben skakavac, nach Miklosich auch im Slov. und nach Schuch. 75 im Ital. von Pisino.

şkólę: skqalea in Žej. N. II, skalele Iv. 7, skále, -le Grt. 79, scală, -le Maj. *Treppe*: kr. škàli Nem. II 522, ven. it. scala, alb. şkaľo, ablg. скала, ngr. σκάλα; ar. skarq, dr. scară.

skont, -dile Wgd. II 6, 6, 8. Hs.; skandu Iv. 4. 5. Wgd. I 251; šk-, skqandu, -durle in Žej. N. II; skandu, -di, -durle Grt. 116; scand, -de Maj. *Tisch* (Wgd. I 251 *chaise*). Dr. scaun, -ne; ar. skamnu, -ne; mgl. 15. 24 skant, -di *Schemel*; Fr.-C. 88 scaur, alb. şkomp-bi *Sitz*. Vom lat. scamnum. Auffällige Übereinstimmung des Mgl. mit dem Ir.

şkqń: scanũ, -ie *Stuhl* Maj.: kr. škànj, -ja *Schemel* Nem. I

369, ven. scagno neben scauno *Bank*; kr. skam(i)ja hat nichts damit zu thun.

škóre Wgd.-Hs.; sc(o)are-le Maj.; skáre, -re Grt. 381 *Scheere*: kr. škare, Nem. II 522 škàri, slov. škárje f. pl. dass.

skórpę: scarpă, -pe *Schuh, Stiefelette* Maj.: dr. scarpă *Frauenschuh*, it. ven. scarpa, vegl. schirp pl.

skos-u *Steigung* Wgd. II 4, 5; skas, -se, -si, -se *steil* Grt. 1164: kr. skàs *via acclivis* Nem. I 368.

škótę stup N. II: kr. škàta *Art Maß* ( $\frac{1}{4}$  starić) Nem. II 522.

škótitsę: scatiță *Tintenfaß* Maj. ist vielleicht aus slov. škatica *Büchse, Dose* über škaŭt-, škat- hervorgegangen.

skóvets: scaveţ *Tresterwein* Maj.: slov. skavěc dass.

skrbí N. II, -bésk: kr. skrbiti, -im slov. skrběti, -im *sorgen*.

škrélob *Rahm* in Žej. N. II: slov. škreljúb, škral(j)úb *Milchhaut*, kr. skorup *Rahm*.

škríne, -ná Wgd.-Hs. II 5, 4; scriniă, -niū, -n(i)e Maj.; skrigna, -gne Iv. 4. 14. 9 *Schrein*; skrinje *kleine Lade* Grt. 115: kr. škrinja Nem. II 525. Kur. 132, slov. skr-, škrinja dass. Das Vorkommen von scriniū bezweifle ich, es ist wohl dr. scrin, nicht ir.

skríńitsę in Žej. N. II: slov. skrí-, kr. škrinjica *Kästchen*.

škripęi, -pésk: skripia in Žej. N. II; skripaé *knarren* Iv. 7: kr. slov. škripati, -am dass.

škrit: scrit *geschrieben, Schriftstück*: it. scritto dass.

škritúre: scri(p)tură *Schrift* Maj.: ven. scritura; scriptură existiert wohl nicht.

skrob N. II; scrob *Mehlbrei mit Milch und Butter* Maj.: kr. skrób *puls* Nem. I 375 neben škrob, slov. skrob *Mehlmuß, Stärke*; Fr.-C. 106 scrob *Brei aus Mehl und Milch*, dr. scrob *Rührei*.

skrónę: skranja *Schädel* Sl. El.: kr. fem., slov. ntr. skranje, kr. škránj masc. Nem. I 371 *Schläfe*; slov. skránja *Kiefer*.

škrtótę: skrtóatše *Kleiderbürste* N. II: kr. škrtáča dass. Nem. II 546, slov. krtáča.

škudélé, -le Grt. 458; scodela Iv. 4 *Napf*: šku-, skodela, skudele dass. Schuch. 48, kr. škudělca Nem. II 558, istr. 41 skudiéla, ven. scuèla, it. scodella.

skuló, skólu: scol, sculá, -lat *aufwecken, aufstehen* Maj.; skulá, -ó- Grt. 1285; se skóla Sl. El., skulá WdR. Iv. 3, se skólu N. II *aufstehen*; skolá, -ó- *springen* Grt. 952. Dr. scula, ar. mi skolu, mgl. 77 skqalq. Nach Cihac I 146 von \*ex-collocare; mir ist als Etymon ein \*exlocare, \*excolare im Gegensatz zu collocare, dr. culca wahrscheinlicher; vgl. alb. škulem von *einem Orte fortziehen*, t]škuł *ausreißen*, das G. Meyer 307 jedoch mit nguł *stoßen*, pqrkuł *schütteln*, lit. kuliu *dreschen* zusammenstellt.

skulót: skula[t de karne *Auferstehung* Iv. 3 ist das Partizipialsubstantiv von skuló.

škule, -le in Žej. N. II; skule Maj., skulje pl. Iv. 6; skúlye, -lye Grt. 524 *Loch, Höhle*; škule de nqs *Nasenloch* N. II. Wgd.-Hs.: kr. slov. škùlja Nem. II 525 dass.

skúnde s. askunde.

skúpa Iv. 6. Grt. 651, skúpe in Žej. N. II *zusammen*; s a lot skupa *sich heiraten* Wgd. II 2, 2: kr. skùpa Nem. III 227, slov. skup, -paj dass.

škur in Žej. N. II; škuro Wgd. I 254. II 6, 6; skur, -re, -r, -re Grt. 1152; scur, -ră, -ri, -re Maj. *dunkel*: kr. škúr, škùra Nem. III 177, skûr Budm. 47, istr. 40 škûr, ven. scuro, vegl. sčiór.

skurt, -tz Asc. 54, skurt, -te Iv. 16. 12, -ta in Žej. Sl. El.; scurt, -tă, -ti, -te Maj. *kurz*. Dr. scurt, ar. škurt, alb. škurtq, istr. 24 škúrto. Vom lat. curtus mit s-Vorschlag, s. J. V 35.

skurtó: skurt[ez, -tá, -tat *kürzen* Maj.; dr. scurta, alb. škurton: lat. \*excurtare.

skutek: scutec, -ce *dicke Windel* Maj.; dr. scutec, -ic dass., ar. skutíko *Lumpen, Fetzen*: bulg. cкyтeкъ, ablg. cкoутъ *fimbria*, alb. skutinq *Wickelzeug für Kinder*, ngr. oxovtl *habit*.

škúte, -te in Žej. N. II, scută *Topfen, weißer Schafkäse* Maj.: slov. skúta *Topfen, Quark*, kr. skùta *butyrum* Nem. II 522.

skutó s. askutó.

skutšéj, -tšesk: skutsiá-se *sughită* in Žej.: kr. skučati *heulen, jammern*.

skuzéj, -ú- *entschuldigen* Grt. 294: ven. scusàr.

slanínę in Žej. N. II, -na Iv. 5, -nę sg. tt. Grt. 488, slāninā Maj. *Speck*: kr. slov. slanina; dr. slāninā, Fr.-C. 89 slānirā: bulg. слянина.

sliptzī s. žlībōts.

slōb: slab adj. adv. *wenig* Maj.; slab SL El.; slab, -bę, -bi, -be *schlecht* (von Sachen), *schwach* Grt. 188. 722; slabo Grt. 187, slōbo Wgd. I 255. II 3, 11 adv. *schlecht*, II 5, 2 *unzureichend*; slabe *malum* WdR. Sl. El.; din slōbo *ohne Ursache* Wgd. II 8, 4: kr. slāb *dumm*, *schwach* Nem. III 176, slābo Nem. III 227 *schlecht*, *nicht viel*; slov. slab, -bo *schlecht*, *wenig*; dr. slab *schwach*, *wenig*.

slōmę in Žej. N. II, slamā Maj., slameę Grt. 554, slama Iv. 8. 14. 15 *Stroh*: slov. kr. slāma Nem. II 522 dass.

slōvić *Nachtigall* Wgd. III 219: kr. slavić Nem. I 408.

slúgę: slugā *Diener* Maj.: kr. slov. slūga Nem. II 522; dr. slugā: ablg. слуга.

sluí: faće sluí, m'a sluit *heilen* Iv. 15 scheint mit kr. ciliti, slov. celiti dass. zusammenzuhängen, vgl. slov. clo für celo; doch erwartet man im Ir. ts(e)lí, -lésk. Besser entspricht es einem Imperfektivum celovati, celujem, das aber in dieser Bedeutung nicht zu belegen, auch unwahrscheinlich ist (slov. *küssen*).

slúžbę, -be: služba *Dienst* Wgd. I 255 in Žej. Sl. El.: kr. slov. slūžba Nem. II 524, dr. slujbā, ablg. служба.

služí, -žesk: služi Iv. 10. 11. 14 *dienen* Wgd. II 7, 5, služírets *verdienen* Wgd. II 4, 10: kr. slov. služiti, -im dass.; dr. sluji, ablg. служити.

šliop, -pę *lahm* in Žej., dr. šchīop: mlat. cloppus mit prosthetischem s (Cihac I 272), und ir. šliop ging aus škliop hervor.

šliopęi *hinken* in Žej. N. II, dr. šchīopá: lat. \*s-cloppare.

smeli, -lesk *mahlen*: s a smelit Wgd. II 12, 5: kr. sam-liti, -meljem dass., slov. somlėti, -meljem *zerreiben*; das Präsens lautet wohl im Kr. und Slov. smeljem, da hier kein Grund zum Einschub eines a, bzw. o vorliegt.

šmir: smir-u sg. tt. *Schweineschmalz* Grt. 571: dt. Schmeer durch slov. Vermittlung; dr. jumarā *Schmarren*.



smírom Sl. El., smiron, -oma in Žej. N. II *ruhig*, auch *immer noch* N. II; smírun *fermo* Grt. 1002: kr. smírom *semper* Nem. III 227, kr. slov. s mirom *in Frieden, in Ruhe*.

smíron, -rne, -rni, -rne *ruhig* Grt. 942: kr. smiren *zufrieden*.

smitší N. II, -tšesk: kr. smicati, -čem *herabnehmen, abschieben*.

smontóre: smântără *Milchrahm* Maj.; dr. smintină, Fr.-C. 88 smântără: ablg. \*сѣматана. Vgl. J. V 319.

smontóri: smântăresc, -rí, -rit *Milch abrahmen*; dr. smintini: vom vorigen abgeleitet.

smoríkve, -va *Wachholder* Wgd. III 220: kr. smrèkva Nem. II 522—3. Schuch. 75 (im It. von Pisino), daneben dürfte auch kr. smrikva existieren, da wir im Ablg. смрѣчѣ haben; slov. smrèka *Rottanne*.

smrítše brădulit N. II: kr. smrč *Wachholderstrauch*, daneben besteht vielleicht auch smrič, wie im Ablg. смрѣчѣ neben смрѣчѣ; slov. smrěče *Fichtenwald*.

smuntí s. zmuntí.

sofit-u, -t, -tsi, -turle *Heuboden* Grt. 61; sufit *Dachkammer* Iv. 9: ven. sofíto, -ta *Dachkammer*, kr. šufit Nem. I 396; dr. sufit *Zimmerdecke*, ngr. σοφίτα.

sogomán s. šugamón.

sóike *Häher* Wgd. III 219; cioică, -ce, in Žej. scioică *Elster* Maj.: kr. slov. sojka, šojka dass. Cioică ist dem dr. cioică *Krähe* nachgebildet: ablg. чанка, auch die Bedeutung *Elster* dürfte falsch sein. Vgl. tšoike.

sok in Žej. N. II: kr. sok *Saft*, slov. *Saft, Muß, Brei*.

šókle s. tšokle.

soko-lu *Falke* Wgd. III 219: kr. slov. sòkol Nem. I 390 dass., alb. sokól.

sókre N. II, sokra Wgd. II 1, 15; sókre, -re Grt. 698; socră, -re Maj. *Schwiegermutter*. Dr. soacră, ar. soakro. Vom lat. socera.

sókru, -ri N. II. Grt. 697; socru, -ri Maj. *Schwiegervater*. Dr. socru, ar. mgl. 12 sokru. Vom lat. socer.

sold N. I 25, šoldi in Žej. N. II; soldu, -di, -durle Grt. 158 *Kreuzer*; ali soldi ali murí *Geld* Wgd.-Hs.: slov. sold, kr. solad, it. ven. soldo.

soldót-u, -tsi Wgd. I 245. 250. II 1, 5; soldatu Iv. 6, soldatu, -t(s)i Grt. 632 *Soldat*: kr. slov. soldat Nem. I 404, it. soldato, alb. soldat, ven. solda(d)o.

sólnitse in Žej. N. II: slov. solníca *Salzfaß*, kr. solnica *Salzwerk*.

sómbatę s. sombotę.

somn Maj., somnu, -ni, -nurle Grt. 1270 *Schlaf*. Dr. somn, -nurí; ar. somnu, mgl. 12 son. Vom lat. somnus.

sopéi: sopésku N. II; kum se šopaé, aša se žoka *pfeifen, aufspielen* Iv. 12. Vgl. ablg. соп(с)ти, сопж, сопати, -пльж *tibia canere*, kr. sopač *Bläser*, sopilka *Flöte*; kr. slov. sopiti *schmaufen, hauchen*.

sor, surór Wgd. II 2, 1, 6. 1, 2; sora, suräre-le Wgd. I 250; sor-a, surgr(i)le N. II; sor[e, -sa, sorèr-le Asc. 57. 58; sorore mà sg. Iren.; sor-a, -r, -re-le Grt. 682; soră, sororele, sororile Maj. *Schwester*. Dr. soră, surorí; ar. soru, -rə, suror, -gr; mgl. 23 sorə, surorí. Vom lat. soror, -oris.

sorbí, -bít, sórbu in Žej. N. II; sorb[u, -bi Asc. 74; sorb[esc, -bí, -bit Maj.; surbí Iv. 4 *schlürfen*. Dr. surbi; ar. sorbu, surgire. Vom lat. \*sorbire für sorbēre.

sóre Grt. 1124. Iv. 13, in Žej. N. II, sore le Asc. 54, in Žej. Sl. El. Maj. *Sonne*. Dr. ar. soare. Vom lat. sol, -lis.

šóretš-u Wgd.-Hs.; šóritšele, -tši in Žej. N. II; šorec[e, -ci Maj.; sóretsu, -tsi, -tsurle Grt. 866 *Maus*. Dr. šoarc[e; ar. mgl. 22 šparik. Vom lat. sorex, -ricis.

sorg, serg *Buchweizen* Maj.: ven. sorgo, it. sciorgo dass. Vgl. sirak.

sórte: sortă, -te Maj.; sortile Wgd. I 253 *Art*: kr. sórtă Nem. II 528. Kur. 130, ven. it. sorte.

șq s. așq.

sqblę: sablia *Säbel* Maj.: kr. slov. sablja; dr. sabie, alb. sablq, sabqjo, šabie, ablg. сабля u. s. w.

șqie N. II; sáye, -ye Grt. 1139 *Ruß*: slov. saje, kr. sadje pl. dass.

s<sub>o</sub> k: sac, -ci *Sack* Maj.; dr. sac, -ci, ar. sak: lat. saccus; alb. sak<sup>en</sup>o, kr. slov. sak *gestricktes Netz*, ven. saco.

s<sub>o</sub> k<sub>e</sub>: sáke, -ke *Börse* Grt. 163: ven. saca dass.

š<sub>o</sub>nto-lu: santuli pl. *Taufzeuge* Iv. 9: ven. sàntolo *Täufling*, *Pate*, kr. šántola *patrina* Nem. II 539.

s<sub>o</sub>p<sub>e</sub>: sapă, -pe *Hacke* Maj.; dr. sapă, ar. sapo, klr. cana, ngr. τζάπι, türk. çapâ, vgl. it. zappa, kr. capa.

š<sub>o</sub>pte Wgd.-Hs., š<sub>o</sub>pte Wgd. I 252; šapte Asc. 75. Iv. 6. 14. 15, şapte Maj., sapte Grt. S. 74. Arch., saptu Rom. IX 326 *sieben*; şapte *der siebente* Iv. 3. Dr. şapte, şapte, ar. šapte, mgl. 8 šapti, vgl. s(i)apto; dr. al şaptelea. Vom lat. septem.

s<sub>o</sub>re in Žej. N. II, -re N. I 28, sora Wgd. II 8, 1, 2; sare Maj., sáre, -ra sg. tt. Grt. 486 *Salz*. Dr. sare, sãrĩ, sãrurĩ; ar. sare. Vom lat. sal, -lis.

š<sub>o</sub>rpe: š<sub>o</sub>árpele, šerpi in Žej. N. II; šerpu, -p Wgd.-Hs., šerp-i Wgd. II 1, 5, 9; šarpe Iv. 15, sêrpele Asc. 77; şarpe, şerpi Maj. *Schlange*. Dr. şerpe, -pĩ; ar. šarpe, šerk; mgl. 6 šarpi, šorp. Vom lat. serpens.

s<sub>o</sub>rtšir<sub>e</sub>, -re: sarciră, -nă *Bürde* Maj.; dr. sarcină, ar. sártsing, Cod. Vor. сарчирă (Fr.-C. 87 insărciră): lat. sarcina Maj.'s sarcină ist entweder ital. oder falsch.

š<sub>o</sub>se: š<sub>o</sub>se, s<sub>o</sub>se Wgd. II 4, 5, 7. Hs., šasse Asc. 75, şase Maj., sase Grt. S. 74. Arch. *sechs*; šástele *der sechste* Iv. 3. Dr. şase, ar. šase, mgl. 28 šasi. Vom lat. sex nach Analogie von septem.

s<sub>o</sub> s. se.

s<sub>o</sub>mbot<sub>e</sub> in Žej. N. II, sãmbătă Maj., sãmbeta Iv. 8. 13; sembate, sãmbota in Žej. Sl. El.; s<sub>o</sub>mbat<sub>e</sub>, -ta Grt. 1256 *Sonnabend*, *Samstag*. Dr. sîmbătă, ar. sum-, s<sub>o</sub>mbot<sub>o</sub>, -d<sub>o</sub>. Vom ablg. сѡбота. S. J. V 331.

s<sub>o</sub>mbúr, -re in Žej. N. II ist vielleicht dr. simbure *Kern*; s. Cihac II 344.

s<sub>o</sub>m<sub>o</sub>n: s<sub>o</sub>m<sub>o</sub>nyu, -m<sub>o</sub>n<sub>y</sub>, s<sub>o</sub>mnyi *Markttag* Grt. 347: slov. seménj, semnja, kr. sajam.

s<sub>o</sub>ndéts: sandétsu, -tsi *Richter* Grt. 297: ablg. сѡдѣцъ, s. J. V 331. Vgl. suts.

sɔndí, -désk: za sendi *richten* Sl. El.: ablg. сѢДИТИ.

sɔnt: sânta Mărie *heilig* N. II: it. santo, -ta; dr. Sântă Mărie Fr.-C105, ar. sumtu, alb. šont.

sɔnže in Žej. N. II, sângele Maj., sânge le Iv. 15, sɔnža in Žej. Sl. El., sɔnzele sg. tt. Grt. 739, sɔnže Wgd. II 2, 5 *Blut*; laša sɔnže *xur Ader lassen* Grt. 745. Dr. sînge, ar. su-, sɔndze. Vom lat. sanguis.

sɔr Wgd. I 244, in Žej. N. II; sâre Iv. 15; sâr, -ră, -ri, -re Maj.; sɔr, -re, -ri, -re Grt. 310 *gesund*; fijéts sɔr *prosit* Wgd.-Hs. Dr. sâñatos, Fr.-C. 88 sârătos, Cod. Vor. сѢРѢТОС; ar. sun, sɔn *stark, kräftig*. Vom lat. sanus.

sɔrk-u *Mais* N. II: ven. sorgo turco, in Muggia sɔrk Arch. XII 344. Vgl. sorg.

sɔrɔtsîn: sârăcir, -cer, sârăcin *Buchweizen* in Žej. Maj.: istr. 26 sarezîn, serezîn, ven. sarasin, vgl. sarazain; dr. sɔrɔ-sînɔ J. III 326.

sɔŭ s. šew.

spamentí, -tésk: spamentít-aw Wgd. I 254; spametí, -tésk Grt. 973 *erschrecken*. Dr. spăimintă, it. spaventare. Von lat. \*expavimentare. In Gartners Angabe hat sich vielleicht ein Fehler eingeschlichen. S. J. III 46.

spañolété, -ta *Cigarette* in Žej. N. II: it. spagnolètta dass.

šparéj, -résk: sparéj inf., -raé 3. sg., spare imper. Iv. 7. 12. 11. 15 *sparen, schonen*: slov. \*sparati, -am, vgl. slov. šparljiv *sparsam*. Sparinjáte Arch. gehört nicht hierher, es ist aus it. ri]sparmiare entstanden.

spartó, spórtu: spartá, spártu, -tsi, -te *zerreißen* Grt. 1353: it. spartare *trennen*. Vgl. spɔrže.

špégel, -glu, -gli Wgd.-Hs.; spégol, -glu, -gli, -glurle Grt. 75; speglju Iv. 4; speghiu, -ghie, -glă Maj.; špegla in Žej., -gelu Sl. El. *Spiegel*: kr. špégál Nem. I 381, slov. špegel, in Muggia spiéglo Arch. XII 262, ven. spiego, spiegie, istr. 41 spiékula. S. R. U. 46. 85.

speló und spoló, -lót, spólu in Žej. N. II, speále N. II; spēlē Wgd. II 7, 2; spelá, -é- Grt. 425. 1355; spela, spaēla, spelat Iv. 13. 11. 5; spelatu Asc. 77; spāl, -lá, -lat Maj. *waschen*,

*ausspülen* Grt. 1355. Dr. spāla, ar. spelu, mgl. 9 spel, alb. šp(ə)lāń. Vom lat. \*experlavare.

spendėj, -dėsk: spendėj, 3. sg. -daė *ausgeben, verbrauchen* Iv. 7. 8: kr. spendjati, ven. spendere dass., alb. sponđon, vegl. spiānder.

špėńolę: spėnyolę, -le *Stecknadel* Grt. 387 scheint it. spinola *Dorn, Stachel* mit Beimischung von spignere *stechen* zu sein.

sperő: sper[ėz, -rā, -rat Maj.; speraė Iv. 11 *hoffen*: ven. sperār, vegl. sperājo, alb. šp(ə)rėń.

sperőntsę: speranza *Hoffnung* Iv. 3. 11; ven. it. sperānza, alb. spronts, vegl. sperīānza.

špetserie: speťarie, -ťerii *Apotheke* Maj.: kr. špecerija Nem. II 564, ven. speciaría, spiziaría; ar. spitserie, dr. speťerie.

špėzę, -ze: spesile *Ausgaben* Iv. 8: kr. špėža Nem. II 528, ven. spesa, vegl. spāisa, -se.

špinőtšę: spinyátę sg. tt. *Spinat* Grt. 1055: slov. špināča; kr. spinać, alb. špinaķ, it. ven. spināce, -āzzi, alb. sponāk, dr. spānac, spinat.

spir in Žej. N. II, spir, -ri Maj., spire Wgd.-Hs. *Dorn*; spiru Asc. 77. Wgd.-Hs. *Dornstrauch*. Dr. mgl. 16 spin, ar. skīn, Fr.-C. 89 schir, -rī. Augenscheinlich ist hier nach dem Muster von it. spino und spina eine Differenzierung eingetreten.

špirit-u, -turle *Brennspiritus* in Žej. N. II; spiritu, -t(s)i, -turle *Geist* Grt. 752: ven. spirito dass., vegl. špīritu; alb. špirt *Geist*, dr. špirt *Spiritus*.

špitól: spital Iv. 11; spital, -le Maj.; spitalu, -li, -lurle Grt. 45 *Krankenhaus*: slov. kr. špitāl Nem. I 407, -alj Kur. 132, ven. speale, it. spedale. Dr. špital, poln. s(z)pital sind deutschen Ursprungs.

spítę: spítse in Žej. N. II: kr. spīca *virgula, Speiche* Nem. II 524.

špitsiér: spicieru *Apotheker, Barbier* Iv. 13: kr. špecijār Nem. I 428, splčar in Spalato Budm. 42, ven. spe-, spicier; dr. spiťer, ngr. σπετζιάρης -ιέρης.

splírę, -re: splirā, -nā *Milz* Maj. Dr. splinā, ar. spling,

Fr.-C. 89 spliră, -ruță. Vom lat. splēn, -nis, ngr. σπλῆνα, it. splene. Maj's splină dürfte falsch sein.

spork-u Iv. 5, spurc, sporc, -că, -ci, -ce *verunreinigt* Maj.; dr. spurc: lat. spurcus. Ital. ven. sporco könnte eingewirkt haben, wahrscheinlicher aber pork.

spotí, -tésk *schwitzen*: spotít Wgd.-Hs.: slov. spotiti, -im, kr. potiti se dass.

spovedĭit: spovedejt *Beichte* Sl. El. ist das Partizipialsubstantiv von spovedí.

spovedí, -désk Grt. 301; spovedi, -desc Maj. *beichten*: kr. izpoviditi se dass., aber slov. spovédati, -vém; dr. spovedi.

spovidólnitsę: spovidálnitsę in Žej. N. II: kr. izpovidalnica, serb. исповједоница *Beichtstuhl*.

špódę, -de: špoda Wgd. II 5, 3; spada Grt. 276 *Schwert*: kr. špada neben špaga, ven. it. spada, vgl. spuáta, alb. špatō, dr. špagă.

špóg: spag, -ge Maj.; spogu Wgd.-Hs. *Strick*; spagu, -gi, -gurle *Bindfaden* Grt. 570: kr. špág Nem. I 307, ven. it. spago, vgl. spuág, slov. špaga.

špóruge, -ge: sparugă, -ge *Spargel* Maj.: kr. špàraga Nem. II 535, sparoga Kur. 129, slov. špargelj.

spórže, sport, sporgu *zerreißen* in Žej. N. II; barka sparta *zerbrechen* Iv. 7. Dr. sparg, -ge, spart dass.; ar. aspargu, aspartō *verderben, plündern*; mgl. 39. 77 aor. sparš, sparti *verderben*. Vom lat. spargere, -rsum. Vgl. spartō.

spóte-le in Žej. N. II, spate Maj., spatele in Žej. Sl. El. *Rücken*. Dr. spată *Schulter*, spate, spete *Rücken*; ar. spatō *Kamm am Webstuhl*. Vom lat. spatha.

sponzuró: špěnzur, -rá, -rat *aufhängen* Maj. Dr. spínzura, ar. spindzuru, mgl. 9 spinzur. Vom lat. \*expendiulare. S. J. III 44—48.

spraví: sprāvesc, -ví, -vit *endigen* Maj.; iuvę te-ai spravít N. II: kr. spraviti, -im *bereiten, vollbringen*, slov. einräumen, aufbewahren; dr. sprāvi *vollenden*: ablg. спрaвнѣтн κατενθύνειν.

spud *Eimer* Maj.: kr. spud ein *Weinmaß* Nem. I 373. S. J. V 332

spulverin *Streusand* Maj.: ven. spolverin dass., it. polverino.

spuní, -nésk: neka se spune volja a te *fiat* Sl. El.: kr. izpuniti, -im *erfüllen*, slov. spólniti.

spúre, spus, spur Wgd. I 256. II 1, 15, 1 u. s. w.; spúre Grt. 220. Iv. 16; spug, spur, -re, spus Maj.: spuru 3. pl, spureavæait-l-a N. II *sagen, erzählen*. Dr. spun, spuñu, -ne, spus; ar. spunu, spus aor.; mgl. 40. 39 spus, spus aor.; Cod. Vor. *спѣше, сповѣк*, Fr.-C. 89 spure; alb. špun. Vom lat. exponere. spurk s. spork.

sputéj: sputesc, -ti, -tit *disputieren* Maj.: ven. desputar dass., sputâr *spucken, reden*.

šráiñge: šraĩnyę *streang* in Žej. N. II: slov. šranga *Zaun, Schranke*.

sramotí: sramoté, -tésk *ermahnen* Grt. 1299; sramotít *beschämt* Wgd. II 1, 19: kr. sramotiti, -im *beschämen*, slov. *beschämen, schmähen, verspotten*.

srd-u sg. tt. *Zorn* Grt. 969, fi n srd *xornig sein* Grt. 970: kr. slov. sŕd Nem. I 373 dass.

srébro, -ru sg. tt. *Silber* Grt. 156: kr. slov. srebro dass.

sréde, -da und srédo in Žej. N. II; sredu in Žej Sl. El.; srede, -da Grt. 1253 *Mittwoch*: kr. srèda, sréda, srēdà Nem. II 522. 528. 531 neben srida, slov. srēda. Die Formen sredo, -du entsprechen dem Acc. slov. sredô, kr. sredu.

sríden: srídnę *mittlere* Wgd. II 2, 6: kr. sridnji, slov. srednji dass.

srítšen: srične sg. f. *glückseelig* WdR. Sl. El.: kr. srićan, Nem. III 185 srèćan, slov. srečën.

srítšę: sriče *Glück* in Žej. Sl. El.: kr. srića, Nem. II 525 srèća, slov. sreča.

srqb: srabu *Räude, Krätze* Iv. 9: kr. slov. srab dass.

srp *Sichel* Wgd.-Hs., srp, -pi, -purle *Gartenmesser, falcetto* Grt. 526: kr. slov. srp *Sichel*.

štáiñge: štáiñge, -ge *Stange, Hebebaum* Grt. 108: kr. štánjga *pertica circa quam versatur lapis molaris superior* Nem. II 527, slov. štanjga *Stange*; alb. štang *Hebebaum*.

stampadór, -ri *Buchdrucker* Maj.: ven. stampa(d)òr, it. spampatore.

štampéi, -pésk: stămpesc, -pez, -pi, -pé, -peit, -păit *drucken* Maj.: kr. štampati, -am, ven. stampàr dass., alb. štambár, ngr. *σταμπάρω*.

štańéi: stanyéi, -yésk *stillstehen, abstehe*n Grt. 449: ven. stagnàr dass.

stéklę s. stóklę.

steplí, -lésk *erwärmen* Grt. 1145: kr. slov. stopliti dass.; vgl. tepel.

šteptó s. ašteptó.

štérně in Žej. N. II, sternă, şternă, -ne Maj. *Cisterne*: kr. slov. štérna Nem. II 528 dass. neben kr. bisterna; dr. sternă, ngr. *οιστέρινα*, ar. sternə *periodische Quelle*.

sterpí, -pit, -pesc und sterpăcez, -ciá, -ciat *ausrotten* Maj. hängen wohl mit dr. stírpi *vertilgen, unfruchtbar machen* zusammen, das seinerseits nach G. Meyer, Alb. Wb. 417 von alb. što(r)poń *austrocknen* kommt. Die Form sterpăcia ist mir unklar, die Endung scheint slav. -čiti, -čati zu sein.

stéso, -se, -si, -se N. II; stes, -sa, -sī, -sī Grt. 648; stessa Wgd. I 253 *derselbe*; stesso *einerlei* Maj.: ven. it. stesso. Vgl. istés.

šte-wu, štéle-le, štéli-le Wgd.-Hs. I 244. 250, in Žej. N. II; šte(v)u, šte-lele Grt. 1126; stăla, stălele Asc. 56. 72; staevu in Žej. Sl. El.; stea-ua, stele-le, in Schitazza stella Maj. *Stern*. Dr. stea-ua, stele-le; ar. stěauo, stěale; mgl. 13. 23 stęo, stęli. Vom lat. stella. Die Form stella ist nicht rum., höchstens ital.

štérne s. aštérne.

šti, štiwút, štíwu Wgd. I 244. 246. II 2, 4. 1, 12. 3, 4 u. s. w. in Žej. N. II, štiu II 1, 5; šti, ští(v)u, štíyi, štiut Grt. 223. S. 76; ŝti, ŝtiut, ŝtiu, -ii, -i, -im, -iŝi, -iu Maj.; štiu[u, -ii, -ie Asc. 68 *wissen*. Dr. ŝti, ŝtiut; ar. štíu, štíre; mgl. štíu 4. Vom lat. scire.

šti, štesk Grt. 233; ŝti, ŝtiu, -ut Maj. *lesen*: kr. štiti, štijem, slov. štěti, štějem dass. Das Partizip dürfte štit, nicht štíut lauten.

štíkę, -ke in Žej.; štígę, -ge *Keil* Grt. 113: ven. steca *Holzscheit, Span*. Alb. štijo *Lanze, Sonnenstrahl, Weberschiffchen*,



das Miklosich S. 85 damit vergleicht, steht *štike* fern, es kommt von lat. *hostile*. Die Form *štige* mag auch vorkommen, da intervokalisches *k* in den nordostital. Dialekten leicht in *g* übergehen kann.

*štiměi*: *stiměi*, -*měsk* *meinen*: kr. *štimati* Kur. 133. Schuch. 48 (in Spalato), ven. *stimàr*, vgl. *stimájo*.

*stínže*: *sting*, -*ge*, *stins löschen* Maj. Dr. *stinge*, *sting*, *stins*; ar. *astiñgu*, aor. *asteš*; mgl. 40. 75 *stingə*, *stins*. Vom lat. *exstinguere*, -*nxi*.

*stiskěit*: *stiskejt oppressio* Sl. El. ist das ir. Partizipialsubstantiv von slov. *stiskati*, -*kam*, kr. *stičem zusammendrücken pressen*.

*stisní*: *štisní*, -*něsk* *zusammenziehen* Grt. 132: kr. *stisnuti*, -*nem*, slov. *stisniti*, -*nem* *zusammendrücken*.

*što* Wgd.-Hs., *što*, *što si* ur Grt. S. 74, *sto* Wgd. I 254, Sl. El. Iv. 8. 12, *sto*, *stote* Maj. *hundert*: kr. slov. *stó* Nem. III 221, *stoti der hunderste*; dr. *sutā*, ar. mgl. 28 *sutə*.

*štodíre* -*re* *Wage* Grt. 325; *stutirā*, *studirā*, -*re* *Hängewage* Maj.: kr. *stodira* Kur. 130, slov. *študera* dass. Die Form mit *t* ist falsch.

*stol* *Tisch* nur in Schitazza Maj.: kr. *stol* dass., slov. *Sessel* (loc. *Tisch*).

*stolítse*, -*tse* *Kirchenbänke* in Žej. N. II: kr. slov. *stolica* *Stuhl, Thron*.

*stómik-u*, -*kurle*, in Žej. *stómih* N. II; *štumigu*, -*gi*, -*gurle* Grt. 814; *stomic*, *stumic* Maj. *Magen*: kr. *stòmig* Nem. I 390, istr. 19 *štomego*, -*igo*, -*ik* (Arch. XII 331), *štumigo*, *štuo-mago*, ven. *stomego*; dr. ar. alb. *stomah*, ngr. *στομάχι*, alb. *stunk* von it. *stomaco*.

*štórie*: *storia* *Geschichte* Wgd. I 248. Hs.: *štórija* Nem. II 539, ven. it. *storia*.

*stortěi*: *štortěi*, -*těsk* *falten* Grt. 172: vgl. ven. *storta* *Verkrümmung*, *storto verdreht*, ven. *stortada* *das Krümmen*.

*štə*, *štət*, *štəwu*, *štəji*, -*ie*, *štaién*, -*iéts*, *štəwu* Wgd.-Hs.; *štəwu*, *štət-am*, *štə imper.*, *štəje*, *štəje* Wgd. I 244. 254. 246. 253. II 1, 8. N. I 23; *šta* Grt. 940, *sta*, *stá(v)u*, *stáyi*, *stat* S. 77;

stat a Sl. El., jo voi sta, stau Iv. 4. 6. 11 *stehen*. Dr. sta, ar. stau; imper. dr. stăi, ar. stoji, mgl. 38 stoji. Vom lat. stare.

štófe,: stafe pl. *Steigbügel* Iv. 3: kr. štàfa Nem. II 523, ven. stafa.

štóhur: štáxuru, -ri *Ratte* Grt. 868: kr. štakor dass.

štóle Wgd. II 6, 2. in Žej. N. II, stala Iv. 14, stal Maj., stále, -le Grt. 53 *Stall*: kr. štàla Nem. II 523, ven. stala. Maj's stal lehnt sich ans dr. staul an.

stón-u stînä in Žej. N. II: kr. stan *Beherbergung*, *Sennhütte*, slov. *Wohnung*.

štór *Malter* Wgd. II 12, 4: kr. stár *modii genus* Nem. I 376, slov. *Maß von zwei Metzen*.

štóre *das Wohnen* Wgd.-Hs.: dr. ar. stare *Stand*, *Lage*, *Vermögen*, it. stare *Wohnung*.

stótiņę: stativă *Bank* Maj.: kr. stàtiva *scamnum* Nem. II 535, slov. statve pl. *Weberstuhl*.

stóble, -le *Baum* Grt. 1014: kr. stāblò Nem. II 510, slov. stéblo *Baumstamm*, *Stengel*.

stókle in Žej. N. II, stekla Iv. 9; stăclă, steclă, stecle Maj.; štókle, -le Grt. 73 *Glas*, *Fensterglas* (Grt. 74): kr. staklo, slov. steklo dass.; dr. sticlă *Glas*, *Flasche*: ablg. *CTAKAO*.

stónze: štónze, -ze *Fußpfad* Grt. 1183: kr. stazà Nem. II 529, slov. steza dass. Einschub eines n, wie bei lōnží.

stramós: stramassu *Matratze* Iv. 5: it. stramazzo, vegl. stramuas.

straší: străsesc, -sí, -sit *drohen*, mit dem Dativ: li-a străst Maj.: kr. slov. strašiti, -im koga *erschrecken*, *Furcht einjagen*.

stresí, -sésck: stresía impf. *herabschütteln* Wgd. II 7, 7: kr. slov. stresti, stresem dass. neben stresati, -am.

štrige Wgd.-Hs., štrige, -ge Grt. 917 *Schmetterling*: kr. slov. striga neben slov. štrigla *Ohrwurm*; slov. štriga, alb. štrigo, dr. strigă, it. strega, lat. striga, ar. štriglo, ngr. στρούλα *Hexe*; dr. strigă, ngr. στροίγα, lat. strix, -gis *Ohreule*, ar. striglo *Ochsenbremse*. Nach Miklosich, Etym. Wb. ist dieses Wort aus dem Rum. und dem Ital. ins Slavische eingedrungen.

štrigel: štrigělyu, -li, -lurle *Striegel* Grt. 515: kr. štrigalj

Nem. I 379 dass., slov. štrigel nach Miklosich aus dem Deutschen; ven. stregia, it. stregghia, streglia.

štriglěj: štriglěi, -lésk *striegeln* Grt. 516: kr. \*štrigljeti, -am, von štrigalj abgeleitet; ven. stregiar, it. stregghiare, stregliare.

strikó: stric, -cá, -cat *verderben* Maj. und dr. strica können nicht von lat. striga *Strich* abgeleitet werden (Cihac I 265), ebenso wenig gehört das ir. strikó zu ven. stricha u. s. w. Der Bedeutung nach paßt es am besten zu alb. trokón *vernichten*, piemont. truché *stoßen*, com. truccá *stampfen*, prov. trucá, ven. strucàr, friul. strucà, com. strocà *auspressen*, mit denen lat. trucidare, truculentus zu vergleichen sind; nur macht der Vokal des rum. Wortes Schwierigkeiten, wenn man nicht etwa annehmen will, daß lat. tricare, -ri *Ränke schmieden*, d. i. *Verderben bereiten* sich eingemischt hat. Vgl. G. Meyer, Alb. Wb. 437.

strin *Fremder* in Žej. N. II ist eine sehr auffallende Form, da dieses Wort kr. slov. stran lautet; sie stimmt überein mit dr. strāin, strién J. IV 331, strin J. III 326, стрѣинъ, стрѣинъ G. I 13. 15 u. s. w.: ablg. стрѣинъ.

strínę: strinǎ *Vatersschwester* Maj.; štrínę, -ne *xia* Grt. 691: slov. kr. strína Nem. II 527 dass.

štrint: štrintu, štrinta, strintę Wgd.-Hs. II 12, 7. 11, 1; strint Maj., str(e)into Iv. 5; štrint, -tę, -ti, -ts, -te Grt. 413 *eng.* Dr. strimt, ar. strumtu, ar. mgl 18 strimt; alb. štreitę *kostbar*. Vom lat. \*strinctus.

strits: strit Maj. *Vatersbruder* Maj.; štritsu, -tsi *xio* Grt. 690: kr. slov. stric dass.

striží: striží, -žesk Grt. 831; strig, -ge oder strijesc, -ji, -jit Maj. *scheeren*: kr. strići, slov. striči, strižem dass.

strojór: štrojár, -ri *Gerber* Grt. 360; štrojar N. II: slov. strojar dass., kr. *Maschinenbauer*.

štrokulěj: štrokulěi, -lésk *durchseihen* Grt. 514: it. tracolare dass., aber stracollare, ven. stracolàr *verrenken*; jedoch auch dr. străcura, ar. strikuru.

štrug-u, -gi Wgd. I 249; štrugu, -gi, -gurle Grt. 126 *Hobel*: kr. slov. strug dass., alb. struk-gu; ar. strugur *Hobelspähne*.

strukli N. II: kr. struk *Stock, Gestalt, Leben* oder ven. struco *Ausdruck, Saft*.

struží: štruží, -žésk *hobeln* Grt. 127: kr. strugati, stružem dass., slov. strugam.

strúžnitsę *Brombeere* Wgd.-Hs.: kr. ostrúžnica *rubum* Nem. II 560.

štšetinė: ščetinė, -ne *Borste* Grt. 861: slov. ščetína dass., kr. štetinja.

štšokní, -nésk: sčoknitu-m-a *merla* N. II: vgl. kr. cvrknuti, cvrčati, slov. ščrkati *zwitschern*. Man erwartet tswrkní oder štšwrkní.

studí, -dit, -desc *studieren, sich mit Eifer auf etwas verlegen* Maj.: ven. studiär, alb. studjój. Man erwartet studiėj.

studia, -ie pl. *Studium* Maj. ist kaum richtig: ven. it. studio.

studiră s. štodirę.

štufėj, -fésk: stufaé Iv. 8. 14: ven. stufär(se) *überdrüssig machen (werden)*.

štuk: stuc, -curi *Zimmerdecke*; štuχ *Hausboden* in Žej. N. II: slov. štuk, kr. stuk, it. stucco *Stuck, Gips*.

štumig s. stomik.

stup *Stützbalken* Wgd.-Hs.; stupu, -pi, -purle *Pfahl* Grt. 107: kr. stup dass., slov. stolp.

stupí, -pit, -pesc *stampfen, im Mörser stoßen* Maj.: kr. stùpati dass., was im Ir. eigentlich stupėj lauten sollte; aber slov. stopiti *schmelzen*. S. J. V 333.

stupólę: stupalę *Fußsohle* in Žej. N. II: slov. stopál fem. dass., kr. stopalo *Fuß*.

štut: maj štus pl. *klüger* Wgd. II 7, 1, 2 (am Satzende, wohl für štuts): kr. štùt *stolz, verschlagen* Nem. III 176, it. astuto *listig, schlau*.

stutiră s. štodirę.

stwqr: štwar Wgd.-Hs.; štvar-a, -ri, -rurle, -rele *Sache* Grt. 349: kr. slov. stvár Nem. II 568 dass.

su *unter* Grt. 27. Asc. 76. Iv. 3. 5. Sl. El.; su okna, (di) su vos (*im, vom Wagen*), su Rim (*nach R.*) su Zqdru (*in, bei Z.*)

Wgd. II 1, 2. 4, 5, 8. 5, 4. 10, 4. Dr. sub, su J. V. 190; ar. suptu, sub, sum, sun, su; mgl. sup 35. Vom lat. subtus, sub.

súbito, šúbito *bald darauf* Wgd. II 10, 5. N. II: it. ven. vegl. súbito, in Triest šubito Schuch. 48.

sufít s. sofit.

suflet-u, -te-le Wgd. I 250. N. II. Maj.; sufletu Asc. 59; súfletu, -t, -tsi, -turle Grt. 711 *Seele*. Dr. ar. suflet, -te. Vom lat. \*sufflitus.

šugamón: sugamán Wgd.-Hs.; sogománu, -ni, -nurle Grt. 423 *Handtuch*: ven. sugamàn, it. sciugamano.

suií: suyí, -yésk *fluchen, lästern* Grt. 1306: kr. slov. pso-vati, psujem *schimpfen, fluchen*.

súkne in Žej. N. II, sucnă *grobes Tuch* Maj.: kr. sūknò Nem. II 511, slov. súkno *Tuch*; dr. sucnă *Weiberrock*.

sukó: suc, -cá, -cat *trocknen* Maj. ist unsicher; ich vermute, daß es šugó lautet, worauf auch das sugă-mârele hindeutet, es entspräche so dem ven. sugàr, it. asciugare. Vgl. uskó.

sukă-, sugă-, uskă-mârele *Handtuch* Maj. halte ich für Neubildungen Maj's. S. oben šugamón.

súle Wgd.-Hs., su(r)lă Maj.; sulę, -le Grt. 366 *Ahle*. Dr. sulă, ar. suló. Vom lat. subula.

šúle *Schule* in Žej. N. II: slov. šola.

šu(l)máistor in Žej. N. II: slov. šómaster.

sum s. fi.

šúme frunxiş *uscat* in Žej. N. II: kr. šuma Nem. II 523 *Wald, dürres Holz*, slov. *Gebüsch, Gestrüpp*.

súmpor, -ru Grt. 1134; sumpor Maj. *Schwefel*: kr. sumpor, lat. sulfur.

šupérbu N. II: kr. supérb Nem. III 200, it. ven. superbo *stolz*.

supéle *Schienbein* Wgd.-Hs.; supeală, supele *Hirtenflöte* Maj.: kr. sopèla *tibia* Nem. II 543, auch im Ital. von Pisino sopéla *Pfeife* Schuch. 75, sonst kr. sopil, ablg. сопѣль.

supra, de supra *über* Maj.; dr. asupra, mgl. 35 di|supro *über*, ar. asupra, disupro *oben, hinauf*. Vom lat. ad supra. Die Existenz dieses Wortes im Ir. bezweifle ich ebenso, wie die des folgenden Wortes.

supražėnė: suprageană, desuprageană *Augenbraue* Maj.; dr. sprinceană (ar. sufre(n)tseaǵ, sufruntseaǵ, -ndzeaǵ u. s. w.). Vom lat. super ad (in) genam.

suptsír[e, -rė Grt. 376; subțire, -ri Maj. *dünn*. Dr. subțire, ar. suptsure, -ire, mgl. 10 supsori. Vom lat. subtilis.

sur, surast *grau* Wgd. III 218: kr. sūr *braun, dunkelgrau* Nem. III 181 mit der Endung -ast, sonst kr. surkast.

surbí s. sorbí.

surd, -de, -d, -de *taub* Grt. 988. Dr. surd, ar. surdu, alb. šurð-ði, šurðǵr. Vom lat. surdus.

súrlė *surlă pentru suflat în foc* in Žej. N. II: kr. šúrla *tibia* Nem. II 528 neben surla; dr. surlă *Pfeifenrohr, Trompete*.

surǵ, sūr: surė 3. sg. *tönen* Wgd.-Hs.; dr. suná: lat. sonare.

surpǵ: surp, -pá, -pat *umstürzen, untergraben* Maj.; dr. surpa dass., ar. surpu *abwerfen*: vom lat. \*surripare für surripere. Vgl. Cihac I 271. II 381.

sus in Žej. N. II. Wgd. I 251. Grt. 29; sus, de-, in sus Maj. *oben*; ẽn šus *hinauf* Iv. 7. Dr. mgl. 33 sus *oben*; dr. insus, ar. nsus *hinauf*. Vom lat. sursum.

suséd-u, -d, -zi, -dure *Nachbar* Grt. 702: kr. sūsèd Nem. I 397, susid, slov. sòsed. S. J. V 332.

suspét *Verdacht* Iv. 10: ven. suspètto.

susur *Geräusch* Maj., sussuru Asc. 63: ven. it. susurro.

sútǵl, sútlė *creştin(?)* N. II: kr. slov. súkalo *Haspel*.

suts: suť, -ťi-i *Richter* Maj.: kr. sudac, -dca; s. J. V 332. Vgl. sǵndėts.

súze: šúže, -že *Thräne* Grt. 780: kr. sùza Nem. II 522 dass., slov. sleza.

suže, supt, sugu in Žej. N. II; suje, suge, sug, supt Maj.; suže Iv. 5. 6 *saugen*. Dr. sug, -ge, supt; ar. sugu. Vom lat. sugere, suptum.

svet Wgd. II 5, 7. WdR.; sveti Wgd. I 252. II 3, 3, 9. 5, 1 u. s. w. WdR.; sveti, -te f. sg. Sl. El.; sveti, -tu, -ta, -tzi Iv. 16. 3. 15. 12; svet, -tu, -te, -ta, -tsi, -tele Grt. 1333; sfeti Andri in Žej. N. II *heilig*: kr. svét, -ta Nem. III 178, kr. slov. sveti. S. J. V 333—334.

svetí, -tísk: se sveta WdR., svetija-se Asc. 75 *er werde geheiligt*: kr. slov. svetiti, -im *heiligen*.

svetsó s. resmetsó.

svídok: doj svídoč N. II: kr. svidok, svedòk Nem. I 396, slov. svédok *Zeuge*.

svidotší, -tšésk *zeugen*: svidoči imper. Iv. 3: kr. svido-  
čiti, -im dass., slov. svedočiti.

svíle, -le Grt. 373; svil m. und svila, suilă f. Maj. *Seide*:  
kr. svilă Nem. II 533, slov. svila und kr. svilo, svilò Nem. II  
506. 511.

svití, -tísk *leuchten* Grt. 1127: kr. svititi, -im dass., slov.  
svetiti.

svítlu, -le, -li, -le *hell, lichtvoll* Grt. 1151: kr. svitao, -tla,  
Nem. III 185 svètal dass.

svítše, -tse in Žej. N. II. Wgd.-Hs.; svítse, -tse Grt. 1148;  
sviča, svićele Iv. 4. 12 *Kerze*: kr. svića dass., slov. sveča.

svórdal Wgd.-Hs.; svórdal, -dlu, -dal, -dli Grt. 141 *Bohrer*,  
*Korkzieher* (Wgd.): kr. svrdao, -dla *Bohrer*.

## T.

Tablítse, -tse *Täfelchen* Grt. 236: kr. slov. tablica dass.  
tabók: tabac Maj., tabak Iv. 6: slov. kr. tabàk Nem. I  
396, ven. tabàco, alb. tabako *Schnupftabak* u. s. w.

tabór: tabaru *pallium* in Žej. Sl. El.: kr. tabár Nem. I  
407, tàbâr Budm. 47 *Mantel*, it. tabarro; alb. tabār *Regenmantel*,  
ar. tombare, -bór *großer Mantel*.

takalé, -lésk *volgere* Grt. 586: slov. takljati, -ljam *rollen*,  
*kollern*; ablg. ТРЪКАЛЯТИ, -ЛЯЖ *wälzen*.

talóre *ciurciuvea* in Žej. N. II: it. talare, slov. kr. talán(?)

taló, tólu: taló, -lót, tólé Wgd. II 3, 2. 9, 1, 2. 3, 3; taló.  
tóiu, taiót(?) in Žej. N. II; talyá, -á- Grt. 170; tajá, talju Iv. 4;  
tai, tăiá, -iat Maj. *schneiden*. Dr. tăia; ar. talu, tólát; mgl. 75.  
76 táliq, taiłi imper., tóliq. Vom lat. taliare.

talón: talián, -ne, -ni, -ne *italienisch* Grt. 230; Talioní pl.  
*Italiener* Wgd. I 254: kr. talijan, istr. 37 talián, ven. vegl. talián,  
alb. türk. talan.

tarí, -résk: fasolu, ku ée me tarí *il fazzoletto da naso* Iv. 5: kr. trti, tarem *reiben, wischen*; slov. treti, terem, tarem *reiben, quetschen*. S. R. U. I 47.

tarnítse, -tse: tarnica *Sattel* in Žej. Sl. El.; dr. tarniță *Saumsattel*: serb. kr. tarnice *Leiterwagen* mit der Bedeutung des Stammwortes tovor.

tarvérs: tarveršu, -ši, -šurle *Schürze* Grt. 414: kr. travèrs, -vérs Nem. I 397. 404, traversa Kur. 134, vgl. traviérsa.

tatšó, takút, tóku in Žej. N. II; tatšó, tótsó, tóku, tatšót Wgd.-Hs.; imper. tač N. II, tóts Wgd. I 246; tatsá, ták[u, -tsi, tatsát Grt. 228. S. 76; tac, tăcé, tăc(i)ut Maj.; táce, tácaé Iv. 8. 7 *schweigen*. Dr. tac, tăceá, -cut, tacī; ar. tak, tókuto, tats; mgl. 28 takut. Vom lat. tacēre.

tavoléte: tavoletă de pământ *Ziegel* Maj.: ven. tavolèta *Täfelchen*.

telíne *Leben* Wgd. I 252; telíne, -ne *Körper* Grt. 712: aus kr. slov. telo *Körper* statt telesina *großer Körper* (vom eigentlichen Stamme teles-), wie kr. tvarina, tvrdina, steklovina u. s. w.

te Maj. Arch. Sl. El. Iv. 8. 9. 11. Wgd. I 245 u. s. w.; tē Grt. S. 75 *dich* pron. conj. acc. Dr. ar. te, mgl. 29 ti. Vom lat. te.

telóde s. kurtelode.

teme, tem, temut: me tem Maj.; tuméi, -é- Grt. 972 („gibt es nicht“ Wgd.-Hs.) *fürchten*; dr. tem, temut, teame, vgl. ablg. **сомѣнѣ**. Die Formen Gartners sind sicher falsch, es ist überhaupt fraglich, ob das Verb existiert, worauf auch Gartners Bemerkung auf S. 68 hinweist.

temperéi, -résk: temperejt Iv. 16: it. temperare *mässigen*.

temperin, -ne *Federmesser* Maj.: ven. temperin dass.

tendí s. intendí.

tentatsiún: tentaciun Iv. 2: ven. tentaziòn, vgl. tentatiáun *Versuchung*.

tera co(p)tă *Ziegel* Maj.: it. terracotta *Thonziegel*. Anzuzweifeln ist die Form coptă, und pera-copta bei Maj. ist wohl nur ein Druckfehler.

terlí s. trlí.      terta s. trte.      tesaku s. težok.



tew, tē, tel, tēle: teu, tev, ta Maj.; te, tev, ta, a]telji Iv. 2. 3. 16; atelj WdR.; a te xivglenge, dila te utrobe Sl. El.; a tē suflet, sufletul tē, volja tă, te lume, lumele tev Asc. 59. 75; téu, tē, tely, tely Grt. S. 75; te[u, tē, telī, tēle Wgd. I 245; atēle, tēle Wgd. II 2, 11, 13. 6, 5 *dein*. Dr. tăū, ta, tăī, tale; ar. a]tōu, -ta, -tōj, -tale; mgl. 4. 31 tōu, ta, tōij, tali. Vom lat. tuus.

téžek, -ške Grt. 333; tesko Iv. 10 *schwer, schwierig*: kr. tèžak, tèško Nem. III 185. 228, slov. težek, -žko.

težók: tesaku *maestro* Iv. 12: kr. slov. težák Nem. I 407 *Tagelöhner, Arbeiter*.

tih: tiha fem. *ruhig* in Žej. Sl. El.: kr. slov. tih Nem. III 176 *dass*.

timún-u, -ni, -nurle *Deichsel* Grt. 574: kr. timún Nem. I 404, timún Budm. 47 *dass.*, slov. ven. istr. 16 timón; alb. temón *Steuerruder*.

tíntē in Žej. N. II; tintă, -te *Tinte* Maj.: kr. slov. tinta *dass*.

tíre *dich* pron. abs. acc. Grt. 1363. S. 75. Wgd. I 245. II 1, 17. N. I 43. Iv. 2, 3. 4. Asc. 58. Sl. El. Maj. Dr. ar. tine, mgl. 30 tini, alb. ting; Cod. Vor. τῖρρε, τηρε, Fr.-C. 89 tire. Vom lat. te-ne, s. J. III 6—12.

tírer Wgd.-Hs., tirăr N. II; tirer, -ra Iv. 6. 9. 10. 7; tirer, -ră, -ri, -re Maj.; tírēr, -re, -r, -re Grt. 678 *jung, junger Mann*. Dr. tinăr, pl. tinerī; ar. tiner; Cod. Vor. τηρερῖν. Vom lat. tener, s. J. III 22—23.

tíšler-u, -ri *Tischler* Grt. 115 in Žej. N. II: kr. tèšljár Nem. I 390, slov. tišler (Mikl.).

to Iv. 15: kr. slov. to *das* pron. dem.

tombolóts: tombălit, -et, -eți *Kumpf, Behältnis, Scheide zum Schleifstein* Maj.; tolalátsu, -tsi, -tsurle *como* Grt. 529: kr. tombòlac, -lăc *vasculum foenisecae* Nem. I 413. 415, sonst kr. tobolac, slov. tobólęc. Majorescu hat wahrscheinlich tombolóts als Plural aufgefaßt und daraus einen Singular auf -et gebildet; und Gartners tolaláts dürfte auf einem Lese- oder Schreibfehler beruhen, statt tobolóts.

tómne in Žej. N. II, tomnă *Herbst* Maj.; dr. toamnă: lat. autumnă.

tond, -de, -di, -de Grt. 584; tond, -dă, -zi, -de Maj. *rund*: ven. tondo.

tóne *Antonius, Toni* WdR.: kr. slov. Tone, vgl. Tu(o)ne.

topí, -pésk: nea se topia in Žej. N. II: kr. slov. topiti se *schmelzen*.

topole: topolă *Pappel* Maj., topola *Pappel, Esche*, vielleicht auch *Schwarzpappel* Wgd. III 220: kr. topola *Esche, Silberpappel* neben topòl masc. Nem. I 405, slov. tópol m. f. *Pappel, Ulme*.

• topsecă, topsică, tossică *Gift* Maj. sind nach dr. tócsică (alb. tóksik, ngr. τόξικον) gebildet, außer tossică, d. i. wohl tósik, welches ven. tòssego, it. tossico entspricht.

tórbę: torbă, -be *Ranxen* Maj.: kr. slov. tórba Nem. II 528; dr. torbă, tolbă, alb. mgl. 59 torbq u. s. w. vom türk. torba. S. R. U. I 90; G. Meyer, Alb. Wb. 432.

tórbitsę *Korb* Wgd. II 12, 2, torbiță *Ranxen* Maj.: kr. slov. torbica *Ranxen, Futtersack*. S. torbę.

tornó s. turnó.

tórtše, tors, tórku: torc, -ce, tors Maj.; tórtse, tors, tórku, -tsi, -tse, -tsén Grt. 377; torče in Žej. Sl. El., torće Asc. 76. Iv. 6 *spinnen*. Dr. toarce, tors, torc; ar. torku, tortu subst. *Garn*; mgl. tqarkq conj. 59, tors 40. Vom lat. tórquere, torsum.

tot, -te, -ts, -te Wgd. I 252. 253. II 10, 4. 1, 5. Grt. 254. N. II; tot, -tsi, -te N. I 33. 37. 35; tot, -tz Asc. 54, tot Sl. El.; tot, -tă, -ti, -te Maj.; tot, -tu, -ta, -tzi, -te Iv. 3. 5. 4. 11. 15 u. s. w. *ganx, alles, alle*. Dr. mgl. 32 tot, ar. tot, tut; vgl. tot, -ta, tocs, tóich, tóicé, tóce. Vom lat. totus.

totúr, -re, -r, -re *gleich* Grt. 685; tot ura *einerlei* Maj., tot uro *tutt' uno* Iv. 14, tot ure *ganx dieselbe* Wgd. I 253. Aus tot und ur zusammengesetzt, vgl. dr. totdeuna, ar. totuna *immer*.

totsíl: toțel, tocel masc. *Schleifstein* Maj.: kr. tocilj dass., tocilo *Wetzstein*; dr. tocilă, ablg. ТОЧИЛО.

tovaróts: tovăriț, -riț *Esel* Maj.: kr. tovarac *Saumtier*, -rica *Eselin*, slov. tovórěk.

tóbulę: tábulę *Gemälde, Bild* in Žej. N. II: it. ven. tavola *Altargemälde*.

tóle *Italien* Wgd. I 255: kr. Talijs, slov. Itálij. S. talón.  
tóre N. I 42; tare, -re, -r, -re Grt. 497 *stark, wacker*  
Grt. 723. Dr. tare *stark*, ar. tare, mgl. 32 tari, pl. tōri *solcher*.  
Vom lat. talis.

tóštše: ẽn taštje *vergebens* Iv. 3: kr. na tašće *eitel, leer*  
mit ir. ɔn für na. Vgl. nótóštše.

tót: tat, -ti Maj.; tatu, -t[s, -tsi Grt. 306; tatu, -tzi Iv. 13.  
14. 4; tata Sl. El. *Räuber, Dieb*: slov. kr. tat dass.

tótę: tatã *Vater* (Kinderwort) Maj.: kr. tata, slov. tatej  
dass.; dr. ar. mgl. alb. tatq, vegl. tuóta, lat. tata. Vgl. tšótše.

tókní, -nėsk *berühren* Grt. 999: kr. taknuti, -nem, slov.  
takniti, -nem dass.

tómɔn: tãmne *rea, urtã* in Žej. N. II: kr. taman, slov.  
teměn *finster, düster*.

tómpí: tẽmpi, -pesc, -pit, -peit *stumpfsinnig machen* Maj.;  
dr. tĩmpi: ablg. \*тжпнтн. S. J. V 336.

tónží, -žėsk: tɔnži *klagen* Wgd. II 4, 14; dr. tĩnji *seufzen*,  
ar. tinží *murren*: ablg. тжжнтн. S. J. V 337.

tramėz *pãrete de lemn* N. II: ven. tramėzo *parete posto*  
*tra due stanze e che le divide*.

trbúh-u N. II; trbuɣu, -ɣi, -ɣurle *Bauch* Grt. 253, trbuhu  
*Magen* Wgd. I 253: kr. trbùh Nem. I 397, slov. trėbuh dass.

trd, -de, -ž, -de *hart* Grt. 1001; trdo adv. *schnell* Wgd. II  
7, 3: kr. slov. trd Nem. III 177 *hart, fest*. Zu trdo vgl. deutsch  
fest in diesem Sinne.

trėfí, -fėsk *erraten*(?) Grt. 216; s a trefit *zusammenkommen*,  
trefit-aw verí ku il *rencontra* Wgd. II 6, 4. I 253: kr. trefiti  
*treffen*.

trej Wgd. II 1, 2. N. I 40; trei Asc. 56. 75. Arch. Grt.  
S. 74; trėi Wgd. I 254; trei, trii Maj.; trej Iv. 9. 13 *drei*. Treile,  
treie, -ia Wgd. II 12, 5. 3, 7, 10. 1, 3; trėjle, trėja Iv. 3. in Žej.  
Sl. El.; treile Asc. 75. Grt. S. 74. Wgd. I 255 *der, die dritte*.  
Trėiprezętsĩ Grt. S. 74, treiprezetsi Arch. *dreizehn*; trėivotezętsĩ  
Grt. S. 74, tre votezatse Wgd.-Hs. *dreißig*. Dr. trėi, al treilea,  
a treia, treisprezece, trei zecĩ; ar. trej, treilea, treia, treidzotsi;  
mgl. trej 4, treili 29. Vom lat. tres.

treméte, tremés Wgd. II 1, 17. 3, 10; tremés in Zej. N. II, tremäte Asc. 77, neka tremete Iv. 10; trimet, -te, -s und tremete Maj.; treméte, -étu, -étsi, -éte, -etén, -més Grt. 261 *senden, schicken*; treméte cá *fortjagen* Grt. 627. Dr. trimet (-miť), -mete, -mes; mgl. 47 trimét. Vom lat. transmittere.

tremuró: tremur, -rá, -rat *xittern* Maj.; dr. tremura, ar. tremur, treámbur: lat. tremulare. S. J. III 4—5.

trenájšť *dreizehn* Wgd.-Hs.: kr. trinajest, slov. trinajst.

tresí, -sésť *schütteln*: tresí, se tresire Wgd. II 7, 6, 10: kr. slov. tresti, -sem dass.

tréske *Holzabfälle, Sägespähne* Wgd. III 219: kr. trěská *segmentum* Nem. II 533, slov. treska *Spahn, Splitter*.

tręsk: tręask in Zej. N. II; dr. treasc *Böller, Mörser*: ablg. трѣскъ *Schall*.

trętše, trekút, trek: trec, trác, trece, -cut *vergehen, vorbeigehen* Maj.; trače, trecut Sl. El.; trecut Asc. 76, vraéme trecuta Iv. 7; trętse, trek, trétsi, trętši, trekút *passare* Grt. 1187; trętše *passieren*, trekut aw qnu *vergehen* Wgd. II 4, 3, 15. Dr. trec, -ce, -cut; ar. treku, tritseám impf., trikuĩ aor.; mgl. 5 trek. Vom lat. trajicere.

trgovets, trgovtsi *Kaufmann, Händler* Wgd. II 12, 1. 11, 3: slov. trgověc, kr. trgòvac Nem. I 413 dass.

tributsiön: tributioni Iv. 6: it. contribuzione *Steuer*.

trikróli: trikrali *Epiphánias* Grt. 1292: slov. trije kralji, s. Miklosich, Christl. Terminologie, S. 27 (Denkschriften der Wiener Akad., Bd. XXIV).

tríske *Kopfnuß* Wgd.-Hs., triščă *Ohrfeige* Maj.; vgl. bulg. трѣска *Knall*, kr. trisak, slov. tresk, dr. treasc (s. oben).

trízõn: trízõn, -žne, -žni, -žne *nüchtern* Grt. 501; treazăn N. II: kr. trizan und slov. trezën dass.

trlí, -lésť *laufen* Grt. 944. in Zej. N. II; terlesc, -li, -lit *entgegeneilen* Maj.; trlešti *camini sbadamente* Iv. 3, trlaě 3. sg. cola Iv. R. U. I S. 48(?): kr. trljati, -am *dahinschlendern*.

trót: trat *Mal*, ur trat *einmal*, oľatu trat *ein anderes Mal* Maj.; un trat *qualche volta* Iv. 7; ontrat *einmal* Wgd. II 1, 2: ven. tràto volta. Vgl. óntrat.

trǫže, trǫs, trǫgu, tražen in Žej. N. II; trǫže 3. sg. inf., trǫs Wgd. II 2, 5. 4, 11, 5; tráze, traš, trágu, -zi, -ze, -zén Grt. 575; traže 3. sg. imper. Iv. 2. 12. 15 *ziehen, schleppen, leiten* (Grt. 579. 577). Dr. trag, -ge, -s; ar. tragu, trǫdzém, aor. trapšu. Vom lat. trahere.

trst *Triest* Wgd. I 250. 254: slov. kr. Trst (trst *Schilf, Rohr*).

tr̥tę: t(e)rta *vigna* Iv. 13: kr. slov. tr̥ta Nem. II 523 *Rebe, Wiede*.

tr̥tse *Kleien* in Žej. N. II; dr. t̥ar̥tę, ar. t̥ortse: ablg. **ТРПЦА** *furfur*, kr. trica *Abfälle, Lumpen*. S. J. V 339.

trúdn N. I 41. in Žej. N. II, trudni m. pl. N. II Wgd. I 255. II 1, 11. Iv. 5; trúdn, -dne, -dni, -dne Grt. 1276 *müde*: kr. trudan, trúdan Nem. III 185. 187, slov. truděn dass.

trúkié s. turkié.

trumbéte, -te *Horn* Grt. 1320: ven. trombèta *Trompete*.

trúpe *Stamm, Rumpf* in Žej. N. II: kr. slov. truplo dass.; dr. trup.

trupí, -pés: trupít-aw *elle repoussa* Wgd. I 253: slov. trúpiti, -im *klopfen, brechen*.

truša *aula* Sl. El. ist vielleicht ven. trussa in der Redensart baterla trussa; slov. trušje *Heuicht* paßt wegen der Bedeutung nicht dazu. Doch läßt sich etwas sicheres nicht ermitteln, da das Wort nicht in einem Texte überliefert ist.

ts s. tsíe.

t̥saist: čaiste ure Sl. El. hat nichts mit ceas zu thun (s. Sl. El.), sondern ist t̥se aístę urę zu lesen, s. aíst.

tsandalíne: țandalină *Kopfputz der Braut* Maj.: ven. cendal[ina] *Gewebe von feiner Seide, fettuccia*; it. zendado, türk. arab. dr. sandal, mlat. cendalum, sindalum, agr. σινδόων *Taffet*, hebr. siním *ägyptische Leinwand* aus dem Ägyptischen. S. Cihac II 610; G. Meyer, Türk. Studien I 55; Journal of the R. Asiatic Society 1899.

t̥sapéi: čapéi, -pés *haschen* Grt. 867: ven. chiapàr *pigliare, prendere*.

zapá, zapun s. sapó, sapun.

tsavóte, -te: zavata Iv. 13: ven. zavàta *alter, abgetragener Schuh, Kapuzinersandale*.

tše N. I 37; tš[e Wgd. I 245. II 1, 7. 3, 2; ce Maj., tse Grt. 350, čě Arch., é am Asc. 76, čae in Žej., ça Sl. El. *was, welcher* pron. inter. relat. — ča če *das, was* Iv. 7, tšela tše *derjenige, welche* Wgd. I 245. Dr. ce, mgl. 31. 73 tsi, ar. tše, tši, tsi. Vom lat. quid. Vgl. tšel, tšq.

tšebúlę: cebulă *Zwiebel* Maj.: slov. čebúla neben čebúl dass., it. cipolla. Vgl. žbulę.

tšel, tšę, tšel, tšęle: čela, ča, čelji Asc. 55. 60; čela, čea, čelji m. f. Iv. 7. 8 u. s. w. (S. 52 čeli); cellu, cella, ce(g)li, cella, celle Sl. El.; cel, cea, cei, cele (*dieser*) und acel, acea, acele (*jener*) Maj.; tséla, tsa, tsélyi, tsále Grt. 646; tšela, tšela, tšęle Wgd. I 245. II 3, 2. 1, 3. 2, 13 u. s. w. tšeli pl. m. II 1, 12. 3, 1; tšqla, tšq, tšql[i N. I 27. 35. 32. 34 *jener*. Dr. a]cel, -ea, -eĩ, -ele; ar. atsél, atseą, -éĩ, -ęále; mgl. 31 tsela, tse, tselia, tšeli. Vom lat. ecc'ille. S. tšq.

tšelaíst s. aíst.

tšélitse Wgd.-Hs.; tsélitse, -tse *Biene* Grt. 910: kr. čěllica Nem. II 536, slov. čebéllica.

tšélade, -de Wgd.-Hs., tšélada *die Angehörigen* Wgd. II 6, 3: kr. čeljád fem. Nem. II 569 neben čeljada, slov. čeljád *Familie*.

tšemirí, -résk: nu tšemiríts *seid nicht böse* Wgd. II 6, 6: slov. čemériti, -im *ungehalten sein, sich ärgern*.

tšep: cep, -puri *Stöpsel* Maj.: kr. slov. čep dass.; dr. cep *Zapfen*, ar. tšepũ *Kufe, Stopfen*: ablg. чѣпъ *Zapfen*.

tzep s. žep.

tepeală s. tsipéle.

tšer: cer Maj., čer[u Sl. El. Iv. 3. 4. 8, čer-u Asc. 55. 75, cèr WdR., tšer Wgd. I 252; tseru, -ri, -rurle Grt. 1122 *Himmel, Gaumen* (Grt. 771). Dr. cer, -rurĩ; ar. tseru, alb. k(i)el. Vom lat. coelum.

tšer(?): cer, -ri *Zerreiche* Maj.; dr. cer, ar. tserũ: lat. cerrus; jedoch auch slov. kr. cèr Nem. I 374, magy. cser.

tšerbítše: cerbice, -ci Maj.; čerbiće Iv. II, tšerbítše Wgd. I 255; tserbítse, -se Grt. 786 *Nacken*; dr. cerbice: lat. cervix, -ícis.

tšérkə *Buchstabe* in Žej. N. II: slov. črka *dass.*

tšerší *verlangen* N. I 20; cerşesc, -şi, -sit *betteln* in Žej. Maj.; dr. cerşi. Dieses Verb hat sich jedenfalls von einem Aorist und Partizip cerşí, -sit von \*quaersi, -situm (aus quaerere) für quaesivi, -situm entwickelt, während andererseits quaero zu cer wurde und neue Formen für Aorist und Partizip nach der zweiten Klasse entwickelte.

tšertó: cert, -ta, -tat *streiten, disputieren* Maj.; dr. certa, mgl. 17 antsert: lat. certare.

tšerúşe: ceruşe Maj., cérúşe, -sa Iv. 14. 4; tserúşe sg. tt. Grt. 1138 *Asche*. Dr. cenuşe, ar. tše-, tši-, tsinuşo, mgl. 17 tšinuşo, Fr.-C. 99 ceruşe. Vom lat. cinis mit dem Suffix uşă S. J. III 24.

tšeší in Žej. N. II, čessí Iv. 9 *kratzen*; tsesí, -sés *kämmen* Grt. 430: kr. češati -šem *kratzen*, slov. kämmen.

tšesón Wgd.-Hs., tšesón N. II, cesin Maj.; tsesanu, -ni, -nurle Grt. 1050 *Knoblauch*: kr. česàn Nem. I 383, slov. čésěnj.

tšesór-u Wgd. II 1, 2 u. s. w., tšesór Wgd. I 255 *Kaiser*; tsesaru, -ri, -rurle *König* Grt. 656: kr. slov. cesár Nem. I 401 *Kaiser*, it. cesare.

tšesórski: tšesórski Wgd. I 256: kr. slov. cesarski *kaiserlich*.  
tšesta s. tšosta.

tséstę, -te *Weg, Straße* Grt. 1181. 1182: kr. slov. cèsta Nem. II 522 *dass.*

tšetóte: cetate (-ta), cetaţi Maj.; cetatu Iv. 9; cetate, -tz Asc. 54; tsetáte, -te Grt. 1198; tšitata, tšitote Wgd. I 254. 255 *Stadt, Festung*. Dr. cetate *Schloß*, ar. tsitate *Festung*. Vom lat. civitas, -átis.

tšetrtók: četrtaĳ SL EL, tsetrtók Grt. 1254 *Donnerstag*: kr. četrtàĳ Nem. I 415 *dass.*, slov. četrtěĳ.

tšéva N. I 44, tséva Grt. 351, éva Iv. 13; tševa, tšiva Wgd. II 7, 9. I 246 *etwas*. Dr. ceva, ar. mgl. 32 tsiva. Vom lat. quid velit.

tsew: tsé(v)u, tsęla, tsęly, tsęly *gänzlich* Grt. 255: slov. cel, kr. cil, cio.

tšęre, tšeršít, tšer: cere, -rşit, cer, -ri, -re, -rem, -reţi, -r

impf. cersiam Maj.; cere Iv. 9, tšere 3. sg. in Žej. N. II; tsére, tseršít, tséru, -ri, tsére Grt. 1149; tšer 2. sg., tširót, tséru Wgd. II 3, 3. 4, 1. Hs. *suchen, verlangen*. Dr. cer, -re, -rut; ar. tserũ; mgl. 72. 60 tsēr, tsiré, tserũ. Vom lat. quaerere. S. tšersí.

tšérę: tsére, -re *Wachs, Kerze* Grt. 776; dr. ceară, ar. tseáro, tser: lat. cera.

tšérne: cern, -ne, -nut *durchsieben* Maj.; dr. cern, -ne, -nut (ar. tsiru): lat. cernere.

tsése: tsese in Žej. N. II; tšes, -se, -sut Maj.; tsése, tsésu, -si, tsése Grt. 359; case 3. sg. in Žej. Sl. El. *weben*. Dr. tšes, -se, -sut; ar. tsqs. Vom lat. texere.

tši, tšia N. I 42; tši[a Wgd. II 1, 14. 2, 8, 10. 12, 7. I 255 *hier, da, dahin*; acia, in Brdo cia *nebenbei*, icia *von hier aus* Maj. Dr. aci[a, ar. atsía, a]tšitšęa. Vom lat. ecc' hic. Vgl. qts, qntša.

tsíe, tši Wgd. I 245; tsi, q]ts Wgd. II 1, 17, 7. 4, 14; tzie Asc. 58. Iv. 3. 7, cie 52, tze 11, t[e Maj.; a]tsíye, q]ty Grt. S. 75 *dir* pron. abs. conj. Die Formen tsíe und tsi werden in den Texten nicht genügend unterschieden. Dr. tše, tš; ar. a tsóia, tsie, ts, s, z; mgl. ats, ts, s, z 29. Vom lat. tibi.

tšiéi, tšiesk: maju zalik cía (S. 52 maju (cie) zalik cía) *di maggio va adagio* Iv. 16: vielleicht kr. čijati, -am *Federn schleisen*.

tsigón in Žej. N. II; tigan, -ni, tigană, -ne Maj. *Zigeuner*, -rin: kr. cigàn, cìgan Nem. I 395. 388, slov. cigán; das Fem. tsigone ist davon abgeleitet, denn im Slov. lautet es ciganica, im Kr. ciganka, wie dr. tigană neben tigan.

tsigóre in Žej. N. II; tigară, -re *Zigarre* Maj.: kr. cigár m. Nem. I 401, ven. cìgaro, it. sigarro, jedoch alb. si-, šogara.

tsikín: tsikini pl. *Zechine* Wgd. II 3, 6, 7: kr. slov. cekín Nem. I 401. Kur. 95, cèktn Budm. 45, ven. zechìn.

tsikórie: cikoria *Cichorie* Iv. 4 (auf S. 52 šicoria): kr. cikòrija Nem. II 557, cikorie Kur. 137, istr. 36 šukuoria; dr. cicoare, ar. tsikoro.

tsimíter N. II; -ru, -ri Grt. 1323; cimiter, -re m. Maj.



*Friedhof*: kr. cimîter, -tar Nem. I 419. 411; it. ven. cimiterio, vegl. cemitiér; dr. Ți-, cinterim, magy. cinterem, ar. kîmterín, ngr. κομητήριον.

tšintš: cinci Maj., cinc Arch., ciné (lies cinc) Rom. IX 326, éinc Asc. 75, tsints Grt. S. 74, tšintš Wgd. I 254. N. II *fünf*; a činčile N. II, éincele Iv. 3 *der fünfte*; tsintsvotezetsi *fünfxig* Grt. S. 74. Dr. cincî, ăl cincelea; ar. mgl. 28 tsints. Vom lat. quinque.

tsinturín Wgd. III 219. Hs.; cinturin, -ne Maj. *Ledergurt*: ven. centurin dass.

tšínge: tšínke, -ke *Wanze* Grt. 922: kr. čínga Nem. II 526 neben kimak, it. cimice, magy. csimaz, alb. kîmk m.

tsip-u, -pi, -purle *Dreschflegel* Grt. 534: kr. cip dass., slov. cep.

tsipéle *fluierul piciorului* in Žej. N. II, Țepeală *Wade* Maj.: kr. cipelj, -alj fem. *Schienbein*.

tsipítse, -tse *Drischel* Grt. 535: von tsip mit Hilfe des Suffixes -ica abgeleitet, slov. cepí pl. fem.

tšíre N. I 47, tšire Wgd. I 245. II 1, 17, tsire Grt. 640, cire Asc. 61. Maj., čire Sl. El. Iv. 8. 16 *wer, welcher* pron. interrog. relat. Dr. cine; ar. tsine, mgl. 31 tsi; Cod. Vor. чѣре, G. I 54 чире, Fr.-C. 86 cire. Vom lat. qui-ne. S. J. III 11.

tšireva: cireva *jemand* Maj.; dr. cineva, ar. tsíniva (-vrej): lat. qui-ne-velit.

tsíre, -rút, tsir, in Grad. tšínu N. II; Ținú, Țir, -re, -rut Maj.; tziré, tzin, tzire, -ri, -re, rem[o, -retz, tzignu Asc. 62; tsíre 3. sg. N. I 35, tzire imper. 3. sg. prs. Iv. 7. 9. 12. 13 *halten*. Dr. Țin (Țiú), -nut, -neá; ar. tsin, tsun; mgl. 78 tsōn 3. pl, tsōni 74; Cod. Vor. чѣрѣ, Cuv. II 58 чирѣ, Fr.-C. 89 Țirea, Țirut. Vom lat. tenere. S. J. III 19—22.

tšíre: cira Asc. 77, éira Iv. 4, ciră Maj., tsíre, -re Grt. 475 *Abendessen*. Dr. cină, ar. mgl. 17 tsing; Fr.-C. 86 ciră. Vom lat. coena. S. J. III 11.

tširibíri *die Walachen südlich vom Monte Maggiore* Wgd. I 241 ist wohl ursprünglich ein Spitzname der Ir., im Kr. čiribîrac, -bírci Nem. I 413. Das Wort bedeutet jedenfalls ein Durch-

einander, ein Gemenge von allerlei Dingen; und daß die umwohnenden Kroaten und Italiener das Ir. derart zu bezeichnen veranlaßt wurden, ist ja leicht verständlich, da ihnen doch auffallen mußte, daß viele Wörter an solche ihrer eigenen Sprachen anklingen, während andere ihnen wieder unbekannt waren, das Ir. war für sie also ein Kauderwälsch. Man vgl. dazu ven. chiribìsi *Gemisch von Kohlenpulver und Kalk zum Abblenden der Perlenlöcher*, chirichichi *Franzen am Kopfputz der Frauen*, chircòcola *Kapuze* (chi = cí); dr. cirimiri, alb. širi-miri *Durcheinander*, pers. šuri-muri, türk. šur-mur *wertloses Ding, Verwirrung*, serb. шурп-бурп *Hin und her*, шурп-мурп *Ausruf des Schrecks*, čech. šury-mury *Gekritzel*, šury-bury *unverständliches Gerede*, russ. шурпмурп *geheime Verabredungen*, ndt. Schurremurre *Gerümpel*, holl. schorremorrie *Pöbel*, oberd. Schorlemorle *Getränk aus Wein, Selters und Wasser*.

tširip-u, -purle *Backglocke, Schildplatte* N. II; cirib, -be *Pfanne* Maj.: kr. črip, criп *Scherbe, Pfannziegel*. Wegen der Bedeutung vgl. ar. tsir(i)ap *Backofen* aus bulg. черпъ, ablg. чрѣпъ *Scherbe*, alb. tšerép *irdene Schüssel*, slov. čríp, magy. cserép *Scherbe* u. s. w.

tširíšné: tsiríšnye, -ye Grt. 1032, érisnje pl. Iv. 12, cerisne Maj. *Kirsche, Kirschbaum* (Grt. 1031); ursului tširišņe in Žej. N. II: kr. č(e)rěšnja Nem. II 547. 525, črěšnja, slov. črěšnja *dass.*; dr. cireaşă, cireş; ar. tšereşo, tseriaşo, tsireşiu; mgl. 27 tšireş: ablg. чрешна, bulg. черема.

tširó, tšir: tsirá, -í- Grt. 476; cir, -rá, -rat Maj.; tširóá N. II *zu Abend essen*. Dr. cina, cinez; Fr.-C. 86 cira. Vom lat. coenare, s. J. III 11.

tsirúke: țirucă *Bißchen* Maj., dr. țirucă *Tröpfchen, Bißchen*; vgl. slov. cùrk *Tropfen*, ablg. цѣрѣти, serb. цурити *rinnen* u. s. w.

tšistí: tsistí, -tésk *reinigen* Grt. 1175: kr. slov. čistiti, -im *dass.*

tšíterę: citer, -re (c zwischen ts und tš) *Hirtenflöte* in Žej. Maj.: dr. citeră *piscul muntelui* Fr.-C. 99, dr. țiteră, istr. 30 šítara, slov. citer.

tšitéj, -téj, -tésk *lesen* in Žej. N. II: kr. slov. čitati, -am *dass.* Vgl. šti.

tšítše: cice, -ci *kleine Erbse* Maj.: it. cece, kr. čičak, slov. čiček *Kichererbse*; dr. cicerică, ar. tseátsire, alb. t'itorq dass.

tšítšer Wgd.-Hs. III 217; cicer, -ră, -ri, -re *rein, unverfälscht* (von Milch, Wein): lapte cicer in Žej. Maj.; nicht zu finden N. II. Das Wort scheint mit ar. tšitšerqáno, -ne *weiße Kopfbinde der Faršeriotinnen* zusammenzuhängen; vgl. dazu čech. čirý, poln. szczyty, szczery *lauter, rein*, klr. щирый, russ. щирый *aufrechtig, echt*, wr. щирый *reinlich*, got. skeirs *klar*, mhd. nhd. schier. Mit kr. čišćen *gereinigt* hat es wohl nichts zu thun.

tsítse, -tse Grt. 851 in Žej. Susn. N. II; țită, -țe Maj. *Zitze, Brustwarze*; dr. țită, ar. tsutso, tsotsq, alb. tsitsq: serb. bulg. цѣца; slov. kr. sisa, ven. cizza, ngr. τζίτζlv.

tšítš: tšitšij *die Bewohner von Žejane* N. II u. s. w.: kr. číc, -cí Nem. I 369, ven. Chichi (ch = č) *cicaleccio, pissi pissi, passerajo, confuso e romeroso cicalamento di donne, e dicesi per lo più motteggiando*; vgl. cice așa oare asa Fr.-C. 98. Die Bedeutung von tšítš entspräche also der von tširibiri; andere Ableitung dieses Namens halte ich für unwahrscheinlicher (s. Lechner, WdR., Sl. El. u. s. w.).

tšivére: tsivére, -re *Trage, Sänfte* Grt. 621: ven. civiera dass., it. civea *Korbschlitten, Karren*.

tšivíl: civil, -lă, -li, -le *gebildet, elegant* Maj.: ven. civil dass.

tšízme: cismă (cizma), -me *Stulpstiefel* Maj.: kr. slov. čizma Nem. II 523 *Stiefelette*; dr. cizma (šízmo J. III 327), alb. ar. tšizmo, magy. csizma, türk. tšizme.

tšmqr: tsmaru, -ri, -rurle *Niere* Grt. 809: kr. čmar m., slov. fem. *Grimm-, Mastdarm*.

tšóike s. soike.

tsqk *Stock* Wgd.-Hs.: kr. còk Nem. I 375, slov. čok *Klotz, Stock*.

tšóke, -ke *Kandelaber* in Žej. N. II: slov. čoka *Lüster, Strunk, Kotxe*; im Ital. von triest. čoka *Strunk, abgekernter Maiskolben* Schuch. 72.

tsókle: s]cioclă, -le *Stiefel* Maj.: slov. cokl(j)a *Holzschuh*, kr. cokulje, ven. zòcolo.

tšóre, -re Wgd.-Hs. N. II; cioară, -re Maj. *Krähe*; corele *Wachteln*(?) Iv. 5. Dr. cïoară, ar. tsqáro, alb. sořo. Sie sind verwandt mit friul. tšore, lit. szárka, serb. bulg. cpaka, klr. russ. copoka *Elster* u. s. w., lat. corvus, cornix, gr. xópaş. S. G. Meyer, Alb. Wb. 390.

tšq: ça, tja Sl. El. Grt. 627. 1206; čq Wgd. I 253, éq II 1, 11. 2, 14 u. s. w.; t'q in Žej. N. I 32, t'a in Gr. N. II *weg, fort*: kr. ça Nem. III 224 dass.

tšq: ča (če) WdR.; ça, ça (će) Iv. 3. 7; tšq Wgd.-Hs., dupe čqá N. II *das* pron. dem. ntr. Dr. acea, ar. atsea, mgl. 31 tse. Vom lat. eccilla.

tšqfe: ceafă, cefe *Genick* Maj.; tsáfe, -fe *Schädel* Grt. 750; dr. ceafă *Nacken*: alb. káfq *Hals, Kehle, Hand- und Fußgelenk* nicht türk. qafâ (Alb. Wb. 219); idg. kolso, nhd. Hals, ngr. xapās *Nacken, Hals*, ven. lomb. chëfa *Haube*.

tšqie, -ia (bei Kindern) in Žej. N. II; čajo in Žej. *Vater* Sl. El. Tšqia ist vielleicht eine Analogieform aus tšqtše zu mqie neben mqme; čajo, d. i. tšqio ist der Vokativ.

tšqmóntezi N. II, cea-ma-nte-zi in Schitazza Maj. *vorgestern*: tšq-mont(š)e-zi.

tsqp in Žej. N. II; řap, -pi *Bock* Maj.; tsqp *kastrierter Bock* Wgd.-Hs.: dr. řap, ar. alb. tsap, kr. slov. poln. čech. cáp, magy. czáp, klr. цапъ.

tšqptir Wgd.-Hs., tšaptir Wgd. I 245, ciaptiru Asc. 61, čaptiru Iv. 4; ciapter, -re, -ri Maj.; tsáptiru, -ri Grt. 429 *Haarkamm*. Dr. pieptene, képten, t'ępton, tšępten (J. IV 263. J. VI), Fr.-C. 89 tere; ar. ke-, kaptine; mgl. křaptine 16. Vom lat. pecten, -inis; s. J. III 27.

tšqr: morta-j čare *certo* Iv. 13; čqro žaI *bien faché* Wgd. I 252, éqro sramotít *sehr beschämt* Wgd. II 1, 19: kr. cár, -ra, adv. cáro Nem. III 177. 178. 224 *klar, offenbar*, ven. it. chiaro. Vgl. křor.

tšqtéri N. II, cea-oată-ieri Maj. *vorvorgestern*: tšq-qte-ieri  
tsqtę: tsáte, -te *Pfote* Grt. 864: ven. zàta dass.

tšqtę-mqre N. II, cea-oată-măre Maj. *überübermorgen*: tsq-qte-mqre.

tšótezi N. II, tšótazi Wgd. I 251 *übermorgen*: tšq-qte-zi.  
tšótše: ciace, -cia neben tšatša Maj.; cace, caču, çaçe  
WdR.; cáce, -cí Asc. 54. 75; cáce Iv. 3. 7. 8. 13; tsatse, -tse,  
-ts-i, voc. cáca Grt. 664; tšótše Wgd. I 254. II 5, 1—3 *Vater*:  
kr. cáca Nem. II 525; dr. tsatsq *Anrede an einen ältern Bruder*  
*oder Mann* J. IV 332. Vgl. tšqie, tqte.

tšóvql: tsávqlu, -li *Nagel* Grt. 139: kr. čaval, -vla Nem. I  
380. Kur. 101, sonst čavao, -vla, slov. čavělj.

tšqsta, tšqste, tšqšti, tšqste N. II; tšqsta, tšqsta, tšqšti  
N. I 35. 33. 31; tšqsta m. in Susn. Wgd.-Hs. II 2, 15. 4, 6,  
tšqsta II 1, 5, tšqšti II 1, 5, tšqšte II 3, 3; tšqsta m. f. sg., m.  
pl. tšqštša, f. tšqšte Wgd. I 245; tséšta, -ta, -tsi, -te Grt. 645;  
a]cest, aceasta, ceastă, acești, -te Maj.; cesta, cásta, cesci, caste  
Asc. 55. 59. 60; čestu, cesta, časta Iv. 3. 4. 5. 7; cesta, časta,  
ceschi, časte Sl. El. *dieser*. Dr. acest, această, acești, aceste;  
(ar. aistu); mgl. 31 tsista, tsešta, tsišta, tsešti. Vom lat. ecc'iste.

tšrtale: tsrtale, -le *coltro* oder *vomero* Grt. 601: kr. črtalo,  
slov. črtálo *Pflugeisen, -messer*.

tšrtšek: čerčeku *Cicade* Sl. El.: slov. črček *Grille, Heimchen*.

tšúde N. I 38, tšuda Wgd. I 251. II 2, 5. 4, 2. 11, 1; tsúde  
Grt. 243. 246, ciudă Maj., čuda Iv. 7. 8. 14, čuda Sl. El. *viel*,  
*sehr* adv.; tšúde vreme N. I 40, tsúde vreme Grt. 1220 *lange*  
*Zeit*; tsúde, -de *Menge* Grt. 620: kr. čudo *Menge*, čuda *viel*  
Nem. II 506. III 224. Dagegen dr. ciudă *Ärger*, ar. alb. tsudiq  
*Wunder*: ablg. 48A0.

tšudí: tsudí, -désk se Grt. 217; ciudesc, -di, -dit Maj.;  
tšudít aw Wgd. II 7, 15 *sich wundern*: kr. slov. čuditi, -im se  
čemu dass.; dr. sã ciudi *sich ärgern*, ar. tšudisesku *sich wundern*,  
mgl. 42 mi tšudés *überlegen*, mi potšudés *erstaunen*, alb. tšudítem  
*erstaunen*, tšudít *staunen machen*; Fr.-C. 99 ciudi *sich wundern*.

tšuk: t'uku *Kuckuck* N. II: kr. cúk Nem. I 376, slov. čuk  
*Ohreule, Steinkauz*.

tsúkq, -ke *Kürbis* Wgd. II 9, 6, 5: ven. zùca; türk. čukal,  
ngr. τσουκάλι *Topf*.

tsúkqr *Zucker* N. I 21: slov. cukër, ven. zùcaro; dr. tsukqr  
J. III 329.

tšur Wgd.-Hs., ciur Maj.; tsuru, -r Grt. 545 *weitmaschiges, großlöcheriges Sieb*: dr. ciur, ar. tsir *Sieb*: lat. cibrum (nach G. Meyer, Ind. Forsch. VI 120), sard. chibro.

čuturán interjection(?) Arch., vgl. kr. čutkač *mäuschenstill!*, čutkati *schweigen*; kr. čutura, dr. čuturo J. III 327 *Holzflasche*, cǎutură *Pfeifenrohr* Fr.-C. 99 stimmen in der Bedeutung nicht damit überein.

tsvét-u, -ti, -turle *Sahne* Grt. 505; tsvetu, -turle *Blume, Knospe*, in Žej. *weißes Semmelmehl* N. II: kr. slov. cvét *Blüte* Nem. I 372; vgl. it. fiore di latte, di farina.

tu du pron. pers. nom. Maj. Grt. Iv. Asc. Wgd. N.; dr. ar. mgl. 29 tu: lat. tu.

tudésk, -ke, -ki, -ke *deutsch* Grt. 231: kr. tudešk (Spalato) Schuch. 48, vgl. ahd. diutisc, lat. theotiscus (9. Jh.).

tukó: te tukač *angehen, betreffen* Iv. 14: ven. tocàr.

tuméi s. teme.

túntše s. atúntš.

turbó, túrbu: bréku betór va turbó in Brdo N. II; dr. turba *toll werden*: lat. turbare.

turkíne: turchinǎ, -ne Maj.; trukínye sg. tt. Grt. 1064; turkiń N. II *Mais*: kr. turkinja *zea mais* Nem. II 546, Kur. 109 *Feigenart*.

túrmę *Herde* Wgd. III 219; dr. turmǎ, ar. alb. turmq dass., kr. turma *Karavane* Kur. 134: lat. turma.

turnó Wgd. I 252; turnó, -nót, tórnu N. II; torná, -ó- Grt. 587; torna in Žej., turna Sl. El. *zurückkehren, -geben, umdrehen*; tórne ȝpe 3. sg. *eingießen* in Žej. N. II. Dr. turna, inturna; ar. tornu, me tornu dass. Vom lat. tornare.

túrte: turtǎ, -te *Fladen* Maj.; dr. turtǎ, ar. mgl. 59 turto *Kuchen, ungesäuertes Brot*: lat. torta.

tuší in Žej. N. II; dr. tuši, -šesc *husten*: lat. tussire.

tusšóse, tustréi *alle sechs, alle drei* Wgd. II 4, 12. 1, 7. 7, 5; dr. tustrei u. s. w., mgl. 61 totstreili: abgekürzt aus tots und Vokalwechsel wegen der Unbetontheit.

tútše: tuča *Hagel* Sl. El.: kr. tùča Nem. II 525 dass., slov. tóča. S. J. V 337.

tutší: tutsí, -tsésk *schlagen* Grt. 537: kr. tučí, tučem dass., slov. tlěči, tolčem.

## U.

Ud, ude, uly, ude Grt. 1107; udo, udu Iv. 5. 16 *feucht*; ut Wgd. II 6, 2; ud, udă Maj. *naß*; dr. ar. ud: lat. udus.

úđitsę: uđiță *Angel* Maj.: kr. ùđica Nem. II 538 dass., slov. ôđica. Vgl. únditsę.

udór-u, -ri, -rurle *Geruch* Grt. 993, porédęn udor *Gestank* 994: istr. 37 vudór, odór, udūr.

udovítse, -tse *Witwe* Grt. 707: kr. udovica Nem. II 564 dass., slov. vdovica.

udovóts-u, -tsi *Witwer* Grt. 706: kr. udovác Nem. I 415 dass., slov. vdóvec.

úfańe: úfanye, -ye *Hoffnung* Grt. 1006: slov. kr. ùfanje Nem. II 513 dass. neben upanje.

uféi: ufí, -fésck refl. Grt. 1005; ufesc, -fí, -fit Maj. *hoffen*: kr. slov. ufati, -am se dass. Vgl. ęmfló.

ufólo: am fakut — *ich habe es ohne zu wollen gethan* Wgd. II 6, 6: it. in fallo *aus Versehen* mit kr. u für in.

újńę: uină, *Tante von mütterlicher Seite* Maj.: kr. slov. ujna dass.

uįts: uįť *Onkel von mütterlicher Seite* Maj.: kr. ujac, slov. ujěc dass.

ukihní, -nésck *nießen* Grt. 321: kr. kihnuti, -nem, slov. kihniti, -nem dass.

ulach s. vlq̃h.

úlište: ulište *Bienenkorb* in Žej. Maj.: kr. ulište *Bienenstock*.

ul: uliu, uleu, ulee *Bienenkorb* Maj.: kr. slov. úlj Nem. I 377 dass.

úle: uljé Sl. El., ulje Iv. 4. 5; ulye, -ye Grt. 493; uliă, -ie Maj. Öl: kr. ùlje, ūljè Nem. II 507. 511 dass., slov. ólje.

ulí, ulesck: ulit aw pre mq̃ia *ausgießen über* Wgd. II 7, 3: kr. uliti, ulijem *eingießen*, slov. gießen, u- hier gleich ob-.

úlike: ulică *Olivenbaum* Maj., ulika auch *Olive* Wgd. III 220: kr. ùljika *olea* Nem. II 535, slov. ólika, oljka nur *Ölbaum*.

úmer s. rumer.

umid, umed, -dă Maj.; umíden, -dne, -dní, -dne Grt. 1108 *feucht*; dr. úmed (ar. umiziale subst.): lat. humidus, jedoch auch istr. ousmidu 24; die andere Form ist eine Weiterbildung mit dem Adjektivsuffixe -an kr., -ën slov.

únditse: u(n)diťă, -țe *Angel* Maj.; dr. undiťă, unghiťă: ablg. *ЖАМЦА hamus, uncinus*, s. J. V 323. Vgl. uditse.

unflá s. omfló.

unt in Žej. N. II. Maj., untu Asc. 77; untu, -t(s)i, -turle Grt. 501 *Butter*. Dr. mgl. 18 unt, ar. umtu. Vom lat. unctum.

unúk, nuk N. II, u]nuc, -ci Maj. *Neffe*: kr. unúk Nem. I 397 und slov. vnuk *Sohnessohn*.

unúke: u]nucă, -ce *Nichte* Maj.: kr. unuka und slov. vnuka *Sohnestochter*.

unže: unže in Žej. N. II; ung, -ge, uns *schmieren* Maj. Dr. ung, -ge, uns; ar. ungu, umtq; mgl. 57 únzim 1. pl., uns 40. Vom lat. unguere, unxi.

úňgle in Žej. N. II; úňglye, -ye Grt. 801; unghiă, -ie Maj. *Fingernagel, Krallen* (Grt. 865). Dr. unghie, -iĩ; ar. uňgle, -le; mgl. ungliu, -liq 24. Vom lat. ungula.

ur *ein* art. sg. m. Maj. Grt. Sl. El. Asc. Wgd. Iv.; daneben auch un: dup' un an Maj., un (Valdarsa) Asc. 63, uň góspodin, uň kraĩsar Wgd. II 1, 14. 6, 5; un trat, un mah Iv. 7. 12. Dr. ar. mgl. 28 un. Vom lat. unus.

ur, ure, ura, ure Wgd. II 7, 1, 7, 17. 1, 2 u. s. w.; ur, -re, úri, úre Grt. S. 74. 77; ur (uru l), ură, uri i, ure le Maj.; ur, uri Iv. 12. 15 u. s. w.; urru Iren., ur Asc. 63. Arch.; ur, urra Sl. El. *eins, der eine*, pl. *einige, die einen* — dupe ure pednaĩst dqn, ure pqtu fiorin *etwa* Wgd. II 1, 9. 6, 9; uru de qtu N. I 35, ur lu qt Wgd. II 10, 4, ur dupe qt II 7, 17; uri — uri *chi—chi* Iv. 10; vgl. totur. — Un-pre-zece Maj., ur pre zaće Asc. 75, urprezetsi Arch., urprezėtsĩ Grt. S. 74 *elf*; urpredo-, urpretreivotezėtsĩ *einundzwanzig, -dreißig* Grt. S. 74. Dr. un, una, uniĩ, unele, unsprezece, douăzeci și un; ar. un, unq, usprodzatsi, usparatse; mgl. 28 un, unq, unspretsi; Cod. Vor. *ογρδλ, ογρδ*, Fr.-C. 89 uru, ura. Vom lat. unus.



uraco Iren. ist nur Druckfehler für draco, s. drok.

úrdin *Befehl* Wgd. II 3, 7; mgl. 49 urdini *Reihe*, ar. urdin, alb. urðon geg., urðor tosk., kr. urdin Schuch. 57 *Befehl*, istr. 19 urdene *Ordnung*. Man erwartet urdir im Ir., vielleicht war dieses einst vorhanden und ist durch die kr. Form verdrängt worden. Das dr. ar. ir. Wort scheint aus dem Alb. zu stammen, s. Alb. Wb. 458. Cihacs Ableitung von ablg. *οὐλετκτη, οὐλεκωκ* (II 440) ist verfehlt. S. J. III 27—28.

urdinéi: urdinéit Wgd. II 3, 7. 7, 2; urdinéi, -nésk Grt. 197 *befehlen*: ven. ordinär; dagegen dr. urdiná, G. I \*7. Cod. Vor. *οὐρανρη, οὐρανρη*, ar. urdinu *besuchen*, alb. tosk. urðorón, geg. urðonój *befehlen*. S. oben.

úrę in Žej. N. II, ure Sl. El.; ură, ure Maj.; úřę, úře Grt. 1287; ura, ure Iv. 2. 5 *Stunde*; po-de-ură *eine halbe Stunde* Maj.; urę *colpo* Grt. 539 (s. R. U. I 62), de prva ura *zum ersten Mal* Wgd. I 254: kr. slov. úra, ùra Nem. II 527. 523, pol ure und istr. 39 úra *ora, Mal*.

urékľe, -ľe in Žej. N. II; urékľye, -ye Grt. 758; urecla Asc. 73 (Valdarsa), ureklje Iv. 7; orechie, urechie, orechi-le Maj. *Ohr*. Dr. urechĭe, ar. urekľe, mgl. 78 urékľiľe pl.; vegl. racle pl. Vom lat. auricula.

urló, úrlu: urlaě 3. sg. *heulen* Iv. 10; dr. urla, ar. aúrlu: lat. ululare; ven. urlâr.

urs *Bär* Maj., ursului tširišņę N. II; dr. mgl. 72 urs, ar. ursu: lat. ursus.

urzíķę, lemn de urzíķę in Žej. N. II; dr. urzică *Nessel*: lat. urtica.

úšę: uše, uši Maj.; úšę, úše Grt. 68. 69; uša, uše sg. Iv. 13. 14. 5; úšę, úše in Žej. N. II *Thür*; uša de káșę *Thor* Grt. 55. Dr. uše, ar. mgl. 60 ušq. Vom lat. ostia, nach Körting \*ūstium.

usęi, usésck: usaě 3. sg. *gebrauchen* Iv. 10: ven. usâr.

úsińe: úšenye, -ya sg. tt. *Leder* Grt. 362: slov. ús(i)nje dass.

uskó Wgd. II 6, 2; ušká, úšku, úštsi = úški Grt. 1112; us(u)c, uscá, -cat Maj. *trocknen*. Dr. us(u)c, uscá; ar. úsku, úsuk. Vom lat. exsucare.

uskot in Žej. S. Gr. N. II; uškát, -te, -ts, -te Grt. 1109; uscat, -tă, -ti, -te Maj.; uskato, uskatu Iv. 5. 16 *trocken, dürr* Grt. 1110, *molle* Iv. 16. Dr. uscat, ar. mgl. 28 uskát. Vom lat. exsucus.

úšne und úzne in Žej. N. II; usnă, -ne Maj.; úšne, -ne Grt. 772; ustni pl. in Žej. Sl. El. *Lippe*: kr. usna und slov. ustna. Dr. usnă *Rand*, mgl. 50 usno *Lippe*: ablg. ОУСНА, ОУСТНІЕ, bulg. ycha *Lippe, Mündung*.

usturó: ustur, -ra, -rat *brennen, beißen* Maj.; dr. ustura: lat. ustulare.

utórók in Žej. N. II, utorak Sl. El., útork-u Grt. 1252 *Dienstag*: kr. utorak dass., slov. vtorak.

utó in Žej. N. II, útu Wgd.-Hs. I 244, utot II 10, 3; ut, utá, utat Maj.; utá, útu, útsi, úte, után Grt. 1338; uta 3. sg. Iv. 14 *vergessen*. Dr. uita, ar. ultu, mgl. 13 uliit; Cod. Vor. ОУАТЪ 3. pl. prs., G. I 15 ОУАТАШ. Nach Maßgabe des Mgl. und Dr. sollte man \*ultó erwarten, aber wahrscheinlich lautete das Wort, ähnlich wie im Ar., ursprünglich ultó, bzw. ultó und verlor dann natürlich sein l.

utróbę, -be Grt. 807, utrobe R. U. I 49 *Lunge*; utrobe, -ba *venter* Sl. El. WdR.: kr. utròba Nem. II 543 *Eingeweide, Gebärmutter*, slov. otróba *Eingeweide, Geschlinge*. S. J. V 324.

utšide in Žej. N. II, učide Asc. 77, učide imper. 3. sg. Iv. 3. 11; ucid, -de, -s Maj.; utšideja, utšide, utšisere conj. fut. Wgd. I 256. II 3. 1, 2. 8, 2 *töten*. Dr. ucid, -de, -s; mgl. 47 utsít, aor. utsiś 39. Vom lat. occidere, occisum.

útška *Monte Maggiore* Wgd. II 9, 6: kr. slov. učka gora. uve s. juve.

uvenít, -te, -ts, -te *verwelkt* Grt. 1010: slov. oveniti, -neti, -nem, kr. o-, uvehnuti, -nem dass. S. J. V 340.

úve *Traube* N. II: it. ven. uva dass.

úзде: uzda *Zaum* Wgd. II 4, 4: kr. slov. uzda dass.

úžer, úžor in Žej. N. II; uger, -re Maj. *Euter*; úžeru, -ri, -rurle *Frauenbrust* Grt. 850; dr. uger: lat. uber.

uživí, -vésk: uživí *Auferstehung* Sl. El.: kr. uživiti, -im, slov. oživéti, -im *wieder aufleben*.

užóntsę, -tse: užántse *de obiceňu* N. II: ven. it. *usanza Gewohnheit*.

## V.

Va s. valęi.

vadí *travasare, scodellare* Iv. 5: kr. vaditi *herausnehmen, umfüllen* (vino iz bačve); alb. vadís, -ít *tränken, wässern*, bulg. *вадж*, ablg. *изваджити* *herausnehmen*. Vgl. zvadí.

valóh s. vlóh.

valęi: valyęi, -yész Grt. 338; va, valje Iv. 7. 13. 15; n a valęit Wgd. II 6, 5 *gelten, wert sein, kosten*: kr. valjati, -am *dass.*, slov. veljati, -am, ven. valer.

vańéle: vanyélye, -ye Grt. 1301; vangelia Maj. *Evangelium*: kr. vandjelje, ven. vangelio, istr. 33 vanžíko, ar. vangélu.

ve Maj. Wgd. I 245. II 1, 15. 2. 15. Hs., v|ę Grt. S. 75 *euch* dat. acc. pron. conj.; Maj. giebt noch vi (und voue als pron. abs., s. voi) an. Dr. vi, vā; ar. vq; mgl. va. Vom lat. vos, vobis.

vedé, vezút, védu, vezi, vede, vezure conj. fut., vedeja, videja impf., vedavęit-am ppf. Wgd. II 2, 12. 3, 12. 5, 2. 2, 13. 8, 4. 7, 13. I 247. 255. 248 u. s. w.; vedé, védu N. I 43. II; vedé, védu, vézi, véde, vedén, vezút Grt. 981; vedé, ved, vez, ve-, vizut Maj.; j'am vezut, védé Asc. 57. 64; vedo, vaede Iv. 5. 7; vede 3. sg., vezut, vesut Sl. El. *sehen* — se vedé Grt. 218, se véde Wgd. II 8, 4, se vaéde Iv. 13, se vedae 3. pl. Sl. El. *scheinen*. Dr. vād (vāz), vedeá, vāzut; ar. videáre, vedu, aor. vidzui; mgl. vet, vidéri, vizút 36. 39. Vom lat. videre, visum.

védor: védër, -dru (nur in Verbindung mit tser) Grt. 1123, vedru Maj. *heiter*: kr. vèdar Nem. III 185, slov. vedër *dass.*

vegló, véglu: veghiu, -iá, -iat Maj.; veglyá, -é- Grt. 1274 *wachen, auflauern* (Grt. 1346). Dr. veghia, -ghiez; ar. veglu *wachen, acht geben*; mgl. vękliq 3. pra. *schützen* 78. Vom lat. vigilare; ven. vegiar, istr. vigǎ, vejā 35, vegl. vegliāju, velǎajo.

velúd-u, -di, -durle Grt. 374; velut, -te Maj. *Sammet*: ven. veludo, it. velluto.

ver, veară, veri, vere *wahr* Maj.; ar. verü: lat. verus.

ver s. vrur.      verh s. vrh.

verí, verít, víru, verír conj. fut., verõndo, -de ger., viro, veríts imper. Wgd. I 246. 248. II 2, 6. 6, 6 u. s. w.; verí, virí, -rít, viru, vínu (Grad.) N. I 38. II; verí, verít, jo vin, jel vignu, verija 3. sg. Asc. 62. 69. 75; verí, verit, vire, vignu 3. pl. Iv. 3. 6. 7. u. s. w.; veri, verit, vire imper. Sl. El.; neka venire WdR.; verí, -ít, víru Grt. 1195. S. 77; viri, virit, vinū Maj. *kommen*. Dr. vin (viu), veni, -it; ar. yin, aor. viń, veniš, vinítalui; mgl. vin 19, aor. veniı 4; imper. dr. vino, ar. yino, vino; Cod. Vor. Вѣ(Ѡ)рѣ, -ѣт, вѣю, вѣѠре, вѣ(Ѡ)рѣ, Fr.-C. 89. 95 verí, verít, vire, viră conj. prs. Vom lat. venire, vënio, vëni. S. J. III 20—22.

verígę: verigă Maj., verúęę in Žej. N. II; verúęę, -ge Grt. 573 *Kette*; verigea, -cea, -gelle, -celle *Ring*: kr. slov. veriga Nem. II 543 und kr. veruga dass., dr. verigă *Ring*, alb. verigo *Kettenring*, ablg. Вѣрѣга, -оуѣга *Kette*, vgl. ar. ver *Ohrring*, di pre verigo *rundherum*. Das Vorkommen von verigea, d. i. veriže bezweifele ich, und vericea ist sicherlich falsch.

verir *Gift* Maj. Dr. venín, Fr.-C. 89 verin, aber verirá, veriros, Cod. Vor. Вѣрѣрѣ; alb. vönér, geg. v(ğ)rēr, vrğr *Galle*, *Betriübnis*. Vom lat. venenum. S. J. III 11. 24. 25.

vernótșę: vernyátșę, -tșe *Kochlöffel* Grt. 460: kr. varn-jača dass.

verúęę s. verige.

vérze in Žej. N. II. Maj. Iv. 4, verzi pl. in Žej. Sl. El. *Sauerkraut*. Dr. vearză, verze; ar. verdzu, vęárdzile *Kohl*; vegl. viarz, -ze. Vom lat. viridia. Vgl. vęrde.

vesé: vesel Maj.; vęse, -eļę, -ely, -ele Grt. 956 *heiter*, *lustig*: slov. vesel, kr. veseo, -ela.

veselí, -lésk Grt. 958; s a veselít Wgd. II 11, 4, veselésku N. II *sich freuen*: kr. slov. veseliti, -im se dass.; dr. in]veseli.

veséle Wgd. II 1, 19; vesélye, -ya sg. tt. Grt. 957 *Freude*: kr. slov. veselje Nem. II 517 dass.; dr. veselie: ablg. Вѣсѣлѣ.

vésle *Ruder* Wgd. II 1, 3: kr. slov. veslo dass.

vetrnítșę, -tșe *molino per ventolare* Grt. 551: slov. vétér-nica *Wetterfahne*, *Windmühle*, vétérnica *Fensterladen*, kr. vitrnica *Wetterfahne*, vitrenjača *Windmühle*.

vetš: već *schon, schnell* Wgd. II 9, 7; yqđna već *très fâchée* Wgd. I 253: kr. vèc *magis, jam* Nem. III 228, slov. već *bereits*; ar. vetše *nur*.

vetšernę: večernja WdR.: kr. večernja *Nachmittagsgottesdienst, Vesper*.

vetšín *Nachbar* in Grad. N. II; dr. vecin, ar. vitsín: lat. vicinus.

vezí, vezésk *führen*: vezi imper. Sl. El.: kr. vesti, vezem *dass.*, slov. vesti, vedem. Miklosich nimmt als Stamm ved- an, das kann aber nicht sein, da der imper. sg. mit der 3. sg. prs. übereinstimmt, also zu vez- führt. Demnach ist nicht slov. vedem, sondern kr. vezem als Ausgangsform zu betrachten.

vaé: pineši faku čuda vaé, čuda vaé *face legria i denari fanno brio, il brio fa legria* Iv. 14 ist unklar.

vę s. avé.

vérde: verde Asc. 78; verde, verzi Maj.; vérde, -de, -di, -de Grt. 103 *grün*. Dr. verde, verzi; ar. vęardę, verdzi, -ę; mgl. verdi, vers 27; alb. verđ-đi; vegl. viard, -da. Vom lat. viridis. Vgl. verze.

vęre: vera *fede* Iv. 14, ómiri de burę vęre *Vertrauen* Wgd. II 9, 7: slov. vera *dass.*, kr. vira.

vęre in Žej. N. II, vāra Asc. 75, vera Sl. El. Iv. 4; vęre, -re Grt. 1234 *Sommer*. Dr. veară, verĩ; ar. vęargę, alb. vęrgę. Vom lat. \*vera für ver, s. Alb. Wb. 466.

vęrgę Wgd.-Hs.; v(e)argă, verge Maj. *Rute, Stab*. Dr. veargă, vergĩ; ar. vęargę, mgl. 62 vęrgę. Vom lat. virga.

viái: viái, -áyu, -ái, -áyurle *Reise* Maj. 1185: ven. viaggio (d. i. viajo) *dass.*

víde *Korkzieher, Schraube*, víde *Schraube am Wagen* in Žej. N. II; víde, -de *Schraube* Grt. 131: kr. vida, vída Nem. II 523. 527, ven. türk. vida, alb. viđę, ngr. βίδα, it. vite. Serb. kr. vida soll nach Miklosich, Etym. Wb., vom deutschen Winde abstammen, wie russ. вѣнть, poln. gwint, das ist natürlich nicht richtig, sondern dem Ven. haben die Balkansprachen dieses Wort entliehen.

viįę, viįés[k: vije 3. sg. Iv. 10. 11. 12; vivi, -vit, -vesc,

īivesc *leben* Maj. Dr. via, viez, viu; ar. yíedzu, yú: mgl. 19 giies. Ives Angaben sprechen für die Existenz dieses Verbs, während Majorescus Formen mehr italienisch aussehen. Von lat. *via* abgeleitet.

viiǵ, viiěsk: viiu, viia, viiat *worfen* Maj.: kr. vijati, -jem dass., slov. véjati, -jem.

vikéi, -kéit, -késku 3. pl., viké Wgd. II 9, 4. 7, 11. 9, 7. 12, 2, 7; vikéi, -késk Grt. 781; vikejmo Iv. 3 *schreien, rufen*: slov. vikati, -kam neben slov. kr. vičem dass.; alb. vikás, -át, mgl. 50 vikiés: bulg. викамъ.

víle, -le *Gabel* Grt. 540; vilă *Heugabel* Maj., vilę in Žej. N. II: kr. slov. vile pl. *Heu-, Mistgabel*, kr. vili, vilì Nem. II 523. 533, im It. von Pisino le vile Schuch. 75 *Gabel*.

vilón: vilanu *Bauer* Iv. 11. 16: ven. vilàn dass.

vínde, -dút, víndu, -nzi, -nde Grt. 340; vinde, vendut Wgd. II 4, 10. 9, 5; vindén in Grad. N. II; vind, -de, -dut Maj.; vinde, vindu, -zi, -de, -dem[o, -detz, -du, vínde tu, vendut Asc. 69. 71 *verkaufen*. Dr. vînd, -dut, vinde; ar. vindu, mgl. 9 vint. Vom lat. vendere. S. J. III 44—47.

vint-u, -t(s)i, -turle Grt. 1094; vint, vent, venturi, -ră Maj.; vintu in Žej. Sl. El. N. I 32 *Wind*. Dr. vînt, -turî; ar. vintu, vintu, ðimtu; mgl. 18 vint. Vom lat. ventus. S. J. III 45—48.

vinturǵ: vinturá, vîntur *worfen* Grt. 550; dr. vînturá, ar. zvintur. Vom lat. \*ventulare. S. J. III 45—47.

vińǵl: vińial *Weinrebe* Maj.: ven. vignâl *Anzahl Reben, Rebenart*.

violín-u, -ni, -nurle *Geige* Grt. 1319: ven. violìn; alb. vjoli, ngr. βιολί.

viperę in Žej. N. II: it. ven. viperă *Otter*.

vipt, -tur[e in Grad. N. II; vipt. iipt *Lebensmittel* Maj. Dr. vipt, -turî, mgl. 17 giipt *Nahrung*, ar. yiptu *Getreide*. Vom lat. victus.

vir Wgd. I 255. Asc. 63, viru in Žej. N. II. Iv. 4. 6. 3. 13; vir, -ruri Maj.; viru, -ri, -rurle Grt. 495; vino Sl. El. Iren.

*Wein.* Dr. vin, -nuri, ar. yin, mgl. vin 19; Fr.-C. 89 vir. Vom lat. vinum. Die Form ist kr. slov. oder it. vino.

vírer in Žej. N. II, vireri Maj., vivër in Žej. Sl. El. (wohl Druckfehler für virër) *Freitag*. Dr. vinerĩ, ar. viniř, Cod. Vor. Вєрєрї, G. I 9 Вєрєрѣ; vegl. vindre. Vom lat. Veneris (dies). S. J. III 23, R. U. I 50.

viret, -tä, -ti, -te *blau* Maj. Dr. vñät, pl vineťi, ar. mgl. 28 vinet. Vom lat. venetus. S. J. III 23.

víre: viră, ĩiră, vire *Ader* Maj. Dr. vñă, vine, ar. mgl. 9 vinq; Fr.-C. 89 vără. Vom lat. vena. S. J. III 14.

vis, -se, -suri Maj.; visu Grt. 1271 *Traum*; vę ur vis *träumen* Grt. 1272. Dr. mgl. 6 vis, -suri; ar. yis, -se. Vom lat. visum.

više *mehr* in Žej. N. II: slov. kr. više Nem. III 228 dass.

visí, -sésk: visit a un marún *ist krumm gewachsen* Wgd. II 9, 1: kr. visiti, -im *überhangen*, slov. visěti, -im *sich neigen, hängen*.

visók: visoc, -că, -ci, -ce Maj.; výsok, -kę, -ki, -ke(?) Grt. 1159 *hoch*: slov. kr. visòk, -kà Nem. III 202 dass.

visó, visót s. misó, misót.

vítitse, -tse *Trau-, Verlobungsring* N. I 34; vitiťă, -ťe in Žej., votiťă Maj.; vitica in Žej. Sl. El. *Ring*: kr. vítica *glatter Fingerring*, slov. *Locke, Rebe*. Unklar ist mir votiťă, da wir es hier doch mit dem Stamme vi- *winden* zu thun haben.

vitsé-lu, vitsel-i Wgd. I 250. Hs.; vitsé-lu, -élyi, -élurle Grt. 844; viťel, -ei Maj.; vitze Iv. 9, vitzelu Asc. 76, viťel neben vitel Arch. *Kalb*. Dr. viťel, -eĩ; ar. yitsel, -el; mgl. 9. 10 vitsóť, -óťi. Vom lat. vitellus.

vitse-wu, vitsel-i Wgd.-Hs., vitse, vitselĩ I 244; viťea, viťelle Maj. *Kalb*. Dr. viťea, viťele; ar. yitsaq. Vom lat. \*vitella.

vitsiŋ: vizio, vitzĩ *Laster* Iv. 12. 13: kr. vicijo Budm. 47, ven. it. vizio.

víu Wgd. II 12, 6, 7; víu, víye, -yĩ, -ye Grt. 954; viju, -je Asc. 73; viju, vij, viji Iv. 3. 9. 13. S. 52; vii Sl. El.; viu, iiu, jiu, viuă, vivă, viiă, vii, jii, viue, vive, viie Maj. *lebendig*. Dr.

viu, vie, vii, vie; ar. yiu, yie, yii, yie; mgl. 19 giu; vegl. viu, vei, vi fem., vi pl. Vom lat. vivus. Die Formen mit viv- scheinen it. zu sein, und die mit i-anlautenden sind ans dr., bzw. moldauische jiu angelehnt, sind also ebenso unberechtigt, wie die bei den oben angeführten Wörtern.

viví s. viiǵ.

vlǵh: vlǵši Wgd. II 11, 3; vlahi, valǵh in Susn. N. II; valáxo, -xǵ oder -áko, -áke Grt. 232; holach, -chi, ol-, ulachi Maj. *Walache, walachisch*: kr. slov. vlah und slov. valáh subst.; mgl. 56 Vlaš. Die Formen Maj.'s erinnern an das magy. oláh.

vlǵški: vlaški Asc. 79. in Gr. N. II, vlaško Iv. 6 *walachisch* adv.: kr. vláški, -ko Nem. III 228, auch istr. 52. 6. vlaški, -ko; mgl. 56 vlaški.

vodenǵk: vodenǵtsi *die aus dem Wasser gezogenen* Wgd. II 1, 10: kr. vodenjak *Wassermann (Sternbild)*.

voi N. I 46. Wgd. I 245. II 1, 15 u. s. w., voi Asc. 58. Sl. El. Maj., vói Grt. S. 75 *ihr*. Dr. voi, ar. mgl. 29 voi. Vom lat. vos. Davon auch der Gen. de voi Asc. 58 und der Dativ avó[i Grt. S. 74, a voi Maj. Asc. 58, a voi Wgd. I 245.

vóiskǵ: vóiskǵ, -ke *Krieg* Grt. 633: kr. slov. vòjska, vójska Nem. II 523. 527 dass.

vokǵt s. avokǵtǵ.

volí s. vrǵ.

voltă s. votǵ.

voľe N. II; vólye, -ye Grt. 977; volja Asc. 75. Iv. 2. Sl. El. WdR. *Wille*; de búřǵ, de porédnǵ vólye *gern, ungern* Grt. 11. 12: kr. slov. vòlja Nem. II 525 dass.; dr. voaľe, ar. di voľe di nevoľe *nolens volens*, vegl. vóli, alb. voľǵ, ablg. воля.

vórbǵ: vorbă, -be *Wort* in Žej. Maj.; dr. vorbă, s. unten.

vorbí, -bit, -besc *reden* in Žej. Maj.; dr. vorbi, ar. vǵr- yésku, vgl. lat. verbum, alb. vǵrās *schreien, heulen*, bulg. впреямъ *sprechen*, впева *Lärm*.

vosk: vosc Maj., vošku sg. tt. Grt. 913 *Wachs*: kr. vosak, slov. vosěk dass.

vóstru, voštri Wgd. II 4, 7, 8; vostru, -ra Asc. 58. 59; vostru, -ră, -ri, -re Maj.; vóstru, -rǵ, -ri, -re Grt. S. 75 u. s. w.



*euer.* Dr. *vostru*, *voastră*, *voștri*, *vostre*; ar. a] *vostru*, *vǝastrǝ*, *voștri*, *vǝastre*; mgl. 31 *vostru*, *vǝastrǝ*, *voștri*, *vǝaștri*; vegl. *vuáster*, *-tra*, *-tre*. Vom lat. *voster*.

*vóte*, *-te* Grt. 1225; *voltă*, *-te* Maj.; *volta* Iv. 5 *Gewölbe*: it. *volta*, kr. *bota*, slov. *bolta*, dr. *boltă*, magy. *bólt*, ngr. *βότα*, bulg. *бoтa*.

*vóte*, *-te* Wgd. II 3, 7, 5 u. s. w. I 250; *vote* pl. Iv. 9. 15, *votă* R. U. I 51 *Mal*; *vote colpo* Grt. 539 (s. R. U. I 62): kr.; *vota* Kur. 135 *dass.*, it. *ven. volta*.

*voz* Wgd.-Hs. in Žej. N. II. Iv. 7; *vos*, *vozu* Wgd. II 4, 5—9; *voš*, *-žu*, *-š*, *-ži*, *-žurle* Grt. 580 *Wagen*; *voz*, *vos* *Leiterwagen* Maj.: kr. slov. *voz* *Wagen*.

*vozí rudern* Wgd. II 10, 3: kr. *voziti*, *-im fahren*, *rudern* slov. *zuführen*.

*vókę*, *-ke* in Žej. N. II. Wgd. I 250; *vacă*, *-ce*, *-ci* Maj., *váke*, *-ke* Grt. 839; *vaka* in Žej. Sl. El., *vaca* Arch. *Kuh*. Dr. *vacă*, *-cî*, ar. *vakǝ*, *-ke*, mgl. 77 *vatsli*; vegl. *vacca*. Vom lat. *vacca*.

*vóle*, *-le* in Žej. N. II; *vále*, *-le* Grt. 1156; *vale*, *-lie*, *vă(I)i* Maj. *Thal* — (én) *pre vale* Iv. 4. 12, *pre vǝle* Wgd. II 8, 4. 7, 6. 12, 5—7 *auf den Boden, auf die Erde herab*. Dr. *vale*, *văi*; ar. *vale*; mgl. 24 *vali*, *vǝliuri* *Thal, Bach*. Vom lat. *vallis*. Zu Gartners *vále* stimmt kr. *vàla* Nem. II 523 *dass.*

*vólurle* pl. tt. *Wellen* Wgd.-Hs.: kr. slov. *val* sg. *dass.*

*vóle toute de suite* Wgd. I 251. 254; *vóle*, *vule* *curînd*, *îndată* in Žej. N. II; *valje* *appena* Sl. El., *vale* *schnell* Maj.: kr. slov. *vàlje* Nem. III 228 *sofort*. Die Form *vule* ist unklar.

*vǝr pemintu tșe se pure n fok de katra faurar* in Žej. N. II: kr. *var* *Glut, Hitze*, slov. *Sud, Gebräu*. Vgl. deutsch *Glut glühende Kohlen*.

*vǝs*: *vas*, *-se* Maj.; *vasu*, *-si*, *-surle* Grt. 438 *Gefäß*; dr. ar. *vas*, *-se*: lat. *vasum*; kr. *vâz* Budm. 45.

*vótrę*: *vatră*, *vetre* *Herd* Maj. Dr. *vatră*, ar. *vatrǝ*, *vǝts(ǝ)rǝ*, alb. *vatrǝ* *tosk.*, *vǝtrǝ* *geg.*; čech. *slovak. vatra*, *zig. vatra*, *vătro*, poln. *watra*, serb. *klr. batpa*, griech. *βάθρον*, zend. *atar*, *aind. atharî*. S. Cihac II 721, Alb. Wb. 464; Miklosich, Etym. Wb. 376.

vóvik Wgd. I 251. II 2, 15. 3, 13; vávik Grt. 1227. Iv. 3. 4 u. s. w.; vavek Sl. EL; vāvik in Žej. N. II *immer*: kr. vavik, vāvek, vavék, vāeka, vāiki, vājka[a, vājka Nem. I 373. III 228 dass., slov. vávek *ewiglich*.

vókqI: vókqlyu, -kqly, -klyi, -klyurle *falciata*, Schwade Grt. 532: vgl. kr. vika *Getreidemaß von einer halben Preßburger Metze*, slov. kr. vagán *Metze, Scheffel*.

vordetót *nur* Grt. 247: vrde und tot, eigentlich *über alles, vor allem*.

vgrh s. vrh.

vraiže f. pl. *verflucht* Wgd. II 12, 6: kr. vrājži, vrājži, vrážji Nem. III 176. 179, slov. vražji *teuflich*.

vrbę: vrbā *Weidenrute* Maj.: kr. slov. vřba, vřba Nem. II 523. 527 dass.

vřde *über* Grt. 28. Wgd. II 9, 1 (vgl. J. II 218): slov. vrh, kr. slov. povrh m. Gen. dass.

vred Iv. 11. in Žej. N. II. Grt. 945, vreda Wgd. I 251. II 7, 15. 10, 6, vredo in Susn. N. II *schnell* adv.; vred *bald, plötzlich* Grt. 1218. 1219: kr. vréd, vrèd, vrèda, -de *celeriter* Nem. III 228; dagegen slov. vred *samt, zugleich*.

vrest *schnell* adv. Maj. ist unklar, vgl. serb. врешко dass.

vrę: vre, vrut, vreu, vrei, vre, vrem, vreři, vreau in Schitazza und Žej., sonst voli, -lit, voliu, veli, veri, volim, -liři Maj.; vrę, vrut, voi Grt. S. 77; vrurmo Sl. EL; vrur N. II; io vręš Wgd. II 7, 12 *wollen*. Dr. vrea, vrut, vreu und vořř; ar. vręare, (vrutę adj.) vru, vruriř aor., voi = vor, vrei u. s. w. Vom lat. \*volēre, \*volio, \*volutum. Majorescus volí, -lit dagegen ist kr. voliti, -im *lieber wollen* (slov. *wählen*), dr. voři, voiesc *wollen*, ablg. БОЛНТИ, -ЛНЖ dass. Wegen der Verwendung als Hilfszeitwort s. Wgd. I 248. Asc. 65—67. R. U. I 42. Grt. S. 75—77.

vřęme Wgd. I 254. II 3, 9. N. I 40. in Žej. N. II; vreme, -mi Maj.; vręme, -ma sg. tt. Grt. 1213; vraime WdR.; vraęme, -ma Iv. 7. 11. 4. 6. 15 *Zeit* — vę vręme *Zeit haben*, ntru mare vręme *seit langem*, tsúde vręme *lange Zeit* Grt. 1213. 1221. 1220; dr. vre(a)me, mgl. vremi, -mea 49. 78: ablg. ВРѢМА, kr. slov. vreme, vrèmena Nem. II 519, bulg. врѣме.

vrh: verh *Spitze* Maj.; vrh in Žej. N. II, vgrhu, -uri, -urle *Berg* Wgd. I 250. Hs. — ku vrh *übertoll* Grt. 453; la vrh *oben* Wgd. II 7, 10. 14, la vrhu de Utška *auf der Höhe* II 9, 6: kr. slov. vrh *Gipfel, Spitze*; kr. vrhom, slov. z vrhom *gehäuft voll*; kr. vrhu *super* Nem. III 228.

vr̥lest: vr̥lyošt, -tę *schielend* Grt. 984: serb. врљав *laesus oculo* mit dem Suffix -ast für -av, vgl. mutošt, nēmast, šepast (zaposto) u. s. w.

vrovota *manchmal* WdR. ist vr[e-o-votę zu lesen. s. vrun.

vr̥sí: vrsí, -sés *colmare* Grt. 454: kr. slov. vršiti, -im *vollbringen*.

vrt *Garten* Iv. 10. 11: kr. slov. vrt dass.

vr̥tak Grad., vr̥tok Susn. *Quelle* N. II; vgl. dr. vortak *Stelle auf der Wiese, wo das Gras üppiger wächst*, vortak, vortopq *Doline* J. III 331. S. vrutak.

vrtęi: vrtęi, -tés *bohren* Grt. 142: kr. slov. vrtati, -am dass.

vrtótše *groapă* in Žej. N. II: kr. vrtača *Strudel*, slov. *Wirbel, Bergkrümme*.

vrtúle *sfârlează* in Žej. N. II: kr. slov. vrtulja *Dreschmaschine*, slov. auch *Kinderstehreif*.

vrúle Wgd. II 2, 7, 10. N. II; vrulja in Žej. Sl. El., vrulia Maj.; vrúlye, -ye Grt. 1171 *Quelle, Brunnen*: kr. vrulja Etym. Wb., vrùlj m., vrùja f. dass., vrùlja *aestus in fundo maris* Nem. I 371. II 525; vgl. alb. vrujon *quellen*, tosk., vruj *Sumpf* geg.

vrun Wgd. I 246. II 7, 2; vrur, -rę Grt. 641; vre-un Maj. *irgend ein*, s. Asc. 60 vo (falsch erklärt). Dr. vr(e)un, verun, vreo; dr. vgrun, vreun, vgrnu, vgrę; mgl. 31 vrin; Cod. Vor. врю, врѣ, врѣра, врюрѣн. Vom lat. vel-unus.

vrútak: vrutac, -ci *Brunnen* Maj.: kr. vrutak, vrūčak, vrùjak Nem. I 378. 386 *Quelle*.

vúlpe, -pi *Fuchs* in Schitazza Maj. Dr. vulpe; vegl. buálp. Vom lat. vulpes.

vúle s. vqle.

vutší: vuci, -cit, -cesc refl. *kriechen* Maj.: kr. vučí, vučem *se sich schleppen, schleichen*, slov. vleči, -čem se.

## W.

wo s. la.

wóďǎ s. nǒde.

wóǵę: wáǵę *oîntar* in Žej. N. II: kr. slov. vaga *Wage*.

wǒhtmaistr Wgd. I 255: deutsch Wachtmeister; dr. vahmaistru, s. Cihac II 443, J. II 212.

## Z.

Ža *già* Grt. 1222: it. *già*. Hier könnte auch ein Mißverständnis mit ven. *già*, *za* = kr. *zà same* Nem. III 228 vorliegen, s. iq.

*za für, bei, beim* inf. *um, zu* Sl. El. Iv. 3. 4 u. s. w. Grt. 32. 296. Wgd. I 252. 254. II u. s. w.: kr. slov. *zà* Nem. III 229 *für, um, bei, nach*, vgl. it. *per*.

za- s. ze-.

žaiǵę s. žǒiǵę.

zakolítš *cuǐ la roatǎ* in Žej. N. II: kr. *zakòlić* Nem. I 420, slov. *zákolič* *Achsnagel, -pflock*.

zakoní: zakonésku *logodi* N. II: vgl. slov. v *zakón vzéti heiraten*.

zakoríst: *no fi zakoríst sei nicht hart* Wgd. II 1, 7 *fasse ich anders auf, ich möchte vorschlagen zu lesen: nǒ fi zakoríst, nun, es möge zum Nutzen sein: kr. slov. koríst* Nem. II 571 *Nutzen*.

zaposto *lahm, hinkend* Iv. 8 ist wohl *šepast* zu lesen: slov. *šepast*, kr. *šepav* *dass*.

zasipliw *guturǎi* in Žej. N. II: slov. kr. *sipljiv kurzatmig, asthmatisch*, die Bedeutung *Schnupfen* dürfte nicht genau sein.

zatše s. zǣtše.

žatšǒ, žakut, žǒk: *jac, jǎcé, -cut* Maj.; *zatsá, -tsát, zak* Grt. 941. S. 76 *liegen*. Dr. *zac, zǎcea, -cut*; ar. *dzaku*, mgl. 19 *zak*. Vom lat. *jacere*.

zbaví, -vésk: *zbave imper. Asc. 76. Iv. 2, zbavešt* Sl. El. *befreien, erlösen: kr. izbaviti, -im dass., slov. retten; dr. izbǎvi*.

zberí, -résk *aussuchen, auswählen* Grt. 1352: kr. slov. izbrati, -berem dass.

zbudí, -désk: sbudi imper. *aufwecken* Iv. 14: slov. i|zbuditi, -im dass., kr. *der Reihe nach wecken*.

žbúle: zbúle, -le Grt. 1049; jbulă Maj., šbula WdR., žbule Wgd. I 252 *Zwiebel*: kr. slov. žbùla Nem. II 523 dass. Vgl. tšebúle.

zdigní, -nésk: sdigni, -nit, sdiniesc *erhöhen* Maj.; ždigni *hinaufbringen, -heben* Wgd. II 4, 5—7: slov. vzdigniti, -nem, kr. iz-, uzdignuti, -nem und izdići, izdignem *hinauf-, emporheben*. Es ist also nicht zdiń- zu lesen, wie Miklosich hinzufügt.

zdihéj: ždixéi, -xésk *atmen* Grt. 783; zdihéjmo *seufzen* Iv. 3 (zdihéjm S. 52): slov. vzdihati, -am, kr. uzdihati, -am *seufzen*.

zdíle: sdil, -le *Schüssel* Maj.; zdile *tsest* in Žej. N. II: kr. zdila *Napf, Schüssel*.

zdolun *stromabwärts* Wgd. II 1, 5: kr. zdòlun, zdolón *deorsum* Nem. II 522. III 229.

zdrení, -nésk: zdrenitzĩ part. Iv. 3: kr. izrenuti, -nem *hinausjagen*.

zdrenít-u Iv. 3 *Verbannung* ist das Partizipials substantiv von zdrení.

ždribítsę *Fohlen* fem. Grt. 854: kr. ždribica dass.

ždríbqts-u *Fohlen* masc. Grt. 854: kr. zdrēbàc Nem. I 387, ždribac dass.

zdril-u *reif (vom Obst)* Wgd.-Hs.: kr. slov. zrèl Nem. III 177, kr. zrio dass.

zdrobí, -bít, -bésk: sdrobesc, -bi, -bit und sdrobez, -bé, -beit *xermalmen* Maj.: kr. slov. zdrobiti, -im dass.

zdrq w: zdrava *gegrüßt* Iv. 2, zdravę *salut, sănătate* N. II: kr. slov. zdràv Nem. III 176 *gesund*, als Gruß slov. zdrav bodi, kr. zdravo.

zebodí, -désk: seabodit Sl. El.: kr. slov. zabosti, -bodem *hineinstoßen, -stechen*.

zedurmí: aw zedurmít *einschlafen* Wgd. II 6, 3: durmí mit dem Präfix za- zur Bezeichnung der vollendeten Handlung wie in den slavischen Sprachen, vgl. kr. slov. zaspati.

zegasí, -sésk *auslöschen* Grt. 1136: kr. slov. u]gasiti, -im dass. mit dem Präfix za-.

zegrní, -nésk: aw ramqs zegrnite ku zidu *bedecken* Wgd. II 11, 4; zăgrnésku *îmbrobodi* N. II: kr. zagrnuti, -nem, slov. zagrniti, -nem *bedecken, verhüllen*.

zeklíde: zeklide, -í-, -ís Grt. 71; zeklis Wgd. II 5, 4; jekid, -de, -s Maj.; zakljis Sl. El., zakljide imper. Iv. 7. 14 *xu-schließen*: klíde mit der slav. Vorsilbe za-, s. oñ]klíde: kr. zaključati, slov. -čiti und kr. slov. zatvoriti. Vgl. zedurmí.

zekolí, -lésk: zekoljit *strangolato* Sl. El.: kr. slov. zaklati, -koljem *erstechen*.

zekopéj, zakopésku N. II, zekopejt Sl. El., zakopéjt Iv. 3 (zek- S. 52) *begraben*: kr. zakopati, -am dass., slov. -pljem.

zekuhéj, -hésk: zekuhejt aw es *fiing schnell an xu kochen* Wgd. II 7, 3: slov. zakuhati, -am *einkochen*, kr. nur in der Redensart zakuhati komu kolač *jemandem die Zunge lösen*.

žéne *verheiratete Frau* N. II: kr. slov. žena dass.; die ir. Form ist auffallend.

žénske *Weib* (im allgemeinen) in Žej. N. II, ženska *femina* in Žej. Sl. El.: slov. kr. ženska dass.

žep: zepu, -pi, -purle Grt. 404; žep Wgd. II 4, 2 *Tasche*: kr. slov. žep dass.; kr. alb. džep, bulg. джепъ, -ѳъ, ar. dže(a)pe, dzepe, džekile, ngr. *πτζίπη*: türk. džéb.

zepeléj, -lésk: zepelje imper. *führe* Iv. 2. Asc. 76: kr. slov. zapeljati, -am *irre-, verführen*.

zepovidéj, sepovidaé, -desku Iv. 8. 15; zepovidéj, -désk Grt. 197 *befehlen*: kr. zapovidati, -am dass., slov. zapovédati, -vém.

zer in Žej. N. II; zeru, -ri, -rurle Grt. 511, ser, zër, zëruri Maj. *Molken*. Dr. zăr, -rurĩ; ar. dzor. Vom lat. serum, auffallend ist das anlautende z, vgl. kr. žúr *serum* Nem. I 377 neben sir[utka.

zerúkele *kolak ku kítitse* N. II: kr. zaruka *Verlobung*, vielleicht auch der zur Verlobungsfeier gebackene Kuchen.

žerúŋkľu, -li: gerunchiu, -chi Maj.; zgrúŋkoly = -klyu, -klyu Grt. 822; žerunkľu Wgd. I 244, ĵeruncliu Asc. 78 *Knie*. Dr. genu(n)chĭu, -chĭe; ar. dzenukľu, -li; mgl. 18 zenukľu;

Cod. Vor.  $\mu\epsilon\pi\theta(\lambda)\kappa\iota\epsilon\lambda\epsilon$ , Fr.-C. 86 gerunche; vgl. zenócle neben denócle, -li. Vom lat. \*genuculum. S. J. III 24—25.

zesetší, -tšesk: zesetšé imper., -tšít *schlagen, hauen* Wgd. II 3, 5—7: kr. zaseći, -sečem *xu-, einhauen*, slov. zaseći, -čem *ummähen*.

zesluží, -žesk: a zeslužít, -ží *verdienen* Wgd. II 4, 12. 7, 2: kr. slov. zaslužiti, -im dass.

zet-u, -t, -tsi, -turle *Schwiegersohn* Grt. 699: kr. slov. zet dass.

žetelítsę: zetalyítsę, -tse *Schnitterin* Grt. 525: kr. žetelica Nem. II 554 dass.

zetšní, -něsk: zečnit de svetí duh Sl. El., začnit (zečnit S. 52) de duhu svetú Iv. 3: kr. začeti, začnem *empfangen, schwanger werden*, slov. začéti se *entstehen*.

žétveňak: zédvenyak-u *Juli* Grt. 1244: kr. žetvenjak Nem. I 417 dass., eig. *Erntemonat*.

zevisí, -sėsk *abhängen* Grt. 327: slov. zavisėti, -sí *hängen bleiben, abhängen*, kr. zavisiti, -im *ver-, um-, xuhängen*.

zevrní, -něsk: zävärní *umkrempeln* Wgd.-Hs.: kr. zavrnuti, -nem *umwenden, umstülpen*, slov. zavrnuti, -nem *abweisen*.

zéme, zámle in Žej. N. II, zeamă Maj., žema Iv. 8 *Suppe, Fleischbrühe*. Dr. z(e)ama, dzamq J. III 315 dass.; ar. dzamq *Saft*. Das Wort soll nach Čihac II 712 von ngr. ζουμί -μός, ζωμός, mgr. ζέμα, nach G. Meyer, Alb. Studien IV 52 von ngr. ζέμα abstammen. Doch bleibt dabei das d im Anlaut unerklärt, vielleicht hängt es mit alb. djamq m. f. n. *Fett, Speck, Talg* zusammen.

zétše: z(i)ace, seltner zece Maj.; začé Asc. 74. Iv. 3. 5. 6, žáce, žáci, zetsi Arch., zėtsi Grt. S. 74; zėtšę Wgd. I 244, zatse, žėtšę Hs. *xehn*; začéle *der xehnte* Iv. 3. Dr. zece, ar. dzatse, mgl. 28 zėtsi; dr. al zecelea, ar. dzatsile. Vom lat. decem. S. ur, doj, trej.

zgo bavi, -vésk *falten, krümmen* Grt. 172 ist vielleicht kr. zgrbaviti, -im *buckelig werden* (zgrbiti *krümmen*, slov. *xusammen-falten*) beeinflusst durch gobę, gobost, zgobost (s. oben), wenn nicht etwa ein Druckfehler für zgrbavi vorliegt.

zgóbost: zgóbešt *schief, buckelig, krumm* Grt. 1165: gobost mit z-Vorschlag, vgl. gobost, zgobavi.

zgodí, -dē refl.: s a zgodít *geschehen* Wgd. II 5, 6: kr. slov. zgoditi, -i se dass.

zgojí, -iěsk: Ier zgoyí, s a zgoyít *auf-, großziehen* Wgd. II 1, 7, 10: kr. uzgojiti, -im dass., slov. vzgojiti, -im *erziehen*.

zgólen Wgd.-Hs.; zgólyen, -lyne, -lyni, -lyne *puro* Grt. 496: kr. zgòljni Nem. III 186, sgoljen *lauter, rein*; slov. zgolj adv. *bloß*.

zgor *munte* N. II: slov. zgor *hinauf*.

zgorí, -résk: sgori *verbrennen* Iv. 14: kr. zgoriti, -im, slov. zgoréti, -im dass.

zgóru: skos po zgoru, on zgoru *hinauf, aufwärts* Wgd. II 4, 5. 8, 4: kr. zgòrun, -um *sursum* Nem. III 229. II 522; vgl. ar. pe gor *abwärts*.

zgrní, -nésk *ausfegen, -kehren* Grt. 1341: kr. zgrnuti, -nem *weg-, zusammenscharren*; vgl. ar. zgrōmu *kratzen*.

zgulí, -lésk: zgulae imper. *eripere* in Žej. Sl. El.: kr. zguliti, -im *abreißen*, slov. *ausfasern*.

zgúrę: sgură, -re *Schlacke* Maj.; dr. sgură, ar. zguríe *Rost, Schlacke*. Weder lat. scoria, noch ngr. σκουριά kann das direkte Etymon sein (s. Cihac I 254. II 698); von letzteren stammt alb. skurī *Rost* ab, von ersterem alb. zgúrę (s. Alb. Wb. 387), und dieses stimmt mit den rum. Formen, sowie mit bulg. зрыпа überein.

zi-ia, zile-le N. II; zi Wgd. II 1, 10. 10, 4. zi-a, zile-le I 250; zi, zia Iv. 3. 4 u. s. w.; zi-a, zi-ě, zie-le Asc. 56. 72. 76; zí-ya, zí[le, zíyele Grt. 1258; zi Sl. El., zija WdR.; zi, zile Maj. *Tag* — po de zi *Mittag* Maj. (s. po). Dr. zi[uę, zile; ar. dzúę, dzyle, dzile; mgl. zuę 15, zqli 10. Vom lat. dies.

zid-u, -di, -durl Grt. 66; zid, -duri Maj.; zidu, -di Wgd. I 250, zit, zid de fęę, zidu II 2, 5. 11, 2, 4 *Mauer*: dr. alb. kr. slov. zid, ablg. зидъ dass.

zidór: zidáru, -ri *Maurer* Grt. 20: dr. alb. kr. slov. zidar, ablg. зидаръ dass.

žíe: žia *Faden* Iv. 6 würde, wenn es nicht etwa für žica



verdruckt ist, eine sehr interessante Form sein, da in den slavischen Sprachen diese Grundform nicht zu belegen ist, sondern nur das Deminutivum *žica* existiert, nur das Litauische besitzt noch *gijė Webfaden*. Vgl. *žitse*.

*zienu Februar* Iv. 16 ist unklar, vgl. *sitšan*.

*žīlē*: *jirā*, -re Maj. (falsch, s. *virę*); *zīlē*, -le Grt. 744 *Ader*, *Wurzel*? (Grt. 1022): kr. slov. *žila* Nem. II 523 *Ader*.

*žíner*: *ginere*, -ri *Schwiegersohn* in *Schitazza* Maj. Dr. *ginere*, ar. *dzínere*, -ru, mgl. 9 *zíner*. Vom lat. *gener*.

*žinžírę* in *Žej*. N. II; *dzindzírę Zahnfleisch* Grt. 768. Dr. *gingie*, *ginginā*; ar. *dzindziq*; istr. *žinzíga*, -íra 14, ven. *zenziva*, kr. *gèngíva* Budm. 47. Vom lat. *gingiva*, \**gingina*. Das ir. *žinžírę* entspricht dem dr. *ginginā*, in Gartners Form äußert sich der Einfluß des kr. *gèngíva*. S. J. III 48.

*zitše*, *zis*, *zik* N. II; *ziće*, *zis*, *zi* imper. Asc. 71; *zic*, -ce, *zis* Maj.; *zik*, *zis*, *zítse* Grt. S. 76; *sice*, *siss* a Sl. El.; *zik*, *ziće* 3. sg., *zi* Iv. 5. 9. 16; *zitše* 3. sg., *ziku* 3. pl., *zi*, *zis*, *zitšęa*, *zitšendo* Wgd. II 2, 11. 1, 14. 3, 12. 1, 18. I 246. 248. 252; *zitše*, *ziku* 3. sg. pl. N. I 46 *sagen*. Dr. *zic*, -ce, *zis*, *zi*; ar. *dzuk*, *dzutse* (*dzik*), *dzosso*, *dzq* (*dzi*), *dzitseäre*; mgl. *zik*, *zis*, *zítsiri*, *zi* 36—39. Vom lat. *dicere*, *dixi*.

*žítsę Faden* in *Žej*. N. II: kr. slov. *žica* Nem. II 525 *dass*. Vgl. *žie*.

*žiužńę lora, curea* in *Žej*. N. II: slov. *žužnja Zauderer*?

*živí*, -vėsk: *xivi* Sl. El., *jivesc* Maj., *živít* Wgd. II 1, 15; *živí*, se *živesku* 3. pl. Iv. 14. 12; *živí*, -vėsk Grt. 955 *leben*: kr. *živiti*, -im, slov. *živėti*, -ím *dass*.

*živít-u caro* Sl. El. ist das Partizipialsubst. von *živí*.

*živléńe*: *xivglenge cibus* Sl. El.: kr. slov. *življénje* Nem. III 517 *Lebensdauer, Existenz*.

*živut* fem. *Leben* Iv. 11: kr. slov. *život* *dass*.

*zleží*, -žėsk: *zlezae parit* in *Žej*. Sl. El.: kr. *izleči*, -ležem *Junge werfen, ausbrüten*, slov. *izleči*, -žem *ausbrüten*.

*žlíboťs*: *žlíboťsu*, -ts, *žlíptsi*, -tsurle *Ziegel* Grt. 85; *sliptzi* i *copi* Iv. 15: kr. *žlěbàc* Nem. I 387, *žlibac Hohlziegel*.

zlóto in Žej. N. II, zlato Iv. 13; žlâte, -ta sg. tt. Grt. 155 *Gold*: kr. slov. zlato Nem. II 507 dass.

zlóten: zlotne, -ni Wgd. II 1, 2, 3; zlatno in Žej. N. II, zlatne pl. Sl. El. *golden*: kr. zlátan Nem. III 187, slov. zlatěn dass.

zmiluí, -uésk refl.: s a zmiluit *Erbarmen haben* Wgd. II 4, 20: kr. slov. smilovati, -lujem se *sich erbarmen*.

zmišéj, -šesk: zmiséj, -sesk *separare* Grt. 90: kr. zmišati, -am *vermischen*, slov. zmešati, -am.

zmislí, -lésk: s a zmislit, zmeslit *denken, erwägen* Wgd. II 3, 1. 8, 1, 2. 9, 5, 9: kr. slov. zmisliti, -im *aussinnen*.

žmul: zmulyu, -yi, -yurle *Becher* Grt. 76; smult *Trinkglas* Maj.: kr. slov. žmúlj Nem. I 377 dass.; smult weist auf ein kr. žmuljac, slov. -jēc hin, wenn es kein Versehen ist.

zmuntí, -tésk: zmuntí in Žej. Susn. N. II, smunti *sgarrare*, zmuntí *mitnehmen* Wgd. II 2, 9: ablg. сѣмѣтити *turbare*, kr. smutiti *verwirren*, refl. *sich irren*. S. J. V 321.

žní, žnesk: snji inf., žnja (šnja S. 52) Iv. 10 *ernten*: kr. slov. žnjeti, žnjem dass. neben kr. slov. žeti, žanjem.

žnídar Wgd.-Hs., znyidáru, -ri Grt. 380 *Schneider*: kr. žnìdar Nem. I 391 dass., slov. žnidar R. U. I 86.

žnidarítsę: znyidarítsę, -tse *Schneiderin, Näherin* Grt. 379: kr. žnìdarica Nem. II 554 dass., slov. žnidarica R. U. I 86.

zodnjaku *Juli* Iv. 16 ist unklar, vgl. žetveń.

žok: joc, -curi Maj., žoku Wgd. I 244 *Spiel, Tanz*; jocă, -ce *Scherz* Maj., ist unbekannt N. II. Dr. joc, -curi (ar. adžukáre). Vom lat. jocus.

zorí a da xor N. II, dr. zori *antreiben*: nach Cihac von türk. kr. bulg. serb. zor *Gewalt*, serb. зорити ce *sich brüsten*. Oder ist etwa die Bedeutung falsch angegeben? Alsdann könnte es kr. slov. zoriti, -im *reifen* sein.

žos: žos Grt. 30. Wgd. I 251. II 12, 2; žos, ěn žos Iv. 3. 7 adv. *unten, her-, hinunter*; žos de Wgd. I 251, jos de Maj. präp. *unter*; de jos Maj. Dr. jos, mgl. an]žos 18, ar. řǵos. Vom lat. deorsum.

žóbę, -be N. II; žábę, -be Grt. 880; žaba in Žej. Sl. El. *Frosch*: kr. slov. žàba Nem. II 523 dass.

zódę: zadę *Lampe* in Žej. N. II; dr. zadă, ar. dzadę *Kiefer*, *Kienspahn*: nach Cihac II 712 von ngr. *δαδί* *Kiefernholz*, *Fackel*; nach G. Meyer (Indog. Forsch. VI 119) von vulgärlat. \*daeda, sic. deda vom gr. *δαδα* (acc. von *δάς*), das im classischen Latein durch Dissimilation zu taeda wurde.

zódni N. II, zádni Grt. S. 74 *der letzte*: kr. slov. zàdnji Nem. III 185 dass.

zódęr: ęn, su, din Zódru Wgd. II 10, 1, 3, 4, 6 *Zara*: kr. Zadar, slov. Zadër.

žóife Wgd.-Hs.; žályfe, -fe Grt. 426; žalfę neben žaife Wgd. III 219, šaife I 244, šaife N. II, saif Maj., saifa Iv. 11 *Seife*: slov. žájfa dass. Die Vertretung des i durch I ist eine ir. Erscheinung.

zólik N. II, zálik Grt. 251. Iv. 8, salec Sl. El., zalec Maj. *wenig*, *gering*; zálik pemínt *poderetto* Grt. 42, pemínt zóliku *ein wenig Erde* Wgd. II 4, 18, zólik vreme *kurze Zeit* I 254. II 11, 3; zólika *etwas* Wgd. II 8, 1: bulg. *загъкъ* *un morceau* steht in Form und Bedeutung am nächsten, dagegen kr. zàlog Nem. I 391 *Bissen*.

žólostęn, -sni dupe Wgd. II 1, 9. 5, 3. 10, 6 *traurig um*; záluştan, -tne, -tni, -tne *dolente* Grt. 964: kr. žàlastan Nem. III 203, slov. -ën dass.

žóI *faché* Wgd. I 252: kr. slov. žál mi je *doleo* Nem. I 373. III 229; vgl. dr. jale, ar. žale *Trauer*, me žilésku *klagen*, mgl. 62 žaili *böse*: ablg. *жаль* *dolor*.

žóIfę s. žoife.

žónę: jane, jene Maj.; žáne, -ne Grt. 761. 762; žane le ni Žej. Sl. El., žonele Wgd.-Hs. *Augenbraue*, *-wimper*. Dr. geañă, gene; ar. dzeáno, mgl. 18 zęni pl. Vom lat. gena, s. J. III 22 und IV.

zónişt: za nişt *per niente* Iv. 9; za nişt Wgd. III 218, záni(t)s *umsonst* Grt. 6: kr. slov. za nič *unnütz*, *für nichts*. Vgl. nişt.

zópovid: zapovid *Gebot* Iv. 3: kr. zapovid, zápoved Nem. II 571 dass., slov. zapòved.

zótât: saz, saç che Sl. El., zats Grt. 978, zótât Wgd. I 251. II 3, 7 u. s. w. *weshalb*, *warum*; sać ma(?) Asc. 78: verkürzt aus za tât, wie kr. za ča; vgl. ar. kótsé, mgl. kótsi 71 dass., dr. cǎci *weil*.

žóžet-u Wgd.-Hs., žožete N. I 34; jajet, -te Maj.; zázetu, -t(s)i, -turle (z zwischen z und ž) Grt. 798; žožetu N. II, žažete (-ti S. 52) Iv. 15 *Finger*. Dr. deget, -te; ar. dzeádzt, -te; mgl. 24 zęst, -ti; alb. ġišt, ġlišť. Vom lat. digitus.

žórne Wachholderbeere Wgd.-Hs., zórne, -ne *Samenkorn* Grt. 1057: kr. zřno, zřna Nem. II 506. 522, slov. zrno dass.

žórne, -ne in Žej. N. II, jerni Maj. *Handmühle*; žórne, -ne *Kornboden*(?) Grt. 60: kr. žřno *Mahlstein* Nem. II 507.

zubaté, -tésk *eggen* Grt. 613 scheint ebensowenig richtig zu sein, wie zubatkę, vgl. kr. zublјati *eggen*, slov. zóblati *abhobeln*.

zubátkę, -ke *Egge* Grt. 612: kr. zubatka *Zahnhammer*, kr. zubača, slov. zobáča *Egge*; s. oben.

žudikęi, žúdek: žudikęi N. II, žudikej Sl. El. *richten* Dr. judeca, ar. džudikŭ; alb. ġukoń, dzŭkoj, ven. zudegär. Vom lat. judicare.

žug: jug *Joch* Maj.; dr. jug, ar. džug: lat. jugum.

žukó, žok: joc, jucá, -cat Maj.; zuká, zóku, zótsi, -kę Grt. 953; žuka, žoka 3. sg. imper. Iv. 11. 12, xoca (*salta*) Sl. El., joca Asc. 64, žoku Wgd. I 244, žukq N. II *tanxen, spielen* (Maj.). Dr. juca, ar. adžókŭ, mgl. 67 žok, žukó. Vom lat. jogar, betrifft der Bedeutung vgl. serb. играѣ *spielen, tanxen*.

žukót: žukatu *Tanz* Iv. 11; dr. jucat: lat. jocatus.

žun: jun *Faste* Maj.; dr. ajun, ar. adzunare, alb. aģonoj, aģoroń, Fr.-C. 85 ajur: lat. \*adjunium.

žúnte: juntă *Tresteraufguß* Maj.: kr. žónta *vinum adustum pejus* Nem. II 527, slov. *Maische*; ven. zonta, it. giunta *Zugabe*.

žuńg-u *einjähriger Büffel* Wgd.-Hs., junc, -ci *junger Ochs* Maj.; dr. junc, ar. džuńgu: lat. juvencus.

žúpe: zupa *Suppe* Iv. 11: slov. župa, ven. sopa, it. zuppa.

župón-u, -ne voc. *Bürgermeister* Wgd. II 6, 1, 2 6 u. s. w., župán in Žej. Susń. *Dorferste* N. II: kr. slov. župàn Nem. I 397 dass.; auch in Triest supán Schuch. 73.

župóńkę: župánkę in Žej. Susń. N. II: von župan mit der Femininendung -anka, vgl. slov. župánja *Schultheißen*.

žúre: jurele, -rii Maj.; žure Wgd.-Hs. 244 *Jüngling*. Dr.

june, ar. džone, mgl. 12 žuni; Cod. Vor. *μιορεια*. Vom lat. juvenis.

žurítsę: zurítsę, -tse Grt. 846; juriță, -țe Maj. *junge Kuh* entspricht dem dr. junincă, Fr.-C. 87 jurincă, scheint aber unter dem Einfluße von kr. slov. júnica *Färse* das Suffix vertauscht zu haben.

žuró, žur: jur, -ra, -rat Maj.; zurá, -ó- Grt. 303 *schwören*. Dr. jura, megl. 18 an]žur. Vom lat. jurare.

žurót: zurátu, -t, -tsi, -turle *Schour* Grt. 304 ist das Partizipialsbst. von žuró; ar. džurát, dr. jurămint.

žut *gelb* Wgd. III 218: kr. žút Nem. III 181 dass.

žutó s. ažutó.

zvadí, -désk: zvadít *herausziehen, -nehmen* Wgd. II 4, 2. 5, 3. 7, 14: kr. izvaditi, -im dass. Vgl. vadí.

žvelt: zvelts pl. *flink* Wgd. II 10, 6: kr. žvélt *schnell* Nem. III 179, ven. svelto, ar. zveltu *schlank*.

zveręi, -résk: zveręa *ixvorăste* Noselo N. II: kr. slov. izvirati, -am *entspringen*.

zvízde, -de: zvizda *Stern* in Žej. Sl. El.: kr. zvēzdà Nem. II 533, zvizda dass., slov. zvézda.

zvon in Žej. N. II. RU. I 52; suon, svone Sl. El. *Glocke*: kr. slov. zvon dass. neben kr. zvòno Nem. II 506.

zvoní, -nésk Grt. 990; zvoni, -nesku 3. pl. Wgd. II 10, 4. 8, 14; zvoneęa N. II *läuten, klingen*: kr. slov. zvoniti, -im dass.

zvonik Wgd.-Hs., zvóniku, -ki, -kurle Grt. 1322 *Glockenturm*: kr. slov. zvoník Nem. I 408 dass.

zvonít-u *suonata* Sl. El. ist das Partizipialsbst. von zvoní.

zvrní *svîrli* N. II, -nésk: kr. izvrnuti, -nem, slov. zvrniti, -nem *umwerfen, umreißen*.

## Nachträge zu vorstehendem Glossar

VON

Gustav Weigand.

Ohne mich auf eine Besprechung der einzelnen Etymologien, über die ich abweichende Meinung habe, einzulassen, was ich mir für eine andere Gelegenheit vorbehalte, möchte ich noch einige wenige Wörter anführen, die ich nachträglich in einem Texte finde, den ich seines zotigen Inhaltes wegen nicht veröffentlicht habe, und einige Bemerkungen hinzufügen.

damarętsę sagt man in Brdo, domarętsę in Susgnevizza.

dekle *Magd, Dienerin*, aus kr. slov. dekla.

došti heißt nicht nur *genug*, sondern auch *zufrieden*.

Filipóre ist nicht Pola, sondern Filippino, ein Dorf nördlich von Pola. Der Fehler ist durch meine Übersetzung verursacht.

gospę *Frau, Herrin* aus slov. gospa dass.

kurtelęde *Messerstich*, bin vollständig mit B.'s Erklärung einverstanden, seine Lesung ist zweifellos die richtige.

lišt heißt nicht nur *Brief*, sondern auch *Blatt*. Der Plural lautet „doi lišti“, „tšuda lišturi“, also die Form auf-ure mehr collectiv. Die Form auf-ure bei lebenden Wesen wie: fraturle —Brüder, susedurle—Nachbarn statt susezi etc., die sich bei Gärtner finden, hätte Byhan gar nicht aufnehmen sollen, da er doch wissen konnte, daß sie falsch sind.

mošńę *Beutel, Tabaksbeutel* aus slov. kr. mošnja.

nego ist die gew. Form, nogo ist daneben in Villanova üblich. Sie erklärt sich sehr einfach durch retrogressive Vokalharmonie in unbetonter vortoniger Stellung, genau so wie fără, pără, lîngă aus foră, pină, lungă.

obedvęi *zu Mittag essen*, ist das zu obet gehörige Verbum aus obedvati.

odgovorí *antworten* aus kr. slov. odgovoriti.

qstes. Hierbei fragt B., ob die Kurzform vorkäme. Ich habe in Brdo qzi notiert.

qratší se *sich erkälten*. qratšit-me-am — ich habe mich erkältet = dr. inreci, meist ūretši, also entsprechend dem Istrischen, gesprochen. Das Wort ist eine Ableitung aus lat. recens, und zwar vom Nom. aus, woraus vlt. reces, rece wurde, das sich urrum. zu reatše (cf. šarpe aus serpens) entwickelte, woraus dann dr. řetše, modern retše, ar. aratsi, ir. rqtše.

pése besser peše ist nicht „rote Rübe“ (das ist blitve), sondern „Dickwurz“.

perzún ist, wie B. vermutet, falsch, die ir. Form lautet pqržun.

pogodí se *sich einigen, übereinkommen* aus slov. kr. pogoditi se dass.

ponótš *Mitternacht* aus slov. polnoč.

pozlatí *vergolden* aus slov. kr. pozlatiti.

pqrkolitse, príkolitse *Erzählung, Märchen*, scheint kr. kolitsa — Rädchen als Stamm zu enthalten, prikolitsa würde dann etwa „Umlauf“ bedeuten, das sich allenfalls zu „Erzählung“ entwickeln könnte. Im Kr. und Slov. finde ich aber kein entsprechendes Wort, obgleich Form und Bedeutung fertig übernommen sein muß.

priŋęe *längs, neben, zusammengezogen* aus pri lųŋęo = dr. pā lųgā aus per longum ad. Ganz dieselbe Kurzform kommt auch im Dr. vor, siehe Jhb. IV p. 300 pingę, pųngę prųngę.

restresít *zerstreut* dr. rāslātít aus kr. raztresati P. P. raztrešen.

skarpión *Skorpion* aus Ven. skarpion, it scorpione. Das slov. škorpijon scheint dem Deutschen entlehnt zu sein.

---









**1 DAY USE**

**RETURN TO DESK FROM WHICH BORROWED  
HUMANITIES GRADUATE SERVICE**

## Romance Philology

**This publication is due on the LAST DATE stamped below.**

[illegible]

LD 23-20m-10.'64  
(E9217810)4186

General Library  
University of California  
Berkeley

GENERAL LIBRARY - U.C. BERKELEY



8000750086

M189840

1952

1953

1954-5

THE UNIVERSITY OF CALIFORNIA LIBRARY